HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

S U M M E R S C H O O L 2 0 1 4

E R Z I E H U N G S W I S S E N S C H A F T L I C H E S S T U D I U M L E H R A M T G H R G E / S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)

G r u n d s t u d i u m

B a s i s m o d u l 1 : E i n f ü h r u n g i n p ä d a g o g i s c h e G r u n d l a g e n

B a u s t e i n 1 : P ä d a g o g i s c h e s W a h r n e h m e n , D e n k e n u n d p ä d a g o g i s c h e H a n d l u n g s f e l d e r

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

62551 Theaterseminar im Kontext der Inklusiven Schule (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21

Mo. 5.5.2014 17.45 - 21

Sa. 17.5.2014 10 - 18

Mo. 2.6.2014 17.45 - 21

Mo. 14.7.2014 17.45 - 21 J.Elsässer S.Kargl

Im Seminar werdet ihr Grundlagenwissen zu verschiedenen Konzepten der Theaterpädagogik und zur Methodik theaterpädagogischer Arbeit erwerben. Die theoretische Basis der Theaterpädagogik wird mithilfe von Literatur erarbeitet.

Als praktischer Teil ist die Teilnahme an einem gangztägigen Theaterkurs in der Comedia Laien-Schauspielschule vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Comedia-Theater in Köln gibt dieser Kurs die Möglichkeit professionelle Theaterarbeit kennen zu lernen und sich selbst im darstellenden Spiel auszuprobieren.

Um einen Einblick in die theaterpädagogische Praxis zu erhalten werden verschiedene Einrichtungen und Schulen in deren Konzepten die Theaterpädagogik fester Bestandteil ist, besucht.
Auch der Besuch eines Theaterstücks ist vorgesehen.
Das Seminar wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de) durchgeführt.

Der Blocktermin am 17.05.2014 findet im Comedia Colonia Theater, Vondelstraße 4–8, 50677 Köln statt.

http://www.theater-in-der-schule.de/
http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2010/04/Rahmenkonzept-IUS-Nov.-2011.pdf

63220 Berufskompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) S.Lammerding

Ziel dieses Seminars ist es, die vielfältigen Kompetenzbereiche des Lehrerberufs zu beleuchten und dabei einzelne Aspekte zu vertiefen.

Welche Rolle spielt eine hohe Methodenkompetenz für den Lernerfolg der Schüler und welche neuen Anforderungen werden dahingehend an die Lehrkraft gestellt? Welchen Stellenwert hat Medienkompetenz in der Lehreraus- und -fortbildung? Welche Kompetenzen benötigen Lehrerinnen und Lehrer um mit den vielfältigen Belastungen des Lehrerberufs umgehen zu können?

63502 Grundlagen pädagogischen Handelns

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 V.Gietler

o.Nr. Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, 14tägl, ab 15.4.2014 A.Kirsch
D.Rohr

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe).
Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen.Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-,
(Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der
Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.
Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,
gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;
verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem
Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der
Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird
adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,
begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu
stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung
eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei
festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen
Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen
ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird
mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.
Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.
wird noch bekannt gegeben

Baustein 2: Vorbereitung des Orientierungspraktikums (nur GHRGe)

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Erbring

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M. Nickels

J. Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — M.Kricke, L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 — S.Hummel, M.Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014

Sa. 6.9.2014 10 - 12.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H. Korff

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S . H e s s e

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Di. 22.7.2014 10 - 15

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 14.9.2014 10 - 15 A . L a u f e n b e r g

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45

Sa. 13.9.2014 10 - 12.45

Do. 18.9.2014 15 - 17.45

Sa. 20.9.2014 13 - 15.45

Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014

Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014

Sa. 13.9.2014 12 - 14.45

Sa. 20.9.2014 10 - 12.45

Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A.Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K. Fereidooni

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014 A.Goschau
D.Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N. Mellein

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30

Do. 25.9.2014 17 - 19.30

Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30

Fr. 29.8.2014 16 - 21

Sa. 30.8.2014 9.30 - 18 I.Engelke K.Horrichs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y.Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T. Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. Michel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014

Do. 24.7.2014 10 - 16 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M . G r a v e

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

So. 14.9.2014 10 - 15.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014

Mi. 13.8.2014 9 - 14.30

Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N.Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S.Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F. Amrhein B. Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K. Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Do. 12.6.2014 16 - 19.15
Do. 12.6.2014 16 - 19.15
Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B . H o f f m a n n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V. Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Baustein 3: Nachbereitung des Orientierungspraktikums (nur GHRGe)

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Erbring

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M. Nickels

J. Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — M.Kricke, L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 — S.Hummel, M.Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014

Sa. 6.9.2014 10 - 12.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H. Korff

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S . H e s s e

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Di. 22.7.2014 10 - 15

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 14.9.2014 10 - 15 A . L a u f e n b e r g

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45

Sa. 13.9.2014 10 - 12.45

Do. 18.9.2014 15 - 17.45

Sa. 20.9.2014 13 - 15.45

Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014

Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014

Sa. 13.9.2014 12 - 14.45

Sa. 20.9.2014 10 - 12.45

Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A.Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K. Fereidooni

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014 A.Goschau
D.Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N. Mellein

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30

Do. 25.9.2014 17 - 19.30

Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30

Fr. 29.8.2014 16 - 21

Sa. 30.8.2014 9.30 - 18 I.Engelke K.Horrichs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y.Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T. Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. Michel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014

Do. 24.7.2014 10 - 16 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M . G r a v e

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

So. 14.9.2014 10 - 15.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014

Mi. 13.8.2014 9 - 14.30

Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N.Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S.Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F. Amrhein B. Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K. Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Do. 12.6.2014 16 - 19.15
Do. 12.6.2014 16 - 19.15
Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B . H o f f m a n n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V. Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Basismodul 2: Einführung in schulpädagogische Grundlagen

Baustein 1: Schulpädagogische Grundlagen

63100 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 P.Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.
Anforderungen:
Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

Baustein 2: Grundschule

Vorlesung wird nicht mehr angeboten. Bitte wenden Sie sich an das SSC Pädagogik EWS/BIWI.

Baustein 2: Haupt-, Real-, Gesamtschule

Vorlesung wird nicht mehr angeboten. Bitte wenden Sie sich an das SSC Pädagogik EWS/BIWI.

Baustein 3: Grundschule

63005 Lehrerkompetenzen im Unterricht der Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 V.Henke

Lehrer (hier der Grundschule) sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, …) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen.

Das Seminar möchte zum einen von einer Darstellung des Kompetenzbegriffes und möglicher Handlungsfelder als Lehrer zum anderen hin zu einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Literatur:

Einsiedler, Wolfgang / Götz, Margarete /Hacker, Hartmut u.a. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 2., überarbeitete Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2005.

Hanke, Petra: Anfangsunterricht. Leben und Lernen in der Schuleingangsphase. 2., erweiterte Auflage. Weinheim / Basel:Beltz 2007.

Jürgens, Eiko / Standop (Hrsg.): Taschenbuch Grundschule. Band 1-4. Hohengehren: Schneider 2008.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Heterogenität und Grundschulpädagogik

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194 A.Flügel

Heterogenität als Schlagwort ist im grundschulpädagogischen Diskurs häufig anzutreffen. In diesem Seminar soll es darum gehen, Heterogenität in ihren Facetten zu betrachten und den schulischen Umgang mit Heterogenität kritisch zu reflektieren. Welche Fragen und Antworten wirft und bietet eine Pädagogik der Vielfalt.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Baustein 3: Haupt-, Real-, Gesamtschule

63500 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung' in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebotes ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, in dieser Komplexität jedoch tendenziell selten angesprochen wird. Das Seminar findet in Raum 110 im Hauptgebäude der Hum F statt.

63510 Was ist guter Unterricht - Kriterien guten Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R.Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt.
Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000
Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005
Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

Hauptstudium

Aufbaumodul 1: Grundlagenvertiefung

Baustein 1: Vertiefende Grundlagen der Erziehungswissenschaft

Die Art der Lehrveranstaltungen in diesem Baustein ist freigestellt.

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K.Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

61207 Zweifel und Verzweiflung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 M. Burchardt

61208 Das Schweigen der Lemmata

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 M. Burchardt

61301 Das unternehmerische Selbst

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 15.30 - 17 J. Ecarius

In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Subjektbildung und Wirtschaftlichkeit diskutiert. Wie wirken sich Strukturen der modernen Wirtschaft auf Subjektstrukturen aus? Gibt es einen Zusammenhang zwischen globaler Marktwirtschaft und normativen Anforderungen an das Subjekt?

07. 04. 2014: Einführung in das Thema

28. 04. 2014:

12. 05. 2014:

26. 05. 2014:

16. 06. 2014:

30. 06. 2014:

14. 07. 2014:

14-täglich!
Literatur:

Bröckling, U. (2011). Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform (3. Auflage). Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62507 Projektunterricht an der Gesamtschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 521 K. Reich

Die Anne Frank Gesamtschule Düren will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihr Lernen kompetent zu entwickeln. Dazu wird vor allem der Dienstag gezielt auch der Projektunterricht genutzt. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Teamarbeit und Förderung an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2012 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze. Nach der verbindlichen Anmeldung wird der Beginn und das erste Treffen in der Schule per Mail mitgeteilt.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern Die 8-12 Uhr oder 12-16 Uhr (4stdg.); Ort: Düren, Anne-Frank-Gesamtschule Mariaweiler: http://www.anne-frank-gesamtschule.de/

Beginn nach den Osterfeien der Schulen am 17.04.2012.

(bei Fragen bitte vorher in die Sprechstunde kommen)

62508 Förderunterricht an einer Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.30 - 15.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 4.4.2014 - 26.9.2014 K. Reich

Die beteiligte Hauptschule will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auch bei Krisen im Lernen das Schulziel zu erreichen. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Fördergruppen an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen mit Fördermaßnahmen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2013 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern

Fr. 13.25-15.15 Uhr in der Hauptschule in Köln Weiden (Treffen vor dem Lehrerzimmer bei Frau Zimpel). Beginn am 12.04.2013 nach den Osterferien!

Ort: Martin-Luther-King-Hauptschule in Köln-Weiden: http://www.mlkweiden.de/

(bei Fragen bitte vorher in der Sprechstunde melden).

62509 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K. Reich

In dem Seminar wird grundlegend erörtert, welche Auswirkungen die Kapitalformen, d. h. ökonomisches, soziales, kulturelles, Körper- und Lernkapital, auf die Chancengerechtigkeit heute haben. Gesellschaftliche als auch individuelle Risiken in der zunehmenden Kapitalisierung werden umfassend herausgearbeitet und es wird gezeigt, warum der Staat bzw. die Gesellschaft die Chancengerechtigkeit erhöhen sollten und

warum und wie die Individuen gefordert sind, eine Kapitalisierung aus eigener Kraft zu leisten oder ihr zu widerstehen. Folgende Fragen werden ausführlich diskutiert:

- Reicht ökonomisches Kapital für vielfältige Lebenschancen aus? Oder: Warum sind die Bessergestellten in der Chancenübertragung überwiegend bei ihren Kindern erfolgreich und die anderen nicht?
- Sind soziale Beziehungen und Netzwerke wirklich entscheidend für Erfolge? Oder: Wie geschlossen oder offen sind Eliten für Neuankömmlinge?
- Ist heute die kulturelle Bildung noch wichtig genug oder wird sie durch Lernkapital ersetzt? Oder: Tragen nicht gerade die Oberschichten mit ihrem Verhalten dazu bei, dass die kulturelle Bildung immer unwichtiger wird?
- Wieso kosten unsere Körper immer mehr Geld? Oder: Warum treffen die Reichen immer die Schönen?
- Wie verwandelt die Kapitalisierung das Lernen? Oder: Warum ist in keinem Industrieland der Welt der Schulerfolg so abhängig von der sozialen Lage wie in Deutschland?

Als gemeinsame Textgrundlage dient das Buch von Kersten Reich: Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Das Buch kann bereits vor Beginn des Semesters vergünstigt im Sekretariat in R 519 (C-Block) bei Frau Rusch bezogen werden.

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.
R 9 ist notwendig, da Projekt von school is open
Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2013): Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Wiesbaden (Springer VS).

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62514 Schulmanagement II

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), Ende 30.6.2014, nicht am 14.4.2014 Osterferien in der Schule

Sa. 17.5.2014 8 - 12, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 28.6.2014 8 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 D. Wirth

Schulmanagement und Beziehungsarbeit Teil II

Die Arbeit des ersten Semesters (s. dort) wird fortgeführt, ergänzt und vertieft durch Themen wie Gespräche führen, Reden vorbereiten und halten, Konferenzen vorbereiten und leiten, Supervision. Für thematische Anregung aus der Gruppe bleibt ein Zeitfenster.

Schulmanagement durch Beziehungsmanagement heißt vor allem auch humane Schule. In diesem Sinne beschäftigen wir uns mit Ruth Cohn (themenzentrierte Interaktion), Kersten Reich (interaktionistischer Konstruktivismus), Carl Rogers (personenzentrierte Interaktion), Marshall Rosenberg (gewaltfreie Kommunikation)
Die Teilnahme im Semester davor ist nicht Voraussetzung.

Innerhalb des Seminars werden zwei Doppelstunden für Supervision auf zwei Samstagen liegen.

Cohn, Ruth; Terfurth Christina (Hrsg.) 1997: Lebendiges Lehren und Lernen. TZI macht Schule, 3. Aufl., Stuttgart

Gordon, Thomas 1999: Lehrer-Schüler-Konferenz. Wie man Konflikte in der Schule löst. 13. Aufl., Berlin

Omer, Haim; Schlippe von, Aris 2006: Autorität durch Beziehung. Die Praxis des gewaltlosen Widerstands in der Erziehung, Göttingen

Omer, Haim; Schlippe von, Aris 2006: Autorität ohne Gewalt. Coaching für Eltern von Kindern mit Verhaltensproblemen. „Elterliche Präsenz“ als systemisches Konzept, Göttingen

Omer, Haim; Nahi Alon; Arist von Schlippe 2007: Feindbilder. Psychologie der Dämonisierung, Göttingen

Reich, Kersten 2005 a: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Eine Einführung in Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik, 5. Aufl., Weinheim und Basel

Reich, Kersten 2006: Konstruktivistische Didaktik. Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool, 3. Aufl., Weinheim und Basel

Reich, Kersten 2009: Lehrerbildung konstruktivistisch gestalten. Wege in der Praxis für Referendare und Berufseinsteiger, Weinheim und Basel

Rogers, Carl, R. 2004: Entwicklung der Persönlichkeit. Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten. 15. Aufl., Donauwörth

Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen. Neue Wege in der Mediation und im Umgang mit Konflikten. Paderborn

Rosenberg, Marshall B. 2003: Erziehung, die das Leben bereichert. Gewaltfreie Kommunikation im Schulalltag, Paderborn

Rosenberg, Marshall B. 2004: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Gestalten Sie Ihr Leben, Ihre Beziehungen und Ihre Welt in Übereinstimmung mit Ihren Werten, 5. Aufl., Paderborn

Jörg Schlee 2008: Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart

Weisbach, Christian-Rainer; Sonne-Neubauer, Petra 2008: Professionelle Gesprächsführung, München

Wirth, Doris 2009: Beziehungsarbeit an einer deutschen Hauptschule. Wege eines besseren Miteinanders. Münster

Wirth, Doris 2012: Schulmanagement und Beziehungsarbeit. Pädagogisches Tagebuch einer Schulleiterin, Münster

Aufsätze

Wirth, Doris 2010: Macht an Schulen. Schulmanagement durch Beziehungsmanagement – Teil 1. SchulVerwaltung, Zeitschrift für Schulleitung und Schulaufsicht, 2/2010, 60-61, Köln

Wirth, Doris 2010: Wie sich Macht im Schulalltag zeigt. Nichtpädagogisches Personal: zwei Fallbeispiele - Teil 2. SchulVerwaltung, Zeitschrift für Schulleitung und Schulaufsicht, 3/2010, 85-86, Köln

Wirth, Doris 2010: Begehren wecken. Ganztag an der Hauptschule. SchulVerwaltung, Zeitschrift für Schulleitung und Schulaufsicht, 5/2010, 140-141, Köln

Wirth, Doris 2010: Kapitalisierung von Lehrerstellen in einer Ganztagsschule. Pädagogische Chancen und Probleme. SchulVerwaltung, Zeitschrift für Schulleitung und Schulaufsicht, 6/2010, 167-168, Köln

Wirth, Doris 2010: Inklusion, mehr als ein Wort, eine Haltung. Pädagogische Führung. Zeitschrift für Schulleitung und Schulberatung. 4/2010, 138-139, Köln

Wirth Doris 2012: Bildung mangelhaft – Niveau niedrig? SchulVerwaltung, Zeitschrift für Schulleitung und Schulaufsicht, 2/2012, 55, Köln

Wirth Doris 2012: Langer Atem lohnt sich! gewöhnliche Schüler haben außergewöhnliche Fähigkeiten! Suchen wir danach! SchulVerwaltung, Zeitschrift für Schulleitung und Schulaufsicht, 6/2012, 178, Köln

62555 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30 D.Asselhoven

(1) Das Seminar findet in Kooperation mit dem gleichnamigen Seminar 62509 "Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool" von Kersten Reich statt.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21
Mo. 28.4.2014 17.45 - 21
Mo. 12.5.2014 17.45 - 21
Mo. 26.5.2014 17.45 - 21
Mo. 16.6.2014 17.45 - 21
Mo. 23.6.2014 17.45 - 21
Mo. 7.7.2014 17.45 - 21 S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30 E.Jonuz

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K.Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

63203 Gewalt und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

63211 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Aßmann
S. Iske

In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen orientierenden und systematischen Überblick über das Aufbaumodul des Studiengangs "Intermedia" hinsichtlich grundlegender Konzepte, theoretischer und praktischer Ansätze und Forschungsergebnisse.
Dabei werden exemplarisch u.a. die folgenden Bereiche behandelt:

- Medien, digitale Medien, Medialität, Mediatisierung
- Bildung, Medienbildung, Medienkultur
- Kennzeichen und Bedeutung formaler Bildungskontexte (schulisch, außerschulisch)
- Kennzeichen und Bedeutung informeller Bildungskontexte (online, offline)
- Konzeption und Einsatz von Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

Die Vorlesung wird durch eine veranstaltungsbegleitende Online-Umgebung ergänzt. Die Anmeldung an und die aktive Mitarbeit in dieser Online-Lernumgebung ist im Rahmen der Veranstaltung obligatorisch.

Scheinerwerb: Nachweis „Teilnahme“ / „aktive Teilnahme“ (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme
- Anmeldung an der veranstaltungsbegleitenden Lernumgebung
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- schriftlicher Abschlusstest

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung

an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Veranstaltung wird in der Aula der Gronewaldstraße 2 (HF-Hauptgebäude) stattfinden. Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

63494 Theorien des Unterrichts

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 M. Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.

63509 Reformpädagogik- eine kritisch konstruktive Vergegenwärtigung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 R. Kock

Zeitgleich mit der Schule entsteht die Kritik an der Schule. Reformpädagogik meint dabei eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpäda-gogischen Bewegung" zu sprechen. Bekannt unter den reformpädagogischen Ansätzen und Modellen sind vielfach Ansätze, beispielsweise die Kerschensteiners, Petersens oder auch Montessoris, die in einem problematischen Verhältnis zu den Gedanken von Aufklärung, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit stehen. Dagegen steht das Denken kritischer demokratischer Reformpädagogik, so beispielsweise der Ansatz des französischen Schulreformers Freinet oder der Entschiedenen Schulreformer.
Das Seminar erarbeitet gemeinsame Motive und Überblicke über Leben und Werk verschiedener Vertreter. Dabei erfolgt eine Rekonstruktion der politischen Optionen. Es wird nach der Bedeutung des Ansatzes für die Gegenwarts-gesellschaft gefragt.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

65016 Performance NOW! Improvisation und Komposition (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

k.A.

k.A.

k.A.

30.5.2014 - 1.6.2014 14 - 17, Block D. Rohr

Dozentin: Sonia Franken

Dozentin: Sonia Franken

Tanz (in Schulen) boomt. Das hat nicht zuletzt mit dem Performancecharakter von Tanzvorstellungen zu tun: TänzerInnen führen auf und aus. Denn Tanz ist immer an Körperlichkeit gebunden und damit hautnah und unmittelbar.

Viele zeitgenössische Choreografien „funktionieren“ ohne festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen besonders dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Als „Instant“-Choreografien entstehen sie oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird.

Performance NOW! nimmt sich Zeit für Körperwissen und fokussiert sich auf den eigenen Körper. (Wie liest Dein Körper gerade diese Textzeilen?) Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf das Körpertraining der o.g. choreografischen Arbeitsweise. Euch erwartet ein intensives, zeitgenössisches Tanztraining mit Bewusstseins- und Wahrnehmungsübungen. Ein weiterer Fokus ist die eigene Haltung. Wir füttern und speichern somit den „Lehrkörper von morgen“ neu ab!

Wir werden gemeinsam nachdenken, aber vor allem körperlich arbeiten, daher unbedingt Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber auch kein Ausschlusskriterium – denn die Fragen nach gut oder schlecht, richtig oder falsch stellen sich nicht.

Kurztext:

Tanz (in Schulen) boomt. Das hat nicht zuletzt mit dem Performancecharakter von Tanzvorstellungen zu tun: TänzerInnen führen auf und aus. Denn Tanz ist immer an Körperlichkeit gebunden und damit hautnah und unmittelbar.

Das Seminar bietet ein zeitgenössisches Tanztraining mit Bewußtseins- und Wahrnehmungsübungen und dem Fokus auf das Körpertraining und auf eine „spontane“ Choreografie und deren Reflexion.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber Sportbekleidung!

ACHTUNG !!! In diesem Seminar können nur 2 CP erworben werden !!!

Dozentin : Sonia Franken

Kompaktseminar

18.-20.01.13

Fr. 17-30-20 Uhr

Sa. 11-17.30 Uhr

So. 11-17.30 Uhr

Ort:

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1
Dozentin : Sonia Franken

Kompaktseminar

18.-20.01.2013

Fr. 17-30-20 Uhr

Sa. 11-17.30 Uhr

So. 11-17.30 Uhr

Ort:

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

65017 Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 14.6.2014 10 - 18

So. 15.6.2014 10 - 18 D. R o h r

WS 2013/14

18.-19. Januar 2014

Kompaktseminar

Sa.+So. 10-18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett

Satirische Betrachtung der Gegenwart und „Kletterhilfen“ für die Bühne

Dozent Peter Frohleiks

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.
Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung
und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire
sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabaretts. Es lebt vom direkten
Kontakt zum Publikum und seiner Unmittelbarkeit. Dabei kann es den
Zuschauer belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen.
In diesem Seminar stellen sich folgende Fragen:
- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?
- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen
möglich, welche die Zuschauer verstehen und deuten können?
- Welches aktuelle Zeitgeschehen lässt sich als Inspiration nutzen und in
eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?
Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in
dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung
für das Seminar.
Entdeckt die kabarettistische Ader in euch! Es macht Spaß und lohnt sich!
Nur 2 CP möglich!

18.01.-19.01.2014

65018 Ich zeichne mir die Welt…Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 18 - 21 28.4.2014 - 2.6.2014 D. Rohr
J. Ganz

WS 2013/14

16., 23., 30. Oktober,

06., 13., 27. November 2013

Kompaktseminar

Mi. 18-21 Uhr,

6 Termine

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Materialkostenbeitrag 20 EUR

(inkl. Skizzenbuch)

Nur 2CP möglich!!!!

Ich zeichne mir die Welt…

Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis

Dozentin Judith Ganz

Neben der gesprochenen und geschriebenen Sprache existieren eine Reihe sogenannter nonverbaler Sprachen zur Darstellung und Mitteilung von Welt bzw. zu ihrer Konstruktion.
Die Zeichnung stellt, im Vergleich mit anderen bildenden Künsten wie Malerei, Plastik oder Film, die älteste und unmittelbarste Form bildnerischen Ausdrucks des Menschen dar. Mit ihr kann man direkt und phantasievoll die eigenen Vorstellungen von Welt, die eigene Sichtweise der Dinge dokumentieren oder sie verschlüsselt und geheimnisvoll anderen mitteilen, ohne sie sprachlich fixieren zu müssen, um so zu einer eigenen Umsetzung von Bildsprache zu gelangen.
Im Seminar werden unterschiedliche Methoden erarbeitet, die bei der Entwicklung von individuellen Zeichentechniken helfen, Welt zeichnerisch konstruieren zu können. Durch Wahrnehmungsschulung, Entwicklung der Phantasie und des künstlerischen Ausdrucks werden spielerisch und experimentell Kompetenzen entwickelt, die in die spätere pädagogische Praxis eingehen werden.
In einem Zeichenbuch wird gemeinsam mit verschiedenen Elementen und

Techniken gearbeitet und experimentiert: Linie und Plastizität, Tontrennung,

intuitives Zeichnen, auf den Kopf gestelltes Kopieren, Schraffuren

und Muster, Frottagen und Zeichencollagen. Alles ist erlaubt, was die

notwendigen Spuren auf dem Papier hinterlässt, die man will: Bleistift,

Grafit, Kohle, Tinte, Marker, Kuli …

Das Zeichenbuch wird während der 6 Veranstaltungstermine und

unterwegs gefüllt und dokumentiert so die Entwicklung jedes/jeder

einzelnen Teilnehmenden.

Beginn:

16., 23., 30. Oktober 2013

06., 13., 27. November 2013

Mittwochs 18-21 Uhr

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

Dozentin: Judith Ganz

!!! ACHTUNG, in diesem Seminar können nur 2 CP erworben werden !!!

50931 Köln

65019 Körpermusik-Improvisation-Perkussion-Stimme (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 25.4.2014 17 - 20

Sa. 26.4.2014 10 - 16

So. 27.4.2014 10 - 16

D. Rohr

D. Markowsky

WS 2013/14

01.-03. November 2013

Kompaktseminar

Fr. 17-20 Uhr,

Sa. 10-16 Uhr,

So. 10-16 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Nur 2CP möglich!!!!

Körpermusik

Improvisation – Perkussion – Stimme

Dozent Dieter Markowsky

An diesem Wochenende werden wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen schöpfen. Wir werden rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements gestalten und uns darüber austauschen, wie sich in dem kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann.
Wir werden eigenes musikalisches Potential erkunden, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern.
Als Methoden werden eingesetzt: z. B. Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis, Improvisationskreis mit Perkussionsinstrumenten.
Ich stelle verschiedene Perkussionsinstrumente zur Verfügung. Gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden.
Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potential hörbar machen wollen und an alle Interessierte, die keine Vorbildung in Körpermusik haben.
Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren.

Kompaktseminar

01.-03.11.2013

Fr 17-20 Uhr, Sa. 10-16 Uhr, So. 10-16 Uhr

Ort:

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

50931 Köln

!!!ACHTUNG, in diesem Seminar können nur 2CP erworben werden!!!

65020 Schöne Gewalt Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 28.4.2014 18 - 21
Sa. 28.6.2014 9 - 18
So. 29.6.2014 9 - 18

D.Rohr
C.Thümler

WS 2013/14

Vorbespr. 25. November 2013,

Seminar 07.-09. Februar 2014

Vorbesprechung

Mo. s.o. 18 Uhr

Teilnahme ist verbindlich!

Kompaktseminar

Fr. 18-20 Uhr,

Sa. 09-17 Uhr,

So. 09-17 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Schöne Gewalt

Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien

und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis

Dozentin Claudia Thümler

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst, im Film oder in Computerspielen. Kulturhistorisch findet sich die Darstellung von Gewalt in den Künsten nicht nur im mythologischen oder religiösen Kontext über Jahrhunderte hinweg und bildet so den Ausgangspunkt für die Annäherung an das Thema unter ästhetischen Gesichtspunkten. Heute haben fast alle Jugendlichen und Kinder Zugang zu Gewaltdarstellungen im Film, im Computerspiel oder durch das Internet.

Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) auseinanderzusetzen, ist Grundvoraussetzung,

um sich diesem Thema nähern zu können, um Möglichkeiten

einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und

Formen zu entwickeln.

Die Teilnehmenden werden sich mit selbstgesuchten Referatsthemen

über zwei Monate dem Thema nähern. Ziel ist es, am Seminarwochenende

den anderen Teilnehmenden in Form einer Präsentation das ausgesuchte

Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption

und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten

eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der

„Ästhetik des Bösen“ aufzuzeigen

.

WS 2013/14

Vorbespr. 25. November 2013,

Seminar 07.-09. Februar 2014

Vorbesprechung

Mo. s.o. 18 Uhr

Teilnahme ist verbindlich!

Kompaktseminar

Fr. 18-20 Uhr,

Sa. 09-17 Uhr,

So. 09-17 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

66608 Förderung der Medienkompetenz durch handlungsorientierte Medienarbeit (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 10.7.2014 S. Brenner

Förderung der Medienkompetenz durch Handlungsorientierte Medienarbeit

Medienkompetenz ist längst zu einer vierten Schlüsselqualifikation geworden. Nur wenn Kinder und Jugendliche den kompetenten Umgang mit Medien erlernen, können Sie aus den vielfältigen Medienangeboten kritische auswählen, diese bewerten und sie für sich positiv nutzten. Hierbei brauchen Sie Unterstützung und Orientierung. Die Handlungsorientierte Medienarbeit ist eine in der pädagogischen Praxis bewerte Methode zur Förderung von Medienkompetenz.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit der praxisnahen Medienpädagogik beschäftigen und ihre eigenen Medienkompetenzen einsetzen und erweitern möchten.

Im Seminar erfolgt zunächst eine Einführung in medienpädagogische Methoden und Konzepte. Ziel ist es, Anregungen für eine reflexive Auseinandersetzung mit der medienpädagogischen Praxis zu geben. Darauf aufbauend sind die Studierenden aufgefordert, eigenständig eine Konzeption für ein Medienprojekt zu entwickeln und ein Medienprodukt zu erstellen. Im Seminar wird der Umgang mit dem

Autorenprogramm Mediator vermittelt. Es sind aber auch Medienprojekte z.B. in den Bereichen Radio, Video oder Computerspiele denkbar. Die Projekte werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

66609 Förderung der Medienkompetenz durch handlungsorientierte Medienarbeit (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 10.7.2014 S. Brenner

Förderung der Medienkompetenz durch Handlungsorientierte Medienarbeit

Medienkompetenz ist längst zu einer vierten Schlüsselqualifikation geworden. Nur wenn Kinder und Jugendliche den kompetenten Umgang mit Medien erlernen, können Sie aus den vielfältigen Medienangeboten kritische auswählen, diese bewerten und sie für sich positiv nutzten. Hierbei brauchen Sie Unterstützung und Orientierung. Die Handlungsorientierte Medienarbeit ist eine in der pädagogischen Praxis bewerte Methode zur Förderung von Medienkompetenz.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit der praxisnahen Medienpädagogik beschäftigen und ihre eigenen Medienkompetenzen einsetzen und erweitern möchten.

Im Seminar erfolgt zunächst eine Einführung in medienpädagogische Methoden und Konzepte. Ziel ist es, Anregungen für eine reflexive Auseinandersetzung mit der medienpädagogischen Praxis zu geben. Darauf aufbauend sind die Studierenden aufgefordert, eigenständig eine Konzeption für ein Medienprojekt zu entwickeln und ein Medienprodukt zu erstellen. Im Seminar wird der Umgang mit dem Autorenprogramm Mediator vermittelt. Es sind aber auch Medienprojekte z.B. in den Bereichen Radio, Video oder Computerspiele denkbar. Die Projekte werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

66613 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 7.7.2014 D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv ™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T-Schein ("Sitzschein").

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66614 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 11.7.2014 D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv ™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T ("Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66626 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66627 Medieneinsatz im Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 7.7.2014 A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in

angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

Baustein 2: Übergreifende erziehungswissenschaftliche Kompetenzen aus Psychologie und Sozialwissenschaften

Studierende, die in Aufbaumodul 3 Psychologie studieren, wählen hier in Baustein 2 die Vorlesung Sozialwissenschaften. Gleiches gilt umgekehrt.

62200 Einführung in die Politikwissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 C. Butterwegge

In dieser Veranstaltung soll erörtert werden, was unter „Politik“ zu verstehen ist. Das traditionelle, auf den Staat als Problemlösungsinstanz fixierte Politikverständnis wird kritisiert und die Frage nach Alternativen der Gesellschaftsentwicklung gestellt. Als „roter Faden“ dienen ökonomische, politische, kulturelle und soziale Entwicklungsprozesse im Übergang vom Kalten Krieg zur Globalisierung, dem jüngsten Megathema und Paradigma der Sozialwissenschaften. Dabei findet die globale Finanz-, Weltwirtschafts- und Währungskrise („Euro-“ bzw. „Staatsschuldenkrise“) besondere Aufmerksamkeit.

Bitte beachten: Findet ausnahmsweise nicht (!!!) im WiSe 2014/2015 statt. Bitte belegen sie, wenn möglich, diese Veranstaltung im SoSe 2014!
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67002 Beurteilen I B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H. Zimmer

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die psychologischen Grundlagen des Beurteilens. Hierbei werden allgemeine Konzeptualisierungen des Lernens, Einflüsse auf die Motivation sowie die Entwicklung eines Fähigkeitsselbstkonzeptes ebenso beleuchtet wie Themenbereiche aus dem Bereich der Sozialen Kognition, Interaktion und Prozesse der sozialen Anpassung.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67003 Beurteilen I C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H. Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Aufbaumodul 2: Erziehungswissenschaft

Aufbaumodul 2a: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung

Die Art der Lehrveranstaltungen in diesem Schwerpunkt ist freigestellt.

61300 Jugend: Rausch - Körper - Inszenierungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J.Ecarius

In diesem Seminar werden jugendliche Lebensformen zum Thema gemacht. Besondere Erfahrungen wie Rausch, Ekstase, Drogen und Selbstinszenierung von Geschlechtlichkeit, aber auch Gewalt werden theoretisch und empirisch diskutiert. Hierbei ist eine zentrale Frage: Welche Muster der Identitätsbildung werden darin deutlich, und mit welchen Erfahrungen setzen sich Jugendliche auseinander?

Liebau, E.: Zirfas, J.: Lust, Rausch und Ekstase. Grenzgänge der ästhetischen Bildung. Bielefeld 2013

62300 Historische Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 W.Gippert

62301 Reformpädagogik kontrovers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 W.Gippert

Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Opladen 2006.

62308 Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 25.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 27.4.2014 9 - 18 N.Schicha

Dass Einrichtungen, deren Leitbild in der Stärkung und dem Schutz junger Menschen besteht, auch Tatorte sexualisierter Gewalt sein können, ist in den letzten Jahren zunehmend in das Problembewusstsein der Öffentlichkeit geraten und hat bei Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, für Verunsicherung im täglichen Miteinander und einem vermehrten Bedarf an Wissen zur Thematik geführt.

Im Kompaktseminar werden drei Themenschwerpunkte behandelt, die angehenden Lehrkräften sowie Pädagoginnen und Pädagogen praktische Handlungssicherheit bieten sollen:

1) Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Thematik (Strategien von Tätern und Täterinnen; Gefährdungsrisiko von Kindern und Jugendlichen; Institutionelle Strukturen, die Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt begünstigen können etc.)
2) Verankerung von präventiven Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen
3) Intervention bei einer Vermutung bzw. einem begründeten Verdacht

62309 Faul, aufsässig, perspektivlos? Zur gesellschaftshistorischen und politischen Debatte über Jungen und Männlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, Block+Sa-So

So. 29.6.2014 9 - 18 N.Schicha

62310 Intersexualität - Intersex* - Intergeschlechtlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 10 - 16.30

Sa. 10.5.2014 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 23.5.2014 10 - 16.30

Sa. 24.5.2014 10 - 16.30 M.Tillmanns

„Man bringt uns nicht um, aber man schneidet uns zurecht. Man läßt uns nicht so existieren, wie wir sind."

(Erika Kasal, 34 Jahre)

„Intersexualität" – allein der Begriff assoziiert eine Reihe von Diagnosen, die als Störungen der Geschlechtsentwicklung angesehen werden und die all diejenigen Menschen pathologisiert, die darunter subsummiert werden. Schon die erste Frage im Kreissaal richtet sich nicht nach Gesundheit, sondern nach dem Geschlecht des Kindes. Ist dies unklar bzw. uneindeutig, reagieren alle Beteiligten irritiert, betroffen und überfordert.
Nicht selten sind nach wie vor operative Geschlechtszuweisungen und lebenslange Hormontherapie die Folge. Aus medizinischer Perspektive sind die meisten Formen von Intersexualität jedoch nicht lebensbedrohlich und demnach operative Eingriffe fragwürdig.

Im Seminar werden wir uns Fragen der Intersexualitäten von unterschiedlichen Blickwinkeln nähern und diese in Kontext aktueller Genderdebatten und -forschung stellen.
Der Fokus liegt dabei auf der Lebensrealität Betroffener und weniger auf einer Klassifizierung im Sinne von ICD-10 und DSM V.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

62317 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.4.2014 12 - 18

Sa. 26.4.2014 10 - 18

Fr. 2.5.2014 12 - 18

Sa. 3.5.2014 10 - 18 E.Kleinau
N.N. HF

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die

Form der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik", bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

Blockveranstaltung:

25./26.04.2014, 10-18 Uhr

02./03.05. 2014, 10-18 Uhr

62553 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, ab 7.5.2014

Sa. 26.4.2014 10 - 16 S.Weber S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)
Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch: post@pas-weber.de

Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

63499 Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Hoffmann

Richtlinien und Schulgesetze der Bundesländer schreiben verbindlich Unterrichtseinheiten zu Sexualerziehung vor – fächerübergreifend. Angehende Lehrer_innen, insbesondere diejenigen, die nicht Biologie unterrichten, werden mit den diesbezüglichen Vorgaben jedoch meist erst im späteren Schulalltag

konfrontiert und können tendenziell weniger auf universitär vermitteltes Wissen zurückgreifen. Das Seminar möchte hier ein Angebot unterbreiten. Dabei wird jedoch über eine ausschließliche Betrachtung der schulischen Sexualpädagogik hinausgegangen – folgende Fragen werden u.a. beleuchtet:

Wie gestaltet sich der gesellschaftliche Diskurs zu Sexualität mit besonderer Beachtung von Jugendlichen? Welchen Stellenwert hat Sexualität für Jugendliche selbst? Wie steht es um die expliziten Anforderungen der Länder, dieses Thema im Unterricht zu behandeln? Welche Verantwortung und auch welche Vorgaben werden den Lehrer_innen auferlegt, welche Wirkungen können Handlungen der Unterrichtenden haben? Und nicht zuletzt: Wie sehen didaktische Modelle und Methoden zu Unterrichteinheiten der Sexualpädagogik aus? Erscheinen diese praktikabel?

Das Seminar sucht auf diese Fragen Antworten zu finden und möchte diese sowohl auf theoretischer Ebene als auch durch das konkrete Anwenden von Unterrichtsmethoden spezifizieren.
Das Seminar findet in Raum 136 im Hauptgebäuder der Hum F statt.

A u f b a u m o d u l 2 b : S c h u l f o r s c h u n g u n d S c h u l e n t w i c k l u n g

Im Rahmen dieses Schwerpunkts ist eine Vorlesung verpflichtend zu belegen.

61304 Erziehung und Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 J. E c a r i u s

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Erziehungs- und Sozialisationsforschung selbst erheben. Interviewt werden Jugendliche über ihre Erfahrungen in Familie, Erziehungsprozesse sowie über Peers und Schule. Hierzu werden Jugendliche ausgewählt, die in problematischen Situationen leben. Eingeführt wird in die Methode des narrativen Verfahrens.
Blockveranstaltung:

07. 04. 2014: - Einführung, Vorstellung der Themen

26. 05. 2014:

02. 06. 2014:

16. 06. 2014:

23. 06. 2014:

30. 06. 2014:

07. 07. 2014:

14. 07. 2014:

Blöcke:

24. 07.: 12.45 - 17.15 Uhr

25. 07.: 10.15 - 15.00 Uhr
Bohnsack, Ralf (2003, 5. Aufl.): Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen: Leske&Budrich, S. 91-104

Groenemeyer, Axel; Hoffmann, Dagmar (Hrsg.): Jugend als soziales Problem - soziale Probleme der Jugend? Diagnosen, Diskurse und Herausforderungen. Weinheim/Basel: Juventa 2014

Jakob, G. (2010/13): Das narrative Interview der Biographieforschung. In: Friebertshäuser, B.; Prengel, A. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Juventa: Weinheim/ München, 219-224

62721 Methoden der quantitativen Forschung 2

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 10.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208

Sa. 10.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 24.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208

Sa. 24.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208 S. K a r d u c k

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung

Methoden der empirischen Sozialforschung 1

aus dem WiSe 2013/14.

63008 Ganztagsschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194 A.Flügel

Der Ausbau des Ganztagsschulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagsschule? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszutarierenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um? Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63102 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 P.Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63224 Schulsysteme im Vergleich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, ab 15.4.2014, nicht am 8.7.2014 ; 15.7.2014 J.Zepp

63229 Ethnographische Schulforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) J.Schneider

Anhand verschiedener Studien werden wir uns im Seminar theoretische, methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Schul- und Unterrichtforschung genauer ansehen und ihre Ergebnisse daraufhin befragen, welchen Mehrwert sie für angehende und bereits praktizierende LehrerInnen bereit halten.

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN (4 CP's) Hausarbeit oder Verschriftlichung einer kleinen Feldstudie
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen zur Beobachtungspraxis und dem Erstellen von Beobachtungsprotokollen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63232 Qualitative Studien der erziehungswissenschaftlichen Schul- und Unterrichtsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J.Schneider

Anhand verschiedener Studien werden wir uns im Seminar theoretische, methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Schul- und Unterrichtforschung genauer ansehen und ihre Ergebnisse daraufhin befragen, welchen Mehrwert sie für angehende und bereits praktizierende LehrerInnen bereit halten.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN (4 CP's) Hausarbeit

63508 Chancengerechtigkeit im Bildungswesen. Soziale Ungleichheit und die Möglichkeiten der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R. Kock

Das Seminar thematisiert und untersucht die Beziehung und den Widerspruch zwischen dem historisch verankerten Integrationsauftrag der allgemein-bildenden Schule einerseits und der immer wieder konstatierten Selektions- bzw. Allokations- und Ausgrenzungsfunktion andererseits.
Es fragt nach Möglichkeiten der Schule angesichts sozialer Ungleichheit zu größerer Chancengerechtigkeit beizutragen und diskutiert die Bedingungen einer Pädagogik der gesellschaftlich Benachteiligten.
Das Seminar greift damit eine zentrale Diskussion der gegenwärtigen bildungs-politischen Debatte auf und nimmt dabei Bezug auf den aktuellen heterogenen Forschungsstand zum Thema Bildungs- und Chancengerechtigkeit, gesellschaft-liche Benachteiligung und soziale Ungleichheit.
Brenner, P. J.: Bildungsgerechtigkeit, Stuttgart 2012
Bauer, U.: Sozialisation und Ungleichheit. Eine Hinführung, Wiesbaden 2011
Bertelsmannstiftung, Institut für Schulentwicklungsforschung (Hrsg.): Chancenspiegel. Zur Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Schulsysteme, Gütersloh 2012 (2. Auflage)

63512 Didaktisches Handeln im Kontext der Weltgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R. Kock

Das Bildungssystem in der Weltgesellschaft hat sich universalisiert. Rund um den Globus werden die von der Delors-Kommision im Auftrag der Unesco in ihrem Bericht Learning - the Treasure within (1996) genannten vier Säulen der Bildung zitiert: learning to know, learning to do, learning to live together, learning to be. Gleichzeitig trägt das Bildungssystem durch die ungleichen Ressourcen der Bildungsfinanzierung im Weltvergleich zur Perpetuierung und Verfestigung weltweiter sozialer Ungleichheit bei. Welche Schulen braucht das Land? Welchen Beitrag können hier klassische didaktische und reformpäda-gogische Modelle liefern? Was müssen Menschen lernen, um für das Leben in einer globalisierenden Weltgesellschaft vorbereitet zu sein, und wie lassen sich diese Herausforderungen in einer Theorie der Bildung in einer globalisierenden Welt bearbeiten? Diesen Fragen wird im Seminar nachgegangen.
Das Seminar findet im Hörsaal II in der Frangenheimstraße statt.
Scheunpflug, A.; Hirsch; K. (Hrsg.): Globalisierung als Herausforderung für die Pädagogik, Frankfurt/M. 2000
Freire, A., M. A., Macedo, D.: The Paulo Freire Reader, New York 2000
Simons, R.-J. (Ed.): New Learning, London 2000

Aufbaumodul 2c: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter

Im Rahmen dieses Schwerpunkts ist eine Vorlesung verpflichtend zu belegen.

62402 Monolinguale Ideologie vs. mehrsprachige Praxis in pädagogischen Feldern?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, ab 8.4.2014 A. Panagiotopoulou

Monolinguale Ideologie vs. mehrsprachige Praxis in pädagogischen Feldern?

Das Seminar kontrastiert zwischen der gelebten Mehrsprachigkeit von Kindern und Erwachsenen (Eltern und Pädagog_innen) und der geforderten Einsprachigkeit im Bildungssystem. Die Priorisierung einer Sprachvarietät bzw. der sogenannten „Bildungssprache“ bei der Gestaltung von Bildungsangeboten für (mehrsprachige) Kinder wird problematisiert, mögliche Alternativen werden international vergleichend diskutiert. Dabei wird auch auf empirische Daten aus einem neuen Forschungsprojekt zur „Mehrsprachigkeit und pädagogische Professionalität“ (in Deutschland, Kanada u.a.) zurückgegriffen.
Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

61604 Bildungsprozesse im Kindesalter. Konzepte der Frühpädagogik.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 U. Stenger

Seminar: Bildungsprozesse im Kindesalter: Konzepte der Frühpädagogik

Differente frühpädagogische Konzepte ermöglichen je differente Blicke auf junge Kinder und führen zu jeweiligen Strukturierungen des Alltags und auch zu spezifischen Herausforderungen für frühpädagogische Fachkräfte. Im Seminar werden klassische und aktuelle Konzepte bearbeitet und durchgespielt: Fröbel

– Montessori - Waldorf – Freinet – und Reggiopädagogik sowie der immer noch sehr präsente Situationsansatz und Konzeptentwicklungen der Waldkindergärten.

Anlässlich des Krippenausbaus wird zudem die Frage nach konzeptionellen Herausforderungen für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren aufgeworfen.

Welche Handlungsoptionen ergeben sich aus den unterschiedlichen Konzepten? Welches Bild vom Kind zeigt sich darin?

Befragt werden auch Konzepte zu zentralen Phänomenen der Kindheit (z.B. Spielen, Explorieren und Gestalten etc.), die wichtige Kontexte von Bildung und Erziehung in früher Kindheit darstellen. Ziel der Veranstaltung ist es, das jeweils erworbene Wissen auf aktuelle Fragestellungen zu beziehen sowie eine Einschätzung zu den aktuellen Entwicklungen der Bildungspläne zu gewinnen.

Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62212 Changing Concepts: Familie im zeitgeschichtlichen Wandel

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 16.4.2014 — A. Klein

Ob bi-natioanale Partnerschaft oder transnationale Familie, Single oder Wohngemeinschaft, Patchwork oder Regenbogen, Mehrgenerationen-Haushalt oder Wahlverwandtschaften, nichteheliche Gemeinschaft mit Kindern oder kinderlos, Pflegeelternschaft oder Samenbanken - die Möglichkeiten, Familie, Freundschaft, Liebe und Partnerschaften zu leben haben sich in den letzten 50 Jahren in Westdeutschland (in Europa und auch global) verändert und vervielfältigt.
Wie aber wird dieser Wandel des Familienverständnisses und – damit verbunden – der Geschlechterordnungen bewertet? Welche Sprachen der Liebe gab es vor 40 Jahren - und können wir sie heute verstehen? Wie kann der Wertewandel greifbar gemacht werden? Und wie unterscheiden sich die generationellen Erfahrungen von heutigen Vorstellungen? WErden Traditionen gepflegt oder neu erfunden? Wie sind aktuelle Beziehungsmuster durch Migration, Arbeitsbedingungen, technologischen Wandel und Geschlechtervorstellungen geprägt? Was bedeutet "Familie"?
Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis für gesellschaftlichen Wandel auch in privaten Lebensbereichen zu erlangen. Neben einer einführenden Reflexion des Themas wird im Seminar vor allem im Sinne des forschenden Lernens gearbeitet. Es wird ein eigenes kleines Forschungsdesign erstellt, Interviewmethoden aus der qualitativen Sozialforschung werden eingeübt ebenso wie eine quellenkritische Auswertung von archivalischen Materialien. Es geht darum, 1.) Beziehungsmuster sowie deren Bedingungsfaktoren herauszuarbeiten, 2.) eigene familäre Prägungen zu erkennen, 3.) Wünsche zu den eigenen Familienvorstellungen zu formulieren.
Die methodischen Zugänge - zum einen oral history/narratives Interview, zum anderen Arbeit mit zeitgeschichtlichen Quellen - sind wichtige Arbeitsmethoden, die in der historisch-politischen Bildung allsgemien und in der Schule speziell im Geschichts-, Religions- und Pädagogikunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können.
Thomas Geisen, Tobias Studer, Erol Yildiz, Migration, Familie und Gesellschaft: Beiträge zu Theorie, Kultur und Politik, Weisbaden: Springer 2014 (online Ressource Bibliothek)
Christian von Zimmermann, Familiengeschichten. Biografie und familiärer Kontext set dem 18. Jahrhundert, Ffrankfurt a. M. Campus 2008
Marianne Pieper: Beziehungskisten und Kinderkram. Neue Formen der Elternschaft. Campus-Verlag, Frankfurt am Main/ New York 1994
Stephanie Gerlach: Regenbogenfamilien – Ein Handbuch -, Querverlag, 2010

Stefan Beck, Nevim Cil, Sabine Hess u.a., Verwandtschaft machen.Reproduktionsmedizin und Adoption in Deutschland und der Türkei, Berliner Blätter 2007

Katharina Münchenberg, Christian Reidenbach, Freundschaft: Theorien und Poetiken, München: Werner Fink Verlag 2013

62403 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, ab 8.4.2014 — A. Panagiotopoulou, L. Rosen

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Das Seminar führt in methodische und methodologische Grundlagen qualitativer (Bildungs-)Forschung auf der Grundlage ausgewählter Literatur ein. Verschiedene Methoden werden darüber hinaus von den Seminarteilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt hierbei auf Methoden der Befragung (z.B. Leitfadeninterviews mit Kindern, Jugendlichen oder Pädagog_innen) und der Beobachtung im

pädagogischen Alltag (Feldnotizen schreiben, Interaktionen dicht beschreiben etc.). Schließlich werden die dadurch gewonnenen empirischen Daten nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die teilweise im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62406 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J.Winter

62407 Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 20.5.2014 - 1.7.2014

Di. 8.4.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 29.4.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 6.5.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 13.5.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 H.Liebig

Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

Sommersemester 2014

Dieses Seminar vermittelt theoretische und praktische Grundlagen der sprachlichen und musischen Bildung. Dabei werden unter anderem physiologische und entwicklungspsychologische Aspekte der Sprach- und musikalischen Entwicklung in den Blick genommen.

Besondere Schwerpunkte liegen auf der Durchführung und Reflexion von praktisch-aktiven sprachförderlichen Übungen im musisch-sprachlichen Bereich für das sozialpädagogische und lehramtsbezogene Arbeitsfeld.

Möglicherweise wird ein Praxisbezug durch eine Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten bestehen oder auch Exkursionen zu „musischen Kultur-Räumen“ innerhalb von Köln unternommen.
Bitte Doppelsitzungen, Ausfälle folgendermaßen vermerken:

Di, 08.04. Doppelsitzung

Di, 15.04. fällt aus (am 08.04. gegeben)

Di, 22.04. fällt aus (am 29. 04. nachgeholt)

Di, 29.04. Doppelsitzung

Di, 06.05. Doppelsitzung (vom 08.07. vorgezogen)

Di, 13.05. Doppelsitzung (vom 15.07. vorgezogen)

Di, 20.05. bis 02.07 „einfach“

Di, 08.07. fällt aus (am 06.05. gegeben)

Di, 15.07. fällt aus (am 13.05. gegeben)

63000 Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter

Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 P.Hanke

In der Vorlesung kann nur ein Teilnahmenachweis bzw. können nur 2 LP erworben werden!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.

Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63002 Bildungsprozesse von Kindern beobachten und dokumentieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 P. Hanke

63011 Demokratisches Lernen mit Kindern

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 13.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 28.6.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 12.7.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 A. Flügel

Im Zuge der Wissenschaftsorientierung in den 70er Jahren wurde politische Bildung in den Lehrplänen verankert. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung politsicher Urteilsfähigkeit und in der Einübung politischen Handelns zu fördern. Kindheit wird seitdem nicht mehr als politischer Schonraum verstanden. Im Seminar sollen verschiedene Bildungsangebote für Kinder im Rahmen der politischen Bildung betrachtet werden: dazu zählen Themen wie Kinderrechte, Umweltschutz, aber auch Angebote aus dem historisch-politischen Bereich wie NS-Gedenkstättenbesuche für Kinder.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.
Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B. Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige
Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

63219 Individuelle Förderung im Grundschulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 S. Lammerding

In diesem Seminar werden die verschiedenen Aspekte der individuellen Förderung im Grundschul-unterricht untersucht, auch unter Berücksichtigung der Bedingungen des Aufwachsens heutiger Kinder. Neben

einem Überblick über die verschiedenen schulischen und außerschulischen Bereiche, die Einfluss auf die individuelle Entwicklung des Kindes haben, werden konkrete Diagnose- und Förderkonzepte für einzelne Fächer vorgestellt.

Aufbaumodul 2d: Interkulturelle Bildung

Im Rahmen dieses Schwerpunkts sind die drei Lehrveranstaltungen aus mindestens zwei der drei Bausteine zu belegen. Somit kann auf Wunsch auch ein Baustein doppelt studiert werden. Es empfiehlt sich jedoch das Studium in allen drei Bausteinen.

Die Art der Lehrveranstaltungen ist freigestellt.

Baustein 1: Theoretische Grundlagen

62105 Diversität in der globalen Stadt
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 M.Haagen-Wulff

62109 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55
Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein
Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 16:17:30 stattfinden

62118 Identität, Migration, materielle Kultur
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

62203 FiSt- Werkstattgespräche
2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, 14tägl, ab 23.4.2014 J.Reuter, C.Butterwegge, L.Rosen, H.Roth

Die Veranstaltung ist keine reguläre Lehrveranstaltung. Eine Anmeldung auf KLIPS ist nicht möglich. Ein Scheinerwerb in Form eines Teilnahmenachweises ist in Ausnahmefällen möglich. Bitte kommen Sie hierzu entweder in die Sprechstunde von Frau Reuter oder in die erste Sitzung der Werkstattgespräche am 24.4.2013.

62408 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25
Fr. 4.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 5.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Fr. 18.7.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 19.7.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 G.Cicero Catanese

62502 Kultur und Kommunikation
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, ab 3.4.2014 S.Neubert
Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel-

oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

62709 Familie und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 H.Terhart

Nicht selten wird davon ausgegangen, dass für alle Menschen mit Migrationshintergrund die Familie qua Kultur eine zentrale Bedeutung hat. Als ein durchaus auch positiv besetztes Stereotyp werden Vorstellungen eines unumstößlichen Zusammenhalts der Familienmitglieder und des intergenerationalen Beisammenseins bemüht. Insbesondere in Bezug auf Familien aus der Türkei oder arabischen Ländern überwiegt in Deutschland jedoch das Bild der Repression der einzelnen und insbesondere der jungen weiblichen Familienmitglieder durch den patriarchal strukturierten ‚Familienclan' und seine restriktiven Erziehungsvorstellungen. Es scheint als ob in der Migrationsgesellschaft Deutschland mit zweierlei Maß gemessen wird, wenn die Vorstellung von Familie als „Inbegriff der gesellschaftlichen Einbindung für die Menschwerdung in modernen Gesellschaften" bezogen auf Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, „familientheoretisch auf bemerkenswerte Weise verzerrt" wirkt (Hamburger und Hummrich 2007, 113).

Im Seminar wollen wir uns zum einen mit dem schillernden Konstrukt "Migrantenfamilie" auseinandersetzen und zum anderen gemeinsam erarbeiten, welche spezifischen Lebensbedingungen für Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, vorliegen und was dies für die pädagogische Arbeit bedeutet. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 Credit Points erworben werden.

62716 Kulturelle Diversität im Studium und in der Praxis

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Fr. 25.4.2014 13 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 9.5.2014 13 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.5.2014 12 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 11.7.2014 12 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 H.Roth

Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Teilnehmer/innen für subjektive Herausforderungen kultureller Diversität im Studium sowie in Praxisfeldern der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit zu sensibilisieren und öffnet den Teilnehmer/innen den Raum sich selbstreflexiv und interaktiv mit Methoden der interkulturellen Arbeit auseinanderzusetzen. Für die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung/ Präsentation eines Impulsreferats oder der Anleitung einer Seminareinheit in einer Arbeitsgruppe können 2 Leistungspunkte erworben werden.
Das Seminar wird durch Frau Petra Claudius gegeben

Die Veranstaltung findet im Gebäude 906 Raum 1.06 & S 180 statt. Modulbau Campus Nord HumFak

25.04. 13.00 - 18.00 Uhr

09.05. 13.00 - 18.00 Uhr

23.05. 12.00 - 18.00 Uhr

11.07. 12.00 - 18.00 Uhr

62728 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30 T.Zitzmann

Das Seminar thematisiert asyl- und aufenthaltsrechtlich begründete Ausschließungsmechanismen gegenüber Flüchtlingen sowie die Möglichkeiten, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern - insbesondere in den Bereichen Bildung und soziale Arbeit. Praxisbeispiele auf lokaler Ebene und internationale Vergleiche werden einbezogen. Ein Leitfaden für Recherchen im Feld wird erarbeitet.

62729 Inklusive pädagogische Diagnostik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30 C.Gantefort

Mit dem Konzept der ‚Inklusion' ist der Anspruch verknüpft, die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern an ihrem gegenwärtigen Entwicklungsstand auszurichten und somit bestehenden Bildungsbenachteiligungen entgegenzuwirken. Sprachlich-kulturelle und soziale Heterogenität sowie unterschiedliche kognitive Entwicklungsstände innerhalb einer Lerngruppe erfordern dabei diagnostische Kompetenz auf verschiedenen Ebenen: Diese betrifft neben Aspekten der allgemeinen kognitiven Entwicklung vor allem Erwerbstände in der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und der Lesekompetenz. In diesem Seminar sollen vor diesem Hintergrund die Möglichkeiten und Grenzen einer solchen ‚inklusiven Diagnostik' erarbeitet werden. Zu diesem Zweck werden Bildungsbenachteiligungen thematisiert, Entwicklungstheorien bearbeitet und der angemessene Einsatz von kriterien- und normorientierten diagnostischen Verfahren behandelt .
Die Lehrveranstaltung findet im Raum S192 (Triforum, Innere Kanalstr. 15, 2. Etage) statt.

62730 Sprachdiagnostik in sprachlich heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, ab 16.4.2014 C.Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie' und ‚Sprachentwicklung' an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden.
Die Veranstaltung findet in Raum 119/Humanwissenschaftliche Fakultät statt.

Baustein 2: Gesellschaftliche Perspektiven

62105 Diversität in der globalen Stadt
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 M.Haagen-Wulff

62107 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 J.Bernstein

62109 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55
Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein
Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 16:17:30 stattfinden

62118 Identität, Migration, materielle Kultur
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

62203 FiSt- Werkstattgespräche
2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, 14tägl, ab 23.4.2014 J.Reuter, C.Butterwegge, L.Rosen, H.Roth

Die Veranstaltung ist keine reguläre Lehrveranstaltung. Eine Anmeldung auf KLIPS ist nicht möglich.
Ein Scheinerwerb in Form eines Teilnahmenachweises ist in Ausnahmefällen möglich. Bitte kommen Sie hierzu entweder in die Sprechstunde von Frau Reuter oder in die erste Sitzung der Werkstattgespräche am 24.4.2013.

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K.Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62557 Europa in der Krise. Rechtpopulismus, Rassismus und Antisemitismus auf dem Vormarsch. (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, Ende 10.7.2014 M. Meier

Führten in der Vergangenheit Krisen eher zu einer stetig tieferen Integration der Staaten des Kontinents, lässt sich in der aktuellen Situation eine andere Entwicklung beobachten. Nationalistische Diskurse haben in vielen Staaten der Europäischen Union Konjunktur. In Großbritannien wird offen über einen Ausstieg aus der EU diskutiert, in Deutschland wünschen sich Teile der politischen Eliten eine Abschottung gegenüber „Armutsmigranten“ und in Ungarn werden sogar Forderungen nach einer Neuziehung der nationalen Grenzen laut. Während in Geberländern wie Deutschland Stimmen laut werden, die den nationalen Wohlstand vor angeblich arbeitsscheuen Südländern schützen wollen, führen die insbesondere durch Deutschland vorangetriebenen Reformen in den Krisenländern zu sozialen Verwerfungen und werden zunehmend als Eingriff in die nationale Souveränität verstanden. Protestparteien – einige nur nationalistischer, andere rechtsextremer Art – haben in fast allen Ländern Europas Zulauf. Die Wahl zum Europäischen Parlament im Mai 2014 könnte damit erstmals einen starken Block „europakritischer“ Parteien hervorbringen. Die Eurokrise wird so zu einer ernsten Europakrise.

Das Seminar nimmt dieses Comeback des Nationalismus in Europa in den Fokus und untersucht die Folgen Krise. Dabei soll es insbesondere um rechte Strömungen in verschiedenen Ländern der EU gehen. In einem zweiten Schritt soll aber der Blick geweitet und die Debatte um die „Armutszuwanderung“ thematisiert werden. Diese ist zum einen Ausdruck einer generellen Abstiegsangst der Mittelschicht, welche durch die Krise weiter befeuert wird, andererseits sind hier auch deutliche rassistische Untertöne wahrzunehmen, geht es doch in erster Linie um angeblich nicht integrationsfähige Roma, deren bloße Anwesenheit als Gefahr für den Sozialstaat empfunden wird. Die Sorge vor einem sozialen Abstieg führt außerdem zunehmend zu einer Ausgrenzung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger. Dieser liegen Ideologien der Ungleichheit und ein Extremismus der Mitte zu Grunde, die wir im Seminar analysieren werden.

Ziel des Seminars ist es, Sensibilität für aktuelle problematische Entwicklungen zu schaffen, diese theoretisch zu fundieren und schließlich pädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln.
Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (info@koelnische-gesellschaft.de) und Sebastian Diers durchgeführt.

62558 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 14 - 18

Sa. 10.5.2014 11 - 17

So. 11.5.2014 11 - 17 H. Killguss
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden?
Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden?

Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt (hans-peter.killguss@stadt-koeln.de).

Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 13.6.2014 14 - 18
Sa. 14.6.2014 11 - 17
So. 15.6.2014 11 - 17

N.N. HF
D.Asselhoven

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an igold@uni-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

62707 Migration im kulturellen Gedächtnis - Baustein 2

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, ab 18.4.2014 T.Wolfgarten

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt

Freitag, 14-16 h soll als Zeitfenster für die Forschungswerkstatt und die Workshops dienen. Diese finden im Seminarraum 181 des neuen Modulbaus statt.

Das Projekt „Migration im kulturellen Gedächtnis“ greift das Potenzial von Bildern als Erfahrung von Wirklichkeit auf und bietet Studierenden die Möglichkeit, mit interkultureller Bildungs- und Sozialforschung vertraut zu werden. Über zwei Semester planen und bearbeiten wir in Teams einzelne Projekte, deren konkretes Thema in den Kleingruppen festgelegt wird. Eine begleitende Forschungswerkstatt bietet viele Möglichkeiten zum Austausch; weiterhin werden die Teams durch WissenschaftlerInnen betreut.

Basierend auf einem kunsthistorischen Ansatz nach Aby Warburg und dessen Rekonstruktion des visuellen Gedächtnisses als ‚Speicher‘ und Ausdruck kultureller Sehgewohnheiten bietet das Projekt einen thematisch konzentrierten Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Migration. Dem städtischen Quartier als Rahmenbedingung von Bildungsprozessen wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben. Anfangspunkt der einzelnen Forschungsprojekte stellen einzelne Dokumente wie Fotos, Plakate oder auch Bildsammlungen wie z.B. Ausstellungen dar. Ausgehend von diesem Material wird den Spuren der Migration gefolgt: fotografische Produktion, Dokumentation und Analyse stellen die drei Hauptkomponenten in diesem Prozess dar. Das Erforschen informeller Bildungsprozesse vor Ort bietet einen breiteren Blick auf

Schule und Unterricht und erlaubt, auf diese Weise die Möglichkeit schulische Bildungsprozesse stärker an lebensweltliche Erfahrungen heranzurücken.

Das Studienprojekt richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Sonderpädagogik. Durch die Teilnahme am Projekt können folgende Module vollständig bearbeitet und abgeschlossen werden:

- WM 1: Interkulturelle Bildung (BA, Bildungswissenschaften, HRGe)
- BM 3: Forschendes Lernen (BA, Unterrichtsfach Sozialwissenschaften, HRGe)
- AM 2d: Interkulturelle Bildung (LPO 2003, Bildungswissenschaften, GHRGe/Sopäd)

Wie ist das Studienprojekt aufgebaut?

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung (2.- 4. Oktober 2013)

Neben inhaltlichen Grundlagen aus der Migrationsforschung sowie der Geschichte der Migration speziell im Kölner Raum, werden die Folgen der Migration für Schule und Unterricht als fachliche Themen behandelt. Weiterhin erhalten Sie zu Beginn während einer Kompaktphase eine Einführung in methodische Möglichkeiten: Aktuelle bildanalytische Verfahren, Methoden der Textinterpretation sowie die Überführung der Ergebnisse in theoretisches Wissen werden erarbeitet; ein weiterer Bestandteil dieses Bausteins ist der Umgang mit fotografischer Technik und Bildbearbeitung in sozialwissenschaftlichen Kontexten.

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt (Oktober 2013- Juli 2014)

Begrenzt auf ein städtisches Quartier erarbeiten Sie in einem Team von ca. 3-5 Personen eine eigene Fragestellung. Ziel ist es, die Entwicklung der Migration in verschiedenen Stadtteilen zu dokumentieren. Der Zugang über Bild-Text-Quellen steht dabei im Vordergrund. Nach zwei Semestern sollen Aussagen über die sozialen Sehweisen auf Migration sowie den gesellschaftlichen Umgang mit ihr zusammengeführt und die Bedeutung für schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen verdeutlicht werden.

Parallel zum betreuten Arbeiten in den Kleingruppen finden Treffen in einer Forschungswerkstatt statt, um einen gruppenübergreifenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Workshops wie z.B. die Erstellung eines Fragebogens oder das Arbeiten mit Software zur Bildbearbeitung angeboten.

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse (September 2014)

Den Abschluss des einjährigen Projekts bildet eine öffentliche Präsentationsveranstaltung in Form einer Summer School, in der die Ergebnisse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Damit verbunden ist eine visuelle Präsentation der erhobenen Daten in Form einer Ausstellung. Die Projektergebnisse werden dabei insbesondere in ihrer Bedeutung für schulische Bildungsprozesse und Möglichkeiten ihrer didaktischen Aufbereitung für den Unterricht reflektiert.

62709 Familie und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 H. Terhart

Nicht selten wird davon ausgegangen, dass für alle Menschen mit Migrationshintergrund die Familie qua Kultur eine zentrale Bedeutung hat. Als ein durchaus auch positiv besetztes Stereotyp werden Vorstellungen eines unumstößlichen Zusammenhalts der Familienmitglieder und des intergenerationalen Beisammenseins bemüht. Insbesondere in Bezug auf Familien aus der Türkei oder arabischen Ländern überwiegt in Deutschland jedoch das Bild der Repression der einzelnen und insbesondere der jungen weiblichen Familienmitglieder durch den patriarchal strukturierten ‚Familienclan' und seine restriktiven Erziehungsvorstellungen. Es scheint als ob in der Migrationsgesellschaft Deutschland mit zweierlei Maß gemessen wird, wenn die Vorstellung von Familie als „Inbegriff der gesellschaftlichen Einbindung für die Menschwerdung in modernen Gesellschaften" bezogen auf Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, „familientheoretisch auf bemerkenswerte Weise verzerrt" wirkt (Hamburger und Hummrich 2007, 113).

Im Seminar wollen wir uns zum einen mit dem schillernden Konstrukt "Migrantenfamilie" auseinandersetzen und zum anderen gemeinsam erarbeiten, welche spezifischen Lebensbedingungen für Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, vorliegen und was dies für die pädagogische Arbeit bedeutet.

Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 Credit Points erworben werden.

62714 Rechtliche Bedingungen für MigrantInnen in Deutschland

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 22.4.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Di. 20.5.2014 10 - 16

Mi. 21.5.2014 10 - 16

Do. 22.5.2014 10 - 16

Fr. 23.5.2014 10 - 16 R.Schillings

Dieses Angebot richtet sich an alle Studierende mit dem Schwerpunkt "interkulturelle Pädagogik".

Das Blockseminar thematisiert die rechtlichen Rahmenbedingungen von MigrantInnen in Deutschland. Neben einer Einführung in das AufenthG werden Grundkenntnisse zu aufenthalts-, asyl- und sozialrechtlichen Fragestellungen vermittelt.

Durch die Verbindung von theoretischem Wissenserwerb und fallorientierten Arbeitsgruppen wird die praktische Anwendbarkeit fokussiert.
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62715 Interkulturelle Bildungsarbeit / Interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 39

Fr. 18.4.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 402 H.Celik

In der Einwanderungsgesellschaft Deutschland stehen Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtsverbände und soziale Institutionen vor großen Herausforderungen. Sie sind verpflichtet ihre Mitarbeitenden und Mitglieder auf die gesellschaftlichen Veränderungen und soziale Entwicklungen vorzubereiten.
Deshalb ist die interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste eine Herausforderung an alle gesellschaftlich relevanten Institutionen und Verbände, die das Zusammenleben vieler Kulturen in unserer Gesellschaft anstreben und das Miteinander fördern. Denn interkulturelle Kompetenzen sind inzwischen zu einer Anforderung an professionelles Handeln der Pädagogik und Sozialarbeit geworden, die über die klassische Migrationssozialarbeit hinausgehen. Gesellschaft, politische Verbände und soziale Institutionen haben die Aufgabe auch auf die Politik einen Einfluss zu üben, um die Integration und die Integrationspolitik mitzugestalten.
Auch Pädagogik und Sozialarbeit haben in der Frage des Zusammenlebens mit MigrantInnen in Bezug auf Konfliktregelung und Bewältigung sozialer Probleme eine Verantwortung, die bislang im Aus- und Weiterbildungssystem vernachlässigt wurde.
Die Fort- und Weiterbildung soll ein exemplarisches Angebot von interkulturellem Lernen sein, die die interkulturellen Kompetenzen fördert, um die in der Gesellschaft bestehenden Konflikte, Ängste, Vorurteile und Missverständnisse zu bewältigen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmenden durch Exkursionen die Bildungsangebote und Maßnahmen näher kennen zu lernen und zu analysieren. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote sowohl für MultiplikatorInnen als auch für MigrantInnen und deren Familienangehörigen vorgestellt und diskutiert werden. Es wird von den Seminarteilnehmern eine kritische Bestandsaufnahme und Analyse einzelner Aspekte der interkulturellen Bildungsarbeit und des interkulturellen Lernens erwartet.
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H.Roth
T.Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll“ skizziert sehr bildlich

eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

Baustein 3: Interkulturelle Bildung in der Schule

62118 Identität, Migration, materielle Kultur
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70
Do. 12 - 13.30 J.Bernstein
HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62203 FiSt- Werkstattgespräche
2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, 14tägl, ab 23.4.2014 J.Reuter
C.Butterwegge
L.Rosen
H.Roth

Die Veranstaltung ist keine reguläre Lehrveranstaltung. Eine Anmeldung auf KLIPS ist nicht möglich.
Ein Scheinerwerb in Form eines Teilnahmenachweises ist in Ausnahmefällen möglich. Bitte kommen Sie hierzu entweder in die Sprechstunde von Frau Reuter oder in die erste Sitzung der Werkstattgespräche am 24.4.2013.

62515 Projektseminar: Wahrnehmung und Attribution
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 E.Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte deses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

62557 Europa in der Krise. Rechtpopulismus, Rassismus und Antisemitismus auf dem Vormarsch. (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, Ende 10.7.2014 — M. Meier

Führten in der Vergangenheit Krisen eher zu einer stetig tieferen Integration der Staaten des Kontinents, lässt sich in der aktuellen Situation eine andere Entwicklung beobachten. Nationalistische Diskurse haben in vielen Staaten der Europäischen Union Konjunktur. In Großbritannien wird offen über einen Ausstieg aus der EU diskutiert, in Deutschland wünschen sich Teile der politischen Eliten eine Abschottung gegenüber „Armutsmigranten“ und in Ungarn werden sogar Forderungen nach einer Neuziehung der nationalen Grenzen laut. Während in Geberländern wie Deutschland Stimmen laut werden, die den nationalen Wohlstand vor angeblich arbeitsscheuen Südländern schützen wollen, führen die insbesondere durch Deutschland vorangetriebenen Reformen in den Krisenländern zu sozialen Verwerfungen und werden zunehmend als Eingriff in die nationale Souveränität verstanden. Protestparteien – einige nur nationalistischer, andere rechtsextremer Art – haben in fast allen Ländern Europas Zulauf. Die Wahl zum Europäischen Parlament im Mai 2014 könnte damit erstmals einen starken Block „europakritischer“ Parteien hervorbringen. Die Eurokrise wird so zu einer ernsten Europakrise.

Das Seminar nimmt dieses Comeback des Nationalismus in Europa in den Fokus und untersucht die Folgen Krise. Dabei soll es insbesondere um rechte Strömungen in verschiedenen Ländern der EU gehen. In einem zweiten Schritt soll aber der Blick geweitet und die Debatte um die „Armutszuwanderung“ thematisiert werden. Diese ist zum einen Ausdruck einer generellen Abstiegsangst der Mittelschicht, welche durch die Krise weiter befeuert wird, andererseits sind hier auch deutliche rassistische Untertöne wahrzunehmen, geht es doch in erster Linie um angeblich nicht integrationsfähige Roma, deren bloße Anwesenheit als Gefahr für den Sozialstaat empfunden wird. Die Sorge vor einem sozialen Abstieg führt außerdem zunehmend zu einer Ausgrenzung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger. Dieser liegen Ideologien der Ungleichheit und ein Extremismus der Mitte zu Grunde, die wir im Seminar analysieren werden.

Ziel des Seminars ist es, Sensibilität für aktuelle problematische Entwicklungen zu schaffen, diese theoretisch zu fundieren und schließlich pädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln.
Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (info@koelnische-gesellschaft.de) und Sebastian Diers durchgeführt.

62558 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 9.5.2014 14 - 18
Sa. 10.5.2014 11 - 17
So. 11.5.2014 11 - 17

H.Killguss
S.Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt (hans-peter.killguss@stadt-koeln.de).

Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 13.6.2014 14 - 18
Sa. 14.6.2014 11 - 17

So. 15.6.2014 11 - 17 N.N. HF
D.Asselhoven

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an igold@uni-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

62705 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 7.4.2014

Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 28.4.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 12.5.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 2.6.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 16.6.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 30.6.2014 H.Roth
Das Seminar wird durchgeführt von Fr.Almering und Andrè Lammers

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62706 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 7.4.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 28.4.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 12.5.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 2.6.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 16.6.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 30.6.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58 H.Roth
Das Seminar wird durchgeführt von Lale Altinay und Tülay Altun

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.
Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62710 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 12 - 13.30 P.Frantik
Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien vorgestellt und diskutiert, die den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechen und differenzierte Aufarbeitungen und Reflexionen von interkulturellen Themen ermöglichen. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, aber auch Anregungen und Beispiele aus anderen Bereichen (Erwachsenenbildung, Universitätsbildung etc.) werden berücksichtigt. Theoretische Überlegungen und praxisnahe Beispiele werden hierbei verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

62711 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
So. 13.7.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Fr. 18.7.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Sa. 19.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 20.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62712 Arbeitskreis kontrastiv II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.7.2014 16 - 19, 216 HF Block C, 521

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 521

So. 6.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 12.7.2014 10 - 14, 216 HF Block C, 521 L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62717 Intercultural Mainstreaming

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 18.4.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Fr. 2.5.2014 17.45 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 3.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 402

Fr. 9.5.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 521 M. Heidari

InterCultural Mainstreaming für pädagogische Berufsfelder nach dem Waik® -Konzept / - Entwicklung von Kompetenzen zur kultur- und ethniensensiblen Folgenabschätzung der pädagogischen Arbeit

WaiK® ("Wege aus der interkulturellen Konfrontation") ist ursprünglich als interkulturelles Deeskalationskonzept entwickelt, umfasst heute die Vermittlung, Erfassung und Bewertung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen und deren Weiterentwicklung vor allem im Migrationskontext. Die WaiK®-Qualifizierungsansätze sollen die Stärkung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen in verschiedenen Berufsfeldern nachhaltig unterstützen.

Eine der wichtigsten interkulturell relevanten Kernkompetenzen ist nach dem WaiK®-Konzept die interkulturelle Orientierungskompetenz oder Fähigkeit zu "InterCultural Mainstreaming"

Als Instrument kultur- und ethniensensibler Folgenabschätzung gewinnt „InterCultural Mainstreaming zunehmend an Bedeutung.

"InterCultural Mainstreaming" für die pädagogischen Berufsfelder bezeichnet grob den Versuch, eine gleichberechtigte Berücksichtigung von interkulturell relevanten Diversitätsmerkmalen sowie eine faire Förderung von diesbezüglichen Potentialen auf allen Ebenen zu realisieren.

Bei der Förderung der interkulturell relevanten Potentiale ist es wichtig, dass sämtliche pädagogische Konzepte und Maßnahmen eingespannt werden. Ihre etwaigen Auswirkungen auf die Situation der Schüler/innen unterschiedlicher Herkunft sollen bereits in der Konzeptionsphase aktiv und erkennbar integriert werden.

In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Thematik praxisorientiert und interaktiv befassen.

Bitte achten Sie auf "Aktuelle Mitteilungen" auf unserer Homepage

http://www.hf.uni-koeln.de/30555
Literatur:

M. Heidari;

- Wege aus der interkulturellen Konfrontation.

Konzeptionelle Grundlagen für interkulturelles Kommunikationstraining und Konfliktmanagement, Köln 2005

- Interkulturell relevante Anforderungen für eine konstruktive Integrationsarbeit im Migrationskontext. In Veröffentlichungen des Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin Band 56 (Symposium: Homogenität versus Multikulturalismus, Immigration in Japan und Deutschland, Berlin 2007

- Waik®- Trainingshandbuch, Köln 2008 (www.heidari.net)

62718 Methoden interkultureller und antirassistischer Bildungsarbeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.4.2014 12 - 14
Fr. 2.5.2014 16 - 21
Sa. 3.5.2014 8 - 18
So. 4.5.2014 8 - 16

S.Juraschek
S.Schwabe

Dieses Seminar ist für Studierende geeignet, die sich bereits theoretisch mit Fragen interkultureller und antirassistischer Pädagogik auseinandergesetzt haben und nach Umsetzungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis suchen.

Im Seminar werden Methoden der Jugend- und Erwachsenenbildung erprobt und eigene Positionen reflektiert. Die Methoden werden hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit für konkrete Einsatzfelder in der Bildungsarbeit befragt. Davon ausgehend werden am letzten Seminartag Workshopkonzepte erarbeitet. Ziel ist es, diese eigenständig in einem selbst gewählten Bereich umsetzen zu können.

Die Seminarteilnehmer_innen sind aufgefordert, bis zum Vortreffen erste Ideen von einer Zielgruppe (mit der sie evtl. bereits arbeiten – im Jugendtreff, in der Schule, während Ferienfreizeiten etc. oder mit Blick auf die eigenen beruflichen Perspektiven) zu entwickeln und vorzustellen.

Voraussetzung für die Teilnahme (und einen Teilnahmeschein) ist neben der aktiven Teilnahme die Vorbereitung und Anleitung einer Seminareinheit in einer Arbeitsgruppe und die Erarbeitung eines Workshopkonzeptes im Seminar.

BASISLITERATUR FÜR DAS SEMINAR (PFLICHTLEKTÜRE)

Flechsig, Karl-Heinz (1999): Methoden interkulturellen Trainings. Ein neues Verständnis von „Kultur“ und „interkulturell“. In: Gemende, Marion/Schröer, Wolfgang/Sting, Stephan (Hrg.): Zwischen den Kulturen. Pädagogische und sozialpädagogische Zugänge zur Interkulturalität. Juventa, Weinheim u. München, S. 209-227

Kalpaka, Annita (2005): Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle – Über den Umgang mit ‚Kultur’ in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hrg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Wochenschauverlag, Schwalbach/Ts., S. 387-405

Leiprecht, Rudolf (2002): Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation aus der Sicht von Arbeitsansätzen in pädagogischen Handlungsfeldern. In: Migration und Soziale Arbeit, Heft 3/4, S. 87-91
optional:

Prengel, Annedore (2006): Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik.

62719 Migration im kulturellen Gedächtnis - Baustein 3

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

1.9.2014 - 30.9.2014 9 - 18, Block T. Wolfgarten

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse

Montag, 29.09.2014 (9-18 h)

Dienstag, 30.09.2014 (9-18 h)

Mittwoch, 01.10.2014 (9-18 h)

Das Projekt „Migration im kulturellen Gedächtnis“ greift das Potenzial von Bildern als Erfahrung von Wirklichkeit auf und bietet Studierenden die Möglichkeit, mit interkultureller Bildungs- und Sozialforschung vertraut zu werden. Über zwei Semester planen und bearbeiten wir in Teams einzelne Projekte, deren konkretes Thema in den Kleingruppen festgelegt wird. Eine begleitende Forschungswerkstatt bietet viele Möglichkeiten zum Austausch; weiterhin werden die Teams durch WissenschaftlerInnen betreut.

Basierend auf einem kunsthistorischen Ansatz nach Aby Warburg und dessen Rekonstruktion des visuellen Gedächtnisses als ‚Speicher‘ und Ausdruck kultureller Sehgewohnheiten bietet das Projekt einen thematisch konzentrierten Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Migration. Dem städtischen Quartier als Rahmenbedingung von Bildungsprozessen wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben. Anfangspunkt der einzelnen Forschungsprojekte stellen einzelne Dokumente wie Fotos, Plakate oder auch Bildsammlungen wie z.B. Ausstellungen dar. Ausgehend von diesem Material wird den Spuren der Migration gefolgt: fotografische Produktion, Dokumentation und Analyse stellen die drei Hauptkomponenten in diesem Prozess dar. Das Erforschen informeller Bildungsprozesse vor Ort bietet einen breiteren Blick auf Schule und Unterricht und erlaubt, auf diese Weise die Möglichkeit schulische Bildungsprozesse stärker an lebensweltliche Erfahrungen heranzurücken.

Das Studienprojekt richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Sonderpädagogik. Durch die Teilnahme am Projekt können folgende Module vollständig bearbeitet und abgeschlossen werden:

- WM 1: Interkulturelle Bildung (BA, Bildungswissenschaften, HRGe)
- BM 3: Forschendes Lernen (BA, Unterrichtsfach Sozialwissenschaften, HRGe)
- AM 2d: Interkulturelle Bildung (LPO 2003, Bildungswissenschaften, GHRGe/Sopäd)

Wie ist das Studienprojekt aufgebaut?

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung (2.- 4. Oktober 2013)

Neben inhaltlichen Grundlagen aus der Migrationsforschung sowie der Geschichte der Migration speziell im Kölner Raum, werden die Folgen der Migration für Schule und Unterricht als fachliche Themen behandelt. Weiterhin erhalten Sie zu Beginn während einer Kompaktphase eine Einführung in methodische Möglichkeiten: Aktuelle bildanalytische Verfahren, Methoden der Textinterpretation sowie die Überführung der Ergebnisse in theoretisches Wissen werden erarbeitet; ein weiterer Bestandteil dieses Bausteins ist der Umgang mit fotografischer Technik und Bildbearbeitung in sozialwissenschaftlichen Kontexten.

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt (Oktober 2013- Juli 2014)

Begrenzt auf ein städtisches Quartier erarbeiten Sie in einem Team von ca. 3-5 Personen eine eigene Fragestellung. Ziel ist es, die Entwicklung der Migration in verschiedenen Stadtteilen zu dokumentieren. Der Zugang über Bild-Text-Quellen steht dabei im Vordergrund. Nach zwei Semestern sollen Aussagen über die sozialen Sehweisen auf Migration sowie den gesellschaftlichen Umgang mit ihr zusammengeführt und die Bedeutung für schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen verdeutlicht werden.

Parallel zum betreuten Arbeiten in den Kleingruppen finden Treffen in einer Forschungswerkstatt statt, um einen gruppenübergreifenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Workshops wie z.B. die Erstellung eines Fragebogens oder das Arbeiten mit Software zur Bildbearbeitung angeboten.

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse (September 2014)

Den Abschluss des einjährigen Projekts bildet eine öffentliche Präsentationsveranstaltung in Form einer Summer School, in der die Ergebnisse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Damit verbunden ist eine visuelle Präsentation der erhobenen Daten in Form einer Ausstellung. Die Projektergebnisse werden dabei insbesondere in ihrer Bedeutung für schulische Bildungsprozesse und Möglichkeiten ihrer didaktischen Aufbereitung für den Unterricht reflektiert.

62729 Inklusive pädagogische Diagnostik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30 C.Gantefort

Mit dem Konzept der ‚Inklusion' ist der Anspruch verknüpft, die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern an ihrem gegenwärtigen Entwicklungsstand auszurichten und somit bestehenden Bildungsbenachteiligungen entgegenzuwirken. Sprachlich-kulturelle und soziale Heterogenität sowie unterschiedliche kognitive Entwicklungsstände innerhalb einer Lerngruppe erfordern dabei diagnostische Kompetenz auf verschiedenen Ebenen: Diese betrifft neben Aspekten der allgemeinen kognitiven Entwicklung vor allem Erwerbstände in der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und der Lesekompetenz. In diesem Seminar sollen vor diesem Hintergrund die Möglichkeiten und Grenzen einer solchen ‚inklusiven Diagnostik' erarbeitet werden. Zu diesem Zweck werden Bildungsbenachteiligungen thematisiert, Entwicklungstheorien bearbeitet und der angemessene Einsatz von kriterien- und normorientierten diagnostischen Verfahren behandelt .
Die Lehrveranstaltung findet im Raum S192 (Triforum, Innere Kanalstr. 15, 2. Etage) statt.

Aufbaumodul 3: Psychologie/ Sozialwissenschaften

Aufbaumodul 3a: Psychologische Grundlagen der pädagogischen Arbeit

In diesem Schwerpunkt muss vor dem Besuch des Seminars mindestens <u>eine</u> Vorlesung gehört werden.

Vorlesungen

67002 Beurteilen I B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die psychologischen Grundlagen des Beurteilens. Hierbei werden allgemeine Konzeptualisierungen des Lernens, Einflüsse auf die Motivation sowie die Entwicklung eines Fähigkeitsselbstkonzeptes ebenso beleuchtet wie Themenbereiche aus dem Bereich der Sozialen Kognition, Interaktion und Prozesse der sozialen Anpassung.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67003 Beurteilen I C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen" ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs

in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67011 Beurteilen II Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Gerdes

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

S e m i n a r e

67021 Beurteilen III Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Do. 17.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

Fr. 9.5.2014 16 - 21, 216 HF Block C, 521

Sa. 10.5.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 417

Sa. 17.5.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 521 S.Stubig

In dieser Veranstaltung werden die Funktionen von Prüfungen sowie die Qualitätskriterien guter Prüfungen in der Schule behandelt. Vor diesem Hintergrund wird auf die Konstruktion von Prüfungsfragen sowie die Rückmeldung von Prüfungsergebnissen an die Lernenden eingegangen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67022 Beurteilen III Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K.Tornow

Das Seminar wird sich mit Leistungsbeurteilung im schulischen Kontext beschäftigen. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: welche Funktion Beurteilungen im schulischen Kontext haben, die Messqualität der Beurteilung und Planung und Anlage von Prüfungen. Im weiteren werden Themen bearbeitet, die eine Auswirkung auf schulische Leistungen haben können, wie Depressivität und Suizidalität, Schulangst und Schulverweigerung sowie ADHS im Kindes- und Jugendalter. Zudem werden Schulleistungstests in Bezug auf die Lese-Rechtschreibstörung und Dyskalkulie erörtert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67023 Beurteilen III Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30 K.Tornow

Das Seminar wird sich mit Leistungsbeurteilung im schulischen Kontext beschäftigen. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: welche Funktion Beurteilungen im schulischen Kontext haben, die Messqualität der Beurteilung und Planung und Anlage von Prüfungen. Im weiteren werden Themen bearbeitet, die eine Auswirkung auf schulische Leistungen haben können, wie Depressivität und Suizidalität, Schulangst und Schulverweigerung sowie ADHS im Kindes- und Jugendalter. Zudem werden Schulleistungstests in Bezug auf die Lese-Rechtschreibstörung und Dyskalkulie erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67024 Beurteilen III Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 521 K.Tornow

Das Seminar wird sich mit Leistungsbeurteilung im schulischen Kontext beschäftigen. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: welche Funktion Beurteilungen im schulischen Kontext haben, die Messqualität der Beurteilung und Planung und Anlage von Prüfungen. Im weiteren werden Themen bearbeitet, die eine Auswirkung auf schulische Leistungen haben können, wie Depressivität und Suizidalität, Schulangst und Schulverweigerung sowie ADHS im Kindes- und Jugendalter. Zudem werden Schulleistungstests in Bezug auf die Lese-Rechtschreibstörung und Dyskalkulie erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67025 Beurteilen III Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67026 Beurteilen III Kurs F

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 14.6.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315

So. 15.6.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 I.Jungclaussen

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67027 Beurteilen III Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315 S.Stubig

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67028 Beurteilen III Kurs H

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67029 Beurteilen III Kurs I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67030 Beurteilen III Kurs J

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67031 Beurteilen III Kurs K

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, 315 I.Jungclaussen

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67032 Beurteilen III Kurs L

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315 I.Jungclaussen

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67033 Netzwerkarbeit im schulischen Umfeld

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 A.Zimmermann

Zusammenarbeit von Schule mit wichtigen außerschulischen Experten, Institutionen und Beratungsstellen. Aufbau und Pflege von und Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden für die Schule wichtige Partner hinsichtlich ihres Angebotes für die Schule vorgestellt. Dabei werden, wenn irgend möglich, Vertreter der jeweiligen Institutionen anwesend sein und ihre Arbeit vorstellen. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich intensiv um jeweils eine der Institutionen und Beratungsstellen kümmern, Informationen zusammentragen und „ihre“ Institution in der Veranstaltung vorstellen, einem Vertreter dieser Institution bei der Vorstellung zur Seite stehen oder ihre Kommilitonen / Kommilitoninnen mit Informationsmaterial versorgen. Es ist ratsam, sich so schnell wie möglich für einen Experten, eine Institution oder Beratungsstelle zu entscheiden und mit ihm / ihr bald Kontakt aufzunehmen, denn alle haben eigene Termine und müssen planen. Eine Liste möglicher Ansprechpartner wird ausgeteilt. Studierende mit eigenen Ideen oder Erfahrungen dürfen diese gerne in Absprache verwirklichen. Für den Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung mit Bewertung, ein Referat mit Präsentation und Ausarbeitung oder eine Hausarbeit erforderlich Die Veranstaltung kann aus konzeptionellen Gründen nur stattfinden, wenn eine Mindestanzahl von 20 Studierenden teilnimmt.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67034 (noch ohne Titel)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 S.Hansen

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67303 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie:Michelangelo Antonioni - Der italienische Realismus zwischen Fiktionalität und Realität

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Fr. 16.5.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 17.5.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 12.7.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R. Kaus

In Thomas Manns Roman "Der Zauberberg" werden innere Welt und äussere Welt kunstvoll verwoben und in ihrer technischen Durchdringung gezeigt. Der Röntgenapparat wird als neue Form der Erkundung der Innenwelt eingeführt und durch die künstlerische Darstellung des Körpers und durch den empathischen Zugang zur Innen-und Aussenwelt der Menschen ergänzt. In diesem Seminar geht es vornehmlich um die medizinischen Gesichtspunkte, die Thomas Mann einführt sowie um die Beschreibung der Lungenkranken. In diesem Seminar sollen eher die psychologischen Gesichtspunkte der Mann'schen Betrachtungsweise zum Zuge kommen. Es empfiehlt sich den Roman vor der Veranstaltung (kursorisch) gelesen zu haben.
Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.
Literatur/ Film:

Sigrid Lange: Einführung in die Filmwissenschaft. Geschichte, Theorie, Analyse.

Thomas Elsaesser, Malte Hagener, Filmtheorie zur Einführung, Hamburg: Junius, 3. Auflage.

Anke-Marie Lohmeier, Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer 1996.

Jürgen Felix, Moderne Film Theorie, Mainz: Bender 2002.

Christian Metz: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster: Nodus 2000 (Paris 1977).

J.-L. Baudry: Das Dispositiv: Metapsychologische Betrachtungen des Realitätseindrucks. In: Psyche 48/1994, S. 1047-1074.

Hermann Kappelhoff: Kino und Psychoanalyse. In: Jürgen Felix (Hg.): Moderne Film Theorie, 2. Auflage, Mainz: Bender 2003, S. 130-167.

Kracauer, Siegfried: Theorie des Films. Die Errettung des äußeren Wirklichkeit (1960). Frankfurt a. M. 1993 [Klassiker der realistischen Filmtheorie].

Literatur/ Zauberberg:

Helmut Gutmann: Das Musikkapitel in Thomas Manns ‚Zauberberg'. In: The German Quarterly 47. 1974, S. 415-431.

Eckard Heftrich: Zauberbergmusik. Über Thomas Mann. Frankfurt am Main 1975.

Dirk Heißerer: Thomas Manns Zauberberg. Piper, München/Zürich 2000. durchgesehene, aktualisierte und ergänzte Neuausgabe: Thomas Manns Zauberberg. Einstieg, Etappen, Ausblick. Königshausen & Neumann, Würzburg 2006.

Hanjo Kesting: Krankheit zum Tode. Musik und Ideologie. In: Text + Kritik. Sonderband Thomas Mann. München 1976, S. 27-44.

Birte vom Bruck: Davos/Schweiz. Alexander Spengler – Pionier der Klimatherapie. In: Deutsches Ärzteblatt. 101.2004,6(06.02.), S. A-357 (Der kurze Artikel beinhaltet Informationen zur damaligen Tuberkulosetherapie, zum Waldsanatorium (Fotografie von 1920) und zum Aufenthalt der Manns).

Pütz, Peter: Krankheit als Stimulans des Lebens : Nietzsche auf dem Zauberberg. In: Zauberberg-Symposium: Das "Zauberberg"-Symposium 1994 in Davos 1995, 249/264

Pikulik, Lothar: Langeweile oder die Krankheit zum Kriege : Bemerkungen zu einem nicht nur literarischem Thema. In: Zeitschrift für deutsche Philologie 105 1986, 593/618.

Virchow, Christian: Medizinhistorisches um den 'Der Zauberberg' : "Das gläserne Angebinde" und ein pneumologisches Nachspiel; Gastvortrag an der Universität Augsburg am 22. Juni 1992. Augsburg: Universität 1995. 32 S.

Virchow, Christian: Medizin und Biologie in Thomas Manns Roman 'Der Zauberberg' : über physiologische und biologische Quellen des Autors. In: Zauberberg-Symposium: Das "Zauberberg"-Symposium 1994 in Davos 1995, 117/171.

"Was war das Leben? Man wusste es nicht!" : Thomas Mann und die Wissenschaften vom Menschen ; die Davoser Literaturtage 2006 ; [vom 6. bis 12. August 2006]
/ Thomas Sprecher. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2008.

"Der Zauberberg" - die Welt der Wissenschaften in Thomas Manns Roman : mit einer Bibliographie der Forschungsliteratur ; [Tagung, die am 18. und 19. Juni 1999 in Lübeck stattfand]
/ Dietrich von Engelhardt. - Stuttgart [u.a.] : Schattauer, 2003.

Bildungsbürger auf Abwegen : Naturwissenschaft im Werk Thomas Manns
/ Malte Herwig. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2004.

Weblinks:

http://de.wikipedia.org/wiki/Filmwissenschaft

http://de.wikipedia.org/wiki/Filmtheorie

http://de.wikipedia.org/wiki/Psychoanalytische_Filmtheorie

Verfilmungen:

Der Zauberberg In der Hauptrolle Rod Steiger, Marie-France Pisier, Christoph Eichhorn, et al. (2000).

(http://www.amazon.de/Der-Zauberberg-Rod-Steiger/dp/B00004S5TH/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1360931180&sr=8-1) 9.99 EUR

Der Zauberberg - Zweitausendeins Edition Deutscher Film 6/1981

(http://www.amazon.de/Der-Zauberberg-Zweitausendeins-Edition-Deutscher/dp/B0076KKY08/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1360931180&sr=8-2) 7.99 EUR

67304 Einführung in die Psychopathologie und klinische Pathologie: Schizophrenie – Erleben und Verhalten in der Krankheit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 28.4.2014 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 4.7.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 5.7.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 12.7.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R. Kaus

In diesem Seminar geht es um die pathologischen Formen des Narzissmus, sowohl in der Pathologie des Einzelnen als auch in der Pathologie gesellschaftlicher Strukturen. Die verschiedenen Narzissmuskonzepte in Bezug auf klinische Behandlung und Theoriebildung werden exemplarisch vorgestellt und diskutiert. Dabei soll uns auch beschäftigen, inwieweit die frühe Mutter-Kind-Interaktion an der Pathologiebildung des Narzissmus beteiligt ist. Am Ende sollen die Teilnehmer in der Lage sein die Psychopathologie des Narzissmus diagnostizieren und im Rahmen der Persönlichkeitsstörungen einordnen zu können.
Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Altmeyer, M.: Narzissmus und Objekt. Ein intersubjektives Verständnis der Selbstbezogenheit, 2. Aufl., Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2004.

Chasseguet-Smirgel, Janine: Das Ichideal: Psychoanalytischer Essay über die »Krankheit der Idealität«. Suhrkamp 1987.

Dahl, G.: Primärer Narzissmus und inneres Objekt, in: PSYCHE 55, Stuttgart 2001.

Danis, Johanna J.: Narzissmus bei Mann und Frau, München 1996.

Eilts, H. J.: Narzissmus und Selbstpsychologie. Zur Entwicklung der psychoanalistischen Abwehrlehre, edition diskord, Tübingen 1998.

Eissler, K. R.: Todestrieb, Ambivalenz, Narzissmus, Fischer, Frankfurt am Main 1992.

Freud, S.: Zur Einführung des Narzißmus, Internationaler Psychoanalytischer Verlag, Leipzig [u. a.] 1924.

Grunberger, Béla: Vom Narzissmus zum Objekt, Psychosozial-Verlag, Gießen 2001.

-Narziss und Anubis. München : Verl. Internat. Psychoanalyse. Teil: Bd. 1 und 2.

-u. Pierre Dessuant: Narzissmus, Christentum, Antisemitismus

Hartkamp, N., W. Wöller, M. Langenbach, J. Ott: Narzisstische Persönlichkeitsstörung in: W. Tress u. Mitarb. (Hg.): Persönlichkeitsstörungen. Leitlinie und Quellentext, Schattauer Verlag, Stuttgart [u. a.] 2002.

Henseler, H.: Narzisstische Krisen. Zur Psychodynamik des Selbstmordes, 4., aktualisierte Aufl., Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2000.

Johnson, Stephen M.: Der narzisstische Persönlichkeitsstil. Integratives Modell und therapeutische Praxis, 5. Aufl., EHP, Bergisch Gladbach 2005.

Kernberg, Otto F. (Hg.): Narzissmus. Grundlagen – Störungsbilder – Therapie, Schattauer, Stuttgart [u. a.] 2005.

Kernberg, Otto F.: Borderline-Störungen und pathologischer Narzissmus, 12. Aufl, Suhrkamp, Frankfurt am Main 2002.

Kernberg, Otto F. (Hg.): Narzisstische Persönlichkeitsstörungen, 2. korr. Nachdr., Schattauer Verlag, Stuttgart [u. a.], 2001.

König, Karl: Kleine psychoanalytische Charakterkunde, 10. Aufl., Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010.

Kohut, Heinz: Narzißmus. Eine Theorie der psychoanalytischen Behandlung narzißtischer Persönlichkeitsstörungen, 14. Nachdruck, Suhrkamp, Frankfurt am Main 2007.

Maaz, Hans-Joachim. Der Gefühlsstau. Ein Psychogramm der DDR. 1990, ISBN 978-3-87024-709-6, Neuauflage: C. H. Beck Verlag, München 2010.

-Das gestürzte Volk oder die verunglückte Einheit. 1991.

-Die Einheit beginnt zu zweit. Ein deutsch-deutsches Zwiegespräch. (mit Michael Lukas Moeller). 1991.

-Die Entrüstung. Deutschland Deutschland. Stasi, Schuld und Sündenbock. 1992.

-Der Lilith-Komplex. Die dunklen Seiten der Mütterlichkeit. 2005.

-Die Liebesfalle. Spielregeln für eine neue Beziehungskultur. 2007.

-Wenn wir wieder fühlen können. 2007.

-Die neue Lustschule: Sexualität und Beziehungskultur. 2009.

-Die narzisstische Gesellschaft: Ein Psychogramm. 2012.

Mugerauer, R.: Narzißmus, . 2., verb. u. um ein Vorw. erw. Aufl., Tectum, Marburg 2010.

Neumann, E., H. W. Bierhoff: Ichbezogenheit versus Liebe in Paarbeziehungen, Zeitschrift für Sozialpsychologie 1 (2004) 33.

Reich, Wilhelm: Zwei narzisstische Typen (1922), in: Frühe Schriften I. Aus dem Jahre 1920 bis 1925, Fischer Verlag, Frankfurt 1977.

Renger, A. B. (Hg.): Narcissus. Ein Mythos von der Antike bis zum Cyberspace, Metzler Verlag, Stuttgart 2002.

Rosenfeld, H. A.: Zur Psychopathologie des Narzissmus. Ein klinischer Beitrag in: H. A. Rosenfeld: Zur Psychoanalyse psychotischer Zustände, Psychosozial-Verlag, Gießen 2002.

Röhr, Heinz-Peter: Narzissmus. Das innere Gefängnis, 8. Aufl., Walter-Verlag, Zürich [u. a.] 2005.

Roth, H. J.: Narzissmus. Selbstwerdung zwischen Destruktion und Produktivität, Juventa Verlag, Weinheim [u. a.] 1990.

Sachse, Rainer: Histrionische und Narzisstische Persönlichkeitsstörungen, Hogrefe, Göttingen 2002.

Symington, N.: Narzissmus. Neue Erkenntnisse zur Überwindung psychischer Störungen, 2. Aufl., Psychosozial Verlag, Gießen 2002.

Thielen, M. (Hg.): Narzissmus. Körperpsychotherapie zwischen Energie und Beziehung, Leutner Verlag, Berlin 2002.

Vamik D. Volkan: Spektrum des Narzissmus. Eine klinische Studie des gesunden Narzissmus des narzißtisch-masochistischen Charakters, der narzißtischen Persönlichkeitsorganisation, des malignen Narzißmus und des erfolgreichen Narzißmus, 2. Aufl., Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen [u. a.] 2002.

Wahl, H.: Narzissmus? Von Freuds Narzissmus-Theorie zur Selbstpsychologie, Kohlhammer Verlag, Stuttgart [u. a.] 1985.

Wardetzki, B.: Weiblicher Narzissmus. Der Hunger nach Anerkennung, 21., überarb. Aufl., Kösel Verlag, München 2009.

Wirth, Hans-Jürgen: Narzissmus und Macht. Zur psychoanalyse seelischer Störungen in der Politik, Psychosozial-Verlag, Gießen 2002.

Ziehe, T.: Pubertät und Narzissmus. Sind Jugendliche entpolitisiert?, Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt am Main [u. a.] 1975.

Englischsprachige Literatur:

Brown, Nina W.: Children of the Self-Absorbed: A Grown-up's Guide to Getting over Narcissistic Parents (2008).

David, Thomas: Narcissism: Behind the Mask (2010)

Hotchkiss, Sandy & Masterson, James F.: Why Is It Always About You? : The Seven Deadly Sins of Narcissism (2003).

Ronningstam, Elsa F.: Identifying and Understanding the Narcissistic Personality (2005).

Twenge, Jean M. & Campbell, W. Keith: The Narcissism Epidemic: Living in the Age of Entitlement (2009).

67314 Kann das Gehirn das Gehirn verstehen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 M.Kaiser-El Safti

„Kann das Gehirn das Gehirn verstehen?“
Unter diesem Titel erschien Ende 2013 das Buch des Wissenschaftsjournalisten
Matthias Eckoldt (Heidelberg: Carl Auer), der neun prominente deutsche Gehirnforscher allgemein über den derzeitigen Stand der Gehirnforschung, speziell zu Teilgebieten
wie ‚freier Wille‘, ‚Bewusstsein‘, ‚Gedächtnis‘, ‚Spracherwerb‘, ‚Lernen‘, ‚Belohnungssystem‘ usw. befragt.
Sowohl von Seiten des Fragenstellers als auch von Seiten der Befragten wird auf hohem Niveau, aber auch verständlich für Nicht-Neurologen nachvollziehbar, kommuniziert, immer auch derzeit erkennbare Grenzen und ein mögliches Scheitern der Hirnforschung in Bezug auf komplexe philosophische und psychologische Themen mit erwähnt und diskutiert.
Ich befasse mich seit Jahren mit den psychologisch relevanten Aussagen (Ergebnissen) der Gehirnforschung sowie mit kritischen Stellungnahmen der sogenannten ‚Philosophie des Geistes‘ zum Thema ‚Gehirn versus Geist‘; ich halte es für wichtig, dass die Psychologie sich über die Debatte informiert und sich in sie einmischt – mehr als das derzeit geschieht.
Ein Seminar zu diesem Thema kann von Eckholdts Buch profitieren, wenn die Teilnehmer/INNen gewillt sind, sich aktiv mit den zum Teil auch widersprüchlichen Aussagen und Stellungnahmen zu befassen und sie zu dialogisieren.
Das würde bedeuten, dass man sich schon vor Beginn des Seminars mit dem Buch, wenn auch nur oberflächlich, bekannt gemacht hat und bereit ist, sich für einen der neun Gehirnforscher zu erwärmen, das heißt, seine Position genauer ins Auge zu fassen, zu vertreten und/ oder zu kritisieren. Letztere Bedingung ist conditio sine qua non für die Teilnahme am Seminar.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Folgende Literatur könnte wahlweise mitgelesen werden, wird aber nicht vorausgesetzt:
-Detlef Linke (1999) Das Gehirn. München: Beck
-Wolf Singer (2003) Ein neues Menschenbild? Gespräche über Hirnforschung. Frankfurt/M: Suhrkamp
-Peter Janich, (2009) Kein neues Menschenbild. Zur Sprache der Hirnforschung. Frankfurt/M: Suhrkamp.
(Es handelt sich allemal um kleiner Bändchen, nicht um dicke Bücher!)

Aufbaumodul 3b: Globalgesellschaftliche Vielfalt im Rahmen grundlegender sozialwissenschaftlicher Aspekte

Baustein 3: Abschlussreflexion/Kolloquium ist nur für **Studierende im auslaufenden Modul 11** verpflichtend. Sie können die Veranstaltungen über KLIPS bewerben.

Für **Studierende in Aufbaumodul 3b** ist der Besuch eines Kolloquiums freiwillig, wird jedoch dringend empfohlen. Eine Bewerbung dafür ist über KLIPS nicht erforderlich.

Baustein 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)

62900 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 B. Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

H1

Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff:
Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?
Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler

- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen => http://www.woehe-portal.de/

Baustein 2: Grundlagen (Seminare)

62100 Jugendszenen und Jugendkulturen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 M.Gamper
bei Herrn Markus Gamper

62106 Globale Migration
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Haagen-Wulff

62108 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein

62118 Identität, Migration, materielle Kultur
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70
Do. 12 - 13.30 J.Bernstein
HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62120 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein
HF Block B R235 (Theaterraum)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W.Rügemer
Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62224 Konfliktregelung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian
Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A.Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A.Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A. Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken“ müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?
Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität“, in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

62557 Europa in der Krise. Rechtpopulismus, Rassismus und Antisemitismus auf dem Vormarsch. (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, Ende 10.7.2014 M. Meier

Führten in der Vergangenheit Krisen eher zu einer stetig tieferen Integration der Staaten des Kontinents, lässt sich in der aktuellen Situation eine andere Entwicklung beobachten. Nationalistische Diskurse haben in vielen Staaten der Europäischen Union Konjunktur. In Großbritannien wird offen über einen Ausstieg aus der EU diskutiert, in Deutschland wünschen sich Teile der politischen Eliten eine Abschottung gegenüber „Armutsmigranten“ und in Ungarn werden sogar Forderungen nach einer Neuziehung der nationalen Grenzen laut. Während in Geberländern wie Deutschland Stimmen laut werden, die den nationalen Wohlstand vor angeblich arbeitsscheuen Südländern schützen wollen, führen die insbesondere durch Deutschland vorangetriebenen Reformen in den Krisenländern zu sozialen Verwerfungen und werden zunehmend als Eingriff in die nationale Souveränität verstanden. Protestparteien – einige nur nationalistischer, andere rechtsextremer Art – haben in fast allen Ländern Europas Zulauf. Die Wahl zum Europäischen Parlament im Mai 2014 könnte damit erstmals einen starken Block „europakritischer“ Parteien hervorbringen. Die Eurokrise wird so zu einer ernsten Europakrise.

Das Seminar nimmt dieses Comeback des Nationalismus in Europa in den Fokus und untersucht die Folgen Krise. Dabei soll es insbesondere um rechte Strömungen in verschiedenen Ländern der EU gehen. In

einem zweiten Schritt soll aber der Blick geweitet und die Debatte um die „Armutszuwanderung“ thematisiert werden. Diese ist zum einen Ausdruck einer generellen Abstiegsangst der Mittelschicht, welche durch die Krise weiter befeuert wird, andererseits sind hier auch deutliche rassistische Untertöne wahrzunehmen, geht es doch in erster Linie um angeblich nicht integrationsfähige Roma, deren bloße Anwesenheit als Gefahr für den Sozialstaat empfunden wird. Die Sorge vor einem sozialen Abstieg führt außerdem zunehmend zu einer Ausgrenzung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger. Dieser liegen Ideologien der Ungleichheit und ein Extremismus der Mitte zu Grunde, die wir im Seminar analysieren werden.

Ziel des Seminars ist es, Sensibilität für aktuelle problematische Entwicklungen zu schaffen, diese theoretisch zu fundieren und schließlich pädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln.
Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (info@koelnische-gesellschaft.de) und Sebastian Diers durchgeführt.

62558 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 9.5.2014 14 - 18
Sa. 10.5.2014 11 - 17
So. 11.5.2014 11 - 17

H.Killguss
S.Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt (hans-peter.killguss@stadt-koeln.de).

Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 13.6.2014 14 - 18
Sa. 14.6.2014 11 - 17
So. 15.6.2014 11 - 17 N.N. HF
D.Asselhoven

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an igold@uni-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62901 Soziale Gestaltung der Wirtschaftsordnung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.45, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Ludwig Erhard bezeichnete die Marktwirtschaft als diejenige Wirtschaftsordnung, „die ein Maximum an Produktivität, Wohlstandsmehrung und persönlicher Freiheit verbindet“. Während die einen angesichts der Verteilung der Einkommen und Vermögen – einschließlich der damit einhergehenden Chancenungleichheit – sowie der Entwicklung der sozialen Sicherung bezweifeln, ob das Adjektiv „Sozial“ überhaupt noch gerechtfertigt erscheint, sehen andere angesichts der gegenwärtigen sozialen Ausgestaltung künftige Verteilungsmöglichkeiten gefährdet. In der Veranstaltung soll auf der Basis der theoretischen Grundlagen, der empirischen Entwicklung sowie der beispielhaften Auseinandersetzung mit Feldern der sozialen Gestaltung der Wirtschaftsordnung eine fundierte eigene Position in der Auseinandersetzung entwickelt werden.

A. Theoretische und Empirische Grundlagen

1) Einstieg: Was macht das Soziale in der sozialen Marktwirtschaft aus?
2) Wie lässt sich die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft charakterisieren? Ist gute Wirtschaftspolitik Sozialpolitik? Diskussion: Ist die Marktwirtschaft von sich aus sozial?
3) Wirkungen, Probleme und Herausforderungen des Sozialstaates: Diskussion: Sozialstaat als Achillesferse oder Produktivkraft?
4) Empirische Entwicklung: Maße der Einkommensverteilung und -umverteilung; Finanzierung des Sozialstaates: Diskussion: Brauchen wir mehr Ungleichheit?

B. Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft heute

1) Von der eigenen Arbeit leben können? Pro und Contra Mindestlohn
2) Soziale Grundsicherung bzw. Ausstieg aus der Arbeitsgesellschaft? Grundeinkommen
3) Sozialfürsorge versus Sozialversicherung? Steuern versus Abgaben
4) Gesundheitsschutz für alle? Modelle der Krankenversicherung
5) In Würde altern? Alterssicherung für alle in einer alternden Gesellschaft
6) Sozialunion Europa und Sozialstaat und Globalisierungsdruck

Inhaltlich vorausgesetzt werden Grundlagen aus der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre".
Überblicksartikel

- Soziale Marktwirtschaft, APuZ 13/2007
- Reformen des Sozialstaates ApuZ 8-9/2006

Gutachten

- Kapitel "Soziale Sicherung" im aktuellen Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Memoranden der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Grundlagen:

- Goldschmidt, Nils; Wohlgemuth, Michael (Hrsg.) 2004: Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, Tübingen
- Hauff, Michael von (Hg.) 2007: die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft. Marburg
- Hohmann, Karl u.a. (Hg.) 1988: Grundtexte zur Sozialen Marktwirtschaft, Band 2 – Das Soziale in der Sozialen Marktwirtschaft, Stuttgart/New York
- Kubon, Gilke 2011: Außer Konkurrenz: Sozialpolitik im Spannungsfeld von Markt, Zentralsteuerung und Traditionssystemen. Ein Lehrbuch und mehr über Ökonomie und Sozialpolitik, Marburg
- Lampert, Heinz / Althammer, Jörn 2007: Lehrbuch der Sozialpolitik.

Daten zur Sozialen Situation in Deutschland:

- BPB: Die soziale Situation in Deutschland: http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/
- IAQ: http://www.sozialpolitik-aktuell.de/
- BMAS: http://www.bmas.de/DE/Startseite/start.html

62924 Politische Ökonomie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8.5.2014 13.30 - 14, 216 HF Block C, 401

Mo. 28.7.2014 13 - 19, 216 HF Block C, 401

Di. 29.7.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Mi. 30.7.2014 10 - 17, 216 HF Block C, 401 R. Ptak
T. Kühnhausen

Achtung: Einführungsveranstaltung am Donnerstag, den 8. Mai von 13.30 bis 14 Uhr in Raum 401!

Durch das schwache Wirtschaftswachstum in Deutschland (wie in vielen anderen hoch entwickelten Industriestaaten) und den Abbau des Sozialstaats ist die Bildung zu einem zentralen Interessen- und Handlungsfeld von Politik und Ökonomie geworden. Das gilt in zweifacher Hinsicht: Einmal indem die bisher der öffentlichen Daseinsvorsorge zugeschriebenen Bildungsprozesse selbst zum Gegenstand marktwirtschaftlicher Verwertungsprozesse werden (sollen). Damit wandelt sich Bildung tendenziell zu einem privatwirtschaftlichen Gut, dessen Angebot und Qualität sich an der kaufkräftigen Nachfrage ausrichtet (Beispiel: steigende Zahl von Privatschulen). Zum anderen werden die Bildungsprozesse selbst durch marktwirtschaftliche oder marktähnliche Mechanismen (Bildungsgutscheine, Gebühren, New Publik Management, Sponsoring, Rankings etc.) gesteuert, die im Namen vermeintlicher Effizienzsteigerungen Wettbewerb induzieren und die unzureichenden öffentlichen Bildungsinvestitionen kompensieren sollen. Insgesamt kann man von einer schleichenden Privatisierung des Bildungswesens sprechen, wodurch die Grundlagen des Bildungssystems neu definiert werden, ohne dass bisher eine ernstzunehmende öffentliche Debatte darum geführt wird.

Im Blockseminar wird diese Entwicklung entlang der bildungsökonomischen Grundlagen (Bildungsfinanzierung, Humankapitaltheorie, These von der Wissensgesellschaft) und dann am Beispiel der ökonomischen Steuerung allgemeinbildender Schulen und ihren Auswirkungen diskutiert. Interessierte Studierende sollten lesebereit sein und sich auf eine aktive Mitarbeit im Seminar einstellen. Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Kenntnisse der bildungspolitischen Debatten sind wünschenswert, aber bei Interesse nicht unbedingt zwingend erforderlich.

Gürlevik, Aydin / Palentien, Christian / Heyer, Robert (2013): Privatschulen versus staatliche Schulen, Springer VS: Wiesbaden

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.) (2006): Bildungsfinanzierung und Bildungsregulierung in Deutschland. Eine bildungsökonomische Reformagenda, Deutscher Instituts-Verlag: Köln

Laughlin, Robert B. (2008): Das Verbrechen der Vernunft. Betrug an der Wissensgesellschaft, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Münch, Richard (2009): Globale Eliten, lokale Autoritäten. Bildung und Wissenschaft unter dem Regime von PISA, McKinsey & Co., Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009

Münch, Richard (2012): Inclusion and Exclusion in the Liberal Competition State. The cult of the individual, Routledge: London/New York

OECD (Hrsg.): (2013): Bildung auf einen Blick: OECD-Indikatoren, Bertelsmann: Paris/Bielefeld

OECD (Hrsg.) (2004): Vom Wohlergehen der Nationen. Die Rolle von Human- und Sozialkapital, Eigenverlag: Paris

Pechar, Hans (2006): Bildungsökonomie und Bildungspolitik, Waxmann: Münster

Ward, Steven C. (2012): Neoliberalism and the Global Restructuring of Knowledge an Education, Routledge: London/New York

Nur für Studierende in Modul 11; nicht in Modul 3b! Baustein 3: Abschlussreflexion/Kolloquium

62204 Themen der Rechten - Themen der Mitte / Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C. Butterwegge

Wie die Debatte über Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ gezeigt hat, finden rechtspopulistische Thesen oft auch den Beifall von Menschen, die sich im politischen Zentrum verorten. Gleichzeitig feiern die „Pro“-Gruppierungen (Pro Köln, Pro NRW, Pro Deutschland), die sich als „Bürgerbewegung“ verstehen, mit rassistischen, gegen Migrant(inn)en muslimischen Glaubens gerichteten Forderungen erste Wahlerfolge. Angesichts solcher Entwicklungen drängt sich die Frage auf, ob Rechtsextremismus ein Rand(gruppen)problem oder ein Phänomen der Mitte ist. Angestrebt wird eine Verbindung zwischen der sozialwissenschaftlichen Analyse und Gegenstrategien im Bereich der Politik wie der Pädagogik.

Christoph Butterwegge (u.a.): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Diskurse um Zuwanderung, demografischen Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen 2002

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut, Opladen/ Farmington Hills 2008

E x a m e n s k o l l o q u i u m

Die Teilnahme an einem Examenskolloquium setzt keine Anmeldung über KLIPS voraus, ist jedoch möglich. Nutzen Sie hierfür im Anmeldebaum unter EWS die Rubrik "Examenskolloquia"
Die Teilnahme vor Ihren Prüfungen wird D R I N G E N D empfohlen, damit Sie eine optimale Vorbereitung durch Ihre jeweilige Prüferin/ Ihren jeweiligen Prüfer erhalten.

62117 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 J.Bernstein

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 14-15:30 stattfinden
Raum 103

62214 Beratungskolloquium für Forschungsinteressierte und Prüfungskandidaten/-innen

2 SWS; Kolloquium

Mo. 16 - 19, 216 HF Block C, 401, 14tägl, ab 14.4.2014 A.Klein

62404 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8.30 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 7.4.2014 A.Panagiotopoulou

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf eine schriftliche oder mündliche Prüfung vorbereiten wollen. Bei Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

Die ersten 4 Termine sind für die Abschlusskolloquien /mündliche Prüfungen, die restlichen für die schriftlichen Prüfungen.

Für Arbeiten (BA/Diplom/MA...) bitte die Sprechstunde nutzen.

62651 Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) E.Jonuz

62904 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Formalia

- Anmeldungen zu mündlichen und schriftlichen Prüfungen erfolgen in der Regel im vorherigen Semester per E-Mail mit folgendem Betreff: Prüfung, [Zeitraum], [Studiengang], [Fachdidaktik/Fachwissenschaft], [Anmeldung bzw. Prüfungsgebiet], z.B. Prüfung, 20131, SW, FD, Anmeldung.
- Für mündliche Prüfungen in Sozialwissenschaften ist eine selbständige Abstimmung mit einer zweiten PrüferIn erforderlich.
- Um Gleichbehandlung zu sichern und endlose Wartezeiten bei Sprechstunden zu vermeiden werden Fragen zur Prüfung gemeinsam im Examenskolloquium besprochen.

Prüfungsgebiete

- Konsumökonomie und Konsumentenbildung, finanzielle Bildung
- Arbeitsökonomie und Berufsorientierung, Entrepreneurship Education
- Herausforderungen der Wirtschaftsordnung, Wirtschaftspolitik und Wirtschaftstheorie, wirtschaftspolitische Bildung
- Sozial- und Umweltökonomie, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Globalisierung, Internationale Wirtschaftsbeziehungen und globales Lernen

- Aktuelle Herausforderungen und Diskurse der Didaktik der Sozialwissenschaften, vor allem Didaktik der ökonomischen Bildung

Erwartungen

Erwartet werden neben selbständiger Herangehensweise

- ein fundiertes Überblicks- und Zusammenhangwissen zur Einordnung und Anwendung auf spezifische Problemlagen: Grundlagenveranstaltungen gewähren diesen Überblick.
- theoretisches und empirisches vertieftes Wissen zu speziellen Herausforderungen, das es erlaubt, vergleichend zu analysieren, zu argumentieren, abzuwägen und schließlich kriteriengeleitet kritisch-konstruktiv zu beurteilen.
- Eine schriftliche Vorbereitung zu folgenden Aspekten erhält die Dozentin spätestens drei Tage vor der Präsentation und Diskussion im Kolloquium sowie im Falle der mündlichen Prüfung eine aktualisierte Variante 3 Tage vorab.

- Prüfungsgebiet: Gliederung als Überblick relevanter Aspekte (Orientierungs- und Deutungswissen)
- Erkenntnisleitende Fragen zur Analyse, Anwendung und Entwicklung des Wissens auf spezielle Problemlagen und Herausforderungen (theoriegeleitetes Analysevermögen)
- Interessante Kontroversen/Thesen (kritisch-konstruktiv abwägendes und kriteriengeleitetes Urteilsvermögen)
- Liste mit fachspezifisch relevanter und aktueller Literatur

Termine

I. Anforderungen: Interessen, Prüfungsgebiete, Analysen, Fragen, Literatur

- 09.04. Mündliche Prüfungen
- 16.04. Bachelor- und Examensarbeiten
- 23.04. Klausuren

II. Prüfungsgebiete:
Relevante Grundlagen und Herausforderungen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik

- 30.04. Konsum, Arbeit-Beruf
- 07.05. Wirtschaftsordnung, Umwelt- und Sozialökonomie
- 14.05. Wirtschaftspolitik, Internationale Beziehungen

III. Klärung auf der Basis der Vorbereitung der Studierenden

- 21.05. BA- und Examensarbeiten: Leitfrage finden, Stand der Forschung, relevante Literatur
- 28.05. Mündliche Prüfung: Letzte Fragen
- 02.07. Klausuren: Prüfungsgebiete, Herangehensweisen
- 09.07. Bachelor- und Examensarbeiten
- 16.07. Bachelor- und Examensarbeiten

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten:
http://www.hf.uni-koeln.de/data/sozimssc/File/TWA_SOWI_20131011a_WissArbeiten.pdf
401
Siehe Literatur und Literaturlisten in den Iliasordnern zum Examenskolloquium aber auch in

- Einführungsveranstaltungen (DSW, VWL, BWL) => Grundlagenwissen
- Aufbau- und Vertiefenden Veranstaltungen der vergangenen Semester => Prüfungsgebiete

Erwartet wird zudem selbständige Literaturrecherche zum aktuellen Stand der Forschung und Diskussion.

63204 Examenskolloquium SS 2014

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. H u g g e r

Um bei Herrn Prof. Dr. Hugger eine Prüfung (schriftlich oder mündlich) abzulegen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Sie haben in einem vorherigen Semester bereits eine Veranstaltung (Seminar oder Vorlesung) aus dem Bereich Medienpädagogik / Mediendidaktik der Universität zu Köln besucht und dort mindestens einen Teilnahmeschein erworben.

2. Sie haben eine schriftliche Anfrage an Herrn Prof Dr. Hugger gestellt. In diese schriftliche Anfrage schreiben Sie bitte:

(1) Ihren Studiengang
(2) die Prüfungsphase, in der Sie geprüft werden wollen
(3) die Art der Prüfung, die Sie ablegen wollen
(4) ob Herr Prof. Dr. Hugger Ihr Erst- oder Zweitprüfer sein soll
(5) die besuchte(n) Veranstaltung(en) aus dem Bereich Medienpädagogik bzw. Mediendidaktik

3. Nachdem Sie auf Ihre Anfrage eine Bestätigung erhalten haben (nach ca. 1-2 Wochen), müssen Sie verbindlich am Examenskolloquium von Prof. Dr. Hugger teilnehmen:

(1) Prüfung in Phase I: Teilnahme im Wintersemester des Vorjahres
(2) Prüfung in Phase II: Teilnahme im Sommersemester des laufenden Jahres

Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt. Außerdem wird die Gelegenheit für Prüfungssimulationen eröffnet.

Dringend erforderlich ist dabei die Anwesenheit in der ersten Sitzung oder eine rechtzeitige begründete Entschuldigung. Die Teilnehmerzahl sowie der Seminarplan werden in der ersten Sitzung festgelegt. Anschließend ist eine Anmeldung über ILIAS erforderlich, da hierüber Seminarinhalte veröffentlicht werden.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich.

Ein Scheinerwerb ist ebenfalls nicht möglich.

63221 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, Ende 24.7.2014 S. Lammerding

Das Examenskolloquium findet dienstags 14-15.30 Uhr in Raum S183 im neuen Modulbau statt!!!

(Nicht donnerstags)
Um bei Frau Kerst eine Prüfung (schriftlich oder mündlich) abzulegen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Sie haben in einem vorherigen Semester bereits eine Veranstaltung bei Frau Kerst besucht und dort mindestens einen Teilnahmeschein erworben.

2. Sie haben eine schriftliche Anfrage an Frau Kerst gestellt. In diese schriftliche Anfrage schreiben Sie bitte:

(1) Ihren Studiengang
(2) die Prüfungsphase, in der Sie geprüft werden wollen
(3) die Art der Prüfung, die Sie ablegen wollen
(4) ob Frau Kerst Ihre Erst- oder Zweitprüferin sein soll
(5) die besuchte(n) Veranstaltung(en)

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt.

Dringend erforderlich ist dabei die Anwesenheit in der ersten Sitzung oder eine rechtzeitige begründete Entschuldigung. Die Teilnehmerzahl sowie der Seminarplan werden in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich

63497 Forschungs- und Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar M.Proske

Im Examenskolloquium werden die formalen und thematischen Anforderungen der schriftlichen und mündlichen Examensprüfungen im Lehramtsstudium (LPO 2003) erläutert und auf der Basis eigener Ausarbeitungen diskutiert.

Das Kolloquium findet in Raum 217 im Triforum statt.

63511 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 R.Kock

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Klausuren und die mündlichen Prüfungen. Literatur zu Themenschwerpunkten soll diskutiert, eigene Konzepte sollen vorgestellt werden.

67801 Kolloquium speziell für ExamenskandidatInnen

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 8 - 9.30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 H.Gerdes

Im Rahmen des Kolloquiums werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalten und Spezialgebieten besprochen. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch von Vorlesungen oder Seminaren als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67802 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 14, 216 HF Block C, 417 E.Aschermann

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalte und Spezialgebiete besprochen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen zur Analyse und Einordnung empirischer Forschungsergebnisse. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch der Vorlesung oder der Seminare als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ausführliche Informationen zu den Prüfungsthemen und relevanter Literatur finden Sie unter:

http://www.hf.uni-koeln.de/33714

67804 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 15 - 19

Mi. 16.4.2014 15 - 19

Fr. 25.4.2014 15 - 19 H.Zimmer

67810 Examenssprechstunde

Zusatzübung

Di. 8.4.2014 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, 315

Di. 13.5.2014 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, 315

Di. 15.7.2014 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, 315 C. Brenk

Die Examenssprechstunde richtet sich an Studierende in der Vorbereitung zum Abschlusskolloquium in der Prüfungsphase 1/2013und der Klausuren in der Prüfungsphase 2/2013 und ist zur Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung gedacht. Beim Auftakttermin werden prüfungsorganisatorische Gesichtspunkte besprochen und Hinweise auf Möglichkeiten der Lernbegleitung gegeben. Beim zweiten Termin, zwei Wochen vor Beginn des Abschlusskoloquiums gibt es Gelegenheit, noch offene Fragen zum Abschlusskolloquium zu klären. Der dritte Termin richtet sich an die Prüflinge, die die Klausur schreiben und dient dazu, letzte Fragen vor der Klausur zu klären.

B. A. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LEHRAMT G)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Hompepage SSC Pädagogik

(http://www.hf.uni-koeln.de/34811)

Orientierungspraktikum (OP)

Vorbereitungsseminar zum Orientierungspraktikum

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Erbring

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M.Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M.Nickels
J.Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — M.Kricke, L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Hummel M.Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014

Sa. 6.9.2014 10 - 12.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H. Korff

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S. Hesse

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Di. 22.7.2014 10 - 15

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 14.9.2014 10 - 15 A.Laufenberg

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45

Sa. 13.9.2014 10 - 12.45

Do. 18.9.2014 15 - 17.45

Sa. 20.9.2014 13 - 15.45

Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A.Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014

Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014

Sa. 13.9.2014 12 - 14.45

Sa. 20.9.2014 10 - 12.45

Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K. Fereidooni

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H. Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014 A.Goschau D.Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N. Mellein

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30

Do. 25.9.2014 17 - 19.30

Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30

Fr. 29.8.2014 16 - 21

Sa. 30.8.2014 9.30 - 18

I.Engelke
K.Horrichs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y. Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T.Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. Michel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014

Do. 24.7.2014 10 - 16 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M. Grave

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

So. 14.9.2014 10 - 15.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014

Mi. 13.8.2014 9 - 14.30

Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N. Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S. Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F. Amrhein

B. Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K. Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B. Hoffmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V. Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Einmonatiges Praktikum im Lernort Schule

Basismodul 1: Erziehen (LA G)

Baustein 1: Erziehen I

61100 Pädagogische Propädeutik - Einführung in die Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B W. Schneider

Diese Einführungsvorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Grundstudiums sowohl in den Bildungswissenschaften als auch für das Fach Pädagogik und richtet sich deswegen an Studienanfänger, aber auch an Studierende höherer Semester, die aufgrund spezifischer Interessen diese Vorlesung als Grundlage ihrer Examensvorbereitung nutzen wollen.

Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entspricht es, Begriff, Wissenschaftsverständnis und Methoden der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft vorzustellen und in Arbeitsfelder und Leitbegriffe einzuführen. Dennoch habe ich bewusst als ersten Titel „Pädagogische Propädeutik“ gewählt, weil ich es mir nicht zum Ziel gesetzt habe, in das Fach Pädagogik einzuführen, sondern bildungsphilosophisch zum Gedanken des Pädagogischen hinzuführen. Insofern werde ich bestimmte Aspekte einer Einführung nur am Rande behandeln. Dies können Sie in allen gängigen Einführungen nachlesen, die ich Ihnen vorstellen werde, und wird Ihnen weiterhin in den von Ihnen zu studierenden Modulen noch hinreichend angeboten. Dazu gehören etwa:

Beschreibung von Arbeits- und Aufgabenfeldern der Pädagogik

Die Institution „Schule“

Unterrichtsverständnisse

Erläuterungen zum Begriff der Didaktik und Methodik

Verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Methoden der Pädagogik als Wissenschaft

Unterschiedliche Praxisvorstellungen pädagogischen Handelns

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden andere Fragen stehen, wenngleich sie mit herkömmlichen Fragestellungen kompatibel sind. So etwa:

eine Begriffsbestimmung der Pädagogik und der pädagogischen Propädeutik;

Anfänge des pädagogischen Denkens und geschichtliche Marksteine;

Die Frage nach dem Ursprung und Unterscheidendem des Pädagogischen

Der Gedanke der Person in der Geschichte und der Zusammenhang von Personalität und Pädagogik als Grundfrage einer Pädagogischen Anthropologie

Grundfragen einer Pädagogischen Ethik

Pädagogik als wissenschaftlich begründete Praxis im Verhältnis zu anderen Praxen

Prinzipien und Kategorien pädagogischer Theorie und Praxis.

PP-Folien werden begleitend zu den Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können in dieser Vorlesung bei Teilnahme an einer Abschlussklausur nur 2 CPs erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61302 Jugend und Familie. Theorien der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J. Ecarius

In dieser Vorlesung wird in die pädagogische Thematik der Jugend- und Familienforschung eingeführt. Jugend und Familie sind zwei Themen der Pädagogik, die sich aufeinander beziehen, denn zentral sind hier Bildung, Erziehung und Sozialisation. Eingeführt wird in die Jugend- und Familienforschung, wobei diese beiden Forschungsthemen miteinander verbunden werden.
Ecarius, Jutta; Eulenbach, Marcel; Fuchs, Thorsten; Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Jugend und Sozialisation. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2011

Ecarius, Jutta; Köbel, Nils; Wahl, Katrin: Familie, Erziehung und Sozialisation. Wiesbaden 2011

62400 Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 417

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 11.4.2014, nicht am 11.4.2014 Veranstaltung beginnt am 25.04. A. Panagiotopoulou

Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

Die Vorlesung führt in die zentralen Begriffe Erziehung und Bildung ein, indem sie diese in Beziehung zueinander setzt sowie im Zusammenhang mit weiteren Grundbegriffen (z.B. Bindung, Sozialisation, Unterricht) aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive diskutiert. Daraus ergeben sich u.a. folgende Themenbereiche und Fragestellungen:

- Erziehung und Bindung
- Erziehung und Sozialisation
- Früherziehung vs. Selbstbildung?
- Erziehung als Aufforderung zur Bildung
- Erziehender Unterricht in der Schule?

Darüber hinaus werden ausgewählte erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte vor- und zur Diskussion gestellt:

- Erziehung als Instruktion vs. Erziehung zur Selbstständigkeit?
- Erziehung und Emanzipation
- Antiautoritäre oder demokratische Erziehung?

Die Heterogenität heutiger Erziehungspraxis vor und in der Schule wird im Zusammenhang mit der Vielfalt der Lebensbedingungen und den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Partizipation junger Kinder kritisch reflektiert. Diese Thematik umfasst u.a. folgende Aspekte:

- Ungleiche Kindheit(en) und Diversität von Erziehungsvorstellungen
- Verschiedene Erziehungsziele und Bildungsbe(nach)teiligung von Anfang an
- Vielfalt der Kindheit und interkulturelle bzw. inklusive Erziehung.

Literatur wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt. Eine ausführliche Literaturliste sowie ausgewählte Texte werden fortlaufend auf ILIAS bereitgestellt.

CP werden durch aktive Teilnahme und Portfolioarbeit erworben: Im Rahmen der Vorlesung werden ausgewählte Beobachtungsprotokolle und Videoausschnitte aus der pädagogischen Praxis kritisch diskutiert, Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind im Portfolio einzutragen.

Aus organisatorischen Gründen kann die Vorlesung erst in der zweiten Semesterwoche (25.04.2014) beginnen.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D. Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61202 (c) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61205 Das Kind in der Reformpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61210 Kants Theorie der Erziehung im Spiegel von Kinderbüchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61224 Humboldt lesen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61225 Bildung und Transformation
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30 T.Schmidt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30 T.Schmidt

61227 Bildung und Interkulturalität (b)
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35
Fr. 4.4.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.4.2014 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 76
Sa. 17.5.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.7.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A.Zimmermann

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A.Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C.Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K. Serry

61607 Bildung in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193 M. Kleinow

61610 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 M. Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61612 Lebenslagen von Eltern und Elternarbeit in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 16.5.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 6.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 13.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 27.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit Elternschaft, ihren Rahmenbedingungen und aktuellen Veränderungen, wobei auf aktuelle erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschung Bezug genommen werden soll. Im Anschluss daran wird dieses Wissen in Verbindung mit der Methode Elternarbeit gebracht: Wie muss Elternarbeit in der Schule angelegt sein, damit sie Eltern erreicht? Der dritte Teil des Seminars ist handlungsorientiert angelegt. Am Beispiel des Vorgehens bei möglicher Kindeswohlgefährdung werden Abläufe und Methoden kennengelernt und eingeübt. Die Studierenden erwerben dadurch ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation und Beratung mit Eltern.
Dozentin: Jenny Burkardt, Dipl. Soz. Päd. (M.A.)

62211 Erziehung aus interdisziplinärer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 A.Klein

Erziehung findet alltägliich statt und ist eine lebensgeschichtliche Erfahrung; sie findet explizit und implizit statt. Erziehung ist ambivalent und daher höchst umstritten. Führt sie zur Freiheit oder zur Anpassung? Wer erzieht wen, warum, mit welchen Mitteln, mit welchem Ziel? Wird man durch andere erzogen oder erzieht man sich selbst? Wer erzieht die Erzieher_innen? Was bedeutet es, Erziehungswissenschaft zu studieren?

Erziehung ist auch eine Wissenschaft, deren Diskurs aktuell von Traditionslinien der Pädagogik ebenso beeinflusst wird wie von interdisziplinären Erkenntnissen. Einen wissenschaftlichen Blick auf Erziehung einzunehmen setzt die Bereitschaft zu Kritik und Problematisierung voraus.

Wir werden in diesem Seminar Schlüsselbegriffen der Erziehungswissenschaften wie Sozialisation, Erziehungsstil und pädaogisches Verhältnis kennenlernen und uns die institutionelle und mediale Organisation von Erziehung vergegenwärtigen.
Dorle Klika, Volker Schubert, Einführung in die Allgemeine Erziehungswisenschaftt. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt, WEinheim und Basel: Beltz Juventa 2013

Sabine Andresen, Christine Hunner-Kreisel, Stefan Fries (Hg.), Erziehung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler 2013

T.C. Boyle, Das wilde Kind, München: dtv 2013 7,90 €

Stefan Jordan, Marnie Schlüter (Hrsg.), Lexikon Pädagogik. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart: Philipp Reclam 2010

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert. Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

63104 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb P.Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.
Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Was sagt 'Fack ju Göthe' über die Schule unserer Zeit?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30

Fr. 9.5.2014 16 - 19

Sa. 10.5.2014 10 - 18

So. 11.5.2014 10 - 18 A.Disselbeck

Im Seminar soll ausgehend vom Erziehungsbegriff aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Disziplinen, die Sie in der Vorlesung zum Modul Erziehen kennengelernt haben, das pädagogische Handeln von Lehrkräften in Schulen untersucht werden. In Bezug auch auf den erfolgreichsten deutschen Film des vergangenen Jahres soll die Normativität in Erziehungsdefinitionen und in der Erziehungspraxis diskutiert werden - hierbei sollen Sie idealerweise auf eigene Erfahrungen aus ihren Praktika zurückgreifen. Wir werden individuelle Erziehungsziele und -stile behandeln und im Einzelfall reflektieren. Dabei soll der

Erziehungsauftrag als künfitge Aufgabe für Sie als Lehrpersonen entwickelt werden, in folgedessen Sie zudem unterschiedliche Konzepte und Handlungsoptionen im schulischen Alltag kennen und anwenden lernen.

Themenblock 1: Erziehen aus der Sicht unterschiedlicher pädagogischer Disziplinen

Themenblock 2: Lehrerverhalten/Pädagogische Professionalisierung

Themenblock 3: Erziehungsmittel in Bezug auf Unterrichtsstörungen

Themenblock 4: Beratung im schulischen Kontext
Anforderungen Vergabe Credit Points:

2 CP (unbenotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen & Fallbeispiel aus Praxisphasen (Abgabe bis 02.05.2014)

4 CP (benotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen, Fallbeispiel aus Praxisphasen & Portfolio (Abgabe bis 16.06.2014)

Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch, in der Vorbesprechung werden die Kriterien für die Erstellung der schriftlichen Leistungen mitgeteilt.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

63507 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R.Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Dis-kussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belas-tungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.
Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psy-chische Gesundheit im Lehrerberuf…, Weinheim 2006
Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

B a u s t e i n 3 : E r z i e h e n I I I

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61205 Das Kind in der Reformpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61210 Kants Theorie der Erziehung im Spiegel von Kinderbüchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61224 Humboldt lesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61225 Bildung und Transformation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30 T.Schmidt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30 T.Schmidt

61227 Bildung und Interkulturalität (b)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 4.4.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 12.4.2014 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 17.5.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 12.7.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A. Zimmermann

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A. Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C. Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K.Serry

61607 Bildung in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193 M.Kleinow

61610 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61612 Lebenslagen von Eltern und Elternarbeit in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 16.5.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 6.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 13.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 27.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit Elternschaft, ihren Rahmenbedingungen und aktuellen Veränderungen, wobei auf aktuelle erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschung Bezug genommen werden soll. Im Anschluss daran wird dieses Wissen in Verbindung mit der Methode Elternarbeit gebracht: Wie muss Elternarbeit in der Schule angelegt sein, damit sie Eltern erreicht? Der dritte Teil des Seminars ist handlungsorientiert angelegt. Am Beispiel des Vorgehens bei möglicher Kindeswohlgefährdung werden Abläufe und Methoden kennengelernt und eingeübt. Die Studierenden erwerben dadurch ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation und Beratung mit Eltern.
Dozentin: Jenny Burkardt, Dipl. Soz. Päd. (M.A.)

62211 Erziehung aus interdisziplinärer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 A.Klein

Erziehung findet alltägliich statt und ist eine lebensgeschichtliche Erfahrung; sie findet explizit und implizit statt. Erziehung ist ambivalent und daher höchst umstritten. Führt sie zur Freiheit oder zur Anpassung? Wer erzieht wen, warum, mit welchen Mitteln, mit welchem Ziel? Wird man durch andere erzogen oder erzieht man sich selbst? Wer erzieht die Erzieher_innen? Was bedeutet es, Erziehungswissenschaft zu studieren?

Erziehung ist auch eine Wissenschaft, deren Diskurs aktuell von Traditionslinien der Pädagogik ebenso beeinflusst wird wie von interdisziplinären Erkenntnissen. Einen wissenschaftlichen Blick auf Erziehung einzunehmen setzt die Bereitschaft zu Kritik und Problematisierung voraus.

Wir werden in diesem Seminar Schlüsselbegriffen der Erziehungswissenschaften wie Sozialisation, Erziehungsstil und pädaogisches Verhältnis kennenlernen und uns die institutionelle und mediale Organisation von Erziehung vergegenwärtigen.
Dorle Klika, Volker Schubert, Einführung in die Allgemeine Erziehungswisenschaftt. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt, WEinheim und Basel: Beltz Juventa 2013

Sabine Andresen, Christine Hunner-Kreisel, Stefan Fries (Hg.), Erziehung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler 2013

T.C. Boyle, Das wilde Kind, München: dtv 2013 7,90 €

Stefan Jordan, Marnie Schlüter (Hrsg.), Lexikon Pädagogik. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart: Philipp Reclam 2010

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert. Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

63104 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb P.Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.
Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Was sagt 'Fack ju Göthe' über die Schule unserer Zeit?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30

Fr. 9.5.2014 16 - 19

Sa. 10.5.2014 10 - 18

So. 11.5.2014 10 - 18 A.Disselbeck

Im Seminar soll ausgehend vom Erziehungsbegriff aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Disziplinen, die Sie in der Vorlesung zum Modul Erziehen kennengelernt haben, das pädagogische Handeln von

Lehrkräften in Schulen untersucht werden. In Bezug auch auf den erfolgreichsten deutschen Film des vergangenen Jahres soll die Normativität in Erziehungsdefinitionen und in der Erziehungspraxis diskutiert werden - hierbei sollen Sie idealerweise auf eigene Erfahrungen aus ihren Praktika zurückgreifen. Wir werden individuelle Erziehungsziele und -stile behandeln und im Einzelfall reflektieren. Dabei soll der Erziehungsauftrag als künftige Aufgabe für Sie als Lehrpersonen entwickelt werden, in folgedessen Sie zudem unterschiedliche Konzepte und Handlungsoptionen im schulischen Alltag kennen und anwenden lernen.

Themenblock 1: Erziehen aus der Sicht unterschiedlicher pädagogischer Disziplinen

Themenblock 2: Lehrerverhalten/Pädagogische Professionalisierung

Themenblock 3: Erziehungsmittel in Bezug auf Unterrichtsstörungen

Themenblock 4: Beratung im schulischen Kontext
Anforderungen Vergabe Credit Points:

2 CP (unbenotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen & Fallbeispiel aus Praxisphasen (Abgabe bis 02.05.2014)

4 CP (benotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen, Fallbeispiel aus Praxisphasen & Portfolio (Abgabe bis 16.06.2014)

Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch, in der Vorbesprechung werden die Kriterien für die Erstellung der schriftlichen Leistungen mitgeteilt.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

63507 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R.Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Dis-kussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belas-tungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.
Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psy-chische Gesundheit im Lehrerberuf…, Weinheim 2006
Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

Berufsfeldpraktikum (BFP)

66920 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (14) 66920

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 24.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 8.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) S.Barsch, N.Glutsch, C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.
Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

24.04.2014 oder 08.05.2014

jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

Vierwöchiges außerschulisches oder schulisches Praktikum

Basismodul 2: Beurteilen (LA G)

Baustein 1: Beurteilen I

67002 Beurteilen I B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die psychologischen Grundlagen des Beurteilens. Hierbei werden allgemeine Konzeptualisierungen des Lernens, Einflüsse auf die Motivation sowie die Entwicklung eines Fähigkeitsselbstkonzeptes ebenso beleuchtet wie Themenbereiche aus dem Bereich der Sozialen Kognition, Interaktion und Prozesse der sozialen Anpassung.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67003 Beurteilen I C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen" ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67004 Beurteilen I D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 1.5.2014 Maifeiertag; 29.5.2014 Christi Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam B. Englich

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen" ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz u. U. anderweitig vergeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67005 Beurteilen I E

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) C. Unkelbach

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

67006 Beurteilen I F @@@

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 N.N. HF

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch

motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n I I

67011 Beurteilen II Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H . G e r d e s

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67012 Beurteilen II Kurs B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H . G e r d e s

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem/der Dozent/enin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67013 Beurteilen II Kurs C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 12 - 13.30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 C. B r e n k

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67014 Beurteilen II Kurs D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 C. B r e n k

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67015 Beurteilen II Kurs E@@@

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 16 - 17.30 N. N. H F

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

B a u s t e i n 3 : B e u r t e i l e n I I I

67021 Beurteilen III Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Do. 17.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

Fr. 9.5.2014 16 - 21, 216 HF Block C, 521

Sa. 10.5.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 417

Sa. 17.5.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 521 S. Stubig

In dieser Veranstaltung werden die Funktionen von Prüfungen sowie die Qualitätskriterien guter Prüfungen in der Schule behandelt. Vor diesem Hintergrund wird auf die Konstruktion von Prüfungsfragen sowie die Rückmeldung von Prüfungsergebnissen an die Lernenden eingegangen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67022 Beurteilen III Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K. Tornow

Das Seminar wird sich mit Leistungsbeurteilung im schulischen Kontext beschäftigen. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: welche Funktion Beurteilungen im schulischen Kontext haben, die Messqualität der Beurteilung und Planung und Anlage von Prüfungen. Im weiteren werden Themen bearbeitet, die eine Auswirkung auf schulische Leistungen haben können, wie Depressivität und Suizidalität, Schulangst und Schulverweigerung sowie ADHS im Kindes- und Jugendalter. Zudem werden Schulleistungstests in Bezug auf die Lese-Rechtschreibstörung und Dyskalkulie erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67023 Beurteilen III Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30 K. Tornow

Das Seminar wird sich mit Leistungsbeurteilung im schulischen Kontext beschäftigen. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: welche Funktion Beurteilungen im schulischen Kontext haben, die Messqualität der Beurteilung und Planung und Anlage von Prüfungen. Im weiteren werden Themen bearbeitet, die eine Auswirkung auf schulische Leistungen haben können, wie Depressivität und Suizidalität, Schulangst und Schulverweigerung sowie ADHS im Kindes- und Jugendalter. Zudem werden Schulleistungstests in Bezug auf die Lese-Rechtschreibstörung und Dyskalkulie erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67024 Beurteilen III Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 521 K. Tornow

Das Seminar wird sich mit Leistungsbeurteilung im schulischen Kontext beschäftigen. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: welche Funktion Beurteilungen im schulischen Kontext haben, die Messqualität der Beurteilung und Planung und Anlage von Prüfungen. Im weiteren werden Themen bearbeitet, die eine Auswirkung auf schulische Leistungen haben können, wie Depressivität und

Suizidalität, Schulangst und Schulverweigerung sowie ADHS im Kindes- und Jugendalter. Zudem werden Schulleistungstests in Bezug auf die Lese-Rechtschreibstörung und Dyskalkulie erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67025 Beurteilen III Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67026 Beurteilen III Kurs F

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 14.6.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315

So. 15.6.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 I.Jungclaussen

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67027 Beurteilen III Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315 S.Stubig

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67028 Beurteilen III Kurs H

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67029 Beurteilen III Kurs I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67030 Beurteilen III Kurs J

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67031 Beurteilen III Kurs K

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, 315 I.Jungclaussen

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67032 Beurteilen III Kurs L

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315 I.Jungclaussen

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67034 (noch ohne Titel)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 S.Hansen

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten

Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Basismodul 3: Unterrichten (LA G)

Baustein 1: Unterrichten I

63222 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

So., Ende 13.7.2014 P.Hanke, P.Herzmann, K.Hugger, S.Iske, J.König, W.Plöger, M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive.
Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.
Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung sollte frühestens im 3. Fachsemester gewählt werden, empfohlen ist je nach Studienprofil das 4. oder 5. Fachsemester. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt:
Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisastion und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

Baustein 2: Unterrichten II

63001 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 P.Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63012 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar I

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 23.5.2014 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Mo. 25.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 26.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 27.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A.Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar II

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 23.5.2014 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

Mo. 1.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 2.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 3.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A.Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63016 Kooperatives Lernen und Arbeiten in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 M.Eckerth

Die Gestaltung kooperativer Lernsituationen unter Schülerinnen und Schülern kann einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung in der Grundschule leisten. So bieten kooperative Lernsituationen im Sinne eines sozial-konstruktivistischen Lernverständnisses vielfältiges Potential, sowohl lernbereichsspezifische als auch lernbereichsübergreifende Lernprozesse von Kindern anzuregen. Im emotionalen Bereich können die Erfahrungen in kooperativen Lernsituationen zudem die Motivation sowie die Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Lernzufriedenheit der Kinder unterstützen. Darüber hinaus fördern

kooperative Lernsituation kommunikative und soziale Fähigkeiten von Kindern und können auf diese Weise sowohl zur Konfliktprävention als auch zum Lernen des Umgangs mit Konflikten beitragen.

Im Seminar werden inhaltlich beispielsweise zentrale Begründungsansätze und Merkmale kooperativen Lernens vorgestellt sowie gruppendynamische Prozesse thematisiert. Neben theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zum kooperativen Lernen von Kindern in der Schule werden ebenso Forschungsbefunde zum Thema erarbeitet. In einem Exkurs werden zudem Facetten kooperativen Arbeitens von Lehrkräften in der Grundschule behandelt.

Das Seminar basiert methodisch auf dem Prinzip des "pädagogischen Doppeldeckers". Das bedeutet, dass in den einzelnen Seminarsitzungen verschiedenste Methoden kooperativen Lernens umgesetzt und somit durch die Studierenden selbst erprobt und reflektiert werden (z.B. Placemate, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Square-Share, ..., verschiedene Gruppenzusammenstellungs- sowie Reflexionsmöglichkeiten).

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63102 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 P.Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63105 Pädagogische Professionalität in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann

63215 Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

63216 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63217 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien II

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63227 Schule in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J. Schneider

Ethnisch heterogene Schulklassen und Kinder und Jugendliche, in deren Familien mindestens ein Elternteil eine Migrationsgeschichte hat, gehören zum (pädagogischen) Alltag im Einwanderungsland Deutschland. Dennoch orientiert sich das Schulsystem häufig an der deutschen Mittelschicht und an der vermeintlichen „Normalität" einer homogenen Schulklasse. Im Seminar sollen historische und aktuelle Debatten zu Schule und Ethnizität bearbeitet und diskutiert werden.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen (Texteinführung, -diskussion, Ergänzungsreferat, Ergebnisprotokoll)
- LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

63228 Pädagogische Professionalität in der Organisation Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J. Schneider

63230 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand".
Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes".
In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von „Auszeiten" wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in „Trainingsräume" geschickt. Das Seminar läd dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- Teilnahme an allen Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

Pongratz, Ludwig A.: Einstimmung in die Kontrollgesellschaft. Der Trainingsraum als gouvernementale Strafpraxis. In:Pädagogische Korrespondenz, (2010) 41, S. 63-74

63304 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 B. Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit

Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.

63305 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30 B.Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63306 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Lehrauftrag / Vertretung Prof. König FFS

63307 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30 C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — R. Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 — W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

"Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine

Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebensosehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung." (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: "Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt." (Witzenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie um Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss.

Um diese Herausforderung erfolgreich annehmen zu können, bietet diese Veeranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt.

In dieser Veranstaltung legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll die Veranstaltung einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn wir erarbeiten außerdem einen ersten Überblick über wichtige Methoden, die wir auch selbst erproben.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63416 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, "einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90).

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen.

Diese Veranstaltung zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Vidografierter Unterricht - Analyse und Beurteilung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa M.Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.
Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, das Seminar aktiv mitzugestalten.

Wer für diese Veranstaltung zugelassen ist, jedoch in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, wird von der Teilnehmerliste gestrichen.

63495 Ist die Schule ewig? Funktionen und Strukturprobleme der modernen Schule mit besonderem Blick auf die Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Proske

Die Schule gehört weltweit zu den kulturell selbstverständlichen Einrichtungen moderner Gesellschaften. Die Frage, was Schule leisten soll und was sie leisten kann, wird jedoch gesellschaftlich kontrovers diskutiert. Das Seminar führt zum einen in die „Grammatik des Schulehaltens“ ein, um so in historischer und schultheoretischer Perspektive die Bedeutung grundlegender Merkmale moderner Schulen aufzuklären. Zum anderen wird mit der Frage nach der Zukunft der Hauptschule ein fokussierter Blick auf gegenwärtige Wandlungsprozesse im bundesdeutschen Schulsystem geworfen.

63496 Professionalisierung durch Fallarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 M.Proske

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, pädagogische Praxis theoretisch-konzeptionell durchdringen und analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Fällen aus unterschiedlichen pädagogischen Kontexten die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

63500 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebotes ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, in dieser Komplexität jedoch tendenziell selten angesprochen wird.
Das Seminar findet in Raum 110 im Hauptgebäude der Hum F statt.

63501 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 6.6.2014 17 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

21.6.2014 - 22.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

28.6.2014 - 29.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), Block+SaSo N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit. Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

63504 Unterricht planen - aktivierend und kooperativ

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Die TN erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn in der ersten Vorleseungswoche!
Beginn in der ersten Vorleseungswoche!

63510 Was ist guter Unterricht - Kriterien guten Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R.Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt.
Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000
Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005
Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

Baustein 3: Unterrichten III

63001 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63005 Lehrerkompetenzen im Unterricht der Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 V. Henke

Lehrer (hier der Grundschule) sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, …) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen.

Das Seminar möchte zum einen von einer Darstellung des Kompetenzbegriffes und möglicher Handlungsfelder als Lehrer zum anderen hin zu einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Literatur:

Einsiedler, Wolfgang / Götz, Margarete /Hacker, Hartmut u.a. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 2., überarbeitete Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2005.

Hanke, Petra: Anfangsunterricht. Leben und Lernen in der Schuleingangsphase. 2., erweiterte Auflage. Weinheim / Basel:Beltz 2007.

Jürgens, Eiko / Standop (Hrsg.): Taschenbuch Grundschule. Band 1-4. Hohengehren: Schneider 2008.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Heterogenität und Grundschulpädagogik

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194 A. Flügel

Heterogenität als Schlagwort ist im grundschulpädagogischen Diskurs häufig anzutreffen. In diesem Seminar soll es darum gehen, Heterogenität in ihren Facetten zu betrachten und den schulischen Umgang mit Heterogenität kritisch zu reflektieren. Welche Fragen und Antworten wirft und bietet eine Pädagogik der Vielfalt.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63012 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar I

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 23.5.2014 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Mo. 25.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 26.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 27.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht

werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar II

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 23.5.2014 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

Mo. 1.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 2.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 3.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63016 Kooperatives Lernen und Arbeiten in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 M. Eckerth

Die Gestaltung kooperativer Lernsituationen unter Schülerinnen und Schülern kann einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung in der Grundschule leisten. So bieten kooperative Lernsituationen im Sinne eines sozial-konstruktivistischen Lernverständnisses vielfältiges Potential, sowohl lernbereichsspezifische als auch lernbereichsübergreifende Lernprozesse von Kindern anzuregen. Im emotionalen Bereich können die Erfahrungen in kooperativen Lernsituationen zudem die Motivation sowie die Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Lernzufriedenheit der Kinder unterstützen. Darüber hinaus fördern kooperative Lernsituation kommunikative und soziale Fähigkeiten von Kindern und können auf diese Weise sowohl zur Konfliktprävention als auch zum Lernen des Umgangs mit Konflikten beitragen.

Im Seminar werden inhaltlich beispielsweise zentrale Begründungsansätze und Merkmale kooperativen Lernens vorgestellt sowie gruppendynamische Prozesse thematisiert. Neben theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zum kooperativen Lernen von Kindern in der Schule werden ebenso Forschungsbefunde zum Thema erarbeitet. In einem Exkurs werden zudem Facetten kooperativen Arbeitens von Lehrkräften in der Grundschule behandelt.

Das Seminar basiert methodisch auf dem Prinzip des "pädagogischen Doppeldeckers". Das bedeutet, dass in den einzelnen Seminarsitzungen verschiedenste Methoden kooperativen Lernens umgesetzt und somit durch die Studierenden selbst erprobt und reflektiert werden (z.B. Placemate, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Square-Share, ..., verschiedene Gruppenzusammenstellungs- sowie Reflexionsmöglichkeiten).

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63102 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 P.Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63105 Pädagogische Professionalität in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann

63215 Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

63216 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63227 Schule in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J.Schneider

Ethnisch heterogene Schulklassen und Kinder und Jugendliche, in deren Familien mindestens ein Elternteil eine Migrationsgeschichte hat, gehören zum (pädagogischen) Alltag im Einwanderungsland Deutschland. Dennoch orientiert sich das Schulsystem häufig an der deutschen Mittelschicht und an der vermeintlichen „Normalität" einer homogenen Schulklasse. Im Seminar sollen historische und aktuelle Debatten zu Schule und Ethnizität bearbeitet und diskutiert werden.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen (Texteinführung, -diskussion, Ergänzungsreferat, Ergebnisprotokoll)
- LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

63228 Pädagogische Professionalität in der Organisation Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J.Schneider

63230 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) J.Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand".
Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes".
In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von „Auszeiten" wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in „Trainingsräume" geschickt. Das Seminar läd dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- Teilnahme an allen Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein
  (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

Pongratz, Ludwig A.: Einstimmung in die Kontrollgesellschaft. Der Trainingsraum als gouvernementale Strafpraxis. In:Pädagogische Korrespondenz, (2010) 41, S. 63-74

63304 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 B.Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.

63305 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30 B.Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63306 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 C. Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Lehrauftrag / Vertretung Prof. König FFS

63307 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30 C. Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I R. Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

"Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebensosehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung." (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: "Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt." (Witzenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie um Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss.

Um diese Herausforderung erfolgreich annehmen zu können, bietet diese Veeranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht

erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt.

In dieser Veranstaltung legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll die Veranstaltung einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn wir erarbeiten außerdem einen ersten Überblick über wichtige Methoden, die wir auch selbst erproben.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63416 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, "einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90).

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen.

Diese Veranstaltung zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Vidografierter Unterricht - Analyse und Beurteilung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.
Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, das Seminar aktiv mitzugestalten.

Wer für diese Veranstaltung zugelassen ist, jedoch in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, wird von der Teilnehmerliste gestrichen.

63495 Ist die Schule ewig? Funktionen und Strukturprobleme der modernen Schule mit besonderem Blick auf die Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M. Proske

Die Schule gehört weltweit zu den kulturell selbstverständlichen Einrichtungen moderner Gesellschaften. Die Frage, was Schule leisten soll und was sie leisten kann, wird jedoch gesellschaftlich kontrovers diskutiert. Das Seminar führt zum einen in die „Grammatik des Schulehaltens“ ein, um so in historischer und

schultheoretischer Perspektive die Bedeutung grundlegender Merkmale moderner Schulen aufzuklären. Zum anderen wird mit der Frage nach der Zukunft der Hauptschule ein fokussierter Blick auf gegenwärtige Wandlungsprozesse im bundesdeutschen Schulsystem geworfen.

63496 Professionalisierung durch Fallarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 M.Proske

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, pädagogische Praxis theoretisch-konzeptionell durchdringen und analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Fällen aus unterschiedlichen pädagogischen Kontexten die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

63500 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung' in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebotes ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, in dieser Komplexität jedoch tendenziell selten angesprochen wird. Das Seminar findet in Raum 110 im Hauptgebäude der Hum F statt.

63501 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 6.6.2014 17 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

21.6.2014 - 22.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

28.6.2014 - 29.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), Block+SaSo N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt" ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne" (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum" (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit. Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum" und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten", Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib" zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

63504 Unterricht planen - aktivierend und kooperativ

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Die TN erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn in der ersten Vorleseungswoche!
Beginn in der ersten Vorleseungswoche!

63510 Was ist guter Unterricht - Kriterien guten Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R.Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt.
Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000
Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005
Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

Bachelorerweiterungsmodul 1: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter (LA G)

Baustein 1: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter I

63000 Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter

Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 P.Hanke

In der Vorlesung kann nur ein Teilnahmenachweis bzw. können nur 2 LP erworben werden!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Baustein 2: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter II

63006 Den Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule anschlussfähig gestalten

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A.

Di. 22.7.2014 9 - 14, 825 Triforum, S192

Mi. 23.7.2014 9 - 14, 825 Triforum, S192

Do. 24.7.2014 9 - 14, 825 Triforum, S192

Di. 29.7.2014 9 - 14, 825 Triforum, S192 V. Henke

Diese Veranstaltung ist auch für den 2-Fach BA Frühförderung: WM 4: Institutionen und Übergänge in der Frühpädagogik geöffnet.

Der Übergang von der Kita in die Grundschule rückt in den letzten Jahren in der empirischen Forschung und auf bildungsprogrammatischer Ebene immer mehr in den Fokus. So stellt beispielsweise das Transitionsmodell nach Niesel und Griebel (2011) dar, welche Aspekte in dieser sensiblen Phase für alle am Prozess Beteiligten von besonderer Bedeutung sind. Zudem geben die
Grundsätze zur Bildungsförderung von 0-10 Jahren in NRW (MSW/MFKJKS, 2010) den pädagogischen Fachkräften eine Orientierung, um Bildungsprozesse im Übergang von der Kita zur Grundschule anschlussfähig zu gestalten.

Im Seminar werden zunächst beide Institutionen vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erziehungs- und Bildungsaufträge dargestellt und analysiert. Danach werden Möglichkeiten der Kooperation von ErzieherInnen und Grundschullehrkräften gemeinsam erarbeitet und vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen und eigenen Erfahrungen reflektiert. Abschließend werden unterschiedliche didaktische Möglichkeiten aufgezeigt und vor dem Hintergrund einer anschlussfähige Förderung von Kindern im Übergang von der Kita zur Grundschule in unterschiedlichen Bildungsbereichen (Sprache und Kommunikation, Mathematische Bildung, …) analysiert.

Literatur:

Bellenberg, G. / Höhmann, K. / Röbe, E. (Hrsg.) (2011): Übergänge. Friedrich Jahesheft XXIX 2011. Seelze: Friedrich.

Faust, G. / Götz, M. / Hacker, H. / Rossbach, H.-G. (2004): Anschlussfähige Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich. Bad Heilbrunn.

Diller, A. / Leu, H. R. / Rauschenbach, T. (2010): Wie viel Schule verträgt der Kindergarten? Annäherung zweier Lernwelten. München: Deutsches Jugendinstitut.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63009 Aktuelle Fragen der Kindheits- und Unterrichtsforschung

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194 A. Flügel

Die Diskussion um Bildungsprozesse ist begleitet von dem Dilemma, dass die Kindheitsbilder, die die Kinder von sich selbst haben, nicht zwangsläufig deckungsgleich sind mit jenen, aus denen Erwachsene Erziehungsprogramme ableiten. Aus diesem Tatbestand abgeleitet verstärkt sich die Forderung, die Perspektive der Kinder selbst, ihre Deutungen und Interpretationen der Situation (der Schule) in Reflexionsprozesse um pädagogisches Handeln und pädagogische Theoriebildung einzubeziehen. Dies Seminar widmet sich Ansätzen der Grundschulforschung, die Kinder als Akteure ins Blickfeld rückt.

Aktive Teilnahme wird erwartet!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63011 Demokratisches Lernen mit Kindern

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 13.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 28.6.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 12.7.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 A. Flügel

Im Zuge der Wissenschaftsorientierung in den 70er Jahren wurde politische Bildung in den Lehrplänen verankert. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung politsicher Urteilsfähigkeit und in der Einübung politischen Handelns zu fördern. Kindheit wird seitdem nicht mehr als politischer Schonraum verstanden. Im Seminar sollen verschiedene Bildungsangebote für Kinder im Rahmen der politischen Bildung betrachtet werden: dazu zählen Themen wie Kinderrechte, Umweltschutz, aber auch Angebote aus dem historisch-politischen Bereich wie NS-Gedenkstättenbesuche für Kinder.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.

Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63015 Individuelles und gemeinsames Lernen in der Schuleingangsphase

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192 M.Eckerth

Die Ergebnisse zahlreicher nationaler und internationaler Studien der vergangenen Jahre verweisen auf die Bedeutung einer frühen Förderung von Kindern im Elementar- und Primarbereich und deren Beitrag zum individuellen Bildungserfolg von Kindern. In diesem Zusammenhang wird u.a. die Notwendigkeit der Gestaltung eines anschlussfähigen Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule sowie die Relevanz individuellen und gemeinsamen Lernens in der Schuleingangsphase hervorgehoben.

Als Grundlage für eine Auseinandersetzung mit diesen Themenstellungen, wird im Seminar zunächst der Begriff des ‚Lernens' beleuchtet. Auf der Basis von ausgewählten Einblicken in die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen werden schließlich die Herausforderungen des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule näher beleuchtet. Hieran anknüpfend findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Merkmalen, Konzepten und Modellversuchen zur Neugestaltung der Schuleingangsphase statt. Anschließend werden einzelne Aspekte des individuellen und gemeinsamen Lernens in der Schuleingangsphase vertiefend in den Blick genommen. Hierzu zählen beispielsweise Möglichkeiten einer individuellen Förderung von Kindern im Rahmen einer Differenzierung oder Öffnung des Unterrichts, ebenso wie Möglichkeiten des gemeinsamen mit- und voneinander Lernens von Kindern, z.B. im Rahmen von Bildungshausarbeit, jahrgangsübergreifendem Unterricht, dem Einsatz von Helfersystemen oder kooperativen Lernformen. Im Seminar werden zu den einzelnen Themenschwerpunkten jeweils sowohl theoretische Hintergründe erarbeitet, als auch Forschungsbefunde sowie Beispiele für Umsetzungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis thematisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Baustein 3: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter III

63006 Den Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule anschlussfähig gestalten

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A.

Di. 22.7.2014 9 - 14, 825 Triforum, S192

Mi. 23.7.2014 9 - 14, 825 Triforum, S192

Do. 24.7.2014 9 - 14, 825 Triforum, S192

Di. 29.7.2014 9 - 14, 825 Triforum, S192 V.Henke

Diese Veranstaltung ist auch für den 2-Fach BA Frühförderung: WM 4: Institutionen und Übergänge in der Frühpädagogik geöffnet.

Der Übergang von der Kita in die Grundschule rückt in den letzten Jahren in der empirischen Forschung und auf bildungsprogrammatischer Ebene immer mehr in den Fokus. So stellt beispielsweise das Transitionsmodell nach Niesel und Griebel (2011) dar, welche Aspekte in dieser sensiblen Phase für alle am Prozess Beteiligten von besonderer Bedeutung sind. Zudem geben die Grundsätze zur Bildungsförderung von 0-10 Jahren in NRW (MSW/MFKJKS, 2010) den pädagogischen Fachkräften eine Orientierung, um Bildungsprozesse im Übergang von der Kita zur Grundschule anschlussfähig zu gestalten.

Im Seminar werden zunächst beide Institutionen vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erziehungs- und Bildungsaufträge dargestellt und analysiert. Danach werden Möglichkeiten der Kooperation von ErzieherInnen und Grundschullehrkräften gemeinsam erarbeitet und vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen und eigenen Erfahrungen reflektiert. Abschließend werden unterschiedliche didaktische Möglichkeiten aufgezeigt und vor dem Hintergrund einer anschlussfähige Förderung von Kindern im Übergang von der Kita zur Grundschule in unterschiedlichen Bildungsbereichen (Sprache und Kommunikation, Mathematische Bildung, …) analysiert.

Literatur:

Bellenberg, G. / Höhmann, K. / Röbe, E. (Hrsg.) (2011): Übergänge. Friedrich Jahesheft XXIX 2011. Seelze: Friedrich.

Faust, G. / Götz, M. / Hacker, H. / Rossbach, H.-G. (2004): Anschlussfähige Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich. Bad Heilbrunn.

Diller, A. / Leu, H. R. / Rauschenbach, T. (2010): Wie viel Schule verträgt der Kindergarten? Annäherung zweier Lernwelten. München: Deutsches Jugendinstitut.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63009 Aktuelle Fragen der Kindheits- und Unterrichtsforschung

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194 A. Flügel

Die Diskussion um Bildungsprozesse ist begleitet von dem Dilemma, dass die Kindheitsbilder, die die Kinder von sich selbst haben, nicht zwangsläufig deckungsgleich sind mit jenen, aus denen Erwachsene Erziehungsprogramme ableiten. Aus diesem Tatbestand abgeleitet verstärkt sich die Forderung, die Perspektive der Kinder selbst, ihre Deutungen und Interpretationen der Situation (der Schule) in Reflexionsprozesse um pädagogisches Handeln und pädagogische Theoriebildung einzubeziehen. Dies Seminar widmet sich Ansätzen der Grundschulforschung, die Kinder als Akteure ins Blickfeld rückt.

Aktive Teilnahme wird erwartet!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63011 Demokratisches Lernen mit Kindern

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 13.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 28.6.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 12.7.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 A. Flügel

Im Zuge der Wissenschaftsorientierung in den 70er Jahren wurde politische Bildung in den Lehrplänen verankert. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung politsicher Urteilsfähigkeit und in der Einübung politischen Handelns zu fördern. Kindheit wird seitdem nicht mehr als politischer Schonraum verstanden. Im Seminar sollen verschiedene Bildungsangebote für Kinder im Rahmen der politischen Bildung betrachtet werden: dazu zählen Themen wie Kinderrechte, Umweltschutz, aber auch Angebote aus dem historisch-politischen Bereich wie NS-Gedenkstättenbesuche für Kinder.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63015 Individuelles und gemeinsames Lernen in der Schuleingangsphase

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192 M. Eckerth

Die Ergebnisse zahlreicher nationaler und internationaler Studien der vergangenen Jahre verweisen auf die Bedeutung einer frühen Förderung von Kindern im Elementar- und Primarbereich und deren Beitrag zum individuellen Bildungserfolg von Kindern. In diesem Zusammenhang wird u.a. die Notwendigkeit der Gestaltung eines anschlussfähigen Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule sowie die Relevanz individuellen und gemeinsamen Lernens in der Schuleingangsphase hervorgehoben.

Als Grundlage für eine Auseinandersetzung mit diesen Themenstellungen, wird im Seminar zunächst der Begriff des ‚Lernens' beleuchtet. Auf der Basis von ausgewählten Einblicken in die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen werden schließlich die Herausforderungen des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule näher beleuchtet. Hieran anknüpfend findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Merkmalen, Konzepten und Modellversuchen zur Neugestaltung der Schuleingangsphase statt. Anschließend werden einzelne Aspekte des individuellen und gemeinsamen Lernens in der Schuleingangsphase vertiefend in den Blick genommen. Hierzu zählen beispielsweise

Möglichkeiten einer individuellen Förderung von Kindern im Rahmen einer Differenzierung oder Öffnung des Unterrichts, ebenso wie Möglichkeiten des gemeinsamen mit- und voneinander Lernens von Kindern, z.B. im Rahmen von Bildungshausarbeit, jahrgangsübergreifendem Unterricht, dem Einsatz von Helfersystemen oder kooperativen Lernformen. Im Seminar werden zu den einzelnen Themenschwerpunkten jeweils sowohl theoretische Hintergründe erarbeitet, als auch Forschungsbefunde sowie Beispiele für Umsetzungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis thematisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R Ä M T E R H R G E)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Hompepage SSC Pädagogik

(http://www.hf.uni-koeln.de/34811)

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

S c h u l f o r m s p e z i f i s c h e s V o r b e r e i t u n g s s e m i n a r z u m O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m

V o r b e r e i t u n g s s e m i n a r z u m O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S . E r b r i n g

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — M.Kricke, L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S. Hummel M. Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014

Sa. 6.9.2014 10 - 12.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H . K o r f f

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S. Hesse

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Di. 22.7.2014 10 - 15

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 14.9.2014 10 - 15 A.Laufenberg

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45

Sa. 13.9.2014 10 - 12.45

Do. 18.9.2014 15 - 17.45

Sa. 20.9.2014 13 - 15.45

Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A.Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014

Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014

Sa. 13.9.2014 12 - 14.45

Sa. 20.9.2014 10 - 12.45

Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K . F e r e i d o o n i

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014 A.Goschau D.Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N . M e l l e i n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30
Do. 25.9.2014 17 - 19.30
Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30
Fr. 29.8.2014 16 - 21
Sa. 30.8.2014 9.30 - 18 I.Engelke
K.Horrichs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y. Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T. Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. Michel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014

Do. 24.7.2014 10 - 16 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M. Grave

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

So. 14.9.2014 10 - 15.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014

Mi. 13.8.2014 9 - 14.30

Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N.Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S. Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F.Amrhein B.Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K.Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 — S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 — A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B . H o f f m a n n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V. Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Einmonatiges Praktikum im Lernort Schule

Vierwöchiges Praktikum im Lernort Schule

Basismodul 1: Erziehen (LA HRGe)

Baustein 1: Erziehen I

61100 Pädagogische Propädeutik - Einführung in die Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B W. Schneider

Diese Einführungsvorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Grundstudiums sowohl in den Bildungswissenschaften als auch für das Fach Pädagogik und richtet sich deswegen an Studienanfänger, aber auch an Studierende höherer Semester, die aufgrund spezifischer Interessen diese Vorlesung als Grundlage ihrer Examensvorbereitung nutzen wollen.

Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entspricht es, Begriff, Wissenschaftsverständnis und Methoden der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft vorzustellen und in Arbeitsfelder und Leitbegriffe einzuführen. Dennoch habe ich bewusst als ersten Titel „Pädagogische Propädeutik" gewählt, weil ich es mir nicht zum Ziel gesetzt habe, in das Fach Pädagogik einzuführen, sondern bildungsphilosophisch zum Gedanken des Pädagogischen hinzuführen. Insofern werde ich bestimmte Aspekte einer Einführung nur am Rande behandeln. Dies können Sie in allen gängigen Einführungen nachlesen, die ich Ihnen vorstellen werde, und wird Ihnen weiterhin in den von Ihnen zu studierenden Modulen noch hinreichend angeboten. Dazu gehören etwa:

Beschreibung von Arbeits- und Aufgabenfeldern der Pädagogik

Die Institution „Schule"

Unterrichtsverständnisse

Erläuterungen zum Begriff der Didaktik und Methodik

Verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Methoden der Pädagogik als Wissenschaft

Unterschiedliche Praxisvorstellungen pädagogischen Handelns

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden andere Fragen stehen, wenngleich sie mit herkömmlichen Fragestellungen kompatibel sind. So etwa:

eine Begriffsbestimmung der Pädagogik und der pädagogischen Propädeutik;

Anfänge des pädagogischen Denkens und geschichtliche Marksteine;

Die Frage nach dem Ursprung und Unterscheidendem des Pädagogischen

Der Gedanke der Person in der Geschichte und der Zusammenhang von Personalität und Pädagogik als Grundfrage einer Pädagogischen Anthropologie

Grundfragen einer Pädagogischen Ethik

Pädagogik als wissenschaftlich begründete Praxis im Verhältnis zu anderen Praxen

Prinzipien und Kategorien pädagogischer Theorie und Praxis.

PP-Folien werden begleitend zu den Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können in dieser Vorlesung bei Teilnahme an einer Abschlussklausur nur 2 CPs erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61302 Jugend und Familie. Theorien der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J. Ecarius

In dieser Vorlesung wird in die pädagogische Thematik der Jugend- und Familienforschung eingeführt. Jugend und Familie sind zwei Themen der Pädagogik, die sich aufeinander beziehen, denn zentral sind hier Bildung, Erziehung und Sozialisation. Eingeführt wird in die Jugend- und Familienforschung, wobei diese beiden Forschungsthemen miteinander verbunden werden.
Ecarius, Jutta; Eulenbach, Marcel; Fuchs, Thorsten; Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Jugend und Sozialisation. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2011

Ecarius, Jutta; Köbel, Nils; Wahl, Katrin: Familie, Erziehung und Sozialisation. Wiesbaden 2011

62400 Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 417

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 11.4.2014, nicht am 11.4.2014 Veranstaltung beginnt am 25.04. A. Panagiotopoulou

Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

Die Vorlesung führt in die zentralen Begriffe Erziehung und Bildung ein, indem sie diese in Beziehung zueinander setzt sowie im Zusammenhang mit weiteren Grundbegriffen (z.B. Bindung, Sozialisation, Unterricht) aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive diskutiert. Daraus ergeben sich u.a. folgende Themenbereiche und Fragestellungen:

- Erziehung und Bindung
- Erziehung und Sozialisation
- Früherziehung vs. Selbstbildung?
- Erziehung als Aufforderung zur Bildung
- Erziehender Unterricht in der Schule?

Darüber hinaus werden ausgewählte erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte vor- und zur Diskussion gestellt:

- Erziehung als Instruktion vs. Erziehung zur Selbstständigkeit?
- Erziehung und Emanzipation
- Antiautoritäre oder demokratische Erziehung?

Die Heterogenität heutiger Erziehungspraxis vor und in der Schule wird im Zusammenhang mit der Vielfalt der Lebensbedingungen und den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Partizipation junger Kinder kritisch reflektiert. Diese Thematik umfasst u.a. folgende Aspekte:

- Ungleiche Kindheit(en) und Diversität von Erziehungsvorstellungen
- Verschiedene Erziehungsziele und Bildungsbe(nach)teiligung von Anfang an
- Vielfalt der Kindheit und interkulturelle bzw. inklusive Erziehung.

Literatur wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt. Eine ausführliche Literaturliste sowie ausgewählte Texte werden fortlaufend auf ILIAS bereitgestellt.

CP werden durch aktive Teilnahme und Portfolioarbeit erworben: Im Rahmen der Vorlesung werden ausgewählte Beobachtungsprotokolle und Videoausschnitte aus der pädagogischen Praxis kritisch diskutiert, Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind im Portfolio einzutragen.

Aus organisatorischen Gründen kann die Vorlesung erst in der zweiten Semesterwoche (25.04.2014) beginnen.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. S c h n e i d e r

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D. K o r r e s

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61202 (c) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61205 Das Kind in der Reformpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61210 Kants Theorie der Erziehung im Spiegel von Kinderbüchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles
Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles
In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61224 Humboldt lesen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61225 Bildung und Transformation
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30 T.Schmidt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30 T.Schmidt

61227 Bildung und Interkulturalität (b)
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35
Fr. 4.4.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.4.2014 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 76
Sa. 17.5.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.7.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A.Zimmermann

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A.Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C.Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K.Serry

61607 Bildung in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193 M.Kleinow

61610 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61612 Lebenslagen von Eltern und Elternarbeit in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 16.5.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 6.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 13.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 27.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit Elternschaft, ihren Rahmenbedingungen und aktuellen Veränderungen, wobei auf aktuelle erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschung Bezug genommen werden soll. Im Anschluss daran wird dieses Wissen in Verbindung mit der Methode Elternarbeit gebracht: Wie muss Elternarbeit in der Schule angelegt sein, damit sie Eltern erreicht? Der dritte Teil des Seminars ist handlungsorientiert angelegt. Am Beispiel des Vorgehens bei möglicher Kindeswohlgefährdung werden Abläufe und Methoden kennengelernt und eingeübt. Die Studierenden erwerben dadurch ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation und Beratung mit Eltern.
Dozentin: Jenny Burkardt, Dipl. Soz. Päd. (M.A.)

62211 Erziehung aus interdisziplinärer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 A.Klein

Erziehung findet alltägliich statt und ist eine lebensgeschichtliche Erfahrung; sie findet explizit und implizit statt. Erziehung ist ambivalent und daher höchst umstritten. Führt sie zur Freiheit oder zur Anpassung? Wer erzieht wen, warum, mit welchen Mitteln, mit welchem Ziel? Wird man durch andere erzogen oder erzieht man sich selbst? Wer erzieht die Erzieher_innen? Was bedeutet es, Erziehungswissenschaft zu studieren?

Erziehung ist auch eine Wissenschaft, deren Diskurs aktuell von Traditionslinien der Pädagogik ebenso beeinflusst wird wie von interdisziplinären Erkenntnissen. Einen wissenschaftlichen Blick auf Erziehung einzunehmen setzt die Bereitschaft zu Kritik und Problematisierung voraus.

Wir werden in diesem Seminar Schlüsselbegriffen der Erziehungswissenschaften wie Sozialisation, Erziehungsstil und pädaogisches Verhältnis kennenlernen und uns die institutionelle und mediale Organisation von Erziehung vergegenwärtigen.
Dorle Klika, Volker Schubert, Einführung in die Allgemeine Erziehungswisenschaftt. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt, WEinheim und Basel: Beltz Juventa 2013

Sabine Andresen, Christine Hunner-Kreisel, Stefan Fries (Hg.), Erziehung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler 2013

T.C. Boyle, Das wilde Kind, München: dtv 2013 7,90 €

Stefan Jordan, Marnie Schlüter (Hrsg.), Lexikon Pädagogik. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart: Philipp Reclam 2010

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62510 Inklusive Didaktik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich
Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert. Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 16 - 17.30 A.Clasen
Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

63104 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb P.Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.
Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Was sagt 'Fack ju Göthe' über die Schule unserer Zeit?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30

Fr. 9.5.2014 16 - 19

Sa. 10.5.2014 10 - 18

So. 11.5.2014 10 - 18 A.Disselbeck

Im Seminar soll ausgehend vom Erziehungsbegriff aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Disziplinen, die Sie in der Vorlesung zum Modul Erziehen kennengelernt haben, das pädagogische Handeln von Lehrkräften in Schulen untersucht werden. In Bezug auch auf den erfolgreichsten deutschen Film des vergangenen Jahres soll die Normativität in Erziehungsdefinitionen und in der Erziehungspraxis diskutiert werden - hierbei sollen Sie idealerweise auf eigene Erfahrungen aus ihren Praktika zurückgreifen. Wir werden individuelle Erziehungsziele und -stile behandeln und im Einzelfall reflektieren. Dabei soll der Erziehungsauftrag als künftige Aufgabe für Sie als Lehrpersonen entwickelt werden, in folgedessen Sie zudem unterschiedliche Konzepte und Handlungsoptionen im schulischen Alltag kennen und anwenden lernen.

Themenblock 1: Erziehen aus der Sicht unterschiedlicher pädagogischer Disziplinen

Themenblock 2: Lehrerverhalten/Pädagogische Professionalisierung

Themenblock 3: Erziehungsmittel in Bezug auf Unterrichtsstörungen

Themenblock 4: Beratung im schulischen Kontext
Anforderungen Vergabe Credit Points:

2 CP (unbenotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen & Fallbeispiel aus Praxisphasen (Abgabe bis 02.05.2014)

4 CP (benotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen, Fallbeispiel aus Praxisphasen & Portfolio (Abgabe bis 16.06.2014)

Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch, in der Vorbesprechung werden die Kriterien für die Erstellung der schriftlichen Leistungen mitgeteilt.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

63507 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R.Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Dis-kussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belas-tungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.
Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psy-chische Gesundheit im Lehrerberuf…, Weinheim 2006
Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

Baustein 3: Erziehen III

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären.

In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61205 Das Kind in der Reformpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61210 Kants Theorie der Erziehung im Spiegel von Kinderbüchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61224 Humboldt lesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61225 Bildung und Transformation
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30 T. Schmidt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30 T. Schmidt

61227 Bildung und Interkulturalität (b)
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35
Fr. 4.4.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.4.2014 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 76
Sa. 17.5.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.7.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A. Zimmermann

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A. Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C. Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt
Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K.Serry

61607 Bildung in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193 M.Kleinow

61610 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61612 Lebenslagen von Eltern und Elternarbeit in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 16.5.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 6.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 13.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 27.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit Elternschaft, ihren Rahmenbedingungen und aktuellen Veränderungen, wobei auf aktuelle erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschung Bezug genommen werden soll. Im Anschluss daran wird dieses Wissen in Verbindung mit der Methode Elternarbeit gebracht: Wie muss Elternarbeit in der Schule angelegt sein, damit sie Eltern erreicht? Der dritte Teil des Seminars ist handlungsorientiert angelegt. Am Beispiel des Vorgehens bei möglicher Kindeswohlgefährdung werden Abläufe und Methoden kennengelernt und eingeübt. Die Studierenden erwerben dadurch ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation und Beratung mit Eltern.
Dozentin: Jenny Burkardt, Dipl. Soz. Päd. (M.A.)

62211 Erziehung aus interdisziplinärer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 A.Klein

Erziehung findet alltägliich statt und ist eine lebensgeschichtliche Erfahrung; sie findet explizit und implizit statt. Erziehung ist ambivalent und daher höchst umstritten. Führt sie zur Freiheit oder zur Anpassung? Wer erzieht wen, warum, mit welchen Mitteln, mit welchem Ziel? Wird man durch andere erzogen oder erzieht man sich selbst? Wer erzieht die Erzieher_innen? Was bedeutet es, Erziehungswissenschaft zu studieren?

Erziehung ist auch eine Wissenschaft, deren Diskurs aktuell von Traditionslinien der Pädagogik ebenso beeinflusst wird wie von interdisziplinären Erkenntnissen. Einen wissenschaftlichen Blick auf Erziehung einzunehmen setzt die Bereitschaft zu Kritik und Problematisierung voraus.

Wir werden in diesem Seminar Schlüsselbegriffen der Erziehungswissenschaften wie Sozialisation, Erziehungsstil und pädaogisches Verhältnis kennenlernen und uns die institutionelle und mediale Organisation von Erziehung vergegenwärtigen.
Dorle Klika, Volker Schubert, Einführung in die Allgemeine Erziehungswisenschaftt. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt, WEinheim und Basel: Beltz Juventa 2013

Sabine Andresen, Christine Hunner-Kreisel, Stefan Fries (Hg.), Erziehung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler 2013

T.C. Boyle, Das wilde Kind, München: dtv 2013 7,90 €

Stefan Jordan, Marnie Schlüter (Hrsg.), Lexikon Pädagogik. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart: Philipp Reclam 2010

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert. Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

63104 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb P.Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.
Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Was sagt 'Fack ju Göthe' über die Schule unserer Zeit?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30

Fr. 9.5.2014 16 - 19

Sa. 10.5.2014 10 - 18

So. 11.5.2014 10 - 18 A.Disselbeck

Im Seminar soll ausgehend vom Erziehungsbegriff aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Disziplinen, die Sie in der Vorlesung zum Modul Erziehen kennengelernt haben, das pädagogische Handeln von Lehrkräften in Schulen untersucht werden. In Bezug auch auf den erfolgreichsten deutschen Film des vergangenen Jahres soll die Normativität in Erziehungsdefinitionen und in der Erziehungspraxis diskutiert werden - hierbei sollen Sie idealerweise auf eigene Erfahrungen aus ihren Praktika zurückgreifen. Wir werden individuelle Erziehungsziele und -stile behandeln und im Einzelfall reflektieren. Dabei soll der Erziehungsauftrag als künftige Aufgabe für Sie als Lehrpersonen entwickelt werden, in folgedessen Sie zudem unterschiedliche Konzepte und Handlungsoptionen im schulischen Alltag kennen und anwenden lernen.

Themenblock 1: Erziehen aus der Sicht unterschiedlicher pädagogischer Disziplinen

Themenblock 2: Lehrerverhalten/Pädagogische Professionalisierung

Themenblock 3: Erziehungsmittel in Bezug auf Unterrichtsstörungen

Themenblock 4: Beratung im schulischen Kontext
Anforderungen Vergabe Credit Points:

2 CP (unbenotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen & Fallbeispiel aus Praxisphasen (Abgabe bis 02.05.2014)

4 CP (benotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen, Fallbeispiel aus Praxisphasen & Portfolio (Abgabe bis 16.06.2014)

Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch, in der Vorbesprechung werden die Kriterien für die Erstellung der schriftlichen Leistungen mitgeteilt.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

63507 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R.Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Dis-kussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belas-tungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.
Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psy-chische Gesundheit im Lehrerberuf…, Weinheim 2006
Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

66920 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (14) 66920

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 24.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 8.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) S.Barsch

N.Glutsch
C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.
Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

24.04.2014 oder 08.05.2014

jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

Vierwöchiges außerschulisches oder schulisches Praktikum

Basismodul 2: Beurteilen (LA HRGe)

Baustein 1: Beurteilen I

67002 Beurteilen I B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die psychologischen Grundlagen des Beurteilens. Hierbei werden allgemeine Konzeptualisierungen des Lernens, Einflüsse auf die Motivation sowie die Entwicklung eines Fähigkeitsselbstkonzeptes ebenso beleuchtet wie Themenbereiche aus dem Bereich der Sozialen Kognition, Interaktion und Prozesse der sozialen Anpassung.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67003 Beurteilen I C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen" ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs

in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67004 Beurteilen I D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 1.5.2014 Maifeiertag; 29.5.2014 Christi Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam — B. Englich

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen" ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz u. U. anderweitig vergeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67005 Beurteilen I E

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) — C. Unkelbach

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

67006 Beurteilen I F @@@

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 N.N. HF

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n I I

67011 Beurteilen II Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Gerdes

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67012 Beurteilen II Kurs B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Gerdes

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem/der Dozent/enin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67013 Beurteilen II Kurs C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 12 - 13.30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 C. B r e n k

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67014 Beurteilen II Kurs D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 C. B r e n k

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67015 Beurteilen II Kurs E@@@

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 16 - 17.30 N. N. H F

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),

- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

B a u s t e i n 3 : B e u r t e i l e n I I I

67021 Beurteilen III Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Do. 17.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

Fr. 9.5.2014 16 - 21, 216 HF Block C, 521

Sa. 10.5.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 417

Sa. 17.5.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 521 S.Stubig

In dieser Veranstaltung werden die Funktionen von Prüfungen sowie die Qualitätskriterien guter Prüfungen in der Schule behandelt. Vor diesem Hintergrund wird auf die Konstruktion von Prüfungsfragen sowie die Rückmeldung von Prüfungsergebnissen an die Lernenden eingegangen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67022 Beurteilen III Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K.Tornow

Das Seminar wird sich mit Leistungsbeurteilung im schulischen Kontext beschäftigen. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: welche Funktion Beurteilungen im schulischen Kontext haben, die Messqualität der Beurteilung und Planung und Anlage von Prüfungen. Im weiteren werden Themen bearbeitet, die eine Auswirkung auf schulische Leistungen haben können, wie Depressivität und Suizidalität, Schulangst und Schulverweigerung sowie ADHS im Kindes- und Jugendalter. Zudem werden Schulleistungstests in Bezug auf die Lese-Rechtschreibstörung und Dyskalkulie erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67023 Beurteilen III Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30 K.Tornow

Das Seminar wird sich mit Leistungsbeurteilung im schulischen Kontext beschäftigen. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: welche Funktion Beurteilungen im schulischen Kontext haben, die Messqualität der Beurteilung und Planung und Anlage von Prüfungen. Im weiteren werden Themen bearbeitet, die eine Auswirkung auf schulische Leistungen haben können, wie Depressivität und Suizidalität, Schulangst und Schulverweigerung sowie ADHS im Kindes- und Jugendalter. Zudem werden Schulleistungstests in Bezug auf die Lese-Rechtschreibstörung und Dyskalkulie erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67024 Beurteilen III Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 521 K.Tornow

Das Seminar wird sich mit Leistungsbeurteilung im schulischen Kontext beschäftigen. Dabei werden u.a. folgende Themen behandelt: welche Funktion Beurteilungen im schulischen Kontext haben, die Messqualität der Beurteilung und Planung und Anlage von Prüfungen. Im weiteren werden Themen bearbeitet, die eine Auswirkung auf schulische Leistungen haben können, wie Depressivität und Suizidalität, Schulangst und Schulverweigerung sowie ADHS im Kindes- und Jugendalter. Zudem werden Schulleistungstests in Bezug auf die Lese-Rechtschreibstörung und Dyskalkulie erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67025 Beurteilen III Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67026 Beurteilen III Kurs F

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 14.6.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315

So. 15.6.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 I.Jungclaussen

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67027 Beurteilen III Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315 S.Stubig

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67028 Beurteilen III Kurs H

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten

Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67029 Beurteilen III Kurs I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67030 Beurteilen III Kurs J

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30 N.N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67031 Beurteilen III Kurs K

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, 315 I.Jungclaussen

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67032 Beurteilen III Kurs L

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315 I.Jungclaussen

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67034 (noch ohne Titel)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 S.Hansen

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Basismodul 3: Unterrichten (LA HRGe)

Baustein 1: Unterrichten I

63222 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

So., Ende 13.7.2014 P.Hanke, P.Herzmann, K.Hugger, S.Iske, J.König, W.Plöger, M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive.
Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.
Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung sollte frühestens im 3. Fachsemester gewählt werden, empfohlen ist je nach Studienprofil das 4. oder 5. Fachsemester. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt:
Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisastion und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

63001 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 P . H a n k e

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63012 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar I

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 23.5.2014 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Mo. 25.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 26.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 27.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A . F l ü g e l

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar II

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 23.5.2014 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

Mo. 1.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 2.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 3.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A . F l ü g e l

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63016 Kooperatives Lernen und Arbeiten in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 M.Eckerth

Die Gestaltung kooperativer Lernsituationen unter Schülerinnen und Schülern kann einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung in der Grundschule leisten. So bieten kooperative Lernsituationen im Sinne eines sozial-konstruktivistischen Lernverständnisses vielfältiges Potential, sowohl lernbereichsspezifische als auch lernbereichsübergreifende Lernprozesse von Kindern anzuregen. Im emotionalen Bereich können die Erfahrungen in kooperativen Lernsituationen zudem die Motivation sowie die Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Lernzufriedenheit der Kinder unterstützen. Darüber hinaus fördern kooperative Lernsituation kommunikative und soziale Fähigkeiten von Kindern und können auf diese Weise sowohl zur Konfliktprävention als auch zum Lernen des Umgangs mit Konflikten beitragen.

Im Seminar werden inhaltlich beispielsweise zentrale Begründungsansätze und Merkmale kooperativen Lernens vorgestellt sowie gruppendynamische Prozesse thematisiert. Neben theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zum kooperativen Lernen von Kindern in der Schule werden ebenso Forschungsbefunde zum Thema erarbeitet. In einem Exkurs werden zudem Facetten kooperativen Arbeitens von Lehrkräften in der Grundschule behandelt.

Das Seminar basiert methodisch auf dem Prinzip des "pädagogischen Doppeldeckers". Das bedeutet, dass in den einzelnen Seminarsitzungen verschiedenste Methoden kooperativen Lernens umgesetzt und somit durch die Studierenden selbst erprobt und reflektiert werden (z.B. Placemate, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Square-Share, ..., verschiedene Gruppenzusammenstellungs- sowie Reflexionsmöglichkeiten).

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63102 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 P.Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63105 Pädagogische Professionalität in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann

63215 Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

63216 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der

Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63217 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien II

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 S. Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63227 Schule in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J. Schneider

Ethnisch heterogene Schulklassen und Kinder und Jugendliche, in deren Familien mindestens ein Elternteil eine Migrationsgeschichte hat, gehören zum (pädagogischen) Alltag im Einwanderungsland Deutschland. Dennoch orientiert sich das Schulsystem häufig an der deutschen Mittelschicht und an der vermeintlichen „Normalität" einer homogenen Schulklasse. Im Seminar sollen historische und aktuelle Debatten zu Schule und Ethnizität bearbeitet und diskutiert werden.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen (Texteinführung, -diskussion, Ergänzungsreferat, Ergebnisprotokoll)
- LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

63228 Pädagogische Professionalität in der Organisation Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J. Schneider

63230 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand".
Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes".
In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von „Auszeiten" wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in „Trainingsräume" geschickt. Das Seminar läd dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- Teilnahme an allen Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

Pongratz, Ludwig A.: Einstimmung in die Kontrollgesellschaft. Der Trainingsraum als gouvernementale Strafpraxis. In:Pädagogische Korrespondenz, (2010) 41, S. 63-74

63304 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 B.Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.

63305 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30 B.Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63306 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Lehrauftrag / Vertretung Prof. König FFS

63307 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30 C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — R. Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

"Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebensosehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung." (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: "Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt." (Witzenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie um Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss.

Um diese Herausforderung erfolgreich annehmen zu können, bietet diese Veeranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt.

In dieser Veranstaltung legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll die Veranstaltung einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn wir erarbeiten außerdem einen ersten Überblick über wichtige Methoden, die wir auch selbst erproben.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63416 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, "einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90).

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen.

Diese Veranstaltung zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Vidografierter Unterricht - Analyse und Beurteilung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa M.Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.
Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, das Seminar aktiv mitzugestalten.

Wer für diese Veranstaltung zugelassen ist, jedoch in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, wird von der Teilnehmerliste gestrichen.

63495 Ist die Schule ewig? Funktionen und Strukturprobleme der modernen Schule mit besonderem Blick auf die Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Proske

Die Schule gehört weltweit zu den kulturell selbstverständlichen Einrichtungen moderner Gesellschaften. Die Frage, was Schule leisten soll und was sie leisten kann, wird jedoch gesellschaftlich kontrovers diskutiert. Das Seminar führt zum einen in die „Grammatik des Schulehaltens“ ein, um so in historischer und schultheoretischer Perspektive die Bedeutung grundlegender Merkmale moderner Schulen aufzuklären. Zum anderen wird mit der Frage nach der Zukunft der Hauptschule ein fokussierter Blick auf gegenwärtige Wandlungsprozesse im bundesdeutschen Schulsystem geworfen.

63496 Professionalisierung durch Fallarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 M.Proske

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, pädagogische Praxis theoretisch-konzeptionell durchdringen und analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Fällen aus unterschiedlichen pädagogischen Kontexten die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

63500 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebotes ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, in dieser Komplexität jedoch tendenziell selten angesprochen wird.
Das Seminar findet in Raum 110 im Hauptgebäude der Hum F statt.

63501 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 6.6.2014 17 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

21.6.2014 - 22.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

28.6.2014 - 29.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), Block+SaSo N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit. Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

63504 Unterricht planen - aktivierend und kooperativ

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Die TN erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn in der ersten Vorleseungswoche!
Beginn in der ersten Vorleseungswoche!

63510 Was ist guter Unterricht - Kriterien guten Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R.Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt.
Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000
Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005

Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

B a u s t e i n 3 : U n t e r r i c h t e n I I I

63001 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 P. H a n k e

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63005 Lehrerkompetenzen im Unterricht der Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 V. H e n k e

Lehrer (hier der Grundschule) sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, …) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen.

Das Seminar möchte zum einen von einer Darstellung des Kompetenzbegriffes und möglicher Handlungsfelder als Lehrer zum anderen hin zu einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Literatur:

Einsiedler, Wolfgang / Götz, Margarete /Hacker, Hartmut u.a. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 2., überarbeitete Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2005.

Hanke, Petra: Anfangsunterricht. Leben und Lernen in der Schuleingangsphase. 2., erweiterte Auflage. Weinheim / Basel:Beltz 2007.

Jürgens, Eiko / Standop (Hrsg.): Taschenbuch Grundschule. Band 1-4. Hohengehren: Schneider 2008.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Heterogenität und Grundschulpädagogik

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194 A. F l ü g e l

Heterogenität als Schlagwort ist im grundschulpädagogischen Diskurs häufig anzutreffen. In diesem Seminar soll es darum gehen, Heterogenität in ihren Facetten zu betrachten und den schulischen Umgang mit Heterogenität kritisch zu reflektieren. Welche Fragen und Antworten wirft und bietet eine Pädagogik der Vielfalt.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63012 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar I

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 23.5.2014 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Mo. 25.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 26.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 27.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar II

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 23.5.2014 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

Mo. 1.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 2.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 3.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63016 Kooperatives Lernen und Arbeiten in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 M. Eckerth

Die Gestaltung kooperativer Lernsituationen unter Schülerinnen und Schülern kann einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung in der Grundschule leisten. So bieten kooperative Lernsituationen im Sinne eines sozial-konstruktivistischen Lernverständnisses vielfältiges Potential, sowohl lernbereichsspezifische als auch lernbereichsübergreifende Lernprozesse von Kindern anzuregen. Im emotionalen Bereich können die Erfahrungen in kooperativen Lernsituationen zudem die Motivation sowie die Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Lernzufriedenheit der Kinder unterstützen. Darüber hinaus fördern kooperative Lernsituation kommunikative und soziale Fähigkeiten von Kindern und können auf diese Weise sowohl zur Konfliktprävention als auch zum Lernen des Umgangs mit Konflikten beitragen.

Im Seminar werden inhaltlich beispielsweise zentrale Begründungsansätze und Merkmale kooperativen Lernens vorgestellt sowie gruppendynamische Prozesse thematisiert. Neben theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zum kooperativen Lernen von Kindern in der Schule werden ebenso Forschungsbefunde zum Thema erarbeitet. In einem Exkurs werden zudem Facetten kooperativen Arbeitens von Lehrkräften in der Grundschule behandelt.

Das Seminar basiert methodisch auf dem Prinzip des "pädagogischen Doppeldeckers". Das bedeutet, dass in den einzelnen Seminarsitzungen verschiedenste Methoden kooperativen Lernens umgesetzt und somit durch die Studierenden selbst erprobt und reflektiert werden (z.B. Placemate, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Square-Share, ..., verschiedene Gruppenzusammenstellungs- sowie Reflexionsmöglichkeiten).

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.

Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63102 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 P.Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63105 Pädagogische Professionalität in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann

63215 Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

63216 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63227 Schule in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J.Schneider

Ethnisch heterogene Schulklassen und Kinder und Jugendliche, in deren Familien mindestens ein Elternteil eine Migrationsgeschichte hat, gehören zum (pädagogischen) Alltag im Einwanderungsland Deutschland. Dennoch orientiert sich das Schulsystem häufig an der deutschen Mittelschicht und an der vermeintlichen „Normalität" einer homogenen Schulklasse. Im Seminar sollen historische und aktuelle Debatten zu Schule und Ethnizität bearbeitet und diskutiert werden.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen (Texteinführung, -diskussion, Ergänzungsreferat, Ergebnisprotokoll)
- LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

63228 Pädagogische Professionalität in der Organisation Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J. Schneider

63230 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“.
Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“.
In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von „Auszeiten“ wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in „Trainingsräume“ geschickt. Das Seminar läd dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- Teilnahme an allen Blocktagen
- TN (2 CP’s): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN (4 CP’s) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein
  (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

Pongratz, Ludwig A.: Einstimmung in die Kontrollgesellschaft. Der Trainingsraum als gouvernementale Strafpraxis. In:Pädagogische Korrespondenz, (2010) 41, S. 63-74

63304 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 B. Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.

63305 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30 B. Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63306 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 C. Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Lehrauftrag / Vertretung Prof. König FFS

63307 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30 C. Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I R. Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er

Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

"Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebensosehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung." (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: "Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt." (Witzenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie um Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss.

Um diese Herausforderung erfolgreich annehmen zu können, bietet diese Veeranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt.

In dieser Veranstaltung legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll die Veranstaltung einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn wir erarbeiten außerdem einen ersten Überblick über wichtige Methoden, die wir auch selbst erproben.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63416 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, "einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90).

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen.

Diese Veranstaltung zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Vidografierter Unterricht - Analyse und Beurteilung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.
Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, das Seminar aktiv mitzugestalten.

Wer für diese Veranstaltung zugelassen ist, jedoch in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, wird von der Teilnehmerliste gestrichen.

63495 Ist die Schule ewig? Funktionen und Strukturprobleme der modernen Schule mit besonderem Blick auf die Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M. Proske

Die Schule gehört weltweit zu den kulturell selbstverständlichen Einrichtungen moderner Gesellschaften. Die Frage, was Schule leisten soll und was sie leisten kann, wird jedoch gesellschaftlich kontrovers diskutiert. Das Seminar führt zum einen in die „Grammatik des Schulehaltens“ ein, um so in historischer und schultheoretischer Perspektive die Bedeutung grundlegender Merkmale moderner Schulen aufzuklären. Zum anderen wird mit der Frage nach der Zukunft der Hauptschule ein fokussierter Blick auf gegenwärtige Wandlungsprozesse im bundesdeutschen Schulsystem geworfen.

63496 Professionalisierung durch Fallarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 M.Proske

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, pädagogische Praxis theoretisch-konzeptionell durchdringen und analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Fällen aus unterschiedlichen pädagogischen Kontexten die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

63500 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebotes ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, in dieser Komplexität jedoch tendenziell selten angesprochen wird. Das Seminar findet in Raum 110 im Hauptgebäude der Hum F statt.

63501 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 6.6.2014 17 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

21.6.2014 - 22.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

28.6.2014 - 29.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), Block+SaSo N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit. Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen. Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun. Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie

die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

63504 Unterricht planen - aktivierend und kooperativ

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Die TN erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn in der ersten Vorleseungswoche!
Beginn in der ersten Vorleseungswoche!

63510 Was ist guter Unterricht - Kriterien guten Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R.Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt.
Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000
Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005
Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

Bachelorerweiterungsmodul 2: Soziale Intervention und Kommunikation (LA HRGe)

Baustein 1: Soziale Intervention und Kommunikation I

62314 Diversität, Interaktion und Kommunikation in der Schule

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 L.Rosen

Diese Vorlesung gibt einen Überblick zu den Themen und Inhalten des Bachelorerweiterungsmoduls „Soziale Intervention und Kommunikation“. Sie führt in Kommunikations- und Sozialisationstheorien sowie in das methodische Repertoire der qualitativen Sozialforschung ein. Dabei stehen die Lebenswelten und Bildungswirklichkeiten von Haupt- und RealschülerInnen sowie von Jugendlichen in den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule im Mittelpunkt. Aber auch Systemfragen zum deutschen Bildungswesen werden thematisiert, die Herstellung von sozialer Ungleichheit entlang verschiedener Differenzlinien sowie Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Intervention.
Auernheimer, Georg (Hg.) (2010): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, Rolf (Hg.) (2011): Integration durch Bildung: Bildungserwerb von jungen Migranten in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, Rolf; Lauterbach, Wolfgang (Hg.) (2007): Bildung als Privileg: Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. 2. aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Berger, Peter A.; Kahlert, Heike (Hg.) (2008): Institutionalisierte Ungleichheiten: Wie das Bildungswesen Chancen blockiert. 2. Auflage: Juventa-Verlag.

Hurrelmann, Klaus; Grundmann, Matthias; Walper, Sabine (Hg.) (2008): Handbuch Sozialisationsforschung. 7. vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Pädagogik).

Hurrelmann, Klaus; Quenzel, Gudrun (Hg.) (2010): Bildungsverlierer: Neue Ungleichheiten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schweer, Martin K. W. (Hg.) (2008): Lehrer-Schüler-Interaktion: Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

B a u s t e i n 2 : S o z i a l e I n t e r v e n t i o n u n d K o m m u n i k a t i o n I I

62315 Inklusion – Exklusion: zwischen Programmatik und Alltagspraxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8.30 - 10, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 L.Rosen

Das Seminar thematisiert den aktuellen Diskurs um Inklusion und die bildungspolitische Programmatik „Mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen!“. Auf Basis aktueller Literatur und empirischer Daten (Interviews, Gruppendiskussionen etc. mit (angehenden) Lehrer_innen) wird die Programmatik von "Inklusion" und "Diversität" den Erfahrungen und Einstellungen der pädagogischen Akteure im Alltag gegenüber gestellt und analysiert.

- Bräu, Karin; Georgi, Viola B.; Karakaşoğlu, Yasemin; Rotter, Carolin (Hg.) (2013): Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund. Zur Relevanz eines Merkmals in Theorie, Empirie und Praxis. Münster, München Waxmann.
- Georgi, Viola B.; Ackermann, Lisanne; Karakaş, Nurten (2011): Vielfalt im Lehrerzimmer. Selbstverständnis und schulische Integration von Lehrenden mit Migrationshintergrund in Deutschland. Münster, München [u.a.]: Waxmann.
- Lengyel, Drorit & Rosen, Lisa (2012): Vielfalt im Lehrerzimmer?! Erste Einblicke in ein Lern-/Lehr- und Forschungsprojekt mit Lehramtsstudentinnen mit Migrationshintergrund an der Universität zu Köln. In: Fereidooni, Karim (Hg.): Das interkulturelle Lehrerzimmer: Perspektiven neuer deutscher Lehrkräfte für den Bildungs- und Integrationsdiskurs. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 71-87.
- Mantel, Carola; Leutwyler, Bruno (2013): Lehrpersonen mit Migrationshintergrund: Eine kritische Synthese der Literatur. In: Beiträge zur Lehrerbildung 31 (2), S. 234–247.
- Rotter, Carolin (2014): Zwischen Illusion und Schulalltag. Berufliche Fremd- und Selbstkonzepte von Lehrkräften mit Migrationshintergrund. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

62316 Kommunikation und Intervention in Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 L.Rosen

A.Gruissem-Jacoby

In diesem Seminar werden Themen und Inhalte des Bachelorerweiterungsmoduls „Soziale Intervention und Kommunikation“ behandelt. Dabei stehen die Lebenswelten und Bildungswirklichkeiten von Haupt- und RealschülerInnen sowie von Jugendlichen in den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule im Mittelpunkt. Aber auch Systemfragen zum deutschen Bildungswesen werden thematisiert, die Herstellung von sozialer Ungleichheit entlang verschiedener Differenzlinien sowie Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Intervention. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Kommunikations- und Sozialisationstheorien werden unterstützt durch praktische Übungen, Selbst- und Fremdbeobachtungsaufgaben und Exkursionen nach Vereinbarung.

62553 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, ab 7.5.2014

Sa. 26.4.2014 10 - 16 S.Weber

S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)
Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch: post@pas-weber.de

Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

Baustein 3: Soziale Intervention und Kommunikation III

65009 Kommunikation und Konfliktlösung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am 15.4.2014 ; 22.4.2014

Sa. 24.5.2014 9.30 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 A. Hummelsheim

Im Seminar „Kommunikation und Konfliktlösung“ gehen wir kurz auf klassische Theorien (Rogers, Watzlawick, Schulz von Thun, R. Cohn) ein und wenden diese in praktischen Übungen an. Wir erarbeiten auf der einen Seite Aspekte gelingender Kommunikation und auf der anderen Seite günstige Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten. Im Bereich der Konfliktlösung wird u.a. das Modell der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg thematisiert.

Das Seminar möchte Sie in Ihren kommunikativen Fähigkeiten stärken! Dazu sollten Sie die Bereitschaft mitbringen, sich auf praktische Übungen einzulassen. Außerdem sollen konkrete Fälle aus Ihrer Schulpraxis bearbeitet werden; notieren Sie sich schon jetzt kommunikative Situationen, die Sie aus Ihren Praktika einbringen können!
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Sitzungen vom 15.04. und vom 22.04. sind verlegt auf den 24.05.2014.

65010 Kommunikation und Konfliktlösung II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am 16.4.2014 ; 23.4.2014

Sa. 24.5.2014 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 A. Hummelsheim

Im Seminar „Kommunikation und Konfliktlösung“ gehen wir kurz auf klassische Theorien (Rogers, Watzlawick, Schulz von Thun, R. Cohn) ein und wenden diese in praktischen Übungen an. Wir erarbeiten auf der einen Seite Aspekte gelingender Kommunikation und auf der anderen Seite günstige Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten. Im Bereich der Konfliktlösung wird u.a. das Modell der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg thematisiert.

Das Seminar möchte Sie in Ihren kommunikativen Fähigkeiten stärken! Dazu sollten Sie die Bereitschaft mitbringen, sich auf praktische Übungen einzulassen. Außerdem sollen konkrete Fälle aus Ihrer Schulpraxis bearbeitet werden; notieren Sie sich schon jetzt kommunikative Situationen, die Sie aus Ihren Praktika einbringen können!
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Sitzungen vom 16.04. und vom 23.04. sind verlegt auf den 24.05.2014.

65015 Kommunikation und Konfliktbearbeitung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.4.2014 — M.Höcker

Im Seminar gehen wir kurz auf klassische Kommunikationstheorien und –modelle (Rogers, Watzlawick, Schulz von Thun, R. Cohn) ein und wenden diese in praktischen Übungen an. Wir erarbeiten auf der einen Seite Aspekte gelingender Kommunikation und thematisieren auf der anderen Seite günstige Interventionsmöglichkeiten bei schwierigen oder konflikthaften Gesprächsverläufen.

Das Seminar möchte Sie in Ihren kommunikativen Fähigkeiten und ihren Konfliktlösungskompetenzen stärken! Dazu sollten Sie die Bereitschaft mitbringen, sich auf praktische Übungen einzulassen. Außerdem sollen konkrete Fälle aus Ihrer Schulpraxis bearbeitet werden; notieren Sie sich schon jetzt kommunikative Situationen, die Sie aus Ihren Praktika einbringen können!

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

Wahlpflichtmodul 1: Interkulturelle Bildung (LA HRGe)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 1 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Veranstaltungsangebot wird bis zum 15.07. ergänzt.

Baustein 1: Interkulturelle Bildung I

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 — H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Baustein 2: Interkulturelle Bildung II

62707 Migration im kulturellen Gedächtnis - Baustein 2

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, ab 18.4.2014 — T.Wolfgarten

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt

Freitag, 14-16 h soll als Zeitfenster für die Forschungswerkstatt und die Workshops dienen. Diese finden im Seminarraum 181 des neuen Modulbaus statt.

Das Projekt „Migration im kulturellen Gedächtnis“ greift das Potenzial von Bildern als Erfahrung von Wirklichkeit auf und bietet Studierenden die Möglichkeit, mit interkultureller Bildungs- und Sozialforschung

vertraut zu werden. Über zwei Semester planen und bearbeiten wir in Teams einzelne Projekte, deren konkretes Thema in den Kleingruppen festgelegt wird. Eine begleitende Forschungswerkstatt bietet viele Möglichkeiten zum Austausch; weiterhin werden die Teams durch WissenschaftlerInnen betreut.

Basierend auf einem kunsthistorischen Ansatz nach Aby Warburg und dessen Rekonstruktion des visuellen Gedächtnisses als ‚Speicher' und Ausdruck kultureller Sehgewohnheiten bietet das Projekt einen thematisch konzentrierten Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Migration. Dem städtischen Quartier als Rahmenbedingung von Bildungsprozessen wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben. Anfangspunkt der einzelnen Forschungsprojekte stellen einzelne Dokumente wie Fotos, Plakate oder auch Bildsammlungen wie z.B. Ausstellungen dar. Ausgehend von diesem Material wird den Spuren der Migration gefolgt: fotografische Produktion, Dokumentation und Analyse stellen die drei Hauptkomponenten in diesem Prozess dar. Das Erforschen informeller Bildungsprozesse vor Ort bietet einen breiteren Blick auf Schule und Unterricht und erlaubt, auf diese Weise die Möglichkeit schulische Bildungsprozesse stärker an lebensweltliche Erfahrungen heranzurücken.

Das Studienprojekt richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Sonderpädagogik. Durch die Teilnahme am Projekt können folgende Module vollständig bearbeitet und abgeschlossen werden:

- WM 1: Interkulturelle Bildung (BA, Bildungswissenschaften, HRGe)
- BM 3: Forschendes Lernen (BA, Unterrichtsfach Sozialwissenschaften, HRGe)
- AM 2d: Interkulturelle Bildung (LPO 2003, Bildungswissenschaften, GHRGe/Sopäd)

Wie ist das Studienprojekt aufgebaut?

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung (2.- 4. Oktober 2013)

Neben inhaltlichen Grundlagen aus der Migrationsforschung sowie der Geschichte der Migration speziell im Kölner Raum, werden die Folgen der Migration für Schule und Unterricht als fachliche Themen behandelt. Weiterhin erhalten Sie zu Beginn während einer Kompaktphase eine Einführung in methodische Möglichkeiten: Aktuelle bildanalytische Verfahren, Methoden der Textinterpretation sowie die Überführung der Ergebnisse in theoretisches Wissen werden erarbeitet; ein weiterer Bestandteil dieses Bausteins ist der Umgang mit fotografischer Technik und Bildbearbeitung in sozialwissenschaftlichen Kontexten.

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt (Oktober 2013- Juli 2014)

Begrenzt auf ein städtisches Quartier erarbeiten Sie in einem Team von ca. 3-5 Personen eine eigene Fragestellung. Ziel ist es, die Entwicklung der Migration in verschiedenen Stadtteilen zu dokumentieren. Der Zugang über Bild-Text-Quellen steht dabei im Vordergrund. Nach zwei Semestern sollen Aussagen über die sozialen Sehweisen auf Migration sowie den gesellschaftlichen Umgang mit ihr zusammengeführt und die Bedeutung für schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen verdeutlicht werden.

Parallel zum betreuten Arbeiten in den Kleingruppen finden Treffen in einer Forschungswerkstatt statt, um einen gruppenübergreifenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Workshops wie z.B. die Erstellung eines Fragebogens oder das Arbeiten mit Software zur Bildbearbeitung angeboten.

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse (September 2014)

Den Abschluss des einjährigen Projekts bildet eine öffentliche Präsentationsveranstaltung in Form einer Summer School, in der die Ergebnisse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Damit verbunden ist eine visuelle Präsentation der erhobenen Daten in Form einer Ausstellung. Die Projektergebnisse werden dabei insbesondere in ihrer Bedeutung für schulische Bildungsprozesse und Möglichkeiten ihrer didaktischen Aufbereitung für den Unterricht reflektiert.

62709 Familie und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 H. Terhart

Nicht selten wird davon ausgegangen, dass für alle Menschen mit Migrationshintergrund die Familie qua Kultur eine zentrale Bedeutung hat. Als ein durchaus auch positiv besetztes Stereotyp werden

Vorstellungen eines unumstößlichen Zusammenhalts der Familienmitglieder und des intergenerationalen Beisammenseins bemüht. Insbesondere in Bezug auf Familien aus der Türkei oder arabischen Ländern überwiegt in Deutschland jedoch das Bild der Repression der einzelnen und insbesondere der jungen weiblichen Familienmitglieder durch den patriarchal strukturierten ‚Familienclan' und seine restriktiven Erziehungsvorstellungen. Es scheint als ob in der Migrationsgesellschaft Deutschland mit zweierlei Maß gemessen wird, wenn die Vorstellung von Familie als „Inbegriff der gesellschaftlichen Einbindung für die Menschwerdung in modernen Gesellschaften" bezogen auf Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, „familientheoretisch auf bemerkenswerte Weise verzerrt" wirkt (Hamburger und Hummrich 2007, 113).

Im Seminar wollen wir uns zum einen mit dem schillernden Konstrukt "Migrantenfamilie" auseinandersetzen und zum anderen gemeinsam erarbeiten, welche spezifischen Lebensbedingungen für Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, vorliegen und was dies für die pädagogische Arbeit bedeutet. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 Credit Points erworben werden.

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H. Roth
T. Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll" skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

Baustein 3: Interkulturelle Bildung III

62557 Europa in der Krise. Rechtpopulismus, Rassismus und Antisemitismus auf dem Vormarsch. (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, Ende 10.7.2014 M. Meier

Führten in der Vergangenheit Krisen eher zu einer stetig tieferen Integration der Staaten des Kontinents, lässt sich in der aktuellen Situation eine andere Entwicklung beobachten. Nationalistische Diskurse haben in vielen Staaten der Europäischen Union Konjunktur. In Großbritannien wird offen über einen Ausstieg aus der EU diskutiert, in Deutschland wünschen sich Teile der politischen Eliten eine Abschottung gegenüber „Armutsmigranten“ und in Ungarn werden sogar Forderungen nach einer Neuziehung der nationalen Grenzen laut. Während in Geberländern wie Deutschland Stimmen laut werden, die den nationalen Wohlstand vor angeblich arbeitsscheuen Südländern schützen wollen, führen die insbesondere durch Deutschland vorangetriebenen Reformen in den Krisenländern zu sozialen Verwerfungen und werden zunehmend als Eingriff in die nationale Souveränität verstanden. Protestparteien – einige nur nationalistischer, andere rechtsextremer Art – haben in fast allen Ländern Europas Zulauf. Die Wahl zum Europäischen Parlament im Mai 2014 könnte damit erstmals einen starken Block „europakritischer“ Parteien hervorbringen. Die Eurokrise wird so zu einer ernsten Europakrise.

Das Seminar nimmt dieses Comeback des Nationalismus in Europa in den Fokus und untersucht die Folgen Krise. Dabei soll es insbesondere um rechte Strömungen in verschiedenen Ländern der EU gehen. In einem zweiten Schritt soll aber der Blick geweitet und die Debatte um die „Armutszuwanderung“ thematisiert werden. Diese ist zum einen Ausdruck einer generellen Abstiegsangst der Mittelschicht, welche durch die Krise weiter befeuert wird, andererseits sind hier auch deutliche rassistische Untertöne wahrzunehmen, geht es doch in erster Linie um angeblich nicht integrationsfähige Roma, deren bloße Anwesenheit als Gefahr für den Sozialstaat empfunden wird. Die Sorge vor einem sozialen Abstieg führt außerdem zunehmend zu einer Ausgrenzung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger. Dieser liegen Ideologien der Ungleichheit und ein Extremismus der Mitte zu Grunde, die wir im Seminar analysieren werden.

Ziel des Seminars ist es, Sensibilität für aktuelle problematische Entwicklungen zu schaffen, diese theoretisch zu fundieren und schließlich pädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln.
Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (info@koelnische-gesellschaft.de) und Sebastian Diers durchgeführt.

62710 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30 P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien vorgestellt und diskutiert, die den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechen und differenzierte Aufarbeitungen und Reflexionen von interkulturellen Themen ermöglichen. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, aber auch Anregungen und Beispiele aus anderen Bereichen (Erwachsenenbildung, Universitätsbildung etc.) werden berücksichtigt. Theoretische Überlegungen und praxisnahe Beispiele werden hierbei verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

62719 Migration im kulturellen Gedächtnis - Baustein 3

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

1.9.2014 - 30.9.2014 9 - 18, Block T. Wolfgarten

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse

Montag, 29.09.2014 (9-18 h)

Dienstag, 30.09.2014 (9-18 h)

Mittwoch, 01.10.2014 (9-18 h)

Das Projekt „Migration im kulturellen Gedächtnis“ greift das Potenzial von Bildern als Erfahrung von Wirklichkeit auf und bietet Studierenden die Möglichkeit, mit interkultureller Bildungs- und Sozialforschung vertraut zu werden. Über zwei Semester planen und bearbeiten wir in Teams einzelne Projekte, deren konkretes Thema in den Kleingruppen festgelegt wird. Eine begleitende Forschungswerkstatt bietet viele Möglichkeiten zum Austausch; weiterhin werden die Teams durch WissenschaftlerInnen betreut.

Basierend auf einem kunsthistorischen Ansatz nach Aby Warburg und dessen Rekonstruktion des visuellen Gedächtnisses als ‚Speicher‘ und Ausdruck kultureller Sehgewohnheiten bietet das Projekt einen thematisch konzentrierten Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Migration. Dem städtischen

Quartier als Rahmenbedingung von Bildungsprozessen wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben. Anfangspunkt der einzelnen Forschungsprojekte stellen einzelne Dokumente wie Fotos, Plakate oder auch Bildsammlungen wie z.B. Ausstellungen dar. Ausgehend von diesem Material wird den Spuren der Migration gefolgt: fotografische Produktion, Dokumentation und Analyse stellen die drei Hauptkomponenten in diesem Prozess dar. Das Erforschen informeller Bildungsprozesse vor Ort bietet einen breiteren Blick auf Schule und Unterricht und erlaubt, auf diese Weise die Möglichkeit schulische Bildungsprozesse stärker an lebensweltliche Erfahrungen heranzurücken.

Das Studienprojekt richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Sonderpädagogik. Durch die Teilnahme am Projekt können folgende Module vollständig bearbeitet und abgeschlossen werden:

- WM 1: Interkulturelle Bildung (BA, Bildungswissenschaften, HRGe)
- BM 3: Forschendes Lernen (BA, Unterrichtsfach Sozialwissenschaften, HRGe)
- AM 2d: Interkulturelle Bildung (LPO 2003, Bildungswissenschaften, GHRGe/Sopäd)

Wie ist das Studienprojekt aufgebaut?

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung (2.- 4. Oktober 2013)

Neben inhaltlichen Grundlagen aus der Migrationsforschung sowie der Geschichte der Migration speziell im Kölner Raum, werden die Folgen der Migration für Schule und Unterricht als fachliche Themen behandelt. Weiterhin erhalten Sie zu Beginn während einer Kompaktphase eine Einführung in methodische Möglichkeiten: Aktuelle bildanalytische Verfahren, Methoden der Textinterpretation sowie die Überführung der Ergebnisse in theoretisches Wissen werden erarbeitet; ein weiterer Bestandteil dieses Bausteins ist der Umgang mit fotografischer Technik und Bildbearbeitung in sozialwissenschaftlichen Kontexten.

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt (Oktober 2013- Juli 2014)

Begrenzt auf ein städtisches Quartier erarbeiten Sie in einem Team von ca. 3-5 Personen eine eigene Fragestellung. Ziel ist es, die Entwicklung der Migration in verschiedenen Stadtteilen zu dokumentieren. Der Zugang über Bild-Text-Quellen steht dabei im Vordergrund. Nach zwei Semestern sollen Aussagen über die sozialen Sehweisen auf Migration sowie den gesellschaftlichen Umgang mit ihr zusammengeführt und die Bedeutung für schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen verdeutlicht werden.

Parallel zum betreuten Arbeiten in den Kleingruppen finden Treffen in einer Forschungswerkstatt statt, um einen gruppenübergreifenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Workshops wie z.B. die Erstellung eines Fragebogens oder das Arbeiten mit Software zur Bildbearbeitung angeboten.

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse (September 2014)

Den Abschluss des einjährigen Projekts bildet eine öffentliche Präsentationsveranstaltung in Form einer Summer School, in der die Ergebnisse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Damit verbunden ist eine visuelle Präsentation der erhobenen Daten in Form einer Ausstellung. Die Projektergebnisse werden dabei insbesondere in ihrer Bedeutung für schulische Bildungsprozesse und Möglichkeiten ihrer didaktischen Aufbereitung für den Unterricht reflektiert.

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H. Roth

T. Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll“ skizziert sehr bildlich

eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

Wahlpflichtmodul 2: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung (LA HRGe)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 2 muss die Moduleinwahl erfolgt sein.

Baustein 1: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung I

62300 Historische Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 W.Gippert

Baustein 2: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung II

62213 Emotionen-Geschichte

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 19, 216 HF Block C, 401, 14tägl A.Klein

1930 veröffentlichte Sigmund Freud seinen Essay "Das Unbehagen in der Kultur". Die Abhandlung gehört zu den einflussreichsten kulturkritischen Schriften des 20. Jahrhunderts. Was sagt uns der Text heute?

Emotionen beschreiben Prozesse der Wahrnehmung und der Bewertung ebenso wie Porzesse der individuellen und kollektiven Zuweisung von Bedeutung und der Kommunkation darüber. Gefühle sind also eng mit dem historischen Wandel verbunden, damit, wie Menschen von gesellschaftlichen Sturkturen geprägt sind und versuchen, diese Strukturen ausgehend von ihren Gefühlslagen zu gestalten.

In diesem Seminar werden wir einige Grundlagentexte zum Verständnis der Emotionen-Geschichte und des Emotionenwandels studieren. Die Auseinandersetzung mit Emotionen, Gefühlen, Affekten dient dazu, Gefühlsskripte als historisch gewordene Äußerungsformen zu erkennen, wissenschaftliche Sichtweisen auf Gefühle kennenzulernen und Gefühle in ihrer Bedeutung für erziehungswissenschaftliche Handlungsfelder zu verstehen.
Als Seminarlektüre bitte anschaffen: Dylan Evans, Emotion. Eine sehr kurze Einführung, aus dem amerikanischen Englisch von Jürgen Neubauer, Bern: Verlag Hans Huber 2013, 9,95 €.

Jan Plamper, Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionengeschichte, München 2012

Annettte Schnabel, Rainer Schützeichel (Hrsg.), Emotionen, Sozialstruktur und Moderne, Wiesbaden 2012

Ute Frevert, Christoph Wulff (Hrsg.), Die Bildung der Gefühle, Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 16/2012

62310 Intersexualität - Intersex* - Intergeschlechtlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 10 - 16.30

Sa. 10.5.2014 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 23.5.2014 10 - 16.30

Sa. 24.5.2014 10 - 16.30 M.Tillmanns

„Man bringt uns nicht um, aber man schneidet uns zurecht. Man läßt uns nicht so existieren, wie wir sind."

(Erika Kasal, 34 Jahre)

„Intersexualität" – allein der Begriff assoziiert eine Reihe von Diagnosen, die als Störungen der Geschlechtsentwicklung angesehen werden und die all diejenigen Menschen pathologisiert, die darunter subsummiert werden. Schon die erste Frage im Kreissaal richtet sich nicht nach Gesundheit, sondern nach dem Geschlecht des Kindes. Ist dies unklar bzw. uneindeutig, reagieren alle Beteiligten irritiert, betroffen und überfordert.
Nicht selten sind nach wie vor operative Geschlechtszuweisungen und lebenslange Hormontherapie die Folge. Aus medizinischer Perspektive sind die meisten Formen von Intersexualität jedoch nicht lebensbedrohlich und demnach operative Eingriffe fragwürdig.

Im Seminar werden wir uns Fragen der Intersexualitäten von unterschiedlichen Blickwinkeln nähern und diese in Kontext aktueller Genderdebatten und -forschung stellen.
Der Fokus liegt dabei auf der Lebensrealität Betroffener und weniger auf einer Klassifizierung im Sinne von ICD-10 und DSM V.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

63499 Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Hoffmann

Richtlinien und Schulgesetze der Bundesländer schreiben verbindlich Unterrichtseinheiten zu Sexualerziehung vor – fächerübergreifend. Angehende Lehrer_innen, insbesondere diejenigen, die nicht Biologie unterrichten, werden mit den diesbezüglichen Vorgaben jedoch meist erst im späteren Schulalltag konfrontiert und können tendenziell weniger auf universitär vermitteltes Wissen zurückgreifen. Das Seminar möchte hier ein Angebot unterbreiten. Dabei wird jedoch über eine ausschließliche Betrachtung der schulischen Sexualpädagogik hinausgegangen – folgende Fragen werden u.a. beleuchtet:

Wie gestaltet sich der gesellschaftliche Diskurs zu Sexualität mit besonderer Beachtung von Jugendlichen? Welchen Stellenwert hat Sexualität für Jugendliche selbst? Wie steht es um die expliziten Anforderungen der Länder, dieses Thema im Unterricht zu behandeln? Welche Verantwortung und auch welche Vorgaben werden den Lehrer_innen auferlegt, welche Wirkungen können Handlungen der Unterrichtenden haben? Und nicht zuletzt: Wie sehen didaktische Modelle und Methoden zu Unterrichteinheiten der Sexualpädagogik aus? Erscheinen diese praktikabel?

Das Seminar sucht auf diese Fragen Antworten zu finden und möchte diese sowohl auf theoretischer Ebene als auch durch das konkrete Anwenden von Unterrichtsmethoden spezifizieren.
Das Seminar findet in Raum 136 im Hauptgebäuder der Hum F statt.

Baustein 3: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung III

62213 Emotionen-Geschichte

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 19, 216 HF Block C, 401, 14tägl A.Klein

1930 veröffentlichte Sigmund Freud seinen Essay "Das Unbehagen in der Kultur". Die Abhandlung gehört zu den einflussreichsten kulturkritischen Schriften des 20. Jahrhunderts. Was sagt uns der Text heute?

Emotionen beschreiben Prozesse der Wahrnehmung und der Bewertung ebenso wie Porzesse der individuellen und kollektiven Zuweisung von Bedeutung und der Kommunkation darüber. Gefühle sind also eng mit dem historischen Wandel verbunden, damit, wie Menschen von gesellschaftlichen Sturkturen geprägt sind und versuchen, diese Strukturen ausgehend von ihren Gefühlslagen zu gestalten.

In diesem Seminar werden wir einige Grundlagentexte zum Verständnis der Emotionen-Geschichte und des Emotionenwandels studieren. Die Auseinandersetzung mit Emotionen, Gefühlen, Affekten dient dazu, Gefühlsskripte als historisch gewordene Äußerungsformen zu erkennen, wissenschaftliche Sichtweisen auf Gefühle kennenzulernen und Gefühle in ihrer Bedeutung für erziehungswissenschaftliche Handlungsfelder zu verstehen.
Als Seminarlektüre bitte anschaffen: Dylan Evans, Emotion. Eine sehr kurze Einführung, aus dem amerikanischen Englisch von Jürgen Neubauer, Bern: Verlag Hans Huber 2013, 9,95 €.
Jan Plamper, Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionengeschichte, München 2012

Annettte Schnabel, Rainer Schützeichel (Hrsg.), Emotionen, Sozialstruktur und Moderne, Wiesbaden 2012

Ute Frevert, Christoph Wulff (Hrsg.), Die Bildung der Gefühle, Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 16/2012

62310 Intersexualität - Intersex* - Intergeschlechtlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 10 - 16.30

Sa. 10.5.2014 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 23.5.2014 10 - 16.30

Sa. 24.5.2014 10 - 16.30 M.Tillmanns

„Man bringt uns nicht um, aber man schneidet uns zurecht. Man läßt uns nicht so existieren, wie wir sind."

(Erika Kasal, 34 Jahre)

„Intersexualität" – allein der Begriff assoziiert eine Reihe von Diagnosen, die als Störungen der Geschlechtsentwicklung angesehen werden und die all diejenigen Menschen pathologisiert, die darunter subsummiert werden. Schon die erste Frage im Kreissaal richtet sich nicht nach Gesundheit, sondern nach dem Geschlecht des Kindes. Ist dies unklar bzw. uneindeutig, reagieren alle Beteiligten irritiert, betroffen und überfordert.
Nicht selten sind nach wie vor operative Geschlechtszuweisungen und lebenslange Hormontherapie die Folge. Aus medizinischer Perspektive sind die meisten Formen von Intersexualität jedoch nicht lebensbedrohlich und demnach operative Eingriffe fragwürdig.

Im Seminar werden wir uns Fragen der Intersexualitäten von unterschiedlichen Blickwinkeln nähern und diese in Kontext aktueller Genderdebatten und -forschung stellen.
Der Fokus liegt dabei auf der Lebensrealität Betroffener und weniger auf einer Klassifizierung im Sinne von ICD-10 und DSM V.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

63499 Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — M.Hoffmann

Richtlinien und Schulgesetze der Bundesländer schreiben verbindlich Unterrichtseinheiten zu Sexualerziehung vor – fächerübergreifend. Angehende Lehrer_innen, insbesondere diejenigen, die nicht Biologie unterrichten, werden mit den diesbezüglichen Vorgaben jedoch meist erst im späteren Schulalltag konfrontiert und können tendenziell weniger auf universitär vermitteltes Wissen zurückgreifen. Das Seminar möchte hier ein Angebot unterbreiten. Dabei wird jedoch über eine ausschließliche Betrachtung der schulischen Sexualpädagogik hinausgegangen – folgende Fragen werden u.a. beleuchtet:

Wie gestaltet sich der gesellschaftliche Diskurs zu Sexualität mit besonderer Beachtung von Jugendlichen? Welchen Stellenwert hat Sexualität für Jugendliche selbst? Wie steht es um die expliziten Anforderungen der Länder, dieses Thema im Unterricht zu behandeln? Welche Verantwortung und auch welche Vorgaben werden den Lehrer_innen auferlegt, welche Wirkungen können Handlungen der Unterrichtenden haben? Und nicht zuletzt: Wie sehen didaktische Modelle und Methoden zu Unterrichteinheiten der Sexualpädagogik aus? Erscheinen diese praktikabel?

Das Seminar sucht auf diese Fragen Antworten zu finden und möchte diese sowohl auf theoretischer Ebene als auch durch das konkrete Anwenden von Unterrichtsmethoden spezifizieren.
Das Seminar findet in Raum 136 im Hauptgebäuder der Hum F statt.

Wahlpflichtmodul 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter (LA HRGe)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 3 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Veranstaltungsangebot wird bis zum 15.07. ergänzt.

Baustein 1: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter I

63211 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — S.Aßmann, S.Iske

In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen orientierenden und systematischen Überblick über das Aufbaumodul des Studiengangs "Intermedia" hinsichtlich grundlegender Konzepte, theoretischer und praktischer Ansätze und Forschungsergebnisse.
Dabei werden exemplarisch u.a. die folgenden Bereiche behandelt:

- Medien, digitale Medien, Medialität, Mediatisierung
- Bildung, Medienbildung, Medienkultur
- Kennzeichen und Bedeutung formaler Bildungskontexte (schulisch, außerschulisch)
- Kennzeichen und Bedeutung informeller Bildungskontexte (online, offline)
- Konzeption und Einsatz von Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

Die Vorlesung wird durch eine veranstaltungsbegleitende Online-Umgebung ergänzt. Die Anmeldung an und die aktive Mitarbeit in dieser Online-Lernumgebung ist im Rahmen der Veranstaltung obligatorisch.

Scheinerwerb: Nachweis „Teilnahme“ / „aktive Teilnahme“ (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme
- Anmeldung an der veranstaltungsbegleitenden Lernumgebung
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- schriftlicher Abschlusstest

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Veranstaltung wird in der Aula der Gronewaldstraße 2 (HF-Hauptgebäude) stattfinden. Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Baustein 2: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter II

61306 Jugend und Konsum. Pädagogik und Cultural Studies im Dialog.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192 R.Oliveras

62100 Jugendszenen und Jugendkulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

Baustein 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter III

61300 Jugend: Rausch - Körper - Inszenierungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J.Ecarius

In diesem Seminar werden jugendliche Lebensformen zum Thema gemacht. Besondere Erfahrungen wie Rausch, Ekstase, Drogen und Selbstinszenierung von Geschlechtlichkeit, aber auch Gewalt werden theoretisch und empirisch diskutiert. Hierbei ist eine zentrale Frage: Welche Muster der Identitätsbildung werden darin deutlich, und mit welchen Erfahrungen setzen sich Jugendliche auseinander?

Liebau, E.: Zirfas, J.: Lust, Rausch und Ekstase. Grenzgänge der ästhetischen Bildung. Bielefeld 2013

62309 Faul, aufsässig, perspektivlos? Zur gesellschaftshistorischen und politischen Debatte über Jungen und Männlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, Block+Sa-So

So. 29.6.2014 9 - 18 N.Schicha

Wahlpflichtmodul 4: Übergang in den Beruf (LA HRGe)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 4 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Modul wird im Sommersemester angboten.

Baustein 1: Übergang in den Beruf I

1435 Übergang Schule und Beruf

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 172, ab 9.4.2014 M.Pilz
S.Pierenkemper

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung und geleichzeitig zu den zugehörigen Seminar Nr. 1436 erfolgt im Rahmen der 1. Belegphase.

Baustein 2: Übergang in den Beruf II

1436 Übergang Schule und Beruf

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 172, ab 9.4.2014 M.Pilz
S.Pierenkemper

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt über die zugehörige Vorlesung 1435. Die dort zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden anschließend auch in diese Veranstaltung übertragen.

Baustein 3: Übergang in den Beruf III

1436a Übergang Schule und Beruf

2 SWS; Seminar

k.A., n. Vereinb M.Pilz
S.Pierenkemper

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt über die zugehörige Vorlesung 1435. Die dort zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden anschließend auch in diese Veranstaltung übertragen.

B.A. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LEHRAMT SOPÄD)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Hompepage SSC Pädagogik

(http://www.hf.uni-koeln.de/34811)

Orientierungspraktikum (OP)

Schulformspezifisches Vorbereitungsseminar zum Orientierungspraktikum

Vorbereitungsseminar zum Orientierungspraktikum

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S.Erbring

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M.Nickels

J.Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl
Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M.Kricke L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58
Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Hummel M.Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014

Sa. 6.9.2014 10 - 12.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H. Korff

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S. Hesse

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Di. 22.7.2014 10 - 15

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 14.9.2014 10 - 15 A. Laufenberg

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45

Sa. 13.9.2014 10 - 12.45

Do. 18.9.2014 15 - 17.45

Sa. 20.9.2014 13 - 15.45

Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014

Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014

Sa. 13.9.2014 12 - 14.45

Sa. 20.9.2014 10 - 12.45

Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K. Fereidooni

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H. Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014 A.Goschau
D.Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 SF Hören und Kommunikation - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 30.8.2014 10 - 16.30

Sa. 6.9.2014 9.30 - 18

Sa. 27.9.2014 11 - 16 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende der sonderpädagogischen Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Frau Katharina Urbann

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N.Mellein

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30

Do. 25.9.2014 17 - 19.30

Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30

Fr. 29.8.2014 16 - 21

Sa. 30.8.2014 9.30 - 18 I . E n g e l k e
K . H o r r i c h s

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y. Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T. Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. Michel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014

Do. 24.7.2014 10 - 16 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M. Grave

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

So. 14.9.2014 10 - 15.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014

Mi. 13.8.2014 9 - 14.30

Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N.Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S. Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F. Amrhein B. Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66990 SF Sprache - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66990

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

So. 11.5.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 5.9.2014 14 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 6.9.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 20.9.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S. Riehemann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende der sonderpädagogischen Fachrichtung Förderschwerpunkt Sprache.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K.Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B. Hoffmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V. Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Einmonatiges Praktikum im Lernort Schule

Vierwöchiges Praktikum im Lernort Schule

Orientierungspraktikum im Förderschwerpunkt

Basismodul 1: Erziehen

Baustein 1: Erziehen I

61100 Pädagogische Propädeutik - Einführung in die Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B W.Schneider

Diese Einführungsvorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Grundstudiums sowohl in den Bildungswissenschaften als auch für das Fach Pädagogik und richtet sich deswegen an Studienanfänger, aber auch an Studierende höherer Semester, die aufgrund spezifischer Interessen diese Vorlesung als Grundlage ihrer Examensvorbereitung nutzen wollen.

Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entspricht es, Begriff, Wissenschaftsverständnis und Methoden der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft vorzustellen und in Arbeitsfelder und Leitbegriffe einzuführen. Dennoch habe ich bewusst als ersten Titel „Pädagogische Propädeutik“ gewählt, weil ich es mir nicht zum Ziel gesetzt habe, in das Fach Pädagogik einzuführen, sondern bildungsphilosophisch zum Gedanken des Pädagogischen hinzuführen. Insofern werde ich bestimmte Aspekte einer Einführung nur am Rande behandeln. Dies können Sie in allen gängigen Einführungen nachlesen, die ich Ihnen vorstellen werde, und wird Ihnen weiterhin in den von Ihnen zu studierenden Modulen noch hinreichend angeboten. Dazu gehören etwa:

Beschreibung von Arbeits- und Aufgabenfeldern der Pädagogik

Die Institution „Schule“

Unterrichtsverständnisse

Erläuterungen zum Begriff der Didaktik und Methodik

Verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Methoden der Pädagogik als Wissenschaft

Unterschiedliche Praxisvorstellungen pädagogischen Handelns

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden andere Fragen stehen, wenngleich sie mit herkömmlichen Fragestellungen kompatibel sind. So etwa:

eine Begriffsbestimmung der Pädagogik und der pädagogischen Propädeutik;

Anfänge des pädagogischen Denkens und geschichtliche Marksteine;

Die Frage nach dem Ursprung und Unterscheidendem des Pädagogischen

Der Gedanke der Person in der Geschichte und der Zusammenhang von Personalität und Pädagogik als Grundfrage einer Pädagogischen Anthropologie

Grundfragen einer Pädagogischen Ethik

Pädagogik als wissenschaftlich begründete Praxis im Verhältnis zu anderen Praxen

Prinzipien und Kategorien pädagogischer Theorie und Praxis.

PP-Folien werden begleitend zu den Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können in dieser Vorlesung bei Teilnahme an einer Abschlussklausur nur 2 CPs erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61302 Jugend und Familie. Theorien der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J. Ecarius

In dieser Vorlesung wird in die pädagogische Thematik der Jugend- und Familienforschung eingeführt. Jugend und Familie sind zwei Themen der Pädagogik, die sich aufeinander beziehen, denn zentral sind hier Bildung, Erziehung und Sozialisation. Eingeführt wird in die Jugend- und Familienforschung, wobei diese beiden Forschungsthemen miteinander verbunden werden.
Ecarius, Jutta; Eulenbach, Marcel; Fuchs, Thorsten; Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Jugend und Sozialisation. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2011

Ecarius, Jutta; Köbel, Nils; Wahl, Katrin: Familie, Erziehung und Sozialisation. Wiesbaden 2011

62400 Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 417

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 11.4.2014, nicht am 11.4.2014 Veranstaltung beginnt am 25.04. A. Panagiotopoulou

Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

Die Vorlesung führt in die zentralen Begriffe Erziehung und Bildung ein, indem sie diese in Beziehung zueinander setzt sowie im Zusammenhang mit weiteren Grundbegriffen (z.B. Bindung, Sozialisation, Unterricht) aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive diskutiert. Daraus ergeben sich u.a. folgende Themenbereiche und Fragestellungen:

- Erziehung und Bindung
- Erziehung und Sozialisation
- Früherziehung vs. Selbstbildung?
- Erziehung als Aufforderung zur Bildung
- Erziehender Unterricht in der Schule?

Darüber hinaus werden ausgewählte erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte vor- und zur Diskussion gestellt:

- Erziehung als Instruktion vs. Erziehung zur Selbstständigkeit?
- Erziehung und Emanzipation
- Antiautoritäre oder demokratische Erziehung?

Die Heterogenität heutiger Erziehungspraxis vor und in der Schule wird im Zusammenhang mit der Vielfalt der Lebensbedingungen und den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Partizipation junger Kinder kritisch reflektiert. Diese Thematik umfasst u.a. folgende Aspekte:

- Ungleiche Kindheit(en) und Diversität von Erziehungsvorstellungen
- Verschiedene Erziehungsziele und Bildungsbe(nach)teiligung von Anfang an
- Vielfalt der Kindheit und interkulturelle bzw. inklusive Erziehung.

Literatur wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt. Eine ausführliche Literaturliste sowie ausgewählte Texte werden fortlaufend auf ILIAS bereitgestellt.

CP werden durch aktive Teilnahme und Portfolioarbeit erworben: Im Rahmen der Vorlesung werden ausgewählte Beobachtungsprotokolle und Videoausschnitte aus der pädagogischen Praxis kritisch diskutiert, Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind im Portfolio einzutragen.

Aus organisatorischen Gründen kann die Vorlesung erst in der zweiten Semesterwoche (25.04.2014) beginnen.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D. Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61202 (c) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61205 Das Kind in der Reformpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61210 Kants Theorie der Erziehung im Spiegel von Kinderbüchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61224 Humboldt lesen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61225 Bildung und Transformation
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30 T.Schmidt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30 T.Schmidt

61227 Bildung und Interkulturalität (b)
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35
Fr. 4.4.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.4.2014 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 76
Sa. 17.5.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.7.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A.Zimmermann

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A.Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C.Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K. Serry

61607 Bildung in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193 M. Kleinow

61610 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 M. Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61612 Lebenslagen von Eltern und Elternarbeit in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 16.5.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 6.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 13.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 27.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit Elternschaft, ihren Rahmenbedingungen und aktuellen Veränderungen, wobei auf aktuelle erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschung Bezug genommen werden soll. Im Anschluss daran wird dieses Wissen in Verbindung mit der Methode Elternarbeit gebracht: Wie muss Elternarbeit in der Schule angelegt sein, damit sie Eltern erreicht? Der dritte Teil des Seminars ist handlungsorientiert angelegt. Am Beispiel des Vorgehens bei möglicher Kindeswohlgefährdung werden Abläufe und Methoden kennengelernt und eingeübt. Die Studierenden erwerben dadurch ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation und Beratung mit Eltern.
Dozentin: Jenny Burkardt, Dipl. Soz. Päd. (M.A.)

62211 Erziehung aus interdisziplinärer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 A.Klein

Erziehung findet alltägliich statt und ist eine lebensgeschichtliche Erfahrung; sie findet explizit und implizit statt. Erziehung ist ambivalent und daher höchst umstritten. Führt sie zur Freiheit oder zur Anpassung? Wer erzieht wen, warum, mit welchen Mitteln, mit welchem Ziel? Wird man durch andere erzogen oder erzieht man sich selbst? Wer erzieht die Erzieher_innen? Was bedeutet es, Erziehungswissenschaft zu studieren?

Erziehung ist auch eine Wissenschaft, deren Diskurs aktuell von Traditionslinien der Pädagogik ebenso beeinflusst wird wie von interdisziplinären Erkenntnissen. Einen wissenschaftlichen Blick auf Erziehung einzunehmen setzt die Bereitschaft zu Kritik und Problematisierung voraus.

Wir werden in diesem Seminar Schlüsselbegriffen der Erziehungswissenschaften wie Sozialisation, Erziehungsstil und pädaogisches Verhältnis kennenlernen und uns die institutionelle und mediale Organisation von Erziehung vergegenwärtigen.
Dorle Klika, Volker Schubert, Einführung in die Allgemeine Erziehungswisenschaftt. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt, WEinheim und Basel: Beltz Juventa 2013

Sabine Andresen, Christine Hunner-Kreisel, Stefan Fries (Hg.), Erziehung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler 2013

T.C. Boyle, Das wilde Kind, München: dtv 2013 7,90 €

Stefan Jordan, Marnie Schlüter (Hrsg.), Lexikon Pädagogik. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart: Philipp Reclam 2010

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert. Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

63104 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb P.Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.
Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Was sagt 'Fack ju Göthe' über die Schule unserer Zeit?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30

Fr. 9.5.2014 16 - 19

Sa. 10.5.2014 10 - 18

So. 11.5.2014 10 - 18 A.Disselbeck

Im Seminar soll ausgehend vom Erziehungsbegriff aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Disziplinen, die Sie in der Vorlesung zum Modul Erziehen kennengelernt haben, das pädagogische Handeln von Lehrkräften in Schulen untersucht werden. In Bezug auch auf den erfolgreichsten deutschen Film des vergangenen Jahres soll die Normativität in Erziehungsdefinitionen und in der Erziehungspraxis diskutiert werden - hierbei sollen Sie idealerweise auf eigene Erfahrungen aus ihren Praktika zurückgreifen. Wir werden individuelle Erziehungsziele und -stile behandeln und im Einzelfall reflektieren. Dabei soll der

Erziehungsauftrag als künfitge Aufgabe für Sie als Lehrpersonen entwickelt werden, in folgedessen Sie zudem unterschiedliche Konzepte und Handlungsoptionen im schulischen Alltag kennen und anwenden lernen.

Themenblock 1: Erziehen aus der Sicht unterschiedlicher pädagogischer Disziplinen

Themenblock 2: Lehrerverhalten/Pädagogische Professionalisierung

Themenblock 3: Erziehungsmittel in Bezug auf Unterrichtsstörungen

Themenblock 4: Beratung im schulischen Kontext
Anforderungen Vergabe Credit Points:

2 CP (unbenotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen & Fallbeispiel aus Praxisphasen (Abgabe bis 02.05.2014)

4 CP (benotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen, Fallbeispiel aus Praxisphasen & Portfolio (Abgabe bis 16.06.2014)

Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch, in der Vorbesprechung werden die Kriterien für die Erstellung der schriftlichen Leistungen mitgeteilt.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

63507 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R.Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Dis-kussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belas-tungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.
Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psy-chische Gesundheit im Lehrerberuf…, Weinheim 2006
Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

66920 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (14) 66920

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 24.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 8.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) S.Barsch N.Glutsch C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.

2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.
Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

24.04.2014 oder 08.05.2014

jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

Vierwöchiges außerschulisches oder schulisches Praktikum

Basismodul 3: Unterrichten

Baustein 1: Unterrichten I

63222 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

So., Ende 13.7.2014

P.Hanke
P.Herzmann
K.Hugger
S.Iske
J.König
W.Plöger
M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive.
Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.
Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung sollte frühestens im 3. Fachsemester gewählt werden, empfohlen ist je nach Studienprofil das 4. oder 5. Fachsemester. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt:
Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisastion und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

63001 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 P . H a n k e

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63012 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar I

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 23.5.2014 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Mo. 25.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 26.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 27.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A . F l ü g e l

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar II

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 23.5.2014 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

Mo. 1.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 2.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 3.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A . F l ü g e l

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63016 Kooperatives Lernen und Arbeiten in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 M.Eckerth

Die Gestaltung kooperativer Lernsituationen unter Schülerinnen und Schülern kann einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung in der Grundschule leisten. So bieten kooperative Lernsituationen im Sinne eines sozial-konstruktivistischen Lernverständnisses vielfältiges Potential, sowohl lernbereichsspezifische als auch lernbereichsübergreifende Lernprozesse von Kindern anzuregen. Im emotionalen Bereich können die Erfahrungen in kooperativen Lernsituationen zudem die Motivation sowie die Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Lernzufriedenheit der Kinder unterstützen. Darüber hinaus fördern kooperative Lernsituation kommunikative und soziale Fähigkeiten von Kindern und können auf diese Weise sowohl zur Konfliktprävention als auch zum Lernen des Umgangs mit Konflikten beitragen.

Im Seminar werden inhaltlich beispielsweise zentrale Begründungsansätze und Merkmale kooperativen Lernens vorgestellt sowie gruppendynamische Prozesse thematisiert. Neben theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zum kooperativen Lernen von Kindern in der Schule werden ebenso Forschungsbefunde zum Thema erarbeitet. In einem Exkurs werden zudem Facetten kooperativen Arbeitens von Lehrkräften in der Grundschule behandelt.

Das Seminar basiert methodisch auf dem Prinzip des "pädagogischen Doppeldeckers". Das bedeutet, dass in den einzelnen Seminarsitzungen verschiedenste Methoden kooperativen Lernens umgesetzt und somit durch die Studierenden selbst erprobt und reflektiert werden (z.B. Placemate, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Square-Share, ..., verschiedene Gruppenzusammenstellungs- sowie Reflexionsmöglichkeiten).

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63102 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 P.Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63105 Pädagogische Professionalität in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann

63215 Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

63216 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63217 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien II

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 S. Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63227 Schule in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J. Schneider

Ethnisch heterogene Schulklassen und Kinder und Jugendliche, in deren Familien mindestens ein Elternteil eine Migrationsgeschichte hat, gehören zum (pädagogischen) Alltag im Einwanderungsland Deutschland. Dennoch orientiert sich das Schulsystem häufig an der deutschen Mittelschicht und an der vermeintlichen „Normalität" einer homogenen Schulklasse. Im Seminar sollen historische und aktuelle Debatten zu Schule und Ethnizität bearbeitet und diskutiert werden.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen (Texteinführung, -diskussion, Ergänzungsreferat, Ergebnisprotokoll)
- LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

63228 Pädagogische Professionalität in der Organisation Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J. Schneider

63230 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand".
Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes".
In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von „Auszeiten" wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in „Trainingsräume" geschickt. Das Seminar läd dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- Teilnahme an allen Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

Pongratz, Ludwig A.: Einstimmung in die Kontrollgesellschaft. Der Trainingsraum als gouvernementale Strafpraxis. In:Pädagogische Korrespondenz, (2010) 41, S. 63-74

63304 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 B.Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.

63305 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30 B.Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63306 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Lehrauftrag / Vertretung Prof. König FFS

63307 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30 C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — R. Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

"Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebensosehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung." (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: "Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt." (Witzenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie um Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss.

Um diese Herausforderung erfolgreich annehmen zu können, bietet diese Veeranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt.

In dieser Veranstaltung legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll die Veranstaltung einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn wir erarbeiten außerdem einen ersten Überblick über wichtige Methoden, die wir auch selbst erproben.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63416 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, "einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90).

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen.

Diese Veranstaltung zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Vidografierter Unterricht - Analyse und Beurteilung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa — M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.
Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, das Seminar aktiv mitzugestalten.

Wer für diese Veranstaltung zugelassen ist, jedoch in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, wird von der Teilnehmerliste gestrichen.

63495 Ist die Schule ewig? Funktionen und Strukturprobleme der modernen Schule mit besonderem Blick auf die Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 — M. Proske

Die Schule gehört weltweit zu den kulturell selbstverständlichen Einrichtungen moderner Gesellschaften. Die Frage, was Schule leisten soll und was sie leisten kann, wird jedoch gesellschaftlich kontrovers diskutiert. Das Seminar führt zum einen in die „Grammatik des Schulehaltens“ ein, um so in historischer und schultheoretischer Perspektive die Bedeutung grundlegender Merkmale moderner Schulen aufzuklären. Zum anderen wird mit der Frage nach der Zukunft der Hauptschule ein fokussierter Blick auf gegenwärtige Wandlungsprozesse im bundesdeutschen Schulsystem geworfen.

63496 Professionalisierung durch Fallarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 — M. Proske

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, pädagogische Praxis theoretisch-konzeptionell durchdringen und analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Fällen aus unterschiedlichen pädagogischen Kontexten die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

63500 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — M. Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese

Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebotes ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, in dieser Komplexität jedoch tendenziell selten angesprochen wird. Das Seminar findet in Raum 110 im Hauptgebäude der Hum F statt.

63501 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 6.6.2014 17 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

21.6.2014 - 22.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

28.6.2014 - 29.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), Block+SaSo N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit. Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie
die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

63504 Unterricht planen - aktivierend und kooperativ

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Die TN erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn in der ersten Vorleseungswoche!
Beginn in der ersten Vorleseungswoche!

63510 Was ist guter Unterricht - Kriterien guten Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R.Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter

Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt.
Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000
Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005
Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

B.A. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LEHRAMT GYMGE)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Hompepage SSC Pädagogik

(http://www.hf.uni-koeln.de/34811)

Berufsfeldpraktikum (BFP)

66920 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (14) 66920

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 24.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 8.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) S.Barsch N.Glutsch C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.
Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

24.04.2014 oder 08.05.2014

jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

Vierwöchiges außerschulisches oder schulisches Praktikum

Orientierungspraktikum (OP)

Schulformspezifisches Vorbereitungsseminar zum Orientierungspraktikum

V o r b e r e i t u n g s s e m i n a r z u m O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S . E r b r i n g

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M . M a s s u m i

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M.Nickels
J.Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M.Kricke L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Hummel

M. Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014

Sa. 6.9.2014 10 - 12.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H. Korff

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S. Hesse

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl
Di. 22.7.2014 10 - 15
Sa. 6.9.2014 10 - 18
So. 14.9.2014 10 - 15 A. Laufenberg

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45

Sa. 13.9.2014 10 - 12.45

Do. 18.9.2014 15 - 17.45

Sa. 20.9.2014 13 - 15.45

Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014

Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014

Sa. 13.9.2014 12 - 14.45

Sa. 20.9.2014 10 - 12.45

Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K. Fereidooni

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H. Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014 A.Goschau
D.Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N. Mellein

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30

Do. 25.9.2014 17 - 19.30

Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30

Fr. 29.8.2014 16 - 21

Sa. 30.8.2014 9.30 - 18

I.Engelke
K.Horrichs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y. Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T.Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. Michel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201
Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014
Do. 24.7.2014 10 - 16 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M. Grave

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

So. 14.9.2014 10 - 15.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014

Mi. 13.8.2014 9 - 14.30

Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N.Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S.Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F. Amrhein B. Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K. Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Do. 12.6.2014 16 - 19.15
Do. 12.6.2014 16 - 19.15
Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B . H o f f m a n n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V. Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Basismodul 1: Erziehen (LA GymGe)

Baustein 1: Erziehen I

Baustein 1:Erziehen I

61100 Pädagogische Propädeutik - Einführung in die Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B W.Schneider

Diese Einführungsvorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Grundstudiums sowohl in den Bildungswissenschaften als auch für das Fach Pädagogik und richtet sich deswegen an Studienanfänger, aber auch an Studierende höherer Semester, die aufgrund spezifischer Interessen diese Vorlesung als Grundlage ihrer Examensvorbereitung nutzen wollen.

Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entspricht es, Begriff, Wissenschaftsverständnis und Methoden der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft vorzustellen und in Arbeitsfelder und Leitbegriffe einzuführen. Dennoch habe ich bewusst als ersten Titel „Pädagogische Propädeutik“ gewählt, weil ich es mir nicht zum Ziel gesetzt habe, in das Fach Pädagogik einzuführen, sondern bildungsphilosophisch zum Gedanken des Pädagogischen hinzuführen. Insofern werde ich bestimmte Aspekte einer Einführung nur am Rande behandeln. Dies können Sie in allen gängigen Einführungen nachlesen, die ich Ihnen vorstellen werde, und wird Ihnen weiterhin in den von Ihnen zu studierenden Modulen noch hinreichend angeboten. Dazu gehören etwa:

Beschreibung von Arbeits- und Aufgabenfeldern der Pädagogik

Die Institution „Schule“

Unterrichtsverständnisse

Erläuterungen zum Begriff der Didaktik und Methodik

Verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Methoden der Pädagogik als Wissenschaft

Unterschiedliche Praxisvorstellungen pädagogischen Handelns

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden andere Fragen stehen, wenngleich sie mit herkömmlichen Fragestellungen kompatibel sind. So etwa:

eine Begriffsbestimmung der Pädagogik und der pädagogischen Propädeutik;

Anfänge des pädagogischen Denkens und geschichtliche Marksteine;

Die Frage nach dem Ursprung und Unterscheidendem des Pädagogischen

Der Gedanke der Person in der Geschichte und der Zusammenhang von Personalität und Pädagogik als Grundfrage einer Pädagogischen Anthropologie

Grundfragen einer Pädagogischen Ethik

Pädagogik als wissenschaftlich begründete Praxis im Verhältnis zu anderen Praxen

Prinzipien und Kategorien pädagogischer Theorie und Praxis.

PP-Folien werden begleitend zu den Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können in dieser Vorlesung bei Teilnahme an einer Abschlussklausur nur 2 CPs erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61302 Jugend und Familie. Theorien der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J.Ecarius

In dieser Vorlesung wird in die pädagogische Thematik der Jugend- und Familienforschung eingeführt. Jugend und Familie sind zwei Themen der Pädagogik, die sich aufeinander beziehen, denn zentral sind hier Bildung, Erziehung und Sozialisation. Eingeführt wird in die Jugend- und Familienforschung, wobei diese beiden Forschungsthemen miteinander verbunden werden.

Ecarius, Jutta; Eulenbach, Marcel; Fuchs, Thorsten; Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Jugend und Sozialisation. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2011

Ecarius, Jutta; Köbel, Nils; Wahl, Katrin: Familie, Erziehung und Sozialisation. Wiesbaden 2011

62400 Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 417

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 11.4.2014, nicht am 11.4.2014 Veranstaltung beginnt am 25.04. — A. Panagiotopoulou

Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

Die Vorlesung führt in die zentralen Begriffe Erziehung und Bildung ein, indem sie diese in Beziehung zueinander setzt sowie im Zusammenhang mit weiteren Grundbegriffen (z.B. Bindung, Sozialisation, Unterricht) aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive diskutiert. Daraus ergeben sich u.a. folgende Themenbereiche und Fragestellungen:

- Erziehung und Bindung
- Erziehung und Sozialisation
- Früherziehung vs. Selbstbildung?
- Erziehung als Aufforderung zur Bildung
- Erziehender Unterricht in der Schule?

Darüber hinaus werden ausgewählte erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte vor- und zur Diskussion gestellt:

- Erziehung als Instruktion vs. Erziehung zur Selbstständigkeit?
- Erziehung und Emanzipation
- Antiautoritäre oder demokratische Erziehung?

Die Heterogenität heutiger Erziehungspraxis vor und in der Schule wird im Zusammenhang mit der Vielfalt der Lebensbedingungen und den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Partizipation junger Kinder kritisch reflektiert. Diese Thematik umfasst u.a. folgende Aspekte:

- Ungleiche Kindheit(en) und Diversität von Erziehungsvorstellungen
- Verschiedene Erziehungsziele und Bildungsbe(nach)teiligung von Anfang an
- Vielfalt der Kindheit und interkulturelle bzw. inklusive Erziehung.

Literatur wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt. Eine ausführliche Literaturliste sowie ausgewählte Texte werden fortlaufend auf ILIAS bereitgestellt.

CP werden durch aktive Teilnahme und Portfolioarbeit erworben: Im Rahmen der Vorlesung werden ausgewählte Beobachtungsprotokolle und Videoausschnitte aus der pädagogischen Praxis kritisch diskutiert, Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind im Portfolio einzutragen.

Aus organisatorischen Gründen kann die Vorlesung erst in der zweiten Semesterwoche (25.04.2014) beginnen.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. S c h n e i d e r

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D. K o r r e s

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61202 (c) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U. F r o s t

61205 Das Kind in der Reformpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M. B u r c h a r d t

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M. B u r c h a r d t

61210 Kants Theorie der Erziehung im Spiegel von Kinderbüchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren
Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone
Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone
Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles
Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles
In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61224 Humboldt lesen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61225 Bildung und Transformation
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30 T. Schmidt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30 T. Schmidt

61227 Bildung und Interkulturalität (b)
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35
Fr. 4.4.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.4.2014 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 76
Sa. 17.5.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.7.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A. Zimmermann

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A. Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C. Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K.Serry

61607 Bildung in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193 M.Kleinow

61610 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61612 Lebenslagen von Eltern und Elternarbeit in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 16.5.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 6.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 13.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 27.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit Elternschaft, ihren Rahmenbedingungen und aktuellen Veränderungen, wobei auf aktuelle erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschung Bezug genommen werden soll. Im Anschluss daran wird dieses Wissen in Verbindung mit der Methode Elternarbeit gebracht: Wie

muss Elternarbeit in der Schule angelegt sein, damit sie Eltern erreicht? Der dritte Teil des Seminars ist handlungsorientiert angelegt. Am Beispiel des Vorgehens bei möglicher Kindeswohlgefährdung werden Abläufe und Methoden kennengelernt und eingeübt. Die Studierenden erwerben dadurch ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation und Beratung mit Eltern.
Dozentin: Jenny Burkardt, Dipl. Soz. Päd. (M.A.)

62211 Erziehung aus interdisziplinärer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 A.Klein

Erziehung findet alltägliich statt und ist eine lebensgeschichtliche Erfahrung; sie findet explizit und implizit statt. Erziehung ist ambivalent und daher höchst umstritten. Führt sie zur Freiheit oder zur Anpassung? Wer erzieht wen, warum, mit welchen Mitteln, mit welchem Ziel? Wird man durch andere erzogen oder erzieht man sich selbst? Wer erzieht die Erzieher_innen? Was bedeutet es, Erziehungswissenschaft zu studieren?

Erziehung ist auch eine Wissenschaft, deren Diskurs aktuell von Traditionslinien der Pädagogik ebenso beeinflusst wird wie von interdisziplinären Erkenntnissen. Einen wissenschaftlichen Blick auf Erziehung einzunehmen setzt die Bereitschaft zu Kritik und Problematisierung voraus.

Wir werden in diesem Seminar Schlüsselbegriffen der Erziehungswissenschaften wie Sozialisation, Erziehungsstil und pädaogisches Verhältnis kennenlernen und uns die institutionelle und mediale Organisation von Erziehung vergegenwärtigen.
Dorle Klika, Volker Schubert, Einführung in die Allgemeine Erziehungswisenschaftt. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt, WEinheim und Basel: Beltz Juventa 2013

Sabine Andresen, Christine Hunner-Kreisel, Stefan Fries (Hg.), Erziehung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler 2013

T.C. Boyle, Das wilde Kind, München: dtv 2013 7,90 €

Stefan Jordan, Marnie Schlüter (Hrsg.), Lexikon Pädagogik. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart: Philipp Reclam 2010

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus

werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert. Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

63104 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb P.Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.
Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Was sagt 'Fack ju Göthe' über die Schule unserer Zeit?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30

Fr. 9.5.2014 16 - 19

Sa. 10.5.2014 10 - 18

So. 11.5.2014 10 - 18 A.Disselbeck

Im Seminar soll ausgehend vom Erziehungsbegriff aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Disziplinen, die Sie in der Vorlesung zum Modul Erziehen kennengelernt haben, das pädagogische Handeln von Lehrkräften in Schulen untersucht werden. In Bezug auch auf den erfolgreichsten deutschen Film des vergangenen Jahres soll die Normativität in Erziehungsdefinitionen und in der Erziehungspraxis diskutiert werden - hierbei sollen Sie idealerweise auf eigene Erfahrungen aus ihren Praktika zurückgreifen. Wir werden individuelle Erziehungsziele und -stile behandeln und im Einzelfall reflektieren. Dabei soll der Erziehungsauftrag als künftige Aufgabe für Sie als Lehrpersonen entwickelt werden, in folgedessen Sie zudem unterschiedliche Konzepte und Handlungsoptionen im schulischen Alltag kennen und anwenden lernen.

Themenblock 1: Erziehen aus der Sicht unterschiedlicher pädagogischer Disziplinen

Themenblock 2: Lehrerverhalten/Pädagogische Professionalisierung

Themenblock 3: Erziehungsmittel in Bezug auf Unterrichtsstörungen

Themenblock 4: Beratung im schulischen Kontext
Anforderungen Vergabe Credit Points:

2 CP (unbenotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen & Fallbeispiel aus Praxisphasen (Abgabe bis 02.05.2014)

4 CP (benotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen, Fallbeispiel aus Praxisphasen & Portfolio (Abgabe bis 16.06.2014)

Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch, in der Vorbesprechung werden die Kriterien für die Erstellung der schriftlichen Leistungen mitgeteilt.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

63507 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R.Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Dis-kussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belas-tungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.
Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psy-chische Gesundheit im Lehrerberuf…, Weinheim 2006
Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

Basismodul 2: Beurteilen (LA GymGe)

Baustein 1: Beurteilen I

67002 Beurteilen I B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die psychologischen Grundlagen des Beurteilens. Hierbei werden allgemeine Konzeptualisierungen des Lernens, Einflüsse auf die Motivation sowie die Entwicklung eines Fähigkeitsselbstkonzeptes ebenso beleuchtet wie Themenbereiche aus dem Bereich der Sozialen Kognition, Interaktion und Prozesse der sozialen Anpassung.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67003 Beurteilen I C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67004 Beurteilen I D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 1.5.2014 Maifeiertag; 29.5.2014 Christi Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam B. Englich

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen" ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz u. U. anderweitig vergeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67005 Beurteilen I E

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) C. Unkelbach

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

67006 Beurteilen I F @@@

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 N.N. HF

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch

motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n I I

67011 Beurteilen II Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H . G e r d e s

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67012 Beurteilen II Kurs B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H . G e r d e s

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem/der Dozent/enin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67013 Beurteilen II Kurs C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 12 - 13.30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 C. B r e n k

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67014 Beurteilen II Kurs D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 C. B r e n k

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67015 Beurteilen II Kurs E@@@

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 16 - 17.30 N. N. H F

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Basismodul 3: Unterrichten (LA GymGe)

Baustein 1: Unterrichten I

63222 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

So., Ende 13.7.2014

P.Hanke
P.Herzmann
K.Hugger
S.Iske
J.König
W.Plöger
M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive.
Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.
Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung sollte frühestens im 3. Fachsemester gewählt werden, empfohlen ist je nach Studienprofil das 4. oder 5. Fachsemester. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt:
Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisastion und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

Baustein 2: Unterrichten II

63001 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

P.Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63012 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar I

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 23.5.2014 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Mo. 25.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 26.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 27.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A.Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar II

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 23.5.2014 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

Mo. 1.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 2.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 3.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A.Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63016 Kooperatives Lernen und Arbeiten in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 M.Eckerth

Die Gestaltung kooperativer Lernsituationen unter Schülerinnen und Schülern kann einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung in der Grundschule leisten. So bieten kooperative Lernsituationen im Sinne eines sozial-konstruktivistischen Lernverständnisses vielfältiges Potential, sowohl lernbereichsspezifische als auch lernbereichsübergreifende Lernprozesse von Kindern anzuregen. Im emotionalen Bereich können die Erfahrungen in kooperativen Lernsituationen zudem die Motivation sowie die Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Lernzufriedenheit der Kinder unterstützen. Darüber hinaus fördern kooperative Lernsituation kommunikative und soziale Fähigkeiten von Kindern und können auf diese Weise sowohl zur Konfliktprävention als auch zum Lernen des Umgangs mit Konflikten beitragen.

Im Seminar werden inhaltlich beispielsweise zentrale Begründungsansätze und Merkmale kooperativen Lernens vorgestellt sowie gruppendynamische Prozesse thematisiert. Neben theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zum kooperativen Lernen von Kindern in der Schule werden ebenso Forschungsbefunde zum Thema erarbeitet. In einem Exkurs werden zudem Facetten kooperativen Arbeitens von Lehrkräften in der Grundschule behandelt.

Das Seminar basiert methodisch auf dem Prinzip des "pädagogischen Doppeldeckers". Das bedeutet, dass in den einzelnen Seminarsitzungen verschiedenste Methoden kooperativen Lernens umgesetzt und somit durch die Studierenden selbst erprobt und reflektiert werden (z.B. Placemate, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Square-Share, ..., verschiedene Gruppenzusammenstellungs- sowie Reflexionsmöglichkeiten).

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63102 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 P.Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63105 Pädagogische Professionalität in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann

63215 Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

63216 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63217 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien II

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63227 Schule in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J. Schneider

Ethnisch heterogene Schulklassen und Kinder und Jugendliche, in deren Familien mindestens ein Elternteil eine Migrationsgeschichte hat, gehören zum (pädagogischen) Alltag im Einwanderungsland Deutschland. Dennoch orientiert sich das Schulsystem häufig an der deutschen Mittelschicht und an der vermeintlichen „Normalität" einer homogenen Schulklasse. Im Seminar sollen historische und aktuelle Debatten zu Schule und Ethnizität bearbeitet und diskutiert werden.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen (Texteinführung, -diskussion, Ergänzungsreferat, Ergebnisprotokoll)
- LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

63228 Pädagogische Professionalität in der Organisation Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J. Schneider

63230 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand".
Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes".
In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von „Auszeiten" wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in „Trainingsräume" geschickt. Das Seminar läd dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- Teilnahme an allen Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

Pongratz, Ludwig A.: Einstimmung in die Kontrollgesellschaft. Der Trainingsraum als gouvernementale Strafpraxis. In:Pädagogische Korrespondenz, (2010) 41, S. 63-74

63304 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 B. Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.

63305 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30 B.Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63306 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Lehrauftrag / Vertretung Prof. König FFS

63307 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30 C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I R.Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen

Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

"Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebensosehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung." (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: "Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt." (Witzenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie um Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss.

Um diese Herausforderung erfolgreich annehmen zu können, bietet diese Veeranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt.

In dieser Veranstaltung legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll die Veranstaltung einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn wir erarbeiten außerdem einen ersten Überblick über wichtige Methoden, die wir auch selbst erproben.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63416 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, "einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90).

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen.

Diese Veranstaltung zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Vidografierter Unterricht - Analyse und Beurteilung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche

Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.
Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, das Seminar aktiv mitzugestalten.

Wer für diese Veranstaltung zugelassen ist, jedoch in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, wird von der Teilnehmerliste gestrichen.

63495 Ist die Schule ewig? Funktionen und Strukturprobleme der modernen Schule mit besonderem Blick auf die Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Proske

Die Schule gehört weltweit zu den kulturell selbstverständlichen Einrichtungen moderner Gesellschaften. Die Frage, was Schule leisten soll und was sie leisten kann, wird jedoch gesellschaftlich kontrovers diskutiert. Das Seminar führt zum einen in die „Grammatik des Schulehaltens“ ein, um so in historischer und schultheoretischer Perspektive die Bedeutung grundlegender Merkmale moderner Schulen aufzuklären. Zum anderen wird mit der Frage nach der Zukunft der Hauptschule ein fokussierter Blick auf gegenwärtige Wandlungsprozesse im bundesdeutschen Schulsystem geworfen.

63496 Professionalisierung durch Fallarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 M.Proske

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, pädagogische Praxis theoretisch-konzeptionell durchdringen und analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Fällen aus unterschiedlichen pädagogischen Kontexten die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

63500 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebotes ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, in dieser Komplexität jedoch tendenziell selten angesprochen wird.
Das Seminar findet in Raum 110 im Hauptgebäude der Hum F statt.

63501 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 6.6.2014 17 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

21.6.2014 - 22.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

28.6.2014 - 29.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), Block+SaSo N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter

zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit. Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

63504 Unterricht planen - aktivierend und kooperativ

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Die TN erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn in der ersten Vorleseungswoche!
Beginn in der ersten Vorleseungswoche!

63510 Was ist guter Unterricht - Kriterien guten Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R. Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt.
Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000
Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005
Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

B. A. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LEHRAMT BK)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Hompepage SSC Pädagogik

(http://www.hf.uni-koeln.de/34811)

Orientierungspraktikum (OP)

Schulformspezifisches Vorbereitungsseminar zum Orientierungspraktikum

Vorbereitungsseminar zum Orientierungspraktikum

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Erbring

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M. Nickels

J. Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

M.Kricke
L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S. Hummel
M. Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58
Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014
Sa. 6.9.2014 10 - 12.30
Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H. Korff

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66908 Lehramt an Berufskollegs - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66908

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 8.9.2014 - 15.9.2014

Do. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 12.9.2014 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende des Lehramts an Berufskollegs.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S. Hesse

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Di. 22.7.2014 10 - 15

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 14.9.2014 10 - 15 A.Laufenberg

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45

Sa. 13.9.2014 10 - 12.45

Do. 18.9.2014 15 - 17.45

Sa. 20.9.2014 13 - 15.45

Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014

Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014

Sa. 13.9.2014 12 - 14.45

Sa. 20.9.2014 10 - 12.45

Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K. Fereidooni

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014 A.Goschau D.Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N. Mellein

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30

Do. 25.9.2014 17 - 19.30

Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30
Fr. 29.8.2014 16 - 21
Sa. 30.8.2014 9.30 - 18 I.Engelke
K.Horrichs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014
Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y.Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T. Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)
Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. Michel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701
Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014

Do. 24.7.2014 10 - 16 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M . G r a v e

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

So. 14.9.2014 10 - 15.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014

Mi. 13.8.2014 9 - 14.30

Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N.Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S.Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F. Amrhein B. Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K. Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 — S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B . H o f f m a n n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y . S t e c k h a n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V.Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Einmonatiges Praktikum im Lernort Schule

Vierwöchiges Praktikum im Lernort Schule

Basismodul 1: Erziehen (LA BK)

Baustein 1: Erziehen I

61100 Pädagogische Propädeutik - Einführung in die Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B W.Schneider

Diese Einführungsvorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Grundstudiums sowohl in den Bildungswissenschaften als auch für das Fach Pädagogik und richtet sich deswegen an Studienanfänger, aber auch an Studierende höherer Semester, die aufgrund spezifischer Interessen diese Vorlesung als Grundlage ihrer Examensvorbereitung nutzen wollen.

Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entspricht es, Begriff, Wissenschaftsverständnis und Methoden der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft vorzustellen und in Arbeitsfelder und Leitbegriffe einzuführen. Dennoch habe ich bewusst als ersten Titel „Pädagogische Propädeutik“ gewählt, weil ich es

mir nicht zum Ziel gesetzt habe, in das Fach Pädagogik einzuführen, sondern bildungsphilosophisch zum Gedanken des Pädagogischen hinzuführen. Insofern werde ich bestimmte Aspekte einer Einführung nur am Rande behandeln. Dies können Sie in allen gängigen Einführungen nachlesen, die ich Ihnen vorstellen werde, und wird Ihnen weiterhin in den von Ihnen zu studierenden Modulen noch hinreichend angeboten. Dazu gehören etwa:

Beschreibung von Arbeits- und Aufgabenfeldern der Pädagogik

Die Institution „Schule“

Unterrichtsverständnisse

Erläuterungen zum Begriff der Didaktik und Methodik

Verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Methoden der Pädagogik als Wissenschaft

Unterschiedliche Praxisvorstellungen pädagogischen Handelns

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden andere Fragen stehen, wenngleich sie mit herkömmlichen Fragestellungen kompatibel sind. So etwa:

eine Begriffsbestimmung der Pädagogik und der pädagogischen Propädeutik;

Anfänge des pädagogischen Denkens und geschichtliche Marksteine;

Die Frage nach dem Ursprung und Unterscheidendem des Pädagogischen

Der Gedanke der Person in der Geschichte und der Zusammenhang von Personalität und Pädagogik als Grundfrage einer Pädagogischen Anthropologie

Grundfragen einer Pädagogischen Ethik

Pädagogik als wissenschaftlich begründete Praxis im Verhältnis zu anderen Praxen

Prinzipien und Kategorien pädagogischer Theorie und Praxis.

PP-Folien werden begleitend zu den Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können in dieser Vorlesung bei Teilnahme an einer Abschlussklausur nur 2 CPs erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61302 Jugend und Familie. Theorien der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J. Ecarius

In dieser Vorlesung wird in die pädagogische Thematik der Jugend- und Familienforschung eingeführt. Jugend und Familie sind zwei Themen der Pädagogik, die sich aufeinander beziehen, denn zentral sind hier Bildung, Erziehung und Sozialisation. Eingeführt wird in die Jugend- und Familienforschung, wobei diese beiden Forschungsthemen miteinander verbunden werden.
Ecarius, Jutta; Eulenbach, Marcel; Fuchs, Thorsten; Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Jugend und Sozialisation. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2011

Ecarius, Jutta; Köbel, Nils; Wahl, Katrin: Familie, Erziehung und Sozialisation. Wiesbaden 2011

62400 Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 417

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 11.4.2014, nicht am 11.4.2014 Veranstaltung beginnt am 25.04. A. Panagiotopoulou

Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

Die Vorlesung führt in die zentralen Begriffe Erziehung und Bildung ein, indem sie diese in Beziehung zueinander setzt sowie im Zusammenhang mit weiteren Grundbegriffen (z.B. Bindung, Sozialisation, Unterricht) aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive diskutiert. Daraus ergeben sich u.a. folgende Themenbereiche und Fragestellungen:

- Erziehung und Bindung
- Erziehung und Sozialisation
- Früherziehung vs. Selbstbildung?
- Erziehung als Aufforderung zur Bildung
- Erziehender Unterricht in der Schule?

Darüber hinaus werden ausgewählte erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte vor- und zur Diskussion gestellt:

- Erziehung als Instruktion vs. Erziehung zur Selbstständigkeit?
- Erziehung und Emanzipation
- Antiautoritäre oder demokratische Erziehung?

Die Heterogenität heutiger Erziehungspraxis vor und in der Schule wird im Zusammenhang mit der Vielfalt der Lebensbedingungen und den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Partizipation junger Kinder kritisch reflektiert. Diese Thematik umfasst u.a. folgende Aspekte:

- Ungleiche Kindheit(en) und Diversität von Erziehungsvorstellungen
- Verschiedene Erziehungsziele und Bildungsbe(nach)teiligung von Anfang an
- Vielfalt der Kindheit und interkulturelle bzw. inklusive Erziehung.

Literatur wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt. Eine ausführliche Literaturliste sowie ausgewählte Texte werden fortlaufend auf ILIAS bereitgestellt.

CP werden durch aktive Teilnahme und Portfolioarbeit erworben: Im Rahmen der Vorlesung werden ausgewählte Beobachtungsprotokolle und Videoausschnitte aus der pädagogischen Praxis kritisch diskutiert, Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind im Portfolio einzutragen.

Aus organisatorischen Gründen kann die Vorlesung erst in der zweiten Semesterwoche (25.04.2014) beginnen.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

1434 Erziehen im Berufskolleg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 150

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141, ab 9.4.2014 M. P i l z

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt im Rahmen der 1. Belegphase.

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. S c h n e i d e r

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61202 (c) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61205 Das Kind in der Reformpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61210 Kants Theorie der Erziehung im Spiegel von Kinderbüchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61224 Humboldt lesen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61225 Bildung und Transformation
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30 T. Schmidt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30 T. Schmidt

61227 Bildung und Interkulturalität (b)
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35
Fr. 4.4.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.4.2014 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 76
Sa. 17.5.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 12.7.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A. Zimmermann

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A. Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C. Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt
Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K.Serry

61607 Bildung in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193 M.Kleinow

61610 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61612 Lebenslagen von Eltern und Elternarbeit in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 16.5.2014 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 6.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 13.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 27.6.2014 9 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit Elternschaft, ihren Rahmenbedingungen und aktuellen Veränderungen, wobei auf aktuelle erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschung Bezug genommen werden soll. Im Anschluss daran wird dieses Wissen in Verbindung mit der Methode Elternarbeit gebracht: Wie muss Elternarbeit in der Schule angelegt sein, damit sie Eltern erreicht? Der dritte Teil des Seminars ist handlungsorientiert angelegt. Am Beispiel des Vorgehens bei möglicher Kindeswohlgefährdung werden Abläufe und Methoden kennengelernt und eingeübt. Die Studierenden erwerben dadurch ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation und Beratung mit Eltern.
Dozentin: Jenny Burkardt, Dipl. Soz. Päd. (M.A.)

62211 Erziehung aus interdisziplinärer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 A.Klein

Erziehung findet alltägliich statt und ist eine lebensgeschichtliche Erfahrung; sie findet explizit und implizit statt. Erziehung ist ambivalent und daher höchst umstritten. Führt sie zur Freiheit oder zur Anpassung? Wer erzieht wen, warum, mit welchen Mitteln, mit welchem Ziel? Wird man durch andere erzogen oder erzieht man sich selbst? Wer erzieht die Erzieher_innen? Was bedeutet es, Erziehungswissenschaft zu studieren?

Erziehung ist auch eine Wissenschaft, deren Diskurs aktuell von Traditionslinien der Pädagogik ebenso beeinflusst wird wie von interdisziplinären Erkenntnissen. Einen wissenschaftlichen Blick auf Erziehung einzunehmen setzt die Bereitschaft zu Kritik und Problematisierung voraus.

Wir werden in diesem Seminar Schlüsselbegriffen der Erziehungswissenschaften wie Sozialisation, Erziehungsstil und pädaogisches Verhältnis kennenlernen und uns die institutionelle und mediale Organisation von Erziehung vergegenwärtigen.
Dorle Klika, Volker Schubert, Einführung in die Allgemeine Erziehungswisenschaftt. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt, WEinheim und Basel: Beltz Juventa 2013

Sabine Andresen, Christine Hunner-Kreisel, Stefan Fries (Hg.), Erziehung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler 2013

T.C. Boyle, Das wilde Kind, München: dtv 2013 7,90 €

Stefan Jordan, Marnie Schlüter (Hrsg.), Lexikon Pädagogik. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart: Philipp Reclam 2010

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert. Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

63104 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb P.Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.
Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Was sagt 'Fack ju Göthe' über die Schule unserer Zeit?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30

Fr. 9.5.2014 16 - 19

Sa. 10.5.2014 10 - 18

So. 11.5.2014 10 - 18 A.Disselbeck

Im Seminar soll ausgehend vom Erziehungsbegriff aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Disziplinen, die Sie in der Vorlesung zum Modul Erziehen kennengelernt haben, das pädagogische Handeln von Lehrkräften in Schulen untersucht werden. In Bezug auch auf den erfolgreichsten deutschen Film des vergangenen Jahres soll die Normativität in Erziehungsdefinitionen und in der Erziehungspraxis diskutiert werden - hierbei sollen Sie idealerweise auf eigene Erfahrungen aus ihren Praktika zurückgreifen. Wir werden individuelle Erziehungsziele und -stile behandeln und im Einzelfall reflektieren. Dabei soll der Erziehungsauftrag als künftige Aufgabe für Sie als Lehrpersonen entwickelt werden, in folgedessen Sie zudem unterschiedliche Konzepte und Handlungsoptionen im schulischen Alltag kennen und anwenden lernen.

Themenblock 1: Erziehen aus der Sicht unterschiedlicher pädagogischer Disziplinen

Themenblock 2: Lehrerverhalten/Pädagogische Professionalisierung

Themenblock 3: Erziehungsmittel in Bezug auf Unterrichtsstörungen

Themenblock 4: Beratung im schulischen Kontext
Anforderungen Vergabe Credit Points:

2 CP (unbenotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen & Fallbeispiel aus Praxisphasen (Abgabe bis 02.05.2014)

4 CP (benotet): Inhaltsangabe Vorlesung Erziehen, Fallbeispiel aus Praxisphasen & Portfolio (Abgabe bis 16.06.2014)

Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch, in der Vorbesprechung werden die Kriterien für die Erstellung der schriftlichen Leistungen mitgeteilt.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von

Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

63507 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R.Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Dis-kussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belas-tungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.
Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psy-chische Gesundheit im Lehrerberuf…, Weinheim 2006
Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

66920 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (14) 66920

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 24.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 8.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) S.Barsch N.Glutsch C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.
Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

24.04.2014 oder 08.05.2014

jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

V i e r w ö c h i g e s a u ß e r s c h u l i s c h e s o d e r s c h u l i s c h e s P r a k t i k u m

B a s i s m o d u l 2 : B e u r t e i l e n (L A B K)

B a u s t e i n 1 : B e u r t e i l e n I

67002 Beurteilen I B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die psychologischen Grundlagen des Beurteilens. Hierbei werden allgemeine Konzeptualisierungen des Lernens, Einflüsse auf die Motivation sowie die Entwicklung eines Fähigkeitsselbstkonzeptes ebenso beleuchtet wie Themenbereiche aus dem Bereich der Sozialen Kognition, Interaktion und Prozesse der sozialen Anpassung.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67003 Beurteilen I C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67004 Beurteilen I D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 1.5.2014 Maifeiertag; 29.5.2014 Christi Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam B.Englich

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen" ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz u. U. anderweitig vergeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67005 Beurteilen I E

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) C.Unkelbach

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

67006 Beurteilen I F @@@

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 N.N. HF

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Baustein 2: Beurteilen II

67011 Beurteilen II Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Gerdes

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67012 Beurteilen II Kurs B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H. Gerdes

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem/der Dozent/enin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67013 Beurteilen II Kurs C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 12 - 13.30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 C. Brenk

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67014 Beurteilen II Kurs D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 C. Brenk

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67015 Beurteilen II Kurs E@@@

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 16 - 17.30 N.N. HF

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.
Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Basismodul 3: Unterrichten (LA BK)

Baustein 1: Unterrichten I

63222 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

So., Ende 13.7.2014 P.Hanke
P.Herzmann
K.Hugger
S.Iske
J.König
W.Plöger
M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive.
Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.
Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung sollte frühestens im 3. Fachsemester gewählt werden, empfohlen ist je nach Studienprofil das 4. oder 5. Fachsemester. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt:
Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisastion und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

63001 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 P . H a n k e

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63012 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar I

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 23.5.2014 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Mo. 25.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 26.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 27.8.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A . F l ü g e l

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 LehrerInnenhandeln - Zu Fragen der pädagogischen Professionalität - Fallarbeitsseminar II

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 23.5.2014 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

Mo. 1.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Di. 2.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 3.9.2014 9 - 16, 825 Triforum, S192 A.Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63016 Kooperatives Lernen und Arbeiten in der Schule

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 M.Eckerth

Die Gestaltung kooperativer Lernsituationen unter Schülerinnen und Schülern kann einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung in der Grundschule leisten. So bieten kooperative Lernsituationen im Sinne eines sozial-konstruktivistischen Lernverständnisses vielfältiges Potential, sowohl lernbereichsspezifische als auch lernbereichsübergreifende Lernprozesse von Kindern anzuregen. Im emotionalen Bereich können die Erfahrungen in kooperativen Lernsituationen zudem die Motivation sowie die Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Lernzufriedenheit der Kinder unterstützen. Darüber hinaus fördern kooperative Lernsituation kommunikative und soziale Fähigkeiten von Kindern und können auf diese Weise sowohl zur Konfliktprävention als auch zum Lernen des Umgangs mit Konflikten beitragen.

Im Seminar werden inhaltlich beispielsweise zentrale Begründungsansätze und Merkmale kooperativen Lernens vorgestellt sowie gruppendynamische Prozesse thematisiert. Neben theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zum kooperativen Lernen von Kindern in der Schule werden ebenso Forschungsbefunde zum Thema erarbeitet. In einem Exkurs werden zudem Facetten kooperativen Arbeitens von Lehrkräften in der Grundschule behandelt.

Das Seminar basiert methodisch auf dem Prinzip des "pädagogischen Doppeldeckers". Das bedeutet, dass in den einzelnen Seminarsitzungen verschiedenste Methoden kooperativen Lernens umgesetzt und somit durch die Studierenden selbst erprobt und reflektiert werden (z.B. Placemate, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Square-Share, ..., verschiedene Gruppenzusammenstellungs- sowie Reflexionsmöglichkeiten).

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63102 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 P.Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63105 Pädagogische Professionalität in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann

63215 Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

63216 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63217 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien II

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63227 Schule in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J.Schneider

Ethnisch heterogene Schulklassen und Kinder und Jugendliche, in deren Familien mindestens ein Elternteil eine Migrationsgeschichte hat, gehören zum (pädagogischen) Alltag im Einwanderungsland Deutschland. Dennoch orientiert sich das Schulsystem häufig an der deutschen Mittelschicht und an der vermeintlichen „Normalität" einer homogenen Schulklasse. Im Seminar sollen historische und aktuelle Debatten zu Schule und Ethnizität bearbeitet und diskutiert werden.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen (Texteinführung, -diskussion, Ergänzungsreferat, Ergebnisprotokoll)
- LN (4 CP's) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

63228 Pädagogische Professionalität in der Organisation Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J.Schneider

63230 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) J.Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand".

Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“.
In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von „Auszeiten“ wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in „Trainingsräume“ geschickt. Das Seminar läd dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- Teilnahme an allen Blocktagen
- TN (2 CP’s): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN (4 CP’s) Hausarbeit
- Die Literatur für die Sitzungen sollte ausgedruckt und gelesen sein
  (Besuch des Seminars ohne Vorhandensein der Literatur gilt als Fehlen)

Pongratz, Ludwig A.: Einstimmung in die Kontrollgesellschaft. Der Trainingsraum als gouvernementale Strafpraxis. In:Pädagogische Korrespondenz, (2010) 41, S. 63-74

63304 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 B. Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.

63305 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30 B. Roters

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63306 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 C. Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Lehrauftrag / Vertretung Prof. König FFS

63307 Classroom Management als Merkmal von Unterrichtsqualität - unterstützt durch Videodatenbank

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30 C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt des Classroom Managements, der für erfolgreiches Lehrerhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Classroom Management umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Hierzu gehören der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Rituale, Kommunikationsstrukturen und eine nachvollziehbare Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Classroom Management als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Classroom Management geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen. Ein Bestandteil des Seminars werden dabei Unterrichtsvideografien sein .

Da ein Teil der Forschungen zum Classroom Management im anglo-amerikanischen Raum durchgeführt wurde, wird von den Studierenden erwartet, in einigen wenigen Seminarsitzungen englischsprachige Texte zu lesen.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I R.Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

"Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebensosehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung." (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: "Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt." (Witzenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie um Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss.

Um diese Herausforderung erfolgreich annehmen zu können, bietet diese Veeranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt.

In dieser Veranstaltung legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll die Veranstaltung einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn wir erarbeiten außerdem einen ersten Überblick über wichtige Methoden, die wir auch selbst erproben.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63416 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, "einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90).

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen.

Diese Veranstaltung zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Vidografierter Unterricht - Analyse und Beurteilung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.
Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, das Seminar aktiv mitzugestalten.

Wer für diese Veranstaltung zugelassen ist, jedoch in der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, wird von der Teilnehmerliste gestrichen.

63495 Ist die Schule ewig? Funktionen und Strukturprobleme der modernen Schule mit besonderem Blick auf die Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M. Proske

Die Schule gehört weltweit zu den kulturell selbstverständlichen Einrichtungen moderner Gesellschaften. Die Frage, was Schule leisten soll und was sie leisten kann, wird jedoch gesellschaftlich kontrovers diskutiert. Das Seminar führt zum einen in die „Grammatik des Schulehaltens“ ein, um so in historischer und schultheoretischer Perspektive die Bedeutung grundlegender Merkmale moderner Schulen aufzuklären. Zum anderen wird mit der Frage nach der Zukunft der Hauptschule ein fokussierter Blick auf gegenwärtige Wandlungsprozesse im bundesdeutschen Schulsystem geworfen.

63496 Professionalisierung durch Fallarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 M. Proske

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die

erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, pädagogische Praxis theoretisch-konzeptionell durchdringen und analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Fällen aus unterschiedlichen pädagogischen Kontexten die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

63500 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung' in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebotes ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, in dieser Komplexität jedoch tendenziell selten angesprochen wird. Das Seminar findet in Raum 110 im Hauptgebäude der Hum F statt.

63501 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 6.6.2014 17 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

21.6.2014 - 22.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

28.6.2014 - 29.6.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), Block+SaSo N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt" ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne" (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum" (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit. Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum" und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten", Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib" zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

63504 Unterricht planen - aktivierend und kooperativ

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Die TN erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der

Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn in der ersten Vorleseungswoche!
Beginn in der ersten Vorleseungswoche!

63510 Was ist guter Unterricht - Kriterien guten Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R. Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt.
Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000
Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005
Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

E R Z I E H U N G S W I S S E N S C H A F T L I C H E S T U D I E N L E H R A M T G Y M G E (L P O 2 0 0 3)

G r u n d s t u d i u m

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung in EWS LPO 2003 GymGe! Termin siehe Homepage SSC Pädagogik (http://www.hf.uni-koeln.de/30439)

B a s i s m o d u l 1 : G r u n d l a g e n d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t f ü r L e h r a m t s k a n d i d a t e n / i n n e n

B M 1 a : E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t l i c h e B e g l e i t u n g d e s O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m s

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Erbring

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M.Nickels

J.Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M.Kricke

L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Hummel
M. Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014

Sa. 6.9.2014 10 - 12.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H . K o r f f

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S. Hesse

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Di. 22.7.2014 10 - 15

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 14.9.2014 10 - 15 A.Laufenberg

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45
Sa. 13.9.2014 10 - 12.45
Do. 18.9.2014 15 - 17.45
Sa. 20.9.2014 13 - 15.45
Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37
Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014
Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014
Sa. 13.9.2014 12 - 14.45
Sa. 20.9.2014 10 - 12.45
Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K. Fereidooni

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014 A.Goschau D.Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N.Mellein

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30

Do. 25.9.2014 17 - 19.30

Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30

Fr. 29.8.2014 16 - 21

Sa. 30.8.2014 9.30 - 18 I.Engelke
K.Horrichs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y. Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T. Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. M i c h e l

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014

Do. 24.7.2014 10 - 16 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M . G r a v e

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

So. 14.9.2014 10 - 15.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014

Mi. 13.8.2014 9 - 14.30

Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N. Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S. Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F. Amrhein B. Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K. Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 — S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B . H o f f m a n n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y . S t e c k h a n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V. Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

BM 1b: Erziehungswissenschaftliche Begleitung des Orientierungspraktikums

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Erbring

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M.Nickels
J.Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M.Kricke
L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Hummel
M. Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014

Sa. 6.9.2014 10 - 12.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H. Korff

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S. Hesse

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Di. 22.7.2014 10 - 15

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 14.9.2014 10 - 15 A.Laufenberg

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45

Sa. 13.9.2014 10 - 12.45

Do. 18.9.2014 15 - 17.45

Sa. 20.9.2014 13 - 15.45

Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014

Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014

Sa. 13.9.2014 12 - 14.45

Sa. 20.9.2014 10 - 12.45

Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K. Fereidooni

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014

A. Goschau
D. Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N. Mellein

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30

Do. 25.9.2014 17 - 19.30

Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30
Fr. 29.8.2014 16 - 21
Sa. 30.8.2014 9.30 - 18 I.Engelke
K.Horrichs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014
Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y.Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T. Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)
Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. Michel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701
Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014

Do. 24.7.2014 10 - 16 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M . G r a v e

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

So. 14.9.2014 10 - 15.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014

Mi. 13.8.2014 9 - 14.30

Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N.Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S.Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F. Amrhein B. Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K. Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 — S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B . H o f f m a n n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y . S t e c k h a n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V.Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

BM 1c: Einführung in Themengebiete der Pädagogik, Erziehungstheorien und Forschungsmethoden

61004 Geschichte der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über pädagogische Modelle des Abendlandes mit Blick auf die verschiedenen Epochen: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit und Moderne. Im Mittelpunkt steht dabei die pädagogische Ideen- und Personengeschichte, die in ihren reflexiven Dimensionen (Möglichkeiten, Reichweite und Grenzen der Modelle), praktischen Voraussetzungen und Problemen und schließlich auch in ihren wirkungsgeschichtlichen Aspekten deutlich werden soll.
Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Stuttgart 1999.

61202 (a) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

63220 Berufskompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) S.Lammerding

Ziel dieses Seminars ist es, die vielfältigen Kompetenzbereiche des Lehrerberufs zu beleuchten und dabei einzelne Aspekte zu vertiefen.

Welche Rolle spielt eine hohe Methodenkompetenz für den Lernerfolg der Schüler und welche neuen Anforderungen werden dahingehend an die Lehrkraft gestellt? Welchen Stellenwert hat Medienkompetenz in der Lehreraus- und -fortbildung? Welche Kompetenzen benötigen Lehrerinnen und Lehrer um mit den vielfältigen Belastungen des Lehrerberufs umgehen zu können?

Basismodul 2: Lehren und Lernen in professionsspezifischen Kontexten

BM 2a: Schulpädagogik I: Bildungsauftrag des Unterrichts und der Schule; Theorie des Unterrichts; Unterrichtsplanung und -analyse I

62551 Theaterseminar im Kontext der Inklusiven Schule (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21

Mo. 5.5.2014 17.45 - 21

Sa. 17.5.2014 10 - 18

Mo. 2.6.2014 17.45 - 21

Mo. 14.7.2014 17.45 - 21 J.Elsässer
S.Kargl

Im Seminar werdet ihr Grundlagenwissen zu verschiedenen Konzepten der Theaterpädagogik und zur Methodik theaterpädagogischer Arbeit erwerben. Die theoretische Basis der Theaterpädagogik wird mithilfe von Literatur erarbeitet.

Als praktischer Teil ist die Teilnahme an einem gangztägigen Theaterkurs in der Comedia Laien-Schauspielschule vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Comedia-Theater in Köln gibt dieser Kurs die Möglichkeit professionelle Theaterarbeit kennen zu lernen und sich selbst im darstellenden Spiel auszuprobieren.

Um einen Einblick in die theaterpädagogische Praxis zu erhalten werden verschiedene Einrichtungen und Schulen in deren Konzepten die Theaterpädagogik fester Bestandteil ist, besucht.
Auch der Besuch eines Theaterstücks ist vorgesehen.
Das Seminar wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de) durchgeführt.

Der Blocktermin am 17.05.2014 findet im Comedia Colonia Theater, Vondelstraße 4–8, 50677 Köln statt.
http://www.theater-in-der-schule.de/

http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2010/04/Rahmenkonzept-IUS-Nov.-2011.pdf

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

63100 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 P.Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.
Anforderungen:
Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

BM 2b: Entwicklungs- und lernpsychologische Voraussetzungen von Bildung und Erziehung

67002 Beurteilen I B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die psychologischen Grundlagen des Beurteilens. Hierbei werden allgemeine Konzeptualisierungen des Lernens, Einflüsse auf die Motivation sowie die Entwicklung eines Fähigkeitsselbstkonzeptes ebenso beleuchtet wie Themenbereiche aus dem Bereich der Sozialen Kognition, Interaktion und Prozesse der sozialen Anpassung.
Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67003 Beurteilen I C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 H.Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, in auf den Kenntnissen von VL I aufbaut. Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

B M 2 c : M e d i e n u n d L e r n e n

61009 Kulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 D. L o h w a s s e r

Kulturelle Bildung ist in den letzten 10 Jahren verstärkt im pädagogischen Kontext diskutiert und verankert worden. Kulturelle Bildung umfasst, ganz allgemein, die reflexive, rezeptive und produktive Auseinandersetzung des Menschen mit Kunst und Kultur. Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen theoretischen und methodischen Ansätzen der Kulturellen Bildung.

63209 Jugend und Medien

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 I. C w i e l o n g

Einen qualitativ empirischen Einblick in die Jugendmedienforschung

Was, warum und wie nutzen Jugendliche Medien? – Basierend auf soziologischen und psychologischen Entwicklungstheorien und medienpädagogischen Ansätzen werden aktuelle empirisch qualitative Befunde zur juvenilen Nutzung und zum Nutzungsverhalten einzelner Medienformate untersucht und kritisch hinterfragt. Das Seminar setzt sich somit sowohl aus einem theoretisch-konzeptionellen, als auch einem empirischen Teil, in welchen Grundlagen der qualitativen Forschungsmethoden vermittelt werden.

63216 Unterricht planen und gestalten mit digitalen Medien I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S. L a m m e r d i n g

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik' angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

H a u p t s t u d i u m

A u f b a u m o d u l 1 : B i l d u n g u n d E r z i e h u n g u n t e r g e s e l l s c h a f t l i c h e n B e d i n g u n g e n

A M 1 a : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K. H u g g e r

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

61000 Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) G. Mertens

Seit einigen Jahren mehren sich in der Pädagogik Stimmen, die mit der Figur des Endes operieren. Von "Ermüdung" und "intellektueller Atemnot" ist die Rede, vom "Hohn" auf die Hoffnung einer Verbesserung von Mensch und Gesellschaft. Eine Mentalität des Ausstiegs greift um sich, gerade auch bei den Protoganisten der eher utopiefreudigen emanzipatorischen Bewegung. Das "Ende der Erziehung" (H. Giesecke) wird proklamiert.
Wir werden uns diese facettenreiche pädagogische Strömung wie auch ihre Vorläufer in Form von "Schwarzer Pädagogik", "Antipädagogik" vor Augen führen und uns fragen, was denn an der Kernthese vom Ende pädagogischen Handelns (in Theorie und Praxis) wohl dran sei. Dies wiederum drängt uns zur geschichtlichen Rückbesinnung: Was eigentlich macht den auf dem Boden des Abendlandes gewachsenen Erziehungs- und Bildungsgedanken aus? Und was davon bleibt unverzichtbar aktuell und zukunftsweisend? Ein Blick auf die Anfänge der Pädagogik in der griechischen Antike soll uns bei der Rekonstruktion des heute Unaufgebbaren der PAIDEIA helfen.
Die Problemstellung scheint mir eher für die pädagogischen "Fortgeschrittenen" geeignet, das, worum es der Pädagogik geht, einmal gründlich durchzubuchstabieren.
Einführende Literatur:

Giesecke, Hermann: Das Ende der Erziehung, Stuttgart 1999

Jaeger, Werner: Paideia. Die Formung des griechischen Menschen, 3 Bde. Berlin

Schultheis, Klaudia in: HDB Erziehungswissenschaft Bd. I, S. 1009-1118, Paderborn

61001 Oberseminar zur Vorlesung: Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 G. Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Diplom-/ Magister/Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein Beitrag zur interaktiven Vorlesung „Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung“.

VORAUSSETZUNG für die Teilnahme an diesem Oberseminar ist die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung, sowie die Planung einer Prüfung in den nächsten zwei Semestern.
DIE ANMELDUNG ZUM OBERSEMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLIHCER ABSPRACHE:
s. Anküdigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat.

Das Oberseminar zur Vorlesung ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: AM 1b; AM 1c

L Gy/Ge, Fach: AM 1b; AM 1c; AM 1d; AM 4b

Diplom: Allg. E 4

BA, EZW: AM 1
DIE ANMELDUNG ZUM OBEREMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLICHER ABSPRACHE: s. Ankündigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat

61002 Pädagogische Anthropologie der Zeit

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 J.Zirfas

Gegenstand des Seminars ist die Frage nach der pädagogischen Bedeutung der Zeitekstasen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für den Menschen. Dabei sollen Ansätze unterschiedliche Disziplinen – wie philosophische, soziologische oder kulturwissenschaftliche Theorien – auf ihren pädagogisch-anthropologischen Gehalt hin überprüft werden. Im Einzelnen geht es u.a. um die Relevanz von Gedächtnis und Erinnerung, von Langeweile und Beschleunigung, von Eigenzeiten und Weltzeiten.

Haan, Gerhard de: Die Zeit in der Pädagogik. Vermittlungen zwischen der Fülle der Welt und der Kürze des Lebens. Weinheim 1996; Bilstein, Johannes/Miller-Kipp, Gisela/Wulf, Christoph (Hrsg.): Transformationen der Zeit. Erziehungswissenschaftliche Studien zur Chronotopologie. Weinheim 1999.

61003 Geschichte der ästhetischen Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 J.Zirfas

Das Seminar steht in einem Zusammenhang mit einem Projekt zur Geschichte der Ästhetischen Bildung, die z.Zt. im Werden ist. Insofern hat das Seminar einen forschungsbezogenen Schwerpunkt: Es geht darum, bedeutsame Modelle der Bildung und der Ästhetik des 19. Jahrhunderts auf ihre Bedeutung für eine Geschichte der Ästhetischen Bildung zu untersuchen. Ästhetische Bildung wird dabei als Auseinandersetzung mit Kunst und Ästhetik verstanden. Zur Sprache kommen u.a. die Positionen von: Schiller, Moritz, Herder, Paul, Schleiermacher, Herbart, Schopenhauer, Nietzsche.
Zirfas, Jörg u.a.: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 1: Antike und Mittelalter. Paderborn u.a.: Schöningh 2009; Klepacki, Leopold/Zirfas, Jörg: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 2: Frühe Neuzeit. Paderborn u.a.: Schöningh 2011; Zirfas, Jörg/Klepacki, Leopold: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 3.1: Aufklärung. Paderborn u.a.: Schöningh 2014.

61006 Einführung in die kritische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16 D.Burghardt

61008 Pädagogische Anthropologie und Bildungsphilosophie der Existenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D.Lohwasser

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den pädagogisch-anthropologischen und bildungsphilosophischen Auseinandersetzungen des Menschen mit seiner eigenen Existenz. Dabei werden Themen wie Geburt, Freundschaft, Liebe, Zeit, Tod, Sterben etc. näher betrachtet und diskutiert.

61101 P. Bourdieu, Die verborgenen Mechanismen der Macht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Bourdieu ist vor allem bekannt geworden durch seine Schrift „Die feinen Unterschiede“ als Analyse von unterschiedlichen Milieus in Frankreich mit ihren jeweiligen ästhetischen Präferenzen, ihrem je unterschiedlichen Habitus und der daran anschließende Welt- und Gesellschaftsorientierung.

Die Referenzlektüre dieses Seminars wird eine Sammelschrift von Bourdieu sein: „Die verborgenen Mechanismen der Macht", in der wichtige Gedanken der eben genannten Schrift auftauchen, die aber darüber hinaus einen Einblick in das Gesamtwerk von Bourdieu gibt. Dazu gehören u.a. Themen wie

Ökonomisches Kapitel – kulturelles Kapital

Vorschläge zum Bildungswesen der Zukunft

Die Aufgabe der Soziologie

Die wirkliche Demokratie

Der Ort des Soziologen

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

61201 (b) Bildung und Zeit - Zeit für Bildung?

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61207 Zweifel und Verzweiflung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 M.Burchardt

61301 Das unternehmerische Selbst

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 15.30 - 17 J.Ecarius

In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Subjektbildung und Wirtschaftlichkeit diskutiert. Wie wirken sich Strukturen der modernen Wirtschaft auf Subjektstrukturen aus? Gibt es einen Zusammenhang zwischen globaler Marktwirtschaft und normativen Anforderungen an das Subjekt?

07. 04. 2014: Einführung in das Thema

28. 04. 2014:

12. 05. 2014:

26. 05. 2014:

16. 06. 2014:

30. 06. 2014:

14. 07. 2014:

14-täglich!
Literatur:

Bröckling, U. (2011). Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform (3. Auflage). Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

62001 Time Policies and All-Day School in Europe

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Time patterns of childcare and schooling have increasingly become an important issue in educational policies in Europe. This is due to several developments in society and in educational thinking. Women are achieving higher levels of educational attainment, and paid employment is a necessity for many women raising children as single parents. So for different reasons, many mothers are seeking work outside the family. Changing family patterns and decreasing birthrates round out the picture. On the labour market, the demands for flexible working hours and for employees available around the clock make it difficult to combine work, childcare, and family life. For these and many other reasons, education and childcare are considered in many countries to be tasks best fulfilled in full-day institutions, as opposed to the half-day model still prevailing in Germany today. In this seminar, time policies in education and childcare, as implemented in a number of educational systems in Western and Eastern Europe, will be closely examined and compared. Special focus will be placed on recent developments in Germany, where the “Ganztagsschule” has been

successfully, albeit only partially, introduced and is increasingly being accepted as a valid way of ensuring a better education for students of diverse backgrounds, while making it easier for mothers and fathers to combine family life and paid work.

The students acquire knowledge and analytic tools that enable them to understand the international context and the social as well as the pedagogical variables which contribute to shaping full-day school in Germany.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Dieses Oberseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

Masterfach IKB: MM 1
Masterstudiengang IKB: MM 4

ZIP: B

62309 Faul, aufsässig, perspektivlos? Zur gesellschaftshistorischen und politischen Debatte über Jungen und Männlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, Block+Sa-So

So. 29.6.2014 9 - 18 N.Schicha

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, ab 3.4.2014 S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel-

oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62509 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

In dem Seminar wird grundlegend erörtert, welche Auswirkungen die Kapitalformen, d. h. ökonomisches, soziales, kulturelles, Körper- und Lernkapital, auf die Chancengerechtigkeit heute haben. Gesellschaftliche als auch individuelle Risiken in der zunehmenden Kapitalisierung werden umfassend herausgearbeitet und es wird gezeigt, warum der Staat bzw. die Gesellschaft die Chancengerechtigkeit erhöhen sollten und warum und wie die Individuen gefordert sind, eine Kapitalisierung aus eigener Kraft zu leisten oder ihr zu widerstehen. Folgende Fragen werden ausführlich diskutiert:

- Reicht ökonomisches Kapital für vielfältige Lebenschancen aus? Oder: Warum sind die Bessergestellten in der Chancenübertragung überwiegend bei ihren Kindern erfolgreich und die anderen nicht?
- Sind soziale Beziehungen und Netzwerke wirklich entscheidend für Erfolge? Oder: Wie geschlossen oder offen sind Eliten für Neuankömmlinge?
- Ist heute die kulturelle Bildung noch wichtig genug oder wird sie durch Lernkapital ersetzt? Oder: Tragen nicht gerade die Oberschichten mit ihrem Verhalten dazu bei, dass die kulturelle Bildung immer unwichtiger wird?
- Wieso kosten unsere Körper immer mehr Geld? Oder: Warum treffen die Reichen immer die Schönen?
- Wie verwandelt die Kapitalisierung das Lernen? Oder: Warum ist in keinem Industrieland der Welt der Schulerfolg so abhängig von der sozialen Lage wie in Deutschland?

Als gemeinsame Textgrundlage dient das Buch von Kersten Reich: Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Das Buch kann bereits vor Beginn des Semesters vergünstigt im Sekretariat in R 519 (C-Block) bei Frau Rusch bezogen werden.

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.
R 9 ist notwendig, da Projekt von school is open
Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2013): Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Wiesbaden (Springer VS).

62553 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, ab 7.5.2014

Sa. 26.4.2014 10 - 16 S.Weber
S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)
Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch: post@pas-weber.de

Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62555 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30 D.Asselhoven

(1) Das Seminar findet in Kooperation mit dem gleichnamigen Seminar 62509 "Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool" von Kersten Reich statt.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

62558 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 14 - 18

Sa. 10.5.2014 11 - 17

So. 11.5.2014 11 - 17 H.Killguss
S.Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt (hans-peter.killguss@stadt-koeln.de).

Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 13.6.2014 14 - 18
Sa. 14.6.2014 11 - 17
So. 15.6.2014 11 - 17

N.N. HF
D.Asselhoven

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an igold@uni-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

63203 Gewalt und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

63211 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Aßmann
S. Iske

In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen orientierenden und systematischen Überblick über das Aufbaumodul des Studiengangs "Intermedia" hinsichtlich grundlegender Konzepte, theoretischer und praktischer Ansätze und Forschungsergebnisse.
Dabei werden exemplarisch u.a. die folgenden Bereiche behandelt:

- Medien, digitale Medien, Medialität, Mediatisierung
- Bildung, Medienbildung, Medienkultur
- Kennzeichen und Bedeutung formaler Bildungskontexte (schulisch, außerschulisch)
- Kennzeichen und Bedeutung informeller Bildungskontexte (online, offline)
- Konzeption und Einsatz von Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

Die Vorlesung wird durch eine veranstaltungsbegleitende Online-Umgebung ergänzt. Die Anmeldung an und die aktive Mitarbeit in dieser Online-Lernumgebung ist im Rahmen der Veranstaltung obligatorisch.

Scheinerwerb: Nachweis „Teilnahme“ / „aktive Teilnahme“ (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme
- Anmeldung an der veranstaltungsbegleitenden Lernumgebung
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- schriftlicher Abschlusstest

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Veranstaltung wird in der Aula der Gronewaldstraße 2 (HF-Hauptgebäude) stattfinden.
Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

A M 1 b : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

61000 Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) G.Mertens

Seit einigen Jahren mehren sich in der Pädagogik Stimmen, die mit der Figur des Endes operieren. Von "Ermüdung" und "intellektueller Atemnot" ist die Rede, vom "Hohn" auf die Hoffnung einer Verbesserung von Mensch und Gesellschaft. Eine Mentalität des Ausstiegs greift um sich, gerade auch bei den Protoganisten der eher utopiefreudigen emanzipatorischen Bewegung. Das "Ende der Erziehung" (H. Giesecke) wird proklamiert.
Wir werden uns diese facettenreiche pädagogische Strömung wie auch ihre Vorläufer in Form von "Schwarzer Pädagogik", "Antipädagogik" vor Augen führen und uns fragen, was denn an der Kernthese vom Ende pädagogischen Handelns (in Theorie und Praxis) wohl dran sei. Dies wiederum drängt uns zur geschichtlichen Rückbesinnung: Was eigentlich macht den auf dem Boden des Abendlandes gewachsenen Erziehungs- und Bildungsgedanken aus? Und was davon bleibt unverzichtbar aktuell und zukunftsweisend? Ein Blick auf die Anfänge der Pädagogik in der griechischen Antike soll uns bei der Rekonstruktion des heute Unaufgebbaren der PAIDEIA helfen.
Die Problemstellung scheint mir eher für die pädagogischen "Fortgeschrittenen" geeignet, das, worum es der Pädagogik geht, einmal gründlich durchzubuchstabieren.
Einführende Literatur:

Giesecke, Hermann: Das Ende der Erziehung, Stuttgart 1999

Jaeger, Werner: Paideia. Die Formung des griechischen Menschen, 3 Bde. Berlin

Schultheis, Klaudia in: HDB Erziehungswissenschaft Bd. I, S. 1009-1118, Paderborn

61001 Oberseminar zur Vorlesung: Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 G.Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Diplom-/ Magister/Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein Beitrag zur interaktiven Vorlesung „Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung“.

VORAUSSETZUNG für die Teilnahme an diesem Oberseminar ist die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung, sowie die Planung einer Prüfung in den nächsten zwei Semestern.
DIE ANMELDUNG ZUM OBERSEMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLIHCER ABSPRACHE:
s. Anküdigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat.

Das Oberseminar zur Vorlesung ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: AM 1b; AM 1c

L Gy/Ge, Fach: AM 1b; AM 1c; AM 1d; AM 4b

Diplom: Allg. E 4

BA, EZW: AM 1
DIE ANMELDUNG ZUM OBEREMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLICHER ABSPRACHE: s. Ankündigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat

61002 Pädagogische Anthropologie der Zeit

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 J.Zirfas

Gegenstand des Seminars ist die Frage nach der pädagogischen Bedeutung der Zeitekstasen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für den Menschen. Dabei sollen Ansätze unterschiedliche Disziplinen – wie philosophische, soziologische oder kulturwissenschaftliche Theorien – auf ihren pädagogisch-anthropologischen Gehalt hin überprüft werden. Im Einzelnen geht es u.a. um die Relevanz von Gedächtnis und Erinnerung, von Langeweile und Beschleunigung, von Eigenzeiten und Weltzeiten.

Haan, Gerhard de: Die Zeit in der Pädagogik. Vermittlungen zwischen der Fülle der Welt und der Kürze des Lebens. Weinheim 1996; Bilstein, Johannes/Miller-Kipp, Gisela/Wulf, Christoph (Hrsg.): Transformationen der Zeit. Erziehungswissenschaftliche Studien zur Chronotopologie. Weinheim 1999.

61003 Geschichte der ästhetischen Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 J.Zirfas

Das Seminar steht in einem Zusammenhang mit einem Projekt zur Geschichte der Ästhetischen Bildung, die z.Zt. im Werden ist. Insofern hat das Seminar einen forschungsbezogenen Schwerpunkt: Es geht darum, bedeutsame Modelle der Bildung und der Ästhetik des 19. Jahrhunderts auf ihre Bedeutung für eine Geschichte der Ästhetischen Bildung zu untersuchen. Ästhetische Bildung wird dabei als Auseinandersetzung mit Kunst und Ästhetik verstanden. Zur Sprache kommen u.a. die Positionen von: Schiller, Moritz, Herder, Paul, Schleiermacher, Herbart, Schopenhauer, Nietzsche.
Zirfas, Jörg u.a.: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 1: Antike und Mittelalter. Paderborn u.a.: Schöningh 2009; Klepacki, Leopold/Zirfas, Jörg: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 2: Frühe Neuzeit. Paderborn u.a.: Schöningh 2011; Zirfas, Jörg/Klepacki, Leopold: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 3.1: Aufklärung. Paderborn u.a.: Schöningh 2014.

61006 Einführung in die kritische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16 D.Burghardt

61008 Pädagogische Anthropologie und Bildungsphilosophie der Existenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D.Lohwasser

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den pädagogisch-anthropologischen und bildungsphilosophischen Auseinandersetzungen des Menschen mit seiner eigenen Existenz. Dabei werden Themen wie Geburt, Freundschaft, Liebe, Zeit, Tod, Sterben etc. näher betrachtet und diskutiert.

61101 P. Bourdieu, Die verborgenen Mechanismen der Macht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Bourdieu ist vor allem bekannt geworden durch seine Schrift „Die feinen Unterschiede“ als Analyse von unterschiedlichen Milieus in Frankreich mit ihren jeweiligen ästhetischen Präferenzen, ihrem je unterschiedlichen Habitus und der daran anschließende Welt- und Gesellschaftsorientierung.

Die Referenzlektüre dieses Seminars wird eine Sammelschrift von Bourdieu sein: „Die verborgenen Mechanismen der Macht", in der wichtige Gedanken der eben genannten Schrift auftauchen, die aber darüber hinaus einen Einblick in das Gesamtwerk von Bourdieu gibt. Dazu gehören u.a. Themen wie

Ökonomisches Kapitel – kulturelles Kapital

Vorschläge zum Bildungswesen der Zukunft

Die Aufgabe der Soziologie

Die wirkliche Demokratie

Der Ort des Soziologen

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

61201 Bildung und Zeit - Zeit für Bildung? (b)

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61207 Zweifel und Verzweiflung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 M.Burchardt

61301 Das unternehmerische Selbst

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 15.30 - 17 J.Ecarius

In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Subjektbildung und Wirtschaftlichkeit diskutiert. Wie wirken sich Strukturen der modernen Wirtschaft auf Subjektstrukturen aus? Gibt es einen Zusammenhang zwischen globaler Marktwirtschaft und normativen Anforderungen an das Subjekt?

07. 04. 2014: Einführung in das Thema

28. 04. 2014:

12. 05. 2014:

26. 05. 2014:

16. 06. 2014:

30. 06. 2014:

14. 07. 2014:

14-täglich!
Literatur:

Bröckling, U. (2011). Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform (3. Auflage). Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

62001 Time Policies and All-Day School in Europe

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15 C. Allemann-Ghionda

Time patterns of childcare and schooling have increasingly become an important issue in educational policies in Europe. This is due to several developments in society and in educational thinking. Women are achieving higher levels of educational attainment, and paid employment is a necessity for many women raising children as single parents. So for different reasons, many mothers are seeking work outside the family. Changing family patterns and decreasing birthrates round out the picture. On the labour market, the demands for flexible working hours and for employees available around the clock make it difficult to combine work, childcare, and family life. For these and many other reasons, education and childcare are considered in many countries to be tasks best fulfilled in full-day institutions, as opposed to the half-day model still prevailing in Germany today. In this seminar, time policies in education and childcare, as implemented in a number of educational systems in Western and Eastern Europe, will be closely examined and compared. Special focus will be placed on recent developments in Germany, where the “Ganztagsschule” has been successfully, albeit only partially, introduced and is increasingly being accepted as a valid way of ensuring a better education for students of diverse backgrounds, while making it easier for mothers and fathers to combine family life and paid work.

The students acquire knowledge and analytic tools that enable them to understand the international context and the social as well as the pedagogical variables which contribute to shaping full-day school in Germany.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Dieses Oberseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

Masterfach IKB: MM 1
Masterstudiengang IKB: MM 4

ZIP: B

62309 Faul, aufsässig, perspektivlos? Zur gesellschaftshistorischen und politischen Debatte über Jungen und Männlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, Block+Sa-So

So. 29.6.2014 9 - 18 N. Schicha

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, ab 3.4.2014 S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62509 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

In dem Seminar wird grundlegend erörtert, welche Auswirkungen die Kapitalformen, d. h. ökonomisches, soziales, kulturelles, Körper- und Lernkapital, auf die Chancengerechtigkeit heute haben. Gesellschaftliche als auch individuelle Risiken in der zunehmenden Kapitalisierung werden umfassend herausgearbeitet und es wird gezeigt, warum der Staat bzw. die Gesellschaft die Chancengerechtigkeit erhöhen sollten und warum und wie die Individuen gefordert sind, eine Kapitalisierung aus eigener Kraft zu leisten oder ihr zu widerstehen. Folgende Fragen werden ausführlich diskutiert:

- Reicht ökonomisches Kapital für vielfältige Lebenschancen aus? Oder: Warum sind die Bessergestellten in der Chancenübertragung überwiegend bei ihren Kindern erfolgreich und die anderen nicht?
- Sind soziale Beziehungen und Netzwerke wirklich entscheidend für Erfolge? Oder: Wie geschlossen oder offen sind Eliten für Neuankömmlinge?
- Ist heute die kulturelle Bildung noch wichtig genug oder wird sie durch Lernkapital ersetzt? Oder: Tragen nicht gerade die Oberschichten mit ihrem Verhalten dazu bei, dass die kulturelle Bildung immer unwichtiger wird?
- Wieso kosten unsere Körper immer mehr Geld? Oder: Warum treffen die Reichen immer die Schönen?
- Wie verwandelt die Kapitalisierung das Lernen? Oder: Warum ist in keinem Industrieland der Welt der Schulerfolg so abhängig von der sozialen Lage wie in Deutschland?

Als gemeinsame Textgrundlage dient das Buch von Kersten Reich: Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Das Buch kann bereits vor Beginn des Semesters vergünstigt im Sekretariat in R 519 (C-Block) bei Frau Rusch bezogen werden.

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.
R 9 ist notwendig, da Projekt von school is open
Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2013): Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Wiesbaden (Springer VS).

62553 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, ab 7.5.2014

Sa. 26.4.2014 10 - 16 S.Weber
S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)
Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch: post@pas-weber.de

Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62555 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30 D.Asselhoven

(1) Das Seminar findet in Kooperation mit dem gleichnamigen Seminar 62509 "Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool" von Kersten Reich statt.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

62558 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 14 - 18

Sa. 10.5.2014 11 - 17

So. 11.5.2014 11 - 17 H.Killguss
S.Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt (hans-peter.killguss@stadt-koeln.de).

Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 13.6.2014 14 - 18
Sa. 14.6.2014 11 - 17
So. 15.6.2014 11 - 17

N.N. HF
D.Asselhoven

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei

der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an igold@uni-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63203 Gewalt und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

63211 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — S. Aßmann, S. Iske

In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen orientierenden und systematischen Überblick über das Aufbaumodul des Studiengangs "Intermedia" hinsichtlich grundlegender Konzepte, theoretischer und praktischer Ansätze und Forschungsergebnisse.
Dabei werden exemplarisch u.a. die folgenden Bereiche behandelt:

- Medien, digitale Medien, Medialität, Mediatisierung
- Bildung, Medienbildung, Medienkultur
- Kennzeichen und Bedeutung formaler Bildungskontexte (schulisch, außerschulisch)
- Kennzeichen und Bedeutung informeller Bildungskontexte (online, offline)
- Konzeption und Einsatz von Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

Die Vorlesung wird durch eine veranstaltungsbegleitende Online-Umgebung ergänzt. Die Anmeldung an und die aktive Mitarbeit in dieser Online-Lernumgebung ist im Rahmen der Veranstaltung obligatorisch.

Scheinerwerb: Nachweis „Teilnahme“ / „aktive Teilnahme“ (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme
- Anmeldung an der veranstaltungsbegleitenden Lernumgebung
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- schriftlicher Abschlusstest

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Veranstaltung wird in der Aula der Gronewaldstraße 2 (HF-Hauptgebäude) stattfinden.
Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

AM 1c: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78 C.Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In diesem Seminar wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel des Seminars ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

62003 Migration and Education: A Comparative Perspective

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 C.Allemann-Ghionda

As immigration is present in many countries all over the world, schools are increasingly being challenged to provide equal educational opportunities for student bodies that are socially and culturally diverse and multilingual. Students with a migration background are often less successful in school than their native peers. Educational research has provided data and analyses of these disparities. Not only are there differences between countries (some educational systems integrate better than others), but some ethnic groups achieve better results than others. The aim of this seminar is to get acquainted with the topic of educational achievement and migration comparing data and educational policies of different countries. Examples of best practice designed to enhance the educational achievement of migrants will be studied in order to acquire knowledge about pedagogical innovations which are applicable in similar contexts of multilingualism and diversity.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Course specifications:

Masterfach IKB im MA EZW: MM 1
MA IKB: MM 4

Zusatzstudium IKP: B

62005 Language and Identity: Exploring Transitions and Transformations

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22 K.Kishida

62212 Changing Concepts: Familie im zeitgeschichtlichen Wandel

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 16.4.2014 A.Klein

Ob bi-natioanale Partnerschaft oder transnationale Familie, Single oder Wohngemeinschaft, Patchwork oder Regenbogen, Mehrgenerationen-Haushalt oder Wahlverwandtschaften, nichteheliche Gemeinschaft mit Kindern oder kinderlos, Pflegeelternschaft oder Samenbanken - die Möglichkeiten, Familie, Freundschaft, Liebe und Partnerschaften zu leben haben sich in den letzten 50 Jahren in Westdeutschland (in Europa und auch global) verändert und vervielfältigt.
Wie aber wird dieser Wandel des Familienverständnisses und – damit verbunden – der Geschlechterordnungen bewertet? Welche Sprachen der Liebe gab es vor 40 Jahren - und können wir sie heute verstehen? Wie kann der Wertewandel greifbar gemacht werden? Und wie unterscheiden sich die generationellen Erfahrungen von heutigen Vorstellungen? WErden Traditionen gepflegt oder neu erfunden? Wie sind aktuelle Beziehungsmuster durch Migration, Arbeitsbedingungen, technologischen Wandel und Geschlechtervorstellungen geprägt? Was bedeutet "Familie"?
Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis für gesellschaftlichen Wandel auch in privaten Lebensbereichen zu erlangen. Neben einer einführenden Reflexion des Themas wird im Seminar vor allem im Sinne des forschenden Lernens gearbeitet. Es wird ein eigenes kleines Forschungsdesign erstellt, Interviewmethoden aus der qualitativen Sozialforschung werden eingeübt ebenso wie eine quellenkritische Auswertung von archivalischen Materialien. Es geht darum, 1.) Beziehungsmuster sowie deren Bedingungsfaktoren herauszuarbeiten, 2.) eigene familiäre Prägungen zu erkennen, 3.) Wünsche zu den eigenen Familienvorstellungen zu formulieren.
Die methodischen Zugänge - zum einen oral history/narratives Interview, zum anderen Arbeit mit zeitgeschichtlichen Quellen - sind wichtige Arbeitsmethoden, die in der historisch-politischen Bildung allsgemien und in der Schule speziell im Geschichts-, Religions- und Pädagogikunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können.
Thomas Geisen, Tobias Studer, Erol Yildiz, Migration, Familie und Gesellschaft: Beiträge zu Theorie, Kultur und Politik, Weisbaden: Springer 2014 (online Ressource Bibliothek)
Christian von Zimmermann, Familiengeschichten. Biografie und familiärer Kontext set dem 18. Jahrhundert, Ffrankfurt a. M. Campus 2008
Marianne Pieper: Beziehungskisten und Kinderkram. Neue Formen der Elternschaft. Campus-Verlag, Frankfurt am Main/ New York 1994
Stephanie Gerlach: Regenbogenfamilien – Ein Handbuch -, Querverlag, 2010

Stefan Beck, Nevim Cil, Sabine Hess u.a., Verwandtschaft machen.Reproduktionsmedizin und Adoption in Deutschland und der Türkei, Berliner Blätter 2007

Katharina Münchenberg, Christian Reidenbach, Freundschaft: Theorien und Poetiken, München: Werner Fink Verlag 2013

62308 Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 25.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 27.4.2014 9 - 18 N.Schicha

Dass Einrichtungen, deren Leitbild in der Stärkung und dem
Schutz junger Menschen besteht, auch Tatorte sexualisierter Gewalt sein können,
ist in den letzten Jahren zunehmend in das Problembewusstsein der Öffentlichkeit
geraten und hat bei Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, für
Verunsicherung im täglichen Miteinander und einem vermehrten Bedarf an Wissen
zur Thematik geführt.

Im Kompaktseminar werden drei Themenschwerpunkte behandelt,
die angehenden Lehrkräften sowie Pädagoginnen und Pädagogen praktische Handlungssicherheit bieten sollen:

1) Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Thematik (Strategien von Tätern und Täterinnen; Gefährdungsrisiko von Kindern und Jugendlichen; Institutionelle Strukturen, die Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt begünstigen können etc.)
2) Verankerung von präventiven Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen

3) Intervention bei einer Vermutung bzw. einem begründeten Verdacht

62310 Intersexualität - Intersex* - Intergeschlechtlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 10 - 16.30

Sa. 10.5.2014 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 23.5.2014 10 - 16.30

Sa. 24.5.2014 10 - 16.30 M.Tillmanns

„Man bringt uns nicht um, aber man schneidet uns zurecht. Man läßt uns nicht so existieren, wie wir sind."

(Erika Kasal, 34 Jahre)

„Intersexualität" – allein der Begriff assoziiert eine Reihe von Diagnosen, die als Störungen der Geschlechtsentwicklung angesehen werden und die all diejenigen Menschen pathologisiert, die darunter subsummiert werden. Schon die erste Frage im Kreissaal richtet sich nicht nach Gesundheit, sondern nach dem Geschlecht des Kindes. Ist dies unklar bzw. uneindeutig, reagieren alle Beteiligten irritiert, betroffen und überfordert.
Nicht selten sind nach wie vor operative Geschlechtszuweisungen und lebenslange Hormontherapie die Folge. Aus medizinischer Perspektive sind die meisten Formen von Intersexualität jedoch nicht lebensbedrohlich und demnach operative Eingriffe fragwürdig.

Im Seminar werden wir uns Fragen der Intersexualitäten von unterschiedlichen Blickwinkeln nähern und diese in Kontext aktueller Genderdebatten und -forschung stellen.
Der Fokus liegt dabei auf der Lebensrealität Betroffener und weniger auf einer Klassifizierung im Sinne von ICD-10 und DSM V.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!
Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62557 Europa in der Krise. Rechtpopulismus, Rassismus und Antisemitismus auf dem Vormarsch. (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, Ende 10.7.2014 — M. Meier

Führten in der Vergangenheit Krisen eher zu einer stetig tieferen Integration der Staaten des Kontinents, lässt sich in der aktuellen Situation eine andere Entwicklung beobachten. Nationalistische Diskurse haben in vielen Staaten der Europäischen Union Konjunktur. In Großbritannien wird offen über einen Ausstieg aus der EU diskutiert, in Deutschland wünschen sich Teile der politischen Eliten eine Abschottung gegenüber „Armutsmigranten“ und in Ungarn werden sogar Forderungen nach einer Neuziehung der nationalen Grenzen laut. Während in Geberländern wie Deutschland Stimmen laut werden, die den nationalen Wohlstand vor angeblich arbeitsscheuen Südländern schützen wollen, führen die insbesondere durch Deutschland vorangetriebenen Reformen in den Krisenländern zu sozialen Verwerfungen und werden zunehmend als Eingriff in die nationale Souveränität verstanden. Protestparteien – einige nur nationalistischer, andere rechtsextremer Art – haben in fast allen Ländern Europas Zulauf. Die Wahl zum Europäischen Parlament im Mai 2014 könnte damit erstmals einen starken Block „europakritischer“ Parteien hervorbringen. Die Eurokrise wird so zu einer ernsten Europakrise.

Das Seminar nimmt dieses Comeback des Nationalismus in Europa in den Fokus und untersucht die Folgen Krise. Dabei soll es insbesondere um rechte Strömungen in verschiedenen Ländern der EU gehen. In einem zweiten Schritt soll aber der Blick geweitet und die Debatte um die „Armutszuwanderung“ thematisiert werden. Diese ist zum einen Ausdruck einer generellen Abstiegsangst der Mittelschicht, welche durch die Krise weiter befeuert wird, andererseits sind hier auch deutliche rassistische Untertöne wahrzunehmen, geht es doch in erster Linie um angeblich nicht integrationsfähige Roma, deren bloße Anwesenheit als Gefahr für den Sozialstaat empfunden wird. Die Sorge vor einem sozialen Abstieg führt außerdem zunehmend zu einer Ausgrenzung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger. Dieser liegen Ideologien der Ungleichheit und ein Extremismus der Mitte zu Grunde, die wir im Seminar analysieren werden.

Ziel des Seminars ist es, Sensibilität für aktuelle problematische Entwicklungen zu schaffen, diese theoretisch zu fundieren und schließlich pädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln.
Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (info@koelnische-gesellschaft.de) und Sebastian Diers durchgeführt.

62652 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 — E. Jonuz

62653 Paidagogike quo vadis?

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 — E. Jonuz

62655 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 — E. Jonuz

63509 Reformpädagogik- eine kritisch konstruktive Vergegenwärtigung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 — R. Kock

Zeitgleich mit der Schule entsteht die Kritik an der Schule. Reformpädagogik meint dabei eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpäda-gogischen Bewegung" zu sprechen. Bekannt unter den reformpädagogischen Ansätzen und Modellen sind vielfach Ansätze, beispielsweise die Kerschensteiners, Petersens oder auch Montessoris, die in einem problematischen Verhältnis zu den Gedanken von Aufklärung, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit stehen. Dagegen steht das Denken kritischer demokratischer Reformpädagogik, so beispielsweise der Ansatz des französischen Schulreformers Freinet oder der Entschiedenen Schulreformer.
Das Seminar erarbeitet gemeinsame Motive und Überblicke über Leben und Werk verschiedener Vertreter. Dabei erfolgt eine Rekonstruktion der politischen Optionen. Es wird nach der Bedeutung des Ansatzes für die Gegenwarts-gesellschaft gefragt.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

Aufbaumodul 2: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Profession

AM 2a: Bildungstheoretische Fragestellungen

61100 Pädagogische Propädeutik - Einführung in die Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B W. Schneider

Diese Einführungsvorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Grundstudiums sowohl in den Bildungswissenschaften als auch für das Fach Pädagogik und richtet sich deswegen an Studienanfänger, aber auch an Studierende höherer Semester, die aufgrund spezifischer Interessen diese Vorlesung als Grundlage ihrer Examensvorbereitung nutzen wollen.

Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entspricht es, Begriff, Wissenschaftsverständnis und Methoden der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft vorzustellen und in Arbeitsfelder und Leitbegriffe einzuführen. Dennoch habe ich bewusst als ersten Titel „Pädagogische Propädeutik“ gewählt, weil ich es mir nicht zum Ziel gesetzt habe, in das Fach Pädagogik einzuführen, sondern bildungsphilosophisch zum Gedanken des Pädagogischen hinzuführen. Insofern werde ich bestimmte Aspekte einer Einführung nur am Rande behandeln. Dies können Sie in allen gängigen Einführungen nachlesen, die ich Ihnen vorstellen werde, und wird Ihnen weiterhin in den von Ihnen zu studierenden Modulen noch hinreichend angeboten. Dazu gehören etwa:

Beschreibung von Arbeits- und Aufgabenfeldern der Pädagogik

Die Institution „Schule“

Unterrichtsverständnisse

Erläuterungen zum Begriff der Didaktik und Methodik

Verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Methoden der Pädagogik als Wissenschaft

Unterschiedliche Praxisvorstellungen pädagogischen Handelns

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden andere Fragen stehen, wenngleich sie mit herkömmlichen Fragestellungen kompatibel sind. So etwa:

eine Begriffsbestimmung der Pädagogik und der pädagogischen Propädeutik;

Anfänge des pädagogischen Denkens und geschichtliche Marksteine;

Die Frage nach dem Ursprung und Unterscheidendem des Pädagogischen

Der Gedanke der Person in der Geschichte und der Zusammenhang von Personalität und Pädagogik als Grundfrage einer Pädagogischen Anthropologie

Grundfragen einer Pädagogischen Ethik

Pädagogik als wissenschaftlich begründete Praxis im Verhältnis zu anderen Praxen

Prinzipien und Kategorien pädagogischer Theorie und Praxis.

PP-Folien werden begleitend zu den Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können in dieser Vorlesung bei Teilnahme an einer Abschlussklausur nur 2 CPs erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61104 Allgemeine Pädagogik

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Für das Oberseminar schlage ich drei unterschiedliche Entwürfe zur Allgemeinen Pädagogik aus unterschiedlichen Epochen vor, den von Herbart, Flitner und Benner.

Aufgabe der Textinterpretation wird es sein, ein gewandeltes Verständnis von Allgemeiner Pädagogik bis in die Gegenwart zu erheben und die Herausforderungen der jeweiligen Entwürfe zu analysieren.

Leitend wird dabei ebenfalls die Frage sein, inwieweit es noch so etwas wie Allgemeine Pädagogik geben kann.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

61200 (b) Humboldt ist tot. Es lebe Humboldt!

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61203 (b) Bildungsgerechtigkeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61208 Das Schweigen der Lemmata

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 M.Burchardt

61215 Leben als Zwiesprache

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 31.5.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 28.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Wir werden uns in gemeinsamer Lektüre Teile von Bubers Schrift »Zwiesprache« erschließen. Die genaue Kenntnis des Textes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

61216 Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Grundkenntnisse in dialogischer Pädagogik haben und diese vertiefen möchten. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend empfehle ich: Martin Buber: Ich und Du. Erster Teil.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61217 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

61602 Bildung und Formierung des Subjekts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 U.Stenger

Seminar: Bildung und Formierung des Subjekts

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Bildungstheorien bearbeitet, die von der Bildsamkeit des Menschen ausgehend den Aspekt der Selbsttätigkeit, der Autonomie, auch der kritischen Reflexion neuerdings der Konstruktionsleistung eines aktiven Individuums betonen (Humboldt, Horkheimer/Adorno, usw.).

Auf der anderen Seite wissen wir durch Bourdieu um das kulturelle Kapital, das nicht nur als Leistung von Individuen angesehen werden kann. Mit Foucault wiederum kann die Formierung jeweiliger Subjektformen durch jeweilige Machtpraktiken unterschiedlicher Epochen thematisiert werden. Judith Butler greift diesen Gedanken auf und arbeitet heraus, was das für die Entstehung auch der geschlechtlichen Identität bedeutet. Mit Levinas und Derrida werden abschließend zwei Positionen bearbeitet, die den klassischen Subjektbegriff grundlegend in Frage stellen.

Das Seminar hat nicht nur das Anliegen, diese differenten Konzepte zur Kenntnis zu nehmen, sondern will auch nach Herausforderungen und Konsequenzen für die pädagogische Praxis fragen, die mit den jeweiligen Konzeptualisierungen des Subjekts verbunden sind.
für Master M3
Die Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30 E.Jonuz

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

62717 Intercultural Mainstreaming

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 18.4.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Fr. 2.5.2014 17.45 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 3.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 402

Fr. 9.5.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 521 M.Heidari

InterCultural Mainstreaming für pädagogische Berufsfelder nach dem Waik® -Konzept / - Entwicklung von Kompetenzen zur kultur- und ethniensensiblen Folgenabschätzung der pädagogischen Arbeit

WaiK® ("Wege aus der interkulturellen Konfrontation") ist ursprünglich als interkulturelles Deeskalationskonzept entwickelt, umfasst heute die Vermittlung, Erfassung und Bewertung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen und deren Weiterentwicklung vor allem im Migrationskontext. Die WaiK®-Qualifizierungsansätze sollen die Stärkung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen in verschiedenen Berufsfeldern nachhaltig unterstützen.

Eine der wichtigsten interkulturell relevanten Kernkompetenzen ist nach dem WaiK®-Konzept die interkulturelle Orientierungskompetenz oder Fähigkeit zu "InterCultural Mainstreaming"

Als Instrument kultur- und ethniensensibler Folgenabschätzung gewinnt „InterCultural Mainstreaming zunehmend an Bedeutung.

"InterCultural Mainstreaming" für die pädagogischen Berufsfelder bezeichnet grob den Versuch, eine gleichberechtigte Berücksichtigung von interkulturell relevanten Diversitätsmerkmalen sowie eine faire Förderung von diesbezüglichen Potentialen auf allen Ebenen zu realisieren.

Bei der Förderung der interkulturell relevanten Potentiale ist es wichtig, dass sämtliche pädagogische Konzepte und Maßnahmen eingespannt werden. Ihre etwaigen Auswirkungen auf die Situation der Schüler/ innen unterschiedlicher Herkunft sollen bereits in der Konzeptionsphase aktiv und erkennbar integriert werden.

In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Thematik praxisorientiert und interaktiv befassen.
Bitte achten Sie auf "Aktuelle Mitteilungen" auf unserer Homepage

http://www.hf.uni-koeln.de/30555
Literatur:

M. Heidari;

- Wege aus der interkulturellen Konfrontation.

Konzeptionelle Grundlagen für interkulturelles Kommunikationstraining und Konfliktmanagement, Köln 2005

- Interkulturell relevante Anforderungen für eine konstruktive Integrationsarbeit im Migrationskontext. In Veröffentlichungen des Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin Band 56 (Symposium: Homogenität versus Multikulturalismus, Immigration in Japan und Deutschland, Berlin 2007

- Waik®- Trainingshandbuch, Köln 2008 (www.heidari.net)

A M 2 b : B i l d u n g s t h e o r e t i s c h e F r a g e s t e l l u n g e n

61104 Allgemeine Pädagogik

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Schneider

Für das Oberseminar schlage ich drei unterschiedliche Entwürfe zur Allgemeinen Pädagogik aus unterschiedlichen Epochen vor, den von Herbart, Flitner und Benner.

Aufgabe der Textinterpretation wird es sein, ein gewandeltes Verständnis von Allgemeiner Pädagogik bis in die Gegenwart zu erheben und die Herausforderungen der jeweiligen Entwürfe zu analysieren.

Leitend wird dabei ebenfalls die Frage sein, inwieweit es noch so etwas wie Allgemeine Pädagogik geben kann.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

61200 (b) Humboldt ist tot. Es lebe Humboldt!

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U. Frost

61203 (b) Bildungsgerechtigkeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U. Frost

61208 Das Schweigen der Lemmata

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 M.Burchardt

61215 Leben als Zwiesprache

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 31.5.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 28.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Wir werden uns in gemeinsamer Lektüre Teile von Bubers Schrift »Zwiesprache« erschließen. Die genaue Kenntnis des Textes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

61216 Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Grundkenntnisse in dialogischer Pädagogik haben und diese vertiefen möchten. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend empfehle ich: Martin Buber: Ich und Du. Erster Teil.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61217 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

61602 Bildung und Formierung des Subjekts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 U.Stenger

Seminar: Bildung und Formierung des Subjekts

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Bildungstheorien bearbeitet, die von der Bildsamkeit des Menschen ausgehend den Aspekt der Selbsttätigkeit, der Autonomie, auch der kritischen Reflexion neuerdings der Konstruktionsleistung eines aktiven Individuums betonen (Humboldt, Horkheimer/Adorno, usw.).

Auf der anderen Seite wissen wir durch Bourdieu um das kulturelle Kapital, das nicht nur als Leistung von Individuen angesehen werden kann. Mit Foucault wiederum kann die Formierung jeweiliger Subjektformen durch jeweilige Machtpraktiken unterschiedlicher Epochen thematisiert werden. Judith Butler greift diesen Gedanken auf und arbeitet heraus, was das für die Entstehung auch der geschlechtlichen Identität bedeutet. Mit Levinas und Derrida werden abschließend zwei Positionen bearbeitet, die den klassischen Subjektbegriff grundlegend in Frage stellen.

Das Seminar hat nicht nur das Anliegen, diese differenten Konzepte zur Kenntnis zu nehmen, sondern will auch nach Herausforderungen und Konsequenzen für die pädagogische Praxis fragen, die mit den jeweiligen Konzeptualisierungen des Subjekts verbunden sind.
für Master M3
Die Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30 E.Jonuz

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch

Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

62717 Intercultural Mainstreaming

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 18.4.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Fr. 2.5.2014 17.45 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 3.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 402

Fr. 9.5.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 521 M.Heidari

InterCultural Mainstreaming für pädagogische Berufsfelder nach dem Waik® -Konzept / - Entwicklung von Kompetenzen zur kultur- und ethniensensiblen Folgenabschätzung der pädagogischen Arbeit

WaiK® ("Wege aus der interkulturellen Konfrontation") ist ursprünglich als interkulturelles Deeskalationskonzept entwickelt, umfasst heute die Vermittlung, Erfassung und Bewertung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen und deren Weiterentwicklung vor allem im Migrationskontext. Die WaiK®-Qualifizierungsansätze sollen die Stärkung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen in verschiedenen Berufsfeldern nachhaltig unterstützen.

Eine der wichtigsten interkulturell relevanten Kernkompetenzen ist nach dem WaiK®-Konzept die interkulturelle Orientierungskompetenz oder Fähigkeit zu "InterCultural Mainstreaming"

Als Instrument kultur- und ethniensensibler Folgenabschätzung gewinnt „InterCultural Mainstreaming zunehmend an Bedeutung.

"InterCultural Mainstreaming" für die pädagogischen Berufsfelder bezeichnet grob den Versuch, eine gleichberechtigte Berücksichtigung von interkulturell relevanten Diversitätsmerkmalen sowie eine faire Förderung von diesbezüglichen Potentialen auf allen Ebenen zu realisieren.

Bei der Förderung der interkulturell relevanten Potentiale ist es wichtig, dass sämtliche pädagogische Konzepte und Maßnahmen eingespannt werden. Ihre etwaigen Auswirkungen auf die Situation der Schüler/ innen unterschiedlicher Herkunft sollen bereits in der Konzeptionsphase aktiv und erkennbar integriert werden.

In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Thematik praxisorientiert und interaktiv befassen.
Bitte achten Sie auf "Aktuelle Mitteilungen" auf unserer Homepage

http://www.hf.uni-koeln.de/30555
Literatur:

M. Heidari;

- Wege aus der interkulturellen Konfrontation.

Konzeptionelle Grundlagen für interkulturelles Kommunikationstraining und Konfliktmanagement, Köln 2005

- Interkulturell relevante Anforderungen für eine konstruktive Integrationsarbeit im Migrationskontext. In Veröffentlichungen des Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin Band 56 (Symposium: Homogenität versus Multikulturalismus, Immigration in Japan und Deutschland, Berlin 2007

- Waik®- Trainingshandbuch, Köln 2008 (www.heidari.net)

AM 2c: Schulpädagogik II

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62507 Projektunterricht an der Gesamtschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 521 K. R e i c h

Die Anne Frank Gesamtschule Düren will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihr Lernen kompetent zu entwickeln. Dazu wird vor allem der Dienstag gezielt auch der Projektunterricht genutzt. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Teamarbeit und Förderung an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2012 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze. Nach der verbindlichen Anmeldung wird der Beginn und das erste Treffen in der Schule per Mail mitgeteilt.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern Die 8-12 Uhr oder 12-16 Uhr (4stdg.); Ort: Düren, Anne-Frank-Gesamtschule Mariaweiler: http://www.anne-frank-gesamtschule.de/

Beginn nach den Osterfeien der Schulen am 17.04.2012.

(bei Fragen bitte vorher in die Sprechstunde kommen)

62511 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8.4.2014 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K. R e i c h

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva Gymnasium 2011, vgl. http://www.genoveva-gymnasium.de/) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 09,04.2013 um 13:30 in Raum 534 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es hgibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweitfenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21

Mo. 28.4.2014 17.45 - 21

Mo. 12.5.2014 17.45 - 21

Mo. 26.5.2014 17.45 - 21

Mo. 16.6.2014 17.45 - 21

Mo. 23.6.2014 17.45 - 21

Mo. 7.7.2014 17.45 - 21 S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B. Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige
Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren

ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa — K. Steffens

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

63207 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21 — K. Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).

Ein Leistungsnachweis (L SII, Magister) kann durch eine Hausarbeit, ein Nachweis der aktiven Teilnahme durch einen kurzen Essay (3 - 5 Seiten) erworben werden.

63208 Texte zur Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 — K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

63213 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91 — H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — R. Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63412 Kolloquium: Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do., n. Vereinb W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 11. April 2013, 10.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Für Studierende, die bei Professor Plöger schriftliche oder mündliche Staatsprüfungen ablegen möchten, ist diese Veranstaltung verbindlich.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63494 Theorien des Unterrichts

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 M. Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.

66613 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 7.7.2014 D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv ™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T-Schein ("Sitzschein").

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66614 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 11.7.2014 D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv ™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T ("Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66626 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66627 Medieneinsatz im Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 7.7.2014 A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

AM 2d: Schulpädagogik III

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C. Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv

und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62507 Projektunterricht an der Gesamtschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 521 K. Reich

Die Anne Frank Gesamtschule Düren will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihr Lernen kompetent zu entwickeln. Dazu wird vor allem der Dienstag gezielt auch der Projektunterricht genutzt. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Teamarbeit und Förderung an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2012 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze. Nach der verbindlichen Anmeldung wird der Beginn und das erste Treffen in der Schule per Mail mitgeteilt.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern Die 8-12 Uhr oder 12-16 Uhr (4stdg.); Ort: Düren, Anne-Frank-Gesamtschule Mariaweiler: http://www.anne-frank-gesamtschule.de/

Beginn nach den Osterfeien der Schulen am 17.04.2012.

(bei Fragen bitte vorher in die Sprechstunde kommen)

62511 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8.4.2014 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K. Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva Gymnasium 2011, vgl. http://www.genoveva-gymnasium.de/) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 09,04.2013 um 13:30 in Raum 534 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es hgibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweitfenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21
Mo. 28.4.2014 17.45 - 21
Mo. 12.5.2014 17.45 - 21
Mo. 26.5.2014 17.45 - 21
Mo. 16.6.2014 17.45 - 21
Mo. 23.6.2014 17.45 - 21
Mo. 7.7.2014 17.45 - 21

S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

B.Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige

Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. H u g g e r

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa — K. Steffens

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

63207 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21 — K. Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).

Ein Leistungsnachweis (L SII, Magister) kann durch eine Hausarbeit, ein Nachweis der aktiven Teilnahme durch einen kurzen Essay (3 - 5 Seiten) erworben werden.

63208 Texte zur Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 — K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

63213 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91 — H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — R. Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.

Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63412 Kolloquium: Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do., n. Vereinb W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 11. April 2013, 10.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Für Studierende, die bei Professor Plöger schriftliche oder mündliche Staatsprüfungen ablegen möchten, ist diese Veranstaltung verbindlich.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63494 Theorien des Unterrichts

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 M. Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.

66613 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 7.7.2014 D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv ™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T-Schein ("Sitzschein").

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66614 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 11.7.2014 D. K o n r a t h

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv ™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T ("Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66626 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66627 Medieneinsatz im Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 7.7.2014 A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

AM 2e: Schulpädagogik II oder III zugeordnet

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C. Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62507 Projektunterricht an der Gesamtschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 521 K. Reich

Die Anne Frank Gesamtschule Düren will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihr Lernen kompetent zu entwickeln. Dazu wird vor allem der Dienstag gezielt auch der Projektunterricht genutzt. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Teamarbeit und Förderung an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2012 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze. Nach der verbindlichen Anmeldung wird der Beginn und das erste Treffen in der Schule per Mail mitgeteilt.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern Die 8-12 Uhr oder 12-16 Uhr (4stdg.); Ort: Düren, Anne-Frank-Gesamtschule Mariaweiler: http://www.anne-frank-gesamtschule.de/

Beginn nach den Osterfeien der Schulen am 17.04.2012.

(bei Fragen bitte vorher in die Sprechstunde kommen)

62511 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8.4.2014 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K. Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva Gymnasium 2011, vgl. http://www.genoveva-gymnasium.de/) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 09,04.2013 um 13:30 in Raum 534 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen

Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es hgibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweitfenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21
Mo. 28.4.2014 17.45 - 21
Mo. 12.5.2014 17.45 - 21
Mo. 26.5.2014 17.45 - 21
Mo. 16.6.2014 17.45 - 21
Mo. 23.6.2014 17.45 - 21
Mo. 7.7.2014 17.45 - 21 S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B.Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige
Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.

3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa K. Steffens

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil

werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

63207 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21 K.Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).

Ein Leistungsnachweis (L SII, Magister) kann durch eine Hausarbeit, ein Nachweis der aktiven Teilnahme durch einen kurzen Essay (3 - 5 Seiten) erworben werden.

63208 Texte zur Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 K.Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

63213 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91 H.Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I R.Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63412 Kolloquium: Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do., n. Vereinb — W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 11. April 2013, 10.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Für Studierende, die bei Professor Plöger schriftliche oder mündliche Staatsprüfungen ablegen möchten, ist diese Veranstaltung verbindlich.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 — D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63494 Theorien des Unterrichts

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 — M. Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.

66613 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 7.7.2014 — D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv ™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T-Schein ("Sitzschein").

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66614 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 11.7.2014 D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv ™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T ("Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66626 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 A.Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66627 Medieneinsatz im Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 7.7.2014 A.Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

K o l l o q u i u m

61102 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Studierende, die sich in der Examensvorbereitung befinden sind eingeladen, ihre Prüfungsthemen in einer Sitzung vorzustellen. Die Mitkandidaten sind dabei die kritischen Gesprächspartner. Damit das Modell funktioniert, ist die Teilnahme an allen Sitzungen Pflicht

62214 Beratungskolloquium für Forschungsinteressierte und Prüfungskandidaten/-innen

2 SWS; Kolloquium

Mo. 16 - 19, 216 HF Block C, 401, 14tägl, ab 14.4.2014 A.Klein

62651 Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) E.Jonuz

63204 Examenskolloquium SS 2014

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K.Hugger

Um bei Herrn Prof. Dr. Hugger eine Prüfung (schriftlich oder mündlich) abzulegen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Sie haben in einem vorherigen Semester bereits eine Veranstaltung (Seminar oder Vorlesung) aus dem Bereich Medienpädagogik / Mediendidaktik der Universität zu Köln besucht und dort mindestens einen Teilnahmeschein erworben.

2. Sie haben eine schriftliche Anfrage an Herrn Prof Dr. Hugger gestellt. In diese schriftliche Anfrage schreiben Sie bitte:

(1) Ihren Studiengang
(2) die Prüfungsphase, in der Sie geprüft werden wollen
(3) die Art der Prüfung, die Sie ablegen wollen
(4) ob Herr Prof. Dr. Hugger Ihr Erst- oder Zweitprüfer sein soll
(5) die besuchte(n) Veranstaltung(en) aus dem Bereich Medienpädagogik bzw. Mediendidaktik

3. Nachdem Sie auf Ihre Anfrage eine Bestätigung erhalten haben (nach ca. 1-2 Wochen), müssen Sie verbindlich am Examenskolloquium von Prof. Dr. Hugger teilnehmen:

(1) Prüfung in Phase I: Teilnahme im Wintersemester des Vorjahres
(2) Prüfung in Phase II: Teilnahme im Sommersemester des laufenden Jahres

Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt. Außerdem wird die Gelegenheit für Prüfungssimulationen eröffnet.

Dringend erforderlich ist dabei die Anwesenheit in der ersten Sitzung oder eine rechtzeitige begründete Entschuldigung. Die Teilnehmerzahl sowie der Seminarplan werden in der ersten Sitzung festgelegt. Anschließend ist eine Anmeldung über ILIAS erforderlich, da hierüber Seminarinhalte veröffentlicht werden.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich.

Ein Scheinerwerb ist ebenfalls nicht möglich.

63212 Examenskolloquium SS 2014

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30 S. Iske

Diese Veranstaltung ist für diejenigen Studierenden verbindlich, die beabsichtigen, in der Prüfungsphase II/2014 eine mündliche oder schriftliche Prüfung bei Jun.-Prof. Dr. Iske abzulegen.

Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung besprochen und durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich.

Beachten Sie bitte die Kriterien zur Teilnahme/Prüfungsanmeldung unter: http://hf.uni-koeln.de/blog/medien/prufungen

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich.

63233 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J.Schneider

Das Examenskolloquium dient der Vorbereitung auf die im SoSe 2014 und WS 2014/2015 abzulegenden Prüfungen. Die inhaltliche Ausgestaltung und Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen steht hierbei im Mittelpunkt.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich. Eine Anmeldung per Email an die Dozentin und die Teilnahme an der ersten Sitzung sind obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich.

63412 Kolloquium: Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do., n. Vereinb W.Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 11. April 2013, 10.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Für Studierende, die bei Professor Plöger schriftliche oder mündliche Staatsprüfungen ablegen möchten, ist diese Veranstaltung verbindlich.

S O N D E R P Ä D A G O G I K (L P O 2 0 0 3)

66601 Audiovisuelle Medien Grundkurs

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20 P.Butterly
U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse über das Arbeiten mit Medien und führtin die Funktionsweise und praktische Arbeit mit Film- und Videogeräten ein. Im Rahmen von Übungsproduktionen wird Aufnahme, Schnitt und Bearbeitung von Video-Materialien geübt. Der Kurs führt zum Erwerb des "Medienscheins".

K o l l o q u i u m (f a k u l t a t i v)

69003 2014 SoSe - Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung (Lehramt 2003 & BA/MA)

1 SWS; Kolloquium

Die Termine für die Kolloquien und die Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten sind für alle Studierenden verpflichtend, die bei mir zur Examens- oder Bachelorarbeit, mdl. Prüfung oder Klausur gemeldet sind.

Genaue Terminangaben finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls.

Raumwunsch: R 28, Klosterstraße 79 b

69115 Examenskolloquium

1 SWS; Kolloquium

Do. 26.6.2014 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 H.Wessel

Ins Examenskolloquium sind alle Studierenden eingeladen, die eine Prüfung in den Bausteinen MK 3.3 oder SDK 2.3 bzw. nach alter Studienordnung bei Herrn Wessel erwägen. Sie erhalten Informationen über die Prüfungsformen sowie zur inhaltlichen und strategischen Vorbereitung auf die Prüfung.

B K 1 : W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e , E t h i k , N o r m e n

B K 1 . 1

69111 Ethik am Ende...am Ende die Ethik? Fragen zum gesellschaftlichen Umgang mit Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) S. Burckhart

Die Vorlesung will Moralkonzepte auf ihre Relevanz für Handlungsfragen im Umgang mit Behinderung hin prüfen. Hierbei bedarf es zunächst einer Klärung der Frage, wie weit philosophische Ethikkonzepte in die Praxis hineinregieren können, aber auch sollen. Sodann muss geschaut werden, wie weit die gängigen Ehtikkonzepte auch für Handlungsorientierungen im Feld von Behinderung relevant sind.

Termine der Vorlesung (jeweils mittwochs):
- Michael Quante. Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2003
- Kurt Bayertz (hg). Warum moralisch sein? UTB 2002
- Barbara Fornefeld (hg). Menschen mit komplexer Behinderung. München 2008
- Holger Burckhart et al. Sphären der Verantwortung. Münster 2005
  ders. Erfahrung des Moralischen. Hamburg 2000
  ders/ Karl-Otto Apel (hg). Prinzip Mitverantwortung. Würzburg 2001
  ders mit Jürgen Sikora. Praktische Philosophie. Philosophische Praxis (hg). Darmstadt 2oo5
- Alis. MacIntyre. Geschichte der Ethik im Überblick. FfM 1991
- Hj. Buchkremer et al. Versuchung zum Guten. Köln 2001

-Holger Burckhart. Ethik am Ende -am Ende die Ethik? Lit-Verlag 2001

Für Fortgeschrittene:
- Julian Nida-Rümelin (hg). Angewandte Ethik. Stuttgart 1996
- Peter Singer. Praktische Ethik. 2.Auflage, Stuttgart 1994 (Aktuell: Cambridge Univ Press 3.Auflage)

B K 1 . 2

69229 Lernbeeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar B. Schmidt

S 1 Klosterstr. 79b

69444 Lernbeeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS

2 SWS; Seminar

Fr. 18.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 19.7.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 20.7.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 P. Breuer-Küppers

69445 Lernbeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar A. Schabmann

Mi. 16 - 17.30 R. 110 Frangenheimstr.

69469 Lernbeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar B. Schmidt

R. 124 Frangenheimstr.

B K 1 . 3

69269 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 K . T r a u t h

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

69270 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 K . T r a u t h

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

69322 Theorien und Handlungsfelder der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Mo. 17 - 17.30 H . M o t s c h

Die Lehrveranstaltung versucht, Studierenden in den ersten Semestern den Einstieg in das Studium der Sprachbehindertenpädagogik durch die Beantwortung folgender Fragen zu erleichtern:

- Historische Frage (Seit wann gibt es Sprachbehinderte, Hilfen für Sprachbehinderte, Theorien über Sprachbehinderungen?: Hilfen zum Verständnis unseres heutigen Wissens, unserer Arbeitsstrukturen, Probleme und Lösungsversuche auf dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung.)

- Aktuelle Frage (Was ist aktuell unter Sprachbehindertenpädagogik zu verstehen? Wie sieht die Rehabilitation Sprachbehinderter aus (Ausbildung, Versorgungsstrukturen, Institutionenlehre, Rechtsgrundlagen)?

- Gegenstandsfrage (Was ist der Gegenstand der Sprachbehindertenpädagogik? Überblick über die häufigsten Sprachstörungen.)

- Erkenntnisfrage (Woher kommt unser Wissen über Sprachbehinderungen? Zusammenhänge zwischen Forschung - Theorie - Praxis.)

- Interdisziplinäre Frage (Verdeutlichen der Bedeutung von Beiträgen aus Psychologie, Medizin und Linguistik.)

- Orientierungsfrage (Welche Grundlagen hat unser pädagogisches Handeln mit Sprachbehinderten? Ziele, Wege und Probleme inklusiver Sprachbehindertenpädagogik.)

Die Veranstaltung findet von 16:00 bis 17:30 Uhr statt.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2005): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie, Bd. 1, Selbstverständnis und theoretische Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer

69378 GM 1.2 (G) Medizinische Fragen bei Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) N . N . H F

Diese Vorlesung richtet sich an Studierende mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier werden sowohl medizinische Grundlagen, die sich im Zusammenhang mit einer geistigen Behinderung ergeben können, dargestellt als auch ausgewählte spezifische Fragestellungen erarbeitet, sodass einerseits ein Überblick vermittelt und andererseits exemplarisch eine vertiefende Auseinandersetzung stattfindet.

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Dozentin: Frau Dr. med. Börner

69451 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 F. Menzel

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.
Bitte beachten!

Die Verastaltung findet im Raum S 180 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau) statt.

Die Angabe S 181 ist nicht richtig!

B K 2 : E n t w i c k l u n g , B i l d u n g

B K 2 . 1

69022 Ausgewählte Kapitel der Neuropädiatrie

3 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 14.4.2014 R. Mielke

RAUM-INFO:

Da KLIPS keine Raumangaben akzeptiert:

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Es handelt sich um eine medizinische Vorlesung, in der grundlegende Aspekte der Entwicklung des Nervensystems sowie spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder (z.B. genetisch basierte Erkrankungen, Reifungsstörungen des ZNS, metabolische Erkrankungen) dargestellt werden.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Bedingungen zum Erwerb der Scheine werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.
Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Swaiman et al. Pediatric Neurology

Menkes et al. Child Neurology

69067 Die Entwicklung moralischer Sensibilität

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) S. Heidenblut

69090 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Klausur gegen Ende des Semesters

69349 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 18.7.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar E.Schäfermeier

Bitte beachten!

Am letzten Freitag des Semesters (18.7.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.
Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer Verlag.

B K 2.2

69224 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.1

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) M.Grünke

B K 2.3

69108 Erscheinungsformen von Gefühls- und Verhaltensstörungen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) T.Hennemann

Diese Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die wichtigsten Formen von Gefühls- und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Es geht somit um die Adressaten und Zielgruppen der Erziehungshilfe. Dazu werden basale Kenntnisse über die relevanten Störungsformen vermittelt und Risiko- und Resilienzfaktoren thematisiert. Auch effektive Präventions- und Interventionsstrategien kommen zur Darstellung. Der Bezug zum Handlungsfeld der schulischen Erziehungshilfe wird im Sinne einer Verknüpfung von Theorie und Praxis regelmäßig erörtert.

69237 Medizinische Aspekte bei Menschen mit Körperbehinderungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) G.Jopp-Petzinna

In der Veranstaltung werden medizinische Grundlagen zu den verschiedenen Formen der cerebralen Bewegungsstörungen sowie zu anderen Behinderungsformen vermittelt. Veranschaulichungen durch Bilddokumentationen werden vorgenommen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen stehen im Vordergrund..
Wunschraum H 1 Frangenheimstr

69257 Phoniatrie/Einführung in die Phonatrie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Stimm- und Sprechorgans)

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, Externes Gebäude, extern 17.4.2014 - 25.9.2014 R.Lang-Roth
M.Walger

Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Sprache Bestandteil des GM 1.

Im Rahmen der Vorlesung Phoniatrie werden die anatomischen und physiologischen Grundlagen der Stimm- und Sprachorgane einschließlich ihrer zentralnervösen Steuerung vermittelt. Dabei werden die Bereiche Lunge, Kehlkopf, Mundhöhle und Nasenrachenraum insbesondere hinsichtlich ihrer sekundären

Funktionen der Stimm- und Sprachproduktion vorgestellt. Zudem umfasst das Modul die Vorstellung der wichtigsten Krankheitsbilder der Phoniatrie, wie entzündliche Prozesse, Stimmlippenveränderungen und Tumore. Die Störungsbilder werden hinsichtlich ihrer Entstehung, Häufigkeit, Diagnostik und Therapie dargestellt.
H II im Anatomischen Insitut in der Josef Steltzmann Straße

Co-Dozentin ist Frau Dr. med. Ruth Lang-Roth

B K 3 : K o m m u n i k a t i o n , I n t e r a k t i o n , P a r t i z i p a t i o n

B K 3 . 1

69219 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 7.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Fr. 2.5.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 3.5.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

So. 4.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Niehaus

Über Selbstberichte, Biograhpien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.
Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

69302 Soziologie der Behinderung und Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A.Waldschmidt

Welche Auswirkungen hat die Gesellschaft auf die Lebenssituation behinderter und chronisch kranker Menschen? Aus welcher Perspektive beschäftigen sich Soziologinnen und Soziologen mit Behinderung? Ausgehend von diesen Fragen wird in dem Seminar eine Einführung in Fragestellungen, Themen und Ansätze der Soziologie mit Bezug auf Behinderung und Rehabilitation geboten. Anhand zentraler Begriffe der Allgemeinen Soziologie (z.B. soziales Handeln, soziale Interaktion, soziale Rolle, Sozialstruktur, Geschlecht) werden wir soziologische Theorien und empirische Zugänge kennen lernen, die zur Erforschung der sozialen Konstruktion Behinderung angewandt werden.
ACHTUNG ZEIT- UND RAUMÄNDERUNG!

Das Seminar findet Montags von 12.00 - 13.30 Uhr in Raum 124 statt!

- Cloerkes, Günther. (2007). Soziologie der Behinderten. Eine Einführung. Heidelberg (2., neubearb. u. erw. Aufl.)
- Joas, Hans (Hrsg.). (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt a.M. (3., überarb. u. erw. Aufl.)
- Scherr, Albert (Hrsg.) (2006): Soziologische Basics. Eine Einführung für Pädagogen und Pädagoginnen. Wiesbaden.

o.Nr. Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, 14tägl, ab 15.4.2014 A.Kirsch
D.Rohr

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe).
Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen.Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:

Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen. Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen, begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen. Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an. Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.
Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.
wird noch bekannt gegeben

B K 3 . 2

B K 3 . 3

69092 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 J . S c h e l l e n

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe, Formen und Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation ein. Aufbauend auf der Motorik- und Sprachentwicklung von Kindern mit und ohne Behinderung werden körpereigene Kommunikationsformen, nichtelektronische sowie elektronische Kommunikationshilfen vorgestellt. Dabei steht die Bandbreite der jeweiligen Möglichkeiten je nach Zielgruppe im Sinne der multimodalen Kommunikation im Vordergrund.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Kennenlernen der und ersten Arbeiten mit den Hilfsmitteln

Durch den Besuch der beiden Veranstaltungen "Einführung in die Unterstützte Kommunikation" und das vertiefende Seminar "Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache" im darauffolgenden Semester ist es möglich ein ISAAC Zertifikat zu erlangen. Hiermit ist es möglich weitere ISAAC AUfbaukurse zu besuchen.

69093 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) C . B ü n k

Dozent: Herr Christof Bünk

69122 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J . S c h e l l e n

Die Veranstaltung baut auf dem Seminar „Einführung in die Unterstützte Kommunikation“ auf. Das Wissen hieraus ist erforderlich.
Schwerpunkt ist die Erarbeitung konkreter Fördermaßnahmen mit Kommunikationshilfen und Gebärden. Zunächst werden verschiedene Diagnostika praktisch erprobt, um daraus Förderziele abzuleiten. Darauf

aufbauend wird die Förderung von Menschen, die noch nicht intentional kommunizieren können in den Fokus genommen. Weiter geht es mit Kommunikationsanfängern und deren Förderung mit Fokuswörtern. Hierfür wird in die Forschung zu Kern- und Randvokabular eingeführt. Schließlich werden frühe Literacy Erfahrungen und der Schriftspracherwerb unterstützt Kommunizierender einen Seminarschwerpunkt ausmachen.
Im Zentrum steht bei allen Terminen die praktische Umsetzung von Fördermaßnahmen im vorschulischen und schulischen Kontext.

Durch den Besuch der beiden Veranstaltungen "Einführung in die Unterstützte Kommunikation" und das vertiefende Seminar "Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache" im darauffolgenden Semester ist es möglich ein ISAAC Zertifikat zu erlangen. Hiermit ist es möglich weitere ISAAC AUfbaukurse zu besuchen.

69211 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Dienstag)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, ab 15.4.2014 K.Trauth

69212 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Donnerstag)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 10 - 11.30 K.Trauth

69307 Spracherwerb

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141 M.Penke

!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Der Besuch der Lehrveranstaltung setzt den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" voraus.

69363 BM 2.1 (G) Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 31.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 C.Keeley

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 09.04.2014 ist verpflichtend.

Die Veranstaltung besteht aus hochschuldidaktischen Gründen aus einem fortlaufenden Teil und einem Kompakttag. Die wöchentlichen Termine enden in der Woche nach dem Kompakttag. Der Kompakttag findet am 31.05.2014 in der Zeit von 9 bis 18 Uhr statt.

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie sowohl an den fortlaufenden Terminen als auch am Kompakttag anwesend sind und sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

69437 GBM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar

Fr. 18.4.2014 16 - 20

Fr. 6.6.2014 16 - 18

Fr. 20.6.2014 16 - 20

Sa. 21.6.2014 9 - 18 B.Badstieber

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 18.04.2014 ist verpflichtend.

MK 1: Forschungsmethoden, Evaluation

MK 1.1

69087 Einführung in die Forschungsmethoden C
2 SWS; Vorlesung
Mi. 16 - 17.30 C.Rietz

69088 Einführung in die Forschungsmethoden A
2 SWS; Vorlesung
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3
Mi. 16.7.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) C.Rietz
Dozent: Herr Schlöder
Lehrender: PD Dr. Bernd Schlöder

69089 Einführung in die Forschungsmethoden B
2 SWS; Vorlesung
Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)
Mi. 16.7.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) C.Rietz

MK 1.2

69414 Praxiskurs Forschungsmethoden
2 SWS; Seminar
Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521, ab 15.4.2014 T.Otte
In dem Seminar sollen Sie in Kleingruppen eine quantitative oder qualitative Untersuchung konzipieren und durchführen.
Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Bern: Huber. Bortz, J., & Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (1997). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. Göttingen: Hogrefe. Forster, K. (2001). Planen und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Online Huber, O. (1987). Das psychologische Experiment: Eine Einführung. Göttingen: Huber. Mayring, P. (1996). Einführung in die qualitative Sozialforschung Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Weinheim: Psychologie Verlags Union. Rost, D. (2005). Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Weinheim: Beltz UTB.

MK 1.3

69033 Datenerhebung und -analyse1
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 M.Penke
Dozentin: Frau Prof. Dr. Penke

Achtung: für Studierende nach LPO mit dem Schwerpunkt Sprache

Der Kurs ersetzt inhaltlich nicht den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik", die im nächsten WS 2012/13 wieder stattfindet!

Für den Besuch weiterführender Veranstaltungen im Förderschwerpunkt Sprache wird dringend der Besuch dieser Vorlesung (Einführung in die Linguistik) anempfohlen, der die Grundlage für die weiteren Kurse in diesem Schwerpunkt legt.

69130 Forschungsmethoden und Forschungsvorhaben in der Erziehungshilfe (MK 1.3/GM 3.2)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 A.Bihs

69149 (G) GM 3.2 Methodologie und Methoden in der sonderpädagogischen Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, ab 15.4.2014 T.Bernasconi

In dieser Veranstaltung werden zentrale Begriffe empirischer Sozialforschung unter Berücksichtigung des Personenkreises "Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung" behandelt. Dabei werden einzelne Methoden beispielhaft angewendet und in methodologische Reflektionen eingebunden.

Aktive und regelmäßige Mitarbeit wird vorausgesetzt. Ferner ist die Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch um den zugewiesenen Seminarplatz zu erhalten!

69247 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), ab 16.4.2014 F.Coninx S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.

SDK 1: Bildung, Erziehung und Rehabilitation von Menschen mit besonderem Förderbedarf

SDK 1.1

SDK 1.2

SDK 1.3

69123 Förderung von Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus (BM 1.2)

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 J.Boenisch

69124 Förderung von Kindern mit Cerebralen Bewegungsstörungen (BM 1.2)

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) T.Bernasconi

69135 GBM 1.1 Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung - Einführungsvorlesung

2 SWS; Vorlesung

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) B.Fornefeld

69170 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 12.7.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T.Hennemann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe. In diesem Grundseminar werden zudem wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien erworben.
Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Didaktik) die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe an. Eine Bewerbung ist zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung notwendig!

69183 (H) Hör- und Sprecherziehung

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, ab 16.4.2014

Fr. 19.9.2014 9 - 10.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) F.Coninx P.Hübinger

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Bitte beachten Sie in der LPO 2003: Diese Veranstaltung kann erst im Anschluss an den Besuch des Bausteins MK 1.3 besucht werden. Eine andere Belegungsreihenfolge kann nicht anerkannt werden.

Die Teilnahme an SDK 1.3H ist erst möglich, nachdem MK 1.3H belegt und Testat/Klausur bestanden worden ist.

Eine bestandene Klausur (mind. 4.0) in dieser Veranstaltung und in Pädagogischer Audiologie ist Voraussetzung für die Wahl des Vertiefungsschwerpunktes "Audiopädagogik".

69198 Kindern mit Beeinträchtigung der körperlichen/motorischen Entwicklung beim Lernen helfen (BM 1.1)

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 G.Hansen

Es handelt sich hierbei um eine grundlegende Veranstaltung zu spezifischen Förderbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderungen oder chronischen Erkrankungen. Schwerpunkt soll nach einer einführenden Vorstellung pädagogisch relevanten motorischen und medizinischen Grundlagenwissens die Behandlung von Aspekten der kognitiven, sozial-emotionalen und kommunikativen Förderung im Unterricht sein. Der Aufbau der Veranstaltung orientiert sich an gängigen Schädigungsphänomenen (wie etwa cerebrale Bewegungsstörungen, Muskelerkrankungen, spina bifida etc.) sowie den damit in Verbindung stehenden Entwicklungsbedingungen. Spezielle Aspekte der schulischen Förderung (wie etwa des Erstlesens, des Mathematikunterrichts, der Kreativitäts- und Ausdrucksförderung im musisch-ästhetischen Bereich) sollen jeweils unter Rückgriff auf zugrundeliegende theoretische Modelle und Annahmen integriert vorgestellt werden.

69312 Sprechablaufstörungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) H.Motsch

Diese LV bietet eine Information über entwicklungsnormale und situative Sprechablaufstörungen, Sprechscheu, (selektiven) Mutismus, Poltern und Stottern und den pädagogisch sinnvollen Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern.
Die Veranstaltung beginnt erst am 15.04.2013.
Literatur zur Vorbereitung:

Grohnfeldt, M. (1992): Redeflußstörungen – mehr Fragen als Antworten? Zur Vielfalt des Erscheinungsbildes, vermuteten Bedingungsgefüges und therapeutischen Ansatzes. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Handbuch der Sprachtherapie, Bd. 5. Berlin (Spiess) 3-17

69362 GBM 1.2 Bildung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen (Arbeitstitel)

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 M.Wittenhorst

Dozent: Benjamin Badstieber

69379 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 24.4.2014 17.45 - 21

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 11.5.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 20.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 21.6.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 22.6.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 T.Hennemann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe. In diesem Grundseminar werden zudem wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien erworben.
Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Didaktik) die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe an.

Diese Veranstaltung wird von unserer Lehrbeauftragten Frau Sarah Günther durchgeführt.

//

Achtung: Das Kompkatseminar findet vom 09.05.-11.05.2014 statt.

Die hier eingetragenen Termine vom 20.06.-22.06.2014 betreffen nicht diese Veranstaltung!

//

U P 1 : G r u n d l e g u n g i m B e r e i c h U n t e r r i c h t , F ö r d e r u n g , S e l b s t v e r s t ä n d n i s

U P 1 . 1

66900 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66900

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 18.4.2014

Fr. 29.8.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Fr. 5.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.9.2014 15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Erbring

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Begleitphasen finden in der Praxis, Nibelungenstr. 27 in 50739 Köln, statt.

66901 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66901

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 9.9.2014 - 16.9.2014

Mi. 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 6.9.2014 9 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66902 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66902

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58, 14tägl, nicht am 8.5.2014 ; 22.5.2014 ; 19.6.2014 ; 17.7.2014

Do. 15.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 3.7.2014 16 - 21, 103 Philosophikum, S 58

Do. 21.8.2014 9 - 14

Do. 28.8.2014 9 - 15.30

Fr. 29.8.2014 9 - 15 M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66903 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66903

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 23.8.2014 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 30.9.2014 15 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — M.Kricke, L.Kürten

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Das Seminar wird voraussichtlich teilweise in englischer Sprache stattfinden.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66904 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66904

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 30.8.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 12.9.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 13.9.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S. Hummel M. Jentjens

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66905 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66905

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 10 - 15.30 23.8.2014 - 30.8.2014

Sa. 6.9.2014 10 - 12.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Mailänder

66906 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66906

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 28.8.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 H . K o r f f

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66909 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66909

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 10.9.2014 - 17.9.2014

Mo. 25.8.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 5.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.9.2014 14 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 19.9.2014 13 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 29.9.2014 15 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG S. Hesse

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66910 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66910

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl

Di. 22.7.2014 10 - 15

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 14.9.2014 10 - 15 A.Laufenberg

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66911 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66911

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 25.8.2014 15 - 17.45

Fr. 29.8.2014 15 - 17.45

Do. 11.9.2014 15 - 17.45

Sa. 13.9.2014 10 - 12.45

Do. 18.9.2014 15 - 17.45

Sa. 20.9.2014 13 - 15.45

Fr. 26.9.2014 15 - 17.45 A.Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66912 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Do. 15 - 17.45 28.8.2014 - 4.9.2014

Fr. 15 - 17.45 12.9.2014 - 19.9.2014

Sa. 13.9.2014 12 - 14.45

Sa. 20.9.2014 10 - 12.45

Fr. 26.9.2014 18 - 20.45 A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66913 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66913

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 27.8.2014 18 - 20

Mi. 3.9.2014 18 - 21

Sa. 13.9.2014 10 - 15.30

Sa. 20.9.2014 10 - 18.30 n.n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herr Manuel Klüser

66914 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 5.9.2014 10 - 18

Sa. 6.9.2014 10 - 18

So. 7.9.2014 10 - 12.30 K. Fereidooni

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 19 1.9.2014 - 15.9.2014

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Sa. 20.9.2014 9 - 17.15

Mo. 22.9.2014 16.30 - 19 W. Hülsmann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37, nicht am 7.7.2014 Fällt aus!; 14.7.2014 Fällt aus!

Fr. 13.6.2014 15.30 - 18.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Fr. 29.8.2014 15 - 20

Fr. 26.9.2014 15.30 - 18

Sa. 27.9.2014 9.30 - 15

So. 28.9.2014 9.30 - 15 M. Thomas

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vorbereitung und Begeltung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 1.9.2014 15 - 20.30

Di. 2.9.2014 15 - 20.30

Mi. 3.9.2014 15 - 17.30

Sa. 20.9.2014 9 - 14 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mi. 3.9.2014 18 - 20.30

Do. 4.9.2014 15 - 20.30

Fr. 5.9.2014 15 - 20.30

Fr. 19.9.2014 15 - 20 H.Roeleveld

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 17.30 27.8.2014 - 10.9.2014

Mi. 15 - 20.30 17.9.2014 - 24.9.2014 A.Goschau D.Rauin

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 SF Hören und Kommunikation - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 30.8.2014 10 - 16.30

Sa. 6.9.2014 9.30 - 18

Sa. 27.9.2014 11 - 16 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende der sonderpädagogischen Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Frau Katharina Urbann

66922 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66922

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.8.2014 15 - 20

Sa. 23.8.2014 9 - 18

Sa. 27.9.2014 9 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson Frau Claudia Pietig

66965 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66965

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mi. 3.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 17.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 24.9.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N. Mellein

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66966 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66966

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 12.9.2014 18 - 20.30

Sa. 13.9.2014 10 - 15

Sa. 27.9.2014 10 - 15

So. 28.9.2014 10 - 15 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Herrn Christian Maimer

66967 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66967

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 15 - 20.30 15.9.2014 - 22.9.2014

Mo. 1.9.2014 17 - 19.30

Do. 25.9.2014 17 - 19.30

Mo. 29.9.2014 17 - 19.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Stefan Frenzel

66968 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66968

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.8.2014 9.30 - 14.30

Fr. 29.8.2014 16 - 21

Sa. 30.8.2014 9.30 - 18

I.Engelke
K.Horrichs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66970 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66970

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 13 - 18 13.9.2014 - 27.9.2014

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30 Y. Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66971 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66971

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 8.4.2014 Fällt aus!; 15.4.2014 Fällt aus!; 22.4.2014 Fällt aus!; 8.7.2014 Fällt aus!; 15.7.2014 Fällt aus!

Di. 16 - 18.30 19.8.2014 - 9.9.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 14.30

Do. 18.9.2014 16 - 18.30

Sa. 20.9.2014 10 - 15.30 n. n.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Caroline Schilling

66972 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66972

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 16 - 18.30 27.8.2014 - 3.9.2014

Fr. 12.9.2014 14 - 19.30

Sa. 13.9.2014 10 - 18 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Volker Weide

66975 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66975

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.8.2014 9 - 14

Sa. 13.9.2014 9 - 15

Sa. 27.9.2014 9 - 15.30 C.Barrasa Rodriguez

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66976 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66976

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 16 - 18.30 26.9.2014

Sa. 9 - 17.30 20.9.2014 - 27.9.2014 T.Oestreich-Priebe

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66977 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66977

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Do. 28.8.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 13.9.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 25.9.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S. Michel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66978 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66978

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 16.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 20.9.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 21.9.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 29.9.2014 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Birgit Völker

66979 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66979

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 15 - 17.30 21.8.2014 - 18.9.2014

Do. 24.7.2014 10 - 16 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Marijana Vuko

66980 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66980

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M. Grave

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66981 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66981

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 12.9.2014 16 - 18.30
Sa. 13.9.2014 10 - 15.30
So. 14.9.2014 10 - 15.30
Fr. 19.9.2014 15 - 20 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Raphael Bak

66982 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66982

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Sa. 11 - 16.30 20.9.2014 - 27.9.2014
Mi. 13.8.2014 9 - 14.30
Di. 30.9.2014 16 - 18.30 n . n .

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Christine Sieverding

66985 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66985

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 22.8.2014 - 12.9.2014 N. Ortlieb

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66988 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66988

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 1.9.2014 - 22.9.2014

Sa. 13.9.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 S. Pieper

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66989 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66989

Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Do. 17.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 17.4.2014 ; 1.5.2014 ; 15.5.2014 ; 29.5.2014 ; 12.6.2014 ; 26.6.2014 ; 10.7.2014

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 18.9.2014 - 25.9.2014

Sa. 30.8.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Do. 11.9.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 F. Amrhein, B. Dittmar

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Vorbereitungsseminar findet im 14tägigen Rhythmus statt.

66990 SF Sprache - Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66990

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

So. 11.5.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 5.9.2014 14 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 6.9.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 19.9.2014 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 20.9.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S. Riehemann

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende der sonderpädagogischen Fachrichtung Förderschwerpunkt Sprache.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66992 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66992

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41

Do. 16 - 18.30 4.9.2014 - 25.9.2014

Fr. 26.9.2014 16 - 21

So. 28.9.2014 16 - 18.30 K. Woltersdorf

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66993 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66993

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 17.4.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 8.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 22.5.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 12.6.2014 16 - 19.15

Do. 26.6.2014 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 28.6.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 11.9.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 27.9.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 J. Genenger

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66994 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66994

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 41, 14tägl, ab 16.4.2014 S. Rokohl

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66995 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66995

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 37

Mo. 16 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 8.9.2014 - 15.9.2014

Mo. 1.9.2014 16 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 22.9.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 A. Gruissem-Jacoby

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66996 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66996

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 8.5.2014 - 22.5.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 5.6.2014 - 12.6.2014

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.6.2014 - 3.7.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 21.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 18.9.2014 - 25.9.2014

Do. 10.4.2014 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 3.5.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 14.6.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung B . H o f f m a n n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vorbereitung und Begleitung des bildungswisenschaftlichen Orientierungspraktikums finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66997 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66997

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 6.9.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 15.9.2014, ab 16 -

Di. 16.9.2014, ab 16 -

Mi. 17.9.2014, ab 16 -

Do. 18.9.2014, ab 16 - Y . S t e c k h a n

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66998 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66998

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43

Sa. 30.8.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 8.9.2014, ab 16 -

Di. 9.9.2014, ab 16 -

Mi. 10.9.2014, ab 16 -

Do. 11.9.2014, ab 16 - Y. Steckhan

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66999 Vorbereitung und Begleitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (14) 66999

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 23.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Mi. 24.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192

Do. 25.9.2014 14 - 19, 825 Triforum, S192 V. Henke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr Orientierungspraktikum in Ihrem „Portfolio Praxiselemente".

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

In beiden Phasen finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

69601 UP 1.1 interne Anmeldung über das SSC Heilpädagogik

2 SWS; Seminar

Mo. N.N. HF

UP 1.1 wird ab sofort vom ZfL (Zentrum für LehrerInnenbildung) betreut.

Das ZfL ist für die Praxisphasen im B.A. Lehramt zuständig und wird die restlichen LPO-Studierenden betreuen.

Das läuft wie folgt ab: Sie melden sich in dieser Veranstaltung (interne Anmeldung) an (obligatorisch). Das Pendant für UP 1.1 ist das Orientierungspraktikum. Die passenden Veranstaltungen finden Sie in Ihrem Modulbaum unter UP 1.1. Es ist sehr wichtig, dass Sie sich für beide Veranstaltungen anmelden, da Ihnen sonst am Ende keine Leistung verbucht werden kann.

Die komplette Betreuung erfolgt über das ZfL, alle Termine die von dort als obligatorisch vorgegeben werden, müssen Sie wahrnehmen.

U P 1 . 2

U P 1 . 3

66604 EuroContact 2014 - Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 11.4.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
Sa. 12.4.2014 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
So. 13.4.2014 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
Do. 19.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Fr. 20.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Sa. 21.6.2014 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
So. 22.6.2014 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

M.Kischkel
K.Fitting-Dahlmann

Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Über zwei Semester bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Während des EuroContacts übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Eine Anmeldung ist jeweils nur zum Wintersemester möglich!

Durchführung des EuroContact 2014: 26.07.-09.08.2014

66920 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (14) 66920

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 24.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)
Do. 8.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S.Barsch
N.Glutsch
C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur

Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.
Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

24.04.2014 oder 08.05.2014

jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

69609 UP 1.3 interne Anmeldung über das SSC Heilpädagogik
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 1000
Mo. N.N. HF
UP 1.3 wird ab sofort vom ZfL (Zentrum für LehrerInnenbildung) betreut.

Das ZfL ist für die Praxisphasen im B.A. Lehramt zuständig und wird die restlichen LPO-Studierenden betreuen.

Die Anmeldung läuft wie folgt ab: Sie melden sich in dieser Veranstaltung (interne Anmeldung) an (obligatorisch). Das Pendant für das außerschulische Praktikum ist das Berufsfeldpraktikum 66920. Bitte nehmen Sie an den dort vorgeschrieben Informationsveranstaltungen teil, absolvieren Sie das Praktikum und schreiben Sie das Portfolio. Erst wenn alle drei Schritte passiert sind und Sie in dieser internen Anmeldung zugelassen sind, kann Ihnen Ihre Leistung verbucht werden.

Die komplette Betreuung erfolgt über das ZfL, alle Termine die von dort als obligatorisch vorgegeben werden, müssen Sie wahrnehmen.

MK 2: Diagnostik, Förderplanung

MK 2.1

MK 2.2

69265 Praxiskurs: Diagnostik im Förderschwerpunkt Lernen
2 SWS; Seminar
Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 P.Breuer-Küppers

69394 Praxiskurs Diagnostik im Fsp Lernen (MK 2.2 und GM 4.1)
2 SWS; Seminar
Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab 14.4.2014 M.Sondermann
Inhaltlich befasst sich das Seminar mit der individuellen Förderung von Kindern. Verschiedene Methoden der Förderdiagnostik werden vorgestellt und mit Praxisbeispiele verknüpft. Unter Berücksichtigung von Förderplanung und förderdiagnostischer Gutachtenerstellung werden systematische Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung erarbeitet. In diesem Zusammenhang stehend wird die unterrichtsimmanente Evaluation als eine praxiserprobte Alternative zur herkömmlichen Förderdiagnostik vorgestellt.

69395 Praxiskurs Diagnostik im Fsp Lernen (MK 2.2 und GM 4.1)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 M.Sondermann
Inhaltlich befasst sich das Seminar mit der individuellen Förderung von Kindern. Verschiedene Methoden der Förderdiagnostik werden vorgestellt und mit Praxisbeispiele verknüpft. Unter Berücksichtigung von Förderplanung und förderdiagnostischer Gutachtenerstellung werden systematische Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung erarbeitet. In diesem Zusammenhang stehend wird die unterrichtsimmanente Evaluation als eine praxiserprobte Alternative zur herkömmlichen Förderdiagnostik vorgestellt.

M K 2 . 3

69053 Diagnostik der Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen (GM 4.2 H und MK 2.3H)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) K.Trauth

69054 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 H.Iskenius-Emmler

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden.Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

69055 Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung H.Iskenius-Emmler

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden.Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten, den Baustein MK 2.2 vorab absolviert zu haben.
S 5 Klosterstr.

69057 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung

Fr. 11.4.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 12.4.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 23.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 24.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 K.Willmanns

Das Seminar wird unter dem gleichen Titel von Frau Julia Böhme durchgeführt.

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden.Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist es Ihnen dringend anzuraten, den Baustein GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP vorab absolviert zu haben.

69152 2014 SoSe - GM 4.2 (G) Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Übung

Do. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung K.Ziemen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung". Dabei wird explizit die "rehistorisierende Diagnostik" berücksichtigt.
Veranstaltungsort: Raum A 201 (Gebäude 216 - HF Hauptgebäude)

69266 2014 SoSe - GM 4.2 (G) Praxiskurs Diagnostik und Förderplanung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 22.7.2014 V. Möllemann

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".
Veranstaltungsort: Raum A 103 (Gebäude 216 - HF Hauptgebäude)

69306 Spezielle Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 T. Ulrich

Diese LV bildet gemeinsam mit der Veranstaltung SDK 2.3. den diagnostischen Block im Förderschwerpunkt Sprache bzw. der sprachtherapeutischen Praxis.

Nachdem in der LV SDK 2.3. die diagnostischen Methoden der Anamnese und der Beobachtung im Mittelpunkt standen, wird in dieser LV die linguistische Analyse gestörter Kindersprache fokussiert. Dabei werden die unterschiedlichen Sprachebenen (Phonetik, Phonologie, Semantik und Lexikon, Grammatik) nach folgendem Schema erarbeitet.

- Theoretische Grundlagen und ungestörter Erwerb

- Zentrale Symptome

- Möglichkeiten der informellen Diagnostik (Übungen)

- wichtige Testverfahren zur Erfassung der spezifischen Schwierigkeiten

Anforderungen für 2-4cps werden in der ersten Sitzung besprochen
Braun, O. (2002): Selbstverständnis förderdiagnostischen Vorgehens. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Logopädie und Sprachheilpädagogik. Diagnostik, Prävention und Evaluation. Band 3. Stuttgart: Kohlhammer 29-62

Hacker&Wilgermein (2002): Aussprachestörungen (Phonetik und Phonologie). In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Logopädie und Sprachheilpädagogik. Diagnostik, Prävention und Evaluation. Band 3. Stuttgart: Kohlhammer

Fox, A. (2005): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner (die Kapitel zur Phonetik und Phonologie und zur Differenzialdiagnostik)

Glück, C. W. (2002): Diagnostik semantisch-lexikalischer Störungen. In: Grohnfeldt, M.: Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie; Band 3; Stuttgart: Kohlhammer 172-180

Glück, C. (Wortschatz- und Wortfindungstest. München: Elesevier (im ersten Kapitel werden Grundlagen zu semantisch-lexikalischen Defiziten beschrieben

Motsch, H.J. (2009) ESGRAF-R: München: Reinhardt Verlag

Dannenbauer: Grammatik. In: Baumgartner/Füssenich (Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern (Kapitel Deskriptive Skizze des Spracherwerbs)

69365 GM4.2H Diagnostik im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 K. Trauth

69367 Förderdiagnostik in der Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 11.4.2014 16 - 18

Fr. 13.6.2014 16 - 20
Sa. 14.6.2014 9 - 18
So. 15.6.2014 9 - 16 K.Pütz

Diagnostische Prozesse gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen auch in der Fachrichtung Erziehungshilfe.
Wichtige Entscheidungen über Schullaufbahn oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen.
Die Veranstaltung stellt Grundlagen der Diagnostik in der Erziehungshilfe vor. Spezifische Verfahren werden ausführlich bearbeitet.
Deren (exemplarische) Anwendung bzw. Vorstellung wird zu den Arbeitsformen des Seminars gehören.

Die Vorbesprechung ist verbindlich und findet am 11.04.2014 statt.

MK 3: Beratung, Moderation, Organisationsentwicklung

MK 3.1

69158 GM5.2 Grundlagen der Beratung
2 SWS; Übung
Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) S.Heidenblut

69159 GM5.2 Beratungsgespräche führen
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 11.4.2014 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
Fr. 23.5.2014 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Sa. 24.5.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
So. 25.5.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) S.Zank
Raumwunsch: R. 107, 110, 123, 124 Frangenheimstr. 4 oder Herbert-Lewin-Haus, S 110

69160 GM5.2 Beratungsgespräche führen
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 11.4.2014 12 - 13.30
Fr. 27.6.2014 14 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
Sa. 28.6.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)
So. 29.6.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) S.Zank
Die Vorbesprechung am 11.04.2014 findet von 12:00 - 13:30 Uhr in S 180 im neuen HF-Modulbau statt.

69225 MK3.1/ SDK/MK4.2 FÜ PBR/ Modul 6 Lehrergesundheit - Persönliche Ressourcen und Prävention
2 SWS; Übung
Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 22, ab 14.4.2014 J.Bauer
ACHTUNG!!! Die Veranstaltung findet in Raum 123, Gebäude 213, Frangenheimstr. 4, 1. Stock statt.

Es handelt sich um eine Übung mit hohem Anteil an interaktiven und selbstreflexiven Einheiten. Die angestrebten Learning Outcomes sind daher:

- Entstehung/ Aufrechterhaltung von Stress(symptomen) verstehen
- Über eigenes Stressempfinden/ Sollbruchstellen/ Ressourcen reflektieren
- Methoden zur Stressreduktion kennen und durchführen können
- Die eigene LehrerInnenrolle reflektieren

Die Prüfungsleistungen zum Erwerb von 2/ 3 oder 4 Credits orientieren sich an diesen Learning Outcomes

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

69340 Wie bleibe ich als Lehrkraft gesund? Zusammenhänge entdecken und Strategien entwickeln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, Externes Gebäude, extern — B.Lehner, A.Schmidt

Veranstaltungsort:
IMVR, Eupener Str. 129, 50933 Köln
(EG, Experiment 2)

69419 GM5.1 Einzelfallberatung

2 SWS; Seminar

Di. 29.4.2014 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 27.6.2014 16 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

So. 29.6.2014 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — N.Ramacher-Faasen

69429 GM5.1 Grundlagen der Beratung. Ansätze in sonderpädagogischen Kontexten

2 SWS; Seminar

Fr. 11.4.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 12.4.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) — S.Brose

69430 GM5.1 Grundlagen der Beratung. Ansätze in sonderpädagogischen Kontexten

2 SWS; Seminar

Fr. 25.4.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 16.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 17.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) — S.Brose

69431 GM5.1 Grundlagen der Beratung. Ansätze in sonderpädagogischen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 17.4.2014 Der Nachholtermin findet am Freitag, den 09.05. von 8:00 - 09:30 Uhr statt.

Fr. 9.5.2014 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 — M.Neise

Bitte beachten Sie, dass es einen Ausfalltermin am Donnerstag, den 17.04. gibt. Dieser wird verbindlich nachgeholt am Freitag, den 09.05. von 8:00 - 09:30 Uhr in S 180 im HF-Modulbau. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Semesterplanung.

69432 GM5.1 Grundlagen der Beratung. Ansätze in sonderpädagogischen Kontexten

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, nicht am 17.4.2014 Der Nachholtermin findet am Freitag, den 09.05. von 10.00 - 11:30 Uhr statt.

Fr. 9.5.2014 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 — M.Neise

Bitte beachten Sie, dass es einen Ausfalltermin am Donnerstag, den 17.04. gibt. Dieser wird verbindlich nachgeholt am Freitag, den 09.05. von 10:00 - 11:30 in S 180 im HF-Modulbau. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Semesterplanung.

69449 GM5.2/ MK3.1 Beratungsmethoden

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 4.4.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 5.4.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 6.4.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) W.Leitner

M K 3 . 2

69291 Schulprogramm und Evaluation von Schulqualität

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 P.Breuer-Küppers

Dieses Seminar wird sich mit Struktur und Organisation des deutschen Bildungssystems bzw. der Einzelschule befassen und soll deutlich machen, welche Chancen die Entwicklung von je spezifischen Schulprogrammen bietet, um die Schulqualität zu steigern. Der Weg zum Schulprogramm wird dabei ebenso betrachtet, wie die Evaluationsmöglichkeiten bereits bestehender Schulprogramme. Dazu befassen wir uns mit Konzepten, Ansätzen und Perspektiven der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Auch der gemeinsame Unterricht mit seinen unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten wird hier eine Rolle spielen.

69292 Schulprogramm und Evaluation von Schulqualität

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 P.Breuer-Küppers

Dieses Seminar wird sich mit Struktur und Organisation des deutschen Bildungssystems bzw. der Einzelschule befassen und soll deutlich machen, welche Chancen die Entwicklung von je spezifischen Schulprogrammen bietet, um die Schulqualität zu steigern. Der Weg zum Schulprogramm wird dabei ebenso betrachtet, wie die Evaluationsmöglichkeiten bereits bestehender Schulprogramme. Dazu befassen wir uns mit Konzepten, Ansätzen und Perspektiven der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Auch der gemeinsame Unterricht mit seinen unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten wird hier eine Rolle spielen.

69293 Schulprogramm und Evaluation von Schulqualität am Beispiel von Berufsvorbereitung u. Berufseingliederung

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 R.Bach

Die Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. Auf der Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit, plant, falls erforderlich, konkrete Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch# (§3.2 Schulgesetz NRW).
Sichtung vorhandener Schulprogramme insbesondere im Hinblick auf die Planung und Evaluation von Schulentwicklung Kennen lernen von Handlungsschritten und Methoden zur Selbstevaluation in der Schule: Ist-Stand-Analyse, Entwicklungsziel, Arbeitsplanung incl. Feedback- und Fortbildungsplanung exemplarische Umsetzung in eine schulische Projektplanung

69294 Schulprogramm und Evaluation von Schulqualität am Beispiel von Berufsvorbereitung u. Berufseingliederung

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 R.Bach

Die Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. Auf der Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit, plant, falls erforderlich, konkrete Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch# (§3.2 Schulgesetz NRW).
Sichtung vorhandener Schulprogramme insbesondere im Hinblick auf die Planung und Evaluation von Schulentwicklung Kennen lernen von Handlungsschritten und Methoden zur Selbstevaluation in der Schule: Ist-Stand-Analyse, Entwicklungsziel, Arbeitsplanung incl. Feedback- und Fortbildungsplanung exemplarische Umsetzung in eine schulische Projektplanung

M K 3 . 3

69027 Beratungskonzepte der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) D.Marks

69133 Frühförderung und Elternberatung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 14.6.2014 9.30 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 H.Wessel B.Widua

Das Seminar findet an sechs Donnerstagen (10.4.,...) bei Herrn Wessel und in Form eines Kompakttages bei Frau Widua statt. Beide Seminarteile müssen im gleichen Semester besucht werden.

Der Kompakttag bei Frau Widua findet an diesem Termin statt: Samstag, 14.06.2014, von 9.30 - 18 Uhr.

69194 (K) Beratung im System der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Seminar

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 23.5.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 24.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) S.Montag K.Willmanns

Die Veranstaltung wird unter gleichem Titel von Frau Silke Montag durchgeführt.

Im Seminar werden Felder und Aufgaben der Beratung an der Förderschule FSKME erarbeitet. Nützliche Grundhaltungen sowie relevante Techniken und Methoden der systemischen Beratung werden anhand von Beispielen vorgestellt. In praktischen Übungen haben Studierende die Möglichkeit, das Einnehmen systemischer Grundhaltungen und das Anwenden von "Handwerkszeug" in Kleingruppen zu erproben und zu reflektieren.

69361 Beratung im sozialen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16.4.2014 12 - 13.30, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

4.7.2014 - 6.7.2014, Block+SaSo M.Emmerich U.Groneick

Studentische Arbeitsgruppen arbeiten bis zum Seminar Präsentation aus und bereiten Übungen vor.

Theoretische Konzepte werden diskutiert und in Beziehung gesetzt. Grundhaltungen und Einsatzfelder werden reflektiert. Konkretes Training ergänzt die theoretische Auseinandersetzung.

Das Seminar findet kompakt im Jugendgäste in Nettersheim statt. Verpflegung und Unterkunft kosten pro Person 75,- €.
Literatur:
Nando Belardi u.a.: "Beratung. Eine sozialpädagogische Einführung", 5. Aufl. 2007.
Susanne Nußbeck: "Einführung i. d. Beratungspsychologie", 2006.
Carl R. Rogers: "Die nicht-direktive Beratung", 1972.
Mechthild Seithe: "Engaging: Möglichkeiten klientenzentrierter Beratung in der Sozialen Arbeit", 2008
Jochen Spielmann u.a. (Hrsg.): Handbuch Themenzentrierte Interaktion (TZI). 2009

69382 Institutionen und Organisationen im sozialen Feld

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 M.Emmerich

69454 Die Bedeutung von Körperlichkeit und Raumerfahrung in der ästhetischen Bildung. Impulse aus der Heilpädagogischen Kunsttherapie für die Arbeit mit Menschen mit motorischen Einschränkungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 25.4.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Sa. 26.4.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

So. 27.4.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I R.Müller

Die Bedeutung von Körperlichkeit und Raumerfahrung in der ästhetischen Bildung. Impulse aus der Heilpädagogischen Kunsttherapie für die Arbeit mit Menschen mit motorischen Einschränkungen.

Spielerisches Experimentieren mit Formen, Farben und unterscheidlichen Materialien lädt dazu ein, unbefangen künstlerische Techniken und Ausdrucksmöglichkeiten kennenzulernen und somit Sinneserfahrungen anzuregen. Über spezifische kunsttherapeutische Methoden, die insbesondere auf Heranwachsende mit motorischen Einschränkungen abgestimmt sind, können grundlegende Wahrnehmungsqualitäten basal angeregt werden und eine Arbeit am Körperschema kann neben sinnesstimulierenden Erfahrungen den Selbstwert stärken. Ausgehend von einem heilpädagogisch-kunsttherapeutischen Konzept (ressourcenorientiert und salutogenetisch) vermittelt das Seminar mögliche Förderungen von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf sensorische und motorische Defizite, die je nach Arbeitsfeld und Zielorientierung stärker präventiv, interventiv, ästhetisch-fördernd oder rehabilitativ ausgerichtet sind. Dabei werden neben kunsttherapeutischen Methoden für (Klein-)Gruppen auch solche für die Enzelarbeit mit Kindern vermttelt, die jedem den Raum zur Ausformung der Welt im Sinne eigener und allgemeiner Bedürfnisse gewähren und zur Gestaltung eines Rahmens für Fantasie, Dialog, Partizipation und forschendes Lernen anregen. Neben gezielten Themenstellungen, die sich u.a. nach dem Entwicklungsstand des Einzelnen richten, werden Materialien hinsichtlich ihres möglichen Einsatzes und ihrer spezifischen Wirkungsweise, künstlerische Techniken und sinnvolle Settings vorgestellt, die eine lebendige und freudvolle Alltagspraxis fordern. Übungen werden theoretisch eingeführt, durch Fallvignetten aus der heilpädagogisch-kunstherapeutischen Praxis angereichert und in Form von "Learning by doing" (eigenes praktisches Arbeiten) erfahrbar gemacht.
Die Lehrveranstaltung wird als Kompaktseminar angeboten von Frau Dr. Rabea Müller.

69600 (G) Frühförderung und Elternberatung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 10.4.2014

Fr. 27.6.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 10/11

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 10/11

Fr. 4.7.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 10/11

Sa. 5.7.2014 9 - 18 N.Heinen

In der Veranstaltung werden die verschiedenen Institutionen der vorschulischen Erziehung und Bildung von Kindern mit geistiger Behinderung dargestellt und deren Aufgabenstellungen, Konzeptionen und Beratungsaufgaben erörtert. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen der vorschulischen Erziehung und Bildung mit den nachfolgenden schulischen Einrichtungen vorgestellt.

Die Teilnahme an der 1. Sitzung am 10. April 2014 um 17:45 bis 20:00 Uhr ist verpflichtend!

Bitte beachten Sie, dass neben dem wöchentlichen Termin (Do 17:45 bis 20:00 Uhr im Raum S 1 Klosterstr. 79b) zusätzliche Kompakttermine (27./28. Juni und 04./05. Juli) anberaumt sind.

Die wöchentlichen Termine werden nach der Kompaktphase wegfallen.

Nur wenn Sie an allen Terminen teilnehmen können, ist Ihre Anmeldung zu der Veranstaltung möglich.

SDK 2: Didaktische Modelle und Unterrichtskonzepte (inkl. medienpädagogischer Kompetenz)

SDK 2.1

66615 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Förderschule - Schwerpunkt: Medienkompetenz für Förderschüler

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 M.Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Seit 1991 sind Lehrer verpflichtet, allen Schülern aller

Schulformen eine Informationstechnische Grundbildung im Rahmen eins fächerübergreifenden Ansatzes zukommmen zu lassen. Der Erwerb von Medienkompetenz ist auch für Sonderschüler von besonderer Bedeutung um auch in Zukunft die Chancen auf eine Lehrstelle zu erhöhen.

Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompakttermin, dessen Besuch obligatorisch ist.
Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse!

66616 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Sonderpädagogik - Schwerpunkt: Einführung in die Videoarbeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 D.Behrends

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt.
Diese Veranstaltung liefert eine Einführung in die aktive Videoarbeit in Unterricht, Weiterbildung, Dokumentation, etc. Neben theoretischen Grundlagen der Videotechnik, Bildgestaltung und Planung eines Videoprojekts wird der Umgang mit digitalen Videokameras (DV) und Schnittsoftware in praktischen Übungen vermittelt. Ziel ist es die Studierenden zu Befähigen eigene Videoprojekte an den Schulen durchzuführen (z.B. Video AGs, Schulvideos, Videofeedback für die Schüler, etc.) und diese auch zu distribuieren (CD-ROM, DVD, Webseite,...)
Der Erwerb von Medienkompetenz ist auch für Sonderschüler von besonderer Bedeutung um auch in Zukunft die Chancen auf eine Lehrstelle zu erhöhen.
Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompakttermin, dessen Besuch obligatorisch ist.
Zur Erstellung der Übungsfilme sind die Videobearbeitungsplätze immer zusätzlich Freitags (ganztägig) für die Videokurse reserviert!
Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse!

66621 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Sonderpädagogik - Schwerpunkt: Einführung in die Videoarbeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 D.Behrends

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt.
Diese Veranstaltung liefert eine Einführung in die aktive Videoarbeit in Unterricht, Weiterbildung, Dokumentation, etc. Neben theoretischen Grundlagen der Videotechnik, Bildgestaltung und Planung eines Videoprojekts wird der Umgang mit digitalen Videokameras (DV) und Schnittsoftware in praktischen Übungen vermittelt. Ziel ist es die Studierenden zu Befähigen eigene Videoprojekte an den Schulen durchzuführen (z.B. Video AGs, Schulvideos, Videofeedback für die Schüler, etc.) und diese auch zu distribuieren (CD-ROM, DVD, Webseite,...)

Der Erwerb von Medienkompetenz ist auch für Sonderschüler von besonderer Bedeutung um auch in Zukunft die Chancen auf eine Lehrstelle zu erhöhen.

Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompakttermin, dessen Besuch obligatorisch ist.
Zur Erstellung der Übungsfilme sind die Videobearbeitungsplätze immer zusätzlich Freitags (ganztägig) für die Videokurse reserviert!
Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse!

S D K 2 . 2

69236 Mathematikunterricht im Förderschwerpunkt Lernen

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 W.Sonntag

Deutsch und Mathematik sind die Bereiche, in denen Schüler der Förderschule besondere Schwierigkeiten zeigen und Versagen erleben. Um Schwierigkeiten und Versagen aufzufangen und Leistungen in Mathematik wieder anbahnen zu können, sind fundierte Kenntnisse in der Zahlbegriffsentwicklung und der Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens unabdingbar, auf dieser Basis ist das entsprechende Curriculum aufzubauen. Die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen ist nur möglich unter Verwendung entsprechender Beobachtungs- und Testverfahren, zu denen auch Fehleranalysen gehören, diese stehen deshalb im Mittelpunkt des Seminars. Für die im nächsten Semester angebotene Einzel- und Kleingruppenförderung (Spezielle Interventionsmöglichkeiten SDK 3.2) ist diese Veranstaltung Voraussetzung.

69397 Frühe Intervention und Prävention bei LRS

2 SWS; Seminar

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) M. Sondermann

Deutsch und Mathematik sind die Bereiche, in denen Schüler der Förderschule besondere Schwierigkeiten zeigen und Versagen erleben. Um Schwierigkeiten und Versagen aufzufangen und Leistungen in Deutsch wieder anbahnen zu können, sind fundierte Kenntnisse des Störungsbildes der Lese-Rechschreibschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen unabdingbare Voraussetzung. Die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen ist nur möglich unter Verwendung entsprechender Beobachtungs- und Testverfahren, zu denen auch Fehleranalysen gehören, diese stehen deshalb im Mittelpunkt des Seminars. Für die im nächsten Semester angebotene Einzel- und Kleingruppenförderung Deutsch im Förderschwerpunkt Lernen, Zusatzqualifikation zur Diagnostik und Behandlung von Lese-Rechtschreibschwäche (SDK 3.2) ist diese Veranstaltung Voraussetzung.

S D K 2 . 3

69064 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T. Leidig

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

In der parallelen Übung werden die kennengelernten Kriterien der Klassenführung auf der Grundlage eigener Unterrichtshospitationen kritisch reflektiert.
Raumwunsch: einen der S-Räume mit entsprechender Kapazität

69213 GM4.2S Konzepte und Methoden der Diagnostik und Gutachtenerstellung bei Sprach- und Sprechstörungen

2 SWS; Übung

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 A. Mayer

Diese LV SDK 2.3. bildet zusammen mit MK 2.3. einen Block "Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache" bzw. der sprachtherapeutischen Praxis.

In dieser ersten Diagnostikveranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum ein Verständnis für unterschiedliche diagnostische Fragestellungen, Aufgaben und Zielsetzungen zu entwickeln. Für den schulischen Bereich werden v.a. die Methoden im Rahmen der Förderdiagnostik erarbeitet. Die spezifischen Aufgaben und Ziele der Sprachdiagnostik werden anhand von Qualitätskriterien für die Beurteilung von sprachdiagnostischen Testverfahren erläutert und exemplarisch illustriert. Den praktischen Schwerpunkt der LV bilden die Methoden der Anamnese und der Verhaltensbeobachtung. Aus dem Bereich der Kind-Umfeld-Analyse werden für die Sprachdiagnostik exemplarisch Ziele und Methoden Interaktionsanalyse erarbeitet. Der Schwerpunkt dabei liegt auf der Identifizierung sprachfördernder und sprachhemmender Interaktionsmerkmale.

Die Zusammenfassung und Dokumentation diagnostischer Ergebnisse in Form eines Sonderpädagogischen Gutachtens bilden den Abschluss der LV.

Anforderungen an die TN für 3 cps: Verfassen eines sprachdiagnostischen Gutachtens in Kleingruppen von max. vier Studierenden

69321 Textproduktion im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Übung)

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, 14tägl H. Wessel

In der Übung werden Unterrichts- und Fördermaterialien für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche erarbeitet.

Zielgruppe in diesem Semester ist eine Klasse 5/6 der Johann-Joseph-Gronewald-Schule in Köln. In der Übung wird ein Stationsverfahren für den Englisch-Unterricht entwickelt.

Feste Veranstaltungstermine sind: 15.4., 22.4., 27.5. sowie zusätzliche Kleingruppentreffen, ein Schulbesuchstermin und ein Abschlusstreffen zum Ende des Semesters

69000 SDK 2.3 Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) U. Böing

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

In KLIPS erfolgt ausschließlich die Anmeldung zum Seminar. Wenn Sie einen Seminarplatz erhalten haben, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt automatisch auch zur Übung zugelassen.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum dienstags von 8.00 - 09.30 Uhr und von 12.00 - 13.30 (s. Veranstaltung 69002) für Seminar/Übung freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analysekriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist unbedingt verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

69001 SDK 2.3 Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht, Übung 1 zum Seminar 69000

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28 U. Böing

Bitte beachten Sie den Kommentar zum Seminar (69000). Dort finden Sie Hinweise zur formalen Konzeption und den Terminen der Veranstaltung. Eine Anmeldung über KLIPS zu dieser Übung ist nicht erforderlich.

69002 SDK 2.3 Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht, Übung 2 zum Seminar 69000

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) U. Böing

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (69000).
Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich nicht gesondert anmelden.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich beide Termine (Seminar (69000) dienstags 8.00 - 9.30 Uhr und Übung 2 (69002) dienstags 12.00 - 13.30 Uhr freizuhalten. Ansonsten können Sie nicht am Seminar teilnehmen. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Sitzung.

69065 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

In dieser der Veranstaltung "Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht" zugeordneten Übung werden die kennengelernten Kriterien der Klassenführung auf der Grundlage eigener Unterrichtshospitationen kritisch reflektiert.
Für die Übung bedarf es keiner gesonderten Anmeldung über Klips. Alle Teilnehmer, die einen Seminarplatz für die Veranstaltung 'Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht (SDK2.3)' erhalten haben, sind auch entsprechend für die Übung zugelassen. Die Terminierung der geplanten Unterrichtshospitationen erfolgt nach individueller Absprache.

69066 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

In dieser der Veranstaltung "Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht" zugeordneten Übung werden die kennengelernten Kriterien der Klassenführung auf der Grundlage eigener Unterrichtshospitationen kritisch reflektiert.
Für die Übung bedarf es keiner gesonderten Anmeldung über Klips. Alle Teilnehmer, die einen Seminarplatz für die Veranstaltung 'Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht (SDK2.3)' erhalten haben, sind auch entsprechend für die Übung zugelassen. Die Terminierung der geplanten Unterrichtshospitationen erfolgt nach individueller Absprache.

69138 GBM 3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 N.Heinen

In der Veranstaltung wird ein historisch-systematischer Überblick über die gültigen Konzeptionen des Unterrichts mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung erarbeitet, der durch die vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Ansätzen ergänzt wird.
Zusätzlich zum Seminar (10:00 bis 11:30) muss eine der beiden Übungen zur Veranstaltung besucht werden. Diese finden im Anschluss an das Seminar in der Zeit von 12:00 bis 13:30 Uhr statt. Reservieren Sie also für diese Veranstaltung donnerstags die Zeit von 10:00 bis 14:00

Die Einteilung in die Übungsgruppen erfolgt in der ersten Seminarsitzung 10. April 2014.

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 10.April 2014!

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen: Montag 05.05.2014 .

69185 Humanistische Förderkonzepte für den Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 G.Hansen

69319 Studieren mit Behinderung an der Universität zu Köln

1 SWS; Übung

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, 14tägl G.Hansen

69328 Übung 1 zum Seminar 69138: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, Ende 8.7.2014 N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69138.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
Raumwunsch: Klosterstraße S3

69329 Übung 2 zum Seminar 69138: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69138.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
Raumwunsch: Klosterstraße S3

69425 GBM 3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Mo. 7.4.2014 18 - 20

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Sa. 10.5.2014 9 - 18

So. 11.5.2014 9 - 16 U.Böing

Die Veranstaltung ist als Seminar (69425) mit Übung (69428) konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

In KLIPS erfolgt ausschließlich die Anmeldung zum Seminar. Wenn Sie einen Seminarplatz erhalten haben, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt automatisch auch zur Übung zugelassen.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich beide Kompakttermine (Seminar (69425) 09.05. - 11.05. und Übung 2 (69428) 23.05. - 25.05.) freizuhalten. Ansonsten können Sie nicht am Seminar teilnehmen. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen am 07.04.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analysekriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung am 07.04. ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 14.Oktober 2013.

69427 GBM 3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 69425

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28 U.Böing

Bitte beachten Sie den Kommentar zum Seminar (69425). Dort finden Sie Hinweise zur formalen Konzeption und den Terminen der Veranstaltung. Eine Anmeldung über KLIPS zu dieser Übung ist nicht erforderlich.

69428 GBM 3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 69425

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 23.5.2014 16 - 20

Sa. 24.5.2014 9 - 18

So. 25.5.2014 9 - 16 U.Böing

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit" (69425). Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich nicht gesondert anmelden.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich beide Kompakttermine (Seminar (69425) 09.05. - 11.05. und Übung 2 (69428) 23.05. - 25.05.) freizuhalten. Ansonsten können Sie nicht am Seminar teilnehmen. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen am 07.04.

69447 Sprach- und Kommunikationsförderung (Didaktik-Seminar)

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30 H.Wessel

69450 Sprach- und Kommunikationsförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30 K.Trauth

69453 Empirische Unterrichtsforschung im FSP Hören und Kommunikation

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, 14tägl H.Wessel

Entgegen der ursprünglichen Ankündigung findet im Rahmen der Übung eine Schulung zur Prävention sexueller Gewalt gegenüber Schülerinnen und Schülern mit Hörschädigung statt. Genaueres erfahren Sie am ersten Veranstaltungstag (21.10.).

SDK 3: Pädagogisch-therapeutische Konzepte und Maßnahmen

SDK 3.1

65017 Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 14.6.2014 10 - 18

So. 15.6.2014 10 - 18 D.Rohr

WS 2013/14

18.-19. Januar 2014

Kompaktseminar

Sa.+So. 10-18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett

Satirische Betrachtung der Gegenwart und „Kletterhilfen“ für die Bühne

Dozent Peter Frohleiks

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabaretts. Es lebt vom direkten

Kontakt zum Publikum und seiner Unmittelbarkeit. Dabei kann es den

Zuschauer belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen.

In diesem Seminar stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?

- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen

möglich, welche die Zuschauer verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen lässt sich als Inspiration nutzen und in

eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?

Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in

dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung

für das Seminar.

Entdeckt die kabarettistische Ader in euch! Es macht Spaß und lohnt sich!

Nur 2 CP möglich!

18.01.-19.01.2014

65018 Ich zeichne mir die Welt…Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 18 - 21 28.4.2014 - 2.6.2014 D.Rohr
J.Ganz

WS 2013/14

16., 23., 30. Oktober,

06., 13., 27. November 2013

Kompaktseminar

Mi. 18-21 Uhr,

6 Termine

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Materialkostenbeitrag 20 EUR

(inkl. Skizzenbuch)

Nur 2CP möglich!!!!

Ich zeichne mir die Welt…

Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis

Dozentin Judith Ganz

Neben der gesprochenen und geschriebenen Sprache existieren eine Reihe

sogenannter nonverbaler Sprachen zur Darstellung und Mitteilung von

Welt bzw. zu ihrer Konstruktion.

Die Zeichnung stellt, im Vergleich mit anderen bildenden Künsten wie

Malerei, Plastik oder Film, die älteste und unmittelbarste Form

bildnerischen Ausdrucks des Menschen dar. Mit ihr kann man direkt und

phantasievoll die eigenen Vorstellungen von Welt, die eigene Sichtweise

der Dinge dokumentieren oder sie verschlüsselt und geheimnisvoll

anderen mitteilen, ohne sie sprachlich fixieren zu müssen, um so zu einer

eigenen Umsetzung von Bildsprache zu gelangen.

Im Seminar werden unterschiedliche Methoden erarbeitet, die bei der Entwicklung von individuellen Zeichentechniken helfen, Welt zeichnerisch konstruieren zu können. Durch Wahrnehmungsschulung, Entwicklung der Phantasie und des künstlerischen Ausdrucks werden spielerisch und experimentell Kompetenzen entwickelt, die in die spätere pädagogische Praxis eingehen werden.
In einem Zeichenbuch wird gemeinsam mit verschiedenen Elementen und Techniken gearbeitet und experimentiert: Linie und Plastizität, Tontrennung, intuitives Zeichnen, auf den Kopf gestelltes Kopieren, Schraffuren und Muster, Frottagen und Zeichencollagen. Alles ist erlaubt, was die notwendigen Spuren auf dem Papier hinterlässt, die man will: Bleistift, Grafit, Kohle, Tinte, Marker, Kuli …
Das Zeichenbuch wird während der 6 Veranstaltungstermine und unterwegs gefüllt und dokumentiert so die Entwicklung jedes/jeder einzelnen Teilnehmenden.

Beginn:

16., 23., 30. Oktober 2013

06., 13., 27. November 2013

Mittwochs 18-21 Uhr

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

Dozentin: Judith Ganz

!!! ACHTUNG, in diesem Seminar können nur 2 CP erworben werden !!!

50931 Köln

65020 Schöne Gewalt Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 28.4.2014 18 - 21

Sa. 28.6.2014 9 - 18

So. 29.6.2014 9 - 18

D. Rohr
C. Thümler

WS 2013/14

Vorbespr. 25. November 2013,

Seminar 07.-09. Februar 2014

Vorbesprechung

Mo. s.o. 18 Uhr

Teilnahme ist verbindlich!

Kompaktseminar

Fr. 18-20 Uhr,

Sa. 09-17 Uhr,

So. 09-17 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Schöne Gewalt

Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien

und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis

Dozentin Claudia Thümler

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst, im Film oder in Computerspielen. Kulturhistorisch findet sich die Darstellung von Gewalt in den Künsten nicht nur im mythologischen oder religiösen Kontext über Jahrhunderte hinweg und bildet so den Ausgangspunkt für die Annäherung an das Thema unter ästhetischen Gesichtspunkten. Heute haben fast alle Jugendlichen und Kinder Zugang zu Gewaltdarstellungen im Film, im Computerspiel oder durch das Internet.
Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) auseinanderzusetzen, ist Grundvoraussetzung, um sich diesem Thema nähern zu können, um Möglichkeiten einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln.
Die Teilnehmenden werden sich mit selbstgesuchten Referatsthemen über zwei Monate dem Thema nähern. Ziel ist es, am Seminarwochenende den anderen Teilnehmenden in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten

eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der

„Ästhetik des Bösen“ aufzuzeigen

.

WS 2013/14

Vorbespr. 25. November 2013,

Seminar 07.-09. Februar 2014

Vorbesprechung

Mo. s.o. 18 Uhr

Teilnahme ist verbindlich!

Kompaktseminar

Fr. 18-20 Uhr,

Sa. 09-17 Uhr,

So. 09-17 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

66604 EuroContact 2014 - Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 11.4.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
Sa. 12.4.2014 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
So. 13.4.2014 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
Do. 19.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Fr. 20.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Sa. 21.6.2014 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
So. 22.6.2014 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 M.Kischkel
K.Fitting-Dahlmann

Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Über zwei Semester bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Während des EuroContacts übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Eine Anmeldung ist jeweils nur zum Wintersemester möglich!

Durchführung des EuroContact 2014: 26.07.-09.08.2014

69435 Licht und Schatten:Schattentheater (II)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I 3.6.2014 - 1.7.2014

Di. 22.4.2014 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Fr. 4.7.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I H.Ameln-Haffke

Die Schulung der Wahrnehmung steht im Vordergrund: Es geht um die Entdeckung des (eigenen) Körper-Schattens und die damit möglichen Spielräume für das ICH und das DU. Am Ende steht die Konzeption eines gemeinsam entwickelten Theaterstücks und die Aufzeichnung des Ergebnisses (Film).

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 22.04.2014 ist verpflichtend und Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der Ablauf:

4 Einzelsitzungen, jeweils Di 16 - 17.30 Uhr, Raum K6, Gebäude 213: 03.06., 17.06., 24.06. und 01.07. Daran anschließend die Kompaktphase am Freitag, 04.07. und Samstag, 05.07.2014 (Samstag steht zusätzlich die Gymnastikhalle im Gebäude 216 zur Verfügung).

S D K 3 . 2

69117 Fördermöglichkeiten Mathematik

2 SWS; Übung

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 W.Sonntag

69396 Intensive Förderung in ausgewählten Bereichen

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 M.Sondermann

Diejenigen, die zu dieser Veranstaltung SDK 3.2 (Intensive Förderung in ausgewählten Bereichen) zugelassen sind, können nur daran teilnehmen, wenn Sie bereits eine Deutschveranstaltung im Bereich FSL besucht haben. Sie müssen sich ferner bereit erklären im laufenden Semester - mindestens einmal wöchentlich - an einer Förderschule LB (Schulen stehen bereits fest) ein Kind zu fördern.

Sollten Sie die Voraussetzung nicht erfüllen können, dann können Sie an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen. Bitte melden Sie sich dann im KLIPS ab, damit Studierende von der Warteliste nachrücken können. Vielen Dank.

69408 Interventionen bei Lernstörungen

2 SWS; Übung

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 G.Lauth

Es geht zunächst um die Erscheinungsweise und kognitiv - behaviorale Bedingungshintergründe für Lernstörungen, in der Hauptsache um geeignete Möglichkeiten zu ihrer Behebung.

69411 ADHS in Familie und Schule

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 G.Lauth

Es geht zunächst um die Erscheinungsweise und kognitiv - behaviorale Bedingungshintergründe für Lernstörungen, in der Hauptsache um geeignete Möglichkeiten zu ihrer Behebung.

S D K 3 . 3

29300 Soziale Arbeit im Vergleich: Studienfahrt nach Estland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14.5.2014 17.45 - 19.15, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01 M.Emmerich P.Walkenhorst

Estland ist Planungsziel.

Wir verfügen über gute Kontakte zu einem Jugendhilfeträger und zu einer großen Berufsschule. Im Laufe des SS 2014 werden wir in regelmäßigen Treffen die Fahrt vorbereiten.

Interessierte Studierende können sich der Sprechstunde von Frau Dr. Emmerich melden.

Voraussichtlich werden wir vor dem Vorlesungsstart (6.10.2014) für etwa 10 Tage in Estland sein. Wir wollen die Situation der Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und des Jugendstrafvollzug in Estland erkunden. Darüberhinaus wollen wir uns im Kontakt mit Universitäten über die Ausbildung im sozialen Bereich informieren.
Ein erstes Treffen findet am Mi., 14. Mai um 17.45 Uhr in R 001 statt.

69121 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation MM2b.1 und SDK 3.3))

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 M.Willke

69139 BM 3.3 (G) Lernbereiche bei Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), ab 17.4.2014
Do. 10.4.2014 18 - 19.30
Do. 24.4.2014 18 - 19.30
Do. 15.5.2014 18 - 19.30
Do. 22.5.2014 18 - 19.30
Sa. 21.6.2014 9 - 16
So. 22.6.2014 9 - 16
Sa. 28.6.2014 9 - 16
So. 29.6.2014 9 - 16 A.Riemekasten

Co-Dozentin: Sabine Romeike

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Sachunterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen sachkundlichen Themen wird der Praxisbezug hergestellt.
Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

69140 2014 SoSe - BM 3.3 (G) Schriftspracherwerb und Erwerb mathematischer Vorstellungen unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 12, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 K.Ziemen

Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Lernbereiche und deren Didaktik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

69181 GBM 3.3 Sachunterricht für Schüler und Schülerinnen mit geistiger Behinderung an unterschiedlichen Lernorten

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 B.Fornefeld

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Sachunterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen sachkundlichen Themen wird der Praxisbezug hergestellt.

Leistungsanforderungen:

2 CP: aktive Beteiligung in Seminar- und Gruppendiskussionen; 1x Protokollerstellung im Rahmen der Projektarbeit

3 CP: aktive Beteiligung in Seminar- und Gruppendiskussionen; Materialerstellung im Rahmen der Projektarbeit

4 CP: aktive Beteiligung in Seminar- und Gruppendiskussionen; Materialerstellung im Rahmen der Projektarbeit; kurze theoretische Einführung in die Themenstellung des Projekts

Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Lernbereiche und deren Didaktik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

69247 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), ab 16.4.2014 — F.Coninx, S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.

69264 Prävention von Störungen des Schriftspracherwerbs im Unterricht

2 SWS; Übung

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 — A.Mayer

Inhalte der LV:
Um effektiv präventiv wirksam werden zu können, gilt es, zentrale Vorläuferfähigkeiten und Korrelate des Schriftspracherwerbs zu kennen, diagnostisch zu erfassen und gegebenenfalls zu fördern.

Im Mittelpunkt der derzeitigen Forschung und der präventiven Praxis steht dabei das Konstrukt der phonologischen Informationsverarbeitung, das eng mit Schriftspracherwerb assoziiert ist.

Die phonologische Informationsverarbeitung setzt sich zusammen aus drei Funktionen, mit denen wir uns im Seminar hinsichtlich der Terminologie, des Zusammenhangs mit dem Schriftspracherwerb und diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten auseinandersetzen

a) phonologische Bewusstheit

b) Benennungsgeschwindigkeit

c) Arbeitsgedächtnis

Anforderungen: Alle TN (unabhängig von der Anzahl der angestrebten credits) verpflichen sich, in Kleingrupppen ein Verfahren zur Erfassung bzw. zur Förderung der phonologischen Bewusstheit vorzustellen
Literatur zur Vorbereitung:
HARTMANN, E. (2003): LRS-Prävention bei sprachentwicklungsgestörten Kindern durch vorschulische Förderung phonologischer Bewusstheit: Grundlagen, Forschungsbilanz und Perspektiven. In: Mitsprache 35, 1, 7- 38

MAYER, A. (2008): Phonologische Bewusstheit, Benennungsgeschwindigkeit und automatisierte Leseprozesse. Aachen: Shaker Verlag (Kapitel 5.1, 5.2, 6.1 - 6.4)

Mayer, A. (2010): Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. München: Reinhardt Verlag (Kapitel 3: phonologische Informationsverarbeitung)

eine ausführliche Literaturliste wird bei ILIAS eingestellt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme

69325 Tiergestützte Pädagogik als Prävention von Verhaltensauffälligkeiten

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 5.4.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 — J.Brachthäuser, P.Einfalt, J.Liesenberg-Kühn

Trösten, helfen, heilen #u.a. diese Eigenschaften werden Tieren im pädagogischen und therapeutischen Einsatz zugeschrieben. Es gibt unzählige Praxisberichte, die uns vor Augen führen, wie wichtig und nützlich die Beziehung zu Tieren gerade auch für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung sein kann: Tiere können soziale Gefährten, emotionale Partner sein und Abwechslung, Liebe und Freude ins Leben ihrer Bezugspersonen bringen. Der Tier-Mensch-Kontakt kann die psychische und physische Konstitution von Kindern und Jugendlichen erheblich beeinflussen.

Der Arbeit mit Tieren wird in Schule und Einrichtung zunehmend größere Bedeutung beigemessen. Trotz der wachsenden Anzahl von Praktikern und sogenannten Ausbildungsmöglichkeiten fehlt es in Deutschland weiterhin an umfassenden Standards. Interessierten fehlen oft Ansprechmöglichkeiten und Eckpunkte, um die eigene Arbeit mit dem Tier mit der nötigen Sicherheit zu beginnen.

Nach einer Einführung in die Thematik der Tiergestützten Pädagogik sowie deren rechtlichen und versicherungstechnischen Rahmenbedingungen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren eigenen Interessensschwerpunkt zu vertiefen und ggfs. in der Praxis zu erleben. Qualifizierte Praktiker begleiten den Arbeitsprozesss. Neben der Vermittlung von Kompetenzen aus dem Bereich „beobachten“, „eruieren“ und „evaluieren“, erhalten die Teilnehmer eine Vielzahl an Literaturquellen sowie Adressen, um eigenständig weiterarbeiten zu können.

Themenfeld Beziehungsgestaltung

1) Berger, E.; Wald, B.: Die Beziehung zu Tieren im therapeutischen Kontext. Behindertenpädagogik 38 (1999) S. 404-420
2) Beetz, A.: Bindung als Basis sozialeer und emotionaler Kompetenzen. In: Olbrich, E.; Otterstedt, C.: Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart 2003, S. 76-84
3) Cain, A.O.: A study of pets in the family system. In: In: Katcher, A.H.; Beck, A.M. (Eds.): New perspectives in our lives with companion animals. Philadelphia (University of Pennsylvania) 1983
4) Cox, R.P.: The human/animal bond as a correlate of family function. In: Clinical Nursing Research 2 (1993) p. 224-231
5) Levinson, B.M. : The future research into relationship betwenn people and their animal companions. In: Katcher, A.H.; Beck, A.M. (Eds.): New perspectives in our lives with companion animals. Philadelphia (University of Pennsylvania) 1983 p. 536-550
6) Olbrich, E.: Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung: Ein Plädoyer für ihre Anwendungen in Entwicklung, Erziehung und Therapie. Vortrag beim Kurs Tiergestützte Pädagogik/Therapie, Wedemark Mai 2001
7) Poresky, R.H.; Hendrix, C.; Mosier, J.E.; Samuelson, M.L.: The companion animal bonding scale and construct validity. In : Psychological Reports 60 (1987) p. 743-746
8) Poresky, R.H.: The Young Children`s Empathy Measure: Reliability, Validity and Effects of Companion Animal Bonding. In: Psychological Reports 66, 1990, S. 931-936
9) Poresky, R.H.; Hendrix, Ch.: Differential Effects of Pet Presence and Pet-Bonding on Young Children. In Psychological Reports 67, 1990, S. 51-54

Themenfeld Allgemeine Pädagogik

1) Ascione, F.R.; Weber, C.V.: Children`s attitudes about the human treatment of animals and empathy: one-year follow up of a school-based intervention. Anthrozoös, Vol. 9, p 188-195
2) Guttmann, G./ Predovic, M./ Zemanek, M.: Einfluß der Tierhaltung auf die nonverbale Kommunikation und die soziale Kompetenz bei Kindern. In: IEMT: Wien, 1983. S. 62-68
3) Levinson, B.M.: Pests and personalty development. Psychological Reprots 42 (1978) p. 1031-1038
4) Mallon, G.P.: Some of our best therapists are dogs. In: Child an Youth-Care Forum, 23. 04. 1994, S. 89-101
5) Messent, P.R. : Pets as social facilitators. In Veterinary Clinics of North America. Small Animal Practice 15 (1985) p. 387-393
6) Otterstedt, C.: Der Dialog zwischen Mensch und Tier. In: Olbrich, E.; Otterstedt, C.: Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart 2003, S. 90-106
7) Toelplitz, Z; Matczak, A.; Piotroska, A.; Zygier, A.: Impact of keeping pets at home upon the social development of children. Vortrag auf dem internationalen Kongress ‘Animals, health and quality of life’ Genf 1995

Themenfeld Sonderpädagogischer Förderbedarf

1) Brickel, C.M.: Pet-facilitated psychtherapy: A theoretical explation via attention shifts. In Psychological Reports 50 (1982) p. 71-74
2) Levinson, B.M.: The dog as a co-therapist. In: Ment.Hyg.46 (1962) p. 59-65
3) Levinson, B.M.: Pets: A special technique in child psychotherapy. In: Ment. Hyg. 48 (1964) p. 243-248
4) Levinson, B.M.: Household pets in training schools serving delinquent children. In: Psychological Reports 28 (1971) p. 475-481
5) Levinson, B.M.; Mallon, G.P.: Pet –oriented Child Psychotherapy. (2nd edition), 1996

6) Klosinski, G.: Über die Bedeutung von Haustieren im familiendynamischen Gleichgewicht. In: Psych. Med. Psychol. 29 (1979) S. 221-225
7) Redefer, L.A. (ev. Referder, L.A.); Goodman, J.F.: Brief report, Pet-facilitated therapy

with autistic children. In: Journal of Autism and Developmental Disorders 19 (1989) p. 461-467

1) Redefer, L.A. ; Goodman, J.F.: Brief report, Pet-facilitated therapy with autistic

children. In: Journal of Autism and Developmental Disorders 25 (1989) p. 61-70

69372 Elternabend, Elternberatung und Familientraining: Theorie-Supervision-Workshop

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 5.4.2014 10 - 17
Sa. 10.5.2014 10 - 17
Sa. 14.6.2014 10 - 17
Sa. 12.7.2014 10 - 17 K.Kluge

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Januszewski durchgeführt.

Schwerpunkt1:

Ausbildung in Humanwissenschaftlicher Beratung (zur Familien-(Management-)TrainerIn

Schwerpunkt 2:

Eine Kompakt-Ausbildung (1x monatlich samsatgs) inkl. Lernwerkstatt
Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jederm Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

69381 Inklusion: Lernen unter Ungleichen. Ein interaktiver Workshop in Verbindung mit Supervision/Coaching (inkl. Lernwerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 K.Kluge

4 Credit Points

"Praxis-Anteil/Service-Training"

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten.
Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

MK 4/SDK 4: Vertiefungsstudium: Gewählter Schwerpunkt

69297 Phonetisch-Phonologische Störungen

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T.Ulrich

Lehrinhalte:

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie und Klassifikation phonetisch-phonologischer Störungen, Diagnostik auf phonetisch-phonologischer Basis) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht, Förderung und Kooperationssituationen unter LehrerInnen reflektiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen ihre bereits erlangten Kenntnisse im Bereich der Grundlagen, Diagnostik und Förderung von phonetisch-phonologischen Störungen erweitern und vertiefen und Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Formen von Störungen der Aussprache erwerben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Auseinandersetzung mit bestehenden Verfahren zur Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen sowie die Ableitung von Implikationen für die pädagogische Praxis.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Fox, A. V. (2011[6]): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007[2]): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. & Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Osburg, C. (2000[2]): Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider.

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2011[2]): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. & Zehner, H. (2011[4]): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

Wildegger-Lack, E. (2001): Aussprachestörung – Phonetik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

M K / S D K 4 F a c h r i c h t u n g s ü b e r g r e i f e n d

A r b e i t u n d b e r u f l i c h e R e h a b i l i t a t i o n

69114 Evaluationsforschung in der beruflichen Rehabilitation

2 SWS; Blockveranstaltung

Mo. 7.4.2014 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Fr. 9.5.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
Sa. 10.5.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Niehaus

69145 Gesunde Schule

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) N.N. HF

69225 MK3.1/ SDK/MK4.2 FÜ PBR/ Modul 6 Lehrergesundheit - Persönliche Ressourcen und Prävention

2 SWS; Übung

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 22, ab 14.4.2014 J.Bauer
ACHTUNG!!! Die Veranstaltung findet in Raum 123, Gebäude 213, Frangenheimstr. 4, 1. Stock statt.

Es handelt sich um eine Übung mit hohem Anteil an interaktiven und selbstreflexiven Einheiten. Die angestrebten Learning Outcomes sind daher:

- Entstehung/ Aufrechterhaltung von Stress(symptomen) verstehen
- Über eigenes Stressempfinden/ Sollbruchstellen/ Ressourcen reflektieren
- Methoden zur Stressreduktion kennen und durchführen können
- Die eigene LehrerInnenrolle reflektieren

Die Prüfungsleistungen zum Erwerb von 2/ 3 oder 4 Credits orientieren sich an diesen Learning Outcomes
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in der Heilpädagogik

Bewegungstherapie

Interaktionsanalysen

69608 Theorie und Praxis der Systemischen Beratung: Baustein 3

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar D.Rohr

Das Seminar findet in Raum 315 (Hauptgebäude der Humanwiss. Fakultät) statt!!!

Es können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die die Bausteine 1 und 2 dieses Schwerpunktmoduls bei Dirk Rohr im WiSe 13/14 bereits besucht haben!

Die Studierenden werden selbst beraten und beraten selbst. Die Sitzungen werden zu Lehrzwecken videographiert, d.h. hierzu müssen Einverständniserklärungen unterschrieben werden.

SCHWEITZER, J./ VON SCHLIPPE, A. (2012): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung - Band I. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. Dieses Buch muss vor Semesterstart gelesen werden!
Das Seminar findet in Raum 315 (Hauptgebäude der Humanwiss. Fakultät) statt!!!

Es können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die alle drei Bausteine dieses Schwerpunktmoduls bei Dirk Rohr machen wollen; d.h. auch die Bausteine 2 (Kompaktphase 10.-12. Febr. 2014) und 3 (im SoSe 14)!

Die Studierenden werden selbst beraten und beraten selbst. Die Sitzungen werden zu Lehrzwecken videographiert, d.h. hierzu müssen Einverständniserklärungen unterschrieben werden.

SCHWEITZER, J./ VON SCHLIPPE, A. (2012): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung - Band I. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. Dieses Buch muss vor Semesterstart gelesen werden!

	SCHWEITZER, J./ VON SCHLIPPE, A. (2012): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung - Band I. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Dieses Buch muss vor Semesterstart gelesen werden!

Interaktionsanalysen per Videographie - im Kontext von Frühpädagogik, Psychomotorik und Erwachsenenbildung

Netzwerk Medien

66629 Spezielle Fragestellungen zum Computereinsatz in der Förderschule SDK 4.3

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 11.6.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 121

Do. 12.6.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 121 W.Gierse U.Kullik

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die sich über die Pflichtveranstaltung SDK 2.1 hinaus intensiver mit Fragen des Comutereinsatzes in der Sonderpädagogik beschäftigen wollen. Die Veranstaltungsreihe besteht aus 3 aufeinanderfolgenden Veranstaltungen. In dieser zweiten Übung werden unterschiedliche Fragestellungen des praktischen Einsatzes neuer Technologien in der Sonderpädagogik behandelt.
Die möglichen Themengebiete umfassen sowohl Techniken der Medienkompetenzvermittlung, als auch Möglichkeiten zur Verbesserung der eigenen Medienkompetenz. Die Themen werden auf die Interessen der jeweiligen Teilnehmer zugeschnitten und in der Gruppe erabeitet.

Bitte beachten Sie, die Bausteine 1 und 2 müssen parallel besucht werden. Melden Sie sich zu beiden Veranstaltungen über KLIPS an.
Lehrerfortbildung Online. Evaluation eines Fortbildungsprojektes Förderdiagnostik-Online. Quelle: Bönen (2002) Neue Informations- und Kommunikationstechnologien in der Sonderpädagogik. Handreichung für den Computereinsatz. Quelle: Bad Kreuznach (2000) Greisbach, Michaela Titel: Lernsoftware im Deutschunterricht an Schulen für Lernbehinderte. Quelle: Frankfurt, Main (2000) Meschenmoser, Helmut; Neeb, Dieter Titel: Mit Computern spielen, lernen, arbeiten und kommunizieren! 2. Auflage. Quelle: Marburg (2001) Schenck, Andrea Titel: Digitalkamera im Unterricht mit geistig Behinderten (Unterrichtseinheit). Quelle: (2004)

N e u r o w i s s e n s c h a f t e n u n d R e h a b i l i t a t i o n

69022 Ausgewählte Kapitel der Neuropädiatrie

3 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 14.4.2014 R. M i e l k e

RAUM-INFO:

Da KLIPS keine Raumangaben akzeptiert:

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Es handelt sich um eine medizinische Vorlesung, in der grundlegende Aspekte der Entwicklung des Nervensystems sowie spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder (z.B. genetisch basierte Erkrankungen, Reifungsstörungen des ZNS, metabolische Erkrankungen) dargestellt werden.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Bedingungen zum Erwerb der Scheine werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.
Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Swaiman et al. Pediatric Neurology

Menkes et al. Child Neurology

69090 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 S. F l e c k

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Klausur gegen Ende des Semesters

69132 Forschungsmethodik in der Neurologie und Psychiatrie am Beispiel der Alzheimer Krankheit MK 4.3

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 17.4.2014 R. Mielke

RAUM-INFO:

Da KLIPS keine Raumangaben akzeptiert:

Die Veranstaltung findet in Raum 3.27, IBW-Gebäude, statt.

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Alzheimer-Krankheit ist eine der häufigsten neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen. Zu Beginn der Erkrankung bestehen Störungen der Einspeicherung in das mittelfristige Gedächtnis. In mittelgradigen Stadien stehen affektive und progrediente intellektuelle Einbußen im Vordergrund und im Endstadium sind die Betroffenen hilflos und auf Versorgung angewiesen. Zugrunde liegt eine Degeneration von neurobiologischen Systemen mit einem bestimmten zeitlichen Ablauf. Umfangreich sind die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse. In diesem Seminar werden unter Auswertung internationaler Literatur medizinische Forschungsmethoden und deren Ergebnisse aus Grundlagen, Diagnostik und Therapie erörtert.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind:

- Fähigkeiten, englischsprachige Wissenschaftstexte zu verstehen und zu referieren

- Kenntnisse der Elementarstatistik und von varianzanalytischen Methoden

Diese Veranstaltung wird als Baustein 3 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Credit-Points werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben. Die Veranstaltung findet in Raum 3.27, IBW-Gebäude, statt.

Basis-Literatur:

Förstl H (Hrsg). Lehrbuch der Gerontopsychiatrie und -psychotherapie. 2. Auflage. Thieme,Stuttgart 2003.

Bortz, J. Statistik für Sozialwissenschaftler. Ab 4. Auflage. Springer-Verlag

Weitere Literatur:

In Medline gelistete Originalarbeiten zu Studien werden im Seminar als Handout zum Kopieren verteilt.

69238 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation MK 4.2

3 SWS; Vorlesung

Di. 16 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 15.4.2014 R. Mielke

RAUM-INFO:

Da KLIPS keine Raumangaben akzeptiert:

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disabilty and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Credit-Points werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

Psychologie und Psychotherapie in der Heilpädagogik

Soziologie und Politik der Rehabilitation, Disability Studies

69125 Forschungsfragen der Disability Studies

1 SWS; Kolloquium

Mi. 16 - 17.30, 14tägl A.Waldschmidt

Die Lehrveranstaltung bietet im Anschluss an die internationalen und interdisziplinären Disability Studies ein Forum des forschenden Lernens. Zum einen werden – orientiert an den Wünschen und Bedarfen der Teilnehmenden – grundlegende Theorien der Disability Studies, methodologische Ansätze und methodische Herangehensweisen behandelt. Zum anderen stellen Lehramts- und Masterstudierende sowie DoktorandInnen – als „works in progress“ – Seminar-, Examens - und Forschungsarbeiten vor, die sich im Kontext der Disability Studies verorten lassen.

Allgemeiner Hinweis: Da die Lehrveranstaltung pro Semester nur 1 SWS umfasst, ist eine aktive Teilnahme über zwei Semester verpflichtend. 2-4 Credits können erworben werden.
Die erste Sitzung findet am 9. April 2014 um 16.00 Uhr in Raum 1.19 (Frangenheimstr. 4, 1. Etage) statt.

69245 Norm, Normalität, Normalisierung - Soziologische Perspektiven

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A.Waldschmidt

Bin ich normal? Das ist die zentrale Frage des modernen Subjekts. Der französische Philosoph Michel Foucault kennzeichnet die Gegenwartsgesellschaft als „Normalisierungsgesellschaft“. Der Dortmunder

Literaturwissenschaftler Jürgen Link diagnostiziert „Normalismus“, einen wirkungsmächtigen Komplex von Diskursen, Strategien und Identitätspolitiken, der darauf gerichtet ist, in der Gesellschaft und beim Einzelnen „Normalität“ herzustellen. Schaut man sich die aktuelle behindertenpädagogische und rehabilitationswissenschaftliche Theorie und Praxis an, so wird man feststellen, dass auch hier die Kategorie der Normalität eine große Rolle spielt. In dem theorieorientierten Seminar werden wir das Verhältnis von Normalität und Abweichung (am Beispiel von „Behinderung“) aus soziologischer Sicht analysieren. Wir beschäftigen uns mit soziologischen Klassikern (Émile Durkheim, Georges Canguilhem), mit Gegenwartsanalysen (Alfred Schütz, Erving Goffman, Michel Foucault, Jürgen Link etc.) und der Wissenschaftsgeschichte. Das Seminar bietet Studierenden der Rehabilitationswissenschaft wie auch der Förderpädagogik die Gelegenheit, grundlegende Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

Hinweis für Lehramtsstudierende: Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.3 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Wurde der Studienschwerpunkt II "Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen" gewählt, wird empfohlen, als Baustein 3 des Mastermoduls "Interdisziplinäre Studien" das Fach "Soziologie der Behinderung, Disability Studies" zu belegen.
LA: SDK 4.3
LA: Hst - B3, D: HSt

- Waldschmidt, Anne. (2003). Ist Behindertsein normal? Behinderung als flexibelnormalistisches Dispositiv. In: Cloerkes, Günther (Hrsg.). Wie man behindert wird. Texte zur Konstruktion einer sozialen Rolle und zur Lebenssituation betroffener Menschen. Heidelberg, S. 83-101.
- Waldschmidt, Anne. (2004). Paradoxien des Normalismus: Normalitätsvorstellungen im heilpädagogischen Diskurs. In: Greving, Heinrich / Mürner, Christian / Rödler, Peter (Hrsg.). Zeichen und Gesten. Heilpädagogik als Kulturthema. Gießen, S. 98-112.

69259 Interessenvertretung und soziale Bewegungen von behinderten Menschen

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A.Waldschmidt

Expert(inn)en in eigener Sache wollen behinderte Menschen sein, und das nicht nur in ihrem Alltag und gegenüber Professionellen, sondern auch in der Interessenvertretung. Bereits im Mittelalter und zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es erste Ansätze der Selbstorganisation. Heute sind die Zusammenschlüsse behinderter Menschen wichtige Akteure in der Gesundheits- und Behindertenpolitik. In diesem Seminar werden wir uns mit drei Formen gemeinschaftlicher Aktion beschäftigen: gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen, etablierte Behindertenverbände und die soziale Bewegung behinderter Menschen. Aus welchen gesellschaftlichen und individuellen Gründen schließen sich behinderte und chronisch kranke Menschen zusammen? Wie arbeiten die Gruppen, Verbände, Initiativen und Netzwerke, welchen Organisationsgrad weisen sie auf? Welchen Stellenwert haben Selbsthilfearbeit und Interessenvertretung in der rehabilitativen Versorgung und im Sozialstaat? Gelingt es den Zusammenschlüssen, verändernden Einfluss auf die Politik zu nehmen, oder lassen sie sich über korporatistische Mechanismen in das politische System einbinden?

Hinweis für Lehramtsstudierende:
Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.2 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende:
Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

- Waldschmidt, Anne (2009). Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen. In: Orthmann Bless, Dagmar / Stein, Roland (Hrsg.): Basiswissen Sonderpädagogik. Band 5: Lebensgestaltung bei Behinderungen und Benachteiligungen im Erwachsenenalter und Alter. Baltmannsweiler, S. 118-152
- Winter, Thomas von / Willems, Ulrich (Hrsg.). (2007). Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden.

M K / S D K 4 F S E

69209 Kolloquium für ExamenskandidatInnen

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 M.Emmerich
P.Walkenhorst

Das Kolloquium richtet sich an Kandidaten/innen des Dipl.-Päd. Studienganges, der sonderpädagogischen Lehramtsstudiengänge und des BA-Erziehungswissenschaften, soweit sie im Fach Soziale Arbeit ihre schriftliche Hausarbeit/Diplomarbeit/ Abschlussarbeit schreiben.

Es wird informiert über die Anforderungen an Abschlussarbeiten. Wissenschaftliches Arbeiten, korrektes Zitieren, Strukturierung des Themas, Aufbau von Arbeiten, Typen von Arbeiten und Kriterien der Bewertung sind die einzelnen Themen, die im Verlauf der Veranstaltung besprochen werden.
Nach Verständigung über die allgemeinen Anforderungen dient dieser Termin der Vorstellung des jeweiligen Arbeitsstandes und der Beratung der Kandidaten/innen.

69296 Schwerpunkt: Prävention von Verhaltensstörungen (III)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Do. 3.7.2014 17.30 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 4.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 18.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 T.Hennemann

Nachdem in SDK 4.1 unterschiedliche präventive Förderungsansätze für Kinder und Jugendliche im pädagogischen Kontext näher vorgestellt wurden, erhalten die Seminarteilnehmer in einem weiteren Schritt die Möglichkeit einzelne Bausteine aus einer Trainingskonzeption exemplarisch kennen zu lernen und eine praktische Umsetzung in Form einer Unterrichtsreihe für die Schule zu planen und zu evaluiern. Geplant ist eine enge Kooperation mit den Lehramtsanwärtern (1meets2) sowie mit erfahrenen Kollegen in den Schulen.
!! Wichtig: Voraussetzung für die Teilnahme an SDK 4.3 ist der bereits erfolgreiche Besuch in SDK 4.1. und SDK 4.2 (Hennemann) im vergangenen Wintersemester.

69326 Kommunikation: Klipp & Klar, Kurz & Knapp, gewaltfrei & emotional attraktiv. Baustein 3 (inkl. Lernwerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 K.Kluge

Teilnahme nur in Komination mit SDK 4.2 "Kommunikation: Klipp & Klar, Kurz & Knapp, gewaltfrei & emotional attraktiv. Baustein 2" in diesem Semester möglich!
Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

69383 Kommunikation: Klipp & Klar, Kurz & Knapp, gewaltfrei & emotional attraktiv. Baustein 2 (inkl. Lernwerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 K.Kluge

Bitte auch für SDK 4.3 "Kommunikation: Klipp & Klar, Kurz & Knapp, gewaltfrei & emotional attraktiv. Baustein 3" in diesem Semester anmelden!

Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

MK/SDK 4 FS G

69004 2014 SoSe - SDK 4.3 (G) Inklusive Bildung von SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung III - "Schulentwicklung im Kölner Raum" - Projekt- und Forschungsseminar

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 K.Ziemen
U.Böing
B.Badstieber

69014 Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Kolloquium für ExamenskandidatInnen

1 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb N.Heinen

Diese Veranstaltung richtet sich an Examenskadidatinnen und Examenskandidaten (Lehramt Sonderpädagogik und B.A. Sonderpädagogik). Teilnahme nach persönlicher Anmeldung über Doodle (s. Homepage).

69126 2014 SoSe - (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung (Lehramt und Diplom)

1 SWS; Kolloquium

Mi. 23.4.2014 13 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

Mi. 14.5.2014 13 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

Mi. 4.6.2014 13 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28 K.Ziemen

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die an meinem Lehrstuhl ihre Examensarbeit oder Klausur schreiben bzw. ihre mündliche Prüfung ablegen wollen.

Verbindliche Voranmeldung bis 7 Tage vor dem jeweiligen Termin an: Juvenal de Sainte Fare (Mail: j.de-sainte-fare(at)uni-koeln.de).
Derzeit sind folgende Termine geplant:

Mittwoch, 23.04.2014: Thema "Examensarbeit" - Raum 28
Mittwoch, 14.05.2014: Thema "Examensarbeit" - Raum 28
Mittwoch, 04.06.2014: Thema "Mündliche Prüfung + Klausur" - Raum 28

Bitte auch Ankündigungen unter "Aktuelle Nachrichten" auf der Homepage beachten!

69134 (G) Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

1 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb W.Schlummer

Die Termine und der Veranstaltungsraum werden in der Sprechstunde abgestimmt bzw. per eMail mitgeteilt.

69147 (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. Kolloquium für DoktorandInnen

2 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb N.Heinen

In dieser Veranstaltung werden laufende Promotionsprojekte vorgestellt, diskutiert und reflektiert.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Die einzelnen Termine werden in der Arbeitsgruppe festgelgt.

69148 (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung

1 SWS; Kolloquium

Do. 13 - 14.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, 14tägl, ab 17.4.2014 B.Fornefeld

Das Kolloquium ist für Studierende verbindlich, die bei mir ihre wissenschaftliche Hausarbeit, BA- oder MA-Arbeit schreiben. Hier findet die Beratung im Vorfeld und während des Schreibprozesses statt.

Voraussetzung ist die Anmeldung zum Kolloquium in der ersten Sitzung in Raum 28 - bitte Ankündigung auf meiner Homepage beachten.
Raum 28 Klosterstraße 79b

69155 (G) Menschen mit Komplexer Behinderung - Aktuelle Aufgabenstellungen der schulischen und außerschulischen Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 B.Fornefeld

SDK 4.3 / 3. Baustein des Vertiefungsmoduls

Voraussetzung ist die Teilnahme an Baustein 1 und 2.

Konkrete pädagogische oder rehabilitative Fragestellungen aus der Lebenswirklichkeit von Menschen mit Komplexer Behinderung stehen im Mittelpunkt des Seminars und ergeben sich aus den Praxisanforderungen der Studierenden. Pädagogische Probleme werden analysiert, theoriebasiert reflektiert, um adäquate Interventionen entwickeln zu können.

Im Rahmen forschungs- und problemorientierten Lernens und anhand von Einzelfallstudien können 3 CP und 4 CP erbracht werden.

Fornefeld, B. (Hg.) (2008): Menschen mit Komplexer Behinderung. Selbstverständnis und Aufgaben der Behindertenpädagogik. Reinhardt München

Ergänzende relevante Literatur im Kontext der Einzelfallstudien.

69156 (G) Menschen mit schwerer Behinderung im schulischen Kontext

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 23.5.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 24.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) N.Heinen

In der Veranstaltung werden ausgewählte Konzepte der Erziehung, Bildung und Förderung von Menschen mit schwerer Behinderung im Kontext der Schule dargestellt und erörtert.

Die Teilnahme an der 1. Sitzung am 10. April 2014 ist verpflichtend!

Die Veranstaltung ist als eine Kombination aus wöchentlichen Sitzungen und einer Kompaktphase in der Zeit vom 23. bis 24. Mai konzipiert. Nur wenn Sie an allen Teilen teilnehmen können, können Sie sich für dieses Seminar anmelden.

Die Teilnahme setzt außerdem voraus, dass Sie am ersten Baustein (SDK 4.1) im WS 2013/2014 bei Frau Fornefeld teilgenommen haben und dass Sie bereit sind, aktiv in den Arbeitsgruppen mitzuwirken.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen: 07.04.2014

M K / S D K 4 F S H

69295 Schwerpunkt Gebärdensprache und ihre Didaktik 4.2

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 E.Kaufmann
T.Kaul

69318 Studienschwerpunkt Audiopädagogik SDK 4.3

2 SWS; Seminar

Sa. 12.4.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 20.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 21.6.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 F.Coninx

Der Studiengang (SSP) "Audiopädagogik" kann nur in zwei aufeinander folgenden Semestern belegt werden. Dazu gilt, dass immer im WS angefangen wird.

Im WS müssen zwei Bausteine belegt werden (SDK 4.1/Coninx und SDK 4.2/Klausmeier).

Nur wer sich für beide Veranstaltungen (SDK 4.1 und SDK 4.2) angemeldet hat, wird zugelassen.

Im SS kann dann der dritte Baustein belegt werden.

M K / S D K 4 F S K

69012 Aktueller Forschungsstand der Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung. MK 4.3

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK) J.Boenisch

Raum: UK- Beratungsstelle, Frangenheimstr. 4a

Dieses Kolloquium dient der vertiefenden Reflexion von Examens- und Diplomarbeiten. Die Teilnahme ist für alle Studierenden Pflicht, die ihre Hausarbeit bzw. Diplomarbeit in der Fachrichtung schreiben. Im Rahmen eines Repetitoriums wird in forschungsmethodische Fragestellungen der Pädagogik eingeführt

werden. Zwei bis drei Termine sind für das Doktorandenkolloquium vorgesehen. Wichtig: Von jeder Examenskandidatin/von jedem Examenskandidatin wird eine mindestens halbstündige Vorstellung des Standes der eigenen Forschungsarbeit bzw. des eigenen Forschungsvorhabens erwartet, die dann im Plenum diskutiert werden soll. Die Terminierung der einzelnen Vorstellungen erfolgt in der ersten Sitzung. Dieser Baustein kann parallel zu anderen Bausteinen dieses Moduls studiert werden.
Die Veranstaltung findet in der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation statt.

69013 Aktueller Forschungsstand der Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung. SDK 4.3

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 G.Hansen

In dieser Lehrveranstaltung werden aktuelle Themen des Arbeitsbereichs behandelt. In der Regel wird dabei zunächst eine gründliche theoretische Fundierung anhand aktueller Literatur erarbeitet und im weiteren Gang dann eine thematische Umsetzung in Form eines themenzentrierten Forschungsvorhabens realisiert. In diesem Semester widmen wir uns voraussichtlich dem Rahmenthema Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung. Es soll eine Befragung vorbereitet und durchgeführt und im Folgenden die erhobenen Daten per SPSS ausgewertet werden. Dieser Baustein kann parallel zu anderen Bausteinen dieses Moduls studiert werden.

69019 Aspekte der Auseinandersetzung mit progredienten/chronischen Erkrankungen im Kontext der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 H.Iskenius-Emmler

In diesem Seminar soll eine intensive Auseinandersetzung mit Möglichkeiten, Problemen und Grenzen der Beschäftigung mit Krankheit, Tod und Trauer im Kontext der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung erfolgen.Anforderungen an die Lehrer(innen)rolle sollen ebenso reflektiert werden wie didaktisch-methodische Aspekte einer unterrichtlichen Bearbeitung und die Kooperation mit Familien und schuluntersützenden Institutionen.

69330 UK-Diagnostik und Förderung in der Praxis (MK4.1, MM2b.2)

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) T.Bernasconi

Das Seminar erstreckt sich für Studierende des MK-Moduls über zwei Semester. Kern des Seminars ist die praktische Förderung einer Person, die auf alternative Kommunikationsmittel angewiesen ist. Das Erarbeiten von theoretischem Wissen als Grundlage für diese Förderung wird ein Schwerpunkt im ersten Semester (SoSe 2013) sein. Im Wintersemester 2013/14 findet die Durchführung der praktischen Förderung statt.

Für die Studierenden des MM2b-Seminares umfassen die Lehrinhalte ein Semester.

M K / S D K 4 F S L

69119 Förderung mathematischer und schriftsprachlicher Kompetenzen in inklusiven Settings (SDK 4.2)

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A.Hintz

Schwerpunkt dieser Vertiefungsmodule bildet die Prävention von und Intervention bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten bzw. bei funktionalem Analphabetismus.

Ein genauer Überblick über die Seminarplanung und die weiterführenden Veranstaltungen (SDK 4.2 und SDK 4.3) erfolgt in der ersten Sitzung.

69120 Förderung mathematischer und schriftsprachlicher Kompetenzen in inklusiven Settings (SDK 4.3)

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) A.Hintz

Schwerpunkt dieser Vertiefungsmodule bildet die Prävention von und Intervention bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten bzw. bei funktionalem Analphabetismus.

Ein genauer Überblick über die Seminarplanung und die weiterführenden Veranstaltungen (SDK 4.2 und SDK 4.3) erfolgt in der ersten Sitzung.

69230 Kognitive Förderung - Basisfähigkeiten I (SDK 4.3)

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 W. Sonntag

Ein genauer Überblick über die Seminarplanung und die weiterführenden Veranstaltungen (SDK 4.2 im WS 13/14 und SDK 4.3 im SS 14) erfolgt in der ersten Sitzung.

M K / S D K 4 F S S

69157 Grammatische Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 H. Motsch

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Unterstützung grammatischen Lernens in Therapie und Unterricht erarbeitet.

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Berg, M.: Kontextoptimierung im Unterricht. München (Reinhardt) 2011

Motsch, H. J. (2009): ESGRAF-R – Modularisierte Diagnostik grammatischer Störungen. Testmanual. München (Reinhardt)

Motsch, H. J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)

69256 Phonetisch-phonologische Störungen

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 L. Becker

Lehrinhalte:

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie und Klassifikation phonetisch-phonologischer Störungen, Diagnostik auf phonetisch-phonologischer Basis) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht, Förderung und Kooperationssituationen unter LehrerInnen reflektiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen ihre bereits erlangten Kenntnisse im Bereich der Grundlagen, Diagnostik und Förderung von phonetisch-phonologischen Störungen erweitern und vertiefen und Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Formen von Störungen der Aussprache erwerben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Auseinandersetzung mit bestehenden Verfahren zur Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen sowie die Ableitung von Implikationen für die pädagogische Praxis.

Fox, A. V. (2011^{6}): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007^{2}): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. & Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Osburg, C. (2000[2]): Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider.

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2011[2]): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. & Zehner, H. (2011[4]): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

Wildegger-Lack, E. (2001): Aussprachestörung – Phonetik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

69298 Semantische Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 D.Marks

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit einerseits als eigenständige Erscheinungsbilder und andererseits als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen wahr- und ernst genommen. So stellt sich der Sprachbehindertenpädagogik die Frage, wie sie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußern kann, begreifen und erfassen kann. Fragen der Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an. Literatur zur Vorbereitung:

Glück, Chr. (2009): Semantisch-lexikalische Störungen als Teilsymptomatik von Sprachentwicklungsstörungen. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 2, 75-87

Kannengieser, S. (2012): Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München (Elsevier), 197-264

UP 2: Professonalisierung im Bereich Unterricht, Förderung, Selbstverständnis

UP 2.2

69070 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 24.4.2014 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 4.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 R.Bach

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums`s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

69393 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Übung

Di. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 M.Sondermann

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums`s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

UP 2.3

69005 UP 2.3 G Einführung, Begleitung und Nachbereitung des Hauptpraktikums

3 SWS; Seminar

Mo. 28.4.2014 18 - 20

Fr. 27.6.2014 16 - 20

Sa. 28.6.2014 9 - 18 U.Böing

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihr Grundstudium in der LPO 2003 absolviert haben und nach dem SoSe 2014 ihr Hauptpraktikum im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung absolvieren möchten.

Das Praktikum einschließlich dem vorbereitenden Seminar und der nachträglichen Reflexion dient dem Erwerb von Kompetenzen in der Lernbegleitung von und im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern in heterogenen Kontexten. Die Lernbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung werden besonders in den Blick genommen. Studierende, die ihr Praktikum an einer integrativen/inklusiven Schule absolvieren möchten, sind willkommen.

Bereits die Erstveranstaltung ist verpflichtend; wer an diesem Termin unentschuldigt fehlt, wird von der TeilnehmerInnenliste gestrichen, um den Platz Studierenden der Warteliste zur Verfügung zu stellen.

69195 UP2.3E Kernpraktikum

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 9.5.2014 15 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Fr. 27.6.2014 15 - 19, 216 HF Block C, 417

Sa. 28.6.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 29.6.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 A.Baggen

Kontaktaufnahme bei Anfragen: abaggen@uni-koeln.de

Das Seminar bereitet auf das Praktikum vor und umfasst folgende Themenbereiche: Klassenführung, Bedingungsfeldanalyse, Unterrichtsbeobachtung, Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, Förderschwerpunkte – Entwicklungsbereiche - Entwicklungsaspekte, Förderplanung und individuelle Förderung, Unterrichtsstörungen verstehen - sinnvoll handeln, persönliche Rollendefinition.

Die Seminararbeit wird zur Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahlentscheidung und zur Betrachtung des Berufsfeldes Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung anregen.

69196 UP2.3E Kernpraktikum

3 SWS; Übung

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 T.Leidig

Das Seminar bereitet auf das Praktikum vor und umfasst folgende Themenbereiche: Bedingungsfeldanalyse, Unterrichtsbeobachtung, Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, individuelle Förderung, Unterrichtsstörungen verstehen - sinnvoll handeln, persönliche Rollendefinition.

Die Seminararbeit wird zur Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahlentscheidung und zur Betrachtung des Berufsfeldes Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung anregen.

69216 UP2.3K Vor- und Nachbereitung des Hauptpraktikums

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 23.5.2014 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 24.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

So. 25.5.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 D.Wogesin

Grundlagen für die Planung und Durchführung von Unterricht an der FFkmE werden erworben, Kompetenzen in den Bereichen didaktische Orientierung, Methoden und Entwicklungs- und fachlicher Lernbereich werden als Fundament vermittelt. Die Analyse der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler steht dabei im Fokus. Bezogen auf die Rolle der zukünftigen Lehrerin gilt es, sich mit den verschiedenen Aufgabenfeldern vertraut zu machen.

69241 UP2.3H Nachbereitung des Hauptpraktikums

2 SWS; Übung

Sa. 28.6.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 H.Wessel

69242 UP2.3H Nachbereitung des Hauptpraktikums

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 28.6.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 P. Hübinger

69243 UP2.3S Nachbereitung des Hauptpraktikums im FS Sprache

1 SWS; Übung

Fr. 23.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 24.5.2014 9 - 12, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 A. Mayer

Keine Online-Anmeldung, da die LV nur für die zugelassenen Teilnehmer der Kurse 69312 und 69241 vom WS 2012/13 gilt!

69278 UP2.3S Vorbereitung auf das Hauptpraktikum im Förderschwerpunkt Sprache: Sprachtherapeutischer Unterricht (Gruppe 1)

2 SWS; Übung

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 A. Mayer

Die Teilnahme an dieser LV ist nur für Studierende möglich, die die LV SDK 2-3 (Konzepte und Methoden der Diagnostik) und MK 2-3 (Spezielle Verfahren der Diagnostik) bereits besucht haben. (Ausnahme: Eine der beiden genannten LV kann parallel im selben Semester besucht werden, die andere muss bereits in einem der vorangegangenen Semester belegt worden sein.).

Weitere Ausnahmen sind aufgrund der Anforderungen und der vorausgesetzten Kenntnisse nicht möglich.

In der Lehrveranstaltung werden spezifische sprachheilpädagogische Maßnahmen im Unterricht mit sprachbehinderten Kindern thematisiert. Ziel ist es zum einen zu zeigen, wie sich ein sprachtherapeutischer Unterricht vom Regelunterricht an der Grundschule unterscheidet, zum anderen sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, durch welche Methoden und Techniken die spezifischen Bedürfnisse sprachentwicklungsgestörter Kinder im Schulalltag berücksichtigt werden können.

Zu Beginn der LV werden unterschiedliche Modelle sprachheilpädagogischen Unterrichts diskutiert und unterschiedliche Dimensionen sprachheilpädagogischen Handelns erörtert. Anschließend werden sowohl störungsübergreifende Methoden als auch störungsspezifische Ansätze zur positiven Beeinflussung auf der syntaktisch-morphologischen und der semantisch-lexikalischen Ebene erarbeitet. Auf dieser Grundlage sollen sprachheilpädagogische Unterrichtseinheiten exemplarisch geplant, vorbereitet und diskutiert werden.

Mayer, A.(2003): Möglichkeiten der Sprach- und Kommunikationsförderung im Unterricht mit sprachenwicklungsgestörten Kindern. In: Die Sprachheilarbeit. 48/1; 11-20
Mayer, A. (2007): Realisierung spezifischer sprachheilpädagogischer Maßnahmen im Unterricht, dargestellt am Beispiel der dialogischen Bilderbuchbetrachtung. In: Sonderpädagogik in Bayern. Heft 3
Grohnfeldt, M.&Schönauer-Schneider, W.(2007): Merkmale sprachheilpädagogischen Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache. In: Heimlich, U./Wember, F.B. (Hrsg.): Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Seiffert, Heiko (2008): Wie therapeutisch ist der sprachtherapeutische Unterricht? - Dimensionen sprachbezogener Interventionen im Unterricht bei Schülern mit dem Förderbedarf Sprache. Die Sprachheilarbeit 53, 147-153.

Mayer, A. (2009): Dimensionen sprachheilpädagogischen Handelns im Unterricht. Die Sprachheilarbeit

69336 UP2.3H Vorbereitung auf das Hauptpraktikum

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 P. Hübinger

Das Seminar dient der Vorbereitung auf das Hauptpraktikum im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation.
Batliner, G. (2004). Hörgeschädigte Kinder spielerisch fördern. Reinhardt, München.

Bernius, V. u. Gilles, M. (Hrsg.) (2004). Hörspaß. Über Hörclubs an Grundschulen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Bogner, B. (2008). Hörgeräte-Check im pädagogischen Alltag. Hörgeschädigtenpädagogik 62 (1), S. 30-34.

Brügge, W. u. Mohs, K. (2003). Therapie der Sprachentwicklungsverzögerung. Eine Übungssammlung. Reinhardt, München.

Herzogenrath, M. (2008). Besser hören mit CI. Hörtraining für Ci-Träger und Therapeuten. Selbstverlag M. Herzogenrath.

Horsch, U., Blu, J., u. Breuninger, B. (202). Frühe Dialoge in der Frühförderung hörgeschädigter Säuglinge und Kleinkinder. Sprache-Stimme-Gehör 26, S. 50-56.

Schafer, Murray R. (2002). Anstiftung zum Hören. Hundert Übungen zum Hören und Klänge machen. HBS Nepomok, Aarau.

Szagun, G. (1996). Sprachentwicklung beim Kind. Psychologie Verlags Union, Weinheim.

Weitere Literaturempfehlungen finden Sie bei Ilias; das Passwort wird im Seminar bekanntgegeben.

69337 UP2.3S Vorbereitung auf das Hauptpraktikum im Förderschwerpunkt Sprache: Sprachtherapeutischer Unterricht (Gruppe 2))

2 SWS; Übung

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 A.Mayer

Die Teilnahme an dieser LV ist nur für Studierende möglich, die die LV SDK 2-3 (Konzepte und Methoden der Diagnostik) und MK 2-3 (Spezielle Verfahren der Diagnostik) bereits besucht haben. (Ausnahme: Eine der beiden genannten LV kann parallel im selben Semester besucht werden, die andere muss bereits in einem der vorangegangenen Semester belegt worden sein.).

Weitere Ausnahmen sind aufgrund der Anforderungen und der vorausgesetzten Kenntnisse nicht möglich.

In der Lehrveranstaltung werden spezifische sprachheilpädagogische Maßnahmen im Unterricht mit sprachbehinderten Kindern thematisiert. Ziel ist es zum einen zu zeigen, wie sich ein sprachtherapeutischer Unterricht vom Regelunterricht an der Grundschule unterscheidet, zum anderen sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, durch welche Methoden und Techniken die spezifischen Bedürfnisse sprachentwicklungsgestörter Kinder im Schulalltag berücksichtigt werden können.

Zu Beginn der LV werden unterschiedliche Modelle sprachheilpädagogischen Unterrichts diskutiert und unterschiedliche Dimensionen sprachheilpädagogischen Handelns erörtert. Anschließend werden sowohl störungsübergreifende Methoden als auch störungsspezifische Ansätze zur positiven Beeinflussung auf der syntaktisch-morphologischen und der semantisch-lexikalischen Ebene erarbeitet. Auf dieser Grundlage sollen sprachheilpädagogische Unterrichtseinheiten exemplarisch geplant, vorbereitet und diskutiert werden.
Mayer, A.(2003): Möglichkeiten der Sprach- und Kommunikationsförderung im Unterricht mit sprachenwicklungsgestörten Kindern. In: Die Sprachheilarbeit. 48/1; 11-20
Mayer, A. (2007): Realisierung spezifischer sprachheilpädagogischer Maßnahmen im Unterricht, dargestellt am Beispiel der dialogischen Bilderbuchbetrachtung. In: Sonderpädagogik in Bayern. Heft 3
Grohnfeldt, M.&Schönauer-Schneider, W.(2007): Merkmale sprachheilpädagogischen Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache. In: Heimlich, U./Wember, F.B. (Hrsg.): Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Seiffert, Heiko (2008): Wie therapeutisch ist der sprachtherapeutische Unterricht? - Dimensionen sprachbezogener Interventionen im Unterricht bei Schülern mit dem Förderbedarf Sprache. Die Sprachheilarbeit 53, 147-153.

Mayer, A. (2009): Dimensionen sprachheilpädagogischen Handelns im Unterricht. Die Sprachheilarbeit

69339 UP2.3K Vor- und Nachbereitung des Hauptpraktikums

3 SWS; Übung

Fr. 16.5.2014 16 - 19 C.Weiser

Grundlagen für die Planung und Durchführung von Unterricht an der FFkmE werden erworben, Kompetenzen in den Bereichen didaktische Orientierung, Methoden und Entwicklungs- und fachlicher Lernbereich werden als Fundament vermittelt. Die Analyse der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler steht dabei im Fokus. Bezogen auf die Rolle der zukünftigen Lehrerin gilt es, sich mit den verschiedenen Aufgabenfeldern vertraut zu machen.
Wunschraum wegen Materialien: S1 oder S 3 oder S4, Klosterstraße

69398 UP2.3H Vorbereitungsseminar zum Hauptpraktikum im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) H.Wessel

Im laufenden Semester finden zeitgleich zwei parallele Vorbereitungsseminare zum Hauptpraktikum bei Frau Hübinger und Herrn Wessel statt. Zur Semesterhälfte wechseln die DozentInnen die Gruppen.

69442 UP2.3E Kernpraktikum

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Das Seminar bereitet auf das Praktikum vor und umfasst folgende Themenbereiche:
Klassenführung, Bedingungsfeldanalyse, Unterrichtsbeobachtung, Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, Förderschwerpunkte – Entwicklungsbereiche - Entwicklungsaspekte, Förderplanung und individuelle Förderung, Unterrichtsstörungen verstehen - sinnvoll handeln, persönliche Rollendefinition.

Die Seminararbeit wird zur Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahlentscheidung und zur Betrachtung des Berufsfeldes Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung anregen.

L A G y m / G e L A B K M o d u l 3 . 1

69182 Schulische und berufliche Bildung für Menschen mit Behinderung im Bildungsbereich der Sekundarstufe II

2 SWS; Seminar

Di. 8.4.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 8.4.2014 16 - 17.30

Di. 29.4.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 29.4.2014 16 - 17.30

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Di. 1.7.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 1.7.2014 17.45 - 19.15 W.Kleinöder

Welche Möglichkeiten bietet die Inklusion, welche Angebote macht das Fördersystem?

Die Veranstaltung setzt sich u.a. mit folgenden Aspekten auseinander: Wie lässt sich eine Bildungswegplanung für Menschen mit Behinderung in der SEK II gestalten?

Welche schulischen und außerschulischen Qualifizierungen werden angeboten?

Welche Angebote einer Inklusiven Förderung gibt es?

Welche unterschiedlichen Förderkonzepte werden aktuell eingesetzt?

Der Besuch von Förderörten der SEK II (Förderschulen, BBW bzw. ggf. Regelsystem) werden Bestandteil der Veranstaltung sein.
Dienstag, 08.04.2014, 16:00 -17:30 Uhr (Information/Einführung, Absprache der Seminararbeiten)

Dienstag, 29.04.2014, 16:00 - 17:30 Uhr,

Samstag, 10.05.2014, Kompakttag in Köln, 9:00 - 16:00 Uhr, Raum 215 HF Hauptgebäude Block A

2 weitere Kompakttage (extern), die Termine werden am 08.04.2014 vorgeplant bzw. festgelegt

Dienstag, 01.07.2014, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum S 181 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau)

L A G y m / G e L A B K M o d u l 6

69145 Gesunde Schule

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) N.N. HF

69182 Schulische und berufliche Bildung für Menschen mit Behinderung im Bildungsbereich der Sekundarstufe II

2 SWS; Seminar

Di. 8.4.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 8.4.2014 16 - 17.30

Di. 29.4.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 29.4.2014 16 - 17.30

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Di. 1.7.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 1.7.2014 17.45 - 19.15 W.Kleinöder

Welche Möglichkeiten bietet die Inklusion, welche Angebote macht das Fördersystem?

Die Veranstaltung setzt sich u.a. mit folgenden Aspekten auseinander: Wie lässt sich eine Bildungswegplanung für Menschen mit Behinderung in der SEK II gestalten?

Welche schulischen und außerschulischen Qualifizierungen werden angeboten?

Welche Angebote einer Inklusiven Förderung gibt es?

Welche unterschiedlichen Förderkonzepte werden aktuell eingesetzt?

Der Besuch von Förderörten der SEK II (Förderschulen, BBW bzw. ggf. Regelsystem) werden Bestandteil der Veranstaltung sein.
Dienstag, 08.04.2014, 16:00 -17:30 Uhr (Information/Einführung, Absprache der Seminararbeiten)

Dienstag, 29.04.2014, 16:00 - 17:30 Uhr,

Samstag, 10.05.2014, Kompakttag in Köln, 9:00 - 16:00 Uhr, Raum 215 HF Hauptgebäude Block A

2 weitere Kompakttage (extern), die Termine werden am 08.04.2014 vorgeplant bzw. festgelegt

Dienstag, 01.07.2014, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum S 181 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau)

69225 MK3.1/ SDK/MK4.2 FÜ PBR/ Modul 6 Lehrergesundheit - Persönliche Ressourcen und Prävention

2 SWS; Übung

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 22, ab 14.4.2014 J.Bauer

ACHTUNG!!! Die Veranstaltung findet in Raum 123, Gebäude 213, Frangenheimstr. 4, 1. Stock statt.

Es handelt sich um eine Übung mit hohem Anteil an interaktiven und selbstreflexiven Einheiten. Die angestrebten Learning Outcomes sind daher:

- Entstehung/ Aufrechterhaltung von Stress(symptomen) verstehen
- Über eigenes Stressempfinden/ Sollbruchstellen/ Ressourcen reflektieren
- Methoden zur Stressreduktion kennen und durchführen können
- Die eigene LehrerInnenrolle reflektieren

Die Prüfungsleistungen zum Erwerb von 2/ 3 oder 4 Credits orientieren sich an diesen Learning Outcomes
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Gebärdensprachkurse (nur für Studierende FS Hören)

69036 DGS 5 b

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel
L.Rose

69041 DGS 5 a

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 15.4.2014 - 22.7.2014 R.Griebel
U.Zelle

69043 DGS 4 a
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel
H. Hopfenzitz
Dozentin: Frau Hopfenzipf

69044 DGS 4 b
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel
U. Zelle

69045 DGS 4 c
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417 R. Griebel
L. Rose

69046 DGS 1 a
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, ab 15.4.2014 R. Griebel
U. Zelle

69047 DGS 5 b
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel

69048 DGS 5 c
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel
L. Klinner

69049 DGS 6 e
2 SWS; Blockveranstaltung
Mo. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 22.9.2014
Mo. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 29.9.2014
Di. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 23.9.2014
Di. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 30.9.2014 R. Griebel

69050 DGS 4 e
2 SWS; Blockveranstaltung
Mo. 14 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 22.9.2014
Mo. 14 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 29.9.2014
Di. 14 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 23.9.2014
Di. 14 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 30.9.2014 R. Griebel

69051 DGS 6 c
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Ende 17.4.2014 R. Griebel

69420 DGS 4 d

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30 R.Griebel
L.Klinner

69467 DGS 6 d

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 21.7.2014
Di. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 22.7.2014
Mi. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 23.7.2014
Do. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 24.7.2014
Fr. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 25.7.2014 R.Griebel
L.Klinner

B.A. LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

69227 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen BM 2.1 bei 1. FS BM 3.1 bei 2. FS

2 SWS; Seminar

Fr. 11.4.2014 15 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 20.6.2014 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 21.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 22.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung C.Klöpfer
Kompakt S 3 Klosterstraße

verbindliche Vorbesprechung am 11.04.14 von 15 - 16 Uhr in R. 107 Frangenheimstr.

Zusätzliche förderschwerpunktübergreifende Bachelormodule (LA BK, LA Gym/Ge)

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung im Baustein "Vertiefung der Organisationsentwicklung" vermutlich zu Beginn der zweiten Einwahlphase veröffentlich wird.

Einführungsmodul – Sonderpädagogik im Berufskolleg und Gymnasium/Gesamtschule

66626 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 A.Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

Einführung in die sonderpädagogische Förderung im Berufskolleg und Gymnasium/Gesamtschule (Sek. II)

Einführung in die sonderpädagogische Förderung im Berufskolleg und Gymnasium/ Gesamtschule (Sek. II) (Vertiefung)

66627 Medieneinsatz im Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 7.7.2014 A.Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.
Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

69182 Schulische und berufliche Bildung für Menschen mit Behinderung im Bildungsbereich der Sekundarstufe II

2 SWS; Seminar

Di. 8.4.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 8.4.2014 16 - 17.30

Di. 29.4.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 29.4.2014 16 - 17.30

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Di. 1.7.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 1.7.2014 17.45 - 19.15 W.Kleinöder

Welche Möglichkeiten bietet die Inklusion, welche Angebote macht das Fördersystem?

Die Veranstaltung setzt sich u.a. mit folgenden Aspekten auseinander: Wie lässt sich eine Bildungswegplanung für Menschen mit Behinderung in der SEK II gestalten?

Welche schulischen und außerschulischen Qualifizierungen werden angeboten?

Welche Angebote einer Inklusiven Förderung gibt es?

Welche unterschiedlichen Förderkonzepte werden aktuell eingesetzt?

Der Besuch von Förderörten der SEK II (Förderschulen, BBW bzw. ggf. Regelsystem) werden Bestandteil der Veranstaltung sein.
Dienstag, 08.04.2014, 16:00 -17:30 Uhr (Information/Einführung, Absprache der Seminararbeiten)

Dienstag, 29.04.2014, 16:00 - 17:30 Uhr,

Samstag, 10.05.2014, Kompakttag in Köln, 9:00 - 16:00 Uhr, Raum 215 HF Hauptgebäude Block A

2 weitere Kompakttage (extern), die Termine werden am 08.04.2014 vorgeplant bzw. festgelegt

Dienstag, 01.07.2014, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum S 181 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau)

Organisationsentwicklung

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung im Baustein "Vertiefung der Organisationsentwicklung" vermutlich zu Beginn der zweiten Einwahlphase veröffentlich wird.

Einführung in die Organisationsentwicklung

69165 Grundlagen der Versorgungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250
Di. 16.30 - 18, Externes Gebäude, extern
Di. 15.7.2014 16 - 17.30, Externes Gebäude, extern I.Greiner H.Pfaff

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln
Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

Vertiefung der Organisationsentwicklung

Förderschwerpunkt Lernen

69227 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen BM 2.1 bei 1. FS BM 3.1 bei 2. FS
2 SWS; Seminar
Fr. 11.4.2014 15 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 20.6.2014 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 21.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 22.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung C.Klöpfer
Kompakt S 3 Klosterstraße

verbindliche Vorbesprechung am 11.04.14 von 15 - 16 Uhr in R. 107 Frangenheimstr.

69460 Lehrkraftzentrierte Methoden (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 A.Schabmann

erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

69227 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen BM 2.1 bei 1. FS BM 3.1 bei 2. FS
2 SWS; Seminar
Fr. 11.4.2014 15 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 20.6.2014 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 21.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 22.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung C.Klöpfer
Kompakt S 3 Klosterstraße

verbindliche Vorbesprechung am 11.04.14 von 15 - 16 Uhr in R. 107 Frangenheimstr.

BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

BM 1.1

69224 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.1
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250
Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) M.Grünke

BM 1.2

69105 Entwicklungsrisiken und Beeinträchtigungen im schulischen Lernen 1./2. FS
2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 W. Sonntag

69208 Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im FS Lernen 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 W. Sonntag

69229 Lernbeeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar B. Schmidt
S 1 Klosterstr. 79b

69444 Lernbeeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Fr. 18.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Sa. 19.7.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
So. 20.7.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 P. Breuer-Küppers

69445 Lernbeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Mi. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar A. Schabmann
Mi. 16 - 17.30 R. 110 Frangenheimstr.

69469 Lernbeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar B. Schmidt
R. 124 Frangenheimstr.

BM 2 - Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen

66605 Computerunterstützter Unterricht (1)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 7.7.2014 S. Brenner

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66606 Computerunterstützter Unterricht (5)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 8.7.2014 S. Brenner
Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66607 Computerunterstützter Unterricht (7)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 8.7.2014 S.Brenner

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66617 Computerunterstützter Unterricht (12)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 W.Gierse

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66618 Computerunterstützter Unterricht (8)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 8.7.2014 U.Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66619 Computerunterstützter Unterricht (9)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 R.Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66623 Computerunterstützter Unterricht (13)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 10.7.2014 U. Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66624 Computerunterstützter Unterricht (2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 A. Hölz

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66625 Computerunterstützter Unterricht (4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 A. Hölz

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66628 Computerunterstützter Unterricht (11)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 121 R. Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

69226 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)

2 SWS; Übung

Fr. 11.4.2014 14 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.7.2014 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.7.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 6.7.2014 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar C.Klöpfer
Kompaktveranstaltung in S 5 Klosterstr.

verbindliche Vorbesprechung am 11.04.14 von 14 - 15 Uhr in S 107 Frangenheimstr.

69227 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen BM 2.1 bei 1. FS BM 3.1 bei 2. FS
2 SWS; Seminar
Fr. 11.4.2014 15 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 20.6.2014 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 21.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 22.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung C.Klöpfer
Kompakt S 3 Klosterstraße

verbindliche Vorbesprechung am 11.04.14 von 15 - 16 Uhr in R. 107 Frangenheimstr.

69228 Lehrkraftzentrierte Methoden (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Do. 17.45 - 19.15 A.Hintz

69279 SchülerInnentzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 W.Sonntag
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen

69280 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 B.Schmidt

69281 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Bach
Do. 14 - 15.30 S 2 Klosterstr.

69282 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 R.Bach

69283 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 M.Grünke
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen

69284 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 A.Schabmann

69285 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 M.Grünke
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen

69286 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 M.Grünke

69287 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 A.Schabmann

69288 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 B.Schmidt

69461 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar A.Schabmann
S 3 Klosterstr.

69462 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 14.4.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 28.4.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 12.5.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 26.5.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 23.6.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 7.7.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 14.7.2014 14 - 15.30 M.Grünke
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen

69463 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Do. 17.45 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar I.Osipov
Do. 17.45 - 19.15 R. 701 Pavillion

69464 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar I.Osipov
Di. 12 - 13.30 R. 107
wiss. Mitarbeiter

69602 Lehrkraftzentrierte Methoden (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 N.N. HF
Dozentin Frau Haydee Winkler

69603 Lehrkraftzentrierte Methoden (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mi. 8 - 9.30 N.N. HF
Dozentin Haydee Winkler

o.Nr. Computerunterstützter Unterricht (10)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 8.7.2014 M.Sperling

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

o.Nr. Computerunterstützter Unterricht (14)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 10.7.2014 M.Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

o.Nr. Computerunterstützter Unterricht (3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 7.7.2014 M.Sperling

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

o.Nr. Computerunterstützter Unterricht (6)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 W.Gierse

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

z w e i t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r F ö r d e r s c h w e r p u n k t

69227 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen BM 2.1 bei 1. FS BM 3.1 bei 2. FS

2 SWS; Seminar

Fr. 11.4.2014 15 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 20.6.2014 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 21.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 22.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung C.Klöpfer

Kompakt S 3 Klosterstraße

verbindliche Vorbesprechung am 11.04.14 von 15 - 16 Uhr in R. 107 Frangenheimstr.

69460 Lehrkraftzentrierte Methoden (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 A. Schabmann

BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

BM 1.1

69224 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.1
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250
Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) M. Grünke

BM 1.2

69105 Entwicklungsrisiken und Beeinträchtigungen im schulischen Lernen 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 W. Sonntag

69208 Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im FS Lernen 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 W. Sonntag

69229 Lernbeeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar B. Schmidt
S 1 Klosterstr. 79b

69444 Lernbeeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Fr. 18.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Sa. 19.7.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
So. 20.7.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 P. Breuer-Küppers

69445 Lernbeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Mi. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar A. Schabmann
Mi. 16 - 17.30 R. 110 Frangenheimstr.

69469 Lernbeinträchtigungen und ihre Entstehungsursachen * 1./2. FS
2 SWS; Seminar
Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar B. Schmidt
R. 124 Frangenheimstr.

B M 2 - P l a n u n g u n d E v a l u a t i o n v o n U n t e r r i c h t b e i K i n d e r n u n d J u g e n d l i c h e n m i t d e m F ö r d e r s c h w e r p u n k t L e r n e n

69220 Lehramt für sonderpädagogische Förderung B M 2.2

2 SWS; Seminar

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 P . B r e u e r - K ü p p e r s

69221 Lehramt für sonderpädagogische Förderung B M 2.2

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) P . B r e u e r - K ü p p e r s

69331 Unterrichtsplanung für leistungsheterogene Lerngruppen (BM 2.1 bei 2. FSP L)*

2 SWS; Seminar

Do. 10.4.2014 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 23.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 24.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 25.5.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 R . B a c h

B M 3 - U n t e r r i c h t s k o n z e p t e f ü r K i n d e r u n d J u g e n d l i c h e m i t d e m F ö r d e r s c h w e r p u n k t L e r n e n

66605 Computerunterstützter Unterricht (1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 7.7.2014 S . B r e n n e r

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66606 Computerunterstützter Unterricht (5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 8.7.2014 S . B r e n n e r

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66607 Computerunterstützter Unterricht (7)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 8.7.2014 S . B r e n n e r

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66617 Computerunterstützter Unterricht (12)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 W.Gierse

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66618 Computerunterstützter Unterricht (8)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 8.7.2014 U.Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66619 Computerunterstützter Unterricht (9)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 R.Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66623 Computerunterstützter Unterricht (13)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 10.7.2014 U.Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66624 Computerunterstützter Unterricht (2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 A. Hölz

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66625 Computerunterstützter Unterricht (4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 A. Hölz

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

66628 Computerunterstützter Unterricht (11)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 121 R. Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

69226 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)

2 SWS; Übung

Fr. 11.4.2014 14 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.7.2014 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.7.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 6.7.2014 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar C. Klöpfer

Kompaktveranstaltung in S 5 Klosterstr.

verbindliche Vorbesprechung am 11.04.14 von 14 - 15 Uhr in S 107 Frangenheimstr.

69227 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen BM 2.1 bei 1. FS BM 3.1 bei 2. FS
2 SWS; Seminar
Fr. 11.4.2014 15 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 20.6.2014 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 21.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 22.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung C.Klöpfer
Kompakt S 3 Klosterstraße

verbindliche Vorbesprechung am 11.04.14 von 15 - 16 Uhr in R. 107 Frangenheimstr.

69228 Lehrkraftzentrierte Methoden (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Do. 17.45 - 19.15 A.Hintz

69279 SchülerInnentzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 W.Sonntag
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen

69280 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 B.Schmidt

69281 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Bach
Do. 14 - 15.30 S 2 Klosterstr.

69282 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 R.Bach

69283 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 M.Grünke
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen

69284 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 A.Schabmann

69285 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 M.Grünke
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen

69286 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 M.Grünke

69287 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 A.Schabmann

69288 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)

2 SWS; Übung
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 B. Schmidt

69460 Lehrkraftzentrierte Methoden (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 A. Schabmann

69461 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar A. Schabmann
S 3 Klosterstr.

69462 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 14.4.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 28.4.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 12.5.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 26.5.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 23.6.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 7.7.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Mo. 14.7.2014 14 - 15.30 M. Grünke
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen

69463 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Do. 17.45 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar I. Osipov
Do. 17.45 - 19.15 R. 701 Pavillion

69464 SchülerInnenzentrierte Methoden (BM 2.2 bei 1. FSP L bzw. BM 3.2 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar I. Osipov
Di. 12 - 13.30 R. 107
wiss. Mitarbeiter

69602 Lehrkraftzentrierte Methoden (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 N.N. HF
Dozentin Frau Haydee Winkler

69603 Lehrkraftzentrierte Methoden (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)
2 SWS; Übung
Mi. 8 - 9.30 N.N. HF
Dozentin Haydee Winkler

o.Nr. Computerunterstützter Unterricht (10)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 8.7.2014 M. Sperling

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In

der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

o.Nr. Computerunterstützter Unterricht (14)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 10.7.2014 M.Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

o.Nr. Computerunterstützter Unterricht (3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 7.7.2014 M.Sperling

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

o.Nr. Computerunterstützter Unterricht (6)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 121 W.Gierse

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung

BM 1.1

69169 Grundseminar I: Einführung in die Grundlagen und Handlungsfelder der Erziehungshilfe und sozialen Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 P.Walkenhorst

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Erziehungsschwierigenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen erarbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen und werden z.T. von Ihnen über Kleingruppenarbeit selbst gestaltet. Im diesem Grundseminar werden wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt. Darauf aufbauend schließt sich im Wintersemester im zweiten Teil des Grundseminars die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Arbeitsfeld der Erziehungshilfe an. Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis spätestens zur technischen Einführung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind notwendig.

69170 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 12.7.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T.Hennemann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe. In diesem Grundseminar werden zudem wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien erworben.
Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Didaktik) die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe an. Eine Bewerbung ist zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung notwendig!

69171 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 K.Fitting-Dahlmann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe. In diesem Grundseminar werden zudem wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien erworben.
Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Didaktik) die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe an. Dafür ist zum WS 14/15 eine Bewerbung zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung notwendig!

69379 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 24.4.2014 17.45 - 21

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 11.5.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 20.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 21.6.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 22.6.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 T.Hennemann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der

Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe. In diesem Grundseminar werden zudem wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien erworben.
Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Didaktik) die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe an.

Diese Veranstaltung wird von unserer Lehrbeauftragten Frau Sarah Günther durchgeführt.

//

Achtung: Das Kompkatseminar findet vom 09.05.-11.05.2014 statt.

Die hier eingetragenen Termine vom 20.06.-22.06.2014 betreffen nicht diese Veranstaltung!

//

B M 1 . 2

69173 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb

Fr. 4.7.2014 16 - 19 K . P ü t z

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, und zwar in der Woche vom 31.03.2014 - 4.04. 2014. Nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesterswird es einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben.

Der Termin für die Präsenation ist am 4.07. 2014.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Pütz vereinbart.

69174 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

k.A., n. Vereinb K . P ü t z

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, und zwar in der Woche vom 31.03.2014 - 4.04. 2014. Nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesterswird es einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben.

Der Termin für die Präsenation ist am 4.07. 2014.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Pütz vereinbart.

69175 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 11.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 T.Hagen

Anmeldung:
Für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im vorherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt. Nach der Durchführung der Projekte (am Ende des Semesters) präsentieren Sie Ihr Projekt im Rahmen eines Präsentationstages.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung und Präsentation eines (schul)praktischen Projekts in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Herrn Hagen vereinbart.

69176 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, n. Vereinb

Fr. 11.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 T.Hennemann

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Der Abschlusstermin am 11.07.2014 findet im S 1 statt.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Univ.-Prof. Dr. Hennemann vereinbart.

69178 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb R.Casale

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Herrn Casale vereinbart.

69179 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb J.Krull

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Krull vereinbart.

69180 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb

Fr. 11.7.2014 16 - 20 T.Leidig

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Semesterbegleitend finden Beratungs- und Reflexionstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, die individuell vereinbart werden. Nach der Durchführung der Projekte findet am 11.7.204 von 16 bis 20 Uhr eine gemeinsame Projektpräsentation statt.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Leidig vereinbart.

69373 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 12 - 13.30, n. Vereinb

Mo. 14.4.2014 16 - 19.30 A.Bihs

Die Methodik der sozialwissenschaftlichen Forschung ist Bestandteil des Lehramtsstudiums, um Lehrkräften zu ermöglichen wissenschaftliche Arbeiten zu rezipieren, selbst in ihrem Handlungsfeld kleinere Forschungsprojekte durchzuführen und so den aktuellen Entwicklungen in ihrem Fachbereich zu folgen.

Diese Veranstaltung vertritt somit den Anspruch auf der Basis paradigmatischer Überlegungen in gängige Forschungsansätze und -methoden einzuführen, die in der Erziehungshilfe Bedeutung haben. Folgende Bereiche werden thematisiert: Methodologische Grundkonzepte, Grundbegriffe, Untersuchungsarten, Quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung, Datenauswertungsverfahren, Grundlagen der Evaluationsforschung, Charakteristika von Einzelfallstudien.

Mit Blick auf den Scheinerwerb sollen die Teilnehmer zum einen die Seminareinheiten aktiv mitgestalten sowie eine kleine Forschungsstudie planen, umsetzen und die Ergebnisse präsentieren.

69441 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb L.Ferreira Gonzalez

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen

Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Pütz vereinbart.

BM 2 - Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

69063 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T.Leidig

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69357 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 8 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, 14tägl T.Hagen

---------- Die Veranstaltung findet freitags von 10.00-11.30 Uhr im Raum S 4 (Klosterstr. 79b) statt! ----------

In dieser Veranstaltung werden zentrale Aspekte einer wirksamen Förderung emotional-sozialer Kompetenzen vorgestellt und mit den TeilnehmerInnen kritisch-konstruktiv diskutiert. Darauf aufbauend erhalten die TeilnehmerInnen einen umfassenden Überblick über evidenzbasierte, schulorientierte präventive Förderansätze für Kinder und Jugendliche im pädagogischen Kontext.

Im Seminar werden Sie semesterbegleitend ein schulbasiertes Präventionskonzept in Kleingruppen entwickeln, das im Rahmen der begleitenden Übung präsentiert wird.
!! Wichtig: Bitte melden Sie sich zeitgleich auch für die begleitende Übung "Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)" an.

69358 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 8 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, 14tägl, ab 18.4.2014 T.Hagen

----------Die Veranstaltung findet freitags von 8.00-9.30 Uhr im Raum S 4 statt!----------

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69370 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 15.4.2014 18 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 24.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 25.5.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 T.Leidig

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche

Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69385 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 D. Hövel

Bitte melden Sie sich gleichzeitig für den Baustein BM 3.3 "Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen - Übung" in diesem Semester an.

69387 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) T. Hennemann

Bitte melden Sie sich gleichzeitig für den Baustein BM 3.3 "Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen - Übung" in diesem Semester an.

69389 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 5.7.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D. Hövel

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist der gleichzeitige Besuch des Bausteins BM 3.2 in diesem Semester.

69390 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 28.6.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 401 D. Hövel

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist der gleichzeitige Besuch des Bausteins BM 3.2 in diesem Semester.
Raumwunsch: einen der S-Räume mit entsprechender Kapazität

69391 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist der gleichzeitige Besuch des Seminars "Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen" (Baustein BM 3.2) in diesem Semester.

69392 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 28.6.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T. Hennemann

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist der gleichzeitige Besuch des Bausteins BM 3.2 in diesem Semester.
Raumwunsch: einen der S-Räume mit entsprechender Kapazität

zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung

BM 1.1

69169 Grundseminar I: Einführung in die Grundlagen und Handlungsfelder der Erziehungshilfe und sozialen Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 P. Walkenhorst

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Erziehungsschwierigenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden erarbeitet. Parallel zu den

Präsenzphasen erarbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen und werden z.T. von Ihnen über Kleingruppenarbeit selbst gestaltet. Im diesem Grundseminar werden wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt. Darauf aufbauend schließt sich im Wintersemester im zweiten Teil des Grundseminars die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Arbeitsfeld der Erziehungshilfe an. Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis spätestens zur technischen Einführung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind notwendig.

69170 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 12.7.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T. Hennemann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe. In diesem Grundseminar werden zudem wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien erworben.
Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Didaktik) die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe an. Eine Bewerbung ist zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung notwendig!

69171 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 K. Fitting-Dahlmann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe. In diesem Grundseminar werden zudem wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien erworben.
Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Didaktik) die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe an. Dafür ist zum WS 14/15 eine Bewerbung zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung notwendig!

69379 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 24.4.2014 17.45 - 21

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 11.5.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 20.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 21.6.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 22.6.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 T. Hennemann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe. In diesem Grundseminar werden zudem wichtige Arbeitsformen des Studiums vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien erworben.
Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Didaktik) die Planung und Durchführung eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe an.

Diese Veranstaltung wird von unserer Lehrbeauftragten Frau Sarah Günther durchgeführt.

//

Achtung: Das Kompkatseminar findet vom 09.05.-11.05.2014 statt.

Die hier eingetragenen Termine vom 20.06.-22.06.2014 betreffen nicht diese Veranstaltung!

//

B M 1 . 2

69173 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb

Fr. 4.7.2014 16 - 19 K . P ü t z

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, und zwar in der Woche vom 31.03.2014 - 4.04. 2014. Nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesterswird es einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben.

Der Termin für die Präsenation ist am 4.07. 2014.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Pütz vereinbart.

69174 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

k.A., n. Vereinb K . P ü t z

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, und zwar in der Woche vom 31.03.2014 - 4.04. 2014. Nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesterswird es einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben.

Der Termin für die Präsenation ist am 4.07. 2014.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Pütz vereinbart.

69175 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 11.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 T . H a g e n

Anmeldung:
Für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im vorherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt. Nach der Durchführung der Projekte (am Ende des Semesters) präsentieren Sie Ihr Projekt im Rahmen eines Präsentationstages.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung und Präsentation eines (schul)praktischen Projekts in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Herrn Hagen vereinbart.

69176 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, n. Vereinb

Fr. 11.7.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 T. Hennemann

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Der Abschlusstermin am 11.07.2014 findet im S 1 statt.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Univ.-Prof. Dr. Hennemann vereinbart.

69178 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb R. Casale

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Herrn Casale vereinbart.

69179 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb J. Krull

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Krull vereinbart.

69180 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb

Fr. 11.7.2014 16 - 20 T.Leidig

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Semesterbegleitend finden Beratungs- und Reflexionstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, die individuell vereinbart werden. Nach der Durchführung der Projekte findet am 11.7.204 von 16 bis 20 Uhr eine gemeinsame Projektpräsentation statt.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Leidig vereinbart.

69441 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

k.A., n. Vereinb L.Ferreira Gonzalez

Anmeldung:
Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname bereits durch den Besuch des Grundseminars I im voherigen Semester erworben haben.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Vorbereitend finden Beratungstermine verpflichtend mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektpräsentation und -reflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die schriftliche Planung, Durchführung, und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
Termine werden individuell von Frau Pütz vereinbart.

BM 2 - Professionalisierung des Lehrerverhaltens

66611 Professionalisierung des Lehrerverhaltens (I) (2. Fösp.) E BM 2.1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 K.Fitting-Dahlmann

Das Seminar ist als Trainingswerkstatt konzipiert. Ziel ist die Reflexion, Planung, Einübung von Lehrerverhalten im Kontext schwieriger, konfliktgeladener Lehrer-Schülerinteraktionen.

Im Teil 1 werden Basiswissen zu erzieherischen Handlungsmöglichkeiten mit den jeweiligen Erklärungs- & Handlungsansätzen und Handlungsbeschreibungen erarbeitet, sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten zu besonderen Verhaltensproblemen abgeleitet. Mittels Rollenübungen (und im 2. Teil im Wintersemester 14/15 mittels Videoanalysen) kann der Einsatz und die Wirkung dieser Handlungsmöglichkeiten erprobt und bewertet werden.

Bodo Hartke, Robert Vrban: Schwierige Schüler - 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten. Persen-Verlag, 5.Auflage 2013

66612 Professionalisierung des Lehrerverhaltens (II) (2. Fösp.) E BM 2.2

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 K.Fitting-Dahlmann

Teil 2 - Fortsetzung vom Wintersemester 13/14, keine Neuaufnahmen.

TERMIN DER BLOCKPHASE WIRD NOCH BEKANNTGEGEBEN!

Das Seminar ist als Trainingswerkstatt konzipiert. Ziel des Trainings ist die Reflexion, Planung, Einübung von Lehrerverhalten im Kontext schwieriger, konfliktgeladener Lehrer-Schülerinteraktionen. Mittels Rollenübungen und Videoanalysen soll das eigene Verhalten für schwierige Unterrichtssituationen erprobt,reflektiert und optimiert werden.
TERMIN DER BLOCKPHASE WIRD NOCH BEKANNTGEGEBEN!

BM 3 - Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

69063 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T.Leidig

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69357 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 8 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, 14tägl T.Hagen

---------- Die Veranstaltung findet freitags von 10.00-11.30 Uhr im Raum S 4 (Klosterstr. 79b) statt!

In dieser Veranstaltung werden zentrale Aspekte einer wirksamen Förderung emotional-sozialer Kompetenzen vorgestellt und mit den TeilnehmerInnen kritisch-konstruktiv diskutiert. Darauf aufbauend erhalten die TeilnehmerInnen einen umfassenden Überblick über evidenzbasierte, schulorientierte präventive Förderansätze für Kinder und Jugendliche im pädagogischen Kontext.

Im Seminar werden Sie semesterbegleitend ein schulbasiertes Präventionskonzept in Kleingruppen entwickeln, das im Rahmen der begleitenden Übung präsentiert wird.
!! Wichtig: Bitte melden Sie sich zeitgleich auch für die begleitende Übung "Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)" an.

69358 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 8 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, 14tägl, ab 18.4.2014 T.Hagen

----------Die Veranstaltung findet freitags von 8.00-9.30 Uhr im Raum S 4 statt!----------

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69370 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 15.4.2014 18 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 24.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 25.5.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 T. Leidig

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69385 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 D. Hövel

Bitte melden Sie sich gleichzeitig für den Baustein BM 3.3 "Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen - Übung" in diesem Semester an.

69387 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) T. Hennemann

Bitte melden Sie sich gleichzeitig für den Baustein BM 3.3 "Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen - Übung" in diesem Semester an.

69389 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 5.7.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D. Hövel

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist der gleichzeitige Besuch des Bausteins BM 3.2 in diesem Semester.

69390 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 28.6.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 401 D. Hövel

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist der gleichzeitige Besuch des Bausteins BM 3.2 in diesem Semester.
Raumwunsch: einen der S-Räume mit entsprechender Kapazität

69391 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist der gleichzeitige Besuch des Seminars "Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen" (Baustein BM 3.2) in diesem Semester.

69392 Präventive Förderung emot.-sozialer Kompetenzen (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 28.6.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T. Hennemann

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist der gleichzeitige Besuch des Bausteins BM 3.2 in diesem Semester.
Raumwunsch: einen der S-Räume mit entsprechender Kapazität

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

69135 GBM 1.1 Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung - Einführungsvorlesung

2 SWS; Vorlesung

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) B. Fornefeld

69136 GBM 1.2 Bildung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen

2 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), ab 8.4.2014 — W. Schlummer

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert. Es werden ausgewählte historisch-systematische und didaktische Fragestellungen behandelt.

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie aktiv an den Projektgruppen teilnehmen.
Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

69362 GBM 1.2 Bildung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen (Arbeitstitel)

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 — M. Wittenhorst

Dozent: Benjamin Badstieber

BM 2 - Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

69137 GBM 2.2 Professionelle Kompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), ab 15.4.2014 — T. Bernasconi

In dieser Veranstaltung werden die in GBM 2.1 erarbeitetet Handlungskompetenzen auf verschiedenen Praxisfelder in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung angewandt.

Themen wie "Kommunikation unter erschwerten Bedingungen", "Sexualität" oder "Medienkompetenz" werden besprochen und mit Blick auf die zentralen Handlungskompetenzen sowie die UN-BRK analysiert und reflektiert.

Regelmäßige und aktive MItarbeit wird vorausgesetzt. Ferner ist die Teilnahme an der erstern Sitzung bei Zuweisung des Seminars obligatorisch, um ggf. Plätze Personen der Warteliste zu vergeben!

69267 GBM 2.2 Professionelle Kompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) — M. Naumann

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Fragestellungen der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung in ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder dargestellt und reflektiert.

Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend, da sonst Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69363 BM 2.1 (G) Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 31.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 — C. Keeley

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 09.04.2014 ist verpflichtend.

Die Veranstaltung besteht aus hochschuldidaktischen Gründen aus einem fortlaufenden Teil und einem Kompakttag. Die wöchentlichen Termine enden in der Woche nach dem Kompakttag. Der Kompakttag findet am 31.05.2014 in der Zeit von 9 bis 18 Uhr statt.

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie sowohl an den fortlaufenden Terminen als auch am Kompakttag anwesend sind und sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

69364 BM 2.2 (G) Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung Teil 2

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 C.Keeley

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Fragestellungen der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung in ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder dargestellt und reflektiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Transfer in schulische Handlungsfelder.

Ihre Teilnahme an der ersten Sitzung am 09. April 2014 ist verpflichtend.

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie regelmäßig teilnehmen und sich aktiv an der Seminararbeit und den Arbeitsgruppen beteiligen.
Fortsetzung und Vertiefung aus dem WiSe 2013/2014

69437 GBM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar

Fr. 18.4.2014 16 - 20

Fr. 6.6.2014 16 - 18

Fr. 20.6.2014 16 - 20

Sa. 21.6.2014 9 - 18 B.Badstieber

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 18.04.2014 ist verpflichtend.

BM 3 - Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

69000 SDK 2.3 Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) U.Böing

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

In KLIPS erfolgt auschließlich die Anmeldung zum Seminar. Wenn Sie einen Seminarplatz erhalten haben, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt automatisch auch zur Übung zugelassen.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum dienstags von 8.00 - 09.30 Uhr und von 12.00 - 13.30 (s. Veranstaltung 69002) für Seminar/Übung freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analysekriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist unbedingt verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

69138 GBM 3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 N.Heinen

In der Veranstaltung wird ein historisch-systematischer Überblick über die gültigen Konzeptionen des Unterrichts mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung erarbeitet, der durch die vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Ansätzen ergänzt wird.

Zusätzlich zum Seminar (10:00 bis 11:30) muss eine der beiden Übungen zur Veranstaltung besucht werden. Diese finden im Anschluss an das Seminar in der Zeit von 12:00 bis 13:30 Uhr statt. Reservieren Sie also für diese Veranstaltung donnerstags die Zeit von 10:00 bis 14:00

Die Einteilung in die Übungsgruppen erfolgt in der ersten Seminarsitzung 10. April 2014.

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 10.April 2014!

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen: Montag 05.05.2014 .

69139 BM 3.3 (G) Lernbereiche bei Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), ab 17.4.2014
Do. 10.4.2014 18 - 19.30
Do. 24.4.2014 18 - 19.30
Do. 15.5.2014 18 - 19.30
Do. 22.5.2014 18 - 19.30
Sa. 21.6.2014 9 - 16
So. 22.6.2014 9 - 16
Sa. 28.6.2014 9 - 16
So. 29.6.2014 9 - 16 A.Riemekasten

Co-Dozentin: Sabine Romeike

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Sachunterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen sachkundlichen Themen wird der Praxisbezug hergestellt.
Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

69140 2014 SoSe - BM 3.3 (G) Schriftspracherwerb und Erwerb mathematischer Vorstellungen unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 12, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 K.Ziemen

Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Lernbereiche und deren Didaktik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

69141 BM 3.4 (G) Theorien wissenschaftlichen Arbeitens in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, ab 17.4.2014 N.N. HF

In diesem Seminar werden aktuelle Forschungsfragestellungen des Faches "Pädagogik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung", ggf. exemplarisch an bereits abgeschlossenen bzw. entstehenden Bachelorarbeiten, diskutiert.

Die Veranstaltung ist für alle Studierenden geöffnet, die dieses Modul im SoSe 2014 belegen müssen (6. Fachsemester) und nicht nur für Studierende, die ihre Bachelorarbeit im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" schreiben.

69142 BM 3.4 (G) Theorien wissenschaftlichen Arbeitens in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab 16.4.2014 B.Fornefeld

In diesem Seminar werden aktuelle Forschungsfragestellungen des Faches "Pädagogik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung", ggf. exemplarisch an bereits abgeschlossenen bzw. entstehenden Bachelorarbeiten, diskutiert.

Diese Veranstaltung ist für alle Studierenden geöffnet, die dieses Modul im SoSe 2014 belegen müssen (6. Fachsemester) und nicht nur für Studierende, die ihre Bachelorarbeit im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" schreiben.

69143 2014 SoSe - BM 3.4 (G) Theorien wissenschaftlichen Arbeitens in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Kolloquium

Di. 14 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) K.Ziemen

In diesem Seminar werden aktuelle Forschungsfragestellungen des Faches "Pädagogik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung", ggf. exemplarisch an bereits abgeschlossenen bzw. entstehenden Bachelorarbeiten, diskutiert.
Diese Veranstaltung ist für alle Studierenden geöffnet, die dieses Modul im SoSe 2014 gelegen müssen (6. Fachsemester) und nicht nur für Studierende, die ihre Bachelorarbeit im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" schreiben.

69181 GBM 3.3 Sachunterricht für Schüler und Schülerinnen mit geistiger Behinderung an unterschiedlichen Lernorten

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 B.Fornefeld

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Sachunterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen sachkundlichen Themen wird der Praxisbezug hergestellt.

Leistungsanforderungen:

2 CP: aktive Beteiligung in Seminar- und Gruppendiskussionen; 1x Protokollerstellung im Rahmen der Projektarbeit

3 CP: aktive Beteiligung in Seminar- und Gruppendiskussionen; Materialerstellung im Rahmen der Projektarbeit

4 CP: aktive Beteiligung in Seminar- und Gruppendiskussionen; Materialerstellung im Rahmen der Projektarbeit; kurze theoretische Einführung in die Themenstellung des Projekts
Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Lernbereiche und deren Didaktik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

69328 Übung 1 zum Seminar 69138: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, Ende 8.7.2014 N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69138.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
Raumwunsch: Klosterstraße S3

69329 Übung 2 zum Seminar 69138: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69138.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
Raumwunsch: Klosterstraße S3

69425 GBM 3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Mo. 7.4.2014 18 - 20

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Sa. 10.5.2014 9 - 18

So. 11.5.2014 9 - 16 U.Böing

Die Veranstaltung ist als Seminar (69425) mit Übung (69428) konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

In KLIPS erfolgt ausschließlich die Anmeldung zum Seminar. Wenn Sie einen Seminarplatz erhalten haben, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt automatisch auch zur Übung zugelassen.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich beide Kompakttermine (Seminar (69425) 09.05. - 11.05. und Übung 2 (69428) 23.05. - 25.05.) freizuhalten. Ansonsten können Sie nicht am Seminar teilnehmen. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen am 07.04.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analysekriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung am 07.04. ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 14.Oktober 2013.

69427 GBM 3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 69425

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28 U.Böing

Bitte beachten Sie den Kommentar zum Seminar (69425). Dort finden Sie Hinweise zur formalen Konzeption und den Terminen der Veranstaltung. Eine Anmeldung über KLIPS zu dieser Übung ist nicht erforderlich.

69428 GBM 3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 69425

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 23.5.2014 16 - 20

Sa. 24.5.2014 9 - 18

So. 25.5.2014 9 - 16 U.Böing

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit" (69425). Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich nicht gesondert anmelden.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich beide Kompakttermine (Seminar (69425) 09.05. - 11.05. und Übung 2 (69428) 23.05. - 25.05.) freizuhalten. Ansonsten können Sie nicht am Seminar teilnehmen. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen am 07.04.

69614 GBM 3.4 - Forschungskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 18

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, ab 17.4.2014 W.Schlummer

Die Veranstaltung findet am 1. Termin (17.04.2014) mit der entsprechenden Veranstaltung von Prof. Heinen statt. Bei diesem Treffen wird eine Aufteilung in zwei parallel arbeitende Gruppen vorgenommen.

Hiermit möchten wir darauf hinweisen, dass das Modul BM 3.4 selbstverständlich für alle Studierenden des Förderschwerpunktes geöffnet ist, die im SoSe 14 in diesem Modul 2 CP's erwerben müssen, und nicht nur für Studierende, die ihre Bachelorarbeit im Förderschwerpunkt schreiben.
Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin (17.04.2014) ist verpflichtend!
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

BM 1 - Grundlagen im Förderschwerpunkt körperliche / motorische Entwicklung

69198 Kindern mit Beeinträchtigung der körperlichen/motorischen Entwicklung beim Lernen helfen (BM 1.1)

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 G.Hansen

Es handelt sich hierbei um eine grundlegende Veranstaltung zu spezifischen Förderbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderungen oder chronischen Erkrankungen. Schwerpunkt soll nach einer einführenden Vorstellung pädagogisch relevanten motorischen und medizinischen Grundlagenwissens die Behandlung von Aspekten der kognitiven, sozial-emotionalen und kommunikativen Förderung im Unterricht sein. Der Aufbau der Veranstaltung orientiert sich an gängigen Schädigungsphänomenen (wie etwa cerebrale Bewegungsstörungen, Muskelerkrankungen, spina bifida etc.) sowie den damit in Verbindung stehenden Entwicklungsbedingungen. Spezielle Aspekte der schulischen Förderung (wie etwa des Erstlesens, des Mathematikunterrichts, der Kreativitäts- und Ausdrucksförderung im musisch-ästhetischen Bereich) sollen jeweils unter Rückgriff auf zugrundeliegende theoretische Modelle und Annahmen integriert vorgestellt werden.

69123 Förderung von Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus (BM 1.2)

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 J.Boenisch

69124 Förderung von Kindern mit Cerebralen Bewegungsstörungen (BM 1.2)

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) T.Bernasconi

BM 2 - Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung

69020 Aspekte der Feizeitgestaltung und kulturellen Teilhabe von Menschen mit einer Körperbehinderung BM 2.2

2 SWS; Seminar

Fr. 11.4.2014 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 28.6.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 29.6.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 K.Faßbender

Im Verlauf des Seminars können Sie sich mit den Themenbereichen Feizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe von Menschen mit einer Körperbehinderung auseinandersetzen. So werden Sie z.B, unterschiedliche Freizeitangebote, Unterstützungsmöglichkeiten im kulturellen Kontext und Freizeitgewohnheiten kennenlernen.
Vorbesprechung Seminar Aspekte der Feizeitgestaltung und kulturellen Teilhabe von Menschen mit einer Körperbehinderung : 11. April 2014, 14:00 bis 16:00 Uhr.

69092 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 J.Schellen

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe, Formen und Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation ein. Aufbauend auf der Motorik- und Sprachentwicklung von Kindern mit und ohne Behinderung werden körpereigene Kommunikationsformen, nichtelektronische sowie elektronische Kommunikationshilfen vorgestellt. Dabei steht die Bandbreite der jeweiligen Möglichkeiten je nach Zielgruppe im Sinne der multimodalen Kommunikation im Vordergrund.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Kennenlernen der und ersten Arbeiten mit den Hilfsmitteln

Durch den Besuch der beiden Veranstaltungen "Einführung in die Unterstützte Kommunikation" und das vertiefende Seminar "Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache" im darauffolgenden Semester ist es möglich ein ISAAC Zertifikat zu erlangen. Hiermit ist es möglich weitere ISAAC AUfbaukurse zu besuchen.

69093 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) C.Bünk

Dozent: Herr Christof Bünk

69110 Therapeutische Konzepte für inklusive Bildungseinrichtungen (BM 2.2)

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 NN

Dieses Seminar wird von Frau Franziska Hermanns durchgeführt.

69248 Pädagogische Aufgabenfelder bei Menschen mit körperlich und motorischen Beeinträchtigungen und Pflegeabhängigkeit, BM 2.2

2 SWS; Seminar

Sa. 3.5.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 4.5.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) C.Weiser

Pflegeabhängigkeit hat Auswirkungen auf alle Lebensbereiche, insbesondere den schulischen wie auch den ausserschulischen Bereich (z.B. das Wohnen, den Beruf und das Freizeiterleben). Der Grad der Selbstbestimmung wird mit geprägt von den unterschiedlichen Modellen, in denen die Pflege sich vollzieht. Analysen, die die unterschiedlichen Disziplinen berücksichtigen, sind hierbei inhaltlich maßgebend.

BM 3 - Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

69032 Therapeutische Konzepte und Übungen im FSkmE (BM3.4)

2 SWS; Übung

Fr. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 NN

Diese Veranstaltung wird von Frau Franziska Hermanns durchgeführt.

69122 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J.Schellen

Die Veranstaltung baut auf dem Seminar „Einführung in die Unterstützte Kommunikation“ auf. Das Wissen hieraus ist erforderlich.
Schwerpunkt ist die Erarbeitung konkreter Fördermaßnahmen mit Kommunikationshilfen und Gebärden. Zunächst werden verschiedene Diagnostika praktisch erprobt, um daraus Förderziele abzuleiten. Darauf aufbauend wird die Förderung von Menschen, die noch nicht intentional kommunizieren können in den Fokus genommen. Weiter geht es mit Kommunikationsanfängern und deren Förderung mit Fokuswörtern. Hierfür wird in die Forschung zu Kern- und Randvokabular eingeführt. Schließlich werden frühe Literacy Erfahrungen und der Schriftspracherwerb unterstützt Kommunizierender einen Seminarschwerpunkt ausmachen.
Im Zentrum steht bei allen Terminen die praktische Umsetzung von Fördermaßnahmen im vorschulischen und schulischen Kontext.

Durch den Besuch der beiden Veranstaltungen "Einführung in die Unterstützte Kommunikation" und das vertiefende Seminar "Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache" im darauffolgenden Semester ist es möglich ein ISAAC Zertifikat zu erlangen. Hiermit ist es möglich weitere ISAAC AUfbaukurse zu besuchen.

69249 Pädagogisch-therapeutische Konzepte bei Kindern mit chronischen Erkrankungen und Fehlbildungen (BM3.3)

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 M.Foltys

69250 Pädagogisch-therapeutische Konzepte bei Kindern mit chronischen Erkrankungen und Fehlbildungen (BM3.3)

2 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 M. Foltys

69251 Pädagogisch-therapeutische Konzepte bei Kindern mit komplexer Behinderung (BM3.1)

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 M. Foltys

69252 Therapeutische Interventionen für inklusive Bildungseinrichtungen (BM 3.2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 NN

Diese Veranstaltung wird von Frau Franziska Hermanns durchgeführt.

69277 Rollstuhlsport zwischen Leistungssport und Rehabilitation (BM 3.4)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF H. Strohkendl

Die Studierende werden sich in diesem praxisorientierten Seminar sowohl Grundtechniken des Rollstuhlfahrens als auch Grundlagen des Rollstuhlsports mit den Schwerpunkten Basketball, Rollstuhlhockey, Rollstuhltanz und Leichtathletik in Übungen und Spielsituationen selbst erarbeiten. Dabei liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Praxis des Rollstuhlbasketballs. Ferner wird Frau Buggenhagen (mehrfache Olympiasiegerin bei den Paralympics) in die Möglichkeiten und Grenzen des Wettkampfsports einführen. Es wird über Grundlagen und Probleme des Sportunterrichts mit körperbehinderten Kindern diskutiert und die Möglichkeiten der Rehabilitation nach erworbener Querschnittlähmung durch Rollstuhlsport erarbeitet.

Die Veranstaltung findet in der Turnhalle in der Gronewaldstr. statt.

Buggenhagen, M. (Hrsg.) (2000): Paralympics 2000. Die 11. Spiele in Sydney. Berlin

Buggenhagen, M. (1996): Ich bin von Kopf bis Fuß auf Leben eingestellt. Berlin

Daut, V. (2002): Bedeutung und Möglichkeiten des Sportunterrichts mit körperbehinderten Kindern und Jugendlichen. In: Boenisch, J./Daut, V. (Hrsg.): Didaktik des Unterrichts mit körperbehinderten Kindern. Stuttgart.

Strohkendl, H. (1989): Rollstuhlsport für Anfänger. Lübeck.

Strohkendl, H. (2003): Rollstuhlbasketball für Anfänger, Ein Leidfaden für Klinik, Schule und Verein.Duisburg

Strohkendl, H. (1990): Spielen lernen mit dem Rollstuhl. In: Günzel W. (Hrsg.) Unterrichtsbeispiele Sport, Bd 3: Spiele vermitteln und erleben, verändern und erfinden. Baltmannsweiler: S. 172 -194.
Strohkendl, H. (1996): The 50th Anniversary of Wheelchair Basektball. Waxmann: Münster, New York
Strohkendl, H. (2012²): Lehrbrief Rollstuhlsport. Duisburg

69290 Schulische Förderung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen mittels des TEACCH-Ansatzes (BM 3.2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 K. Willmanns

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl an Kindern und Jugendlichen, die Auffälligkeiten aus dem Autistischen Spektrum zeigen, stark angestiegen. Obwohl Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) grundsätzlich an allen Schulformen gefördert werden können, lässt sich jedoch eine Doiminanz an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung sowie dem Schwerpunkt geistige Entwicklung erkennen. Die Heil- „Sonder"- und allgemeine Pädagogik muss sich verpflichtet sehen, mit den pädagogischen Anforderungen einer „autismusgerechten" schulischen Förderung auseinanderzusetzen und aktuelle Positionierungen zu finden und zu diskutieren.

Sich dieser Personengruppe zu nähern und angemessene lernförderliche Bedingungen zu schaffen wird jedoch vielfach als „besondere Herausforderung" betrachtet. Kinder mit Autismus zeigen vielfach eine

eigene Lerndynamik und -logik, die auf den ersten Blick ungewöhnlich und kaum verständlich scheint. Ein Lernen ist oftmals nur unter äußerst spezifischen Bedingungen möglich. Doch welche Lernstrategien nutzen Kinder mit ASS? Welche Erfordernisse stellen sie an ihre Lernumwelt? Unter welchen Bedingungen wird es ihnen möglich, sich sachgerecht und zweckbezogen mit Lerninhalten auseinanderzusetzen?

In dem Seminar werden die genannten Fragestellungen unter Einbezug eines spezifischen Ansatzes zur Förderung autistischer Kinder erarbeitet: TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children). Der Ansatz folgt der Leitidee das (Lern-) Umfeld so zu gestalten, dass Kinder mit ASS es mit ihrem individuellen Lernstil verstehen und bewältigen können. Zentraler Inhalt wird die Auseinandersetzung mit den methodischen Vorgehensweisen des „structu-red teaching“ sein. Neben den theoretischen Grundlagen des TEACCH-Ansatzes werden Umsetzungsmöglichkeiten im schulischen Umfeld konkretisiert. Es besteht die Möglichkeit ein eigenes Lernangebot nach dem TEACCH-Ansatz zu erstellen.

69299 Kinder mit Autismusspektrumsstörungen an der FFkmE (BM 3.2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 30.4.2014 12 - 13, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 23.5.2014 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 24.5.2014 9.30 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 25.5.2014 9.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 K.Willmanns

Das Seminar von Frau Cornelia Schmidt angeboten.

69323 Theorie und Praxis der Frühförderung (BM 3.3)

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 G.Hansen

69433 (K) Der Körper und Körperliches im Methoden-Fokus der Kunsttherapie (BM 3.4)

2 SWS; Übung

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I H.Ameln-Haffke

69448 Schriftspracherwerb/Literacy in Theorie & Praxis

2 SWS; Übung

Fr. 25.4.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 26.4.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 27.4.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) S.Kalen Sachse

In dieser Übung wird es darum gehen, Theoriewissen zu verschiedenen Aspekten des Schriftspracherwerbs angeleitet anzuwenden. Auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und Modellen werden im ersten Teil verschiedene Ideen, Texte, Ressourcen usw. vorgestellt; im zweiten Teil werden selbst Materialien erstellt und Einsatzmöglichkeiten reflektiert.

Bitte bringen Sie Laptop (mit Powerpoint oder einem vergleichbaren Programm), Digitalkamera, ggf. Mikrofon sowie Verbindungskabel/Kartenleser oder ein iPad o.Ä. mit, da es das Angebot geben wird, digitale Bücher mit Powerpoint oder mit dem iPad selbst zu erstellen.

Nach dieser Übung sind die Teilnehmer/innen in der Lage,

- die Fähigkeiten, die beim Lesen und Schreiben von Texten von Bedeutung sind, zu erläutern,
- zu erklären, warum insbesondere das Lesenlernen vielen unterstützt kommunizierenden Personen sehr schwer fällt und welche Herangehensweisen, Aufgaben und Überlegungen hier hilfreich sein können,
- Förderangebote für Personen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu gestalten (z.B. Adaptionen für Menschen mit motorischen oder visuellen Einschränkungen, altersentsprechende Materialien für jugendliche Leseänfänger),
- Ressourcen zu nutzen und Materialien zu erstellen.

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

69034 DGS 6 a

2 SWS; Kurs

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel

69035 DGS 1 b
2 SWS; Kurs
Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel

69036 DGS 5 b
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel
L. Rose

69037 DGS 2 a
2 SWS; Kurs
Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 R. Griebel
H. Hopfenzitz

69038 DGS 2 b
2 SWS; Kurs
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel
L. Klinner

69039 DGS 2 c
2 SWS; Kurs
Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel
L. Rose

69041 DGS 5 a
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 15.4.2014 - 22.7.2014 R. Griebel
U. Zelle

69042 DGS 3 c
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel

69043 DGS 4 a
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel
H. Hopfenzitz
Dozentin: Frau Hopfenzipf

69044 DGS 4 b
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R. Griebel
U. Zelle

69045 DGS 4 c

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417 R.Griebel
L.Rose

69046 DGS 1 a
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, ab 15.4.2014 R.Griebel
U.Zelle

69047 DGS 5 b
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel

69048 DGS 5 c
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel
L.Klinner

69049 DGS 6 e
2 SWS; Blockveranstaltung
Mo. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 22.9.2014
Mo. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 29.9.2014
Di. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 23.9.2014
Di. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 30.9.2014 R.Griebel

69050 DGS 4 e
2 SWS; Blockveranstaltung
Mo. 14 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 22.9.2014
Mo. 14 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 29.9.2014
Di. 14 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 23.9.2014
Di. 14 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 30.9.2014 R.Griebel

69051 DGS 6 c
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Ende 17.4.2014 R.Griebel

69420 DGS 4 d
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Do. 10 - 11.30 R.Griebel
L.Klinner

69466 DGS 3 c
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel
H.Hopfenzitz

69467 DGS 6 d
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 21.7.2014
Di. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 22.7.2014
Mi. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 23.7.2014
Do. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 24.7.2014
Fr. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 25.7.2014 R.Griebel
L.Klinner

69468 DGS 2 e
2 SWS; Kurs
Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Griebel
H.Hopfenzitz
Diese Veranstaltung findet in S 181 im HF-Modulbau statt.

69472 DGS 1 d
2 SWS; Kurs
Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel

69473 DGS 1 c
2 SWS; Kurs
Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel
L.Klinner

69599 DGS 2 f
2 SWS; Kurs
Di. 10 - 11.30 R.Griebel
L.Klinner

BM 1 - Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

69269 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 K.Trauth
In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

69270 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik
2 SWS; Seminar
Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 K.Trauth
In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

69212 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Donnerstag)
2 SWS; Seminar
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Do. 10 - 11.30 K.Trauth

69211 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Dienstag)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, ab 15.4.2014 K.Trauth

69451 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 F.Menzel

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.
Bitte beachten!

Die Verastaltung findet im Raum S 180 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau) statt.

Die Angabe S 181 ist nicht richtig!

BM 2 - Pädagogische Audiologie und Hörhilfen

69247 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), ab 16.4.2014 F.Coninx S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.

69263 Praktischer Umgang mit Hörtests, Testergebnisse interpretieren und Hörhilfen

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab 15.4.2014

Di. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab 22.4.2014

Mi. 17.45 - 19.15, ab 16.4.2014

Fr. 11.4.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Sa. 12.7.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Sa. 12.7.2014 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) F.Coninx N.Dudek S.Nekes

In der Veranstaltung sollen die theoretischen Kenntnisse der „Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen“ praktische Anwendung finden. Dazu werden von den Teilnehmern selbständig und eigenverantwortlich Hörtests durchgeführt, dokumentiert und interpretiert. Die zentralen Konzepte der Veranstaltung „Pädagogische Audiologie und Hörhilfen“ werden als bekannt vorausgesetzt.

Für Kinder mit einer peripheren oder zentralen Hörschädigung sind optimal angepasste und im Schulalltag funktionierende Hörhilfen eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten Hörhilfen dargestellt: akustische Hörgeräte, Cochlea Implantate und FM-Übertragungssysteme. Die Funktionen, Indikationen und interdisziplinären Vorgehensweisen bei der Anpassung und Optimierung werden thematisiert. Die Methoden zur pädagogischen Überwachung - "making it work in daily life" - werden als aktive Aufgabe des Sonderpädagogen hervorgehoben.

Die Veranstaltung gliedert sich in drei Phasen: gemeinsamer Einstieg, eigenständige Testdurchführung in Partnerarbeit, praktischer Umgang mit Hörhilfen in Kleingruppen und Abschluss.

Einstieg (11.04.2014) und Abschluss (19.07.2014) finden zu den angegebenen Terminen als Kompaktveranstaltungen statt.

Bei den Dienstagsterminen handelt es sich um keine regelmäßigen Präsenzzeiten!

Zur Testdurchführung müssen Sie Testgeräte für einen bestimmten Zeitraum ausleihen. Innerhalb dieses Zeitraumes (ca. 2 Wochen) müssen Sie Ihre Testungen vollständig durchgeführt haben. Für die Abholung und Rückgabe der Testgeräte müssen Sie jeweils einen weiteren Einzeltermin im Semester einplanen. Die Abholung der Testgeräte soll jeweils dienstags um 19.00 Uhr, die Rückgabe dienstags um 11.00 Uhr stattfinden. Darüber hinaus werden Sie zu diesen Zeiten über das Semester verteilt die Möglichkeit haben, technischen Support zu erhalten, sowie Fragen und Probleme zu klären. Weitere Anwesenheitspflicht besteht zu diesen Terminen sonst aber nicht.

Der praktische Umgang mit Hörhilfen findet in Kleingruppen von 8-12 Personen statt. Hierbei handelt es sich ebenfalls um einen einmaligen Termin pro Gruppe! An einem WOCHENTAG um 17.45 Uhr.

B M 3 - F ö r d e r u n g , R e h a b i l i t a t i o n u n d D i d a k t i k i m K o n t e x t H ö r s c h ä d i g u n g

69062 Psycho-soziale Förderung und Rehabilitation

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 — H.Wessel

69102 Psycho-soziale Förderung und Rehabilitation

1 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — H.Wessel

69183 (H) Hör- und Sprecherziehung

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, ab 16.4.2014

Fr. 19.9.2014 9 - 10.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) — F.Coninx P.Hübinger

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Bitte beachten Sie in der LPO 2003: Diese Veranstaltung kann erst im Anschluss an den Besuch des Bausteins MK 1.3 besucht werden. Eine andere Belegungsreihenfolge kann nicht anerkannt werden.

Die Teilnahme an SDK 1.3H ist erst möglich, nachdem MK 1.3H belegt und Testat/Klausur bestanden worden ist.

Eine bestandene Klausur (mind. 4.0) in dieser Veranstaltung und in Pädagogischer Audiologie ist Voraussetzung für die Wahl des Vertiefungsschwerpunktes "Audiopädagogik".

69338 neue VA

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 — H.Wessel

69447 Sprach- und Kommunikationsförderung (Didaktik-Seminar)

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30 — H.Wessel

69450 Sprach- und Kommunikationsförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30 — K.Trauth

F ö r d e r s c h w e r p u n k t S p r a c h e

BM 1 - Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik

69457 Grundlagen der Phonetik

1 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, ab 10.4.2014 R.Greisbach

69458 Grundlagen der Phonetik

1 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, Ende 10.7.2014 R.Greisbach

BM 2 - Einführung in eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik und Sprechablaufstörungen

69312 Sprechablaufstörungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) H.Motsch

Diese LV bietet eine Information über entwicklungsnormale und situative Sprechablaufstörungen, Sprechscheu, (selektiven) Mutismus, Poltern und Stottern und den pädagogisch sinnvollen Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern.
Die Veranstaltung beginnt erst am 15.04.2013.
Literatur zur Vorbereitung:

Grohnfeldt, M. (1992): Redeflußstörungen – mehr Fragen als Antworten? Zur Vielfalt des Erscheinungsbildes, vermuteten Bedingungsgefüges und therapeutischen Ansatzes. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Handbuch der Sprachtherapie, Bd. 5. Berlin (Spiess) 3-17

69322 Theorien und Handlungsfelder der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Mo. 17 - 17.30 H.Motsch

Die Lehrveranstaltung versucht, Studierenden in den ersten Semestern den Einstieg in das Studium der Sprachbehindertenpädagogik durch die Beantwortung folgender Fragen zu erleichtern:

- Historische Frage (Seit wann gibt es Sprachbehinderte, Hilfen für Sprachbehinderte, Theorien über Sprachbehinderungen?: Hilfen zum Verständnis unseres heutigen Wissens, unserer Arbeitsstrukturen, Probleme und Lösungsversuche auf dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung.)

- Aktuelle Frage (Was ist aktuell unter Sprachbehindertenpädagogik zu verstehen? Wie sieht die Rehabilitation Sprachbehinderter aus (Ausbildung, Versorgungsstrukturen, Institutionenlehre, Rechtsgrundlagen)?

- Gegenstandsfrage (Was ist der Gegenstand der Sprachbehindertenpädagogik? Überblick über die häufigsten Sprachstörungen.)

- Erkenntnisfrage (Woher kommt unser Wissen über Sprachbehinderungen? Zusammenhänge zwischen Forschung - Theorie - Praxis.)

- Interdisziplinäre Frage (Verdeutlichen der Bedeutung von Beiträgen aus Psychologie, Medizin und Linguistik.)

- Orientierungsfrage (Welche Grundlagen hat unser pädagogisches Handeln mit Sprachbehinderten? Ziele, Wege und Probleme inklusiver Sprachbehindertenpädagogik.)

Die Veranstaltung findet von 16:00 bis 17:30 Uhr statt.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2005): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie, Bd. 1, Selbstverständnis und theoretische Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer

B M 3 - S p r a c h e r w e r b s s t ö r u n g e n i n T h e r a p i e u n d U n t e r r i c h t

69157 Grammatische Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 H . M o t s c h

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Unterstützung grammatischen Lernens in Therapie und Unterricht erarbeitet.

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Berg, M.: Kontextoptimierung im Unterricht. München (Reinhardt) 2011

Motsch, H. J. (2009): ESGRAF-R – Modularisierte Diagnostik grammatischer Störungen. Testmanual. München (Reinhardt)

Motsch, H. J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)

69256 Phonetisch-phonologische Störungen

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 L . B e c k e r

Lehrinhalte:

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie und Klassifikation phonetisch-phonologischer Störungen, Diagnostik auf phonetisch-phonologischer Basis) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht, Förderung und Kooperationssituationen unter LehrerInnen reflektiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen ihre bereits erlangten Kenntnisse im Bereich der Grundlagen, Diagnostik und Förderung von phonetisch-phonologischen Störungen erweitern und vertiefen und Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Formen von Störungen der Aussprache erwerben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Auseinandersetzung mit bestehenden Verfahren zur Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen sowie die Ableitung von Implikationen für die pädagogische Praxis.

Fox, A. V. (2011^{6}): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007^{2}): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. & Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Osburg, C. (2000^{2}): Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider.

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2011^{2}): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. & Zehner, H. (2011[4]): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

Wildegger-Lack, E. (2001): Aussprachestörung – Phonetik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

69297 Phonetisch-Phonologische Störungen

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T. Ulrich

Lehrinhalte:

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie und Klassifikation phonetisch-phonologischer Störungen, Diagnostik auf phonetisch-phonologischer Basis) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht, Förderung und Kooperationssituationen unter LehrerInnen reflektiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen ihre bereits erlangten Kenntnisse im Bereich der Grundlagen, Diagnostik und Förderung von phonetisch-phonologischen Störungen erweitern und vertiefen und Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Formen von Störungen der Aussprache erwerben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Auseinandersetzung mit bestehenden Verfahren zur Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen sowie die Ableitung von Implikationen für die pädagogische Praxis.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Fox, A. V. (2011[6]): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007[2]): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. & Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Osburg, C. (2000[2]): Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider.

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2011[2]): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. & Zehner, H. (2011[4]): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

Wildegger-Lack, E. (2001): Aussprachestörung – Phonetik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

69298 Semantische Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 D. Marks

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit einerseits als eigenständige Erscheinungsbilder und andererseits als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen wahr- und ernst genommen. So stellt sich der Sprachbehindertenpädagogik die Frage, wie sie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußern kann, begreifen und erfassen kann. Fragen der Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an.
Literatur zur Vorbereitung:

Glück, Chr. (2009): Semantisch-lexikalische Störungen als Teilsymptomatik von Sprachentwicklungsstörungen. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 2, 75-87

Kannengieser, S. (2012): Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München (Elsevier), 197-264

Förderschwerpunktübergreifende Bachelormodule

GM 1 - Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin

In diesem Modul wird Ihnen ausschließlich der Besuch der Vorlesung zu medizinischen Grundlagen Ihres zweiten Förderschwerpunktes für das Bachelorstudium angerechet.

Grundlagen der Allgemeinen Heilpädagogik und Rehabilitation

69086 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) M.Dederich

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

69108 Erscheinungsformen von Gefühls- und Verhaltensstörungen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) T.Hennemann

Diese Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die wichtigsten Formen von Gefühls- und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Es geht somit um die Adressaten und Zielgruppen der Erziehungshilfe. Dazu werden basale Kenntnisse über die relevanten Störungsformen vermittelt und Risiko- und Resilienzfaktoren thematisiert. Auch effektive Präventions- und Interventionsstrategien kommen zur Darstellung. Der Bezug zum Handlungsfeld der schulischen Erziehungshilfe wird im Sinne einer Verknüpfung von Theorie und Praxis regelmäßig erörtert.

Medizinische Grundlagen der Förderschwerpunkte - Vorlesung

69237 Medizinische Aspekte bei Menschen mit Körperbehinderungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) G.Jopp-Petzinna

In der Veranstaltung werden medizinische Grundlagen zu den verschiedenen Formen der cerebralen Bewegungsstörungen sowie zu anderen Behinderungsformen vermittelt. Veranschaulichungen durch Bilddokumentationen werden vorgenommen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen stehen im Vordergrund..
Wunschraum H 1 Frangenheimstr

69257 Phoniatrie/Einführung in die Phonatrie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Stimm- und Sprechorgans)

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, Externes Gebäude, extern 17.4.2014 - 25.9.2014 R.Lang-Roth
M.Walger

Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Sprache Bestandteil des GM 1.

Im Rahmen der Vorlesung Phoniatrie werden die anatomischen und physiologischen Grundlagen der Stimm- und Sprachorgane einschließlich ihrer zentralnervösen Steuerung vermittelt. Dabei werden die Bereiche Lunge, Kehlkopf, Mundhöhle und Nasenrachenraum insbesondere hinsichtlich ihrer sekundären Funktionen der Stimm- und Sprachproduktion vorgestellt. Zudem umfasst das Modul die Vorstellung der wichtigsten Krankheitsbilder der Phoniatrie, wie entzündliche Prozesse, Stimmlippenveränderungen und Tumore. Die Störungsbilder werden hinsichtlich ihrer Entstehung, Häufigkeit, Diagnostik und Therapie dargestellt.
H II im Anatomischen Insitut in der Josef Steltzmann Straße

Co-Dozentin ist Frau Dr. med. Ruth Lang-Roth

69378 GM 1.2 (G) Medizinische Fragen bei Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) N.N. HF

Diese Vorlesung richtet sich an Studierende mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier werden sowohl medizinische Grundlagen, die sich im Zusammenhang mit einer geistigen Behinderung ergeben können, dargestellt als auch ausgewählte spezifische Fragestellungen erarbeitet, sodass einerseits ein Überblick vermittelt und andererseits exemplarisch eine vertiefende Auseinandersetzung stattfindet.

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Dozentin: Frau Dr. med. Börner

GM 2 - Grundlagen der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie

69067 Die Entwicklung moralischer Sensibilität

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) S.Heidenblut

69104 Entwicklungspsychologische Grundlagen von Sprache und Gedächtnis

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, nicht am 8.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 15.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 22.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213)

Fr. 4.4.2014 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) A.Oliva Y Hausmann

Früher Seminarbeginn!

Das Seminar beginnt mit einer Blockveranstaltung am 4.4.13 (10:00 bis 13:30 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213).

Der Besuch dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtend.

69151 (GM 2.2) Entwicklungspsychologie im Kontext von geistiger und Komplexer Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar M.Naumann

Das Seminar findet in Raum 1.24 in der Frangenheimstraße statt.

Nach einer Einführung in entwicklungspsychologische Grundlagen steht die Entwicklung bei verschiedenen genetischen Syndromen im Mittelpunkt des Seminars. Dabei werden Inhalte teilweise mit der Methode des Problemorientierten Lernens eigenständig erarbeitet. Eine aktive Mitarbeit ist Grundvoarsusetzung für die Teilnahme am Seminar.

Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend, da sonst Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69349 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 18.7.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar E.Schäfermeier

Bitte beachten!

Am letzten Freitag des Semesters (18.7.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.
Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer Verlag.

69352 Vertiefende Entwicklungspsychologie I

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 E. Schäfermeier

In dem Seminar wird die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter einer kulturvergleichenden Perspektive betrachtet. Die Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung der Emotionen, des Selbst und des Sozialverhaltens.
Dozentin: Frau Fraedrich

69353 Vertiefende Entwicklungspsychologie III

2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar E. Schäfermeier

Dozentin: Frau Stich

Die Veranstaltung findet statt in Raum 324 in der HF (Geb. 216)

69354 Vertiefende Entwicklungspsychologie II

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, ab 17.4.2014 E. Schäfermeier

Dozentin: Frau Ngawanzu

69355 Entwicklung im Kulturvergleich II

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) E. Schäfermeier

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.

Dabei wird eine kulturvergleichende Sicht eingenommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung werden die Themen "Kultur und Diagnostik " und kultursensible Beratung sein.
Veranstaltung findet am Montag statt.

69356 Vertiefende Entwicklungspsychologie IV

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab 18.4.2014 E. Schäfermeier

Dozentin: Frau Ngawanzu

69402 Vertiefende Entwicklungspsychologie VII

2 SWS; Seminar

Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), ab 18.4.2014 E. Schäfermeier

Dozentin: Frau Ngawanzu

69403 Entwicklung im Kulturvergleich I

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab 16.4.2014 E. Schäfermeier

In dem Seminar wird die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter einer kulturvergleichenden Perspektive betrachtet. Die Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung der Emotionen, des Selbst und des Sozialverhaltens.

69404 Vertiefende Entwicklungspsychologie IX

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) E. Schäfermeier

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
Dozentin: Frau Fraedrich

69405 Vertiefende Entwicklungspsychologie X

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab 16.4.2014 E. Schäfermeier

Dozentin: Frau Fraedrich

69406 Vertiefende Entwicklungspsychologie VIII
2 SWS; Seminar
Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab 18.4.2014 E. Schäfermeier
Die Dozentin dieser Veranstaltung ist Frau Ngawanzu

69426 Die Kinderzeichnung aus entwicklungspsychologischer Sicht
2 SWS; Seminar
Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I H. Ameln-Haffke

GM 3 - Grundlagen der Forschungsmethodik

69087 Einführung in die Forschungsmethoden C
2 SWS; Vorlesung
Mi. 16 - 17.30 C. Rietz

69088 Einführung in die Forschungsmethoden A
2 SWS; Vorlesung
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3
Mi. 16.7.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) C. Rietz
Dozent: Herr Schlöder
Lehrender: PD Dr. Bernd Schlöder

69089 Einführung in die Forschungsmethoden B
2 SWS; Vorlesung
Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)
Mi. 16.7.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) C. Rietz

69271 Qualitative Methoden
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 12 - 13.30, Externes Gebäude, extern U. Karbach
Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln ; Raum: Experiment 2

Das Seminar führt ein in die qualitative Forschungsmethodik. Inhalte: Grundannahmen qualitativer Sozialforschung, grundlegende Theorien qualitativer Forschung, unterschiedliche Erhebungs - und Auswertungsmethoden. Neben der Textarbeit werden einzelne Forschungsschritte eingeübt.

Achtung: Der erste Seminartermin findet am 10.04.2012 im IMVR statt.
Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Juventa Weinheim.

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hg.) (2008): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Rowolt Hamburg.

Mey, Günter; Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. VS Verlag Wiesbaden.

69149 (G) GM 3.2 Methodologie und Methoden in der sonderpädagogischen Forschung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, ab 15.4.2014 T. Bernasconi
In dieser Veranstaltung werden zentrale Begriffe empirischer Sozialforschung unter Berücksichtigung des Personenkreises "Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung" behandelt. Dabei werden einzelne Methoden beispielhaft angewendet und in methodologische Reflektionen eingebunden.

Aktive und regelmäßige Mitarbeit wird vorausgesetzt. Ferner ist die Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch um den zugewiesenen Seminarplatz zu erhalten!

69414 Praxiskurs Forschungsmethoden
2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521, ab 15.4.2014 T. Otte

In dem Seminar sollen Sie in Kleingruppen eine quantitative oder qualitative Untersuchung konzipieren und durchführen.
Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Bern: Huber. Bortz, J., & Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (1997). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. Göttingen: Hogrefe. Forster, K. (2001). Planen und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Online Huber, O. (1987). Das psychologische Experiment: Eine Einführung. Göttingen: Huber. Mayring, P. (1996). Einführung in die qualitative Sozialforschung Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Weinheim: Psychologie Verlags Union. Rost, D. (2005). Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Weinheim: Beltz UTB.

69071 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten A

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Do. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, Ende 15.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69072 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten B

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), Ende 19.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Mo. 08.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69073 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten C

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, Ende 22.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Do. 11.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69074 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten D

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, Ende 20.5.2014 C. Schoepe
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Di. 09.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69075 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten E

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, Ende 14.5.2014 C. Schoepe
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69076 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten F

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, Ende 13.5.2014 C. Schoepe
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69077 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten G

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, ab 20.5.2014 C. Schoepe
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Mi. 10.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69078 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten H

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Do. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, ab 5.6.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Fr. 12.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69079 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten I

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), ab 26.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69080 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten J

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 27.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69081 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten K

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, ab 28.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69082 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten L

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, ab 26.5.2014 — C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69083 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten M

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, ab 5.6.2014, nicht am 26.6.2014 — C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69084 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten N

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Di. 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2, Ende 17.5.2014 — C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69085 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten O

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, Ende 16.5.2014 — C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69099 Empirie für Sonderpädagogen A
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 S. Koll
Die Veranstaltung findet in Raum 316 HF Hauptgebäude (216) statt.

69100 Empirie für Sonderpädagogen B
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 10 - 11.30 S. Koll

69101 Empirie für Sonderpädagogen C
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 172 S. Koll

69130 Forschungsmethoden und Forschungsvorhaben in der Erziehungshilfe (MK 1.3/GM 3.2)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 A. Bihs

69162 Empirie für Sonderpädagogen A
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 7.4.2014 S. Franke

69163 Empirie für Sonderpädagogen B
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 10 - 11.30, ab 7.4.2014 S. Franke

69164 Empirie für Sonderpädagogen C
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 S. Franke

69307 Spracherwerb
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141 M. Penke
!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Der Besuch der Lehrveranstaltung setzt den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" voraus.

69374 Forschungsmethoden und Forschungsvorhaben in der Erziehungshilfe
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Mo. 8 - 9.30 A. Bihs
----------Die Veranstaltung findet im Raum S 3 in der Klosterstraße 79b in 50931 Köln statt. Aus technischen Gründen konnte dies nicht im System hinterlegt werden.----------

Die Methodik der sozialwissenschaftlichen Forschung ist Bestandteil des Lehramtsstudiums, um Lehrkräften zu ermöglichen wissenschaftliche Arbeiten zu rezipieren, selbst in ihrem Handlungsfeld kleinere Forschungsprojekte durchzuführen und so den aktuellen Entwicklungen in ihrem Fachbereich zu folgen.

Diese Veranstaltung vertritt somit den Anspruch auf der Basis paradigmatischer Überlegungen in gängige Forschungsansätze und -methoden einzuführen, die in der Erziehungshilfe Bedeutung haben. Folgende Bereiche werden thematisiert: Methodologische Grundkonzepte, Grundbegriffe, Untersuchungsarten, Quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung, Datenauswertungsverfahren, Grundlagen der Evaluationsforschung, Charakteristika von Einzelfallstudien.

Mit Blick auf den Scheinerwerb sollen die Teilnehmer zum einen die Seminareinheiten aktiv mitgestalten sowie eine kleine Forschungsstudie planen, umsetzen und die Ergebnisse präsentieren.

69376 Forschungsmethoden und Forschungsvorhaben in der Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 14 - 15.30, ab 25.4.2014 T.Hagen

----------Die Veranstaltung findet im Raum S 3 in der Klosterstraße 79c in 50931 Köln statt. Aus technischen Gründen konnte die Raumbuchung nicht im System hinterlegt werden. Beachten Sie bitte, dass die Veranstaltung erst am 25.04.2014 beginnt.----------

Die Methodik der sozialwissenschaftlichen Forschung ist Bestandteil des Lehramtsstudiums, um Lehrkräften zu ermöglichen wissenschaftliche Arbeiten zu rezipieren, selbst in ihrem Handlungsfeld kleinere Forschungsprojekte durchzuführen und so den aktuellen Entwicklungen in ihrem Fachbereich zu folgen.

Diese Veranstaltung vertritt somit den Anspruch auf der Basis paradigmatischer Überlegungen in gängige Forschungsansätze und -methoden einzuführen, die in der Erziehungshilfe Bedeutung haben. Folgende Bereiche werden thematisiert: Methodologische Grundkonzepte, Grundbegriffe, Untersuchungsarten, Quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung, Datenauswertungsverfahren, Grundlagen der Evaluationsforschung, Charakteristika von Einzelfallstudien.

Mit Blick auf den Scheinerwerb sollen die Teilnehmer zum einen die Seminareinheiten aktiv mitgestalten sowie eine kleine Forschungsstudie planen, umsetzen und die Ergebnisse präsentieren.

69434 Kinderbilder und -zeichnungen als Grundlage der Forschung

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I H.Ameln-Haffke

Vorbesprechung verpflichtend: Dienstag, den 29.10.2013 18:00- 19:30, Gebäude 213, Raum K7

GM 4 - Grundlagen der Diagnostik

69052 GM4.2E Diagnostik (2. Fösp.)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 K.Pütz

Die Veranstaltung kann ausschließlich von Studierenden des FS sozial-emotionale Entwicklung belegt werden.

Diagnostische Prozesse und die Förderplanung gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen auch in der Fachrichtung Erziehungshilfe. Wichtige Entscheidungen über Schullaufbahn oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen.
Die Veranstaltung stellt Grundlagen der Förderplanung und Gutachtenerstellung in der Erziehungshilfe vor. Spezifische Verfahren werden ausführlich bearbeitet.

69053 Diagnostik der Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen (GM 4.2 H und MK 2.3H)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) K.Trauth

69054 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 H.Iskenius-Emmler

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden.Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

69056 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 K. Willmanns

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden.Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist es Ihnen dringend anzuraten, den Baustein GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP vorab absolviert zu haben.

69057 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung

Fr. 11.4.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 12.4.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 23.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 24.5.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 K. Willmanns

Das Seminar wird unter dem gleichen Titel von Frau Julia Böhme durchgeführt.

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden.Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist es Ihnen dringend anzuraten, den Baustein GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP vorab absolviert zu haben.

69058 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung

Fr. 25.4.2014 16 - 20

Sa. 26.4.2014 9 - 18

Fr. 6.6.2014 16 - 20

Sa. 7.6.2014 9 - 18 C. Klimke

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden.Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist es Ihnen dringend anzuraten, den Baustein GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP vorab absolviert zu haben.

69059 GM4.1E Diagnostik im FS sozial-emotionale Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 K. Pütz

Die Veranstaltung kann ausschließlich von Studierenden des FS sozial-emotionale Entwicklung belegt werden.

Diagnostische Prozesse gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen auch in der Fachrichtung Erziehungshilfe.
Wichtige Entscheidungen über Schullaufbahn oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen.
Die Veranstaltung stellt Grundlagen der Diagnostik in der Erziehungshilfe vor. Spezifische Verfahren werden ausführlich bearbeitet.
Deren (exemplarische) Anwendung wird zu den Arbeitsformen des Seminars gehören.

69060 GM4.1E Diagnostik im FS sozial-emotionale Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 K.Pütz

Die Veranstaltung kann ausschließlich von Studierenden des FS sozial-emotionale Entwicklung belegt werden.

Diagnostische Prozesse gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen auch in der Fachrichtung Erziehungshilfe.
Wichtige Entscheidungen über Schullaufbahn oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen.
Die Veranstaltung stellt Grundlagen der Diagnostik in der Erziehungshilfe vor. Spezifische Verfahren werden ausführlich bearbeitet.
Deren (exemplarische) Anwendung wird zu den Arbeitsformen des Seminars gehören.

69116 GM4.1E Diagnostik im FS sozial-emotionale Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 K.Pütz

Die Veranstaltung kann ausschließlich von Studierenden des FS sozial-emotionale Entwicklung belegt werden.

Diagnostische Prozesse gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen auch in der Fachrichtung Erziehungshilfe.
Wichtige Entscheidungen über Schullaufbahn oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen.
Die Veranstaltung stellt Grundlagen der Diagnostik in der Erziehungshilfe vor. Spezifische Verfahren werden ausführlich bearbeitet.
Deren (exemplarische) Anwendung wird zu den Arbeitsformen des Seminars gehören.

69152 2014 SoSe - GM 4.2 (G) Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Übung

Do. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung K.Ziemen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung". Dabei wird explizit die "rehistorisierende Diagnostik" berücksichtigt.
Veranstaltungsort: Raum A 201 (Gebäude 216 - HF Hauptgebäude)

69213 GM4.2S Konzepte und Methoden der Diagnostik und Gutachtenerstellung bei Sprach- und Sprechstörungen

2 SWS; Übung

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 A.Mayer

Diese LV SDK 2.3. bildet zusammen mit MK 2.3. einen Block "Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache" bzw. der sprachtherapeutischen Praxis.

In dieser ersten Diagnostikveranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum ein Verständnis für unterschiedliche diagnostische Fragestellungen, Aufgaben und Zielsetzungen zu entwickeln. Für den schulischen Bereich werden v.a. die Methoden im Rahmen der Förderdiagnostik erarbeitet. Die spezifischen Aufgaben und Ziele der Sprachdiagnostik werden anhand von Qualitätskriterien für die Beurteilung von sprachdiagnostischen Testverfahren erläutert und exemplarisch illustriert. Den praktischen Schwerpunkt der LV bilden die Methoden der Anamnese und der Verhaltensbeobachtung. Aus dem Bereich der Kind-Umfeld-Analyse werden für die Sprachdiagnostik exemplarisch Ziele und Methoden Interaktionsanalyse erarbeitet. Der Schwerpunkt dabei liegt auf der Identifizierung sprachfördernder und sprachhemmender Interaktionsmerkmale.

Die Zusammenfassung und Dokumentation diagnostischer Ergebnisse in Form eines Sonderpädagogischen Gutachtens bilden den Abschluss der LV.

Anforderungen an die TN für 3 cps: Verfassen eines sprachdiagnostischen Gutachtens in Kleingruppen von max. vier Studierenden

69266 2014 SoSe - GM 4.2 (G) Praxiskurs Diagnostik und Förderplanung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 22.7.2014 V. Möllemann

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".
Veranstaltungsort: Raum A 103 (Gebäude 216 - HF Hauptgebäude)

69344 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP sozial-emotionale Entwicklung)

2 SWS; Seminar

Mi. 14.5.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mi. 21.5.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mi. 28.5.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mi. 4.6.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) P. Bienstein

Das Seminar (GM4.1; Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum FSP Lernen) wird von Frau Dr. Morena Lebens (Lehrstuhl Prof. Dr. Lauth) durchgeführt.

69345 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Lernen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 105 16.4.2014 - 7.5.2014 K. Abresch

69347 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Lernen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 105 14.5.2014 - 4.6.2014 K. Abresch

69348 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Lernen)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 9.5.2014 16 - 21

Sa. 10.5.2014 9 - 18

So. 11.5.2014 9 - 16 K. Abresch

69351 GM4.2G Förderplanung und Gutacherstellung mit Bezug zum 2 FP geistige Entwicklung

2 SWS; Übung

Fr. 4.4.2014 16 - 20

Fr. 11.4.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 16.5.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 27.6.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 11.7.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) E. Schäfermeier

Die erste Veranstaltung am 4.4.14 findet im Skillslab des ZeDiFs (Raum 232 Ion der Gronewaldstraße statt).

Alle Veranstaltungen beginnen um 16.00 Uhr und enden um 20.00 Uhr.

69365 GM4.2H Diagnostik im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 K. Trauth

69394 Praxiskurs Diagnostik im Fsp Lernen (MK 2.2 und GM 4.1)

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab 14.4.2014 M. Sondermann

Inhaltlich befasst sich das Seminar mit der individuellen Förderung von Kindern. Verschiedene Methoden der Förderdiagnostik werden vorgestellt und mit Praxisbeispiele verknüpft. Unter Berücksichtigung von Förderplanung und förderdiagnostischer Gutachtenerstellung werden systematische Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung erarbeitet. In diesem Zusammenhang stehend wird die unterrichtsimmanente Evaluation als eine praxiserprobte Alternative zur herkömmlichen Förderdiagnostik vorgestellt.

69395 Praxiskurs Diagnostik im Fsp Lernen (MK 2.2 und GM 4.1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 M.Sondermann

Inhaltlich befasst sich das Seminar mit der individuellen Förderung von Kindern. Verschiedene Methoden der Förderdiagnostik werden vorgestellt und mit Praxisbeispiele verknüpft. Unter Berücksichtigung von Förderplanung und förderdiagnostischer Gutachtenerstellung werden systematische Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung erarbeitet. In diesem Zusammenhang stehend wird die unterrichtsimmanente Evaluation als eine praxiserprobte Alternative zur herkömmlichen Förderdiagnostik vorgestellt.

69399 GM4.1L Praxiskurs: Diagnostik im Förderschwerpunkt Lernen

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, Ende 21.7.2014 I.Flüchter

69416 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum FS sozial-emotionale Entwicklung)

2 SWS; Seminar

Fr. 18.4.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 19.4.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 20.4.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) K.Verlinden

69417 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum FS sozial-emotionale Entwicklung)

2 SWS; Seminar

Fr. 25.4.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 26.4.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

So. 27.4.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) K.Verlinden

69418 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum FS sozial-emotionale Entwicklung)

2 SWS; Seminar

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 10.5.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

So. 11.5.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 K.Verlinden

69440 GM4.2E Diagnostik (2. Fösp.)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 T.Hagen

Die Veranstaltung kann ausschließlich von Studierenden des FS sozial-emotionale Entwicklung belegt werden.

Diagnostische Prozesse gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von SonderpädagogInnen. Wichtige Entscheidungen über die Schullaufbahn von SchülerInnen oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen.

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Diagnostik in der Erziehungshilfe vorgestellt. Darauf aufbauend erfolgt die Auseinandersetzung mit spezifischen diagnostischen Verfahren und deren Anwendungsmöglichkeiten.

69606 GM 4.2 L Übungen zur Förderplanung und Gutachtenerstellung

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar C.Klöpfer

Di. 8 - 9.30 Uhr in R. 124 Frangenheimstr.

69610 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Sozial-emotionale Entwicklung)

2 SWS; Seminar

Mi. 16.4.2014 16 - 21

Mi. 23.4.2014 16 - 21

Mi. 30.4.2014 16 - 21

Mi. 7.5.2014 16 - 21 P.Bienstein

Die Veranstaltung kann ausschließlich von Studierenden des FS sozial-emotionale Entwicklung belegt werden.

GM 5 - Grundlagen der Beratung

65007 GM5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am 14.4.2014

Sa. 17.5.2014 11.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 A.Hummelsheim

Wir werden anhand konkreter Beratungsanlässe erproben und üben, wie auf Anliegen eingegangen werden kann und welche Gesprächshaltung unterstützend wirkt.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Sitzung vom 14.04. ist verlegt auf den 17.05.2014.

65008 GM5.2 Beratungsgespräche führen

Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am 15.4.2014 ; 22.4.2014

Sa. 17.5.2014 14.15 - 17.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 A.Hummelsheim

Wir werden anhand konkreter Beratungsanlässe erproben und üben, wie auf Anliegen eingegangen werden kann und welche Gesprächshaltung unterstützend wirkt.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird der Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Sitzungen vom 15.04. und vom 22.04. sind verlegt auf den 17.05.2014.

69153 GM 5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 W.Schlummer

Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!

Das Seminar beginnt erst am 17.04.2014!
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

69154 GM 5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 W.Schlummer

Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!

Das Seminar beginnt erst am 17.04.2014!
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

69158 GM5.2 Grundlagen der Beratung

2 SWS; Übung

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) S. Heidenblut

69159 GM5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 11.4.2014 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.5.2014 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 24.5.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 25.5.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) S. Zank

Raumwunsch: R. 107, 110, 123, 124 Frangenheimstr. 4 oder Herbert-Lewin-Haus, S 110

69160 GM5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 11.4.2014 12 - 13.30

Fr. 27.6.2014 14 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 28.6.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 29.6.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) S. Zank

Die Vorbesprechung am 11.04.2014 findet von 12:00 - 13:30 Uhr in S 180 im neuen HF-Modulbau statt.

69359 Lernwerkstatt Beratung - Einführung in die Eltern- und Schülerberatung GM5.2

2 SWS; Übung

Di. 29.4.2014 16 - 17

Mi. 17.9.2014 14 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mi. 17.9.2014 14 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Do. 18.9.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Do. 18.9.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 19.9.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 19.9.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 K. Fitting-Dahlmann

Das verbindliche 1. Treffen findet am DI, 29.April 2014 16-17h in R. 0.01 Klosterstr. statt.

"Selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Lernen im Austausch mit Anderen" dieser Leitgedanke der Lernwerkstatt an der Humanwissenschafltichen Fakultät liegt der Konzeption dieser Lehrveranstaltung zugrunde.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfordert daher ein hohes Maß an Eigeninitiative und Kooperationsbereitschaft.
Im ersten Teil werden verschiedene Beratungsansätze und -kompetenzen, die in den Settings schulischer Arbeit eine Rolle spielen, im Rahmen einer Lernwerkstatt erarbeitet. Von der theoretischen Grundlage ausgehend, werden im zweiten Teil wichtige Beratungskompetenzen für Eltern- und Schülerberatung abgeleitet und in Rollenspielen mit Videofeedback eingeübt.

Das verbindliche 1. Treffen findet am DI, 29.April 2014 16-17h in R. 0.01 Klosterstr. statt.
Das verbindliche 1. Treffen findet am DI, 29.April 2014 16-17h in R. 0.01 Klosterstr. statt.

69360 GM5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 9.4.2014 12 - 13.30, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

16.5.2014 - 18.5.2014, Block+SaSo M. Emmerich

Das Seminar findet kompakt im Jugendgästehaus in Nettersheim statt. Unterkunft und Verpflegung kosten pro Person 75,- €.

Nettersheim ist mit Semesterticket kostenfrei mit dem Nahverkehr erreichbar.

69419 GM5.1 Einzelfallberatung
2 SWS; Seminar
Di. 29.4.2014 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
Fr. 27.6.2014 16 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
Sa. 28.6.2014 9 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
So. 29.6.2014 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 N.Ramacher-Faasen

69429 GM5.1 Grundlagen der Beratung. Ansätze in sonderpädagogischen Kontexten
2 SWS; Seminar
Fr. 11.4.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
Sa. 12.4.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
Fr. 9.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
So. 11.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) S.Brose

69430 GM5.1 Grundlagen der Beratung. Ansätze in sonderpädagogischen Kontexten
2 SWS; Seminar
Fr. 25.4.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
Fr. 16.5.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
Sa. 17.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) S.Brose

69431 GM5.1 Grundlagen der Beratung. Ansätze in sonderpädagogischen Kontexten
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 17.4.2014 Der Nachholtermin findet am Freitag, den 09.05. von 8:00 - 09:30 Uhr statt.
Fr. 9.5.2014 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 M.Neise
Bitte beachten Sie, dass es einen Ausfalltermin am Donnerstag, den 17.04. gibt. Dieser wird verbindlich nachgeholt am Freitag, den 09.05. von 8:00 - 09:30 Uhr in S 180 im HF-Modulbau. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Semesterplanung.

69432 GM5.1 Grundlagen der Beratung. Ansätze in sonderpädagogischen Kontexten
2 SWS; Seminar
Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, nicht am 17.4.2014 Der Nachholtermin findet am Freitag, den 09.05. von 10.00 - 11:30 Uhr statt.
Fr. 9.5.2014 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 M.Neise
Bitte beachten Sie, dass es einen Ausfalltermin am Donnerstag, den 17.04. gibt. Dieser wird verbindlich nachgeholt am Freitag, den 09.05. von 10:00 - 11:30 in S 180 im HF-Modulbau. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Semesterplanung.

69449 GM5.2/ MK3.1 Beratungsmethoden
2 SWS; Blockveranstaltung
Fr. 4.4.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
Sa. 5.4.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
So. 6.4.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) W.Leitner

69452 Grundlagen der Beratung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
2 SWS; Seminar
Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar H.Wessel
Die Veranstaltung findet in Raum 103 (HF Hauptgebäude, Block A, 1. Etage) statt.

69611 GM5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Sa. 10.5.2014 9 - 18

Sa. 14.6.2014 9 - 18 O.Köster-Ehling

Die Veranstaltung wird von Frau Ingrid Käsch und Olaf Köster-Ehling durchgeführt.

Ort: Förderschule Berliner Straße

69612 GM5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 6.6.2014 16 - 20

Sa. 7.6.2014 9 - 18

Sa. 28.6.2014 9 - 18 U.Biermann

Die Veranstaltung wird von Ulrike Biermann und Christina Biedermann durchgeführt.

Ort: Förderschule Berliner Straße

B.A. FRÜHFÖRDERUNG (1-FACH)

BM 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

61004 Geschichte der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über pädagogische Modelle des Abendlandes mit Blick auf die verschiedenen Epochen: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit und Moderne. Im Mittelpunkt steht dabei die pädagogische Ideen- und Personengeschichte, die in ihren reflexiven Dimensionen (Möglichkeiten, Reichweite und Grenzen der Modelle), praktischen Voraussetzungen und Problemen und schließlich auch in ihren wirkungsgeschichtlichen Aspekten deutlich werden soll.
Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Stuttgart 1999.

61100 Pädagogische Propädeutik - Einführung in die Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B W.Schneider

Diese Einführungsvorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Grundstudiums sowohl in den Bildungswissenschaften als auch für das Fach Pädagogik und richtet sich deswegen an Studienanfänger, aber auch an Studierende höherer Semester, die aufgrund spezifischer Interessen diese Vorlesung als Grundlage ihrer Examensvorbereitung nutzen wollen.

Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entspricht es, Begriff, Wissenschaftsverständnis und Methoden der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft vorzustellen und in Arbeitsfelder und Leitbegriffe einzuführen. Dennoch habe ich bewusst als ersten Titel „Pädagogische Propädeutik“ gewählt, weil ich es mir nicht zum Ziel gesetzt habe, in das Fach Pädagogik einzuführen, sondern bildungsphilosophisch zum Gedanken des Pädagogischen hinzuführen. Insofern werde ich bestimmte Aspekte einer Einführung nur am Rande behandeln. Dies können Sie in allen gängigen Einführungen nachlesen, die ich Ihnen vorstellen werde, und wird Ihnen weiterhin in den von Ihnen zu studierenden Modulen noch hinreichend angeboten. Dazu gehören etwa:

Beschreibung von Arbeits- und Aufgabenfeldern der Pädagogik

Die Institution „Schule“

Unterrichtsverständnisse

Erläuterungen zum Begriff der Didaktik und Methodik

Verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Methoden der Pädagogik als Wissenschaft

Unterschiedliche Praxisvorstellungen pädagogischen Handelns

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden andere Fragen stehen, wenngleich sie mit herkömmlichen Fragestellungen kompatibel sind. So etwa:

eine Begriffsbestimmung der Pädagogik und der pädagogischen Propädeutik;

Anfänge des pädagogischen Denkens und geschichtliche Marksteine;

Die Frage nach dem Ursprung und Unterscheidendem des Pädagogischen

Der Gedanke der Person in der Geschichte und der Zusammenhang von Personalität und Pädagogik als Grundfrage einer Pädagogischen Anthropologie

Grundfragen einer Pädagogischen Ethik

Pädagogik als wissenschaftlich begründete Praxis im Verhältnis zu anderen Praxen

Prinzipien und Kategorien pädagogischer Theorie und Praxis.

PP-Folien werden begleitend zu den Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können in dieser Vorlesung bei Teilnahme an einer Abschlussklausur nur 2 CPs erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61302 Jugend und Familie. Theorien der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J. Ecarius

In dieser Vorlesung wird in die pädagogische Thematik der Jugend- und Familienforschung eingeführt. Jugend und Familie sind zwei Themen der Pädagogik, die sich aufeinander beziehen, denn zentral sind hier Bildung, Erziehung und Sozialisation. Eingeführt wird in die Jugend- und Familienforschung, wobei diese beiden Forschungsthemen miteinander verbunden werden.
Ecarius, Jutta; Eulenbach, Marcel; Fuchs, Thorsten; Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Jugend und Sozialisation. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2011

Ecarius, Jutta; Köbel, Nils; Wahl, Katrin: Familie, Erziehung und Sozialisation. Wiesbaden 2011

61009 Kulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 D. Lohwasser

Kulturelle Bildung ist in den letzten 10 Jahren verstärkt im pädagogischen Kontext diskutiert und verankert worden. Kulturelle Bildung umfasst, ganz allgemein, die reflexive, rezeptive und produktive Auseinandersetzung des Menschen mit Kunst und Kultur. Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen theoretischen und methodischen Ansätzen der Kulturellen Bildung.

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61202 (f) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61210 Kants Theorie der Erziehung im Spiegel von Kinderbüchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles
Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles
In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61224 Humboldt lesen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61225 Bildung und Transformation
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30 T.Schmidt

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A.Zimmermann

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A.Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C. Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K. Serry

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S. Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller

Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

62551 Theaterseminar im Kontext der Inklusiven Schule (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21

Mo. 5.5.2014 17.45 - 21

Sa. 17.5.2014 10 - 18

Mo. 2.6.2014 17.45 - 21

Mo. 14.7.2014 17.45 - 21 J.Elsässer
S.Kargl

Im Seminar werdet ihr Grundlagenwissen zu verschiedenen Konzepten der Theaterpädagogik und zur Methodik theaterpädagogischer Arbeit erwerben. Die theoretische Basis der Theaterpädagogik wird mithilfe von Literatur erarbeitet.

Als praktischer Teil ist die Teilnahme an einem gangztägigen Theaterkurs in der Comedia Laien-Schauspielschule vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Comedia-Theater in Köln gibt dieser Kurs die Möglichkeit professionelle Theaterarbeit kennen zu lernen und sich selbst im darstellenden Spiel auszuprobieren.

Um einen Einblick in die theaterpädagogische Praxis zu erhalten werden verschiedene Einrichtungen und Schulen in deren Konzepten die Theaterpädagogik fester Bestandteil ist, besucht.
Auch der Besuch eines Theaterstücks ist vorgesehen.
Das Seminar wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de) durchgeführt.

Der Blocktermin am 17.05.2014 findet im Comedia Colonia Theater, Vondelstraße 4–8, 50677 Köln statt.
http://www.theater-in-der-schule.de/
http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2010/04/Rahmenkonzept-IUS-Nov.-2011.pdf

63512 Didaktisches Handeln im Kontext der Weltgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Kock

Das Bildungssystem in der Weltgesellschaft hat sich universalisiert. Rund um den Globus werden die von der Delors-Kommision im Auftrag der Unesco in ihrem Bericht Learning - the Treasure within (1996) genannten vier Säulen der Bildung zitiert: learning to know, learning to do, learning to live together, learning to be. Gleichzeitig trägt das Bildungssystem durch die ungleichen Ressourcen der Bildungsfinanzierung im Weltvergleich zur Perpetuierung und Verfestigung weltweiter sozialer Ungleichheit bei. Welche Schulen braucht das Land? Welchen Beitrag können hier klassische didaktische und reformpäda-gogische Modelle liefern? Was müssen Menschen lernen, um für das Leben in einer globalisierenden Weltgesellschaft vorbereitet zu sein, und wie lassen sich diese Herausforderungen in einer Theorie der Bildung in einer globalisierenden Welt bearbeiten? Diesen Fragen wird im Seminar nachgegangen.
Das Seminar findet im Hörsaal II in der Frangenheimstraße statt.
Scheunpflug, A.; Hirsch; K. (Hrsg.): Globalisierung als Herausforderung für die Pädagogik, Frankfurt/M. 2000
Freire, A., M. A., Macedo, D.: The Paulo Freire Reader, New York 2000
Simons, R.-J. (Ed.): New Learning, London 2000

BM 2: Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

63100 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 P.Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.
Anforderungen:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

63408 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII — W. Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)

61005 Qualitative Forschungsmethoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 — J. Zirfas

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Qualitativen Forschung gedacht. Dazu werden theoretische Grundlagen, Datenerhebungsverfahren sowie Analysemethoden diskutiert werden. Geplant ist, eigenständige Forschungserfahrungen in den qualitativen Methoden in das Seminar einzubringen.
Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Reinbek 1998; Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek 2003.

61233 Geisteswissenschaftliche Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.4.2014 — D. Lohwasser

Die Geisteswissenschaftliche Pädagogik hat als Fokus ihres Interesses die Lebenswelt des Menschen. Dabei geht es ihr vor allem darum, das menschliche Denken und Handeln besser verstehen zu können. Die Hermeneutik und Phänomenologie sind zwei geisteswissenschaftliche Methoden, die die Lebenswelt des Menschen aufdecken und verstehbar machen. Dieses Seminar führt theoretisch und praktisch in die Hermeneutik und die Phänomenologie ein. In kleinen Gruppen sollen die verschiedenen Zugänge erarbeitet und ausprobiert werden.
Seminar beginnt in der 2. Semesterwoche

61304 Erziehung und Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 — J. Ecarius

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Erziehungs- und Sozialisationsforschung selbst erheben. Interviewt werden Jugendliche über ihre Erfahrungen in Familie, Erziehungsprozesse sowie über Peers und Schule. Hierzu werden Jugendliche ausgewählt, die in problematischen Situationen leben. Eingeführt wird in die Methode des narrativen Verfahrens.
Blockveranstaltung:

07. 04. 2014: - Einführung, Vorstellung der Themen

26. 05. 2014:

02. 06. 2014:

16. 06. 2014:

23. 06. 2014:

30. 06. 2014:

07. 07. 2014:

14. 07. 2014:

Blöcke:

24. 07.: 12.45 - 17.15 Uhr

25. 07.: 10.15 - 15.00 Uhr
Bohnsack, Ralf (2003, 5. Aufl.): Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen: Leske&Budrich, S. 91-104

Groenemeyer, Axel; Hoffmann, Dagmar (Hrsg.): Jugend als soziales Problem - soziale Probleme der Jugend? Diagnosen, Diskurse und Herausforderungen. Weinheim/Basel: Juventa 2014

Jakob, G. (2010/13): Das narrative Interview der Biographieforschung. In: Friebertshäuser, B.; Prengel, A. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Juventa: Weinheim/ München, 219-224

62405 Biographie und kulturelle Praxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Sa. 10.5.2014 10 - 16

Mo. 21.7.2014 10 - 16

Di. 22.7.2014 10 - 16 M.Wagner

63107 Qualitative Sozialforschung: eine Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 T.Merl

63110 Forschendes Lernen durch Unterrichtsvideographie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Fr. 16.5.2014 16 - 20

Sa. 17.5.2014 9 - 18

So. 18.5.2014 9 - 18 C.Feldmann

Ziel des Seminars ist es in Kleingruppenarbeit eine wissenschaftliche Fragestellung auf bildtheoretischer Ebene zu erarbeiten. Dafür erhalten die SeminarteilnehmerInnen ausgewählte Bildmaterial aus dem Unterrichtskontext und werden daraus in Kleingruppen sogenannte Vignetten erstellen und auswerten. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist ein guter Umgang mit neuen Medien(VLC-Windows Media Player/ USB-Stick), sowie rudimentäres Wissen über Schnittprogramme/medien(Movie Maker/Final Cut/ Quick Time. Hilfestellung wird durch die Kursleiterin gewährleistet.
Der Termin zur Vorbesprechung ist obligatorisch.

Mail: christin.feldmann2@gmail.com

Blockseminar: 16.5 - 18.5.2014

Termine
Vorbesprechung: 9.5. 2014 16.00 - 20.00 Uhr
Freitag 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung von Video - und Fotografie basierten Forschungsmethoden/ Gruppeneinteilung
Samstag 9.00 - 18.00 (Praxistag)
Sonntag 9.00 - 18.00

63111 Forschenden Lernen mit Video - und Fotografie basierten Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 20

Fr. 25.4.2014 16 - 20

Sa. 26.4.2014 9 - 18

So. 27.4.2014 9 - 18 C.Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).
Das Seminar wird im ersten Teil einige Forschungsansätze vorstellen, die mit kamerabasierenden Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder der Kameraethnographischen Methode nach Elisabeth Mohn. Des Weiteren sollen aber auch Bildblogs wie tumblr oder flickr als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen in Betracht gezogen und vorgestellt werden. Im 2. Teil sollen die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes, kleines Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist mindestens eine Handy mit Kamera oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim Netzwerk Medien Kameras auszuleihen.Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden. Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weiter Vorgehen abzuklären.
Mail: christin.feldmann2@gmail.comBlockseminar: 25. -27. 4
Vorbesprechung 11.4 16.00- 20.00 Uhr Vorbesprechung/ Gruppeneinteilung/Themenfindung
Freitag 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung von Video - und Fotografie basierten Forschungsmethoden/ Gruppeneinteilung
Samstag 9.00 - 18.00 (Praxistag)
Sonntag 9.00 - 18.00 Auswertung und Präsentation

63302 Einfuehrung in empirische Methoden fuer Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S. Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63303 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 — K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm

63309 Einführung in erziehungswissenschaftliche Methoden - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) 18.4.2014 - 6.6.2014 — S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem empirischen Teil des erziehungswissenschaftlichen Forschungsalltags. Es sollen empirische Methoden wie Befragung, Beobachtung und Test vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird ein eigenes Erhebungsinstrument erstellt werden, das praktisch erprobt werden soll.
Basisliteratur: Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelber: Springer.

63310 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16
Mi. 9 - 12, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 16.4.2014 - 6.6.2014 S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am am Freitag angebotene Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.
Die Veranstaltung findet in der Gronewaldstraße 2, Raum 208 (Computerpool) statt.

B M 3 : P ä d a g o g i k u n d G e s e l l s c h a f t

61205 Das Kind in der Reformpädagogik
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30 T.Schmidt

61306 Jugend und Konsum. Pädagogik und Cultural Studies im Dialog.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192 R.Oliveras

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62400 Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 417

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 11.4.2014, nicht am 11.4.2014 Veranstaltung beginnt am 25.04. A.Panagiotopoulou

Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

Die Vorlesung führt in die zentralen Begriffe Erziehung und Bildung ein, indem sie diese in Beziehung zueinander setzt sowie im Zusammenhang mit weiteren Grundbegriffen (z.B. Bindung, Sozialisation, Unterricht) aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive diskutiert. Daraus ergeben sich u.a. folgende Themenbereiche und Fragestellungen:

- Erziehung und Bindung
- Erziehung und Sozialisation
- Früherziehung vs. Selbstbildung?
- Erziehung als Aufforderung zur Bildung
- Erziehender Unterricht in der Schule?

Darüber hinaus werden ausgewählte erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte vor- und zur Diskussion gestellt:

- Erziehung als Instruktion vs. Erziehung zur Selbstständigkeit?
- Erziehung und Emanzipation
- Antiautoritäre oder demokratische Erziehung?

Die Heterogenität heutiger Erziehungspraxis vor und in der Schule wird im Zusammenhang mit der Vielfalt der Lebensbedingungen und den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Partizipation junger Kinder kritisch reflektiert. Diese Thematik umfasst u.a. folgende Aspekte:

- Ungleiche Kindheit(en) und Diversität von Erziehungsvorstellungen
- Verschiedene Erziehungsziele und Bildungsbe(nach)teiligung von Anfang an
- Vielfalt der Kindheit und interkulturelle bzw. inklusive Erziehung.

Literatur wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt. Eine ausführliche Literaturliste sowie ausgewählte Texte werden fortlaufend auf ILIAS bereitgestellt.

CP werden durch aktive Teilnahme und Portfolioarbeit erworben: Im Rahmen der Vorlesung werden ausgewählte Beobachtungsprotokolle und Videoausschnitte aus der pädagogischen Praxis kritisch diskutiert, Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind im Portfolio einzutragen.

Aus organisatorischen Gründen kann die Vorlesung erst in der zweiten Semesterwoche (25.04.2014) beginnen.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert.

Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30 E.Jonuz

63209 Jugend und Medien

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 I.Cwielong

Einen qualitativ empirischen Einblick in die Jugendmedienforschung

Was, warum und wie nutzen Jugendliche Medien? – Basierend auf soziologischen und psychologischen Entwicklungstheorien und medienpädagogischen Ansätzen werden aktuelle empirisch qualitative Befunde zur juvenilen Nutzung und zum Nutzungsverhalten einzelner Medienformate untersucht und kritisch hinterfragt. Das Seminar setzt sich somit sowohl aus einem theoretisch-konzeptionellen, als auch einem empirischen Teil, in welchen Grundlagen der qualitativen Forschungsmethoden vermittelt werden.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

o.Nr. Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, 14tägl, ab 15.4.2014 A.Kirsch
D.Rohr

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe).
Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen.Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-,
(Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der
Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.
Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,
gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;
verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem
Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der
Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird
adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,
begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu
stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung
eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei
festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen
Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen
ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird
mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.
Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.
wird noch bekannt gegeben

BM 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung

BM 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen

69350 Kognitive Entwicklung und Störungen II

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), ab 3.4.2014 — E.Schäfermeier

Dozentin: Kerstin Stich

69407 Kognitive Entwicklung und Störungen I

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), ab 15.4.2014 — E.Schäfermeier

Dozentin: Frau Stich

BM 6: Sprachentwicklung

69239 Mehrsprachigkeit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) — M.Penke

!! Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für Baustein WM6.3 im MA IKB freigeschaltet wird sobald das Prüfungsmodul eingepflegt wurde!!

Dozentin: Frau Dr. Penke

Achtung: für Studierende nach LPO mit dem Schwerpunkt Sprache

Der Kurs ersetzt inhaltlich nicht den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik", die im nächsten WS 2012/13 wieder stattfindet!

Für den Besuch weiterführender Veranstaltungen im Förderschwerpunkt Sprache wird dringend der Besuch dieser Vorlesung (Einführung in die Linguistik) anempfohlen, der die Grundlage für die weiteren Kurse in diesem Schwerpunkt legt.

69307 Spracherwerb

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141 — M.Penke

!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Der Besuch der Lehrveranstaltung setzt den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" voraus.

69308 Sprachliche Frühförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) — S.Verlage

69309 Sprachliche Frühförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521 — S.Verlage

69465 Sprachliche Frühförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 — S.Verlage

AM 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik

61000 Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) G.Mertens

Seit einigen Jahren mehren sich in der Pädagogik Stimmen, die mit der Figur des Endes operieren. Von "Ermüdung" und "intellektueller Atemnot" ist die Rede, vom "Hohn" auf die Hoffnung einer Verbesserung von Mensch und Gesellschaft. Eine Mentalität des Ausstiegs greift um sich, gerade auch bei den Protoganisten der eher utopiefreudigen emanzipatorischen Bewegung. Das "Ende der Erziehung" (H. Giesecke) wird proklamiert.
Wir werden uns diese facettenreiche pädagogische Strömung wie auch ihre Vorläufer in Form von "Schwarzer Pädagogik", "Antipädagogik" vor Augen führen und uns fragen, was denn an der Kernthese vom Ende pädagogischen Handelns (in Theorie und Praxis) wohl dran sei. Dies wiederum drängt uns zur geschichtlichen Rückbesinnung: Was eigentlich macht den auf dem Boden des Abendlandes gewachsenen Erziehungs- und Bildungsgedanken aus? Und was davon bleibt unverzichtbar aktuell und zukunftsweisend? Ein Blick auf die Anfänge der Pädagogik in der griechischen Antike soll uns bei der Rekonstruktion des heute Unaufgebbaren der PAIDEIA helfen.
Die Problemstellung scheint mir eher für die pädagogischen "Fortgeschrittenen" geeignet, das, worum es der Pädagogik geht, einmal gründlich durchzubuchstabieren.
Einführende Literatur:

Giesecke, Hermann: Das Ende der Erziehung, Stuttgart 1999

Jaeger, Werner: Paideia. Die Formung des griechischen Menschen, 3 Bde. Berlin

Schultheis, Klaudia in: HDB Erziehungswissenschaft Bd. I, S. 1009-1118, Paderborn

62300 Historische Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 W.Gippert

61001 Oberseminar zur Vorlesung: Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 G.Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Diplom-/ Magister/Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein Beitrag zur interaktiven Vorlesung „Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung“.

VORAUSSETZUNG für die Teilnahme an diesem Oberseminar ist die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung, sowie die Planung einer Prüfung in den nächsten zwei Semestern.
DIE ANMELDUNG ZUM OBERSEMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLIHCER ABSPRACHE:
s. Anküdigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat.

Das Oberseminar zur Vorlesung ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: AM 1b; AM 1c

L Gy/Ge, Fach: AM 1b; AM 1c; AM 1d; AM 4b

Diplom: Allg. E 4

BA, EZW: AM 1
DIE ANMELDUNG ZUM OBEREMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLICHER ABSPRACHE: s. Ankündigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat

61006 Einführung in die kritische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16 D.Burghardt

61007 Adorno pädagogisch gelesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S12 D.Burghardt

61008 Pädagogische Anthropologie und Bildungsphilosophie der Existenz
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D.Lohwasser
Dieses Seminar beschäftigt sich mit den pädagogisch-anthropologischen und bildungsphilosophischen Auseinandersetzungen des Menschen mit seiner eigenen Existenz. Dabei werden Themen wie Geburt, Freundschaft, Liebe, Zeit, Tod, Sterben etc. näher betrachtet und diskutiert.

61013 Einführung in die pädagogische Anthropologie
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21 T.Höhne
Das Seminar bietet eine Einführung in die Pädagogische Anthropologie. Neben einer historisch-systematischen Grundlegung werden Themen wie Autorität und Disziplinierung, Arbeit und Identität, Krankheit/ Gesundheit und (Nicht)Behinderung aus der Perspektive der pädagogischen Anthropologie diskutiert.
Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropologie

61014 Kritische Pädagogik & Critical Pedagogy
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S13 T.Höhne
Das Seminar setzt sich mit der Entwicklungsgeschichte und Aktualität kritischer Pädagogik auseinander. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten und Themen können auch die Interessen der SeminarteilnehmerInnen in der Seminargestaltung Berücksichtigung finden.
Bernhard, Armin (2011): Kritische Pädagogik. In: Adam, Horst/ Schlönvoigt, Dieter (Hrsg.): Kritische Pädagogik. Fragen. Versuch von Antworten. S.13-33.

Kincheloe, Joe L. (2004): Critical Pedagogy. Primer.

Mecheril, Paul/Witsch, Monika (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen.

61104 Allgemeine Pädagogik
2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider
Für das Oberseminar schlage ich drei unterschiedliche Entwürfe zur Allgemeinen Pädagogik aus unterschiedlichen Epochen vor, den von Herbart, Flitner und Benner.

Aufgabe der Textinterpretation wird es sein, ein gewandeltes Verständnis von Allgemeiner Pädagogik bis in die Gegenwart zu erheben und die Herausforderungen der jeweiligen Entwürfe zu analysieren.

Leitend wird dabei ebenfalls die Frage sein, inwieweit es noch so etwas wie Allgemeine Pädagogik geben kann.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

61203 (g) Bildungsgerechtigkeit
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 2
Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61215 Leben als Zwiesprache
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Sa. 31.5.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 28.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Wir werden uns in gemeinsamer Lektüre Teile von Bubers Schrift »Zwiesprache« erschließen. Die genaue Kenntnis des Textes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

61216 Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 W. Krone

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Grundkenntnisse in dialogischer Pädagogik haben und diese vertiefen möchten. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend empfehle ich: Martin Buber: Ich und Du. Erster Teil.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61217 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

61300 Jugend: Rausch - Körper - Inszenierungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J. Ecarius

In diesem Seminar werden jugendliche Lebensformen zum Thema gemacht. Besondere Erfahrungen wie Rausch, Ekstase, Drogen und Selbstinszenierung von Geschlechtlichkeit, aber auch Gewalt werden theoretisch und empirisch diskutiert. Hierbei ist eine zentrale Frage: Welche Muster der Identitätsbildung werden darin deutlich, und mit welchen Erfahrungen setzen sich Jugendliche auseinander?

Liebau, E.: Zirfas, J.: Lust, Rausch und Ekstase. Grenzgänge der ästhetischen Bildung. Bielefeld 2013

61602 Bildung und Formierung des Subjekts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 U. Stenger

Seminar: Bildung und Formierung des Subjekts

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Bildungstheorien bearbeitet, die von der Bildsamkeit des Menschen ausgehend den Aspekt der Selbsttätigkeit, der Autonomie, auch der kritischen Reflexion neuerdings der Konstruktionsleistung eines aktiven Individuums betonen (Humboldt, Horkheimer/Adorno, usw.).

Auf der anderen Seite wissen wir durch Bourdieu um das kulturelle Kapital, das nicht nur als Leistung von Individuen angesehen werden kann. Mit Foucault wiederum kann die Formierung jeweiliger Subjektformen durch jeweilige Machtpraktiken unterschiedlicher Epochen thematisiert werden. Judith Butler greift diesen Gedanken auf und arbeitet heraus, was das für die Entstehung auch der geschlechtlichen Identität bedeutet. Mit Levinas und Derrida werden abschließend zwei Positionen bearbeitet, die den klassischen Subjektbegriff grundlegend in Frage stellen.

Das Seminar hat nicht nur das Anliegen, diese differenten Konzepte zur Kenntnis zu nehmen, sondern will auch nach Herausforderungen und Konsequenzen für die pädagogische Praxis fragen, die mit den jeweiligen Konzeptualisierungen des Subjekts verbunden sind.
für Master M3
Die Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62212 Changing Concepts: Familie im zeitgeschichtlichen Wandel

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 16.4.2014 A. Klein

Ob bi-natioanale Partnerschaft oder transnationale Familie, Single oder Wohngemeinschaft, Patchwork oder Regenbogen, Mehrgenerationen-Haushalt oder Wahlverwandtschaften, nichteheliche Gemeinschaft mit Kindern oder kinderlos, Pflegeelternschaft oder Samenbanken - die Möglichkeiten, Familie, Freundschaft, Liebe und Partnerschaften zu leben haben sich in den letzten 50 Jahren in Westdeutschland (in Europa und auch global) verändert und vervielfältigt.
Wie aber wird dieser Wandel des Familienverständnisses und – damit verbunden – der Geschlechterordnungen bewertet? Welche Sprachen der Liebe gab es vor 40 Jahren - und können wir sie

heute verstehen? Wie kann der Wertewandel greifbar gemacht werden? Und wie unterscheiden sich die generationellen Erfahrungen von heutigen Vorstellungen? WErden Traditionen gepflegt oder neu erfunden? Wie sind aktuelle Beziehungsmuster durch Migration, Arbeitsbedingungen, technologischen Wandel und Geschlechtervorstellungen geprägt? Was bedeutet "Familie"?
Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis für gesellschaftlichen Wandel auch in privaten Lebensbereichen zu erlangen. Neben einer einführenden Reflexion des Themas wird im Seminar vor allem im Sinne des forschenden Lernens gearbeitet. Es wird ein eigenes kleines Forschungsdesign erstellt, Interviewmethoden aus der qualitativen Sozialforschung werden eingeübt ebenso wie eine quellenkritische Auswertung von archivalischen Materialien. Es geht darum, 1.) Beziehungsmuster sowie deren Bedingungsfaktoren herauszuarbeiten, 2.) eigene familäre Prägungen zu erkennen, 3.) Wünsche zu den eigenen Familienvorstellungen zu formulieren.
Die methodischen Zugänge - zum einen oral history/narratives Interview, zum anderen Arbeit mit zeitgeschichtlichen Quellen - sind wichtige Arbeitsmethoden, die in der historisch-politischen Bildung allsgemien und in der Schule speziell im Geschichts-, Religions- und Pädagogikunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können.
Thomas Geisen, Tobias Studer, Erol Yildiz, Migration, Familie und Gesellschaft: Beiträge zu Theorie, Kultur und Politik, Weisbaden: Springer 2014 (online Ressource Bibliothek)
Christian von Zimmermann, Familiengeschichten. Biografie und familiärer Kontext set dem 18. Jahrhundert, Ffrankfurt a. M. Campus 2008
Marianne Pieper: Beziehungskisten und Kinderkram. Neue Formen der Elternschaft. Campus-Verlag, Frankfurt am Main/ New York 1994
Stephanie Gerlach: Regenbogenfamilien – Ein Handbuch -, Querverlag, 2010

Stefan Beck, Nevim Cil, Sabine Hess u.a., Verwandtschaft machen.Reproduktionsmedizin und Adoption in Deutschland und der Türkei, Berliner Blätter 2007

Katharina Münchenberg, Christian Reidenbach, Freundschaft: Theorien und Poetiken, München: Werner Fink Verlag 2013

62213 Emotionen-Geschichte

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 19, 216 HF Block C, 401, 14tägl — A.Klein

1930 veröffentlichte Sigmund Freud seinen Essay "Das Unbehagen in der Kultur". Die Abhandlung gehört zu den einflussreichsten kulturkritischen Schriften des 20. Jahrhunderts. Was sagt uns der Text heute?

Emotionen beschreiben Prozesse der Wahrnehmung und der Bewertung ebenso wie Porzesse der individuellen und kollektiven Zuweisung von Bedeutung und der Kommunkation darüber. Gefühle sind also eng mit dem historischen Wandel verbunden, damit, wie Menschen von gesellschaftlichen Sturkturen geprägt sind und versuchen, diese Strukturen ausgehend von ihren Gefühlslagen zu gestalten.

In diesem Seminar werden wir einige Grundlagentexte zum Verständnis der Emotionen-Geschichte und des Emotionenwandels studieren. Die Auseinandersetzung mit Emotionen, Gefühlen, Affekten dient dazu, Gefühlsskripte als historisch gewordene Äußerungsformen zu erkennen, wissenschaftliche Sichtweisen auf Gefühle kennenzulernen und Gefühle in ihrer Bedeutung für erziehungswissenschaftliche Handlungsfelder zu verstehen.
Als Seminarlektüre bitte anschaffen: Dylan Evans, Emotion. Eine sehr kurze Einführung, aus dem amerikanischen Englisch von Jürgen Neubauer, Bern: Verlag Hans Huber 2013, 9,95 €.
Jan Plamper, Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionengeschichte, München 2012

Annettte Schnabel, Rainer Schützeichel (Hrsg.), Emotionen, Sozialstruktur und Moderne, Wiesbaden 2012

Ute Frevert, Christoph Wulff (Hrsg.), Die Bildung der Gefühle, Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 16/2012

62309 Faul, aufsässig, perspektivlos? Zur gesellschaftshistorischen und politischen Debatte über Jungen und Männlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, Block+Sa-So

So. 29.6.2014 9 - 18 — N.Schicha

AM 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität:

Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62107 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 J.Bernstein

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30 J.Bernstein

HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62301 Reformpädagogik kontrovers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 W.Gippert

Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Opladen 2006.

62308 Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 25.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 27.4.2014 9 - 18 N.Schicha

Dass Einrichtungen, deren Leitbild in der Stärkung und dem Schutz junger Menschen besteht, auch Tatorte sexualisierter Gewalt sein können, ist in den letzten Jahren zunehmend in das Problembewusstsein der Öffentlichkeit geraten und hat bei Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, für Verunsicherung im täglichen Miteinander und einem vermehrten Bedarf an Wissen zur Thematik geführt.

Im Kompaktseminar werden drei Themenschwerpunkte behandelt, die angehenden Lehrkräften sowie Pädagoginnen und Pädagogen praktische Handlungssicherheit bieten sollen:

1) Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Thematik (Strategien von Tätern und Täterinnen; Gefährdungsrisiko von Kindern und Jugendlichen; Institutionelle Strukturen, die Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt begünstigen können etc.)
2) Verankerung von präventiven Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen
3) Intervention bei einer Vermutung bzw. einem begründeten Verdacht

62310 Intersexualität - Intersex* - Intergeschlechtlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 10 - 16.30

Sa. 10.5.2014 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 23.5.2014 10 - 16.30

Sa. 24.5.2014 10 - 16.30 M.Tillmanns

„Man bringt uns nicht um, aber man schneidet uns zurecht. Man läßt uns nicht so existieren, wie wir sind."

(Erika Kasal, 34 Jahre)

„Intersexualität" – allein der Begriff assoziiert eine Reihe von Diagnosen, die als Störungen der Geschlechtsentwicklung angesehen werden und die all diejenigen Menschen pathologisiert, die darunter subsummiert werden. Schon die erste Frage im Kreissaal richtet sich nicht nach Gesundheit, sondern nach dem Geschlecht des Kindes. Ist dies unklar bzw. uneindeutig, reagieren alle Beteiligten irritiert, betroffen und überfordert. Nicht selten sind nach wie vor operative Geschlechtszuweisungen und lebenslange Hormontherapie die Folge. Aus medizinischer Perspektive sind die meisten Formen von Intersexualität jedoch nicht lebensbedrohlich und demnach operative Eingriffe fragwürdig.

Im Seminar werden wir uns Fragen der Intersexualitäten von unterschiedlichen Blickwinkeln nähern und diese in Kontext aktueller Genderdebatten und -forschung stellen. Der Fokus liegt dabei auf der Lebensrealität Betroffener und weniger auf einer Klassifizierung im Sinne von ICD-10 und DSM V.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu

erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!
Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

62317 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.4.2014 12 - 18
Sa. 26.4.2014 10 - 18
Fr. 2.5.2014 12 - 18
Sa. 3.5.2014 10 - 18 E.Kleinau
N.N. HF

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik", bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

Blockveranstaltung:

25./26.04.2014, 10-18 Uhr

02./03.05. 2014, 10-18 Uhr

62403 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, ab 8.4.2014 A.Panagiotopoulou
L.Rosen

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Das Seminar führt in methodische und methodologische Grundlagen qualitativer (Bildungs-)Forschung auf der Grundlage ausgewählter Literatur ein. Verschiedene Methoden werden darüber hinaus von den Seminarteilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt hierbei auf Methoden der Befragung (z.B. Leitfadeninterviews mit Kindern, Jugendlichen oder Pädagog_innen) und der Beobachtung im pädagogischen Alltag (Feldnotizen schreiben, Interaktionen dicht beschreiben etc.). Schließlich werden die dadurch gewonnenen empirischen Daten nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die teilweise im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62406 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J.Winter

62408 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 5.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 18.7.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 19.7.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 G.Cicero Catanese

62553 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, ab 7.5.2014

Sa. 26.4.2014 10 - 16 S.Weber
S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)
Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch: post@pas-weber.de

Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62709 Familie und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 H.Terhart

Nicht selten wird davon ausgegangen, dass für alle Menschen mit Migrationshintergrund die Familie qua Kultur eine zentrale Bedeutung hat. Als ein durchaus auch positiv besetztes Stereotyp werden Vorstellungen eines unumstößlichen Zusammenhalts der Familienmitglieder und des intergenerationalen Beisammenseins bemüht. Insbesondere in Bezug auf Familien aus der Türkei oder arabischen Ländern überwiegt in Deutschland jedoch das Bild der Repression der einzelnen und insbesondere der jungen weiblichen Familienmitglieder durch den patriarchal strukturierten ‚Familienclan' und seine restriktiven Erziehungsvorstellungen. Es scheint als ob in der Migrationsgesellschaft Deutschland mit zweierlei Maß gemessen wird, wenn die Vorstellung von Familie als „Inbegriff der gesellschaftlichen Einbindung für die Menschwerdung in modernen Gesellschaften" bezogen auf Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, „familientheoretisch auf bemerkenswerte Weise verzerrt" wirkt (Hamburger und Hummrich 2007, 113).

Im Seminar wollen wir uns zum einen mit dem schillernden Konstrukt "Migrantenfamilie" auseinandersetzen und zum anderen gemeinsam erarbeiten, welche spezifischen Lebensbedingungen für Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, vorliegen und was dies für die pädagogische Arbeit bedeutet. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 Credit Points erworben werden.

62711 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

So. 13.7.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 18.7.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 19.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 20.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H. Roth
T. Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll" skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

62728 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30 T.Zitzmann

Das Seminar thematisiert asyl- und aufenthaltsrechtlich begründete Ausschließungsmechanismen gegenüber Flüchtlingen sowie die Möglichkeiten, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern - insbesondere in den Bereichen Bildung und soziale Arbeit. Praxisbeispiele auf lokaler Ebene und internationale Vergleiche werden einbezogen. Ein Leitfaden für Recherchen im Feld wird erarbeitet.

AM 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusions- und Rehabilitationsprozesse

69111 Ethik am Ende...am Ende die Ethik? Fragen zum gesellschaftlichen Umgang mit Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) S.Burckhart

Die Vorlesung will Moralkonzepte auf ihre Relevanz für Handlungsfragen im Umgang mit Behinderung hin prüfen. Hierbei bedarf es zunächst einer Klärung der Frage, wie weit philosophische Ethikkonzepte in die Praxis hineinregieren können, aber auch sollen. Sodann muss geschaut werden, wie weit die gängigen Ehtikkonzepte auch für Handlungsorientierungen im Feld von Behinderung relevant sind.

Termine der Vorlesung (jeweils mittwochs):
- Michael Quante. Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2003
- Kurt Bayertz (hg). Warum moralisch sein? UTB 2002
- Barbara Fornefeld (hg). Menschen mit komplexer Behinderung. München 2008
- Holger Burckhart et al. Sphären der Verantwortung. Münster 2005
  ders. Erfahrung des Moralischen. Hamburg 2000
  ders/ Karl-Otto Apel (hg). Prinzip Mitverantwortung. Würzburg 2001
  ders mit Jürgen Sikora. Praktische Philosophie. Philosophische Praxis (hg). Darmstadt 2oo5
- Alis. MacIntyre. Geschichte der Ethik im Überblick. FfM 1991
- Hj. Buchkremer et al. Versuchung zum Guten. Köln 2001

-Holger Burckhart. Ethik am Ende -am Ende die Ethik? Lit-Verlag 2001

Für Fortgeschrittene:
- Julian Nida-Rümelin (hg). Angewandte Ethik. Stuttgart 1996
- Peter Singer. Praktische Ethik. 2.Auflage, Stuttgart 1994 (Aktuell: Cambridge Univ Press 3.Auflage)

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B. Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige
Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

69018 Arbeitsfelder der Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab 16.4.2014 M. Niehaus

In dieser Veranstaltung werden die Lehrenden des Masterstudiengang Rehabilitation die verscheiden Arbeitsfelder, aktuellen Forschungen und Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung des Department Heilpädaogogik, die das Spektrum der möglichen rehabilitativen Maßnahmen im Laufe des Lebens eines Menschen darstellen will.
nur 2 CP möglich

69021 Asymmetrische Beziehungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) N. Dziabel

Beziehungsasymmetrien treten vor allem in Situationen der Abhängigkeit auf, in denen Menschen bei der Lebensbewältigung auf körperlicher, psychischer, sozialer und/ oder rechtlicher Ebene in einem erhöhten Maß auf Unterstützung und Hilfe durch andere Menschen, Institutionen oder Systeme angewiesen sind.

Bildung, Erziehung, Therapie und Förderung, medizinische Behandlung, pflegerische Arrangements oder rechtliche Stellvertretung, die sich auf bedürftige und vulnerable Menschen beziehen und aufgrund dessen durch ein Abhängigkeitsverhältnis gekennzeichnet sind, konstituieren fast zwangsläufig eine Asymmetrie zwischen den beteiligten Personen.

Über solche Asymmetrien errichtet sich stets auch eine Machtbeziehung, die die Gefahr von Machtmissbrauch und Gewalt beinhaltet.

Zwar scheinen Menschen vielfach auf Stellvertretung angewiesen zu sein, damit ihr Recht auf Erziehung, Bildung & Sozialisation verwirklicht wird, zugleich wohnt diesem Tun immer die Tendenz inne, zu einem Übergriff oder Eingriff zu werden. Abhängigkeit, Verletzbarkeit & Bedürftigkeit in asymmetrischen Beziehungen und den ihnen innewohnenden Gefahren verweisen dabei auf die Bedeutung der Ethik.

Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme asymmetrischer Beziehungen aus heilpädagogischer Perspektive geben. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden.

69166 Grundlagen des Lernens in altersübergreifender Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), nicht am 8.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 15.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 22.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213)

Fr. 4.4.2014 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) A.Oliva Y Hausmann

Früher Seminarbeginn!

Das Seminar beginnt mit einer Blockveranstaltung am 4.4.13 (10:00 bis 13:30 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213).

Der Besuch dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtend.

69219 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 7.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Fr. 2.5.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 3.5.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

So. 4.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Niehaus

Über Selbstberichte, Biograhpien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.
Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

69246 Pädagogische Anthropologie und Ethik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar M.Dederich

Das Seminar findet in Raum 136, HF-Hauptgebäude, Gebäude-Nr. 216 statt!
Das Seminar findet in Raum 136, HF-Hauptgebäude, Gebäude-Nr. 216 statt!

69435 Licht und Schatten:Schattentheater (II)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I 3.6.2014 - 1.7.2014

Di. 22.4.2014 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Fr. 4.7.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I H.Ameln-Haffke

Die Schulung der Wahrnehmung steht im Vordergrund: Es geht um die Entdeckung des (eigenen) Körper-Schattens und die damit möglichen Spielräume für das ICH und das DU. Am Ende steht die Konzeption eines gemeinsam entwickelten Theaterstücks und die Aufzeichnung des Ergebnisses (Film).

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 22.04.2014 ist verpflichtend und Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der Ablauf:

4 Einzelsitzungen, jeweils Di 16 - 17.30 Uhr, Raum K6, Gebäude 213: 03.06., 17.06., 24.06. und 01.07. Daran anschließend die Kompaktphase am Freitag, 04.07. und Samstag, 05.07.2014 (Samstag steht zusätzlich die Gymnastikhalle im Gebäude 216 zur Verfügung).

69446 Hans Jonas: Prinzip Verantwortung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 P.Frantik

AM 4: Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

62507 Projektunterricht an der Gesamtschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 521 K.Reich

Die Anne Frank Gesamtschule Düren will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihr Lernen kompetent zu entwickeln. Dazu wird vor allem der Dienstag gezielt auch der Projektunterricht genutzt. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Teamarbeit und Förderung an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2012 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze. Nach der verbindlichen Anmeldung wird der Beginn und das erste Treffen in der Schule per Mail mitgeteilt.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern Die 8-12 Uhr oder 12-16 Uhr (4stdg.); Ort: Düren, Anne-Frank-Gesamtschule Mariaweiler: http://www.anne-frank-gesamtschule.de/

Beginn nach den Osterfeien der Schulen am 17.04.2012.

(bei Fragen bitte vorher in die Sprechstunde kommen)

62508 Förderunterricht an einer Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.30 - 15.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 4.4.2014 - 26.9.2014 K.Reich

Die beteiligte Hauptschule will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auch bei Krisen im Lernen das Schulziel zu erreichen. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Fördergruppen an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen mit Fördermaßnahmen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2013 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern

Fr. 13.25-15.15 Uhr in der Hauptschule in Köln Weiden (Treffen vor dem Lehrerzimmer bei Frau Zimpel). Beginn am 12.04.2013 nach den Osterferien!

Ort: Martin-Luther-King-Hauptschule in Köln-Weiden: http://www.mlkweiden.de/

(bei Fragen bitte vorher in der Sprechstunde melden).

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U.Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden

Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21

Mo. 28.4.2014 17.45 - 21

Mo. 12.5.2014 17.45 - 21

Mo. 26.5.2014 17.45 - 21

Mo. 16.6.2014 17.45 - 21

Mo. 23.6.2014 17.45 - 21

Mo. 7.7.2014 17.45 - 21 S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

63219 Individuelle Förderung im Grundschulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 S.Lammerding

In diesem Seminar werden die verschiedenen Aspekte der individuellen Förderung im Grundschul-unterricht untersucht, auch unter Berücksichtigung der Bedingungen des Aufwachsens heutiger Kinder. Neben einem Überblick über die verschiedenen schulischen und außerschulischen Bereiche, die Einfluss auf die individuelle Entwicklung des Kindes haben, werden konkrete Diagnose- und Förderkonzepte für einzelne Fächer vorgestellt.

65000 Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) D.Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

(VeranstaltungsNr.: 65004)

Beginn: 11.04.2013

Ende: 18.07.2013

Zeit: donnerstags 10.00 -11.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 316

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltung:

1. Theoretische und praktische Grundlagen der Systemischen Beratung

3. Die Beratunagsformen im Einzelnen: Einzel-, Paar- und Familienberatung

4. Grundlagen der Systemischen Beratungsmethoden

5. Kritische Reflexion und Würdigung Systemischer Beratung

Seminarverlaufsplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
11.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Grundlagen der Systemischen Beratung • Systemische Schulen im Vergleich	v. Schlippe (1985) Sanders in Nestmann, Bd. 2, S. 797-807
18.04.2013	D. Barth	• Theoretische Grundlagen der Systemischen Beratung • Grundbegriffe einmal reflexiv betrachtet	v. Schlippe/ Schweitzer (2007/1996) Bd. 1
25.04.2013		• Beratung unter lösungsorientierter Perspektive	Sparrer 2010, Kap. 2 und 3;
02.05.2013		• Systemisches Handwerkszeug wie bspw. Zirkuläres Fragen, Wirklichkeitskonstruktionen und Möglichkeitskonstruktionen etc. • Kommentare und Schlussinterventionen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 1
09.05.2013		• Christi Himmelfahrt	
16.05.2013		• Systemische Einzelberatung bspw. durch Arbeit mit dem inneren Team	Schulz v. Thun Bd. 3
23.05.2013		• Pfingstferien	
30.05.2013		• Fronleichnam	
06.06.2013		• Grundlagen der Paarberatung	Jellouschek, Kap.: 1, 2, 3 und 4

		• Destruktive Paarbeziehungen	Peichl, Kapitel 8 und 9
13.06.2013		• Systemische Paarberatung (I) • Systemische Paarberatung (II)	Ebbecke-Nohlen in Nestmann, Bd.1 Welter-Enderlin, Kap. 5, 6 und 7
20.06.2013		• Systemische Familienberatung • Die Aufstellungsmethode	Gehring et al. in Steinebach Ruppert 2010, Kap. 9
27.06.2013		• Einführung in Systemische Strukturaufstellungen • Lösungsfokussierte Strukturaufstellungen	Sparrer 2009, Kap. III komplett Sparrer 2010, Kap. 4 komplett
04.07.2013		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Posttraumatische Belastungsstörungen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2 und Ruppert 2005
11.07.2013		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Depressionen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2
18.07.2013		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Sexuelle Störungen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Folgende Literatur finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Basisliteratur:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Weiterführende Literatur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch, 2. neu bearbeitete Auflage. (oder die neueste Auflage) Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz

Nelles, W. (2003/2. Auflage): Das Hellinger-Prinzip. Informationen und Klärungen, 2. Auflage, Freiburg: Herder Spektrum

Nelles, W. (2005): Die Hellinger-Kontroverse. Fakten-Hintergründe-Klarstellungen, Freiburg: Herder Spektrum

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Psychotherapie und Beratung, S. 89-102
- Frauen und Beratung, S. 209-218
- Beratung von Männern, S. 219-230
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Systemische Beratung, S. 655-662
- Konstruktivistisch orientierte Beratung, S. 675-690
- Ressourcenorientierte Beratung, S. 725-736
- Beratung unter lösungsorientierter Perspektive, S. 737-748
- Narrative Beratung: Sprache, Erzählungen und Metaphern in der Beratung, S. 749-764
- Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater, S. 797-807
- Erziehungs- und Familienberatung, S. 977-988
- Familienberatung, S. 989-1004
- Paarberatung, S. 1005-1014
- Beratungsforschung, S. 809-824

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

von Schlippe, A.(1985): Familientherapie im Überblick. Basiskonzepte, Formen, Anwendungsmöglichkeiten in Zeitschrift für Integrative Therapie, 4. Auflage, Paderborn: Junfermann-Verlag

Schulz v. Thun, F.(1998): Miteinander reden; Bd 3, Reinbek bei Hamburg: rororo

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, G. (1999): Zweierlei Glück. Die systemische Psychotherapie Bert Hellingers, 12. Auflage, Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.

- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.

- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65001 Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel von Paarberatung bzw. Paar-Coaching

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel Paarberatung bzw. Paar-Coaching

(VeranstaltungsNr.: 65000)

Beginn: 09.04.2013

Ende: 16.07.2013

Zeit: dienstags 12.00 - 13.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 316

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Einführung in die Beratungsforschung: Themenschwerpunkt ‚Paarberatung'
2) Kennenlernen der vier Theorieansätze (Psychoanalytisch-psychodynamisch orientierte Beratung, Kognitions- und verhaltensorientierte Beratung, Humanistische Beratung und Systemische Beratung) und aktueller Methoden
3) Klärung und Beantwortung von vorgegebenen und selbstgewählten Forschungsfragen
4) Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN
5) Präsentation und Reflexion der Arbeits- und Forschungsergebnisse in den letzten beiden Sitzungen

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
09.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Beratungsforschung: Definition,	In Reichel, S. 17-24 und S. 91-103

		Entwicklung, Bereiche, Themen, Felder	
16.04.2013	D. Barth Studierende ent- scheiden sich für einen Theorieansatz	• Forschungsmethodik • Themenüberblick nach Theorieansätzen, Beratungsformen und Handlungsfeldern • Teamregeln erarbeiten	Sanders in Nestmann, S. 797-807
23.04.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Paartherapie: Wie und warum? • Beziehungsprobleme • Freiarbeit: Klärung der Arbeitshypothesen und eigenen Forschungsfragen in den Kleingruppen • Abschlussreflexion im Plenum	Jellouschek, Kap. 1 u. 2
30.04.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Verlauf einer Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Jellouschek, Kapitel 3
07.05.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Welche Probleme gehören in eine Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Jellouschek, Kapitel 4
14.05.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Ein Fallbeispiel und Theoretischer Rahmen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel I
21.05.2013		• Pfingstferien	
28.05.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Erlebnisintensives Vorgehen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel II
04.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel III, 1 - 10

11.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel III, 11 - 19
18.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel IV, 1 – 2.6
25.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel IV, 2.7 – 2.12
02.07.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Time-Line-Arbeit mit Paaren	Weber, Kapitel IV, 3
09.07.2013	Studierende	• Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 1 und 2 • Abschlussreflexion	
16.07.2013	Studierende	• Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 3 und 4 • Abschlussreflexion	

Basisliteratur für alle Studierenden:

1) Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz (Neupreis: € 9,95)
2) Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta (Neupreis: € 26,95)

In jeder Veranstaltung werden Teilaspekte aus den beiden Büchern durch Studierende vorgestellt (Präsentationszeit: max. 25-30 Minuten, da alle TN die entsprechenden Kapitel gelesen haben sollten) und diskutiert. Präsentieren Sie bitte nur die Fakten, die Sie besonders angesprochen haben, oder die Sie gerne kritisch diskutieren lassen wollen!

Weiterführende Literatur zum Thema Partnerschaft, Liebe und Paarberatung

Fisher, H. (1995): Anatomie der Liebe. Warum Paare sich finden, sich binden und auseinandergehen. München: Knaur-Verlag

Hansen, H. (2008): A bis Z der Interventionen in der Paar- und Familientherapie, 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere der Artikel:

- Paarberatung, S. 1005-1014

Retzer, A. (2009): Lob der Vernunftehe. Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe. Frankfurt: Fischer-Verlag

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Weiterführende Literatur zu speziellen methodologischen Themen:

Frank, N./Stary, J. (2008): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 14. überarbeitete Auflage, Stuttgart: UTB-Verlag,

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 1: Methodologie, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto/:Verlag für Psychologie

Rogers, C.(1973/3. Auflage): Entwicklung der Persönlichkeit, Kempten: Klett-Cotta Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Hilfreich zum Thema ‚Postmoderne' der Artikel von Keupp, H.: Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag,

Folgende Literatur (jeweils ein Exemplar) finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

I. Teamentwicklung: Was genau macht uns als Dream-Team aus?

Wir geben uns Struktur, indem wir Teamregeln klären und Rollenverteilung (ModeratorIn, ProtokollantIn, GastgeberIn, ZeitwächterIn, WadenbeißerIn) vornehmen. Für jede Sitzung gibt es ein Kurzprotokoll. In ihm werden kurz die Vorgehensweise, Probleme und Ergebnisse notiert.

Grundlagen für eine strukturierte Teamarbeit (zusammengestellt von D. Barth)

„Keiner von uns sage, er habe die Wahrheit schon gefunden!

Laß sie uns vielmehr so suchen, als ob sie uns beiden unbekannt sei.

Wenn keiner sich anmaßt, sie schon gefunden und erkannt zu haben,

dann werden wir sie gewissenhaft und einträchtig gemeinsam suchen können."

- Augustinus -

Hiermit erhalten Sie Informationen und Vorschläge für eine sinnvolle Strukturierung Ihrer Arbeit im Team.

Team heißt nicht:	sondern:
T oll	T eilung der Aufgaben
E ein	E einander zuhören
A anderer	A ndere Meinungen gelten lassen
M acht's	M iteinander das gleiche Ziel verfolgen

Viele Besprechungen, Sitzungen etc. sind häufig langatmig und wenig effektiv, weil es an kommunikativer und interaktiver Disziplin mangelt. Deshalb schlagen wir vor, die Verantwortung für das Gelingen

der Sitzung mit Hilfe einer strukturierten Rollenaufteilung auf alle Teammitglieder zu verteilen. Diese Rollenzuschreibung erfolgt nach dem Rotationsprinzip, d.h. jeder ist pro Sitzung verantwortlich für eine der folgenden Rollen:

ModeratorIn, RegelwächterIn, ZeitwächterIn, ProtokollantIn, VerwalterIn des Ideen-, Themen- und Problemspeichers sowie GastgeberIn.

Die Moderatorin bzw. der Moderator ist verantwortlich für die kommunikativen und interaktiven Prozesse der Sitzung, nicht für die Inhalte. Deshalb sollte sie/er unbedingt neutral zum Thema bleiben. Er/Sie gibt die Ziele bzw. Tagesordnung/Inhalte bekannt, ergänzt TOP um weitere Programmpunkte, z.B. aus dem Logbuch (siehe Ideen-, Themen- und Problemspeicher), erstellt kurz eine Zeitleiste mit geschätzten Zeitspannen für die einzelnen Programmpunkte, vermittelt bei Konflikten innerhalb des Teams, konfrontiert liebevoll, aber unmissverständlich Kommunikationsschleifen sowie Themenwechsel und Nebenschauplätze, fokussiert das Team auf das anstehende Thema bzw. die Tagesordnung, fasst das Gesagte kurz und knapp zusammen und visualisiert Gesprächsinhalte und Ergebnisse.

Die Regelwächterin bzw. der Regelwächter hat „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln (bspw. zu lange Redezeiten, Kommunikationsschleifen, voreilige Bewertungen von Beiträgen, etc.) achtet.

Die Zeitwächterin bzw. der Zeitwächterhat ebenso wie die Regelwächterin bzw. der Regelwächter „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er darauf achtet, dass die gemeinsam vereinbarter Regeln eingehalten werden.

Die Protokollantin bzw. der Protokollant hält die wichtigsten Fragen und Ergebnisse stichwortartig fest und klärt ca. alle 20 Minuten mit allen Teammitgliedern gemeinsam, was genau in das Protokoll aufgenommen werden soll.

Der Verwalterin bzw. dem Verwalter des Ideen-, Themen- und Problemspeichers obliegt die Aufgabe eines ‚Gruppengedächtnisses‘. Es empfiehlt sich die Anschaffung eines Logbuches, das vom jeweiligen Verwalter jeweils zur nächsten Sitzung mitgebracht wird.

Indem sie/er alle Ideen, Themen, Fragen und Probleme, die aus Zeitgründen in einer Sitzung nicht berücksichtigt werden konnten, ‚archiviert‘, gehen weder Fragen, Ideen, Themen noch Probleme verloren. Sie/Er erinnert zu Beginn einer jeden Sitzung an die Anmerkungen aus dem Logbuch (Archiv) und klärt mit allen Teammitgliedern, welche ‚archivierten‘ Daten in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Die Gastgeberin bzw. der Gastgeberist für die atmosphärischen Bedingungen der Sitzung zuständig. Hierzu zählen: Getränke, Obst und/oder Gebäck bereitstellen, eine angenehme Atmosphäre schaffen (bspw. klassische Musik für die Pausen organisieren), Raum lüften etc..

Hier noch einige Tipps für die Moderatorin bzw. den Moderator:

Klären Sie zu Anfang der Sitzung die Rollen.

Achten Sie während einer jeden Sitzung grundsätzlich auf Sender- bzw. Empfänger-Fehler und konfrontieren Sie diese. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Sender einer Nachricht:

- seine Gedanken nicht organisiert, bevor er spricht
- sich ungenau ausdrückt
- zu viele Worte benutzt und so mehr Verwirrung als Klarheit schafft
- zu viele Ideen in seiner Äußerung unterbringt
- aufgrund von Perfektionismus immer weiter redet, obgleich alles Wesentliche gesagt ist (Kommunikationsschleifen)
- bestimmte Punkte der Fragen bzw. Antworten des vorausgegangenen Sprechers überhört und daher nicht aktuell auf das antwortet, was zuvor gesagt wurde

Konfrontieren Sie typische Empfänger-Fehler. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Empfänger einer Nachricht:

- keine ungeteilte Aufmerksamkeit hat
- schon seine Antwort probt, statt aufmerksam zuzuhören
- eher dazu neigt, auf Details zu hören, anstatt den ganzen Sinn und die wesentlichen Mitteilungen zu erfassen
- glaubt, schon zu wissen, was der Andere sagen will und nur mit einem Ohr zuhört
- interpretiert statt nachzufragen
- keine klare Antwort auf eine klare Frage gibt

Literaturhinweis: Schlee,J./Mutzeck,W. (Hrsg): Kollegiale Supervision. Modelle zur Selbsthilfe für Lehrerinnen und Lehrer, Heidelberg 1996

II. Forschungsfragen:

Was genau sind die Voraussetzungen für eine gelungene Entwicklung der Persönlichkeit aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paarbeziehung aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paar-Beratung bzw. für ein gelungenes Paar-Coaching aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Auf welche (Wirksamkeits-)Faktoren beruft sich der von Ihnen gewählte Ansatz für eine erfolgreiche Paar-Beratung? Was bedeutet aus Ihrer Gruppensicht ‚erwachsen sein' in der Postmoderne?

Welche selbst gewählten Forschungsfragen haben Sie darüber hinaus an Ihren Forschungsgegenstand? Bitte formulieren Sie pro Gruppe wenigstens 3 Fragen und finden Sie entsprechende Antworten, indem Sie insgesamt 3 Hypothesen und 3 Thesen aufstellen!

III. Hilfreiche Strukturfragen für die Teamarbeit:

Für welchen theoretischen Beratungsansatz entscheiden wir uns?

Wie lauten die erkenntnistheoretischen und anthropologischen Grundannahmen unseres Ansatzes? Wie wollen wir erkenntnistheoretisch vorgehen? Phänomenologisch, konstruktivistisch oder quantitativ oder qualitativ empirisch? Oder mixen wir?

Wie gehen wir die o.a. Forschungsfragen an? (Brainstorming; wir sammeln bspw. Gliederungspunkte)

Welche Literatur nutzen wir? Wer beschäftigt sich mit welcher Literatur?

Wir erstellen erste Hypothesen und belegen sie. Welche Argumente tragen wir vor? Auf welche Argumente aus der Literatur berufen wir uns?

IV. Wir erstellen einen Zeitplan und einen Aktionsplan

Wir erstellen einen Zeitfahrplan und einen Aktionsplan: Wer tut was mit wem wann bis wann wo und wozu?

Wir erstellen einen Kontrollplan: Wann kontrollieren wir uns, unsere Arbeits- und Vorgehensweise und unsere Ergebnisse?

V. Wir erstellen in den ersten 12 Semesterwochen gemeinsam ein Portfolio (max. 15 Seiten, folglich 3 Seiten pro TN)

Im Laufe des Projekts erstellt jede Gruppe ein gemeinsames Portfolio (max. 16 Seiten, folglich 4 Seiten pro TN). Die Arbeit wird als Gruppenergebnis gewertet. Sitzungsprotokolle können angeheftet oder als Anlage beigelegt werden.

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Min. Umfang mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

65002 Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen Beratungskontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) D . B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen

Beratungskontexten

(VeranstaltungsNr.: 65001)

Beginn: 09.04.2013

Ende: 16.07.2013

Zeit: dienstags 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: HF, R. 316

Ziele und Schwerpunkte der Seminarveranstaltungen:

- Grundlagen effektiver Kommunikation
- Kommunikationsmodelle im Vergleich
- Kennenlernen ausgewählter Gesprächsführungsmodelle
- Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in unterschiedlichen Beratungskontexten

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
09.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Grundlagen effektiver Kommunikation	
16.04.2013	D. Barth	• Einführung in die Transaktionsanalyse (TA) • Funktions- und Strukturanalyse • Trübungen	Berne 1978, S. 25 ff Barth 1985, S. 33 ff
23.04.2013		• Transaktionen im Überblick • Zuwendung und Zeitgestaltung	Berne 1978, S. 25 ff Barth 1985, S. 33 ff Rogoll
30.04.2013		• Gefühlsmaschen, Lieblingsgefühle und –überzeugungen • Theorie der symbiotischen Beziehung	Berne 1975, Schlegel, S. 98ff und S. 213 ff Barth 1985, S.72 ff
07.05.2013		• Psychologische Spiele in der Beratung: • Warum nicht, ja aber …; • Ich versuche nur dir zu helfen	Barth 1985, S. 88 ff Berne 1975
14.05.2013		• Skripteinstellungen und Kommunikation	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, S. 129 ff
21.05.2013		• Pfingstferien	
28.05.2013		• Das Vier-Felder-Modell der Klärungshilfe • Aspekte und Leitprinzipien der Moderation von Gesprächen	Thomann/Schulz v. Thun, Klärungshilfe
04.06.2013		• Die Anatomie einer Nachricht • Das Vier-Ohren Modell • Feedback • Interaktion • Metakommunikation	Schulz v. Thun Bd. 1
11.06.2013		• Kommunikationsstile nach Schulz v. Thun	Schulz v. Thun Bd. 2
18.06.2013		• Das Modell vom inneren Team • Teamkonflikte und inneres Konfliktmanagement	Schulz v. Thun Bd. 3

25.06.2013		• Einführung in die Grundlagen des NLP (Repräsentationssysteme, Metamodell, Die Sprache des Klienten sprechen) • Strategien, um Familien bei Veränderungen zu begleiten	Bandler/Grinder Struktur der Magie I, S. 9-34 Bandler/Grinder Struktur der Magie II, S. 135-174
02.07.2013		• Selbstwert und Kommunikation	Satir
09.07.2013		• Selbststeuerung • Das Selbstwertmodell nach P. Lahninger	Große Boes & Kaseric, Kap. V Lahninger/DVD
16.07.2013		• Gewaltfreie Kommunikation • Reflexion und kritische Würdigung der vorgestellten Modelle	M.B.Rosenberg

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Literaturhinweise:

Bandler, R./Grinder, J. (1981): Metasprache und Psychotherapie. Struktur der Magie I, Paderborn: Junfermann Verlag

Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Bennett, D. (1977): Im Kontakt gewinnen. Transaktionsanalyse als Führungshilfe, Heidelberg: Sauer-Verlag

Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo

Berne, E.(1978): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag' gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag

Brown, M. et al.(1983): Abriss der Transaktionsanalyse, Frankfurt: Fachbuchhandlung für Psychologie

Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Grinder, J./Bandler, R./ (1982): Kommunikation und Veränderung. Struktur der Magie II, Paderborn: Junfermann Verlag

Große Boes & S. Kaseric, T. (2010): Trainer-Kit. Die wichtigsten Trainings-Theorien, ihre Anwendung im Seminar und Übungen für den Praxistransfer, Managerseminare: Bonn

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto/:Verlag für Psychologie

Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag

Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Freiburg i.B.: Herder Verlag

Rosenberg, M. (): Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen, Paderborn: Junfermann Verlag

Satir, V. (2005): Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe, 17. Auflage, Stuttgart: Pfeifer bei Klett-Cotta

Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern, München: UTB

Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag

Schmid, B.: Systemische Transaktionsanalyse; Eigenverlag ohne Jahresangabe

Schmid, B./Gerard,C.(2008): Intuition und Professionalität. Systemische Transaktionsanalyse in Beratung und Therapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983

Thomann, C./Schulz von Thun, F. (1988): Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Reinbek bei Hamburg. rororo

Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 1, Störungen und Klärungen, 48. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo

Schulz von Thun, F. (1989): Miteinander reden, Bd. 2, Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek bei Hamburg: rororo

Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 3, Das innere Team und situationsgerechte Kommunikation, 19. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo

Wandel, F. (1977): Erziehung im Unterricht. Schulpädagogische Anwendungen der Transaktionsanalyse, Stuttgart: Verlag Kohlhammer

Watzlawick et al. (1974): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien, Bern/Stuttgart/ Wien: Verlag Hans Huber

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat und TN-aktivierender Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65003 Psychoedukation: Ein psychosoziales Handlungsfeld für Erziehungswissenschaftler/innen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Theorie und Praxis integrativer Gruppenberatung

(VeranstaltungsNr.: 65005)

Beginn: 12.04.2013

Ende: 05.07.2013

Zeiten: siehe Seminarverlaufsplan

Ort: siehe Seminarverlaufsplan

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

- Kennenlernen diverser Gruppenberatungsansätze: Transaktionsanalyse, Gestaltberatung, Personenzentrierte Gesprächsführung, Themenzentrierte Interaktion
- Intrapersonale, interpersonale und suprapersonale Bedingungen des Helfens
- Training von Einzel- und Gruppen-Beratungsgesprächen
- Übungen zur vertragsorientierten und zielorientierten Gesprächsführung
- Kennenlernen integrativer Interventionsformen

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
12.04.2013 Ort: HPF Raum: 123 Zeit: 16.00 – 19.00 Uhr	D. Barth	• Formalia, Themenübersicht • Klärung der Erwartungen der Studierenden und Arbeitsverteilung • Chancen und Risiken der Gruppenberatung • Kurzüberblick über Gruppenansätze • Typische Phasen einer Gruppenberatung • Wie beginnt eine Gruppenberatung? • Training von Beratungsgesprächen	Barth 1990, S. 122 ff
04.05.2013 Ort: HF	D. Barth und Studierende	• Einführung in die Systemischen Strukturaufstellungen • Lösungsfokussierung	Sparrer, Kapitel 1 und 2 Kapitel 3 Kap. 4 bis 4.3.3

Raum: 119 Zeit: 9.00 - 18.00 Uhr		• Die Schule von Milwaukee • Das SySt-Modell der Lösungsfokussierung (Teil I) • Das SySt-Modell der Lösungsfokussierung (Teil II) • Training von Beratungsgesprächen	Kap. 4.3.4 bis 4.4.6
01.06.2013 Ort: HPF Raum: 123 Zeit: 9.00 – 18.00 Uhr	D. Barth und Studierende	• Intra- und interpersonale Bedingungen des Helfens • Motivation und Selbststeuerung • Interpersonale Bedingungen des Helfens • Kommunikation und Konflikt • Training von Beratungsgesprächen	Große Boes/ Kaseric, Kap. III und V Kap. I und II
05.07.2013 Ort: HPF Raum 123 Zeit: 14.00 - 19.00 Uhr	D. Barth und Studierende	• Training von Beratungsgesprächen • Abschlussgespräch und Gruppen-Feedback • Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Basisliteratur:

Sparrer, I. (2007/2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. 2. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Weiterführende Literatur:

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Deutscher Universitätsverlag: Wiesbaden

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung, 2. Auflage, Praxishandbuch, Beltz Verlag: Weinheim (bitte Ausschau halten nach neuester Ausgabe!)

Dießner, H. (2005): Die Gruppe und ICH – ICH und die Gruppe. Kreatives Kommunikationsmanagement, Junfermann: Paderborn

Große Boes & S. Kaseric, T. (2010): Trainer-Kit. Die wichtigsten Trainings-Theorien, ihre Anwendung im Seminar und Übungen für den Praxistransfer, Managerseminare: Bonn

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage: dgvt-Verlag: Tübingen

Petzold, H./Frühmann, R. (Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psycho-sozialer Arbeit, Band 1, Junfermann-Verlag: Paderborn

Petzold, H./Frühmann, R. (Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psycho-sozialer Arbeit, Band 2, Junfermann-Verlag: Paderborn

Prior, M. (2009): MiniMax-Interventionen, 8. Auflage, Carl-Auer-Systeme Verlag: Heidelberg

Richter, H.E. (1978): Die Gruppe. Hoffnung auf einen neuen Weg, sich selbst und andere zu befreien. Psychoanalyse in Kooperation mit Gruppeninitiativen, rororo: Hamburg

von Schlippe, A/Schweitzer, J. (2010): Systemische Interventionen. 2. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen

Schmidbauer, W. (1979): Selbsterfahrung in der Gruppe. Theorie-Praxis-Ergebnisse, rororo: Hamburg

Schneider, J.(2002): Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess – ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Junfermann-Verlag: Paderborn

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit, Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit, Selbststudium der Basisliteratur und der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit, Selbststudium der Basisliteratur und der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65004 Klassische Handlungsfelder der psychosozialen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Klassische Handlungsfelder der psychosozialen Beratung

(VeranstaltungsNr.: 65003)

Beginn: 10.04.2013

Ende: 17.07.2013

Zeit: mittwochs 12.00 – 13.30 Uhr

Ort: HPF; Raum 110

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Kennenlernen der psychosozialen Beratungslandschaft
2) Sozioökonomische Gründe für die Entwicklung der postmodernen Beratungslandschaft
3) Typische Handlungsfelder im Überblick
4) Kritische Reflexion der Beratungslandschaft

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
10.04.2013	D. Barth	• Formalia • Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in Ansätze, Beratungsformen, Handlungsfelder • Die psychosoziale Beratungslandschaft in der Postmoderne	Steinebach, S. 11 ff Engel et al, S. 33 ff in Nestmann, Reichel, S. 17ff
17.04.2013	D. Barth	• Sozioökonomische Gründe für die Entwicklung der postmodernen Beratungslandschaft • Kurzüberblick: Störungsbilder nach ICD 10	Psychologie heute 4/2010; Zöllner in Reichel, S. 252ff Reichel, S. 24 - 65 Reichel, S. 66-90
24.04.2013		• Entwicklung und Beratung • Professionalität und Beratung: „Wer und was ist professionell?“ • Beraten lernen: Aus- und Weiterbildung • Psychosoziale Beratung und Wachstumsarbeit in Abgrenzung zur Psychotherapie sowie rechtliche Bestimmungen nach dem HPG	Steinebach, S. 37 ff, Reichel, S. 48 ff und Reichel, S. 114 ff Koeslin, S. 1-9 (Besonderheiten lediglich für NRW darstellen)
01.05.2013		• Maifeiertag	
08.05.2013		• Was ist Sozialpsychiatrie? • Sozialpsychiatrische Beratung in Deutschland und Österreich: Ein kurzer Vergleich	v. Kardorff in Nestmann, S. 1097 ff u. Eichberger in Reichel, S. 222 ff Broder & Klinkenberg in Nestmann, S. 1083 ff

		• Psychopathologie: Grundlagen und Symptome	Dörner 1995, Koeslin, S. 69 - 90
15.05.2013		• Umgangsmöglichkeiten mit Lebenskrisen, Sinnkrisen und spirituellen Krisen • Trauer- und Hinterbliebenenberatung	Schürmann in Nestmann, S. 523 ff Giernalczyk in Steinebach, S. 460 ff Van Quekelberghe, S. 109 ff und S. 310 - 318 Lamp/Smith in Nestmann, S. 1139 ff
22.05.2013		• Pfingstferien	
29.05.2013		• Mediation mit Familien • Trennungs- und Scheidungsberatung • Hochstrittige Eltern nach Trennung und Scheidung	Bastine in Nestmann, S. 1029 ff u. Bastine in Steinebach, S. 526 ff; Krabbe in Nestmann, S. 1041 ff; Weber in Steinebach, S. 537 ff
05.06.2013		• Sucht- und Drogenberatung • Beratung in der Alkohol und Drogenhilfe	Vogt in Steinebach, S. 485 ff und Vogt/ Schmid in Nestmann, S. 1051 ff von Schlippe/ Schweitzer Bd II, S.191 ff
12.06.2013		• Lebensberatung • Gesundheitsberatung • Prävention	Zöllner in Steinebach S. 284-255 Bitzer-Garvonik in Reichel, S. 172-182 Hörmann in Nestmann, S. 171 ff Faltermaier in Nestmann, S. 1063 ff Röhrle in Nestmann, S. 511 ff
19.06.2013		• Beratung und Identität • Migrationsberatung und Interkulturelle Beratung	Keupp in Nestmann, S. 469 ff Wagner in Nestmann,

			S. 1151 ff; Mecheril, Gaitanides u. Pavkovic in Nestmann, S. 293 - 324
26.06.2013		• Sexualberatung • Beratung bei Missbrauch und für Opfer sexueller Gewalt	Sielert in Steinebach, S. 443 ff Briken, Peer et al., Kiwus/Körner in Steinebach, S. 499 ff Reutlinger in Nestmann, S.1187 ff
03.07.2013		• Gender Troubles • Beratung von Männern, Frauen, Lesben und Schwulen	Vogt, Stecklina, Tatschmurat & Wiesendanger in Nestmann; S. 207 ff Sickendiek in Nestmann, S. 765 ff
10.07.2013		• Beratung für: • Kinder • Jugendliche • Senioren	Köster-Goorkotte, Reutlinger und Karl in Nestmann, S. 255-290
17.07.2013		• Gesetzliche Grundlagen der Beratung • Erziehungsberatung	Barabas in Nestmann, Bd. 2, S. 1203 ff Hundsalz in Steinebach, S. 237 ff und Hundsalz in Nestmann Bd. 2, S. 977 ff,

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Literaturhinweise:

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Deutscher Universitätsverlag: Wiesbaden

Briken, Peer et al.: Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche, 2010 PABST-Verlag: Lengerich

Brunnhuber, S. et al. (2005): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie, Urban & Fischer, 5. Auflage: München und Jena

Dörner, K, (1972): Was ist Sozialpsychiatrie? In: Finzen, A. & Hoffmann-Richter (Hrsg/1995) Was ist Sozialpsychiatrie? Bonn: Psychiatrie-Verlag

Grof, S. u. C. (1990): Spirituelle Krisen. Chancen der Selbstfindung, Kösel Verlag: München

Koeslin, J. (2007): Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. 2. Auflage. München: Urban & Fischer

Lütz, M. (2009): Irre! Wir behandeln die Falschen. Unser Problem sind die Normalen, Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, dgvt-Verlag, 2. Auflage, Tübingen

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, dgvt-Verlag, 2. Auflage, Tübingen

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, UTB, München

Pühl, H. (Hrsg.) (2009): Handbuch der Supervision 3. Grundlagen – Praxis – Perspektiven, Ulrich Leutner Verlag: Berlin

Reichel, R.(2005): Beratung – Psychotherapie – Supervision. Einführung in die psychosoziale Beratungslandschaft, Facultas Verlag: Wien

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Klett-Cotta: Stuttgart

Van Quekelberghe, R. (2007): Grundzüge der spirituellen Psychotherapie, Verlag Dietmar Klotz: Eschborn bei Frankfurt a.M.

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65005 Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) D . B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(VeranstaltungsNr.: 65002)

Beginn: 11.04.2013

Ende: 18.07.2013

Zeit: donnerstags 12.00 – 13.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 316

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Einführung in die Systemisch-Humanistische Beratung (bzw. lösungs- und prozess- orientierte Beratung)
2) Grundlagen der transaktionsanalytischen Beratung nach E. Berne
3) Grundlagen der lösungsorientierten Beratung nach de Shazer und Bamberger
4) Training von Beratungsgesprächen in 3-Gruppen (BeraterIn, KlientIn, SupervisorIn)
5) Intrapersonale, interpersonale und suprapersonale Bedingungen des Helfens
6) Kennenlernen integrativer Interventionsformen
7) Videogestützte Fall- und/oder Live-Supervision von Beratungsgesprächen

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
11.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Die Rolle der Beraterin bzw. des Beraters • Vertragsorientierte Beratung	Dauber S. 63-146 Steinebach, S. 195-217
18.04.2013	D. Barth	• Einführung in die Transaktionsanalyse • Struktur- und Funktionsanalyse/ Übungen	Barth 1985
25.04.2013		• Trübungen • Analyse von Transaktionen/ Übungen • Missachtungen • Grundeinstellungen • Integrative Interventionen (1-2)	Schlegel, S. 58 - 97
02.05.2013		• Theorie der Ersatzgefühle- und Spielanalyse (I) / Übungen • Training von Beratungsgesprächen • Integrative Intervention (3 -4)	Schlegel, S. 98-128 und S. 213-218 Barth 1985, S.72 ff
09.05.2013		• Christi Himmelfahrt	
16.05.2013		• Theorie der Ersatzgefühle- und Spielanalyse (II) / Übungen	Schlegel, S. 108-128

		• Integrative Interventionen (5-6) • Training von Einzel-Beratungsgesprächen	
23.05.2013		• Pfingstferien	
30.05.2013		• Fronleichnam	
06.06.2013		• Skriptanalyse (I) • Integrative Interventionen (7-8) • Übungen	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, 129-144
13.06.2013		• Skriptanalyse (II) • Integrative Interventionen (9-10) • Übungen	Schlegel, S. 155-181
20.06.2013		• Supervision und Teamsupervision • Integrative Interventionen (11-12) • Integrative Interventionen (13-15) • Übungen	Belardi in Steinebach Pühl in Nestmann, Bd. 1
27.06.2013		• Das lösungsorientierte Beratungskonzept nach Bamberger • Erste Beratungsphase: Synchronisation • Übungen	Bamberger, Kapitel 2.3 und Kapitel 3 und 4 Bamberger 2007
04.07.2013		• Zweite Beratungsphase: Lösungsvision • Übungen	Bamberger, Kap. 5 und Bamberger 2007
11.07.2013		• Dritte Beratungsphase: Lösungsverschreibung • Übungen	Bamberger, Kap. 6 und Bamberger 2007
18.07.2013		• Vierte Beratungsphase: Lösungsevaluation • Fünfte Beratungsphase: Das Ende einer Beratung • Übungen	Bamberger, Kap. 7 und Bamberger 2007

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Basisliteratur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch. 2. neu bearbeitete Auflage oder die neueste Auflage. Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Bamberger, G. (2007): Beratung unter lösungsorientierter Perspektive. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge. Band 1, 2. Auflage. Tübingen: DGVT-Verlag

Prior, M. (2009): MiniMax-Interventionen. 8. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag

Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern. München: UTB

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2010): Systemische Interventionen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis

Barth, D.(1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo

Berne, E.(1975): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag' gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag

Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Petzold, H.(Hrsg./1980): Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung, Junfermann Verlag

Petzold, H.(Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psychosozialer Arbeit, Band1/2, Junfermann Verlag 1986

Perls, F.(1977): Grundlagen der Gestalttherapie, pfeiffer

Perls, F. et al.(1979): Gestalttherapie - Bd. 1/2, Klett-Cotta

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Verlag für Psychologie

Rahm, D.(1979): Gestaltberatung. Grundlagen und Praxis integrativer Beratungsarbeit, Verlag Junfermann

Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag

Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Herder Verlag

Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Rowohlt Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 10. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.

- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.

- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

Seminar: Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(VeranstaltungsNr.: 65002)

Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkung" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie diese Informationen runter und bringen Sie den Verlaufsplan zur ersten Veranstaltung am 11.04.2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.
Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65006 Methoden der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am 14.4.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

In diesem Seminar werden Tools und Interventionen der Supervision vorgestellt, diese sollen anhand von eigenen Fallbeispielen erlebt und reflektiert werden. Schließlich können auch Anwendungsmöglichkeiten für eigene kleine Beratungssituationen erkundet werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Die Lehrperson ist Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im sozialpädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Sitzung vom 14.04. ist verlegt auf den 17.05.2014.
Gunther Schmidt: Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung. Carl-Auer Verlag, Heidelberg 2008.

65013 Grundlagen der systemischen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 7.4.2014 — M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

65014 Grundlagen der systemischen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 — M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

65021 Theorie und Praxis von Achtsamkeit - als Voraussetzung von Erziehung & Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — D. Rohr

Das Seminar findet statt in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1 (5 min. fussläufig vom Humf-Campus).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur: Pro Einheit

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.

- Aufgabenstellung zur „Hausaufgabe“, das ist die Umsetzung einer täglichen Übung in kleinen Einheiten.

- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.

- individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)

- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Ziele: Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Das Seminar findet statt in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1 (5 min. fussläufig vom Humf-Campus).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein,B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S.83-90. Waxmann.Münster 2013

SCHULZ VON THUN, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

AM 5: Diagnostik und Intervention

AM 6: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung

AM 7: Beratung in Institutionen der Frühförderung

Praktikumsmodul

WM 1: Ästhetische Frühförderung und Früherziehung

WM 2: Medienpädagogik

WM 3: Hördiagnostik und Hörförderung

WM 4: Psychomotorische Frühförderung und Früherziehung

WM 5: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt

WM 6: Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit

WM 7: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik

WM 8: Musikalische Frühförderung und Früherziehung

B.A. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (1-FACH/2-FACH)

Obligatorische Erstsemesterberatung

Obligatorische Drittsemesterberatung

Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

61004 Geschichte der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über pädagogische Modelle des Abendlandes mit Blick auf die verschiedenen Epochen: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit und Moderne. Im Mittelpunkt steht dabei die pädagogische Ideen- und Personengeschichte, die in ihren reflexiven Dimensionen (Möglichkeiten, Reichweite und Grenzen der Modelle), praktischen Voraussetzungen und Problemen und schließlich auch in ihren wirkungsgeschichtlichen Aspekten deutlich werden soll.
Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Stuttgart 1999.

61100 Pädagogische Propädeutik - Einführung in die Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B W.Schneider

Diese Einführungsvorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Grundstudiums sowohl in den Bildungswissenschaften als auch für das Fach Pädagogik und richtet sich deswegen an Studienanfänger, aber auch an Studierende höherer Semester, die aufgrund spezifischer Interessen diese Vorlesung als Grundlage ihrer Examensvorbereitung nutzen wollen.

Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entspricht es, Begriff, Wissenschaftsverständnis und Methoden der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft vorzustellen und in Arbeitsfelder und Leitbegriffe einzuführen. Dennoch habe ich bewusst als ersten Titel „Pädagogische Propädeutik“ gewählt, weil ich es mir nicht zum Ziel gesetzt habe, in das Fach Pädagogik einzuführen, sondern bildungsphilosophisch zum Gedanken des Pädagogischen hinzuführen. Insofern werde ich bestimmte Aspekte einer Einführung nur am Rande behandeln. Dies können Sie in allen gängigen Einführungen nachlesen, die ich Ihnen vorstellen werde, und wird Ihnen weiterhin in den von Ihnen zu studierenden Modulen noch hinreichend angeboten. Dazu gehören etwa:

Beschreibung von Arbeits- und Aufgabenfeldern der Pädagogik

Die Institution „Schule“

Unterrichtsverständnisse

Erläuterungen zum Begriff der Didaktik und Methodik

Verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Methoden der Pädagogik als Wissenschaft

Unterschiedliche Praxisvorstellungen pädagogischen Handelns

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden andere Fragen stehen, wenngleich sie mit herkömmlichen Fragestellungen kompatibel sind. So etwa:

eine Begriffsbestimmung der Pädagogik und der pädagogischen Propädeutik;

Anfänge des pädagogischen Denkens und geschichtliche Marksteine;

Die Frage nach dem Ursprung und Unterscheidendem des Pädagogischen

Der Gedanke der Person in der Geschichte und der Zusammenhang von Personalität und Pädagogik als Grundfrage einer Pädagogischen Anthropologie

Grundfragen einer Pädagogischen Ethik

Pädagogik als wissenschaftlich begründete Praxis im Verhältnis zu anderen Praxen

Prinzipien und Kategorien pädagogischer Theorie und Praxis.

PP-Folien werden begleitend zu den Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können in dieser Vorlesung bei Teilnahme an einer Abschlussklausur nur 2 CPs erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61302 Jugend und Familie. Theorien der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J.Ecarius

In dieser Vorlesung wird in die pädagogische Thematik der Jugend- und Familienforschung eingeführt. Jugend und Familie sind zwei Themen der Pädagogik, die sich aufeinander beziehen, denn zentral sind hier Bildung, Erziehung und Sozialisation. Eingeführt wird in die Jugend- und Familienforschung, wobei diese beiden Forschungsthemen miteinander verbunden werden.
Ecarius, Jutta; Eulenbach, Marcel; Fuchs, Thorsten; Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Jugend und Sozialisation. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2011

Ecarius, Jutta; Köbel, Nils; Wahl, Katrin: Familie, Erziehung und Sozialisation. Wiesbaden 2011

61009 Kulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 D.Lohwasser

Kulturelle Bildung ist in den letzten 10 Jahren verstärkt im pädagogischen Kontext diskutiert und verankert worden. Kulturelle Bildung umfasst, ganz allgemein, die reflexive, rezeptive und produktive Auseinandersetzung des Menschen mit Kunst und Kultur. Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen theoretischen und methodischen Ansätzen der Kulturellen Bildung.

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61202 (e) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61210 Kants Theorie der Erziehung im Spiegel von Kinderbüchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles
Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles
In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61224 Humboldt lesen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61225 Bildung und Transformation
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30 T.Schmidt

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A.Zimmermann

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A.Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C. Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K. Serry

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S. Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller

Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

62551 Theaterseminar im Kontext der Inklusiven Schule (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21

Mo. 5.5.2014 17.45 - 21

Sa. 17.5.2014 10 - 18

Mo. 2.6.2014 17.45 - 21

Mo. 14.7.2014 17.45 - 21 J.Elsässer S.Kargl

Im Seminar werdet ihr Grundlagenwissen zu verschiedenen Konzepten der Theaterpädagogik und zur Methodik theaterpädagogischer Arbeit erwerben. Die theoretische Basis der Theaterpädagogik wird mithilfe von Literatur erarbeitet.

Als praktischer Teil ist die Teilnahme an einem gangztägigen Theaterkurs in der Comedia Laien-Schauspielschule vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Comedia-Theater in Köln gibt dieser Kurs die Möglichkeit professionelle Theaterarbeit kennen zu lernen und sich selbst im darstellenden Spiel auszuprobieren.

Um einen Einblick in die theaterpädagogische Praxis zu erhalten werden verschiedene Einrichtungen und Schulen in deren Konzepten die Theaterpädagogik fester Bestandteil ist, besucht.
Auch der Besuch eines Theaterstücks ist vorgesehen.
Das Seminar wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de) durchgeführt.

Der Blocktermin am 17.05.2014 findet im Comedia Colonia Theater, Vondelstraße 4–8, 50677 Köln statt.
http://www.theater-in-der-schule.de/
http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2010/04/Rahmenkonzept-IUS-Nov.-2011.pdf

63512 Didaktisches Handeln im Kontext der Weltgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Kock

Das Bildungssystem in der Weltgesellschaft hat sich universalisiert. Rund um den Globus werden die von der Delors-Kommision im Auftrag der Unesco in ihrem Bericht Learning - the Treasure within (1996) genannten vier Säulen der Bildung zitiert: learning to know, learning to do, learning to live together, learning to be. Gleichzeitig trägt das Bildungssystem durch die ungleichen Ressourcen der Bildungsfinanzierung im Weltvergleich zur Perpetuierung und Verfestigung weltweiter sozialer Ungleichheit bei. Welche Schulen braucht das Land? Welchen Beitrag können hier klassische didaktische und reformpäda-gogische Modelle liefern? Was müssen Menschen lernen, um für das Leben in einer globalisierenden Weltgesellschaft vorbereitet zu sein, und wie lassen sich diese Herausforderungen in einer Theorie der Bildung in einer globalisierenden Welt bearbeiten? Diesen Fragen wird im Seminar nachgegangen.
Das Seminar findet im Hörsaal II in der Frangenheimstraße statt.
Scheunpflug, A.; Hirsch; K. (Hrsg.): Globalisierung als Herausforderung für die Pädagogik, Frankfurt/M. 2000
Freire, A., M. A., Macedo, D.: The Paulo Freire Reader, New York 2000
Simons, R.-J. (Ed.): New Learning, London 2000

Basismodul 2: Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

63100 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 P.Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.
Anforderungen:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

63408 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII — W. Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)

61005 Qualitative Forschungsmethoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 — J. Zirfas

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Qualitativen Forschung gedacht. Dazu werden theoretische Grundlagen, Datenerhebungsverfahren sowie Analysemethoden diskutiert werden. Geplant ist, eigenständige Forschungserfahrungen in den qualitativen Methoden in das Seminar einzubringen.
Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Reinbek 1998; Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek 2003.

61233 Geisteswissenschaftliche Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.4.2014 — D. Lohwasser

Die Geisteswissenschaftliche Pädagogik hat als Fokus ihres Interesses die Lebenswelt des Menschen. Dabei geht es ihr vor allem darum, das menschliche Denken und Handeln besser verstehen zu können. Die Hermeneutik und Phänomenologie sind zwei geisteswissenschaftliche Methoden, die die Lebenswelt des Menschen aufdecken und verstehbar machen. Dieses Seminar führt theoretisch und praktisch in die Hermeneutik und die Phänomenologie ein. In kleinen Gruppen sollen die verschiedenen Zugänge erarbeitet und ausprobiert werden.
Seminar beginnt in der 2. Semesterwoche

61304 Erziehung und Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 — J. Ecarius

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Erziehungs- und Sozialisationsforschung selbst erheben. Interviewt werden Jugendliche über ihre Erfahrungen in Familie, Erziehungsprozesse sowie über Peers und Schule. Hierzu werden Jugendliche ausgewählt, die in problematischen Situationen leben. Eingeführt wird in die Methode des narrativen Verfahrens.
Blockveranstaltung:

07. 04. 2014: - Einführung, Vorstellung der Themen

26. 05. 2014:

02. 06. 2014:

16. 06. 2014:

23. 06. 2014:

30. 06. 2014:

07. 07. 2014:

14. 07. 2014:

Blöcke:

24. 07.: 12.45 - 17.15 Uhr

25. 07.: 10.15 - 15.00 Uhr
Bohnsack, Ralf (2003, 5. Aufl.): Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen: Leske&Budrich, S. 91-104

Groenemeyer, Axel; Hoffmann, Dagmar (Hrsg.): Jugend als soziales Problem - soziale Probleme der Jugend? Diagnosen, Diskurse und Herausforderungen. Weinheim/Basel: Juventa 2014

Jakob, G. (2010/13): Das narrative Interview der Biographieforschung. In: Friebertshäuser, B.; Prengel, A. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Juventa: Weinheim/ München, 219-224

62405 Biographie und kulturelle Praxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Sa. 10.5.2014 10 - 16

Mo. 21.7.2014 10 - 16

Di. 22.7.2014 10 - 16 M.Wagner

63107 Qualitative Sozialforschung: eine Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 T.Merl

63110 Forschendes Lernen durch Unterrichtsvideographie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Fr. 16.5.2014 16 - 20

Sa. 17.5.2014 9 - 18

So. 18.5.2014 9 - 18 C.Feldmann

Ziel des Seminars ist es in Kleingruppenarbeit eine wissenschaftliche Fragestellung auf bildtheoretischer Ebene zu erarbeiten. Dafür erhalten die SeminarteilnehmerInnen ausgewählte Bildmaterial aus dem Unterrichtskontext und werden daraus in Kleingruppen sogenannte Vignetten erstellen und auswerten. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist ein guter Umgang mit neuen Medien(VLC-Windows Media Player/ USB-Stick), sowie rudimentäres Wissen über Schnittprogramme/medien(Movie Maker/Final Cut/ Quick Time. Hilfestellung wird durch die Kursleiterin gewährleistet.
Der Termin zur Vorbesprechung ist obligatorisch.

Mail: christin.feldmann2@gmail.com

Blockseminar: 16.5 - 18.5.2014

Termine
Vorbesprechung: 9.5. 2014 16.00 - 20.00 Uhr
Freitag 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung von Video - und Fotografie basierten Forschungsmethoden/ Gruppeneinteilung
Samstag 9.00 - 18.00 (Praxistag)
Sonntag 9.00 - 18.00

63111 Forschenden Lernen mit Video - und Fotografie basierten Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 20

Fr. 25.4.2014 16 - 20

Sa. 26.4.2014 9 - 18

So. 27.4.2014 9 - 18 C.Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).
Das Seminar wird im ersten Teil einige Forschungsansätze vorstellen, die mit kamerabasierenden Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder der Kameraethnographischen Methode nach Elisabeth Mohn. Des Weiteren sollen aber auch Bildblogs wie tumblr oder flickr als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen in Betracht gezogen und vorgestellt werden. Im 2. Teil sollen die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes, kleines Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist mindestens eine Handy mit Kamera oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim Netzwerk Medien Kameras auszuleihen.Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden. Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weiter Vorgehen abzuklären.
Mail: christin.feldmann2@gmail.comBlockseminar: 25. -27. 4
Vorbesprechung 11.4 16.00- 20.00 Uhr Vorbesprechung/ Gruppeneinteilung/Themenfindung
Freitag 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung von Video - und Fotografie basierten Forschungsmethoden/ Gruppeneinteilung
Samstag 9.00 - 18.00 (Praxistag)
Sonntag 9.00 - 18.00 Auswertung und Präsentation

63302 Einfuehrung in empirische Methoden fuer Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S. Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63303 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 — K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm

63309 Einführung in erziehungswissenschaftliche Methoden - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) 18.4.2014 - 6.6.2014 — S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem empirischen Teil des erziehungswissenschaftlichen Forschungsalltags. Es sollen empirische Methoden wie Befragung, Beobachtung und Test vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird ein eigenes Erhebungsinstrument erstellt werden, das praktisch erprobt werden soll.
Basisliteratur: Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelber: Springer.

63310 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16
Mi. 9 - 12, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 16.4.2014 - 6.6.2014 S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am am Freitag angebotene Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.
Die Veranstaltung findet in der Gronewaldstraße 2, Raum 208 (Computerpool) statt.

Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft

61205 Das Kind in der Reformpädagogik
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30 T.Schmidt

61306 Jugend und Konsum. Pädagogik und Cultural Studies im Dialog.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192 R.Oliveras

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62400 Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 417

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 11.4.2014, nicht am 11.4.2014 Veranstaltung beginnt am 25.04. A.Panagiotopoulou

Erziehung, Bildung und Heterogenität in der Kindheit

Die Vorlesung führt in die zentralen Begriffe Erziehung und Bildung ein, indem sie diese in Beziehung zueinander setzt sowie im Zusammenhang mit weiteren Grundbegriffen (z.B. Bindung, Sozialisation, Unterricht) aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive diskutiert. Daraus ergeben sich u.a. folgende Themenbereiche und Fragestellungen:

- Erziehung und Bindung
- Erziehung und Sozialisation
- Früherziehung vs. Selbstbildung?
- Erziehung als Aufforderung zur Bildung
- Erziehender Unterricht in der Schule?

Darüber hinaus werden ausgewählte erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte vor- und zur Diskussion gestellt:

- Erziehung als Instruktion vs. Erziehung zur Selbstständigkeit?
- Erziehung und Emanzipation
- Antiautoritäre oder demokratische Erziehung?

Die Heterogenität heutiger Erziehungspraxis vor und in der Schule wird im Zusammenhang mit der Vielfalt der Lebensbedingungen und den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Partizipation junger Kinder kritisch reflektiert. Diese Thematik umfasst u.a. folgende Aspekte:

- Ungleiche Kindheit(en) und Diversität von Erziehungsvorstellungen
- Verschiedene Erziehungsziele und Bildungsbe(nach)teiligung von Anfang an
- Vielfalt der Kindheit und interkulturelle bzw. inklusive Erziehung.

Literatur wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt. Eine ausführliche Literaturliste sowie ausgewählte Texte werden fortlaufend auf ILIAS bereitgestellt.

CP werden durch aktive Teilnahme und Portfolioarbeit erworben: Im Rahmen der Vorlesung werden ausgewählte Beobachtungsprotokolle und Videoausschnitte aus der pädagogischen Praxis kritisch diskutiert, Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind im Portfolio einzutragen.

Aus organisatorischen Gründen kann die Vorlesung erst in der zweiten Semesterwoche (25.04.2014) beginnen.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert.

Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30 E.Jonuz

63209 Jugend und Medien

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 I.Cwielong

Einen qualitativ empirischen Einblick in die Jugendmedienforschung

Was, warum und wie nutzen Jugendliche Medien? – Basierend auf soziologischen und psychologischen Entwicklungstheorien und medienpädagogischen Ansätzen werden aktuelle empirisch qualitative Befunde zur juvenilen Nutzung und zum Nutzungsverhalten einzelner Medienformate untersucht und kritisch hinterfragt. Das Seminar setzt sich somit sowohl aus einem theoretisch-konzeptionellen, als auch einem empirischen Teil, in welchen Grundlagen der qualitativen Forschungsmethoden vermittelt werden.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

o.Nr. Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, 14tägl, ab 15.4.2014 A.Kirsch
D.Rohr

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen.Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-,
(Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der
Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.
Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,
gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;
verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem
Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der
Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird
adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,
begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu
stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung
eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei
festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen
Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen
ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird
mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.
Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.
wird noch bekannt gegeben

Basismodul 4: Methodische Grundlagen der Sozialwissenschaften

62807 Einführung in die empirische Sozialforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 417

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4 S.Völker

Die einführende Vorlesung beschäftigt sich mit den Anfängen und der Entwicklung der empirischen Sozialforschung. Vorgestellt werden zentrale epistemologische und methodologische Perspektiven und klassische, historische sowie aktuelle empirische Studien. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt dabei auf Verfahren der qualitativen Sozialforschung.

62103 Soziologie der Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521 M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

62108 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein

62654 Methoden der Biographieforschung

Seminar

Do. 10.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

Sa. 10.5.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 14.6.2014 10 - 17, 216 HF Block C, 521

Sa. 5.7.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) E.Jonuz

62721 Methoden der quantitativen Forschung 2

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 10.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208

Sa. 10.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 24.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208

Sa. 24.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208 S.Karduck

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung

Methoden der empirischen Sozialforschung 1

aus dem WiSe 2013/14.

Basismodul 5: Allgemeine Psychologie

Basismodul 5a: Allgemeine Psychologie I

67110 Lernen und Gedächtnis

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4 F.Haider

Ziel der Vorlesung ist es, einen Einblick in grundlegende Annahmen der Lern- und Gedächtnispsychologie zu geben. Menschen kennzeichnen sich durch eine hohe Anpassungsfähigkeit an eine sich ständig ändernde Umwelt. Diese Anpassungsfähigkeit basiert auf der enormen Lernfähigkeit von Menschen. Damit neu erworbene Kompetenzen verhaltensrelevant werden, muss die Informationen im Gedächtnis gespeichert werden.

Im Bereich der Lernpsychologie wird die Frage behandelt, wie Menschen lernen und welche Lernmechanismen hierbei angenommen werden. In der Gedächtnispsychologie werden grundlegende Annahmen über Struktur und Prozesse des Gedächtnisses behandelt. Hierbei werden zentrale Fragen

behandelt, wie Information aufgenommen, gespeichert und wieder abgerufen wird, aber natürlich auch, wieso wir eigentlich Informationen vergessen.

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Basisliteratur Lernen:
Mazur, J.E. (2004). Lernen und Gedächtnis (5. Aufl.). München: Pearson Studium bzw.
Mazur, J.E. (2006). Lernen und Verhalten (6. Aufl.). München: Pearson Studium.
Koch, I. (2002). Konditionieren und implizites Lernen. In J. Müsseler & W. Prinz (Hrsg.), Allgemeine Psychologie. (S. 386-431). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Basisliteratur Gedächtnis:
Baddeley, A. (1999): Human Memory. Hove: Psychology Press.
Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2003): Cognitive Psychology. Hove: Psychology Press

67112 Kurs B zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30

Di. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 A.Eichler

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.
Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

67113 Kurs C zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Eberhardt

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.
Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

67115 Kurs D zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 N.N. HF

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.
Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

67116 Kurs A zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, ab 14.4.2014

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 E.Röttger

Diese Veranstaltung wird von Katharina Eberhardt und Sonja Hansen gehalten.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

67117 Kurs E zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 S.Esser

Diese Veranstaltung wird von Katharina Eberhardt und Sonja Hansen gehalten.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.
Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

Basismodul 5b: Allgemeine Psychologie II

67121 Liebe & Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 S.Förderer

Anhand von Lehrbuchtexten (englisch!) werden die allgemeinen Grundlagen intimer Beziehungen erarbeitet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Themen wie Attraktivität, Interdependenzen oder Kommunikation in der Partnerschaft. Zusätzlich werden einzelne empirische Originalarbeiten miteinbezogen, um mehr in die psychologische Tiefe zu gehen.

Bitte beachten Sie: Es handelt sich um ein wissenschaftliches Seminar und nicht um eine Beziehungsberatung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67122 Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 S.Förderer

Das Seminar behandelt unterschiedliche Aspekte der Konsumentenpsychologie anhand von Lehrbuchtexten und v.a. empirischen Originalarbeiten. Themen sind z.B. Kaufzufriedenheit, das Treffen von Kaufentscheidungen, und Bildung, bzw. der Einfluss von Markenimage.

Da das Seminar einen Anwendungsschwerpunkt hat, sollten Sie bereits über Kenntnisse in den Grundlagen der Allgemeinen und der Sozialpsychologie verfügen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67123 Allgemeine Psychologie II A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 J.Burghardt
A.Gast

Das Seminar behandelt die Themen "Volition und Motivation" aus der Perspektive der Allgemeinen Psychologie. Im Fokus stehen Theorien zur Zielsetzung und -umsetzung, sowie der Handlungsausführung. Die Erarbeitung erfolgt größtenteils auf Grundlage von englischer Originalliteratur. Scheinvoraussetzungen sind: Ein Referat, die aktive Teilnahme, sowie eine Zusammenfassung einer weiteren Stunde (für Psychologen und Medienpsychologen, nicht für EZW-ler). Medienpsychologen müssen zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung abliefern.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Juliane Burghardt gehalten.

Studierende, die das Seminar Allgemeine Psychologie II B von Frau Burghardt belegen, können an diesem Kurs nicht teilnehmen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67124 Allgemeine Psychologie II B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30 J.Burghardt
A.Gast

Das Seminar behandelt die Themen "Volition und Motivation" aus der Perspektive der Allgemeinen Psychologie. Im Fokus stehen Theorien zur Zielsetzung und -umsetzung, sowie der Handlungsausführung. Die Erarbeitung erfolgt größtenteils auf Grundlage von englischer Originalliteratur. Scheinvoraussetzungen sind: Ein Referat, die aktive Teilnahme, sowie eine Zusammenfassung einer weiteren Stunde (für Psychologen und Medienpsychologen, nicht für EZW-ler). Medienpsychologen müssen zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung abliefern.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Juliane Burghardt gehalten.

Studierende, die das Seminar Allgemeine Psychologie II A von Frau Burghardt belegen, können an diesem Kurs nicht teilnehmen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67125 Willenskraft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 S.Rom

Physische Gesundheit, emotionales Wohlbefinden, soziale Beziehungen und beruflicher Erfolg verlangen alle die Fähigkeit seine Gedanken, Emotionen und Handlungen zu regulieren. Neuere Entwicklungen in der Psychologie, Neurowissenschaft, Medizin und Körper-Geist Forschung zeigen ein neues Bild darüber, was Willenskraft ist, warum sie wichtig ist und wie wir sie entwickeln können.

Gehört Willenskraft dem Körper oder Geist an? Ist Willenskraft eine limitierte Ressource? Wenn ja, wie können wir sie steigern? Was motiviert Menschen, sich zu verändern? Warum schieben wir Dinge auf, die wir eigentlich tun möchten? Wie viel Kontrolle haben wir über unsere Gedanken und Gefühle und was sind die gesündesten Wege sie zu regulieren? Dieser Kurs adressiert diese Fragen anhand von Fachlektüre, Diskussionen, sowie Referaten und gibt Studenten die Möglichkeit, diese Ideen selbst anzuwenden und die eigene Willenskraft zu stärken und weiterzuentwickeln. Studierende sollen sich eine Veränderung oder ein Ziel überlegen, die/das sie erreichen möchten und darüber ein Lerntagebuch führen. Die Literatur ist größtenteils auf Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67126 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II: Emotion, Motivation, Handlungsregulation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, 315 C.Unkelbach

Das Seminar behandelt grundlegenden Themen der Allgemeinen Psychologie II (Emotion, Motivation, Handlungsregulation) aufgrund von Lehrbuchkapiteln und Originalarbeiten. Vorausgesetzt wird die aktive Teilnahme – dies beinhaltet die Lektüre der angegebenen Literatur sowie eine Präsentation zu einem Thema des Seminars.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Basismodul 6: Sozialpsychologie/ Entwicklungspsychologie/ Differenzielle Psychologie

Basismodul 6a: Sozialpsychologie

67103 Selbstregulation: Meaning, Threat, and Threat Compensation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 10 - 11.30 J.Lammers

In this seminar we study an emerging literature that is focused on how people regulate their sense of meaning. Meaning refers to a sense of knowledge and understanding of the world. Causality, religion, or ideology are examples of meaning frameworks. They give people a sense that what they see in the world is not random information, but structured, predictable, and meaningful. We study how meaning frameworks are formed, threatened, maintained, and applied in our daily lives. Students will read a literature consisting of one (or a few smaller) papers each week. Each week, some students will give a presentation on the paper; what authors claimed, showed, etc. They will also make a start with criticizing the positive and negative aspects of the paper. After that, the other students are expected to react and join the discussion. At the end, all students are expected to write a short paper expressing their view on the literature.

Presence at the first meeting is mandatory, as here assignments are distributed. Presence at the meeting where one presents oneself is mandatory. Presence at the other meetings is highly desirable, to allow discussion. Active participation and discussion (in English) is required and mandatory. Inability to attend (e.g. due to doctor visit) must be communicated to joris.lammers@uni-koeln.de prior to the lecture and is only allowed for serious reasons.
The literature will depend on the number of participants. Likely candidates for reading are:

Gawronski, B. (2012). Back to the future of dissonance theory: Cognitive consistency as a core motive. Social Cognition, 30(6), 652–668.

Greenberg, J., Porteus, J., Simon, L., Pyszczynski, T., & Solomon, S. (1995). Evidence of a Terror Management Function of Cultural Icons: The Effects of Mortality Salience on the Inappropriate Use of Cherished Cultural Symbols. Personality and Social Psychology Bulletin, 21(11), 1221–1228. doi:10.1177/01461672952111010

Inzlicht, M., McGregor, I., Hirsh, J. B., & Nash, K. (2009). Neural markers of religious conviction. Psychological Science, 20(3), 385–392.

Jost, J. T., Napier, J. L., Thorisdottir, H., Gosling, S. D., Palfai, T. P., & Ostafin, B. (2007). Are Needs to Manage Uncertainty and Threat Associated With Political Conservatism or Ideological Extremity? Personality and Social Psychology Bulletin, 33(7), 989–1007. doi:10.1177/0146167207301028

Kay, A. C., Gaucher, D., McGregor, I., & Nash, K. (2010a). Religious Belief as Compensatory Control. Personality and Social Psychology Review, 14(1), 37–48. doi:10.1177/1088868309353750

Kay, A. C., Moscovitch, D. A., & Laurin, K. (2010b). Randomness, Attributions of Arousal, and Belief in God. Psychological Science, 21(2), 216–218. doi:10.1177/0956797609357750

Kay, A. C., Shepherd, S., Blatz, C. W., Chua, S. N., & Galinsky, A. D. (2010c). For God (or) country: The hydraulic relation between government instability and belief in religious sources of control. Journal of Personality and Social Psychology, 99(5), 725–739. doi:10.1037/a0021140

Kruglanski, A. W., & Webster, D. (1996). Motivated closing of the mind:" Seizing" and" freezing.". Psychological Review, 103(2), 1–21.

Landau, M. J., Goldenberg, J. L., Greenberg, J., Gillath, O., Solomon, S., Cox, C., et al. (2006). The siren"s call: Terror management and the threat of men"s sexual attraction to women. Journal of Personality and Social Psychology, 90(1), 129–146. doi:10.1037/0022-3514.90.1.129

McGregor, I., Nash, K., Mann, N., & Phills, C. E. (2010). Anxious uncertainty and reactive approach motivation (RAM). Journal of Personality and Social Psychology, 99(1), 133–147. doi:10.1037/a0019701

Neuberg, S. L., & Newsom, J. T. (1993). Personal need for structure: Individual differences in the desire for simpler structure. Journal of Personality and Social Psychology, 65(1), 113.

Park, C. L. (2010). Making sense of the meaning literature: An integrative review of meaning making and its effects on adjustment to stressful life events. Psychological Bulletin, 136(2), 257–301. doi:10.1037/a0018301

Proulx, T. (2012). Threat-Compensation in Social Psychology: Is There a Core Motivation? Social Cognition, 30(6), 643–651.

Proulx, T., & Heine, S. J. (2008). The Case of the Transmogrifying Experimenter: Affirmation of a Moral Schema Following Implicit Change Detection. Psychological Science, 19(12), 1294–1300. doi:10.1111/j.1467-9280.2008.02238.x

Proulx, T., Inzlicht, M., & Harmon-Jones, E. (2012). Understanding all inconsistencycompensation as a palliative responseto violated expectations. Trends in Cognitive Sciences, 16(5), 285–291. doi:10.1016/j.tics.2012.04.002

Tritt, S. M., Inzlicht, M., & Harmon-Jones, E. (2012). Toward a Biological Understanding of Mortality Salience (And Other Threat Compensation Processes). Social Cognition, 30(6), 715–733.

Webster, D. M., & Kruglanski, A. W. (1994). Individual differences in need for cognitive closure. Journal of Personality and Social Psychology, 67(6), 1049.

Zanna, M. P., & Cooper, J. (1974). Dissonance and the pill: an attribution approach to studying the arousal properties of dissonance. Journal of Personality and Social Psychology, 29(5), 703.

67104 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 16 - 17.30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 H. Appel

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, der beim Gebrauch von Heuristiken abläuft, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten, auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben. Eine nicht-benotete Leistung (etwa in Form eines Referats oder einer Ausarbeitung) ist Voraussetzung für die Bescheinigung einer aktiven Teilnahme und wird im Seminar bekanntgegeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67105 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 12 - 13.30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 H. Appel

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, der beim Gebrauch von Heuristiken abläuft, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten, auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67106 Aktuelle Forschungsansätze in der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 K. Kaspar

Im Seminar werden ausgewählte aktuelle Forschungsansätze der Sozialpsychologie und angrenzender Fachgebiete thematisiert, in denen u.a. das Zusammenspiel von körperlichen Empfindungen und mentalen Prozessen, der Einfluss von Emotionen und Extremsituationen auf die soziale Wahrnehmung, Einflussfaktoren auf Konsumentenverhalten, sowie paradoxe Effekte in der sozialen Interaktion vorgestellt

und besprochen werden. Im Seminar werden zudem verschiedene Formen des wissenschaftlichen Präsentierens erprobt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (per Mail an kkaspar@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67107 Intergruppenbeziehungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 N.N. HF

Menschen ordnen sich selbst und andere in soziale Kategorien ein. Einerseits sind solche Gruppenzugehörigkeiten identitätsstiftend und erfüllen basale menschliche Bedürfnisse von Zugehörigkeit und Wertschätzung in einer sozialen Umwelt.Andererseits neigen Menschen dazu, Gruppen, denen sie nicht zugehören („outgroups“ – „Fremdgruppen“), negativer zu evaluieren als Gruppen, denen sie zugehören („ingroups“ – „Eigengruppen“), und so können Benachteiligungen und auch Konflikte zwischen Menschen entstehen, die sich als Mitglieder verschiedener Gruppen wahrnehmen. Seit den Anfängen der Sozialpsychologie haben Forscher immer wieder verschiedene Wege vorgeschlagen, wie solche Intergruppenbeziehungen für einen bestmöglichen Umgang gestaltet werden sollten. Im vorliegenden Seminar soll ein Überblick über verschiedene Ansätze, sowie über deren theoretische Grundlagen und empirische Datenlagen, geschaffen werden.

Die Veranstaltung wird von Ph.D. Adam Hahn gehalten.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67108 Urteilen und Entscheiden, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 10 - 11.30, nicht am 15.4.2014 ; 22.4.2014 ; 29.4.2014

Sa. 17.5.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 B.Englich

Am Beispiel juristischer, ökonomischer sowie schulischer Urteils- und Entscheidungsprozesse sollen Theorien und Modelle der sozialen Urteilsbildung sowie der sozialpsychologischen Entscheidungsforschung besprochen und veranschaulicht werden. Hierbei wird besonders der rechtspsychologische Anwendungsbereich praxisnah vertieft, indem exemplarisch Einflüsse auf richterliche Entscheidungen näher betrachtet werden. Die Teilnehmer bekommen Zugang sowohl zu Forschungsfragen, Forschungsmethoden sowie zu zentralen Forschungsproblemen in den verschiedenen Anwendungskontesten, um entsprechende Befunde selbständig auch hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen zu können.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin (per Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben."
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67109 Sozialpsychologisches Seminar: Attraktion und Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 H.Lamm

Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Im Zentrum des Seminars stehen - nach Erarbeitung einer methodischen und theoretischen Grundlage - Themen der Attraktion (Sympathie, Liebe) und der Interaktion (Aggression, Altruismus, Beeinflussung, Gerechtigkeit, Konflikt, Konformität, Soziale Fertigkeiten). Für jede Sitzung sind im Regelfall ca. 10 Lehrbuchseiten durchzuarbeiten, die dann besprochen werden (auch mit weiterführender Diskussion). Für eine Sitzung zu "Attraktion" ist ein Zeitschriftenartikel (empirische Studie), für die Sitzung zu "Konflikt" ein Vortrag des Dozenten vorgesehen. Gefördert wird in diesem Seminar auch die Reflexion eigener themenrelevanter Lebenserfahrungen im Kontext der wissenschaftlichen Begriffe und Gesetze (Kausalbeziehungen).
Nachweis aktiver Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme und Testat.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
1.) Herkner, W. (2001). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber.

2.) Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

67141 Sozialer Einfluss. Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J.Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin untentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz unter Umständen an eine andere Person vergeben.
Als Grundlage für die Auseinandersetzung mit diesem Thema werden im Seminar englischsprachige, empirische Forschungsartikel und Auszüge aus Büchern herangezogen. Die genaue Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67142 Sozialpsychologie und Gesundheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 N.N. HF

Warum fällt es vielen Menschen so schwer, trotz guter Vorsätze das Rauchen aufzugeben, mehr Sport zu treiben oder sich ausgewogener zu ernähren? Anhand verschiedener Theorien der Sozialpsychologie wird erarbeitet, warum sich Menschen gesundheitsschädlich verhalten und wie man dieses Verhalten verändern kann. Ziel des Seminars ist es, sich einen fundierten Überblick über aktuelle Theorien und empirische Studien zu verschaffen und diese kritisch zu hinterfragen. Neben theoretischen Grundlagen werden praktische Anwendungen diskutiert.

Die Veranstaltung wird von Dr. Simone Dohle gehalten.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67143 Sozial-Kognitive Neurowissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Banscherus

Die sozial-kognitive Neurowissenschaft ist ein junges Forschungsfeld, das sich mit den biologischen Mechanismen beschäftigt, die sozialen Kognitionen und interpersonalem Verhalten zugrunde liegen. Gibt es beispielsweise Hirnregionen, die in besonderem Maße für Stereotypisierung, Vorurteile, Bindung, Attraktion, Gehorsam und Moral verantwortlich sind? Und durch welche Mechanismen beeinflussen eigentlich Hormone unsere Gefühle gegenüber anderen und das Ausmaß, in dem wir ihnen vertrauen? Diese und weitere Fragen möchten wir in diesem Seminar, anhand von Studien mit Patienten und gesunden Probanden, genauer beleuchten. Dazu sollen Vorträge gehalten und Inhalte in Gruppenarbeiten erarbeitet werden.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an katharina.banscherus@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67144 Sozialer Einfluss, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 J.Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Wenn Sie unentschuldigt nicht erscheinen, kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67145 Urteilen und Entscheiden, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, nicht am 17.4.2014 ; 24.4.2014 ; 1.5.2014 Maifeiertag; 29.5.2014 Christi Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam

Sa. 10.5.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 B.Englich

Am Beispiel juristischer, ökonomischer sowie schulischer Urteils- und Entscheidungsprozesse sollen Theorien und Modelle der sozialen Urteilsbildung sowie der sozialpsychologischen Entscheidungsforschung besprochen und veranschaulicht werden. Hierbei wird besonders der rechtspsychologische Anwendungsbereich praxisnah vertieft, indem exemplarisch Einflüsse auf richterliche Entscheidungen näher betrachtet werden. Die Teilnehmer bekommen Zugang sowohl zu Forschungsfragen, Forschungsmethoden sowie zu zentralen Forschungsproblemen in den verschiedenen Anwendungskontexten, um entsprechende Befunde selbständig auch hinsichtlich Ihrer praktischen Relevanz beurteilen zu können.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67146 Me, Myself and I - Die Sozialpsychologie des Selbst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 T.Mussweiler

Gegenstand des Seminars ist die Rolle des Selbst in der sozialen Informationsverarbeitung. Welche Faktoren beeinflussen, wie wir uns selbst sehen und beurteilen? Welche Rolle spielen dabei Gruppenzugehörigkeit und soziales Umfeld? Wie beeinflussen Vergleiche mit anderen unser Selbstbild? Wie beeinflußt unser Selbstbild die Wahrnehmung und Beurteilung anderer? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Das Seminar setzt gute englische Sprachkenntnisse voraus. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer, jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.

Basismodul 6b: Entwicklungspsychologie

67150 Entwicklungspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 16 - 17.30 N.N. HF

Die Vorlesung Entwicklungspsychologie bietet einen Überblick zum gegenwärtigen Kenntnisstand entwicklungspsychologischer Theorien und Forschungsbefunde von Kindheit und Jugend.
Die Veranstaltung wird von Frau Dr. Ina Bovenschen gehalten.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

67151 Frühes soziales Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung kognitiver Strukturen bis zum ca. 6. Lebensjahr. Im Fokus steht hierbei u.a. die Entwicklung von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, von Strukturen zur Informationsverarbeitung, aber auch verbalen Fertigkeiten uvm.

Literatur: wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme.

Seminarunabhängige Prüfungsleistung: Hausarbeit.

67152 Entwicklung kognitiver Funktionen Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung kognitiver Strukturen bis zum ca. 6. Lebensjahr. Im Fokus steht hierbei u.a. die Entwicklung von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, von Strukturen zur Informationsverarbeitung, aber auch verbalen Fertigkeiten uvm.

Literatur: wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme.

Seminarunabhängige Prüfungsleistung: Hausarbeit.

67153 Soziale Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30 N.N. HF

Für die menschliche Entwicklung ist die soziale Umwelt von größter Bedeutung. Bereits ab der Geburt wird jedes Individuum zu einem aktiven Mitgestalter seiner sozialen Beziehungen. Diese erfahren im Laufe des Lebens vielfältige Veränderungen. Im Seminar werden sowohl die frühkindlichen Aspekte und das Beziehungsnetz während der Kindheit als auch die Besonderheiten der sozialen Welt der Jugendlichen besprochen. Weiter liegen auch die sozialen Beziehungen im Erwachsenalter im Fokus der Aufmerksamkeit. Somit liefert das Seminar einen Überblick der sozial-emotionale Entwicklung über die Lebensspanne.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Basismodul 6c: Differenzielle Psychologie

67160 Differentielle Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J.Stahl

Die Vorlesung dient der Einführung in das Themengebiet ‚Differentielle Psychologie/ Persönlichkeitspsychologie. Es werden Grundlagen verschiedener Persönlichkeitstheorien sowie Intelligenztheorien vorgestellt. Ziel ist es die verschieden historischen Perspektiven auf Persönlichkeittheorien kennen zu lernen sowie die unterschiedlichen Methoden in der Differentielle Psychologie zu demonstrieren.
"Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Maltby, J., Day, L. & Macaskill, A, (2009). Personality, Individual Differences and Intelligence. Prentice Hall International: Pearson (2nd Revised edition).

67162 Differentielles Basisseminar Kurs A - Thema Intelligenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312 M.Kresimon

Im Seminar werden wir uns kritisch mit dem Intelligenzbegriff auseinandersetzen. Es findet eine vertiefte Beschäftigung mit klassischen Intelligenztheorien und den Möglichkeiten, Intelligenz psychometrisch zu erfassen statt. Aber auch alternative Ansätze wie z.B. emotionale, praktische und multiple Intelligenzen werden diskutiert und hinsichtlich ihrer praktischen Bedeutung (z.B. auf Leistungen in Schule, Ausbildung und Beruf; Testentwicklung) beleuchtet.

Die Studierenden konzipieren Unterrichtseinheiten, die interaktiv die anderen Teilnehmer einbeziehen sollen. Aktive Teilnahme setzt voraus, dass eine Seminarsitzung konzipiert und durchgeführt wird. Dies erfolgt in enger Absprache mit der Dozentin und sollte auf keinen Fall aus einem reinen Referat bestehen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Basisliteratur: Maltby, J., Day, L. & Macaskill, A. (2011). Differentielle Psychologie, Personlichkeit und Intelligenz. (2. Auflage) München: Pearson Studium.

Alle weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

67163 Persönlichkeitsansätze und Menschenmodelle in der Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 R.Obliers

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67164 Differentielles Basisseminar Kurs B - Thema Geschlechtsunterschiede

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312 M.Kresimon

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Schwerpunkt liegt dabei auf den Unterschieden zwischen den Geschlechtern und auf einer kritischen Reflexion bzgl. der zugrunde liegenden Erklärungsansätze.
Die Studierenden konzipieren Unterrichtseinheiten, die interaktiv die anderen Teilnehmer einbeziehen sollen. Aktive Teilnahme setzt voraus, dass eine Seminarsitzung konzipiert und durchgeführt wird. Dies erfolgt in enger Absprache mit der Dozentin und sollte auf keinen Fall aus einem reinen Referat bestehen.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

P r a k t i k u m s m o d u l

66400 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildung und Förderung in früher Kindheit)

2 SWS; Seminar

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 30.4.2014

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 23.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mi. 11.6.2014 9 - 17 M.Krautschneider

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen.

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

Achtung:

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung mittwochs (09.04.2014) ist obligatorisch. Ein Fernbleiben muss unbedingt entschuldigt werden.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Bildung und Förderung in früher Kindheit". Geleitet werden die zwei Kompakttage duch Dipl.-Heilpädagogin Ute Kremer. Frau Kremer ist Leiterin des Bereiches Heilpädagogik im Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung gGmbH Köln sowie, TripleP-Beraterin und als Referentin für verschiedene Fortbildungszentren und Träger tätig.

Die Belegung der Praktikumsvorbereitung ist ab dem 2. Semester möglich, die Teilnahme an den Mittwochsterminen wie den zwei Kompakttagen obligatorisch.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

66401 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110, Ende 30.4.2014

Sa. 24.5.2014 9 - 17

Sa. 28.6.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 B. Rosenbach

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen.

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

Achtung:

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung mittwochs (09.04.2014) ist obligatorisch. Ein Fernbleiben muss unbedingt entschuldigt werden.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Jugendhilfe". Geleitet werden die zwei Kompakttage duch Dipl.-Päd. Bernd Rosenbach. Er ist in der outback stiftung - einem Träger der freien Jugendhilfe - als Koodinator tätig und verfügt über viefältige Zusatzqualifikationen in den Bereichen Therapie und Beratung.

Die Belegung der Praktikumsvorbereitung ist ab dem 2. Semester möglich, die Teilnahme an den Mittwochsterminen wie den zwei Kompakttagen obligatorisch.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

66411 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 30.4.2014

Sa. 3.5.2014 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 24.5.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 G. Busmann

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

Achtung:

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung mittwochs (09.04.2014) ist obligatorisch. Ein Fernbleiben muss unbedingt entschuldigt werden.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Jugendhilfe". Geleitet werden die zwei Kompakttage durch Dipl.-Päd. Gabriele Busmann. Frau Busmann verfügt über vielfältige Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen u.a. in den Bereichen Jugendhilfe und Sozialraumplanung.

Die Belegung der Praktikumsvorbereitung ist ab dem 2. Semester möglich, die Teilnahme an den Mittwochsterminen wie den zwei Kompakttagen obligatorisch.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

66402 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Erwachsenenbildung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 30.4.2014

Sa. 28.6.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 12.7.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 A. Küppersbusch

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

Achtung:

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung mittwochs (09.04.2014) ist obligatorisch. Ein Fernbleiben muss unbedingt entschuldigt werden.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Erwachsenenbildung". Geleitet werden die zwei Kompaktsamstage durch Dipl.-Päd. Anja Küppersbusch. Frau Küppersbusch ist Pädagogische Referentin bein Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Köln und dort zuständig für das Freiwillige Soziale Jahr. Außerdem ist Anja Küppersbusch als freiberufliche Trainerin für verschiedenste Themen in der Jugend- und Erwachsenenbildung bei sozialen Trägern und Wirtschaftsunternehmen tätig. Die Belegung der Praktikumsvorbereitung ist ab dem 2. Semester möglich, die Teilnahme an den Mittwochsterminen wie den zwei Kompakttagen obligatorisch.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

66403 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Heilpädagogik und Rehabilitation)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 30.4.2014

Sa. 21.6.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 5.7.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 P.Heinen

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

Achtung:

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung mittwochs (09.04.2014) ist obligatorisch. Ein Fernbleiben muss unbedingt entschuldigt werden.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Heilpädagogik und Rehabilitation".

Geleitet werden die zwei Kompaktsamstage durch den Sonderpädagogen Philipp Heinen. Hr. Heinen ist pädagogischer Mitarbeiter beim Malteser Hilfsdienst e.V. und dort im Bereich Freiwilligendienste tätig. In diesem Verein ist er auch dafür zuständig, junge Erwachsene auf ihre Tätigkeit u.a. im Bereich Heilpädagogik und Rehabilitation vorzubereiten, sodass er einen umfassenden Einblick in das Arbeitsfeld vermitteln wird.
Die Belegung der Praktikumsvorbereitung ist ab dem 2. Semester möglich, die Teilnahme an den Mittwochsterminen wie den zwei Kompakttagen obligatorisch.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

66404 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 30.4.2014

Sa. 10.5.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Sa. 17.5.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 K.Brudereck M.Feist

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

Achtung:

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung mittwochs (09.04.2013) ist obligatorisch. Ein Fernbleiben muss unbedingt entschuldigt werden.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Beratung in pädagoogischen Kontexten". Geleitet werden die zwei Kompakttage durch Dipl.-Päd. Katja Brudereck und Dipl-Soz.Päd. Manuel Feist. Beide sind am Gesundheitsamt der Stadt Köln angestellt. K. Brudereck ist dort in der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten einschließlich Aids, M. Feist in der Beratungstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflike tätig. Beide verfügen über sexualpädagogische Zusatzausbildungen.
Die Belegung der Praktikumsvorbereitung ist ab dem 2. Semester möglich, die Teilnahme an den Mittwochsterminen wie den zwei Kompakttagen obligatorisch.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

66410 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 30.4.2014

Sa. 14.6.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 21.6.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 K.Brudereck M.Feist

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

Achtung:

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung mittwochs (09.04.2014) ist obligatorisch. Ein Fernbleiben muss unbedingt entschuldigt werden.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Beratung in pädagoogischen Kontexten". Geleitet werden die zwei Kompakttage durch Dipl.-Päd. Katja Brudereck und Dipl-Soz.Päd. Manuel Feist. Beide sind am Gesundheitsamt der Stadt Köln angestellt. K. Brudereck ist dort in der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten einschließlich Aids, M. Feist in der Beratungstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflike tätig. Beide verfügen über sexualpädagogische Zusatzausbildungen.
Die Belegung der Praktikumsvorbereitung ist ab dem 2. Semester möglich, die Teilnahme an den Mittwochsterminen wie den zwei Kompakttagen obligatorisch.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

66405 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildung und Förderung in früher Kindheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 24.5.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mi. 25.6.2014 12 - 13.30 M.Krautschneider

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompakttag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mi, 25.06.14 von 12:00-13:30 Uhr in der Aula (Hauptgebäude HF) der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende sich untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66406 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 9 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 17.5.2014

Mi. 25.6.2014 12 - 13.30 J.Abel

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompakttag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mi, 25.06.13 von 12:00-13:30 Uhr in der Aula (Hauptgebäude HF) der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende sich untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66407 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Erwachsenenbildung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 17.5.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mi. 25.6.2014 12 - 13.30 A.Küppersbusch

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zum Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mi, 25.06.2014 von 12:00-13:30 Uhr in der Aula (Hauptgebäude HF) der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende sich untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66408 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Heilpädagogik und Rehabilitation)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 7.6.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mi. 25.6.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) P.Heinen

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zum Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mi, 25.06.14 von 12:00-13:30 Uhr in der Aula (Hauptgebäude HF) der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende sich untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66409 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 10.5.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 25.6.2014 12 - 13.30 D. Barth

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zum Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mi, 25.06.2014 von 12:00-13:30 Uhr im H3 (Hauptgebäude HF) der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende sich untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

(Nr. 66409): Nachbereitung des Praktikums für BA-EZW (Schwerpunkt Beratung)

Termin: Samstag, 18.05.2013 in der Zeit von 9.00 – 17.30 Uhr

Ort: HPF; Raum: 123

Ziele und Schwerpunkte des Orientierungspraktikums (Nachbereitung):

1) Austausch und gemeinsame Reflexion der Praktikumserfahrungen
2) Thematisierung weiterer Möglichkeiten im aktiven Professionalisierungsprozess
3) Raum für Fragen zum Praktikumsbericht (ca. 10-15 Seiten nebst Anhang; siehe auch „Merkblatt Praktikumsbericht“ auf der Homepage des Praktikumszentrums)
4) Vorbereitung des Präsentationstreffens (Kurzvorträge und PPP bzw. Poster bitte mitbringen). Für das obligatorische Präsentationstreffen (ist neben dem Kompakttag Teil der Nachbereitung) am Mittwoch, den 29.05.2013 von 12-13:30 Uhr in der Aula (Hauptgebäude der HF) sollen alle Studierende eine Präsentation (in der Regel Powerpoint) bestehend aus drei Folien (Vorstellen der Einrichtung, Arbeitsaufgaben, eine besondere Situation bzw. Thema im Praktikum) oder ein Poster mit gleicher Struktur vorstellen. Nachfolgende KommilitonInnen werden zu dieser Veranstaltung geladen. Ein

Freiwilliger soll sein Praktikum in einer Kurzpräsentation (max. 5 Folien) vorstellen. Ca. weitere fünf TN sollten sich bereit erklären, Ihre Poster auszustellen und für Fragen zur Verfügung zu stehen

5) Ausfüllen der anonymen Rückmeldebögen, die in die Praktikumsberichte geheftet werden (siehe Informationspapier der HF der UzK).

Seminarplan für das Nachbereitungsseminar im Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
Samstag, 18.05.2013	D. Barth & Studierende	• Formalia, Themenübersicht, Erwartungen, Wünsche und Befürchtungen • Arbeitsverteilung • Austausch und gemeinsame Reflexion der Praktikumserfahrungen mittels PPP oder Poster gegliedert nach: • Einrichtung • Aufgaben während des Praktikums • besondere Situationen • Thematisierung weiterer Möglichkeiten im aktiven Professionalisierungsprozess • Alle Studierenden lesen das Merkblatt zum Praktikumsbericht und tauschen sich kurz darüber aus ((bitte das Merkblatt mitbringen!!!) • Raum für Fragen zum Praktikumsbericht • Vorbereitung des Präsentationstreffens (Kurzvorträge und PPP bzw. Poster bitte mitbringen) • Methoden der Dokumentation (Methoden zur Dokumentation und Reflexion wie bspw. Experteninterviews, Interviews mit der Klientel, Fragebögen, Analyse von Videoaufzeichnungen, Fallreflexionen, Organigramme, usw); die erarbeitet Methode soll sich auf Beratung beziehen	

Literaturhinweise:

Uni-Merkblatt für das Praktikum

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

Pühl, H. (Hrsg./2009): Handbuch der Supervision 3. Grundlagen – Praxis – Perspektiven, Berlin: Ulrich Leutner Verlag

Reichel,R.(Hrsg./2005): Beratung, Psychotherapie, Supervision. Einführung in die psychosoziale Beratungslandschaft, Wien: Facultas-Verlag,

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Aufbaumodul 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierungsprozesse, pädagogische Anthropologie und Ethik

61000 Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) G. Mertens

Seit einigen Jahren mehren sich in der Pädagogik Stimmen, die mit der Figur des Endes operieren. Von "Ermüdung" und "intellektueller Atemnot" ist die Rede, vom "Hohn" auf die Hoffnung einer Verbesserung von Mensch und Gesellschaft. Eine Mentalität des Ausstiegs greift um sich, gerade auch bei den Protoganisten der eher utopiefreudigen emanzipatorischen Bewegung. Das "Ende der Erziehung" (H. Giesecke) wird proklamiert.
Wir werden uns diese facettenreiche pädagogische Strömung wie auch ihre Vorläufer in Form von "Schwarzer Pädagogik", "Antipädagogik" vor Augen führen und uns fragen, was denn an der Kernthese vom Ende pädagogischen Handelns (in Theorie und Praxis) wohl dran sei. Dies wiederum drängt uns zur geschichtlichen Rückbesinnung: Was eigentlich macht den auf dem Boden des Abendlandes gewachsenen Erziehungs- und Bildungsgedanken aus? Und was davon bleibt unverzichtbar aktuell und zukunftsweisend? Ein Blick auf die Anfänge der Pädagogik in der griechischen Antike soll uns bei der Rekonstruktion des heute Unaufgebbaren der PAIDEIA helfen.
Die Problemstellung scheint mir eher für die pädagogischen "Fortgeschrittenen" geeignet, das, worum es der Pädagogik geht, einmal gründlich durchzubuchstabieren.
Einführende Literatur:

Giesecke, Hermann: Das Ende der Erziehung, Stuttgart 1999

Jaeger, Werner: Paideia. Die Formung des griechischen Menschen, 3 Bde. Berlin

Schultheis, Klaudia in: HDB Erziehungswissenschaft Bd. I, S. 1009-1118, Paderborn

62300 Historische Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 W. Gippert

61001 Oberseminar zur Vorlesung: Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 G. Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Diplom-/ Magister/Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein Beitrag zur interaktiven Vorlesung „Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung“.

VORAUSSETZUNG für die Teilnahme an diesem Oberseminar ist die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung, sowie die Planung einer Prüfung in den nächsten zwei Semestern.
DIE ANMELDUNG ZUM OBERSEMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLIHCER ABSPRACHE:
s. Anküdigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat.

Das Oberseminar zur Vorlesung ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: AM 1b; AM 1c

L Gy/Ge, Fach: AM 1b; AM 1c; AM 1d; AM 4b

Diplom: Allg. E 4

BA, EZW: AM 1
DIE ANMELDUNG ZUM OBEREMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLICHER ABSPRACHE: s. Ankündigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat

61006 Einführung in die kritische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16 D.Burghardt

61007 Adorno pädagogisch gelesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S12 D.Burghardt

61008 Pädagogische Anthropologie und Bildungsphilosophie der Existenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D.Lohwasser

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den pädagogisch-anthropologischen und bildungsphilosophischen Auseinandersetzungen des Menschen mit seiner eigenen Existenz. Dabei werden Themen wie Geburt, Freundschaft, Liebe, Zeit, Tod, Sterben etc. näher betrachtet und diskutiert.

61013 Einführung in die pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21 T.Höhne

Das Seminar bietet eine Einführung in die Pädagogische Anthropologie. Neben einer historisch-systematischen Grundlegung werden Themen wie Autorität und Disziplinierung, Arbeit und Identität, Krankheit/ Gesundheit und (Nicht)Behinderung aus der Perspektive der pädagogischen Anthropologie diskutiert.
Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropologie

61014 Kritische Pädagogik & Critical Pedagogy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S13 T.Höhne

Das Seminar setzt sich mit der Entwicklungsgeschichte und Aktualität kritischer Pädagogik auseinander. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten und Themen können auch die Interessen der SeminarteilnehmerInnen in der Seminargestaltung Berücksichtigung finden.
Bernhard, Armin (2011): Kritische Pädagogik. In: Adam, Horst/ Schlönvoigt, Dieter (Hrsg.): Kritische Pädagogik. Fragen. Versuch von Antworten. S.13-33.

Kincheloe, Joe L. (2004): Critical Pedagogy. Primer.

Mecheril, Paul/Witsch, Monika (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen.

61104 Allgemeine Pädagogik

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Für das Oberseminar schlage ich drei unterschiedliche Entwürfe zur Allgemeinen Pädagogik aus unterschiedlichen Epochen vor, den von Herbart, Flitner und Benner.

Aufgabe der Textinterpretation wird es sein, ein gewandeltes Verständnis von Allgemeiner Pädagogik bis in die Gegenwart zu erheben und die Herausforderungen der jeweiligen Entwürfe zu analysieren.

Leitend wird dabei ebenfalls die Frage sein, inwieweit es noch so etwas wie Allgemeine Pädagogik geben kann.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

61200 (d) Humboldt ist tot. Es lebe Humboldt!

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61203 (e) Bildungsgerechtigkeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61215 Leben als Zwiesprache

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 31.5.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 28.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Wir werden uns in gemeinsamer Lektüre Teile von Bubers Schrift »Zwiesprache« erschließen. Die genaue Kenntnis des Textes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

61216 Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Grundkenntnisse in dialogischer Pädagogik haben und diese vertiefen möchten. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend empfehle ich: Martin Buber: Ich und Du. Erster Teil.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61217 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

61300 Jugend: Rausch - Körper - Inszenierungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J.Ecarius

In diesem Seminar werden jugendliche Lebensformen zum Thema gemacht. Besondere Erfahrungen wie Rausch, Ekstase, Drogen und Selbstinszenierung von Geschlechtlichkeit, aber auch Gewalt werden theoretisch und empirisch diskutiert. Hierbei ist eine zentrale Frage: Welche Muster der Identitätsbildung werden darin deutlich, und mit welchen Erfahrungen setzen sich Jugendliche auseinander?

Liebau, E.: Zirfas, J.: Lust, Rausch und Ekstase. Grenzgänge der ästhetischen Bildung. Bielefeld 2013

61602 Bildung und Formierung des Subjekts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 U.Stenger

Seminar: Bildung und Formierung des Subjekts

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Bildungstheorien bearbeitet, die von der Bildsamkeit des Menschen ausgehend den Aspekt der Selbsttätigkeit, der Autonomie, auch der kritischen Reflexion neuerdings der Konstruktionsleistung eines aktiven Individuums betonen (Humboldt, Horkheimer/Adorno, usw.).

Auf der anderen Seite wissen wir durch Bourdieu um das kulturelle Kapital, das nicht nur als Leistung von Individuen angesehen werden kann. Mit Foucault wiederum kann die Formierung jeweiliger Subjektformen durch jeweilige Machtpraktiken unterschiedlicher Epochen thematisiert werden. Judith Butler greift diesen Gedanken auf und arbeitet heraus, was das für die Entstehung auch der geschlechtlichen Identität bedeutet. Mit Levinas und Derrida werden abschließend zwei Positionen bearbeitet, die den klassischen Subjektbegriff grundlegend in Frage stellen.

Das Seminar hat nicht nur das Anliegen, diese differenten Konzepte zur Kenntnis zu nehmen, sondern will auch nach Herausforderungen und Konsequenzen für die pädagogische Praxis fragen, die mit den jeweiligen Konzeptualisierungen des Subjekts verbunden sind.
für Master M3
Die Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62212 Changing Concepts: Familie im zeitgeschichtlichen Wandel

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 16.4.2014 — A. Klein

Ob bi-natioanale Partnerschaft oder transnationale Familie, Single oder Wohngemeinschaft, Patchwork oder Regenbogen, Mehrgenerationen-Haushalt oder Wahlverwandtschaften, nichteheliche Gemeinschaft mit Kindern oder kinderlos, Pflegeelternschaft oder Samenbanken - die Möglichkeiten, Familie, Freundschaft, Liebe und Partnerschaften zu leben haben sich in den letzten 50 Jahren in Westdeutschland (in Europa und auch global) verändert und vervielfältigt.
Wie aber wird dieser Wandel des Familienverständnisses und – damit verbunden – der Geschlechterordnungen bewertet? Welche Sprachen der Liebe gab es vor 40 Jahren - und können wir sie heute verstehen? Wie kann der Wertewandel greifbar gemacht werden? Und wie unterscheiden sich die generationellen Erfahrungen von heutigen Vorstellungen? WErden Traditionen gepflegt oder neu erfunden? Wie sind aktuelle Beziehungsmuster durch Migration, Arbeitsbedingungen, technologischen Wandel und Geschlechtervorstellungen geprägt? Was bedeutet "Familie"?
Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis für gesellschaftlichen Wandel auch in privaten Lebensbereichen zu erlangen. Neben einer einführenden Reflexion des Themas wird im Seminar vor allem im Sinne des forschenden Lernens gearbeitet. Es wird ein eigenes kleines Forschungsdesign erstellt, Interviewmethoden aus der qualitativen Sozialforschung werden eingeübt ebenso wie eine quellenkritische Auswertung von archivalischen Materialien. Es geht darum, 1.) Beziehungsmuster sowie deren Bedingungsfaktoren herauszuarbeiten, 2.) eigene familäre Prägungen zu erkennen, 3.) Wünsche zu den eigenen Familienvorstellungen zu formulieren.
Die methodischen Zugänge - zum einen oral history/narratives Interview, zum anderen Arbeit mit zeitgeschichtlichen Quellen - sind wichtige Arbeitsmethoden, die in der historisch-politischen Bildung allsgemien und in der Schule speziell im Geschichts-, Religions- und Pädagogikunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können.
Thomas Geisen, Tobias Studer, Erol Yildiz, Migration, Familie und Gesellschaft: Beiträge zu Theorie, Kultur und Politik, Weisbaden: Springer 2014 (online Ressource Bibliothek)
Christian von Zimmermann, Familiengeschichten. Biografie und familiärer Kontext set dem 18. Jahrhundert, Ffrankfurt a. M. Campus 2008
Marianne Pieper: Beziehungskisten und Kinderkram. Neue Formen der Elternschaft. Campus-Verlag, Frankfurt am Main/ New York 1994
Stephanie Gerlach: Regenbogenfamilien – Ein Handbuch -, Querverlag, 2010

Stefan Beck, Nevim Cil, Sabine Hess u.a., Verwandtschaft machen.Reproduktionsmedizin und Adoption in Deutschland und der Türkei, Berliner Blätter 2007

Katharina Münchenberg, Christian Reidenbach, Freundschaft: Theorien und Poetiken, München: Werner Fink Verlag 2013

62213 Emotionen-Geschichte

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 19, 216 HF Block C, 401, 14tägl — A. Klein

1930 veröffentlichte Sigmund Freud seinen Essay "Das Unbehagen in der Kultur". Die Abhandlung gehört zu den einflussreichsten kulturkritischen Schriften des 20. Jahrhunderts. Was sagt uns der Text heute?

Emotionen beschreiben Prozesse der Wahrnehmung und der Bewertung ebenso wie Porzesse der individuellen und kollektiven Zuweisung von Bedeutung und der Kommunkation darüber. Gefühle sind also eng mit dem historischen Wandel verbunden, damit, wie Menschen von gesellschaftlichen Sturkturen geprägt sind und versuchen, diese Strukturen ausgehend von ihren Gefühlslagen zu gestalten.

In diesem Seminar werden wir einige Grundlagentexte zum Verständnis der Emotionen-Geschichte und des Emotionenwandels studieren. Die Auseinandersetzung mit Emotionen, Gefühlen, Affekten dient dazu, Gefühlsskripte als historisch gewordene Äußerungsformen zu erkennen, wissenschaftliche Sichtweisen auf Gefühle kennenzulernen und Gefühle in ihrer Bedeutung für erziehungswissenschaftliche Handlungsfelder zu verstehen.
Als Seminarlektüre bitte anschaffen: Dylan Evans, Emotion. Eine sehr kurze Einführung, aus dem amerikanischen Englisch von Jürgen Neubauer, Bern: Verlag Hans Huber 2013, 9,95 €.
Jan Plamper, Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionengeschichte, München 2012

Annettte Schnabel, Rainer Schützeichel (Hrsg.), Emotionen, Sozialstruktur und Moderne, Wiesbaden 2012

Ute Frevert, Christoph Wulff (Hrsg.), Die Bildung der Gefühle, Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 16/2012

62309 Faul, aufsässig, perspektivlos? Zur gesellschaftshistorischen und politischen Debatte über Jungen und Männlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, Block+Sa-So

So. 29.6.2014 9 - 18 N.Schicha

Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: internationaler Vergleich, interkulturelle Bildung und Genderforschung

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62107 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 J.Bernstein

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30 J.Bernstein

HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62301 Reformpädagogik kontrovers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 W.Gippert

Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Opladen 2006.

62308 Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 25.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 27.4.2014 9 - 18 N.Schicha

Dass Einrichtungen, deren Leitbild in der Stärkung und dem Schutz junger Menschen besteht, auch Tatorte sexualisierter Gewalt sein können, ist in den letzten Jahren zunehmend in das Problembewusstsein der Öffentlichkeit geraten und hat bei Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, für Verunsicherung im täglichen Miteinander und einem vermehrten Bedarf an Wissen zur Thematik geführt.

Im Kompaktseminar werden drei Themenschwerpunkte behandelt, die angehenden Lehrkräften sowie Pädagoginnen und Pädagogen praktische Handlungssicherheit bieten sollen:

1) Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Thematik (Strategien von Tätern und Täterinnen; Gefährdungsrisiko von Kindern und Jugendlichen; Institutionelle Strukturen, die Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt begünstigen können etc.)
2) Verankerung von präventiven Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen
3) Intervention bei einer Vermutung bzw. einem begründeten Verdacht

62310 Intersexualität - Intersex* - Intergeschlechtlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 10 - 16.30
Sa. 10.5.2014 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136
Fr. 23.5.2014 10 - 16.30
Sa. 24.5.2014 10 - 16.30 M.Tillmanns

„Man bringt uns nicht um, aber man schneidet uns zurecht. Man läßt uns nicht so existieren, wie wir sind."

(Erika Kasal, 34 Jahre)

„Intersexualität" – allein der Begriff assoziiert eine Reihe von Diagnosen, die als Störungen der Geschlechtsentwicklung angesehen werden und die all diejenigen Menschen pathologisiert, die darunter subsummiert werden. Schon die erste Frage im Kreissaal richtet sich nicht nach Gesundheit, sondern nach dem Geschlecht des Kindes. Ist dies unklar bzw. uneindeutig, reagieren alle Beteiligten irritiert, betroffen und überfordert.
Nicht selten sind nach wie vor operative Geschlechtszuweisungen und lebenslange Hormontherapie die Folge. Aus medizinischer Perspektive sind die meisten Formen von Intersexualität jedoch nicht lebensbedrohlich und demnach operative Eingriffe fragwürdig.

Im Seminar werden wir uns Fragen der Intersexualitäten von unterschiedlichen Blickwinkeln nähern und diese in Kontext aktueller Genderdebatten und -forschung stellen.
Der Fokus liegt dabei auf der Lebensrealität Betroffener und weniger auf einer Klassifizierung im Sinne von ICD-10 und DSM V.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

62317 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.4.2014 12 - 18
Sa. 26.4.2014 10 - 18
Fr. 2.5.2014 12 - 18
Sa. 3.5.2014 10 - 18 E.Kleinau
N.N. HF

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik", bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

Blockveranstaltung:

25./26.04.2014, 10-18 Uhr

02./03.05. 2014, 10-18 Uhr

62403 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, ab 8.4.2014 A.Panagiotopoulou
L.Rosen

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Das Seminar führt in methodische und methodologische Grundlagen qualitativer (Bildungs-)Forschung auf der Grundlage ausgewählter Literatur ein. Verschiedene Methoden werden darüber hinaus von den Seminarteilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt hierbei auf Methoden der Befragung (z.B. Leitfadeninterviews mit Kindern, Jugendlichen oder Pädagog_innen) und der Beobachtung im pädagogischen Alltag (Feldnotizen schreiben, Interaktionen dicht beschreiben etc.). Schließlich werden die dadurch gewonnenen empirischen Daten nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die teilweise im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62406 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J.Winter

62408 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 5.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 18.7.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 19.7.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 G.Cicero Catanese

62553 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, ab 7.5.2014

Sa. 26.4.2014 10 - 16 S.Weber
S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)
Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch: post@pas-weber.de

Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62652 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 E. Jonuz

62653 Paidagogike quo vadis?

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 E. Jonuz

62655 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 E. Jonuz

62709 Familie und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 H. Terhart

Nicht selten wird davon ausgegangen, dass für alle Menschen mit Migrationshintergrund die Familie qua Kultur eine zentrale Bedeutung hat. Als ein durchaus auch positiv besetztes Stereotyp werden Vorstellungen eines unumstößlichen Zusammenhalts der Familienmitglieder und des intergenerationalen Beisammenseins bemüht. Insbesondere in Bezug auf Familien aus der Türkei oder arabischen Ländern überwiegt in Deutschland jedoch das Bild der Repression der einzelnen und insbesondere der jungen weiblichen Familienmitglieder durch den patriarchal strukturierten ‚Familienclan' und seine restriktiven Erziehungsvorstellungen. Es scheint als ob in der Migrationsgesellschaft Deutschland mit zweierlei Maß gemessen wird, wenn die Vorstellung von Familie als „Inbegriff der gesellschaftlichen Einbindung für die Menschwerdung in modernen Gesellschaften" bezogen auf Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, „familientheoretisch auf bemerkenswerte Weise verzerrt" wirkt (Hamburger und Hummrich 2007, 113).

Im Seminar wollen wir uns zum einen mit dem schillernden Konstrukt "Migrantenfamilie" auseinandersetzen und zum anderen gemeinsam erarbeiten, welche spezifischen Lebensbedingungen für Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, vorliegen und was dies für die pädagogische Arbeit bedeutet. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 Credit Points erworben werden.

62711 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

So. 13.7.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Fr. 18.7.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Sa. 19.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
So. 20.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) L.Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70
Mo. 29.9.2014 9 - 18
Mi. 1.10.2014 9 - 18 H.Roth
T.Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll“ skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

62728 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 8 - 9.30 T.Zitzmann

Das Seminar thematisiert asyl- und aufenthaltsrechtlich begründete

Ausschließungsmechanismen gegenüber Flüchtlingen sowie die Möglichkeiten, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern - insbesondere in den Bereichen Bildung und soziale Arbeit. Praxisbeispiele auf lokaler Ebene und internationale Vergleiche werden einbezogen. Ein Leitfaden für Recherchen im Feld wird erarbeitet.

Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusion und Rehabilitation

69111 Ethik am Ende...am Ende die Ethik? Fragen zum gesellschaftlichen Umgang mit Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) S. Burckhart

Die Vorlesung will Moralkonzepte auf ihre Relevanz für Handlungsfragen im Umgang mit Behinderung hin prüfen. Hierbei bedarf es zunächst einer Klärung der Frage, wie weit philosophische Ethikkonzepte in die Praxis hineinregieren können, aber auch sollen. Sodann muss geschaut werden, wie weit die gängigen Ehtikkonzepte auch für Handlungsorientierungen im Feld von Behinderung relevant sind.

Termine der Vorlesung (jeweils mittwochs):
- Michael Quante. Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2003
- Kurt Bayertz (hg). Warum moralisch sein? UTB 2002
- Barbara Fornefeld (hg). Menschen mit komplexer Behinderung. München 2008
- Holger Burckhart et al. Sphären der Verantwortung. Münster 2005
  ders. Erfahrung des Moralischen. Hamburg 2000
  ders/ Karl-Otto Apel (hg). Prinzip Mitverantwortung. Würzburg 2001
  ders mit Jürgen Sikora. Praktische Philosophie. Philosophische Praxis (hg). Darmstadt 2oo5
- Alis. MacIntyre. Geschichte der Ethik im Überblick. FfM 1991
- Hj. Buchkremer et al. Versuchung zum Guten. Köln 2001

-Holger Burckhart. Ethik am Ende -am Ende die Ethik? Lit-Verlag 2001

Für Fortgeschrittene:
- Julian Nida-Rümelin (hg). Angewandte Ethik. Stuttgart 1996
- Peter Singer. Praktische Ethik. 2.Auflage, Stuttgart 1994 (Aktuell: Cambridge Univ Press 3.Auflage)

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B. Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige
Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.

3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

69018 Arbeitsfelder der Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab 16.4.2014 — M.Niehaus

In dieser Veranstaltung werden die Lehrenden des Masterstudiengang Rehabilitation die verscheiden Arbeitsfelder, aktuellen Forschungen und Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung des Department Heilpädaogogik, die das Spektrum der möglichen rehabilitativen Maßnahmen im Laufe des Lebens eines Menschen darstellen will.
nur 2 CP möglich

69021 Asymmetrische Beziehungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) — N.Dziabel

Beziehungsasymmetrien treten vor allem in Situationen der Abhängigkeit auf, in denen Menschen bei der Lebensbewältigung auf körperlicher, psychischer, sozialer und/ oder rechtlicher Ebene in einem erhöhten Maß auf Unterstützung und Hilfe durch andere Menschen, Institutionen oder Systeme angewiesen sind.

Bildung, Erziehung, Therapie und Förderung, medizinische Behandlung, pflegerische Arrangements oder rechtliche Stellvertretung, die sich auf bedürftige und vulnerable Menschen beziehen und aufgrund dessen durch ein Abhängigkeitsverhältnis gekennzeichnet sind, konstituieren fast zwangsläufig eine Asymmetrie zwischen den beteiligten Personen.

Über solche Asymmetrien errichtet sich stets auch eine Machtbeziehung, die die Gefahr von Machtmissbrauch und Gewalt beinhaltet.

Zwar scheinen Menschen vielfach auf Stellvertretung angewiesen zu sein, damit ihr Recht auf Erziehung, Bildung & Sozialisation verwirklicht wird, zugleich wohnt diesem Tun immer die Tendenz inne, zu einem Übergriff oder Eingriff zu werden. Abhängigkeit, Verletzbarkeit & Bedürftigkeit in asymmetrischen Beziehungen und den ihnen innewohnenden Gefahren verweisen dabei auf die Bedeutung der Ethik.

Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme asymmetrischer Beziehungen aus heilpädagogischer Perspektive geben. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden.

69166 Grundlagen des Lernens in altersübergreifender Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), nicht am 8.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 15.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 22.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213)

Fr. 4.4.2014 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) — A.Oliva Y Hausmann

Früher Seminarbeginn!

Das Seminar beginnt mit einer Blockveranstaltung am 4.4.13 (10:00 bis 13:30 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213).

Der Besuch dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtend.

69219 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 7.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Fr. 2.5.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 3.5.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

So. 4.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Niehaus

Über Selbstberichte, Biograhpien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.
Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

69246 Pädagogische Anthropologie und Ethik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar M.Dederich

Das Seminar findet in Raum 136, HF-Hauptgebäude, Gebäude-Nr. 216 statt!
Das Seminar findet in Raum 136, HF-Hauptgebäude, Gebäude-Nr. 216 statt!

69435 Licht und Schatten:Schattentheater (II)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I 3.6.2014 - 1.7.2014

Di. 22.4.2014 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Fr. 4.7.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I H.Ameln-Haffke

Die Schulung der Wahrnehmung steht im Vordergrund: Es geht um die Entdeckung des (eigenen) Körper-Schattens und die damit möglichen Spielräume für das ICH und das DU. Am Ende steht die Konzeption eines gemeinsam entwickelten Theaterstücks und die Aufzeichnung des Ergebnisses (Film).

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 22.04.2014 ist verpflichtend und Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der Ablauf:

4 Einzelsitzungen, jeweils Di 16 - 17.30 Uhr, Raum K6, Gebäude 213: 03.06., 17.06., 24.06. und 01.07. Daran anschließend die Kompaktphase am Freitag, 04.07. und Samstag, 05.07.2014 (Samstag steht zusätzlich die Gymnastikhalle im Gebäude 216 zur Verfügung).

69446 Hans Jonas: Prinzip Verantwortung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 P.Frantik

Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen, Beraten und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62507 Projektunterricht an der Gesamtschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 521 K. Reich

Die Anne Frank Gesamtschule Düren will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihr Lernen kompetent zu entwickeln. Dazu wird vor allem der Dienstag gezielt auch der Projektunterricht genutzt. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Teamarbeit und Förderung an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2012 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze. Nach der verbindlichen Anmeldung wird der Beginn und das erste Treffen in der Schule per Mail mitgeteilt.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern Die 8-12 Uhr oder 12-16 Uhr (4stdg.); Ort: Düren, Anne-Frank-Gesamtschule Mariaweiler: http://www.anne-frank-gesamtschule.de/

Beginn nach den Osterfeien der Schulen am 17.04.2012.

(bei Fragen bitte vorher in die Sprechstunde kommen)

62508 Förderunterricht an einer Hauptschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.30 - 15.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 4.4.2014 - 26.9.2014 K.Reich

Die beteiligte Hauptschule will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auch bei Krisen im Lernen das Schulziel zu erreichen. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Fördergruppen an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen mit Fördermaßnahmen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2013 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern

Fr. 13.25-15.15 Uhr in der Hauptschule in Köln Weiden (Treffen vor dem Lehrerzimmer bei Frau Zimpel). Beginn am 12.04.2013 nach den Osterferien!

Ort: Martin-Luther-King-Hauptschule in Köln-Weiden: http://www.mlkweiden.de/

(bei Fragen bitte vorher in der Sprechstunde melden).

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21
Mo. 28.4.2014 17.45 - 21
Mo. 12.5.2014 17.45 - 21
Mo. 26.5.2014 17.45 - 21
Mo. 16.6.2014 17.45 - 21
Mo. 23.6.2014 17.45 - 21
Mo. 7.7.2014 17.45 - 21 S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee

ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

63219 Individuelle Förderung im Grundschulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 S. Lammerding

In diesem Seminar werden die verschiedenen Aspekte der individuellen Förderung im Grundschul-unterricht untersucht, auch unter Berücksichtigung der Bedingungen des Aufwachsens heutiger Kinder. Neben einem Überblick über die verschiedenen schulischen und außerschulischen Bereiche, die Einfluss auf die individuelle Entwicklung des Kindes haben, werden konkrete Diagnose- und Förderkonzepte für einzelne Fächer vorgestellt.

65000 Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

(VeranstaltungsNr.: 65004)

Beginn: 11.04.2013

Ende: 18.07.2013

Zeit: donnerstags 10.00 -11.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 316

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltung:

1. Theoretische und praktische Grundlagen der Systemischen Beratung

3. Die Beratunagsformen im Einzelnen: Einzel-, Paar- und Familienberatung

4. Grundlagen der Systemischen Beratungsmethoden

5. Kritische Reflexion und Würdigung Systemischer Beratung

Seminarverlaufsplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
11.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Grundlagen der Systemischen Beratung • Systemische Schulen im Vergleich	v. Schlippe (1985) Sanders in Nestmann, Bd. 2, S. 797-807
18.04.2013	D. Barth	• Theoretische Grundlagen der Systemischen Beratung • Grundbegriffe einmal reflexiv betrachtet	v. Schlippe/ Schweitzer (2007/1996) Bd. 1
25.04.2013		• Beratung unter lösungsorientierter Perspektive	Sparrer 2010, Kap. 2 und 3;
02.05.2013		• Systemisches Handwerkszeug wie bspw. Zirkuläres Fragen, Wirklichkeitskonstruktionen und Möglichkeitskonstruktionen etc. • Kommentare und Schlussinterventionen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 1
09.05.2013		• Christi Himmelfahrt	
16.05.2013		• Systemische Einzelberatung bspw. durch Arbeit mit dem inneren Team	Schulz v. Thun Bd. 3
23.05.2013		• Pfingstferien	
30.05.2013		• Fronleichnam	
06.06.2013		• Grundlagen der Paarberatung • Destruktive Paarbeziehungen	Jellouschek, Kap.: 1, 2, 3 und 4 Peichl, Kapitel 8 und 9
13.06.2013		• Systemische Paarberatung (I) • Systemische Paarberatung (II)	Ebbecke-Nohlen in Nestmann, Bd.1 Welter-Enderlin, Kap. 5, 6 und 7
20.06.2013		• Systemische Familienberatung • Die Aufstellungsmethode	Gehring et al. in Steinebach Ruppert 2010, Kap. 9
27.06.2013		• Einführung in Systemische Strukturaufstellungen • Lösungsfokussierte Strukturaufstellungen	Sparrer 2009, Kap. III komplett Sparrer 2010, Kap. 4 komplett

04.07.2013		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Posttraumatische Belastungsstörungen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2 und Ruppert 2005
11.07.2013		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Depressionen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2
18.07.2013		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Sexuelle Störungen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Folgende Literatur finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Basisliteratur:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Weiterführende Literatur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch, 2. neu bearbeitete Auflage. (oder die neueste Auflage) Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz

Nelles, W. (2003/2. Auflage): Das Hellinger-Prinzip. Informationen und Klärungen, 2. Auflage, Freiburg: Herder Spektrum

Nelles, W. (2005): Die Hellinger-Kontroverse. Fakten-Hintergründe-Klarstellungen, Freiburg: Herder Spektrum

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Psychotherapie und Beratung, S. 89-102

- Frauen und Beratung, S. 209-218
- Beratung von Männern, S. 219-230
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Systemische Beratung, S. 655-662
- Konstruktivistisch orientierte Beratung, S. 675-690
- Ressourcenorientierte Beratung, S. 725-736
- Beratung unter lösungsorientierter Perspektive, S. 737-748
- Narrative Beratung: Sprache, Erzählungen und Metaphern in der Beratung, S. 749-764
- Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater, S. 797-807
- Erziehungs- und Familienberatung, S. 977-988
- Familienberatung, S. 989-1004
- Paarberatung, S. 1005-1014
- Beratungsforschung, S. 809-824

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

von Schlippe, A.(1985): Familientherapie im Überblick. Basiskonzepte, Formen, Anwendungsmöglichkeiten in Zeitschrift für Integrative Therapie, 4. Auflage, Paderborn: Junfermann-Verlag

Schulz v. Thun, F.(1998): Miteinander reden; Bd 3, Reinbek bei Hamburg: rororo

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, G. (1999): Zweierlei Glück. Die systemische Psychotherapie Bert Hellingers, 12. Auflage, Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.

- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.

- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65001 Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel von Paarberatung bzw. Paar-Coaching

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel Paarberatung bzw. Paar-Coaching

(VeranstaltungsNr.: 65000)

Beginn: 09.04.2013

Ende: 16.07.2013

Zeit: dienstags 12.00 - 13.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 316

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Einführung in die Beratungsforschung: Themenschwerpunkt ‚Paarberatung'
2) Kennenlernen der vier Theorieansätze (Psychoanalytisch-psychodynamisch orientierte Beratung, Kognitions- und verhaltensorientierte Beratung, Humanistische Beratung und Systemische Beratung) und aktueller Methoden
3) Klärung und Beantwortung von vorgegebenen und selbstgewählten Forschungsfragen
4) Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN
5) Präsentation und Reflexion der Arbeits- und Forschungsergebnisse in den letzten beiden Sitzungen

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
09.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Beratungsforschung: Definition, Entwicklung, Bereiche, Themen, Felder	In Reichel, S. 17-24 und S. 91-103
16.04.2013	D. Barth Studierende ent- scheiden sich für einen Theorieansatz	• Forschungsmethodik • Themenüberblick nach Theorieansätzen, Beratungsformen und Handlungsfeldern • Teamregeln erarbeiten	Sanders in Nestmann, S. 797-807
23.04.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Paartherapie: Wie und warum? • Beziehungsprobleme • Freiarbeit: Klärung der Arbeitshypothesen und eigenen Forschungsfragen in den Kleingruppen	Jellouschek, Kap. 1 u. 2

		• Abschlussreflexion im Plenum	
30.04.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Verlauf einer Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Jellouschek, Kapitel 3
07.05.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Welche Probleme gehören in eine Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Jellouschek, Kapitel 4
14.05.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Ein Fallbeispiel und Theoretischer Rahmen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel I
21.05.2013		• Pfingstferien	
28.05.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Erlebnisintensives Vorgehen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel II
04.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel III, 1 - 10
11.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel III, 11 - 19
18.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel IV, 1 – 2.6
25.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe	Weber, Kapitel IV, 2.7 – 2.12

		• Abschlussreflexion im Plenum	
02.07.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Time-Line-Arbeit mit Paaren	Weber, Kapitel IV, 3
09.07.2013	Studierende	• Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 1 und 2 • Abschlussreflexion	
16.07.2013	Studierende	• Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 3 und 4 • Abschlussreflexion	

Basisliteratur für alle Studierenden:

1) Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz (Neupreis: € 9,95)
2) Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta (Neupreis: € 26,95)

In jeder Veranstaltung werden Teilaspekte aus den beiden Büchern durch Studierende vorgestellt (Präsentationszeit: max. 25-30 Minuten, da alle TN die entsprechenden Kapitel gelesen haben sollten) und diskutiert. Präsentieren Sie bitte nur die Fakten, die Sie besonders angesprochen haben, oder die Sie gerne kritisch diskutieren lassen wollen!

Weiterführende Literatur zum Thema Partnerschaft, Liebe und Paarberatung

Fisher, H. (1995): Anatomie der Liebe. Warum Paare sich finden, sich binden und auseinandergehen. München: Knaur-Verlag

Hansen, H. (2008): A bis Z der Interventionen in der Paar- und Familientherapie, 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere der Artikel:

- Paarberatung, S. 1005-1014

Retzer, A. (2009): Lob der Vernunftehe. Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe. Frankfurt: Fischer-Verlag

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Weiterführende Literatur zu speziellen methodologischen Themen:

Frank, N./Stary, J. (2008): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 14. überarbeitete Auflage, Stuttgart: UTB-Verlag,

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 1: Methodologie, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto/:Verlag für Psychologie

Rogers, C.(1973/3. Auflage): Entwicklung der Persönlichkeit, Kempten: Klett-Cotta Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Hilfreich zum Thema ‚Postmoderne' der Artikel von Keupp, H.: Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag,

Folgende Literatur (jeweils ein Exemplar) finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

I. Teamentwicklung: Was genau macht uns als Dream-Team aus?

Wir geben uns Struktur, indem wir Teamregeln klären und Rollenverteilung (ModeratorIn, ProtokollantIn, GastgeberIn, ZeitwächterIn, WadenbeißerIn) vornehmen. Für jede Sitzung gibt es ein Kurzprotokoll. In ihm werden kurz die Vorgehensweise, Probleme und Ergebnisse notiert.

Grundlagen für eine strukturierte Teamarbeit (zusammengestellt von D. Barth)

„Keiner von uns sage, er habe die Wahrheit schon gefunden!

Laß sie uns vielmehr so suchen, als ob sie uns beiden unbekannt sei.

Wenn keiner sich anmaßt, sie schon gefunden und erkannt zu haben,

dann werden wir sie gewissenhaft und einträchtig gemeinsam suchen können.“

- Augustinus -

Hiermit erhalten Sie Informationen und Vorschläge für eine sinnvolle Strukturierung Ihrer Arbeit im Team.

Team heißt nicht:		sondern:	
T	oll	T	eilung der Aufgaben
E	ein	E	einander zuhören
A	anderer	A	ndere Meinungen gelten lassen
M	acht’s	M	iteinander das gleiche Ziel verfolgen

Viele Besprechungen, Sitzungen etc. sind häufig langatmig und wenig effektiv, weil es an kommunikativer und interaktiver Disziplin mangelt. Deshalb schlagen wir vor, die Verantwortung für das Gelingen der Sitzung mit Hilfe einer strukturierten Rollenaufteilung auf alle Teammitglieder zu verteilen. Diese Rollenzuschreibung erfolgt nach dem Rotationsprinzip, d.h. jeder ist pro Sitzung verantwortlich für eine der folgenden Rollen:

ModeratorIn, RegelwächterIn, ZeitwächterIn, ProtokollantIn, VerwalterIn des Ideen-, Themen- und Problemspeichers sowie GastgeberIn.

Die Moderatorin bzw. der Moderator ist verantwortlich für die kommunikativen und interaktiven Prozesse der Sitzung, nicht für die Inhalte. Deshalb sollte sie/er unbedingt neutral zum Thema bleiben. Er/Sie gibt die Ziele bzw. Tagesordnung/Inhalte bekannt, ergänzt TOP um weitere Programmpunkte, z.B. aus dem Logbuch (siehe Ideen-, Themen- und Problemspeicher), erstellt kurz eine Zeitleiste mit geschätzten Zeitspannen für die einzelnen Programmpunkte, vermittelt bei Konflikten innerhalb des Teams, konfrontiert liebevoll, aber unmissverständlich Kommunikationsschleifen sowie Themenwechsel und Nebenschauplätze, fokussiert das Team auf das anstehende Thema bzw. die Tagesordnung, fasst das Gesagte kurz und knapp zusammen und visualisiert Gesprächsinhalte und Ergebnisse.

Die Regelwächterin bzw. der Regelwächter hat „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln (bspw. zu lange Redezeiten, Kommunikationsschleifen, voreilige Bewertungen von Beiträgen, etc.) achtet.

Die Zeitwächterin bzw. der Zeitwächterhat ebenso wie die Regelwächterin bzw. der Regelwächter „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er darauf achtet, dass die gemeinsam vereinbarter Regeln eingehalten werden.

Die Protokollantin bzw. der Protokollant hält die wichtigsten Fragen und Ergebnisse stichwortartig fest und klärt ca. alle 20 Minuten mit allen Teammitgliedern gemeinsam, was genau in das Protokoll aufgenommen werden soll.

Der Verwalterin bzw. dem Verwalter des Ideen-, Themen- und Problemspeichers obliegt die Aufgabe eines ‚Gruppengedächtnisses‘. Es empfiehlt sich die Anschaffung eines Logbuches, das vom jeweiligen Verwalter jeweils zur nächsten Sitzung mitgebracht wird.

Indem sie/er alle Ideen, Themen, Fragen und Probleme, die aus Zeitgründen in einer Sitzung nicht berücksichtigt werden konnten, ‚archiviert‘, gehen weder Fragen, Ideen, Themen noch Probleme verloren. Sie/Er erinnert zu Beginn einer jeden Sitzung an die Anmerkungen aus dem Logbuch (Archiv) und klärt mit allen Teammitgliedern, welche ‚archivierten‘ Daten in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Die Gastgeberin bzw. der Gastgeberist für die atmosphärischen Bedingungen der Sitzung zuständig. Hierzu zählen: Getränke, Obst und/oder Gebäck bereitstellen, eine angenehme Atmosphäre schaffen (bspw. klassische Musik für die Pausen organisieren), Raum lüften etc..

Hier noch einige Tipps für die Moderatorin bzw. den Moderator:

Klären Sie zu Anfang der Sitzung die Rollen.

Achten Sie während einer jeden Sitzung grundsätzlich auf Sender- bzw. Empfänger-Fehler und konfrontieren Sie diese. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Sender einer Nachricht:

- seine Gedanken nicht organisiert, bevor er spricht
- sich ungenau ausdrückt
- zu viele Worte benutzt und so mehr Verwirrung als Klarheit schafft
- zu viele Ideen in seiner Äußerung unterbringt
- aufgrund von Perfektionismus immer weiter redet, obgleich alles Wesentliche gesagt ist (Kommunikationsschleifen)
- bestimmte Punkte der Fragen bzw. Antworten des vorausgegangenen Sprechers überhört und daher nicht aktuell auf das antwortet, was zuvor gesagt wurde

Konfrontieren Sie typische Empfänger-Fehler. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Empfänger einer Nachricht:

- keine ungeteilte Aufmerksamkeit hat
- schon seine Antwort probt, statt aufmerksam zuzuhören
- eher dazu neigt, auf Details zu hören, anstatt den ganzen Sinn und die wesentlichen Mitteilungen zu erfassen
- glaubt, schon zu wissen, was der Andere sagen will und nur mit einem Ohr zuhört
- interpretiert statt nachzufragen
- keine klare Antwort auf eine klare Frage gibt

Literaturhinweis: Schlee,J./Mutzeck,W. (Hrsg): Kollegiale Supervision. Modelle zur Selbsthilfe für Lehrerinnen und Lehrer, Heidelberg 1996

II. Forschungsfragen:

Was genau sind die Voraussetzungen für eine gelungene Entwicklung der Persönlichkeit aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paarbeziehung aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paar-Beratung bzw. für ein gelungenes Paar-Coaching aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Auf welche (Wirksamkeits-)Faktoren beruft sich der von Ihnen gewählte Ansatz für eine erfolgreiche Paar-Beratung? Was bedeutet aus Ihrer Gruppensicht ‚erwachsen sein' in der Postmoderne?

Welche selbst gewählten Forschungsfragen haben Sie darüber hinaus an Ihren Forschungsgegenstand? Bitte formulieren Sie pro Gruppe wenigstens 3 Fragen und finden Sie entsprechende Antworten, indem Sie insgesamt 3 Hypothesen und 3 Thesen aufstellen!

III. Hilfreiche Strukturfragen für die Teamarbeit:

Für welchen theoretischen Beratungsansatz entscheiden wir uns?

Wie lauten die erkenntnistheoretischen und anthropologischen Grundannahmen unseres Ansatzes? Wie wollen wir erkenntnistheoretisch vorgehen? Phänomenologisch, konstruktivistisch oder quantitativ oder qualitativ empirisch? Oder mixen wir?

Wie gehen wir die o.a. Forschungsfragen an? (Brainstorming; wir sammeln bspw. Gliederungspunkte)

Welche Literatur nutzen wir? Wer beschäftigt sich mit welcher Literatur?

Wir erstellen erste Hypothesen und belegen sie. Welche Argumente tragen wir vor? Auf welche Argumente aus der Literatur berufen wir uns?

IV. Wir erstellen einen Zeitplan und einen Aktionsplan

Wir erstellen einen Zeitfahrplan und einen Aktionsplan: Wer tut was mit wem wann bis wann wo und wozu?

Wir erstellen einen Kontrollplan: Wann kontrollieren wir uns, unsere Arbeits- und Vorgehensweise und unsere Ergebnisse?

V. Wir erstellen in den ersten 12 Semesterwochen gemeinsam ein Portfolio (max. 15 Seiten, folglich 3 Seiten pro TN)

Im Laufe des Projekts erstellt jede Gruppe ein gemeinsames Portfolio (max. 16 Seiten, folglich 4 Seiten pro TN). Die Arbeit wird als Gruppenergebnis gewertet. Sitzungsprotokolle können angeheftet oder als Anlage beigelegt werden.

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Min. Umfang mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

65002 Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen Beratungskontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen

Beratungskontexten

(VeranstaltungsNr.: 65001)

Beginn: 09.04.2013

Ende: 16.07.2013

Zeit: dienstags 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: HF, R. 316

Ziele und Schwerpunkte der Seminarveranstaltungen:

- Grundlagen effektiver Kommunikation
- Kommunikationsmodelle im Vergleich
- Kennenlernen ausgewählter Gesprächsführungsmodelle
- Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in unterschiedlichen Beratungskontexten

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
09.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Grundlagen effektiver Kommunikation	
16.04.2013	D. Barth	• Einführung in die Transaktionsanalyse (TA) • Funktions- und Strukturanalyse • Trübungen	Berne 1978, S. 25 ff Barth 1985, S. 33 ff

23.04.2013		• Transaktionen im Überblick • Zuwendung und Zeitgestaltung	Berne 1978, S. 25 ff Barth 1985, S. 33 ff Rogoll
30.04.2013		• Gefühlsmaschen, Lieblingsgefühle und –überzeugungen • Theorie der symbiotischen Beziehung	Berne 1975, Schlegel, S. 98ff und S. 213 ff Barth 1985, S.72 ff
07.05.2013		• Psychologische Spiele in der Beratung: • Warum nicht, ja aber …; • Ich versuche nur dir zu helfen	Barth 1985, S. 88 ff Berne 1975
14.05.2013		• Skripteinstellungen und Kommunikation	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, S. 129 ff
21.05.2013		• Pfingstferien	
28.05.2013		• Das Vier-Felder-Modell der Klärungshilfe • Aspekte und Leitprinzipien der Moderation von Gesprächen	Thomann/Schulz v. Thun, Klärungshilfe
04.06.2013		• Die Anatomie einer Nachricht • Das Vier-Ohren Modell • Feedback • Interaktion • Metakommunikation	Schulz v. Thun Bd. 1
11.06.2013		• Kommunikationsstile nach Schulz v. Thun	Schulz v. Thun Bd. 2
18.06.2013		• Das Modell vom inneren Team • Teamkonflikte und inneres Konfliktmanagement	Schulz v. Thun Bd. 3
25.06.2013		• Einführung in die Grundlagen des NLP (Repräsentationssysteme, Metamodell, Die Sprache des Klienten sprechen) • Strategien, um Familien bei Veränderungen zu begleiten	Bandler/Grinder Struktur der Magie I, S. 9-34 Bandler/Grinder Struktur der Magie II, S. 135-174
02.07.2013		• Selbstwert und Kommunikation	Satir
09.07.2013		• Selbststeuerung • Das Selbstwertmodell nach P. Lahninger	Große Boes & Kaseric, Kap. V Lahninger/DVD
16.07.2013		• Gewaltfreie Kommunikation	M.B.Rosenberg

		• Reflexion und kritische Würdigung der vorgestellten Modelle	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Literaturhinweise:

Bandler, R./Grinder, J. (1981): Metasprache und Psychotherapie. Struktur der Magie I, Paderborn: Junfermann Verlag

Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Bennett, D. (1977): Im Kontakt gewinnen. Transaktionsanalyse als Führungshilfe, Heidelberg: Sauer-Verlag

Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo

Berne, E.(1978): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag' gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag

Brown, M. et al.(1983): Abriss der Transaktionsanalyse, Frankfurt: Fachbuchhandlung für Psychologie

Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Grinder, J./Bandler, R./ (1982): Kommunikation und Veränderung. Struktur der Magie II, Paderborn: Junfermann Verlag

Große Boes & S. Kaseric, T. (2010): Trainer-Kit. Die wichtigsten Trainings-Theorien, ihre Anwendung im Seminar und Übungen für den Praxistransfer, Managerseminare: Bonn

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto/:Verlag für Psychologie

Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag

Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Freiburg i.B.: Herder Verlag

Rosenberg, M. (): Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen, Paderborn: Junfermann Verlag

Satir, V. (2005): Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe, 17. Auflage, Stuttgart: Pfeifer bei Klett-Cotta

Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern, München: UTB

Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag

Schmid, B.: Systemische Transaktionsanalyse; Eigenverlag ohne Jahresangabe

Schmid, B./Gerard,C.(2008): Intuition und Professionalität. Systemische Transaktionsanalyse in Beratung und Therapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983

Thomann, C./Schulz von Thun, F. (1988): Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Reinbek bei Hamburg. rororo

Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 1, Störungen und Klärungen, 48. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo

Schulz von Thun, F. (1989): Miteinander reden, Bd. 2, Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek bei Hamburg: rororo

Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 3, Das innere Team und situationsgerechte Kommunikation, 19. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo

Wandel, F. (1977): Erziehung im Unterricht. Schulpädagogische Anwendungen der Transaktionsanalyse, Stuttgart: Verlag Kohlhammer

Watzlawick et al. (1974): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien, Bern/Stuttgart/ Wien: Verlag Hans Huber

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat und TN-aktivierender Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65003 Psychoedukation: Ein psychosoziales Handlungsfeld für Erziehungswissenschaftler/innen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Theorie und Praxis integrativer Gruppenberatung

(VeranstaltungsNr.: 65005)

Beginn: 12.04.2013

Ende: 05.07.2013

Zeiten: siehe Seminarverlaufsplan

Ort: siehe Seminarverlaufsplan

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

- Kennenlernen diverser Gruppenberatungsansätze: Transaktionsanalyse, Gestaltberatung, Personenzentrierte Gesprächsführung, Themenzentrierte Interaktion
- Intrapersonale, interpersonale und suprapersonale Bedingungen des Helfens
- Training von Einzel- und Gruppen-Beratungsgesprächen
- Übungen zur vertragsorientierten und zielorientierten Gesprächsführung
- Kennenlernen integrativer Interventionsformen

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
12.04.2013 Ort: HPF Raum: 123 Zeit: 16.00 – 19.00 Uhr	D. Barth	• Formalia, Themenübersicht • Klärung der Erwartungen der Studierenden und Arbeitsverteilung • Chancen und Risiken der Gruppenberatung • Kurzüberblick über Gruppenansätze • Typische Phasen einer Gruppenberatung • Wie beginnt eine Gruppenberatung? • Training von Beratungsgesprächen	Barth 1990, S. 122 ff
04.05.2013 Ort: HF Raum: 119 Zeit: 9.00 - 18.00 Uhr	D. Barth und Studierende	• Einführung in die Systemischen Strukturaufstellungen • Lösungsfokussierung • Die Schule von Milwaukee • Das SySt-Modell der Lösungsfokussierung (Teil I) • Das SySt-Modell der Lösungsfokussierung (Teil II) • Training von Beratungsgesprächen	Sparrer, Kapitel 1 und 2 Kapitel 3 Kap. 4 bis 4.3.3 Kap. 4.3.4 bis 4.4.6
01.06.2013 Ort: HPF Raum: 123 Zeit: 9.00 – 18.00 Uhr	D. Barth und Studierende	• Intra- und interpersonale Bedingungen des Helfens • Motivation und Selbststeuerung • Interpersonale Bedingungen des Helfens • Kommunikation und Konflikt • Training von Beratungsgesprächen	Große Boes/ Kaseric, Kap. III und V Kap. I und II

05.07.2013 Ort: HPF Raum 123 Zeit: 14.00 - 19.00 Uhr	D. Barth und Studierende	• Training von Beratungsgesprächen • Abschlussgespräch und Gruppen-Feedback • Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Basisliteratur:

Sparrer, I. (2007/2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. 2. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Weiterführende Literatur:

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Deutscher Universitätsverlag: Wiesbaden

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung, 2. Auflage, Praxishandbuch, Beltz Verlag: Weinheim (bitte Ausschau halten nach neuester Ausgabe!)

Dießner, H. (2005): Die Gruppe und ICH – ICH und die Gruppe. Kreatives Kommunikationsmanagement, Junfermann: Paderborn

Große Boes & S. Kaseric, T. (2010): Trainer-Kit. Die wichtigsten Trainings-Theorien, ihre Anwendung im Seminar und Übungen für den Praxistransfer, Managerseminare: Bonn

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage: dgvt-Verlag: Tübingen

Petzold, H./Frühmann, R. (Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psycho-sozialer Arbeit, Band 1, Junfermann-Verlag: Paderborn

Petzold, H./Frühmann, R. (Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psycho-sozialer Arbeit, Band 2, Junfermann-Verlag: Paderborn

Prior, M. (2009): MiniMax-Interventionen, 8. Auflage, Carl-Auer-Systeme Verlag: Heidelberg

Richter, H.E. (1978): Die Gruppe. Hoffnung auf einen neuen Weg, sich selbst und andere zu befreien. Psychoanalyse in Kooperation mit Gruppeninitiativen, rororo: Hamburg

von Schlippe, A/Schweitzer, J. (2010): Systemische Interventionen. 2. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen

Schmidbauer, W. (1979): Selbsterfahrung in der Gruppe. Theorie-Praxis-Ergebnisse, rororo: Hamburg

Schneider, J.(2002): Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess – ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Junfermann-Verlag: Paderborn

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit, Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit, Selbststudium der Basisliteratur und der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit, Selbststudium der Basisliteratur und der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65004 Klassische Handlungsfelder der psychosozialen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Klassische Handlungsfelder der psychosozialen Beratung

(VeranstaltungsNr.: 65003)

Beginn: 10.04.2013

Ende: 17.07.2013

Zeit: mittwochs 12.00 – 13.30 Uhr

Ort: HPF; Raum 110

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Kennenlernen der psychosozialen Beratungslandschaft
2) Sozioökonomische Gründe für die Entwicklung der postmodernen Beratungslandschaft
3) Typische Handlungsfelder im Überblick
4) Kritische Reflexion der Beratungslandschaft

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
10.04.2013	D. Barth	• Formalia • Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in Ansätze,	Steinebach, S. 11 ff

		Beratungsformen, Handlungsfelder • Die psychosoziale Beratungslandschaft in der Postmoderne	Engel et al, S. 33 ff in Nestmann, Reichel, S. 17ff
17.04.2013	D. Barth	• Sozioökonomische Gründe für die Entwicklung der postmodernen Beratungslandschaft • Kurzüberblick: Störungsbilder nach ICD 10	Psychologie heute 4/2010; Zöllner in Reichel, S. 252ff Reichel, S. 24 - 65 Reichel, S. 66-90
24.04.2013		• Entwicklung und Beratung • Professionalität und Beratung: „Wer und was ist professionell?“ • Beraten lernen: Aus- und Weiterbildung • Psychosoziale Beratung und Wachstumsarbeit in Abgrenzung zur Psychotherapie sowie rechtliche Bestimmungen nach dem HPG	Steinebach, S. 37 ff, Reichel, S. 48 ff und Reichel, S. 114 ff Koeslin, S. 1-9 (Besonderheiten lediglich für NRW darstellen)
01.05.2013		• Maifeiertag	
08.05.2013		• Was ist Sozialpsychiatrie? • Sozialpsychiatrische Beratung in Deutschland und Österreich: Ein kurzer Vergleich • Psychopathologie: Grundlagen und Symptome	v. Kardorff in Nestmann, S. 1097 ff u. Eichberger in Reichel, S. 222 ff Broder & Klinkenberg in Nestmann, S. 1083 ff Dörner 1995, Koeslin, S. 69 - 90
15.05.2013		• Umgangsmöglichkeiten mit Lebenskrisen, Sinnkrisen und spirituellen Krisen • Trauer- und Hinterbliebenenberatung	Schürmann in Nestmann, S. 523 ff Giernalczyk in Steinebach, S. 460 ff Van Quekelberghe, S. 109 ff und S. 310 - 318 Lamp/Smith in Nestmann, S. 1139 ff
22.05.2013		• Pfingstferien	
29.05.2013		• Mediation mit Familien	Bastine in Nestmann,

		• Trennungs- und Scheidungsberatung • Hochstrittige Eltern nach Trennung und Scheidung	S. 1029 ff u. Bastine in Steinebach, S. 526 ff; Krabbe in Nestmann, S. 1041 ff; Weber in Steinebach, S. 537 ff
05.06.2013		• Sucht- und Drogenberatung • Beratung in der Alkohol und Drogenhilfe	Vogt in Steinebach, S. 485 ff und Vogt/ Schmid in Nestmann, S. 1051 ff von Schlippe/ Schweitzer Bd II, S.191 ff
12.06.2013		• Lebensberatung • Gesundheitsberatung • Prävention	Zöllner in Steinebach S. 284-255 Bitzer-Garvonik in Reichel, S. 172-182 Hörmann in Nestmann, S. 171 ff Faltermaier in Nestmann, S. 1063 ff Röhrle in Nestmann, S. 511 ff
19.06.2013		• Beratung und Identität • Migrationsberatung und Interkulturelle Beratung	Keupp in Nestmann, S. 469 ff Wagner in Nestmann, S. 1151 ff; Mecheril, Gaitanides u. Pavkovic in Nestmann, S. 293 - 324
26.06.2013		• Sexualberatung • Beratung bei Missbrauch und für Opfer sexueller Gewalt	Sielert in Steinebach, S. 443 ff Briken, Peer et al., Kiwus/Körner in Steinebach, S. 499 ff Reutlinger in Nestmann, S.1187 ff
03.07.2013		• Gender Troubles • Beratung von Männern, Frauen, Lesben und Schwulen	Vogt, Stecklina, Tatschmurat & Wiesendanger in Nestmann; S. 207 ff

			Sickendiek in Nestmann, S. 765 ff
10.07.2013		• Beratung für: • Kinder • Jugendliche • Senioren	Köster-Goorkotte, Reutlinger und Karl in Nestmann, S. 255-290
17.07.2013		• Gesetzliche Grundlagen der Beratung • Erziehungsberatung	Barabas in Nestmann, Bd. 2, S. 1203 ff Hundsalz in Steinebach, S. 237 ff und Hundsalz in Nestmann Bd. 2, S. 977 ff,

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Literaturhinweise:

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Deutscher Universitätsverlag: Wiesbaden

Briken, Peer et al.: Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche, 2010 PABST-Verlag: Lengerich

Brunnhuber, S. et al. (2005): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie, Urban & Fischer, 5. Auflage: München und Jena

Dörner, K, (1972): Was ist Sozialpsychiatrie? In: Finzen, A. & Hoffmann-Richter (Hrsg/1995) Was ist Sozialpsychiatrie? Bonn: Psychiatrie-Verlag

Grof, S. u. C. (1990): Spirituelle Krisen. Chancen der Selbstfindung, Kösel Verlag: München

Koeslin, J. (2007): Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. 2. Auflage. München: Urban & Fischer

Lütz, M. (2009): Irre! Wir behandeln die Falschen. Unser Problem sind die Normalen, Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, dgvt-Verlag, 2. Auflage, Tübingen

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, dgvt-Verlag, 2. Auflage, Tübingen

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, UTB, München

Pühl, H. (Hrsg.) (2009): Handbuch der Supervision 3. Grundlagen – Praxis – Perspektiven, Ulrich Leutner Verlag: Berlin

Reichel, R.(2005): Beratung – Psychotherapie – Supervision. Einführung in die psychosoziale Beratungslandschaft, Facultas Verlag: Wien

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Klett-Cotta: Stuttgart

Van Quekelberghe, R. (2007): Grundzüge der spirituellen Psychotherapie, Verlag Dietmar Klotz: Eschborn bei Frankfurt a.M.

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65005 Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(VeranstaltungsNr.: 65002)

Beginn: 11.04.2013

Ende: 18.07.2013

Zeit: donnerstags 12.00 – 13.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 316

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Einführung in die Systemisch-Humanistische Beratung (bzw. lösungs- und prozess- orientierte Beratung)
2) Grundlagen der transaktionsanalytischen Beratung nach E. Berne
3) Grundlagen der lösungsorientierten Beratung nach de Shazer und Bamberger
4) Training von Beratungsgesprächen in 3-Gruppen (BeraterIn, KlientIn, SupervisorIn)
5) Intrapersonale, interpersonale und suprapersonale Bedingungen des Helfens
6) Kennenlernen integrativer Interventionsformen
7) Videogestützte Fall- und/oder Live-Supervision von Beratungsgesprächen

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
11.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Die Rolle der Beraterin bzw. des Beraters • Vertragsorientierte Beratung	Dauber S. 63-146 Steinebach, S. 195-217
18.04.2013	D. Barth	• Einführung in die Transaktionsanalyse • Struktur- und Funktionsanalyse/ Übungen	Barth 1985
25.04.2013		• Trübungen • Analyse von Transaktionen/ Übungen • Missachtungen • Grundeinstellungen • Integrative Interventionen (1-2)	Schlegel, S. 58 - 97
02.05.2013		• Theorie der Ersatzgefühle- und Spielanalyse (I) / Übungen • Training von Beratungsgesprächen • Integrative Intervention (3 -4)	Schlegel, S. 98-128 und S. 213-218 Barth 1985, S.72 ff
09.05.2013		• Christi Himmelfahrt	
16.05.2013		• Theorie der Ersatzgefühle- und Spielanalyse (II) / Übungen • Integrative Interventionen (5-6) • Training von Einzel-Beratungsgesprächen	Schlegel, S. 108-128
23.05.2013		• Pfingstferien	
30.05.2013		• Fronleichnam	
06.06.2013		• Skriptanalyse (I) • Integrative Interventionen (7-8) • Übungen	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, 129-144
13.06.2013		• Skriptanalyse (II) • Integrative Interventionen (9-10) • Übungen	Schlegel, S. 155-181
20.06.2013		• Supervision und Teamsupervision • Integrative Interventionen (11-12) • Integrative Interventionen (13-15) • Übungen	Belardi in Steinebach Pühl in Nestmann, Bd. 1

27.06.2013		• Das lösungsorientierte Beratungskonzept nach Bamberger • Erste Beratungsphase: Synchronisation • Übungen	Bamberger, Kapitel 2.3 und Kapitel 3 und 4 Bamberger 2007
04.07.2013		• Zweite Beratungsphase: Lösungsvision • Übungen	Bamberger, Kap. 5 und Bamberger 2007
11.07.2013		• Dritte Beratungsphase: Lösungsverschreibung • Übungen	Bamberger, Kap. 6 und Bamberger 2007
18.07.2013		• Vierte Beratungsphase: Lösungsevaluation • Fünfte Beratungsphase: Das Ende einer Beratung • Übungen	Bamberger, Kap. 7 und Bamberger 2007

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Basisliteratur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch. 2. neu bearbeitete Auflage oder die neueste Auflage. Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Bamberger, G. (2007): Beratung unter lösungsorientierter Perspektive. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge. Band 1, 2. Auflage. Tübingen: DGVT-Verlag

Prior, M. (2009): MiniMax-Interventionen. 8. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag

Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern. München: UTB

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2010): Systemische Interventionen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis

Barth, D.(1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo

Berne, E.(1975): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag' gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag

Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Petzold, H.(Hrsg./1980): Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung, Junfermann Verlag

Petzold, H.(Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psychosozialer Arbeit, Band1/2, Junfermann Verlag 1986

Perls, F.(1977): Grundlagen der Gestalttherapie, pfeiffer

Perls, F. et al.(1979): Gestalttherapie - Bd. 1/2, Klett-Cotta

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Verlag für Psychologie

Rahm, D.(1979): Gestaltberatung. Grundlagen und Praxis integrativer Beratungsarbeit, Verlag Junfermann

Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag

Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Herder Verlag

Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Rowohlt Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 10. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.

- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.

- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

Seminar: Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(VeranstaltungsNr.: 65002)

Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkung" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie diese Informationen runter und bringen Sie den Verlaufsplan zur ersten Veranstaltung am 11.04.2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.
Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65006 Methoden der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am 14.4.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

In diesem Seminar werden Tools und Interventionen der Supervision vorgestellt, diese sollen anhand von eigenen Fallbeispielen erlebt und reflektiert werden. Schließlich können auch Anwendungsmöglichkeiten für eigene kleine Beratungssituationen erkundet werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Die Lehrperson ist Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im sozialpädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Sitzung vom 14.04. ist verlegt auf den 17.05.2014.
Gunther Schmidt: Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung. Carl-Auer Verlag, Heidelberg 2008.

65013 Grundlagen der systemischen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 7.4.2014 M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

65014 Grundlagen der systemischen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

65021 Theorie und Praxis von Achtsamkeit - als Voraussetzung von Erziehung & Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar D. Rohr

Das Seminar findet statt in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1 (5 min. fussläufig vom Humf-Campus).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur: Pro Einheit

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.

- Aufgabenstellung zur „Hausaufgabe“, das ist die Umsetzung einer täglichen Übung in kleinen Einheiten.

- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.

- individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)

- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Ziele: Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Das Seminar findet statt in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1 (5 min. fussläufig vom Humf-Campus).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein,B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S.83-90. Waxmann.Münster 2013

SCHULZ VON THUN, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

66136 Systemisches Coaching – ausgewählte Aspekte von Theorie und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315 J.Bäuerlen

Dieses Seminar ist als weiterführendes Seminar gedacht und setzt ein grundlegendes Verständnis vom systemischen Ansatz in der Beratung voraus.

Coaching ist ein personen- und prozessorientiertes Beratungsformat. Systemisches Coaching heißt – für uns –, aus einer systemischen Haltung heraus Individuen (aber auch Teams und Organisationen) in Veränderungs-, Entwicklungs- und Lernprozessen zu unterstützen und zu begleiten.

Neben der Bewältigung persönlicher und beruflicher Umbruchsituationen stehen z.B. Persönlichkeitsentwicklung, Karriereplanung, Rollenklärung und Lebens-Balancen im Fokus dieses Beratungsangebotes. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Aspekten (Konzepte und Methoden) beschäftigen und die Gestaltung von Coaching-Prozessen weiter üben.
Dieses Seminar bietet neben der theoretischen Fundierung und Auseinandersetzung einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Sie sollten bereit sein, sich in Ihren unterschiedlichen Rollen zu reflektieren und Fälle/Themen/Anliegen aus Ihren universitären und außeruniversitären Kontexten einzubringen.

Ein grundlegendes Verständnis vom systemischen Ansatz in der Beratung wird vorausgesetzt – durch bereits besuchte Lehrveranstaltungen oder eigenständiges Literaturstudium.
- SCHWEITZER, J./ SCHLIPPE, A. VON (2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen .
- SCHMID, B. (2004): Systemisches Coaching. Konzepte und Vorgehensweisen in der Persönlichkeitsberatung. Bergisch Gladbach.
- Zeitschrift: OSC. Organisationsberatung, Supervision, Coaching, Wiesbaden

Aufbaumodul 5: Angewandte Psychologie

Aufbaumodul 5a: Pädagogische Psychologie

67220 Einführung in die Pädagogische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 8 - 9.30 C.Brenk

Inhalte und Ziele:

In der Vorlesung werden zunächst die zentralen Forschungsthemen der Pädagogischen Psychologie (z. B. Lernstrategien, Selbstregulation, Klassenklima, empirische Bildungsforschung, Beratung und Intervention) dargestellt. Im zweiten (kürzeren) Teil soll an verschiedenen Tätigkeitsfeldern verdeutlicht werden, wo pädagogisch-psychologische Kompetenzen zur erfolgreichen praktischen Tätigkeit beitragen.

Arbeitsmethoden:

Vorlesung, Selbststudium, Hausaufgaben

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis in die Modulabschlussnote eingeht.

"Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU.

Wild, E. & Möller J. (2009). Pädagogische Psychologie. Heidelberg: Springer

67221 Jugend im Spannungsfeld Schule, Peers und Berufswahl

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Tornow

Die Adoleszenz gilt als Phase der Veränderung: Neue Aufgaben müssen gemeistert, soziale Rollen ausprobiert und ein eigener Platz in der Gesellschaft gefunden werden. Im Spannungsfeld zwischen Schule, Peers und Berufswahl können dabei zahlreiche Konflikte entstehen.

Auf Basis grundlegender psychologischer Theorien werden im Seminar zentrale Konflikte der Jugendzeit besprochen. Dabei wenden wir uns neben schulischen Konfliktthemen wie Schulverweigerung, Mobbing und Delinquenz auch anderen, eher außerschulischen, Themen der Jugend (z.B. Schwangerschaftsberatung, HIV-Prävention und Berufswahl) zu. Anhand von Fallbeispielen und empirischen Ergebnissen sollen die Bereiche „Diagnostik und Beratung in der Pädagogischen Psychologie“ vertieft werden.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Grob, A: & Jaschinski, U. (2003). Erwachsen werden. Weinheim: Beltz.

67222 Grundlagen und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 12.4.2014 S.Wippich

In diesem Seminar werden voraussichtlich zwei große Themenblöcke behandelt: Selbstregulation und selbstgesteuertes Lernen sowie Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Begutachtung.

Hierbei wird auch der Bezug zwischen der Pädagogischen Psychologie und verschiedenen psychologischen Grundlagenfächern verdeutlicht. Zentraler Aspekt des Seminars ist die selbstständige Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen. Grundlegende Fähigkeiten im Lesen, Diskutieren und Vorstellen wissenschaftlicher Artikel sollen erworben werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67223 Die Persönlichkeit des Lerners in Lehr-Lernkontexten Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30

Di. 10 - 11.30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), Ende 16.4.2014 S.Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 67222 und 67225 des WS 13/14 das Seminar nicht besuchen können.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von M.Sc. Susan Münscher gehalten.

67224 Kognitive Faktoren des Lerners in Lehr-Lernkontexten Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30 S.Münscher

Das Seminar bietet Einblick in die Kognitionen des Lerners und fokussiert hiermit verbundene Fördermaßnahmen.

Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die kognitiven Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 67222 und 67225 des WS 13/14 das Seminar nicht besuchen können.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67225 Die Persönlichkeit des Lerners in Lehr-Lernkontexten Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315 S.Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 67222 und 67225 des WS 13/14 das Seminar nicht besuchen können.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67226 Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 N.N. HF

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67227 Zentrale Themen und Aufgaben der Schulpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

Fr. 30.5.2014 16 - 21

Sa. 31.5.2014 10 - 18

Sa. 7.6.2014 10 - 14 K.Tornow

Dieses Seminar behandelt grundlegende Themen der Schulpsychologie wie u.a. Lernstrategien, Klassenklima, Lernstörungen, Schul- und Leistungsangst, ADHS im Kindes- und Jugendalter, Beratung und Intervention. Dabei sollen die Funktionen und Aufgaben der Schulpsychologie, aber die essentiellen Berührungspunkte zwischen Pädagogik/Schule und Psychologie vermittelt werden.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Aufbaumodul 5b: Organisationspsychologie

67231 Karriere und Berufsverlauf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In diesem Seminar werden Themen rund um den beruflichen Werdegang von Individuen, mit einem besonderen Fokus auf Karriereerfolg erörtert. Themen sind z.B. Berufswahl und Interesse, Karrierekonzepte und Determinanten von Karriereerfolg (u.a., Mentoring, Networking, Geschlecht).

Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden für ca. jeden zweiten Termin eine gemeinsame Lektüre vorbereiten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67232 Führung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312 L.Wingender

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67233 Möglichkeiten der Motivation, der Verhaltens- und Einstellungsveränderung im Arbeitsschutz - Beispiele aus einer psychologischen Unternehmensberatung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.4.2014 16 - 17.30

Sa. 19.4.2014 9 - 16

Fr. 2.5.2014 16 - 21

Sa. 3.5.2014 10 - 16 J.Walter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wenninger, Gerd: "Arbeitssicherheit und Gesundheit - Psychologisches Grundwisssen für betriebliche Sicherheitsexperten und Führungskräfte" Asanger-Verlag, 1991
Walter, Jürgen: "Verkehrspsychologie für die Praxis - Wie sich Verhalten im Straßenverkehr beeinflussen lässt" Asanger-Verlag, 2009

Aufbaumodul 6: Fachliche Grundlagen aus sozialwissenschaftlicher Sicht

62200 Einführung in die Politikwissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 C.Butterwegge

In dieser Veranstaltung soll erörtert werden, was unter „Politik“ zu verstehen ist. Das traditionelle, auf den Staat als Problemlösungsinstanz fixierte Politikverständnis wird kritisiert und die Frage nach Alternativen der Gesellschaftsentwicklung gestellt. Als „roter Faden“ dienen ökonomische, politische, kulturelle und soziale Entwicklungsprozesse im Übergang vom Kalten Krieg zur Globalisierung, dem jüngsten Megathema und Paradigma der Sozialwissenschaften. Dabei findet die globale Finanz-, Weltwirtschafts- und Währungskrise („Euro-“ bzw. „Staatsschuldenkrise“) besondere Aufmerksamkeit.

Bitte beachten: Findet ausnahmsweise nicht (!!!) im WiSe 2014/2015 statt. Bitte belegen sie, wenn möglich, diese Veranstaltung im SoSe 2014!
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

62201 Sozialwissenschaftliche Bildung / Ringvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 C.Butterwegge

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

62206 Einführung in die Politische Theorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 B. Lösch

Die Vorlesung gibt einen Einblick in verschiedene politische Theorien und Ideologien: Konservatismus, Liberalismus, Pragmatismus, Sozialismus, Kritische Theorie etc.

Darüber hinaus werden Regierungs- und Herrschaftsformen wie Absolutismus, Demokratie, Republikanismus etc. behandelt und in zentrale Themen und Begrifflichkeiten der Politikwissenschaft eingeführt.
André Brodocz/Schaal Gary S. (Hrsg.) (2009): Politische Theorien der Gegenwart I und II, Opladen & Farmington Hills.

Martin Hartmann/Claus Offe (Hrsg.) (2011): Politische Theorie und Politische Philosophie. Ein Handbuch, München.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

62813 Sozialer Wandel

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 16 - 17.30 D. Lengersdorf

Sozialer Wandel setzt die Vorstellung voraus, dass wir Menschen die Geschicke "unserer" Gesellschaft bestimmen und ihren Lauf in der Hand haben. Begriffe wie "Fortschritt" oder der Gegensatz von "traditionell" zu "modern" sind dafür kennzeichnend. Doch können wir wirklich von einem kontinuierlichen Fortschreiten sprechen? Wie zivilisiert waren "wir" z.B. in der Kolonialzeit? Von wessem Wandel und welcher Gesellschaft sprechen wir überhaupt? Die Soziologie hat sich seit ihrer Entstehung mit diesen Fragen beschäftigt und zahlreiche Konzepte zum besseren Verständnis von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Entwicklungen hervorgebracht, diskutiert und immer wieder neujustiert.
Die Vorlesung beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentralen Dimensionen und empirischen Befunden sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung sowie Phänomenen und Analysen kultureller Diversität.

62900 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 B. Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

H1

Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff:
Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?
Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen => http://www.woehe-portal.de/

62100 Jugendszenen und Jugendkulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

62110 Einführung in die Lebenslaufforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30 O.Berli

62120 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

HF Block B R235 (Theaterraum)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62205 Jugendarmut in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C.Butterwegge

Obwohl die Armut seit etwa einem Vierteljahrhundert primär Heranwachsende trifft, wird das Problem der Jugendarmut in Fachwissenschaft, Politik und (Medien-)Öffentlichkeit noch immer stiefmütterlich behandelt. Dabei gibt es neben der weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit vermehrt Jugendarmut, die mindestens so ausgeprägt wie jene der Kinder, jedoch weniger spektakulär ist. In der Veranstaltung sollen Hintergründe, gesellschaftliche Ursachen und Zusammenhänge geklärt werden, die solche Verarmungsprozesse bewirken, um Lösungsmöglichkeiten finden zu können.
Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Ploetz, Yvonne (Hg.): Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto 2013

62557 Europa in der Krise. Rechtpopulismus, Rassismus und Antisemitismus auf dem Vormarsch. (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, Ende 10.7.2014 M.Meier

Führten in der Vergangenheit Krisen eher zu einer stetig tieferen Integration der Staaten des Kontinents, lässt sich in der aktuellen Situation eine andere Entwicklung beobachten. Nationalistische Diskurse haben in vielen Staaten der Europäischen Union Konjunktur. In Großbritannien wird offen über einen Ausstieg aus der EU diskutiert, in Deutschland wünschen sich Teile der politischen Eliten eine Abschottung gegenüber „Armutsmigranten“ und in Ungarn werden sogar Forderungen nach einer Neuziehung der nationalen Grenzen laut. Während in Geberländern wie Deutschland Stimmen laut werden, die den nationalen Wohlstand vor angeblich arbeitsscheuen Südländern schützen wollen, führen die insbesondere durch Deutschland vorangetriebenen Reformen in den Krisenländern zu sozialen Verwerfungen und werden zunehmend als Eingriff in die nationale Souveränität verstanden. Protestparteien – einige nur nationalistischer, andere rechtsextremer Art – haben in fast allen Ländern Europas Zulauf. Die Wahl zum Europäischen Parlament im Mai 2014 könnte damit erstmals einen starken Block „europakritischer“ Parteien hervorbringen. Die Eurokrise wird so zu einer ernsten Europakrise.

Das Seminar nimmt dieses Comeback des Nationalismus in Europa in den Fokus und untersucht die Folgen Krise. Dabei soll es insbesondere um rechte Strömungen in verschiedenen Ländern der EU gehen. In einem zweiten Schritt soll aber der Blick geweitet und die Debatte um die „Armutszuwanderung“ thematisiert werden. Diese ist zum einen Ausdruck einer generellen Abstiegsangst der Mittelschicht, welche durch die Krise weiter befeuert wird, andererseits sind hier auch deutliche rassistische Untertöne wahrzunehmen, geht es doch in erster Linie um angeblich nicht integrationsfähige Roma, deren bloße Anwesenheit als Gefahr für den Sozialstaat empfunden wird. Die Sorge vor einem sozialen Abstieg führt außerdem zunehmend zu einer Ausgrenzung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger. Dieser liegen Ideologien der Ungleichheit und ein Extremismus der Mitte zu Grunde, die wir im Seminar analysieren werden.

Ziel des Seminars ist es, Sensibilität für aktuelle problematische Entwicklungen zu schaffen, diese theoretisch zu fundieren und schließlich pädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln.
Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (info@koelnische-gesellschaft.de) und Sebastian Diers durchgeführt.

62800 Bildung und soziale Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 C.Nikodem

62910 Arbeitsmarktpolitk

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

401

Aufbaumodul 7: Gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext sozioökonomischer Differenzierungs- und globaler Entwicklungsprozesse

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K.Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W.Rügemer

Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A.Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A.Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken" müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?

Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität“, in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

62808 Arbeit, Sorge im Umbruch

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30 S.Völker

Das Seminar findet in Raum 136 statt.

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte um Sorge (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62812 Von Waschmaschinen und Drohnen. Komplexe Technik im Arbeitsalltag von Männern und Frauen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 101 D.Lengersdorf

Unser Arbeitsalltag ist geradezu vollgestopft mit Artefakten, Technologie und Technik. Wir arbeiten am Computer, nutzen das Smartphone oder melden uns im Firmenintranet an. Solange alles funktioniert, wird die Technik nahezu unsichtbar. Ähnlich ist dies auch mit unserem Frau- und Mannsein. Selten sind wir uns dessen voll bewußt und setzen es z.B. systematisch ein, sondern Weiblichkeiten und Männlichkeiten laufen einfach mit. Das Seminar geht auf der Basis von Grundlagentexten der Frage nach, wie Technik und Geschlecht sozial konstruiert werden und wie diese Konstruktionsprozesse miteinander verwoben sind. Zugleich wird ein kritisch-analytischer Blick auf aktuelle Herausforderungen im Umgang mit Technik und Geschlecht geschaut, vor dem Hintergrund einer sich verändernden Arbeitswelt.

62813 Sozialer Wandel

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 16 - 17.30 D.Lengersdorf

Sozialer Wandel setzt die Vorstellung voraus, dass wir Menschen die Geschicke "unserer" Gesellschaft bestimmen und ihren Lauf in der Hand haben. Begriffe wie "Fortschritt" oder der Gegensatz von "traditionell" zu "modern" sind dafür kennzeichnend. Doch können wir wirklich von einem kontinuierlichen Fortschreiten sprechen? Wie zivilisiert waren "wir" z.B. in der Kolonialzeit? Von wessem Wandel und welcher Gesellschaft sprechen wir überhaupt? Die Soziologie hat sich seit ihrer Entstehung mit diesen Fragen beschäftigt und zahlreiche Konzepte zum besseren Verständnis von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Entwicklungen hervorgebracht, diskutiert und immer wieder neujustiert.
Die Vorlesung beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentralen Dimensionen und empirischen Befunden sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung sowie Phänomenen und Analysen kultureller Diversität.

62900 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 B.Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

H1

Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff: Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?
Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen => http://www.woehe-portal.de/

62901 Soziale Gestaltung der Wirtschaftsordnung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.45, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Ludwig Erhard bezeichnete die Marktwirtschaft als diejenige Wirtschaftsordnung, „die ein Maximum an Produktivität, Wohlstandsmehrung und persönlicher Freiheit verbindet“. Während die einen angesichts der Verteilung der Einkommen und Vermögen – einschließlich der damit einhergehenden Chancenungleichheit – sowie der Entwicklung der sozialen Sicherung bezweifeln, ob das Adjektiv „Sozial“ überhaupt noch gerechtfertigt erscheint, sehen andere angesichts der gegenwärtigen sozialen Ausgestaltung künftige Verteilungsmöglichkeiten gefährdet. In der Veranstaltung soll auf der Basis der theoretischen Grundlagen, der empirischen Entwicklung sowie der beispielhaften Auseinandersetzung mit Feldern der sozialen Gestaltung der Wirtschaftsordnung eine fundierte eigene Position in der Auseinandersetzung entwickelt werden.

A. Theoretische und Empirische Grundlagen

1) Einstieg: Was macht das Soziale in der sozialen Marktwirtschaft aus?
2) Wie lässt sich die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft charakterisieren? Ist gute Wirtschaftspolitik Sozialpolitik? Diskussion: Ist die Marktwirtschaft von sich aus sozial?
3) Wirkungen, Probleme und Herausforderungen des Sozialstaates: Diskussion: Sozialstaat als Achillesferse oder Produktivkraft?
4) Empirische Entwicklung: Maße der Einkommensverteilung und -umverteilung; Finanzierung des Sozialstaates: Diskussion: Brauchen wir mehr Ungleichheit?

B. Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft heute

1) Von der eigenen Arbeit leben können? Pro und Contra Mindestlohn
2) Soziale Grundsicherung bzw. Ausstieg aus der Arbeitsgesellschaft? Grundeinkommen
3) Sozialfürsorge versus Sozialversicherung? Steuern versus Abgaben
4) Gesundheitsschutz für alle? Modelle der Krankenversicherung
5) In Würde altern? Alterssicherung für alle in einer alternden Gesellschaft
6) Sozialunion Europa und Sozialstaat und Globalisierungsdruck

Inhaltlich vorausgesetzt werden Grundlagen aus der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre".
Überblicksartikel

- Soziale Marktwirtschaft, APuZ 13/2007
- Reformen des Sozialstaates ApuZ 8-9/2006

Gutachten

- Kapitel "Soziale Sicherung" im aktuellen Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Memoranden der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Grundlagen:

- Goldschmidt, Nils; Wohlgemuth, Michael (Hrsg.) 2004: Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, Tübingen
- Hauff, Michael von (Hg.) 2007: die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft. Marburg
- Hohmann, Karl u.a. (Hg.) 1988: Grundtexte zur Sozialen Marktwirtschaft, Band 2 – Das Soziale in der Sozialen Marktwirtschaft, Stuttgart/New York
- Kubon, Gilke 2011: Außer Konkurrenz: Sozialpolitik im Spannungsfeld von Markt, Zentralsteuerung und Traditionssystemen. Ein Lehrbuch und mehr über Ökonomie und Sozialpolitik, Marburg
- Lampert, Heinz / Althammer, Jörn 2007: Lehrbuch der Sozialpolitik.

Daten zur Sozialen Situation in Deutschland:

- BPB: Die soziale Situation in Deutschland: http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/
- IAQ: http://www.sozialpolitik-aktuell.de/
- BMAS: http://www.bmas.de/DE/Startseite/start.html

62914 Globalisierung und Wirtschaftswachstum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 16, 216 HF Block C, 401 T. Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellen Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder. In vielen Teilen der Welt, beispielsweise in China oder Indien, hat eine ähnliche Entwicklung erst in der jüngeren Vergangenheit begonnen oder ist bis heute nicht in Sicht.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der aktuellen Wirtschaftskrise, oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken, wie es beispielsweise die moderne Glücksforschung nahelegt?
401

62916 Ökonomisches Denken im 20. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonominnen und Ökonomen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Diesen Stellenwert als hegemoniale Denkrichtung sollten sie bis heute nicht mehr verlieren.

Während es in den westlichen Ländern alternative Ansätze innerhalb der Wirtschaftswissenschaften stets schwer hatten, sich gegen den liberalen Mainstream zu behaupten, entwickelte sich in den Staaten des Ostblocks eine gänzlich andere Wirtschaftslehre – diejenige der kommunistischen Planwirtschaft. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich allerdings der liberale Kapitalismus als Wirtschaftsordnung endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung des ökonomischen Denkens im 20. Jahrhunders gemeinsam nachzeichnen. Neben den Vertreterinnen und Vertretern des ökonomischen Liberalismus sollen dabei aber auch kritische Ansätze genauso zu Wort kommen wie die Wirtschaftstheorien des real existierenden Sozialismus.

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars "Geschichte des ökonomischen Denkens" aus dem Wintersemester 2013/2014. Der Besuch dieser Veranstaltung ist allerdings keine Bedingung für die Teilnahme.
401

62924 Politische Ökonomie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8.5.2014 13.30 - 14, 216 HF Block C, 401

Mo. 28.7.2014 13 - 19, 216 HF Block C, 401

Di. 29.7.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Mi. 30.7.2014 10 - 17, 216 HF Block C, 401 R.Ptak
T.Kühnhausen

Achtung: Einführungsveranstaltung am Donnerstag, den 8. Mai von 13.30 bis 14 Uhr in Raum 401!

Durch das schwache Wirtschaftswachstum in Deutschland (wie in vielen anderen hoch entwickelten Industriestaaten) und den Abbau des Sozialstaats ist die Bildung zu einem zentralen Interessen- und Handlungsfeld von Politik und Ökonomie geworden. Das gilt in zweifacher Hinsicht: Einmal indem die bisher der öffentlichen Daseinsvorsorge zugeschriebenen Bildungsprozesse selbst zum Gegenstand marktwirtschaftlicher Verwertungsprozesse werden (sollen). Damit wandelt sich Bildung tendenziell zu einem privatwirtschaftlichen Gut, dessen Angebot und Qualität sich an der kaufkräftigen Nachfrage

ausrichtet (Beispiel: steigende Zahl von Privatschulen). Zum anderen werden die Bildungsprozesse selbst durch marktwirtschaftliche oder marktähnliche Mechanismen (Bildungsgutscheine, Gebühren, New Publik Management, Sponsoring, Rankings etc.) gesteuert, die im Namen vermeintlicher Effizienzsteigerungen Wettbewerb induzieren und die unzureichenden öffentlichen Bildungsinvestitionen kompensieren sollen. Insgesamt kann man von einer schleichenden Privatisierung des Bildungswesens sprechen, wodurch die Grundlagen des Bildungssystems neu definiert werden, ohne dass bisher eine ernstzunehmende öffentliche Debatte darum geführt wird.

Im Blockseminar wird diese Entwicklung entlang der bildungsökonomischen Grundlagen (Bildungsfinanzierung, Humankapitaltheorie, These von der Wissensgesellschaft) und dann am Beispiel der ökonomischen Steuerung allgemeinbildender Schulen und ihren Auswirkungen diskutiert. Interessierte Studierende sollten lesebereit sein und sich auf eine aktive Mitarbeit im Seminar einstellen. Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Kenntnisse der bildungspolitischen Debatten sind wünschenswert, aber bei Interesse nicht unbedingt zwingend erforderlich.

Gürlevik, Aydin / Palentien, Christian / Heyer, Robert (2013): Privatschulen versus staatliche Schulen, Springer VS: Wiesbaden

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.) (2006): Bildungsfinanzierung und Bildungsregulierung in Deutschland. Eine bildungsökonomische Reformagenda, Deutscher Instituts-Verlag: Köln

Laughlin, Robert B. (2008): Das Verbrechen der Vernunft. Betrug an der Wissensgesellschaft, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Münch, Richard (2009): Globale Eliten, lokale Autoritäten. Bildung und Wissenschaft unter dem Regime von PISA, McKinsey & Co., Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009

Münch, Richard (2012): Inclusion and Exclusion in the Liberal Competition State. The cult of the individual, Routledge: London/New York

OECD (Hrsg.): (2013): Bildung auf einen Blick: OECD-Indikatoren, Bertelsmann: Paris/Bielefeld

OECD (Hrsg.) (2004): Vom Wohlergehen der Nationen. Die Rolle von Human- und Sozialkapital, Eigenverlag: Paris

Pechar, Hans (2006): Bildungsökonomie und Bildungspolitik, Waxmann: Münster

Ward, Steven C. (2012): Neoliberalism and the Global Restructuring of Knowledge an Education, Routledge: London/New York

Wahlpflichtmodul 1: Heilpädagogik und Rehabilitation

69165 Grundlagen der Versorgungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16.30 - 18, Externes Gebäude, extern

Di. 15.7.2014 16 - 17.30, Externes Gebäude, extern — I.Greiner, H.Pfaff

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln
Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

69349 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 18.7.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — E.Schäfermeier

Bitte beachten!

Am letzten Freitag des Semesters (18.7.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer Verlag.

69024 Behinderung, Technik und Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 R. Stöhr

Im Seminar werden Möglichkeiten und Grenzen technischer Hilfen (technische Hilfsmittel und Maßnahmen zur Umsetzung von Barrierefreiheit) aus theoretischer und praktischer Perspektive beleuchtet.
Bitte Raum in der Frngenheimstr. 4 oder auf dem HF Campus

69185 Humanistische Förderkonzepte für den Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 G. Hansen

69189 Inklusion und Exklusion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 16 - 17.30, 332 Alte Mensa, S 201 M. Dederich

Inklusion ist heute eine der zentralen Leitideen nicht nur der Heil- und Sonderpädagogik, sondern auch der Erziehungswissenschaft. Dieses Seminar will klären, was genau mit Inklusion gemeint ist und welche Konzepte bis heute entwickelt wurden, um die Leitidee Wirklichkeit werden zu lassen. Zugleich soll gefragt werden, welche ausschließenden Mechanismen in der heutigen Gesellschaft existieren und wie sie wirksam sind.
Bitte Raum in der Frangenheimstr. 4 oder in einem der Gebäude hier auf dem Campus

69302 Soziologie der Behinderung und Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A. Waldschmidt

Welche Auswirkungen hat die Gesellschaft auf die Lebenssituation behinderter und chronisch kranker Menschen? Aus welcher Perspektive beschäftigen sich Soziologinnen und Soziologen mit Behinderung? Ausgehend von diesen Fragen wird in dem Seminar eine Einführung in Fragestellungen, Themen und Ansätze der Soziologie mit Bezug auf Behinderung und Rehabilitation geboten. Anhand zentraler Begriffe der Allgemeinen Soziologie (z.B. soziales Handeln, soziale Interaktion, soziale Rolle, Sozialstruktur, Geschlecht) werden wir soziologische Theorien und empirische Zugänge kennen lernen, die zur Erforschung der sozialen Konstruktion Behinderung angewandt werden.
ACHTUNG ZEIT- UND RAUMÄNDERUNG!

Das Seminar findet Montags von 12.00 - 13.30 Uhr in Raum 124 statt!

- Cloerkes, Günther. (2007). Soziologie der Behinderten. Eine Einführung. Heidelberg (2., neubearb. u. erw. Aufl.)
- Joas, Hans (Hrsg.). (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt a.M. (3., überarb. u. erw. Aufl.)
- Scherr, Albert (Hrsg.) (2006): Soziologische Basics. Eine Einführung für Pädagogen und Pädagoginnen. Wiesbaden.

69421 Human Enhancement

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 J. Gordon

Das vorliegende Seminar wird sich intensiv mit den unterschiedlichen Facetten des sehr aktuellen und gesellschaftsrelevanten Themas "Human Enhancement" beschäftigen und sich kritisch mit den einzelnen Positionen und Thesen auseinandersetzen. Welche Gründe sprechen für und gegen Human Enhancement? Sollte man den Menschen moralisch verbessern, um Kriege, Terrorismus und Kriminalität zu vermeiden, sowie globale Umweltprobleme zu beheben? Wird dadurch die menschliche Autonomie und Willensfreiheit eingeschränkt? Was ist eigentlich dabei, die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Menschen bis ins Unermessliche zu steigern? Unterminiert Human Enhancement die Menschenwürde und stellt es eine Menschenrechtsverletzung dar? Wird es in Zukunft einen neuen Menschentypus im Sinne des Transhumanismus geben? Wie wird das Verhältnis der verbesserten Menschen zu den "normalen" Menschen sein? Was ist mit Menschen, die eine Behinderung haben? Diese und ähnliche Fragen werden wir im Kontext des Seminars ausführlich diskutieren. Das Seminar dient nicht nur als Einführung in das Thema Human Enhancement, sondern soll darüber hinaus das wissenschaftliche Arbeiten und kritische Denken vermitteln. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Veranstaltungsplan mit einer Literaturliste verteilt. Die Texte der Veranstaltung werden in einem Reader als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte muss vorhanden sein.

Scheinerwerb:

1 CP: Aktive Mitarbeit

2 CP: Referat (15 Min) oder Textzusammenfassung (4 Seiten)

3 CP: Referat oder Textzusammenfassung & Wissenschaftliches Tagebuch (5 Sitzungen) oder kleine mündliche Prüfung (20 Min)

4 CP: Referat oder Textzusammenfassung & Hausarbeit oder große mündliche Prüfung (30 Min)

69422 Rationalität und Moral. Die Aristotelische Klugheitslehre

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 28.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 5.7.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 12.7.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J.Gordon

Das Seminar ist ein Lektürekurs und wird sich intensiv mit dem VI. Buch der Nikomachischen Ethik des Aristoteles befassen. Das kritische Studium des klassischen Textes wird uns im Kontext der Aristotelischen Tugendlehre den komplexen Zusammenhang von praktischer Klugheit, Moral und Glückseligkeit näherbringen. Ein grundsätzliches Anliegen des Seminars ist es, die Aristotelischen Überlegungen für die Moderne fruchtbar zu machen und herauszuarbeiten, ob - und wenn ja auf welche Weise - dies gewährleistet werden kann. Der Text des VI. Buches wird zusammen mit einigen Sekundärtexten als Kopiervorlage in einem Reader zur Verfügung gestellt. Das Seminar dient einerseits als einführender Lektürekurs in die Aristotelische Klugheitslehre und soll andererseits darüber hinaus das wissenschaftliche Arbeiten und kritische Denken vermitteln. Zu Beginn des Seminars wird ein Veranstaltungsplan mit einer Literaturliste verteilt.

Voraussetzung

Es wird erwartet, dass die gesamte Nikomachische Ethik des Aristoteles entweder vor dem Seminar oder während des Semesters gelesen wird.
Termine und Ortsangaben:

28.06.14 Raum H I, Gebäude 213

05.07.14 Raum 1.23, Gebäude 213

12.07.14 Raum 1.24, Gebäude 213

Vorbesprechung: Donnerstag, 24.04.2014, 19:30 Uhr, Raum 1.24, Gebäude 213!

69455 Behinderung und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30 S.Karim

Wahlpflichtmodul 2: Medienpädagogik

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K.Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

Wahlpflichtmodul 3: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter

69029 Individualpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 M.Emmerich

Das Ziel des Seminars ist es, die Individualpädagogik als Hilfe zur Erziehung (§ 35 SGB VIII) kennen zu lernen.
Begriffe und Definitionen - Gesetzliche Grundlagen - Konzepte und Träger individualpädagogischer Maßnahmen - Wirkfaktoren und Evaluationen.
Willy Klawe: Verläufe & Wirkfaktoren individualpädagogischer Maßnahmen. Eine explorativ – rekonstruktive Studie. AIM 2010

Klein / Arnold / Macsenaere : Individualpädagogische Hilfen im Ausland – „InHaus-Studie“ Evaluation, Effektivität, Effizienz (2011)

Matthias Witte: Jugendliche in intensivpädagogischen Auslands-projekten – eine explorative Studie aus biografischer und sozialpädagogischer Perspektive, 2009

Hansjosef Buchkremer / Michaela Emmerich: Über die Troika von Individual-, Sozial-, Globalpädagogik mit einem Blick auf die Erlebnispädagogik. In: Diess. (Hrsg.): Individualpädagogik im internationalen Austausch. Hamburg 2008

Hansjosef Buchkremer / Michaela Emmerich: Individualität: Der Prozess der individuellen Selbstfindung und öffentliche Individualpädagogik – eine spannungsreiche Beziehung. In: Diess. (Hrsg.): Athener Diskurs & Assoziationen zu Individualpädagogik, Hamburg 2010

69240 Methoden der Sozialen Arbeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) M.Emmerich

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, sich mit den Methoden der Sozialen Arbeit vertraut zu machen. Zunächst wird es einen allgemeinen Überblick zu Systematisierung von Methoden geben. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen anhand von Literatur Methoden erarbeiten und im Seminar präsentieren. Diese Präsentationen sollen anhand von Filmen anschaulich gestaltet werden und mit praktischen Übungen verbunden werden.

Hansjosef Buchkremer et. al.: HANDBUCH: Sozialpädagogik in der Sozialen Arbeit. Darmstadt 3. überarbeitete Auflage 2009

Michael Galuske: Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und München 7. Auflage 2007

69244 Normen, Werte und Erziehungsmittel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 P.Walkenhorst

Wahlpflichtmodul 4: Erwachsenenbildung

61403 Überblick Erwachsenenbildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11 H.Meyer-Wolters
N.N. HF

61504 Kooperationen und Netzwerke in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 7.4.2014 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

Mo. 28.4.2014 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

Fr. 23.5.2014 14 - 18.30, 825 Triforum, S194

Sa. 24.5.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Fr. 4.7.2014 14 - 18.30, 106 Seminargebäude, S01

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 A.Jenner

Das Seminar „Kooperationen und Netzwerke in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ richtet sich an Studierende des Wahlpflichtmoduls Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Bachelorstudiengang

Erziehungswissenschaft. Für die Teilnahme müssen keine inhaltlichen Voraussetzungen erfüllt werden, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Erwachsenenbildung sind jedoch hilfreich.

Kooperationen und Netzwerke haben in den vergangenen Jahren einen besonderen Stellenwert in der Erwachsenen- und Weiterbildungslandschaft erfahren. Dabei handelt es sich um eine Form der Zusammenarbeit von Weiterbildungseinrichtungen untereinander oder aber gemeinsam mit Partnerorganisationen aus anderen Bereichen. Im Mittelpunkt entsprechender Zusammenschlüsse steht die gemeinsame Umsetzung von Projekten, Aufgaben und Zielen, wie etwa eine gemeinsame Angebotsentwicklung oder die gemeinsame Ansprache bestimmter Zielgruppen. Auch in der erwachsenenpädagogischen Forschung sind Kooperationen und Netzwerke zu einem zentralen Gegenstand avanciert. Der Blick richtet sich dabei u.a. auf Fragen nach den Bedingungen, Herausforderungen und Konsequenzen von Kooperation auf der Ebene der beteiligten Einrichtungen.

Das Seminar zielt darauf, gemeinsam ein Grundlagenverständnis von Kooperationen und Netzwerken in der Erwachsenen- und Weiterbildung zu erarbeiten. Dazu werden sowohl praktische Entwicklungen betrachtet als auch die damit in Zusammenhang stehenden organisationstheoretischen Perspektiven und Fragestellungen diskutiert.

Das Engagement der Studierenden durch aktive Mitarbeit sowie Vorbereitung der Seminarliteratur wird vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Neben einer Einzelsitzung zur Vorstellung der Seminarthemen und des Ablaufs (7.4.14) sowie einer weiteren Einzelsitzung zur gemeinsamen Vorbereitung der Blocktage (28.4.14) findet das Seminar in Blockform statt (Fr. 23./Sa. 24.5.14 sowie Fr. 3./ Sa. 4.7.14).
Das Seminar findet als Blockseminar statt!

Mo. 07.04.14 (Einzelsitzung) Geb. 216c / Raum 521

Mo. 28.04.14 (Einzelsitzung) Geb. 216c/ Raum 521

Fr. 23.05.14 (Block) Geb. Triforum, Raum S 194

Sa. 24.05.14 (Block) Geb. HF-Hauptgebäude, Raum 215

Fr. 04.07.14 (Block) Geb. Seminargebäude, Raum S 01

Sa. 05.07.14 (Block) Geb. HF-Hauptgebäude, Raum 215

61505 Lernen von und in Organisationen aus erwachsenenpädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 A. Jenner

Das Seminar „Lernen von und in Organisationen aus erwachsenenpädagogischer Perspektive“ richtet sich an Studierende des Wahlpflichtmoduls Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft. Für die Teilnahme müssen keine inhaltlichen Voraussetzungen erfüllt werden, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Erwachsenenbildung sind jedoch hilfreich.

Was hat es mit der Entwicklung und dem Lernen von Organisationen auf sich? Wer lernt da eigentlich? Wie gestaltet sich das Lernen von Mitarbeitenden innerhalb ihrer Organisation? Diese und weitere Fragen nach dem Lernen von und in Organisationen stellen einen Bezugspunkt erwachsenpädagogischer Organisationsforschung dar. Das Seminar setzt an diesen Fragen an und zielt darauf, sowohl in organisationstheoretische Fragestellungen der Erwachsenen-/Weiterbildung einzuführen, als auch entsprechende Praxisfragen zu diskutieren.

Das Engagement der Studierenden durch eine aktive Mitarbeit in den Sitzungen sowie die regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur wird vorausgesetzt.
Geb. 216A / Raum 215

61506 Weiterbildungsteilnahme

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01 L. Breyer

Das Seminar „Weiterbildungsteilnahme“ richtet sich an Studierende des Wahlpflichtmoduls Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft. Für die Teilnahme müssen keine inhaltlichen Voraussetzungen erfüllt werden, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Erwachsenenbildung sind jedoch hilfreich.

Wer sind die Teilnehmenden von Erwachsenenbildung? Was sind Gründe für ihre Teilnahme an Veranstaltungen der Weiterbildung? Welche Faktoren können eine Teilnahme behindern?

Im Rahmen der Adressaten- und Teilnehmerforschung werden unter Berücksichtigung solcher und ähnlicher Fragen die Bedürfnisse und Motive von potentiellen Teilnehmenden an Weiterbildung untersucht.

Dieser wichtige Bereich der Weiterbildungsforschung kann somit Aufschlüsse über die Bedingungen für Teilnahme und Nicht-Teilnahme an Weiterbildung bieten.

Gemeinsam werden im Seminar ausgewählte empirische Befunde und Modelle zur Weiterbildungsbeteiligung betrachtet, um somit einen Überblick zu erhalten. Neben der Diskussion von theoretischen Fragestellungen bezüglich der Teilnahme an Weiterbildung wird auf Implikationen für die Praxis eingegangen. Das Engagement der Studierenden durch das regelmäßige Vorbereiten von Texten und die aktive Mitarbeit im Seminar ist hier gefordert.
Wird in der 1. Seminarsitzung bekannt gegeben

61507 Bildung für nachhaltige Entwicklung - Entstehung und Konzepte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30 14.4.2014

Mo. 7.4.2014 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01 H.Apel

1. Veranstaltung: 07.4.14, 16-17.30h / S 01 (Seminargebäude)
2. Veranstaltung: 14.4.14, 16-17.30h / PC 72 (Philosophikum)

danach online

Wahlpflichtmodul 5: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozio-ökonomischer Vielfalt

62106 Globale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Haagen-Wulff

62105 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 M.Haagen-Wulff

62109 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 16:17:30 stattfinden

62118 Identität, Migration, materielle Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

Wahlpflichtmodul 6: Diversität im Lebenslauf und politischer Bildung

62203 FiSt- Werkstattgespräche

2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, 14tägl, ab 23.4.2014 J.Reuter, C.Butterwegge, L.Rosen, H.Roth

Die Veranstaltung ist keine reguläre Lehrveranstaltung. Eine Anmeldung auf KLIPS ist nicht möglich. Ein Scheinerwerb in Form eines Teilnahmenachweises ist in Ausnahmefällen möglich. Bitte kommen Sie hierzu entweder in die Sprechstunde von Frau Reuter oder in die erste Sitzung der Werkstattgespräche am 24.4.2013.

62207 Politische Bildung und Partizipation von Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 B.Lösch

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, ob sich Jugendliche für Politik und politische Bildung interessieren und welche Formen politischer Partizipation sie ablehnen oder für sich in Anspruch nehmen.

Wir werden grundlegende empirische Studien zum politischen Interesse und der Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen besprechen und der Frage nachgehen, wir wir im soziawissenschaftlichen Unterricht die unterschiedlichen Zugänge (und Ausschlüsse), Vorstellungen und Interessen von Jugendlichen berücksichtigen können.
Wird im Seminar bekannt gegeben. Zu Beginn wird ein Reader mit grundlegenden Texten verteilt.

62208 Globales Lernen und Politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B. Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.
Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62224 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.
Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A. Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62558 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 14 - 18

Sa. 10.5.2014 11 - 17

So. 11.5.2014 11 - 17

H.Killguss
S.Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt (hans-peter.killguss@stadt-koeln.de).

Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18

Fr. 13.6.2014 14 - 18

Sa. 14.6.2014 11 - 17

So. 15.6.2014 11 - 17 N.N. HF

D.Asselhoven

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an igold@uni-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62802 Macht, Gewalt, Sexualisierte Gewalt

Seminar

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 31.5.2014 9.30 - 14.30 C.Nikodem

In den letzten Jahren ist sexualisierte Gewalt als ein Thema, das in der pädagogischen nicht weiter tabuisiert werden kann zunehmend in den Blickpunkt geraten. Ziel dieses Seminars ist es, die gesellschaftlichen Bedingungen, die diese Form der vergeschlechtlichten Gewalt befördern, zu analysieren.

In einem ersten Schritt wird sich deshalb mit gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsprozessen aus einer Geschlechterperspektive beschäftigt. Auf Basis dieser theoretischen Konzepte wird sich dem Phänomen der sexualisierten Gewalt genähert.

62805 Frauenpolitik, Gleichstellungspolitik, Antidiskriminierung und Gendermainstreaming

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 11.6.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 C. Nikodem

66130 Berufsstrategien für Frauen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, ab 14.4.2014 J. Bäuerlen

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige? Wie kann Gleichstellung in Unternehmen gelebt und gefördert werden? Welche Optionen ergeben sich hierdurch für das Arbeitsklima oder die Ziele des Unternehmens?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent_innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Female Career Center organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert.

Auch Themen wie Genderkompetenz und Gleichstellung, Netzwerken, Selbstpräsentation, Bewerbungs- und Verhandlungsstrategien, Umgang mit Hierarchien und die Herausforderung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie werden vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt im Fokus der Diskussionen.

****

Zu Beginn des Semesters werden an dieser Stelle die konkreten Vortragsthemen der einzelnen Sitzungstermine veröffentlicht!

Für einen ersten Überblick finden Sie hier den Link zu der Vortragsreihe des WiSe 2013/14:

http://www.career-hf.uni-koeln.de/36191

http://fcc.uni-koeln.de/berufsstrategien_fuer_frauen/index_ger.html

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörer_innen sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

***

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Mo., 14.04.2014 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät

- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

W a h l p f l i c h t m o d u l 7 : M u s i k p ä d a g o g i k

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64645 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

64656 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64658 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

64663 Musik für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Die Komposition von „Musik für Kinder“ hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll.
Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

64664 Musikpsychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 L.Kowal-Summek

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet.

Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64756 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Wahlpflichtmodul 8: Frühe Kindheit

61604 Bildungsprozesse im Kindesalter. Konzepte der Frühpädagogik.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 U.Stenger

Seminar: Bildungsprozesse im Kindesalter: Konzepte der Frühpädagogik

Differente frühpädagogische Konzepte ermöglichen je differente Blicke auf junge Kinder und führen zu jeweiligen Strukturierungen des Alltags und auch zu spezifischen Herausforderungen für frühpädagogische Fachkräfte. Im Seminar werden klassische und aktuelle Konzepte bearbeitet und durchgespielt: Fröbel

– Montessori - Waldorf – Freinet – und Reggiopädagogik sowie der immer noch sehr präsente Situationsansatz und Konzeptentwicklungen der Waldkindergärten.

Anlässlich des Krippenausbaus wird zudem die Frage nach konzeptionellen Herausforderungen für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren aufgeworfen.

Welche Handlungsoptionen ergeben sich aus den unterschiedlichen Konzepten? Welches Bild vom Kind zeigt sich darin?

Befragt werden auch Konzepte zu zentralen Phänomenen der Kindheit (z.B. Spielen, Explorieren und Gestalten etc.), die wichtige Kontexte von Bildung und Erziehung in früher Kindheit darstellen. Ziel der Veranstaltung ist es, das jeweils erworbene Wissen auf aktuelle Fragestellungen zu beziehen sowie eine Einschätzung zu den aktuellen Entwicklungen der Bildungspläne zu gewinnen.

Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61608 Reggiopädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 9.6.2014 — M.Kleinow

Die »Reggiopädagogik« ist ein international vielbeachteter Ansatz aus Italien, der auch in Deutschland an Bedeutung gewinnt. Im Seminar wird es darum gehen, die Kernelemente der Reggiopädagogik kennenzulernen und ihre grundlegenden Zusammenhänge zu verstehen.

61609 Beobachtung und Dokumentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 9.6.2014 — M.Kleinow

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.

62407 Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 20.5.2014 - 1.7.2014

Di. 8.4.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 29.4.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 6.5.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 13.5.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 — H.Liebig

Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

Sommersemester 2014

Dieses Seminar vermittelt theoretische und praktische Grundlagen der sprachlichen und musischen Bildung. Dabei werden unter anderem physiologische und entwicklungspsychologische Aspekte der Sprach- und musikalischen Entwicklung in den Blick genommen.

Besondere Schwerpunkte liegen auf der Durchführung und Reflexion von praktisch-aktiven sprachförderlichen Übungen im musisch-sprachlichen Bereich für das sozialpädagogische und lehramtsbezogene Arbeitsfeld.

Möglicherweise wird ein Praxisbezug durch eine Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten bestehen oder auch Exkursionen zu „musischen Kultur-Räumen“ innerhalb von Köln unternommen.
Bitte Doppelsitzungen, Ausfälle folgendermaßen vermerken:

Di, 08.04. Doppelsitzung

Di, 15.04. fällt aus (am 08.04. gegeben)

Di, 22.04. fällt aus (am 29. 04. nachgeholt)

Di, 29.04. Doppelsitzung

Di, 06.05. Doppelsitzung (vom 08.07. vorgezogen)

Di, 13.05. Doppelsitzung (vom 15.07. vorgezogen)

Di, 20.05. bis 02.07 „einfach“

Di, 08.07. fällt aus (am 06.05. gegeben)

Di, 15.07. fällt aus (am 13.05. gegeben)

63009 Aktuelle Fragen der Kindheits- und Unterrichtsforschung

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194 A. Flügel

Die Diskussion um Bildungsprozesse ist begleitet von dem Dilemma, dass die Kindheitsbilder, die die Kinder von sich selbst haben, nicht zwangsläufig deckungsgleich sind mit jenen, aus denen Erwachsene Erziehungsprogramme ableiten. Aus diesem Tatbestand abgeleitet verstärkt sich die Forderung, die Perspektive der Kinder selbst, ihre Deutungen und Interpretationen der Situation (der Schule) in Reflexionsprozesse um pädagogisches Handeln und pädagogische Theoriebildung einzubeziehen. Dies Seminar widmet sich Ansätzen der Grundschulforschung, die Kinder als Akteure ins Blickfeld rückt.

Aktive Teilnahme wird erwartet!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63011 Demokratisches Lernen mit Kindern

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 13.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 28.6.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 12.7.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 A. Flügel

Im Zuge der Wissenschaftsorientierung in den 70er Jahren wurde politische Bildung in den Lehrplänen verankert. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung politsicher Urteilsfähigkeit und in der Einübung politischen Handelns zu fördern. Kindheit wird seitdem nicht mehr als politischer Schonraum verstanden. Im Seminar sollen verschiedene Bildungsangebote für Kinder im Rahmen der politischen Bildung betrachtet werden: dazu zählen Themen wie Kinderrechte, Umweltschutz, aber auch Angebote aus dem historisch-politischen Bereich wie NS-Gedenkstättenbesuche für Kinder.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

69199 Körper- und Sinneserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N. N.

Dozentin: Stephanie Bahr

69274 Let´s dance

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 16.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 6.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 27.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF P.Graul-Mayr

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Kompositionentwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906 - 1986) - Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69275 Rangeln und Raufen als Beziehungsgestaltung - Körperorientiertes Konzept der sozial- emotionalen Entwicklungsförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Fischer

Rangeln und Raufen sind keine Sportarten; sie entsprechen vielmehr archaischen Bewegungsbedürfnissen. Methodischgeleitet sowie sinnvoll und freudvoll arrangiert entfaltet sich ein sozialisierendes Handlungsfeld. Das Projektseminar diskutiert zunächst die theoretischen Hintergründe (Körpererfahrung, sozial-emotionale Entwicklungsförderung, Regeln und Rituale, Spielen und Kämpfen), um in einem zweiten Teil die entwicklungsfördernden Potentiale der Thematik zwischen Pädagogik und Therapie praktisch zu erfahren. Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

69607 Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 9.4.2014 18 - 21, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Fr. 9.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 16.5.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 17.5.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 18.5.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozese werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!

Wahlpflichtmodul 9: Empirische Bildungsforschung / Forschungsmethoden II

Kolloquium zur Begleitung der Bachelorprüfungen

62214 Beratungskolloquium für Forschungsinteressierte und Prüfungskandidaten/-innen

2 SWS; Kolloquium

Mo. 16 - 19, 216 HF Block C, 401, 14tägl, ab 14.4.2014 A.Klein

M.A. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (2-FACH)

Masterfach Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mastermodul 1: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

63223 Empirische Bildungsforschung im außerschulischen Kontext II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, nicht am 8.7.2014 ; 15.7.2014 J.Zepp

63231 Werkstattseminar Diskursanalyse

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 23.5.2014 17.45 - 19.15

Fr. 13.6.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 14.6.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 15.6.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J.Schneider

Das Blockseminar möchte einen einführenden Einblick in die Theorie und Praxis der Kritischen und der Wissenssoziologischen Diskursanalyse geben (vgl. Jäger 2012, Keller 2007) Neben theoretischen und methodologischen Grundlagentexten und dem Kennenlernen diskursanalytischer Grundbegriffe, werden am Beispiel von medial vermittelten Bildern über Schule, LehrerInnen und SchülerInnen verschiedene diskursanalytische Werkzeuge gemeinsam erprobt und reflektiert.
Die Vorbesprechung am 23.05.2014 findet im Pavillon in Raum 0.701 statt.
Jäger, Siegfried (2012): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 6. Aufl. Münster, Westf: Unrast

Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. 3., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Mastermodul 2: Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung

61002 Pädagogische Anthropologie der Zeit

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 J.Zirfas

Gegenstand des Seminars ist die Frage nach der pädagogischen Bedeutung der Zeitekstasen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für den Menschen. Dabei sollen Ansätze unterschiedliche Disziplinen – wie philosophische, soziologische oder kulturwissenschaftliche Theorien – auf ihren pädagogisch-anthropologischen Gehalt hin überprüft werden. Im Einzelnen geht es u.a. um die Relevanz von Gedächtnis und Erinnerung, von Langeweile und Beschleunigung, von Eigenzeiten und Weltzeiten.

Haan, Gerhard de: Die Zeit in der Pädagogik. Vermittlungen zwischen der Fülle der Welt und der Kürze des Lebens. Weinheim 1996; Bilstein, Johannes/Miller-Kipp, Gisela/Wulf, Christoph (Hrsg.): Transformationen der Zeit. Erziehungswissenschaftliche Studien zur Chronotopologie. Weinheim 1999.

61003 Geschichte der ästhetischen Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 J.Zirfas

Das Seminar steht in einem Zusammenhang mit einem Projekt zur Geschichte der Ästhetischen Bildung, die z.Zt. im Werden ist. Insofern hat das Seminar einen forschungsbezogenen Schwerpunkt: Es geht darum, bedeutsame Modelle der Bildung und der Ästhetik des 19. Jahrhunderts auf ihre Bedeutung für eine Geschichte der Ästhetischen Bildung zu untersuchen. Ästhetische Bildung wird dabei als Auseinandersetzung mit Kunst und Ästhetik verstanden. Zur Sprache kommen u.a. die Positionen von: Schiller, Moritz, Herder, Paul, Schleiermacher, Herbart, Schopenhauer, Nietzsche.
Zirfas, Jörg u.a.: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 1: Antike und Mittelalter. Paderborn u.a.: Schöningh 2009; Klepacki, Leopold/Zirfas, Jörg: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 2: Frühe Neuzeit. Paderborn u.a.: Schöningh 2011; Zirfas, Jörg/Klepacki, Leopold: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 3.1: Aufklärung. Paderborn u.a.: Schöningh 2014.

61201 Bildung und Zeit - Zeit für Bildung? (d)

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61207 Zweifel und Verzweiflung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 M.Burchardt

61301 Das unternehmerische Selbst

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 15.30 - 17 J.Ecarius

In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Subjektbildung und Wirtschaftlichkeit diskutiert. Wie wirken sich Strukturen der modernen Wirtschaft auf Subjektstrukturen aus? Gibt es einen Zusammenhang zwischen globaler Marktwirtschaft und normativen Anforderungen an das Subjekt?

07. 04. 2014: Einführung in das Thema

28. 04. 2014:

12. 05. 2014:

26. 05. 2014:

16. 06. 2014:

30. 06. 2014:

14. 07. 2014:

14-täglich!
Literatur:

Bröckling, U. (2011). Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform (3. Auflage). Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

Mastermodul 3: Historische Bildungsforschung

61208 Das Schweigen der Lemmata

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 M.Burchardt

Mastermodul 4: Kultur und Erziehung

61101 P. Bourdieu, Die verborgenen Mechanismen der Macht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Bourdieu ist vor allem bekannt geworden durch seine Schrift „Die feinen Unterschiede“ als Analyse von unterschiedlichen Milieus in Frankreich mit ihren jeweiligen ästhetischen Präferenzen, ihrem je unterschiedlichen Habitus und der daran anschließende Welt- und Gesellschaftsorientierung.

Die Referenzlektüre dieses Seminars wird eine Sammelschrift von Bourdieu sein: „Die verborgenen Mechanismen der Macht", in der wichtige Gedanken der eben genannten Schrift auftauchen, die aber darüber hinaus einen Einblick in das Gesamtwerk von Bourdieu gibt. Dazu gehören u.a. Themen wie

Ökonomisches Kapitel – kulturelles Kapital

Vorschläge zum Bildungswesen der Zukunft

Die Aufgabe der Soziologie

Die wirkliche Demokratie

Der Ort des Soziologen

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

61203 (f) Bildungsgerechtigkeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

62509 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

In dem Seminar wird grundlegend erörtert, welche Auswirkungen die Kapitalformen, d. h. ökonomisches, soziales, kulturelles, Körper- und Lernkapital, auf die Chancengerechtigkeit heute haben. Gesellschaftliche als auch individuelle Risiken in der zunehmenden Kapitalisierung werden umfassend herausgearbeitet und es wird gezeigt, warum der Staat bzw. die Gesellschaft die Chancengerechtigkeit erhöhen sollten und warum und wie die Individuen gefordert sind, eine Kapitalisierung aus eigener Kraft zu leisten oder ihr zu widerstehen. Folgende Fragen werden ausführlich diskutiert:

- Reicht ökonomisches Kapital für vielfältige Lebenschancen aus? Oder: Warum sind die Bessergestellten in der Chancenübertragung überwiegend bei ihren Kindern erfolgreich und die anderen nicht?
- Sind soziale Beziehungen und Netzwerke wirklich entscheidend für Erfolge? Oder: Wie geschlossen oder offen sind Eliten für Neuankömmlinge?
- Ist heute die kulturelle Bildung noch wichtig genug oder wird sie durch Lernkapital ersetzt? Oder: Tragen nicht gerade die Oberschichten mit ihrem Verhalten dazu bei, dass die kulturelle Bildung immer unwichtiger wird?
- Wieso kosten unsere Körper immer mehr Geld? Oder: Warum treffen die Reichen immer die Schönen?
- Wie verwandelt die Kapitalisierung das Lernen? Oder: Warum ist in keinem Industrieland der Welt der Schulerfolg so abhängig von der sozialen Lage wie in Deutschland?

Als gemeinsame Textgrundlage dient das Buch von Kersten Reich: Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Das Buch kann bereits vor Beginn des Semesters vergünstigt im Sekretariat in R 519 (C-Block) bei Frau Rusch bezogen werden.

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.
R 9 ist notwendig, da Projekt von school is open
Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2013): Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Wiesbaden (Springer VS).

62555 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30 D.Asselhoven

(1) Das Seminar findet in Kooperation mit dem gleichnamigen Seminar 62509 "Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool" von Kersten Reich statt.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Mastermodul 5: Methodenvertiefung

63101 Qualitatives Forschen (Vertiefung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung P.Herzmann

In Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“ werden im Seminar „Qualitatives Forschen (Vertiefung)“ in der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung Verfahren der qualitativen Forschung theoretisch und anwendungsbezogen erarbeitet und an exemplarischen Forschungsbeispielen erprobt.
Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden auf der Grundlage fortgeschrittener Methodenkenntnisse in der Lage sind, Forschungsdesigns und Ergebnisse von Studien der qualitativ ausgerichteten Bildungs- und Sozialforschung zu verstehen und diese auf ihre methodische Qualität hin zu beurteilen. Darüber hinaus können die Studierenden selbstständig oder in Kleingruppen in Kenntnis einschlägiger qualitativer Interpretationsverfahren Auswertungen von Interviews, Videographien o.ä. durchführen.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63301 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS / Sekundäranalysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo., n. Vereinb 14.4.2014 - 2.6.2014 S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.
Die Veranstaltung findet in der Rechenstelle (Raum 209), Gebäude 216 (HF Hauptgebäude) statt.

Ergänzungsmodul 1: Individuelle Vertiefung

61002 Pädagogische Anthropologie der Zeit

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 J.Zirfas

Gegenstand des Seminars ist die Frage nach der pädagogischen Bedeutung der Zeitekstasen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für den Menschen. Dabei sollen Ansätze unterschiedliche Disziplinen – wie philosophische, soziologische oder kulturwissenschaftliche Theorien – auf ihren pädagogisch-anthropologischen Gehalt hin überprüft werden. Im Einzelnen geht es u.a. um die Relevanz von Gedächtnis und Erinnerung, von Langeweile und Beschleunigung, von Eigenzeiten und Weltzeiten.

Haan, Gerhard de: Die Zeit in der Pädagogik. Vermittlungen zwischen der Fülle der Welt und der Kürze des Lebens. Weinheim 1996; Bilstein, Johannes/Miller-Kipp, Gisela/Wulf, Christoph (Hrsg.): Transformationen der Zeit. Erziehungswissenschaftliche Studien zur Chronotopologie. Weinheim 1999.

61003 Geschichte der ästhetischen Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 J.Zirfas

Das Seminar steht in einem Zusammenhang mit einem Projekt zur Geschichte der Ästhetischen Bildung, die z.Zt. im Werden ist. Insofern hat das Seminar einen forschungsbezogenen Schwerpunkt: Es geht darum, bedeutsame Modelle der Bildung und der Ästhetik des 19. Jahrhunderts auf ihre Bedeutung für eine Geschichte der Ästhetischen Bildung zu untersuchen. Ästhetische Bildung wird dabei als Auseinandersetzung mit Kunst und Ästhetik verstanden. Zur Sprache kommen u.a. die Positionen von: Schiller, Moritz, Herder, Paul, Schleiermacher, Herbart, Schopenhauer, Nietzsche.
Zirfas, Jörg u.a.: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 1: Antike und Mittelalter. Paderborn u.a.: Schöningh 2009; Klepacki, Leopold/Zirfas, Jörg: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 2: Frühe Neuzeit. Paderborn u.a.: Schöningh 2011; Zirfas, Jörg/Klepacki, Leopold: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 3.1: Aufklärung. Paderborn u.a.: Schöningh 2014.

61101 P. Bourdieu, Die verborgenen Mechanismen der Macht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Schneider

Bourdieu ist vor allem bekannt geworden durch seine Schrift „Die feinen Unterschiede“ als Analyse von unterschiedlichen Milieus in Frankreich mit ihren jeweiligen ästhetischen Präferenzen, ihrem je unterschiedlichen Habitus und der daran anschließende Welt- und Gesellschaftsorientierung.

Die Referenzlektüre dieses Seminars wird eine Sammelschrift von Bourdieu sein: „Die verborgenen Mechanismen der Macht", in der wichtige Gedanken der eben genannten Schrift auftauchen, die aber darüber hinaus einen Einblick in das Gesamtwerk von Bourdieu gibt. Dazu gehören u.a. Themen wie

Ökonomisches Kapitel – kulturelles Kapital

Vorschläge zum Bildungswesen der Zukunft

Die Aufgabe der Soziologie

Die wirkliche Demokratie

Der Ort des Soziologen

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

61201 (d) Bildung und Zeit - Zeit für Bildung?

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U. Frost

61207 Zweifel und Verzweiflung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 M. Burchardt

61208 Das Schweigen der Lemmata

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 M. Burchardt

61301 Das unternehmerische Selbst

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 15.30 - 17 J. Ecarius

In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Subjektbildung und Wirtschaftlichkeit diskutiert. Wie wirken sich Strukturen der modernen Wirtschaft auf Subjektstrukturen aus? Gibt es einen Zusammenhang zwischen globaler Marktwirtschaft und normativen Anforderungen an das Subjekt?

07. 04. 2014: Einführung in das Thema

28. 04. 2014:

12. 05. 2014:

26. 05. 2014:

16. 06. 2014:

30. 06. 2014:

14. 07. 2014:

14-täglich!
Literatur:

Bröckling, U. (2011). Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform (3. Auflage). Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

62509 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K. Reich

In dem Seminar wird grundlegend erörtert, welche Auswirkungen die Kapitalformen, d. h. ökonomisches, soziales, kulturelles, Körper- und Lernkapital, auf die Chancengerechtigkeit heute haben. Gesellschaftliche als auch individuelle Risiken in der zunehmenden Kapitalisierung werden umfassend herausgearbeitet und es wird gezeigt, warum der Staat bzw. die Gesellschaft die Chancengerechtigkeit erhöhen sollten und warum und wie die Individuen gefordert sind, eine Kapitalisierung aus eigener Kraft zu leisten oder ihr zu widerstehen. Folgende Fragen werden ausführlich diskutiert:

- Reicht ökonomisches Kapital für vielfältige Lebenschancen aus? Oder: Warum sind die Bessergestellten in der Chancenübertragung überwiegend bei ihren Kindern erfolgreich und die anderen nicht?
- Sind soziale Beziehungen und Netzwerke wirklich entscheidend für Erfolge? Oder: Wie geschlossen oder offen sind Eliten für Neuankömmlinge?
- Ist heute die kulturelle Bildung noch wichtig genug oder wird sie durch Lernkapital ersetzt? Oder: Tragen nicht gerade die Oberschichten mit ihrem Verhalten dazu bei, dass die kulturelle Bildung immer unwichtiger wird?
- Wieso kosten unsere Körper immer mehr Geld? Oder: Warum treffen die Reichen immer die Schönen?
- Wie verwandelt die Kapitalisierung das Lernen? Oder: Warum ist in keinem Industrieland der Welt der Schulerfolg so abhängig von der sozialen Lage wie in Deutschland?

Als gemeinsame Textgrundlage dient das Buch von Kersten Reich: Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Das Buch kann bereits vor Beginn des Semesters vergünstigt im Sekretariat in R 519 (C-Block) bei Frau Rusch bezogen werden.

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.
R 9 ist notwendig, da Projekt von school is open
Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2013): Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Wiesbaden (Springer VS).

62555 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30 D. Asselhoven

(1) Das Seminar findet in Kooperation mit dem gleichnamigen Seminar 62509 "Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool" von Kersten Reich statt.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

63223 Empirische Bildungsforschung im außerschulischen Kontext II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, nicht am 8.7.2014 ; 15.7.2014 J. Zepp

63231 Werkstattseminar Diskursanalyse

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 23.5.2014 17.45 - 19.15

Fr. 13.6.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 14.6.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 15.6.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J.Schneider

Das Blockseminar möchte einen einführenden Einblick in die Theorie und Praxis der Kritischen und der Wissenssoziologischen Diskursanalyse geben (vgl. Jäger 2012, Keller 2007) Neben theoretischen und methodologischen Grundlagentexten und dem Kennenlernen diskursanalytischer Grundbegriffe, werden am Beispiel von medial vermittelten Bildern über Schule, LehrerInnen und SchülerInnen verschiedene diskursanalytische Werkzeuge gemeinsam erprobt und reflektiert.
Die Vorbesprechung am 23.05.2014 findet im Pavillon in Raum 0.701 statt.
Jäger, Siegfried (2012): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 6. Aufl. Münster, Westf: Unrast

Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. 3., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Masterfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit

Mastermodul 1: Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit

62401 Inklusion - Exklusion: im Klassen- und LehrerInnenzimmer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 7.4.2014 A.Panagiotopoulou

Inklusion – Exklusion: im Klassen- und Lehrer_innenzimmer

Im Seminar wird auf den aktuellen Diskurs um Inklusion und die bildungspolitische Programmatik „Mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen!“ eingegangen. Die damit verbundenen interkulturell-pädagogischen Ziele und politischen Erwartungen aber auch die bisherigen Erfahrungen in Bildungseinrichtungen werden auf der Grundlage neuerer Literatur sowie anhand von empirischen Daten aus der Perspektive von (angehenden) Pädagog_innen analysiert.
Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62402 Monolinguale Ideologie vs. mehrsprachige Praxis in pädagogischen Feldern?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, ab 8.4.2014 A.Panagiotopoulou

Monolinguale Ideologie vs. mehrsprachige Praxis in pädagogischen Feldern?

Das Seminar kontrastiert zwischen der gelebten Mehrsprachigkeit von Kindern und Erwachsenen (Eltern und Pädagog_innen) und der geforderten Einsprachigkeit im Bildungssystem. Die Priorisierung einer Sprachvarietät bzw. der sogenannten „Bildungssprache“ bei der Gestaltung von Bildungsangeboten für (mehrsprachige) Kinder wird problematisiert, mögliche Alternativen werden international vergleichend diskutiert. Dabei wird auch auf empirische Daten aus einem neuen Forschungsprojekt zur „Mehrsprachigkeit und pädagogische Professionalität“ (in Deutschland, Kanada u.a.) zurückgegriffen.
Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

63002 Bildungsprozesse von Kindern beobachten und dokumentieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 P.Hanke

Mastermodul 2: Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen Aufwachsens

63008 Ganztagsschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194 A.Flügel

Der Ausbau des Ganztagsschulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagsschule? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszutarierenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um?

Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Mastermodul 3: Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung

69006 Psychomotorische Diagnostik in Theorie und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 10, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 28.4.2014 — M. Behrens

Im Seminar werden theoretische Grundlagen vermittelt, die für die Planung und Durchführung eines motodiagnostischen Vorgehens in Förderdiagnostischen Kontexten erforderlich sind.

Im Fokus steht das Kennenlernen und die Erprobung von moto- und entwicklungsdiagnostischen Testverfahren/ Inventaren sowie die Vermittlung von Kompetenzen, die zur Dokumentation und Erstellung eines Förder- / Entwicklungsplans relevant sind. Die Veranstaltung ist praxis- und handlungsorientiert ausgerichtet. Eine Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.

69011 Gesundheitsförderung in der Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF — K. Fischer

Das Seminar stellt das Thema Gesundheit in den Kontext kindlicher Bildungs- und Förderprozesse. Neben Begriffseinordnungen werden Konzepte von Gesundheit und Krankheit, Salutogenese und Resilienz bearbeitet und die besondere Bedeutung von Bewegung/Körperlichkeit und Psychomotorik anhand von Texten und Überblicksdarstellungen für Kindergarten und Grundschule thematisiert.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

Mastermodul 4: Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in Handlungsfeldern der Frühen Kindheit

61601 Bildungsforschung in der Frühpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194 — U. Stenger

Das Seminar widmet sich aktuellen Themen qualitativer Bildungsforschung in der Frühpädagogik. Exemplarisch werden Studien bearbeitet, um erkenntnistheoretische Voraussetzungen und forschungspraktische Erfordernisse in ihrem Zusammenhang sehen zu können. Welchen Ertrag bieten die Studien für die Weiterentwicklung frühpädagogischer Institutionen? Welchen Beitrag können sie leisten, um die Bildungsqualität zu evaluieren, zu dokumentieren und sicherzustellen? Insbesondere sollen auch Beiträge zur Evaluationsforschung in Handlungsfeldern der frühen Kindheit im Seminar bearbeitet werden. Das Seminar bietet außerdem je nach Bedarf die Gelegenheit, sich selbst mit der Entwicklung eines Forschungsdesigns zu befassen, welches dann im Praktikum im 3. Semester und weiterhin für die Masterarbeit genutzt werden könnte.
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

69471 Wirkungsorientierte Evaluation in den Erziehungshilfen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

In dem Seminar werden methodologische Grundlagen wirkungsorientierter Evaluationen erarbeitet, wie beispielsweise dem Untersuchungsdesign, der berücksichtigten Dimensionen, des Stichprobenumfanges, der nicht selten interdisziplinären Untersuchungsinstrumentarien, der Gütekriterien und der Auswertungsstrategien und –techniken. Nach der theoretischen Erarbeitung dieser Grundlagen werden sie am Beispiel wichtiger Evaluationen aufgezeigt und diskutiert. Neben diesem methodologischen Aspekt werden die zentralen Ergebnisse wirkungsorientierter Evaluationen in den erzieherischen Hilfen

zusammengetragen und die daraus resultierenden Implikationen für die Praxis diskutiert. Abschließend werden Möglichkeiten und Grenzen einer wirkungsorientierten Steuerung zusammengetragen und bewertet.
Leistungen: Aktive Teilnahme am gesamten Blockseminar;

Leistungsnachweise möglich: Referat, Präsentation,Diskussion einer wirkungsorientierten Evaluationsstudie, schriftliche Seminararbeit

Kontakt: macsenaere@ikj-mainz.de
Literatur zur Vorbereitung:

- Ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung. Dissertation. Universität zu Köln. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (1998): Leistungen und Grenzen der Heimerziehung. Ergebnisse einer Evaluationsstudie stationärer und teilstationärer Erziehungshilfen. Band 170. Stuttgart: Kohlhammer.
- Bürger, U. (1990).Heimerziehung und soziale Teilnahmechancen. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesllschaft.
- Esser, K. (2010): Die retrospektive Bewertung der stationären Erziehungshilfe durch ehemalige Kinder und Jugendliche. Universität zu Köln.
- ISA Planung und Entwicklung GmbH & Universität Bielefeld (2009): Praxishilfe zur wirkungsorientierten Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung. Münster: ISA.
- Landeswohlfahrtsverband Baden (Hrsg.) (2000). Praxisforschungsprojekt „Erfolg und Misserfolg in der Heimerziehung. Eine katamnestische Befragung ehemaliger Heimbewohner. Karlsruhe: Eigenverlag.
- Macsenaere, M. & Knab, E. (2004): EVAS - Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.
- Macsenaere, M., Paries, G. & Arnold, J. (2008). EST! Evaluation der Sozialpädagogischen Diagnose-Tabellen. Abschlussbericht. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales & ZBFS Zentrum Bayern Familie und Soziales Bayerisches Landesjugendamt.
- Macsenaere, M., Esser, K. (2012): Was wirkt in der Erziehungshilfe? München: Reinhardt.
- Roos, K. (2005): Kosten-Nutzen-Analyse von Jugendhilfemaßnahmen. In: Petermann, F. (Hrsg.): Studien zur Jugend- und Familienforschung. Band 23. Frankfurt: Lang.
- Schmidt, M., Schneider, K., Hohm, E., Pickartz, A., Macsenaere, M., Petermann, F., Flosdorf, P., Hölzl, H. & Knab, E. (2003): Effekte erzieherischer Hilfen und ihre Hintergründe (Schriftenreihe des BMFSFJ; Band 219). Stuttgart: Kohlhammer.
- Scholten, H., Lachnitt, J., Klein, J. & Macsenaere, M. (2010. Sexuell übergriffige Jungen in der Jugendhilfe - (wie) kann das gut gehen? Unsere Jugend, 62(2), 74-88.

Übersichtsartikel:

Macsenaere, M. (2009): (Wirkungs) Forschung in der Heimerziehung. Unsere Jugend, 61 (1), S.2-13

Macsenaere, M./Hiller, S./Fischer, K. (2011): Outcome in der Jugendhilfe gemessen. Freiburg: Lambertus

69613 Wirkungsorientierte Evaluation in den Erziehungshilfen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 2.5.2014 16 - 20

Sa. 3.5.2014 9 - 18

So. 4.5.2014 9 - 16 M.Macsenaere

In dem Seminar werden methodologische Grundlagen wirkungsorientierter Evaluationen erarbeitet, wie beispielsweise dem Untersuchungsdesign, der berücksichtigten Dimensionen, des Stichprobenumfanges, der nicht selten interdisziplinären Untersuchungsinstrumentarien, der Gütekriterien und der Auswertungsstrategien und –techniken. Nach der theoretischen Erarbeitung dieser Grundlagen werden sie am Beispiel wichtiger Evaluationen aufgezeigt und diskutiert. Neben diesem methodologischen Aspekt werden die zentralen Ergebnisse wirkungsorientierter Evaluationen in den erzieherischen Hilfen zusammengetragen und die daraus resultierenden Implikationen für die Praxis diskutiert. Abschließend werden Möglichkeiten und Grenzen einer wirkungsorientierten Steuerung zusammengetragen und bewertet.
Leistungen: Aktive Teilnahme am gesamten Blockseminar;

Leistungsnachweise möglich: Referat, Präsentation,Diskussion einer wirkungsorientierten Evaluationsstudie, schriftliche Seminararbeit

Kontakt: macsenaere@ikj-mainz.de
Literatur zum Vorbereiten:

Macsenaere, M./Esser, K. (2012). Was wirkt in der Erziehungshilfe. München: Reinhardt.

Macsenaere, M./Hiller, S./Fischer, K. (2011): Outcome in der Jugendhilfe gemessen. Freiburg: Lambertus.

Macsenaere, M. (2009): (Wirkungs)Forschung in der Heimerziehung. Unsere Jugend, 61 (1), S.2-13.

Hintergrundliteratur:

• Bürger, U. (1990).Heimerziehung und soziale Teilnahmechancen. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesllschaft.

• Esser, K. (2010): Die retrospektive Bewertung der stationären Erziehungshilfe durch ehemalige Kinder und Jugendliche. Universität zu Köln.

• ISA Planung und Entwicklung GmbH & Universität Bielefeld (2009): Praxishilfe zur wirkungsorientierten Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung. Münster: ISA.

• Landeswohlfahrtsverband Baden (Hrsg.) (2000). Praxisforschungsprojekt „Erfolg und Misserfolg in der Heimerziehung. Eine katamnestische Befragung ehemaliger Heimbewohner. Karlsruhe: Eigenverlag.

• Macsenaere, M. & Knab, E. (2004): EVAS - Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.

• Macsenaere, M., Paries, G. & Arnold, J. (2008). EST! Evaluation der Sozialpädagogischen Diagnose-Tabellen. Abschlussbericht. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales & ZBFS Zentrum Bayern Familie und Soziales Bayerisches Landesjugendamt.

• Roos, K. (2005): Kosten-Nutzen-Analyse von Jugendhilfemaßnahmen. In: Petermann, F. (Hrsg.): Studien zur Jugend- und Familienforschung. Band 23. Frankfurt: Lang.

• Schmidt, M., Schneider, K., Hohm, E., Pickartz, A., Macsenaere, M., Petermann, F., Flosdorf, P., Hölzl, H. & Knab, E. (2003): Effekte erzieherischer Hilfen und ihre Hintergründe (Schriftenreihe des BMFSFJ; Band 219). Stuttgart: Kohlhammer.

• Scholten, H., Lachnitt, J., Klein, J. & Macsenaere, M. (2010. Sexuell übergriffige Jungen in der Jugendhilfe - (wie) kann das gut gehen? Unsere Jugend, 62(2), 74-88.

M a s t e r m o d u l 5 : M e t h o d e n v e r t i e f u n g

61600 Forschungswerkstatt (Termine werden in Blöcken vereinbart)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 16 - 17.30 U.Stenger

Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

63101 Qualitatives Forschen (Vertiefung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung P.Herzmann

In Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“ werden im Seminar „Qualitatives Forschen (Vertiefung)“ in der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung Verfahren der qualitativen Forschung theoretisch und anwendungsbezogen erarbeitet und an exemplarischen Forschungsbeispielen erprobt.
Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden auf der Grundlage fortgeschrittener Methodenkenntnisse in der Lage sind, Forschungsdesigns und Ergebnisse von Studien der qualitativ ausgerichteten Bildungs- und Sozialforschung zu verstehen und diese auf ihre methodische Qualität hin zu beurteilen. Darüber hinaus können die Studierenden selbstständig oder in Kleingruppen in Kenntnis einschlägiger qualitativer Interpretationsverfahren Auswertungen von Interviews, Videographien o.ä. durchführen.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63301 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS / Sekundäranalysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo., n. Vereinb 14.4.2014 - 2.6.2014 S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.
Die Veranstaltung findet in der Rechenstelle (Raum 209), Gebäude 216 (HF Hauptgebäude) statt.

Ergänzungsmodul 1: Professionsspezifische Kompetenzen: Didaktik und Dokumentation

61603 Responsive Evaluation einer Weiterbildung (Projektseminar nur für TN aus dem WS)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8.45 - 12, 14tägl U.Stenger

Das Seminar findet in Kooperation mit einem Weiterbildungsträger statt und nimmt sich die responsive Evaluation einer Weiterbildung zur Reggiopädagogik vor. In einem ersten Schritt gilt es, Kernelemente und Angebotsform dieser Weiterbildung in Kooperation mit dem Träger kennenzulernen. Davon ausgehend sollen dann in einem nächsten Schritt gemeinsam mögliche Verfahren erarbeitet werden, die "Wirkung" dieser bereits seit längerer Zeit angebotenen einjährigen Weiterbildung - auch entlang den Bedarfen der Beforschten - zu erforschen. Hierzu werden gemeinsam Leitfäden für Gruppendiskussionen und Beobachtungen an zu erarbeitenden Themenkomplexen entlang erarbeitet und von den TeilnehmerInnen des Seminars in den Einrichtungen durchgeführt, deren Fachkräfte an der Weiterbildung teilgenommen haben oder gerade teilnehmen. Diese Daten werden dann in einem weiteren Schritt im SoSe 2014 ausgewertet; evtl. finden Nacherhebungen statt. Die Ergebnisse werden dann in eine gut präsentierbare (evtl. videogestützte) Darstellungsform gebracht und mit dem Träger bzw. den lehrenden DozentInnen in Form von Feed-Back-Gesprächen in einem responsiven Prozess thematisiert, um mögliche Weiterentwicklungen der Weiterbildung zu diskutieren. Das Seminar geht über zwei Semester und umfasst das ganze EM1. Es ist nur komplett belegbar. Vielfältige Kompetenzen im Professionalisierungsprozess frühpädagogischer Fachkräfte werden hier aufgegriffen und bearbeitet, inhaltliche Fragestellungen mit denen der Wirkung in Fort- und Weiterbildung in Form einer responsiven Evaluation verknüpft.
Die Veranstaltung wird im Raum 417 in der vierten Etage des Triforum Cologne durchgeführt. Treppenaufgang von der Weinsbergstraße...
wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben bzw. besprochen

Ergänzungsmodul 2: Bewegung in Früher Bildung und Frühförderung

69342 Zum psychomotorischen Einsatz von Alltagsmaterialien und Alltagsgegenständen in der frühen Kindheit (0-3 Jahre)

2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF M.Behrens

Die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern in der heutigen Zeit haben sich im Vergleich zu früheren Zeiten grundlegend gewandelt. Dabei sind Kinder zunehmend von neuen Medien, einem automatisierten und technisierten Umfeld geprägt, während Alltägliches häufig in den Hintergrund tritt.
Der kompetente Umgang mit Alltagsgegenständen und –materialien sind jedoch für die kindliche Entwicklung und den Aufbau von Ressourcen von besonderer Bedeutung.
In diesem Seminar werden nach einem theoretischen Einstieg in die Thematik Perspektiven aufgezeigt, die im psychomotorischen Einsatz von Alltagsmaterialien und Alltagsgegenständen liegen. Die praktische Erprobung mit den Materialien und Gegenständen sowie deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung stehen dabei im Mittelpunkt.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

69470 Architektur als dritter Erzieher - naturnahe Außengestaltung als positives Lernumfeld

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 24.5.2014 8 - 20 R.Seeger

Das Seminar verfolgt das Ziel einer fachübergreifenden Betrachtung von Außenräumen. Die Veranstaltung hat einen theoretischen und praktischen Teil.

Freiräume in Bildungs- und Kinderhäusern (Krippe, KiTa, Schulen) werden inzwischen als große pädagogische Räume zur Förderung der kindlichen Entwicklung anerkannt. Da es sich hierbei neben der Landschaftsarchitektur auch um bedeutsame Erkenntnisse aus der Lernforschung, der Entwicklungspsychologie und Neurobiologie handelt, möchte man durch das Angebot „Architektur als 3. Erzieher“, hier sowohl theoretisch als auch praktisch auf planerische Möglichkeiten eingehen und für die spätere Praxis signifikante Impulse vermitteln.

Der Veranstaltungszeitpunkt steht noch nicht endgültig fest.

Es werden zusätzliche Terminangaben folgen!

Ergänzungsmodul 3: Fachpraktikum

61600 Forschungswerkstatt (Termine werden in Blöcken vereinbart)
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 48
Mo. 16 - 17.30 U.Stenger
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

69107 Kolloquium
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) K.Fischer
Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich umfassend über mögliche Probleme bei der Abfassung von wissenschaftlichen Arbeiten zu informieren, bzw. auszutauschen. Es ist geplant, einige Themen exemplarisch inhaltlich zu strukturieren und die Gewichtung von Theorieanteilen und praxisorientierten Aspketen zu diskutieren.
Die Veranstaltung ist offen für andere Studiengänge des Lehrstuhls.

Masterfach Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Mastermodul 1: Erwachsenenpädagogische Fundierung und Forschungskompetenz

Mastermodul 2: Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung

61404 Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S16 H.Meyer-Wolters
N.N. HF

61501 Strukturen und Konzepte internationaler Erwachsenenbildung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21 M.Schemmann
Prof. Schemmann

Mastermodul 3: Professionsspezifische Kompetenzen I: Bildungsmanagement

61502 Organisation und Projektmanagement
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mo. 14 - 15.30 M.Schemmann
R 521 HF, C-Block

61503 Kompetenzentwicklung und -beurteilung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12 M.Schemmann

Mastermodul 4: Professionsspezifische Kompetenzen II: Didaktik

61500 Bedarfslagen, curriculare Strategien und adressatenspezifische Programmentwicklung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01 M.Schemmann
Prof. Schemmann

Mastermodul 5: Methodenvertiefung

63101 Qualitatives Forschen (Vertiefung)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung P.Herzmann
In Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“ werden im Seminar „Qualitatives Forschen (Vertiefung)“ in der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung Verfahren der qualitativen Forschung theoretisch und anwendungsbezogen erarbeitet und an exemplarischen Forschungsbeispielen erprobt.
Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden auf der Grundlage fortgeschrittener Methodenkenntnisse in der Lage sind, Forschungsdesigns und Ergebnisse von Studien der qualitativ ausgerichteten Bildungs- und Sozialforschung zu verstehen und diese auf ihre methodische Qualität hin zu beurteilen. Darüber hinaus können die Studierenden selbstständig oder in Kleingruppen in Kenntnis einschlägiger qualitativer Interpretationsverfahren Auswertungen von Interviews, Videographien o.ä. durchführen.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63301 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS / Sekundäranalysen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Mo., n. Vereinb 14.4.2014 - 2.6.2014 S.Tachtsoglou
Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.
Die Veranstaltung findet in der Rechenstelle (Raum 209), Gebäude 216 (HF Hauptgebäude) statt.

Ergänzungsmodul 2a: Geragogik (bei Profilbildung im Bereich der Geragogik)

61400 Überblicksvorlesung Geragogik
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40
Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S14 H.Meyer-Wolters

61401 Kolloquium zum Forschungspraktikum Geragogik
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S12, 14tägl H.Meyer-Wolters

61402 Kolloquium zum Lehrpraktikum Geragogik
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S12, 14tägl H.Meyer-Wolters
N.N. HF

61406 Geragogische Forschungsfragen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Haller

Ergänzungsmodul 2b: Individuelle Vertiefung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

61404 Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S16 H.Meyer-Wolters
N.N. HF

61500 Bedarfslagen, curriculare Strategien und adressatenspezifische Programmentwicklung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01 M.Schemmann
Prof. Schemmann

61501 Strukturen und Konzepte internationaler Erwachsenenbildung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21 M.Schemmann
Prof. Schemmann

61502 Organisation und Projektmanagement
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mo. 14 - 15.30 M.Schemmann
R 521 HF, C-Block

61503 Kompetenzentwicklung und -beurteilung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12 M.Schemmann

Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung

Mastermodul 1: Interkulturelle Bildung

62001 Time Policies and All-Day School in Europe
2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Time patterns of childcare and schooling have increasingly become an important issue in educational policies in Europe. This is due to several developments in society and in educational thinking. Women are achieving higher levels of educational attainment, and paid employment is a necessity for many women raising children as single parents. So for different reasons, many mothers are seeking work outside the family. Changing family patterns and decreasing birthrates round out the picture. On the labour market, the demands for flexible working hours and for employees available around the clock make it difficult to combine work, childcare, and family life. For these and many other reasons, education and childcare are considered in many countries to be tasks best fulfilled in full-day institutions, as opposed to the half-day model still prevailing in Germany today. In this seminar, time policies in education and childcare, as implemented in a number of educational systems in Western and Eastern Europe, will be closely examined and compared. Special focus will be placed on recent developments in Germany, where the “Ganztagsschule” has been successfully, albeit only partially, introduced and is increasingly being accepted as a valid way of ensuring a better education for students of diverse backgrounds, while making it easier for mothers and fathers to combine family life and paid work.

The students acquire knowledge and analytic tools that enable them to understand the international context and the social as well as the pedagogical variables which contribute to shaping full-day school in Germany.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung.

Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Dieses Oberseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

Masterfach IKB: MM 1
Masterstudiengang IKB: MM 4

ZIP: B

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78 C. Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In diesem Seminar wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel des Seminars ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

62003 Migration and Education: A Comparative Perspective

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 C. Allemann-Ghionda

As immigration is present in many countries all over the world, schools are increasingly being challenged to provide equal educational opportunities for student bodies that are socially and culturally diverse and multilingual. Students with a migration background are often less successful in school than their native peers. Educational research has provided data and analyses of these disparities. Not only are there differences between countries (some educational systems integrate better than others), but some ethnic groups achieve better results than others. The aim of this seminar is to get acquainted with the topic of educational achievement and migration comparing data and educational policies of different countries. Examples of best practice designed to enhance the educational achievement of migrants will be studied in order to acquire knowledge about pedagogical innovations which are applicable in similar contexts of multilingualism and diversity.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung.
Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Course specifications:

Masterfach IKB im MA EZW: MM 1
MA IKB: MM 4

Zusatzstudium IKP: B

62005 Language and Identity: Exploring Transitions and Transformations

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22 K.Kishida

62203 FiSt- Werkstattgespräche

2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, 14tägl, ab 23.4.2014 J.Reuter C.Butterwegge L.Rosen H.Roth

Die Veranstaltung ist keine reguläre Lehrveranstaltung. Eine Anmeldung auf KLIPS ist nicht möglich.
Ein Scheinerwerb in Form eines Teilnahmenachweises ist in Ausnahmefällen möglich. Bitte kommen Sie hierzu entweder in die Sprechstunde von Frau Reuter oder in die erste Sitzung der Werkstattgespräche am 24.4.2013.

62714 Rechtliche Bedingungen für MigrantInnen in Deutschland

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 22.4.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Di. 20.5.2014 10 - 16

Mi. 21.5.2014 10 - 16

Do. 22.5.2014 10 - 16

Fr. 23.5.2014 10 - 16 R.Schillings

Dieses Angebot richtet sich an alle Studierende mit dem Schwerpunkt "interkulturelle Pädagogik".

Das Blockseminar thematisiert die rechtlichen Rahmenbedingungen von MigrantInnen in Deutschland. Neben einer Einführung in das AufenthG werden Grundkenntnisse zu aufenthalts-, asyl- und sozialrechtlichen Fragestellungen vermittelt.

Durch die Verbindung von theoretischem Wissenserwerb und fallorientierten Arbeitsgruppen wird die praktische Anwendbarkeit fokussiert.
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62715 Interkulturelle Bildungsarbeit / Interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 39

Fr. 18.4.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 402 H.Celik

In der Einwanderungsgesellschaft Deutschland stehen Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtsverbände und soziale Institutionen vor großen Herausforderungen. Sie sind verpflichtet ihre Mitarbeitenden und Mitglieder auf die gesellschaftlichen Veränderungen und soziale Entwicklungen vorzubereiten.
Deshalb ist die interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste eine Herausforderung an alle gesellschaftlich relevanten Institutionen und Verbände, die das Zusammenleben vieler Kulturen in unserer Gesellschaft anstreben und das Miteinander fördern. Denn interkulturelle Kompetenzen sind inzwischen zu einer Anforderung an professionelles Handeln der Pädagogik und Sozialarbeit geworden, die über die klassische Migrationssozialarbeit hinausgehen. Gesellschaft, politische Verbände und soziale Institutionen haben die Aufgabe auch auf die Politik einen Einfluss zu üben, um die Integration und die Integrationspolitik mitzugestalten.
Auch Pädagogik und Sozialarbeit haben in der Frage des Zusammenlebens mit MigrantInnen in Bezug auf Konfliktregelung und Bewältigung sozialer Probleme eine Verantwortung, die bislang im Aus- und Weiterbildungssystem vernachlässigt wurde.
Die Fort- und Weiterbildung soll ein exemplarisches Angebot von interkulturellem Lernen sein, die die interkulturellen Kompetenzen fördert, um die in der Gesellschaft bestehenden Konflikte, Ängste, Vorurteile und Missverständnisse zu bewältigen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmenden durch Exkursionen die Bildungsangebote und Maßnahmen näher kennen zu lernen und zu analysieren. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote sowohl für MultiplikatorInnen als auch für MigrantInnen und deren Familienangehörigen vorgestellt und diskutiert werden. Es wird von den Seminarteilnehmern eine kritische Bestandsaufnahme und Analyse einzelner Aspekte der interkulturellen Bildungsarbeit und des interkulturellen Lernens erwartet.
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

62716 Kulturelle Diversität im Studium und in der Praxis

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Fr. 25.4.2014 13 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 9.5.2014 13 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.5.2014 12 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 11.7.2014 12 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 H. Roth

Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Teilnehmer/innen für subjektive Herausforderungen kultureller Diversität im Studium sowie in Praxisfeldern der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit zu sensibilisieren und öffnet den Teilnehmer/innen den Raum sich selbstreflexiv und interaktiv mit Methoden der interkulturellen Arbeit auseinanderzusetzen. Für die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung/ Präsentation eines Impulsreferats oder der Anleitung einer Seminareinheit in einer Arbeitsgruppe können 2 Leistungspunkte erworben werden.
Das Seminar wird durch Frau Petra Claudius gegeben

Die Veranstaltung findet im Gebäude 906 Raum 1.06 & S 180 statt. Modulbau Campus Nord HumFak

25.04. 13.00 - 18.00 Uhr

09.05. 13.00 - 18.00 Uhr

23.05. 12.00 - 18.00 Uhr

11.07. 12.00 - 18.00 Uhr

62717 Intercultural Mainstreaming

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 18.4.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Fr. 2.5.2014 17.45 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 3.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 402

Fr. 9.5.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 521 M. Heidari

InterCultural Mainstreaming für pädagogische Berufsfelder nach dem Waik® -Konzept / - Entwicklung von Kompetenzen zur kultur- und ethniensensiblen Folgenabschätzung der pädagogischen Arbeit

WaiK® ("Wege aus der interkulturellen Konfrontation") ist ursprünglich als interkulturelles Deeskalationskonzept entwickelt, umfasst heute die Vermittlung, Erfassung und Bewertung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen und deren Weiterentwicklung vor allem im Migrationskontext. Die WaiK®-Qualifizierungsansätze sollen die Stärkung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen in verschiedenen Berufsfeldern nachhaltig unterstützen.

Eine der wichtigsten interkulturell relevanten Kernkompetenzen ist nach dem WaiK®-Konzept die interkulturelle Orientierungskompetenz oder Fähigkeit zu "InterCultural Mainstreaming"

Als Instrument kultur- und ethniensensibler Folgenabschätzung gewinnt „InterCultural Mainstreaming zunehmend an Bedeutung.

"InterCultural Mainstreaming" für die pädagogischen Berufsfelder bezeichnet grob den Versuch, eine gleichberechtigte Berücksichtigung von interkulturell relevanten Diversitätsmerkmalen sowie eine faire Förderung von diesbezüglichen Potentialen auf allen Ebenen zu realisieren.

Bei der Förderung der interkulturell relevanten Potentiale ist es wichtig, dass sämtliche pädagogische Konzepte und Maßnahmen eingespannt werden. Ihre etwaigen Auswirkungen auf die Situation der Schüler/ innen unterschiedlicher Herkunft sollen bereits in der Konzeptionsphase aktiv und erkennbar integriert werden.

In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Thematik praxisorientiert und interaktiv befassen.
Bitte achten Sie auf "Aktuelle Mitteilungen" auf unserer Homepage

http://www.hf.uni-koeln.de/30555
Literatur:

M. Heidari;

- Wege aus der interkulturellen Konfrontation.

Konzeptionelle Grundlagen für interkulturelles Kommunikationstraining und Konfliktmanagement, Köln 2005

- Interkulturell relevante Anforderungen für eine konstruktive Integrationsarbeit im Migrationskontext. In Veröffentlichungen des Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin Band 56 (Symposium: Homogenität versus Multikulturalismus, Immigration in Japan und Deutschland, Berlin 2007

- Waik®- Trainingshandbuch, Köln 2008 (www.heidari.net)

62718 Methoden interkultureller und antirassistischer Bildungsarbeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.4.2014 12 - 14

Fr. 2.5.2014 16 - 21

Sa. 3.5.2014 8 - 18

So. 4.5.2014 8 - 16

S. Juraschek
S. Schwabe

Dieses Seminar ist für Studierende geeignet, die sich bereits theoretisch mit Fragen interkultureller und antirassistischer Pädagogik auseinandergesetzt haben und nach Umsetzungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis suchen.

Im Seminar werden Methoden der Jugend- und Erwachsenenbildung erprobt und eigene Positionen reflektiert. Die Methoden werden hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit für konkrete Einsatzfelder in der Bildungsarbeit befragt. Davon ausgehend werden am letzten Seminartag Workshopkonzepte erarbeitet. Ziel ist es, diese eigenständig in einem selbst gewählten Bereich umsetzen zu können.

Die Seminarteilnehmer_innen sind aufgefordert, bis zum Vortreffen erste Ideen von einer Zielgruppe (mit der sie evtl. bereits arbeiten – im Jugendtreff, in der Schule, während Ferienfreizeiten etc. oder mit Blick auf die eigenen beruflichen Perspektiven) zu entwickeln und vorzustellen.

Voraussetzung für die Teilnahme (und einen Teilnahmeschein) ist neben der aktiven Teilnahme die Vorbereitung und Anleitung einer Seminareinheit in einer Arbeitsgruppe und die Erarbeitung eines Workshopkonzeptes im Seminar.

BASISLITERATUR FÜR DAS SEMINAR (PFLICHTLEKTÜRE)

Flechsig, Karl-Heinz (1999): Methoden interkulturellen Trainings. Ein neues Verständnis von „Kultur“ und „interkulturell“. In: Gemende, Marion/Schröer, Wolfgang/Sting, Stephan (Hrg.): Zwischen den Kulturen. Pädagogische und sozialpädagogische Zugänge zur Interkulturalität. Juventa, Weinheim u. München, S. 209-227

Kalpaka, Annita (2005): Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle – Über den Umgang mit ‚Kultur’ in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hrg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Wochenschauverlag, Schwalbach/Ts., S. 387-405

Leiprecht, Rudolf (2002): Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation aus der Sicht von Arbeitsansätzen in pädagogischen Handlungsfeldern. In: Migration und Soziale Arbeit, Heft 3/4, S. 87-91
optional:

Prengel, Annedore (2006): Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik.

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H.Roth T.Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll“ skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

62727 Forschungskolloquium für die Masterstudierenden im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Bildung

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 14tägl, ab 16.4.2014 H.Roth T.Wolfgarten

Das Kolloquium wird durch Studierende bestritten, die bereits an ihren Abschlussarbeiten arbeiten. Sie haben die Möglichkeit, ihre Arbeit - entsprechend des jeweiligen Stands - vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Besprochen werden könnte u.a. die von Ihnen gewählte Forschungsfrage (und ihre Schärfung), die theoretischen Grundlagen, das Forschungsdesign (bei empirischen Fragen) inkl. der Wahl der Forschungsmethoden sowie Fragen zur Darstellung der Ergebnisse.

Des Weiteren ist das Kolloquium der Ort für die Präsentationen der im WM 3 (IKB1: WM3: Mobility and Citizenship) durchgeführten Forschungsprojekte.

Fragen des Studiengangs und seiner Organisation können zu Anfang jeder Sitzung besprochen werden und auch allgemeine Rückmeldungen sollen hier einen Raum finden.
Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende des Masterfaches und Masterstudiengangs Interkulturelle Kommunikation und Bildung sowie an alle anderen Interessierten. Termine für das Kolloquium: 16.04.; 30.04.; 14.05.; 28.05.; 18.06.; 02.07.; 16.07.

Es ist möglich, im Rahmen des Kolloquiums 2 CPzu erwerben.

Mastermodul 2: Migration und Diversität

62101 Vergleichende Religionssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521 M.Gamper

Das menschliche Dasein ist seit jeher stark an das Phänomen der Migration geknüpft. Eine repräsentative Umfrage – die in 146 Ländern im Jahr 2011 durchgeführt wurde – zeigt, dass ca. 630 Millionen Menschen ihre Heimat verlassen möchten. Die Bewegründe und Motive sind dabei sehr heterogen. Beispielsweise zeigen die neusten deutschen Einreisestatistiken, dass es seit der „EURO-Krise“ wieder viele Spanier und Griechen nach Deutschland zieht, die der Arbeitslosigkeit entkommen möchten. Das Emigrieren und das Immigrieren ist dabei mehr als nur eine reine geographische Bewegung. Vielmehr hat diese Wanderbewegung auch Auswirkungen auf die politische, soziale und auch wirtschaftliche Situation in der Herkunfts- wie auch in der Ankunftsgesellschaft. Aber auch auf die individuelle Situation des sogenannten Migranten; auf seine Identität sowie psychosoziale und kulturelle Situation. Ziel der soziologischen Migrationsforschung ist es, die individuellen und gesellschaftlichen Ursachen, Formen und Folgen von Migration zu erforschen und hierüber Theorien zu formulieren. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Migrationssoziologie sowie empirische Forschungen dargeboten und besprochen werden. Ziel ist es, einen Überblick über das Thema zu erarbeiten.
Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius.
Oswald, Ingrid (2007): Migrationssoziologie. Weinheim/Basel. UTB.

62104 Postkoloniale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) M.Haagen-Wulff

Die zeitgenössische postkoloniale Theorie ist ein Studienfach, das in den 80er Jahren entstand und seitdem in der anglo-amerikanischen Welt an großer Bedeutung gewonnen hat. Diese Theorie ist als Reaktion der entkolonisierten Völker auf die dominierenden hegemonialen Sichtweisen der westlichen akademischen Welt zu sehen. Vertreter der postkolonialen Theorie argumentieren, dass viele von den diskriminierenden Vorstellungen und Stereotypen (Klischees) über die ehemals kolonisierten Völker (the other) und die angenommene Überlegenheit des Westens, die der Politik des Kolonialismus und des Imperialismus zu Grunde lagen, heute immer noch in unserer globalisierten Welt weiterwirken, ohne kritisch hinterfragt zu werden.

In dem ersten Teil des Seminars werden wegweisende Autoren wie u. a. Edward Said, Gayatri Spivak, Franz Fanon und Homi Bhabha vorgestelt und einige ihrer Beiträge zur postkolonialen Theorie erläutert und diskutiert. Als Grundlage des Seminars dient dazu das 2013 neu erschienene Werk: Postkoloniale Theorien: zur Einführung von Ina Kerner.

Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns der Situation in Deutschland zuwenden. Bis zum Ende der 90er Jahre gab es in Deutschland nur wenig Interesse an postkolonialen Theorien, da sich Deutschland aufgrund der geringen Anzahl an Kolonien und der kurzen Zeitdauer der Kolonialisierung nicht als Kolonialmacht sah. Erst in Zusammenhang mit einem allgemeinen Interesse an Globalisierung und Transnationalisierung erwachte auch hier ein Interesse an postkolonialen Theorien.

2001 – mit Veränderung des Staatsbürgerrechtes und der Verabschiedung des Einwanderungsgesetzes – begann sich Deutschland erstmalig als Einwanderungsland zu verstehen. Migration ist mittlerweile ein Thema das im Mittelpunkt der politischen gesselschaftlichen und wissenschaftlichen Debatten steht. Diese Debaten und ihre Verbindungen zu postkolonialen Theorien und Denkmustern ist das Ziel dieses Seminars. Zu diesem Zweck dienen Autoren, die sich besonders mit der deutschen Situation auseinandersetzen, hier seien u. a. Jürgen Zimmerer, Kien Nghi Ha und Ulrike Lindner genannt.

62203 FiSt- Werkstattgespräche

2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, 14tägl, ab 23.4.2014 J.Reuter, C.Butterwegge, L.Rosen, H.Roth

Die Veranstaltung ist keine reguläre Lehrveranstaltung. Eine Anmeldung auf KLIPS ist nicht möglich.
Ein Scheinerwerb in Form eines Teilnahmenachweises ist in Ausnahmefällen möglich. Bitte kommen Sie hierzu entweder in die Sprechstunde von Frau Reuter oder in die erste Sitzung der Werkstattgespräche am 24.4.2013.

62401 Inklusion - Exklusion: im Klassen- und LehrerInnenzimmer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 7.4.2014 A.Panagiotopoulou

Inklusion – Exklusion: im Klassen- und Lehrer_innenzimmer

Im Seminar wird auf den aktuellen Diskurs um Inklusion und die bildungspolitische Programmatik „Mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen!“ eingegangen. Die damit verbundenen interkulturell-pädagogischen Ziele und politischen Erwartungen aber auch die bisherigen Erfahrungen in Bildungseinrichtungen werden auf der Grundlage neuerer Literatur sowie anhand von empirischen Daten aus der Perspektive von (angehenden) Pädagog_innen analysiert.
Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

Mastermodul 3: Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung

62402 Monolinguale Ideologie vs. mehrsprachige Praxis in pädagogischen Feldern?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, ab 8.4.2014 A.Panagiotopoulou

Monolinguale Ideologie vs. mehrsprachige Praxis in pädagogischen Feldern?

Das Seminar kontrastiert zwischen der gelebten Mehrsprachigkeit von Kindern und Erwachsenen (Eltern und Pädagog_innen) und der geforderten Einsprachigkeit im Bildungssystem. Die Priorisierung einer Sprachvarietät bzw. der sogenannten „Bildungssprache“ bei der Gestaltung von Bildungsangeboten für (mehrsprachige) Kinder wird problematisiert, mögliche Alternativen werden international vergleichend diskutiert. Dabei wird auch auf empirische Daten aus einem neuen Forschungsprojekt zur „Mehrsprachigkeit und pädagogische Professionalität“ (in Deutschland, Kanada u.a.) zurückgegriffen.
Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62705 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 7.4.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 28.4.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 12.5.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 2.6.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 16.6.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 30.6.2014 H.Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Fr.Almering und Andrè Lammers

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62706 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 7.4.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 28.4.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 12.5.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 2.6.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 16.6.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 30.6.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58 H.Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Lale Altinay und Tülay Altun

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung

in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.
Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62712 Arbeitskreis kontrastiv II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.7.2014 16 - 19, 216 HF Block C, 521

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 521

So. 6.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 12.7.2014 10 - 14, 216 HF Block C, 521 L.Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Mastermodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, ab 3.4.2014 S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

63203 Gewalt und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K.Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer

und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa K.Steffens

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

Ergänzungsmodul 1: Sprachdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit

62729 Inklusive pädagogische Diagnostik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30 C.Gantefort

Mit dem Konzept der ‚Inklusion‘ ist der Anspruch verknüpft, die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern an ihrem gegenwärtigen Entwicklungsstand auszurichten und somit bestehenden Bildungsbenachteiligungen entgegenzuwirken. Sprachlich-kulturelle und soziale Heterogenität sowie unterschiedliche kognitive Entwicklungsstände innerhalb einer Lerngruppe erfordern dabei diagnostische Kompetenz auf verschiedenen Ebenen: Diese betrifft neben Aspekten der allgemeinen kognitiven Entwicklung vor allem Erwerbstände in der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und der Lesekompetenz. In diesem Seminar sollen vor diesem Hintergrund die Möglichkeiten und Grenzen einer solchen ‚inklusiven Diagnostik‘ erarbeitet werden. Zu diesem Zweck werden Bildungsbenachteiligungen thematisiert, Entwicklungstheorien bearbeitet und der angemessene Einsatz von kriterien- und normorientierten diagnostischen Verfahren behandelt .
Die Lehrveranstaltung findet im Raum S192 (Triforum, Innere Kanalstr. 15, 2. Etage) statt.

62730 Sprachdiagnostik in sprachlich heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, ab 16.4.2014 C.Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden.
Die Veranstaltung findet in Raum 119/Humanwissenschaftliche Fakultät statt.

Ergänzungsmodul 2: Internationale Zusammenarbeit und globales Lernen

62515 Projektseminar: Wahrnehmung und Attribution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 E.Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte deses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

62720 Theorie und Praxis des globalen Lernens

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

62722 Soziale Systeme

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S.Karduck

Ergänzungsmodul 3a: Methodenvertiefung

63101 Qualitatives Forschen (Vertiefung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung P.Herzmann

In Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“ werden im Seminar „Qualitatives Forschen (Vertiefung)“ in der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung Verfahren der qualitativen Forschung theoretisch und anwendungsbezogen erarbeitet und an exemplarischen Forschungsbeispielen erprobt.
Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden auf der Grundlage fortgeschrittener Methodenkenntnisse in der Lage sind, Forschungsdesigns und Ergebnisse von Studien der qualitativ ausgerichteten Bildungs- und Sozialforschung zu verstehen und diese auf ihre methodische Qualität hin zu beurteilen. Darüber hinaus können die Studierenden selbstständig oder in Kleingruppen in Kenntnis einschlägiger qualitativer Interpretationsverfahren Auswertungen von Interviews, Videographien o.ä. durchführen.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63301 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS / Sekundäranalysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo., n. Vereinb 14.4.2014 - 2.6.2014 S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.
Die Veranstaltung findet in der Rechenstelle (Raum 209), Gebäude 216 (HF Hauptgebäude) statt.

Ergänzungsmodul 3b: Freie Studien

62509 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

In dem Seminar wird grundlegend erörtert, welche Auswirkungen die Kapitalformen, d. h. ökonomisches, soziales, kulturelles, Körper- und Lernkapital, auf die Chancengerechtigkeit heute haben. Gesellschaftliche als auch individuelle Risiken in der zunehmenden Kapitalisierung werden umfassend herausgearbeitet und es wird gezeigt, warum der Staat bzw. die Gesellschaft die Chancengerechtigkeit erhöhen sollten und warum und wie die Individuen gefordert sind, eine Kapitalisierung aus eigener Kraft zu leisten oder ihr zu widerstehen. Folgende Fragen werden ausführlich diskutiert:

- Reicht ökonomisches Kapital für vielfältige Lebenschancen aus? Oder: Warum sind die Bessergestellten in der Chancenübertragung überwiegend bei ihren Kindern erfolgreich und die anderen nicht?
- Sind soziale Beziehungen und Netzwerke wirklich entscheidend für Erfolge? Oder: Wie geschlossen oder offen sind Eliten für Neuankömmlinge?
- Ist heute die kulturelle Bildung noch wichtig genug oder wird sie durch Lernkapital ersetzt? Oder: Tragen nicht gerade die Oberschichten mit ihrem Verhalten dazu bei, dass die kulturelle Bildung immer unwichtiger wird?
- Wieso kosten unsere Körper immer mehr Geld? Oder: Warum treffen die Reichen immer die Schönen?
- Wie verwandelt die Kapitalisierung das Lernen? Oder: Warum ist in keinem Industrieland der Welt der Schulerfolg so abhängig von der sozialen Lage wie in Deutschland?

Als gemeinsame Textgrundlage dient das Buch von Kersten Reich: Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Das Buch kann bereits vor Beginn des Semesters vergünstigt im Sekretariat in R 519 (C-Block) bei Frau Rusch bezogen werden.

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.
R 9 ist notwendig, da Projekt von school is open
Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2013): Chancengerechtigkeit und Kapitalformen. Wiesbaden (Springer VS).

62555 Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30 D.Asselhoven

(1) Das Seminar findet in Kooperation mit dem gleichnamigen Seminar 62509 "Forschendes Lernen: Inklusive Methoden im Methodenpool" von Kersten Reich statt.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

M.A. REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN (1-FACH UND 2-FACH)

Studienschwerpunkt I: Jugendhilfe und Soziale Arbeit

69209 Kolloquium für ExamenskandidatInnen

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 — M.Emmerich, P.Walkenhorst

Das Kolloquium richtet sich an Kandidaten/innen des Dipl.-Päd. Studienganges, der sonderpädagogischen Lehramtsstudiengänge und des BA-Erziehungswissenschaften, soweit sie im Fach Soziale Arbeit ihre schriftliche Hausarbeit/Diplomarbeit/ Abschlussarbeit schreiben.
Es wird informiert über die Anforderungen an Abschlussarbeiten. Wissenschaftliches Arbeiten, korrektes Zitieren, Strukturierung des Themas, Aufbau von Arbeiten, Typen von Arbeiten und Kriterien der Bewertung sind die einzelnen Themen, die im Verlauf der Veranstaltung besprochen werden.
Nach Verständigung über die allgemeinen Anforderungen dient dieser Termin der Vorstellung des jeweiligen Arbeitsstandes und der Beratung der Kandidaten/innen.

Mastermodul 1: Delinquenz und soziale Abweichung

Mastermodul 2: Prävention und Intervention

69061 Diagnostik und Förderplanung bei psychosozialen Störungen im Jugend- und Heranwachsendenalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 — P.Walkenhorst

Raumwunsch: gerne einen passenden S-Raum

69167 Grundlagen und Konzepte präventiver Maßnahmen im Jugend- und Heranwachsendenalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 — P.Walkenhorst

Mastermodul 3: Institutionen und Recht

Praktikum

Studienschwerpunkt I: Prävention und berufliche Rehabilitation

69129 Forschungskolloquium "Soziale und berufliche Integration"

2 SWS; Kolloquium

Mi. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 16.4.2014 - 17.9.2014 — M.Niehaus

Raum: 349 IBW-Gebäude

Mastermodul 1: Analyse der Ausgangslage

69202 Klassifikationssysteme und Assessment zur beruflichen Teilhabe

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 18.4.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Fr. 27.6.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Sa. 28.6.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
So. 29.6.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) — A.Glatz

69214 Konzepte von Gesundheit und Behinderung

2 SWS; Seminar
Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Niehaus

Mastermodul 2: Planung und Intervention

69192 Interventionen zur beruflichen Teilhabe
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) S.Kohl
M.Niehaus

Mastermodul 3: Evaluation und Weiterentwicklung

Praktikum

69030 Forschungspraktikum (PBR)
2 SWS; Übung
Mi. 23.4.2014 16 - 17.30, Externes Gebäude, extern M.Niehaus
Das Seminar findet in Raum 2.05 im IBW-Gebäude (Herbert-Lewin-Str. 1) statt.

Studienschwerpunkt I: Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie

69210 Kolloquium zu Gerontologischen Forschungsarbeiten
2 SWS; Seminar
Mi. 15.30 - 17, Externes Gebäude, extern S.Zank
Das Kolloquium findet im Büro von Prof. Zank, Raum 2.06, Herbert-Lewin-Str. 2, IBW-Gebäude statt.
Stud.-Schwerpunkt Gerontologie ab 3 Semester

Mastermodul 1: Grundlagen und Diagnostik der Gerontologie

Mastermodul 2: Planung und Intervention

69144 Gerontologische Interventionen und ihre Reflexion
2 SWS; Seminar
Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S.Zank
Raumwunsch: R. 110

69258 Planung von gerontologischen Maßnahmen und Angeboten aus Institutionenperspektive
2 SWS; Seminar
Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) S.Zank
Raumwunsch: R. 110

Mastermodul 3: Evaluation und Forschung

Praktikum

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit komplexen Behinderungen

69148 (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung

1 SWS; Kolloquium

Do. 13 - 14.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, 14tägl, ab 17.4.2014 — B.Fornefeld

Das Kolloquium ist für Studierende verbindlich, die bei mir ihre wissenschaftliche Hausarbeit, BA- oder MA-Arbeit schreiben. Hier findet die Beratung im Vorfeld und während des Schreibprozesses statt.

Voraussetzung ist die Anmeldung zum Kolloquium in der ersten Sitzung in Raum 28 - bitte Ankündigung auf meiner Homepage beachten.
Raum 28 Klosterstraße 79b

Mastermodul 1: Theoretische Grundlagen

Mastermodul 2a: Diagnostik, Bildungs- und Imterventionsplanung, Konzeptentwicklung

69205 (KOB) 2.1a Interdisziplinäre Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 — B.Fornefeld

Grundlagen der interdisziplinären Diagnostik für Menschen mit Komplexer Behinderung werden erarbeitet und in ihrer Bedeutung für die Bildungs- und Interventionsplanung kritisch reflektiert. Hierbei fließen aktuelle Ergebnisse der internationalen Schwerstbehindertenpädagogik, der Interaktions- und Quality of Life-Forschung in die Seminararbeit ein.

In der Veranstaltung ist eine benotete Prüfungsleistung mit 4 CP zu erbringen. Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

69206 (KOB) 2.2a Bildungs- und Interventionsplanung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 34

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), ab 8.4.2014 — W.Schlummer

Die Übung setzt sich vor dem Hintergrund von Lebensqualität-Theorien und deren Methoden mit individuellen Lebenslagen von Menschen mit Komplexer Behinderung auseinander.

Im Mittelpunkt stehen dabei Herausforderungen hinsichtlich
a) des lebenslangen Bildungsanspruches im Kontext von Lebensqualität,
b) Möglichkeiten der Partizipation, Integration, Inklusion,
c) didaktisch-methodischer Implikationen.

Ein Schwerpunkt befasst sich mit kulturellen und kommunikativen Aspekten rund um das Thema „Einfache bzw. Leichte Sprache“.
Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!
Literatur und andere Materialien werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Mastermodul 2b: Handlungsfelder der Unterstützten Kommunikation

69121 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation MM2b.1 und SDK 3.3))

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 — M.Willke

69330 UK-Diagnostik und Förderung in der Praxis (MK4.1, MM2b.2)

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) — T.Bernasconi

Das Seminar erstreckt sich für Studierende des MK-Moduls über zwei Semester. Kern des Seminars ist die praktische Förderung einer Person, die auf alternative Kommunikationsmittel angewiesen ist. Das Erarbeiten von theoretischem Wissen als Grundlage für diese Förderung wird ein Schwerpunkt im ersten Semester (SoSe 2013) sein. Im Wintersemester 2013/14 findet die Durchführung der praktischen Förderung statt.

Für die Studierenden des MM2b-Seminares umfassen die Lehrinhalte ein Semester.

Mastermodul 3: Praxisstudien und deren Evaluation

Praktikum

69207 (KOB) Berufsfeldpraktikum: Nachbereitung (von 69103 aus WS 2013)
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Di. 13.5.2014 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28 W.Schlummer
Die Veranstaltung findet statt am 13.05.2014, 16:00-19:00 Uhr, in Raum "221 Heilpädagogik Klosterstraße 79b - R28 (Besprechungsraum)".

Die Veranstaltung bereitet das absolvierte Berufsfeldpraktikum im Studienschwerpunkt Komplexe Behinderung nach.

Die Veranstaltung dient auch dem Zweck, die Erstellung des Praktikumberichts vorzubereiten bzw. evtl. vorliegende Berichte auszuwerten.

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit Hörschädigung

69034 DGS 6 a
2 SWS; Kurs
Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel

69035 DGS 1 b
2 SWS; Kurs
Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel

69037 DGS 2 a
2 SWS; Kurs
Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 R.Griebel
H.Hopfenzitz

69038 DGS 2 b
2 SWS; Kurs
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel
L.Klinner

69039 DGS 2 c
2 SWS; Kurs
Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel
L.Rose

69042 DGS 3 c
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel

69466 DGS 3 c
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel
H.Hopfenzitz

69468 DGS 2 e
2 SWS; Kurs
Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Griebel
H.Hopfenzitz

Diese Veranstaltung findet in S 181 im HF-Modulbau statt.

69472 DGS 1 d
2 SWS; Kurs
Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel

69473 DGS 1 c
2 SWS; Kurs
Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 R.Griebel
L.Klinner

69599 DGS 2 f
2 SWS; Kurs
Di. 10 - 11.30 R.Griebel
L.Klinner

Mastermodul 1: Formen der Hörschädigung und deren Auswirkung auf die Kommunikation

69211 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Dienstag)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, ab 15.4.2014 K.Trauth

69212 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Donnerstag)
2 SWS; Seminar
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Do. 10 - 11.30 K.Trauth

Mastermodul 2: Psycho-soziale Situation hörgeschädigter Menschen

69053 Diagnostik der Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen (GM 4.2 H und MK 2.3H)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) K.Trauth

69301 Sozialisation hörgeschädigter Menschen
2 SWS; Seminar
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 F.Menzel

Mastermodul 3: Interventionen und Maßnahmen

69133 Frühförderung und Elternberatung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Sa. 14.6.2014 9.30 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 H.Wessel B.Widua

Das Seminar findet an sechs Donnerstagen (10.4.,...) bei Herrn Wessel und in Form eines Kompakttages bei Frau Widua statt. Beide Seminarteile müssen im gleichen Semester besucht werden.

Der Kompakttag bei Frau Widua findet an diesem Termin statt: Samstag, 14.06.2014, von 9.30 - 18 Uhr.

Praktikum

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

Mastermodul 1: Formen kognitiver Beeinträchtigungen und ihre Diagnostik

Mastermodul 2: Rahmenbedingungen und Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

69118 Förderung bei kognitiven Beeinträchtigungen
2 SWS; Seminar
Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar B.Schmidt
Di. 12 - 13.30 S 5 Klosterstr.

69304 Spezielle Problemlagen von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen
2 SWS; Seminar
Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar B.Schmidt
Raum 403 HF Gebäude Gronewaldstr.

Mastermodul 3: Planung, Umsetzung und Evaluation konkreter Interventionen

Praktikum

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Mastermodul 1: Klassifikation und Diagnostik

69203 Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen-Differentialdiagnosen
2 SWS; Seminar
Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), Ende 10.7.2014 R.Bering
Für Arbeitsunfähigkeit ist auf Grund von psychischen Störungen bei den Gesetzlichen Krankenversicherungen und Rentenversicherungsträgern eine kontinuierliche Zunahme zu verzeichnen. Aus diesem Grunde spielen die Diagnostik und Klassifikation von psychischen Störungen in allen Altersgruppen für die Rehabilitationswissenschaften eine wichtige Rolle. In diesem Seminar werden wir uns mit der Klassifikation von psychischen Störungen auf der Grundlage von zwei unterschiedlichen Ansätzen beschäftigen. Auf der einen Seite handelt es sich hierbei um das Kapitel V (F) der Internationalen Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10), das auf der Grundlage des bio-medizinischen Modells konzipiert ist. Auf der anderen Seite hat die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) für

die Rehabilitationswissenschaften eine besondere Bedeutung. Die ICF beruht auf dem bio-psycho-sozialen Modell und ist auf die Erfassung von Teilhabestörungen zugeschnitten. Die ICD-10 und die ICF sind komplementär aufeinander abgestimmt. Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, spezielle psychische Störungsbilder aus Sicht der ICD-10 und aus Sicht der ICF differentialdiagnostisch zu beleuchten. Wir stellen uns die Frage, welche Teilhabestörungen aus psychischen Störungen resultieren können. Neben Impulsreferaten zur Erfassung von Teilhabestörungen bei ausgewählten psychischen Störungsbildern werden wir an praktischen Beispielen die psychiatrische, psychometrische und rehabilitationsmedizinische Diagnostik einüben. Im Mastermodul 2 liegt hierbei ein Schwerpunkt auf differentialdiagnostische Fragestellungen.
Bundesministerium für Arbeit und Soziales. (2008). Ratgeber für Menschen mit Behinderung.

Dilling, H., Mombour, W., & Schmidt, M. H. (1993, Hrsg.). Internationale Klassifikation psychischer Störungen, ICD-10, Kapitel V (F). Klinische-diagnostische Leitlinien. Bern: Huber.

Dörner, K. & Plog, U. Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. Bonn. Psychiatrie-Verlag

Eggers, C., Fegert J. M., Resch, F. (Hrsg.). (2004). Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer.

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (2005). Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI). WHO-Kooperationszentrum für das System Internationaler Klassifikationen. Weltgesundheitsorganisation.

Schliehe, F (2006). Das Klassifikationssystem der ICF. Eine problemorientierte Bestandsaufnahme im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften. Rehabilitation 45: 258–271

Mastermodul 2: Intervention

69023 Behandlungsindikation und Versorgungsstrukturen bei psychischen Beeinträchtigungen

2 SWS; Seminar

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 R.Bering

Mastermodul 3: Forschungsmethoden und Evaluation

Praktikum

Studienschwerpunkt I oder II: Organisationsentwicklung in der Rehabilitation

Mastermodul 1: Organisationswissenschaften

Mastermodul 2: Personal- und Organisationsentwicklung

69253 Personal- und Organisationsentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 14 - 15.30, Externes Gebäude, extern H.Pfaff

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln
Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

69273 Qualitäts- und Organisationsentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, Externes Gebäude, extern U.Karbach

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln ; Raum: Seminar 1

Mastermodul 3: Qualitätsentwicklung und Evaluation

Praktikum

Schwerpunktübergreifendes Mastermodul 4a: Forschungsmethodik

69187 Inferenzstatistik B
2 SWS; Seminar
Di. 12 - 13.30 C.Rietz

69025 Beobachtungsmethoden A
2 SWS; Seminar
Mi. 14 - 15.30 C.Schoepe

69026 Beobachtungsmethoden B
2 SWS; Seminar
Mi. 14 - 15.30 C.Rietz
Lehrender: PD Dr. Bernd Schlöder

69188 Inferenzstatistik B
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 12 - 13.30 C.Schoepe

69190 Interdisziplinäres Kolloquium für qualitative und quantitative Forschung
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

69332 Untersuchungsdesigns, inferenzstatistische Auswertungsmethoden
2 SWS; Vorlesung
Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)
Di. 8.7.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) C.Rietz

69333 Inferenstatistik A
2 SWS; Vorlesung
Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) C.Rietz

Schwerpunktübergreifendes Mastermodul 4b: Interdisziplinäre Studien

Allgemeine Heilpädagogik (V)

Allgemeine Heilpädagogik/ Anthropologie und Ethik

69112 Ethik in den Rehabilitationswissenschaften: Gerechtigkeit und die Verbesserung des Menschen A
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18
Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417 S.Meuser
Die Seminare „Ethik in den Rehabilitationswissenschaften: Gerechtigkeit und die Verbesserung des Menschen A und B“ werden zu einem gemeinsamen Kooperationsseminar zusammengeschlossen. Nach einführenden Grundlagen zu den Themen Ethik, Gerechtigkeit und Enhancement teilt sich die Gesamtgruppe nach inhaltlichen Schwerpunkten auf.

In den jeweiligen Gruppen stehen zum einen gerechtigkeitsethische Grundfragen, die im Kontext von Behinderung vor allem auf den Bereich der Chancengleichheit verweisen, zum anderen die aktuelle Debatte um das so genannte „Human Enhancement“, das auf die Verbesserung, Optimierung und Perfektionierung des Menschen abzielt, im Fokus.

Nach der Auseinandersetzung in den Schwerpunktgruppen findet sich die Gesamtgruppe wieder zusammen, um eine gegenseitige Ergebnispräsentation vorzunehmen, Zusammenhänge herauszuarbeiten und mit den übergeordneten Themen von Ethik und Rehabilitationswissenschaften zu verknüpfen.

69113 Ethik in den Rehabilitationswissenschaften: Gerechtigkeit und die Verbesserung des Menschen B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 N.Dziabel

Die Seminare „Ethik in den Rehabilitationswissenschaften: Gerechtigkeit und die Verbesserung des Menschen A und B“ werden zu einem gemeinsamen Kooperationsseminar zusammengeschlossen. Nach einführenden Grundlagen zu den Themen Ethik, Gerechtigkeit und Enhancement teilt sich die Gesamtgruppe nach inhaltlichen Schwerpunkten auf.

In den jeweiligen Gruppen stehen zum einen gerechtigkeitsethische Grundfragen, die im Kontext von Behinderung vor allem auf den Bereich der Chancengleichheit verweisen, zum anderen die aktuelle Debatte um das so genannte „Human Enhancement“, das auf die Verbesserung, Optimierung und Perfektionierung des Menschen abzielt, im Fokus.

Nach der Auseinandersetzung in den Schwerpunktgruppen findet sich die Gesamtgruppe wieder zusammen, um eine gegenseitige Ergebnispräsentation vorzunehmen, Zusammenhänge herauszuarbeiten und mit den übergeordneten Themen von Ethik und Rehabilitationswissenschaften zu verknüpfen.

69334 Verantwortung, Anerkennung, Gerechtigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) M.Dederich

Ausgehend von der anthropologischen Grundannahme, dass der Mensch nicht nur ein soziales, sondern auch ein endliches und verletzbares Wesen ist, das auf andere Menschen angewiesen ist, werden in diesem Seminar drei zentrale Begriffe der Ethik (Anerkennung, Verantwortung und Gerechtigkeit) vorgestellt und in Hinblick auf pädagogische und ethische Fragen im Kontext von Behinderung kritisch diskutiert.

Soziologie der Behinderung, Disability Studies/ Psychologie in der Heilpädagogik

69125 Forschungsfragen der Disability Studies

1 SWS; Kolloquium

Mi. 16 - 17.30, 14tägl A.Waldschmidt

Die Lehrveranstaltung bietet im Anschluss an die internationalen und interdisziplinären Disability Studies ein Forum des forschenden Lernens. Zum einen werden – orientiert an den Wünschen und Bedarfen der Teilnehmenden – grundlegende Theorien der Disability Studies, methodologische Ansätze und methodische Herangehensweisen behandelt. Zum anderen stellen Lehramts- und Masterstudierende sowie DoktorandInnen – als „works in progress“ – Seminar-, Examens - und Forschungsarbeiten vor, die sich im Kontext der Disability Studies verorten lassen.

Allgemeiner Hinweis: Da die Lehrveranstaltung pro Semester nur 1 SWS umfasst, ist eine aktive Teilnahme über zwei Semester verpflichtend. 2-4 Credits können erworben werden.
Die erste Sitzung findet am 9. April 2014 um 16.00 Uhr in Raum 1.19 (Frangenheimstr. 4, 1. Etage) statt.

69245 Norm, Normalität, Normalisierung - Soziologische Perspektiven

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A.Waldschmidt

Bin ich normal? Das ist die zentrale Frage des modernen Subjekts. Der französische Philosoph Michel Foucault kennzeichnet die Gegenwartsgesellschaft als „Normalisierungsgesellschaft“. Der Dortmunder Literaturwissenschaftler Jürgen Link diagnostiziert „Normalismus“, einen wirkungsmächtigen Komplex von Diskursen, Strategien und Identitätspolitiken, der darauf gerichtet ist, in der Gesellschaft und beim Einzelnen „Normalität“ herzustellen. Schaut man sich die aktuelle behindertenpädagogische und rehabilitationswissenschaftliche Theorie und Praxis an, so wird man feststellen, dass auch hier die Kategorie der Normalität eine große Rolle spielt. In dem theorieorientierten Seminar werden wir das Verhältnis von Normalität und Abweichung (am Beispiel von „Behinderung“) aus soziologischer Sicht analysieren. Wir beschäftigen uns mit soziologischen Klassikern (Émile Durkheim, Georges Canguilhem), mit Gegenwartsanalysen (Alfred Schütz, Erving Goffman, Michel Foucault, Jürgen Link etc.) und der Wissenschaftsgeschichte. Das Seminar bietet Studierenden der Rehabilitationswissenschaft wie auch der Förderpädagogik die Gelegenheit, grundlegende Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

Hinweis für Lehramtsstudierende: Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.3 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Wurde der Studienschwerpunkt II "Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen" gewählt, wird empfohlen, als Baustein 3 des Mastermoduls "Interdisziplinäre Studien" das Fach "Soziologie der Behinderung, Disability Studies" zu belegen.
LA: SDK 4.3
LA: Hst - B3, D: HSt

- Waldschmidt, Anne. (2003). Ist Behindertsein normal? Behinderung als flexibelnormalistisches Dispositiv. In: Cloerkes, Günther (Hrsg.). Wie man behindert wird. Texte zur Konstruktion einer sozialen Rolle und zur Lebenssituation betroffener Menschen. Heidelberg, S. 83-101.
- Waldschmidt, Anne. (2004). Paradoxien des Normalismus: Normalitätsvorstellungen im heilpädagogischen Diskurs. In: Greving, Heinrich / Mürner, Christian / Rödler, Peter (Hrsg.). Zeichen und Gesten. Heilpädagogik als Kulturthema. Gießen, S. 98-112.

69409 Elterntraining bei expansiven Verhaltensstörungen

2 SWS; Arbeitsgruppe

Sa. 12.4.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 13.4.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 G.Lauth

Die Veranstaltung behandelt "klassische, expansive Störungen" bei Kinder und Jugendlichen z. B. oppositionelles Trotzverhalten, Schulabsentismus, Störung des Sozialverhaltens) unter verhaltenstherapeutischer Perspektive. Zuerst wird das aktuelle Störungskonzept zur Störung dargestellt, dann ein Fallbispiel behandelt und schließlich werden Interventionen präsentiert und möglichst anschaulich gemacht.

69410 Gesprächsführung in Beratung, Anleitung und Coaching

2 SWS; Seminar

Sa. 5.7.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 6.7.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 G.Lauth

Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien

Organisationswissenschaft

Sozialpolitik/ Soziologie und Politik der Rehabilitation

1466 Hauptseminar I

Blockveranstaltung

k.A., n. Vereinb U.Köstler, H.Marks, M.Sauer

Termin und Ort siehe Homepage des Seminars für Sozialpolitik:

http://www.sozialpolitik.uni-koeln.de/sn_hauptseminar.html

1467 Hauptseminar II

Blockveranstaltung

k.A., n. Vereinb

Termin und Ort siehe Homepage des Seminars für Sozialpolitik:

http://www.sozialpolitik.uni-koeln.de/sn_hauptseminar.html

69259 Interessenvertretung und soziale Bewegungen von behinderten Menschen

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A. Waldschmidt

Expert(inn)en in eigener Sache wollen behinderte Menschen sein, und das nicht nur in ihrem Alltag und gegenüber Professionellen, sondern auch in der Interessenvertretung. Bereits im Mittelalter und zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es erste Ansätze der Selbstorganisation. Heute sind die Zusammenschlüsse behinderter Menschen wichtige Akteure in der Gesundheits- und Behindertenpolitik. In diesem Seminar werden wir uns mit drei Formen gemeinschaftlicher Aktion beschäftigen: gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen, etablierte Behindertenverbände und die soziale Bewegung behinderter Menschen. Aus welchen gesellschaftlichen und individuellen Gründen schließen sich behinderte und chronisch kranke Menschen zusammen? Wie arbeiten die Gruppen, Verbände, Initiativen und Netzwerke, welchen Organisationsgrad weisen sie auf? Welchen Stellenwert haben Selbsthilfearbeit und Interessenvertretung in der rehabilitativen Versorgung und im Sozialstaat? Gelingt es den Zusammenschlüssen, verändernden Einfluss auf die Politik zu nehmen, oder lassen sie sich über korporatistische Mechanismen in das politische System einbinden?

Hinweis für Lehramtsstudierende:
Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.2 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende:
Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

- Waldschmidt, Anne (2009). Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen. In: Orthmann Bless, Dagmar / Stein, Roland (Hrsg.): Basiswissen Sonderpädagogik. Band 5: Lebensgestaltung bei Behinderungen und Benachteiligungen im Erwachsenenalter und Alter. Baltmannsweiler, S. 118-152
- Winter, Thomas von / Willems, Ulrich (Hrsg.). (2007). Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden.

Soziologie und Politik der Rehabilitation/ Organisationsforschung

69259 Interessenvertretung und soziale Bewegungen von behinderten Menschen

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A. Waldschmidt

Expert(inn)en in eigener Sache wollen behinderte Menschen sein, und das nicht nur in ihrem Alltag und gegenüber Professionellen, sondern auch in der Interessenvertretung. Bereits im Mittelalter und zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es erste Ansätze der Selbstorganisation. Heute sind die Zusammenschlüsse behinderter Menschen wichtige Akteure in der Gesundheits- und Behindertenpolitik. In diesem Seminar werden wir uns mit drei Formen gemeinschaftlicher Aktion beschäftigen: gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen, etablierte Behindertenverbände und die soziale Bewegung behinderter Menschen. Aus welchen gesellschaftlichen und individuellen Gründen schließen sich behinderte und chronisch kranke Menschen zusammen? Wie arbeiten die Gruppen, Verbände, Initiativen und Netzwerke, welchen Organisationsgrad weisen sie auf? Welchen Stellenwert haben Selbsthilfearbeit und Interessenvertretung in der rehabilitativen Versorgung und im Sozialstaat? Gelingt es den Zusammenschlüssen, verändernden Einfluss auf die Politik zu nehmen, oder lassen sie sich über korporatistische Mechanismen in das politische System einbinden?

Hinweis für Lehramtsstudierende:
Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.2 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende:
Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

- Waldschmidt, Anne (2009). Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen. In: Orthmann Bless, Dagmar / Stein, Roland (Hrsg.): Basiswissen Sonderpädagogik. Band 5: Lebensgestaltung bei Behinderungen und Benachteiligungen im Erwachsenenalter und Alter. Baltmannsweiler, S. 118-152
- Winter, Thomas von / Willems, Ulrich (Hrsg.). (2007). Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden.

69303 (Soziologische) Theorien der Rehabilitation

2 SWS; Vorlesung

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)
Mi. 16.7.2014 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) H.Pfaff
Raum an der Humanwissenschaftlichen Fakultät erwünscht (inkl. Beamer und Leinwand)

M.A. INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND BILDUNG (1-FACH)

Mastermodul 1: Ethnologie und Sprache

Folgende Lehrveranstaltungen werden angeboten:

42673 Ethnolinguistik (C. Pasamonik)/ Mo. 14:00-15:30 weitere Informationen zu der Lehrveranstaltung finden Sie hier:

https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=97404&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

43604 Einführung in die Ethnologie (A. Pascht)/ Mi. 10:00-11:30 und Fr. 12:00-13:30 weitere Informationen finden Sie hier:

https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=98971&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Mastermodul 2: Diversität und Migration

62101 Vergleichende Religionssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521 M.Gamper

Das menschliche Dasein ist seit jeher stark an das Phänomen der Migration geknüpft. Eine repräsentative Umfrage – die in 146 Ländern im Jahr 2011 durchgeführt wurde – zeigt, dass ca. 630 Millionen Menschen ihre Heimat verlassen möchten. Die Bewegründe und Motive sind dabei sehr heterogen. Beispielsweise zeigen die neusten deutschen Einreisestatistiken, dass es seit der „EURO-Krise“ wieder viele Spanier und Griechen nach Deutschland zieht, die der Arbeitslosigkeit entkommen möchten. Das Emigrieren und das Immigrieren ist dabei mehr als nur eine reine geographische Bewegung. Vielmehr hat diese Wanderbewegung auch Auswirkungen auf die politische, soziale und auch wirtschaftliche Situation in der Herkunfts- wie auch in der Ankunftsgesellschaft. Aber auch auf die individuelle Situation des sogenannten Migranten; auf seine Identität sowie psychosoziale und kulturelle Situation. Ziel der soziologischen Migrationsforschung ist es, die individuellen und gesellschaftlichen Ursachen, Formen und Folgen von Migration zu erforschen und hierüber Theorien zu formulieren. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Migrationssoziologie sowie empirische Forschungen dargeboten und besprochen werden. Ziel ist es, einen Überblick über das Thema zu erarbeiten.
Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius.
Oswald, Ingrid (2007): Migrationssoziologie. Weinheim/Basel. UTB.

62104 Postkoloniale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) M.Haagen-Wulff

Die zeitgenössische postkoloniale Theorie ist ein Studienfach, das in den 80er Jahren entstand und seitdem in der anglo-amerikanischen Welt an großer Bedeutung gewonnen hat. Diese Theorie ist als Reaktion der entkolonisierten Völker auf die dominierenden hegemonialen Sichtweisen der westlichen akademischen Welt zu sehen. Vertreter der postkolonialen Theorie argumentieren, dass viele von den diskriminierenden Vorstellungen und Stereotypen (Klischees) über die ehemals kolonisierten Völker (the other) und die angenommene Überlegenheit des Westens, die der Politik des Kolonialismus und des Imperialismus zu Grunde lagen, heute immer noch in unserer globalisierten Welt weiterwirken, ohne kritisch hinterfragt zu werden.

In dem ersten Teil des Seminars werden wegweisende Autoren wie u. a. Edward Said, Gayatri Spivak, Franz Fanon und Homi Bhabha vorgestelt und einige ihrer Beiträge zur postkolonialen Theorie erläutert und diskutiert. Als Grundlage des Seminars dient dazu das 2013 neu erschienene Werk: Postkoloniale Theorien: zur Einführung von Ina Kerner.

Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns der Situation in Deutschland zuwenden. Bis zum Ende der 90er Jahre gab es in Deutschland nur wenig Interesse an postkolonialen Theorien, da sich Deutschland aufgrund der geringen Anzahl an Kolonien und der kurzen Zeitdauer der Kolonialisierung nicht als Kolonialmacht sah. Erst in Zusammenhang mit einem allgemeinen Interesse an Globalisierung und Transnationalisierung erwachte auch hier ein Interesse an postkolonialen Theorien.

2001 – mit Veränderung des Staatsbürgerrechtes und der Verabschiedung des Einwanderungsgesetzes – begann sich Deutschland erstmalig als Einwanderungsland zu verstehen. Migration ist mittlerweile ein Thema das im Mittelpunkt der politischen gesselschaftlichen und wissenschaftlichen Debatten steht. Diese Debaten und ihre Verbindungen zu postkolonialen Theorien und Denkmustern ist das Ziel dieses Seminars. Zu diesem Zweck dienen Autoren, die sich besonders mit der deutschen Situation auseinandersetzen, hier seien u. a. Jürgen Zimmerer, Kien Nghi Ha und Ulrike Lindner genannt.

62401 Inklusion - Exklusion: im Klassen- und LehrerInnenzimmer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 7.4.2014 A.Panagiotopoulou

Inklusion – Exklusion: im Klassen- und Lehrer_innenzimmer

Im Seminar wird auf den aktuellen Diskurs um Inklusion und die bildungspolitische Programmatik „Mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen!“ eingegangen. Die damit verbundenen interkulturell-pädagogischen Ziele und politischen Erwartungen aber auch die bisherigen Erfahrungen in Bildungseinrichtungen werden auf der Grundlage neuerer Literatur sowie anhand von empirischen Daten aus der Perspektive von (angehenden) Pädagog_innen analysiert.
Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

Mastermodul 3: Sprache und Kommunikation

Folgende Lehrveranstaltungen werden angeboten:

42672 Grundlagen der menschlichen Kommunikation (S.Gipper)/ Do. 10:00-11:30 weitere Informationen zu der Lehrveranstaltungen finden Sie hier:

https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=97403&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

Mastermodul 4: Interkulturelle Bildung

62001 Time Policies and All-Day School in Europe

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Time patterns of childcare and schooling have increasingly become an important issue in educational policies in Europe. This is due to several developments in society and in educational thinking. Women are achieving higher levels of educational attainment, and paid employment is a necessity for many women raising children as single parents. So for different reasons, many mothers are seeking work outside the family. Changing family patterns and decreasing birthrates round out the picture. On the labour market, the demands for flexible working hours and for employees available around the clock make it difficult to combine work, childcare, and family life. For these and many other reasons, education and childcare are considered in many countries to be tasks best fulfilled in full-day institutions, as opposed to the half-day model still prevailing in Germany today. In this seminar, time policies in education and childcare, as implemented in a number of educational systems in Western and Eastern Europe, will be closely examined and compared. Special focus will be placed on recent developments in Germany, where the “Ganztagsschule” has been successfully, albeit only partially, introduced and is increasingly being accepted as a valid way of ensuring a better education for students of diverse backgrounds, while making it easier for mothers and fathers to combine family life and paid work.

The students acquire knowledge and analytic tools that enable them to understand the international context and the social as well as the pedagogical variables which contribute to shaping full-day school in Germany.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Dieses Oberseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

Masterfach IKB: MM 1
Masterstudiengang IKB: MM 4

ZIP: B

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78 C. Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In diesem Seminar wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel des Seminars ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

62003 Migration and Education: A Comparative Perspective

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 C. Allemann-Ghionda

As immigration is present in many countries all over the world, schools are increasingly being challenged to provide equal educational opportunities for student bodies that are socially and culturally diverse and multilingual. Students with a migration background are often less successful in school than their native peers. Educational research has provided data and analyses of these disparities. Not only are there differences between countries (some educational systems integrate better than others), but some ethnic groups achieve better results than others. The aim of this seminar is to get acquainted with the topic of educational achievement and migration comparing data and educational policies of different countries. Examples of best practice designed to enhance the educational achievement of migrants will be studied in order to acquire knowledge about pedagogical innovations which are applicable in similar contexts of multilingualism and diversity.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Course specifications:

Masterfach IKB im MA EZW: MM 1
MA IKB: MM 4

Zusatzstudium IKP: B

62005 Language and Identity: Exploring Transitions and Transformations

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22 K. Kishida

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62714 Rechtliche Bedingungen für MigrantInnen in Deutschland

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 22.4.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Di. 20.5.2014 10 - 16

Mi. 21.5.2014 10 - 16

Do. 22.5.2014 10 - 16

Fr. 23.5.2014 10 - 16 R.Schillings

Dieses Angebot richtet sich an alle Studierende mit dem Schwerpunkt "interkulturelle Pädagogik".

Das Blockseminar thematisiert die rechtlichen Rahmenbedingungen von MigrantInnen in Deutschland. Neben einer Einführung in das AufenthG werden Grundkenntnisse zu aufenthalts-, asyl- und sozialrechtlichen Fragestellungen vermittelt.

Durch die Verbindung von theoretischem Wissenserwerb und fallorientierten Arbeitsgruppen wird die praktische Anwendbarkeit fokussiert.
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62715 Interkulturelle Bildungsarbeit / Interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 39

Fr. 18.4.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 402 H.Celik

In der Einwanderungsgesellschaft Deutschland stehen Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtsverbände und soziale Institutionen vor großen Herausforderungen. Sie sind verpflichtet ihre Mitarbeitenden und Mitglieder auf die gesellschaftlichen Veränderungen und soziale Entwicklungen vorzubereiten.
Deshalb ist die interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste eine Herausforderung an alle gesellschaftlich relevanten Institutionen und Verbände, die das Zusammenleben vieler Kulturen in unserer Gesellschaft anstreben und das Miteinander fördern. Denn interkulturelle Kompetenzen sind inzwischen zu einer Anforderung an professionelles Handeln der Pädagogik und Sozialarbeit geworden, die über die klassische Migrationssozialarbeit hinausgehen. Gesellschaft, politische Verbände und soziale Institutionen haben die Aufgabe auch auf die Politik einen Einfluss zu üben, um die Integration und die Integrationspolitik mitzugestalten.
Auch Pädagogik und Sozialarbeit haben in der Frage des Zusammenlebens mit MigrantInnen in Bezug auf Konfliktregelung und Bewältigung sozialer Probleme eine Verantwortung, die bislang im Aus- und Weiterbildungssystem vernachlässigt wurde.
Die Fort- und Weiterbildung soll ein exemplarisches Angebot von interkulturellem Lernen sein, die die interkulturellen Kompetenzen fördert, um die in der Gesellschaft bestehenden Konflikte, Ängste, Vorurteile und Missverständnisse zu bewältigen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmenden durch Exkursionen die Bildungsangebote und Maßnahmen näher kennen zu lernen und zu analysieren. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote sowohl für MultiplikatorInnen als auch für MigrantInnen und deren Familienangehörigen vorgestellt und diskutiert werden. Es wird von den Seminarteilnehmern eine kritische Bestandsaufnahme und Analyse einzelner Aspekte der interkulturellen Bildungsarbeit und des interkulturellen Lernens erwartet.
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

62716 Kulturelle Diversität im Studium und in der Praxis

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Fr. 25.4.2014 13 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 9.5.2014 13 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.5.2014 12 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 11.7.2014 12 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 H. Roth

Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Teilnehmer/innen für subjektive Herausforderungen kultureller Diversität im Studium sowie in Praxisfeldern der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit zu sensibilisieren und öffnet den Teilnehmer/innen den Raum sich selbstreflexiv und interaktiv mit Methoden der interkulturellen Arbeit auseinanderzusetzen. Für die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung/ Präsentation eines Impulsreferats oder der Anleitung einer Seminareinheit in einer Arbeitsgruppe können 2 Leistungspunkte erworben werden.
Das Seminar wird durch Frau Petra Claudius gegeben

Die Veranstaltung findet im Gebäude 906 Raum 1.06 & S 180 statt. Modulbau Campus Nord HumFak

25.04. 13.00 - 18.00 Uhr

09.05. 13.00 - 18.00 Uhr

23.05. 12.00 - 18.00 Uhr

11.07. 12.00 - 18.00 Uhr

62717 Intercultural Mainstreaming

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 18.4.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Fr. 2.5.2014 17.45 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 3.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 402

Fr. 9.5.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 521 M. Heidari

InterCultural Mainstreaming für pädagogische Berufsfelder nach dem Waik® -Konzept / - Entwicklung von Kompetenzen zur kultur- und ethniensensiblen Folgenabschätzung der pädagogischen Arbeit

WaiK® ("Wege aus der interkulturellen Konfrontation") ist ursprünglich als interkulturelles Deeskalationskonzept entwickelt, umfasst heute die Vermittlung, Erfassung und Bewertung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen und deren Weiterentwicklung vor allem im Migrationskontext. Die WaiK®-Qualifizierungsansätze sollen die Stärkung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen in verschiedenen Berufsfeldern nachhaltig unterstützen.

Eine der wichtigsten interkulturell relevanten Kernkompetenzen ist nach dem WaiK®-Konzept die interkulturelle Orientierungskompetenz oder Fähigkeit zu "InterCultural Mainstreaming"

Als Instrument kultur- und ethniensensibler Folgenabschätzung gewinnt „InterCultural Mainstreaming zunehmend an Bedeutung.

"InterCultural Mainstreaming" für die pädagogischen Berufsfelder bezeichnet grob den Versuch, eine gleichberechtigte Berücksichtigung von interkulturell relevanten Diversitätsmerkmalen sowie eine faire Förderung von diesbezüglichen Potentialen auf allen Ebenen zu realisieren.

Bei der Förderung der interkulturell relevanten Potentiale ist es wichtig, dass sämtliche pädagogische Konzepte und Maßnahmen eingespannt werden. Ihre etwaigen Auswirkungen auf die Situation der Schüler/ innen unterschiedlicher Herkunft sollen bereits in der Konzeptionsphase aktiv und erkennbar integriert werden.

In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Thematik praxisorientiert und interaktiv befassen.
Bitte achten Sie auf "Aktuelle Mitteilungen" auf unserer Homepage

http://www.hf.uni-koeln.de/30555
Literatur:

M. Heidari;

- Wege aus der interkulturellen Konfrontation.

Konzeptionelle Grundlagen für interkulturelles Kommunikationstraining und Konfliktmanagement, Köln 2005

- Interkulturell relevante Anforderungen für eine konstruktive Integrationsarbeit im Migrationskontext. In Veröffentlichungen des Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin Band 56 (Symposium: Homogenität versus Multikulturalismus, Immigration in Japan und Deutschland, Berlin 2007

- Waik®- Trainingshandbuch, Köln 2008 (www.heidari.net)

62718 Methoden interkultureller und antirassistischer Bildungsarbeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.4.2014 12 - 14

Fr. 2.5.2014 16 - 21

Sa. 3.5.2014 8 - 18

So. 4.5.2014 8 - 16 S.Juraschek S.Schwabe

Dieses Seminar ist für Studierende geeignet, die sich bereits theoretisch mit Fragen interkultureller und antirassistischer Pädagogik auseinandergesetzt haben und nach Umsetzungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis suchen.

Im Seminar werden Methoden der Jugend- und Erwachsenenbildung erprobt und eigene Positionen reflektiert. Die Methoden werden hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit für konkrete Einsatzfelder in der Bildungsarbeit befragt. Davon ausgehend werden am letzten Seminartag Workshopkonzepte erarbeitet. Ziel ist es, diese eigenständig in einem selbst gewählten Bereich umsetzen zu können.

Die Seminarteilnehmer_innen sind aufgefordert, bis zum Vortreffen erste Ideen von einer Zielgruppe (mit der sie evtl. bereits arbeiten – im Jugendtreff, in der Schule, während Ferienfreizeiten etc. oder mit Blick auf die eigenen beruflichen Perspektiven) zu entwickeln und vorzustellen.

Voraussetzung für die Teilnahme (und einen Teilnahmeschein) ist neben der aktiven Teilnahme die Vorbereitung und Anleitung einer Seminareinheit in einer Arbeitsgruppe und die Erarbeitung eines Workshopkonzeptes im Seminar.

BASISLITERATUR FÜR DAS SEMINAR (PFLICHTLEKTÜRE)

Flechsig, Karl-Heinz (1999): Methoden interkulturellen Trainings. Ein neues Verständnis von „Kultur“ und „interkulturell“. In: Gemende, Marion/Schröer, Wolfgang/Sting, Stephan (Hrg.): Zwischen den Kulturen. Pädagogische und sozialpädagogische Zugänge zur Interkulturalität. Juventa, Weinheim u. München, S. 209-227

Kalpaka, Annita (2005): Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle – Über den Umgang mit ‚Kultur’ in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hrg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Wochenschauverlag, Schwalbach/Ts., S. 387-405

Leiprecht, Rudolf (2002): Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation aus der Sicht von Arbeitsansätzen in pädagogischen Handlungsfeldern. In: Migration und Soziale Arbeit, Heft 3/4, S. 87-91 optional:

Prengel, Annedore (2006): Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik.

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H.Roth

T. Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll" skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

Mastermodul 5: Sozial- und Kommunikationspsychologie

67149 Interkulturelle Konzepte der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 S. Shishechian

Inhaltlich wird die Veranstaltung sich mit der Frage beschäftigen, was aus psychologischer Perspektive Kulturunterschiede sind und inwiefern Sozialpsychologie im interkulturellen Kontext von Bedeutung ist.

Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Frage liegen, was genau eigentlich Stereotype und Vorurteile sind, woher sie kommen, wann sie schaden oder helfen und warum sie eigentlich so eine große Rolle spielen. Dabei sollen theoretische und methodische Grundlagen, aktuelle Forschungen und Alltagsrelevanz miteinander in Beziehung gesetzt und gemeinsam erarbeitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

Interdisziplinäres Forschungskolloquium

62203 FiSt- Werkstattgespräche

2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, 14tägl, ab 23.4.2014 — J.Reuter, C.Butterwegge, L.Rosen, H.Roth

Die Veranstaltung ist keine reguläre Lehrveranstaltung. Eine Anmeldung auf KLIPS ist nicht möglich.
Ein Scheinerwerb in Form eines Teilnahmenachweises ist in Ausnahmefällen möglich. Bitte kommen Sie hierzu entweder in die Sprechstunde von Frau Reuter oder in die erste Sitzung der Werkstattgespräche am 24.4.2013.

62727 Forschungskolloquium für die Masterstudierenden im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Bildung

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 14tägl, ab 16.4.2014 — H.Roth, T.Wolfgarten

Das Kolloquium wird durch Studierende bestritten, die bereits an ihren Abschlussarbeiten arbeiten. Sie haben die Möglichkeit, ihre Arbeit - entsprechend des jeweiligen Stands - vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Besprochen werden könnte u.a. die von Ihnen gewählte Forschungsfrage (und ihre Schärfung), die theoretischen Grundlagen, das Forschungsdesign (bei empirischen Fragen) inkl. der Wahl der Forschungsmethoden sowie Fragen zur Darstellung der Ergebnisse.

Des Weiteren ist das Kolloquium der Ort für die Präsentationen der im WM 3 (IKB1: WM3: Mobility and Citizenship) durchgeführten Forschungsprojekte.

Fragen des Studiengangs und seiner Organisation können zu Anfang jeder Sitzung besprochen werden und auch allgemeine Rückmeldungen sollen hier einen Raum finden.
Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende des Masterfaches und Masterstudiengangs Interkulturelle Kommunikation und Bildung sowie an alle anderen Interessierten. Termine für das Kolloquium: 16.04.; 30.04.; 14.05.; 28.05.; 18.06.; 02.07.; 16.07.

Es ist möglich, im Rahmen des Kolloquiums 2 CPzu erwerben.

Wahlpflichtmodul 1: Konstruktion kultureller Identität

42416 Popularkultur und Genderstudien Asiens

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E — S.Köhn, U.Niklas

In dieser Vorlesung werden vier große Themenblöcke vorgestellt. Sie beinhalten vormoderne und moderne Entwicklungen und Forschungsfragen zu Bräuche, Sitten und Feste; Theater und andere Darstellende Künste; Film sowie Gender in China, Indien, Japan.

Wahlpflichtmodul 2: Transkulturalität

Wahlpflichtmodul 3: Mobility and Citizenship

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, ab 3.4.2014 — S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62515 Projektseminar: Wahrnehmung und Attribution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 E.Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte deses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wahlpflichtmodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa K.Steffens

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

67239 Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 181

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 K.Kaspar

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie. Behandelt werden zentrale Kommunikationstheorien sowie die psychologischen Grundlagen der Medienwirkungsforschung, insbesondere kognitions-, emotions- und sozialpsychologische Grundlagen. Hierauf aufbauend werden die wichtigsten Theorien und empirische Befunde zur Mediennutzung und -wirkung behandelt, sowohl was die Nutzung von Unterhaltungs- und Informationsangeboten klassischer Massenmedien als auch was die Nutzung und Wirkung neuer Medien angeht.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Griffin, E. (2003). A first look at communication theory. Boston: McGraw-Hill. Mangold, R., Vorderer, P. & Bente, G. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen: Hogrefe. Krämer, N., Schwan, S.,

Unz, D. & Suckfüll, M. (2008). Medienpsychologie: Schlüsselbegriffe und Konzepte. Stuttgart: Kohlhammer.
Winterhoff-Spurk, P. (2004, 2. Auflage). Medienpsychologie: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Wahlpflichtmodul 5: Mehrsprachigkeit

Wahlpflichtmodul 6: Zweitspracherwerb

69239 Mehrsprachigkeit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) M.Penke

!! Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für Baustein WM6.3 im MA IKB freigeschaltet wird sobald das Prüfungsmodul eingepflegt wurde!!

Dozentin: Frau Dr. Penke

Achtung: für Studierende nach LPO mit dem Schwerpunkt Sprache

Der Kurs ersetzt inhaltlich nicht den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik", die im nächsten WS 2012/13 wieder stattfindet!

Für den Besuch weiterführender Veranstaltungen im Förderschwerpunkt Sprache wird dringend der Besuch dieser Vorlesung (Einführung in die Linguistik) anempfohlen, der die Grundlage für die weiteren Kurse in diesem Schwerpunkt legt.

69307 Spracherwerb

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141 M.Penke

!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Der Besuch der Lehrveranstaltung setzt den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" voraus.

Wahlpflichtmodul 7: Diagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit

62730 Sprachdiagnostik in sprachlich heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, ab 16.4.2014 C.Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie' und ‚Sprachentwicklung' an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden.
Die Veranstaltung findet in Raum 119/Humanwissenschaftliche Fakultät statt.

Wahlpflichtmodul 8: Deutsch als Zweitsprache

40853 Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.4.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 402

Mi. 30.4.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 402

Mi. 14.5.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 402

Mi. 28.5.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 402
Mi. 11.6.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 402
Mi. 18.6.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 402
Mi. 25.6.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 402
Mi. 2.7.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 402

M.Michalak
F.Steinkuhle
E.Weyer

Zu den Herausforderungen der Lehrerinnen und Lehrer gehört es, auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen einzugehen. Bezieht man die institutionellen Vorgaben und Zielsetzungen mit ein, wird deutlich, welche Bedeutung der individuellen Förderung in der Schule zukommt, im Schulgesetz heißt es dazu: Das Land NRW setzt sich die Schaffung eines Schulwesens als Ziel, „in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann. Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler (SuS) ist zentrale Leitidee des Schulgesetzes." Darüberhinaus wird festgestellt: „Sprachliches Lernen ist Aufgabe des gesamten Unterrichts. Die sprachliche Lernförderung im Kontext des jeweiligen fachlichen Lernens ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer."

Die sichere Beherrschung der Sprache ist die Schlüsselqualifikation schlechthin, denn ein kompetenter Umgang mit der Sprache entscheidet in hohem Maße über die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen. Indem sprachliche Defizite diagnostiziert und gefördert werden, wird „die Entwicklung einer mündigen […] Persönlichkeit gefördert." Gleichzeitig können Barrieren überwunden und Benachteiligungen vermieden werden. Die individuelle sprachliche Förderung ist so gesehen eine entscheidende Voraussetzung dafür, den Zugang zu Bildung und Lebenschancen zu erweitern.

Daher ist die Auseinandersetzung mit der Sprachdiagnostik unter der daraus resultierenden Sprachförderung von zentraler Bedeutung für die Unterrichtspraxis. Im Rahmen des Seminars werden diese beiden Aspekte immer wieder im Vordergrund stehen. Schwerpunktthemen sind dabei die Diagnostik und Förderung des Mündlichen Sprachgebrauchs, des Schriftlichen Sprachgebrauchs sowie des Lesens. Anhand verschiedener Diagnoseverfahren werden Schülertexte beziehungsweise Schüleräußerungen untersucht, um ausgehend von den individuellen Stärken möglichen Förderbedarf zu erarbeiten. Aufgrund dieser Untersuchungen werden anschließend individuelle Fördermöglichkeiten erarbeitet.
Das Seminar wird gehalten von Elisabeth Weyer und Frederik Steinkuhle.

40854 Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), nicht am 16.4.2014 ; 23.4.2014 ; 7.5.2014 ; 28.5.2014 ; 4.6.2014 ; 18.6.2014 ; 25.6.2014 ; 9.7.2014 ; 16.7.2014

B.Baumann
M.Michalak
N.N.

Nicht nur das Beherrschen der deutschen Sprache im Allgemeinen, sondern vor allem der in der Schule erforderlichen Bildungssprache ist eine wesentliche Voraussetzung für Bildungserfolg. Deshalb ist die sprachliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund eine der wichtigsten Aufgaben für alle Lehrkräfte, egal welcher Schulart und Fächer. Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften jedoch nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Sprachdiagnostik, Sprachförderung und Sprache im Fachunterricht voraus.
Hierzu werden wird uns die theoretischen Grundlagen und ihre praktische Konsequenzen für den Unterricht ansehen. Wie erkenne ich als Lehrkraft einen sprachlichen Förderbedarf bei meinen Schülerinnen und Schülern? Wie kann ich die sprachliche Entwicklung im Rahmen des regulären Unterrichts fördern? Für welche sprachlichen Besonderheiten des Fachunterrichts sollte ich als Lehrkraft sensibel sein? Es ist möglich, in diesem Seminar einen Teilnahmenachweis (Portfolio) oder einen Leistungsnachweis (Portfolio + Hausarbeit) zu erwerben. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von einer Lehrkraft und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache gemeinsam durchgeführt wird, sodass der Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis bei allen Themen diskutiert wird.
Das Seminar findet an folgenen Terminen statt:

- 09.04.2014

- 30.04.2014

- 14.05.2014

- 21.05. 2014

- 11.06.2014

- 02.07.2014

Das Seminar wird gehalten von Barbara Baumann und Nina Kleemeyer.

40868 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Förderung
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), nicht am 14.4.2014 ; 21.4.2014 ; 5.5.2014 ; 19.5.2014 ; 26.5.2014 ; 9.6.2014 ; 23.6.2014 ; 7.7.2014 ; 14.7.2014 — M.Michalak, J.Rupert, B.Cogel

Das Seminar wird gehalten von Barbara Cogel und Jana Rupert.

Seminartermine:

07.04.14

28.04.14

12.05.14

02.06.14

16.06.14

30.06.14

Wahlpflichtmodul 9: Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen

62720 Theorie und Praxis des globalen Lernens
Seminar; Max. Teilnehmer: 20

62722 Soziale Systeme
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 — S.Karduck

B.SC. PSYCHOLOGIE - PO 2008

67700 Informationsveranstaltung für Ortwechsler im Studiengang Psychologie
Zusatzübung; Max. Teilnehmer: 50
Mo. 21.4.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) — I.Rapp

Basismodul I (BM I): Allgemeine Psychologie I

67110 Lernen und Gedächtnis
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300
Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4 — F.Haider

Ziel der Vorlesung ist es, einen Einblick in grundlegende Annahmen der Lern- und Gedächtnispsychologie zu geben. Menschen kennzeichnen sich durch eine hohe Anpassungsfähigkeit an eine sich ständig ändernde Umwelt. Diese Anpassungsfähigkeit basiert auf der enormen Lernfähigkeit von Menschen. Damit neu erworbene Kompetenzen verhaltensrelevant werden, muss die Informationen im Gedächtnis gespeichert werden.

Im Bereich der Lernpsychologie wird die Frage behandelt, wie Menschen lernen und welche Lernmechanismen hierbei angenommen werden. In der Gedächtnispsychologie werden grundlegende Annahmen über Struktur und Prozesse des Gedächtnisses behandelt. Hierbei werden zentrale Fragen behandelt, wie Information aufgenommen, gespeichert und wieder abgerufen wird, aber natürlich auch, wieso wir eigentlich Informationen vergessen.

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Basisliteratur Lernen:
Mazur, J.E. (2004). Lernen und Gedächtnis (5. Aufl.). München: Pearson Studium bzw.
Mazur, J.E. (2006). Lernen und Verhalten (6. Aufl.). München: Pearson Studium.
Koch, I. (2002). Konditionieren und implizites Lernen. In J. Müsseler & W. Prinz (Hrsg.), Allgemeine Psychologie. (S. 386-431). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Basisliteratur Gedächtnis:
Baddeley, A. (1999): Human Memory. Hove: Psychology Press.
Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2003): Cognitive Psychology. Hove: Psychology Press

67111 Einführung in die Gedächtnispsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 A.Eichler

Ziel des Seminars ist es, fundierte Kenntnisse über verschiedene Theorien und Methoden der Lern- und Gedächtnispsychologie zu vermitteln.
Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit & schriftliche Ausarbeitung zwei Wochen nach dem Seminar
Wählen Sie diese Veranstaltung bitte nicht, wenn Sie zu diesem Thema bereits ein Seminar besucht haben, auch nicht mit niedriger Modulpriorität, da Ihnen ansonsten keine Credit Points mehr bescheinigt werden können.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Alan Baddeley (1999): Human Memory. Hove: Psychology Press.

Eysenck, M. W., Keane, M.T. (2003): Cognitive Psychology, Hove: Psychology Press

Basismodul II (BM II): Allgemeine Psychologie II

67121 Liebe & Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 S.Förderer

Anhand von Lehrbuchtexten (englisch!) werden die allgemeinen Grundlagen intimer Beziehungen erarbeitet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Themen wie Attraktivität, Interdependenzen oder Kommunikation in der Partnerschaft. Zusätzlich werden einzelne empirische Originalarbeiten miteinbezogen, um mehr in die psychologische Tiefe zu gehen.

Bitte beachten Sie: Es handelt sich um ein wissenschaftliches Seminar und nicht um eine Beziehungsberatung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67122 Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 S.Förderer

Das Seminar behandelt unterschiedliche Aspekte der Konsumentenpsychologie anhand von Lehrbuchtexten und v.a. empirischen Originalarbeiten. Themen sind z.B. Kaufzufriedenheit, das Treffen von Kaufentscheidungen, und Bildung, bzw. der Einfluss von Markenimage.

Da das Seminar einen Anwendungsschwerpunkt hat, sollten Sie bereits über Kenntnisse in den Grundlagen der Allgemeinen und der Sozialpsychologie verfügen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67123 Allgemeine Psychologie II A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 J.Burghardt
A.Gast

Das Seminar behandelt die Themen "Volition und Motivation" aus der Perspektive der Allgemeinen Psychologie. Im Fokus stehen Theorien zur Zielsetzung und -umsetzung, sowie der Handlungsausführung. Die Erarbeitung erfolgt größtenteils auf Grundlage von englischer Originalliteratur. Scheinvoraussetzungen sind: Ein Referat, die aktive Teilnahme, sowie eine Zusammenfassung einer weiteren Stunde (für Psychologen und Medienpsychologen, nicht für EZW-ler). Medienpsychologen müssen zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung abliefern.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Juliane Burghardt gehalten.

Studierende, die das Seminar Allgemeine Psychologie II B von Frau Burghardt belegen, können an diesem Kurs nicht teilnehmen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67124 Allgemeine Psychologie II B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30 J.Burghardt
A.Gast

Das Seminar behandelt die Themen "Volition und Motivation" aus der Perspektive der Allgemeinen Psychologie. Im Fokus stehen Theorien zur Zielsetzung und -umsetzung, sowie der Handlungsausführung. Die Erarbeitung erfolgt größtenteils auf Grundlage von englischer Originalliteratur. Scheinvoraussetzungen sind: Ein Referat, die aktive Teilnahme, sowie eine Zusammenfassung einer weiteren Stunde (für Psychologen und Medienpsychologen, nicht für EZW-ler). Medienpsychologen müssen zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung abliefern.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Juliane Burghardt gehalten.

Studierende, die das Seminar Allgemeine Psychologie II A von Frau Burghardt belegen, können an diesem Kurs nicht teilnehmen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67125 Willenskraft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 S.Rom

Physische Gesundheit, emotionales Wohlbefinden, soziale Beziehungen und beruflicher Erfolg verlangen alle die Fähigkeit seine Gedanken, Emotionen und Handlungen zu regulieren. Neuere Entwicklungen in der Psychologie, Neurowissenschaft, Medizin und Körper-Geist Forschung zeigen ein neues Bild darüber, was Willenskraft ist, warum sie wichtig ist und wie wir sie entwickeln können.

Gehört Willenskraft dem Körper oder Geist an? Ist Willenskraft eine limitierte Ressource? Wenn ja, wie können wir sie steigern? Was motiviert Menschen, sich zu verändern? Warum schieben wir Dinge auf, die wir eigentlich tun möchten? Wie viel Kontrolle haben wir über unsere Gedanken und Gefühle und was sind die gesündesten Wege sie zu regulieren? Dieser Kurs adressiert diese Fragen anhand von Fachlektüre, Diskussionen, sowie Referaten und gibt Studenten die Möglichkeit, diese Ideen selbst anzuwenden und die eigene Willenskraft zu stärken und weiterzuentwickeln. Studierende sollen sich eine Veränderung oder ein Ziel überlegen, die/das sie erreichen möchten und darüber ein Lerntagebuch führen. Die Literatur ist größtenteils auf Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67126 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II: Emotion, Motivation, Handlungsregulation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, 315 C.Unkelbach

Das Seminar behandelt grundlegenden Themen der Allgemeinen Psychologie II (Emotion, Motivation, Handlungsregulation) aufgrund von Lehrbuchkapiteln und Originalarbeiten. Vorausgesetzt wird die aktive Teilnahme – dies beinhaltet die Lektüre der angegebenen Literatur sowie eine Präsentation zu einem Thema des Seminars.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Basismodul III (BM III): Biologische Psychologie

67131 Grundlagen der Biologischen Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 A.Geiss

Die Biopsychologie erforscht die biologischen Ursachen menschlichen Verhaltens und ist ein expandierendes Forschungsgebiet, welches sich unterschiedlicher Methoden bedient. Als biopsychologisches Grund-lagenseminar hat das Seminar zwei Zielsetzungen. Die eine Zielsetzung besteht darin, einen Überblick über die neurobiologischen Grundlagen von Verhaltenskomponenten, die für das Verständnis von bestimmten Erkrankungen wie die Depression, die Angststörungen und chonische Schmerzen von zentraler Bedeutung sind, zu vermitteln. Zu diesen Verhaltenskomponenten gehören die Stimmung, die Angst, der Stress und der Schmerz. Die zweite Zielsetzung besteht darin, grundlegende Methoden vorzustellen, mit Hilfe deren die Biopsychologie versucht, beim Menschen die Ausprägungen dieser Verhaltenskomponenten zu erfassen. Für die Stresserfassung gehören dazu die psychobiologischen Verfahren der freien Cortisolmessung im Speichel und die Bestimmung der Katecholamine im Urin.
Seit der Etablierung der Psychoneuro-immunologie als eigenständiger Forschungsrichtung werden zur Stresserfassung auch immunologische Verfahren wie die Charakterisierung von Immunzellen durch die Durchflusszytometrie eingesetzt. Die Schmerzerfassung beim Menschen erfolgt unter anderem über die Bestimmung von Schmerz- und Toleranzschwellen.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Basismodul IV (BM IV): Sozialpsychologie

67103 Selbstregulation: Meaning, Threat, and Threat Compensation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 10 - 11.30 J.Lammers

In this seminar we study an emerging literature that is focused on how people regulate their sense of meaning. Meaning refers to a sense of knowledge and understanding of the world. Causality, religion, or ideology are examples of meaning frameworks. They give people a sense that what they see in the world is not random information, but structured, predictable, and meaningful. We study how meaning frameworks are formed, threatened, maintained, and applied in our daily lives. Students will read a literature consisting of one (or a few smaller) papers each week. Each week, some students will give a presentation on the paper; what authors claimed, showed, etc. They will also make a start with criticizing the positive and negative aspects of the paper. After that, the other students are expected to react and join the discussion. At the end, all students are expected to write a short paper expressing their view on the literature.

Presence at the first meeting is mandatory, as here assignments are distributed. Presence at the meeting where one presents oneself is mandatory. Presence at the other meetings is highly desirable, to allow discussion. Active participation and discussion (in English) is required and mandatory. Inability to attend (e.g. due to doctor visit) must be communicated to joris.lammers@uni-koeln.de prior to the lecture and is only allowed for serious reasons.
The literature will depend on the number of participants. Likely candidates for reading are:

Gawronski, B. (2012). Back to the future of dissonance theory: Cognitive consistency as a core motive. Social Cognition, 30(6), 652–668.

Greenberg, J., Porteus, J., Simon, L., Pyszczynski, T., & Solomon, S. (1995). Evidence of a Terror Management Function of Cultural Icons: The Effects of Mortality Salience on the Inappropriate Use of Cherished Cultural Symbols. Personality and Social Psychology Bulletin, 21(11), 1221–1228. doi:10.1177/01461672952111010

Inzlicht, M., McGregor, I., Hirsh, J. B., & Nash, K. (2009). Neural markers of religious conviction. Psychological Science, 20(3), 385–392.

Jost, J. T., Napier, J. L., Thorisdottir, H., Gosling, S. D., Palfai, T. P., & Ostafin, B. (2007). Are Needs to Manage Uncertainty and Threat Associated With Political Conservatism or Ideological Extremity? Personality and Social Psychology Bulletin, 33(7), 989–1007. doi:10.1177/0146167207301028

Kay, A. C., Gaucher, D., McGregor, I., & Nash, K. (2010a). Religious Belief as Compensatory Control. Personality and Social Psychology Review, 14(1), 37–48. doi:10.1177/1088868309353750

Kay, A. C., Moscovitch, D. A., & Laurin, K. (2010b). Randomness, Attributions of Arousal, and Belief in God. Psychological Science, 21(2), 216–218. doi:10.1177/0956797609357750

Kay, A. C., Shepherd, S., Blatz, C. W., Chua, S. N., & Galinsky, A. D. (2010c). For God (or) country: The hydraulic relation between government instability and belief in religious sources of control. Journal of Personality and Social Psychology, 99(5), 725–739. doi:10.1037/a0021140

Kruglanski, A. W., & Webster, D. (1996). Motivated closing of the mind:" Seizing" and" freezing.". Psychological Review, 103(2), 1–21.

Landau, M. J., Goldenberg, J. L., Greenberg, J., Gillath, O., Solomon, S., Cox, C., et al. (2006). The siren“s call: Terror management and the threat of men”s sexual attraction to women. Journal of Personality and Social Psychology, 90(1), 129–146. doi:10.1037/0022-3514.90.1.129

McGregor, I., Nash, K., Mann, N., & Phills, C. E. (2010). Anxious uncertainty and reactive approach motivation (RAM). Journal of Personality and Social Psychology, 99(1), 133–147. doi:10.1037/a0019701

Neuberg, S. L., & Newsom, J. T. (1993). Personal need for structure: Individual differences in the desire for simpler structure. Journal of Personality and Social Psychology, 65(1), 113.

Park, C. L. (2010). Making sense of the meaning literature: An integrative review of meaning making and its effects on adjustment to stressful life events. Psychological Bulletin, 136(2), 257–301. doi:10.1037/a0018301

Proulx, T. (2012). Threat-Compensation in Social Psychology: Is There a Core Motivation? Social Cognition, 30(6), 643–651.

Proulx, T., & Heine, S. J. (2008). The Case of the Transmogrifying Experimenter: Affirmation of a Moral Schema Following Implicit Change Detection. Psychological Science, 19(12), 1294–1300. doi:10.1111/j.1467-9280.2008.02238.x

Proulx, T., Inzlicht, M., & Harmon-Jones, E. (2012). Understanding all inconsistencycompensation as a palliative responseto violated expectations. Trends in Cognitive Sciences, 16(5), 285–291. doi:10.1016/j.tics.2012.04.002

Tritt, S. M., Inzlicht, M., & Harmon-Jones, E. (2012). Toward a Biological Understanding of Mortality Salience (And Other Threat Compensation Processes). Social Cognition, 30(6), 715–733.

Webster, D. M., & Kruglanski, A. W. (1994). Individual differences in need for cognitive closure. Journal of Personality and Social Psychology, 67(6), 1049.

Zanna, M. P., & Cooper, J. (1974). Dissonance and the pill: an attribution approach to studying the arousal properties of dissonance. Journal of Personality and Social Psychology, 29(5), 703.

67104 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 16 - 17.30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 H. Appel

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, der beim Gebrauch von Heuristiken abläuft, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten, auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail

an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben. Eine nicht-benotete Leistung (etwa in Form eines Referats oder einer Ausarbeitung) ist Voraussetzung für die Bescheinigung einer aktiven Teilnahme und wird im Seminar bekanntgegeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67105 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 12 - 13.30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 H.Appel

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, der beim Gebrauch von Heuristiken abläuft, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten, auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67106 Aktuelle Forschungsansätze in der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 K.Kaspar

Im Seminar werden ausgewählte aktuelle Forschungsansätze der Sozialpsychologie und angrenzender Fachgebiete thematisiert, in denen u.a. das Zusammenspiel von körperlichen Empfindungen und mentalen Prozessen, der Einfluss von Emotionen und Extremsituationen auf die soziale Wahrnehmung, Einflussfaktoren auf Konsumentenverhalten, sowie paradoxe Effekte in der sozialen Interaktion vorgestellt und besprochen werden. Im Seminar werden zudem verschiedene Formen des wissenschaftlichen Präsentierens erprobt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (per Mail an kkaspar@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67107 Intergruppenbeziehungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 N.N. HF

Menschen ordnen sich selbst und andere in soziale Kategorien ein. Einerseits sind solche Gruppenzugehörigkeiten identitätsstiftend und erfüllen basale menschliche Bedürfnisse von Zugehörigkeit und Wertschätzung in einer sozialen Umwelt.Andererseits neigen Menschen dazu, Gruppen, denen sie nicht zugehören („outgroups“ – „Fremdgruppen“), negativer zu evaluieren als Gruppen, denen sie zugehören („ingroups“ – „Eigengruppen“), und so können Benachteiligungen und auch Konflikte zwischen Menschen entstehen, die sich als Mitglieder verschiedener Gruppen wahrnehmen. Seit den Anfängen der Sozialpsychologie haben Forscher immer wieder verschiedene Wege vorgeschlagen, wie solche Intergruppenbeziehungen für einen bestmöglichen Umgang gestaltet werden sollten. Im vorliegenden Seminar soll ein Überblick über verschiedene Ansätze, sowie über deren theoretische Grundlagen und empirische Datenlagen, geschaffen werden.

Die Veranstaltung wird von Ph.D. Adam Hahn gehalten.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67108 Urteilen und Entscheiden, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 10 - 11.30, nicht am 15.4.2014 ; 22.4.2014 ; 29.4.2014

Sa. 17.5.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 B.Englich

Am Beispiel juristischer, ökonomischer sowie schulischer Urteils- und Entscheidungsprozesse sollen Theorien und Modelle der sozialen Urteilsbildung sowie der sozialpsychologischen Entscheidungsforschung besprochen und veranschaulicht werden. Hierbei wird besonders der rechtspsychologische Anwendungsbereich praxisnah vertieft, indem exemplarisch Einflüsse auf richterliche Entscheidungen näher betrachtet werden. Die Teilnehmer bekommen Zugang sowohl zu Forschungsfragen, Forschungsmethoden sowie zu zentralen Forschungsproblemen in den verschiedenen Anwendungskontesten, um entsprechende Befunde selbständig auch hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen zu können.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin (per Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben."
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67109 Sozialpsychologisches Seminar: Attraktion und Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 H. Lamm

Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Im Zentrum des Seminars stehen - nach Erarbeitung einer methodischen und theoretischen Grundlage - Themen der Attraktion (Sympathie, Liebe) und der Interaktion (Aggression, Altruismus, Beeinflussung, Gerechtigkeit, Konflikt, Konformität, Soziale Fertigkeiten). Für jede Sitzung sind im Regelfall ca. 10 Lehrbuchseiten durchzuarbeiten, die dann besprochen werden (auch mit weiterführender Diskussion). Für eine Sitzung zu "Attraktion" ist ein Zeitschriftenartikel (empirische Studie), für die Sitzung zu "Konflikt" ein Vortrag des Dozenten vorgesehen. Gefördert wird in diesem Seminar auch die Reflexion eigener themenrelevanter Lebenserfahrungen im Kontext der wissenschaftlichen Begriffe und Gesetze (Kausalbeziehungen).
Nachweis aktiver Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme und Testat.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
1.) Herkner, W. (2001). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber.

2.) Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

67141 Sozialer Einfluss. Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J. Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin untentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz unter Umständen an eine andere Person vergeben.
Als Grundlage für die Auseinandersetzung mit diesem Thema werden im Seminar englischsprachige, empirische Forschungsartikel und Auszüge aus Büchern herangezogen. Die genaue Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67142 Sozialpsychologie und Gesundheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 N. N. HF

Warum fällt es vielen Menschen so schwer, trotz guter Vorsätze das Rauchen aufzugeben, mehr Sport zu treiben oder sich ausgewogener zu ernähren? Anhand verschiedener Theorien der Sozialpsychologie wird erarbeitet, warum sich Menschen gesundheitsschädlich verhalten und wie man dieses Verhalten verändern kann. Ziel des Seminars ist es, sich einen fundierten Überblick über aktuelle Theorien und empirische Studien zu verschaffen und diese kritisch zu hinterfragen. Neben theoretischen Grundlagen werden praktische Anwendungen diskutiert.

Die Veranstaltung wird von Dr. Simone Dohle gehalten.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67143 Sozial-Kognitive Neurowissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Banscherus

Die sozial-kognitive Neurowissenschaft ist ein junges Forschungsfeld, das sich mit den biologischen Mechanismen beschäftigt, die sozialen Kognitionen und interpersonalem Verhalten zugrunde liegen. Gibt es beispielsweise Hirnregionen, die in besonderem Maße für Stereotypisierung, Vorurteile, Bindung, Attraktion, Gehorsam und Moral verantwortlich sind? Und durch welche Mechanismen beeinflussen eigentlich Hormone unsere Gefühle gegenüber anderen und das Ausmaß, in dem wir ihnen vertrauen? Diese und weitere Fragen möchten wir in diesem Seminar, anhand von Studien mit Patienten und gesunden Probanden, genauer beleuchten. Dazu sollen Vorträge gehalten und Inhalte in Gruppenarbeiten erarbeitet werden.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an katharina.banscherus@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67144 Sozialer Einfluss, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 J.Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Wenn Sie unentschuldigt nicht erscheinen, kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67145 Urteilen und Entscheiden, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, nicht am 17.4.2014 ; 24.4.2014 ; 1.5.2014 Maifeiertag; 29.5.2014 Christi Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam

Sa. 10.5.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 B.Englich

Am Beispiel juristischer, ökonomischer sowie schulischer Urteils- und Entscheidungsprozesse sollen Theorien und Modelle der sozialen Urteilsbildung sowie der sozialpsychologischen Entscheidungsforschung besprochen und veranschaulicht werden. Hierbei wird besonders der rechtspsychologische Anwendungsbereich praxisnah vertieft, indem exemplarisch Einflüsse auf richterliche Entscheidungen näher betrachtet werden. Die Teilnehmer bekommen Zugang sowohl zu Forschungsfragen, Forschungsmethoden sowie zu zentralen Forschungsproblemen in den verschiedenen Anwendungskontexten, um entsprechende Befunde selbständig auch hinsichtlich Ihrer praktischen Relevanz beurteilen zu können.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67146 Me, Myself and I - Die Sozialpsychologie des Selbst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 T.Mussweiler

Gegenstand des Seminars ist die Rolle des Selbst in der sozialen Informationsverarbeitung. Welche Faktoren beeinflussen, wie wir uns selbst sehen und beurteilen? Welche Rolle spielen dabei Gruppenzugehörigkeit und soziales Umfeld? Wie beeinflussen Vergleiche mit anderen unser Selbstbild? Wie beeinflußt unser Selbstbild die Wahrnehmung und Beurteilung anderer? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Das Seminar setzt gute englische Sprachkenntnisse voraus. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer, jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.

67147 Stereotype und Vorurteile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 9.6.2014

So. 11.5.2014 10 - 18 B.Stoberock

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht) kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Das Seminar unterteilt sich in theoretische und praktische Einheiten. Auf der einen Seite erarbeiten sich die Teilnehmenden einzelne Thesen anhand von empirischen Fachartikeln. Auf der anderen Seite wird in Projektarbeit die Verknüpfung zum realen Leben in unserer Gesellschaft untersucht.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Darüber hinaus bietet die Projektarbeit die Möglichkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung und Anwendung des Gelernten auf konkrete Fallbeispiele. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.
ACHTUNG: Das Seminar findet montags von 12.00-13.30 Uhr statt (07.04.- 02.06.). Zusätzlich findet am 11.05. (Sonntag) ein Blocktag statt. Die Teilnahme am Blocktag ist verpflichtend.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail (barbara.stoberock@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Weiterführende Literatur wird in dem Seminar bekannt gegeben.

67148 Dr. Jekyll & Mr. Hyde: Aggression und Prosoziales Verhalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315 S.Shishechian

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (lena.frischlich@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67149 Interkulturelle Konzepte der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 S.Shishechian

Inhaltlich wird die Veranstaltung sich mit der Frage beschäftigen, was aus psychologischer Perspektive Kulturunterschiede sind und inwiefern Sozialpsychologie im interkulturellen Kontext von Bedeutung ist.

Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Frage liegen, was genau eigentlich Stereotype und Vorurteile sind, woher sie kommen, wann sie schaden oder helfen und warum sie eigentlich so eine große Rolle spielen. Dabei sollen theoretische und methodische Grundlagen, aktuelle Forschungen und Alltagsrelevanz miteinander in Beziehung gesetzt und gemeinsam erarbeitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

Basismodul V (BM V): Entwicklungspsychologie

67150 Entwicklungspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 16 - 17.30 N.N. HF

Die Vorlesung Entwicklungspsychologie bietet einen Überblick zum gegenwärtigen Kenntnisstand entwicklungspsychologischer Theorien und Forschungsbefunde von Kindheit und Jugend.
Die Veranstaltung wird von Frau Dr. Ina Bovenschen gehalten.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

67151 Frühes soziales Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung kognitiver Strukturen bis zum ca. 6. Lebensjahr. Im Fokus steht hierbei u.a. die Entwicklung von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, von Strukturen zur Informationsverarbeitung, aber auch verbalen Fertigkeiten uvm.

Literatur: wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme.

Seminarunabhängige Prüfungsleistung: Hausarbeit.

67152 Entwicklung kognitiver Funktionen Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung kognitiver Strukturen bis zum ca. 6. Lebensjahr. Im Fokus steht hierbei u.a. die Entwicklung von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, von Strukturen zur Informationsverarbeitung, aber auch verbalen Fertigkeiten uvm.

Literatur: wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme.

Seminarunabhängige Prüfungsleistung: Hausarbeit.

67153 Soziale Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30 N.N. HF

Für die menschliche Entwicklung ist die soziale Umwelt von größter Bedeutung. Bereits ab der Geburt wird jedes Individuum zu einem aktiven Mitgestalter seiner sozialen Beziehungen. Diese erfahren im Laufe des Lebens vielfältige Veränderungen. Im Seminar werden sowohl die frühkindlichen Aspekte und das Beziehungsnetz während der Kindheit als auch die Besonderheiten der sozialen Welt der Jugendlichen besprochen. Weiter liegen auch die sozialen Beziehungen im Erwachsenalter im Fokus der Aufmerksamkeit. Somit liefert das Seminar einen Überblick der sozial-emotionale Entwicklung über die Lebensspanne.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Basismodul VI (BM VI): Differenzielle Psychologie

67160 Differentielle Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J.Stahl

Die Vorlesung dient der Einführung in das Themengebiet ‚Differentielle Psychologie/ Persönlichkeitspsychologie. Es werden Grundlagen verschiedener Persönlichkeitstheorien sowie Intelligenztheorien vorgestellt. Ziel ist es die verschieden historischen Perspektiven auf Persönlichkeittheorien kennen zu lernen sowie die unterschiedlichen Methoden in der Differentielle Psychologie zu demonstrieren.

"Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Maltby, J., Day, L. & Macaskill, A, (2009). Personality, Individual Differences and Intelligence. Prentice Hall International: Pearson (2nd Revised edition).

W a h l m o d u l

Die Belegung eines Wahlbereichs setzt den Abschluss des zugehörigen Basismoduls voraus!

A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I I

67127 Die Psychologie bewusster und unbewusster Ziele

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) C. U n k e l b a c h

Die Veranstaltung behandelt die Motivationspsychologie aus der Sicht von Zielen. Aufbauend auf klassischen Arbeiten (Maslow, 1943) wird die Relevanz von Zielen ("goals") zur Erklärung von Verhalten (Aufmerksamkeit, Präferenzen, Entscheidungen) gezeigt. Eine wichtige theoretische Unterscheidung wird dabei sein, ob sich Individuen ihrer Ziele bewusst sind oder nicht.

In der ersten Hälfte des Semesters werden die theoretischen Grundlagen einer Motivationspsychologie der Ziele gelegt, während in der zweiten Hälfte Implikationen für die Anwendung (Marketing, subjektives Wohlbefinden, etc.) im Fokus stehen.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67128 Methoden der Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A. K o c h

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67129 Allgemeine Psychologie II, Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 S. S t u b i g

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67132 Motivation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, Ende 8.7.2014 A.Ghoniem

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67134 Allgemeine Psychologie II, Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) A.Koch

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67135 Allgemeine Psychologie II, Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30 S.Rom

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67136 Allgemeine Psychologie II, Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30 H.Alves

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

K l i n i s c h e N e u r o p s y c h o l o g i e

67137 Klinische Neuropsychologie, Kurs B (Wahmodul Vertiefung Bio)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.4.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 20.6.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 21.6.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 27.6.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 28.6.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 N.N. HF

Im Seminar werden neurophysiologische, physikalische und neuroanatomische Grundlagen der Sinneswahrnehmung sowie psychopathologische Aspekte von Sehen, Hören, Gleichgewicht, Riechen, Schmecken, Berührung, Vigilanz, Aufmerksamkeit und Schlaf besprochen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Schandry, R. (2011, 3. Auflage). Biologische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Schmidt, R. F., Schaible, H.-G. (Hrsg.) (2006, 5. Auflage). Neuro- und Sinnesphysiologie. Heidelberg: Springer. [Als E-Book im Netz der Univ. zu Köln verfügbar.]

67138 Klinische Neuropsychologie, Kurs A (Wahmodul Vertiefung Bio)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 A.Geiss

Die Biopsychologie erforscht die biologischen Ursachen menschlichen Verhaltens. Die Neuropsychologie stellt ein Teilgebiet der Biopsychologie dar. Als biopsychologisches Vertiefungsseminar hat dieses drei Zielsetzungen: Die erste besteht darin, bestimmte Hirnstrukturen, die an der Vermittlung von Verhaltensweisen wie der Angstreaktion oder der Stressreaktion beteiligt sind, vertiefend darzustellen. Dazu gehört neben dem limbischen System auch die Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse (HHNA) und das autonome Nervensystem. Die zweite Zielsetzung des Seminars besteht darin, gängige Methoden der Biopsychologie einzuführen. Dazu gehören unter anderem biochemische und immunologische Methoden. Zu den biochemischen Methoden gehört die Cortisolbestimmung im Speichel und die Bestimmung der Katecholamine im Plasma. Zu den immunologischen Methoden gehört die Bestimmung der proinflammatorischen Zytokine unter Verwendung von antikörperbasierten Nachweisverfahren (Assay) sowie die Charakterisierung von Immunzellen durch die Durchflusszytometrie. Die dritte Zielsetzung des Seminars besteht darin, Störungsbilder, für deren Diagnostik sich biopsychologische Methoden als nützlich erwiesen haben, herauszuarbeiten. Dazu gehören neben der Depression und den Angststörungen auch die Posttraumatische Belastungsstörung (PTSD), die chronischen Schmerzsyndrome wie die Fibromyalgie oder die Trigeminusneuralgie
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

D i f f e r e n z i e l l e P s y c h o l o g i e

M e t h o d e n m o d u l I (M M I) : M e t h o d e n l e h r e I

Methodenmodul II (MM II): Methodenlehre II

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Methodenmoduls I voraus!

67180 Statistik 2

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 C.Stahl

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik und spezifische inferenzstatistische Verfahren. Dabei bilden varianzanalytische Verfahren den Schwerpunkt. Es werden außerdem ausgewählte nonparametrische Verfahren behandelt. Kenntnisse dieser Inhalte und Verfahren sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis und die Durchführung empirischer Forschungsarbeiten.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

- Bortz, J. & Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (7. Auflage). Berlin: Springer.
- Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.
- weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

67182 Übung zur Statistik II, Parallelkurs A

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 F.Aust

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim bei der Dozentin (a.jain@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67183 Übung zur Statistik II, Parallelkurs B

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 F.Aust

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2" werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim bei der Dozentin (a.jain@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67184 Übung zur Statistik II, Parallelkurs C

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 T.Heycke

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67185 Übung zur Statistik II, Parallelkurs D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 T.Heycke

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67186 Übung zur Statistik II, Parallelkurs E

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 T.Heycke

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67600 Tutorium Statistik II Kurs A
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30
Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 15.4.2014 A.Jain

67601 Tutorium Statistik II Kurs B
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 14.4.2014 A.Jain

67602 Tutorium Statistik II Kurs C
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30
Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 17.4.2014 A.Jain

67603 Tutorium Statistik II Kurs D
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30
Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 18.4.2014 A.Jain

67604 SPSS-Tutorium zu Statistik II
Tutorium; Max. Teilnehmer: 25
Di. 3.6.2014 14 - 15.30 A.Jain

67605 Tutorium zum Experimentalpraktikum
Tutorium; Max. Teilnehmer: 25
Di. 3.6.2014 14 - 15.30 A.Jain

Methodenmodul III (MM III): Praktische Kompetenz

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II voraus!

67191 Experimentalpraktikum Kurs B
2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J.Lange
In diesem Kurs geht es um die Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation sozialpsychologischer Experimente zu sozialen Emotionen unter Anleitung des Dozenten. Die Teilnehmenden finden sich in Kleingruppen mit bis zu fünf Mitgliedern zusammen und sollen dabei auch eigene Ideen und Vorschläge erarbeiten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67192 Experimentalpraktikum Kurs C
2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J.Lammers
In this Experimental Praktikum, we aim to run field studies on power. Power as a factor has been studied extensively in the last decade, but mainly from an experimental point of view. In the current praktikum, we aim to set up field research, which we will conduct in small sub-groups.
Attendance of first meeting is mandatory, to allow scheduling of duties and overview of ideas. Attendance of other meetings is also mandatory, unless serious reasons (doctor's visit, etc.) which must be shared with Dr. Lammers (joris.lammers@uni-koeln.de) prior to that meeting.

67198 Experimentalpraktikum Kurs I
2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15
Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 N.N. HF
In Gruppenarbeit werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zur Wahl stehen Themen aus dem Bereich der Sozialpsychologie, und spezifisch der sozialen Kognition. Der Dozent

wird anfänglich grundsätzliche theoretische Ideen vorstellen und die Themen eingrenzen. Die Studierenden sollen dann eigene Vorschläge und Ideen bezüglich konkreter Fragestellungen und deren Umsetzung entwickeln und einbringen.

Die Veranstaltung wird von Ph.D. Adam Hahn gehalten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67199 Experimentalpraktikum Kurs J

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 M.Kresimon

In Kleingruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Themen können aus jedem Bereich der Psychologie stammen. Die Teilnehmer werden ermutigt, selbst Vorschläge für ein psychologisches Experiment zu machen, gerne auch Replikationen bekannter psychologischer Experimente. (Anderenfalls werden Themen aus verschiedenen Bereichen der Psychologie zur Auswahl vorgegeben). Die Experimente sollen mindestens zwei unabhängige und eine abhängige Variable beinhalten und sollen mit Hilfe der Varianzanalyse ausgewertet werden. Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Prüfungsleistung/Scheinerwerb
- regelmäßige Teilnahme
- Mitarbeit in der Gruppe
- Mitarbeit an der Vorbereitung von mündlichen Zwischenberichten
- Mitarbeit an der Abfassung des schriftlichen Abschlussberichts
Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

67193 Experimentalpraktikum Kurs D

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312 G.Mutz

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Themen können aus jedem Bereich der Psychologie stammen. Die Teilnehmer werden ermutigt, selbst Vorschläge für ein psychologisches Experiment zu machen, gerne auch Replikationen bekannter psychologischer Experimente. (anderenfalls werden Themen aus verschiedenen Bereichen der Psychologie zur Auswahl vorgegeben). Die Experimente sollen mindestens zwei unabhängige und eine abhängige Variable beinhalten und sollen mit Hilfe der Varianzanalyse ausgewertet werden. Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

67190 Experimentalpraktikum Kurs A

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417 C.Stahl

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Themen können aus jedem Bereich der Psychologie stammen. Die Teilnehmer werden ermutigt, selbst Vorschläge für ein psychologisches Experiment zu machen, gerne auch Replikationen bekannter psychologischer Experimente (anderenfalls werden Themen aus verschiedenen Bereichen der Psychologie zur Auswahl vorgegeben). Die Experimente sollen mindestens zwei unabhängige und eine abhängige Variable beinhalten und sollen mit Hilfe der Varianzanalyse ausgewertet werden. Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

67194 Experimentalpraktikum Kurs E

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 N.N. HF

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zur Wahl stehen vom Dozenten festgelegte Fragestellungen aus dem Bereich der Sozialpsychologie. Die Studierenden sollen eigene Vorschläge und Ideen bezüglich der konkreten Umsetzung entwickeln und einbringen.

Die Veranstaltung wird von Simone Dohle gehalten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe

67196 Experimentalpraktikum Kurs G

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 G.Mutz

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Themen können aus jedem Bereich der Psychologie stammen. Die Teilnehmer werden ermutigt, selbst Vorschläge für ein psychologisches Experiment zu machen, gerne auch Replikationen bekannter psychologischer Experimente. (anderenfalls werden Themen aus verschiedenen Bereichen der Psychologie zur Auswahl vorgegeben). Die Experimente sollen mindestens zwei unabhängige und eine abhängige Variable beinhalten und sollen mit Hilfe der Varianzanalyse ausgewertet werden. Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

67197 Experimentalpraktikum Kurs H

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417 R.Imhoff

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zur Wahl stehen vom Dozenten festgelegte Fragestellungen aus dem Bereich der Sozialpsychologie. Die Studierenden sollen eigene Vorschläge und Ideen bezüglich der konkreten Umsetzung entwickeln und einbringen.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Methodenmodul IV (MM IV): Diagnostik Grundlagen

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II voraus!

67201 Testtheorie und Testkonstruktion Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 G.Mutz

In der Veranstaltung werden testtheoretische Grundlagen vertieft und in Gruppenarbeit werden Fragebögen bzw. psychologische Tests beispielhaft konstruiert mit Berechnung aller wichtigen testtheroretischen Parameter mit Hilfe von SPSS. Die Ergebnisse dieser Testkonstruktion werden in Hausarbeiten ausgearbeitet.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Markus Bühner (2006), Einführung in die Test und Fragebogenkonstruktion, PEARSON Studium

Methodenmodul V (MM V): Diagnostik Anwendung

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II+IV voraus!

67210 Psychodiagnostische Verfahren

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 J.Stahl

In der Veranstaltung werden unterschiedliche Testverfahren vorgestellt und - soweit möglich - praktisch durchgeführt.

Bereiche:

- Persönlichkeitsdiagnostik (Fragebogen, projektive Verfahren)

- Intelligenz- und Leistungsdiagnostik

- Tests aus dem Klinischen Bereich und dem Arbeitspsychologischen Bereich
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Manuale

67211 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 K.Eichel

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

67212 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 W.Follmann

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

67214 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 W.Follmann

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

67213 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 W.Follmann

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

67215 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312 G.Mutz

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung. Der Theorieteil der Veranstaltung wird in wöchentlich stattfindenden Sitzungen erarbeitet, der Praxisteil findet als Blockveranstaltung statt (Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Anwendungsmodul I (AM I): Pädagogische Psychologie

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls V (Entwicklungspsychologie) voraus!

67220 Einführung in die Pädagogische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 8 - 9.30 C.Brenk

Inhalte und Ziele:

In der Vorlesung werden zunächst die zentralen Forschungsthemen der Pädagogischen Psychologie (z. B. Lernstrategien, Selbstregulation, Klassenklima, empirische Bildungsforschung, Beratung und Intervention) dargestellt. Im zweiten (kürzeren) Teil soll an verschiedenen Tätigkeitsfeldern verdeutlicht werden, wo pädagogisch-psychologische Kompetenzen zur erfolgreichen praktischen Tätigkeit beitragen.

Arbeitsmethoden:

Vorlesung, Selbststudium, Hausaufgaben

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis in die Modulabschlussnote eingeht.

"Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU.

Wild, E. & Möller J. (2009). Pädagogische Psychologie. Heidelberg: Springer

67221 Jugend im Spannungsfeld Schule, Peers und Berufswahl

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Tornow

Die Adoleszenz gilt als Phase der Veränderung: Neue Aufgaben müssen gemeistert, soziale Rollen ausprobiert und ein eigener Platz in der Gesellschaft gefunden werden. Im Spannungsfeld zwischen Schule, Peers und Berufswahl können dabei zahlreiche Konflikte entstehen.

Auf Basis grundlegender psychologischer Theorien werden im Seminar zentrale Konflikte der Jugendzeit besprochen. Dabei wenden wir uns neben schulischen Konfliktthemen wie Schulverweigerung, Mobbing und Delinquenz auch anderen, eher außerschulischen, Themen der Jugend (z.B. Schwangerschaftsberatung, HIV-Prävention und Berufswahl) zu. Anhand von Fallbeispielen und empirischen Ergebnissen sollen die Bereiche „Diagnostik und Beratung in der Pädagogischen Psychologie“ vertieft werden.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Grob, A: & Jaschinski, U. (2003). Erwachsen werden. Weinheim: Beltz.

67222 Grundlagen und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 12.4.2014 S.Wippich

In diesem Seminar werden voraussichtlich zwei große Themenblöcke behandelt: Selbstregulation und selbstgesteuertes Lernen sowie Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Begutachtung.

Hierbei wird auch der Bezug zwischen der Pädagogischen Psychologie und verschiedenen psychologischen Grundlagenfächern verdeutlicht. Zentraler Aspekt des Seminars ist die selbstständige Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen. Grundlegende Fähigkeiten im Lesen, Diskutieren und Vorstellen wissenschaftlicher Artikel sollen erworben werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67223 Die Persönlichkeit des Lerners in Lehr-Lernkontexten Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30

Di. 10 - 11.30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), Ende 16.4.2014 — S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 67222 und 67225 des WS 13/14 das Seminar nicht besuchen können.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von M.Sc. Susan Münscher gehalten.

67224 Kognitive Faktoren des Lerners in Lehr-Lernkontexten Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30 — S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in die Kognitionen des Lerners und fokussiert hiermit verbundene Fördermaßnahmen.

Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die kognitiven Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 67222 und 67225 des WS 13/14 das Seminar nicht besuchen können.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67225 Die Persönlichkeit des Lerners in Lehr-Lernkontexten Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315 — S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 67222 und 67225 des WS 13/14 das Seminar nicht besuchen können.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67226 Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 — N. N. HF

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67227 Zentrale Themen und Aufgaben der Schulpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

Fr. 30.5.2014 16 - 21

Sa. 31.5.2014 10 - 18

Sa. 7.6.2014 10 - 14 K.Tornow

Dieses Seminar behandelt grundlegende Themen der Schulpsychologie wie u.a. Lernstrategien, Klassenklima, Lernstörungen, Schul- und Leistungsangst, ADHS im Kindes- und Jugendalter, Beratung und Intervention. Dabei sollen die Funktionen und Aufgaben der Schulpsychologie, aber die essentiellen Berührungspunkte zwischen Pädagogik/Schule und Psychologie vermittelt werden.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Anwendungsmodul II (AM II): Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls IV (Sozialpsychologie) voraus!

67239 Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 181

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 K.Kaspar

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie. Behandelt werden zentrale Kommunikationstheorien sowie die psychologischen Grundlagen der Medienwirkungsforschung, insbesondere kognitions-, emotions- und sozialpsychologische Grundlagen. Hierauf aufbauend werden die wichtigsten Theorien und empirische Befunde zur Mediennutzung und -wirkung behandelt, sowohl was die Nutzung von Unterhaltungs- und Informationsangeboten klassischer Massenmedien als auch was die Nutzung und Wirkung neuer Medien angeht.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Griffin, E. (2003). A first look at communication theory. Boston: McGraw-Hill. Mangold, R., Vorderer, P. & Bente, G. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen: Hogrefe. Krämer, N., Schwan, S., Unz, D. & Suckfüll, M. (2008). Medienpsychologie: Schlüsselbegriffe und Konzepte. Stuttgart: Kohlhammer. Winterhoff-Spurk, P. (2004, 2. Auflage). Medienpsychologie: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

67233 Möglichkeiten der Motivation, der Verhaltens- und Einstellungsveränderung im Arbeitsschutz - Beispiele aus einer psychologischen Unternehmensberatung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.4.2014 16 - 17.30

Sa. 19.4.2014 9 - 16

Fr. 2.5.2014 16 - 21

Sa. 3.5.2014 10 - 16 J.Walter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wenninger, Gerd: "Arbeitssicherheit und Gesundheit - Psychologisches Grundwisssen für betriebliche Sicherheitsexperten und Führungskräfte" Asanger-Verlag, 1991
Walter, Jürgen: "Verkehrspsychologie für die Praxis - Wie sich Verhalten im Straßenverkehr beeinflussen lässt" Asanger-Verlag, 2009

67231 Karriere und Berufsverlauf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In diesem Seminar werden Themen rund um den beruflichen Werdegang von Individuen, mit einem besonderen Fokus auf Karriereerfolg erörtert. Themen sind z.B. Berufswahl und Interesse, Karrierekonzepte und Determinanten von Karriereerfolg (u.a., Mentoring, Networking, Geschlecht).

Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden für ca. jeden zweiten Termin eine gemeinsame Lektüre vorbereiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67232 Führung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312 L.Wingender

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67236 Theorien der Kommunikations- und Medienpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30 S.Shishechian

In diesem Seminar geht es vor allem um die Vertiefung der Themen, die in Prof. Dr. Bentes Vorlesung "Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie" behandelt werden. Das Seminar gliedert sich daher in 2 Blöcke: Block 1 beinhaltet die Behandlung von grundlegenden kommunikationswissenschaftlichen Theorien und Konzepten. Block 2 beschäftigt sich spezifischer mit medienpsychologischen Fragestellungen, wobei hier jedoch auch kognitions-, emotions- und sozialpsychologische Grundlagen der Medienpsychologie angesprochen werden. Bitte beachten Sie, dass zwei Parallelkurse angeboten werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

67237 Kommunikation, Körpersprache und Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 T.Dratsch

In diesem Seminar geht es vor allem um die Vertiefung der Themen, die in Prof. Dr. Bentes Vorlesung "Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie" behandelt werden. Das Seminar gliedert sich daher in 2 Blöcke: Block 1 beinhaltet die Behandlung von grundlegenden kommunikationswissenschaftlichen Theorien und Konzepten. Block 2 beschäftigt sich spezifischer mit medienpsychologischen Fragestellungen, wobei hier jedoch auch kognitions-, emotions- und sozialpsychologische Grundlagen der Medienpsychologie angesprochen werden. Bitte beachten Sie, dass zwei Parallelkurse angeboten werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

Anwendungsmodul III (AM III): Klinische Psychologie

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss **aller** Basismodule I-VI voraus!

67240 Klinische Psychologie I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254 S.Stevens

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Fach Klinische Psychologie. Nach einer Darstellung der Störungsmodelle und Grundkonzeptionen der Klinische Psychologie sowie grundlegender biologischer Faktoren werden werden die vier häufigsten Störungsbereiche Angststörungen, Affektive Störungen, Sucht und Somatoforme Störung exemplarisch bzgl. Symptomatik und Ätiologie dargestellt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hoyer und Wittchen, "Klinische Psychologie und Psychotherapie". Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67241 Ausgewählte Störungsbilder Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 N.N. HF

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

67242 Ausgewählte Störungsbilder Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 L.Naumann

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben werden.

67243 Ausgewählte Störungsbilder Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 R.Gerhards

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67244 Ausgewählte Störungsbilder Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 B.Hadrysiewicz

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Studium Integrale (ausschließlich für B.Sc. Psychologie)

belegbar ab 1. FS

67300 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 9.4.2014 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, 315

Fr. 18.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 26.4.2014 9 - 18

So. 27.4.2014 9 - 18 K.Abresch

Der Erfolg von wissenschaftlichen Arbeiten hängt entscheidend von der Beherrschung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken ab. Kreativitätstechniken unterstützen die Themenfindung, Eingrenzung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, persönliche Organisationsmittel und Methoden des Zeitmanagements erleichtern die zielführende Umsetzung. Dezidiert wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen sind die kompetente Recherche und Beschaffung von Literatur, ein angemessener wissenschaftlicher Schreibstil, Kenntnisse von Regeln verschiedener Forschungsmethodiken sowie die gekonnte mündliche Präsentation von Ergebnissen. Im Seminar werden in all diese Kernkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, die für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten und damit für erfolgreiches Studieren ausschlaggebend sind, praxisnah vermittelt sowie trainiert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67301 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 23.6.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 6.7.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) K.Abresch

Der Erfolg von wissenschaftlichen Arbeiten hängt entscheidend von der Beherrschung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken ab. Kreativitätstechniken unterstützen die Themenfindung, Eingrenzung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, persönliche Organisationsmittel und Methoden des Zeitmanagements erleichtern die zielführende Umsetzung. Dezidiert wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen sind die kompetente Recherche und Beschaffung von Literatur, ein angemessener wissenschaftlicher Schreibstil, Kenntnisse von Regeln verschiedener Forschungsmethodiken sowie die gekonnte mündliche Präsentation von Ergebnissen. Im Seminar werden in all diese Kernkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, die für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten und damit für erfolgreiches Studieren ausschlaggebend sind, praxisnah vermittelt sowie trainiert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67308 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 11.4.2014 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 10.5.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

So. 11.5.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) E.Stephan

Die Psychologie hat auf der Basis ihrer Teildisziplinen (Diagnostische Psychologie, Pädagogische und Klinische Psychologie) sehr unterschiedliche Formen der Intervention entwickelt.
Gegenstand des Seminars ist es die unterschiedlichen Formen psychologischer Intervention hinsichtlich ihrer Indikation und ihrer jeweils spezifischen Interventionsformen gegeneinander abzugrenzen. bis
An dem Seminar werden erfahrene Praktiker und Ausbilder unterschiedlicher theoretischer Orientierung aus den verschiedenen psychologischen Ausbildungs- und Anwendungsbereichen als Gastdozenten beteiligt (u.a. Systemisches Coaching, Psychoanalyse, Hypnotherapie und Verhaltenstherapie).
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Für die Kreditierung der Veranstaltung ist Fogendes vorgesehen:

zwei CP für die (passive) Teilnahme
zwei CP für ein Referat
ein CP für Klausur

b e l e g b a r a b 4 . F S

67309 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb W.Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbauseminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter.
Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

67310 Suggestionseinflüsse bei der Entstehung von Aussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 12.4.2014 10 - 18

So. 13.4.2014 10 - 16 G.Klein

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

67313 Einführung in die psychoanalytische Gesprächsführung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb R.Barwinski

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67314a Kann das Gehirn das Gehirn verstehen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30 N.N. HF

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Studium Integrale (Veranstaltungen des Department Psychologie für Hörer aller Fakultäten)

67303 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie:Michelangelo Antonioni - Der italienische Realismus zwischen Fiktionalität und Realität

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Fr. 16.5.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136
Sa. 17.5.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136
Sa. 12.7.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R. K a u s

In Thomas Manns Roman "Der Zauberberg" werden innere Welt und äussere Welt kunstvoll verwoben und in ihrer technischen Durchdringung gezeigt. Der Röntgenapparat wird als neue Form der Erkundung der Innenwelt eingeführt und durch die künstlerische Darstellung des Körpers und durch den empathischen Zugang zur Innen-und Aussenwelt der Menschen ergänzt. In diesem Seminar geht es vornehmlich um die medizinischen Gesichtspunkte, die Thomas Mann einführt sowie um die Beschreibung der Lungenkranken. In diesem Seminar sollen eher die psychologischen Gesichtspunkte der Mann'schen Betrachtungsweise zum Zuge kommen. Es empfiehlt sich den Roman vor der Veranstaltung (kursorisch) gelesen zu haben.
Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.
Literatur/ Film:

Sigrid Lange: Einführung in die Filmwissenschaft. Geschichte, Theorie, Analyse.

Thomas Elsaesser, Malte Hagener, Filmtheorie zur Einführung, Hamburg: Junius, 3. Auflage.

Anke-Marie Lohmeier, Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer 1996.

Jürgen Felix, Moderne Film Theorie, Mainz: Bender 2002.

Christian Metz: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster: Nodus 2000 (Paris 1977).

J.-L. Baudry: Das Dispositiv: Metapsychologische Betrachtungen des Realitätseindrucks. In: Psyche 48/1994, S. 1047-1074.

Hermann Kappelhoff: Kino und Psychoanalyse. In: Jürgen Felix (Hg.): Moderne Film Theorie, 2. Auflage, Mainz: Bender 2003, S. 130-167.

Kracauer, Siegfried: Theorie des Films. Die Errettung des äußeren Wirklichkeit (1960). Frankfurt a. M. 1993 [Klassiker der realistischen Filmtheorie].

Literatur/ Zauberberg:

Helmut Gutmann: Das Musikkapitel in Thomas Manns ‚Zauberberg'. In: The German Quarterly 47. 1974, S. 415-431.

Eckard Heftrich: Zauberbergmusik. Über Thomas Mann. Frankfurt am Main 1975.

Dirk Heißerer: Thomas Manns Zauberberg. Piper, München/Zürich 2000. durchgesehene, aktualisierte und ergänzte Neuausgabe: Thomas Manns Zauberberg. Einstieg, Etappen, Ausblick. Königshausen & Neumann, Würzburg 2006.

Hanjo Kesting: Krankheit zum Tode. Musik und Ideologie. In: Text + Kritik. Sonderband Thomas Mann. München 1976, S. 27-44.

Birte vom Bruck: Davos/Schweiz. Alexander Spengler – Pionier der Klimatherapie. In: Deutsches Ärzteblatt. 101.2004,6(06.02.), S. A-357 (Der kurze Artikel beinhaltet Informationen zur damaligen Tuberkulosetherapie, zum Waldsanatorium (Fotografie von 1920) und zum Aufenthalt der Manns).

Pütz, Peter: Krankheit als Stimulans des Lebens : Nietzsche auf dem Zauberberg. In: Zauberberg-Symposium: Das "Zauberberg"-Symposium 1994 in Davos 1995, 249/264

Pikulik, Lothar: Langeweile oder die Krankheit zum Kriege : Bemerkungen zu einem nicht nur literarischem Thema. In: Zeitschrift für deutsche Philologie 105 1986, 593/618.

Virchow, Christian: Medizinhistorisches um den 'Der Zauberberg' : "Das gläserne Angebinde" und ein pneumologisches Nachspiel; Gastvortrag an der Universität Augsburg am 22. Juni 1992. Augsburg: Universität 1995. 32 S.

Virchow, Christian: Medizin und Biologie in Thomas Manns Roman 'Der Zauberberg' : über physiologische und biologische Quellen des Autors. In: Zauberberg-Symposium: Das "Zauberberg"-Symposium 1994 in Davos 1995, 117/171.

"Was war das Leben? Man wusste es nicht!" : Thomas Mann und die Wissenschaften vom Menschen ; die Davoser Literaturtage 2006 ; [vom 6. bis 12. August 2006]
/ Thomas Sprecher. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2008.

"Der Zauberberg" - die Welt der Wissenschaften in Thomas Manns Roman : mit einer Bibliographie der Forschungsliteratur ; [Tagung, die am 18. und 19. Juni 1999 in Lübeck stattfand]
/ Dietrich von Engelhardt. - Stuttgart [u.a.] : Schattauer, 2003.

Bildungsbürger auf Abwegen : Naturwissenschaft im Werk Thomas Manns
/ Malte Herwig. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2004.

Weblinks:

http://de.wikipedia.org/wiki/Filmwissenschaft

http://de.wikipedia.org/wiki/Filmtheorie

http://de.wikipedia.org/wiki/Psychoanalytische_Filmtheorie

Verfilmungen:

Der Zauberberg In der Hauptrolle Rod Steiger, Marie-France Pisier, Christoph Eichhorn, et al. (2000).

(http://www.amazon.de/Der-Zauberberg-Rod-Steiger/dp/B00004S5TH/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1360931180&sr=8-1) 9.99 EUR

Der Zauberberg - Zweitausendeins Edition Deutscher Film 6/1981

(http://www.amazon.de/Der-Zauberberg-Zweitausendeins-Edition-Deutscher/dp/B0076KKY08/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1360931180&sr=8-2) 7.99 EUR

67304 Einführung in die Psychopathologie und klinische Pathologie: Schizophrenie – Erleben und Verhalten in der Krankheit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 28.4.2014 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 4.7.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 5.7.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 12.7.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R . K a u s

In diesem Seminar geht es um die pathologischen Formen des Narzissmus, sowohl in der Pathologie des Einzelnen als auch in der Pathologie gesellschaftlicher Strukturen. Die verschiedenen Narzissmuskonzepte in Bezug auf klinische Behandlung und Theoriebildung werden exemplarisch vorgestellt und diskutiert. Dabei soll uns auch beschäftigen, inwieweit die frühe Mutter-Kind-Interaktion an der Pathologiebildung des Narzissmus beteiligt ist. Am Ende sollen die Teilnehmer in der Lage sein die Psychopathologie des Narzissmus diagnostizieren und im Rahmen der Persönlichkeitsstörungen einordnen zu können.
Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.
Altmeyer, M.: Narzissmus und Objekt. Ein intersubjektives Verständnis der Selbstbezogenheit, 2. Aufl., Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2004.

Chasseguet-Smirgel, Janine: Das Ichideal: Psychoanalytischer Essay über die »Krankheit der Idealität«. Suhrkamp 1987.

Dahl, G.: Primärer Narzissmus und inneres Objekt, in: PSYCHE 55, Stuttgart 2001.

Danis, Johanna J.: Narzissmus bei Mann und Frau, München 1996.

Eilts, H. J.: Narzissmus und Selbstpsychologie. Zur Entwicklung der psychoanalistischen Abwehrlehre, edition diskord, Tübingen 1998.

Eissler, K. R.: Todestrieb, Ambivalenz, Narzissmus, Fischer, Frankfurt am Main 1992.

Freud, S.: Zur Einführung des Narzißmus, Internationaler Psychoanalytischer Verlag, Leipzig [u. a.] 1924.

Grunberger, Béla: Vom Narzissmus zum Objekt, Psychosozial-Verlag, Gießen 2001.

-Narziss und Anubis. München : Verl. Internat. Psychoanalyse. Teil: Bd. 1 und 2.

-u. Pierre Dessuant: Narzissmus, Christentum, Antisemitismus

Hartkamp, N., W. Wöller, M. Langenbach, J. Ott: Narzisstische Persönlichkeitsstörung in: W. Tress u. Mitarb. (Hg.): Persönlichkeitsstörungen. Leitlinie und Quellentext, Schattauer Verlag, Stuttgart [u. a.] 2002.

Henseler, H.: Narzisstische Krisen. Zur Psychodynamik des Selbstmordes, 4., aktualisierte Aufl., Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2000.

Johnson, Stephen M.: Der narzisstische Persönlichkeitsstil. Integratives Modell und therapeutische Praxis, 5. Aufl., EHP, Bergisch Gladbach 2005.

Kernberg, Otto F. (Hg.): Narzissmus. Grundlagen – Störungsbilder – Therapie, Schattauer, Stuttgart [u. a.] 2005.

Kernberg, Otto F.: Borderline-Störungen und pathologischer Narzissmus, 12. Aufl, Suhrkamp, Frankfurt am Main 2002.

Kernberg, Otto F. (Hg.): Narzisstische Persönlichkeitsstörungen, 2. korr. Nachdr., Schattauer Verlag, Stuttgart [u. a.], 2001.

König, Karl: Kleine psychoanalytische Charakterkunde, 10. Aufl., Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010.

Kohut, Heinz: Narzißmus. Eine Theorie der psychoanalytischen Behandlung narzißtischer Persönlichkeitsstörungen, 14. Nachdruck, Suhrkamp, Frankfurt am Main 2007.

Maaz, Hans-Joachim. Der Gefühlsstau. Ein Psychogramm der DDR. 1990, ISBN 978-3-87024-709-6, Neuauflage: C. H. Beck Verlag, München 2010.

-Das gestürzte Volk oder die verunglückte Einheit. 1991.

-Die Einheit beginnt zu zweit. Ein deutsch-deutsches Zwiegespräch. (mit Michael Lukas Moeller). 1991.

-Die Entrüstung. Deutschland Deutschland. Stasi, Schuld und Sündenbock. 1992.

-Der Lilith-Komplex. Die dunklen Seiten der Mütterlichkeit. 2005.

-Die Liebesfalle. Spielregeln für eine neue Beziehungskultur. 2007.

-Wenn wir wieder fühlen können. 2007.

-Die neue Lustschule: Sexualität und Beziehungskultur. 2009.

-Die narzisstische Gesellschaft: Ein Psychogramm. 2012.

Mugerauer, R.: Narzißmus, . 2., verb. u. um ein Vorw. erw. Aufl., Tectum, Marburg 2010.

Neumann, E., H. W. Bierhoff: Ichbezogenheit versus Liebe in Paarbeziehungen, Zeitschrift für Sozialpsychologie 1 (2004) 33.

Reich, Wilhelm: Zwei narzisstische Typen (1922), in: Frühe Schriften I. Aus dem Jahre 1920 bis 1925, Fischer Verlag, Frankfurt 1977.

Renger, A. B. (Hg.): Narcissus. Ein Mythos von der Antike bis zum Cyberspace, Metzler Verlag, Stuttgart 2002.

Rosenfeld, H. A.: Zur Psychopathologie des Narzissmus. Ein klinischer Beitrag in: H. A. Rosenfeld: Zur Psychoanalyse psychotischer Zustände, Psychosozial-Verlag, Gießen 2002.

Röhr, Heinz-Peter: Narzissmus. Das innere Gefängnis, 8. Aufl., Walter-Verlag, Zürich [u. a.] 2005.

Roth, H. J.: Narzissmus. Selbstwerdung zwischen Destruktion und Produktivität, Juventa Verlag, Weinheim [u. a.] 1990.

Sachse, Rainer: Histrionische und Narzisstische Persönlichkeitsstörungen, Hogrefe, Göttingen 2002.

Symington, N.: Narzissmus. Neue Erkenntnisse zur Überwindung psychischer Störungen, 2. Aufl., Psychosozial Verlag, Gießen 2002.

Thielen, M. (Hg.): Narzissmus. Körperpsychotherapie zwischen Energie und Beziehung, Leutner Verlag, Berlin 2002.

Vamik D. Volkan: Spektrum des Narzissmus. Eine klinische Studie des gesunden Narzissmus des narzißtisch-masochistischen Charakters, der narzißtischen Persönlichkeitsorganisation, des malignen Narzißmus und des erfolgreichen Narzißmus, 2. Aufl., Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen [u. a.] 2002.

Wahl, H.: Narzissmus? Von Freuds Narzissmus-Theorie zur Selbstpsychologie, Kohlhammer Verlag, Stuttgart [u. a.] 1985.

Wardetzki, B.: Weiblicher Narzissmus. Der Hunger nach Anerkennung, 21., überarb. Aufl., Kösel Verlag, München 2009.

Wirth, Hans-Jürgen: Narzissmus und Macht. Zur psychoanalyse seelischer Störungen in der Politik, Psychosozial-Verlag, Gießen 2002.

Ziehe, T.: Pubertät und Narzissmus. Sind Jugendliche entpolitisiert?, Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt am Main [u. a.] 1975.

Englischsprachige Literatur:

Brown, Nina W.: Children of the Self-Absorbed: A Grown-up's Guide to Getting over Narcissistic Parents (2008).

David, Thomas: Narcissism: Behind the Mask (2010)

Hotchkiss, Sandy & Masterson, James F.: Why Is It Always About You? : The Seven Deadly Sins of Narcissism (2003).

Ronningstam, Elsa F.: Identifying and Understanding the Narcissistic Personality (2005).

Twenge, Jean M. & Campbell, W. Keith: The Narcissism Epidemic: Living in the Age of Entitlement (2009).

67305 Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie, Wissenschaftstransfer:Findungsprozesse in der Forschung - Von der Idee zum Experiment

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, nicht am 5.5.2014 externer Verpflichtungen des Dozenten; 30.6.2014 externer Verpflichtungen des Dozenten

Sa. 12.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R . K a u s

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

! Bitte beachten Sie, dass das Seminar an den Montagen 13.5., 20.5. und 1.7. aufgrund einer externen Verpflichtung des Dozenten nicht stattfindet. Die Sitzungen werden am Samstag, den 13.7. von 10-16h nachgeholt. Raumangabe folgt.!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor Ihrem Referattermin zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende der ersten Seminarsitzung und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Aleida Assmann/Heidrun Friese (Hg.): Identitäten (Erinnerung, Geschichte, Identität, 3). Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 1998.

Susanne Biermair: Identitätsfindung als Weg zur Selbstverwirklichung nach Erik H. Erikson. Pädagogische Akademie des Bundes Steiermarks/ Archivnummer: V65532, 2005.

Christoph Brecht/Wolfgang Fink (Hg.): „Unvollständig, krank und halb?“ Zur Archäologie moderner Identität. Aisthesis, Bielefeld 1996.

Devereux, Georges: Angst und Methode in den Verhaltenswissenschaften. Suhrkamp 1984.

Richard van Dülmen (Hg.): Entdeckung des Ich: Die Geschichte der Individualisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Böhlau, Köln et al. 2001.

Hans-Peter Frey (Hg.): Identität. Entwicklungen psychologischer und soziologischer Forschung. Enke, Stuttgart 1987.

Grunberger, Béla: Narzißmus, Christentum, Antisemitismus. Eine psychoanalytische Untersuchung 2000.

Kandel, Eric: The Age of Insight: The Quest to Understand the Unconscious in Art, Mind, and Brain, from Vienna 1900 to the Present. 2012.

Volker Ladenthin; Gabriele Schulp-Hirsch: Identitätsprobleme. Pädagogische Schwierigkeiten mit einem Begriff, in: Schulmagazin 5 bis 10 (1998) H.12, S. 51-54.

Juliane Noack: Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Athena Verlag, Oberhausen 2005.

Quante, Michael (Hg.): Personale Identität. Paderborn 1999.

Helga Schachinger: Das Selbst, die Selbsterkenntnis und das Gefühl für den eigenen Wert. 2005.

Schirrmacher, Frank: Ego: Das Spiel des Lebens. Karl Blessing Verlag 2013.

Daniel Sanin: Zur Kritik des Identitätsbegriffs. Eine Analyse im Spannungsfeld von Subjektivität und Kollektivität. Diplomarbeit, 2002. Volltext.

Bernd Simon: Identity in Modern Society. A Social Psychological Perspective. Oxford et al. 2004.

Herrmann Veith: Das Selbstverständnis des modernen Menschen. Theorien des vergesellschafteten Individuums im 20. Jahrhundert. Campus, Frankfurt a.M./New York 2000.

Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1999.

Jörg Zirfas, Benjamin Jörissen: Phänomenologien der Identität. Human-, sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2007.

67306 Einführung in die Afrobrasilianistik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) H. Stubbe

In Fortsetzung des 1. Teils werden exemplarisch einige Weltprobleme wie z.B. fragile Staaten, Neue Kriege, Wasser etc. bearbeitet und ihre Auswirkungen auch auf Deutschland hervorgehoben sowie Lösungsvorschläge entwickelt.
Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

67307 Psychologische Anthropologie: Sklaverei, gestern und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 H.Stubbe

Exemplarisch werden die kulturspezifische Theorie und Praxis der Psychotherapie in Asien, Afrika, und Lateinamerika bearbeitet und die Psychotherapie mit Migranten in Deutschland vorgestellt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

Interdisziplinäre Vernetzung

belegbar ab 1. FS

BWL

Erziehungwissenschaft

Soziologie

VWL

belegbar ab 3. FS

Der Besuch der Veranstaltungen ist frei, die Bewerbung erfolgt nur bzgl. der Klausurplätze!

Kriminologie

belegbar ab 4. FS

Die Belegung des Moduls setzt die mindestens parallele Belegung des Moduls Klinische Psychologie voraus!

Psychopathologie

B. SC. PSYCHOLOGIE - PO 2012

67700 Informationsveranstaltung für Ortwechsler im Studiengang Psychologie

Zusatzübung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 21.4.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) I.Rapp

Basismodul I (BM I): Allgemeine Psychologie I

Vorlesung

67110 Lernen und Gedächtnis

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4 F.Haider

Ziel der Vorlesung ist es, einen Einblick in grundlegende Annahmen der Lern- und Gedächtnispsychologie zu geben. Menschen kennzeichnen sich durch eine hohe Anpassungsfähigkeit an eine sich ständig

ändernde Umwelt. Diese Anpassungsfähigkeit basiert auf der enormen Lernfähigkeit von Menschen. Damit neu erworbene Kompetenzen verhaltensrelevant werden, muss die Informationen im Gedächtnis gespeichert werden.

Im Bereich der Lernpsychologie wird die Frage behandelt, wie Menschen lernen und welche Lernmechanismen hierbei angenommen werden. In der Gedächtnispsychologie werden grundlegende Annahmen über Struktur und Prozesse des Gedächtnisses behandelt. Hierbei werden zentrale Fragen behandelt, wie Information aufgenommen, gespeichert und wieder abgerufen wird, aber natürlich auch, wieso wir eigentlich Informationen vergessen.

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Basisliteratur Lernen:
Mazur, J.E. (2004). Lernen und Gedächtnis (5. Aufl.). München: Pearson Studium bzw.
Mazur, J.E. (2006). Lernen und Verhalten (6. Aufl.). München: Pearson Studium.
Koch, I. (2002). Konditionieren und implizites Lernen. In J. Müsseler & W. Prinz (Hrsg.), Allgemeine Psychologie. (S. 386-431). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Basisliteratur Gedächtnis:
Baddeley, A. (1999): Human Memory. Hove: Psychology Press.
Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2003): Cognitive Psychology. Hove: Psychology Press

S e m i n a r (1 a u s x)

67112 Kurs B zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30

Di. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 A.Eichler

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.
Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

67113 Kurs C zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Eberhardt

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.
Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

67115 Kurs D zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 N.N. HF

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.
Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

67116 Kurs A zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, ab 14.4.2014

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 E.Röttger

Diese Veranstaltung wird von Katharina Eberhardt und Sonja Hansen gehalten.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.
Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

67117 Kurs E zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 S.Esser

Diese Veranstaltung wird von Katharina Eberhardt und Sonja Hansen gehalten.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.
Prüfungsleistung: Aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Siehe Literatur zur Vorlesung.

Basismodul II (BM II): Allgemeine Psychologie II

Vorlesung

Seminar (1 aus x)

67121 Liebe & Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 S.Förderer

Anhand von Lehrbuchtexten (englisch!) werden die allgemeinen Grundlagen intimer Beziehungen erarbeitet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Themen wie Attraktivität, Interdependenzen oder Kommunikation in der Partnerschaft. Zusätzlich werden einzelne empirische Originalarbeiten miteinbezogen, um mehr in die psychologische Tiefe zu gehen.

Bitte beachten Sie: Es handelt sich um ein wissenschaftliches Seminar und nicht um eine Beziehungsberatung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67122 Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 S.Förderer

Das Seminar behandelt unterschiedliche Aspekte der Konsumentenpsychologie anhand von Lehrbuchtexten und v.a. empirischen Originalarbeiten. Themen sind z.B. Kaufzufriedenheit, das Treffen von Kaufentscheidungen, und Bildung, bzw. der Einfluss von Markenimage.

Da das Seminar einen Anwendungsschwerpunkt hat, sollten Sie bereits über Kenntnisse in den Grundlagen der Allgemeinen und der Sozialpsychologie verfügen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67123 Allgemeine Psychologie II A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 J.Burghardt
A.Gast

Das Seminar behandelt die Themen "Volition und Motivation" aus der Perspektive der Allgemeinen Psychologie. Im Fokus stehen Theorien zur Zielsetzung und -umsetzung, sowie der Handlungsausführung. Die Erarbeitung erfolgt größtenteils auf Grundlage von englischer Originalliteratur. Scheinvoraussetzungen sind: Ein Referat, die aktive Teilnahme, sowie eine Zusammenfassung einer weiteren Stunde (für Psychologen und Medienpsychologen, nicht für EZW-ler). Medienpsychologen müssen zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung abliefern.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Juliane Burghardt gehalten.

Studierende, die das Seminar Allgemeine Psychologie II B von Frau Burghardt belegen, können an diesem Kurs nicht teilnehmen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67124 Allgemeine Psychologie II B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30 J.Burghardt
A.Gast

Das Seminar behandelt die Themen "Volition und Motivation" aus der Perspektive der Allgemeinen Psychologie. Im Fokus stehen Theorien zur Zielsetzung und -umsetzung, sowie der Handlungsausführung. Die Erarbeitung erfolgt größtenteils auf Grundlage von englischer Originalliteratur. Scheinvoraussetzungen sind: Ein Referat, die aktive Teilnahme, sowie eine Zusammenfassung einer weiteren Stunde (für Psychologen und Medienpsychologen, nicht für EZW-ler). Medienpsychologen müssen zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung abliefern.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Juliane Burghardt gehalten.

Studierende, die das Seminar Allgemeine Psychologie II A von Frau Burghardt belegen, können an diesem Kurs nicht teilnehmen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67125 Willenskraft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 S.Rom

Physische Gesundheit, emotionales Wohlbefinden, soziale Beziehungen und beruflicher Erfolg verlangen alle die Fähigkeit seine Gedanken, Emotionen und Handlungen zu regulieren. Neuere Entwicklungen in der Psychologie, Neurowissenschaft, Medizin und Körper-Geist Forschung zeigen ein neues Bild darüber, was Willenskraft ist, warum sie wichtig ist und wie wir sie entwickeln können.

Gehört Willenskraft dem Körper oder Geist an? Ist Willenskraft eine limitierte Ressource? Wenn ja, wie können wir sie steigern? Was motiviert Menschen, sich zu verändern? Warum schieben wir Dinge auf, die wir eigentlich tun möchten? Wie viel Kontrolle haben wir über unsere Gedanken und Gefühle und was sind die gesündesten Wege sie zu regulieren? Dieser Kurs adressiert diese Fragen anhand von Fachlektüre, Diskussionen, sowie Referaten und gibt Studenten die Möglichkeit, diese Ideen selbst anzuwenden und die eigene Willenskraft zu stärken und weiterzuentwickeln. Studierende sollen sich eine Veränderung oder ein Ziel überlegen, die/das sie erreichen möchten und darüber ein Lerntagebuch führen. Die Literatur ist größtenteils auf Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67126 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II: Emotion, Motivation, Handlungsregulation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, 315 C.Unkelbach

Das Seminar behandelt grundlegenden Themen der Allgemeinen Psychologie II (Emotion, Motivation, Handlungsregulation) aufgrund von Lehrbuchkapiteln und Originalarbeiten. Vorausgesetzt wird die aktive Teilnahme – dies beinhaltet die Lektüre der angegebenen Literatur sowie eine Präsentation zu einem Thema des Seminars.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Basismodul III (BM III): Biologische Psychologie

Vorlesung

Seminar (1 aus x)

67131 Grundlagen der Biologischen Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 A.Geiss

Die Biopsychologie erforscht die biologischen Ursachen menschlichen Verhaltens und ist ein expandierendes Forschungsgebiet, welches sich unterschiedlicher Methoden bedient. Als biopsychologisches Grund-lagenseminar hat das Seminar zwei Zielsetzungen. Die eine Zielsetzung besteht darin, einen Überblick über die neurobiologischen Grundlagen von Verhaltenskomponenten, die für das Verständnis von bestimmten Erkrankungen wie die Depression, die Angststörungen und chonische Schmerzen von zentraler Bedeutung sind, zu vermitteln. Zu diesen Verhaltenskomponenten gehören die Stimmung, die Angst, der Stress und der Schmerz. Die zweite Zielsetzung besteht darin, grundlegende Methoden vorzustellen, mit Hilfe deren die Biopsychologie versucht, beim Menschen die Ausprägungen dieser Verhaltenskomponenten zu erfassen. Für die Stresserfassung gehören dazu die psychobiologischen Verfahren der freien Cortisolmessung im Speichel und die Bestimmung der Katecholamine im Urin.
Seit der Etablierung der Psychoneuro-immunologie als eigenständiger Forschungsrichtung werden zur Stresserfassung auch immunologische Verfahren wie die Charakterisierung von Immunzellen durch die Durchflusszytometrie eingesetzt. Die Schmerzerfassung beim Menschen erfolgt unter anderem über die Bestimmung von Schmerz- und Toleranzschwellen.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Basismodul IV (BM IV): Sozialpsychologie

Vorlesung

Seminar (1 aus x)

67103 Selbstregulation: Meaning, Threat, and Threat Compensation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 10 - 11.30 J.Lammers

In this seminar we study an emerging literature that is focused on how people regulate their sense of meaning. Meaning refers to a sense of knowledge and understanding of the world. Causality, religion, or ideology are examples of meaning frameworks. They give people a sense that what they see in the world is not random information, but structured, predictable, and meaningful. We study how meaning frameworks are formed, threatened, maintained, and applied in our daily lives. Students will read a literature consisting of one (or a few smaller) papers each week. Each week, some students will give a presentation on the paper; what authors claimed, showed, etc. They will also make a start with criticizing the positive and negative aspects of the paper. After that, the other students are expected to react and join the discussion. At the end, all students are expected to write a short paper expressing their view on the literature.

Presence at the first meeting is mandatory, as here assignments are distributed. Presence at the meeting where one presents oneself is mandatory. Presence at the other meetings is highly desirable, to allow discussion. Active participation and discussion (in English) is required and mandatory. Inability to attend (e.g. due to doctor visit) must be communicated to joris.lammers@uni-koeln.de prior to the lecture and is only allowed for serious reasons.
The literature will depend on the number of participants. Likely candidates for reading are:

Gawronski, B. (2012). Back to the future of dissonance theory: Cognitive consistency as a core motive. Social Cognition, 30(6), 652–668.

Greenberg, J., Porteus, J., Simon, L., Pyszczynski, T., & Solomon, S. (1995). Evidence of a Terror Management Function of Cultural Icons: The Effects of Mortality Salience on the Inappropriate Use of Cherished Cultural Symbols. Personality and Social Psychology Bulletin, 21(11), 1221–1228. doi:10.1177/01461672952111010

Inzlicht, M., McGregor, I., Hirsh, J. B., & Nash, K. (2009). Neural markers of religious conviction. Psychological Science, 20(3), 385–392.

Jost, J. T., Napier, J. L., Thorisdottir, H., Gosling, S. D., Palfai, T. P., & Ostafin, B. (2007). Are Needs to Manage Uncertainty and Threat Associated With Political Conservatism or Ideological Extremity? Personality and Social Psychology Bulletin, 33(7), 989–1007. doi:10.1177/0146167207301028

Kay, A. C., Gaucher, D., McGregor, I., & Nash, K. (2010a). Religious Belief as Compensatory Control. Personality and Social Psychology Review, 14(1), 37–48. doi:10.1177/1088868309353750

Kay, A. C., Moscovitch, D. A., & Laurin, K. (2010b). Randomness, Attributions of Arousal, and Belief in God. Psychological Science, 21(2), 216–218. doi:10.1177/0956797609357750

Kay, A. C., Shepherd, S., Blatz, C. W., Chua, S. N., & Galinsky, A. D. (2010c). For God (or) country: The hydraulic relation between government instability and belief in religious sources of control. Journal of Personality and Social Psychology, 99(5), 725–739. doi:10.1037/a0021140

Kruglanski, A. W., & Webster, D. (1996). Motivated closing of the mind:" Seizing" and" freezing.". Psychological Review, 103(2), 1–21.

Landau, M. J., Goldenberg, J. L., Greenberg, J., Gillath, O., Solomon, S., Cox, C., et al. (2006). The siren“s call: Terror management and the threat of men”s sexual attraction to women. Journal of Personality and Social Psychology, 90(1), 129–146. doi:10.1037/0022-3514.90.1.129

McGregor, I., Nash, K., Mann, N., & Phills, C. E. (2010). Anxious uncertainty and reactive approach motivation (RAM). Journal of Personality and Social Psychology, 99(1), 133–147. doi:10.1037/a0019701

Neuberg, S. L., & Newsom, J. T. (1993). Personal need for structure: Individual differences in the desire for simpler structure. Journal of Personality and Social Psychology, 65(1), 113.

Park, C. L. (2010). Making sense of the meaning literature: An integrative review of meaning making and its effects on adjustment to stressful life events. Psychological Bulletin, 136(2), 257–301. doi:10.1037/a0018301

Proulx, T. (2012). Threat-Compensation in Social Psychology: Is There a Core Motivation? Social Cognition, 30(6), 643–651.

Proulx, T., & Heine, S. J. (2008). The Case of the Transmogrifying Experimenter: Affirmation of a Moral Schema Following Implicit Change Detection. Psychological Science, 19(12), 1294–1300. doi:10.1111/j.1467-9280.2008.02238.x

Proulx, T., Inzlicht, M., & Harmon-Jones, E. (2012). Understanding all inconsistencycompensation as a palliative responseto violated expectations. Trends in Cognitive Sciences, 16(5), 285–291. doi:10.1016/j.tics.2012.04.002

Tritt, S. M., Inzlicht, M., & Harmon-Jones, E. (2012). Toward a Biological Understanding of Mortality Salience (And Other Threat Compensation Processes). Social Cognition, 30(6), 715–733.

Webster, D. M., & Kruglanski, A. W. (1994). Individual differences in need for cognitive closure. Journal of Personality and Social Psychology, 67(6), 1049.

Zanna, M. P., & Cooper, J. (1974). Dissonance and the pill: an attribution approach to studying the arousal properties of dissonance. Journal of Personality and Social Psychology, 29(5), 703.

67104 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 16 - 17.30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 H.Appel

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, der beim Gebrauch von Heuristiken abläuft, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten, auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben. Eine nicht-benotete Leistung (etwa in Form eines Referats oder einer Ausarbeitung) ist Voraussetzung für die Bescheinigung einer aktiven Teilnahme und wird im Seminar bekanntgegeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67105 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 12 - 13.30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 H.Appel

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, der beim Gebrauch von Heuristiken abläuft, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten, auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.
Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67106 Aktuelle Forschungsansätze in der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 K.Kaspar

Im Seminar werden ausgewählte aktuelle Forschungsansätze der Sozialpsychologie und angrenzender Fachgebiete thematisiert, in denen u.a. das Zusammenspiel von körperlichen Empfindungen und mentalen Prozessen, der Einfluss von Emotionen und Extremsituationen auf die soziale Wahrnehmung, Einflussfaktoren auf Konsumentenverhalten, sowie paradoxe Effekte in der sozialen Interaktion vorgestellt und besprochen werden. Im Seminar werden zudem verschiedene Formen des wissenschaftlichen Präsentierens erprobt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (per Mail an kkaspar@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67107 Intergruppenbeziehungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 N.N. HF

Menschen ordnen sich selbst und andere in soziale Kategorien ein. Einerseits sind solche Gruppenzugehörigkeiten identitätsstiftend und erfüllen basale menschliche Bedürfnisse von Zugehörigkeit und Wertschätzung in einer sozialen Umwelt.Andererseits neigen Menschen dazu, Gruppen, denen sie nicht zugehören („outgroups“ – „Fremdgruppen“), negativer zu evaluieren als Gruppen, denen sie zugehören („ingroups“ – „Eigengruppen“), und so können Benachteiligungen und auch Konflikte zwischen Menschen entstehen, die sich als Mitglieder verschiedener Gruppen wahrnehmen. Seit den Anfängen der Sozialpsychologie haben Forscher immer wieder verschiedene Wege vorgeschlagen, wie solche Intergruppenbeziehungen für einen bestmöglichen Umgang gestaltet werden sollten. Im vorliegenden Seminar soll ein Überblick über verschiedene Ansätze, sowie über deren theoretische Grundlagen und empirische Datenlagen, geschaffen werden.

Die Veranstaltung wird von Ph.D. Adam Hahn gehalten.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem Dozenten. Erscheinen Sie

am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67108 Urteilen und Entscheiden, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 10 - 11.30, nicht am 15.4.2014 ; 22.4.2014 ; 29.4.2014

Sa. 17.5.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 B.Englich

Am Beispiel juristischer, ökonomischer sowie schulischer Urteils- und Entscheidungsprozesse sollen Theorien und Modelle der sozialen Urteilsbildung sowie der sozialpsychologischen Entscheidungsforschung besprochen und veranschaulicht werden. Hierbei wird besonders der rechtspsychologische Anwendungsbereich praxisnah vertieft, indem exemplarisch Einflüsse auf richterliche Entscheidungen näher betrachtet werden. Die Teilnehmer bekommen Zugang sowohl zu Forschungsfragen, Forschungsmethoden sowie zu zentralen Forschungsproblemen in den verschiedenen Anwendungskontesten, um entsprechende Befunde selbständig auch hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen zu können.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin (per Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben."
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67109 Sozialpsychologisches Seminar: Attraktion und Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 H.Lamm

Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Im Zentrum des Seminars stehen - nach Erarbeitung einer methodischen und theoretischen Grundlage - Themen der Attraktion (Sympathie, Liebe) und der Interaktion (Aggression, Altruismus, Beeinflussung, Gerechtigkeit, Konflikt, Konformität, Soziale Fertigkeiten). Für jede Sitzung sind im Regelfall ca. 10 Lehrbuchseiten durchzuarbeiten, die dann besprochen werden (auch mit weiterführender Diskussion). Für eine Sitzung zu "Attraktion" ist ein Zeitschriftenartikel (empirische Studie), für die Sitzung zu "Konflikt" ein Vortrag des Dozenten vorgesehen. Gefördert wird in diesem Seminar auch die Reflexion eigener themenrelevanter Lebenserfahrungen im Kontext der wissenschaftlichen Begriffe und Gesetze (Kausalbeziehungen).
Nachweis aktiver Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme und Testat.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
1.) Herkner, W. (2001). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber.

2.) Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

67141 Sozialer Einfluss. Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J.Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin untentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz unter Umständen an eine andere Person vergeben.
Als Grundlage für die Auseinandersetzung mit diesem Thema werden im Seminar englischsprachige, empirische Forschungsartikel und Auszüge aus Büchern herangezogen. Die genaue Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67142 Sozialpsychologie und Gesundheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 N.N. HF

Warum fällt es vielen Menschen so schwer, trotz guter Vorsätze das Rauchen aufzugeben, mehr Sport zu treiben oder sich ausgewogener zu ernähren? Anhand verschiedener Theorien der Sozialpsychologie wird erarbeitet, warum sich Menschen gesundheitsschädlich verhalten und wie man dieses Verhalten verändern kann. Ziel des Seminars ist es, sich einen fundierten Überblick über aktuelle Theorien und

empirische Studien zu verschaffen und diese kritisch zu hinterfragen. Neben theoretischen Grundlagen werden praktische Anwendungen diskutiert.

Die Veranstaltung wird von Dr. Simone Dohle gehalten.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67143 Sozial-Kognitive Neurowissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Banscherus

Die sozial-kognitive Neurowissenschaft ist ein junges Forschungsfeld, das sich mit den biologischen Mechanismen beschäftigt, die sozialen Kognitionen und interpersonalem Verhalten zugrunde liegen. Gibt es beispielsweise Hirnregionen, die in besonderem Maße für Stereotypisierung, Vorurteile, Bindung, Attraktion, Gehorsam und Moral verantwortlich sind? Und durch welche Mechanismen beeinflussen eigentlich Hormone unsere Gefühle gegenüber anderen und das Ausmaß, in dem wir ihnen vertrauen? Diese und weitere Fragen möchten wir in diesem Seminar, anhand von Studien mit Patienten und gesunden Probanden, genauer beleuchten. Dazu sollen Vorträge gehalten und Inhalte in Gruppenarbeiten erarbeitet werden.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an katharina.banscherus@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67144 Sozialer Einfluss, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 J.Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Wenn Sie unentschuldigt nicht erscheinen, kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67145 Urteilen und Entscheiden, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, nicht am 17.4.2014 ; 24.4.2014 ; 1.5.2014 Maifeiertag; 29.5.2014 Christi Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam

Sa. 10.5.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 B.Englich

Am Beispiel juristischer, ökonomischer sowie schulischer Urteils- und Entscheidungsprozesse sollen Theorien und Modelle der sozialen Urteilsbildung sowie der sozialpsychologischen Entscheidungsforschung besprochen und veranschaulicht werden. Hierbei wird besonders der rechtspsychologische Anwendungsbereich praxisnah vertieft, indem exemplarisch Einflüsse auf richterliche Entscheidungen näher betrachtet werden. Die Teilnehmer bekommen Zugang sowohl zu Forschungsfragen, Forschungsmethoden sowie zu zentralen Forschungsproblemen in den verschiedenen Anwendungskontexten, um entsprechende Befunde selbständig auch hinsichtlich Ihrer praktischen Relevanz beurteilen zu können.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67146 Me, Myself and I - Die Sozialpsychologie des Selbst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 T.Mussweiler

Gegenstand des Seminars ist die Rolle des Selbst in der sozialen Informationsverarbeitung. Welche Faktoren beeinflussen, wie wir uns selbst sehen und beurteilen? Welche Rolle spielen dabei Gruppenzugehörigkeit und soziales Umfeld? Wie beeinflussen Vergleiche mit anderen unser Selbstbild? Wie beeinflußt unser Selbstbild die Wahrnehmung und Beurteilung anderer? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Das Seminar setzt gute englische Sprachkenntnisse voraus. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer, jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.

67147 Stereotype und Vorurteile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 9.6.2014

So. 11.5.2014 10 - 18 B.Stoberock

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht) kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Das Seminar unterteilt sich in theoretische und praktische Einheiten. Auf der einen Seite erarbeiten sich die Teilnehmenden einzelne Thesen anhand von empirischen Fachartikeln. Auf der anderen Seite wird in Projektarbeit die Verknüpfung zum realen Leben in unserer Gesellschaft untersucht.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Darüber hinaus bietet die Projektarbeit die Möglichkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung und Anwendung des Gelernten auf konkrete Fallbeispiele. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.
ACHTUNG: Das Seminar findet montags von 12.00-13.30 Uhr statt (07.04.- 02.06.). Zusätzlich findet am 11.05. (Sonntag) ein Blocktag statt. Die Teilnahme am Blocktag ist verpflichtend.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail (barbara.stoberock@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Weiterführende Literatur wird in dem Seminar bekannt gegeben.

67148 Dr. Jekyll & Mr. Hyde: Aggression und Prosoziales Verhalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315 S.Shishechian

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (lena.frischlich@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67149 Interkulturelle Konzepte der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 S.Shishechian

Inhaltlich wird die Veranstaltung sich mit der Frage beschäftigen, was aus psychologischer Perspektive Kulturunterschiede sind und inwiefern Sozialpsychologie im interkulturellen Kontext von Bedeutung ist.

Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Frage liegen, was genau eigentlich Stereotype und Vorurteile sind, woher sie kommen, wann sie schaden oder helfen und warum sie eigentlich so eine große Rolle spielen. Dabei sollen theoretische und methodische Grundlagen, aktuelle Forschungen und Alltagsrelevanz miteinander in Beziehung gesetzt und gemeinsam erarbeitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

Basismodul V (BM V): Entwicklungspsychologie

67150 Entwicklungspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 16 - 17.30 N.N. HF

Die Vorlesung Entwicklungspsychologie bietet einen Überblick zum gegenwärtigen Kenntnisstand entwicklungspsychologischer Theorien und Forschungsbefunde von Kindheit und Jugend.
Die Veranstaltung wird von Frau Dr. Ina Bovenschen gehalten.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Basismodul VI (BM VI): Differenzielle Psychologie

Vorlesung

67160 Differentielle Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 J.Stahl

Die Vorlesung dient der Einführung in das Themengebiet ‚Differentielle Psychologie/ Persönlichkeitspsychologie. Es werden Grundlagen verschiedener Persönlichkeitstheorien sowie Intelligenztheorien vorgestellt. Ziel ist es die verschieden historischen Perspektiven auf Persönlichkeittheorien kennen zu lernen sowie die unterschiedlichen Methoden in der Differentielle Psychologie zu demonstrieren.
"Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Maltby, J., Day, L. & Macaskill, A, (2009). Personality, Individual Differences and Intelligence. Prentice Hall International: Pearson (2nd Revised edition).

Seminar (1 aus x)

Wahlmodul: Vertiefung Empirische Methoden (1 aus 3)

Die Belegung eines Wahlbereichs setzt den Abschluss des zugehörigen Basismoduls voraus!

Allgemeine Psychologie II

67127 Die Psychologie bewusster und unbewusster Ziele

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) C.Unkelbach

Die Veranstaltung behandelt die Motivationspsychologie aus der Sicht von Zielen. Aufbauend auf klassischen Arbeiten (Maslow, 1943) wird die Relevanz von Zielen ("goals") zur Erklärung von Verhalten (Aufmerksamkeit, Präferenzen, Entscheidungen) gezeigt. Eine wichtige theoretische Unterscheidung wird dabei sein, ob sich Individuen ihrer Ziele bewusst sind oder nicht.

In der ersten Hälfte des Semesters werden die theoretischen Grundlagen einer Motivationspsychologie der Ziele gelegt, während in der zweiten Hälfte Implikationen für die Anwendung (Marketing, subjektives Wohlbefinden, etc.) im Fokus stehen.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67128 Methoden der Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A.Koch

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67129 Allgemeine Psychologie II, Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 S.Stubig

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67132 Motivation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, Ende 8.7.2014 A.Ghoniem

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67134 Allgemeine Psychologie II, Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) A.Koch

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen,

Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67135 Allgemeine Psychologie II, Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30 S.Rom

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67136 Allgemeine Psychologie II, Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30 H.Alves

In der Veranstaltung werden Methoden der Konsumentenpsychologie näher betrachtet. Also wie Marketing und Marktforschung an Ihr Wissen über den Konsumenten gelangen; z.B. in Form von Fokus Gruppen, Onlinestudien oder Markttests. Begleitend erhalten Sie einen kurzen Einblick in aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie.

Da es sich um ein sehr anwendungsnahes Thema handelt, wird von Ihnen immer wieder gefordert selbst Material z.B. in Form aktueller Werbung oder Forschungsmethoden zu suchen und in der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

Es empfiehlt sich die Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie bereits über Vorkenntnisse der Sozial- und Konsumentenpsychologie und v.a. der Statistik verfügen!
Die Veranstaltung wird von Dr. Förderer gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Biologische Psychologie

67137 Klinische Neuropsychologie, Kurs B (Wahmodul Vertiefung Bio)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.4.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Fr. 20.6.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 21.6.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Fr. 27.6.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Sa. 28.6.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 N.N. HF

Im Seminar werden neurophysiologische, physikalische und neuroanatomische Grundlagen der Sinneswahrnehmung sowie psychopathologische Aspekte von Sehen, Hören, Gleichgewicht, Riechen, Schmecken, Berührung, Vigilanz, Aufmerksamkeit und Schlaf besprochen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Schandry, R. (2011, 3. Auflage). Biologische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Schmidt, R. F., Schaible, H.-G. (Hrsg.) (2006, 5. Auflage). Neuro- und Sinnesphysiologie. Heidelberg: Springer. [Als E-Book im Netz der Univ. zu Köln verfügbar.]

67138 Klinische Neuropsychologie, Kurs A (Wahmodul Vertiefung Bio)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 A.Geiss

Die Biopsychologie erforscht die biologischen Ursachen menschlichen Verhaltens. Die Neuropsychologie stellt ein Teilgebiet der Biopsychologie dar. Als biopsychologisches Vertiefungsseminar hat dieses drei Zielsetzungen: Die erste besteht darin, bestimmte Hirnstrukturen, die an der Vermittlung von Verhaltensweisen wie der Angstreaktion oder der Stressreaktion beteiligt sind, vertiefend darzustellen. Dazu gehört neben dem limbischen System auch die Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse (HHNA) und das autonome Nervensystem. Die zweite Zielsetzung des Seminars besteht darin, gängige Methoden der Biopsychologie einzuführen. Dazu gehören unter anderem biochemische und immunologische Methoden. Zu den biochemischen Methoden gehört die Cortisolbestimmung im Speichel und die Bestimmung der Katecholamine im Plasma. Zu den immunologischen Methoden gehört die Bestimmung der proinflammatorischen Zytokine unter Verwendung von antikörperbasierten Nachweisverfahren (Assay) sowie die Charakterisierung von Immunzellen durch die Durchflusszytometrie. Die dritte Zielsetzung des Seminars besteht darin, Störungsbilder, für deren Diagnostik sich biopsychologische Methoden als nützlich erwiesen haben, herauszuarbeiten. Dazu gehören neben der Depression und den Angststörungen auch die Posttraumatische Belastungsstörung (PTSD), die chronischen Schmerzsyndrome wie die Fibromyalgie oder die Trigeminusneuralgie
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Entwicklungspsychologie

67157 Vertiefung Entwicklungspsychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 N.N. HF

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung kognitiver Strukturen bis zum ca. 6. Lebensjahr. Im Fokus steht hierbei u.a. die Entwicklung von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, von Strukturen zur Informationsverarbeitung, aber auch verbalen Fertigkeiten uvm.

Literatur: wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme.

Seminarunabhängige Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Methodenmodul I (MM I): Methodenlehre I

Vorlesung

Übung (1 aus x)

Tutorium (1 aus x)

Methodenmodul II (MM II): Methodenlehre II

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Methodenmoduls I voraus!

V o r l e s u n g

67180 Statistik 2

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 C. S t a h l

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik und spezifische inferenzstatistische Verfahren. Dabei bilden varianzanalytische Verfahren den Schwerpunkt. Es werden außerdem ausgewählte nonparametrische Verfahren behandelt. Kenntnisse dieser Inhalte und Verfahren sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis und die Durchführung empirischer Forschungsarbeiten.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

- Bortz, J. & Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (7. Auflage). Berlin: Springer.
- Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.
- weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ü b u n g (1 a u s x)

67182 Übung zur Statistik II, Parallelkurs A

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 F. A u s t

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim bei der Dozentin (a.jain@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67183 Übung zur Statistik II, Parallelkurs B

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 F. A u s t

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2" werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim bei der Dozentin (a.jain@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67184 Übung zur Statistik II, Parallelkurs C

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 T. H e y c k e

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67185 Übung zur Statistik II, Parallelkurs D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 T. H e y c k e

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67186 Übung zur Statistik II, Parallelkurs E

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 T. H e y c k e

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

Tutorium (1 aus x)

67600 Tutorium Statistik II Kurs A
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30
Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 15.4.2014 A.Jain

67601 Tutorium Statistik II Kurs B
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 14.4.2014 A.Jain

67602 Tutorium Statistik II Kurs C
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30
Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 17.4.2014 A.Jain

67603 Tutorium Statistik II Kurs D
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30
Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 18.4.2014 A.Jain

67604 SPSS-Tutorium zu Statistik II
Tutorium; Max. Teilnehmer: 25
Di. 3.6.2014 14 - 15.30 A.Jain

67605 Tutorium zum Experimentalpraktikum
Tutorium; Max. Teilnehmer: 25
Di. 3.6.2014 14 - 15.30 A.Jain

Methodenmodul III (MM III): Praktische Kompetenz (1 aus x)

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II voraus!

67190 Experimentalpraktikum Kurs A
2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15
Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417 C.Stahl
In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Themen können aus jedem Bereich der Psychologie stammen. Die Teilnehmer werden ermutigt, selbst Vorschläge für ein psychologisches Experiment zu machen, gerne auch Replikationen bekannter psychologischer Experimente (anderenfalls werden Themen aus verschiedenen Bereichen der Psychologie zur Auswahl vorgegeben). Die Experimente sollen mindestens zwei unabhängige und eine abhängige Variable beinhalten und sollen mit Hilfe der Varianzanalyse ausgewertet werden. Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

67191 Experimentalpraktikum Kurs B
2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J.Lange
In diesem Kurs geht es um die Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation sozialpsychologischer Experimente zu sozialen Emotionen unter Anleitung des Dozenten. Die Teilnehmenden finden sich in Kleingruppen mit bis zu fünf Mitgliedern zusammen und sollen dabei auch eigene Ideen und Vorschläge erarbeiten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67192 Experimentalpraktikum Kurs C

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J.Lammers

In this Experimental Praktikum, we aim to run field studies on power. Power as a factor has been studied extensively in the last decade, but mainly from an experimental point of view. In the current praktikum, we aim to set up field research, which we will conduct in small sub-groups.
Attendance of first meeting is mandatory, to allow scheduling of duties and overview of ideas. Attendance of other meetings is also mandatory, unless serious reasons (doctor's visit, etc.) which must be shared with Dr. Lammers (joris.lammers@uni-koeln.de) prior to that meeting.

67193 Experimentalpraktikum Kurs D

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312 G.Mutz

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Themen können aus jedem Bereich der Psychologie stammen. Die Teilnehmer werden ermutigt, selbst Vorschläge für ein psychologisches Experiment zu machen, gerne auch Replikationen bekannter psychologischer Experimente. (anderenfalls werden Themen aus verschiedenen Bereichen der Psychologie zur Auswahl vorgegeben). Die Experimente sollen mindestens zwei unabhängige und eine abhängige Variable beinhalten und sollen mit Hilfe der Varianzanalyse ausgewertet werden. Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

67194 Experimentalpraktikum Kurs E

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 N.N. HF

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zur Wahl stehen vom Dozenten festgelegte Fragestellungen aus dem Bereich der Sozialpsychologie. Die Studierenden sollen eigene Vorschläge und Ideen bezüglich der konkreten Umsetzung entwickeln und einbringen.

Die Veranstaltung wird von Simone Dohle gehalten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe

67196 Experimentalpraktikum Kurs G

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 G.Mutz

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Themen können aus jedem Bereich der Psychologie stammen. Die Teilnehmer werden ermutigt, selbst Vorschläge für ein psychologisches Experiment zu machen, gerne auch Replikationen bekannter psychologischer Experimente. (anderenfalls werden Themen aus verschiedenen Bereichen der Psychologie zur Auswahl vorgegeben). Die Experimente sollen mindestens zwei unabhängige und eine abhängige Variable beinhalten und sollen mit Hilfe der Varianzanalyse ausgewertet werden. Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

67197 Experimentalpraktikum Kurs H

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417 R.Imhoff

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zur Wahl stehen vom Dozenten festgelegte Fragestellungen aus dem Bereich der Sozialpsychologie. Die Studierenden sollen eigene Vorschläge und Ideen bezüglich der konkreten Umsetzung entwickeln und einbringen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67198 Experimentalpraktikum Kurs I

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 N.N. HF

In Gruppenarbeit werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zur Wahl stehen Themen aus dem Bereich der Sozialpsychologie, und spezifisch der sozialen Kognition. Der Dozent wird anfänglich grundsätzliche theoretische Ideen vorstellen und die Themen eingrenzen. Die Studierenden sollen dann eigene Vorschläge und Ideen bezüglich konkreter Fragestellungen und deren Umsetzung entwickeln und einbringen.

Die Veranstaltung wird von Ph.D. Adam Hahn gehalten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67199 Experimentalpraktikum Kurs J

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 M.Kresimon

In Kleingruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Themen können aus jedem Bereich der Psychologie stammen. Die Teilnehmer werden ermutigt, selbst Vorschläge für ein psychologisches Experiment zu machen, gerne auch Replikationen bekannter psychologischer Experimente. (Anderenfalls werden Themen aus verschiedenen Bereichen der Psychologie zur Auswahl vorgegeben). Die Experimente sollen mindestens zwei unabhängige und eine abhängige Variable beinhalten und sollen mit Hilfe der Varianzanalyse ausgewertet werden. Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Prüfungsleistung/Scheinerwerb
- regelmäßige Teilnahme
- Mitarbeit in der Gruppe
- Mitarbeit an der Vorbereitung von mündlichen Zwischenberichten
- Mitarbeit an der Abfassung des schriftlichen Abschlussberichts

Hussy, W. & Jain, A. (2002). Experimentelle Hypothesenprüfung in der Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

Methodenmodul IV (MM IV): Diagnostik Grundlagen

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II voraus!

Vorlesung

Seminar (1 aus x)

Methodenmodul V (MM V): Diagnostik Anwendung

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II+IV voraus!

Vorlesung

67210 Psychodiagnostische Verfahren

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 J.Stahl

In der Veranstaltung werden unterschiedliche Testverfahren vorgestellt und - soweit möglich - praktisch durchgeführt.

Bereiche:

- Persönlichkeitsdiagnostik (Fragebogen, projektive Verfahren)

- Intelligenz- und Leistungsdiagnostik

- Tests aus dem Klinischen Bereich und dem Arbeitspsychologischen Bereich
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Manuale

S e m i n a r (1 a u s x)

67211 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 K.Eichel

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

67212 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 W.Follmann

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

67213 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 W.Follmann

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

67214 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 W.Follmann

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

67215 Grundlagen der gutachterlichen Tätigkeit Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312 G.Mutz

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Anwendungsfelder und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik bei der Erstellung von Gutachten sowie Kenntnisse zu entsprechenden theoretischen und methodischen Konzepten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen für die Konzeption und den Einsatz der diagnostischen Methoden Interview und Beobachtung. Der

Theorieteil der Veranstaltung wird in wöchentlich stattfindenden Sitzungen erarbeitet, der Praxisteil findet als Blockveranstaltung statt (Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben).
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Anwendungsmodul I (AM I): Pädagogische Psychologie

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls V (Entwicklungspsychologie) voraus!

Vorlesung

67220 Einführung in die Pädagogische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 8 - 9.30 C.Brenk

Inhalte und Ziele:

In der Vorlesung werden zunächst die zentralen Forschungsthemen der Pädagogischen Psychologie (z. B. Lernstrategien, Selbstregulation, Klassenklima, empirische Bildungsforschung, Beratung und Intervention) dargestellt. Im zweiten (kürzeren) Teil soll an verschiedenen Tätigkeitsfeldern verdeutlicht werden, wo pädagogisch-psychologische Kompetenzen zur erfolgreichen praktischen Tätigkeit beitragen.

Arbeitsmethoden:

Vorlesung, Selbststudium, Hausaufgaben

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis in die Modulabschlussnote eingeht.

"Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU.

Wild, E. & Möller J. (2009). Pädagogische Psychologie. Heidelberg: Springer

Seminar (1 aus x)

67221 Jugend im Spannungsfeld Schule, Peers und Berufswahl

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Tornow

Die Adoleszenz gilt als Phase der Veränderung: Neue Aufgaben müssen gemeistert, soziale Rollen ausprobiert und ein eigener Platz in der Gesellschaft gefunden werden. Im Spannungsfeld zwischen Schule, Peers und Berufswahl können dabei zahlreiche Konflikte entstehen.

Auf Basis grundlegender psychologischer Theorien werden im Seminar zentrale Konflikte der Jugendzeit besprochen. Dabei wenden wir uns neben schulischen Konfliktthemen wie Schulverweigerung, Mobbing und Delinquenz auch anderen, eher außerschulischen, Themen der Jugend (z.B. Schwangerschaftsberatung, HIV-Prävention und Berufswahl) zu. Anhand von Fallbeispielen und empirischen Ergebnissen sollen die Bereiche „Diagnostik und Beratung in der Pädagogischen Psychologie“ vertieft werden.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Grob, A: & Jaschinski, U. (2003). Erwachsen werden. Weinheim: Beltz.

67222 Grundlagen und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 12.4.2014 S.Wippich

In diesem Seminar werden voraussichtlich zwei große Themenblöcke behandelt: Selbstregulation und selbstgesteuertes Lernen sowie Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Begutachtung.

Hierbei wird auch der Bezug zwischen der Pädagogischen Psychologie und verschiedenen psychologischen Grundlagenfächern verdeutlicht. Zentraler Aspekt des Seminars ist die selbstständige Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen. Grundlegende Fähigkeiten im Lesen, Diskutieren und Vorstellen wissenschaftlicher Artikel sollen erworben werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67223 Die Persönlichkeit des Lerners in Lehr-Lernkontexten Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30

Di. 10 - 11.30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), Ende 16.4.2014 — S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 67222 und 67225 des WS 13/14 das Seminar nicht besuchen können.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von M.Sc. Susan Münscher gehalten.

67224 Kognitive Faktoren des Lerners in Lehr-Lernkontexten Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30 — S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in die Kognitionen des Lerners und fokussiert hiermit verbundene Fördermaßnahmen.

Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die kognitiven Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 67222 und 67225 des WS 13/14 das Seminar nicht besuchen können.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67225 Die Persönlichkeit des Lerners in Lehr-Lernkontexten Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315 — S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 67222 und 67225 des WS 13/14 das Seminar nicht besuchen können.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67226 Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 N.N. HF

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67227 Zentrale Themen und Aufgaben der Schulpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

Fr. 30.5.2014 16 - 21

Sa. 31.5.2014 10 - 18

Sa. 7.6.2014 10 - 14 K.Tornow

Dieses Seminar behandelt grundlegende Themen der Schulpsychologie wie u.a. Lernstrategien, Klassenklima, Lernstörungen, Schul- und Leistungsangst, ADHS im Kindes- und Jugendalter, Beratung und Intervention. Dabei sollen die Funktionen und Aufgaben der Schulpsychologie, aber die essentiellen Berührungspunkte zwischen Pädagogik/Schule und Psychologie vermittelt werden.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Anwendungsmodul II (AM II): Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls IV (Sozialpsychologie) voraus!

Vorlesung

67239 Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 181

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 K.Kaspar

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie. Behandelt werden zentrale Kommunikationstheorien sowie die psychologischen Grundlagen der Medienwirkungsforschung, insbesondere kognitions-, emotions- und sozialpsychologische Grundlagen. Hierauf aufbauend werden die wichtigsten Theorien und empirische Befunde zur Mediennutzung und -wirkung behandelt, sowohl was die Nutzung von Unterhaltungs- und Informationsangeboten klassischer Massenmedien als auch was die Nutzung und Wirkung neuer Medien angeht.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Griffin, E. (2003). A first look at communication theory. Boston: McGraw-Hill. Mangold, R., Vorderer, P. & Bente, G. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen: Hogrefe. Krämer, N., Schwan, S., Unz, D. & Suckfüll, M. (2008). Medienpsychologie: Schlüsselbegriffe und Konzepte. Stuttgart: Kohlhammer. Winterhoff-Spurk, P. (2004, 2. Auflage). Medienpsychologie: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Seminar (1 aus x)

67231 Karriere und Berufsverlauf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In diesem Seminar werden Themen rund um den beruflichen Werdegang von Individuen, mit einem besonderen Fokus auf Karriereerfolg erörtert. Themen sind z.B. Berufswahl und Interesse, Karrierekonzepte und Determinanten von Karriereerfolg (u.a., Mentoring, Networking, Geschlecht).

Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden für ca. jeden zweiten Termin eine gemeinsame Lektüre vorbereiten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67232 Führung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312 L.Wingender

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67233 Möglichkeiten der Motivation, der Verhaltens- und Einstellungsveränderung im Arbeitsschutz - Beispiele aus einer psychologischen Unternehmensberatung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.4.2014 16 - 17.30

Sa. 19.4.2014 9 - 16

Fr. 2.5.2014 16 - 21

Sa. 3.5.2014 10 - 16 J.Walter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wenninger, Gerd: "Arbeitssicherheit und Gesundheit - Psychologisches Grundwisssen für betriebliche Sicherheitsexperten und Führungskräfte" Asanger-Verlag, 1991
Walter, Jürgen: "Verkehrspsychologie für die Praxis - Wie sich Verhalten im Straßenverkehr beeinflussen lässt" Asanger-Verlag, 2009

67236 Theorien der Kommunikations- und Medienpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30 S.Shishechian

In diesem Seminar geht es vor allem um die Vertiefung der Themen, die in Prof. Dr. Bentes Vorlesung "Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie" behandelt werden. Das Seminar gliedert sich daher in 2 Blöcke: Block 1 beinhaltet die Behandlung von grundlegenden kommunikationswissenschaftlichen Theorien und Konzepten. Block 2 beschäftigt sich spezifischer mit medienpsychologischen Fragestellungen, wobei hier jedoch auch kognitions-, emotions- und sozialpsychologische Grundlagen der Medienpsychologie angesprochen werden. Bitte beachten Sie, dass zwei Parallelkurse angeboten werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

67237 Kommunikation, Körpersprache und Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 T.Dratsch

In diesem Seminar geht es vor allem um die Vertiefung der Themen, die in Prof. Dr. Bentes Vorlesung "Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie" behandelt werden. Das Seminar gliedert sich daher in 2 Blöcke: Block 1 beinhaltet die Behandlung von grundlegenden kommunikationswissenschaftlichen Theorien und Konzepten. Block 2 beschäftigt sich spezifischer mit medienpsychologischen Fragestellungen, wobei hier jedoch auch kognitions-, emotions- und sozialpsychologische Grundlagen der Medienpsychologie angesprochen werden. Bitte beachten Sie, dass zwei Parallelkurse angeboten werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

Anwendungsmodul III (AM III): Klinische Psychologie

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss **aller** Basismodule I-VI voraus!

Vorlesung

67240 Klinische Psychologie I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254 S.Stevens

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Fach Klinische Psychologie. Nach einer Darstellung der Störungsmodelle und Grundkonzeptionen der Klinische Psychologie sowie grundlegender biologischer Faktoren werden werden die vier häufigsten Störungsbereiche Angststörungen, Affektive Störungen, Sucht und Somatoforme Störung exemplarisch bzgl. Symptomatik und Ätiologie dargestellt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hoyer und Wittchen, "Klinische Psychologie und Psychotherapie". Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminar (1 aus x)

67241 Ausgewählte Störungsbilder Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 N.N. HF

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

67242 Ausgewählte Störungsbilder Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 L.Naumann

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben werden.

67243 Ausgewählte Störungsbilder Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 R.Gerhards

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67244 Ausgewählte Störungsbilder Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 B.Hadrysiewicz

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Studium Integrale (ausschließlich für B.Sc. Psychologie)

Weitere Veranstaltungen für dieses Modul finden Sie über den Belegbaum "Hörer aller Fakultäten"!

Belegbar ab 1. Fachsemester

67300 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 9.4.2014 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, 315

Fr. 18.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 26.4.2014 9 - 18

So. 27.4.2014 9 - 18 K.Abresch

Der Erfolg von wissenschaftlichen Arbeiten hängt entscheidend von der Beherrschung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken ab. Kreativitätstechniken unterstützen die Themenfindung, Eingrenzung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, persönliche Organisationsmittel und Methoden des Zeitmanagements erleichtern die zielführende Umsetzung. Dezidiert wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen sind die kompetente Recherche und Beschaffung von Literatur, ein angemessener wissenschaftlicher Schreibstil, Kenntnisse von Regeln verschiedener Forschungsmethodiken sowie die gekonnte mündliche Präsentation von Ergebnissen. Im Seminar werden in all diese Kernkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, die für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten und damit für erfolgreiches Studieren ausschlaggebend sind, praxisnah vermittelt sowie trainiert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67301 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 23.6.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 6.7.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) K.Abresch

Der Erfolg von wissenschaftlichen Arbeiten hängt entscheidend von der Beherrschung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken ab. Kreativitätstechniken unterstützen die Themenfindung, Eingrenzung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, persönliche Organisationsmittel und Methoden des Zeitmanagements erleichtern die zielführende Umsetzung. Dezidiert wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen sind die kompetente Recherche und Beschaffung von Literatur, ein angemessener wissenschaftlicher Schreibstil, Kenntnisse von Regeln verschiedener Forschungsmethodiken sowie die gekonnte mündliche Präsentation von Ergebnissen. Im Seminar werden in all diese Kernkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, die für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten und damit für erfolgreiches Studieren ausschlaggebend sind, praxisnah vermittelt sowie trainiert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67308 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 11.4.2014 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 10.5.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

So. 11.5.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) E.Stephan

Die Psychologie hat auf der Basis ihrer Teildisziplinen (Diagnostische Psychologie, Pädagogische und Klinische Psychologie) sehr unterschiedliche Formen der Intervention entwickelt.
Gegenstand des Seminars ist es die unterschiedlichen Formen psychologischer Intervention hinsichtlich ihrer Indikation und ihrer jeweils spezifischen Interventionsformen gegeneinander abzugrenzen. bis
An dem Seminar werden erfahrene Praktiker und Ausbilder unterschiedlicher theoretischer Orientierung aus den verschiedenen psychologischen Ausbildungs- und Anwendungsbereichen als Gastdozenten beteiligt (u.a. Systemisches Coaching, Psychoanalyse, Hypnotherapie und Verhaltenstherapie).
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Für die Kreditierung der Veranstaltung ist Fogendes vorgesehen:

zwei CP für die (passive) Teilnahme
zwei CP für ein Referat
ein CP für Klausur

Belegbar ab 4. Fachsemester

67309 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb W.Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbauseminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter.
Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

67310 Suggestionseinflüsse bei der Entstehung von Aussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 12.4.2014 10 - 18

So. 13.4.2014 10 - 16 G.Klein

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

67313 Einführung in die psychoanalytische Gesprächsführung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb R.Barwinski

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67314a Kann das Gehirn das Gehirn verstehen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30 N.N. HF

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.

Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Studium Integrale (Veranstaltungen des Department Psychologie für Hörer aller Fakultäten)

67303 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie:Michelangelo Antonioni - Der italienische Realismus zwischen Fiktionalität und Realität

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Fr. 16.5.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 17.5.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 12.7.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R. Kaus

In Thomas Manns Roman "Der Zauberberg" werden innere Welt und äussere Welt kunstvoll verwoben und in ihrer technischen Durchdringung gezeigt. Der Röntgenapparat wird als neue Form der Erkundung der Innenwelt eingeführt und durch die künstlerische Darstellung des Körpers und durch den empathischen Zugang zur Innen-und Aussenwelt der Menschen ergänzt. In diesem Seminar geht es vornehmlich um die medizinischen Gesichtspunkte, die Thomas Mann einführt sowie um die Beschreibung der Lungenkranken. In diesem Seminar sollen eher die psychologischen Gesichtspunkte der Mann'schen Betrachtungsweise zum Zuge kommen. Es empfiehlt sich den Roman vor der Veranstaltung (kursorisch) gelesen zu haben.
Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.
Literatur/ Film:

Sigrid Lange: Einführung in die Filmwissenschaft. Geschichte, Theorie, Analyse.

Thomas Elsaesser, Malte Hagener, Filmtheorie zur Einführung, Hamburg: Junius, 3. Auflage.

Anke-Marie Lohmeier, Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer 1996.

Jürgen Felix, Moderne Film Theorie, Mainz: Bender 2002.

Christian Metz: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster: Nodus 2000 (Paris 1977).

J.-L. Baudry: Das Dispositiv: Metapsychologische Betrachtungen des Realitätseindrucks. In: Psyche 48/1994, S. 1047-1074.

Hermann Kappelhoff: Kino und Psychoanalyse. In: Jürgen Felix (Hg.): Moderne Film Theorie, 2. Auflage, Mainz: Bender 2003, S. 130-167.

Kracauer, Siegfried: Theorie des Films. Die Errettung des äußeren Wirklichkeit (1960). Frankfurt a. M. 1993 [Klassiker der realistischen Filmtheorie].

Literatur/ Zauberberg:

Helmut Gutmann: Das Musikkapitel in Thomas Manns ‚Zauberberg'. In: The German Quarterly 47. 1974, S. 415-431.

Eckard Heftrich: Zauberbergmusik. Über Thomas Mann. Frankfurt am Main 1975.

Dirk Heißerer: Thomas Manns Zauberberg. Piper, München/Zürich 2000. durchgesehene, aktualisierte und ergänzte Neuausgabe: Thomas Manns Zauberberg. Einstieg, Etappen, Ausblick. Königshausen & Neumann, Würzburg 2006.

Hanjo Kesting: Krankheit zum Tode. Musik und Ideologie. In: Text + Kritik. Sonderband Thomas Mann. München 1976, S. 27-44.

Birte vom Bruck: Davos/Schweiz. Alexander Spengler – Pionier der Klimatherapie. In: Deutsches Ärzteblatt. 101.2004,6(06.02.), S. A-357 (Der kurze Artikel beinhaltet Informationen zur damaligen Tuberkulosetherapie, zum Waldsanatorium (Fotografie von 1920) und zum Aufenthalt der Manns).

Pütz, Peter: Krankheit als Stimulans des Lebens : Nietzsche auf dem Zauberberg. In: Zauberberg-Symposium: Das "Zauberberg"-Symposium 1994 in Davos 1995, 249/264

Pikulik, Lothar: Langeweile oder die Krankheit zum Kriege : Bemerkungen zu einem nicht nur literarischem Thema. In: Zeitschrift für deutsche Philologie 105 1986, 593/618.

Virchow, Christian: Medizinhistorisches um den 'Der Zauberberg' : "Das gläserne Angebinde" und ein pneumologisches Nachspiel; Gastvortrag an der Universität Augsburg am 22. Juni 1992. Augsburg: Universität 1995. 32 S.

Virchow, Christian: Medizin und Biologie in Thomas Manns Roman 'Der Zauberberg' : über physiologische und biologische Quellen des Autors. In: Zauberberg-Symposium: Das "Zauberberg"-Symposium 1994 in Davos 1995, 117/171.

"Was war das Leben? Man wusste es nicht!" : Thomas Mann und die Wissenschaften vom Menschen ; die Davoser Literaturtage 2006 ; [vom 6. bis 12. August 2006]
/ Thomas Sprecher. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2008.

"Der Zauberberg" - die Welt der Wissenschaften in Thomas Manns Roman : mit einer Bibliographie der Forschungsliteratur ; [Tagung, die am 18. und 19. Juni 1999 in Lübeck stattfand]
/ Dietrich von Engelhardt. - Stuttgart [u.a.] : Schattauer, 2003.

Bildungsbürger auf Abwegen : Naturwissenschaft im Werk Thomas Manns
/ Malte Herwig. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2004.

Weblinks:

http://de.wikipedia.org/wiki/Filmwissenschaft

http://de.wikipedia.org/wiki/Filmtheorie

http://de.wikipedia.org/wiki/Psychoanalytische_Filmtheorie

Verfilmungen:

Der Zauberberg In der Hauptrolle Rod Steiger, Marie-France Pisier, Christoph Eichhorn, et al. (2000).

(http://www.amazon.de/Der-Zauberberg-Rod-Steiger/dp/B00004S5TH/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1360931180&sr=8-1) 9.99 EUR

Der Zauberberg - Zweitausendeins Edition Deutscher Film 6/1981

(http://www.amazon.de/Der-Zauberberg-Zweitausendeins-Edition-Deutscher/dp/B0076KKY08/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1360931180&sr=8-2) 7.99 EUR

67304 Einführung in die Psychopathologie und klinische Pathologie: Schizophrenie – Erleben und Verhalten in der Krankheit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 28.4.2014 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 4.7.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 5.7.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 12.7.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 R. Kaus

In diesem Seminar geht es um die pathologischen Formen des Narzissmus, sowohl in der Pathologie des Einzelnen als auch in der Pathologie gesellschaftlicher Strukturen. Die verschiedenen Narzissmuskonzepte in Bezug auf klinische Behandlung und Theoriebildung werden exemplarisch vorgestellt und diskutiert. Dabei soll uns auch beschäftigen, inwieweit die frühe Mutter-Kind-Interaktion an der Pathologiebildung des Narzissmus beteiligt ist. Am Ende sollen die Teilnehmer in der Lage sein die Psychopathologie des Narzissmus diagnostizieren und im Rahmen der Persönlichkeitsstörungen einordnen zu können.
Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Altmeyer, M.: Narzissmus und Objekt. Ein intersubjektives Verständnis der Selbstbezogenheit, 2. Aufl., Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2004.

Chasseguet-Smirgel, Janine: Das Ichideal: Psychoanalytischer Essay über die »Krankheit der Idealität«. Suhrkamp 1987.

Dahl, G.: Primärer Narzissmus und inneres Objekt, in: PSYCHE 55, Stuttgart 2001.

Danis, Johanna J.: Narzissmus bei Mann und Frau, München 1996.

Eilts, H. J.: Narzissmus und Selbstpsychologie. Zur Entwicklung der psychoanalistischen Abwehrlehre, edition diskord, Tübingen 1998.

Eissler, K. R.: Todestrieb, Ambivalenz, Narzissmus, Fischer, Frankfurt am Main 1992.

Freud, S.: Zur Einführung des Narzißmus, Internationaler Psychoanalytischer Verlag, Leipzig [u. a.] 1924.

Grunberger, Béla: Vom Narzissmus zum Objekt, Psychosozial-Verlag, Gießen 2001.

-Narziss und Anubis. München : Verl. Internat. Psychoanalyse. Teil: Bd. 1 und 2.

-u. Pierre Dessuant: Narzissmus, Christentum, Antisemitismus

Hartkamp, N., W. Wöller, M. Langenbach, J. Ott: Narzisstische Persönlichkeitsstörung in: W. Tress u. Mitarb. (Hg.): Persönlichkeitsstörungen. Leitlinie und Quellentext, Schattauer Verlag, Stuttgart [u. a.] 2002.

Henseler, H.: Narzisstische Krisen. Zur Psychodynamik des Selbstmordes, 4., aktualisierte Aufl., Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2000.

Johnson, Stephen M.: Der narzisstische Persönlichkeitsstil. Integratives Modell und therapeutische Praxis, 5. Aufl., EHP, Bergisch Gladbach 2005.

Kernberg, Otto F. (Hg.): Narzissmus. Grundlagen – Störungsbilder – Therapie, Schattauer, Stuttgart [u. a.] 2005.

Kernberg, Otto F.: Borderline-Störungen und pathologischer Narzissmus, 12. Aufl, Suhrkamp, Frankfurt am Main 2002.

Kernberg, Otto F. (Hg.): Narzisstische Persönlichkeitsstörungen, 2. korr. Nachdr., Schattauer Verlag, Stuttgart [u. a.], 2001.

König, Karl: Kleine psychoanalytische Charakterkunde, 10. Aufl., Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010.

Kohut, Heinz: Narzißmus. Eine Theorie der psychoanalytischen Behandlung narzißtischer Persönlichkeitsstörungen, 14. Nachdruck, Suhrkamp, Frankfurt am Main 2007.

Maaz, Hans-Joachim. Der Gefühlsstau. Ein Psychogramm der DDR. 1990, ISBN 978-3-87024-709-6, Neuauflage: C. H. Beck Verlag, München 2010.

-Das gestürzte Volk oder die verunglückte Einheit. 1991.

-Die Einheit beginnt zu zweit. Ein deutsch-deutsches Zwiegespräch. (mit Michael Lukas Moeller). 1991.

-Die Entrüstung. Deutschland Deutschland. Stasi, Schuld und Sündenbock. 1992.

-Der Lilith-Komplex. Die dunklen Seiten der Mütterlichkeit. 2005.

-Die Liebesfalle. Spielregeln für eine neue Beziehungskultur. 2007.

-Wenn wir wieder fühlen können. 2007.

-Die neue Lustschule: Sexualität und Beziehungskultur. 2009.

-Die narzisstische Gesellschaft: Ein Psychogramm. 2012.

Mugerauer, R.: Narzißmus, . 2., verb. u. um ein Vorw. erw. Aufl., Tectum, Marburg 2010.

Neumann, E., H. W. Bierhoff: Ichbezogenheit versus Liebe in Paarbeziehungen, Zeitschrift für Sozialpsychologie 1 (2004) 33.

Reich, Wilhelm: Zwei narzisstische Typen (1922), in: Frühe Schriften I. Aus dem Jahre 1920 bis 1925, Fischer Verlag, Frankfurt 1977.

Renger, A. B. (Hg.): Narcissus. Ein Mythos von der Antike bis zum Cyberspace, Metzler Verlag, Stuttgart 2002.

Rosenfeld, H. A.: Zur Psychopathologie des Narzissmus. Ein klinischer Beitrag in: H. A. Rosenfeld: Zur Psychoanalyse psychotischer Zustände, Psychosozial-Verlag, Gießen 2002.

Röhr, Heinz-Peter: Narzissmus. Das innere Gefängnis, 8. Aufl., Walter-Verlag, Zürich [u. a.] 2005.

Roth, H. J.: Narzissmus. Selbstwerdung zwischen Destruktion und Produktivität, Juventa Verlag, Weinheim [u. a.] 1990.

Sachse, Rainer: Histrionische und Narzisstische Persönlichkeitsstörungen, Hogrefe, Göttingen 2002.

Symington, N.: Narzissmus. Neue Erkenntnisse zur Überwindung psychischer Störungen, 2. Aufl., Psychosozial Verlag, Gießen 2002.

Thielen, M. (Hg.): Narzissmus. Körperpsychotherapie zwischen Energie und Beziehung, Leutner Verlag, Berlin 2002.

Vamik D. Volkan: Spektrum des Narzissmus. Eine klinische Studie des gesunden Narzissmus des narzißtisch-masochistischen Charakters, der narzißtischen Persönlichkeitsorganisation, des malignen Narzißmus und des erfolgreichen Narzißmus, 2. Aufl., Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen [u. a.] 2002.

Wahl, H.: Narzissmus? Von Freuds Narzissmus-Theorie zur Selbstpsychologie, Kohlhammer Verlag, Stuttgart [u. a.] 1985.

Wardetzki, B.: Weiblicher Narzissmus. Der Hunger nach Anerkennung, 21., überarb. Aufl., Kösel Verlag, München 2009.

Wirth, Hans-Jürgen: Narzissmus und Macht. Zur psychoanalyse seelischer Störungen in der Politik, Psychosozial-Verlag, Gießen 2002.

Ziehe, T.: Pubertät und Narzissmus. Sind Jugendliche entpolitisiert?, Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt am Main [u. a.] 1975.

Englischsprachige Literatur:

Brown, Nina W.: Children of the Self-Absorbed: A Grown-up's Guide to Getting over Narcissistic Parents (2008).

David, Thomas: Narcissism: Behind the Mask (2010)

Hotchkiss, Sandy & Masterson, James F.: Why Is It Always About You? : The Seven Deadly Sins of Narcissism (2003).

Ronningstam, Elsa F.: Identifying and Understanding the Narcissistic Personality (2005).

Twenge, Jean M. & Campbell, W. Keith: The Narcissism Epidemic: Living in the Age of Entitlement (2009).

67305 Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie, Wissenschaftstransfer:Findungsprozesse in der Forschung - Von der Idee zum Experiment

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, nicht am 5.5.2014 externer Verpflichtungen des Dozenten; 30.6.2014 externer Verpflichtungen des Dozenten

Sa. 12.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R . K a u s

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

! Bitte beachten Sie, dass das Seminar an den Montagen 13.5., 20.5. und 1.7. aufgrund einer externen Verpflichtung des Dozenten nicht stattfindet. Die Sitzungen werden am Samstag, den 13.7. von 10-16h nachgeholt. Raumangabe folgt.!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor Ihrem Referattermin zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende der ersten Seminarsitzung und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Aleida Assmann/Heidrun Friese (Hg.): Identitäten (Erinnerung, Geschichte, Identität, 3). Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 1998.

Susanne Biermair: Identitätsfindung als Weg zur Selbstverwirklichung nach Erik H. Erikson. Pädagogische Akademie des Bundes Steiermarks/ Archivnummer: V65532, 2005.

Christoph Brecht/Wolfgang Fink (Hg.): „Unvollständig, krank und halb?“ Zur Archäologie moderner Identität. Aisthesis, Bielefeld 1996.

Devereux, Georges: Angst und Methode in den Verhaltenswissenschaften. Suhrkamp 1984.

Richard van Dülmen (Hg.): Entdeckung des Ich: Die Geschichte der Individualisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Böhlau, Köln et al. 2001.

Hans-Peter Frey (Hg.): Identität. Entwicklungen psychologischer und soziologischer Forschung. Enke, Stuttgart 1987.

Grunberger, Béla: Narzißmus, Christentum, Antisemitismus. Eine psychoanalytische Untersuchung 2000.

Kandel, Eric: The Age of Insight: The Quest to Understand the Unconscious in Art, Mind, and Brain, from Vienna 1900 to the Present. 2012.

Volker Ladenthin; Gabriele Schulp-Hirsch: Identitätsprobleme. Pädagogische Schwierigkeiten mit einem Begriff, in: Schulmagazin 5 bis 10 (1998) H.12, S. 51-54.

Juliane Noack: Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Athena Verlag, Oberhausen 2005.

Quante, Michael (Hg.): Personale Identität. Paderborn 1999.

Helga Schachinger: Das Selbst, die Selbsterkenntnis und das Gefühl für den eigenen Wert. 2005.

Schirrmacher, Frank: Ego: Das Spiel des Lebens. Karl Blessing Verlag 2013.

Daniel Sanin: Zur Kritik des Identitätsbegriffs. Eine Analyse im Spannungsfeld von Subjektivität und Kollektivität. Diplomarbeit, 2002. Volltext.

Bernd Simon: Identity in Modern Society. A Social Psychological Perspective. Oxford et al. 2004.

Herrmann Veith: Das Selbstverständnis des modernen Menschen. Theorien des vergesellschafteten Individuums im 20. Jahrhundert. Campus, Frankfurt a.M./New York 2000.

Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1999.

Jörg Zirfas, Benjamin Jörissen: Phänomenologien der Identität. Human-, sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2007.

67306 Einführung in die Afrobrasilianistik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) H. Stubbe

In Fortsetzung des 1. Teils werden exemplarisch einige Weltprobleme wie z.B. fragile Staaten, Neue Kriege, Wasser etc. bearbeitet und ihre Auswirkungen auch auf Deutschland hervorgehoben sowie Lösungsvorschläge entwickelt.
Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

67307 Psychologische Anthropologie: Sklaverei, gestern und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 H. Stubbe

Exemplarisch werden die kulturspezifische Theorie und Praxis der Psychotherapie in Asien, Afrika, und Lateinamerika bearbeitet und die Psychotherapie mit Migranten in Deutschland vorgestellt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

Interdisziplinäre Vernetzung

Belegbar ab 1. Fachsemester

BWL

Erziehungswissenschaften

Soziologie

VWL

Belegbar ab 3. Fachsemester

Der Besuch der Veranstaltungen ist frei, die Bewerbung erfolgt nur bzgl. der Klausurplätze!

Kriminologie

Der Besuch der Vorlesungen unterliegt keiner Beschränkung, jedoch muss sich auf die Teilnahme an der Klausur beworben werden!

Belegbar ab 4. Fachsemester

Die Belegung des Moduls setzt die mindestens parallele Belegung des Moduls Klinische Psychologie voraus!

Psychopathologie

B.A. MEDIENWISSENSCHAFT (WAHLPFLICHTFACH MEDIENPSYCHOLOGIE)

Basismodul I: Methodenlehre I

Basismodul II: Allgemeine Psychologie

67110 Lernen und Gedächtnis

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4 F.Haider

Ziel der Vorlesung ist es, einen Einblick in grundlegende Annahmen der Lern- und Gedächtnispsychologie zu geben. Menschen kennzeichnen sich durch eine hohe Anpassungsfähigkeit an eine sich ständig ändernde Umwelt. Diese Anpassungsfähigkeit basiert auf der enormen Lernfähigkeit von Menschen. Damit neu erworbene Kompetenzen verhaltensrelevant werden, muss die Informationen im Gedächtnis gespeichert werden.

Im Bereich der Lernpsychologie wird die Frage behandelt, wie Menschen lernen und welche Lernmechanismen hierbei angenommen werden. In der Gedächtnispsychologie werden grundlegende Annahmen über Struktur und Prozesse des Gedächtnisses behandelt. Hierbei werden zentrale Fragen behandelt, wie Information aufgenommen, gespeichert und wieder abgerufen wird, aber natürlich auch, wieso wir eigentlich Informationen vergessen.

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Basisliteratur Lernen:
Mazur, J.E. (2004). Lernen und Gedächtnis (5. Aufl.). München: Pearson Studium bzw.
Mazur, J.E. (2006). Lernen und Verhalten (6. Aufl.). München: Pearson Studium.
Koch, I. (2002). Konditionieren und implizites Lernen. In J. Müsseler & W. Prinz (Hrsg.), Allgemeine Psychologie. (S. 386-431). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Basisliteratur Gedächtnis:
Baddeley, A. (1999): Human Memory. Hove: Psychology Press.
Eysenck, M.W. & Keane, M.T. (2003): Cognitive Psychology. Hove: Psychology Press

67111 Einführung in die Gedächtnispsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 A.Eichler

Ziel des Seminars ist es, fundierte Kenntnisse über verschiedene Theorien und Methoden der Lern- und Gedächtnispsychologie zu vermitteln.
Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit & schriftliche Ausarbeitung zwei Wochen nach dem Seminar
Wählen Sie diese Veranstaltung bitte nicht, wenn Sie zu diesem Thema bereits ein Seminar besucht haben, auch nicht mit niedriger Modulpriorität, da Ihnen ansonsten keine Credit Points mehr bescheinigt werden können.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Alan Baddeley (1999): Human Memory. Hove: Psychology Press.

Eysenck, M. W., Keane, M.T. (2003): Cognitive Psychology, Hove: Psychology Press

67121 Liebe & Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 S.Förderer

Anhand von Lehrbuchtexten (englisch!) werden die allgemeinen Grundlagen intimer Beziehungen erarbeitet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Themen wie Attraktivität, Interdependenzen oder Kommunikation in der Partnerschaft. Zusätzlich werden einzelne empirische Originalarbeiten miteinbezogen, um mehr in die psychologische Tiefe zu gehen.

Bitte beachten Sie: Es handelt sich um ein wissenschaftliches Seminar und nicht um eine Beziehungsberatung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67122 Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 S.Förderer

Das Seminar behandelt unterschiedliche Aspekte der Konsumentenpsychologie anhand von Lehrbuchtexten und v.a. empirischen Originalarbeiten. Themen sind z.B. Kaufzufriedenheit, das Treffen von Kaufentscheidungen, und Bildung, bzw. der Einfluss von Markenimage.

Da das Seminar einen Anwendungsschwerpunkt hat, sollten Sie bereits über Kenntnisse in den Grundlagen der Allgemeinen und der Sozialpsychologie verfügen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67123 Allgemeine Psychologie II A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 J.Burghardt
A.Gast

Das Seminar behandelt die Themen "Volition und Motivation" aus der Perspektive der Allgemeinen Psychologie. Im Fokus stehen Theorien zur Zielsetzung und -umsetzung, sowie der Handlungsausführung. Die Erarbeitung erfolgt größtenteils auf Grundlage von englischer Originalliteratur. Scheinvoraussetzungen sind: Ein Referat, die aktive Teilnahme, sowie eine Zusammenfassung einer weiteren Stunde (für Psychologen und Medienpsychologen, nicht für EZW-ler). Medienpsychologen müssen zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung abliefern.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Juliane Burghardt gehalten.

Studierende, die das Seminar Allgemeine Psychologie II B von Frau Burghardt belegen, können an diesem Kurs nicht teilnehmen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67124 Allgemeine Psychologie II B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30 J.Burghardt
A.Gast

Das Seminar behandelt die Themen "Volition und Motivation" aus der Perspektive der Allgemeinen Psychologie. Im Fokus stehen Theorien zur Zielsetzung und -umsetzung, sowie der Handlungsausführung. Die Erarbeitung erfolgt größtenteils auf Grundlage von englischer Originalliteratur. Scheinvoraussetzungen sind: Ein Referat, die aktive Teilnahme, sowie eine Zusammenfassung einer weiteren Stunde (für Psychologen und Medienpsychologen, nicht für EZW-ler). Medienpsychologen müssen zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung abliefern.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Juliane Burghardt gehalten.

Studierende, die das Seminar Allgemeine Psychologie II A von Frau Burghardt belegen, können an diesem Kurs nicht teilnehmen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67125 Willenskraft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 S.Rom

Physische Gesundheit, emotionales Wohlbefinden, soziale Beziehungen und beruflicher Erfolg verlangen alle die Fähigkeit seine Gedanken, Emotionen und Handlungen zu regulieren. Neuere Entwicklungen in der Psychologie, Neurowissenschaft, Medizin und Körper-Geist Forschung zeigen ein neues Bild darüber, was Willenskraft ist, warum sie wichtig ist und wie wir sie entwickeln können.

Gehört Willenskraft dem Körper oder Geist an? Ist Willenskraft eine limitierte Ressource? Wenn ja, wie können wir sie steigern? Was motiviert Menschen, sich zu verändern? Warum schieben wir Dinge auf, die wir eigentlich tun möchten? Wie viel Kontrolle haben wir über unsere Gedanken und Gefühle und was sind die gesündesten Wege sie zu regulieren? Dieser Kurs adressiert diese Fragen anhand von Fachlektüre, Diskussionen, sowie Referaten und gibt Studenten die Möglichkeit, diese Ideen selbst anzuwenden und die eigene Willenskraft zu stärken und weiterzuentwickeln. Studierende sollen sich eine Veränderung oder ein Ziel überlegen, die/das sie erreichen möchten und darüber ein Lerntagebuch führen. Die Literatur ist größtenteils auf Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67126 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II: Emotion, Motivation, Handlungsregulation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, 315 C.Unkelbach

Das Seminar behandelt grundlegenden Themen der Allgemeinen Psychologie II (Emotion, Motivation, Handlungsregulation) aufgrund von Lehrbuchkapiteln und Originalarbeiten. Vorausgesetzt wird die aktive Teilnahme – dies beinhaltet die Lektüre der angegebenen Literatur sowie eine Präsentation zu einem Thema des Seminars.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Basismodul III: Sozialpsychologie

67141 Sozialer Einfluss. Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J.Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin untentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz unter Umständen an eine andere Person vergeben.
Als Grundlage für die Auseinandersetzung mit diesem Thema werden im Seminar englischsprachige, empirische Forschungsartikel und Auszüge aus Büchern herangezogen. Die genaue Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67142 Sozialpsychologie und Gesundheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 N.N. HF

Warum fällt es vielen Menschen so schwer, trotz guter Vorsätze das Rauchen aufzugeben, mehr Sport zu treiben oder sich ausgewogener zu ernähren? Anhand verschiedener Theorien der Sozialpsychologie wird erarbeitet, warum sich Menschen gesundheitsschädlich verhalten und wie man dieses Verhalten verändern kann. Ziel des Seminars ist es, sich einen fundierten Überblick über aktuelle Theorien und empirische Studien zu verschaffen und diese kritisch zu hinterfragen. Neben theoretischen Grundlagen werden praktische Anwendungen diskutiert.

Die Veranstaltung wird von Dr. Simone Dohle gehalten.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67143 Sozial-Kognitive Neurowissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Banscherus

Die sozial-kognitive Neurowissenschaft ist ein junges Forschungsfeld, das sich mit den biologischen Mechanismen beschäftigt, die sozialen Kognitionen und interpersonalem Verhalten zugrunde liegen. Gibt es beispielsweise Hirnregionen, die in besonderem Maße für Stereotypisierung, Vorurteile, Bindung, Attraktion, Gehorsam und Moral verantwortlich sind? Und durch welche Mechanismen beeinflussen eigentlich Hormone unsere Gefühle gegenüber anderen und das Ausmaß, in dem wir ihnen vertrauen? Diese und weitere Fragen möchten wir in diesem Seminar, anhand von Studien mit Patienten und gesunden Probanden, genauer beleuchten. Dazu sollen Vorträge gehalten und Inhalte in Gruppenarbeiten erarbeitet werden.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an katharina.banscherus@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67144 Sozialer Einfluss, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 J.Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Wenn Sie unentschuldigt nicht erscheinen, kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67145 Urteilen und Entscheiden, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, nicht am 17.4.2014 ; 24.4.2014 ; 1.5.2014 Maifeiertag; 29.5.2014 Christi Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam

Sa. 10.5.2014 10 - 18, 211 IBW-Gebäude, 315 B.Englich

Am Beispiel juristischer, ökonomischer sowie schulischer Urteils- und Entscheidungsprozesse sollen Theorien und Modelle der sozialen Urteilsbildung sowie der sozialpsychologischen Entscheidungsforschung besprochen und veranschaulicht werden. Hierbei wird besonders der rechtspsychologische Anwendungsbereich praxisnah vertieft, indem exemplarisch Einflüsse auf richterliche Entscheidungen näher betrachtet werden. Die Teilnehmer bekommen Zugang sowohl zu Forschungsfragen, Forschungsmethoden sowie zu zentralen Forschungsproblemen in den verschiedenen Anwendungskontexten, um entsprechende Befunde selbständig auch hinsichtlich Ihrer praktischen Relevanz beurteilen zu können.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67146 Me, Myself and I - Die Sozialpsychologie des Selbst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 T.Mussweiler

Gegenstand des Seminars ist die Rolle des Selbst in der sozialen Informationsverarbeitung. Welche Faktoren beeinflussen, wie wir uns selbst sehen und beurteilen? Welche Rolle spielen dabei Gruppenzugehörigkeit und soziales Umfeld? Wie beeinflussen Vergleiche mit anderen unser Selbstbild? Wie beeinflußt unser Selbstbild die Wahrnehmung und Beurteilung anderer? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Das Seminar setzt gute englische Sprachkenntnisse voraus. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer, jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.

67147 Stereotype und Vorurteile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 9.6.2014

So. 11.5.2014 10 - 18 B.Stoberock

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht) kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Das Seminar unterteilt sich in theoretische und praktische Einheiten. Auf der einen Seite erarbeiten sich die Teilnehmenden einzelne Thesen anhand von empirischen Fachartikeln. Auf der anderen Seite wird in Projektarbeit die Verknüpfung zum realen Leben in unserer Gesellschaft untersucht.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Darüber hinaus bietet die Projektarbeit die Möglichkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung und Anwendung des Gelernten auf konkrete Fallbeispiele. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.
ACHTUNG: Das Seminar findet montags von 12.00-13.30 Uhr statt (07.04.- 02.06.). Zusätzlich findet am 11.05. (Sonntag) ein Blocktag statt. Die Teilnahme am Blocktag ist verpflichtend.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail (barbara.stoberock@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Weiterführende Literatur wird in dem Seminar bekannt gegeben.

67148 Dr. Jekyll & Mr. Hyde: Aggression und Prosoziales Verhalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315 S.Shishechian

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (lena.frischlich@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67149 Interkulturelle Konzepte der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 S.Shishechian

Inhaltlich wird die Veranstaltung sich mit der Frage beschäftigen, was aus psychologischer Perspektive Kulturunterschiede sind und inwiefern Sozialpsychologie im interkulturellen Kontext von Bedeutung ist.

Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Frage liegen, was genau eigentlich Stereotype und Vorurteile sind, woher sie kommen, wann sie schaden oder helfen und warum sie eigentlich so eine große Rolle spielen. Dabei sollen theoretische und methodische Grundlagen, aktuelle Forschungen und Alltagsrelevanz miteinander in Beziehung gesetzt und gemeinsam erarbeitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

Aufbaumodul I: Methodenlehre II

67541 Medienpsychologisches Forschungspraktikum: Kurs A

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 D.Rieger

Im Empiriepraktikum für BA Medienpsychologie soll in Kleingruppen (circa 4-6 Personen) eine eigene Forschungsidee entwickelt und durchgeführt werden. Jede Kleingruppe wird individuell von einem Dozenten betreut (Prof. Bente, Frau Frischlich, Frau Rieger). In der konstituierenden Sitzung am 11.04. Semesterstunde werden mögliche Themenbereiche für eine eigene empirische Untersuchung vorgestellt. Die Teilnehmer können sich dann für einen Themenbereich entscheiden und in Kleingruppen zusammenfinden. Im weiteren Verlauf des Semesters werden die einzelnen Schritte (Ideenentwicklung, empirische Umsetzung, Planung der Studie, Durchführung, Auswertung der Daten, Präsentation der Ergebnisse, Bericht) in den Kleingruppen durchgeführt. Es gibt allerdings 2-3 Plenumstermine, in denen alle Gruppen zusammenkommen, um gegenseitig über ihre Fortschritte zu berichten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67542 Medienpsychologisches Forschungspraktikum: Kurs B

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 L.Frischlich

Im Empiriepraktikum für BA Medienpsychologie soll in Kleingruppen (circa 4-6 Personen) eine eigene Forschungsidee entwickelt und durchgeführt werden. Jede Kleingruppe wird individuell von einem Dozenten betreut (Frau Dr. des. Diana Rieger, Fr. Lena Frischlich). In der konstituierenden Sitzung am 10.04. werden mögliche Themenbereiche für eine eigene empirische Untersuchung vorgestellt. Die Teilnehmer können sich dann für einen Themenbereich entscheiden und in Kleingruppen zusammenfinden. Im weiteren Verlauf des Semesters werden die einzelnen Schritte (Ideenentwicklung, empirische Umsetzung, Planung der Studie, Durchführung, Auswertung der Daten, Präsentation der Ergebnisse, Bericht) in den Kleingruppen durchgeführt. Es gibt allerdings 2-3 Plenumstermine, in denen alle Gruppen zusammenkommen, um gegenseitig über ihre Fortschritte zu berichten.
Am ersten Veranstaltungstag findet das Forschungspraktikum im großen Plenum zusammen mit Kurs A statt und zwar im Bauwens Gebäude (210), Eingang Aachenerstr.117, 2B11. Der Seminarplatz wird durch Ihr Erscheinen abgerufen, also melden Sie sich bitte bei uns, wenn Sie verhindert sind. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Danke

Aufbaumodul II: Allgemeine Medien- und Kommunikationspsychologie

67239 Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 181

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 K.Kaspar

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie. Behandelt werden zentrale Kommunikationstheorien sowie die psychologischen Grundlagen der Medienwirkungsforschung, insbesondere kognitions-, emotions- und sozialpsychologische Grundlagen. Hierauf aufbauend werden die wichtigsten Theorien und empirische Befunde zur Mediennutzung und -wirkung behandelt, sowohl was die Nutzung von Unterhaltungs- und Informationsangeboten klassischer Massenmedien als auch was die Nutzung und Wirkung neuer Medien angeht.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Griffin, E. (2003). A first look at communication theory. Boston: McGraw-Hill. Mangold, R., Vorderer, P. & Bente, G. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen: Hogrefe. Krämer, N., Schwan, S., Unz, D. & Suckfüll, M. (2008). Medienpsychologie: Schlüsselbegriffe und Konzepte. Stuttgart: Kohlhammer. Winterhoff-Spurk, P. (2004, 2. Auflage). Medienpsychologie: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

67236 Theorien der Kommunikations- und Medienpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30 S.Shishechian

In diesem Seminar geht es vor allem um die Vertiefung der Themen, die in Prof. Dr. Bentes Vorlesung "Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie" behandelt werden. Das Seminar gliedert sich daher in 2 Blöcke: Block 1 beinhaltet die Behandlung von grundlegenden kommunikationswissenschaftlichen Theorien und Konzepten. Block 2 beschäftigt sich spezifischer mit medienpsychologischen Fragestellungen, wobei hier jedoch auch kognitions-, emotions- und

sozialpsychologische Grundlagen der Medienpsychologie angesprochen werden. Bitte beachten Sie, dass zwei Parallelkurse angeboten werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

67237 Kommunikation, Körpersprache und Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 T.Dratsch

In diesem Seminar geht es vor allem um die Vertiefung der Themen, die in Prof. Dr. Bentes Vorlesung "Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie" behandelt werden. Das Seminar gliedert sich daher in 2 Blöcke: Block 1 beinhaltet die Behandlung von grundlegenden kommunikationswissenschaftlichen Theorien und Konzepten. Block 2 beschäftigt sich spezifischer mit medienpsychologischen Fragestellungen, wobei hier jedoch auch kognitions-, emotions- und sozialpsychologische Grundlagen der Medienpsychologie angesprochen werden. Bitte beachten Sie, dass zwei Parallelkurse angeboten werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

B.A. MEDIENWISSENSCHAFT (WAHLPFLICHTFACH PSYCHOLOGIE)

Basismodul I: Methodenlehre I

Basismodul II: Allgemeine Psychologie

Basismodul III: Sozialpsychologie

Aufbaumodul I: Methodenlehre II

Aufbaumodul II: Allgemeine Medien- und Kommunikationspsychologie

B.A. SPRACHTHERAPIE

69128 Forschungskolloquium: Grundlagen und Störungen von Sprache, Kommunikation und Interaktion

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 16.4.2014 - 10.7.2014 P.Stenneken

Die Veranstaltung findet in Raum 113 in der Klosterstraße 79 b statt!

69310 Sprachstörungen bei neurologischen Erkrankungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 K.Thiele

Zu Beginn sollen sprachtherapeutisch relevante neuroanatomische und –physiologische Grundlagen vermittelt und ggf. vertieft werden. Im Weiteren werden dann ausgewählte neurogene Störungsbilder und mit ihnen einhergehende Sprach- und Kommunikationsstörungen näher betrachtet.

69314 Sprechapraxien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 K. Thiele

Studium Integrale (sprachstörungsbezogen)

69092 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 J. Schellen

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe, Formen und Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation ein. Aufbauend auf der Motorik- und Sprachentwicklung von Kindern mit und ohne Behinderung werden körpereigene Kommunikationsformen, nichtelektronische sowie elektronische Kommunikationshilfen vorgestellt. Dabei steht die Bandbreite der jeweiligen Möglichkeiten je nach Zielgruppe im Sinne der multimodalen Kommunikation im Vordergrund.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Kennenlernen der und ersten Arbeiten mit den Hilfsmitteln

Durch den Besuch der beiden Veranstaltungen "Einführung in die Unterstützte Kommunikation" und das vertiefende Seminar "Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache" im darauffolgenden Semester ist es möglich ein ISAAC Zertifikat zu erlangen. Hiermit ist es möglich weitere ISAAC AUfbaukurse zu besuchen.

69122 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J. Schellen

Die Veranstaltung baut auf dem Seminar „Einführung in die Unterstützte Kommunikation“ auf. Das Wissen hieraus ist erforderlich.
Schwerpunkt ist die Erarbeitung konkreter Fördermaßnahmen mit Kommunikationshilfen und Gebärden. Zunächst werden verschiedene Diagnostika praktisch erprobt, um daraus Förderziele abzuleiten. Darauf aufbauend wird die Förderung von Menschen, die noch nicht intentional kommunizieren können in den Fokus genommen. Weiter geht es mit Kommunikationsanfängern und deren Förderung mit Fokuswörtern. Hierfür wird in die Forschung zu Kern- und Randvokabular eingeführt. Schließlich werden frühe Literacy Erfahrungen und der Schriftspracherwerb unterstützt Kommunizierender einen Seminarschwerpunkt ausmachen.
Im Zentrum steht bei allen Terminen die praktische Umsetzung von Fördermaßnahmen im vorschulischen und schulischen Kontext.

Durch den Besuch der beiden Veranstaltungen "Einführung in die Unterstützte Kommunikation" und das vertiefende Seminar "Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache" im darauffolgenden Semester ist es möglich ein ISAAC Zertifikat zu erlangen. Hiermit ist es möglich weitere ISAAC AUfbaukurse zu besuchen.

69262 Sprachtherapeutische Diagnostik in der Neurorehabilitation

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung K. Thiele

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist für alle Teilnehmer verpflichtend!

Die Inhalte des Seminars befassen sich mit Konzepten und Methoden der Diagnostik bei neurogenen Sprachstörungen. Das Seminar ist praxisorientiert ausgerichtet. Das bedeutet auch, dass mit eigenen Daten und authentischen Beispielen gearbeitet werden soll. Dafür ist es erforderlich, dass jede(r) Teilnehmer(in) Daten einer Diagnostik (eines Patienten mit einer neurogenen Sprach-, Sprech- oder Kommunikationsstörung), die im Rahmen eines Praktikums durchgeführt wurde, in das Seminar mitbringt.

Mitgebracht werden soll:

1) eine Audio-/Videoaufnahme einer Spontansprache-Sequenz

- Dauer: ca. 10 Minuten, Elizitierung der Spontansprache in Anlehnung an das Vorgehen

im Aachener Aphasie Test (bei Bedarf erhalten sie auf Anfrage ein Dokument mit den Fragen bei der Dozentin:kristina.thiele@uni-koeln.de)

1) Protokollbogen bzw. Daten aus einer etablierten, standardisierte Diagnostik (z.B.: Aachener

Aphasie Test, Bielefelder Aphasie Screening, Aphasie-Check-Liste o.ä.); ggf. mit Audioaufnahme

1) Protokollbogen bzw. Daten aus einer weiteren Diagnostik zur Erweiterung der diagnostischen

Erkenntnisse und Spezifizierung der Diagnosestellung, ggf. mit Audioaufnahme

- informelle oder standardisierte Verfahren: z.B. Angehörigenfragebogen,

Teilleistungstests, kommunikativ-pragmatisch ausgerichtetes Verfahren o.ä.

1) Einverständniserklärung (das erforderliche Dokument erhalten Sie auf Anfrage bei der Dozentin:kristina.thiele@uni-koeln.de)

Abgabe der Daten bis zum 24.03.2014 – per Mail oder über meinen Briefkasten in der Klosterstraße 79b (1. OG)

Des Weiteren sollen im Rahmen des Seminars: die Durchführung relevanter Verfahren erprobt, Analysen verschiedener Diagnostiken (z.B. AAT, ANELT) vorgenommen und die gewonnenen Ergebnisse verschriftlicht werden.

Die Veranstaltung findet im IBW im Raum 254 statt!

69310 Sprachstörungen bei neurologischen Erkrankungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 K.Thiele

Zu Beginn sollen sprachtherapeutisch relevante neuroanatomische und –physiologische Grundlagen vermittelt und ggf. vertieft werden. Im Weiteren werden dann ausgewählte neurogene Störungsbilder und mit ihnen einhergehende Sprach- und Kommunikationsstörungen näher betrachtet.

69456 Spracherwerb bei geistiger Beeinträchtigung

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 M.Penke

Diese Veranstaltung setzt sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse der Syntax und Flexionsmorphologie voraus.

Basismodul 1: Einführung in die Sprachpathologie und Forschungsmethoden

69033 Datenerhebung und -analyse1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 M.Penke

Dozentin: Frau Prof. Dr. Penke

Achtung: für Studierende nach LPO mit dem Schwerpunkt Sprache

Der Kurs ersetzt inhaltlich nicht den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik", die im nächsten WS 2012/13 wieder stattfindet!

Für den Besuch weiterführender Veranstaltungen im Förderschwerpunkt Sprache wird dringend der Besuch dieser Vorlesung (Einführung in die Linguistik) anempfohlen, der die Grundlage für die weiteren Kurse in diesem Schwerpunkt legt.

69071 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten A

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Do. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, Ende 15.5.2014 C.Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,

verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69072 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten B

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), Ende 19.5.2014 — C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Mo. 08.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69073 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten C

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, Ende 22.5.2014 — C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Do. 11.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69074 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten D

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, Ende 20.5.2014 — C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Di. 09.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69075 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten E

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, Ende 14.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69076 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten F

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, Ende 13.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69077 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten G

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, ab 20.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Mi. 10.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69078 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten H

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Do. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, ab 5.6.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Beginn: Fr. 12.04.13.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69079 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten I

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), ab 26.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69080 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten J

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 27.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69081 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten K

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, ab 28.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69082 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten L

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, ab 26.5.2014 C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3
("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69083 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten M

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, ab 5.6.2014, nicht am 26.6.2014 — C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69084 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten N

Tutorium; Max. Teilnehmer: 18

Di. 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2, Ende 17.5.2014 — C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

forschungsmethoden@hf.uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69087 Einführung in die Forschungsmethoden C

2 SWS; Vorlesung

Mi. 16 - 17.30 — C. Rietz

69088 Einführung in die Forschungsmethoden A

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Mi. 16.7.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) — C. Rietz

Dozent: Herr Schlöder
Lehrender: PD Dr. Bernd Schlöder

69091 Einführung in die Sprachpathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Do. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 17.7.2014 — P. Stenneken

Umfang: 2 SWS = 3 CP (90 Std. Workload)

Lehrinhalte:

Die Inhalte der Veranstaltung beschäftigen sich mit den relevanten Sprach- und Schluckstörungsarten und -formen, ihren symptomatologischen und ätiologischen Merkmalen sowie deren disziplinär und wissenschaftstheoretisch unterschiedlichen sprachpathologischen Klassifikationsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden Aufbau, Ziele und theoretische Grundlagen der ICD-10, der ICF und der ICF-CY behandelt und ihre unterschiedlichen Perspektiven in der Auseinandersetzung mit einzelnen Sprachstörungsbildern sowie deren Konsequenzen für die Forschung, Epidemiologie und klinische Versorgung vorgestellt. Daraus abgeleitet werden die grundlegenden Aufgaben sprachtherapeutischen Handelns thematisiert, um damit das Berufsbild des Sprachtherapeuten zu umreißen.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen einen Überblick über unterschiedliche Arten und Formen von Sprech-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen, können sie auf der Basis definitorischer

Merkmale erkennen und unterscheiden. Sie kennen unterschiedliche sprachpathologische Klassifikationssysteme und internationale Klassifikationsmodelle der WHO (ICD-10, ICF, ICF-CY) zur Einordnung von Sprach- und Schluckstörungen, ihren theoretischen Bezugsrahmen, ihre Zielsetzungen und können sie bewerten. Sie verfügen über ein Verständnis für die unterschiedlichen disziplinären Perspektiven in der Erforschung und Behandlung von Sprachstörungen sowie für das komplexe klinische Aufgabenfeld eines Sprachtherapeuten.

Creditpunkte/ Leistungsnachweise: Regelmäßige Teilnahme (80 %)

- 2 CP (60 Std.): regelmäßige Teilnahme, begleitendes Lesen + Kontrolle durch Kurzzusammenfassungen

3 CP (90 Std.)/ LN: regelmäßige Teilnahme, begleitendes Lesen + Kontrolle durch Kurzzusammenfassungen, Referat, Thesenpapier + Referatsausarbeitung oder Klausur
Die Veranstaltung findet im IBW im Raum 101 statt!

Basismodul 2: Sonderpädagogik / Sprachbehindertenpädagogik

69086 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) M.Dederich

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

69232 ICF(-CY)-orientierte Diagnostik und Therapie bei ausgewählten Sprachstörungsbildern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung S.Neumann

Die Veranstaltung findet im IBW-Gebäude Raum 141 statt.

69322 Theorien und Handlungsfelder der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Mo. 17 - 17.30 H.Motsch

Die Lehrveranstaltung versucht, Studierenden in den ersten Semestern den Einstieg in das Studium der Sprachbehindertenpädagogik durch die Beantwortung folgender Fragen zu erleichtern:

- Historische Frage (Seit wann gibt es Sprachbehinderte, Hilfen für Sprachbehinderte, Theorien über Sprachbehinderungen?: Hilfen zum Verständnis unseres heutigen Wissens, unserer Arbeitsstrukturen, Probleme und Lösungsversuche auf dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung.)

- Aktuelle Frage (Was ist aktuell unter Sprachbehindertenpädagogik zu verstehen? Wie sieht die Rehabilitation Sprachbehinderter aus (Ausbildung, Versorgungsstrukturen, Institutionenlehre, Rechtsgrundlagen)?

- Gegenstandsfrage (Was ist der Gegenstand der Sprachbehindertenpädagogik? Überblick über die häufigsten Sprachstörungen.)

- Erkenntnisfrage (Woher kommt unser Wissen über Sprachbehinderungen? Zusammenhänge zwischen Forschung - Theorie - Praxis.)

- Interdisziplinäre Frage (Verdeutlichen der Bedeutung von Beiträgen aus Psychologie, Medizin und Linguistik.)

- Orientierungsfrage (Welche Grundlagen hat unser pädagogisches Handeln mit Sprachbehinderten? Ziele, Wege und Probleme inklusiver Sprachbehindertenpädagogik.)

Die Veranstaltung findet von 16:00 bis 17:30 Uhr statt.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2005): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie, Bd. 1, Selbstverständnis und theoretische Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer

Basismodul 3: Phoniatrie / Pädaudiologie

69257 Phoniatrie/Einführung in die Phonatrie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Stimm- und Sprechorgans)

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, Externes Gebäude, extern 17.4.2014 - 25.9.2014 R.Lang-Roth M.Walger

Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Sprache Bestandteil des GM 1.

Im Rahmen der Vorlesung Phoniatrie werden die anatomischen und physiologischen Grundlagen der Stimm- und Sprachorgane einschließlich ihrer zentralnervösen Steuerung vermittelt. Dabei werden die Bereiche Lunge, Kehlkopf, Mundhöhle und Nasenrachenraum insbesondere hinsichtlich ihrer sekundären Funktionen der Stimm- und Sprachproduktion vorgestellt. Zudem umfasst das Modul die Vorstellung der wichtigsten Krankheitsbilder der Phoniatrie, wie entzündliche Prozesse, Stimmlippenveränderungen und Tumore. Die Störungsbilder werden hinsichtlich ihrer Entstehung, Häufigkeit, Diagnostik und Therapie dargestellt.
H II im Anatomischen Insitut in der Josef Steltzmann Straße

Co-Dozentin ist Frau Dr. med. Ruth Lang-Roth

Basismodul 4: Phonetik / Strukturlinguistik

69255 Phonetische Transkription

2 SWS; Seminar

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209 R.Greisbach

Basismodul 5: Spracherwerb / Psycholinguistik / Patholinguistik

69311 Sprachverarbeitung 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 E.Wimmer

Ziel des Seminars ist zum einen der Einblick in die komplexen Prozesse der Sprachverabeitung: Wie kann der Hörer aus dem variablen, kontinuierlichen Lautstrom Phoneme, Morpheme, schließlich Wörter und Sätze extrahieren, so dass sie für ihn am Ende eine interpretierbare Äußerung ergeben? Welche Prozesse sind an der Produktion einer solchen Äußerung beteiligt? Mit welchen psycholinguistischen Experimenten lassen sich diese Produktions- und Perzeptionsprozesse enschlüsseln? Zum anderen soll anhand von Studien verschiedener Personengruppen mit erworbenen Sprachstörungen (wie Aphasie oder Demenz) aufgezeigt werden, an welchen Stellen des Sprachverarbeitungssystems Defizite auftreten können; hierbei sollen jeweils unterschiedliche linguistische Ebenen angesprochen werden. Es wird diskutiert, wie diese sprachlichen Symptome systematisiert werden können, und was dies über die Prozesse der ungestörten Sprachverarbeitung aussagt.

Basismodul 6: Spezifische Sprachentwicklungsstörungen

69423 Semantische Störungen

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 D.Marks

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit einerseits als eigenständige Erscheinungsbilder und andererseits als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen wahr- und ernst genommen. So stellt sich der Sprachbehindertenpädagogik die Frage, wie sie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußern kann, begreifen und erfassen kann. Fragen der Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an. Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Kannengießer, S. (2012): Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München (Elsevier), 197-263

Basismodul 7: Diagnostik

69305 Spezielle Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 A. Mayer

Diese LV bildet den zweiten Teil des Diagnostikmoduls BM 7:

Im Mittelpunkt dieser LV steht das Störungssyndorm der Spezifischen Spracherwerbsstörung. Es werden folgende Aspekte thematisiert:

- Das Störungsbild der Spezifischen Spracherwerbsstörung: Begriff, Prototypischer Verlauf

- Ungestörte und gestörte Entwicklung auf den Ebenen Aussprache, Wortschatz, Grammatik und Schriftsprache

- Möglichkeiten der informellen Diagnostik auf den unterschiedlichen Sprachebenen

- Möglichkeiten der Testdiagnostik auf den unterschiedlichen Ebenen

Anforderungen wurden bereits im letzten Semester besprochen

Basismodul 8: Neurologie / Psychiatrie / Psychosomatik

69238 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation MK 4.2

3 SWS; Vorlesung

Di. 16 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 15.4.2014 R. Mielke

RAUM-INFO:

Da KLIPS keine Raumangaben akzeptiert:

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disabilty and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Credit-Points werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

Basismodul 9: Erworbene sprachsystematische Störungen

69016 Aphasiologie I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend!

Lehrinhalte:
In der Veranstaltung werden neurolinguistische Grundlagen der zentralen Sprachstörung Aphasie vermittelt, Fragen der Ursachen, Lokalisation (neurophysiologische Korrelate) und Klassifikation besprochen, Symptome und Syndrome anhand von Beispielen (Videodokumentation, Spontansprachanalysen) auf dem Hintergrund der ICF (2005) beschrieben, erläutert und sprachtherapeutische Maßnahmen zur Rehabilitation unter Berücksichtigung grundlegender Diagnoseverfahren und sprachtherapeutischer Konzepte diskutiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse der Symptome, Diagnostik und Konzepte aphasischer Störungen bzw. Symptomkomplexe (Syndrome) erwerben, wobei diese auf der Grundlage von Beispielen vermittelt werden. Sie sollen unterschiedliche Formen aphasischer Störungen erkennen können, um diese in der Diagnostik analysieren und interpretieren zu können sowie die Ergebnisse für die Therapieplanung nutzen und sprachtherapeutisch umsetzen zu können (vgl. Aphasiologie II).
Literatur:

Clinical Aphasiology (2007). Future Directions. M. J. Ball & J. S. Damico (Eds.). Oxford: Psychology Press.

Huber, W., Poeck, K. & Springer, L. (2006). Klinik und Rehabilitation der Aphasie. Stuttgart: Thieme Verlag.

Tesak, J. (1997). Einführung in die Aphasiologie. L. Springer & D. Schrey-Dern (Hrsg.). Stuttgart: Thieme Verlag.

69017 Aphasiologie I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 K.Thiele

69109 Erworbene Schriftsprachstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 P.Stenneken

In der Veranstaltung wird Grundlagenwissen sowie diagnostisches und sprachtherapeutisches Wissen zur Behandlung erworbener Störungen der Schriftsprache (Alexie und Agraphie) vermittelt. Ausgehend von Klassifikationen und Formen der Klassifikation werden Zahlenagraphie und das Graphische Disconnections-Syndrom thematisiert sowie Abgrenzungen zu Asymbolien und Parastörungen vorgenommen. Im Anschluss werden normbezogene und nicht-normbezogene Diagnoseverfahren zur Überprüfung der Lese- und Schreibfähigkeiten vorgestellt, an Beispielen diskutiert, Fehleranalysen durchgeführt sowie Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren im Hinblick auf die Ableitung von Therapiezielen erörtert. Den Abschluss bilden Therapiebausteine zur Behandlung der Alexie und Agraphie, wobei das methodische Vorgehen diskutiert und evaluiert wird.

Angestrebte Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse der Diagnostik und Therapie erwobener Störungen der Schriftsprache (Alexie und Agraphie) bei unterschiedlichen Formen von Alexie und Agraphie erwerben, wobei die Vermittlung durch Beispiele unterstützt wird. Sie sollen

die unterschiedliche Formen erkennen können, um diese in der Diagnostik analysieren, Fehleranalysen durchführen und Ergebnisse interpretieren zu können, um diese für die Therapieplanung nutzen und sprachtherapeutisch umsetzen zu können.

Basismodul 10: Qualitätsmanagement, Beratung, Didaktik

69028 Beratung/Therapeutenverhalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 K.Thiele

69272 Qualitätsmanagement

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182 P.Stenneken

Umfang: 2 SWS = 3 CP (90 Std. Workload)

Lehrinhalte:

Diese Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in nationale und internationale Qualitätsstandards im Bereich der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität. Darüber hinaus werden Implikationen für deren praktische Umsetzung erarbeitet. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang insbesondere das Konzept der Evidenzbasierung als Kernelement der Qualitätssicherung sowie die von der WHO propagierte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) als Fachgebiet international anerkannte Metatheorie sprachtherapeutischen Handelns.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden werden dazu befähigt, ihr eigenes therapeutisches Handeln unter Beachtung nationaler wie internationaler Perspektiven und Qualitätsstandards kritisch zu reflektieren und sich mit ethischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.
Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend!

Aufbaumodul 1: Pädiatrie / Kinder- und Jugendpsychiatrie

69022 Ausgewählte Kapitel der Neuropädiatrie

3 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 14.4.2014 R.Mielke

RAUM-INFO:

Da KLIPS keine Raumangaben akzeptiert:

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Es handelt sich um eine medizinische Vorlesung, in der grundlegende Aspekte der Entwicklung des Nervensystems sowie spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder (z.B. genetisch basierte Erkrankungen, Reifungsstörungen des ZNS, metabolische Erkrankungen) dargestellt werden.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Bedingungen zum Erwerb der Scheine werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.
Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Swaiman et al. Pediatric Neurology

Menkes et al. Child Neurology

Aufbaumodul 2: Phonetische Störungen / SES bei komplexen Behinderungen

69424 SES bei komplexen Behinderungen
2 SWS; Seminar
Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 D.Marks

Aufbaumodul 3: Dysarthrien/Sprechapraxien

69313 Sprechapraxie
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

69314 Sprechapraxien
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 K.Thiele

o.Nr. Dysarthrien
2 SWS; Seminar

Aufbaumodul 4: Schluckstörungen

69069 Dysphagien
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Sa. 17.5.2014 9 - 18
Sa. 28.6.2014 9 - 16 U.Birkmann
Das Seminar bei Herrn Birkmann findet im Sankt Johannes Krankenhaus (WICHTIG: NICHT Sankt JOSEF!!! - beide sind in Troisdorf) statt. Wilhelm-Busch-Straße 9 53844 Troidorf-Sieglar Raum E20 Der Raum wird von der Pforte aus ausgeschildert. Sie müssen sich selbst versorgen, es ist jedoch eine Katine vorhanden, in der kostenpflichtig Mittagessen ausgegeben wird. Bitte bringen Sie zur Selbsterfahrung einen Apfel (o.ä.), einen Joghurt, Kekse und ein Getränk mit. Ebenso eine weiche Unterlage für Übungen im Liegen (Isomatte, Wolldecke).

Aufbaumodul 5: Psychologie

69090 Einführung in die Neuropsychologie
2 SWS; Vorlesung
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 S.Fleck
Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Klausur gegen Ende des Semesters

69349 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 18.7.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am letzten Freitag des Semesters (18.7.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.
Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer Verlag.

Aufbaumodul 6: Redefluss-Störungen

69260 Poltern

1 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 14.4.2014 - 2.6.2014 — H. Motsch

Ausgehend vom aktuellen Wissensstand über Bedingungshintergrund, Erscheinungsbilder und Verlaufsformen des Polterns werden diagnostische und differentialdiagnostische Vorgehensweisen und unterschiedliche therapeutische Konzepte erarbeitet.
Literatur zur Vorbereitung:

Sick, U.(2004): Poltern. Theoretische Grundlagen, Diagnostik, Therapie. Stuttgart (Thieme)

69317 Stottern - von der Theorie zur Praxis

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 12.7.2014 8.30 - 16.30, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — H. Motsch, P. Sandrieser

Ausgangspunkt der LV bildet die idiographische Betrachtungsweise des Stotterns. Diese wird erweitert durch Theoriekonzepte zur Einzelfallanalyse und mit aktuellen Forschungsergebnissen konfrontiert. Erstes Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es also, die Kompetenz der Teilnehmer zu erhöhen, den IST-Stand der Theoriebildung kritisch zu reflektieren. Dieses Verständnis ist die Basis zum Verständnis der pädagogisch-therapeutischen Notwendigkeiten, insbesondere zum Verständnis des Fähigkeiten-Modells in der Arbeit mit sprechablaufgestörten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Zweites Ziel der Veranstaltung ist es dann, das Fähigkeiten-Modell in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit sprechablaufgestörten Kindern zu konkretisieren. Dazu werden nach diagnostischen Eingangsüberlegungen methodische Zugänge für die Arbeit mit insbesondere stotternden Kindern konkretisiert (Methoden zur Erhöhung der Kommunikationsfreude und der kommunikativen Fähigkeiten, zur Symptomidentifikation, zum Aufbau gestufter Sprechablauferlebnisse, zur Veränderung von sozialen Verhaltensmustern, zum Transfer erlernter Fähigkeiten in den Alltag, zur Umfeldarbeit).

Ort der Veranstaltung: Klosterstr. 79b, S3
Der Zusatztermin am 6.7. betrifft eine Gastveranstaltung von Frau P. Sandrieser im Rahmen der Lehrveranstaltung mit dem Thema "Therapiemethode KIDS (Kinder dürfen Stottern)".
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Hansen, B., Iven, C.(2002): Stottern und Sprechflüssigkeit. Sprach- und Kommunikationstherapie mit unflüssig sprechenden (Vor-)Schulkindern. München (Urban & Fischer)

Motsch, H.J. (1990): Stottern. In: Aschenbrenner, H., Rieder, K.(Hrsg.): Sprachheilpädagogische Praxis. 2.erweiterte Aufl. Wien/ Aarau/ München 134-182

-,- (1988): Möglichkeiten des Rollenspiels in der Arbeit mit Stotternden. In: Hinteregger, F., Meixner. F. (Hrsg.): Stottern aus der Sicht der Betroffenen und der Therapeuten. Wien 180-188

-,- (1992): Idiographische Betrachtungsweise des Stotterns- Metatheorie des Stotterns In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Handbuch der Sprachtherapie. Bd.5 Berlin, 21-42

Natke, U. (2005): Stottern - Erkenntnisse, Theorien, Behandlungsmethoden. Bern oder

Sandrieser, P., Schneider, P. (2003^{2}): Stottern im Kindesalter. Stuttgart

Ward, D. (2006): Stuttering & Cluttering. New York

Aufbaumodul 7: Hörverarbeitung / kindliche Hörstörungen / CI

69201 Kindliche Hörstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 24.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 K.Schäfer

Aufbaumodul 8: Stimmstörungen / Laryngektomie

69315 Stimmstörungen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Das Seminar liefert den theoretischen wie praktischen Hintergrund zum Verständnis funktioneller, organischer und psychogener Stimmstörungen (Ursachen, Erscheinungsbilder, psychosoziale Aspekte). Es werden diagnostische und stimmtherapeutisch-rehabilitative Maßnahmen vermittelt und in den Übungen praktisch erprobt. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen Stimmstörungen zu erkennen, beschreiben, differenzieren und in den Gesamtzusammenhang des Krankheitsbildes und der Lebensbedeutsamkeit einordnen zu können. Sie erproben individuell auswählbare therapeutische Module in Eigenerfahrung und lernen diese bezüglich ihrer Indikation einzuschätzen.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Boehme, G. (2003): Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Bd. 1 Klinik. München

Hammer, Sabine S. (2009): Stimmtherapie mit Erwachsenen. Heidelberg

Aufbaumodul 9: LKGS-Fehlbildungen / Rhinophonien

69233 LKGS-Fehlbildungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 S.Neumann

Wahlpflichtmodul 1: Entwicklungsdyslexie

69103 Entwicklungsdyslexie I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 P.Stenneken

Wahlpflichtmodul 2: Dementielle Kommunikation / Kommunikationstechnologien

69092 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 J.Schellen

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe, Formen und Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation ein. Aufbauend auf der Motorik- und Sprachentwicklung von Kindern mit und ohne Behinderung werden körpereigene Kommunikationsformen, nichtelektronische sowie elektronische Kommunikationshilfen vorgestellt. Dabei steht die Bandbreite der jeweiligen Möglichkeiten je nach Zielgruppe im Sinne der multimodalen Kommunikation im Vordergrund.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Kennenlernen der und ersten Arbeiten mit den Hilfsmitteln

Durch den Besuch der beiden Veranstaltungen "Einführung in die Unterstützte Kommunikation" und das vertiefende Seminar "Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache" im darauffolgenden Semester ist es möglich ein ISAAC Zertifikat zu erlangen. Hiermit ist es möglich weitere ISAAC AUfbaukurse zu besuchen.

69122 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J.Schellen

Die Veranstaltung baut auf dem Seminar „Einführung in die Unterstützte Kommunikation“ auf. Das Wissen hieraus ist erforderlich.
Schwerpunkt ist die Erarbeitung konkreter Fördermaßnahmen mit Kommunikationshilfen und Gebärden. Zunächst werden verschiedene Diagnostika praktisch erprobt, um daraus Förderziele abzuleiten. Darauf aufbauend wird die Förderung von Menschen, die noch nicht intentional kommunizieren können in den Fokus genommen. Weiter geht es mit Kommunikationsanfängern und deren Förderung mit Fokuswörtern. Hierfür wird in die Forschung zu Kern- und Randvokabular eingeführt. Schließlich werden frühe Literacy Erfahrungen und der Schriftspracherwerb unterstützt Kommunizierender einen Seminarschwerpunkt ausmachen.
Im Zentrum steht bei allen Terminen die praktische Umsetzung von Fördermaßnahmen im vorschulischen und schulischen Kontext.

Durch den Besuch der beiden Veranstaltungen "Einführung in die Unterstützte Kommunikation" und das vertiefende Seminar "Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache" im darauffolgenden Semester ist es möglich ein ISAAC Zertifikat zu erlangen. Hiermit ist es möglich weitere ISAAC AUfbaukurse zu besuchen.

Wahlpflichtmodul 3: Sprachentwicklungsstörungen I: Mehrsprachigkeit / Mutismus

69316 Störungen der Sprache/ Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) M.Penke

Dozentin: Frau Dr. Penke

Wahlpflichtmodul 4: Sprachentwicklungsstörungen II: Frühförderung / Jugendalter

Praktikumsmodul

STUDIUM INTEGRALE

Das Studium Integrale umfasst in den vier Kategorien Angebote aller Fakultäten und des Professional Centers der Universität zu Köln.

Die Angebote der Humanwissenschaftlichen Fakultät werden dabei zuoberst angezeigt.

42274 Nigerianische Literatur: Die Autorin Adichie und ihr Werk

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I H.Vögele

Die bekannteste nigerianische Autorin, Chimamanda Ngozi Adichie, ist in Nigeria geboren (1977) und aufgewachsen und lebt gegenwärtig in den USA. Purple Hibiscus ist ein typischer Bildungsroman der „Third-Generation Novel“ Nigerias. Half of a Yellow Sun ist ein aus mehreren Perspektiven geschriebener historischer Roman über den Biafrakrieg (1967-70) und ein Beispiel für das „Writing back“-Paradigma der postkolonialen Literatur. Die Handlungsorte der Erzählungen in dem Band The Thing Around Your Neck liegen in Nigeria und in den USA. In Americanah ist mit dem Blog-Titel der Protagonistin das Thema schon umschrieben: „Raceteenth or Various Observations About American Blacks (Those formerly Known as Negroes) by a Non-American Black“. Wir behandeln das Gesamtwerk der Autorin und arbeiten die Parallelen auf der Ebene der Motive, Leitmotive, Themen und des Erzählstils heraus. Wir nutzen auch das Internet als Quelle: die Autorinnen-Homepage, Interviews auf YouTube, den Trailer zum Film Half of a Yellow Sun (kommt 2014 ins Kino) und weiteres Material zu den intertextuellen Bezügen. Weitere Literaturangaben im Seminar!

Ich bitte, mindestens einen Roman aus der Liste vor Beginn der Veranstaltung zu lesen (nach eigener Wahl, auf Englisch oder Deutsch).

Lektüre:

Adichie, Chimamanda Ngozi. 2003. Purple Hibiscus. (Blauer Hibiskus, Roman, 2005.)

Adichie, Chimamanda Ngozi. 2006. Half of a Yellow Sun. (Die Hälfte der Sonne, Roman, 2007.)

Adichie, Chimamanda Ngozi. 2009. The Thing Around Your Neck. (Heimsuchungen, Erzählungen, 2012.)

Adichie, Chimamanda Ngozi. 2013. Americanah. (Americanah, 2014.)

Literatur:

Burdorf, Dieter u.a. (Hg.). 2007. Metzler Lexikon Literatur. Stuttgart: J.B. Metzler.

Castro Varela, Maria do Mar, Nikita Dhawan. 2005. Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript.

Gymnich, Marion, Birgit Neumann und Ansgar Nünning (Hg.) 2006. Kulturelles Wissen und Intertextualität: Theoriekonzeptionen und Fallstudien zur Kontextualisierung von Literatur. Trier: WVT.

Nigeria's Third-Generation Novel: Preliminary Theoretical Engagements. Research in African Literatures, 39, Nr. 2. [Themenheft]

Nünning, Ansgar (Hg.). 2008. Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Stuttgart: J.B. Metzler.

Glück, Helmut (Hg.). 2005. Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart: J.B. Metzler.

Veit-Wild, Flora (Hg.). 2003. Nicht nur Mythen und Märchen: Afrika-Literaturwissenschaft als Herausforderung. Trier: WVT.

ANRECHNUNG

BA (AM 1(4) und 3(1)): Aktive Teilnahme (2 CP) oder AT * Referat/Hausarbeit (4 CP)

BA (Studium Integrale): Aktive Teilnahme (2 CP)

Magister: Teilnahme (TS)

43991 Schreibprozesse und Schreibforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 57 E. Breuer

Das Schreiben und die Forschung rund um das Schreiben sind in den letzten zwei Jahrzehnten sehr populär geworden. Es gibt viele aktive Gruppen um dieses Thema, die sich vor allen Dingen dadurch auszeichnen, dass sie miteinander kommunizieren und erfolgreich zusammenarbeiten und voneinander lernen.

In diesem Seminar werden Sie in die sprachwissenschaftlichen Aspekte des Schreibens eingeführt. Dabei geht es um:

- Schreibprozesse
- Schreibmodelle
- Anforderungen an die kognitiven Kapazitäten
- Schreibforschung
- Schreiben und Denken
- Forschungsmethoden

Grundlage des Seminars stellt ein (einfach und gut) geschriebenes englischsprachiges Buch dar. Wir erarbeiten das Wissen gemeinsam, Sie lernen Methoden kennen, wie Sie das Schreiben erforschen können und erstellen selbst eine kurze Studie - allein oder in einer Gruppe.

Für Teilnehmende der Zusatzqualifikation "Schreib-Peertutoring" ist dieses Seminar Element des Moduls 1. Sie erstellen eine Präsentation zu einem Unterthema der behandelten Themen.

Die Veranstaltung ist offen für alle Teilnehmenden der Peer-Berater/innen-Ausbildung.

43992 Textsorten, Textmuster und akademische Genres

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69 E.Breuer

Die erfolgreiche (schriftliche) Kommunikation hängt auch davon ab, dass der Schreibende sich genreadäquat ausdrücken kann, d.h., dass er weiß, welche Erwartungen die Zielgruppe des Textes an den Text stellen wird. Die Erforschung der Textsorten und ihrer Charakteristika ist eine spannende Aufgabe, die in den letzten Jahrzehnten verstärkt und vielseitig angegangen wird.

In diesem Seminar werden Sie die Grundlagen im Bereich der Textsortenforschung kennenlernen. Themen sind:

- Bedeutung von Genre
- Genregemeinschaften
- Definition von Genres
- Genremodelle
- Genrearten und kuturelle Genreunterschiede
- Genreforschung

Zum Abschluss des Seminars erstellen Sie selbst eine kleine Studie zum Thema Textsorten (z.B. eine Umfrage, eine Textanalyse etc.).

Wenn Sie and der Zusatzqualifikation "Peer-Schreibtutorin" teilnehmen, können Sie sich dieses Seminar im Modul 2 anrechnen lassen. Für den erfolgreichen Abschluss erstellen Sie einen kurzen Leitfaden zu einem Genre Ihrer Wahl.

62801 Inszenierungen von Geschlecht im Sport

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 C.Nikodem

Die Inszenierung und Konstruktion von Geschlecht wird in kaum einem anderen Feld so offenkundig sichtbar wie im Sport. Aus einer geschlechter- , sport- und körpersoziologischen Perspektive wird sich mit den Fragen beschäftigt, wie Geschlecht im Sport konstruiert wird, welche Bedeutung dies für den Einzelnen/ die Einzelne hat und welche Relevanz dies für gesellschaftliche Strukturen mit sich bringt. Besonders interessant ist es dabei zu analysieren, wie die Disziplinierung des Sports und durch den Sport die dichotome Zweigeschlechtlichkeit, verbunden mit einer heterosexuellen Normierung permanent konstruiert und rekonstruiert.

Grundkenntnisse in der Geschlechterforschung sind vorteilhaft.

In diesem Seminar ist die Bereitschaft der aktiven Mitarbeit unerlässlich. Das Seminar gilt als Basis (fachliche Inhalte) für ein Theorie- Praxisprojekt, das im Wintersemester 2014/2015 durchgeführt wird.
beiträge zur feministischen theorie und praxis(2008): Arenen der Weiblichkeit. Frauen, Körper, Sport. Köln.

Feministische Studien (2012): Sport - Kult der Geschlechter. Baden Baden.

66601 Audiovisuelle Medien Grundkurs

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20 P.Butterly
U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse über das Arbeiten mit Medien und führtin die Funktionsweise und praktische Arbeit mit Film- und Videogeräten ein. Im Rahmen von Übungsproduktionen wird Aufnahme, Schnitt und Bearbeitung von Video-Materialien geübt. Der Kurs führt zum Erwerb des "Medienscheins".

S p r a c h e n

40265 Neugriechisch II

Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75 I.Mylonaki

Bei der ersten Sitzung (08.04.2014) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen.
Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

40266 Neugriechisch IV

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75 I. Mylonaki

Bei der ersten Sitzung (10.04.2013) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen.
Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληvικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

40267 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75 I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch II".

Bei der ersten Sitzung (08.04.2014) müssen Neueinsteiger der Kurse "Neugriechisch II", "Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen II" einen Spracheinstufungstest (R. 75, 14-15.30) ausfüllen.
Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληvικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

40268 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87 I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch IV".

Bei der ersten Sitzung (10.04.2013) müssen Neueinsteiger im Kurs "Neugriechisch IV" einen Spracheinstufungstest ausfüllen.
Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληvικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

40269 Griechisch I

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I K. Maresch

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.
Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache
Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp. B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X
Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

40270 Ferienkurs Griechisch II (25.8.2014 - 26.9.2014)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 25.8.2014 - 22.9.2014

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 26.8.2014 - 23.9.2014

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 27.8.2014 - 3.9.2014

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 17.9.2014 - 24.9.2014

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 28.8.2014 - 4.9.2014

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 18.9.2014 - 25.9.2014
Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 29.8.2014 - 5.9.2014
Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 19.9.2014 - 26.9.2014
Mi. 10.9.2014 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
Do. 11.9.2014 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
Fr. 12.9.2014 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I K. Maresch

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

40271 Griechisch III: Lektüre

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67 G. Staab

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein, ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: Platon, Kriton

Es kann der Text der entsprechenden Aschendorff-Schulausgabe ISBN 978-3402022245 verwendet werden.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

40272 Ferienkurs Latein I (1.9.- 19.9.2014)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 1.9.2014 - 8.9.2014
Di. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 2.9.2014 - 9.9.2014
Mi. 3.9.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Do. 4.9.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Fr. 5.9.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Mi. 10.9.2014 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
Do. 11.9.2014 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
Fr. 12.9.2014 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
Mo. 15.9.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Di. 16.9.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Mi. 17.9.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Do. 18.9.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Fr. 19.9.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II H.Stiene

1.9.2014 - 9.9.2014 und 15.9.2014 - 19.9.2014 von 9 - 13 Uhr in Hörsaal II

Mi. 10. 9.2014, Do. 11.9.2014 und Fr. 12.9.2014 von 9 - 13 Uhr in Hörsal XXV

40273 Latein I (Parallelkurs A)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 149

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80
Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80
Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80 S.Kovarik

40274 Latein I (Parallelkurs B)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 149

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, H 80
Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80 R.Daniel

40275 Latein II (Parallelkurs A)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 149

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII
Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII
Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII C.Armoni

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen

Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum" erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des IIer-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.
LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40276 Latein II (Parallelkurs B)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 132

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D M. Schumacher

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum" erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des IIer-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.
LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40277 Latein II (Parallelkurs C)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 121

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D C. Radtki

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen

Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum" erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des IIer-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.
LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40278 Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs A)
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 84
Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89
Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89 P. Schenk

40279 Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs B)
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 82
Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 91
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 91 N N

40280 Latein III: Lektüre (fakultätsinternes Großes Latinum)
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F
Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F D. Ristow

40288 Ferienkurs Latein II (1.9.2014 - 19.9.2014)
5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 250
Mo. 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C 1.9.2014 - 8.9.2014
Di. 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C 2.9.2014 - 9.9.2014
Mi. 3.9.2014 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
Do. 4.9.2014 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
Fr. 5.9.2014 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
Mi. 10.9.2014 9 - 13, 103 Philosophikum, H 80
Do. 11.9.2014 9 - 13, 103 Philosophikum, H 80
Fr. 12.9.2014 9 - 13, 103 Philosophikum, H 80
Mo. 15.9.2014 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
Di. 16.9.2014 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
Mi. 17.9.2014 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
Do. 18.9.2014 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C
Fr. 19.9.2014 9 - 13, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C M. Schumacher

Die Klausur wird am 20. September 2014 geschrieben. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Die persönliche Anmeldung erfolgt im Kurs.
1.9.2014 - 9.9.2014 und 15.9.2014 - 19.9.2014 von 9 - 13 Uhr in HS C

Mi. 10.9., Do. 11.9. und Fr. 12.9.2014 von 9 - 13 Uhr in H 80

40930 Niederländisch für Anfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89 N . N .

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an StudentInnen mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Nach aktiver Teilnahme ist man nach diesem Kurs in der Lage, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern.

Dozentin: Marlies van der Meer
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, bitte an Nicole Dorweiler (n.dorweiler@uni-koeln.de) wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.
Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach

In de startblokken, 3. Auflage 2013

ISBN-Nummer: 978-3-12-528887-4

Klett-Verlag

40931 Niederländisch für Fortgeschrittene

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 57 N . N .

Dieser Kurs baut auf den Anfängerkurs auf. Teilnahmevoraussetzung sind somit auch Kenntnisse im Umfang dieses ersten Kurses. Die Sprachsituationen werden im Fortgeschrittenenkurs komplexer und Wortschatz und Grammatik werden ausgebaut.
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, bitte an Nicole Dorweiler (n.dorweiler@uni-koeln.de) wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

40932 Niederländisch Konversation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 57 N . N .

Dozentin: Marlies van der Meer
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, bitte an Nicole Dorweiler (n.dorweiler@uni-koeln.de) wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

40933 Sprachkurs Afrikaans

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 802 Niederländische Philologie, 0.2 H. Schott

Ook hierdie semester sal ek weer ´n taalkursus Afrikaans vir beginners aanbied. Dié kursus kan die basis wees vir 'n vervolgkursus wat dan gedurende die volgende semester sal plaasvind. Na afloop van hierdie semester sal iedereen oor ´n basiswoordeskat en ´n basiskennis van die grammatika beskik. Terloops, Afrikaaans is die derde grootste huistaal in Suid-Afrika (Zoeloe en Xhosa is die tale met die meeste sprekers). Tegelykertyd is Afrikaans die taal met die grootste geografiese verspreiding in Suider-Afrika.

In die begin van hierdie kursus sal ek eers kort op die geskiedenis en verspreiding van die Afrikaanse taal ingaan. Naas grammatiese oefenings sal ons ook baie uiteenlopende Afrikaanse tekste (literatuur, artikels uit koerante en tydskrifte, strokiesverhale, Afrikaanstalige webwerwe) lees. Om die uitspraak te verbeter sal ons na ´n uitspraak-cd en opnames (youtube, radio en televisie) van moedertaalsprekers luister. Die kursus is onder andere gebaseer op die leerboek Afrikaans van A. Zandvoort, Linguaphone se Kursus in Afrikaans en Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Afrikaans. Uiteraard kan ´n mens ook op die internet baie inligting vind omtrent Afrikaans. Kyk byvoorbeeld by

http://www.vokabeln.de/v3/vorschau/Afrikaans_Alltag.htm om die eerste Afrikaanse woorde te leer!

Almal is baie welkom by hierdie taalkursus. Tot siens!

40934 Niederländisch für Anfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82 N. Dorweiler

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an StudentInnen mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Nach aktiver Teilnahme ist man nach diesem Kurs in der Lage, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern.
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, bitte an Nicole Dorweiler (n.dorweiler@uni-koeln.de) wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.
Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, Klett-Verlag, ISBN 978 3 12 528887 4.

40935 Niederländisch für Anfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14 N. Dorweiler

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an StudentInnen mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Nach aktiver Teilnahme ist man nach diesem Kurs in der Lage, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern.
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, bitte an Nicole Dorweiler (n.dorweiler@uni-koeln.de) wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.
Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach:

In de startblokken,

Klett-Verlag, ISBN: 978 3 12 528887 4

41104 Einführung ins Altwestnordische

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV, ab 10.4.2014 R. Jucknies

Der Kurs bietet eine Einführung in die altwestnordische, insbesondere die altisländische Sprache. Die Teilnehmenden sollen sich die Grundzüge der altwestnordischen Lautlehre, Formenlehre, Lexik, Syntax und Stilistik erarbeiten. Darüber hinaus sollen sie sich in der Benutzung der wichtigsten Hilfsmittel üben.

Am Ende des Sprachkurses sollen die Teilnehmenden die Semantik und Formenlehre der Lexeme mit einer Frequenz von mindestens 100 im Corpus der Isländersagas beherrschen und in der Lage sein, einen mittelschweren Sagatext ins Deutsche zu übersetzen.

Arbeitsgrundlage bietet ein im Geschäftszimmer zum Semesteranfang erhältliches Skript.

41105 Einführung ins Altwestnordische (Parallelkurs)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 66, ab 9.4.2014 R.Jucknies

Der Kurs bietet eine Einführung in die altwestnordische, insbesondere die altisländische Sprache. Die Teilnehmenden sollen sich die Grundzüge der altwestnordischen Lautlehre, Formenlehre, Lexik, Syntax und Stilistik erarbeiten. Darüber hinaus sollen sie sich in der Benutzung der wichtigsten Hilfsmittel üben. Am Ende des Sprachkurses sollen die Teilnehmenden die Semantik und Formenlehre der Lexeme mit einer Frequenz von mindestens 100 im Corpus der Isländersagas beherrschen und in der Lage sein, einen mittelschweren Sagatext ins Deutsche zu übersetzen.

Arbeitsgrundlage bietet ein im Geschäftszimmer zum Semesteranfang erhältliches Skript.

41721 Wirtschaftsfranzösisch

2 SWS; Kurs

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67 N.Friederichs

41744 Wirtschaftsitalienisch

2 SWS; Kurs

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82 M.Catalano

41759 Wirtschaftsspanisch

2 SWS; Kurs

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78 C.Carracedo

Estimados estudiantes,

os quería presentar brevemente el curso de Wirtschaftsspanisch.

Para poder seguir con éxito el curso es necesario tener unos conocimientos de español de al menos B1.

El curso tiene sobre todo un enfoque comunicativo: actividades de comunicación con temas de carácter económico y socialpolítico.

Todos los estudiantes que quieran recibir al final del curso un certificado de participación deberán hacer una exposición oral sobre algún tema de economía relacionado con España o Latinoamérica. Los que además necesiten 3 CP tendrán que hacer el examen final.

Más información se dará el primer día de clase.

Un saludo cordial y bienvenidos al curso de Wirtschaftsspanisch

Ceferino Carracedo

41791 Katalanisch für Anfänger I (A1.1)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87 A.Guerra Costa

41792 Katalanisch für Fortgeschrittene I (A2.1)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 87 A.Guerra Costa

41793 Curs de traducció alemany-català

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 87 A.Guerra Costa

Es tracta d'un seminari de pràctica de la traducció. A l'aula s´analitzaran textos que els assistents hauran treballat prèviament, i després el professor proposarà una versió de consens i n'argumentarà qüestions gramaticals i estilístiques. Els materials proposats van des d'articles de premsa de temàtica diversa a fragments de narrativa alemanya contemporània. L'assignatura no tan sols va dirigida als estudiants

alemanys, sinó també als estudiants d'Erasmus d'universitats de parla catalana. Per tant, es treballa des del punt de vista de la traducció directa i inversa.

41794 Expressió oral i escrita en català
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40
Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87 A.Guerra Costa
L'assignatura va dirigida a aquelles persones que posseeixen uns coneixements previs de la llengua catalana, i que volen reforçar-ne la competència oral. Cal tenir present que per a participar en aquest curs no és estrictament necessari haver realitzat alguna de les assignatures de català que ofereix la Universitat. A classe es treballarà sobretot a partir de jocs i del comentari d'articles d'actualitat, en què la interacció amb l'alumne serà un element clau.

41795 Wirtschaftsportugiesisch
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40
Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S23 A.Moreira Da Silva

41806 Französisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)
3 SWS; Kurs
Do. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 172 F.Grouas-Luxen

41807 Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)
3 SWS; Kurs
Mi. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C C.Noirhomme

41808 Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III)
3 SWS; Kurs
Mi. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI E.Verroul

41809 Französisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)
3 SWS; Kurs
Fr. 14 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII C.Noirhomme

41810 Italienisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)
3 SWS; Kurs
Di. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254 M.Catalano

41811 Italienisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)
3 SWS; Kurs
Mo. 17.45 - 20, 106 Seminargebäude, S21 A.Sferruzza

41812 Portugiesisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)
4 SWS; Kurs
Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56 R.Carvalho

41813 Rumänisch für Hörer mit Vorkenntnissen
2 SWS; Kurs
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) D.Eiwen

41814 Rumänisch für Hörer ohne Vorkenntnisse
2 SWS; Kurs
Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) D.Eiwen
Findet statt in R 151.

41815 Spanisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)
3 SWS; Kurs

Mo. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B A.Bourmer

41816 Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)
3 SWS; Kurs
Do. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B A.Bourmer

41817 Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III)
3 SWS; Kurs
Do. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C T.Ruiz Rosas

41818 Spanisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)
3 SWS; Kurs
Fr. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII T.Ruiz Rosas

42050 Russisch-Kurs II
2 SWS; Kurs
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89 I.Wanner
Teilnehmer/innen, die den Anfängerkurs besucht haben, können hier die Grundkenntnisse der russischen Sprache vertiefen. Die bereits erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse (kyrillische Schrift, Satzstruktur und Grammatik) werden in diesem Kurs weiterentwickelt.
Für Teilnehmer/-innen, die den Anfängerkurs I besucht haben.

Abschluss: Aktive Teilnahme, Klausur
Lehrbuch:

Ключи I (Kljutschi I, Max Huber Verlag), Band 1. Ab Lektion 4.

Arbeitsbuch:

Ключи I (Kljutschi I, Max Huber Verlag), Band 1.

42051 Russisch-Kurs I
2 SWS; Kurs
Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 67 I.Wanner
Dieser Kurs bietet eine Einführung in die russische Sprache und Schrift. Sie erwerben Grundkenntnisse, um im privaten und beruflichen Alltag einfache Gespräche führen zu können, und erfahren eine Menge Wissenswertes über Russland und seine Einwohner.

Abschluss: Aktive Teilnahme, Klausur
Lehrbuch:

Ключи I (Kljutschi I, Max Huber Verlag), Band 1. Ab Lektion 1.

Arbeitsbuch:

Ключи I (Kljutschi I, Max Huber Verlag), Band 1.

42113 Ägyptisch-Arabisch II
2 SWS; Kurs
Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 54 S.Gsell
Im zweiten Teil dieses Kurses werden wiederum Grammatik und Übungen des Lehrbuchs Ahlan wa Sahlan von M. WOIDICH behandelt. Daneben wird durch praktische Sprachübungen und kleine Konversationen der aktive Sprachgebrauch gefördert. Außerdem werden zusätzliche Materialien verwendet (Texte, die nicht dem Lehrbuch entnommen sind, sowie Kassetten), an denen die erworbenen Kenntnisse überprüft werden. Erfolgreiche Teilnehmer des Gesamtkurses (insgesamt vier Semester) können eine Abschlussbescheinigung erhalten, aus der die Stundenzahl hervorgeht. Auf Wunsch wird jedoch auch die (regelmäßige!) Teilnahme am Kursteil II bestätigt.

Lehrbuch v. M. WOIDICH: Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: L. Reichert Verlag 2002. ISBN 3-89500-265-8.

42114 Ägyptisch-Arabisch IV

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54 S. Gsell

Im letzten Teil dieses Kurses wird das Lehrbuch Ahlan wa Sahlan von M. Woidich abgeschlossen. Zusätzliches Material (transkribierte Dialoge und Teste, Kassetten, Film) wird im Unterricht eingesetzt, um das Erlernte anzuwenden, ebenso wie praktische Sprachübungen und kleine Konversationen, die gleichzeitig den aktiven Sprachgebrauch fördern.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes des Lehrbuchs bis einschließlich Lektion 17.

Scheinerwerb: Erfolgreiche Teilnehmer des Gesamtkurses erhalten eine Abschlussbescheinigung, aus der die gesamte Stundenzahl des Kurses hervorgeht.

Lehrbuch v. M. WOIDICH: Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: L. Reichert Verlag 2002. ISBN 3-89500-265-8.

42327 Bambara 1

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I M. Touré

ANRECHNUNG

BA: Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

BA (Studium Integrale): Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

Master "Sprach- und Kulturtransfer in Afrika": Aktive Teilnahme (2 CP) / Aktive Teilnahme + Klausur (4 CP)

Magister: Teilnahme (TS)

Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale ereichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!

42328 Begleitende Übung zum Sprachkurs Bambara 1

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I N. N.

Diese begleitende Übung wird von Alexandra Steitz angeboten.

ANRECHNUNG

BA (Studium Integrale): Teilnahme (1 CP)

42329 Bambara 2

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb M. Touré

ANRECHNUNG

BA: Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

BA (Studium Integrale): Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

Master "Sprach- und Kulturransfer in Afrika": Aktive Teilnahme (2 CP) / Aktive Teilnahme + Klausur (4 CP)

Magister: Teilnahme (TS)

Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale ereichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!

42330 Begleitende Übung zum Sprachkurs Bambara 2

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 35

k.A., n. Vereinb M.Touré
ANRECHNUNG

BA (Studium Integrale): Teilnahme (1 CP)

Magister: Teilnahme (TS)

Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale ereichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!

42334 Swahili 1
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 55
Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 O.Marjan
ANRECHNUNG

BA: Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

BA (Studium Integrale): Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

Master "Sprach- und Kulturtransfer in Afrika": Aktive Teilnahme (2 CP) /Aktive Teilnahme + Klausur (4 CP)

Magister: Teilnahme (TS)

Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale ereichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!

42335 Begleitende Übung zum Sprachkurs Swahili 1
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa O.Marjan
N.Klotz

Diese begleitende Übung wird von Nicolai Klotz durchgeführt.

ANRECHNUNG

BA (Studium Integrale): Teilnahme (1 CP)

42336 Swahili 2
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78 O.Marjan
ANRECHNUNG

BA: Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

BA (Studium Integrale): Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

Master "Sprach- und Kulturtransfer in Afrika": Aktive Teilnehmer (2 CP) / Aktive Teilnahme + Klausur (4 CP)

Magister: Teilnahme (TS)

Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale ereichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!

42338 Begleitende Übung zum Sprachkurs Swahili 2
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25
Di. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II O.Marjan
Die Veranstaltung wird von einer fortgeschrittenen Studentin, Maren Rüsch, durchgeführt.

ANRECHNUNG

BA (Studium Integrale): Teilnahme (1 CP)

Magister: Teilnahme (TS)

Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale ereichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!

42346 Ewe 2

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II A.Ossey

ANRECHNUNG

BA: Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

BA (Studium Integrale): Aktive Teilnahme + Klausur (7 CP)

Master "Sprach- und Kulturtransfer in Afrika": Aktive Teilnahme (2 CP) / Aktive Teilnahme + Klausur (4 CP)

Magister: Teilnahme (TS)

Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale ereichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!

42349 Lingala-Konversation

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb N.Nassenstein

Der Lingala-Konversationskurs soll anhand von praktischen Konversationssituationen grundlegende kommunikative Kenntnisse vermitteln. Dabei sollen die wichtigsten grammatischen Strukturen erläutert und der Basiswortschatz vermittelt werden. Der Kurs baut nicht auf vorhergegangenen Kurse auf und kann demnach auch von Teilnehmern ohne Vorkenntnisse belegt werden. Auch Teilnehmer mit Lingala-Kenntnissen sind selbstverständlich willkommen.

Der Kurs basiert auf den beiden Lehrwerken

Nassenstein, Nico. 2010. Tozóyékola Lingala. Eine Einführung in die aktuelle Sprache von Kinshasa. Aachen: Shaker Media.

Nassenstein, Nico. 2010. Grundkurs Lingala. Bad Honnef: InWEnt.

Sowie dem Sprachführer:

Nassenstein, Nico & Rogério Goma Mpasi. 2012. Lingala für den Kongo. 3. überarb. Auflage. Bielefeld: Reise Know-How Verlag Peter Rump.

Alle drei Bücher befinden sich in der Afrikanistik-Bibliothek.

!WICHTIG! TERMINE:

DER KURS WIRD IN FORM VON 6 BLOCKVERANSTALTUNGEN STATTFINDEN (ANSTATT WÖCHENTLICH). Die sechs Blöcke werden jeweils 4-5 Stunden (180-225 min.) umfassen und gemeinsam abgesprochen. Voraussichtlich werden diese im Juni und Juli stattfinden.

DIE VORBESPRECHUNG FINDET AM MONTAG, DEN 3. JUNI 2013 UM 12 UHR im Zeitschriftenraum statt!

Weitere Infos per Email. (S-Mail-Account nutzen/aktualisieren!!!)

nico.nassenstein@uni-koeln.de
Der Kurs ist innerhalb des "Studium Integrale" belegbar.

43050 Ungarisch für Anfänger

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 8 - 9.30, 172 Osteuropäische Geschichte, 21 J.Hauszmann

43051 Ungarisch für Fortgeschrittene

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 172 Osteuropäische Geschichte, 8, 14tägl J.Hauszmann

43052 Lektüre und Interpretation ungarischer Texte

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 17 - 18.30, 172 Osteuropäische Geschichte, 8, ab 9.7.2014 J. Hauszmann

62711 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

So. 13.7.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 18.7.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 19.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 20.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62712 Arbeitskreis kontrastiv II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.7.2014 16 - 19, 216 HF Block C, 521

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 521

So. 6.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 12.7.2014 10 - 14, 216 HF Block C, 521 L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

K o m p e t e n z t r a i n i n g s

40497 Autorenwerkstatt

2 SWS; Proseminar

Do. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 65 B. Pütz

In der Regel werden Kurzprosa, Lyrik oder Auszüge aus Romanen vorgestellt. Bei einem Treffen haben jeweils zwei Autoren ihre Texte in ausreichender Zahl kopiert, so daß jeder Teilnehmer das nun Vorgetragene hören als auch lesen kann. Für die folgende Diskussion existiert nur eine Spielregel: Der Autor selber darf sich zunächst nicht äußern, sondern nur am Ende der Diskussion ein kurzes Statement abgeben. Mit dieser Regel sollen vor allem unproduktive Kontoversen mit dem Autor, was denn nun „tatsächlich" mit den Text gemeint sei, vermieden werden. Der vorgetragene Text soll für sich selbst sprechen können. Zudem kann so auch der Autor geschützt werden. Kritisiert und gegebenenfalls verrissen werden Texte, aber niemals Autoren. Die strenge Trennung zwischen Person und Werk, die so vorgenommen wird, ist sicher einer der Gründe, warum sich in der Autorenwerkstatt eine offene Streitkultur entwickeln konnte, die sich wohltuend vom gegenseitigen Schulterklopfen, wie es sich leider viel zu oft in Schreibwerkstätten finden läßt, abhebt. Bei den Diskussionen entfaltet sich ein breites Spektrum an Beiträgen, das von dumpfen Anmutungen bis zu feinsinnigen Differenzierungen reicht.

Mehr über die Autorenwerkstatt kann man nachlesen in „Noch weiter im Text", hrsg. von Bernd Weiden, Bielefeld: Janus, 2004 und in „Weiter im Text", hrsg. von Norbert Hummelt, Köln: Janus Verlagsgesellschaft, 1991.

44049 Kommunikation und Gesprächsführung, Blockseminar

Seminar

Do. 25.9.2014 10 - 17

Fr. 26.9.2014 10 - 17 E. Siegel

Das Seminar im Studium Integrale richtet sich an Studierende, die ihre "rhetorische Fitness" erhöhen wollen und professioneller mit akademischen Redeformaten wie Referat, Vortrag oder Präsentation umgehen möchten. Auch Gesprächsaufbau und -führung spielen eine Rolle und werden an geeigneten Übungsmaterialien trainiert. Folgende Methoden werden eingesetzt: Theorie-Input, Seminargespräch, Visualisierung, Arbeit mit Fallstudien, Gruppenarbeit, Einzelübungen. Je nach Teilnehmer/innenzahl erfolgt ein ausführliches Feedback.

Am ersten Tag werden in der Regel modellbezogene Grundlagen der Kommunikation erarbeitet. Am zweiten Tag folgt ein verstärkter Übungsteil, der auch die Erarbeitung von Lösungen zu spezifischen Problemlagen der Studierenden, Diskussionsfälle und Einwandbehandlung mit einschließt.

Zum Abschluss:

Prüfungsabnahme, mündlich

97800 Frühlingskurs: Arbeiten in und mit Teams. Teamprozesse erfolgreich gestalten (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

24.2.2014 - 26.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block J. Bäuerlen

Teams begegnen uns in vielen Lebensbereichen. Und so stehen wir auch im Arbeitsalltag neben der Bewältigung unserer inhaltlichen Arbeitsanforderungen stets auch der Aufgabe gegenüber, dies auch in einem kollegialen Umfeld, im Team, zu erledigen, vielleicht sogar auch ein Team bei ihrer Aufgabenbewältigung zu steuern.

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit lässt sich fragen:

- Was ist nützlich für die konkrete Arbeit in und mit Teams?
- Was ist hilfreich, um Teamprozesse zu erkennen, zu verstehen und erfolgreich zu gestalten?

Ziel dieses Seminars ist es, eine Einführung in grundlegende Modelle und Methoden der Teamentwicklung und Teamleitung
zu geben und somit für das Arbeiten in und mit Teams in verschiedenen Handlungsfeldern zu sensibilisieren. Mit dem Leitmotiv, Einzelne und Teams in ihrer Entwicklung zu begreifen und zu unterstützen aus einer systemischen Haltung heraus wird vor allem der Fokus auf die Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion eigener Denk- und Handlungsmuster, wie auch die Wahrnehmung gruppendynamischer Prozesse gelegt werden.

Es werden u.a. folgende Themen erarbeitet:

- Kommunikation in Teams
- Modelle der Teamentwicklung und -steuerung
- Teamkulturen
- Rollen und Funktionen in Teams

Zur Seminargestaltung:

Dieses Seminar bietet neben der theoretischen Fundierung einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Sie sollten bereit sein, sich in Ihren unterschiedlichen Rollen (als Teammitglied bzw. auch Teamleitung) zu reflektieren und Fälle/Themen/Anliegen aus Ihren praktischen Arbeitserfahrungskontexten (universitär und außeruniversitär) einzubringen.

VERANSTALTUNGORT:
Raum 180 im HF-Modulbau
Herbert-Lewin-Straße 10 in Köln
Dozentin: Frau Dr. J. Bäuerlen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2014". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches als Download auf der Webiste des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/fuenfimfruehling) zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss zwischen dem 15. Januar 2014 und dem 05. Februar 2014 ausgefüllt und unterzeichnet zu den Öffnungszeiten des Sekretariats abgegeben werden.

Kurszuteilung
first come- first served. (Studierende werden ab 10. Feburar 2014 per Mail über ihren Studierenden-Account informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97801 Frühlingskurs: Das Team und ich - Rollen, Phasen und Entwicklung von Teams (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

24.2.2014 - 25.2.2014 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block

Mo. 24.3.2014 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar M. Bigdeli

Besonders im Berufsleben wird Teamfähigkeit immer bedeutsamer. Bei der Arbeit und im Privaten begegnen wir unterschiedlichen Formen von Teams. Sie sind komplexe soziale Gebilde einzelner Individuen und unterliegen bestimmten Regeln. Teams können erfolgreich sein, sich weiterentwickeln, aber auch stagnieren und sich gegenseitig lähmen. Wie es gelingt innerhalb des Teams mit dem Team zu wachsen, wie Ziele erreicht werden, nach welchen "Spielregeln" gehandelt wird und nach welchen Mustern sich Teams entwickeln, sollen Themen dieser Veranstaltung sein.
Der Wissenserwerb innerhalb des Seminars erfolgt über theoretischen Input und über die Erprobung von Gruppenaufgaben. Neben den Präsenzterminen schließen sich die Studierenden selbstständig zusammen, um eine Teamaufgabe zu erbringen. Eine Reflexion rundet das erfahrungsbasierte Lernen ab.

VERANSTALTUNGSORT:
Raum 1.202 im Studierenden-Service-Center (SSC)
Universitätsstraße 22a
50937 Köln
Dozentinnen: Frau C. Goffart und Frau M. Bigdeli

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2014". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches als Download auf der Webiste des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/fuenfimfruehling) zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss zwischen dem 15. Januar 2014 und dem 05. Februar 2014 ausgefüllt und unterzeichnet zu den Öffnungszeiten des Sekretariats abgegeben werden.

Kurszuteilung
first come- first served. (Studierende werden ab 10. Feburar 2014 per Mail über ihren Studierenden-Account informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97802 Frühlingskurs: "Ich glaub, wir haben ein Komunikationsproblem!" Grundlagen gelungener Kommunikation (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

26.3.2014 - 28.3.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — C. Goffart

Das Wort „Kommunikation“ kommt aus dem lateinischen und bedeutet unter anderem „teilen, mitteilen, teilnehmen lassen; gemeinsam machen“. Was in der Übersetzung so einfach klingt, ist im alltäglichen Leben oft nicht ganz so einfach. Beruflicher und privater Erfolg beruhen zu einem Großteil auf gelungener Kommunikation.

Wir denken nur selten darüber nach, was wir verbal und non-verbal vermitteln, wie und warum Missverständnisse entstehen bzw. warum Zuhören die wichtigste Grundvoraussetzung für gelungene Kommunikation ist.

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle der Kommunikation erarbeitet, um ein besseres Verständnis für Kommunikation zu erlangen. Im Vordergrund stehen jedoch vor allem praktische Erfahrung. Ziel des Seminars ist es, authentisch zu kommunizieren und die Kommunikation im Alltag bewusster wahrzunehmen.

VERANSTALTUNGSORT:
Raum 1.202 im Studierenden-Service-Center (SSC)
Universitätsstraße 22a
50937 Köln
Dozentinnen: Frau C. Goffart und Frau M. Bigdeli

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2014". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches als Download auf der Webiste des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/fuenfimfruehling) zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss zwischen dem 15. Januar 2014 und dem 05. Februar 2014 ausgefüllt und unterzeichnet zu den Öffnungszeiten des Sekretariats abgegeben werden.

Kurszuteilung
first come- first served. (Studierende werden ab 10. Feburar 2014 per Mail über ihren Studierenden-Account informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

o.Nr. Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, 14tägl, ab 15.4.2014 A.Kirsch
D.Rohr

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe).
Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen.Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-,
(Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der
Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.
Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,
gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;
verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem
Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der
Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird
adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,
begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu
stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung
eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei
festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen
Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen
ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird
mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.
Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.
wird noch bekannt gegeben

L e r n - u n d S t u d i e n h i l f e n

67305 Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie, Wissenschaftstransfer:Findungsprozesse in der Forschung - Von der Idee zum Experiment

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, nicht am 5.5.2014 externer Verpflichtungen des Dozenten; 30.6.2014 externer Verpflichtungen des Dozenten

Sa. 12.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 R.Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

! Bitte beachten Sie, dass das Seminar an den Montagen 13.5., 20.5. und 1.7. aufgrund einer externen Verpflichtung des Dozenten nicht stattfindet. Die Sitzungen werden am Samstag, den 13.7. von 10-16h nachgeholt. Raumangabe folgt.!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor Ihrem Referattermin zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende der ersten Seminarsitzung und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Aleida Assmann/Heidrun Friese (Hg.): Identitäten (Erinnerung, Geschichte, Identität, 3). Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 1998.

Susanne Biermair: Identitätsfindung als Weg zur Selbstverwirklichung nach Erik H. Erikson. Pädagogische Akademie des Bundes Steiermarks/ Archivnummer: V65532, 2005.

Christoph Brecht/Wolfgang Fink (Hg.): „Unvollständig, krank und halb?“ Zur Archäologie moderner Identität. Aisthesis, Bielefeld 1996.

Devereux, Georges: Angst und Methode in den Verhaltenswissenschaften. Suhrkamp 1984.

Richard van Dülmen (Hg.): Entdeckung des Ich: Die Geschichte der Individualisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Böhlau, Köln et al. 2001.

Hans-Peter Frey (Hg.): Identität. Entwicklungen psychologischer und soziologischer Forschung. Enke, Stuttgart 1987.

Grunberger, Béla: Narzißmus, Christentum, Antisemitismus. Eine psychoanalytische Untersuchung 2000.

Kandel, Eric: The Age of Insight: The Quest to Understand the Unconscious in Art, Mind, and Brain, from Vienna 1900 to the Present. 2012.

Volker Ladenthin; Gabriele Schulp-Hirsch: Identitätsprobleme. Pädagogische Schwierigkeiten mit einem Begriff, in: Schulmagazin 5 bis 10 (1998) H.12, S. 51-54.

Juliane Noack: Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Athena Verlag, Oberhausen 2005.

Quante, Michael (Hg.): Personale Identität. Paderborn 1999.

Helga Schachinger: Das Selbst, die Selbsterkenntnis und das Gefühl für den eigenen Wert. 2005.

Schirrmacher, Frank: Ego: Das Spiel des Lebens. Karl Blessing Verlag 2013.

Daniel Sanin: Zur Kritik des Identitätsbegriffs. Eine Analyse im Spannungsfeld von Subjektivität und Kollektivität. Diplomarbeit, 2002. Volltext.

Bernd Simon: Identity in Modern Society. A Social Psychological Perspective. Oxford et al. 2004.

Herrmann Veith: Das Selbstverständnis des modernen Menschen. Theorien des vergesellschafteten Individuums im 20. Jahrhundert. Campus, Frankfurt a.M./New York 2000.

Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1999.

Jörg Zirfas, Benjamin Jörissen: Phänomenologien der Identität. Human-, sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2007.

1310a Tutorien zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik

Tutorium

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 15.4.2014 - 8.7.2014

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22 15.4.2014 - 8.7.2014

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14 16.4.2014 - 9.7.2014

Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden Service Center (SSC)), S 43 16.4.2014 - 8.7.2014

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S16 16.4.2014 - 9.7.2014

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, Ende 11.7.2014

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 73, Ende 11.7.2014

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, Ende 11.7.2014 R. Dyckerhoff
N. N.

Sinn und Zweck der Tutorien ist es, den Vorlesungsstoff anhand einfacher Aufgaben nachzuvollziehen. Das Niveau der Aufgaben kann daher niedriger sein als in der abschließenden Klausur. Die Aneignung des notwendigen Verständnisses soll insbesondere dadurch geschehen, dass die Teilnehmer Aufgaben selbstständig, ggfs. unter Anleitung, lösen und auftretende Probleme direkt klären können.

Die Tutorien beginnen am Freitag, den 11.04.2014.
Für die Tutorien ist keine Anmeldung nötig.

1314a Tutorien zu Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (Stat. B)

Tutorium

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, Ende 7.7.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67, Ende 7.7.2014

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa, Ende 8.7.2014

Di. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, Ende 8.7.2014

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56, Ende 8.7.2014

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb, Ende 8.7.2014

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb, Ende 8.7.2014

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, Ende 9.7.2014

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22, Ende 9.7.2014

Fr. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb, Ende 11.7.2014

Die Tutorien richten sich in erster Linie an die schwächeren Studierenden. Der Besuch ist freiwillig und nicht Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen der Klausur. Sinn und Zweck ist es, den Vorlesungsstoff anhand einfacher Aufgaben nachzuvollziehen. Das Niveau der Aufgaben kann daher niedriger sein als in der abschließenden Klausur. Die Aneignung des notwendigen Verständnisses soll insbesondere dadurch geschehen, dass die Teilnehmer Aufgaben selbstständig, ggfs. unter Anleitung, lösen und auftretende Probleme direkt klären können.

Primäres Ziel ist also nicht, klausurähnliche Aufgaben zu rechnen.
Dies kann und soll in den Übungen sowie in Selbstarbeit anhand des "Klausurtraining Statistik" geschehen.

Für die Tutorien ist keine Anmeldung nötig.

66602 ECDL: Effektives Arbeiten mit Word, Internet, Excel und Powerpoint

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

10.6.2014 - 12.6.2014 10.15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Block — M.Hasenbach-Wolff

Der Computer ist aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken - insbesondere nicht aus dem Studienalltag.

In der Kompaktveranstaltung werden die Teilnehmer die ersten Schritte auf die Vorbereitung zu den vier Modulprüfungen des populären ECDL START™ schreiten. Der ECDL START ™ ist ein international anerkanntes Zertifikat für PC-Anwender Kenntnisse.

An den vier Kompakttagen werden inhaltlich die folgenden Anwendungen thematisiert:

- Textverarbeitung mit Word 2010
- Präsentieren mit Powerpoint 2010
- Betriebssystemgrundlagen
- Tabellenkalkulation Excel 2010

Da der Kurs auf die ECDL Zertifzierungreife vorbereiten möchte, wird ein die Kursinhalte vertiefendes Eigenstudium der Teilnehmer vorrausgesetzt.

In dem E-Learning Portal Ilias werden hierzu erste kostenlose Selbstlernressourcen vorgestellt.

Die Zertifizierungsprüfung zum ECDL Start selbst wird im Kursverlauf nicht abgelegt.

Diese kann grundsätzlich auch ohne Kursbesuch nach Eigenanmeldung zu einem der Prüfungstermine in dem ECDL Testcenter der HF abgelegt werden.

Hiebei entstehen Prüfungskosten von 15 € je Modulprüfung und 30 für die obligatorische SkillsCard.

Bei regelmäßiger Teilnahme am Seminar und anschließendem Bestehen der 4 Zertifizierungsprüfungen kann jedoch neben dem Erwerb des international anerkannten ECDL Start Zertifikats der Kurs mit 4 ECTS im Studium Integrale verrechnet werden.

Regelmäßige Teilnahme an den Kurssitzungen wird hierzu vorausgesetzt.

Um sich weitere Infos zum ECDL anzeigen zu lassen klicken Sie in dieser Klipsseite auf den Link im oberen Seitenbereich unter "Hyperlink".

66603 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 7.5.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

10.6.2014 - 13.6.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 22, Block — D.Kowalke, U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse um das Themengebiet Fotografie.
Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.
Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.
Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenwert.
Zum Einsatz kommen die NIKON-Software CaptureNX2 und ViewNX2.

66610 Kursvorbereitung Europäischer Computerführerschein - ECDL®

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 9.5.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 6.6.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 4.7.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209 — D.Konrath

Der Computer ist aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken - insbesondere nicht aus dem Studienalltag.

In der Kompaktveranstaltung werden die Teilnehmer die ersten Schritte auf die Vorbereitung zu den vier Modulprüfungen des populären ECDL START™ schreiten. Der ECDL START ™ ist ein international anerkanntes Zertifikat für PC-Anwender Kenntnisse.

An den vier Kompakttagen werden inhaltlich die folgenden Anwendungen thematisiert:

- Textverarbeitung mit Word 2010
- Präsentieren mit Powerpoint 2010
- Betriebssystemgrundlagen
- Tabellenkalkulation Excel 2010

Da der Kurs auf die ECDL Zertifzierungreife vorbereiten möchte, wird ein die Kursinhalte vertiefendes Eigenstudium der Teilnehmer vorrausgesetzt.

In dem E-Learning Portal Ilias werden hierzu erste kostenlose Selbstlernressourcen vorgestellt.

Die Zertifizierungsprüfung zum ECDL Start selbst wird im Kursverlauf nicht abgelegt.

Diese kann grundsätzlich auch ohne Kursbesuch nach Eigenanmeldung zu einem der Prüfungstermine in dem ECDL Testcenter der HF abgelegt werden.

Hiebei entstehen Prüfungskosten von 15 € je Modulprüfung und 30 für die obligatorische SkillsCard.

Bei regelmäßiger Teilnahme am Seminar und anschließendem Bestehen der 4 Zertifizierungsprüfungen kann jedoch neben dem Erwerb des international anerkannten ECDL Start Zertifikats der Kurs mit 4 ECTS im Studium Integrale verrechnet werden.

Regelmäßige Teilnahme an den Kurssitzungen wird hierzu vorausgesetzt.

Um sich weitere Infos zum ECDL anzeigen zu lassen klicken Sie in dieser Klipsseite auf den Link im oberen Seitenbereich unter "Hyperlink".

66630 Videoproduktion- und Aufnahmetechniken für Fortgeschrittene

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20, Ende 16.6.2014 — U.Kullik, P.Butterly

Der Kurs wendet sich an Teilnehmer, die ihre Kenntnisse und praktischen Erfahrungen bei der Arbeit mit Video- und Aufnahmetechnik vertiefen wollen (insbesondere für Examensarbeiten, Hilfskrafttätigkeiten u.ä.).

Voraussetzung sind Grundkenntnisse im Umgang mit Videogeräten, wie sie z.B. durch den Grundkurs Audiovisuelle Medien vermittelt werden. Eine Teilnahme am Grundkurs ist bei entsprechenden Vorkenntnissen nicht zwingend notwendig.

Ein Erwerb von 2 CP ist möglich.

97803 Frühlingskurs: Auswerten mit SPSS (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

25.3.2013 - 28.3.2013 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — F.Sevenig

Empirische Studien sind kein Hexenwerk.

Wer sich schon immer die Frage gestellt hat, wie eigentlich aus einer schriftlichen Umfrage Zahlen und aus Zahlen Statistiken werden, ist in diesem Kompaktseminar genau richtig. Der Fokus liegt hierbei auf der Umsetzung eines Fragebogens mit Hinblick auf die Auswertung mit dem Statistikprogramm SPSS. Der Umgang mit und die wichtigsten Auswertungsschritte in SPSS sollen ebenfalls erarbeitet werden.

Kein Teil des Seminars sind hingegen die Erarbeitung eines Forschungsthemas und Durchführung einer Befragung. Statistische Grundlagen werden zwar angerissen, allerdings kann und soll dieses Seminar keine statistische Veranstaltung ersetzen.

Als Prüfungsleistung schreiben Studierende in diesem Seminar zum einen eine Multiple-Choice-Klausur, zum anderen lösen sie Übungen mit SPSS, auf deren Lösung während des Seminars hingearbeitet wird.

VERANSTALTUNGSORT:
Raum 1.02 (Kursraum 4) im RRZK
Berrenrather Straße 136
50937 Köln
Dozentin: Herr F. Sevenig

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2014". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches als Download auf der Webiste des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/fuenfimfruehling) zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss zwischen dem 15. Januar 2014 und dem 05. Februar 2014 ausgefüllt und unterzeichnet zu den Öffnungszeiten des Sekretariats abgegeben werden.

Kurszuteilung
first come- first served. (Studierende werden ab 10. Feburar 2014 per Mail über ihren Studierenden-Account informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

S p r a c h a n g e b o t e

42476 Chinesisch für Hörer aller Fakultäten I
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40
Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56 N . N .

42477 Chinesisch für Hörer aller Fakultäten III
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße N . N .

42504 Japanisch II (Gruppe 1)
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40
Fr. 18 - 19.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 N . T a k a h a s h i
Für Quereinsteiger gibt es am 1.4.2014 um 14.00 Uhr im Ostasiatischen Seminar / Japanologie (Raum siehe Aushang im 2. OG) einen Einstufungstest. Grundlage sind die Lektionen 1-3 des Lehrbuchs »Genki I«. Anmeldung zum Einstufungstest bis 25.3.14 im Sekretariat der Japanologie.Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können.

42505 Japanisch II (Gruppe 2)
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40
Fr. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 N . T a k a h a s h i

Für Quereinsteiger gibt es am 1.4.2014 um 14.00 Uhr im Ostasiatischen Seminar / Japanologie (Raum siehe Aushangim 2. OG) einen Einstufungstest. Grundlage sind die Lektionen 1-3 des Lehrbuchs »Genki I«. Anmeldung zum Einstufungstest bis 25.3.14 im Sekretariat der Japanologie.

Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können.

42506 Japanisch IV

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof N.Takahashi

Für Quereinsteiger gibt es am 1.4.2014 um 14.00 Uhr im Ostasiatischen Seminar / Japanologie (Raum siehe Aushang im 2. OG) einen Einstufungstest. Grundlage sind die Lektionen 1-9 des Lehrbuchs »Genki I«. Anmeldung zum Einstufungstest bis 25.3.14 im Sekretariat der Japanologie.Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können.

U n i v e r s i t a s

69022 Ausgewählte Kapitel der Neuropädiatrie

3 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 14.4.2014 R.Mielke

RAUM-INFO:

Da KLIPS keine Raumangaben akzeptiert:

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Es handelt sich um eine medizinische Vorlesung, in der grundlegende Aspekte der Entwicklung des Nervensystems sowie spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder (z.B. genetisch basierte Erkrankungen, Reifungsstörungen des ZNS, metabolische Erkrankungen) dargestellt werden.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Bedingungen zum Erwerb der Scheine werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.
Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Swaiman et al. Pediatric Neurology

Menkes et al. Child Neurology

69090 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 S.Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Klausur gegen Ende des Semesters

69237 Medizinische Aspekte bei Menschen mit Körperbehinderungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) G.Jopp-Petzinna

In der Veranstaltung werden medizinische Grundlagen zu den verschiedenen Formen der cerebralen Bewegungsstörungen sowie zu anderen Behinderungsformen vermittelt. Veranschaulichungen durch Bilddokumentationen werden vorgenommen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen stehen im Vordergrund.. Wunschraum H 1 Frangenheimstr

64408 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

5.8.2014 - 7.8.2014 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block T.Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie. Die Exkursion beginnt am 5.8. morgens um 11:00 h!

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Während des Semesters findet noch eine Vorbesprechung statt.

64409 Holzschnitte des Expressionismus und die Geschichte des europäischen Holzschnitts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 14.4.2014 T.Blisniewski

In der Kunst des Abendlandes ist der Holzschnitt seit dem Mittelalter ein Medium, um Texte und Bilder in Auflagen zu verbreiten. Bevor Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfand, wurden Texte bereits als ganze Buchseiten in Holz geschnitten. Nach dem Mittelalter und Früher Neuzeit gerät der Holzschnitt – sieht man von sehr populären Flugblättern und Andachtsbildchen ab – weitgehend in Vergessenheit. Erst im 19. Jhdt besinnt man sich wieder auf diese alte Technik, zuerst aber in der Sonderform des Holzstiches; ab dem Jahrhundertende erlebt dann auch der Holzschnitt eine Renaissance und eine zweite bzw. dritte Blütezeit.

Im Seminar geht es vor allem um die Holzschnitte, die die Künstler des Expressionismus – vor allem die der Brücke und des Blauen Reiters – geschaffen haben. Da sie stilistisch z.T. auf mittelalterliche Traditionen rekurrieren, werden wir ihre Werke in die Geschichte des Holzschnitts einbetten.

Zudem geht es um das Problem der Reproduzierbarkeit von Kunstwerken und die damit verbundene Frage der Originalität.

64410 Die Kunst des Symbolismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 14.4.2014 T.Blisniewski

Der Symbolismus ist eine Kunstrichtung, die während der zweiten Hälfte des 19. Jhdts in Frankreich entsteht. Sicher ist er im hohen Maße antirationalistisch geprägt, wendet sich also gegen eine fortschreitende Sichtweise der Welt, die durch die Naturwissenschaften und Logik geprägt ist. Erträumtes, Erdachtes, Imaginiertes erhalten in ihm einen hohen Stellenwert; so sind viele Details für den Rezipienten auch nicht eindeutig interpretierbar.

Im Seminarverlauf werden Künstler des Symbolismus und ihre Werke besprochen und analysiert - wobei ein gewisses Schwergewicht auf dem Symbolismus in Deutschland, Belgien und der Schweiz und Norwegen liegen wird (Stuck, Khnopff, Böcklin, Hodler, Munch).

Zur "Einstimmung" empfehle ich Ihnen Lektüre (etwa Gedichte oder Dramen) von: Paul Verlaine, Charles Baudelaire, Stefan George, Maurice Maeterlinck, Hugo von Hofmannsthal

67306 Einführung in die Afrobrasilianistik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) H.Stubbe

In Fortsetzung des 1. Teils werden exemplarisch einige Weltprobleme wie z.B. fragile Staaten, Neue Kriege, Wasser etc. bearbeitet und ihre Auswirkungen auch auf Deutschland hervorgehoben sowie Lösungsvorschläge entwickelt.
Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

67307 Psychologische Anthropologie: Sklaverei, gestern und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 H.Stubbe

Exemplarisch werden die kulturspezifische Theorie und Praxis der Psychotherapie in Asien, Afrika, und Lateinamerika bearbeitet und die Psychotherapie mit Migranten in Deutschland vorgestellt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

1314 Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (Statistik B)

4 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS, Ende 8.7.2014

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, Ende 8.7.2014

Do. 8 - 9.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal I Müller-Armack-HS, Ende 10.7.2014

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, Ende 10.7.2014 O.Grothe B.Gribisch

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Bachelorstudiengangs statt.

Studierende, die diese Veranstaltung im Rahmen des Studium Integrale besuchen wollen, können sich unter folgendem Link über die Modalitäten der Veranstaltung- und Prüfungsanmeldung informieren:

http://www.wiso-studienberatungszentrum.uni-koeln.de/dat/si_andere_fakultaeten.pdf.

1456 Grundlagen des Genossenschaftswesens: Grundlagen der Kooperationswissenschaft und des Genossenschaftswesens

2 SWS; Vorlesung

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S11, Ende 9.7.2014 J.Blome-Drees

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

1459 Deutsches Wirtschafts- und Sozialsystem I (für ausländische Studierende)

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa M.Sauer

Diese Veranstaltung ist explizit für ausländische Studierende konzipiert. Für die Zulassung zur Prüfung ist daher notwendig, dass Sie Ihre nicht in Deutschland erworbene Hochschulzugangsberechtigung nachweisen. Diesen Nachweis können Sie bis zum 31.5.2014 im WiSo-Studienberatungszentrum (http://www.wiso.uni-koeln.de/wiso-sbz.html), Meister-Ekkehart-Straße 1, Souterrain, 50937 Köln erbringen. Nähere Informationen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

2761 Recht für Nichtjuristen (SI)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 76

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa S. Povedano Peramato

Jeder Studierende begegnet im Alltag einer Vielzahl von gängigen Rechtsproblemen, die ihm nicht vertraut sind.

Die Vorlesung setzt an diesem Punkt an und liefert unter Einbeziehung praktischer Fälle für den Alltag nützliches und verwertbares Basiswissen. Hierzu gehören insbesondere neben den Erläuterungen des täglichen Vertragsschlusses ein Überblick über häufig wiederkehrende Vertragstypen, wie. z.B. den Kauf-, Miet- oder Arbeitsvertrag. Auch grundlegende Haftungstatbestände sind Gegenstand der Vorlesung.
Am Ende der Vorlesung wird eine Abschlussklausur angeboten, deren Bestehen Voraussetzung für den Nachweis von 3CP ist.

Diese Veranstaltung richtet sich nicht an Studierende der Rechtswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaften, die Leitungsnachweise zu rechtlichen Grundlagen im Rahmen Ihres Studiengangs erwerben müssen.
Dozent/-in: Frau S. Povedano Peramato

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Benötigt wird in jedem Fall ein dtv-Text zum BGB (Bürgerliches Gesetzbuch), 72. Auflage 2013 oder neuer.

40006 Einführung in die Philosophie des Neuplatonismus

2 SWS; Vorlesung

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI C. Helmig

40027 Logik und Argumentation

2 SWS; Proseminar

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67 M. Thomann

Zu den Proseminaren "Logik & Argumentation" werden begleitende Tutorien angeboten.

40028 Logik und Argumentation

2 SWS; Proseminar

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67 M. Thomann

Zu den Proseminaren "Logik & Argumentation" werden begleitende Tutorien angeboten.

40201 Die frühgriechische Lyrik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa R. Nünlist

Trotz der schwierigen Überlieferungslage (fast nur Fragmente erhalten) vermag die frühgriechische Lyrik auch heute noch zu faszinieren. Anhand von exemplarisch ausgewählten Textbeispielen gibt die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten Vertreter dieser Gattung.

40203 Livius

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII J.Hammerstaedt

40252 Lateinische Epik im Mittelalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 P.Orth

Auch wenn eine Theorie literarischer Gattungen im lateinischen Mittelalter nur rudimentär vorhanden ist, herrschte angesichts der bekannten lateinischen Vorbilder doch ein gewisses Verständnis für die Konventionen epischen Dichtens, das sich insbesondere im hohen und späten Mittelalter reich entfaltete. Im Rahmen der Vorlesung sollen einige wichtige Vertreter wie Walter von Châtillon (Alexandreis) und seine Epigonen vorgestellt werden. Im Jubiläumsjahr 2014 wird ein zweiter Schwerpunkt auf Dichtungen über Karl den Großen vom 9. bis zum 15. Jahrhundert gelegt werden.
Jan Ziolkowski, Epic, in: Frank A.C. Mantello / Arthur G. Rigg, Medieval Latin. An Introduction and Bibliographical Guide, Washington, D.C. 1996, S. 547-555; The Oxford Handbook of Medieval Latin Literature, ed. by Ralph J. Hexter and David Townsend, Oxford 2012, S. 239-283 (Jean-Yves Tilliette; A.G. Rigg)

40286 Cicero, Philosophische Schriften

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 137

Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D P.Schenk

40919 Spezifische Sprach- und Vermittlungskompetenzen: Wirtschaft und Gesellschaft

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 802 Niederländische Philologie, 0.2 H.Schott

41271 English Descriptive Syntax

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII T.Kohnen

This lecture falls into two parts. In the first, synchronic section I will give an overview of the basic terms and descriptions of English syntax and will then deal with the major grammatical units and syntactic functions. In the second, diachronic part I will trace the most important developments in the field of syntax in the history of the English language.
Randolph Quirk et al., A Comprehensive Grammar of the English Language, London 1985; Rolf Kreyer, Introduction to English Syntax. Frankfurt a.M. 2010; Olga Fischer and Wim van der Wurff, "Syntax", in Richard Hogg and David Denison (eds.), A History of the English Language. Cambridge 2006, 109-198.

41330 ”From ‘9/11’ to ’11 September’:” Cultural Productions around ‘Ground Zero’ (2001-2013).

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 136b ehemalige Botanik, XXX H.Berressem

The lecture follows how writers, filmmakers, musicians and visual artists have addressed the terrorist attack on the World Trade Center. The different artistic answers to the terrorist provocation bring into play notions of trauma and of witnessing, of heroism, but also of aesthetics and of politics.
Amongst the literary texts that will be treated are: Don DeLillo, Falling Man; Jonathan Safran Foer, Extremely Loud and Incredibly Close; Jay McInerney, The Good Life; Bret Easton Ellis, Glamorama and Lunar Park; Thomas Pynchon, Bleeding Edge.
It always helps to have read the novels before they are discussed in the lecture.

41331 Renaissance Monstrosities: An introduction to Shakespeare

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C B.Neumeier

This lecture course offers an introduction to Shakespeare through notions of the monstrous as it appears in connection with magic and witchcraft, horror, madness and death. We will read Shakespearean theatre in connection to the emergence of Early Modern notions of gender, race, nation and individual subjectivity and their negotiation in cultural forms and distinctive aesthetic genres.

41332 Lektorenvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 56 S. Jackson

The lecture this semester will be a survey of English drama. After looking at Marlowe and Shakespeare, the latter in terms of comedy, tragedy and history, we will move on to cover Restoration and eighteenth-century comedy. Oscar Wilde will take us to the brink of the twentieth century, where we will examine plays by Miller, Pinter, Stoppard and Churchill.

42116 Wiegenlieder und Totenklagen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317 S. Anwari-Alhosseyni

"Lala Lala gol-e pune, Babat miyad tu-ye khune" - Schlafe du Minzblume - Dein Vater kommt bald nach Hause...
Wiegenlieder, Liebeslieder und Totenklagen sind Weltpoesie. Sie gehören zu den wichtigsten und elementarsten Gesängen der orientalischen Dichtung. Weder Auge noch Ohr öffnet das Kind ohne diese poetischen Liebkosungen von der Mutter und den Familienmitgliedern.
Mit der Muttermilch wird die Lieblichkeit der Dichtung und die Wirkung der Melodien vom Kind aufgesaugt, was es bis zu seinem Lebensende begleitet. Umgestaltete Wiegenlieder erreichen in Klageliedern ihren Höhepunkt. Die Freuden, die Sorgen und der Schmerz des Lebens werden durch diese Lieder artikuliert. Die Sprache ist anmutig, gefühlvoll und beredt.
Diese Vorlesung versucht, Schlichtheit und Schönheit der Volkspoesie und Verschachtelung und Sprachakrobatik der Kunstpoesie zu Wort kommen zu lassen. Anhand von Tonmaterial und einer Auswahl der literarischen Beispiele werden beide Gattungen behandelt. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache abgehalten und bedarf nicht unbedingt guter persischer Sprachkenntnisse.

42292 Deutschland Postkolonial? Der deutsche Kolonialismus in Afrika und seine Folgen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I M. Bechhaus-Gerst

Die deutsche Kolonialvergangenheit ist in der Öffentlichkeit lange Zeit kaum präsent gewesen. Nach vorherrschender Einschätzung war sie kurz, unerheblich und fand ein – aus deutscher Sicht – unrühmliches Ende. In jüngerer Zeit erfährt die Geschichte des deutschen Kolonialismus jedoch verstärkte Aufmerksamkeit, die vielfältigsten Aspekte dieser Zeit werden inzwischen erforscht. Vor allem angeregt durch die postcolonial studies werden dabei auch die Rück- und Wechselwirkungen des „kolonialen Projekts“ auf die Gesellschaft der ehemaligen Kolonisatoren immer mehr in den Fokus des Interesses gerückt, Effekte und Folgen der kolonialen Expansion werden nicht mehr vorrangig außerhalb Europas gesucht und Kolonialgeschichte wird damit nicht mehr nur fernab in Übersee verortet. Zahlreiche lokalhistorische Projekte, die sich inzwischen in ganz Deutschland gegründet haben, zeigen, dass der deutsche Kolonialismus seine Spuren im ganzen Land hinterlassen hat.

Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns mit genau mit diesen Spuren in Deutschland beschäftigen. Wir wollen der Frage nachgehen, welche Bedeutung das „koloniale Projekt“ auch außerhalb der Metropolen Berlin und Hamburg im Deutschen Reich hatte. Wer beteiligte sich an kolonialen Unternehmungen und warum? Welche Familien, Unternehmen, Wissenschaftler, Vereine und Missionsgesellschaften engagierten sich und betrieben nicht zuletzt koloniale Propaganda im Volk. Wir werden uns aber auch anschauen, was davon bis heute nachwirkt und auch - zum Beispiel in Form von kolonialen Straßenbenennungen - ganz materiell übrig geblieben ist. Schließlich geht es um die zentrale Frage, ob Deutschland eine postkoloniale Gesellschaft darstellt.

Die Veranstaltung ist auch interessant für Studierende, die vielleicht im Rahmen ihrer Bachelorarbeit ein kleines eigenes Forschungsprojekt durchführen wollen.
ANRECHNUNG:

Aktive Teilnahme (2 CP) / AT + Referat oder Hausarbeit (4 CP)
Bechhaus-Gerst, Marianne & Anne-Kathrin Horstmann (Hg.) 2013. Köln und der deutsche Kolonialismus – eine Spurensuche. Köln.

van der Heyden, Ulrich und Joachim Zeller (Hg.) 2008. Kolonialismus hierzulande: Eine Spurensuche in Deutschland. Erfurt.

ürgen Zimmerer (Hg.) 2013. Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte. Frankfurt.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.

42298 Traditionelles Straf- und Deliktsrecht in Afrika

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I 17.4.2014 - 25.9.2014 R . K ö p p e

Im Seminar mögliche Diskussionsthemen, je nach regionalem Interesse der TeilnehmerInnen:

1. Einführung in rechtliche Prinzipien anhand von Beispielen (Inhalt, Geltung, Ableitung)

2. Gemeinschaftswerte innerhalb trad. Rechtssysteme („Einheit der Rechtsordnung“?)

3. Rechtsstellung der Frau, z.B. in der Ehe oder in einem Rechtsverfahren

4. Bedeutung und Beispiele für eine Scherzbeziehung / „joking relationship“

5. Besondere Formen der Wahrheitsfindung in trad. Rechtssystemen (Gift-, Wasser-, Feuerprobe, Ordale)

6. Sprichwörter als Rechtsquelle in ungeschriebenen Rechtsordnungen

7. Gewohnsheitsrecht in heutigen und common-law-Rechtssystemen

8. Erscheinung und Folgen des Rechtspluralismus am Besipiel Tansanias und Namibias

9. Common sense als Rechtsquelle und Rechtsprinzip

10. Common sense in der praktischen Anwendung: die Rechtsfigur des „reasonable man“ bei den Barotse

11. Schutzrechte des Individuums: „Grund- und Menschenrechte in trad. Rechtsordnungen“ ?

12. Hypothese des „afrikanischen Humanismus“

13. Methoden zur Untersuchung trad. Rechtssysteme

14. Verfahrensgarantien: Schutz des Einzelnen durch ein Verfahren und in einem Verfahren (Formalität, Bedeutung der Öffentlichkeit)
ANRECHNUNG

BA (Studium Integrale): Aktive Teilnahme (2 CP)

Magister: Teilnahme (TS) / ggf. Teilnahme + Referat (LN)
Literaturhinweise werden in den ersten Sitzungen gegeben. Zum Einlesen sinvoll sind:

Afrikanistisch:

Christiane Strauch: Diskursanalyse informeller Gerichtsverfahren bei den Sukuma (Tanzania) anhand konkreter Fälle, 1994 (Magisterarbeit, Institut für Afrikanstik, Universität zu Köln).

Ethnologisch:

Einführung in die Rechtsethnologie, in: Schweizer et al. (Hrsg.), Handbuch der Ethnologie, Berlin.
"Rechtsethnologie", in: Hirschberg (Hrsg.), Neues Wörterbuch der Völkerkunde, Berlin.

Juristisch:

Jahrbuch für afrikanisches Recht (1980–1997)

Zeitschrift Recht in Afrika (1998–)

Wesel: Juristische Weltkunde, Frankfurt.

Wesel: Aufklärungen über Recht, Frankfurt.

Soziologisch:

Emo Gotsbachner: Informelles Recht. Politik und Konflikt normativer Ordnungen, Frankfurt 1995.

Cory/Hartnoll: Customary Law of the Haya Tribe, 1971.

42408 Indochina in the 20th century (BM5, *BM6, *AM3, Studium Integrale)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 14tägl H.Nut
182 Liliencronstr. 6, 3. Etage

Für Studierende im BA KuGA-Indien:
Basismodul 5 (akt. Teiln. 2 CP, HA 4 CP)

Für Studierende im BA KuGA-Japan und BA KuGA-China:
Basismodul 6 (Ref. 4 CP), Aufbaumodul 3 (Ref. 3 CP)

Für Studium Integrale geöffnet.

42410 Moderne Khmer-Umgangssprache, Teil 2 (Studium Integrale)
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 11.30 - 14, 14tägl H.Nut
Ort: Liliencronstr. 6, 3. Etage

42416 Popularkultur und Genderstudien Asiens
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120
Do. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E S.Köhn
U.Niklas

In dieser Vorlesung werden vier große Themenblöcke vorgestellt. Sie beinhalten vormoderne und moderne Entwicklungen und Forschungsfragen zu Bräuche, Sitten und Feste; Theater und andere Darstellende Künste; Film sowie Gender in China, Indien, Japan.

42517 Einführung in die indische Medizin, Teil 1 (Studium Integrale)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 14.4.2014 P.Wehmeyer
Bachelor KuGA-Indien: Studium Integrale (aktive Teilnahme 2 CP, Referat 3 CP).

42855 Severer und Soldatenkaiser: das römische Reich im 3. Jh. n. Chr.
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300
Di. 10 - 11.30, 136b ehemalige Botanik, XXX W.Ameling

42858 Was war die "Hanse" - und was war sie nicht? Gesellschaft, Wirtschaft und Politik im spätmittelalterlichen Nordeuropa (Rohmann/ Vertr. SvH)
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250
Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C N.N. HistInst

Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts bildet „die Hanse“ einen zentralen Ursprungsmythos des deutschen Geschichtsbewusstseins. Diente sie zunächst als Legitimation für die Seemacht-Ambitionen des Kaiserreichs und dann als solche für die Ost-Expansion des Nationalsozialismus, so wurde sie nach 1945 im Westen zum Paradigma für das Geschäftsstreben des redlichen Kaufmanns, im Osten zu einem solchen für den antifeudalen Aufbruch der frühbürgerlichen Klasse. Zugleich konnten die „Pfeffersäcke“ hier wie dort als Negativfolie für antikapitalistische Traditionsbildungen dienen. Heute bestreitet man gern den früher so betonten „deutschen“ Charakter der Hanse und macht sie so zu einem frühen Beispiel für gelungenes „multikulturelles“ Zusammenleben. Rudimente all dieser Deutungen lassen sich unschwer in populären Geschichtsmedien wie historischen Romanen, Spielen, Filmen etc. nachweisen. Insofern bleibt die Hanse auch für heutige Studierende von großem Interesse. Gleichzeitig ist sie jedoch von einem zentralen Thema der Mittelalterforschung zu einem beinahe nur noch von Regionalhistorikern betriebenen Randgebiet geworden.

In der Vorlesung sollen daher drei Perspektiven im Vordergrund stehen: 1. Wollen wir die ideologischen Funktionen der Hansegeschichte in der Moderne nachzeichnen und so die daraus erwachsenen Interpretationen dekonstruieren; 2. wollen wir nachzeichnen, was die Geschichtswissenschaften heute über das gemeinhin als „die Hanse“ bezeichnete Phänomen wissen; und 3. wollen wir versuchen, dieses Phänomen vor dem Hintergrund seines geschichtlichen Kontextes zu verstehen, indem wir ausgehen von den politischen, sozialen kulturellen und wirtschaftlichen Bedingungen im Norden des euromediterranen Großraums.
Vertretung für Frau Prof. Sabine von Heusinger
Hammel-Kiesow, Rolf: Die Hanse, München ³2004 (Beck Wissen).

Selzer, Stefan: Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt 2010 (Geschichte kompakt).

Dollinger, Philippe: Die Hanse, 6. völlig überarb. Auflage, Stuttgart 2012 (1. Auflage 1966).

Jahncke, Carsten: Die Hanse, Stuttgart 2014 (Reclams Universalbibliothek 19206) (erscheint März 2014).

42860 Der Nationalsozialismus und die deutsche Gesellschaft 1920-1960 (Knoch)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Mo. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXX N.N. HistInst

Im Zeichen des Propagandabegriffs „Volksgemeinschaft“ ist in den vergangenen Jahren wieder intensiver darüber diskutiert worden, welche Wirkung der „Nationalsozialismus“ in der deutschen Gesellschaft hatte – und ob die Trennung von „Nationalsozialismus“ und „Gesellschaft“ überhaupt einen angemessenen Zugang zur NS-Zeit ermöglicht. Die Vorlesung wird dieses Verhältnis von den Anfängen der NSDAP bis zur frühen Bundesrepublik untersuchen und dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Inklusionsstrategien der Regimeverantwortlichen und die Selbsteinbindungen der deutschen Gesellschaft legen.
Die Veranstaltung wird von Herrn Prof. Dr. Knoch gehalten.
Michael Wildt, Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2008; Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn u.a. 2012; Dietmar von Reeken/Malte Thießen (Hg.), „Volksgemeinschaft“ als soziale Praxis. Neue Forschungen zur NS-Gesellschaft vor Ort, Paderborn u.a. 2013; Ian Kershaw: „'Volksgemeinschaft'. Potenzial und Grenzen eines neuen Forschungskonzepts“, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 59 (2011), S. 1-17.

42862 Deutschland in der Welt. Globalhistorische Perspektiven auf das Kaiserreich (1871-1918)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C H.Ullmann

Das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts gilt als Phase beschleunigter Globalisierung. Die weltweiten Verflechtungen in Bereichen wie Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft nahmen zu; Weltausstellungen, Weltzeit, Welthandel und Weltpolitik lauten nur einige der zeitgenössischen Schlagworte. In der Vorlesung geht es zum einen um die Rolle Deutschlands in den transnationalen Interaktionsprozessen von der Nationalstaatsgründung 1871 bis zum Ersten Weltkrieg. Zum anderen werden deren Wechselwirkungen mit den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen des Kaiserreichs behandelt. Schließlich soll der Frage nachgegangen werden, wie „die Welt“ Wahrnehmungen, Erfahrungen und Alltagsleben der Menschen beeinflusste.

ZP, A4, B

Die Veranstaltung wird von Frau PD Dr. Sylvia Kesper-Biermann gehalten.
Sebastian Conrad/Jürgen Osterhammel (Hrsg.): Das Kaiserreich transnational. Deutschland in der Welt 1871-1914, 2. Aufl. Göttingen 2006

Alexander Honold/Klaus R. Scherpe (Hrsg.): Mit Deutschland um die Welt. Eine Kulturgeschichte des Fremden in der Kolonialzeit, Stuttgart/Weimar 2004

Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009

42863 Vom Buchdruck zum Internet: Medienkulturen und Medienwandel

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII A.Menninger

Seit dem späten 20. Jahrhundert befinden wir uns durch die beschleunigte Entwicklung auf dem digitalen Mediensektor in einer medialen Umbruchsphase. Zugleich lässt sich konstatieren, dass das multimediale Nutzungsangebot nie diese Dimension erreicht hat wie in der Gegenwart. Denn - noch - konkurrieren die neuen digitalen Medien mit traditionellen Printmedienformaten und älteren elektronischen Medien. Ein Blick in die Vergangenheit lehrt, dass es Prozesse, die sich mit dem Begriff "Medienwandel" umschreiben lassen, schon früher gegeben hat - mit dem Buchdruck nach Gutenbergs Verfahren, der Erfindung elektronischer Medien im 19. Jahrhundert (Fotografie, Telegraf, Telefon, Schallplatte, Film) und der Verbreitung von Radio und TV im 20. Jahrhundert. Die Veranstaltung zeichnet diese Entwicklung ab dem 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart nach. Dabei wird das Spannungsfeld zwischen Medieninnovationen, gesellschaftlichen Bedingungen und sozialen Folgen ausgelotet. Im Rahmen einer "Vergleichenden Mediengeschichte" werden Kommunikationsmerkmale und Funktionsweisen von Medien, Medienmissbrauch durch politische Akteure und zeitgenössische Reaktionen auf neue Medien thematisiert. Die Frage nach der Tragfähigkeit von Modelltheorien - wie Elias' Zivilisationskonzept, Oestreichs Sozialdisziplinierungskonzept, Schivelbuschs Beschleunigungstheorie oder Maletzkes Massenkommunikationsmodell - im Kontext des Vorlesungsgegenstandes trägt der komparatistischen Methodik ebenfalls Rechnung.

Frank Bösch: Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen. Frankfurt/New York 2011.

Asa Briggs/Peter Burke: A Social History of the Media. Cambridge 2009.

Jane Chapman: Comparative Media History. An Introduction. 1789 to the Present. Oxford 2005.

Werner Faulstich: Die Geschichte der Medien. 5 Bde. Göttingen 1997-2004.

Werner Faulstich: Filmgeschichte. Paderborn 2005.

Jürgen Wilke: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Köln/Weimar/Wien 2000.

42868 Geschichte des Andenraums, ca. 1500 – 1900

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G — S. Gänger

Die Vorlesung widmet sich der Geschichte des andinen Südamerikas. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt zeitlich auf der Kolonialzeit und frühen Republik – etwa dem 16. bis 19. Jahrhundert – und räumlich auf dem Gebiet der heutigen Republiken Ecuador, Peru, Kolumbien und Bolivien. Die Veranstaltung verschafft den Teilnehmenden einen Überblick über die politischen, sozialen und ökonomischen Eckdaten dieser vierhundertjährigen Geschichte, aber auch darüber, wie langfristigere, ökologische und geographische Faktoren – das Klima einer Hochlandregion, ihre spezifischen Ressourcen und epidemiologischen Charakteristika – die kulturelle, wirtschaftliche und staatliche Entwicklung des Andenraums in der Frühen Neuzeit und im 19. Jahrhundert formten.
Karen Spalding (1999), The Crises and Transformations of Invaded Societies: Andean Area (1500–1580), The Cambridge History of the Native Peoples of the Americas. Vol. 3, Part. 2, South America. Hg. von Frank Salomon and Stuart B. Schwartz (Cambridge University Press), 904–972.

Charles Walker (1999), Smoldering Ashes. Cuzco and the Creation of Republican Peru, 1780 – 1840 (Duke University Press)

David Cahill (1994), Colour by Numbers: Racial and Ethnic Categories in the Viceroyalty of Peru, 1532-1824, Journal of Latin American Studies 26, 2, 325-46.

42869 Einführung in die Geschichte Lateinamerikas (19. und 20. Jhd.)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 115

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI — B. Potthast

Die Einführungsvorlesung will die Geschichte Lateinamerikas periodisieren, in ihren grundlegenden Aspekten von der Unabhängigkeit bis zum Ende des Kalten Krieges nachvollziehen, Konflikte und politische Prozesse begreifbar machen, die Strukturen von Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft skizzieren sowie die zentralen Entwicklungslinien herausarbeiten.

Pflichtvorlesung im Basismodul 5 des Bachelorstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika

Walther L. Bernecker / Martina Kaller-Dietrich / Barbara Potthast / Hans Werner Tobler (Hg.): Lateinamerika 1870-2000. Geschichte und Gesellschaft, (Edition Weltreligionen, Bd. 15), Wien 2007

Stefan Rinke: Revolutionen in Lateinamerika: Wege in die Unabhängigkeit 1760 – 1830. München 2010

Stefan Rinke: Geschichte Lateinamerikas.Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010

Karin Schüller: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster 2000

42870 Lateinamerika und der Erste Weltkrieg

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII — H. Meding

Der Erste Weltkrieg wird mit seinen Folgewirkungen bis in die Gegenwart häufig als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts gedeutet. Während die Geschichtswissenschaft in zahlreichen Studien die militärische Auseinandersetzung sowie die ökonomischen, politischen und kulturellen Konsequenzen auf die kriegführenden Parteien minutiös dokumentiert hat, sind die entsprechenden Auswirkungen auf die neutralen Staaten deutlich seltener untersucht worden. Die Vorlesung rückt die Großregion Lateinamerika in den Fokus der Betrachtung und will nach einer Analyse der Positionierung einzelner Staaten verdeutlichen,

welche Bedeutung der Erste Weltkrieg kurz-, mittel- und langfristig für Lateinamerika besitzt. zudem sollen - neben den direkten militärischen Auswirkungen - die Propagandaaktivitäten, die Spionagetätigkeiten und die ökonomischen Auseinandersetzungen der kriegführenden Mächte in den Staaten Lateinamerikas nachvollzogen werden.

Pflichtvorlesung im Aufbaumodul 1 des Bachelorstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika

Albert, Bill: South America and the First World War. The impact of the war on Brazil, Argentina, Peru and Chile, Cambridge u.a. 2002

Rinke, Stefan: "Der letzte freie Kontinent". Deutsche Lateinamerikapolitik im Zeichen transnationaler Beziehungen, 1918-1933, Stuttgart 1996

Weinmann, Ricardo: Argentina en la Primera Guerra Mundial. Neutralidad, transición política y continuismo económico, Buenos Aires 1994

42872 Strukturen Osteuropas

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 67 C.Schmidt

43252 Römische Götter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E D.Grassinger

43253 Minoisches Kreta und mykenisches Griechenland- Master-VL und Endphase BA

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E E.Thomas

43271 Aspekte der Provinzialrömischen Archäologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101, ab 15.4.2014 E.Schallmayer

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

43801 Kirchengeschichte II

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 S.Hermle

Die Vorlesung bietet auf der Folie der allgemeinen geschichtlichen Entwicklung einen Überblick über die Reformationszeit (bis 1555) und die Epoche des Konfessionalismus (bis 1648). Schwerpunktmäßig wird dabei Leben und Theologie Martin Luthers dargestellt, die Ausbreitung der Reformation in der Blick genommen sowie der zunehmenden Konfrontation der Religionsparteien nachgegangen.
T.Kaufmann: Geschichte der Reformation. Frankfurt 2009; Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte Bd.2 Reformation und Neuzeit. Gütersloh 1999; Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen Bd. 3 Reformation, hg. von Volker Leppin. Neukirchen-Vluyn 2005; W. Sommer / D. Klar: Kirchengeschichtliches Repetitorium. Göttingen 4. Aufl. 2006; Gestalten der Kirchengeschichte Bd.5f., hg. von M. Greschat. Stuttgart 1981.

43802 Geschichte Israels

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, ab 14.4.2014 K.Koenen

Für das Verstehen der Bibel ist die Kenntnis der Geschichte Israels von zentraler Bedeutung. Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte des antiken Israel geben. Das Interesse gilt dabei nicht nur den politischen Ereignissen, sondern auch der Sozial-, Kultur- und Religionsgeschichte. Als Quelle steht uns neben dem Alten Testament all das zur Verfügung, was zahlreiche Ausgrabungen zu Tage gefördert haben: Inschriften und bildliche Darstellungen sowie die Überreste des täglichen Lebens. Diese Funde sollen in Bildern vorgeführt werden, um ein plastisches Bild von der Lebenswelt des alten Israel zu vermitteln, nämlich von Städten mit ihren Mauern, Toren und Häusern, mit ihrer Wasserversorgung, ihren Tempeln und Friedhöfen sowie von den Gegenständen des täglichen Lebens, der Landwirtschaft und des Handwerks. Ein besseres Verständnis dieser Lebenswelt lässt die Texte des Alten Testaments in einem viel plastischeren Licht erscheinen.

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.
C. Frevel, Grundriss der Geschichte Israels, in: E. Zenger u.a. (Hgg.), Einleitung in das Alte Testament, 7. Aufl. 2008

43804 Neuere Denkmodelle der Anthropologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — H. Kreß

Nicht nur in der wissenschaftlichen Diskussion, sondern auch in Gesellschaft und Politik wird nach dem Menschenbild gefragt, das für unsere Gesellschaftsordnung tragend sein soll. Die Vorlesung geht auf neuere theologische Denkmodelle zum Menschenbild ein (z.B. W. Pannenberg) und erläutert geistesgeschichtliche Hintergründe (Überlegungen zum Menschenbild in den zurückliegenden Jahrhunderten, z. B. in der Aufklärungsepoche bei dem Theologen und Philosophen J. G. Herder). Zugleich geht es um philosophische Ansätze (z.B. A. Gehlen, H. Jonas). Darüber hinaus sollen konkrete Anschlussfragen zur Sprache gelangen (Verständnis des Menschen als "zoon politicon", als Staatsbürger; Wandel des Menschenbilds im Kontext heutiger Medizin, etwa angesichts der Sterbehilfe; Zusammenhang von Menschenbild und Sexualethik: Debatte zu Homosexualität, gleichgeschlechtlichen Partnerschaften und zum Wandel der Lebensformen).

Die Vorlesung ist für das Studium integrale geeignet. Bescheinigungen erfolgen je nach Studiengang.

Beginn in der ersten Woche des Sommersemesters 2014.

Als vorläufiger Literaturhinweis: W. Pannenberg, Was ist der Mensch? Göttingen 7. Aufl. 1985 (Kleine Vandenhoeck-Reihe); Michael Landmann, Philosophische Anthropologie, 1976 (Sammlung Göschen 2201). Weitere Literaturangaben erfolgen im Verlauf des Semesters.

62801 Inszenierungen von Geschlecht im Sport

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 — C. Nikodem

Die Inszenierung und Konstruktion von Geschlecht wird in kaum einem anderen Feld so offenkundig sichtbar wie im Sport. Aus einer geschlechter- , sport- und körpersoziologischen Perspektive wird sich mit den Fragen beschäftigt, wie Geschlecht im Sport konstruiert wird, welche Bedeutung dies für den Einzelnen/ die Einzelne hat und welche Relevanz dies für gesellschaftliche Strukturen mit sich bringt. Besonders interessant ist es dabei zu analysieren, wie die Disziplinierung des Sports und durch den Sport die dichotome Zweigeschlechtlichkeit, verbunden mit einer heterosexuellen Normierung permanent konstruiert und rekonstruiert.

Grundkenntnisse in der Geschlechterforschung sind vorteilhaft.

In diesem Seminar ist die Bereitschaft der aktiven Mitarbeit unerlässlich. Das Seminar gilt als Basis (fachliche Inhalte) für ein Theorie- Praxisprojekt, das im Wintersemester 2014/2015 durchgeführt wird. beiträge zur feministischen theorie und praxis(2008): Arenen der Weiblichkeit. Frauen, Körper, Sport. Köln.

Feministische Studien (2012): Sport - Kult der Geschlechter. Baden Baden.

62802 Macht, Gewalt, Sexualisierte Gewalt

Seminar

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 31.5.2014 9.30 - 14.30 — C. Nikodem

In den letzten Jahren ist sexualisierte Gewalt als ein Thema, das in der pädagogischen nicht weiter tabuisiert werden kann zunehmend in den Blickpunkt geraten. Ziel dieses Seminars ist es, die gesellschaftlichen Bedingungen, die diese Form der vergeschlechtlichten Gewalt befördern, zu analysieren.

In einem ersten Schritt wird sich deshalb mit gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsprozessen aus einer Geschlechterperspektive beschäftigt. Auf Basis dieser theoretischen Konzepte wird sich dem Phänomen der sexualisierten Gewalt genähert.

62816 Studierende an der UzK: Alltag(s)/Differenzen I

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30 — S. Reuter Zakirova

Schwerpunkt des Seminars ist die Erforschung differenter Alltagserfahrungen und –erfordernisse der Studierenden.

Was ist mein Alltag? Welche alltäglichen Wege lege ich zurück, welche Verpflichtungen habe ich zu erfüllen, wann bin ich auf Unterstützung angewiesen, welche Beziehungen halten mich, welche Orte haben für mich Bedeutung und wie greifen Alltag und Studium ineinander? wären beispielsweise Fragen, denen wir im Seminar nachgehen können. Hierzu werden wir Derivas planen, durchführen und auswerten, das heißt, wir werden uns nach einer theoretischen/methodischen Auseinandersetzung und Planung konkreten Alltagssituationen nähern, Orte aufsuchen und Wege abgehen, um gemeinsame Erfahrungsräume zu eröffnen. Die Derivas werden wir filmisch und fotografisch begleiten, um anschließend das erhobene Material zusammen weiter zu diskutieren, auszuwerten und aufzubereiten.

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes 'Studierende an der UzK – Vielfältige Lebensführungen, chancengleiche Partizipation und interdisziplinäres Studieren' und wird von der Gleichstellungskommission gefördert.

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Es beginnt im Sommersemester mit wöchentlichen Sitzungen und wird im Wintersemester voraussichtlich als Blockveranstaltung fortgesetzt. Die Teilnahme ist daher für beide Semester verbindlich. Die Anzahl der Seminarplätze ist begrenzt!

Anmeldungen bitte zusätzlich zu Klips an: gestik-sekretariat@uni-koeln.de

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block — J. Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — J. Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 — J. Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.
Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

64647 Repertoirekunde: Musik des Barock

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Auf der Basis der Hörliste von Clemens Kühn (in: Gehörbildung im Selbststudium, Kassel 1983, S. 103ff.) werden Werke/Werkausschnitte unterschiedlicher Gattungen (Oper, Oratorium, Lied, Konzert) und Formen aus der Musik des Barock hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnisse erweitert werden.

64648 Repertoirekunde: Musik der Klassik

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierende, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Auf der Basis der Hörliste von Clemens Kühn (in: Gehörbildung im Selbststudium, Kassel 1983, S. 103ff.) werden Werke/Werkausschnitte unterschiedlicher Gattungen der Musik der Klassik hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnis erweitert werden.

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

65018 Ich zeichne mir die Welt…Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 18 - 21 28.4.2014 - 2.6.2014 D.Rohr
J.Ganz

WS 2013/14

16., 23., 30. Oktober,

06., 13., 27. November 2013

Kompaktseminar

Mi. 18-21 Uhr,

6 Termine

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Materialkostenbeitrag 20 EUR

(inkl. Skizzenbuch)

Nur 2CP möglich!!!!

Ich zeichne mir die Welt…

Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis

Dozentin Judith Ganz

Neben der gesprochenen und geschriebenen Sprache existieren eine Reihe

sogenannter nonverbaler Sprachen zur Darstellung und Mitteilung von

Welt bzw. zu ihrer Konstruktion.

Die Zeichnung stellt, im Vergleich mit anderen bildenden Künsten wie

Malerei, Plastik oder Film, die älteste und unmittelbarste Form

bildnerischen Ausdrucks des Menschen dar. Mit ihr kann man direkt und

phantasievoll die eigenen Vorstellungen von Welt, die eigene Sichtweise

der Dinge dokumentieren oder sie verschlüsselt und geheimnisvoll

anderen mitteilen, ohne sie sprachlich fixieren zu müssen, um so zu einer

eigenen Umsetzung von Bildsprache zu gelangen.

Im Seminar werden unterschiedliche Methoden erarbeitet, die bei der

Entwicklung von individuellen Zeichentechniken helfen, Welt zeichnerisch

konstruieren zu können. Durch Wahrnehmungsschulung, Entwicklung der Phantasie und des künstlerischen Ausdrucks werden spielerisch und experimentell Kompetenzen entwickelt, die in die spätere pädagogische Praxis eingehen werden.
In einem Zeichenbuch wird gemeinsam mit verschiedenen Elementen und Techniken gearbeitet und experimentiert: Linie und Plastizität, Tontrennung, intuitives Zeichnen, auf den Kopf gestelltes Kopieren, Schraffuren und Muster, Frottagen und Zeichencollagen. Alles ist erlaubt, was die notwendigen Spuren auf dem Papier hinterlässt, die man will: Bleistift, Grafit, Kohle, Tinte, Marker, Kuli …
Das Zeichenbuch wird während der 6 Veranstaltungstermine und unterwegs gefüllt und dokumentiert so die Entwicklung jedes/jeder einzelnen Teilnehmenden.

Beginn:

16., 23., 30. Oktober 2013

06., 13., 27. November 2013

Mittwochs 18-21 Uhr

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

Dozentin: Judith Ganz

!!! ACHTUNG, in diesem Seminar können nur 2 CP erworben werden !!!

50931 Köln

66130 Berufsstrategien für Frauen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, ab 14.4.2014 J. Bäuerlen

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige? Wie kann Gleichstellung in Unternehmen gelebt und gefördert werden? Welche Optionen ergeben sich hierdurch für das Arbeitsklima oder die Ziele des Unternehmens?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent_innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Female Career Center organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert.

Auch Themen wie Genderkompetenz und Gleichstellung, Netzwerken, Selbstpräsentation, Bewerbungs- und Verhandlungsstrategien, Umgang mit Hierarchien und die Herausforderung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie werden vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt im Fokus der Diskussionen.

****

Zu Beginn des Semesters werden an dieser Stelle die konkreten Vortragsthemen der einzelnen Sitzungstermine veröffentlicht!

Für einen ersten Überblick finden Sie hier den Link zu der Vortragsreihe des WiSe 2013/14:

http://www.career-hf.uni-koeln.de/36191

http://fcc.uni-koeln.de/berufsstrategien_fuer_frauen/index_ger.html

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörer_innen sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

***

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Mo., 14.04.2014 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

69103 Entwicklungsdyslexie I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 P. Stenneken

69132 Forschungsmethodik in der Neurologie und Psychiatrie am Beispiel der Alzheimer Krankheit MK 4.3

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 17.4.2014 R. Mielke

RAUM-INFO:

Da KLIPS keine Raumangaben akzeptiert:

Die Veranstaltung findet in Raum 3.27, IBW-Gebäude, statt.

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Alzheimer-Krankheit ist eine der häufigsten neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen. Zu Beginn der Erkrankung bestehen Störungen der Einspeicherung in das mittelfristige Gedächtnis. In mittelgradigen Stadien stehen affektive und progrediente intellektuelle Einbußen im Vordergrund und im Endstadium sind die Betroffenen hilflos und auf Versorgung angewiesen. Zugrunde liegt eine Degeneration von neurobiologischen Systemen mit einem bestimmten zeitlichen Ablauf. Umfangreich sind die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse. In diesem Seminar werden unter Auswertung internationaler

Literatur medizinische Forschungsmethoden und deren Ergebnisse aus Grundlagen, Diagnostik und Therapie erörtert.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind:

- Fähigkeiten, englischsprachige Wissenschaftstexte zu verstehen und zu referieren

- Kenntnisse der Elementarstatistik und von varianzanalytischen Methoden

Diese Veranstaltung wird als Baustein 3 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Credit-Points werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben. Die Veranstaltung findet in Raum 3.27, IBW-Gebäude, statt.

Basis-Literatur:

Förstl H (Hrsg). Lehrbuch der Gerontopsychiatrie und -psychotherapie. 2. Auflage. Thieme,Stuttgart 2003.

Bortz, J. Statistik für Sozialwissenschaftler. Ab 4. Auflage. Springer-Verlag

Weitere Literatur:

In Medline gelistete Originalarbeiten zu Studien werden im Seminar als Handout zum Kopieren verteilt.

69185 Humanistische Förderkonzepte für den Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 G. Hansen

69238 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation MK 4.2

3 SWS; Vorlesung

Di. 16 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 15.4.2014 R. Mielke

RAUM-INFO:

Da KLIPS keine Raumangaben akzeptiert:

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disabilty and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Credit-Points werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 369, IBW-Gebäude, statt.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

69239 Mehrsprachigkeit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) M. Penke

!! Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für Baustein WM6.3 im MA IKB freigeschaltet wird sobald das Prüfungsmodul eingepflegt wurde!!

Dozentin: Frau Dr. Penke

Achtung: für Studierende nach LPO mit dem Schwerpunkt Sprache

Der Kurs ersetzt inhaltlich nicht den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik", die im nächsten WS 2012/13 wieder stattfindet!

Für den Besuch weiterführender Veranstaltungen im Förderschwerpunkt Sprache wird dringend der Besuch dieser Vorlesung (Einführung in die Linguistik) anempfohlen, der die Grundlage für die weiteren Kurse in diesem Schwerpunkt legt.

69307 Spracherwerb

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141 M. Penke

!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Der Besuch der Lehrveranstaltung setzt den Besuch der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" voraus.

97804 Frühlingskurs: Unternehmerische Verantwortung, Nachhaltigkeit, Unternehmensethik (SI)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.2.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

21.2.2014 - 22.2.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo S. Schöneborn

Unternehmen sollen Verantwortung übernehmen, sich als „Good Corporate Citizen“ präsentieren und sowohl ethisch als auch nachhaltig handeln. Zivilgesellschaft und Politik fordern dies national wie international. Aber handeln Unternehmen wirklich nachhaltig und verantwortungsvoll? Oder ist das alles Greenwashing und PR, um das Unternehmens-Image aufzubessern? Gibt es noch den „ehrbaren Kaufmann“, und wenn es ihn gibt, woran können Sie nachhaltiges und ethisches Verhalten von Unternehmen - und somit auch von Ihren zukünftigen Arbeitgebern - erkennen und bewerten?

In diesem Seminar erlangen Sie ein differenziertes Verständnis für die Bedeutung und die Bestandteile von

- gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen
- Corporate Social Responsibility (CSR)
- Corporate Citizenship
- Bürgerschaftlichem Engagement von Unternehmen
- Nachhaltigkeit
- Unternehmensethik

sowie ihrer Interdependenzen. Sie lernen, CSR-Initiativen nach dem Ausmaß ihrer strategischen Ausrichtung zu beurteilen, selbst Strategien für Unternehmen zu entwickeln und wissen um die Möglichkeiten der Berichterstattung und Bewertung unternehmerischer Verantwortung im Rahmen der gängigen internationalen Standards (Global Compact, Global Reporting Inititative, ILO, etc.). Dabei werden Themen wie Greenwashing, Ökolabels und die Win-Win-These eingehend diskutiert. Fallstudien helfen zur Veranschaulichung.

VERANSTALTUNGSORT:
Raum S110 im Herbert-Lewin-Haus
Herbert-Lewin-Straße 6
50931 Köln

ACHTUNG:
Die Teilnahme an allen 3 Blockterminen ist Pflicht (Mo, 17.02.: 09:00 - 18:00 Uhr; Fr, 21.02.: 09:00 - 18:00 Uhr; Sa, 22.02.: 09:00 Uhr - nur 16:00 Uhr). Als Prüfungsleistung ist ein Gruppenreferat (ca. 20. Minuten, PPT-Präsentation) anzufertigen und zu präsentieren. Die Referatsthemen werden am Montag 17.02. vergeben. Die Ergebnisse werden am Freitag 21.02. präsentiert.
Dozentin: Frau S. Schöneborn

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2014". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches als Download auf der Webiste des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/fuenfimfruehling) zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss zwischen dem 15. Januar 2014 und dem 05. Februar 2014 ausgefüllt und unterzeichnet zu den Öffnungszeiten des Sekretariats abgegeben werden.

Kurszuteilung
first come- first served. (Studierende werden ab 10. Feburar 2014 per Mail über ihren Studierenden-Account informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.
Notwendige Literaturauszüge werden in ILIAS bereitgestellt. Eine Literaturliste kann bei Interesse in der Veranstaltung angefragt werden. Des Weiteren dienen Internetquellen zu internationalen Leitlinien und Standards sowie diverse Fallstudien und wissenschaftliche Artikel als Literaturgrundlage.

G e n d e r S t u d i e s

M.SC. PSYCHOLOGIE (ANWENDUNGSORIENTIERT) - PO 2009

Zusatzveranstaltungen

67308 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 11.4.2014 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 10.5.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

So. 11.5.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) E.Stephan

Die Psychologie hat auf der Basis ihrer Teildisziplinen (Diagnostische Psychologie, Pädagogische und Klinische Psychologie) sehr unterschiedliche Formen der Intervention entwickelt.
Gegenstand des Seminars ist es die unterschiedlichen Formen psychologischer Intervention hinsichtlich ihrer Indikation und ihrer jeweils spezifischen Interventionsformen gegeneinander abzugrenzen. bis
An dem Seminar werden erfahrene Praktiker und Ausbilder unterschiedlicher theoretischer Orientierung aus den verschiedenen psychologischen Ausbildungs- und Anwendungsbereichen als Gastdozenten beteiligt (u.a. Systemisches Coaching, Psychoanalyse, Hypnotherapie und Verhaltenstherapie).
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Für die Kreditierung der Veranstaltung ist Fogendes vorgesehen:

zwei CP für die (passive) Teilnahme
zwei CP für ein Referat
ein CP für Klausur

67309 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb W.Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbauseminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter.
Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

67310 Suggestionseinflüsse bei der Entstehung von Aussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 12.4.2014 10 - 18

So. 13.4.2014 10 - 16 G.Klein

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

67313 Einführung in die psychoanalytische Gesprächsführung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb R.Barwinski

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67314a Kann das Gehirn das Gehirn verstehen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30 N.N. HF

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Grundlagenvertiefung

67401 Grundlagenvertiefung: Stimmungsmanipulation und Stimmungsregulation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 C.Unkelbach

Das Seminar behandelt Theorien der Emotionen und geht dabei auf die folgenden Fragen anhand von Original-Literatur ein:

- Was sind die Grundlagen von Emotionen?

- Was ist der adaptive Wert von Emotionen?

- Was ist der Unterschied von Evaluation und Emotion?

- Bewusste und unbewusste Emotionen?

- "Emobodied Emotions"
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67402 Grundlagenvertiefung: Biologische Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30 H.Zimmer

In der Veranstaltung werden ausgewählte Inhalte, Methoden und Anwendungen der Biologischen Psychologie behandelt.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Schandry, R. (2011, 3. Auflage). Biologische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Vossel, G., Zimmer, H. (1998). Psychophysiologie. Stuttgart: Kohlhammer.

67403 Grundlagenvertiefung: Differentielle Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Stahl

In der Veranstaltung werden wir verschiedene spezifische Themen der Differentiellen Psychologie (z.B. Persoenlichkeit, Intelligenz) aufgearbeiten und diskutieren. Dabei werden Themen zu benachbarten Diszipinen in der Psychologie diskutiert (z.B. Klinische Psychologie).

Im Semniar werden die Themengebiete und Fragen gemeinsam zu Beginn des Semesters erarbeitet.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

M e t h o d e n

E v a l u a t i o n

67420 Forschungs- und Evaluationsmethoden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 95

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) A.Jain
C.Stahl

Es wird ein Überblick über verschiedene Forschungsmethoden und Methoden der Evaluationsforschung gegeben.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

D i a g n o s t i k

67436 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung A

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 35

k.A., n. Vereinb M.Acharki
K.Eichel
W.Follmann

Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.
Westhoff, K. & Kluck, M. L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

67437 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung B

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 35

k.A., n. Vereinb — M.Acharki, K.Eichel, W.Follmann

Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.
Westhoff, K. & Kluck, M. L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

P r o j e k t s e m i n a r

W i s s e n s c h a f t l i c h e K o m m u n i k a t i o n

67495 Wissenschaftliche Kommunikation A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 14tägl, ab 14.4.2014 — J.Stahl

In der Veranstaltung werden aktuelle Forschungsvorhaben und -ergebnisse diskutiert.

Die Veranstaltung findet statt im Konferenzraum Pohligstr. 1; 2. Stock (Psychotherapieambulanz).

Die erste Sitzung ist am Montag, 14.04.2014.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67496 Wissenschaftliche Kommunikation B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 — H.Wolff

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In dieser Veranstaltung werden Abschlussarbeiten, aktuelle Forschungsprojekte der Professur und von externen Gästen vorgestellt und ggfalls spezifische Probleme wiss. Forschens und Präsentierens erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67497 Wissenschaftliche Kommunikation C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 18.4.2014 ; 25.4.2014 ; 2.5.2014 ; 30.5.2014 ; 20.6.2014 — B.Englich

In dieser Veranstaltung werden Forschungsergebnisse in unterschiedlichen Stadien der wissenschaftlichen Arbeit (Konzeptionsphase, kurz vor der Erhebung, nach Abschluss der Erhebung, vor oder nach der Publikation) präsentiert und diskutiert. Ziel ist es hierbei, wissenschaftliche Kommunikationsformen auszuprobieren und einzuüben. Hierbei kann es sich um aktuelle Masterarbeiten handeln, um aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Angewandte Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung oder Diplomarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden ein paar interessante Gastvorträge eingeladen sein. In manchen Sitzungen, also z.B. bei Vorträgen internationaler Gäste ist die Veranstaltungssprache Englisch.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67492 Wissenschaftliche Kommunikation H

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 14 - 15.30 — C.Stahl

Der Besuch dieses Kolloquiums wird empfohlen für Studierende, die entweder im Projektseminar oder in ihrer Masterarbeit von Prof. Dr. C. Stahl betreut werden.

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Email bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67493 Wissenschaftliche Kommunikation G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 N.N. HF

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67494 Wissenschaftliche Kommunikation F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 T.Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Social Cognition Cologne vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer, jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.

67499 Wissenschaftliche Kommunikation E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 F.Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

67456 Aktuelle Perspektiven der Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30

Do. 24.4.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mo. 9.6.2014 18 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 21.6.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 402 H . G e r d e s

Inhalte und Ziele:

Im Seminar werden zentrale Themen der pädagogischen Psychologie unter der Perspektive der schulpsychologischen Tätigkeit vertieft und reflektiert. Hierzu gehören z. B. die Themenbereiche: Schulabbruch, Suchtprävention, Inklusion, Lernunterstützung, Berufsberatung, Schulentwicklung.

Arbeitsmethoden:

Textanalyse, Diskussion, Gruppenarbeiten, Vortrag, Selbststudium

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Fleischer, T. u.a. (2007). Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule. Stuttgart: Kohlhammer.

Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU.

67457 Rechtspsychologie und aktuelle Anwendungsfelder der Aussagepsychologie im pädagogischen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 521, nicht am 1.5.2014 1.Mai Feiertag; 29.5.2014 Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam L . H e i e r m a n n

Inhalte und Ziele:

Im Seminar werden zentrale Themen der Rechtspsychologie und Aussagepsychologie behandelt. Dabei wird im Speziellen auf Gedächtnisprozesse (Quellenidentifikation), Kindeswohlkriterien und Begutachtung der Glaubhaftigkeit und Fragen des Familienrechtes eingegangen. Es werden empirische Forschungsartikel aus internationalen Zeitschriften vorgestellt und diskutiert.

Möglicher Besuch einer Gerichtsverhandlung; Einladen externer Dozenten.

Arbeitsmethoden:

Vortrag, Textanalyse, Diskussion, Gruppenarbeiten, Selbststudium
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Dahle, K.-P. & Volbert, R. (Hrsg.) (2005). Entwicklungspsychologische Aspekte der Rechtspsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Greuel, L. (2001). Wirklichkeit - Erinnerung - Aussage. Weinheim: Beltz.

Volbert, R. & Steller, M. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Rechtspsychologie (Reihe: Handbuch der Psychologie). Göttingen: Hogrefe.

W i r t s c h a f t s - u n d K o n s u m e n t e n p s y c h o l o g i e

67466 Konsumentenverhalten und Kaufentscheidungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 H . W o l f f

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In diesem Seminar werden Themen der Vorlesung vertieft und weitere konsumentenpsychologische Themen, z.B. Marke und Markentransfer, Kaufsucht, aufgegriffen. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden für ca. jeden zweiten Termin eine gemeinsame Lektüre vorbereiten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67467 (Strategische) Personalentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 H . W o l f f

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In diesem Seminar werden Aspekte der Planung und Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen, sowie die Verknüpfung von Personalentwicklung und Organisationaler Strategie im sog. Strategic human Resource Management erörtert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden für ca. jeden zweiten Termin eine gemeinsame Lektüre vorbereiten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e G r u n d l a g e n

67500 Basisseminar III Klinische Psychologie Vertiefung – Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 R . G e r h a r d s

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Diagnostik, Prävention und Behandlung psychischer Störungen. Es sollen Gesprächsführungstechniken (Umgang mit schwierigen Situationen im Therapiegespräch) und die psychopathologische Befunderhebung mittels des AMDP-Systems geübt werden. Anschließend soll störungsübergreifend vermittelt werden, inwiefern Präventionskampagnen Einfluss auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen ausüben können. Des Weiteren soll die Verhaltensmedizin und ihre Aufgabenbereiche anhand von zwei Beispielen verdeutlicht werden (arterielle Hypertonie, Gynäkologische Krebserkrankungen). Abschließend soll auf den Themenbereich Gerontopsychologie eingegangen werden. Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung mit Hilfe der Begleitlektüre vorbereiten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67501 Basisseminar III Klinische Psychologie Vertiefung – Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 R . G e r h a r d s

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Diagnostik, Prävention und Behandlung psychischer Störungen. Anhand des psychopathologischen Befunds sollen diagnostische Fertigkeiten geübt werden. Anschließend soll störungsübergreifend vermittelt werden, inwiefern Präventionskampagnen Einfluss auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen ausüben können. Schließlich sollen störungsspezifische Inhalte (insbesondere kardiovaskuläre Erkrankungen, Krebs, Verhaltenssüchte und Altern) Symptome und Behandlung psychischer Störungen

erläutern. Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung vor- und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67503 Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 R.Cooper

Im Rahmen des Seminars soll ein psychopathologischer Symptombereich vertiefend behandelt werden. Im Kurs A wird dies inhaltlich der Bereich der Zwangsspektrumsstörungen sein. Neben Symptomatologie, Ätiologie und Behandlungskonzepte der Zwangsstörung im engeren Sinne können im Seminar auch Zwangsspektrumsstörungen wie Trichotillomanie, Körperdysmorpher Störung oder zwanghafte Persönlichkeitsstörung in den Fokus rücken.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67504 Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.4.2014 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

Fr. 2.5.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 3.5.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

So. 4.5.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) A.Gerlach
N.N. HF

Im Rahmen des Seminars soll ein psychopathologischer Symptombereich vertiefend behandelt werden. Im Kurs B wird dies inhaltlich der faszinierende Bereich der Psychopathologie von Schmerzen sein. Der Kurs wird von Frau PD Dr. Tanja Hechler geleitet werden, die am Deutschen Kinderschmerzzentrum in Datteln arbeitet und ihre wissenschaftliche wie klinische Expertise einbringen wird.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Wird im Seminar bekanntgegeben.

Klinische Psychologie Vertiefung

Ersetzung von Seminaren der Inhaltsmodule (Pädagogische Psychologie, Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie, Klinische Psychologie Vertiefung)

Ersetzung durch Cognitive Science

67524 Forschungsgebiete der kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 F.Haider

Forschungsgebiete der Psychologie

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Artikel zu den Themenbereichen motorisches Lernen (ideomotorisches Prinzip), intentionale Handlungen und unbewusste Informationsverarbeitung die kritische Beurteilung von Forschungsarbeiten zu erlernen. Zudem ist es das Ziel, die Kompetenz zur Formulierung eigener Forschungsfragen zu erwerben.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Greenwald, A. G. (1970) Sensory Feedback mechanisms in performance control with reference to the ideo-motor mechanism. Psychological Review, 77, 73-99

Libet, B., Gleason, C.A., Wright, E. W. & Pearl, D. K. (1983) Time of conscious intention to act in relation to onset of cerebral activity (readiness-potential). Brain, 106, 623-642

Holender, D. (1986). Semantic activation without conscious identification in dichotic listening, parafoveal vision, and visual masking: A survey and appraisal. Behavioral and Brain Sciences, 9, 1-66.

Ersetzung durch Medien- und Kommunikationspsychologie

Ersetzung durch Neurowissenschaft

67476 Zentrale Themen der Neurowissenschaft Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

Fr. 2.5.2014 16 - 19

Fr. 20.6.2014 16 - 21

Sa. 21.6.2014 9 - 18

So. 22.6.2014 9 - 16 H.Zimmer

Das Seminar ergänzt und vertieft Themen der kognitiven und klinischen Neurowissenschaften aus meinen beiden Veranstaltungen (Vorlesung und Seminar) des Wintersemesters. Die zu behandelnden Themen werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

67477 Zentrale Themen der Neurowissenschaft Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) N.N. HF

Das Seminar ergänzt und vertieft Themen der kognitiven und klinischen Neurowissenschaften aus meinen beiden Veranstaltungen (Vorlesung und Seminar) des Wintersemesters. Die zu behandelnden Themen werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Ersetzung durch Social Cognition

67514 Intuitionen, automatische Prozesse und subliminale Einflüsse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 15.4.2014 ; 22.4.2014 ; 29.4.2014

Mi. 4.6.2014 14 - 18

Sa. 5.7.2014 14 - 18 B.Englich

Betrachtet man die sozialpsychologische Forschung der letzten Jahre, so scheint es eine Art "Rückkehr des Unbewussten" zu geben. Auch der Begriff "Intuition" erlebt ein wiederbelebtes Interesse nicht nur innerhalb der Psychologie. Tatsächlich kann in der sozial-kognitiven Forschung gezeigt werden, dass beispielsweise subliminal dargebotene Informationen Preisschätzungen oder die Bewertung ansonsten neutraler Stimuli beeinflussen können. Mit Stereotypen assoziierte Wörter können stereotypkonformes automatisches Verhalten auslösen. Andere Untersuchungen zeigen, dass unbewusstes Nachdenken über komplexe Entscheidungen besser sein kann als bewusste Überlegungen. Solche und ähnliche Befunde sollen im Rahmen des Seminars anhand der wissenschaftlichen Originalliteratur erarbeitet, methodisch bewertet und hinsichtlich ihrer Anwendungsbezüge diskutiert werden. Die dahinterstehende Frage wird hier sein: Wie weit geht die "Macht des Unbewussten", bzw. wo sind ihre Grenzen? Und: Können wir uns auf unsere Intutionen verlassen?
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

M. SC. PSYCHOLOGIE (ANWENDUNGSORIENTIERT) - PO 2012

67700 Informationsveranstaltung für Ortwechsler im Studiengang Psychologie

Zusatzübung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 21.4.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) I.Rapp

Sonstige Veranstaltungen (ohne CP-Erwerb im Masterstudium)

67308 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 11.4.2014 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 10.5.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

So. 11.5.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) E.Stephan

Die Psychologie hat auf der Basis ihrer Teildisziplinen (Diagnostische Psychologie, Pädagogische und Klinische Psychologie) sehr unterschiedliche Formen der Intervention entwickelt.
Gegenstand des Seminars ist es die unterschiedlichen Formen psychologischer Intervention hinsichtlich ihrer Indikation und ihrer jeweils spezifischen Interventionsformen gegeneinander abzugrenzen. bis
An dem Seminar werden erfahrene Praktiker und Ausbilder unterschiedlicher theoretischer Orientierung aus den verschiedenen psychologischen Ausbildungs- und Anwendungsbereichen als Gastdozenten beteiligt (u.a. Systemisches Coaching, Psychoanalyse, Hypnotherapie und Verhaltenstherapie).
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Für die Kreditierung der Veranstaltung ist Fogendes vorgesehen:

zwei CP für die (passive) Teilnahme
zwei CP für ein Referat
ein CP für Klausur

67309 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb W.Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbauseminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter.
Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

67310 Suggestionseinflüsse bei der Entstehung von Aussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 12.4.2014 10 - 18

So. 13.4.2014 10 - 16 G.Klein

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

67313 Einführung in die psychoanalytische Gesprächsführung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb R.Barwinski

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67314a Kann das Gehirn das Gehirn verstehen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30 N.N. HF

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

G r u n d l a g e n v e r t i e f u n g

V o r l e s u n g

S e m i n a r (1 a u s x)

67401 Grundlagenvertiefung: Stimmungsmanipulation und Stimmungsregulation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 C.Unkelbach

Das Seminar behandelt Theorien der Emotionen und geht dabei auf die folgenden Fragen anhand von Original-Literatur ein:

- Was sind die Grundlagen von Emotionen?

- Was ist der adaptive Wert von Emotionen?

- Was ist der Unterschied von Evaluation und Emotion?

- Bewusste und unbewusste Emotionen?

- "Emobodied Emotions"
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67402 Grundlagenvertiefung: Biologische Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30 H.Zimmer

In der Veranstaltung werden ausgewählte Inhalte, Methoden und Anwendungen der Biologischen Psychologie behandelt.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Schandry, R. (2011, 3. Auflage). Biologische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Vossel, G., Zimmer, H. (1998). Psychophysiologie. Stuttgart: Kohlhammer.

67403 Grundlagenvertiefung: Differentielle Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Stahl

In der Veranstaltung werden wir verschiedene spezifische Themen der Differentiellen Psychologie (z.B. Persoenlichkeit, Intelligenz) aufgearbeiten und diskutieren. Dabei werden Themen zu benachbarten Diszipinen in der Psychologie diskutiert (z.B. Klinische Psychologie).

Im Semniar werden die Themengebiete und Fragen gemeinsam zu Beginn des Semesters erarbeitet.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

M u l t i v a r i a t e V e r f a h r e n

V o r l e s u n g e n (2 a u s 2)

S e m i n a r (1 a u s x)

F o r s c h u n g s m e t h o d i k u n d E v a l u a t i o n

67420 Forschungs- und Evaluationsmethoden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 95

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) A.Jain

C.Stahl

Es wird ein Überblick über verschiedene Forschungsmethoden und Methoden der Evaluationsforschung gegeben.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Diagnostik (1 aus x)

67436 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung A

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 35

k.A., n. Vereinb — M.Acharki, K.Eichel, W.Follmann

Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.
Westhoff, K. & Kluck, M. L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

67437 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung B

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 35

k.A., n. Vereinb — M.Acharki, K.Eichel, W.Follmann

Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.
Westhoff, K. & Kluck, M. L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

Forschungskompetenz (1 aus x)

Wissenschaftliche Kommunikation (1 aus x)

67492 Wissenschaftliche Kommunikation H

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 14 - 15.30 — C.Stahl

Der Besuch dieses Kolloquiums wird empfohlen für Studierende, die entweder im Projektseminar oder in ihrer Masterarbeit von Prof. Dr. C. Stahl betreut werden.

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Email bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67493 Wissenschaftliche Kommunikation G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 — N.N. HF

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67494 Wissenschaftliche Kommunikation F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 T.Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Social Cognition Cologne vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer, jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.

67495 Wissenschaftliche Kommunikation A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 14tägl, ab 14.4.2014 J.Stahl

In der Veranstaltung werden aktuelle Forschungsvorhaben und -ergebnisse diskutiert.

Die Veranstaltung findet statt im Konferenzraum Pohligstr. 1; 2. Stock (Psychotherapieambulanz).

Die erste Sitzung ist am Montag, 14.04.2014.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67496 Wissenschaftliche Kommunikation B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 H.Wolff

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In dieser Veranstaltung werden Abschlussarbeiten, aktuelle Forschungsprojekte der Professur und von externen Gästen vorgestellt und ggfalls spezifische Probleme wiss. Forschens und Präsentierens erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67497 Wissenschaftliche Kommunikation C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 18.4.2014 ; 25.4.2014 ; 2.5.2014 ; 30.5.2014 ; 20.6.2014 B.Englich

In dieser Veranstaltung werden Forschungsergebnisse in unterschiedlichen Stadien der wissenschaftlichen Arbeit (Konzeptionsphase, kurz vor der Erhebung, nach Abschluss der Erhebung, vor oder nach der Publikation) präsentiert und diskutiert. Ziel ist es hierbei, wissenschaftliche Kommunikationsformen auszuprobieren und einzuüben. Hierbei kann es sich um aktuelle Masterarbeiten handeln, um aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Angewandte Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung oder Diplomarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden ein paar interessante Gastvorträge eingeladen sein. In manchen Sitzungen, also z.B. bei Vorträgen internationaler Gäste ist die Veranstaltungssprache Englisch.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67499 Wissenschaftliche Kommunikation E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 F.Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e G r u n d l a g e n

V o r l e s u n g

S e m i n a r (1 a u s x)

K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e V e r t i e f u n g

B a s i s ü b u n g (1 a u s x)

67503 Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 R.Cooper

Im Rahmen des Seminars soll ein psychopathologischer Symptombereich vertiefend behandelt werden. Im Kurs A wird dies inhaltlich der Bereich der Zwangsspektrumsstörungen sein. Neben Symptomatologie, Ätiologie und Behandlungskonzepte der Zwangsstörung im engeren Sinne können im Seminar auch Zwangsspektrumsstörungen wie Trichotillomanie, Körperdysmorpher Störung oder zwanghafte Persönlichkeitsstörung in den Fokus rücken.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67504 Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.4.2014 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

Fr. 2.5.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 3.5.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

So. 4.5.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) A.Gerlach
N.N. HF

Im Rahmen des Seminars soll ein psychopathologischer Symptombereich vertiefend behandelt werden. Im Kurs B wird dies inhaltlich der faszinierende Bereich der Psychopathologie von Schmerzen sein. Der Kurs wird von Frau PD Dr. Tanja Hechler geleitet werden, die am Deutschen Kinderschmerzzentrum in Datteln arbeitet und ihre wissenschaftliche wie klinische Expertise einbringen wird.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Ergänzungsseminar (1 aus x)

67500 Basisseminar III Klinische Psychologie Vertiefung – Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 R.Gerhards

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Diagnostik, Prävention und Behandlung psychischer Störungen. Es sollen Gesprächsführungstechniken (Umgang mit schwierigen Situationen im Therapiegespräch) und die psychopathologische Befunderhebung mittels des AMDP-Systems geübt werden. Anschließend soll störungsübergreifend vermittelt werden, inwiefern Präventionskampagnen Einfluss auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen ausüben können. Des Weiteren soll die Verhaltensmedizin und ihre Aufgabenbereiche anhand von zwei Beispielen verdeutlicht werden (arterielle Hypertonie, Gynäkologische Krebserkrankungen). Abschließend soll auf den Themenbereich Gerontopsychologie eingegangen werden. Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung mit Hilfe der Begleitlektüre vorbereiten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67501 Basisseminar III Klinische Psychologie Vertiefung – Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 R.Gerhards

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Diagnostik, Prävention und Behandlung psychischer Störungen. Anhand des psychopathologischen Befunds sollen diagnostische Fertigkeiten geübt werden. Anschließend soll störungsübergreifend vermittelt werden, inwiefern Präventionskampagnen Einfluss auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen ausüben können. Schließlich sollen störungsspezifische Inhalte (insbesondere kardiovaskuläre Erkrankungen, Krebs, Verhaltenssüchte und Altern) Symptome und Behandlung psychischer Störungen erläutern. Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung vor- und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Zusatzübungen (2 aus x)

Wahlpflichtbereich (2 aus 3 Modulen)

Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie

Vorlesung

Ergänzungsseminare (1 aus x)

67466 Konsumentenverhalten und Kaufentscheidungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 H.Wolff

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In diesem Seminar werden Themen der Vorlesung vertieft und weitere konsumentenpsychologische Themen, z.B. Marke und Markentransfer, Kaufsucht, aufgegriffen. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden für ca. jeden zweiten Termin eine gemeinsame Lektüre vorbereiten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67467 (Strategische) Personalentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 H.Wolff

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In diesem Seminar werden Aspekte der Planung und Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen, sowie die Verknüpfung von Personalentwicklung und Organisationaler Strategie im sog. Strategic human Resource Management erörtert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden für ca. jeden zweiten Termin eine gemeinsame Lektüre vorbereiten.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

67450 Pädagogische Psychologie in außerschulischen Kontexten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369 H . G e r d e s

Im Rahmen der Veranstaltung wird auf Theorien, Ansätze und Ergebnisse der pädagogischen Psychologie eingegangen, die im außerschulischen Kontext relevant sind. Hierzu zählen z.B. Erziehungsberatung in Sorgerechtsfällen, präventive Jugendarbeit und Interventionskonzepte, Schulpsychologie, Gestaltung des Überganges von Schule zu Beruf, kognitive Förderung in Betreuungssettings und Schulungen im Gesundheitssystem. Die interdisziplinäre Perspektive wird dabei explizit berücksichtigt.
Der Seminarsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

E r g ä n z u n g s s e m i n a r e (1 a u s x)

67456 Aktuelle Perspektiven der Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30

Do. 24.4.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Mo. 9.6.2014 18 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 21.6.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 402 H . G e r d e s

Inhalte und Ziele:

Im Seminar werden zentrale Themen der pädagogischen Psychologie unter der Perspektive der schulpsychologischen Tätigkeit vertieft und reflektiert. Hierzu gehören z. B. die Themenbereiche: Schulabbruch, Suchtprävention, Inklusion, Lernunterstützung, Berufsberatung, Schulentwicklung.

Arbeitsmethoden:

Textanalyse, Diskussion, Gruppenarbeiten, Vortrag, Selbststudium

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Fleischer, T. u.a. (2007). Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule. Stuttgart: Kohlhammer.

Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU.

67457 Rechtspsychologie und aktuelle Anwendungsfelder der Aussagepsychologie im pädagogischen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 521, nicht am 1.5.2014 1.Mai Feiertag; 29.5.2014 Himmelfahrt; 19.6.2014 Fronleichnam — L.Heiermann

Inhalte und Ziele:

Im Seminar werden zentrale Themen der Rechtspsychologie und Aussagepsychologie behandelt. Dabei wird im Speziellen auf Gedächtnisprozesse (Quellenidentifikation), Kindeswohlkriterien und Begutachtung der Glaubhaftigkeit und Fragen des Familienrechtes eingegangen. Es werden empirische Forschungsartikel aus internationalen Zeitschriften vorgestellt und diskutiert.

Möglicher Besuch einer Gerichtsverhandlung; Einladen externer Dozenten.

Arbeitsmethoden:

Vortrag, Textanalyse, Diskussion, Gruppenarbeiten, Selbststudium
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Dahle, K.-P. & Volbert, R. (Hrsg.) (2005). Entwicklungspsychologische Aspekte der Rechtspsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Greuel, L. (2001). Wirklichkeit - Erinnerung - Aussage. Weinheim: Beltz.

Volbert, R. & Steller, M. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Rechtspsychologie (Reihe: Handbuch der Psychologie). Göttingen: Hogrefe.

Forschungvertiefung (1 aus 3 bzw. 4 Modulen)

Neurowissenschaften

Vertiefungsseminar (1 aus x)

67476 Zentrale Themen der Neurowissenschaft Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

Fr. 2.5.2014 16 - 19

Fr. 20.6.2014 16 - 21

Sa. 21.6.2014 9 - 18

So. 22.6.2014 9 - 16 — H.Zimmer

Das Seminar ergänzt und vertieft Themen der kognitiven und klinischen Neurowissenschaften aus meinen beiden Veranstaltungen (Vorlesung und Seminar) des Wintersemesters. Die zu behandelnden Themen werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

67477 Zentrale Themen der Neurowissenschaft Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) — N.N. HF

Das Seminar ergänzt und vertieft Themen der kognitiven und klinischen Neurowissenschaften aus meinen beiden Veranstaltungen (Vorlesung und Seminar) des Wintersemesters. Die zu behandelnden Themen werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

V o r l e s u n g

E r g ä n z u n g s s e m i n a r (1 a u s x)

K o g n i t i v e P s y c h o l o g i e

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

E r g ä n z u n g s s e m i n a r

V e r t i e f u n g s s e m i n a r

67524 Forschungsgebiete der kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 F.Haider

Forschungsgebiete der Psychologie

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Artikel zu den Themenbereichen motorisches Lernen (ideomotorisches Prinzip), intentionale Handlungen und unbewusste Informationsverarbeitung die kritische Beurteilung von Forschungsarbeiten zu erlernen. Zudem ist es das Ziel, die Kompetenz zur Formulierung eigener Forschungsfragen zu erwerben.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Greenwald, A. G. (1970) Sensory Feedback mechanisms in performance control with reference to the ideo-motor mechanism. Psychological Review, 77, 73-99

Libet, B., Gleason, C.A., Wright, E. W. & Pearl, D. K. (1983) Time of conscious intention to act in relation to onset of cerebral activity (readiness-potential). Brain, 106, 623-642

Holender, D. (1986). Semantic activation without conscious identification in dichotic listening, parafoveal vision, and visual masking: A survey and appraisal. Behavioral and Brain Sciences, 9, 1-66.

S o z i a l e K o g n i t i o n

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

E r g ä n z u n g s s e m i n a r

V e r t i e f u n g s s e m i n a r

67514 Intuitionen, automatische Prozesse und subliminale Einflüsse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 15.4.2014 ; 22.4.2014 ; 29.4.2014

Mi. 4.6.2014 14 - 18

Sa. 5.7.2014 14 - 18 B.Englich

Betrachtet man die sozialpsychologische Forschung der letzten Jahre, so scheint es eine Art "Rückkehr des Unbewussten" zu geben. Auch der Begriff "Intuition" erlebt ein wiederbelebtes Interesse nicht nur

innerhalb der Psychologie. Tatsächlich kann in der sozial-kognitiven Forschung gezeigt werden, dass beispielsweise subliminal dargebotene Informationen Preisschätzungen oder die Bewertung ansonsten neutraler Stimuli beeinflussen können. Mit Stereotypen assoziierte Wörter können stereotypkonformes automatisches Verhalten auslösen. Andere Untersuchungen zeigen, dass unbewusstes Nachdenken über komplexe Entscheidungen besser sein kann als bewusste Überlegungen. Solche und ähnliche Befunde sollen im Rahmen des Seminars anhand der wissenschaftlichen Originalliteratur erarbeitet, methodisch bewertet und hinsichtlich ihrer Anwendungsbezüge diskutiert werden. Die dahinterstehende Frage wird hier sein: Wie weit geht die "Macht des Unbewussten", bzw. wo sind ihre Grenzen? Und: Können wir uns auf unsere Intutionen verlassen?
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

K o m m u n i k a t i o n s - u n d M e d i e n p s y c h o l o g i e

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

E r g ä n z u n g s s e m i n a r

V e r t i e f u n g s s e m i n a r

M.SC. PSYCHOLOGIE (FORSCHUNGSORIENTIERT) - PO 2009

Z u s a t z v e r a n s t a l t u n g e n

67308 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 11.4.2014 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 10.5.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

So. 11.5.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) E.Stephan

Die Psychologie hat auf der Basis ihrer Teildisziplinen (Diagnostische Psychologie, Pädagogische und Klinische Psychologie) sehr unterschiedliche Formen der Intervention entwickelt.
Gegenstand des Seminars ist es die unterschiedlichen Formen psychologischer Intervention hinsichtlich ihrer Indikation und ihrer jeweils spezifischen Interventionsformen gegeneinander abzugrenzen. bis
An dem Seminar werden erfahrene Praktiker und Ausbilder unterschiedlicher theoretischer Orientierung aus den verschiedenen psychologischen Ausbildungs- und Anwendungsbereichen als Gastdozenten beteiligt (u.a. Systemisches Coaching, Psychoanalyse, Hypnotherapie und Verhaltenstherapie).
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Für die Kreditierung der Veranstaltung ist Fogendes vorgesehen:

zwei CP für die (passive) Teilnahme
zwei CP für ein Referat
ein CP für Klausur

67309 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb W.Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbauseminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter.
Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

67310 Suggestionseinflüsse bei der Entstehung von Aussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 12.4.2014 10 - 18

So. 13.4.2014 10 - 16 G.Klein

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

67313 Einführung in die psychoanalytische Gesprächsführung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb R.Barwinski

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67314a Kann das Gehirn das Gehirn verstehen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30 N.N. HF

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen

sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

E i n f ü h r u n g s m o d u l

M e t h o d e n

E v a l u a t i o n

67420 Forschungs- und Evaluationsmethoden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 95

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) — A. Jain, C. Stahl

Es wird ein Überblick über verschiedene Forschungsmethoden und Methoden der Evaluationsforschung gegeben.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

67421 Spezielle Forschungs- und Evaluationsmethoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 10.7.2014 — C. Stahl

In der Veranstaltung wird eine Einführung in die Grundlagen der mathematischen Modellierung kognitiver Prozesse gegeben. Anhand von Beispielen aus der Literatur werden computergestützte Modellierungstechniken mithilfe der Software 'R' eingeübt. Ziel ist es, einfache Modelle selbständig auf eigene Datensätze anzuwenden.

Die Veranstaltung erfordert ein hohes Maß an aktiver Teilnahme und engagiertem Selbstudium. Erfolgreiche Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich in die Software einzuarbeiten und die Beispiel- und Hausaufgaben regelmäßig zu bearbeiten (sowie etwaige Fehltermine eigenständig nachzuarbeiten).

Beide Seminare "Spezielle Forschungsmethoden" werden im WS erneut angeboten, so dass insgesamt ausreichend Plätze zur Verfügung stehen werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zur Einarbeitung in die Software 'R' (http://www.r-project.org) sind zahlreiche Tutorials verfügbar (http://www.uni-koeln.de/themen/statistik/software/s). Im Seminar wird die Bedienoberfläche RStudio verwendet (http://www.rstudio.com/ide).

67426 Spezielle Verfahren: Evaluations- und Forschungsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 — J. Stahl

In diesem Seminar soll eine biopsychologische Methode vermittelt werden: das Elektroenzephalogramm (EEG) und das daraus ableitbare ereigniskorrelierte Potential (EKP). Zunächst wird die Methode theoretisch erläutert, dann werden wir EEG-Ableitungen praktisch in Kleingruppen üben und am Ende die Daten in Kleingruppen auswerten.

Buch: Luck, S. L. (2005). An Introduction to the Event-Related Potential Technique. Mit Press.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

F o r s c h u n g s k o m p e t e n z

67488 Projektseminar Teil I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 R.Imhoff

In der Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich Social Cognition erarbeitet und experimentell untersucht werden. Dazu werden Themen vorgeschlagen, jedoch besteht auch die Möglichkeit, ein eigenes Thema einzubringen.

Vorgehensweise, Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67489 Projektseminar Teil I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 F.Haider
C.Stahl
J.Stahl

In dieser zweisemestrigen Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich der kognitiven Psychologie in Kleingruppen erarbeitet und experimentell untersucht werden. Vorgehensweise, Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

W i s s e n s c h a f t l i c h e K o m m u n i k a t i o n

67495 Wissenschaftliche Kommunikation A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 14tägl, ab 14.4.2014 J.Stahl

In der Veranstaltung werden aktuelle Forschungsvorhaben und -ergebnisse diskutiert.

Die Veranstaltung findet statt im Konferenzraum Pohligstr. 1; 2. Stock (Psychotherapieambulanz).

Die erste Sitzung ist am Montag, 14.04.2014.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67496 Wissenschaftliche Kommunikation B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 H.Wolff

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In dieser Veranstaltung werden Abschlussarbeiten, aktuelle Forschungsprojekte der Professur und von externen Gästen vorgestellt und ggfalls spezifische Probleme wiss. Forschens und Präsentierens erörtert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67497 Wissenschaftliche Kommunikation C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 18.4.2014 ; 25.4.2014 ; 2.5.2014 ; 30.5.2014 ; 20.6.2014 — B. Englich

In dieser Veranstaltung werden Forschungsergebnisse in unterschiedlichen Stadien der wissenschaftlichen Arbeit (Konzeptionsphase, kurz vor der Erhebung, nach Abschluss der Erhebung, vor oder nach der Publikation) präsentiert und diskutiert. Ziel ist es hierbei, wissenschaftliche Kommunikationsformen auszuprobieren und einzuüben. Hierbei kann es sich um aktuelle Masterarbeiten handeln, um aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Angewandte Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung oder Diplomarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden ein paar interessante Gastvorträge eingeladen sein. In manchen Sitzungen, also z.B. bei Vorträgen internationaler Gäste ist die Veranstaltungssprache Englisch.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67492 Wissenschaftliche Kommunikation H

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 14 - 15.30 — C. Stahl

Der Besuch dieses Kolloquiums wird empfohlen für Studierende, die entweder im Projektseminar oder in ihrer Masterarbeit von Prof. Dr. C. Stahl betreut werden.

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Email bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67493 Wissenschaftliche Kommunikation G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 — N.N. HF

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67494 Wissenschaftliche Kommunikation F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 T.Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Social Cognition Cologne vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer, jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.

67499 Wissenschaftliche Kommunikation E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 F.Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Neurowissenschaft

67476 Zentrale Themen der Neurowissenschaft Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

Fr. 2.5.2014 16 - 19

Fr. 20.6.2014 16 - 21

Sa. 21.6.2014 9 - 18

So. 22.6.2014 9 - 16 H.Zimmer

Das Seminar ergänzt und vertieft Themen der kognitiven und klinischen Neurowissenschaften aus meinen beiden Veranstaltungen (Vorlesung und Seminar) des Wintersemesters. Die zu behandelnden Themen werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

67477 Zentrale Themen der Neurowissenschaft Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) N.N. HF

Das Seminar ergänzt und vertieft Themen der kognitiven und klinischen Neurowissenschaften aus meinen beiden Veranstaltungen (Vorlesung und Seminar) des Wintersemesters. Die zu behandelnden Themen werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Social Cognition Grundlagen

67514 Intuitionen, automatische Prozesse und subliminale Einflüsse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 15.4.2014 ; 22.4.2014 ; 29.4.2014

Mi. 4.6.2014 14 - 18

Sa. 5.7.2014 14 - 18 B.Englich

Betrachtet man die sozialpsychologische Forschung der letzten Jahre, so scheint es eine Art "Rückkehr des Unbewussten" zu geben. Auch der Begriff "Intuition" erlebt ein wiederbelebtes Interesse nicht nur innerhalb der Psychologie. Tatsächlich kann in der sozial-kognitiven Forschung gezeigt werden, dass beispielsweise subliminal dargebotene Informationen Preisschätzungen oder die Bewertung ansonsten neutraler Stimuli beeinflussen können. Mit Stereotypen assoziierte Wörter können stereotypkonformes automatisches Verhalten auslösen. Andere Untersuchungen zeigen, dass unbewusstes Nachdenken über komplexe Entscheidungen besser sein kann als bewusste Überlegungen. Solche und ähnliche Befunde sollen im Rahmen des Seminars anhand der wissenschaftlichen Originalliteratur erarbeitet, methodisch bewertet und hinsichtlich ihrer Anwendungsbezüge diskutiert werden. Die dahinterstehende Frage wird hier sein: Wie weit geht die "Macht des Unbewussten", bzw. wo sind ihre Grenzen? Und: Können wir uns auf unsere Intutionen verlassen?
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Social Cognition Vertiefung

Kognitive Psychologie Grundlagen

67524 Forschungsgebiete der kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 F.Haider

Forschungsgebiete der Psychologie

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Artikel zu den Themenbereichen motorisches Lernen (ideomotorisches Prinzip), intentionale Handlungen und unbewusste Informationsverarbeitung die kritische Beurteilung von Forschungsarbeiten zu erlernen. Zudem ist es das Ziel, die Kompetenz zur Formulierung eigener Forschungsfragen zu erwerben.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Greenwald, A. G. (1970) Sensory Feedback mechanisms in performance control with reference to the ideo-motor mechanism. Psychological Review, 77, 73-99

Libet, B., Gleason, C.A., Wright, E. W. & Pearl, D. K. (1983) Time of conscious intention to act in relation to onset of cerebral activity (readiness-potential). Brain, 106, 623-642

Holender, D. (1986). Semantic activation without conscious identification in dichotic listening, parafoveal vision, and visual masking: A survey and appraisal. Behavioral and Brain Sciences, 9, 1-66.

Kognitive Psychologie Vertiefung

Medien- und Kommunikationspsychologie Grundlagen

67534 Konventionelle Medien

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb D.Rieger

Im Seminar "Konventionelle Medien" werden Fragestellungen des Umgangs mit so genannten "klassischen" Medien behandelt, wie zum Beispiel Fernsehrezeption, Filmerleben oder auch Musik. Neben klassischen

Zugängen und Theorien auf die Thematik werden vor allem aktuelle Forschungsansätze zu den Themen behandelt. Im Seminar soll eine Mischung aus Referaten und interaktiven Elementen versuchen, die Themen interessant und "nachhaltig" zu vermitteln.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Medien- und Kommunikationspsychologie Vertiefung

M. SC. PSYCHOLOGIE (FORSCHUNGSORIENTIERT) - PO 2012

67700 Informationsveranstaltung für Ortwechsler im Studiengang Psychologie
Zusatzübung; Max. Teilnehmer: 50
Mo. 21.4.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) I.Rapp

Grundlagenvertiefung

Multivariate Verfahren

Vorlesungen (2 aus 2)

Seminar (1 aus x)

Forschungsmethodik und Evaluation

Vorlesung

67420 Forschungs- und Evaluationsmethoden
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 95
Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) A.Jain C.Stahl

Es wird ein Überblick über verschiedene Forschungsmethoden und Methoden der Evaluationsforschung gegeben.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Forschungsmethoden 1 (1 aus x)

67426 Spezielle Verfahren: Evaluations- und Forschungsmethodik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12
Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Stahl

In diesem Seminar soll eine biopsychologische Methode vermittelt werden: das Elektroenzephalogramm (EEG) und das daraus ableitbare ereigniskorrelierte Potential (EKP). Zunächst wird die Methode theoretisch erläutert, dann werden wir EEG-Ableitungen praktisch in Kleingruppen üben und am Ende die Daten in Kleingruppen auswerten.

Buch: Luck, S. L. (2005). An Introduction to the Event-Related Potential Technique. Mit Press.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Forschungsmethoden 2 (1 aus x)

67421 Spezielle Forschungs- und Evaluationsmethoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 10.7.2014 — C.Stahl

In der Veranstaltung wird eine Einführung in die Grundlagen der mathematischen Modellierung kognitiver Prozesse gegeben. Anhand von Beispielen aus der Literatur werden computergestützte Modellierungstechniken mithilfe der Software 'R' eingeübt. Ziel ist es, einfache Modelle selbständig auf eigene Datensätze anzuwenden.

Die Veranstaltung erfordert ein hohes Maß an aktiver Teilnahme und engagiertem Selbstudium. Erfolgreiche Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich in die Software einzuarbeiten und die Beispiel- und Hausaufgaben regelmäßig zu bearbeiten (sowie etwaige Fehltermine eigenständig nachzuarbeiten).

Beide Seminare "Spezielle Forschungsmethoden" werden im WS erneut angeboten, so dass insgesamt ausreichend Plätze zur Verfügung stehen werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zur Einarbeitung in die Software 'R' (http://www.r-project.org) sind zahlreiche Tutorials verfügbar (http://www.uni-koeln.de/themen/statistik/software/s). Im Seminar wird die Bedienoberfläche RStudio verwendet (http://www.rstudio.com/ide).

Forschungskompetenz (1 aus x)

67488 Projektseminar Teil I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 — R.Imhoff

In der Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich Social Cognition erarbeitet und experimentell untersucht werden. Dazu werden Themen vorgeschlagen, jedoch besteht auch die Möglichkeit, ein eigenes Thema einzubringen.

Vorgehensweise, Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67489 Projektseminar Teil I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 — F.Haider, C.Stahl, J.Stahl

In dieser zweisemestrigen Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich der kognitiven Psychologie in Kleingruppen erarbeitet und experimentell untersucht werden. Vorgehensweise, Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am

ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wissenschaftliche Kommunikation (1 aus x)

67492 Wissenschaftliche Kommunikation H

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 14 - 15.30 C.Stahl

Der Besuch dieses Kolloquiums wird empfohlen für Studierende, die entweder im Projektseminar oder in ihrer Masterarbeit von Prof. Dr. C. Stahl betreut werden.

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Email bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67493 Wissenschaftliche Kommunikation G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 N.N. HF

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67494 Wissenschaftliche Kommunikation F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 T.Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Social Cognition Cologne vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer, jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so kann Ihr Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden.

67495 Wissenschaftliche Kommunikation A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 14tägl, ab 14.4.2014 J.Stahl

In der Veranstaltung werden aktuelle Forschungsvorhaben und -ergebnisse diskutiert.

Die Veranstaltung findet statt im Konferenzraum Pohligstr. 1; 2. Stock (Psychotherapieambulanz).

Die erste Sitzung ist am Montag, 14.04.2014.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67496 Wissenschaftliche Kommunikation B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 H.Wolff

[Bitte beachten Sie, dass sich im Falle einer Genehmigung der Elternzeit von Prof. Wolff inhaltliche und evtl. terminliche Änderungen ergeben können].

In dieser Veranstaltung werden Abschlussarbeiten, aktuelle Forschungsprojekte der Professur und von externen Gästen vorgestellt und ggfalls spezifische Probleme wiss. Forschens und Präsentierens erörtert.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67497 Wissenschaftliche Kommunikation C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 18.4.2014 ; 25.4.2014 ; 2.5.2014 ; 30.5.2014 ; 20.6.2014 B.Englich

In dieser Veranstaltung werden Forschungsergebnisse in unterschiedlichen Stadien der wissenschaftlichen Arbeit (Konzeptionsphase, kurz vor der Erhebung, nach Abschluss der Erhebung, vor oder nach der Publikation) präsentiert und diskutiert. Ziel ist es hierbei, wissenschaftliche Kommunikationsformen auszuprobieren und einzuüben. Hierbei kann es sich um aktuelle Masterarbeiten handeln, um aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Angewandte Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung oder Diplomarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden ein paar interessante Gastvorträge eingeladen sein. In manchen Sitzungen, also z.B. bei Vorträgen internationaler Gäste ist die Veranstaltungssprache Englisch.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67499 Wissenschaftliche Kommunikation E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 F.Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Neurowissenschaften (Inhaltsmodul I)

Vertiefungsseminar (1 aus x)

67476 Zentrale Themen der Neurowissenschaft Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

Fr. 2.5.2014 16 - 19

Fr. 20.6.2014 16 - 21

Sa. 21.6.2014 9 - 18

So. 22.6.2014 9 - 16 H.Zimmer

Das Seminar ergänzt und vertieft Themen der kognitiven und klinischen Neurowissenschaften aus meinen beiden Veranstaltungen (Vorlesung und Seminar) des Wintersemesters. Die zu behandelnden Themen werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

67477 Zentrale Themen der Neurowissenschaft Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) N.N. HF

Das Seminar ergänzt und vertieft Themen der kognitiven und klinischen Neurowissenschaften aus meinen beiden Veranstaltungen (Vorlesung und Seminar) des Wintersemesters. Die zu behandelnden Themen werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Vorlesung

Ergänzungsseminar(1 aus x)

Wahlpflichtbereich Inhaltsmodule Grundlagen (2 aus 3 Modulen)

Kognitive Psychologie

Einführungsseminar

Ergänzungsseminar

Vertiefungsseminar

67524 Forschungsgebiete der kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 F.Haider

Forschungsgebiete der Psychologie

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Artikel zu den Themenbereichen motorisches Lernen (ideomotorisches Prinzip), intentionale Handlungen und unbewusste Informationsverarbeitung die kritische Beurteilung von Forschungsarbeiten zu erlernen. Zudem ist es das Ziel, die Kompetenz zur Formulierung eigener Forschungsfragen zu erwerben.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Greenwald, A. G. (1970) Sensory Feedback mechanisms in performance control with reference to the ideo-motor mechanism. Psychological Review, 77, 73-99

Libet, B., Gleason, C.A., Wright, E. W. & Pearl, D. K. (1983) Time of conscious intention to act in relation to onset of cerebral activity (readiness-potential). Brain, 106, 623-642

Holender, D. (1986). Semantic activation without conscious identification in dichotic listening, parafoveal vision, and visual masking: A survey and appraisal. Behavioral and Brain Sciences, 9, 1-66.

S o z i a l e K o g n i t i o n

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

E r g ä n z u n g s s e m i n a r

V e r t i e f u n g s s e m i n a r

67514 Intuitionen, automatische Prozesse und subliminale Einflüsse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 15.4.2014 ; 22.4.2014 ; 29.4.2014

Mi. 4.6.2014 14 - 18

Sa. 5.7.2014 14 - 18 B.Englich

Betrachtet man die sozialpsychologische Forschung der letzten Jahre, so scheint es eine Art "Rückkehr des Unbewussten" zu geben. Auch der Begriff "Intuition" erlebt ein wiederbelebtes Interesse nicht nur innerhalb der Psychologie. Tatsächlich kann in der sozial-kognitiven Forschung gezeigt werden, dass beispielsweise subliminal dargebotene Informationen Preisschätzungen oder die Bewertung ansonsten neutraler Stimuli beeinflussen können. Mit Stereotypen assoziierte Wörter können stereotypkonformes automatisches Verhalten auslösen. Andere Untersuchungen zeigen, dass unbewusstes Nachdenken über komplexe Entscheidungen besser sein kann als bewusste Überlegungen. Solche und ähnliche Befunde sollen im Rahmen des Seminars anhand der wissenschaftlichen Originalliteratur erarbeitet, methodisch bewertet und hinsichtlich ihrer Anwendungsbezüge diskutiert werden. Die dahinterstehende Frage wird hier sein: Wie weit geht die "Macht des Unbewussten", bzw. wo sind ihre Grenzen? Und: Können wir uns auf unsere Intutionen verlassen?
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

K o m m u n i k a t i o n s - u n d M e d i e n p s y c h o l o g i e

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

E r g ä n z u n g s s e m i n a r

V e r t i e f u n g s s e m i n a r

67534 Konventionelle Medien

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb D.Rieger

Im Seminar "Konventionelle Medien" werden Fragestellungen des Umgangs mit so genannten "klassischen" Medien behandelt, wie zum Beispiel Fernsehrezeption, Filmerleben oder auch Musik. Neben klassischen Zugängen und Theorien auf die Thematik werden vor allem aktuelle Forschungsansätze zu den Themen behandelt. Im Seminar soll eine Mischung aus Referaten und interaktiven Elementen versuchen, die Themen interessant und "nachhaltig" zu vermitteln.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wahlpflichtbereich Inhaltsmodule Vertiefung (2 aus 4 Modulen)

Kognitive Psychologie

Soziale Kognition

Kommunikations- und Medienpsychologie

Klinische Psychologie Grundlagen

Vorlesung

Seminar (1 aus x)

Sonstige Veranstaltungen (ohne CP-Erwerb im Masterstudium)

67308 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 11.4.2014 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 10.5.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

So. 11.5.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) E.Stephan

Die Psychologie hat auf der Basis ihrer Teildisziplinen (Diagnostische Psychologie, Pädagogische und Klinische Psychologie) sehr unterschiedliche Formen der Intervention entwickelt.
Gegenstand des Seminars ist es die unterschiedlichen Formen psychologischer Intervention hinsichtlich ihrer Indikation und ihrer jeweils spezifischen Interventionsformen gegeneinander abzugrenzen. bis
An dem Seminar werden erfahrene Praktiker und Ausbilder unterschiedlicher theoretischer Orientierung aus den verschiedenen psychologischen Ausbildungs- und Anwendungsbereichen als Gastdozenten beteiligt (u.a. Systemisches Coaching, Psychoanalyse, Hypnotherapie und Verhaltenstherapie).
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Für die Kreditierung der Veranstaltung ist Fogendes vorgesehen:

zwei CP für die (passive) Teilnahme
zwei CP für ein Referat
ein CP für Klausur

67309 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb W.Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbauseminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter.
Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

67310 Suggestionseinflüsse bei der Entstehung von Aussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Sa. 12.4.2014 10 - 18

So. 13.4.2014 10 - 16 G.Klein

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

67313 Einführung in die psychoanalytische Gesprächsführung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb R.Barwinski

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.
Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67314a Kann das Gehirn das Gehirn verstehen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30 N.N. HF

Inhalt: Im Seminar wird den TeilnehmerInnen ein Grundwissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung. Unterschiedliche Interventionen wie Stabilisierungstechniken einschließlich psychoedukativer Maßnahmen sowie der Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung werden anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen geübt.

Teilnahmebedingung: Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Psychologie, postgraduierte Diplom-Psychologen und Ärzte, Ausbildungsteilnehmende zur Psychotherapie.

Das Seminar leistet einen anerkannten Beitrag für folgende Spezialisierungen:

Fachberater für klinische Psychologie und Psychotraumatologie, Fachberater für psychologische Medizin, Fachgutachter für Psychotraumatologie

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

M.A. MEDIENWISSENSCHAFT (WAHLPFLICHTFACH MEDIENPSYCHOLOGIE)

Mastermodul 1: Methodenvertiefung

67180 Statistik 2

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 C.Stahl

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik und spezifische inferenzstatistische Verfahren. Dabei bilden varianzanalytische Verfahren den Schwerpunkt. Es werden außerdem ausgewählte nonparametrische Verfahren behandelt. Kenntnisse dieser Inhalte und Verfahren sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis und die Durchführung empirischer Forschungsarbeiten.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

- Bortz, J. & Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (7. Auflage). Berlin: Springer.
- Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.
- weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

67182 Übung zur Statistik II, Parallelkurs A

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 F.Aust

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim bei der Dozentin (a.jain@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67183 Übung zur Statistik II, Parallelkurs B

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 F.Aust

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2" werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim bei der Dozentin (a.jain@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67184 Übung zur Statistik II, Parallelkurs C

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 T.Heycke

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67185 Übung zur Statistik II, Parallelkurs D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 T.Heycke

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67186 Übung zur Statistik II, Parallelkurs E

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 T.Heycke

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 2“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz evtl. anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik II.

67600 Tutorium Statistik II Kurs A

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 15.4.2014 A.Jain

67601 Tutorium Statistik II Kurs B

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 14.4.2014 A.Jain

67602 Tutorium Statistik II Kurs C

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 17.4.2014 A.Jain

67603 Tutorium Statistik II Kurs D

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, ab 18.4.2014 A.Jain

Mastermodul 2: Spezielle Medienpsychologie

67534 Konventionelle Medien

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb D.Rieger

Im Seminar "Konventionelle Medien" werden Fragestellungen des Umgangs mit so genannten "klassischen" Medien behandelt, wie zum Beispiel Fernsehrezeption, Filmerleben oder auch Musik. Neben klassischen Zugängen und Theorien auf die Thematik werden vor allem aktuelle Forschungsansätze zu den Themen behandelt. Im Seminar soll eine Mischung aus Referaten und interaktiven Elementen versuchen, die Themen interessant und "nachhaltig" zu vermitteln.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Mastermodul 3: Angewandte Medienforschung

67540 Propädeutikum: Methodische Grundlagen der Medienwirkungsforschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 11.4.2014 10 - 11.30 L.Frischlich

Das Propädeutikum soll Studierenden einen Überblick über alle relevanten Schritte zur Durchführung empirischer Medienwirkungsforschung geben. In einer konstituierenden Sitzung und an zwei Wochenenden werden hierzu insbesondere Aspekte der Planung experimenteller Untersuchungen, der Nutzung

unterschiedlicher medienpsychologischer Methoden und Auswertung der resultierenden Daten anhand spannender aktueller Fragen individuell behandelt. Studierende im Master Medienpsychologie werden damit (auch) auf das Forschungspraktikum im Modul MM III Angewandte Medienforschung vorbereitet.

Wir treffen uns beim ersten Termin in der Richard-Straußstr. 2, Gebäude 210 a, Raum 1A 05.

Die konstituierende Sitzung findet am 11.04. um 10:00 im Bauwens-gebäude (Gebäudenummer 210a) in Raum 1A05 statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

B.A. UNTERRICHTSFACH PÄDAGOGIK (LA GYMGE)

Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

Vorlesung: Grundbegriffe und -fragen der Erziehungswissenschaft

61100 Pädagogische Propädeutik - Einführung in die Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B W.Schneider

Diese Einführungsvorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Grundstudiums sowohl in den Bildungswissenschaften als auch für das Fach Pädagogik und richtet sich deswegen an Studienanfänger, aber auch an Studierende höherer Semester, die aufgrund spezifischer Interessen diese Vorlesung als Grundlage ihrer Examensvorbereitung nutzen wollen.

Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entspricht es, Begriff, Wissenschaftsverständnis und Methoden der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft vorzustellen und in Arbeitsfelder und Leitbegriffe einzuführen. Dennoch habe ich bewusst als ersten Titel „Pädagogische Propädeutik“ gewählt, weil ich es mir nicht zum Ziel gesetzt habe, in das Fach Pädagogik einzuführen, sondern bildungsphilosophisch zum Gedanken des Pädagogischen hinzuführen. Insofern werde ich bestimmte Aspekte einer Einführung nur am Rande behandeln. Dies können Sie in allen gängigen Einführungen nachlesen, die ich Ihnen vorstellen werde, und wird Ihnen weiterhin in den von Ihnen zu studierenden Modulen noch hinreichend angeboten. Dazu gehören etwa:

Beschreibung von Arbeits- und Aufgabenfeldern der Pädagogik

Die Institution „Schule“

Unterrichtsverständnisse

Erläuterungen zum Begriff der Didaktik und Methodik

Verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Methoden der Pädagogik als Wissenschaft

Unterschiedliche Praxisvorstellungen pädagogischen Handelns

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden andere Fragen stehen, wenngleich sie mit herkömmlichen Fragestellungen kompatibel sind. So etwa:

eine Begriffsbestimmung der Pädagogik und der pädagogischen Propädeutik;

Anfänge des pädagogischen Denkens und geschichtliche Marksteine;

Die Frage nach dem Ursprung und Unterscheidendem des Pädagogischen

Der Gedanke der Person in der Geschichte und der Zusammenhang von Personalität und Pädagogik als Grundfrage einer Pädagogischen Anthropologie

Grundfragen einer Pädagogischen Ethik

Pädagogik als wissenschaftlich begründete Praxis im Verhältnis zu anderen Praxen

Prinzipien und Kategorien pädagogischer Theorie und Praxis.

PP-Folien werden begleitend zu den Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können in dieser Vorlesung bei Teilnahme an einer Abschlussklausur nur 2 CPs erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61302 Jugend und Familie. Theorien der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) J.Ecarius

In dieser Vorlesung wird in die pädagogische Thematik der Jugend- und Familienforschung eingeführt. Jugend und Familie sind zwei Themen der Pädagogik, die sich aufeinander beziehen, denn zentral sind hier Bildung, Erziehung und Sozialisation. Eingeführt wird in die Jugend- und Familienforschung, wobei diese beiden Forschungsthemen miteinander verbunden werden.
Ecarius, Jutta; Eulenbach, Marcel; Fuchs, Thorsten; Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Jugend und Sozialisation. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2011

Ecarius, Jutta; Köbel, Nils; Wahl, Katrin: Familie, Erziehung und Sozialisation. Wiesbaden 2011

Seminar 1: Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation

61009 Kulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 D.Lohwasser

Kulturelle Bildung ist in den letzten 10 Jahren verstärkt im pädagogischen Kontext diskutiert und verankert worden. Kulturelle Bildung umfasst, ganz allgemein, die reflexive, rezeptive und produktive Auseinandersetzung des Menschen mit Kunst und Kultur. Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen theoretischen und methodischen Ansätzen der Kulturellen Bildung.

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen

entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61202 (d) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

61221 Bildungstheoretische Analyse biographischer Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61223 Bildungstheoretische Analyse literarischer Texte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61224 Humboldt lesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61225 Bildung und Transformation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30 T.Schmidt

61231 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A.Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C.Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das

Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K.Serry

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

62551 Theaterseminar im Kontext der Inklusiven Schule (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21

Mo. 5.5.2014 17.45 - 21

Sa. 17.5.2014 10 - 18

Mo. 2.6.2014 17.45 - 21

Mo. 14.7.2014 17.45 - 21 J.Elsässer

S.Kargl

Im Seminar werdet ihr Grundlagenwissen zu verschiedenen Konzepten der Theaterpädagogik und zur Methodik theaterpädagogischer Arbeit erwerben. Die theoretische Basis der Theaterpädagogik wird mithilfe von Literatur erarbeitet.

Als praktischer Teil ist die Teilnahme an einem gangztägigen Theaterkurs in der Comedia Laien-Schauspielschule vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Comedia-Theater in Köln gibt dieser Kurs die Möglichkeit professionelle Theaterarbeit kennen zu lernen und sich selbst im darstellenden Spiel auszuprobieren.

Um einen Einblick in die theaterpädagogische Praxis zu erhalten werden verschiedene Einrichtungen und Schulen in deren Konzepten die Theaterpädagogik fester Bestandteil ist, besucht.
Auch der Besuch eines Theaterstücks ist vorgesehen.
Das Seminar wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de) durchgeführt.

Der Blocktermin am 17.05.2014 findet im Comedia Colonia Theater, Vondelstraße 4–8, 50677 Köln statt.
http://www.theater-in-der-schule.de/
http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2010/04/Rahmenkonzept-IUS-Nov.-2011.pdf

63512 Didaktisches Handeln im Kontext der Weltgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Kock

Das Bildungssystem in der Weltgesellschaft hat sich universalisiert. Rund um den Globus werden die von der Delors-Kommision im Auftrag der Unesco in ihrem Bericht Learning - the Treasure within (1996) genannten vier Säulen der Bildung zitiert: learning to know, learning to do, learning to live together, learning to be. Gleichzeitig trägt das Bildungssystem durch die ungleichen Ressourcen der Bildungsfinanzierung im Weltvergleich zur Perpetuierung und Verfestigung weltweiter sozialer Ungleichheit bei. Welche Schulen braucht das Land? Welchen Beitrag können hier klassische didaktische und reformpäda-gogische Modelle liefern? Was müssen Menschen lernen, um für das Leben in einer globalisierenden Weltgesellschaft vorbereitet zu sein, und wie lassen sich diese Herausforderungen in einer Theorie der Bildung in einer globalisierenden Welt bearbeiten? Diesen Fragen wird im Seminar nachgegangen.
Das Seminar findet im Hörsaal II in der Frangenheimstraße statt.
Scheunpflug, A.; Hirsch; K. (Hrsg.): Globalisierung als Herausforderung für die Pädagogik, Frankfurt/M. 2000
Freire, A., M. A., Macedo, D.: The Paulo Freire Reader, New York 2000
Simons, R.-J. (Ed.): New Learning, London 2000

Seminar 2: Klassiker der Erziehungs- und Bildungsgeschichte

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus,

insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61202 (d) Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W.Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61224 Humboldt lesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

61228 Anthropologie und Erziehung bei Jean-Jacques Rousseau

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

61230 Poetische Bildungskonzeptionen der Weimarer Klassik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 A.Zimmermann

61235 Theorie, Empirie, Spekulation: Tücken und Krücken erziehungswissenschaftlichen Forschens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 C.Rémon

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K.Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61307 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 8.30, 825 Triforum, S193 K.Serry

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

62551 Theaterseminar im Kontext der Inklusiven Schule (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21

Mo. 5.5.2014 17.45 - 21

Sa. 17.5.2014 10 - 18

Mo. 2.6.2014 17.45 - 21

Mo. 14.7.2014 17.45 - 21 J.Elsässer S.Kargl

Im Seminar werdet ihr Grundlagenwissen zu verschiedenen Konzepten der Theaterpädagogik und zur Methodik theaterpädagogischer Arbeit erwerben. Die theoretische Basis der Theaterpädagogik wird mithilfe von Literatur erarbeitet.

Als praktischer Teil ist die Teilnahme an einem gangztägigen Theaterkurs in der Comedia Laien-Schauspielschule vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Comedia-Theater in Köln gibt dieser Kurs die Möglichkeit professionelle Theaterarbeit kennen zu lernen und sich selbst im darstellenden Spiel auszuprobieren.

Um einen Einblick in die theaterpädagogische Praxis zu erhalten werden verschiedene Einrichtungen und Schulen in deren Konzepten die Theaterpädagogik fester Bestandteil ist, besucht.
Auch der Besuch eines Theaterstücks ist vorgesehen.
Das Seminar wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de) durchgeführt.

Der Blocktermin am 17.05.2014 findet im Comedia Colonia Theater, Vondelstraße 4–8, 50677 Köln statt.
http://www.theater-in-der-schule.de/
http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2010/04/Rahmenkonzept-IUS-Nov.-2011.pdf

Basismodul 2: Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

Vorlesung: Wissenschaftstheorie, Methodologie und Methoden

63100 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 P.Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.
Anforderungen:
Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

63408 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII W.Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)

Seminar 1: Methoden der qualitativen Forschung

61005 Qualitative Forschungsmethoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 J.Zirfas

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Qualitativen Forschung gedacht. Dazu werden theoretische Grundlagen, Datenerhebungsverfahren sowie Analysemethoden diskutiert werden. Geplant ist, eigenständige Forschungserfahrungen in den qualitativen Methoden in das Seminar einzubringen.
Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Reinbek 1998; Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek 2003.

61233 Geisteswissenschaftliche Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.4.2014 D.Lohwasser

Die Geisteswissenschaftliche Pädagogik hat als Fokus ihres Interesses die Lebenswelt des Menschen. Dabei geht es ihr vor allem darum, das menschliche Denken und Handeln besser verstehen zu können. Die Hermeneutik und Phänomenologie sind zwei geisteswissenschaftliche Methoden, die die Lebenswelt des Menschen aufdecken und verstehbar machen. Dieses Seminar führt theoretisch und praktisch in die Hermeneutik und die Phänomenologie ein. In kleinen Gruppen sollen die verschiedenen Zugänge erarbeitet und ausprobiert werden.
Seminar beginnt in der 2. Semesterwoche

61304 Erziehung und Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 J.Ecarius

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Erziehungs- und Sozialisationsforschung selbst erheben. Interviewt werden Jugendliche über ihre Erfahrungen in Familie, Erziehungsprozesse sowie über Peers und Schule. Hierzu werden Jugendliche ausgewählt, die in problematischen Situationen leben. Eingeführt wird in die Methode des narrativen Verfahrens.
Blockveranstaltung:

07. 04. 2014: - Einführung, Vorstellung der Themen

26. 05. 2014:

02. 06. 2014:

16. 06. 2014:

23. 06. 2014:

30. 06. 2014:

07. 07. 2014:

14. 07. 2014:

Blöcke:

24. 07.: 12.45 - 17.15 Uhr

25. 07.: 10.15 - 15.00 Uhr
Bohnsack, Ralf (2003, 5. Aufl.): Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen: Leske&Budrich, S. 91-104

Groenemeyer, Axel; Hoffmann, Dagmar (Hrsg.): Jugend als soziales Problem - soziale Probleme der Jugend? Diagnosen, Diskurse und Herausforderungen. Weinheim/Basel: Juventa 2014

Jakob, G. (2010/13): Das narrative Interview der Biographieforschung. In: Friebertshäuser, B.; Prengel, A. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Juventa: Weinheim/ München, 219-224

63107 Qualitative Sozialforschung: eine Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 T. Merl

63110 Forschendes Lernen durch Unterrichtsvideographie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Fr. 16.5.2014 16 - 20

Sa. 17.5.2014 9 - 18

So. 18.5.2014 9 - 18 C. Feldmann

Ziel des Seminars ist es in Kleingruppenarbeit eine wissenschaftliche Fragestellung auf bildtheoretischer Ebene zu erarbeiten. Dafür erhalten die SeminarteilnehmerInnen ausgewählte Bildmaterial aus dem Unterrichtskontext und werden daraus in Kleingruppen sogenannte Vignetten erstellen und auswerten. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist ein guter Umgang mit neuen Medien(VLC-Windows Media Player/ USB-Stick), sowie rudimentäres Wissen über Schnittprogramme/medien(Movie Maker/Final Cut/ Quick Time. Hilfestellung wird durch die Kursleiterin gewährleistet.
Der Termin zur Vorbesprechung ist obligatorisch.

Mail: christin.feldmann2@gmail.com

Blockseminar: 16.5 - 18.5.2014

Termine
Vorbesprechung: 9.5. 2014 16.00 - 20.00 Uhr
Freitag 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung von Video - und Fotografie basierten Forschungsmethoden/ Gruppeneinteilung
Samstag 9.00 - 18.00 (Praxistag)
Sonntag 9.00 - 18.00

63111 Forschenden Lernen mit Video - und Fotografie basierten Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 20

Fr. 25.4.2014 16 - 20

Sa. 26.4.2014 9 - 18

So. 27.4.2014 9 - 18 C. Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).
Das Seminar wird im ersten Teil einige Forschungsansätze vorstellen, die mit kamerabasierenden Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder der Kameraethnographischen Methode nach Elisabeth Mohn. Des Weiteren sollen aber auch Bildblogs wie tumblr oder flickr als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen in Betracht gezogen und vorgestellt werden. Im 2. Teil sollen

die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes, kleines Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist mindestens eine Handy mit Kamera oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim Netzwerk Medien Kameras auszuleihen.Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden. Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weiter Vorgehen abzuklären.
Mail: christin.feldmann2@gmail.comBlockseminar: 25. -27. 4
Vorbesprechung 11.4 16.00- 20.00 Uhr Vorbesprechung/ Gruppeneinteilung/Themenfindung
Freitag 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung von Video - und Fotografie basierten Forschungsmethoden/ Gruppeneinteilung
Samstag 9.00 - 18.00 (Praxistag)
Sonntag 9.00 - 18.00 Auswertung und Präsentation

S e m i n a r 2 : Q u a n t i t a t i v e M e t h o d e n u n d S t a t i s t i k

62405 Biographie und kulturelle Praxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 9.5.2014 16 - 20
Sa. 10.5.2014 10 - 16
Mo. 21.7.2014 10 - 16
Di. 22.7.2014 10 - 16 M.Wagner

63110 Forschendes Lernen durch Unterrichtsvideographie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 9.5.2014 16 - 20
Fr. 16.5.2014 16 - 20
Sa. 17.5.2014 9 - 18
So. 18.5.2014 9 - 18 C.Feldmann

Ziel des Seminars ist es in Kleingruppenarbeit eine wissenschaftliche Fragestellung auf bildtheoretischer Ebene zu erarbeiten. Dafür erhalten die SeminarteilnehmerInnen ausgewählte Bildmaterial aus dem Unterrichtskontext und werden daraus in Kleingruppen sogenannte Vignetten erstellen und auswerten. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist ein guter Umgang mit neuen Medien(VLC-Windows Media Player/ USB-Stick), sowie rudimentäres Wissen über Schnittprogramme/medien(Movie Maker/Final Cut/ Quick Time. Hilfestellung wird durch die Kursleiterin gewährleistet.
Der Termin zur Vorbesprechung ist obligatorisch.

Mail: christin.feldmann2@gmail.com

Blockseminar: 16.5 - 18.5.2014

Termine
Vorbesprechung: 9.5. 2014 16.00 - 20.00 Uhr
Freitag 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung von Video - und Fotografie basierten Forschungsmethoden/ Gruppeneinteilung
Samstag 9.00 - 18.00 (Praxistag)
Sonntag 9.00 - 18.00

63111 Forschenden Lernen mit Video - und Fotografie basierten Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 20
Fr. 25.4.2014 16 - 20
Sa. 26.4.2014 9 - 18
So. 27.4.2014 9 - 18 C.Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).
Das Seminar wird im ersten Teil einige Forschungsansätze vorstellen, die mit kamerabasierenden Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder der Kameraethnographischen Methode nach Elisabeth Mohn. Des Weiteren sollen aber auch Bildblogs wie tumblr oder flickr als Möglichkeit der

wissenschaftlichen Forschungsplattformen in Betracht gezogen und vorgestellt werden. Im 2. Teil sollen die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes, kleines Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist mindestens eine Handy mit Kamera oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim Netzwerk Medien Kameras auszuleihen.Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden. Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weiter Vorgehen abzuklären.
Mail: christin.feldmann2@gmail.comBlockseminar: 25. -27. 4
Vorbesprechung 11.4 16.00- 20.00 Uhr Vorbesprechung/ Gruppeneinteilung/Themenfindung
Freitag 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung von Video - und Fotografie basierten Forschungsmethoden/ Gruppeneinteilung
Samstag 9.00 - 18.00 (Praxistag)
Sonntag 9.00 - 18.00 Auswertung und Präsentation

63302 Einfuehrung in empirische Methoden fuer Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S.Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.
Die Veranstaltung findet in Raum 209 (Rechenstelle 2.OG, Gebäude 216) statt.

63303 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 — K.Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm

63309 Einführung in erziehungswissenschaftliche Methoden - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) 18.4.2014 - 6.6.2014 — S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem empirischen Teil des erziehungswissenschaftlichen Forschungsalltags. Es sollen empirische Methoden wie Befragung, Beobachtung und Test vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird ein eigenes Erhebungsinstrument erstellt werden, das praktisch erprobt werden soll.
Basisliteratur: Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelber: Springer.

Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft

Vorlesung: Bildung und gesellschaftliche Modernisierung

61004 Geschichte der Pädagogik
2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 200
Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über pädagogische Modelle des Abendlandes mit Blick auf die verschiedenen Epochen: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit und Moderne. Im Mittelpunkt steht dabei die pädagogische Ideen- und Personengeschichte, die in ihren reflexiven Dimensionen (Möglichkeiten, Reichweite und Grenzen der Modelle), praktischen Voraussetzungen und Problemen und schließlich auch in ihren wirkungsgeschichtlichen Aspekten deutlich werden soll.
Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Stuttgart 1999.

Seminar 1: Erziehung und Sozialisation

61205 Das Kind in der Reformpädagogik
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61206 Zur Anthropologie des Menschenversuchs
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25 M.Burchardt

61226 Bildung und Interkulturalität (a)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30 T.Schmidt

61306 Jugend und Konsum. Pädagogik und Cultural Studies im Dialog.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192 R.Oliveras

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert.

Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30 E.Jonuz

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

Seminar 2: Mediensozialisation und Medienpädagogik

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62510 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 K.Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer konstruktivistischen und zugleich inklusiven Didaktik (analog zum Konzept der finnischen LehrerInnenbildung) werden erarbeitet. Dazu gehören eine Situierung der Didaktik in der Postmoderne, eine Reflexion auf wissenschaftliche Grundlagen der Didaktik, Inhalte und Beziehungen als zwei wesentliche Perspektiven didaktischer Arbeit, eine Einführung in lerntheoretische Grundlagen. Ein didaktisches Planungs-, Benotungs- und Evaluationsmodell steht im Mittelpunkt der Überlegungen. Regeln der Inklusion werden zusätlich behandelt. Praktische Beispiele zu den Unterrichtsmethoden werden erörtert.

Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlseung erhalten online einen Begleitreader.

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62554 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 S.Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften http://www.hf.uni-koeln.de/33814 erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

63209 Jugend und Medien

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 I.Cwielong

Einen qualitativ empirischen Einblick in die Jugendmedienforschung

Was, warum und wie nutzen Jugendliche Medien? – Basierend auf soziologischen und psychologischen Entwicklungstheorien und medienpädagogischen Ansätzen werden aktuelle empirisch qualitative Befunde zur juvenilen Nutzung und zum Nutzungsverhalten einzelner Medienformate untersucht und kritisch hinterfragt. Das Seminar setzt sich somit sowohl aus einem theoretisch-konzeptionellen, als auch einem empirischen Teil, in welchen Grundlagen der qualitativen Forschungsmethoden vermittelt werden.

63218 Schule ist mehr als Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 S.Lammerding

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen schulische Themenfelder abseits des eigentlichen Unterrichtens. Neben der Beleuchtung der Schule als Lebensraum (Schüler, Lehrer, Eltern) sowie Möglichkeiten institutioneller Öffnung sollen auch aktuelle Tendenzen wie die immer ausgeprägtere Übernahme von Erziehungsaufgaben durch die Lehrkraft oder Entwicklungen im Kontext der Ganztagsschule thematisiert werden.

o.Nr. Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, 14tägl, ab 15.4.2014 A.Kirsch
D.Rohr

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe).
Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen.Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-,
(Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der
Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.
Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,
gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;
verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem
Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der
Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird
adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,
begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu
stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung
eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei
festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen
Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen
ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird
mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.
Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.
wird noch bekannt gegeben

Aufbaumodul 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik

Vorlesung: Grundlagen der historischen Bildungsforschung

61000 Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) G.Mertens

Seit einigen Jahren mehren sich in der Pädagogik Stimmen, die mit der Figur des Endes operieren. Von "Ermüdung" und "intellektueller Atemnot" ist die Rede, vom "Hohn" auf die Hoffnung einer Verbesserung von Mensch und Gesellschaft. Eine Mentalität des Ausstiegs greift um sich, gerade auch bei den Protoganisten der eher utopiefreudigen emanzipatorischen Bewegung. Das "Ende der Erziehung" (H. Giesecke) wird proklamiert.
Wir werden uns diese facettenreiche pädagogische Strömung wie auch ihre Vorläufer in Form von "Schwarzer Pädagogik", "Antipädagogik" vor Augen führen und uns fragen, was denn an der Kernthese vom Ende pädagogischen Handelns (in Theorie und Praxis) wohl dran sei. Dies wiederum drängt uns zur geschichtlichen Rückbesinnung: Was eigentlich macht den auf dem Boden des Abendlandes gewachsenen Erziehungs- und Bildungsgedanken aus? Und was davon bleibt unverzichtbar aktuell und zukunftsweisend? Ein Blick auf die Anfänge der Pädagogik in der griechischen Antike soll uns bei der Rekonstruktion des heute Unaufgebbaren der PAIDEIA helfen.
Die Problemstellung scheint mir eher für die pädagogischen "Fortgeschrittenen" geeignet, das, worum es der Pädagogik geht, einmal gründlich durchzubuchstabieren.
Einführende Literatur:

Giesecke, Hermann: Das Ende der Erziehung, Stuttgart 1999

Jaeger, Werner: Paideia. Die Formung des griechischen Menschen, 3 Bde. Berlin

Schultheis, Klaudia in: HDB Erziehungswissenschaft Bd. I, S. 1009-1118, Paderborn

62300 Historische Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 W.Gippert

Seminar 1: klassische Erziehungs- und Bildungstheorien

61001 Oberseminar zur Vorlesung: Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 G.Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Diplom-/ Magister/Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein Beitrag zur interaktiven Vorlesung „Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung“.

VORAUSSETZUNG für die Teilnahme an diesem Oberseminar ist die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung, sowie die Planung einer Prüfung in den nächsten zwei Semestern.
DIE ANMELDUNG ZUM OBERSEMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLIHCER ABSPRACHE:
s. Anküdigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat.

Das Oberseminar zur Vorlesung ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: AM 1b; AM 1c

L Gy/Ge, Fach: AM 1b; AM 1c; AM 1d; AM 4b

Diplom: Allg. E 4

BA, EZW: AM 1
DIE ANMELDUNG ZUM OBEREMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLICHER ABSPRACHE: s. Ankündigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat

61006 Einführung in die kritische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16 D.Burghardt

61007 Adorno pädagogisch gelesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S12 D.Burghardt

61008 Pädagogische Anthropologie und Bildungsphilosophie der Existenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D.Lohwasser

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den pädagogisch-anthropologischen und bildungsphilosophischen Auseinandersetzungen des Menschen mit seiner eigenen Existenz. Dabei werden Themen wie Geburt, Freundschaft, Liebe, Zeit, Tod, Sterben etc. näher betrachtet und diskutiert.

61013 Einführung in die pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21 T.Höhne

Das Seminar bietet eine Einführung in die Pädagogische Anthropologie. Neben einer historisch-systematischen Grundlegung werden Themen wie Autorität und Disziplinierung, Arbeit und Identität, Krankheit/ Gesundheit und (Nicht)Behinderung aus der Perspektive der pädagogischen Anthropologie diskutiert.
Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropologie

61014 Kritische Pädagogik & Critical Pedagogy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S13 T.Höhne

Das Seminar setzt sich mit der Entwicklungsgeschichte und Aktualität kritischer Pädagogik auseinander. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten und Themen können auch die Interessen der SeminarteilnehmerInnen in der Seminargestaltung Berücksichtigung finden.
Bernhard, Armin (2011): Kritische Pädagogik. In: Adam, Horst/ Schlönvoigt, Dieter (Hrsg.): Kritische Pädagogik. Fragen. Versuch von Antworten. S.13-33.

Kincheloe, Joe L. (2004): Critical Pedagogy. Primer.

Mecheril, Paul/Witsch, Monika (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen.

61104 Allgemeine Pädagogik

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Für das Oberseminar schlage ich drei unterschiedliche Entwürfe zur Allgemeinen Pädagogik aus unterschiedlichen Epochen vor, den von Herbart, Flitner und Benner.

Aufgabe der Textinterpretation wird es sein, ein gewandeltes Verständnis von Allgemeiner Pädagogik bis in die Gegenwart zu erheben und die Herausforderungen der jeweiligen Entwürfe zu analysieren.

Leitend wird dabei ebenfalls die Frage sein, inwieweit es noch so etwas wie Allgemeine Pädagogik geben kann.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

61200 (e) Humboldt ist tot. Es lebe Humboldt!

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61203 (d) Bildungsgerechtigkeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61215 Leben als Zwiesprache

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 31.5.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 28.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Wir werden uns in gemeinsamer Lektüre Teile von Bubers Schrift »Zwiesprache« erschließen. Die genaue Kenntnis des Textes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

61216 Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Grundkenntnisse in dialogischer Pädagogik haben und diese vertiefen möchten. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend empfehle ich: Martin Buber: Ich und Du. Erster Teil.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61217 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

61300 Jugend: Rausch - Körper - Inszenierungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J.Ecarius

In diesem Seminar werden jugendliche Lebensformen zum Thema gemacht. Besondere Erfahrungen wie Rausch, Ekstase, Drogen und Selbstinszenierung von Geschlechtlichkeit, aber auch Gewalt werden theoretisch und empirisch diskutiert. Hierbei ist eine zentrale Frage: Welche Muster der Identitätsbildung werden darin deutlich, und mit welchen Erfahrungen setzen sich Jugendliche auseinander?

Liebau, E.: Zirfas, J.: Lust, Rausch und Ekstase. Grenzgänge der ästhetischen Bildung. Bielefeld 2013

61602 Bildung und Formierung des Subjekts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 U.Stenger

Seminar: Bildung und Formierung des Subjekts

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Bildungstheorien bearbeitet, die von der Bildsamkeit des Menschen ausgehend den Aspekt der Selbsttätigkeit, der Autonomie, auch der kritischen Reflexion neuerdings der Konstruktionsleistung eines aktiven Individuums betonen (Humboldt, Horkheimer/Adorno, usw.).

Auf der anderen Seite wissen wir durch Bourdieu um das kulturelle Kapital, das nicht nur als Leistung von Individuen angesehen werden kann. Mit Foucault wiederum kann die Formierung jeweiliger Subjektformen durch jeweilige Machtpraktiken unterschiedlicher Epochen thematisiert werden. Judith Butler greift diesen Gedanken auf und arbeitet heraus, was das für die Entstehung auch der geschlechtlichen Identität bedeutet. Mit Levinas und Derrida werden abschließend zwei Positionen bearbeitet, die den klassischen Subjektbegriff grundlegend in Frage stellen.

Das Seminar hat nicht nur das Anliegen, diese differenten Konzepte zur Kenntnis zu nehmen, sondern will auch nach Herausforderungen und Konsequenzen für die pädagogische Praxis fragen, die mit den jeweiligen Konzeptualisierungen des Subjekts verbunden sind.
für Master M3
Die Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62212 Changing Concepts: Familie im zeitgeschichtlichen Wandel

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 16.4.2014 A.Klein

Ob bi-natioanale Partnerschaft oder transnationale Familie, Single oder Wohngemeinschaft, Patchwork oder Regenbogen, Mehrgenerationen-Haushalt oder Wahlverwandtschaften, nichteheliche Gemeinschaft mit Kindern oder kinderlos, Pflegeelternschaft oder Samenbanken - die Möglichkeiten, Familie, Freundschaft, Liebe und Partnerschaften zu leben haben sich in den letzten 50 Jahren in Westdeutschland (in Europa und auch global) verändert und vervielfältigt.
Wie aber wird dieser Wandel des Familienverständnisses und – damit verbunden – der Geschlechterordnungen bewertet? Welche Sprachen der Liebe gab es vor 40 Jahren - und können wir sie heute verstehen? Wie kann der Wertewandel greifbar gemacht werden? Und wie unterscheiden sich die generationellen Erfahrungen von heutigen Vorstellungen? WErden Traditionen gepflegt oder neu erfunden? Wie sind aktuelle Beziehungsmuster durch Migration, Arbeitsbedingungen, technologischen Wandel und Geschlechtervorstellungen geprägt? Was bedeutet "Familie"?
Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis für gesellschaftlichen Wandel auch in privaten Lebensbereichen zu erlangen. Neben einer einführenden Reflexion des Themas wird im Seminar vor allem im Sinne des forschenden Lernens gearbeitet. Es wird ein eigenes kleines Forschungsdesign erstellt, Interviewmethoden aus der qualitativen Sozialforschung werden eingeübt ebenso wie eine quellenkritische Auswertung von archivalischen Materialien. Es geht darum, 1.) Beziehungsmuster sowie deren Bedingungsfaktoren herauszuarbeiten, 2.) eigene familäre Prägungen zu erkennen, 3.) Wünsche zu den eigenen Familienvorstellungen zu formulieren.
Die methodischen Zugänge - zum einen oral history/narratives Interview, zum anderen Arbeit mit zeitgeschichtlichen Quellen - sind wichtige Arbeitsmethoden, die in der historisch-politischen Bildung allsgemien und in der Schule speziell im Geschichts-, Religions- und Pädagogikunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können.
Thomas Geisen, Tobias Studer, Erol Yildiz, Migration, Familie und Gesellschaft: Beiträge zu Theorie, Kultur und Politik, Weisbaden: Springer 2014 (online Ressource Bibliothek)

Christian von Zimmermann, Familiengeschichten. Biografie und familiärer Kontext set dem 18. Jahrhundert, Ffrankfurt a. M. Campus 2008
Marianne Pieper: Beziehungskisten und Kinderkram. Neue Formen der Elternschaft. Campus-Verlag, Frankfurt am Main/ New York 1994
Stephanie Gerlach: Regenbogenfamilien – Ein Handbuch -, Querverlag, 2010

Stefan Beck, Nevim Cil, Sabine Hess u.a., Verwandtschaft machen.Reproduktionsmedizin und Adoption in Deutschland und der Türkei, Berliner Blätter 2007

Katharina Münchenberg, Christian Reidenbach, Freundschaft: Theorien und Poetiken, München: Werner Fink Verlag 2013

62213 Emotionen-Geschichte

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 19, 216 HF Block C, 401, 14tägl A.Klein

1930 veröffentlichte Sigmund Freud seinen Essay "Das Unbehagen in der Kultur". Die Abhandlung gehört zu den einflussreichsten kulturkritischen Schriften des 20. Jahrhunderts. Was sagt uns der Text heute?

Emotionen beschreiben Prozesse der Wahrnehmung und der Bewertung ebenso wie Porzesse der individuellen und kollektiven Zuweisung von Bedeutung und der Kommunkation darüber. Gefühle sind also eng mit dem historischen Wandel verbunden, damit, wie Menschen von gesellschaftlichen Sturkturen geprägt sind und versuchen, diese Strukturen ausgehend von ihren Gefühlslagen zu gestalten.

In diesem Seminar werden wir einige Grundlagentexte zum Verständnis der Emotionen-Geschichte und des Emotionenwandels studieren. Die Auseinandersetzung mit Emotionen, Gefühlen, Affekten dient dazu, Gefühlsskripte als historisch gewordene Äußerungsformen zu erkennen, wissenschaftliche Sichtweisen auf Gefühle kennenzulernen und Gefühle in ihrer Bedeutung für erziehungswissenschaftliche Handlungsfelder zu verstehen.
Als Seminarlektüre bitte anschaffen: Dylan Evans, Emotion. Eine sehr kurze Einführung, aus dem amerikanischen Englisch von Jürgen Neubauer, Bern: Verlag Hans Huber 2013, 9,95 €.
Jan Plamper, Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionengeschichte, München 2012

Annettte Schnabel, Rainer Schützeichel (Hrsg.), Emotionen, Sozialstruktur und Moderne, Wiesbaden 2012

Ute Frevert, Christoph Wulff (Hrsg.), Die Bildung der Gefühle, Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 16/2012

62309 Faul, aufsässig, perspektivlos? Zur gesellschaftshistorischen und politischen Debatte über Jungen und Männlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 27.6.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 28.6.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, Block+Sa-So

So. 29.6.2014 9 - 18 N.Schicha

Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung

Vorlesung: Theoretische Grundlagen: Diversität und Differenz

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert;

Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Seminar 1: Diversität in Bildung und Erziehung und ihre Bedeutung für Schule und Unterricht

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62107 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 J.Bernstein

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30 J.Bernstein

HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62301 Reformpädagogik kontrovers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 W.Gippert

Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Opladen 2006.

62308 Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 25.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 27.4.2014 9 - 18 N.Schicha

Dass Einrichtungen, deren Leitbild in der Stärkung und dem Schutz junger Menschen besteht, auch Tatorte sexualisierter Gewalt sein können, ist in den letzten Jahren zunehmend in das Problembewusstsein der Öffentlichkeit geraten und hat bei Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, für Verunsicherung im täglichen Miteinander und einem vermehrten Bedarf an Wissen zur Thematik geführt.

Im Kompaktseminar werden drei Themenschwerpunkte behandelt, die angehenden Lehrkräften sowie Pädagoginnen und Pädagogen praktische Handlungssicherheit bieten sollen:

1) Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Thematik (Strategien von Tätern und Täterinnen; Gefährdungsrisiko von Kindern und Jugendlichen; Institutionelle Strukturen, die Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt begünstigen können etc.)
2) Verankerung von präventiven Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen
3) Intervention bei einer Vermutung bzw. einem begründeten Verdacht

62310 Intersexualität - Intersex* - Intergeschlechtlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 10 - 16.30

Sa. 10.5.2014 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 23.5.2014 10 - 16.30

Sa. 24.5.2014 10 - 16.30 M.Tillmanns

„Man bringt uns nicht um, aber man schneidet uns zurecht. Man läßt uns nicht so existieren, wie wir sind."

(Erika Kasal, 34 Jahre)

„Intersexualität" – allein der Begriff assoziiert eine Reihe von Diagnosen, die als Störungen der Geschlechtsentwicklung angesehen werden und die all diejenigen Menschen pathologisiert, die darunter subsummiert werden. Schon die erste Frage im Kreissaal richtet sich nicht nach Gesundheit, sondern nach dem Geschlecht des Kindes. Ist dies unklar bzw. uneindeutig, reagieren alle Beteiligten irritiert, betroffen und überfordert. Nicht selten sind nach wie vor operative Geschlechtszuweisungen und lebenslange Hormontherapie die Folge. Aus medizinischer Perspektive sind die meisten Formen von Intersexualität jedoch nicht lebensbedrohlich und demnach operative Eingriffe fragwürdig.

Im Seminar werden wir uns Fragen der Intersexualitäten von unterschiedlichen Blickwinkeln nähern und diese in Kontext aktueller Genderdebatten und -forschung stellen. Der Fokus liegt dabei auf der Lebensrealität Betroffener und weniger auf einer Klassifizierung im Sinne von ICD-10 und DSM V.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch. Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten. Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!
Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.

Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

62317 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.4.2014 12 - 18
Sa. 26.4.2014 10 - 18
Fr. 2.5.2014 12 - 18
Sa. 3.5.2014 10 - 18

E.Kleinau
N.N. HF

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik", bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

Blockveranstaltung:

25./26.04.2014, 10-18 Uhr

02./03.05. 2014, 10-18 Uhr

62553 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, ab 7.5.2014
Sa. 26.4.2014 10 - 16

S.Weber
S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)
Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch: post@pas-weber.de

Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62652 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 E. Jonuz

62653 Paidagogike quo vadis?

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 E. Jonuz

62655 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 E. Jonuz

62709 Familie und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 H. Terhart

Nicht selten wird davon ausgegangen, dass für alle Menschen mit Migrationshintergrund die Familie qua Kultur eine zentrale Bedeutung hat. Als ein durchaus auch positiv besetztes Stereotyp werden Vorstellungen eines unumstößlichen Zusammenhalts der Familienmitglieder und des intergenerationalen Beisammenseins bemüht. Insbesondere in Bezug auf Familien aus der Türkei oder arabischen Ländern überwiegt in Deutschland jedoch das Bild der Repression der einzelnen und insbesondere der jungen weiblichen Familienmitglieder durch den patriarchal strukturierten ‚Familienclan' und seine restriktiven Erziehungsvorstellungen. Es scheint als ob in der Migrationsgesellschaft Deutschland mit zweierlei Maß gemessen wird, wenn die Vorstellung von Familie als „Inbegriff der gesellschaftlichen Einbindung für die Menschwerdung in modernen Gesellschaften" bezogen auf Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, „familientheoretisch auf bemerkenswerte Weise verzerrt" wirkt (Hamburger und Hummrich 2007, 113).

Im Seminar wollen wir uns zum einen mit dem schillernden Konstrukt "Migrantenfamilie" auseinandersetzen und zum anderen gemeinsam erarbeiten, welche spezifischen Lebensbedingungen für Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, vorliegen und was dies für die pädagogische Arbeit bedeutet. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 Credit Points erworben werden.

62711 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

So. 13.7.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 18.7.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 19.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 20.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv

analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H.Roth T.Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll“ skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

Seminar 2: Vertiefungsseminar

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen

von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62107 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 J.Bernstein

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30 J.Bernstein

HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62301 Reformpädagogik kontrovers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 W.Gippert

Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Opladen 2006.

62308 Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 25.4.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 27.4.2014 9 - 18 N.Schicha

Dass Einrichtungen, deren Leitbild in der Stärkung und dem Schutz junger Menschen besteht, auch Tatorte sexualisierter Gewalt sein können, ist in den letzten Jahren zunehmend in das Problembewusstsein der Öffentlichkeit geraten und hat bei Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, für Verunsicherung im täglichen Miteinander und einem vermehrten Bedarf an Wissen zur Thematik geführt.

Im Kompaktseminar werden drei Themenschwerpunkte behandelt, die angehenden Lehrkräften sowie Pädagoginnen und Pädagogen praktische Handlungssicherheit bieten sollen:

1) Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Thematik (Strategien von Tätern und Täterinnen; Gefährdungsrisiko von Kindern und Jugendlichen; Institutionelle Strukturen, die Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt begünstigen können etc.)

2) Verankerung von präventiven Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen
3) Intervention bei einer Vermutung bzw. einem begründeten Verdacht

62310 Intersexualität - Intersex* - Intergeschlechtlichkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8.4.2014 16 - 18

Fr. 9.5.2014 10 - 16.30

Sa. 10.5.2014 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 23.5.2014 10 - 16.30

Sa. 24.5.2014 10 - 16.30 M.Tillmanns

„Man bringt uns nicht um, aber man schneidet uns zurecht. Man läßt uns nicht so existieren, wie wir sind."

(Erika Kasal, 34 Jahre)

„Intersexualität" – allein der Begriff assoziiert eine Reihe von Diagnosen, die als Störungen der Geschlechtsentwicklung angesehen werden und die all diejenigen Menschen pathologisiert, die darunter subsummiert werden. Schon die erste Frage im Kreissaal richtet sich nicht nach Gesundheit, sondern nach dem Geschlecht des Kindes. Ist dies unklar bzw. uneindeutig, reagieren alle Beteiligten irritiert, betroffen und überfordert.
Nicht selten sind nach wie vor operative Geschlechtszuweisungen und lebenslange Hormontherapie die Folge. Aus medizinischer Perspektive sind die meisten Formen von Intersexualität jedoch nicht lebensbedrohlich und demnach operative Eingriffe fragwürdig.

Im Seminar werden wir uns Fragen der Intersexualitäten von unterschiedlichen Blickwinkeln nähern und diese in Kontext aktueller Genderdebatten und -forschung stellen.
Der Fokus liegt dabei auf der Lebensrealität Betroffener und weniger auf einer Klassifizierung im Sinne von ICD-10 und DSM V.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis:
Alle oben genannten Termine sind obligatorisch.
Sind Sie verhindert zur Vorbesprechung bzw. zu einer Folgesitzung zu erscheinen, bitte ich um rechtzeitige Abmeldung per Email. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende, die auf der Liste stehen und ohne Abmeldung fehlen in KLIPS storniert und der Platz an eine_n Nachrückende_n weitervergeben wird.

Leistungskriterien:
Scheinerwerb möglich durch Referate und Hausarbeiten.
Themenvergabe erfolgt beim Vorbesprechungstermin!

62317 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.4.2014 12 - 18

Sa. 26.4.2014 10 - 18

Fr. 2.5.2014 12 - 18

Sa. 3.5.2014 10 - 18 E.Kleinau
N.N. HF

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik", bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

Blockveranstaltung:

25./26.04.2014, 10-18 Uhr

02./03.05. 2014, 10-18 Uhr

62553 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, ab 7.5.2014

Sa. 26.4.2014 10 - 16 S.Weber S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)
Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch: post@pas-weber.de

Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62652 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 E.Jonuz

62653 Paidagogike quo vadis?

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 E. Jonuz

62655 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 E. Jonuz

62709 Familie und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 H. Terhart

Nicht selten wird davon ausgegangen, dass für alle Menschen mit Migrationshintergrund die Familie qua Kultur eine zentrale Bedeutung hat. Als ein durchaus auch positiv besetztes Stereotyp werden Vorstellungen eines unumstößlichen Zusammenhalts der Familienmitglieder und des intergenerationalen Beisammenseins bemüht. Insbesondere in Bezug auf Familien aus der Türkei oder arabischen Ländern überwiegt in Deutschland jedoch das Bild der Repression der einzelnen und insbesondere der jungen weiblichen Familienmitglieder durch den patriarchal strukturierten ‚Familienclan' und seine restriktiven Erziehungsvorstellungen. Es scheint als ob in der Migrationsgesellschaft Deutschland mit zweierlei Maß gemessen wird, wenn die Vorstellung von Familie als „Inbegriff der gesellschaftlichen Einbindung für die Menschwerdung in modernen Gesellschaften" bezogen auf Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, „familientheoretisch auf bemerkenswerte Weise verzerrt" wirkt (Hamburger und Hummrich 2007, 113).

Im Seminar wollen wir uns zum einen mit dem schillernden Konstrukt "Migrantenfamilie" auseinandersetzen und zum anderen gemeinsam erarbeiten, welche spezifischen Lebensbedingungen für Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, vorliegen und was dies für die pädagogische Arbeit bedeutet. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 Credit Points erworben werden.

62711 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

So. 13.7.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 18.7.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 19.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 20.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H. Roth
T. Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando

Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll“ skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusions- und Rehabilitationsprozesse

Vorlesung / Seminar: Inklusion und Partizipation

69111 Ethik am Ende...am Ende die Ethik? Fragen zum gesellschaftlichen Umgang mit Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) S.Burckhart

Die Vorlesung will Moralkonzepte auf ihre Relevanz für Handlungsfragen im Umgang mit Behinderung hin prüfen. Hierbei bedarf es zunächst einer Klärung der Frage, wie weit philosophische Ethikkonzepte in die Praxis hineinregieren können, aber auch sollen. Sodann muss geschaut werden, wie weit die gängigen Ehtikkonzepte auch für Handlungsorientierungen im Feld von Behinderung relevant sind.

Termine der Vorlesung (jeweils mittwochs):
- Michael Quante. Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2003
- Kurt Bayertz (hg). Warum moralisch sein? UTB 2002
- Barbara Fornefeld (hg). Menschen mit komplexer Behinderung. München 2008
- Holger Burckhart et al. Sphären der Verantwortung. Münster 2005
  ders. Erfahrung des Moralischen. Hamburg 2000
  ders/ Karl-Otto Apel (hg). Prinzip Mitverantwortung. Würzburg 2001
  ders mit Jürgen Sikora. Praktische Philosophie. Philosophische Praxis (hg). Darmstadt 2oo5
- Alis. MacIntyre. Geschichte der Ethik im Überblick. FfM 1991
- Hj. Buchkremer et al. Versuchung zum Guten. Köln 2001

-Holger Burckhart. Ethik am Ende -am Ende die Ethik? Lit-Verlag 2001

Für Fortgeschrittene:
- Julian Nida-Rümelin (hg). Angewandte Ethik. Stuttgart 1996
- Peter Singer. Praktische Ethik. 2.Auflage, Stuttgart 1994 (Aktuell: Cambridge Univ Press 3.Auflage)

Seminar 1: Bildung und Weiterbildung mit Erwachsenen

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B. Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige
Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

69021 Asymmetrische Beziehungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) N. Dziabel

Beziehungsasymmetrien treten vor allem in Situationen der Abhängigkeit auf, in denen Menschen bei der Lebensbewältigung auf körperlicher, psychischer, sozialer und/ oder rechtlicher Ebene in einem erhöhten Maß auf Unterstützung und Hilfe durch andere Menschen, Institutionen oder Systeme angewiesen sind.

Bildung, Erziehung, Therapie und Förderung, medizinische Behandlung, pflegerische Arrangements oder rechtliche Stellvertretung, die sich auf bedürftige und vulnerable Menschen beziehen und aufgrund dessen durch ein Abhängigkeitsverhältnis gekennzeichnet sind, konstituieren fast zwangsläufig eine Asymmetrie zwischen den beteiligten Personen.

Über solche Asymmetrien errichtet sich stets auch eine Machtbeziehung, die die Gefahr von Machtmissbrauch und Gewalt beinhaltet.

Zwar scheinen Menschen vielfach auf Stellvertretung angewiesen zu sein, damit ihr Recht auf Erziehung, Bildung & Sozialisation verwirklicht wird, zugleich wohnt diesem Tun immer die Tendenz inne, zu einem Übergriff oder Eingriff zu werden. Abhängigkeit, Verletzbarkeit & Bedürftigkeit in asymmetrischen Beziehungen und den ihnen innewohnenden Gefahren verweisen dabei auf die Bedeutung der Ethik.

Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme asymmetrischer Beziehungen aus heilpädagogischer Perspektive geben. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden.

69166 Grundlagen des Lernens in altersübergreifender Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), nicht am 8.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 15.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 22.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213)

Fr. 4.4.2014 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) A.Oliva Y Hausmann

Früher Seminarbeginn!

Das Seminar beginnt mit einer Blockveranstaltung am 4.4.13 (10:00 bis 13:30 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213).

Der Besuch dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtend.

Seminar 2: Bildung und Inklusion in früher Kindheit

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B.Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige
Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

69018 Arbeitsfelder der Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab 16.4.2014 M.Niehaus

In dieser Veranstaltung werden die Lehrenden des Masterstudiengang Rehabilitation die verscheiden Arbeitsfelder, aktuellen Forschungen und Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung des Department Heilpädaogogik, die das Spektrum der möglichen rehabilitativen Maßnahmen im Laufe des Lebens eines Menschen darstellen will.

nur 2 CP möglich

69021 Asymmetrische Beziehungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) N.Dziabel

Beziehungsasymmetrien treten vor allem in Situationen der Abhängigkeit auf, in denen Menschen bei der Lebensbewältigung auf körperlicher, psychischer, sozialer und/ oder rechtlicher Ebene in einem erhöhten Maß auf Unterstützung und Hilfe durch andere Menschen, Institutionen oder Systeme angewiesen sind.

Bildung, Erziehung, Therapie und Förderung, medizinische Behandlung, pflegerische Arrangements oder rechtliche Stellvertretung, die sich auf bedürftige und vulnerable Menschen beziehen und aufgrund dessen durch ein Abhängigkeitsverhältnis gekennzeichnet sind, konstituieren fast zwangsläufig eine Asymmetrie zwischen den beteiligten Personen.

Über solche Asymmetrien errichtet sich stets auch eine Machtbeziehung, die die Gefahr von Machtmissbrauch und Gewalt beinhaltet.

Zwar scheinen Menschen vielfach auf Stellvertretung angewiesen zu sein, damit ihr Recht auf Erziehung, Bildung & Sozialisation verwirklicht wird, zugleich wohnt diesem Tun immer die Tendenz inne, zu einem Übergriff oder Eingriff zu werden. Abhängigkeit, Verletzbarkeit & Bedürftigkeit in asymmetrischen Beziehungen und den ihnen innewohnenden Gefahren verweisen dabei auf die Bedeutung der Ethik.

Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme asymmetrischer Beziehungen aus heilpädagogischer Perspektive geben. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden.

69166 Grundlagen des Lernens in altersübergreifender Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), nicht am 8.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 15.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213); 22.4.2014 Verschoben: Blockveranstaltung am 4.4. (10 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213)

Fr. 4.4.2014 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) A.Oliva Y Hausmann

Früher Seminarbeginn!

Das Seminar beginnt mit einer Blockveranstaltung am 4.4.13 (10:00 bis 13:30 Uhr) im Hörsaal 1 (Gebäude 213).

Der Besuch dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtend.

Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

Vorlesung: Beobachtung und Analyse von Unterricht und Bildungsprozessen

63494 Theorien des Unterrichts

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 M.Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.

Seminar 1: Lernarrangements und Wissensstrukturierung

62507 Projektunterricht an der Gesamtschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 521 K. Reich

Die Anne Frank Gesamtschule Düren will möglichst allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihr Lernen kompetent zu entwickeln. Dazu wird vor allem der Dienstag gezielt auch der Projektunterricht genutzt. Hierfür bieten Studierende Hilfen in Teamarbeit und Förderung an, um dabei zugleich Praxiserfahrungen zu machen.

Wer diese Veranstaltung wählt, der sollte auch tatsächlich teilnehmen, da die Schule fest mit der Anmeldung rechnet. Die verbindliche Zusage über die tatsächliche Teilnahme bitte an Kersten.Reich@uni-koeln.de bis Ende März 2012 schicken, ansonsten wird die Anmeldung in Klips gelöscht, um nicht genutzte Plätze freizumachen. Persönliche Anmeldungen in der Sprechstunde für Interessierte sind erwünscht und garantieren Plätze. Nach der verbindlichen Anmeldung wird der Beginn und das erste Treffen in der Schule per Mail mitgeteilt.

Günstig sind alle Hauptfächer für die Förderung von Schülerinnen und Schülern Die 8-12 Uhr oder 12-16 Uhr (4stdg.); Ort: Düren, Anne-Frank-Gesamtschule Mariaweiler: http://www.anne-frank-gesamtschule.de/

Beginn nach den Osterfeien der Schulen am 17.04.2012.

(bei Fragen bitte vorher in die Sprechstunde kommen)

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

63219 Individuelle Förderung im Grundschulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 S.Lammerding

In diesem Seminar werden die verschiedenen Aspekte der individuellen Förderung im Grundschul-unterricht untersucht, auch unter Berücksichtigung der Bedingungen des Aufwachsens heutiger Kinder. Neben einem Überblick über die verschiedenen schulischen und außerschulischen Bereiche, die Einfluss auf die individuelle Entwicklung des Kindes haben, werden konkrete Diagnose- und Förderkonzepte für einzelne Fächer vorgestellt.

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W.Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W.Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

Seminar 2: Beratung und Supervision

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U.Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21

Mo. 28.4.2014 17.45 - 21

Mo. 12.5.2014 17.45 - 21

Mo. 26.5.2014 17.45 - 21

Mo. 16.6.2014 17.45 - 21

Mo. 23.6.2014 17.45 - 21

Mo. 7.7.2014 17.45 - 21 S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und

Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

65000 Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) D . B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

(VeranstaltungsNr.: 65004)

Beginn: 11.04.2013

Ende: 18.07.2013

Zeit: donnerstags 10.00 -11.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 316

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltung:

1. Theoretische und praktische Grundlagen der Systemischen Beratung

3. Die Beratunagsformen im Einzelnen: Einzel-, Paar- und Familienberatung

4. Grundlagen der Systemischen Beratungsmethoden

5. Kritische Reflexion und Würdigung Systemischer Beratung

Seminarverlaufsplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
11.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Grundlagen der Systemischen Beratung • Systemische Schulen im Vergleich	v. Schlippe (1985) Sanders in Nestmann, Bd. 2, S. 797-807
18.04.2013	D. Barth	• Theoretische Grundlagen der Systemischen Beratung • Grundbegriffe einmal reflexiv betrachtet	v. Schlippe/ Schweitzer (2007/1996) Bd. 1
25.04.2013		• Beratung unter lösungsorientierter Perspektive	Sparrer 2010, Kap. 2 und 3;
02.05.2013		• Systemisches Handwerkszeug wie bspw. Zirkuläres Fragen, Wirklichkeitskonstruktionen und Möglichkeitskonstruktionen etc. • Kommentare und Schlussinterventionen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 1
09.05.2013		• Christi Himmelfahrt	
16.05.2013		• Systemische Einzelberatung bspw. durch Arbeit mit dem inneren Team	Schulz v. Thun Bd. 3
23.05.2013		• Pfingstferien	
30.05.2013		• Fronleichnam	
06.06.2013		• Grundlagen der Paarberatung • Destruktive Paarbeziehungen	Jellouschek, Kap.: 1, 2, 3 und 4 Peichl, Kapitel 8 und 9
13.06.2013		• Systemische Paarberatung (I) • Systemische Paarberatung (II)	Ebbecke-Nohlen in Nestmann, Bd.1 Welter-Enderlin, Kap. 5, 6 und 7
20.06.2013		• Systemische Familienberatung • Die Aufstellungsmethode	Gehring et al. in Steinebach Ruppert 2010, Kap. 9
27.06.2013		• Einführung in Systemische Strukturaufstellungen • Lösungsfokussierte Strukturaufstellungen	Sparrer 2009, Kap. III komplett Sparrer 2010, Kap. 4 komplett
04.07.2013		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Posttraumatische Belastungsstörungen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2 und Ruppert 2005

11.07.2013		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Depressionen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2
18.07.2013		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Sexuelle Störungen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Folgende Literatur finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Basisliteratur:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Weiterführende Literatur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch, 2. neu bearbeitete Auflage. (oder die neueste Auflage) Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz

Nelles, W. (2003/2. Auflage): Das Hellinger-Prinzip. Informationen und Klärungen, 2. Auflage, Freiburg: Herder Spektrum

Nelles, W. (2005): Die Hellinger-Kontroverse. Fakten-Hintergründe-Klarstellungen, Freiburg: Herder Spektrum

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Psychotherapie und Beratung, S. 89-102
- Frauen und Beratung, S. 209-218
- Beratung von Männern, S. 219-230
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Systemische Beratung, S. 655-662
- Konstruktivistisch orientierte Beratung, S. 675-690
- Ressourcenorientierte Beratung, S. 725-736
- Beratung unter lösungsorientierter Perspektive, S. 737-748
- Narrative Beratung: Sprache, Erzählungen und Metaphern in der Beratung, S. 749-764
- Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater, S. 797-807
- Erziehungs- und Familienberatung, S. 977-988
- Familienberatung, S. 989-1004
- Paarberatung, S. 1005-1014
- Beratungsforschung, S. 809-824

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

von Schlippe, A.(1985): Familientherapie im Überblick. Basiskonzepte, Formen, Anwendungsmöglichkeiten in Zeitschrift für Integrative Therapie, 4. Auflage, Paderborn: Junfermann-Verlag

Schulz v. Thun, F.(1998): Miteinander reden; Bd 3, Reinbek bei Hamburg: rororo

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, G. (1999): Zweierlei Glück. Die systemische Psychotherapie Bert Hellingers, 12. Auflage, Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.

- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.

- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65001 Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel von Paarberatung bzw. Paar-Coaching

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel Paarberatung bzw. Paar-Coaching

(VeranstaltungsNr.: 65000)

Beginn: 09.04.2013

Ende: 16.07.2013

Zeit: dienstags 12.00 - 13.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 316

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Einführung in die Beratungsforschung: Themenschwerpunkt ‚Paarberatung'
2) Kennenlernen der vier Theorieansätze (Psychoanalytisch-psychodynamisch orientierte Beratung, Kognitions- und verhaltensorientierte Beratung, Humanistische Beratung und Systemische Beratung) und aktueller Methoden
3) Klärung und Beantwortung von vorgegebenen und selbstgewählten Forschungsfragen
4) Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN
5) Präsentation und Reflexion der Arbeits- und Forschungsergebnisse in den letzten beiden Sitzungen

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
09.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Beratungsforschung: Definition, Entwicklung, Bereiche, Themen, Felder	In Reichel, S. 17-24 und S. 91-103
16.04.2013	D. Barth Studierende ent- scheiden sich für einen Theorieansatz	• Forschungsmethodik • Themenüberblick nach Theorieansätzen, Beratungsformen und Handlungsfeldern • Teamregeln erarbeiten	Sanders in Nestmann, S. 797-807
23.04.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Paartherapie: Wie und warum? • Beziehungsprobleme • Freiarbeit: Klärung der Arbeitshypothesen und eigenen Forschungsfragen in den Kleingruppen • Abschlussreflexion im Plenum	Jellouschek, Kap. 1 u. 2

30.04.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Verlauf einer Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Jellouschek, Kapitel 3
07.05.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Welche Probleme gehören in eine Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Jellouschek, Kapitel 4
14.05.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Ein Fallbeispiel und Theoretischer Rahmen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel I
21.05.2013		• Pfingstferien	
28.05.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Erlebnisintensives Vorgehen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel II
04.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel III, 1 - 10
11.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel III, 11 - 19
18.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel IV, 1 – 2.6
25.06.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum	Weber, Kapitel IV, 2.7 – 2.12

02.07.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	• Time-Line-Arbeit mit Paaren	Weber, Kapitel IV, 3
09.07.2013	Studierende	• Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 1 und 2 • Abschlussreflexion	
16.07.2013	Studierende	• Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 3 und 4 • Abschlussreflexion	

Basisliteratur für alle Studierenden:

1) Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz (Neupreis: € 9,95)
2) Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta (Neupreis: € 26,95)

In jeder Veranstaltung werden Teilaspekte aus den beiden Büchern durch Studierende vorgestellt (Präsentationszeit: max. 25-30 Minuten, da alle TN die entsprechenden Kapitel gelesen haben sollten) und diskutiert. Präsentieren Sie bitte nur die Fakten, die Sie besonders angesprochen haben, oder die Sie gerne kritisch diskutieren lassen wollen!

Weiterführende Literatur zum Thema Partnerschaft, Liebe und Paarberatung

Fisher, H. (1995): Anatomie der Liebe. Warum Paare sich finden, sich binden und auseinandergehen. München: Knaur-Verlag

Hansen, H. (2008): A bis Z der Interventionen in der Paar- und Familientherapie, 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere der Artikel:

- Paarberatung, S. 1005-1014

Retzer, A. (2009): Lob der Vernunftehe. Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe. Frankfurt: Fischer-Verlag

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Weiterführende Literatur zu speziellen methodologischen Themen:

Frank, N./Stary, J. (2008): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 14. überarbeitete Auflage, Stuttgart: UTB-Verlag,

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 1: Methodologie, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto/:Verlag für Psychologie

Rogers, C.(1973/3. Auflage): Entwicklung der Persönlichkeit, Kempten: Klett-Cotta Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Hilfreich zum Thema ‚Postmoderne' der Artikel von Keupp, H.: Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag,

Folgende Literatur (jeweils ein Exemplar) finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

I. Teamentwicklung: Was genau macht uns als Dream-Team aus?

Wir geben uns Struktur, indem wir Teamregeln klären und Rollenverteilung (ModeratorIn, ProtokollantIn, GastgeberIn, ZeitwächterIn, WadenbeißerIn) vornehmen. Für jede Sitzung gibt es ein Kurzprotokoll. In ihm werden kurz die Vorgehensweise, Probleme und Ergebnisse notiert.

Grundlagen für eine strukturierte Teamarbeit (zusammengestellt von D. Barth)

„Keiner von uns sage, er habe die Wahrheit schon gefunden!

Laß sie uns vielmehr so suchen, als ob sie uns beiden unbekannt sei.

Wenn keiner sich anmaßt, sie schon gefunden und erkannt zu haben,

dann werden wir sie gewissenhaft und einträchtig gemeinsam suchen können.“

- Augustinus -

Hiermit erhalten Sie Informationen und Vorschläge für eine sinnvolle Strukturierung Ihrer Arbeit im Team.

Team heißt nicht:		sondern:	
T	oll	T	eilung der Aufgaben
E	ein	E	einander zuhören
A	anderer	A	ndere Meinungen gelten lassen
M	acht’s	M	iteinander das gleiche Ziel verfolgen

Viele Besprechungen, Sitzungen etc. sind häufig langatmig und wenig effektiv, weil es an kommunikativer und interaktiver Disziplin mangelt. Deshalb schlagen wir vor, die Verantwortung für das Gelingen der Sitzung mit Hilfe einer strukturierten Rollenaufteilung auf alle Teammitglieder zu verteilen. Diese Rollenzuschreibung erfolgt nach dem Rotationsprinzip, d.h. jeder ist pro Sitzung verantwortlich für eine der folgenden Rollen:

ModeratorIn, RegelwächterIn, ZeitwächterIn, ProtokollantIn, VerwalterIn des Ideen-, Themen- und Problemspeichers sowie GastgeberIn.

Die Moderatorin bzw. der Moderator ist verantwortlich für die kommunikativen und interaktiven Prozesse der Sitzung, nicht für die Inhalte. Deshalb sollte sie/er unbedingt neutral zum Thema bleiben. Er/Sie gibt die Ziele bzw. Tagesordnung/Inhalte bekannt, ergänzt TOP um weitere Programmpunkte, z.B. aus dem Logbuch (siehe Ideen-, Themen- und Problemspeicher), erstellt kurz eine Zeitleiste mit geschätzten Zeitspannen für die einzelnen Programmpunkte, vermittelt bei Konflikten innerhalb des Teams, konfrontiert liebevoll, aber unmissverständlich Kommunikationsschleifen sowie Themenwechsel und Nebenschauplätze, fokussiert das Team auf das anstehende Thema bzw. die Tagesordnung, fasst das Gesagte kurz und knapp zusammen und visualisiert Gesprächsinhalte und Ergebnisse.

Die Regelwächterin bzw. der Regelwächter hat „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln (bspw. zu lange Redezeiten, Kommunikationsschleifen, voreilige Bewertungen von Beiträgen, etc.) achtet.

Die Zeitwächterin bzw. der Zeitwächterhat ebenso wie die Regelwächterin bzw. der Regelwächter „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er darauf achtet, dass die gemeinsam vereinbarter Regeln eingehalten werden.

Die Protokollantin bzw. der Protokollant hält die wichtigsten Fragen und Ergebnisse stichwortartig fest und klärt ca. alle 20 Minuten mit allen Teammitgliedern gemeinsam, was genau in das Protokoll aufgenommen werden soll.

Der Verwalterin bzw. dem Verwalter des Ideen-, Themen- und Problemspeichers obliegt die Aufgabe eines ‚Gruppengedächtnisses‘. Es empfiehlt sich die Anschaffung eines Logbuches, das vom jeweiligen Verwalter jeweils zur nächsten Sitzung mitgebracht wird.

Indem sie/er alle Ideen, Themen, Fragen und Probleme, die aus Zeitgründen in einer Sitzung nicht berücksichtigt werden konnten, ‚archiviert‘, gehen weder Fragen, Ideen, Themen noch Probleme verloren. Sie/Er erinnert zu Beginn einer jeden Sitzung an die Anmerkungen aus dem Logbuch (Archiv) und klärt mit allen Teammitgliedern, welche ‚archivierten‘ Daten in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Die Gastgeberin bzw. der Gastgeberist für die atmosphärischen Bedingungen der Sitzung zuständig. Hierzu zählen: Getränke, Obst und/oder Gebäck bereitstellen, eine angenehme Atmosphäre schaffen (bspw. klassische Musik für die Pausen organisieren), Raum lüften etc..

Hier noch einige Tipps für die Moderatorin bzw. den Moderator:

Klären Sie zu Anfang der Sitzung die Rollen.

Achten Sie während einer jeden Sitzung grundsätzlich auf Sender- bzw. Empfänger-Fehler und konfrontieren Sie diese. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Sender einer Nachricht:

- seine Gedanken nicht organisiert, bevor er spricht
- sich ungenau ausdrückt
- zu viele Worte benutzt und so mehr Verwirrung als Klarheit schafft
- zu viele Ideen in seiner Äußerung unterbringt
- aufgrund von Perfektionismus immer weiter redet, obgleich alles Wesentliche gesagt ist (Kommunikationsschleifen)
- bestimmte Punkte der Fragen bzw. Antworten des vorausgegangenen Sprechers überhört und daher nicht aktuell auf das antwortet, was zuvor gesagt wurde

Konfrontieren Sie typische Empfänger-Fehler. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Empfänger einer Nachricht:

- keine ungeteilte Aufmerksamkeit hat
- schon seine Antwort probt, statt aufmerksam zuzuhören
- eher dazu neigt, auf Details zu hören, anstatt den ganzen Sinn und die wesentlichen Mitteilungen zu erfassen
- glaubt, schon zu wissen, was der Andere sagen will und nur mit einem Ohr zuhört
- interpretiert statt nachzufragen
- keine klare Antwort auf eine klare Frage gibt

Literaturhinweis: Schlee,J./Mutzeck,W. (Hrsg): Kollegiale Supervision. Modelle zur Selbsthilfe für Lehrerinnen und Lehrer, Heidelberg 1996

II. Forschungsfragen:

Was genau sind die Voraussetzungen für eine gelungene Entwicklung der Persönlichkeit aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paarbeziehung aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paar-Beratung bzw. für ein gelungenes Paar-Coaching aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Auf welche (Wirksamkeits-)Faktoren beruft sich der von Ihnen gewählte Ansatz für eine erfolgreiche Paar-Beratung? Was bedeutet aus Ihrer Gruppensicht ‚erwachsen sein' in der Postmoderne?

Welche selbst gewählten Forschungsfragen haben Sie darüber hinaus an Ihren Forschungsgegenstand? Bitte formulieren Sie pro Gruppe wenigstens 3 Fragen und finden Sie entsprechende Antworten, indem Sie insgesamt 3 Hypothesen und 3 Thesen aufstellen!

III. Hilfreiche Strukturfragen für die Teamarbeit:

Für welchen theoretischen Beratungsansatz entscheiden wir uns?

Wie lauten die erkenntnistheoretischen und anthropologischen Grundannahmen unseres Ansatzes? Wie wollen wir erkenntnistheoretisch vorgehen? Phänomenologisch, konstruktivistisch oder quantitativ oder qualitativ empirisch? Oder mixen wir?

Wie gehen wir die o.a. Forschungsfragen an? (Brainstorming; wir sammeln bspw. Gliederungspunkte)

Welche Literatur nutzen wir? Wer beschäftigt sich mit welcher Literatur?

Wir erstellen erste Hypothesen und belegen sie. Welche Argumente tragen wir vor? Auf welche Argumente aus der Literatur berufen wir uns?

IV. Wir erstellen einen Zeitplan und einen Aktionsplan

Wir erstellen einen Zeitfahrplan und einen Aktionsplan: Wer tut was mit wem wann bis wann wo und wozu?

Wir erstellen einen Kontrollplan: Wann kontrollieren wir uns, unsere Arbeits- und Vorgehensweise und unsere Ergebnisse?

V. Wir erstellen in den ersten 12 Semesterwochen gemeinsam ein Portfolio (max. 15 Seiten, folglich 3 Seiten pro TN)

Im Laufe des Projekts erstellt jede Gruppe ein gemeinsames Portfolio (max. 16 Seiten, folglich 4 Seiten pro TN). Die Arbeit wird als Gruppenergebnis gewertet. Sitzungsprotokolle können angeheftet oder als Anlage beigelegt werden.

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Min. Umfang mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

65002 Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen Beratungskontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen

Beratungskontexten

(VeranstaltungsNr.: 65001)

Beginn: 09.04.2013

Ende: 16.07.2013

Zeit: dienstags 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: HF, R. 316

Ziele und Schwerpunkte der Seminarveranstaltungen:

- Grundlagen effektiver Kommunikation
- Kommunikationsmodelle im Vergleich
- Kennenlernen ausgewählter Gesprächsführungsmodelle
- Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in unterschiedlichen Beratungskontexten

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
09.04.2013	D. Barth	• Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Grundlagen effektiver Kommunikation	
16.04.2013	D. Barth	• Einführung in die Transaktionsanalyse (TA) • Funktions- und Strukturanalyse • Trübungen	Berne 1978, S. 25 ff Barth 1985, S. 33 ff
23.04.2013		• Transaktionen im Überblick • Zuwendung und Zeitgestaltung	Berne 1978, S. 25 ff Barth 1985, S. 33 ff Rogoll

30.04.2013		• Gefühlsmaschen, Lieblingsgefühle und –überzeugungen • Theorie der symbiotischen Beziehung	Berne 1975, Schlegel, S. 98ff und S. 213 ff Barth 1985, S.72 ff
07.05.2013		• Psychologische Spiele in der Beratung: • Warum nicht, ja aber …; • Ich versuche nur dir zu helfen	Barth 1985, S. 88 ff Berne 1975
14.05.2013		• Skripteinstellungen und Kommunikation	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, S. 129 ff
21.05.2013		• Pfingstferien	
28.05.2013		• Das Vier-Felder-Modell der Klärungshilfe • Aspekte und Leitprinzipien der Moderation von Gesprächen	Thomann/Schulz v. Thun, Klärungshilfe
04.06.2013		• Die Anatomie einer Nachricht • Das Vier-Ohren Modell • Feedback • Interaktion • Metakommunikation	Schulz v. Thun Bd. 1
11.06.2013		• Kommunikationsstile nach Schulz v. Thun	Schulz v. Thun Bd. 2
18.06.2013		• Das Modell vom inneren Team • Teamkonflikte und inneres Konfliktmanagement	Schulz v. Thun Bd. 3
25.06.2013		• Einführung in die Grundlagen des NLP (Repräsentationssysteme, Metamodell, Die Sprache des Klienten sprechen) • Strategien, um Familien bei Veränderungen zu begleiten	Bandler/Grinder Struktur der Magie I, S. 9-34 Bandler/Grinder Struktur der Magie II, S. 135-174
02.07.2013		• Selbstwert und Kommunikation	Satir
09.07.2013		• Selbststeuerung • Das Selbstwertmodell nach P. Lahninger	Große Boes & Kaseric, Kap. V Lahninger/DVD
16.07.2013		• Gewaltfreie Kommunikation • Reflexion und kritische Würdigung der vorgestellten Modelle	M.B.Rosenberg

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Literaturhinweise:

Bandler, R./Grinder, J. (1981): Metasprache und Psychotherapie. Struktur der Magie I, Paderborn: Junfermann Verlag

Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Bennett, D. (1977): Im Kontakt gewinnen. Transaktionsanalyse als Führungshilfe, Heidelberg: Sauer-Verlag

Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo

Berne, E.(1978): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag' gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag

Brown, M. et al.(1983): Abriss der Transaktionsanalyse, Frankfurt: Fachbuchhandlung für Psychologie

Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Grinder, J./Bandler, R./ (1982): Kommunikation und Veränderung. Struktur der Magie II, Paderborn: Junfermann Verlag

Große Boes & S. Kaseric, T. (2010): Trainer-Kit. Die wichtigsten Trainings-Theorien, ihre Anwendung im Seminar und Übungen für den Praxistransfer, Managerseminare: Bonn

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto/:Verlag für Psychologie

Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag

Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Freiburg i.B.: Herder Verlag

Rosenberg, M. (): Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen, Paderborn: Junfermann Verlag

Satir, V. (2005): Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe, 17. Auflage, Stuttgart: Pfeifer bei Klett-Cotta

Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern, München: UTB

Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag

Schmid, B.: Systemische Transaktionsanalyse; Eigenverlag ohne Jahresangabe

Schmid, B./Gerard,C.(2008): Intuition und Professionalität. Systemische Transaktionsanalyse in Beratung und Therapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983

Thomann, C./Schulz von Thun, F. (1988): Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Reinbek bei Hamburg. rororo

Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 1, Störungen und Klärungen, 48. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo

Schulz von Thun, F. (1989): Miteinander reden, Bd. 2, Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek bei Hamburg: rororo

Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 3, Das innere Team und situationsgerechte Kommunikation, 19. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo

Wandel, F. (1977): Erziehung im Unterricht. Schulpädagogische Anwendungen der Transaktionsanalyse, Stuttgart: Verlag Kohlhammer

Watzlawick et al. (1974): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien, Bern/Stuttgart/ Wien: Verlag Hans Huber

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat und TN-aktivierender Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65003 Psychoedukation: Ein psychosoziales Handlungsfeld für Erziehungswissenschaftler/innen?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Theorie und Praxis integrativer Gruppenberatung

(VeranstaltungsNr.: 65005)

Beginn: 12.04.2013

Ende: 05.07.2013

Zeiten: siehe Seminarverlaufsplan

Ort: siehe Seminarverlaufsplan

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

- Kennenlernen diverser Gruppenberatungsansätze: Transaktionsanalyse, Gestaltberatung, Personenzentrierte Gesprächsführung, Themenzentrierte Interaktion
- Intrapersonale, interpersonale und suprapersonale Bedingungen des Helfens
- Training von Einzel- und Gruppen-Beratungsgesprächen
- Übungen zur vertragsorientierten und zielorientierten Gesprächsführung
- Kennenlernen integrativer Interventionsformen

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
12.04.2013 Ort: HPF Raum: 123 Zeit: 16.00 – 19.00 Uhr	D. Barth	• Formalia, Themenübersicht • Klärung der Erwartungen der Studierenden und Arbeitsverteilung • Chancen und Risiken der Gruppenberatung • Kurzüberblick über Gruppenansätze • Typische Phasen einer Gruppenberatung • Wie beginnt eine Gruppenberatung? • Training von Beratungsgesprächen	Barth 1990, S. 122 ff
04.05.2013 Ort: HF Raum: 119 Zeit: 9.00 - 18.00 Uhr	D. Barth und Studierende	• Einführung in die Systemischen Strukturaufstellungen • Lösungsfokussierung • Die Schule von Milwaukee • Das SySt-Modell der Lösungsfokussierung (Teil I) • Das SySt-Modell der Lösungsfokussierung (Teil II) • Training von Beratungsgesprächen	Sparrer, Kapitel 1 und 2 Kapitel 3 Kap. 4 bis 4.3.3 Kap. 4.3.4 bis 4.4.6
01.06.2013 Ort: HPF Raum: 123 Zeit: 9.00 – 18.00 Uhr	D. Barth und Studierende	• Intra- und interpersonale Bedingungen des Helfens • Motivation und Selbststeuerung • Interpersonale Bedingungen des Helfens • Kommunikation und Konflikt • Training von Beratungsgesprächen	Große Boes/ Kaseric, Kap. III und V Kap. I und II
05.07.2013 Ort: HPF Raum 123	D. Barth und Studierende	• Training von Beratungsgesprächen • Abschlussgespräch und Gruppen-Feedback	

Zeit: 14.00 - 19.00 Uhr		• Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Basisliteratur:

Sparrer, I. (2007/2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. 2. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Weiterführende Literatur:

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Deutscher Universitätsverlag: Wiesbaden

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung, 2. Auflage, Praxishandbuch, Beltz Verlag: Weinheim (bitte Ausschau halten nach neuester Ausgabe!)

Dießner, H. (2005): Die Gruppe und ICH – ICH und die Gruppe. Kreatives Kommunikationsmanagement, Junfermann: Paderborn

Große Boes & S. Kaseric, T. (2010): Trainer-Kit. Die wichtigsten Trainings-Theorien, ihre Anwendung im Seminar und Übungen für den Praxistransfer, Managerseminare: Bonn

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage: dgvt-Verlag: Tübingen

Petzold, H./Frühmann, R. (Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psycho-sozialer Arbeit, Band 1, Junfermann-Verlag: Paderborn

Petzold, H./Frühmann, R. (Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psycho-sozialer Arbeit, Band 2, Junfermann-Verlag: Paderborn

Prior, M. (2009): MiniMax-Interventionen, 8. Auflage, Carl-Auer-Systeme Verlag: Heidelberg

Richter, H.E. (1978): Die Gruppe. Hoffnung auf einen neuen Weg, sich selbst und andere zu befreien. Psychoanalyse in Kooperation mit Gruppeninitiativen, rororo: Hamburg

von Schlippe, A/Schweitzer, J. (2010): Systemische Interventionen. 2. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen

Schmidbauer, W. (1979): Selbsterfahrung in der Gruppe. Theorie-Praxis-Ergebnisse, rororo: Hamburg

Schneider, J.(2002): Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess – ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Junfermann-Verlag: Paderborn

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit, Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit, Selbststudium der Basisliteratur und der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.

- 4 CP werden für Anwesenheit, Selbststudium der Basisliteratur und der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65004 Klassische Handlungsfelder der psychosozialen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Klassische Handlungsfelder der psychosozialen Beratung

(VeranstaltungsNr.: 65003)

Beginn: 10.04.2013

Ende: 17.07.2013

Zeit: mittwochs 12.00 – 13.30 Uhr

Ort: HPF; Raum 110

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Kennenlernen der psychosozialen Beratungslandschaft
2) Sozioökonomische Gründe für die Entwicklung der postmodernen Beratungslandschaft
3) Typische Handlungsfelder im Überblick
4) Kritische Reflexion der Beratungslandschaft

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
10.04.2013	D. Barth	• Formalia • Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in Ansätze, Beratungsformen, Handlungsfelder • Die psychosoziale Beratungslandschaft in der Postmoderne	Steinebach, S. 11 ff Engel et al, S. 33 ff in Nestmann, Reichel, S. 17ff
17.04.2013	D. Barth	• Sozioökonomische Gründe für die	Psychologie heute 4/2010;

		Entwicklung der postmodernen Beratungslandschaft • Kurzüberblick: Störungsbilder nach ICD 10	Zöllner in Reichel, S. 252ff Reichel, S. 24 - 65 Reichel, S. 66-90
24.04.2013		• Entwicklung und Beratung • Professionalität und Beratung: „Wer und was ist professionell?“ • Beraten lernen: Aus- und Weiterbildung • Psychosoziale Beratung und Wachstumsarbeit in Abgrenzung zur Psychotherapie sowie rechtliche Bestimmungen nach dem HPG	Steinebach, S. 37 ff, Reichel, S. 48 ff und Reichel, S. 114 ff Koeslin, S. 1-9 (Besonderheiten lediglich für NRW darstellen)
01.05.2013		• Maifeiertag	
08.05.2013		• Was ist Sozialpsychiatrie? • Sozialpsychiatrische Beratung in Deutschland und Österreich: Ein kurzer Vergleich • Psychopathologie: Grundlagen und Symptome	v. Kardorff in Nestmann, S. 1097 ff u. Eichberger in Reichel, S. 222 ff Broder & Klinkenberg in Nestmann, S. 1083 ff Dörner 1995, Koeslin, S. 69 - 90
15.05.2013		• Umgangsmöglichkeiten mit Lebenskrisen, Sinnkrisen und spirituellen Krisen • Trauer- und Hinterbliebenenberatung	Schürmann in Nestmann, S. 523 ff Giernalczyk in Steinebach, S. 460 ff Van Quekelberghe, S. 109 ff und S. 310 - 318 Lamp/Smith in Nestmann, S. 1139 ff
22.05.2013		• Pfingstferien	
29.05.2013		• Mediation mit Familien • Trennungs- und Scheidungsberatung • Hochstrittige Eltern nach Trennung und Scheidung	Bastine in Nestmann, S. 1029 ff u. Bastine in Steinebach, S. 526 ff; Krabbe in Nestmann, S. 1041 ff;

			Weber in Steinebach, S. 537 ff
05.06.2013		• Sucht- und Drogenberatung • Beratung in der Alkohol und Drogenhilfe	Vogt in Steinebach, S. 485 ff und Vogt/ Schmid in Nestmann, S. 1051 ff von Schlippe/ Schweitzer Bd II, S.191 ff
12.06.2013		• Lebensberatung • Gesundheitsberatung • Prävention	Zöllner in Steinebach S. 284-255 Bitzer-Garvonik in Reichel, S. 172-182 Hörmann in Nestmann, S. 171 ff Faltermaier in Nestmann, S. 1063 ff Röhrle in Nestmann, S. 511 ff
19.06.2013		• Beratung und Identität • Migrationsberatung und Interkulturelle Beratung	Keupp in Nestmann, S. 469 ff Wagner in Nestmann, S. 1151 ff; Mecheril, Gaitanides u. Pavkovic in Nestmann, S. 293 - 324
26.06.2013		• Sexualberatung • Beratung bei Missbrauch und für Opfer sexueller Gewalt	Sielert in Steinebach, S. 443 ff Briken, Peer et al., Kiwus/Körner in Steinebach, S. 499 ff Reutlinger in Nestmann, S.1187 ff
03.07.2013		• Gender Troubles • Beratung von Männern, Frauen, Lesben und Schwulen	Vogt, Stecklina, Tatschmurat & Wiesendanger in Nestmann; S. 207 ff Sickendiek in Nestmann, S. 765 ff
10.07.2013		• Beratung für: • Kinder • Jugendliche • Senioren	Köster-Goorkotte, Reutlinger und Karl in Nestmann, S. 255-290

17.07.2013		• Gesetzliche Grundlagen der Beratung • Erziehungsberatung	Barabas in Nestmann, Bd. 2, S. 1203 ff Hundsalz in Steinebach, S. 237 ff und Hundsalz in Nestmann Bd. 2, S. 977 ff,

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Literaturhinweise:

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Deutscher Universitätsverlag: Wiesbaden

Briken, Peer et al.: Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche, 2010 PABST-Verlag: Lengerich

Brunnhuber, S. et al. (2005): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie, Urban & Fischer, 5. Auflage: München und Jena

Dörner, K, (1972): Was ist Sozialpsychiatrie? In: Finzen, A. & Hoffmann-Richter (Hrsg/1995) Was ist Sozialpsychiatrie? Bonn: Psychiatrie-Verlag

Grof, S. u. C. (1990): Spirituelle Krisen. Chancen der Selbstfindung, Kösel Verlag: München

Koeslin, J. (2007): Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. 2. Auflage. München: Urban & Fischer

Lütz, M. (2009): Irre! Wir behandeln die Falschen. Unser Problem sind die Normalen, Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, dgvt-Verlag, 2. Auflage, Tübingen

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, dgvt-Verlag, 2. Auflage, Tübingen

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, UTB, München

Pühl, H. (Hrsg.) (2009): Handbuch der Supervision 3. Grundlagen – Praxis – Perspektiven, Ulrich Leutner Verlag: Berlin

Reichel, R.(2005): Beratung – Psychotherapie – Supervision. Einführung in die psychosoziale Beratungslandschaft, Facultas Verlag: Wien

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Klett-Cotta: Stuttgart

Van Quekelberghe, R. (2007): Grundzüge der spirituellen Psychotherapie, Verlag Dietmar Klotz: Eschborn bei Frankfurt a.M.

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.

- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

65005 Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) D. B a r t h

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(VeranstaltungsNr.: 65002)

Beginn: 11.04.2013

Ende: 18.07.2013

Zeit: donnerstags 12.00 – 13.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 316

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Einführung in die Systemisch-Humanistische Beratung (bzw. lösungs- und prozess- orientierte Beratung)
2) Grundlagen der transaktionsanalytischen Beratung nach E. Berne
3) Grundlagen der lösungsorientierten Beratung nach de Shazer und Bamberger
4) Training von Beratungsgesprächen in 3-Gruppen (BeraterIn, KlientIn, SupervisorIn)
5) Intrapersonale, interpersonale und suprapersonale Bedingungen des Helfens
6) Kennenlernen integrativer Interventionsformen
7) Videogestützte Fall- und/oder Live-Supervision von Beratungsgesprächen

Seminarplan für das Sommersemester 2013

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
11.04.2013	D. Barth	• Formalia	

		• Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Die Rolle der Beraterin bzw. des Beraters • Vertragsorientierte Beratung	Dauber S. 63-146 Steinebach, S. 195-217
18.04.2013	D. Barth	• Einführung in die Transaktionsanalyse • Struktur- und Funktionsanalyse/ Übungen	Barth 1985
25.04.2013		• Trübungen • Analyse von Transaktionen/ Übungen • Missachtungen • Grundeinstellungen • Integrative Interventionen (1-2)	Schlegel, S. 58 - 97
02.05.2013		• Theorie der Ersatzgefühle- und Spielanalyse (I) / Übungen • Training von Beratungsgesprächen • Integrative Intervention (3 -4)	Schlegel, S. 98-128 und S. 213-218 Barth 1985, S.72 ff
09.05.2013		• Christi Himmelfahrt	
16.05.2013		• Theorie der Ersatzgefühle- und Spielanalyse (II) / Übungen • Integrative Interventionen (5-6) • Training von Einzel-Beratungsgesprächen	Schlegel, S. 108-128
23.05.2013		• Pfingstferien	
30.05.2013		• Fronleichnam	
06.06.2013		• Skriptanalyse (I) • Integrative Interventionen (7-8) • Übungen	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, 129-144
13.06.2013		• Skriptanalyse (II) • Integrative Interventionen (9-10) • Übungen	Schlegel, S. 155-181
20.06.2013		• Supervision und Teamsupervision • Integrative Interventionen (11-12) • Integrative Interventionen (13-15) • Übungen	Belardi in Steinebach Pühl in Nestmann, Bd. 1
27.06.2013		• Das lösungsorientierte Beratungskonzept nach Bamberger	Bamberger, Kapitel 2.3 und Kapitel 3 und 4 Bamberger 2007

		• Erste Beratungsphase: Synchronisation • Übungen	
04.07.2013		• Zweite Beratungsphase: Lösungsvision • Übungen	Bamberger, Kap. 5 und Bamberger 2007
11.07.2013		• Dritte Beratungsphase: Lösungsverschreibung • Übungen	Bamberger, Kap. 6 und Bamberger 2007
18.07.2013		• Vierte Beratungsphase: Lösungsevaluation • Fünfte Beratungsphase: Das Ende einer Beratung • Übungen	Bamberger, Kap. 7 und Bamberger 2007

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher' darstellen zu können!

Basisliteratur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch. 2. neu bearbeitete Auflage oder die neueste Auflage. Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Bamberger, G. (2007): Beratung unter lösungsorientierter Perspektive. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge. Band 1, 2. Auflage. Tübingen: DGVT-Verlag

Prior, M. (2009): MiniMax-Interventionen. 8. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag

Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern. München: UTB

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2010): Systemische Interventionen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis

Barth, D.(1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo

Berne, E.(1975): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag' gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag

Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Petzold, H.(Hrsg./1980): Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung, Junfermann Verlag

Petzold, H.(Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psychosozialer Arbeit, Band1/2, Junfermann Verlag 1986

Perls, F.(1977): Grundlagen der Gestalttherapie, pfeiffer

Perls, F. et al.(1979): Gestalttherapie - Bd. 1/2, Klett-Cotta

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Verlag für Psychologie

Rahm, D.(1979): Gestaltberatung. Grundlagen und Praxis integrativer Beratungsarbeit, Verlag Junfermann

Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag

Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Herder Verlag

Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Rowohlt Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 10. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.

- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.

- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

Seminar: Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(VeranstaltungsNr.: 65002)

Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkung" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie diese Informationen runter und bringen Sie den Verlaufsplan zur ersten Veranstaltung am 11.04.2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.
Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65006 Methoden der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am 14.4.2014

Sa. 17.5.2014 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

In diesem Seminar werden Tools und Interventionen der Supervision vorgestellt, diese sollen anhand von eigenen Fallbeispielen erlebt und reflektiert werden. Schließlich können auch Anwendungsmöglichkeiten für eigene kleine Beratungssituationen erkundet werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Die Lehrperson ist Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im sozialpädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Sitzung vom 14.04. ist verlegt auf den 17.05.2014.
Gunther Schmidt: Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung. Carl-Auer Verlag, Heidelberg 2008.

65013 Grundlagen der systemischen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 7.4.2014 M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

65014 Grundlagen der systemischen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

65021 Theorie und Praxis von Achtsamkeit - als Voraussetzung von Erziehung & Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar D. Rohr

Das Seminar findet statt in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1 (5 min. fussläufig vom Humf-Campus).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur: Pro Einheit

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.

- Aufgabenstellung zur „Hausaufgabe“, das ist die Umsetzung einer täglichen Übung in kleinen Einheiten.

- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.

- individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)

- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Ziele: Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Das Seminar findet statt in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1 (5 min. fussläufig vom Humf-Campus).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein,B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S.83-90. Waxmann.Münster 2013

SCHULZ VON THUN, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

66136 Systemisches Coaching – ausgewählte Aspekte von Theorie und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315 J.Bäuerlen

Dieses Seminar ist als weiterführendes Seminar gedacht und setzt ein grundlegendes Verständnis vom systemischen Ansatz in der Beratung voraus.

Coaching ist ein personen- und prozessorientiertes Beratungsformat. Systemisches Coaching heißt – für uns –, aus einer systemischen Haltung heraus Individuen (aber auch Teams und Organisationen) in Veränderungs-, Entwicklungs- und Lernprozessen zu unterstützen und zu begleiten.

Neben der Bewältigung persönlicher und beruflicher Umbruchsituationen stehen z.B. Persönlichkeitsentwicklung, Karriereplanung, Rollenklärung und Lebens-Balancen im Fokus dieses Beratungsangebotes. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Aspekten (Konzepte und Methoden) beschäftigen und die Gestaltung von Coaching-Prozessen weiter üben.
Dieses Seminar bietet neben der theoretischen Fundierung und Auseinandersetzung einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Sie sollten bereit sein, sich in Ihren unterschiedlichen Rollen zu reflektieren und Fälle/Themen/Anliegen aus Ihren universitären und außeruniversitären Kontexten einzubringen.

Ein grundlegendes Verständnis vom systemischen Ansatz in der Beratung wird vorausgesetzt – durch bereits besuchte Lehrveranstaltungen oder eigenständiges Literaturstudium.

- SCHWEITZER, J./ SCHLIPPE, A. VON (2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen .
- SCHMID, B. (2004): Systemisches Coaching. Konzepte und Vorgehensweisen in der Persönlichkeitsberatung. Bergisch Gladbach.
- Zeitschrift: OSC. Organisationsberatung, Supervision, Coaching, Wiesbaden

Aufbaumodul 5: Fachdidaktik I

Vorlesung / Seminar: Theorien und Konzepte des Faches Pädagogik: Konsequenzen für die Unterrichtsplanung

63406 Fachdidaktik I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 R.Wisbert

Diese Veranstaltung führt ein in Fragen der Fachdidaktik Pädagogik.

Insbesondere werden Fragen des Praxissemesters, der Praxissemester-Vorbereitung und des Forschungs- und Unterrichtsprogramms im Praxissemester angesprochen.

Überdies werden Hinweise für die Erstellung eines Portfolios im Praxissemester Pädagogik gegeben.

Seminar 1: Legitimation, Spezifik, Bildungsauftrag, Ziele, Prinzipien, Inhalte, Methoden des Faches

Wird im Wintersemester wieder angeboten

Seminar 2: Vorbereitung des Praxissemesters

63407 Fachdidaktik I - Seminar 2: Vorbereitung des Praxissemesters

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90 R.Wisbert

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Praxissemester im Masterstudiengang. Es werde curriculare Grundlagen des Faches Pädagogik behandelt und anhand von Unterrichtsbeispielen veranschaulicht. Zudem werden Projekte explorativer Forschung angesprochen und Forschungsbeispiele vorgestellt.

A u f b a u m o d u l 6 : W a h l p f l i c h t

V o r l e s u n g : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

61000 Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) G.Mertens

Seit einigen Jahren mehren sich in der Pädagogik Stimmen, die mit der Figur des Endes operieren. Von "Ermüdung" und "intellektueller Atemnot" ist die Rede, vom "Hohn" auf die Hoffnung einer Verbesserung von Mensch und Gesellschaft. Eine Mentalität des Ausstiegs greift um sich, gerade auch bei den Protoganisten der eher utopiefreudigen emanzipatorischen Bewegung. Das "Ende der Erziehung" (H. Giesecke) wird proklamiert.
Wir werden uns diese facettenreiche pädagogische Strömung wie auch ihre Vorläufer in Form von "Schwarzer Pädagogik", "Antipädagogik" vor Augen führen und uns fragen, was denn an der Kernthese vom Ende pädagogischen Handelns (in Theorie und Praxis) wohl dran sei. Dies wiederum drängt uns zur geschichtlichen Rückbesinnung: Was eigentlich macht den auf dem Boden des Abendlandes gewachsenen Erziehungs- und Bildungsgedanken aus? Und was davon bleibt unverzichtbar aktuell und zukunftsweisend? Ein Blick auf die Anfänge der Pädagogik in der griechischen Antike soll uns bei der Rekonstruktion des heute Unaufgebbaren der PAIDEIA helfen.
Die Problemstellung scheint mir eher für die pädagogischen "Fortgeschrittenen" geeignet, das, worum es der Pädagogik geht, einmal gründlich durchzubuchstabieren.
Einführende Literatur:

Giesecke, Hermann: Das Ende der Erziehung, Stuttgart 1999

Jaeger, Werner: Paideia. Die Formung des griechischen Menschen, 3 Bde. Berlin

Schultheis, Klaudia in: HDB Erziehungswissenschaft Bd. I, S. 1009-1118, Paderborn

61004 Geschichte der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über pädagogische Modelle des Abendlandes mit Blick auf die verschiedenen Epochen: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit und Moderne. Im Mittelpunkt steht dabei die pädagogische Ideen- und Personengeschichte, die in ihren reflexiven Dimensionen (Möglichkeiten, Reichweite und Grenzen der Modelle), praktischen Voraussetzungen und Problemen und schließlich auch in ihren wirkungsgeschichtlichen Aspekten deutlich werden soll.
Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Stuttgart 1999.

62300 Historische Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 W.Gippert

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

63100 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 P.Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.
Anforderungen:
Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

63406 Fachdidaktik I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 R.Wisbert

Diese Veranstaltung führt ein in Fragen der Fachdidaktik Pädagogik.

Insbesondere werden Fragen des Praxissemesters, der Praxissemester-Vorbereitung und des Forschungs- und Unterrichtsprogramms im Praxissemester angesprochen.

Überdies werden Hinweise für die Erstellung eines Portfolios im Praxissemester Pädagogik gegeben.

63408 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII W.Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)

63494 Theorien des Unterrichts

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 M.Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.

69111 Ethik am Ende...am Ende die Ethik? Fragen zum gesellschaftlichen Umgang mit Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) S.Burckhart

Die Vorlesung will Moralkonzepte auf ihre Relevanz für Handlungsfragen im Umgang mit Behinderung hin prüfen. Hierbei bedarf es zunächst einer Klärung der Frage, wie weit philosophische Ethikkonzepte in die Praxis hineinregieren können, aber auch sollen. Sodann muss geschaut werden, wie weit die gängigen Ehtikkonzepte auch für Handlungsorientierungen im Feld von Behinderung relevant sind.

Termine der Vorlesung (jeweils mittwochs):
- Michael Quante. Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2003
- Kurt Bayertz (hg). Warum moralisch sein? UTB 2002
- Barbara Fornefeld (hg). Menschen mit komplexer Behinderung. München 2008
- Holger Burckhart et al. Sphären der Verantwortung. Münster 2005
  ders. Erfahrung des Moralischen. Hamburg 2000
  ders/ Karl-Otto Apel (hg). Prinzip Mitverantwortung. Würzburg 2001
  ders mit Jürgen Sikora. Praktische Philosophie. Philosophische Praxis (hg). Darmstadt 2oo5
- Alis. MacIntyre. Geschichte der Ethik im Überblick. FfM 1991
- Hj. Buchkremer et al. Versuchung zum Guten. Köln 2001

-Holger Burckhart. Ethik am Ende -am Ende die Ethik? Lit-Verlag 2001

Für Fortgeschrittene:
- Julian Nida-Rümelin (hg). Angewandte Ethik. Stuttgart 1996
- Peter Singer. Praktische Ethik. 2.Auflage, Stuttgart 1994 (Aktuell: Cambridge Univ Press 3.Auflage)

S e m i n a r 1 : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

61005 Qualitative Forschungsmethoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 J.Zirfas

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Qualitativen Forschung gedacht. Dazu werden theoretische Grundlagen, Datenerhebungsverfahren sowie Analysemethoden diskutiert werden. Geplant ist, eigenständige Forschungserfahrungen in den qualitativen Methoden in das Seminar einzubringen.
Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Reinbek 1998; Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek 2003.

61013 Einführung in die pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21 T.Höhne

Das Seminar bietet eine Einführung in die Pädagogische Anthropologie. Neben einer historisch-systematischen Grundlegung werden Themen wie Autorität und Disziplinierung, Arbeit und Identität, Krankheit/ Gesundheit und (Nicht)Behinderung aus der Perspektive der pädagogischen Anthropologie diskutiert.
Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropologie

61014 Kritische Pädagogik & Critical Pedagogy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S13 T.Höhne

Das Seminar setzt sich mit der Entwicklungsgeschichte und Aktualität kritischer Pädagogik auseinander. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten und Themen können auch die Interessen der SeminarteilnehmerInnen in der Seminargestaltung Berücksichtigung finden.
Bernhard, Armin (2011): Kritische Pädagogik. In: Adam, Horst/ Schlönvoigt, Dieter (Hrsg.): Kritische Pädagogik. Fragen. Versuch von Antworten. S.13-33.

Kincheloe, Joe L. (2004): Critical Pedagogy. Primer.

Mecheril, Paul/Witsch, Monika (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen.

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61104 Allgemeine Pädagogik

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Schneider

Für das Oberseminar schlage ich drei unterschiedliche Entwürfe zur Allgemeinen Pädagogik aus unterschiedlichen Epochen vor, den von Herbart, Flitner und Benner.

Aufgabe der Textinterpretation wird es sein, ein gewandeltes Verständnis von Allgemeiner Pädagogik bis in die Gegenwart zu erheben und die Herausforderungen der jeweiligen Entwürfe zu analysieren.

Leitend wird dabei ebenfalls die Frage sein, inwieweit es noch so etwas wie Allgemeine Pädagogik geben kann.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W. Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W. Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61215 Leben als Zwiesprache

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 31.5.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 28.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Wir werden uns in gemeinsamer Lektüre Teile von Bubers Schrift »Zwiesprache« erschließen. Die genaue Kenntnis des Textes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

61216 Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 W. Krone

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Grundkenntnisse in dialogischer Pädagogik haben und diese vertiefen möchten. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend empfehle ich: Martin Buber: Ich und Du. Erster Teil.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61217 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61224 Humboldt lesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen.

Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61304 Erziehung und Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 J.Ecarius

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Erziehungs- und Sozialisationsforschung selbst erheben. Interviewt werden Jugendliche über ihre Erfahrungen in Familie, Erziehungsprozesse sowie über Peers und Schule. Hierzu werden Jugendliche ausgewählt, die in problematischen Situationen leben. Eingeführt wird in die Methode des narrativen Verfahrens.
Blockveranstaltung:

07. 04. 2014: - Einführung, Vorstellung der Themen

26. 05. 2014:

02. 06. 2014:

16. 06. 2014:

23. 06. 2014:

30. 06. 2014:

07. 07. 2014:

14. 07. 2014:

Blöcke:

24. 07.: 12.45 - 17.15 Uhr

25. 07.: 10.15 - 15.00 Uhr
Bohnsack, Ralf (2003, 5. Aufl.): Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen: Leske&Budrich, S. 91-104

Groenemeyer, Axel; Hoffmann, Dagmar (Hrsg.): Jugend als soziales Problem - soziale Probleme der Jugend? Diagnosen, Diskurse und Herausforderungen. Weinheim/Basel: Juventa 2014

Jakob, G. (2010/13): Das narrative Interview der Biographieforschung. In: Friebertshäuser, B.; Prengel, A. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Juventa: Weinheim/ München, 219-224

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten

Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62301 Reformpädagogik kontrovers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 W.Gippert

Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Opladen 2006.

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62405 Biographie und kulturelle Praxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Sa. 10.5.2014 10 - 16

Mo. 21.7.2014 10 - 16

Di. 22.7.2014 10 - 16 M.Wagner

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U.Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21
Mo. 28.4.2014 17.45 - 21
Mo. 12.5.2014 17.45 - 21
Mo. 26.5.2014 17.45 - 21
Mo. 16.6.2014 17.45 - 21
Mo. 23.6.2014 17.45 - 21
Mo. 7.7.2014 17.45 - 21

S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

62709 Familie und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30

H.Terhart

Nicht selten wird davon ausgegangen, dass für alle Menschen mit Migrationshintergrund die Familie qua Kultur eine zentrale Bedeutung hat. Als ein durchaus auch positiv besetztes Stereotyp werden Vorstellungen eines unumstößlichen Zusammenhalts der Familienmitglieder und des intergenerationalen Beisammenseins bemüht. Insbesondere in Bezug auf Familien aus der Türkei oder arabischen Ländern überwiegt in Deutschland jedoch das Bild der Repression der einzelnen und insbesondere der jungen weiblichen Familienmitglieder durch den patriarchal strukturierten ‚Familienclan' und seine restriktiven Erziehungsvorstellungen. Es scheint als ob in der Migrationsgesellschaft Deutschland mit zweierlei Maß gemessen wird, wenn die Vorstellung von Familie als „Inbegriff der gesellschaftlichen Einbindung für die Menschwerdung in modernen Gesellschaften" bezogen auf Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, „familientheoretisch auf bemerkenswerte Weise verzerrt" wirkt (Hamburger und Hummrich 2007, 113).

Im Seminar wollen wir uns zum einen mit dem schillernden Konstrukt "Migrantenfamilie" auseinandersetzen und zum anderen gemeinsam erarbeiten, welche spezifischen Lebensbedingungen für Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, vorliegen und was dies für die pädagogische Arbeit bedeutet.

Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 Credit Points erworben werden.

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B. Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige
Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W.Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W.Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

S e m i n a r 2 : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

61005 Qualitative Forschungsmethoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 J.Zirfas

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Qualitativen Forschung gedacht. Dazu werden theoretische Grundlagen, Datenerhebungsverfahren sowie Analysemethoden diskutiert werden. Geplant ist, eigenständige Forschungserfahrungen in den qualitativen Methoden in das Seminar einzubringen.
Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Reinbek 1998; Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek 2003.

61013 Einführung in die pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21 T.Höhne

Das Seminar bietet eine Einführung in die Pädagogische Anthropologie. Neben einer historisch-systematischen Grundlegung werden Themen wie Autorität und Disziplinierung, Arbeit und Identität, Krankheit/ Gesundheit und (Nicht)Behinderung aus der Perspektive der pädagogischen Anthropologie diskutiert.
Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropologie

61014 Kritische Pädagogik & Critical Pedagogy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S13 T.Höhne

Das Seminar setzt sich mit der Entwicklungsgeschichte und Aktualität kritischer Pädagogik auseinander. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten und Themen können auch die Interessen der SeminarteilnehmerInnen in der Seminargestaltung Berücksichtigung finden.
Bernhard, Armin (2011): Kritische Pädagogik. In: Adam, Horst/ Schlönvoigt, Dieter (Hrsg.): Kritische Pädagogik. Fragen. Versuch von Antworten. S.13-33.

Kincheloe, Joe L. (2004): Critical Pedagogy. Primer.

Mecheril, Paul/Witsch, Monika (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen.

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61104 Allgemeine Pädagogik

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Für das Oberseminar schlage ich drei unterschiedliche Entwürfe zur Allgemeinen Pädagogik aus unterschiedlichen Epochen vor, den von Herbart, Flitner und Benner.

Aufgabe der Textinterpretation wird es sein, ein gewandeltes Verständnis von Allgemeiner Pädagogik bis in die Gegenwart zu erheben und die Herausforderungen der jeweiligen Entwürfe zu analysieren.

Leitend wird dabei ebenfalls die Frage sein, inwieweit es noch so etwas wie Allgemeine Pädagogik geben kann.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

61212 Die narrative Pädagogik Janusz Korczaks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Die Pädagogik Janusz Korczaks steht im Zentrum dieses Seminars. Neben den gängigen Texten wollen wir uns auch einige randständige Passagen erschließen. Die genaue Textgrundlage wird in der ersten Sitzung

vorgestellt. Unabhängig vom zu erwerbenden Schein sollte jede/r Teilnehmende bereit sein, einen Text im Seminar vorzustellen.

Beginn: erste Woche der Vorlesungszeit

61213 Der Raum als dritter Pädagoge

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa W. Krone

Wir wollen den Raum in seiner pädagogischen Bedeutung bedenken. Dabei wird sicherlich der architektonische Raum zur Sprache kommen, aber auch, dass pädagogisches Handeln immer bemüht ist, Räume zu eröffnen, in denen der Mensch sich selbst mit anderen erfahren kann. In unserer Erörterung werden wir an Pestalozzis Erfahrungen in Stans, an Ideen aus der reformpädagogischen Bewegung, aber auch an eine anthropologische Betrachtung der Räumlichkeit menschliche Seins anknüpfen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend lohnt sich ein Blick in: www.otto-friedrich-bollnow.de/128.html

Beginn: erste Vorlesungswoche

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W. Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61215 Leben als Zwiesprache

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 31.5.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 28.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Wir werden uns in gemeinsamer Lektüre Teile von Bubers Schrift »Zwiesprache« erschließen. Die genaue Kenntnis des Textes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

61216 Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 W. Krone

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Grundkenntnisse in dialogischer Pädagogik haben und diese vertiefen möchten. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend empfehle ich: Martin Buber: Ich und Du. Erster Teil.

Beginn: erste Vorlesungswoche

61217 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61224 Humboldt lesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T. Schmidt

61236 Autorität, Macht, Gewalt und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Autorität, Macht und Gewalt beschreiben jeweils facettenreiche, in sich plurale soziale Phänomene, über deren vielfältige Erscheinungs- und Wirkungsweisen es gerade auch in pädagogischen Kontexten nachzudenken gilt. In unserem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Versuchen beschäftigen, die genannten Phänomene differenziert zu betrachten. Dabei werden wir unter anderem auf die Frage eingehen, wie Autoritätsbeziehungen mit Anerkennungsverhältnissen verflochten sind und welche Rolle das Schenken von Vertrauen in ihnen spielt. Ebenso werden wir thematisieren, auf welche unterschiedlichen, vielfach verborgenen Weisen in pädagogischen Handlungsfeldern Macht ausgeübt werden kann, so zum Beispiel auch dort, wo immer wieder von "Selbststeuerung" die Rede ist. Weiterhin werden wir untersuchen, wie Gewalt - nicht zuletzt in ihren subtilen Formen - in Machtverhältnisse eingebettet sein kann, auch wenn es zugleich wichtig bleibt, zwischen Macht und Gewalt zu differenzieren.
Literaturempfehlungen:

- Foucault, Michel: Wie wird Macht ausgeübt? In: Hubert L. Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Mit einem Nachwort von und einem Interview mit Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen von Claus Rath und Ulrich Raulff. Frankfurt a. M. 1987. S. 251-261

- Liebsch, Burkhard: Subtile Gewalt. Spielräume sprachlicher Verletzbarkeit. Eine Einführung. Weilerswist 2007

- Meyer-Drawe, Käte: Erziehung und Macht. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Heft 4/2001. S. 446-457

- Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart 2011

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Autorität. Paderborn u.a. 2009

- Schäfer, Alfred/Christiane Thompson (Hg.): Gewalt. Paderborn u.a. 2011

61237 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61238 Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Unterschiedliche Lesearten und Relationierungen pädagogischer Grundbegriffe (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Deutungen und Thematisierungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen beschäftigen. Dabei werden wir zugleich auf voneinander abweichende Versuche eingehen, die genannten Begriffe verbindend und unterscheidend aufeinander zu beziehen. Eines der Ziele des Seminares ist es, die Wichtigkeit von Differenzierungen zwischen jenen Begriffen aufzuzeigen, aber ebenso auch problematische Implikationen mancher Grenzziehungen sichtbar werden zu lassen.
Literaturempfehlungen:

- Dörpinghaus, Andreas; Andreas Poenitsch, Lothar Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt 2012 (4., durchgesehene Auflage)

- Göhlich, Michael; Jörg Zirfas: Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart 2007

- Groppe, Carola: Erziehung, Sozialisation und Selbstsozialisation als epochale Leitbegriffe und Deutungsmuster. In: Winfried Marotzki, Lothar Wigger (Hg.): Erziehungsdiskurse. Bad Heilbrunn 2008. S. 75-93

- Meyer-Drawe, Käte: Zum metaphorischen Gehalt von "Bildung" und "Erziehung". In: Zeitschrift für Pädagogik 45 (1999) 2. S. 161-175

- Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. München 2008

61239 Divergierende Positionen in der Reformpädagogik und zur Reformpädagogik zwischen 1900 und heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Schmidt

Unter dem Begriff "Reformpädagogik" werden eine Vielzahl heterogener Bewegungen zusammengefasst, die in Europa und den USA seit der Wende zum 20. Jahrhundert entstanden und mit dem Versuch einhergingen, neue Erziehungs-, Schul- und Unterrichtsmodelle zu etablieren. Demokratisch orientierte Ansätze wie die von John Dewey oder Janusz Korczak werden ebenso unter dem Begriff "Reformpädagogik" subsumiert wie solche Ansätze, die mit totalitärem Gedankengut sympathisierten und oftmals völkisch-nationalistische und rassistische Tendenzen aufwiesen. In unserem Seminar werden wir uns sowohl mit den politischen Implikationen unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte auseinandersetzen als auch auf das Thema der sexuellen Gewalt in reformpädagogischen Einrichtungen in Vergangenheit und Gegenwart eingehen. Dabei wird uns auch die Frage nach den Verbindungen zwischen der sexuellen Gewalt in jenen Einrichtungen und den in ihnen vertretenen pädagogischen und politischen Idealen beschäftigen.
Literaturempfehlungen:

- Heydorn, Heinz-Joachim: Exkurs: Kindheit. In: Ders.: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M. 1972. S. 54-68

- Oelkers, Jürgen: Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u.a. 2005

- Oelkers, Jürgen: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik. Weinheim, Basel 2012

- Thole, Werner/Meike Baader u.a. (Hg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Berlin, Toronto 2012

61304 Erziehung und Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 J. Ecarius

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Erziehungs- und Sozialisationsforschung selbst erheben. Interviewt werden Jugendliche über ihre Erfahrungen in Familie, Erziehungsprozesse sowie über Peers und Schule. Hierzu werden Jugendliche ausgewählt, die in problematischen Situationen leben. Eingeführt wird in die Methode des narrativen Verfahrens.
Blockveranstaltung:

07. 04. 2014: - Einführung, Vorstellung der Themen

26. 05. 2014:

02. 06. 2014:

16. 06. 2014:

23. 06. 2014:

30. 06. 2014:

07. 07. 2014:

14. 07. 2014:

Blöcke:

24. 07.: 12.45 - 17.15 Uhr

25. 07.: 10.15 - 15.00 Uhr
Bohnsack, Ralf (2003, 5. Aufl.): Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen: Leske&Budrich, S. 91-104

Groenemeyer, Axel; Hoffmann, Dagmar (Hrsg.): Jugend als soziales Problem - soziale Probleme der Jugend? Diagnosen, Diskurse und Herausforderungen. Weinheim/Basel: Juventa 2014

Jakob, G. (2010/13): Das narrative Interview der Biographieforschung. In: Friebertshäuser, B.; Prengel, A. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Juventa: Weinheim/ München, 219-224

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62301 Reformpädagogik kontrovers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 W.Gippert

Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster. Opladen 2006.

62302 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 R.Westhofen

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 R.Westhofen

62304 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 R.Westhofen

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30 R.Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30 R.Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30 R.Westhofen

62405 Biographie und kulturelle Praxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 9.5.2014 16 - 20

Sa. 10.5.2014 10 - 16

Mo. 21.7.2014 10 - 16

Di. 22.7.2014 10 - 16 M.Wagner

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U.Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21

Mo. 28.4.2014 17.45 - 21

Mo. 12.5.2014 17.45 - 21

Mo. 26.5.2014 17.45 - 21

Mo. 16.6.2014 17.45 - 21

Mo. 23.6.2014 17.45 - 21

Mo. 7.7.2014 17.45 - 21 S. Kargl
U. Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

62709 Familie und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30 H. Terhart

Nicht selten wird davon ausgegangen, dass für alle Menschen mit Migrationshintergrund die Familie qua Kultur eine zentrale Bedeutung hat. Als ein durchaus auch positiv besetztes Stereotyp werden Vorstellungen eines unumstößlichen Zusammenhalts der Familienmitglieder und des intergenerationalen Beisammenseins bemüht. Insbesondere in Bezug auf Familien aus der Türkei oder arabischen Ländern überwiegt in Deutschland jedoch das Bild der Repression der einzelnen und insbesondere der jungen weiblichen Familienmitglieder durch den patriarchal strukturierten ‚Familienclan' und seine restriktiven Erziehungsvorstellungen. Es scheint als ob in der Migrationsgesellschaft Deutschland mit zweierlei Maß gemessen wird, wenn die Vorstellung von Familie als „Inbegriff der gesellschaftlichen Einbindung für die Menschwerdung in modernen Gesellschaften" bezogen auf Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, „familientheoretisch auf bemerkenswerte Weise verzerrt" wirkt (Hamburger und Hummrich 2007, 113).

Im Seminar wollen wir uns zum einen mit dem schillernden Konstrukt "Migrantenfamilie" auseinandersetzen und zum anderen gemeinsam erarbeiten, welche spezifischen Lebensbedingungen für Familien, deren Mitglieder (zum Teil) migriert sind, vorliegen und was dies für die pädagogische Arbeit bedeutet. Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 Credit Points erworben werden.

63017 Inklusion - (k)eine andere Didaktik und Diagnostik!?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 26.4.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 10.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B. Serke

Im Kontext einer inklusiven
Unterrichtsgestaltung wird aktuell debattiert, inwiefern eine eigenständige
Didaktik und Diagnostik in inklusiven Settings erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

1) Was bedeutet Inklusion für die schulischen Akteure?
2) Welche Perspektiven für die inklusive Schulentwicklung lassen sich ableiten? Exemplarisch wird das Inklusionskonzept der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
3) Welche allgemeindidaktischen empirisch fundierten Merkmale guten Unterrichts gibt es? Inwiefern spiegeln diese inklusive Unterrichtsmerkmale wider? Hierbei wird v.a. die Binnendifferenzierung beleuchtet.
   Anhand von Unterrichtsmaterialien sollen Differenzierungsmöglichkeiten für Schüler_innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aufgezeigt, erprobt und bzgl. ihrer Effizienz analysiert werden.
4) Wie können kooperativ individuelle Lernvoraussetzungen diagnostiziert und Förderintervention umgesetzt werden? Neben theoretischen Modellen (Förder- vs. Statusdiagnostik, z.B. RTI) werden Schüler_innen-Ergebnisse aus verschiedenen (in-)formellen Diagnoseverfahren untersucht; gefragt wird, wie diese bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden könnten.

Literaturangaben

- Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.
- Werning, R./Lütje-Klose, B. (2012): Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. München.

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren".

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

B.A. UNTERRICHTSFACH SOZIALWISSENSCHAFTEN (LA HRGE)

Aufbaumodul 2: Gesellschaftliche Herausforderungen

62812 Von Waschmaschinen und Drohnen. Komplexe Technik im Arbeitsalltag von Männern und Frauen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 101 D.Lengersdorf

Unser Arbeitsalltag ist geradezu vollgestopft mit Artefakten, Technologie und Technik. Wir arbeiten am Computer, nutzen das Smartphone oder melden uns im Firmenintranet an. Solange alles funktioniert, wird die Technik nahezu unsichtbar. Ähnlich ist dies auch mit unserem Frau- und Mannsein. Selten sind wir uns dessen voll bewußt und setzen es z.B. systematisch ein, sondern Weiblichkeiten und Männlichkeiten laufen einfach mit. Das Seminar geht auf der Basis von Grundlagentexten der Frage nach, wie Technik und Geschlecht sozial konstruiert werden und wie diese Konstruktionsprozesse miteinander verwoben sind. Zugleich wird ein kritisch-analytischer Blick auf aktuelle Herausforderungen im Umgang mit Technik und Geschlecht geschaut, vor dem Hintergrund einer sich verändernden Arbeitswelt.

Globalisierung, Migration, Europa

62105 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 M.Haagen-Wulff

62107 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 J.Bernstein

62109 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 16:17:30 stattfinden

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K.Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W.Rügemer

Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62224 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.
Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62914 Globalisierung und Wirtschaftswachstum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 16, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellen Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder. In vielen Teilen der Welt, beispielsweise in China oder Indien, hat eine ähnliche Entwicklung erst in der jüngeren Vergangenheit begonnen oder ist bis heute nicht in Sicht.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der aktuellen Wirtschaftskrise, oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken, wie es beispielsweise die moderne Glücksforschung nahelegt?
401

62916 Ökonomisches Denken im 20. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 T. Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonominnen und Ökonomen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Diesen Stellenwert als hegemoniale Denkrichtung sollten sie bis heute nicht mehr verlieren.

Während es in den westlichen Ländern alternative Ansätze innerhalb der Wirtschaftswissenschaften stets schwer hatten, sich gegen den liberalen Mainstream zu behaupten, entwickelte sich in den Staaten des Ostblocks eine gänzlich andere Wirtschaftslehre – diejenige der kommunistischen Planwirtschaft. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich allerdings der liberale Kapitalismus als Wirtschaftsordnung endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung des ökonomischen Denkens im 20. Jahrhunders gemeinsam nachzeichnen. Neben den Vertreterinnen und Vertretern des ökonomischen Liberalismus sollen dabei aber auch kritische Ansätze genauso zu Wort kommen wie die Wirtschaftstheorien des real existierenden Sozialismus.

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars "Geschichte des ökonomischen Denkens" aus dem Wintersemester 2013/2014. Der Besuch dieser Veranstaltung ist allerdings keine Bedingung für die Teilnahme.
401

62928 Internationale Sicherheitspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 27.6.2014 B. Weber

Mit dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich die internationale Sicherheitspolitik deutlich verändert, sowohl auf der Ebene des sicherheitspolitisch relevanten Gefahren und den dadurch für internationale Organisationen resultierenden Aufgaben, als auch auf der Ebene der Akteure, die neben den Nationalstaaten vermehrt auf die internationale Bühne getreten sind.

Das Seminar hat zum Ziel, das breite Spektrum der internationalen Sicherheitspolitik auf theoretischer wie empirischer Ebene zu beleuchten. Dabei stehen vor allem die zentralen Herausforderungen, Konzepte,

Akteure und Instrumente internationaler Sicherheitspolitik im Mittelpunkt. Im Einzelnen werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

· Was ist Frieden? Was ist Krieg? Was ist Sicherheit?

· Theorien der Internationalen Beziehungen: Realismus, Konstruktivismus, Institutionalismus, Liberalismus

· Von "alten" und "neuen Kriegen

· Die Privatisierung der Sicherheit: Private Militärfirmen - eine Gefahr für die Demokratie?

· Terrorismus - Vom nationalen zum internationalen sowie transnationalen Terrorismus

· Kriegsursachenforschung - Einführung in die empirische Forschung

· Institutionen internationaler Sicherheit

· Fragile Staatlichkeit als Problem internationaler Sicherheit

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Literatur zur Einführung

Böckenförde, Stephan & Sven Bernhard Gareis (2009): Deutsche Sicherheitspolitik. Herausforderungen, Akteure und Prozesse. Opladen & Farmington Hills.

Varwick, Johannes (2009): Sicherheitspolitik. Schwalbach/Ts.

Williams, Paul D. (2008): Security Studies, New York.

B i l d u n g , S e x i s m u s , R a s s i s m u s

62204 Themen der Rechten - Themen der Mitte / Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C. Butterwegge

Wie die Debatte über Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ gezeigt hat, finden rechtspopulistische Thesen oft auch den Beifall von Menschen, die sich im politischen Zentrum verorten. Gleichzeitig feiern die „Pro“-Gruppierungen (Pro Köln, Pro NRW, Pro Deutschland), die sich als „Bürgerbewegung“ verstehen, mit rassistischen, gegen Migrant(inn)en muslimischen Glaubens gerichteten Forderungen erste Wahlerfolge. Angesichts solcher Entwicklungen drängt sich die Frage auf, ob Rechtsextremismus ein Rand(gruppen)problem oder ein Phänomen der Mitte ist. Angestrebt wird eine Verbindung zwischen der sozialwissenschaftlichen Analyse und Gegenstrategien im Bereich der Politik wie der Pädagogik.
Christoph Butterwegge (u.a.): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Diskurse um Zuwanderung, demografischen Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen 2002

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut, Opladen/ Farmington Hills 2008

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A. Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A.Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken“ müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?
Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität“, in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

62317 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.4.2014 12 - 18

Sa. 26.4.2014 10 - 18

Fr. 2.5.2014 12 - 18

Sa. 3.5.2014 10 - 18 E.Kleinau
N.N. HF

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik”, bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

Blockveranstaltung:

25./26.04.2014, 10-18 Uhr

02./03.05. 2014, 10-18 Uhr

62799 Übergangssysteme und Geschlechter(de)-konstruktionen

Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Di. 14 - 15.30 K.Kalmbach

Übergänge sind in den letzten Jahren immer häufiger Gegenstand soziologischer Forschung geworden. Dabei muss die zeitliche Verortung eines (biographischen) Übergangs nicht unbedingt mit dem angenommenen Abschnitt im Normallebenslauf übereinstimmen. Übergänge stehen, strukturell gesehen, in Wechselwirkung mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen, deren institutioneller Ausdruck neue Formen der Regulierung, aber auch Deregulierung mit sich bringt. Diese Versuche der Neuformulierung gesellschaftlicher Normierungen kommen in unterschiedlichen Restriktionen zum Ausdruck, bieten aber immer auch Potential für eine Vielzahl an Lebensentwürfen, an neuen Praxen der individuellen Lebensgestaltung.
Ausgehend von dem Befund eines sich in Transformation befindenden, aber nach wie vor geschlechtlich strukturierten Arbeitsmarktes wird in diesem Seminar nach der Relevanz von Geschlechterkonstruktionen und Möglichkeiten geschlechtlicher De-Konstruktion bzw. Nicht-Konstruktion im Feld des Übergangs in den Beruf gefragt. Gegenstand der Auseinandersetzung sind sowohl theoretische Konzepte des doing und undoing gender sowie die strukturelle und institutionelle Analyse gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse.

62800 Bildung und soziale Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 C.Nikodem

62802 Macht, Gewalt, Sexualisierte Gewalt

Seminar

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 31.5.2014 9.30 - 14.30 C.Nikodem

In den letzten Jahren ist sexualisierte Gewalt als ein Thema, das in der pädagogischen nicht weiter tabuisiert werden kann zunehmend in den Blickpunkt geraten. Ziel dieses Seminars ist es, die gesellschaftlichen Bedingungen, die diese Form der vergeschlechtlichten Gewalt befördern, zu analysieren.

In einem ersten Schritt wird sich deshalb mit gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsprozessen aus einer Geschlechterperspektive beschäftigt. Auf Basis dieser theoretischen Konzepte wird sich dem Phänomen der sexualisierten Gewalt genähert.

62805 Frauenpolitik, Gleichstellungspolitik, Antidiskriminierung und Gendermainstreaming

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 11.6.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 C.Nikodem

62809 Feministische Theorie

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 S.Völker

"Daher glaube ich, daß mein und ‚unser' Problem darin besteht, wie wir zugleich die grundlegende historische Kontingenz aller Wissensansprüche und Wissenssubjekte in Rechnung stellen, eine kritische Praxis zur Wahrnehmung unserer eigenen bedeutungserzeugenden, ‚semiotischen Technologien' entwickeln und einem nicht-sinnlosen Engagement für Darstellungen verpflichtet sein können, die einer ‚wirklichen' Welt die Treue halten, einer Welt, die teilweise miteinander geteilt werden kann..." (Donna Haraway 1995)

In dem Lektüreseminar werden unterschiedliche feministische Theorien und Zeitdiagnosen zur Analyse von komplexen sozialen Ungleichheits- und Machtverhältnissen diskutiert und auf ihre Implikationen befragt: Welche Vorstellungen von 'dem Sozialen', von 'Subjekt', von 'Geschichte' und 'Gegenwart', von 'Ereignen' und 'Werden', von 'Handlungsfähigkeit' artikulieren sich in unterschiedlichen Konzepten der feministischen Ungleichheits- und Prekarisierungsforschung und in transdisziplinären Fragestellungen feministischer Wissenschaftsforscher_innen? Welche materialistischen, poststrukturalistischen und postkolonialen Theoriekontexte werden aufgenommen und weiterentwickelt? Anhand von ausgewählten Texten sollen Ansprüche an gesellschaftskritische, intervenierende feministische Theorien diskutiert werden. Voraussetzung für das Seminar ist Interesse an und Lust auf die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

W i r t s c h a f t s - u n d A r b e i t s w e l t , S o z i a l s t a a t

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A.Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62808 Arbeit, Sorge im Umbruch

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30 S.Völker

Das Seminar findet in Raum 136 statt.

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte um Sorge (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62812 Von Waschmaschinen und Drohnen. Komplexe Technik im Arbeitsalltag von Männern und Frauen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 101 D.Lengersdorf

Unser Arbeitsalltag ist geradezu vollgestopft mit Artefakten, Technologie und Technik. Wir arbeiten am Computer, nutzen das Smartphone oder melden uns im Firmenintranet an. Solange alles funktioniert, wird die Technik nahezu unsichtbar. Ähnlich ist dies auch mit unserem Frau- und Mannsein. Selten sind wir uns dessen voll bewußt und setzen es z.B. systematisch ein, sondern Weiblichkeiten und Männlichkeiten laufen einfach mit. Das Seminar geht auf der Basis von Grundlagentexten der Frage nach, wie Technik und Geschlecht sozial konstruiert werden und wie diese Konstruktionsprozesse miteinander verwoben sind. Zugleich wird ein kritisch-analytischer Blick auf aktuelle Herausforderungen im Umgang mit Technik und Geschlecht geschaut, vor dem Hintergrund einer sich verändernden Arbeitswelt.

62901 Soziale Gestaltung der Wirtschaftsordnung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.45, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Ludwig Erhard bezeichnete die Marktwirtschaft als diejenige Wirtschaftsordnung, „die ein Maximum an Produktivität, Wohlstandsmehrung und persönlicher Freiheit verbindet“. Während die einen angesichts der Verteilung der Einkommen und Vermögen – einschließlich der damit einhergehenden Chancenungleichheit – sowie der Entwicklung der sozialen Sicherung bezweifeln, ob das Adjektiv „Sozial“ überhaupt noch gerechtfertigt erscheint, sehen andere angesichts der gegenwärtigen sozialen Ausgestaltung künftige Verteilungsmöglichkeiten gefährdet. In der Veranstaltung soll auf der Basis der theoretischen Grundlagen, der empirischen Entwicklung sowie der beispielhaften Auseinandersetzung mit Feldern der sozialen Gestaltung der Wirtschaftsordnung eine fundierte eigene Position in der Auseinandersetzung entwickelt werden.

A. Theoretische und Empirische Grundlagen

1) Einstieg: Was macht das Soziale in der sozialen Marktwirtschaft aus?
2) Wie lässt sich die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft charakterisieren? Ist gute Wirtschaftspolitik Sozialpolitik? Diskussion: Ist die Marktwirtschaft von sich aus sozial?
3) Wirkungen, Probleme und Herausforderungen des Sozialstaates: Diskussion: Sozialstaat als Achillesferse oder Produktivkraft?
4) Empirische Entwicklung: Maße der Einkommensverteilung und -umverteilung; Finanzierung des Sozialstaates: Diskussion: Brauchen wir mehr Ungleichheit?

B. Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft heute

1) Von der eigenen Arbeit leben können? Pro und Contra Mindestlohn
2) Soziale Grundsicherung bzw. Ausstieg aus der Arbeitsgesellschaft? Grundeinkommen
3) Sozialfürsorge versus Sozialversicherung? Steuern versus Abgaben
4) Gesundheitsschutz für alle? Modelle der Krankenversicherung
5) In Würde altern? Alterssicherung für alle in einer alternden Gesellschaft
6) Sozialunion Europa und Sozialstaat und Globalisierungsdruck

Inhaltlich vorausgesetzt werden Grundlagen aus der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre".
Überblicksartikel

- Soziale Marktwirtschaft, APuZ 13/2007
- Reformen des Sozialstaates ApuZ 8-9/2006

Gutachten

- Kapitel "Soziale Sicherung" im aktuellen Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Memoranden der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Grundlagen:

- Goldschmidt, Nils; Wohlgemuth, Michael (Hrsg.) 2004: Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, Tübingen
- Hauff, Michael von (Hg.) 2007: die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft. Marburg
- Hohmann, Karl u.a. (Hg.) 1988: Grundtexte zur Sozialen Marktwirtschaft, Band 2 – Das Soziale in der Sozialen Marktwirtschaft, Stuttgart/New York
- Kubon, Gilke 2011: Außer Konkurrenz: Sozialpolitik im Spannungsfeld von Markt, Zentralsteuerung und Traditionssystemen. Ein Lehrbuch und mehr über Ökonomie und Sozialpolitik, Marburg
- Lampert, Heinz / Althammer, Jörn 2007: Lehrbuch der Sozialpolitik.

Daten zur Sozialen Situation in Deutschland:

- BPB: Die soziale Situation in Deutschland: http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/
- IAQ: http://www.sozialpolitik-aktuell.de/
- BMAS: http://www.bmas.de/DE/Startseite/start.html

62910 Arbeitsmarktpolitk

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401 U. Danier

401

62915 Europa in der (Finanz-)Krise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 26.4.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401
Sa. 10.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401
Sa. 24.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Nach fast sechs Jahren scheint sich die Wirtschaft in den europäischen Krisenländern langsam zu erholen. Die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau – und die Wirtschaftsdaten lassen für die meisten europäischen Länder ein steigendes Wirtschaftswachstum für 2014 erwarten.

Diese Entwicklung ist für die am stärksten von der Krise betroffenen Länder jedoch teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, dass ja nicht nur glimpflich davon gekommen zu sein scheint, sondern bei vielen auch als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
401

62924 Politische Ökonomie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40
Do. 8.5.2014 13.30 - 14, 216 HF Block C, 401
Mo. 28.7.2014 13 - 19, 216 HF Block C, 401
Di. 29.7.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401
Mi. 30.7.2014 10 - 17, 216 HF Block C, 401 R.Ptak
T.Kühnhausen

Achtung: Einführungsveranstaltung am Donnerstag, den 8. Mai von 13.30 bis 14 Uhr in Raum 401!

Durch das schwache Wirtschaftswachstum in Deutschland (wie in vielen anderen hoch entwickelten Industriestaaten) und den Abbau des Sozialstaats ist die Bildung zu einem zentralen Interessen- und Handlungsfeld von Politik und Ökonomie geworden. Das gilt in zweifacher Hinsicht: Einmal indem die bisher der öffentlichen Daseinsvorsorge zugeschriebenen Bildungsprozesse selbst zum Gegenstand marktwirtschaftlicher Verwertungsprozesse werden (sollen). Damit wandelt sich Bildung tendenziell zu einem privatwirtschaftlichen Gut, dessen Angebot und Qualität sich an der kaufkräftigen Nachfrage ausrichtet (Beispiel: steigende Zahl von Privatschulen). Zum anderen werden die Bildungsprozesse selbst durch marktwirtschaftliche oder marktähnliche Mechanismen (Bildungsgutscheine, Gebühren, New Publik Management, Sponsoring, Rankings etc.) gesteuert, die im Namen vermeintlicher Effizienzsteigerungen Wettbewerb induzieren und die unzureichenden öffentlichen Bildungsinvestitionen kompensieren sollen. Insgesamt kann man von einer schleichenden Privatisierung des Bildungswesens sprechen, wodurch die Grundlagen des Bildungssystems neu definiert werden, ohne dass bisher eine ernstzunehmende öffentliche Debatte darum geführt wird.

Im Blockseminar wird diese Entwicklung entlang der bildungsökonomischen Grundlagen (Bildungsfinanzierung, Humankapitaltheorie, These von der Wissensgesellschaft) und dann am Beispiel der ökonomischen Steuerung allgemeinbildender Schulen und ihren Auswirkungen diskutiert. Interessierte Studierende sollten lesebereit sein und sich auf eine aktive Mitarbeit im Seminar einstellen. Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Kenntnisse der bildungspolitischen Debatten sind wünschenswert, aber bei Interesse nicht unbedingt zwingend erforderlich.

Gürlevik, Aydin / Palentien, Christian / Heyer, Robert (2013): Privatschulen versus staatliche Schulen, Springer VS: Wiesbaden

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.) (2006): Bildungsfinanzierung und Bildungsregulierung in Deutschland. Eine bildungsökonomische Reformagenda, Deutscher Instituts-Verlag: Köln

Laughlin, Robert B. (2008): Das Verbrechen der Vernunft. Betrug an der Wissensgesellschaft, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Münch, Richard (2009): Globale Eliten, lokale Autoritäten. Bildung und Wissenschaft unter dem Regime von PISA, McKinsey & Co., Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009

Münch, Richard (2012): Inclusion and Exclusion in the Liberal Competition State. The cult of the individual, Routledge: London/New York

OECD (Hrsg.): (2013): Bildung auf einen Blick: OECD-Indikatoren, Bertelsmann: Paris/Bielefeld

OECD (Hrsg.) (2004): Vom Wohlergehen der Nationen. Die Rolle von Human- und Sozialkapital, Eigenverlag: Paris

Pechar, Hans (2006): Bildungsökonomie und Bildungspolitik, Waxmann: Münster

Ward, Steven C. (2012): Neoliberalism and the Global Restructuring of Knowledge an Education, Routledge: London/New York

V e r t i e f u n g

62204 Themen der Rechten - Themen der Mitte / Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C. B u t t e r w e g g e

Wie die Debatte über Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ gezeigt hat, finden rechtspopulistische Thesen oft auch den Beifall von Menschen, die sich im politischen Zentrum verorten. Gleichzeitig feiern die „Pro“-Gruppierungen (Pro Köln, Pro NRW, Pro Deutschland), die sich als „Bürgerbewegung“ verstehen, mit rassistischen, gegen Migrant(inn)en muslimischen Glaubens gerichteten Forderungen erste Wahlerfolge. Angesichts solcher Entwicklungen drängt sich die Frage auf, ob Rechtsextremismus ein Rand(gruppen)problem oder ein Phänomen der Mitte ist. Angestrebt wird eine Verbindung zwischen der sozialwissenschaftlichen Analyse und Gegenstrategien im Bereich der Politik wie der Pädagogik.
Christoph Butterwegge (u.a.): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Diskurse um Zuwanderung, demografischen Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen 2002

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut, Opladen/ Farmington Hills 2008

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K. B o z a y

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W.Rügemer

Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62224 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.
Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A.Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A. Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A. Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken" müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?
Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität", in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

62901 Soziale Gestaltung der Wirtschaftsordnung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.45, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Ludwig Erhard bezeichnete die Marktwirtschaft als diejenige Wirtschaftsordnung, „die ein Maximum an Produktivität, Wohlstandsmehrung und persönlicher Freiheit verbindet“. Während die einen angesichts der Verteilung der Einkommen und Vermögen – einschließlich der damit einhergehenden Chancenungleichheit – sowie der Entwicklung der sozialen Sicherung bezweifeln, ob das Adjektiv „Sozial“ überhaupt noch gerechtfertigt erscheint, sehen andere angesichts der gegenwärtigen sozialen Ausgestaltung künftige Verteilungsmöglichkeiten gefährdet. In der Veranstaltung soll auf der Basis der theoretischen Grundlagen, der empirischen Entwicklung sowie der beispielhaften Auseinandersetzung mit Feldern der sozialen Gestaltung der Wirtschaftsordnung eine fundierte eigene Position in der Auseinandersetzung entwickelt werden.

A. Theoretische und Empirische Grundlagen

1) Einstieg: Was macht das Soziale in der sozialen Marktwirtschaft aus?
2) Wie lässt sich die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft charakterisieren? Ist gute Wirtschaftspolitik Sozialpolitik? Diskussion: Ist die Marktwirtschaft von sich aus sozial?
3) Wirkungen, Probleme und Herausforderungen des Sozialstaates: Diskussion: Sozialstaat als Achillesferse oder Produktivkraft?
4) Empirische Entwicklung: Maße der Einkommensverteilung und -umverteilung; Finanzierung des Sozialstaates: Diskussion: Brauchen wir mehr Ungleichheit?

B. Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft heute

1) Von der eigenen Arbeit leben können? Pro und Contra Mindestlohn
2) Soziale Grundsicherung bzw. Ausstieg aus der Arbeitsgesellschaft? Grundeinkommen
3) Sozialfürsorge versus Sozialversicherung? Steuern versus Abgaben
4) Gesundheitsschutz für alle? Modelle der Krankenversicherung
5) In Würde altern? Alterssicherung für alle in einer alternden Gesellschaft
6) Sozialunion Europa und Sozialstaat und Globalisierungsdruck

Inhaltlich vorausgesetzt werden Grundlagen aus der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre".
Überblicksartikel

- Soziale Marktwirtschaft, APuZ 13/2007
- Reformen des Sozialstaates ApuZ 8-9/2006

Gutachten

- Kapitel "Soziale Sicherung" im aktuellen Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Memoranden der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Grundlagen:

- Goldschmidt, Nils; Wohlgemuth, Michael (Hrsg.) 2004: Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, Tübingen
- Hauff, Michael von (Hg.) 2007: die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft. Marburg
- Hohmann, Karl u.a. (Hg.) 1988: Grundtexte zur Sozialen Marktwirtschaft, Band 2 – Das Soziale in der Sozialen Marktwirtschaft, Stuttgart/New York
- Kubon, Gilke 2011: Außer Konkurrenz: Sozialpolitik im Spannungsfeld von Markt, Zentralsteuerung und Traditionssystemen. Ein Lehrbuch und mehr über Ökonomie und Sozialpolitik, Marburg
- Lampert, Heinz / Althammer, Jörn 2007: Lehrbuch der Sozialpolitik.

Daten zur Sozialen Situation in Deutschland:

- BPB: Die soziale Situation in Deutschland: http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/
- IAQ: http://www.sozialpolitik-aktuell.de/
- BMAS: http://www.bmas.de/DE/Startseite/start.html

62910 Arbeitsmarktpolitk

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

401

62914 Globalisierung und Wirtschaftswachstum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 16, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellen Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder. In vielen Teilen der Welt, beispielsweise in China oder Indien, hat eine ähnliche Entwicklung erst in der jüngeren Vergangenheit begonnen oder ist bis heute nicht in Sicht.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der aktuellen Wirtschaftskrise, oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken, wie es beispielsweise die moderne Glücksforschung nahelegt?
401

62915 Europa in der (Finanz-)Krise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 26.4.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 10.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 24.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Nach fast sechs Jahren scheint sich die Wirtschaft in den europäischen Krisenländern langsam zu erholen. Die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau – und die Wirtschaftsdaten lassen für die meisten europäischen Länder ein steigendes Wirtschaftswachstum für 2014 erwarten.

Diese Entwicklung ist für die am stärksten von der Krise betroffenen Länder jedoch teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, dass ja nicht nur glimpflich davon gekommen zu sein scheint, sondern bei vielen auch als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
401

62916 Ökonomisches Denken im 20. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte

der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonominnen und Ökonomen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Diesen Stellenwert als hegemoniale Denkrichtung sollten sie bis heute nicht mehr verlieren.

Während es in den westlichen Ländern alternative Ansätze innerhalb der Wirtschaftswissenschaften stets schwer hatten, sich gegen den liberalen Mainstream zu behaupten, entwickelte sich in den Staaten des Ostblocks eine gänzlich andere Wirtschaftslehre – diejenige der kommunistischen Planwirtschaft. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich allerdings der liberale Kapitalismus als Wirtschaftsordnung endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung des ökonomischen Denkens im 20. Jahrhunders gemeinsam nachzeichnen. Neben den Vertreterinnen und Vertretern des ökonomischen Liberalismus sollen dabei aber auch kritische Ansätze genauso zu Wort kommen wie die Wirtschaftstheorien des real existierenden Sozialismus.

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars "Geschichte des ökonomischen Denkens" aus dem Wintersemester 2013/2014. Der Besuch dieser Veranstaltung ist allerdings keine Bedingung für die Teilnahme.
401

62924 Politische Ökonomie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8.5.2014 13.30 - 14, 216 HF Block C, 401

Mo. 28.7.2014 13 - 19, 216 HF Block C, 401

Di. 29.7.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Mi. 30.7.2014 10 - 17, 216 HF Block C, 401 R.Ptak
T.Kühnhausen

Achtung: Einführungsveranstaltung am Donnerstag, den 8. Mai von 13.30 bis 14 Uhr in Raum 401!

Durch das schwache Wirtschaftswachstum in Deutschland (wie in vielen anderen hoch entwickelten Industriestaaten) und den Abbau des Sozialstaats ist die Bildung zu einem zentralen Interessen- und Handlungsfeld von Politik und Ökonomie geworden. Das gilt in zweifacher Hinsicht: Einmal indem die bisher der öffentlichen Daseinsvorsorge zugeschriebenen Bildungsprozesse selbst zum Gegenstand marktwirtschaftlicher Verwertungsprozesse werden (sollen). Damit wandelt sich Bildung tendenziell zu einem privatwirtschaftlichen Gut, dessen Angebot und Qualität sich an der kaufkräftigen Nachfrage ausrichtet (Beispiel: steigende Zahl von Privatschulen). Zum anderen werden die Bildungsprozesse selbst durch marktwirtschaftliche oder marktähnliche Mechanismen (Bildungsgutscheine, Gebühren, New Publik Management, Sponsoring, Rankings etc.) gesteuert, die im Namen vermeintlicher Effizienzsteigerungen Wettbewerb induzieren und die unzureichenden öffentlichen Bildungsinvestitionen kompensieren sollen. Insgesamt kann man von einer schleichenden Privatisierung des Bildungswesens sprechen, wodurch die Grundlagen des Bildungssystems neu definiert werden, ohne dass bisher eine ernstzunehmende öffentliche Debatte darum geführt wird.

Im Blockseminar wird diese Entwicklung entlang der bildungsökonomischen Grundlagen (Bildungsfinanzierung, Humankapitaltheorie, These von der Wissensgesellschaft) und dann am Beispiel der ökonomischen Steuerung allgemeinbildender Schulen und ihren Auswirkungen diskutiert. Interessierte Studierende sollten lesebereit sein und sich auf eine aktive Mitarbeit im Seminar einstellen. Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Kenntnisse der bildungspolitischen Debatten sind wünschenswert, aber bei Interesse nicht unbedingt zwingend erforderlich.

Gürlevik, Aydin / Palentien, Christian / Heyer, Robert (2013): Privatschulen versus staatliche Schulen, Springer VS: Wiesbaden

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.) (2006): Bildungsfinanzierung und Bildungsregulierung in Deutschland. Eine bildungsökonomische Reformagenda, Deutscher Instituts-Verlag: Köln

Laughlin, Robert B. (2008): Das Verbrechen der Vernunft. Betrug an der Wissensgesellschaft, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Münch, Richard (2009): Globale Eliten, lokale Autoritäten. Bildung und Wissenschaft unter dem Regime von PISA, McKinsey & Co., Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009

Münch, Richard (2012): Inclusion and Exclusion in the Liberal Competition State. The cult of the individual, Routledge: London/New York

OECD (Hrsg.): (2013): Bildung auf einen Blick: OECD-Indikatoren, Bertelsmann: Paris/Bielefeld

OECD (Hrsg.) (2004): Vom Wohlergehen der Nationen. Die Rolle von Human- und Sozialkapital, Eigenverlag: Paris

Pechar, Hans (2006): Bildungsökonomie und Bildungspolitik, Waxmann: Münster

Ward, Steven C. (2012): Neoliberalism and the Global Restructuring of Knowledge an Education, Routledge: London/New York

Basismodul 1: Grundlagen der Sozialwissenschaften

62917 Wissenschaftliches Arbeiten in den Sozialwissenschaften (Tutorium) Di

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 60

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401 A.Bonfig

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende am Anfang des Studiums und befasst sich mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens allgemein und im Bereich der Sozialwissenschaften.

Die Grundlagen werden gemeinsam sowohl theoretisch erarbeitet wie auch praktisch erprobt und geübt.

Ab der zweiten Veranstaltung findet das Tutorium in zwei Gruppen statt, die Verteilung erfolgt in der ersten Sitzung.
401
Rost, F. (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, 7.,überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS

Ebster, C./ Stalzer, L. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 4.Auflage. Wien: Facultas

62918 Wissenschaftliches Arbeiten in den Sozialwissenschaften (Tutorium) Mi

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 A.Bonfig

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende am Anfang des Studiums und befasst sich mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens allgemein und im Bereich der Sozialwissenschaften.

Die Grundlagen werden gemeinsam sowohl theoretisch erarbeitet wie auch praktisch erprobt und geübt.

Ab der zweiten Veranstaltung findet das Tutorium in zwei Gruppen statt, die Verteilung erfolgt in der ersten Sitzung.
401
Rost, F. (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, 7.,überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS

Ebster, C./ Stalzer, L. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 4.Auflage. Wien: Facultas

Fachinhaltliche Einführung (Vorlesung und Tutorien)

62200 Einführung in die Politikwissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 C.Butterwegge

In dieser Veranstaltung soll erörtert werden, was unter „Politik“ zu verstehen ist. Das traditionelle, auf den Staat als Problemlösungsinstanz fixierte Politikverständnis wird kritisiert und die Frage nach Alternativen der Gesellschaftsentwicklung gestellt. Als „roter Faden“ dienen ökonomische, politische, kulturelle und soziale Entwicklungsprozesse im Übergang vom Kalten Krieg zur Globalisierung, dem jüngsten Megathema und Paradigma der Sozialwissenschaften. Dabei findet die globale Finanz-, Weltwirtschafts- und Währungskrise („Euro-“ bzw. „Staatsschuldenkrise“) besondere Aufmerksamkeit.

Bitte beachten: Findet ausnahmsweise nicht (!!!) im WiSe 2014/2015 statt. Bitte belegen sie, wenn möglich, diese Veranstaltung im SoSe 2014!
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

62206 Einführung in die Politische Theorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 B.Lösch

Die Vorlesung gibt einen Einblick in verschiedene politische Theorien und Ideologien: Konservatismus, Liberalismus, Pragmatismus, Sozialismus, Kritische Theorie etc.

Darüber hinaus werden Regierungs- und Herrschaftsformen wie Absolutismus, Demokratie, Republikanismus etc. behandelt und in zentrale Themen und Begrifflichkeiten der Politikwissenschaft eingeführt.
André Brodocz/Schaal Gary S. (Hrsg.) (2009): Politische Theorien der Gegenwart I und II, Opladen & Farmington Hills.

Martin Hartmann/Claus Offe (Hrsg.) (2011): Politische Theorie und Politische Philosophie. Ein Handbuch, München.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Methodisches Seminar

Didaktisches Seminar

Basismodul 2: Grundlagen der Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaften

Sozialwissenschaftliche Bildung

62201 Sozialwissenschaftliche Bildung / Ringvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 C.Butterwegge

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

Soziologische Grundlagen

62100 Jugendszenen und Jugendkulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

62106 Globale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Haagen-Wulff

62110 Einführung in die Lebenslaufforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30 O.Berli

62120 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

HF Block B R235 (Theaterraum)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62813 Sozialer Wandel

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 16 - 17.30 D.Lengersdorf

Sozialer Wandel setzt die Vorstellung voraus, dass wir Menschen die Geschicke "unserer" Gesellschaft bestimmen und ihren Lauf in der Hand haben. Begriffe wie "Fortschritt" oder der Gegensatz von "traditionell" zu "modern" sind dafür kennzeichnend. Doch können wir wirklich von einem kontinuierlichen Fortschreiten sprechen? Wie zivilisiert waren "wir" z.B. in der Kolonialzeit? Von wessem Wandel und welcher Gesellschaft sprechen wir überhaupt? Die Soziologie hat sich seit ihrer Entstehung mit diesen Fragen beschäftigt und zahlreiche Konzepte zum besseren Verständnis von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Entwicklungen hervorgebracht, diskutiert und immer wieder neujustiert.
Die Vorlesung beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentralen Dimensionen und empirischen Befunden sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung sowie Phänomenen und Analysen kultureller Diversität.

Politikwissenschaftliche Grundlagen

62200 Einführung in die Politikwissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 C.Butterwegge

In dieser Veranstaltung soll erörtert werden, was unter „Politik“ zu verstehen ist. Das traditionelle, auf den Staat als Problemlösungsinstanz fixierte Politikverständnis wird kritisiert und die Frage nach Alternativen der Gesellschaftsentwicklung gestellt. Als „roter Faden“ dienen ökonomische, politische, kulturelle und soziale Entwicklungsprozesse im Übergang vom Kalten Krieg zur Globalisierung, dem jüngsten Megathema und Paradigma der Sozialwissenschaften. Dabei findet die globale Finanz-, Weltwirtschafts- und Währungskrise („Euro-“ bzw. „Staatsschuldenkrise“) besondere Aufmerksamkeit.

Bitte beachten: Findet ausnahmsweise nicht (!!!) im WiSe 2014/2015 statt. Bitte belegen sie, wenn möglich, diese Veranstaltung im SoSe 2014!
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

62205 Jugendarmut in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C.Butterwegge

Obwohl die Armut seit etwa einem Vierteljahrhundert primär Heranwachsende trifft, wird das Problem der Jugendarmut in Fachwissenschaft, Politik und (Medien-)Öffentlichkeit noch immer stiefmütterlich behandelt. Dabei gibt es neben der weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit vermehrt Jugendarmut, die mindestens so ausgeprägt wie jene der Kinder, jedoch weniger spektakulär ist. In der Veranstaltung sollen Hintergründe, gesellschaftliche Ursachen und Zusammenhänge geklärt werden, die solche Verarmungsprozesse bewirken, um Lösungsmöglichkeiten finden zu können.
Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Ploetz, Yvonne (Hg.): Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto 2013

62206 Einführung in die Politische Theorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 B.Lösch

Die Vorlesung gibt einen Einblick in verschiedene politische Theorien und Ideologien: Konservatismus, Liberalismus, Pragmatismus, Sozialismus, Kritische Theorie etc.

Darüber hinaus werden Regierungs- und Herrschaftsformen wie Absolutismus, Demokratie, Republikanismus etc. behandelt und in zentrale Themen und Begrifflichkeiten der Politikwissenschaft eingeführt.
André Brodocz/Schaal Gary S. (Hrsg.) (2009): Politische Theorien der Gegenwart I und II, Opladen & Farmington Hills.

Martin Hartmann/Claus Offe (Hrsg.) (2011): Politische Theorie und Politische Philosophie. Ein Handbuch, München.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t l i c h e G r u n d l a g e n

B a s i s m o d u l 3 : F o r s c h e n d e s L e r n e n

F a c h l i c h e I n h a l t e

62108 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein

62226 Forschendes Lernen - Praxisprojekt: Was ist los in der Türkei?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 402

Sa. 17.5.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 21.6.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 12.7.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Praxisprojekt bedeudet, dass die Teilnehmenden eigene kleine Forschungsprojekte planen und durchführen, wobei Methodenkenntnisse schon vorausgesetzt werden bzw. spätestens im Laufe des SoSe in anderen Veranstaltungen erworben werden sollten. Die Projekte sollen einen Bezug zum Thema Türkei aufweisen bzw. zu den im letzten Jahr beobachtbaren Protesten und Auseinandersetzungen in der Türkei, oder deren Wahrnehmung in Deutschland.

Dies ist die Fortsetzung des Seminars "Forschendes Lernen - Fachliche Inhalte: Was ist los in der Türkei?" vom WS 2013/14. Im SoSe werden in Gruppenarbeiten die Praxisprojekte durchgeführt, wofür schon von Teilnehmenden des Seminars im WS Ideen entwickelt wurden. Von Interessierten, die am Seminar im WS nicht teilgenommen haben, wird erwartet, dass sie sich mit Hilfe von Ilias (ab Anfang März verfügbar) über die Themen und Materialien des WS informieren. Die "Neuen" können sich einer der schon vorhandenen Projektgruppen anschließen oder - falls es mehrere sind - eigene Projektgruppen bilden.
siehe die Informationen auf Ilias

62801 Inszenierungen von Geschlecht im Sport

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 C.Nikodem

Die Inszenierung und Konstruktion von Geschlecht wird in kaum einem anderen Feld so offenkundig sichtbar wie im Sport. Aus einer geschlechter- , sport- und körpersoziologischen Perspektive wird sich mit den Fragen beschäftigt, wie Geschlecht im Sport konstruiert wird, welche Bedeutung dies für den Einzelnen/ die Einzelne hat und welche Relevanz dies für gesellschaftliche Strukturen mit sich bringt. Besonders interessant ist es dabei zu analysieren, wie die Disziplinierung des Sports und durch den Sport die dichotome Zweigeschlechtlichkeit, verbunden mit einer heterosexuellen Normierung permanent konstruiert und rekonstruiert.

Grundkenntnisse in der Geschlechterforschung sind vorteilhaft.

In diesem Seminar ist die Bereitschaft der aktiven Mitarbeit unerlässlich. Das Seminar gilt als Basis (fachliche Inhalte) für ein Theorie- Praxisprojekt, das im Wintersemester 2014/2015 durchgeführt wird.
beiträge zur feministischen theorie und praxis(2008): Arenen der Weiblichkeit. Frauen, Körper, Sport. Köln.

Feministische Studien (2012): Sport - Kult der Geschlechter. Baden Baden.

M e t h o d e n - u n d p r o j e k t b e z o g e n e s S e m i n a r

62103 Soziologie der Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521 M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

62719 Migration im kulturellen Gedächtnis - Baustein 3

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

1.9.2014 - 30.9.2014 9 - 18, Block T. Wolfgarten

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse

Montag, 29.09.2014 (9-18 h)

Dienstag, 30.09.2014 (9-18 h)

Mittwoch, 01.10.2014 (9-18 h)

Das Projekt „Migration im kulturellen Gedächtnis“ greift das Potenzial von Bildern als Erfahrung von Wirklichkeit auf und bietet Studierenden die Möglichkeit, mit interkultureller Bildungs- und Sozialforschung vertraut zu werden. Über zwei Semester planen und bearbeiten wir in Teams einzelne Projekte, deren konkretes Thema in den Kleingruppen festgelegt wird. Eine begleitende Forschungswerkstatt bietet viele Möglichkeiten zum Austausch; weiterhin werden die Teams durch WissenschaftlerInnen betreut.

Basierend auf einem kunsthistorischen Ansatz nach Aby Warburg und dessen Rekonstruktion des visuellen Gedächtnisses als ‚Speicher‘ und Ausdruck kultureller Sehgewohnheiten bietet das Projekt einen thematisch konzentrierten Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Migration. Dem städtischen Quartier als Rahmenbedingung von Bildungsprozessen wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben. Anfangspunkt der einzelnen Forschungsprojekte stellen einzelne Dokumente wie Fotos, Plakate oder auch Bildsammlungen wie z.B. Ausstellungen dar. Ausgehend von diesem Material wird den Spuren der Migration gefolgt: fotografische Produktion, Dokumentation und Analyse stellen die drei Hauptkomponenten in diesem Prozess dar. Das Erforschen informeller Bildungsprozesse vor Ort bietet einen breiteren Blick auf Schule und Unterricht und erlaubt, auf diese Weise die Möglichkeit schulische Bildungsprozesse stärker an lebensweltliche Erfahrungen heranzurücken.

Das Studienprojekt richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Sonderpädagogik. Durch die Teilnahme am Projekt können folgende Module vollständig bearbeitet und abgeschlossen werden:

- WM 1: Interkulturelle Bildung (BA, Bildungswissenschaften, HRGe)
- BM 3: Forschendes Lernen (BA, Unterrichtsfach Sozialwissenschaften, HRGe)
- AM 2d: Interkulturelle Bildung (LPO 2003, Bildungswissenschaften, GHRGe/Sopäd)

Wie ist das Studienprojekt aufgebaut?

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung (2.- 4. Oktober 2013)

Neben inhaltlichen Grundlagen aus der Migrationsforschung sowie der Geschichte der Migration speziell im Kölner Raum, werden die Folgen der Migration für Schule und Unterricht als fachliche Themen behandelt. Weiterhin erhalten Sie zu Beginn während einer Kompaktphase eine Einführung in methodische Möglichkeiten: Aktuelle bildanalytische Verfahren, Methoden der Textinterpretation sowie die Überführung der Ergebnisse in theoretisches Wissen werden erarbeitet; ein weiterer Bestandteil dieses Bausteins ist der Umgang mit fotografischer Technik und Bildbearbeitung in sozialwissenschaftlichen Kontexten.

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt (Oktober 2013- Juli 2014)

Begrenzt auf ein städtisches Quartier erarbeiten Sie in einem Team von ca. 3-5 Personen eine eigene Fragestellung. Ziel ist es, die Entwicklung der Migration in verschiedenen Stadtteilen zu dokumentieren. Der Zugang über Bild-Text-Quellen steht dabei im Vordergrund. Nach zwei Semestern sollen Aussagen über die sozialen Sehweisen auf Migration sowie den gesellschaftlichen Umgang mit ihr zusammengeführt und die Bedeutung für schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen verdeutlicht werden.

Parallel zum betreuten Arbeiten in den Kleingruppen finden Treffen in einer Forschungswerkstatt statt, um einen gruppenübergreifenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Workshops wie z.B. die Erstellung eines Fragebogens oder das Arbeiten mit Software zur Bildbearbeitung angeboten.

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse (September 2014)

Den Abschluss des einjährigen Projekts bildet eine öffentliche Präsentationsveranstaltung in Form einer Summer School, in der die Ergebnisse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Damit verbunden ist eine visuelle Präsentation der erhobenen Daten in Form einer Ausstellung. Die Projektergebnisse werden dabei insbesondere in ihrer Bedeutung für schulische Bildungsprozesse und Möglichkeiten ihrer didaktischen Aufbereitung für den Unterricht reflektiert.

62721 Methoden der quantitativen Forschung 2

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 10.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208
Sa. 10.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209
Sa. 24.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208
Sa. 24.5.2014 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208 S.Karduck

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung

Methoden der empirischen Sozialforschung 1

aus dem WiSe 2013/14.

62807 Einführung in die empirische Sozialforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 417

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4 S.Völker

Die einführende Vorlesung beschäftigt sich mit den Anfängen und der Entwicklung der empirischen Sozialforschung. Vorgestellt werden zentrale epistemologische und methodologische Perspektiven und klassische, historische sowie aktuelle empirische Studien. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt dabei auf Verfahren der qualitativen Sozialforschung.

62815 Die urbane Stadtgesellschaft im Rap

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30 A.Güler Saied
C.Nikodem

Rap, eine Jugendkultur die seit nunmehr vier Dekaden Bestand hat und trotz zahlreicher inhaltlicher Transformationsprozesse den Narrationen über das urbane Zusammenleben treu geblieben ist. Da Rap einer urban street culture entstammt, werden in den Lyrics oftmals die urbanen (marginalisierten) Quartiere mit ihren Problemen und Besonderheiten aufgegriffen und mit Stilmitteln, die der Rap zur Verfügung stellt, inszeniert. In dem Seminar sollen mit unterschiedlichen Methoden der empirischen Sozialforschung die Inszenierung von urbanen Quartieren aus Sicht von jugendlichen MCs analysiert und erforscht werden. Der Besuch von Rap-Workshops in Jugendzentren sowie die Analyse virtueller Austragungsorte von Rap-typischen Battles in Social Media Kanälen sind dabei ein weiteres Untersuchungsfeld.

62816 Studierende an der UzK: Alltag(s)/Differenzen I

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30 S.Reuter Zakirova

Schwerpunkt des Seminars ist die Erforschung differenter Alltagserfahrungen und –erfordernisse der Studierenden.

Was ist mein Alltag? Welche alltäglichen Wege lege ich zurück, welche Verpflichtungen habe ich zu erfüllen, wann bin ich auf Unterstützung angewiesen, welche Beziehungen halten mich, welche Orte haben für mich Bedeutung und wie greifen Alltag und Studium ineinander? wären beispielsweise Fragen, denen wir im Seminar nachgehen können. Hierzu werden wir Derivas planen, durchführen und auswerten, das heißt, wir werden uns nach einer theoretischen/methodischen Auseinandersetzung und Planung konkreten Alltagssituationen nähern, Orte aufsuchen und Wege abgehen, um gemeinsame Erfahrungsräume zu eröffnen. Die Derivas werden wir filmisch und fotografisch begleiten, um anschließend das erhobene Material zusammen weiter zu diskutieren, auszuwerten und aufzubereiten.

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes 'Studierende an der UzK – Vielfältige Lebensführungen, chancengleiche Partizipation und interdisziplinäres Studieren' und wird von der Gleichstellungskommission gefördert.

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Es beginnt im Sommersemester mit wöchentlichen Sitzungen und wird im Wintersemester voraussichtlich als Blockveranstaltung fortgesetzt. Die Teilnahme ist daher für beide Semester verbindlich. Die Anzahl der Seminarplätze ist begrenzt!

Anmeldungen bitte zusätzlich zu Klips an: gestik-sekretariat@uni-koeln.de

P r a x i s p r o j e k t

62707 Migration im kulturellen Gedächtnis - Baustein 2

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, ab 18.4.2014 T. Wolfgarten

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt

Freitag, 14-16 h soll als Zeitfenster für die Forschungswerkstatt und die Workshops dienen. Diese finden im Seminarraum 181 des neuen Modulbaus statt.

Das Projekt „Migration im kulturellen Gedächtnis“ greift das Potenzial von Bildern als Erfahrung von Wirklichkeit auf und bietet Studierenden die Möglichkeit, mit interkultureller Bildungs- und Sozialforschung vertraut zu werden. Über zwei Semester planen und bearbeiten wir in Teams einzelne Projekte, deren konkretes Thema in den Kleingruppen festgelegt wird. Eine begleitende Forschungswerkstatt bietet viele Möglichkeiten zum Austausch; weiterhin werden die Teams durch WissenschaftlerInnen betreut.

Basierend auf einem kunsthistorischen Ansatz nach Aby Warburg und dessen Rekonstruktion des visuellen Gedächtnisses als ‚Speicher‘ und Ausdruck kultureller Sehgewohnheiten bietet das Projekt einen thematisch konzentrierten Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Migration. Dem städtischen Quartier als Rahmenbedingung von Bildungsprozessen wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben. Anfangspunkt der einzelnen Forschungsprojekte stellen einzelne Dokumente wie Fotos, Plakate oder auch Bildsammlungen wie z.B. Ausstellungen dar. Ausgehend von diesem Material wird den Spuren der Migration gefolgt: fotografische Produktion, Dokumentation und Analyse stellen die drei Hauptkomponenten in diesem Prozess dar. Das Erforschen informeller Bildungsprozesse vor Ort bietet einen breiteren Blick auf Schule und Unterricht und erlaubt, auf diese Weise die Möglichkeit schulische Bildungsprozesse stärker an lebensweltliche Erfahrungen heranzurücken.

Das Studienprojekt richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Sonderpädagogik. Durch die Teilnahme am Projekt können folgende Module vollständig bearbeitet und abgeschlossen werden:

- WM 1: Interkulturelle Bildung (BA, Bildungswissenschaften, HRGe)
- BM 3: Forschendes Lernen (BA, Unterrichtsfach Sozialwissenschaften, HRGe)
- AM 2d: Interkulturelle Bildung (LPO 2003, Bildungswissenschaften, GHRGe/Sopäd)

Wie ist das Studienprojekt aufgebaut?

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung (2.- 4. Oktober 2013)

Neben inhaltlichen Grundlagen aus der Migrationsforschung sowie der Geschichte der Migration speziell im Kölner Raum, werden die Folgen der Migration für Schule und Unterricht als fachliche Themen behandelt. Weiterhin erhalten Sie zu Beginn während einer Kompaktphase eine Einführung in methodische Möglichkeiten: Aktuelle bildanalytische Verfahren, Methoden der Textinterpretation sowie die Überführung der Ergebnisse in theoretisches Wissen werden erarbeitet; ein weiterer Bestandteil dieses Bausteins ist der Umgang mit fotografischer Technik und Bildbearbeitung in sozialwissenschaftlichen Kontexten.

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt (Oktober 2013- Juli 2014)

Begrenzt auf ein städtisches Quartier erarbeiten Sie in einem Team von ca. 3-5 Personen eine eigene Fragestellung. Ziel ist es, die Entwicklung der Migration in verschiedenen Stadtteilen zu dokumentieren. Der Zugang über Bild-Text-Quellen steht dabei im Vordergrund. Nach zwei Semestern sollen Aussagen über die

sozialen Sehweisen auf Migration sowie den gesellschaftlichen Umgang mit ihr zusammengeführt und die Bedeutung für schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen verdeutlicht werden.

Parallel zum betreuten Arbeiten in den Kleingruppen finden Treffen in einer Forschungswerkstatt statt, um einen gruppenübergreifenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Workshops wie z.B. die Erstellung eines Fragebogens oder das Arbeiten mit Software zur Bildbearbeitung angeboten.

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse (September 2014)

Den Abschluss des einjährigen Projekts bildet eine öffentliche Präsentationsveranstaltung in Form einer Summer School, in der die Ergebnisse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Damit verbunden ist eine visuelle Präsentation der erhobenen Daten in Form einer Ausstellung. Die Projektergebnisse werden dabei insbesondere in ihrer Bedeutung für schulische Bildungsprozesse und Möglichkeiten ihrer didaktischen Aufbereitung für den Unterricht reflektiert.

62806 Bildungsbiographien: Soziale Ungleichheiten, Bildung und Selbstkonzepte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) S.Völker

In dem Praxisprojekt soll praktisch erforscht werden, mit welchen Selbstkonzepten Schüler_innen an Schule und Studierende an ihr Studium herangehen. Wie entwickeln sie ihre Bezüge zu Bildung und ihren Institutionen? Wie gelingt es, Bildungsaspirationen zu entfalten, wie werden sie begrenzt? Welche Rolle spielen dabei milieuspezifische und biografische Erfahrungen? Das Projektseminar ist empirisch ausgerichtet, sein Gegenstand ist die Planung und Durchführung und Dokumentation einer eigenen Forschungsarbeit der Seminarteilnehmer_innen im Bereich der qualitativen Forschung.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62814 Qualitativ forschen am Beispiel des Themas "Schauplätze" im Kölner Stadt-Raum

Seminar

Sa. 3.5.2014 9 - 15

Sa. 21.6.2014 9 - 15 S.Preißing

62817 Studierende an der UzK: Konstellationen, Orientierungen, Praktiken I

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, ab 16.4.2014 S.Reuter Zakirova

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Erforschung unterschiedlicher Konstellationen des Alltags, die mit wiederum verschiedenen Orientierungen und Praktiken verknüpft sind, unter anderem mit Praktiken des Studierens. Uns geht es hier um die Schnittstellen, Differenzen und Gemeinsamkeiten bei heterogenen Gruppen wie beispielsweise Studierenden mit Kindern oder mit anderen Care-Verpflichtungen, bei internationalen Studierenden oder politisch organisierten Gruppen und deren Vereinbarkeit mit Erwartungen und Anforderungen an einen (Studien-)Alltag.

Die Forschungsarbeit wird - nach einer theoretischen und methodischen Auseinandersetzung - im Rahmen von Gruppenwerkstätten und qualitativen Interviews stattfinden. Hier werden wir auch mittels audiovisueller, kreativer Verfahren (Fotografie, Film- und Audioaufnahmen) über Möglichkeiten einer qualitativen empirischen Forschung nachdenken und experimentelle Methoden erproben.

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes 'Studierende an der UzK – Vielfältige Lebensführungen, chancengleiche Partizipation und interdisziplinäres Studieren' und wird von der Gleichstellungskommission gefördert.

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Es beginnt im Sommersemester mit wöchentlichen Sitzungen und wird im Wintersemester voraussichtlich als Blockveranstaltung fortgesetzt. Die Teilnahme ist daher für beide Semester verbindlich. Die Anzahl der Seminarplätze ist begrenzt!

Anmeldungen bitte zusätzlich zu Klips an: gestik-sekretariat@uni-koeln.de

Aufbaumodul 1: Didaktik der Sozialwissenschaften I

Sozialwissenschaftlicher Unterricht

Methoden und Medien

62803 Unterrichtsmethoden in den Sozialwissenschaften

Seminar

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, ab 16.4.2014 C.Nikodem

Guter Unterricht, wie ist er möglich und welcher Bedeutung kommen Medien und Methoden in diesem Kontext zu?

Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts müssen in eine breitere didaktisch-methodische Konzeption eingebettet sein, die auf relevante Ziele und Inhalte sozialwissenschaftlichen Lernens ausgerichtet ist: dazu sind Vorkenntnisse über sozialwissenschaftliche fachdidaktische Konzeptionen, Kompetenzen und fachdidaktische Prinzipien eine wichtige Voraussetzung.

In dieser Veranstaltung werden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht besonders bedeutsame Unterrichtsmethoden vorgestellt, „am eigenen Leib“ kennengelernt, kritisch reflektiert und auf andere Inhaltsbereiche übertragen.

- Bedeutung und Systematik von Methoden und Medien
- Sozialwissenschaftliches Lernen als Auseinandersetzung mit der Realität in Form von
  - Realbegegnungen in Erkundungen, Fall- oder Problemstudien oder Praktika
  - Realitätsimulationen in Rollen-, Konferenz-, Planspielen,
  - Realitätsmitgestaltung in Projekten oder Zukunftswerkstätten,
  - Symbolen und Modellen der Realität
- Sozialwissenschaftliches Lernen mit unterschiedlichen
  - Medien (Schulbücher, Arbeitshefte, Zeitungen, Internet)
  - Materialien (Texten, Grafiken, Statistiken, Filmen),
  - Kriterien zur Beurteilung von Arbeitsmaterialien
- Entwicklung und Erprobung sozialwissenschaftlicher Lernaufgaben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Auseinandersetzung mit der Realität

62905 Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62906 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

F a c h d i d a k t i s c h e P e r s p e k t i v i e r u n g

62207 Politische Bildung und Partizipation von Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 B. L ö s c h

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, ob sich Jugendliche für Politik und politische Bildung interessieren und welche Formen politischer Partizipation sie ablehnen oder für sich in Anspruch nehmen. Wir werden grundlegende empirische Studien zum politischen Interesse und der Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen besprechen und der Frage nachgehen, wir wir im soziawissenschaftlichen Unterricht die unterschiedlichen Zugänge (und Ausschlüsse), Vorstellungen und Interessen von Jugendlichen berücksichtigen können.
Wird im Seminar bekannt gegeben. Zu Beginn wird ein Reader mit grundlegenden Texten verteilt.

62208 Globales Lernen und Politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B. L ö s c h

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.
Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62902 Berufsorientierung (Fachdidaktische Perspektivierung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B. W e b e r

Berufsorientierung ist eine bedeutende Entwicklungsaufgabe des Jugendalters, die schon in der Grundschule mit Traumberufen beginnt und einen lebenslänglichen Prozess darstellt, der sich nicht auf eine Berufswahlentscheidung beschränkt und auch nicht mit der ersten Berufswahlentscheidung endet. Im Sachunterricht der Grundschule ist Arbeit und Beruf in den Lehrplänen des Sachunterrichts aller Bundesländer integriert, Arbeit, Beruf, Unternehmen ist - wenn auch auf unterschiedliche Art und Weise - in

den sozialwissenschaftlich relevanten Lehrplänen der Sekundarstufe I (Politik-Wirtschaft, Arbeitslehre) aller Schulformen, aber auch der gymnasialen Oberstufe eingebettet.

Im Rahmen der fachdidaktischen Perspektivierung ist das Ziel der Veranstaltung (1) Herausforderungen der Berufsorientierung als Entscheidungsfeld in der sozialwissenschaftlichen Perspektive kennenzulernen und beurteilen zu können und (2) diese für die individuelle Entwicklung bedeutsame Entscheidungsfeld in seinen gesellschaftlichen Zusammenhängen umfassend didaktisch begründet für Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Stufen planen und konzipieren zu können.

1. Grundsätze der Planung einer Unterrichtseinheit

2. Problem- und kategorienorientierte Analyse der Berufsorientierung

- Lernbedeutung der Arbeits- und Berufsorientierung (Subjektorientierung)
- Fachlich relevante Konzepte zu Arbeit, Beruf, Unternehmen (Wissenschaftsorientierung)
- Fachdidaktische Konzepte der Berufsorientierung (Kompetenzorientierung)

3. Kompetenz-, subjekt- und wissenschaftsorientierte Planung der Berufsorientierung
Grundlagenkenntnisse aus der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften werden vorausgesetzt, ein Verständnis der Grundlagen aus der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre sind wünschenswert.

62903 Gesellschaftliche Weltbilder von Kindern und Jugendlichen

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 12.4.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 16.5.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 17.5.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 4.7.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Was wäre, wenn es kein Geld gäbe? Müssten dann alle verhungern oder gäbe es alles umsonst?
Was wäre, wenn es keine Werbung gäbe? Hätten die Schauspieler keine Zeit, Texte zu lernen?
Verkauft ein Händler ein Produkt teurer als er es eingekauft hat, weil er den Käufer ärgern will?

Kinder und Jugendliche bilden sich vielfältige Erklärungsmuster über die Welt, in der sie leben.
Mit für uns oft amüsanten, manchmal auch schrägen, oft aber sehr kreativen Leistungen, versuchen sie selbständig ihre gesellschaftliche Welt zu ordnen, zu klären und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln.
Diese Präkonzepte sind bedeutsame Voraussetzungen für Lernprozesse, die sowohl Chancen als auch Stolpersteine bergen.

SchülerInnen abzuholen, wo sie stehen, ist ein ebenso häufig beschworener wie in der Regel uneingelöster didaktischer Grundsatz, da er in der Regel auf Annahmen und Voreinstellungen der Lehrenden beruht, die im Laufe des Lehrprozesses die Bestätigung dieser Annahmen mit hervorbringen.

- Im ersten Block werden Beispiele zu den Vorstellungen (Präkonzepten) von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und typische Muster der Beschreibung, Erklärung und Gestaltung gesellschaftlicher Phänomene ermittelt. In Gruppen werden thematische Schwerpunkte sozialwissenschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Lernens bestimmt, zu denen eine eigene Studie zu den Präkonzepten von Lernenden vorbereitet und durchgeführt wird.
- Im zweiten Block stellen die Gruppen den Stand der Forschung zu solchen Präkonzepten vor und entwickeln ihr eigenes Vorhaben.
- Im dritten Block werden die Ergebnisse der eigenen Befragungen vorgestellt und Konsequenzen für sozialwissenschaftliches Lernen diskutiert.

401
Literatur zum Einstieg

- Mey, G. 2003: Zugänge zur kindlichen Perspektive. Methoden der Kindheitsforschung. Forschungsbericht aus der Abteilung Psychologie im Institut für Sozialwissenschaften, TU Berlin, Forschungsbericht, Nr. 1-2003, http://psydok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2004/292/pdf/ber200301.pdf
- Feldmann, Klaus 1987/2002: Die Entwicklung des ökonomischen Bewußtseins von Kindern und Jugendlichen, Hannover 1987 / 2002 http://klaus.feldmann.phil.uni-hannover.de/imperia/md/content/de/uni-hannover/phil/klaus_feldmann/oekonomisches_bewusstsein_von_kindern.pdf
- Birke, Franziska; Seeber, Günther: Heterogene Schülerkonzepte für ökonomische Phänomene: ihre Erfassung und Konsequenzen für den Unterricht http://www.jsse.org/2011/2011-2/pdf/06-Birke-Seeber.pdf
- Tausendpfund, Markus 2008: Demokratie Leben Lernen – Erste Ergebnisse der dritten Welle. Politische Orientierungen von Kindern im vierten Grundschuljahr http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-116.pdf

- Berton, Marina / Schäfer, Julia 2005: Politische Orientierungen von Grundschulkindern: Ergebnisse von Tiefeninterviews und Pretests mit 6- bis 7-jährigen Kindern, Working Paper Nr. 86, Mannheim, http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-86.pdf
- Hempel, Marlis: Lebensentwürfe und Zukunftsträume in der Grundschule. In: Grundschulunterricht Sachunterricht 1/2008, S. 4-6; http://informatik.eduhi.at/dl/lebensentwuerfe_grundschule_hempel.pdf
- Lange, Dirk: Politikdidaktische Rekonstruktion. In: Reinhardt, Volker (Hg.): Forschung und Bildungsbedingungen. (Basiswissen Politische Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Band 4) Hohengehren, S. 58-65; http://www.ipw.uni-hannover.de/fileadmin/politische_wissenschaft/Dateien/Lange_2007_didaktische_rekonstuktion_200.pdf

Weiterführende Literatur

- Claar, Annette 1990: Die Entwicklung ökonomischer Begriffe im Jugendalter. Eine strukturgenetische Analyse, Berlin u.a.
- Claar, Annette 1996: Was kostet die Welt? Wie Kinder lernen, mit Geld umzugehen, Heidelberg
- Gläser, Eva 2002: Arbeitslosigkeit aus der Perspektive von Kindern. Eine Studie zur didaktischen Relevanz ihrer Alltagstheorien. Bad Heilbrunn.
- Kaiser, Astrid 1996: Lernvoraussetzungen von Jungen und Mädchen für sozialwissenschaftlichen Sachunterricht, Oldenburg
- Kaiser, Astrid 2003: Zukunftsbilder von Kindern der Welt. Vergleich der Zukunftsvorstellungen von Kindern aus Japan, Deutschland und Chile, Baltmannsweiler
- Lange, Dirk und Fischer, Sebastian 2011: Politik und Wirtschaft im Bürgerbewusstsein. Untersuchungen zu den fachlichen Konzepten von Schülerinnen und Schülern in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Michalek, Ruth 2006: „Also, wir Jungs sind ...". Geschlechtervorstellungen von Grundschülern, Waxmann

62907 Subjektorientierte Unterrichtsplanung nach dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion am Beispiel des Inhaltsfeldes „Arbeitswelt"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401 — C. Kölzer

Das Seminar befasst sich mit den sozialwissenschaftlichen Phänomenen Arbeit und Arbeitslosigkeit, welche der Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt zugrunde liegen und erschließt diese subjekt- und sachorientiert, didaktisch-methodisch und kompetenzorientiert und transformiert sie in eine modellhafte Unterrichtsplanung. Dabei orientiert sich das Seminar am Modell der Didaktischen Rekonstruktion, welches auf einem fachdidaktischen Triplett basiert: der Schülerperspektive, dem fachlichen Wissen und der didaktischen Strukturierung, welche eng aufeinander bezogen werden, um einen Unterrichtsgegenstand entwickeln zu können (vgl. Kattmann et al. 1997, 3f.).

Zunächst wird die Perspektive von Schülerinnen und Schülern (mit geringer formaler Bildung) zu den exemplarisch ausgewählten sozialwissenschaftlichen Phänomenen Arbeit und Arbeitslosigkeit eruiert (= empirische Untersuchungsaufgabe). Zur Verfügung gestellt werden hierzu transkribierte Leitfadeninterviews mit Hauptschülerinnen und Hauptschülern. Parallel zur Identifikation und Analyse der Vorstellungsmuster wird die fachwissenschaftliche Perspektive zur Arbeitswelt herausgearbeitet (= hermeneutisch-analytische Untersuchungsaufgabe). Beide Perspektiven, die der Schülerinnen und Schüler und die der Wissenschaft gelten als gleich wichtig und gleichwertig und werden wechselseitig und kontrastierend miteinander verglichen: „Aus fachdidaktischer Perspektive wird der wissenschaftliche Gegenstand in seinen bedeutsamen Bezügen wiederhergestellt, und es wird durch Rückbezug auf die verfügbaren Schülervorstellungen ein Unterrichtsgegenstand konstruiert" (ebd., 4). So erfolgt abschließend die konstruktive Untersuchungsaufgabe der didaktischen Strukturierung, bei der die Ergebnisse der fachlichen Klärung mit den Schülervorstellungen in Verbindung gebracht werden. Hierbei wird entschieden, „was von einem Thema in welchem Umfang, mit welchem Schwierigkeitsgrad, mit welchen Bezügen und Einbettungen vermittelt werden soll" (Gropengießer 2008, 174). Der Unterricht wird somit weit stärker subjektorientiert geplant.
401

62911 Umweltbildung und BNE in sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 — U. Danier

62929 Konfliktbewältigung und Friedenssicherung aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 27.6.2014 — B. Weber

Ist die Organisation der Vereinten Nationen ein zahnloser Tiger in der Weltpolitik? Sollten Soldatinnen und Soldaten im Rahmen humanitärer Interventionen ihr Leben riskieren? Sind zivile Helferinnen und Helfer eine Alternative zur gewaltsamen Konfliktbewältigung? Die Aktualität der oben genannten Kontroversen in der Sicherheitspolitik zeigt sich nicht nur in den gewaltsamen Auseinandersetzungen in Syrien, im Südsudan

oder der Zentralafrikanischen Republik. An beispielhaften kontroversen Fragestellungen sollen im Seminar Unterrichtseinheiten auf Basis der curricularen Vorgaben sachorientiert strukturiert und geplant werden.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

62930 Demokratie lernen und leben aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, nicht am 14.4.2014 — B. Weber

Im Titel des Seminars wird schon die Doppeldeutigkeit des Begriffs Demokratielernen deutlich: Zum einen muss Demokratie gelehrt werden, damit sie praktiziert werden kann, zum anderen muss sie praktiziert und erfahren werden, um gelernt zu werden. Ziel des Seminars ist es, auf Basis einer theoretischen Grundlage Lernarrangements zu gestalten, die einerseits Sachkompetenzen fördern (z.B. Institutionenkunde, demokratische Prozesse), andererseits Demokratie (z.B. durch Partizipation an Entscheidungen) erfahrbar machen. Hierbei geht es also neben Wissen über Demokratie auch um Wertevermittlung und Verhalten in einer Demokratie. Diese Arrangements wollen wir nicht nur entwickeln, sondern in praktischen Übungen auch ausprobieren sowie kritisch reflektieren.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur

Beutel, Wolfgang & Peter Fauser (Hrsg.) (2007): Demokratiepädagogik. Lernen für die Zivilgesellschaft. Schwalbach/Ts.

Edelstein, W./Frank, S. & A. Sliwka (Hrsg.) (2009): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Weinheim/Basel & Bonn.

May, Michael (2008): Demokratielernen oder Politiklernen?. Schwalbach

U n t e r r i c h t s p r a x i s

62116 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 21.5.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 14.6.2014 8 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209 — M. Liesenfeld, U. Danier

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht. Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, Soziale Netzwerke, Cybermobbing, Berufsvorbereitung, spezielle Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!
Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.
Samstag, 20. April 2013 PC-Pool Frangenheimstr.

Mittwoch, 15. Mai 2013 sowie Samstag, 8. Juni 2013 PC-Pool der Rechenstelle (R209).

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30 J.Bernstein

HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62913 Beurteilen, Beschreiben & Co – Arbeitsanweisungen und Aufgaben im sozialwissenschaftlichen Unterricht – kompetenzorientiert und sprachsensibel?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401 C.Kölzer

Aufgaben und Arbeitsanweisungen gehören zum Alltag von SchülerInnen und LehrerInnen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Eingesetzt werden sie sowohl in alltäglichen Lernsituationen, um Kompetenzen zu fördern, als auch zur Leistungsüberprüfung in Bewertungssituationen. Formuliert werden Aufgabenstellungen und Kompetenzerwartungen meistens mithilfe sogenannter Operatoren wie z.B. Beurteilen. Diese Anweisungen beziehen sich auf Sprachhandlungen, welche verschiedenen Anforderungsbereichen unterliegen, hochkomplex sind und von den Lernenden zunächst aufgeschlüsselt werden müssen. Mitunter beeinflussen Formulierung, Sprache und Art der Aufgabenstellung Lernergebnisse, sind daher als eine Herausforderung für Lernerfolg und Leistungsbewertung zu begreifen und müssen kritisch geprüft werden.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar fachdidaktisch und kompetenzorientiert mit Arbeitsanweisungen, sprachlichen Handlungen und Aufgabenstellungen, analysiert und bewertet diese einerseits im Hinblick auf die Lernsubjekte und ihre Voraussetzungen, andererseits hinsichtlich der Anforderungen und Erwartungen durch die LehrerInnen. Besondere Beachtung erfährt dabei die Frage nach der Sprachsensibilität der Aufgaben.

Zunächst werden relevante Sprachhandlungen (Operatoren) aus den aktuellen Kernlehrplänen und Bildungsstandards herausgearbeitet und vor dem Hintergrund der Kompetenz- und Subjektorientierung diskutiert. Anschließend werden Aufgabenstellungen in Schulbüchern und anderen unterrichtsbezogenen Materialien sowohl im Hinblick auf die zu entwickelnden Kompetenzen als auch im Hinblick auf Sprachsensibilität (Sprache und Subjekt) begutachtet. Schwerpunktmäßig wird vor allem die „Königsdisziplin“ der sozialwissenschaftlichen Bildung, die Urteilskompetenz und mit ihr die Sprachhandlung Beurteilen ins Auge gefasst.
401

62926 Diagnose und Leistungsbewertung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 B.Weber

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie an exemplarischen Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

U N T E R R I C H T S F A C H S O Z I A L W I S S E N S C H A F T E N L E H R A M T H R G E S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)

62117 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 J.Bernstein

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 14-15:30 stattfinden

Raum 103

Grundstudium

Modul I: Einführung in die Sozialwissenschaften

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie

2. Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung) und II

62200 Einführung in die Politikwissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 C.Butterwegge

In dieser Veranstaltung soll erörtert werden, was unter „Politik“ zu verstehen ist. Das traditionelle, auf den Staat als Problemlösungsinstanz fixierte Politikverständnis wird kritisiert und die Frage nach Alternativen der Gesellschaftsentwicklung gestellt. Als „roter Faden“ dienen ökonomische, politische, kulturelle und soziale Entwicklungsprozesse im Übergang vom Kalten Krieg zur Globalisierung, dem jüngsten Megathema und Paradigma der Sozialwissenschaften. Dabei findet die globale Finanz-, Weltwirtschafts- und Währungskrise („Euro-“ bzw. „Staatsschuldenkrise“) besondere Aufmerksamkeit.

Bitte beachten: Findet ausnahmsweise nicht (!!!) im WiSe 2014/2015 statt. Bitte belegen sie, wenn möglich, diese Veranstaltung im SoSe 2014!
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

62201 Sozialwissenschaftliche Bildung / Ringvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 C.Butterwegge

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

Modul II: Grundlagen der Sozialwissenschaften

1. Grundlagen der Politikwissenschaft

62205 Jugendarmut in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C.Butterwegge

Obwohl die Armut seit etwa einem Vierteljahrhundert primär Heranwachsende trifft, wird das Problem der Jugendarmut in Fachwissenschaft, Politik und (Medien-)Öffentlichkeit noch immer stiefmütterlich behandelt. Dabei gibt es neben der weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit vermehrt Jugendarmut, die mindestens so ausgeprägt wie jene der Kinder, jedoch weniger spektakulär ist. In der Veranstaltung sollen Hintergründe, gesellschaftliche Ursachen und Zusammenhänge geklärt werden, die solche Verarmungsprozesse bewirken, um Lösungsmöglichkeiten finden zu können.
Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Ploetz, Yvonne (Hg.): Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto 2013

2. Grundlagen der Soziologie

62100 Jugendszenen und Jugendkulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

62110 Einführung in die Lebenslaufforschung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Mo. 14 - 15.30 O.Berli

62120 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein
HF Block B R235 (Theaterraum)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62813 Sozialer Wandel
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
Mo. 16 - 17.30 D.Lengersdorf
Sozialer Wandel setzt die Vorstellung voraus, dass wir Menschen die Geschicke "unserer" Gesellschaft bestimmen und ihren Lauf in der Hand haben. Begriffe wie "Fortschritt" oder der Gegensatz von "traditionell" zu "modern" sind dafür kennzeichnend. Doch können wir wirklich von einem kontinuierlichen Fortschreiten sprechen? Wie zivilisiert waren "wir" z.B. in der Kolonialzeit? Von wessem Wandel und welcher Gesellschaft sprechen wir überhaupt? Die Soziologie hat sich seit ihrer Entstehung mit diesen Fragen beschäftigt und zahlreiche Konzepte zum besseren Verständnis von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Entwicklungen hervorgebracht, diskutiert und immer wieder neujustiert.
Die Vorlesung beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentralen Dimensionen und empirischen Befunden sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung sowie Phänomenen und Analysen kultureller Diversität.

3. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft

62900 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275
Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 B.Weber
Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

H1

Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff: Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?
Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen => http://www.woehe-portal.de/

4. Intensivierung der Studien von Politik # Gesellschaft # Wirtschaft

62205 Jugendarmut in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C.Butterwegge

Obwohl die Armut seit etwa einem Vierteljahrhundert primär Heranwachsende trifft, wird das Problem der Jugendarmut in Fachwissenschaft, Politik und (Medien-)Öffentlichkeit noch immer stiefmütterlich behandelt. Dabei gibt es neben der weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit vermehrt Jugendarmut, die mindestens so ausgeprägt wie jene der Kinder, jedoch weniger spektakulär ist. In der Veranstaltung sollen Hintergründe, gesellschaftliche Ursachen und Zusammenhänge geklärt werden, die solche Verarmungsprozesse bewirken, um Lösungsmöglichkeiten finden zu können.
Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Ploetz, Yvonne (Hg.): Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto 2013

Modul III: Didaktik der Sozialwissenschaften

1. Forschendes Lehren und Lernen

62108 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein

62116 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 21.5.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 14.6.2014 8 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209 M.Liesenfeld
U.Danier

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht. Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, Soziale Netzwerke, Cybermobbing, Berufsvorbereitung, spezielle
Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.
Samstag, 20. April 2013 PC-Pool Frangenheimstr.

Mittwoch, 15. Mai 2013 sowie Samstag, 8. Juni 2013 PC-Pool der Rechenstelle (R209).

62226 Forschendes Lernen - Praxisprojekt: Was ist los in der Türkei?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 402

Sa. 17.5.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 21.6.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 12.7.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Praxisprojekt bedeudet, dass die Teilnehmenden eigene kleine Forschungsprojekte planen und durchführen, wobei Methodenkenntnisse schon vorausgesetzt werden bzw. spätestens im Laufe des SoSe in anderen Veranstaltungen erworben werden sollten. Die Projekte sollen einen Bezug zum Thema Türkei aufweisen bzw. zu den im letzten Jahr beobachtbaren Protesten und Auseinandersetzungen in der Türkei, oder deren Wahrnehmung in Deutschland.

Dies ist die Fortsetzung des Seminars "Forschendes Lernen - Fachliche Inhalte: Was ist los in der Türkei?" vom WS 2013/14. Im SoSe werden in Gruppenarbeiten die Praxisprojekte durchgeführt, wofür schon von Teilnehmenden des Seminars im WS Ideen entwickelt wurden. Von Interessierten, die am Seminar im WS nicht teilgenommen haben, wird erwartet, dass sie sich mit Hilfe von Ilias (ab Anfang März verfügbar) über die Themen und Materialien des WS informieren. Die "Neuen" können sich einer der schon vorhandenen Projektgruppen anschließen oder - falls es mehrere sind - eigene Projektgruppen bilden.
siehe die Informationen auf Ilias

62913 Beurteilen, Beschreiben & Co – Arbeitsanweisungen und Aufgaben im sozialwissenschaftlichen Unterricht – kompetenzorientiert und sprachsensibel?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401 C.Kölzer

Aufgaben und Arbeitsanweisungen gehören zum Alltag von SchülerInnen und LehrerInnen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Eingesetzt werden sie sowohl in alltäglichen Lernsituationen, um Kompetenzen zu fördern, als auch zur Leistungsüberprüfung in Bewertungssituationen. Formuliert werden Aufgabenstellungen und Kompetenzerwartungen meistens mithilfe sogenannter Operatoren wie z.B. Beurteilen. Diese Anweisungen beziehen sich auf Sprachhandlungen, welche verschiedenen Anforderungsbereichen unterliegen, hochkomplex sind und von den Lernenden zunächst aufgeschlüsselt werden müssen. Mitunter beeinflussen Formulierung, Sprache und Art der Aufgabenstellung Lernergebnisse, sind daher als eine Herausforderung für Lernerfolg und Leistungsbewertung zu begreifen und müssen kritisch geprüft werden.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar fachdidaktisch und kompetenzorientiert mit Arbeitsanweisungen, sprachlichen Handlungen und Aufgabenstellungen, analysiert und bewertet diese einerseits im Hinblick auf die Lernsubjekte und ihre Voraussetzungen, andererseits hinsichtlich der Anforderungen und Erwartungen durch die LehrerInnen. Besondere Beachtung erfährt dabei die Frage nach der Sprachsensibilität der Aufgaben.

Zunächst werden relevante Sprachhandlungen (Operatoren) aus den aktuellen Kernlehrplänen und Bildungsstandards herausgearbeitet und vor dem Hintergrund der Kompetenz- und Subjektorientierung diskutiert. Anschließend werden Aufgabenstellungen in Schulbüchern und anderen unterrichtsbezogenen Materialien sowohl im Hinblick auf die zu entwickelnden Kompetenzen als auch im Hinblick auf Sprachsensibilität (Sprache und Subjekt) begutachtet. Schwerpunktmäßig wird vor allem die „Königsdisziplin“ der sozialwissenschaftlichen Bildung, die Urteilskompetenz und mit ihr die Sprachhandlung Beurteilen ins Auge gefasst.
401

2. Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

3. Orientierungskurs

62902 Berufsorientierung (Fachdidaktische Perspektivierung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Berufsorientierung ist eine bedeutende Entwicklungsaufgabe des Jugendalters, die schon in der Grundschule mit Traumberufen beginnt und einen lebenslänglichen Prozess darstellt, der sich nicht auf eine Berufswahlentscheidung beschränkt und auch nicht mit der ersten Berufswahlentscheidung endet. Im Sachunterricht der Grundschule ist Arbeit und Beruf in den Lehrplänen des Sachunterrichts aller Bundesländer integriert, Arbeit, Beruf, Unternehmen ist - wenn auch auf unterschiedliche Art und Weise - in den sozialwissenschaftlich relevanten Lehrplänen der Sekundarstufe I (Politik-Wirtschaft, Arbeitslehre) aller Schulformen, aber auch der gymnasialen Oberstufe eingebettet.

Im Rahmen der fachdidaktischen Perspektivierung ist das Ziel der Veranstaltung (1) Herausforderungen der Berufsorientierung als Entscheidungsfeld in der sozialwissenschaftlichen Perspektive kennenzulernen und beurteilen zu können und (2) diese für die individuelle Entwicklung bedeutsame Entscheidungsfeld in seinen gesellschaftlichen Zusammenhängen umfassend didaktisch begründet für Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Stufen planen und konzipieren zu können.

1. Grundsätze der Planung einer Unterrichtseinheit

2. Problem- und kategorienorientierte Analyse der Berufsorientierung

- Lernbedeutung der Arbeits- und Berufsorientierung (Subjektorientierung)
- Fachlich relevante Konzepte zu Arbeit, Beruf, Unternehmen (Wissenschaftsorientierung)
- Fachdidaktische Konzepte der Berufsorientierung (Kompetenzorientierung)

3. Kompetenz-, subjekt- und wissenschaftsorientierte Planung der Berufsorientierung
Grundlagenkenntnisse aus der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften werden vorausgesetzt, ein Verständnis der Grundlagen aus der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre sind wünschenswert.

62903 Gesellschaftliche Weltbilder von Kindern und Jugendlichen

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 12.4.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 16.5.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 17.5.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 4.7.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Was wäre, wenn es kein Geld gäbe? Müssten dann alle verhungern oder gäbe es alles umsonst?
Was wäre, wenn es keine Werbung gäbe? Hätten die Schauspieler keine Zeit, Texte zu lernen?
Verkauft ein Händler ein Produkt teurer als er es eingekauft hat, weil er den Käufer ärgern will?

Kinder und Jugendliche bilden sich vielfältige Erklärungsmuster über die Welt, in der sie leben.
Mit für uns oft amüsanten, manchmal auch schrägen, oft aber sehr kreativen Leistungen, versuchen sie selbständig ihre gesellschaftliche Welt zu ordnen, zu klären und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln.
Diese Präkonzepte sind bedeutsame Voraussetzungen für Lernprozesse, die sowohl Chancen als auch Stolpersteine bergen.

SchülerInnen abzuholen, wo sie stehen, ist ein ebenso häufig beschworener wie in der Regel uneingelöster didaktischer Grundsatz, da er in der Regel auf Annahmen und Voreinstellungen der Lehrenden beruht, die im Laufe des Lehrprozesses die Bestätigung dieser Annahmen mit hervorbringen.

- Im ersten Block werden Beispiele zu den Vorstellungen (Präkonzepten) von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und typische Muster der Beschreibung, Erklärung und Gestaltung gesellschaftlicher Phänomene ermittelt. In Gruppen werden thematische Schwerpunkte sozialwissenschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Lernens bestimmt, zu denen eine eigene Studie zu den Präkonzepten von Lernenden vorbereitet und durchgeführt wird.
- Im zweiten Block stellen die Gruppen den Stand der Forschung zu solchen Präkonzepten vor und entwickeln ihr eigenes Vorhaben.
- Im dritten Block werden die Ergebnisse der eigenen Befragungen vorgestellt und Konsequenzen für sozialwissenschaftliches Lernen diskutiert.

401
Literatur zum Einstieg

- Mey, G. 2003: Zugänge zur kindlichen Perspektive. Methoden der Kindheitsforschung. Forschungsbericht aus der Abteilung Psychologie im Institut für Sozialwissenschaften, TU Berlin, Forschungsbericht, Nr. 1-2003, http://psydok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2004/292/pdf/ber200301.pdf
- Feldmann, Klaus 1987/2002: Die Entwicklung des ökonomischen Bewußtseins von Kindern und Jugendlichen, Hannover 1987 / 2002 http://klaus.feldmann.phil.uni-hannover.de/imperia/md/content/de/uni-hannover/phil/klaus_feldmann/oekonomisches_bewusstsein_von_kindern.pdf
- Birke, Franziska; Seeber, Günther: Heterogene Schülerkonzepte für ökonomische Phänomene: ihre Erfassung und Konsequenzen für den Unterricht http://www.jsse.org/2011/2011-2/pdf/06-Birke-Seeber.pdf
- Tausendpfund, Markus 2008: Demokratie Leben Lernen – Erste Ergebnisse der dritten Welle. Politische Orientierungen von Kindern im vierten Grundschuljahr http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-116.pdf
- Berton, Marina / Schäfer, Julia 2005: Politische Orientierungen von Grundschulkindern: Ergebnisse von Tiefeninterviews und Pretests mit 6- bis 7-jährigen Kindern, Working Paper Nr. 86, Mannheim, http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-86.pdf
- Hempel, Marlis: Lebensentwürfe und Zukunftsträume in der Grundschule. In: Grundschulunterricht Sachunterricht 1/2008, S. 4-6; http://informatik.eduhi.at/dl/lebensentwuerfe_grundschule_hempel.pdf
- Lange, Dirk: Politikdidaktische Rekonstruktion. In: Reinhardt, Volker (Hg.): Forschung und Bildungsbedingungen. (Basiswissen Politische Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Band 4) Hohengehren, S. 58-65; http://www.ipw.uni-hannover.de/fileadmin/politische_wissenschaft/Dateien/Lange_2007_didaktische_rekonstuktion_200.pdf

Weiterführende Literatur

- Claar, Annette 1990: Die Entwicklung ökonomischer Begriffe im Jugendalter. Eine strukturgenetische Analyse, Berlin u.a.
- Claar, Annette 1996: Was kostet die Welt? Wie Kinder lernen, mit Geld umzugehen, Heidelberg
- Gläser, Eva 2002: Arbeitslosigkeit aus der Perspektive von Kindern. Eine Studie zur didaktischen Relevanz ihrer Alltagstheorien. Bad Heilbrunn.
- Kaiser, Astrid 1996: Lernvoraussetzungen von Jungen und Mädchen für sozialwissenschaftlichen Sachunterricht, Oldenburg
- Kaiser, Astrid 2003: Zukunftsbilder von Kindern der Welt. Vergleich der Zukunftsvorstellungen von Kindern aus Japan, Deutschland und Chile, Baltmannsweiler
- Lange, Dirk und Fischer, Sebastian 2011: Politik und Wirtschaft im Bürgerbewusstsein. Untersuchungen zu den fachlichen Konzepten von Schülerinnen und Schülern in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Michalek, Ruth 2006: „Also, wir Jungs sind ...". Geschlechtervorstellungen von Grundschülern, Waxmann

62905 Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62911 Umweltbildung und BNE in sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

62922 Unterrichtspraxis Sozialwissenschaften - Bewertung und Diagnose

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16.15 - 17.45, 216 HF Block C, 401 S.Nöster
B.Weber

Scheinerwerb
Aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.
Bedingungen des Schweinerwerbs werden im ersten Seminar bekannt gegeben.
An exemplarischen Inhaltsfeldern geht es darum zu lernen Unterrichtseinheiten zu strukturieren und zu planen. Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.
Das Seminar soll einen breiten Überblick über grundlegende Methoden und deren praxisnaher Umsetzung unter curricularen Gesichtspunkten vermitteln.
Vertiefungsschwerpunkte und Literatur werden im Seminar besprochen.
401

H a u p t s t u d i u m

M o d u l I V : V e r t i e f u n g d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n i n e i n e m S c h w e r p u n k t t h e m a

1 . P o l i t i k w i s s e n s c h a f t

62204 Themen der Rechten - Themen der Mitte / Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C. Butterwegge

Wie die Debatte über Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ gezeigt hat, finden rechtspopulistische Thesen oft auch den Beifall von Menschen, die sich im politischen Zentrum verorten. Gleichzeitig feiern die „Pro“-Gruppierungen (Pro Köln, Pro NRW, Pro Deutschland), die sich als „Bürgerbewegung“ verstehen, mit rassistischen, gegen Migrant(inn)en muslimischen Glaubens gerichteten Forderungen erste Wahlerfolge. Angesichts solcher Entwicklungen drängt sich die Frage auf, ob Rechtsextremismus ein Rand(gruppen)problem oder ein Phänomen der Mitte ist. Angestrebt wird eine Verbindung zwischen der sozialwissenschaftlichen Analyse und Gegenstrategien im Bereich der Politik wie der Pädagogik.
Christoph Butterwegge (u.a.): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Diskurse um Zuwanderung, demografischen Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen 2002

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut, Opladen/ Farmington Hills 2008

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K. Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W.Rügemer

Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62224 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.
Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A.Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A. Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A. Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken" müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?
Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität", in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

62928 Internationale Sicherheitspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 27.6.2014 — B.Weber

Mit dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich die internationale Sicherheitspolitik deutlich verändert, sowohl auf der Ebene des sicherheitspolitisch relevanten Gefahren und den dadurch für internationale Organisationen resultierenden Aufgaben, als auch auf der Ebene der Akteure, die neben den Nationalstaaten vermehrt auf die internationale Bühne getreten sind.

Das Seminar hat zum Ziel, das breite Spektrum der internationalen Sicherheitspolitik auf theoretischer wie empirischer Ebene zu beleuchten. Dabei stehen vor allem die zentralen Herausforderungen, Konzepte, Akteure und Instrumente internationaler Sicherheitspolitik im Mittelpunkt. Im Einzelnen werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

· Was ist Frieden? Was ist Krieg? Was ist Sicherheit?

· Theorien der Internationalen Beziehungen: Realismus, Konstruktivismus, Institutionalismus, Liberalismus

· Von "alten" und "neuen Kriegen

· Die Privatisierung der Sicherheit: Private Militärfirmen - eine Gefahr für die Demokratie?

· Terrorismus - Vom nationalen zum internationalen sowie transnationalen Terrorismus

· Kriegsursachenforschung - Einführung in die empirische Forschung

· Institutionen internationaler Sicherheit

· Fragile Staatlichkeit als Problem internationaler Sicherheit

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Literatur zur Einführung

Böckenförde, Stephan & Sven Bernhard Gareis (2009): Deutsche Sicherheitspolitik. Herausforderungen, Akteure und Prozesse. Opladen & Farmington Hills.

Varwick, Johannes (2009): Sicherheitspolitik. Schwalbach/Ts.

Williams, Paul D. (2008): Security Studies, New York.

2. Soziologie

62103 Soziologie der Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521 — M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

62105 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 — M.Haagen-Wulff

62106 Globale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) — M.Haagen-Wulff

62109 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) — J.Bernstein

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 16:17:30 stattfinden

62800 Bildung und soziale Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 C. Nikodem

62801 Inszenierungen von Geschlecht im Sport

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 C. Nikodem

Die Inszenierung und Konstruktion von Geschlecht wird in kaum einem anderen Feld so offenkundig sichtbar wie im Sport. Aus einer geschlechter- , sport- und körpersoziologischen Perspektive wird sich mit den Fragen beschäftigt, wie Geschlecht im Sport konstruiert wird, welche Bedeutung dies für den Einzelnen/ die Einzelne hat und welche Relevanz dies für gesellschaftliche Strukturen mit sich bringt. Besonders interessant ist es dabei zu analysieren, wie die Disziplinierung des Sports und durch den Sport die dichotome Zweigeschlechtlichkeit, verbunden mit einer heterosexuellen Normierung permanent konstruiert und rekonstruiert.

Grundkenntnisse in der Geschlechterforschung sind vorteilhaft.

In diesem Seminar ist die Bereitschaft der aktiven Mitarbeit unerlässlich. Das Seminar gilt als Basis (fachliche Inhalte) für ein Theorie- Praxisprojekt, das im Wintersemester 2014/2015 durchgeführt wird.
beiträge zur feministischen theorie und praxis(2008): Arenen der Weiblichkeit. Frauen, Körper, Sport. Köln.

Feministische Studien (2012): Sport - Kult der Geschlechter. Baden Baden.

62808 Arbeit, Sorge im Umbruch

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30 S. Völker

Das Seminar findet in Raum 136 statt.

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte um Sorge (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

3. Wirtschaftswissenschaft

62901 Soziale Gestaltung der Wirtschaftsordnung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.45, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Ludwig Erhard bezeichnete die Marktwirtschaft als diejenige Wirtschaftsordnung, „die ein Maximum an Produktivität, Wohlstandsmehrung und persönlicher Freiheit verbindet“. Während die einen angesichts der Verteilung der Einkommen und Vermögen – einschließlich der damit einhergehenden Chancenungleichheit – sowie der Entwicklung der sozialen Sicherung bezweifeln, ob das Adjektiv „Sozial“ überhaupt noch gerechtfertigt erscheint, sehen andere angesichts der gegenwärtigen sozialen Ausgestaltung künftige Verteilungsmöglichkeiten gefährdet. In der Veranstaltung soll auf der Basis der theoretischen Grundlagen, der empirischen Entwicklung sowie der beispielhaften Auseinandersetzung mit Feldern der sozialen Gestaltung der Wirtschaftsordnung eine fundierte eigene Position in der Auseinandersetzung entwickelt werden.

A. Theoretische und Empirische Grundlagen

1) Einstieg: Was macht das Soziale in der sozialen Marktwirtschaft aus?
2) Wie lässt sich die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft charakterisieren? Ist gute Wirtschaftspolitik Sozialpolitik? Diskussion: Ist die Marktwirtschaft von sich aus sozial?
3) Wirkungen, Probleme und Herausforderungen des Sozialstaates: Diskussion: Sozialstaat als Achillesferse oder Produktivkraft?
4) Empirische Entwicklung: Maße der Einkommensverteilung und -umverteilung; Finanzierung des Sozialstaates: Diskussion: Brauchen wir mehr Ungleichheit?

B. Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft heute

1) Von der eigenen Arbeit leben können? Pro und Contra Mindestlohn
2) Soziale Grundsicherung bzw. Ausstieg aus der Arbeitsgesellschaft? Grundeinkommen
3) Sozialfürsorge versus Sozialversicherung? Steuern versus Abgaben
4) Gesundheitsschutz für alle? Modelle der Krankenversicherung
5) In Würde altern? Alterssicherung für alle in einer alternden Gesellschaft
6) Sozialunion Europa und Sozialstaat und Globalisierungsdruck

Inhaltlich vorausgesetzt werden Grundlagen aus der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre".
Überblicksartikel

- Soziale Marktwirtschaft, APuZ 13/2007
- Reformen des Sozialstaates ApuZ 8-9/2006

Gutachten

- Kapitel "Soziale Sicherung" im aktuellen Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Memoranden der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Grundlagen:

- Goldschmidt, Nils; Wohlgemuth, Michael (Hrsg.) 2004: Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, Tübingen
- Hauff, Michael von (Hg.) 2007: die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft. Marburg
- Hohmann, Karl u.a. (Hg.) 1988: Grundtexte zur Sozialen Marktwirtschaft, Band 2 – Das Soziale in der Sozialen Marktwirtschaft, Stuttgart/New York
- Kubon, Gilke 2011: Außer Konkurrenz: Sozialpolitik im Spannungsfeld von Markt, Zentralsteuerung und Traditionssystemen. Ein Lehrbuch und mehr über Ökonomie und Sozialpolitik, Marburg
- Lampert, Heinz / Althammer, Jörn 2007: Lehrbuch der Sozialpolitik.

Daten zur Sozialen Situation in Deutschland:

- BPB: Die soziale Situation in Deutschland: http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/
- IAQ: http://www.sozialpolitik-aktuell.de/
- BMAS: http://www.bmas.de/DE/Startseite/start.html

62910 Arbeitsmarktpolitk

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

401

62914 Globalisierung und Wirtschaftswachstum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 16, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellen Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder. In vielen Teilen der Welt, beispielsweise in China oder Indien, hat eine ähnliche Entwicklung erst in der jüngeren Vergangenheit begonnen oder ist bis heute nicht in Sicht.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der aktuellen Wirtschaftskrise, oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken, wie es beispielsweise die moderne Glücksforschung nahelegt?
401

62915 Europa in der (Finanz-)Krise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 26.4.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401
Sa. 10.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401
Sa. 24.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401 T. Kühnhausen

Nach fast sechs Jahren scheint sich die Wirtschaft in den europäischen Krisenländern langsam zu erholen. Die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau – und die Wirtschaftsdaten lassen für die meisten europäischen Länder ein steigendes Wirtschaftswachstum für 2014 erwarten.

Diese Entwicklung ist für die am stärksten von der Krise betroffenen Länder jedoch teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, dass ja nicht nur glimpflich davon gekommen zu sein scheint, sondern bei vielen auch als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
401

62916 Ökonomisches Denken im 20. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 T. Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonominnen und Ökonomen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Diesen Stellenwert als hegemoniale Denkrichtung sollten sie bis heute nicht mehr verlieren.

Während es in den westlichen Ländern alternative Ansätze innerhalb der Wirtschaftswissenschaften stets schwer hatten, sich gegen den liberalen Mainstream zu behaupten, entwickelte sich in den Staaten des Ostblocks eine gänzlich andere Wirtschaftslehre – diejenige der kommunistischen Planwirtschaft. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich allerdings der liberale Kapitalismus als Wirtschaftsordnung endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung des ökonomischen Denkens im 20. Jahrhunders gemeinsam nachzeichnen. Neben den Vertreterinnen und Vertretern des ökonomischen Liberalismus sollen dabei aber auch kritische Ansätze genauso zu Wort kommen wie die Wirtschaftstheorien des real existierenden Sozialismus.

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars "Geschichte des ökonomischen Denkens" aus dem Wintersemester 2013/2014. Der Besuch dieser Veranstaltung ist allerdings keine Bedingung für die Teilnahme.
401

62924 Politische Ökonomie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8.5.2014 13.30 - 14, 216 HF Block C, 401

Mo. 28.7.2014 13 - 19, 216 HF Block C, 401

Di. 29.7.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Mi. 30.7.2014 10 - 17, 216 HF Block C, 401 R.Ptak

T.Kühnhausen

Achtung: Einführungsveranstaltung am Donnerstag, den 8. Mai von 13.30 bis 14 Uhr in Raum 401!

Durch das schwache Wirtschaftswachstum in Deutschland (wie in vielen anderen hoch entwickelten Industriestaaten) und den Abbau des Sozialstaats ist die Bildung zu einem zentralen Interessen- und Handlungsfeld von Politik und Ökonomie geworden. Das gilt in zweifacher Hinsicht: Einmal indem die bisher der öffentlichen Daseinsvorsorge zugeschriebenen Bildungsprozesse selbst zum Gegenstand marktwirtschaftlicher Verwertungsprozesse werden (sollen). Damit wandelt sich Bildung tendenziell zu einem privatwirtschaftlichen Gut, dessen Angebot und Qualität sich an der kaufkräftigen Nachfrage ausrichtet (Beispiel: steigende Zahl von Privatschulen). Zum anderen werden die Bildungsprozesse selbst durch marktwirtschaftliche oder marktähnliche Mechanismen (Bildungsgutscheine, Gebühren, New Publik Management, Sponsoring, Rankings etc.) gesteuert, die im Namen vermeintlicher Effizienzsteigerungen Wettbewerb induzieren und die unzureichenden öffentlichen Bildungsinvestitionen kompensieren sollen. Insgesamt kann man von einer schleichenden Privatisierung des Bildungswesens sprechen, wodurch die Grundlagen des Bildungssystems neu definiert werden, ohne dass bisher eine ernstzunehmende öffentliche Debatte darum geführt wird.

Im Blockseminar wird diese Entwicklung entlang der bildungsökonomischen Grundlagen (Bildungsfinanzierung, Humankapitaltheorie, These von der Wissensgesellschaft) und dann am Beispiel der ökonomischen Steuerung allgemeinbildender Schulen und ihren Auswirkungen diskutiert. Interessierte Studierende sollten lesebereit sein und sich auf eine aktive Mitarbeit im Seminar einstellen. Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Kenntnisse der bildungspolitischen Debatten sind wünschenswert, aber bei Interesse nicht unbedingt zwingend erforderlich.

Gürlevik, Aydin / Palentien, Christian / Heyer, Robert (2013): Privatschulen versus staatliche Schulen, Springer VS: Wiesbaden

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.) (2006): Bildungsfinanzierung und Bildungsregulierung in Deutschland. Eine bildungsökonomische Reformagenda, Deutscher Instituts-Verlag: Köln

Laughlin, Robert B. (2008): Das Verbrechen der Vernunft. Betrug an der Wissensgesellschaft, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Münch, Richard (2009): Globale Eliten, lokale Autoritäten. Bildung und Wissenschaft unter dem Regime von PISA, McKinsey & Co., Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009

Münch, Richard (2012): Inclusion and Exclusion in the Liberal Competition State. The cult of the individual, Routledge: London/New York

OECD (Hrsg.): (2013): Bildung auf einen Blick: OECD-Indikatoren, Bertelsmann: Paris/Bielefeld

OECD (Hrsg.) (2004): Vom Wohlergehen der Nationen. Die Rolle von Human- und Sozialkapital, Eigenverlag: Paris

Pechar, Hans (2006): Bildungsökonomie und Bildungspolitik, Waxmann: Münster

Ward, Steven C. (2012): Neoliberalism and the Global Restructuring of Knowledge an Education, Routledge: London/New York

Modul V: Didaktik, Methodik und praktische Anwendung der Sozialwissenschaften

1. Didaktik der Sozialwissenschaften

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30 J.Bernstein

HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62207 Politische Bildung und Partizipation von Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 B.Lösch

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, ob sich Jugendliche für Politik und politische Bildung interessieren und welche Formen politischer Partizipation sie ablehnen oder für sich in Anspruch nehmen. Wir werden grundlegende empirische Studien zum politischen Interesse und der Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen besprechen und der Frage nachgehen, wir wir im sozialwissenschaftlichen Unterricht die unterschiedlichen Zugänge (und Ausschlüsse), Vorstellungen und Interessen von Jugendlichen berücksichtigen können.
Wird im Seminar bekannt gegeben. Zu Beginn wird ein Reader mit grundlegenden Texten verteilt.

62208 Globales Lernen und Politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.
Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62803 Unterrichtsmethoden in den Sozialwissenschaften

Seminar

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, ab 16.4.2014 C.Nikodem

Guter Unterricht, wie ist er möglich und welcher Bedeutung kommen Medien und Methoden in diesem Kontext zu?

Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts müssen in eine breitere didaktisch-methodische Konzeption eingebettet sein, die auf relevante Ziele und Inhalte sozialwissenschaftlichen Lernens ausgerichtet ist: dazu sind Vorkenntnisse über sozialwissenschaftliche fachdidaktische Konzeptionen, Kompetenzen und fachdidaktische Prinzipien eine wichtige Voraussetzung.

In dieser Veranstaltung werden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht besonders bedeutsame Unterrichtsmethoden vorgestellt, „am eigenen Leib“ kennengelernt, kritisch reflektiert und auf andere Inhaltsbereiche übertragen.

- Bedeutung und Systematik von Methoden und Medien
- Sozialwissenschaftliches Lernen als Auseinandersetzung mit der Realität in Form von
  - Realbegegnungen in Erkundungen, Fall- oder Problemstudien oder Praktika
  - Realitätsimulationen in Rollen-, Konferenz-, Planspielen,
  - Realitätsmitgestaltung in Projekten oder Zukunftswerkstätten,
  - Symbolen und Modellen der Realität
- Sozialwissenschaftliches Lernen mit unterschiedlichen

- Medien (Schulbücher, Arbeitshefte, Zeitungen, Internet)
- Materialien (Texten, Grafiken, Statistiken, Filmen),
- Kriterien zur Beurteilung von Arbeitsmaterialien

- Entwicklung und Erprobung sozialwissenschaftlicher Lernaufgaben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Auseinandersetzung mit der Realität

62902 Berufsorientierung (Fachdidaktische Perspektivierung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Berufsorientierung ist eine bedeutende Entwicklungsaufgabe des Jugendalters, die schon in der Grundschule mit Traumberufen beginnt und einen lebenslänglichen Prozess darstellt, der sich nicht auf eine Berufswahlentscheidung beschränkt und auch nicht mit der ersten Berufswahlentscheidung endet. Im Sachunterricht der Grundschule ist Arbeit und Beruf in den Lehrplänen des Sachunterrichts aller Bundesländer integriert, Arbeit, Beruf, Unternehmen ist - wenn auch auf unterschiedliche Art und Weise - in den sozialwissenschaftlich relevanten Lehrplänen der Sekundarstufe I (Politik-Wirtschaft, Arbeitslehre) aller Schulformen, aber auch der gymnasialen Oberstufe eingebettet.

Im Rahmen der fachdidaktischen Perspektivierung ist das Ziel der Veranstaltung (1) Herausforderungen der Berufsorientierung als Entscheidungsfeld in der sozialwissenschaftlichen Perspektive kennenzulernen und beurteilen zu können und (2) diese für die individuelle Entwicklung bedeutsame Entscheidungsfeld in seinen gesellschaftlichen Zusammenhängen umfassend didaktisch begründet für Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Stufen planen und konzipieren zu können.

1. Grundsätze der Planung einer Unterrichtseinheit

2. Problem- und kategorienorientierte Analyse der Berufsorientierung

- Lernbedeutung der Arbeits- und Berufsorientierung (Subjektorientierung)
- Fachlich relevante Konzepte zu Arbeit, Beruf, Unternehmen (Wissenschaftsorientierung)
- Fachdidaktische Konzepte der Berufsorientierung (Kompetenzorientierung)

3. Kompetenz-, subjekt- und wissenschaftsorientierte Planung der Berufsorientierung
Grundlagenkenntnisse aus der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften werden vorausgesetzt, ein Verständnis der Grundlagen aus der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre sind wünschenswert.

62903 Gesellschaftliche Weltbilder von Kindern und Jugendlichen

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 12.4.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 16.5.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 17.5.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 4.7.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Was wäre, wenn es kein Geld gäbe? Müssten dann alle verhungern oder gäbe es alles umsonst?
Was wäre, wenn es keine Werbung gäbe? Hätten die Schauspieler keine Zeit, Texte zu lernen?
Verkauft ein Händler ein Produkt teurer als er es eingekauft hat, weil er den Käufer ärgern will?

Kinder und Jugendliche bilden sich vielfältige Erklärungsmuster über die Welt, in der sie leben.
Mit für uns oft amüsanten, manchmal auch schrägen, oft aber sehr kreativen Leistungen, versuchen sie selbständig ihre gesellschaftliche Welt zu ordnen, zu klären und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln.
Diese Präkonzepte sind bedeutsame Voraussetzungen für Lernprozesse, die sowohl Chancen als auch Stolpersteine bergen.

SchülerInnen abzuholen, wo sie stehen, ist ein ebenso häufig beschworener wie in der Regel uneingelöster didaktischer Grundsatz, da er in der Regel auf Annahmen und Voreinstellungen der Lehrenden beruht, die im Laufe des Lehrprozesses die Bestätigung dieser Annahmen mit hervorbringen.

- Im ersten Block werden Beispiele zu den Vorstellungen (Präkonzepten) von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und typische Muster der Beschreibung, Erklärung und Gestaltung gesellschaftlicher Phänomene ermittelt. In Gruppen werden thematische Schwerpunkte sozialwissenschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Lernens bestimmt, zu denen eine eigene Studie zu den Präkonzepten von Lernenden vorbereitet und durchgeführt wird.
- Im zweiten Block stellen die Gruppen den Stand der Forschung zu solchen Präkonzepten vor und entwickeln ihr eigenes Vorhaben.
- Im dritten Block werden die Ergebnisse der eigenen Befragungen vorgestellt und Konsequenzen für sozialwissenschaftliches Lernen diskutiert.

401

Literatur zum Einstieg

- Mey, G. 2003: Zugänge zur kindlichen Perspektive. Methoden der Kindheitsforschung. Forschungsbericht aus der Abteilung Psychologie im Institut für Sozialwissenschaften, TU Berlin, Forschungsbericht, Nr. 1-2003, http://psydok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2004/292/pdf/ber200301.pdf
- Feldmann, Klaus 1987/2002: Die Entwicklung des ökonomischen Bewußtseins von Kindern und Jugendlichen, Hannover 1987 / 2002 http://klaus.feldmann.phil.uni-hannover.de/imperia/md/content/de/uni-hannover/phil/klaus_feldmann/oekonomisches_bewusstsein_von_kindern.pdf
- Birke, Franziska; Seeber, Günther: Heterogene Schülerkonzepte für ökonomische Phänomene: ihre Erfassung und Konsequenzen für den Unterricht http://www.jsse.org/2011/2011-2/pdf/06-Birke-Seeber.pdf
- Tausendpfund, Markus 2008: Demokratie Leben Lernen – Erste Ergebnisse der dritten Welle. Politische Orientierungen von Kindern im vierten Grundschuljahr http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-116.pdf
- Berton, Marina / Schäfer, Julia 2005: Politische Orientierungen von Grundschulkindern: Ergebnisse von Tiefeninterviews und Pretests mit 6- bis 7-jährigen Kindern, Working Paper Nr. 86, Mannheim, http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-86.pdf
- Hempel, Marlis: Lebensentwürfe und Zukunftsträume in der Grundschule. In: Grundschulunterricht Sachunterricht 1/2008, S. 4-6; http://informatik.eduhi.at/dl/lebensentwuerfe_grundschule_hempel.pdf
- Lange, Dirk: Politikdidaktische Rekonstruktion. In: Reinhardt, Volker (Hg.): Forschung und Bildungsbedingungen. (Basiswissen Politische Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Band 4) Hohengehren, S. 58-65; http://www.ipw.uni-hannover.de/fileadmin/politische_wissenschaft/Dateien/Lange_2007_didaktische_rekonstuktion_200.pdf

Weiterführende Literatur

- Claar, Annette 1990: Die Entwicklung ökonomischer Begriffe im Jugendalter. Eine strukturgenetische Analyse, Berlin u.a.
- Claar, Annette 1996: Was kostet die Welt? Wie Kinder lernen, mit Geld umzugehen, Heidelberg
- Gläser, Eva 2002: Arbeitslosigkeit aus der Perspektive von Kindern. Eine Studie zur didaktischen Relevanz ihrer Alltagstheorien. Bad Heilbrunn.
- Kaiser, Astrid 1996: Lernvoraussetzungen von Jungen und Mädchen für sozialwissenschaftlichen Sachunterricht, Oldenburg
- Kaiser, Astrid 2003: Zukunftsbilder von Kindern der Welt. Vergleich der Zukunftsvorstellungen von Kindern aus Japan, Deutschland und Chile, Baltmannsweiler
- Lange, Dirk und Fischer, Sebastian 2011: Politik und Wirtschaft im Bürgerbewusstsein. Untersuchungen zu den fachlichen Konzepten von Schülerinnen und Schülern in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Michalek, Ruth 2006: „Also, wir Jungs sind ...". Geschlechtervorstellungen von Grundschülern, Waxmann

62905 Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62906 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer

Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62907 Subjektorientierte Unterrichtsplanung nach dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion am Beispiel des Inhaltsfeldes „Arbeitswelt"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401 C.Kölzer

Das Seminar befasst sich mit den sozialwissenschaftlichen Phänomenen Arbeit und Arbeitslosigkeit, welche der Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt zugrunde liegen und erschließt diese subjekt- und sachorientiert, didaktisch-methodisch und kompetenzorientiert und transformiert sie in eine modellhafte Unterrichtsplanung. Dabei orientiert sich das Seminar am Modell der Didaktischen Rekonstruktion, welches auf einem fachdidaktischen Triplett basiert: der Schülerperspektive, dem fachlichen Wissen und der didaktischen Strukturierung, welche eng aufeinander bezogen werden, um einen Unterrichtsgegenstand entwickeln zu können (vgl. Kattmann et al. 1997, 3f.).

Zunächst wird die Perspektive von Schülerinnen und Schülern (mit geringer formaler Bildung) zu den exemplarisch ausgewählten sozialwissenschaftlichen Phänomenen Arbeit und Arbeitslosigkeit eruiert (= empirische Untersuchungsaufgabe). Zur Verfügung gestellt werden hierzu transkribierte Leitfadeninterviews mit Hauptschülerinnen und Hauptschülern. Parallel zur Identifikation und Analyse der Vorstellungsmuster wird die fachwissenschaftliche Perspektive zur Arbeitswelt herausgearbeitet (= hermeneutisch-analytische Untersuchungsaufgabe). Beide Perspektiven, die der Schülerinnen und Schüler und die der Wissenschaft gelten als gleich wichtig und gleichwertig und werden wechselseitig und kontrastierend miteinander verglichen: „Aus fachdidaktischer Perspektive wird der wissenschaftliche Gegenstand in seinen bedeutsamen Bezügen wiederhergestellt, und es wird durch Rückbezug auf die verfügbaren Schülervorstellungen ein Unterrichtsgegenstand konstruiert" (ebd., 4). So erfolgt abschließend die konstruktive Untersuchungsaufgabe der didaktischen Strukturierung, bei der die Ergebnisse der fachlichen Klärung mit den Schülervorstellungen in Verbindung gebracht werden. Hierbei wird entschieden, „was von einem Thema in welchem Umfang, mit welchem Schwierigkeitsgrad, mit welchen Bezügen und Einbettungen vermittelt werden soll" (Gropengießer 2008, 174). Der Unterricht wird somit weit stärker subjektorientiert geplant.
401

62911 Umweltbildung und BNE in sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

62913 Beurteilen, Beschreiben & Co – Arbeitsanweisungen und Aufgaben im sozialwissenschaftlichen Unterricht – kompetenzorientiert und sprachsensibel?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401 C.Kölzer

Aufgaben und Arbeitsanweisungen gehören zum Alltag von SchülerInnen und LehrerInnen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Eingesetzt werden sie sowohl in alltäglichen Lernsituationen, um Kompetenzen zu fördern, als auch zur Leistungsüberprüfung in Bewertungssituationen. Formuliert werden Aufgabenstellungen und Kompetenzerwartungen meistens mithilfe sogenannter Operatoren wie z.B. Beurteilen. Diese Anweisungen beziehen sich auf Sprachhandlungen, welche verschiedenen Anforderungsbereichen unterliegen, hochkomplex sind und von den Lernenden zunächst aufgeschlüsselt werden müssen. Mitunter beeinflussen Formulierung, Sprache und Art der Aufgabenstellung Lernergebnisse, sind daher als eine Herausforderung für Lernerfolg und Leistungsbewertung zu begreifen und müssen kritisch geprüft werden.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar fachdidaktisch und kompetenzorientiert mit Arbeitsanweisungen, sprachlichen Handlungen und Aufgabenstellungen, analysiert und bewertet diese einerseits im Hinblick auf die Lernsubjekte und ihre Voraussetzungen, andererseits hinsichtlich der

Anforderungen und Erwartungen durch die LehrerInnen. Besondere Beachtung erfährt dabei die Frage nach der Sprachsensibilität der Aufgaben.

Zunächst werden relevante Sprachhandlungen (Operatoren) aus den aktuellen Kernlehrplänen und Bildungsstandards herausgearbeitet und vor dem Hintergrund der Kompetenz- und Subjektorientierung diskutiert. Anschließend werden Aufgabenstellungen in Schulbüchern und anderen unterrichtsbezogenen Materialien sowohl im Hinblick auf die zu entwickelnden Kompetenzen als auch im Hinblick auf Sprachsensibilität (Sprache und Subjekt) begutachtet. Schwerpunktmäßig wird vor allem die „Königsdisziplin“ der sozialwissenschaftlichen Bildung, die Urteilskompetenz und mit ihr die Sprachhandlung Beurteilen ins Auge gefasst.
401

62922 Unterrichtspraxis Sozialwissenschaften - Bewertung und Diagnose

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16.15 - 17.45, 216 HF Block C, 401 — S. Nöster, B. Weber

Scheinerwerb
Aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.
Bedingungen des Schweinerwerbs werden im ersten Seminar bekannt gegeben.
An exemplarischen Inhaltsfeldern geht es darum zu lernen Unterrichtseinheiten zu strukturieren und zu planen. Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.
Das Seminar soll einen breiten Überblick über grundlegende Methoden und deren praxisnaher Umsetzung unter curricularen Gesichtspunkten vermitteln.
Vertiefungsschwerpunkte und Literatur werden im Seminar besprochen.
401

62926 Diagnose und Leistungsbewertung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — B. Weber

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie an exemplarischen Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

62929 Konfliktbewältigung und Friedenssicherung aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 27.6.2014 — B. Weber

Ist die Organisation der Vereinten Nationen ein zahnloser Tiger in der Weltpolitik? Sollten Soldatinnen und Soldaten im Rahmen humanitärer Interventionen ihr Leben riskieren? Sind zivile Helferinnen und Helfer eine Alternative zur gewaltsamen Konfliktbewältigung? Die Aktualität der oben genannten Kontroversen in der Sicherheitspolitik zeigt sich nicht nur in den gewaltsamen Auseinandersetzungen in Syrien, im Südsudan oder der Zentralafrikanischen Republik. An beispielhaften kontroversen Fragestellungen sollen im Seminar Unterrichtseinheiten auf Basis der curricularen Vorgaben sachorientiert strukturiert und geplant werden.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

62930 Demokratie lernen und leben aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, nicht am 14.4.2014 — B. Weber

Im Titel des Seminars wird schon die Doppeldeutigkeit des Begriffs Demokratielernen deutlich: Zum einen muss Demokratie gelehrt werden, damit sie praktiziert werden kann, zum anderen muss sie praktiziert und erfahren werden, um gelernt zu werden. Ziel des Seminars ist es, auf Basis einer theoretischen Grundlage Lernarrangements zu gestalten, die einerseits Sachkompetenzen fördern (z.B. Institutionenkunde, demokratische Prozesse), andererseits Demokratie (z.B. durch Partizipation an Entscheidungen) erfahrbar machen. Hierbei geht es also neben Wissen über Demokratie auch um Wertevermittlung und Verhalten in einer Demokratie. Diese Arrangements wollen wir nicht nur entwickeln, sondern in praktischen Übungen auch ausprobieren sowie kritisch reflektieren.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur

Beutel, Wolfgang & Peter Fauser (Hrsg.) (2007): Demokratiepädagogik. Lernen für die Zivilgesellschaft. Schwalbach/Ts.

Edelstein, W./Frank, S. & A. Sliwka (Hrsg.) (2009): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Weinheim/Basel & Bonn.

May, Michael (2008): Demokratielernen oder Politiklernen?. Schwalbach

2. Praktikumsbegleitseminar

Studierende im Lehramt Sonderpädagogik müssen K E I N gesondertes Praktikum mehr absolvieren. Sie belegen Ihr Hauptpraktikum in UP 2, sonderpädagogischer Anteil.

62921 Unterrichtspraxis Sozialwissenschaften (Praktikumsbegleitseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401 D. Lorbeer

Im Zentrum steht die Gestaltung von wirksamen Lernumgebungen, in denen individuelle Phasen der Aneignung eine bedeutsame Rolle spielen. Eigene zu entwickelnde Unterrichtsplanungen werden an einer Gesamtschule durchgeführt und hospitiert.
Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.
Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Evaluation durchgeführter und erfahrener Schulpraxis.
Das Seminar bereitet somit Fachpraktika im sozialwissenschaftlichen Unterricht vor, die i.d.R. semesterbegleitend oder im Anschluss an das Sommersemester 2014 geleistet werden.

Ein Teil des Seminars wird in Kompaktform abgehalten. Der genaue Terminplan wird erst Ende Februar feststehen können und bekannt gegeben.

Terminhinweise:

Die erste Veranstaltung ist am Donnerstag, den 10.04.14, 17.45 Uhr.

Ein Seminartermin wird bereits am frühen Nachmittag in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden.

Ein Kompakttag (vermutlich an einem Donnerstag wird ganztägig (07.45 – 16.30 Uhr) in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden:

Die restlichen Termine sind donnerstags zu der normalen Seminarzeit (17.45 – 19.15 Uhr).
Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Essen 2006
Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Bd. 2, Essen 2009
Steinmann, B./Weber, B.: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie, Neusäß 1995
Wahl, D.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln, 2., erw. Aufl., Bad Heilbrunn 2006

Modul VI: Fächerübergreifende Perspektiven

1. Fächerübergreifendes Theorie-Praxis-Projekt

62102 Gewalt und Bullying an Schulen - Soziologie der Devianz

Seminar

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 M. Gamper

Eine funktionierende Gesellschaft ist auf ein friedliches Zusammenleben der Mitglieder und auf die Erwartbarkeit der Handlung von Individuen angewiesen. Um dies zu garantieren, wurden und werden gewisse Normen und Regeln des Zusammenlebens festgelegt. Auf der einen Seite sollen diese den Menschen in seiner Freiheit nicht sinnlos beschränken, auf der anderen Seite aber auch die Sicherheit für jedes Individuum bieten bzw. garantieren. Abweichungen von diesen Normen und Regeln werden in der Soziologie als abweichendes Verhalten bzw. als Devianz definiert. Darunter fallen beispielsweise Häusliche Gewalt, politisch motivierte Gewalt (Rechts-, Linksextremismus oder auch Islamismus) und Gewalt in der Schule, aber auch weniger auffällige Formen devianten Verhaltens wie z.B. Korruption. In diesem Seminar werden Theorien zur Erklärung von Devianz und Studien zu unterschiedlichen Arten des abweichenden Verhaltens vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen die theoretischen Ansätze und Ergebnisse der empirischen Forschungen aufeinander bezogen werden.
bei Herrn Markus Gamper
Lamnek, Siegfried (2007): Theorien abweichenden Verhaltens. "Klassische" Ansätze. Stuttgart. UTB.
Lamnek, Siegfried (2008): Theorien abweichenden Verhaltens. "Moderne" Ansätze. Stuttgart. UTB.
Heitmeyer/Schröttle (2006): Gewalt – Beschreibung, Analyse, Prävention. Bonn. Verlag Bundeszentrale für politische Bildung.

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K. B o z a y

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W. R ü g e m e r

Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62224 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.
Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A.Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A.Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A. Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken“ müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?
Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität“, in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

62916 Ökonomisches Denken im 20. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 T. Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonominnen und Ökonomen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Diesen Stellenwert als hegemoniale Denkrichtung sollten sie bis heute nicht mehr verlieren.

Während es in den westlichen Ländern alternative Ansätze innerhalb der Wirtschaftswissenschaften stets schwer hatten, sich gegen den liberalen Mainstream zu behaupten, entwickelte sich in den Staaten des

Ostblocks eine gänzlich andere Wirtschaftslehre – diejenige der kommunistischen Planwirtschaft. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich allerdings der liberale Kapitalismus als Wirtschaftsordnung endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte".

In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung des ökonomischen Denkens im 20. Jahrhunders gemeinsam nachzeichnen. Neben den Vertreterinnen und Vertretern des ökonomischen Liberalismus sollen dabei aber auch kritische Ansätze genauso zu Wort kommen wie die Wirtschaftstheorien des real existierenden Sozialismus.

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars "Geschichte des ökonomischen Denkens" aus dem Wintersemester 2013/2014. Der Besuch dieser Veranstaltung ist allerdings keine Bedingung für die Teilnahme.
401

2. Abschließende Studiengangsreflexion

62117 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — J.Bernstein

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 14-15:30 stattfinden
Raum 103

62204 Themen der Rechten - Themen der Mitte / Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 — C.Butterwegge

Wie die Debatte über Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab" gezeigt hat, finden rechtspopulistische Thesen oft auch den Beifall von Menschen, die sich im politischen Zentrum verorten. Gleichzeitig feiern die „Pro"-Gruppierungen (Pro Köln, Pro NRW, Pro Deutschland), die sich als „Bürgerbewegung" verstehen, mit rassistischen, gegen Migrant(inn)en muslimischen Glaubens gerichteten Forderungen erste Wahlerfolge. Angesichts solcher Entwicklungen drängt sich die Frage auf, ob Rechtsextremismus ein Rand(gruppen)problem oder ein Phänomen der Mitte ist. Angestrebt wird eine Verbindung zwischen der sozialwissenschaftlichen Analyse und Gegenstrategien im Bereich der Politik wie der Pädagogik.
Christoph Butterwegge (u.a.): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Diskurse um Zuwanderung, demografischen Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen 2002

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut, Opladen/ Farmington Hills 2008

62209 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 — B.Lösch

Das Examenskolloquium ist für alle Studierende zugänglich, die ihre mündliche oder schriftliche (Klausur oder Hausarbeit) Examensprüfung bei mir erbringen, sei es in den Sozialwisssenschaften, im Lernbereich Gesellschaftswissenschaften oder in den Erziehungswissenschaften.

Ich werde zunächst grundlegende Prüfungsthemen besprechen und vertiefen, den Prürfungsablauf sowie Bewertungskriterien darstellen.

Die Studierenden können ihre Themen vorstellen.

62804 Reflexion des Studium

Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 — C.Nikodem, S.Völker

Diese Veranstaltung richtet sich verpflichtend an diejenigen, die bei Frau Völker oder Frau Nikodem ihr Examen in der Prüfungsphase 1/2014 oder 2/2014 ablegen.

Hier haben Sie die Möglichkeit, ihr Thema vorzustellen, die Literatur zu besprechen und alle Fragen rund um Ihre Prüfung zu klären.

62904 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Formalia

- Anmeldungen zu mündlichen und schriftlichen Prüfungen erfolgen in der Regel im vorherigen Semester per E-Mail mit folgendem Betreff: Prüfung, [Zeitraum], [Studiengang], [Fachdidaktik/Fachwissenschaft], [Anmeldung bzw. Prüfungsgebiet], z.B. Prüfung, 20131, SW, FD, Anmeldung.
- Für mündliche Prüfungen in Sozialwissenschaften ist eine selbständige Abstimmung mit einer zweiten PrüferIn erforderlich.
- Um Gleichbehandlung zu sichern und endlose Wartezeiten bei Sprechstunden zu vermeiden werden Fragen zur Prüfung gemeinsam im Examenskolloquium besprochen.

Prüfungsgebiete

- Konsumökonomie und Konsumentenbildung, finanzielle Bildung
- Arbeitsökonomie und Berufsorientierung, Entrepreneurship Education
- Herausforderungen der Wirtschaftsordnung, Wirtschaftspolitik und Wirtschaftstheorie, wirtschaftspolitische Bildung
- Sozial- und Umweltökonomie, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Globalisierung, Internationale Wirtschaftsbeziehungen und globales Lernen
- Aktuelle Herausforderungen und Diskurse der Didaktik der Sozialwissenschaften, vor allem Didaktik der ökonomischen Bildung

Erwartungen

Erwartet werden neben selbständiger Herangehensweise

- ein fundiertes Überblicks- und Zusammenhangwissen zur Einordnung und Anwendung auf spezifische Problemlagen: Grundlagenveranstaltungen gewähren diesen Überblick.
- theoretisches und empirisches vertieftes Wissen zu speziellen Herausforderungen, das es erlaubt, vergleichend zu analysieren, zu argumentieren, abzuwägen und schließlich kriteriengeleitet kritisch-konstruktiv zu beurteilen.
- Eine schriftliche Vorbereitung zu folgenden Aspekten erhält die Dozentin spätestens drei Tage vor der Präsentation und Diskussion im Kolloquium sowie im Falle der mündlichen Prüfung eine aktualisierte Variante 3 Tage vorab.

- Prüfungsgebiet: Gliederung als Überblick relevanter Aspekte (Orientierungs- und Deutungswissen)
- Erkenntnisleitende Fragen zur Analyse, Anwendung und Entwicklung des Wissens auf spezielle Problemlagen und Herausforderungen (theoriegeleitetes Analysevermögen)
- Interessante Kontroversen/Thesen (kritisch-konstruktiv abwägendes und kriteriengeleitetes Urteilsvermögen)
- Liste mit fachspezifisch relevanter und aktueller Literatur

Termine

I. Anforderungen: Interessen, Prüfungsgebiete, Analysen, Fragen, Literatur

- 09.04. Mündliche Prüfungen
- 16.04. Bachelor- und Examensarbeiten
- 23.04. Klausuren

II. Prüfungsgebiete:
Relevante Grundlagen und Herausforderungen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik

- 30.04. Konsum, Arbeit-Beruf
- 07.05. Wirtschaftsordnung, Umwelt- und Sozialökonomie
- 14.05. Wirtschaftspolitik, Internationale Beziehungen

III. Klärung auf der Basis der Vorbereitung der Studierenden

- 21.05. BA- und Examensarbeiten: Leitfrage finden, Stand der Forschung, relevante Literatur
- 28.05. Mündliche Prüfung: Letzte Fragen
- 02.07. Klausuren: Prüfungsgebiete, Herangehensweisen
- 09.07. Bachelor- und Examensarbeiten
- 16.07. Bachelor- und Examensarbeiten

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten:
http://www.hf.uni-koeln.de/data/sozimssc/File/TWA_SOWI_20131011a_WissArbeiten.pdf
401
Siehe Literatur und Literaturlisten in den Iliasordnern zum Examenskolloquium aber auch in

- Einführungsveranstaltungen (DSW, VWL, BWL) => Grundlagenwissen
- Aufbau- und Vertiefenden Veranstaltungen der vergangenen Semester => Prüfungsgebiete

Erwartet wird zudem selbständige Literaturrecherche zum aktuellen Stand der Forschung und Diskussion.

U N T E R R I C H T S F A C H S O Z I A L W I S S E N S C H A F T E N 2 . F A C H S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)

62117 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 J. Bernstein

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 14-15:30 stattfinden
Raum 103

G r u n d s t u d i u m

M o d u l I : E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

1 . E i n f ü h r u n g i n d i e W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e

2 . E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n I (R i n g v o r l e s u n g) u n d I I

62200 Einführung in die Politikwissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 C. Butterwegge

In dieser Veranstaltung soll erörtert werden, was unter „Politik“ zu verstehen ist. Das traditionelle, auf den Staat als Problemlösungsinstanz fixierte Politikverständnis wird kritisiert und die Frage nach Alternativen der Gesellschaftsentwicklung gestellt. Als „roter Faden“ dienen ökonomische, politische, kulturelle und soziale Entwicklungsprozesse im Übergang vom Kalten Krieg zur Globalisierung, dem jüngsten Megathema und Paradigma der Sozialwissenschaften. Dabei findet die globale Finanz-, Weltwirtschafts- und Währungskrise („Euro-“ bzw. „Staatsschuldenkrise“) besondere Aufmerksamkeit.

Bitte beachten: Findet ausnahmsweise nicht (!!!) im WiSe 2014/2015 statt. Bitte belegen sie, wenn möglich, diese Veranstaltung im SoSe 2014!
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

62201 Sozialwissenschaftliche Bildung / Ringvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 C. Butterwegge

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

H a u p t s t u d i u m

M o d u l I I : W a h l b e r e i c h 1 - G r u n d l a g e n d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

1 . G r u n d l a g e n d e r P o l i t i k w i s s e n s c h a f t

62205 Jugendarmut in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C. Butterwegge

Obwohl die Armut seit etwa einem Vierteljahrhundert primär Heranwachsende trifft, wird das Problem der Jugendarmut in Fachwissenschaft, Politik und (Medien-)Öffentlichkeit noch immer stiefmütterlich behandelt. Dabei gibt es neben der weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit vermehrt Jugendarmut, die mindestens so ausgeprägt wie jene der Kinder, jedoch weniger spektakulär ist. In der Veranstaltung sollen Hintergründe, gesellschaftliche Ursachen und Zusammenhänge geklärt werden, die solche Verarmungsprozesse bewirken, um Lösungsmöglichkeiten finden zu können.
Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Ploetz, Yvonne (Hg.): Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto 2013

2. Grundlagen der Soziologie

62100 Jugendszenen und Jugendkulturen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 M.Gamper
bei Herrn Markus Gamper

62110 Einführung in die Lebenslaufforschung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Mo. 14 - 15.30 O.Berli

62120 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein
HF Block B R235 (Theaterraum)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

3. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft

62900 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275
Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 B.Weber
Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

H1

Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff: Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?

Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen => http://www.woehe-portal.de/

Modul II: Wahlbereich 2 - Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem übergreifendem Schwerpunktthema

1. Politikwissenschaft

62204 Themen der Rechten - Themen der Mitte / Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C. Butterwegge

Wie die Debatte über Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ gezeigt hat, finden rechtspopulistische Thesen oft auch den Beifall von Menschen, die sich im politischen Zentrum verorten. Gleichzeitig feiern die „Pro“-Gruppierungen (Pro Köln, Pro NRW, Pro Deutschland), die sich als „Bürgerbewegung“ verstehen, mit rassistischen, gegen Migrant(inn)en muslimischen Glaubens gerichteten Forderungen erste Wahlerfolge. Angesichts solcher Entwicklungen drängt sich die Frage auf, ob Rechtsextremismus ein Rand(gruppen)problem oder ein Phänomen der Mitte ist. Angestrebt wird eine Verbindung zwischen der sozialwissenschaftlichen Analyse und Gegenstrategien im Bereich der Politik wie der Pädagogik.
Christoph Butterwegge (u.a.): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Diskurse um Zuwanderung, demografischen Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen 2002

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut, Opladen/ Farmington Hills 2008

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K. Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W.Rügemer

Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62224 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.
Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A. Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A. Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A. Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken" müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?
Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität“, in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

62928 Internationale Sicherheitspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 27.6.2014 — B.Weber

Mit dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich die internationale Sicherheitspolitik deutlich verändert, sowohl auf der Ebene des sicherheitspolitisch relevanten Gefahren und den dadurch für internationale Organisationen resultierenden Aufgaben, als auch auf der Ebene der Akteure, die neben den Nationalstaaten vermehrt auf die internationale Bühne getreten sind.

Das Seminar hat zum Ziel, das breite Spektrum der internationalen Sicherheitspolitik auf theoretischer wie empirischer Ebene zu beleuchten. Dabei stehen vor allem die zentralen Herausforderungen, Konzepte, Akteure und Instrumente internationaler Sicherheitspolitik im Mittelpunkt. Im Einzelnen werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

· Was ist Frieden? Was ist Krieg? Was ist Sicherheit?

· Theorien der Internationalen Beziehungen: Realismus, Konstruktivismus, Institutionalismus, Liberalismus

· Von "alten" und "neuen Kriegen

· Die Privatisierung der Sicherheit: Private Militärfirmen - eine Gefahr für die Demokratie?

· Terrorismus - Vom nationalen zum internationalen sowie transnationalen Terrorismus

· Kriegsursachenforschung - Einführung in die empirische Forschung

· Institutionen internationaler Sicherheit

· Fragile Staatlichkeit als Problem internationaler Sicherheit

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Literatur zur Einführung

Böckenförde, Stephan & Sven Bernhard Gareis (2009): Deutsche Sicherheitspolitik. Herausforderungen, Akteure und Prozesse. Opladen & Farmington Hills.

Varwick, Johannes (2009): Sicherheitspolitik. Schwalbach/Ts.

Williams, Paul D. (2008): Security Studies, New York.

2. Soziologie

62103 Soziologie der Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521 — M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

62105 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 — M.Haagen-Wulff

62106 Globale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Haagen-Wulff

62109 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 16:17:30 stattfinden

62120 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

HF Block B R235 (Theaterraum)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62317 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.4.2014 12 - 18

Sa. 26.4.2014 10 - 18

Fr. 2.5.2014 12 - 18

Sa. 3.5.2014 10 - 18 E.Kleinau

N.N. HF

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik", bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

Blockveranstaltung:

25./26.04.2014, 10-18 Uhr

02./03.05. 2014, 10-18 Uhr

3. Wirtschaftswissenschaft

62900 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 B.Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

H1

Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff:
Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?
Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen => http://www.woehe-portal.de/

62901 Soziale Gestaltung der Wirtschaftsordnung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.45, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Ludwig Erhard bezeichnete die Marktwirtschaft als diejenige Wirtschaftsordnung, „die ein Maximum an Produktivität, Wohlstandsmehrung und persönlicher Freiheit verbindet“. Während die einen angesichts der Verteilung der Einkommen und Vermögen – einschließlich der damit einhergehenden Chancenungleichheit – sowie der Entwicklung der sozialen Sicherung bezweifeln, ob das Adjektiv „Sozial“ überhaupt noch gerechtfertigt erscheint, sehen andere angesichts der gegenwärtigen sozialen Ausgestaltung künftige Verteilungsmöglichkeiten gefährdet. In der Veranstaltung soll auf der Basis der theoretischen Grundlagen, der empirischen Entwicklung sowie der beispielhaften Auseinandersetzung mit Feldern der sozialen Gestaltung der Wirtschaftsordnung eine fundierte eigene Position in der Auseinandersetzung entwickelt werden.

A. Theoretische und Empirische Grundlagen

1) Einstieg: Was macht das Soziale in der sozialen Marktwirtschaft aus?
2) Wie lässt sich die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft charakterisieren? Ist gute Wirtschaftspolitik Sozialpolitik? Diskussion: Ist die Marktwirtschaft von sich aus sozial?
3) Wirkungen, Probleme und Herausforderungen des Sozialstaates: Diskussion: Sozialstaat als Achillesferse oder Produktivkraft?
4) Empirische Entwicklung: Maße der Einkommensverteilung und -umverteilung; Finanzierung des Sozialstaates: Diskussion: Brauchen wir mehr Ungleichheit?

B. Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft heute

1) Von der eigenen Arbeit leben können? Pro und Contra Mindestlohn
2) Soziale Grundsicherung bzw. Ausstieg aus der Arbeitsgesellschaft? Grundeinkommen
3) Sozialfürsorge versus Sozialversicherung? Steuern versus Abgaben
4) Gesundheitsschutz für alle? Modelle der Krankenversicherung
5) In Würde altern? Alterssicherung für alle in einer alternden Gesellschaft
6) Sozialunion Europa und Sozialstaat und Globalisierungsdruck

Inhaltlich vorausgesetzt werden Grundlagen aus der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre".
Überblicksartikel

- Soziale Marktwirtschaft, APuZ 13/2007
- Reformen des Sozialstaates ApuZ 8-9/2006

Gutachten

- Kapitel "Soziale Sicherung" im aktuellen Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Memoranden der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Grundlagen:

- Goldschmidt, Nils; Wohlgemuth, Michael (Hrsg.) 2004: Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, Tübingen
- Hauff, Michael von (Hg.) 2007: die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft. Marburg
- Hohmann, Karl u.a. (Hg.) 1988: Grundtexte zur Sozialen Marktwirtschaft, Band 2 – Das Soziale in der Sozialen Marktwirtschaft, Stuttgart/New York
- Kubon, Gilke 2011: Außer Konkurrenz: Sozialpolitik im Spannungsfeld von Markt, Zentralsteuerung und Traditionssystemen. Ein Lehrbuch und mehr über Ökonomie und Sozialpolitik, Marburg
- Lampert, Heinz / Althammer, Jörn 2007: Lehrbuch der Sozialpolitik.

Daten zur Sozialen Situation in Deutschland:

- BPB: Die soziale Situation in Deutschland: http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/
- IAQ: http://www.sozialpolitik-aktuell.de/
- BMAS: http://www.bmas.de/DE/Startseite/start.html

62910 Arbeitsmarktpolitk

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

401

62915 Europa in der (Finanz-)Krise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 26.4.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 10.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 24.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Nach fast sechs Jahren scheint sich die Wirtschaft in den europäischen Krisenländern langsam zu erholen. Die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau – und die Wirtschaftsdaten lassen für die meisten europäischen Länder ein steigendes Wirtschaftswachstum für 2014 erwarten.

Diese Entwicklung ist für die am stärksten von der Krise betroffenen Länder jedoch teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, dass ja nicht nur glimpflich davon gekommen zu sein scheint, sondern bei vielen auch als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
401

62916 Ökonomisches Denken im 20. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonominnen und Ökonomen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Diesen Stellenwert als hegemoniale Denkrichtung sollten sie bis heute nicht mehr verlieren.

Während es in den westlichen Ländern alternative Ansätze innerhalb der Wirtschaftswissenschaften stets schwer hatten, sich gegen den liberalen Mainstream zu behaupten, entwickelte sich in den Staaten des Ostblocks eine gänzlich andere Wirtschaftslehre – diejenige der kommunistischen Planwirtschaft. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich allerdings der liberale Kapitalismus als Wirtschaftsordnung endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung des ökonomischen Denkens im 20. Jahrhunders gemeinsam nachzeichnen. Neben den Vertreterinnen und Vertretern des ökonomischen Liberalismus sollen dabei aber auch kritische Ansätze genauso zu Wort kommen wie die Wirtschaftstheorien des real existierenden Sozialismus.

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars "Geschichte des ökonomischen Denkens" aus dem Wintersemester 2013/2014. Der Besuch dieser Veranstaltung ist allerdings keine Bedingung für die Teilnahme.
401

62924 Politische Ökonomie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8.5.2014 13.30 - 14, 216 HF Block C, 401

Mo. 28.7.2014 13 - 19, 216 HF Block C, 401

Di. 29.7.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Mi. 30.7.2014 10 - 17, 216 HF Block C, 401 R. Ptak
T. Kühnhausen

Achtung: Einführungsveranstaltung am Donnerstag, den 8. Mai von 13.30 bis 14 Uhr in Raum 401!

Durch das schwache Wirtschaftswachstum in Deutschland (wie in vielen anderen hoch entwickelten Industriestaaten) und den Abbau des Sozialstaats ist die Bildung zu einem zentralen Interessen- und Handlungsfeld von Politik und Ökonomie geworden. Das gilt in zweifacher Hinsicht: Einmal indem die bisher der öffentlichen Daseinsvorsorge zugeschriebenen Bildungsprozesse selbst zum Gegenstand marktwirtschaftlicher Verwertungsprozesse werden (sollen). Damit wandelt sich Bildung tendenziell zu einem privatwirtschaftlichen Gut, dessen Angebot und Qualität sich an der kaufkräftigen Nachfrage ausrichtet (Beispiel: steigende Zahl von Privatschulen). Zum anderen werden die Bildungsprozesse selbst durch marktwirtschaftliche oder marktähnliche Mechanismen (Bildungsgutscheine, Gebühren, New Publik Management, Sponsoring, Rankings etc.) gesteuert, die im Namen vermeintlicher Effizienzsteigerungen Wettbewerb induzieren und die unzureichenden öffentlichen Bildungsinvestitionen kompensieren sollen. Insgesamt kann man von einer schleichenden Privatisierung des Bildungswesens sprechen, wodurch die Grundlagen des Bildungssystems neu definiert werden, ohne dass bisher eine ernstzunehmende öffentliche Debatte darum geführt wird.

Im Blockseminar wird diese Entwicklung entlang der bildungsökonomischen Grundlagen (Bildungsfinanzierung, Humankapitaltheorie, These von der Wissensgesellschaft) und dann am Beispiel der ökonomischen Steuerung allgemeinbildender Schulen und ihren Auswirkungen diskutiert. Interessierte Studierende sollten lesebereit sein und sich auf eine aktive Mitarbeit im Seminar einstellen. Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Kenntnisse der bildungspolitischen Debatten sind wünschenswert, aber bei Interesse nicht unbedingt zwingend erforderlich.

Gürlevik, Aydin / Palentien, Christian / Heyer, Robert (2013): Privatschulen versus staatliche Schulen, Springer VS: Wiesbaden

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.) (2006): Bildungsfinanzierung und Bildungsregulierung in Deutschland. Eine bildungsökonomische Reformagenda, Deutscher Instituts-Verlag: Köln

Laughlin, Robert B. (2008): Das Verbrechen der Vernunft. Betrug an der Wissensgesellschaft, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Münch, Richard (2009): Globale Eliten, lokale Autoritäten. Bildung und Wissenschaft unter dem Regime von PISA, McKinsey & Co., Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009

Münch, Richard (2012): Inclusion and Exclusion in the Liberal Competition State. The cult of the individual, Routledge: London/New York

OECD (Hrsg.): (2013): Bildung auf einen Blick: OECD-Indikatoren, Bertelsmann: Paris/Bielefeld

OECD (Hrsg.) (2004): Vom Wohlergehen der Nationen. Die Rolle von Human- und Sozialkapital, Eigenverlag: Paris

Pechar, Hans (2006): Bildungsökonomie und Bildungspolitik, Waxmann: Münster

Ward, Steven C. (2012): Neoliberalism and the Global Restructuring of Knowledge an Education, Routledge: London/New York

Modul III: Didaktik der Sozialwissenschaften

1. Forschendes Lehren und Lernen

62108 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein

62116 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 21.5.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 14.6.2014 8 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209 M.Liesenfeld U.Danier

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht. Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, Soziale Netzwerke, Cybermobbing, Berufsvorbereitung, spezielle Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!
Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.
Samstag, 20. April 2013 PC-Pool Frangenheimstr.

Mittwoch, 15. Mai 2013 sowie Samstag, 8. Juni 2013 PC-Pool der Rechenstelle (R209).

62226 Forschendes Lernen - Praxisprojekt: Was ist los in der Türkei?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 402

Sa. 17.5.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 21.6.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 12.7.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Praxisprojekt bedeudet, dass die Teilnehmenden eigene kleine Forschungsprojekte planen und durchführen, wobei Methodenkenntnisse schon vorausgesetzt werden bzw. spätestens im Laufe des SoSe in anderen Veranstaltungen erworben werden sollten. Die Projekte sollen einen Bezug zum Thema Türkei aufweisen bzw. zu den im letzten Jahr beobachtbaren Protesten und Auseinandersetzungen in der Türkei, oder deren Wahrnehmung in Deutschland.

Dies ist die Fortsetzung des Seminars "Forschendes Lernen - Fachliche Inhalte: Was ist los in der Türkei?" vom WS 2013/14. Im SoSe werden in Gruppenarbeiten die Praxisprojekte durchgeführt, wofür schon von Teilnehmenden des Seminars im WS Ideen entwickelt wurden. Von Interessierten, die am Seminar im WS nicht teilgenommen haben, wird erwartet, dass sie sich mit Hilfe von Ilias (ab Anfang März verfügbar) über die Themen und Materialien des WS informieren. Die "Neuen" können sich einer der schon vorhandenen Projektgruppen anschließen oder - falls es mehrere sind - eigene Projektgruppen bilden.
siehe die Informationen auf Ilias

62913 Beurteilen, Beschreiben & Co – Arbeitsanweisungen und Aufgaben im sozialwissenschaftlichen Unterricht – kompetenzorientiert und sprachsensibel?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401 C.Kölzer

Aufgaben und Arbeitsanweisungen gehören zum Alltag von SchülerInnen und LehrerInnen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Eingesetzt werden sie sowohl in alltäglichen Lernsituationen, um Kompetenzen zu fördern, als auch zur Leistungsüberprüfung in Bewertungssituationen. Formuliert werden Aufgabenstellungen und Kompetenzerwartungen meistens mithilfe sogenannter Operatoren wie z.B. Beurteilen. Diese Anweisungen beziehen sich auf Sprachhandlungen, welche verschiedenen Anforderungsbereichen unterliegen, hochkomplex sind und von den Lernenden zunächst aufgeschlüsselt werden müssen. Mitunter beeinflussen Formulierung, Sprache und Art der Aufgabenstellung Lernergebnisse, sind daher als eine Herausforderung für Lernerfolg und Leistungsbewertung zu begreifen und müssen kritisch geprüft werden.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar fachdidaktisch und kompetenzorientiert mit Arbeitsanweisungen, sprachlichen Handlungen und Aufgabenstellungen, analysiert und bewertet diese einerseits im Hinblick auf die Lernsubjekte und ihre Voraussetzungen, andererseits hinsichtlich der Anforderungen und Erwartungen durch die LehrerInnen. Besondere Beachtung erfährt dabei die Frage nach der Sprachsensibilität der Aufgaben.

Zunächst werden relevante Sprachhandlungen (Operatoren) aus den aktuellen Kernlehrplänen und Bildungsstandards herausgearbeitet und vor dem Hintergrund der Kompetenz- und Subjektorientierung diskutiert. Anschließend werden Aufgabenstellungen in Schulbüchern und anderen unterrichtsbezogenen Materialien sowohl im Hinblick auf die zu entwickelnden Kompetenzen als auch im Hinblick auf Sprachsensibilität (Sprache und Subjekt) begutachtet. Schwerpunktmäßig wird vor allem die „Königsdisziplin“ der sozialwissenschaftlichen Bildung, die Urteilskompetenz und mit ihr die Sprachhandlung Beurteilen ins Auge gefasst.
401

2. Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30 J.Bernstein

HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

3. Orientierungskurs

62905 Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Lehrender: Karsten Riß

Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62911 Umweltbildung und BNE in sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

62922 Unterrichtspraxis Sozialwissenschaften - Bewertung und Diagnose

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16.15 - 17.45, 216 HF Block C, 401 S.Nöster
B.Weber

Scheinerwerb
Aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.
Bedingungen des Schweinerwerbs werden im ersten Seminar bekannt gegeben.
An exemplarischen Inhaltsfeldern geht es darum zu lernen Unterrichtseinheiten zu strukturieren und zu planen. Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.
Das Seminar soll einen breiten Überblick über grundlegende Methoden und deren praxisnaher Umsetzung unter curricularen Gesichtspunkten vermitteln.
Vertiefungsschwerpunkte und Literatur werden im Seminar besprochen.
401

4. Schulische Praxisstudien mit Vor- und Nachbereitung

Wird mit einem Praktikum aus der Sonderpädagogik anerkannt.

LERNBEREICH GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN LEHRAMT G SOPÄD (LPO 2003)

Grundstudium

Modul I: Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften

1. Einführung in die Geschichtswissenschaft

Die Lehrveranstaltungen für diesen Baustein finden Sie beim Historischen Seminar der Philosophischen Fakultät.

2. Einführung in die Humangeographie

Die Lehrveranstaltung für diesen Baustein finden Sie beim Seminar für Geographie und Ihre Didaktik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

3. Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung) und II

62200 Einführung in die Politikwissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 C.Butterwegge

In dieser Veranstaltung soll erörtert werden, was unter „Politik“ zu verstehen ist. Das traditionelle, auf den Staat als Problemlösungsinstanz fixierte Politikverständnis wird kritisiert und die Frage nach Alternativen der

Gesellschaftsentwicklung gestellt. Als „roter Faden“ dienen ökonomische, politische, kulturelle und soziale Entwicklungsprozesse im Übergang vom Kalten Krieg zur Globalisierung, dem jüngsten Megathema und Paradigma der Sozialwissenschaften. Dabei findet die globale Finanz-, Weltwirtschafts- und Währungskrise („Euro-“ bzw. „Staatsschuldenkrise“) besondere Aufmerksamkeit.

Bitte beachten: Findet ausnahmsweise nicht (!!!) im WiSe 2014/2015 statt. Bitte belegen sie, wenn möglich, diese Veranstaltung im SoSe 2014!
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

62201 Sozialwissenschaftliche Bildung / Ringvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 C.Butterwegge

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

Modul II: Grundlegung der Sozialwissenschaften

1. Grundlagen der Politikwissenschaft

62205 Jugendarmut in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C.Butterwegge

Obwohl die Armut seit etwa einem Vierteljahrhundert primär Heranwachsende trifft, wird das Problem der Jugendarmut in Fachwissenschaft, Politik und (Medien-)Öffentlichkeit noch immer stiefmütterlich behandelt. Dabei gibt es neben der weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit vermehrt Jugendarmut, die mindestens so ausgeprägt wie jene der Kinder, jedoch weniger spektakulär ist. In der Veranstaltung sollen Hintergründe, gesellschaftliche Ursachen und Zusammenhänge geklärt werden, die solche Verarmungsprozesse bewirken, um Lösungsmöglichkeiten finden zu können.
Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Ploetz, Yvonne (Hg.): Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto 2013

2. Grundlagen der Soziologie

62100 Jugendszenen und Jugendkulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

62110 Einführung in die Lebenslaufforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30 O.Berli

3. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft

62900 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 B.Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

H1

Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff:
Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?
Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen => http://www.woehe-portal.de/

4. Wissenschaft aus sozialwissenschaftlicher Perspektive oder Intensivierung der Studien von Politik # Wirtschaft- Gesellschaft

62120 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

HF Block B R235 (Theaterraum)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62205 Jugendarmut in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C.Butterwegge

Obwohl die Armut seit etwa einem Vierteljahrhundert primär Heranwachsende trifft, wird das Problem der Jugendarmut in Fachwissenschaft, Politik und (Medien-)Öffentlichkeit noch immer stiefmütterlich behandelt. Dabei gibt es neben der weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit vermehrt Jugendarmut, die mindestens so ausgeprägt wie jene der Kinder, jedoch weniger spektakulär ist. In der Veranstaltung sollen Hintergründe, gesellschaftliche Ursachen und Zusammenhänge geklärt werden, die solche Verarmungsprozesse bewirken, um Lösungsmöglichkeiten finden zu können.
Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Ploetz, Yvonne (Hg.): Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto 2013

62900 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 B. Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

H1

Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff: Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?
Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen => http://www.woehe-portal.de/

Modul III: Didaktik des Lernbereichs

1. Didaktische Konzeptionen für den Sachunterricht in der Grundschule

62920 Didaktische Konzeptionen des Sachunterrichts-Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 U. Ahland

B.Weber

Im Mittelpunkt des Seminars steht das gesellschaftliche, politische und ökonomische Lernen in der sozialwissenschaftlichen Perspektive des Sachunterrichts. Aus dem Spektrum möglicher Aufgabenfelder im Lehrplan Sachunterricht sowie der Zielsetzung der Kompetenzorientierung wird ein Themenbereich kompetenzorientiert aufbereitet. Dazu wird zunächst die Bedeutung des Themas in der Lebenswelt der Kinder eruiert und ein Überblick über ihre Präkonzepte erschlossen, bevor zu den Schwerpunkten kompetenzorientierte Lernaufgaben - auch unter Berücksichtigung wichtiger Methoden des Sachunterrichts - entwickelt werden. Soweit sinnvoll werden außerschulische Lernorte eingebunden, die je nach Möglichkeit in Kleingruppen oder mit dem ganzen Seminar aufgesucht werden. Diese Erkundung eines außerschulischen Lernortes kann außerhalb der regulären Seminarzeit liegen und richtet sich nach der jeweiligen Einrichtung.
R 402

2. Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

3. Orientierungskurs

62903 Gesellschaftliche Weltbilder von Kindern und Jugendlichen

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 12.4.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 16.5.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 17.5.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 4.7.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

B.Weber

Was wäre, wenn es kein Geld gäbe? Müssten dann alle verhungern oder gäbe es alles umsonst?
Was wäre, wenn es keine Werbung gäbe? Hätten die Schauspieler keine Zeit, Texte zu lernen?
Verkauft ein Händler ein Produkt teurer als er es eingekauft hat, weil er den Käufer ärgern will?

Kinder und Jugendliche bilden sich vielfältige Erklärungsmuster über die Welt, in der sie leben.
Mit für uns oft amüsanten, manchmal auch schrägen, oft aber sehr kreativen Leistungen, versuchen sie selbständig ihre gesellschaftliche Welt zu ordnen, zu klären und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln. Diese Präkonzepte sind bedeutsame Voraussetzungen für Lernprozesse, die sowohl Chancen als auch Stolpersteine bergen.

SchülerInnen abzuholen, wo sie stehen, ist ein ebenso häufig beschworener wie in der Regel uneingelöster didaktischer Grundsatz, da er in der Regel auf Annahmen und Voreinstellungen der Lehrenden beruht, die im Laufe des Lehrprozesses die Bestätigung dieser Annahmen mit hervorbringen.

- Im ersten Block werden Beispiele zu den Vorstellungen (Präkonzepten) von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und typische Muster der Beschreibung, Erklärung und Gestaltung gesellschaftlicher Phänomene ermittelt. In Gruppen werden thematische Schwerpunkte sozialwissenschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Lernens bestimmt, zu denen eine eigene Studie zu den Präkonzepten von Lernenden vorbereitet und durchgeführt wird.
- Im zweiten Block stellen die Gruppen den Stand der Forschung zu solchen Präkonzepten vor und entwickeln ihr eigenes Vorhaben.
- Im dritten Block werden die Ergebnisse der eigenen Befragungen vorgestellt und Konsequenzen für sozialwissenschaftliches Lernen diskutiert.

401
Literatur zum Einstieg

- Mey, G. 2003: Zugänge zur kindlichen Perspektive. Methoden der Kindheitsforschung. Forschungsbericht aus der Abteilung Psychologie im Institut für Sozialwissenschaften, TU Berlin, Forschungsbericht, Nr. 1-2003, http://psydok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2004/292/pdf/ber200301.pdf
- Feldmann, Klaus 1987/2002: Die Entwicklung des ökonomischen Bewußtseins von Kindern und Jugendlichen, Hannover 1987 / 2002 http://klaus.feldmann.phil.uni-hannover.de/imperia/md/content/de/uni-hannover/phil/klaus_feldmann/oekonomisches_bewusstsein_von_kindern.pdf
- Birke, Franziska; Seeber, Günther: Heterogene Schülerkonzepte für ökonomische Phänomene: ihre Erfassung und Konsequenzen für den Unterricht http://www.jsse.org/2011/2011-2/pdf/06-Birke-Seeber.pdf
- Tausendpfund, Markus 2008: Demokratie Leben Lernen – Erste Ergebnisse der dritten Welle. Politische Orientierungen von Kindern im vierten Grundschuljahr http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-116.pdf

- Berton, Marina / Schäfer, Julia 2005: Politische Orientierungen von Grundschulkindern: Ergebnisse von Tiefeninterviews und Pretests mit 6- bis 7-jährigen Kindern, Working Paper Nr. 86, Mannheim, http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-86.pdf
- Hempel, Marlis: Lebensentwürfe und Zukunftsträume in der Grundschule. In: Grundschulunterricht Sachunterricht 1/2008, S. 4-6; http://informatik.eduhi.at/dl/lebensentwuerfe_grundschule_hempel.pdf
- Lange, Dirk: Politikdidaktische Rekonstruktion. In: Reinhardt, Volker (Hg.): Forschung und Bildungsbedingungen. (Basiswissen Politische Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Band 4) Hohengehren, S. 58-65; http://www.ipw.uni-hannover.de/fileadmin/politische_wissenschaft/Dateien/Lange_2007_didaktische_rekonstuktion_200.pdf

Weiterführende Literatur

- Claar, Annette 1990: Die Entwicklung ökonomischer Begriffe im Jugendalter. Eine strukturgenetische Analyse, Berlin u.a.
- Claar, Annette 1996: Was kostet die Welt? Wie Kinder lernen, mit Geld umzugehen, Heidelberg
- Gläser, Eva 2002: Arbeitslosigkeit aus der Perspektive von Kindern. Eine Studie zur didaktischen Relevanz ihrer Alltagstheorien. Bad Heilbrunn.
- Kaiser, Astrid 1996: Lernvoraussetzungen von Jungen und Mädchen für sozialwissenschaftlichen Sachunterricht, Oldenburg
- Kaiser, Astrid 2003: Zukunftsbilder von Kindern der Welt. Vergleich der Zukunftsvorstellungen von Kindern aus Japan, Deutschland und Chile, Baltmannsweiler
- Lange, Dirk und Fischer, Sebastian 2011: Politik und Wirtschaft im Bürgerbewusstsein. Untersuchungen zu den fachlichen Konzepten von Schülerinnen und Schülern in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Michalek, Ruth 2006: „Also, wir Jungs sind ...". Geschlechtervorstellungen von Grundschülern, Waxmann

62905 Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62922 Unterrichtspraxis Sozialwissenschaften - Bewertung und Diagnose

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16.15 - 17.45, 216 HF Block C, 401 S.Nöster
B.Weber

Scheinerwerb
Aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.
Bedingungen des Schweinerwerbs werden im ersten Seminar bekannt gegeben.
An exemplarischen Inhaltsfeldern geht es darum zu lernen Unterrichtseinheiten zu strukturieren und zu planen. Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.
Das Seminar soll einen breiten Überblick über grundlegende Methoden und deren praxisnaher Umsetzung unter curricularen Gesichtspunkten vermitteln.
Vertiefungsschwerpunkte und Literatur werden im Seminar besprochen.
401

H a u p t s t u d i u m

Modul IV: Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem Schwerpunktthema

62808 Arbeit, Sorge im Umbruch

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30 S.Völker

Das Seminar findet in Raum 136 statt.

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte um Sorge (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

1. Politikwissenschaft

62204 Themen der Rechten - Themen der Mitte / Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C.Butterwegge

Wie die Debatte über Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ gezeigt hat, finden rechtspopulistische Thesen oft auch den Beifall von Menschen, die sich im politischen Zentrum verorten. Gleichzeitig feiern die „Pro“-Gruppierungen (Pro Köln, Pro NRW, Pro Deutschland), die sich als „Bürgerbewegung“ verstehen, mit rassistischen, gegen Migrant(inn)en muslimischen Glaubens gerichteten Forderungen erste Wahlerfolge. Angesichts solcher Entwicklungen drängt sich die Frage auf, ob Rechtsextremismus ein Rand(gruppen)problem oder ein Phänomen der Mitte ist. Angestrebt wird eine Verbindung zwischen der sozialwissenschaftlichen Analyse und Gegenstrategien im Bereich der Politik wie der Pädagogik.
Christoph Butterwegge (u.a.): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Diskurse um Zuwanderung, demografischen Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen 2002

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut, Opladen/ Farmington Hills 2008

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K.Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.

Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W.Rügemer

Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62224 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.
Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die

Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A. Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A. Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A. Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken" müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?

Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität“, in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

62928 Internationale Sicherheitspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 27.6.2014 — B. Weber

Mit dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich die internationale Sicherheitspolitik deutlich verändert, sowohl auf der Ebene des sicherheitspolitisch relevanten Gefahren und den dadurch für internationale Organisationen resultierenden Aufgaben, als auch auf der Ebene der Akteure, die neben den Nationalstaaten vermehrt auf die internationale Bühne getreten sind.

Das Seminar hat zum Ziel, das breite Spektrum der internationalen Sicherheitspolitik auf theoretischer wie empirischer Ebene zu beleuchten. Dabei stehen vor allem die zentralen Herausforderungen, Konzepte, Akteure und Instrumente internationaler Sicherheitspolitik im Mittelpunkt. Im Einzelnen werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

· Was ist Frieden? Was ist Krieg? Was ist Sicherheit?

· Theorien der Internationalen Beziehungen: Realismus, Konstruktivismus, Institutionalismus, Liberalismus

· Von "alten" und "neuen Kriegen

· Die Privatisierung der Sicherheit: Private Militärfirmen - eine Gefahr für die Demokratie?

· Terrorismus - Vom nationalen zum internationalen sowie transnationalen Terrorismus

· Kriegsursachenforschung - Einführung in die empirische Forschung

· Institutionen internationaler Sicherheit

· Fragile Staatlichkeit als Problem internationaler Sicherheit

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Literatur zur Einführung

Böckenförde, Stephan & Sven Bernhard Gareis (2009): Deutsche Sicherheitspolitik. Herausforderungen, Akteure und Prozesse. Opladen & Farmington Hills.

Varwick, Johannes (2009): Sicherheitspolitik. Schwalbach/Ts.

Williams, Paul D. (2008): Security Studies, New York.

2. Soziologie

62103 Soziologie der Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521 M.Gamper

bei Herrn Markus Gamper

62105 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30 M.Haagen-Wulff

62317 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.4.2014 12 - 18

Sa. 26.4.2014 10 - 18

Fr. 2.5.2014 12 - 18

Sa. 3.5.2014 10 - 18 E.Kleinau

N.N. HF

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik", bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

Blockveranstaltung:

25./26.04.2014, 10-18 Uhr

02./03.05. 2014, 10-18 Uhr

62801 Inszenierungen von Geschlecht im Sport

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 C.Nikodem

Die Inszenierung und Konstruktion von Geschlecht wird in kaum einem anderen Feld so offenkundig sichtbar wie im Sport. Aus einer geschlechter- , sport- und körpersoziologischen Perspektive wird sich mit den Fragen beschäftigt, wie Geschlecht im Sport konstruiert wird, welche Bedeutung dies für den Einzelnen/ die Einzelne hat und welche Relevanz dies für gesellschaftliche Strukturen mit sich bringt. Besonders interessant ist es dabei zu analysieren, wie die Disziplinierung des Sports und durch den Sport die dichotome Zweigeschlechtlichkeit, verbunden mit einer heterosexuellen Normierung permanent konstruiert und rekonstruiert.

Grundkenntnisse in der Geschlechterforschung sind vorteilhaft.

In diesem Seminar ist die Bereitschaft der aktiven Mitarbeit unerlässlich. Das Seminar gilt als Basis (fachliche Inhalte) für ein Theorie- Praxisprojekt, das im Wintersemester 2014/2015 durchgeführt wird. beiträge zur feministischen theorie und praxis(2008): Arenen der Weiblichkeit. Frauen, Körper, Sport. Köln.

Feministische Studien (2012): Sport - Kult der Geschlechter. Baden Baden.

62802 Macht, Gewalt, Sexualisierte Gewalt

Seminar

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 31.5.2014 9.30 - 14.30 C.Nikodem

In den letzten Jahren ist sexualisierte Gewalt als ein Thema, das in der pädagogischen nicht weiter tabuisiert werden kann zunehmend in den Blickpunkt geraten. Ziel dieses Seminars ist es, die gesellschaftlichen Bedingungen, die diese Form der vergeschlechtlichten Gewalt befördern, zu analysieren.

In einem ersten Schritt wird sich deshalb mit gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsprozessen aus einer Geschlechterperspektive beschäftigt. Auf Basis dieser theoretischen Konzepte wird sich dem Phänomen der sexualisierten Gewalt genähert.

62808 Arbeit, Sorge im Umbruch

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30 S. Völker

Das Seminar findet in Raum 136 statt.

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte um Sorge (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

3. Wirtschaftswissenschaft

62901 Soziale Gestaltung der Wirtschaftsordnung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.45, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Ludwig Erhard bezeichnete die Marktwirtschaft als diejenige Wirtschaftsordnung, „die ein Maximum an Produktivität, Wohlstandsmehrung und persönlicher Freiheit verbindet“. Während die einen angesichts der Verteilung der Einkommen und Vermögen – einschließlich der damit einhergehenden Chancenungleichheit – sowie der Entwicklung der sozialen Sicherung bezweifeln, ob das Adjektiv „Sozial“ überhaupt noch gerechtfertigt erscheint, sehen andere angesichts der gegenwärtigen sozialen Ausgestaltung künftige Verteilungsmöglichkeiten gefährdet. In der Veranstaltung soll auf der Basis der theoretischen Grundlagen, der empirischen Entwicklung sowie der beispielhaften Auseinandersetzung mit Feldern der sozialen Gestaltung der Wirtschaftsordnung eine fundierte eigene Position in der Auseinandersetzung entwickelt werden.

A. Theoretische und Empirische Grundlagen

1) Einstieg: Was macht das Soziale in der sozialen Marktwirtschaft aus?
2) Wie lässt sich die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft charakterisieren? Ist gute Wirtschaftspolitik Sozialpolitik? Diskussion: Ist die Marktwirtschaft von sich aus sozial?
3) Wirkungen, Probleme und Herausforderungen des Sozialstaates: Diskussion: Sozialstaat als Achillesferse oder Produktivkraft?
4) Empirische Entwicklung: Maße der Einkommensverteilung und -umverteilung; Finanzierung des Sozialstaates: Diskussion: Brauchen wir mehr Ungleichheit?

B. Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft heute

1) Von der eigenen Arbeit leben können? Pro und Contra Mindestlohn
2) Soziale Grundsicherung bzw. Ausstieg aus der Arbeitsgesellschaft? Grundeinkommen
3) Sozialfürsorge versus Sozialversicherung? Steuern versus Abgaben
4) Gesundheitsschutz für alle? Modelle der Krankenversicherung
5) In Würde altern? Alterssicherung für alle in einer alternden Gesellschaft
6) Sozialunion Europa und Sozialstaat und Globalisierungsdruck

Inhaltlich vorausgesetzt werden Grundlagen aus der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre".
Überblicksartikel

- Soziale Marktwirtschaft, APuZ 13/2007
- Reformen des Sozialstaates ApuZ 8-9/2006

Gutachten

- Kapitel "Soziale Sicherung" im aktuellen Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Memoranden der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Grundlagen:

- Goldschmidt, Nils; Wohlgemuth, Michael (Hrsg.) 2004: Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, Tübingen
- Hauff, Michael von (Hg.) 2007: die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft. Marburg
- Hohmann, Karl u.a. (Hg.) 1988: Grundtexte zur Sozialen Marktwirtschaft, Band 2 – Das Soziale in der Sozialen Marktwirtschaft, Stuttgart/New York
- Kubon, Gilke 2011: Außer Konkurrenz: Sozialpolitik im Spannungsfeld von Markt, Zentralsteuerung und Traditionssystemen. Ein Lehrbuch und mehr über Ökonomie und Sozialpolitik, Marburg
- Lampert, Heinz / Althammer, Jörn 2007: Lehrbuch der Sozialpolitik.

Daten zur Sozialen Situation in Deutschland:

- BPB: Die soziale Situation in Deutschland: http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/
- IAQ: http://www.sozialpolitik-aktuell.de/
- BMAS: http://www.bmas.de/DE/Startseite/start.html

62910 Arbeitsmarktpolitk

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

401

62914 Globalisierung und Wirtschaftswachstum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 16, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellen Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder. In vielen Teilen der Welt, beispielsweise in China oder Indien, hat eine ähnliche Entwicklung erst in der jüngeren Vergangenheit begonnen oder ist bis heute nicht in Sicht.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der aktuellen Wirtschaftskrise, oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken, wie es beispielsweise die moderne Glücksforschung nahelegt?
401

62915 Europa in der (Finanz-)Krise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 26.4.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 10.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 24.5.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Nach fast sechs Jahren scheint sich die Wirtschaft in den europäischen Krisenländern langsam zu erholen. Die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau – und die Wirtschaftsdaten lassen für die meisten europäischen Länder ein steigendes Wirtschaftswachstum für 2014 erwarten.

Diese Entwicklung ist für die am stärksten von der Krise betroffenen Länder jedoch teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, dass ja nicht nur glimpflich davon gekommen zu sein scheint, sondern bei vielen auch als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
401

62916 Ökonomisches Denken im 20. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonominnen und Ökonomen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Diesen Stellenwert als hegemoniale Denkrichtung sollten sie bis heute nicht mehr verlieren.

Während es in den westlichen Ländern alternative Ansätze innerhalb der Wirtschaftswissenschaften stets schwer hatten, sich gegen den liberalen Mainstream zu behaupten, entwickelte sich in den Staaten des Ostblocks eine gänzlich andere Wirtschaftslehre – diejenige der kommunistischen Planwirtschaft. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich allerdings der liberale Kapitalismus als Wirtschaftsordnung endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung des ökonomischen Denkens im 20. Jahrhunders gemeinsam nachzeichnen. Neben den Vertreterinnen und Vertretern des ökonomischen Liberalismus sollen dabei aber auch kritische Ansätze genauso zu Wort kommen wie die Wirtschaftstheorien des real existierenden Sozialismus.

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars "Geschichte des ökonomischen Denkens" aus dem Wintersemester 2013/2014. Der Besuch dieser Veranstaltung ist allerdings keine Bedingung für die Teilnahme.
401

62924 Politische Ökonomie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8.5.2014 13.30 - 14, 216 HF Block C, 401

Mo. 28.7.2014 13 - 19, 216 HF Block C, 401

Di. 29.7.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Mi. 30.7.2014 10 - 17, 216 HF Block C, 401 R.Ptak
T.Kühnhausen

Achtung: Einführungsveranstaltung am Donnerstag, den 8. Mai von 13.30 bis 14 Uhr in Raum 401!

Durch das schwache Wirtschaftswachstum in Deutschland (wie in vielen anderen hoch entwickelten Industriestaaten) und den Abbau des Sozialstaats ist die Bildung zu einem zentralen Interessen- und Handlungsfeld von Politik und Ökonomie geworden. Das gilt in zweifacher Hinsicht: Einmal indem die bisher der öffentlichen Daseinsvorsorge zugeschriebenen Bildungsprozesse selbst zum Gegenstand marktwirtschaftlicher Verwertungsprozesse werden (sollen). Damit wandelt sich Bildung tendenziell zu einem privatwirtschaftlichen Gut, dessen Angebot und Qualität sich an der kaufkräftigen Nachfrage ausrichtet (Beispiel: steigende Zahl von Privatschulen). Zum anderen werden die Bildungsprozesse selbst durch marktwirtschaftliche oder marktähnliche Mechanismen (Bildungsgutscheine, Gebühren, New Publik Management, Sponsoring, Rankings etc.) gesteuert, die im Namen vermeintlicher Effizienzsteigerungen

Wettbewerb induzieren und die unzureichenden öffentlichen Bildungsinvestitionen kompensieren sollen. Insgesamt kann man von einer schleichenden Privatisierung des Bildungswesens sprechen, wodurch die Grundlagen des Bildungssystems neu definiert werden, ohne dass bisher eine ernstzunehmende öffentliche Debatte darum geführt wird.

Im Blockseminar wird diese Entwicklung entlang der bildungsökonomischen Grundlagen (Bildungsfinanzierung, Humankapitaltheorie, These von der Wissensgesellschaft) und dann am Beispiel der ökonomischen Steuerung allgemeinbildender Schulen und ihren Auswirkungen diskutiert. Interessierte Studierende sollten lesebereit sein und sich auf eine aktive Mitarbeit im Seminar einstellen. Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Kenntnisse der bildungspolitischen Debatten sind wünschenswert, aber bei Interesse nicht unbedingt zwingend erforderlich.

Gürlevik, Aydin / Palentien, Christian / Heyer, Robert (2013): Privatschulen versus staatliche Schulen, Springer VS: Wiesbaden

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.) (2006): Bildungsfinanzierung und Bildungsregulierung in Deutschland. Eine bildungsökonomische Reformagenda, Deutscher Instituts-Verlag: Köln

Laughlin, Robert B. (2008): Das Verbrechen der Vernunft. Betrug an der Wissensgesellschaft, Suhrkamp: Frankfurt am Main

Münch, Richard (2009): Globale Eliten, lokale Autoritäten. Bildung und Wissenschaft unter dem Regime von PISA, McKinsey & Co., Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009

Münch, Richard (2012): Inclusion and Exclusion in the Liberal Competition State. The cult of the individual, Routledge: London/New York

OECD (Hrsg.): (2013): Bildung auf einen Blick: OECD-Indikatoren, Bertelsmann: Paris/Bielefeld

OECD (Hrsg.) (2004): Vom Wohlergehen der Nationen. Die Rolle von Human- und Sozialkapital, Eigenverlag: Paris

Pechar, Hans (2006): Bildungsökonomie und Bildungspolitik, Waxmann: Münster

Ward, Steven C. (2012): Neoliberalism and the Global Restructuring of Knowledge an Education, Routledge: London/New York

Modul V: Didaktik und Praxis des Lernbereichs

1. Didaktik der Sozialwissenschaften

62207 Politische Bildung und Partizipation von Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 B.Lösch

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, ob sich Jugendliche für Politik und politische Bildung interessieren und welche Formen politischer Partizipation sie ablehnen oder für sich in Anspruch nehmen. Wir werden grundlegende empirische Studien zum politischen Interesse und der Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen besprechen und der Frage nachgehen, wir wir im soziawissenschaftlichen Unterricht die unterschiedlichen Zugänge (und Ausschlüsse), Vorstellungen und Interessen von Jugendlichen berücksichtigen können.
Wird im Seminar bekannt gegeben. Zu Beginn wird ein Reader mit grundlegenden Texten verteilt.

62208 Globales Lernen und Politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar

beschäftigen. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.
Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62902 Berufsorientierung (Fachdidaktische Perspektivierung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Berufsorientierung ist eine bedeutende Entwicklungsaufgabe des Jugendalters, die schon in der Grundschule mit Traumberufen beginnt und einen lebenslänglichen Prozess darstellt, der sich nicht auf eine Berufswahlentscheidung beschränkt und auch nicht mit der ersten Berufswahlentscheidung endet. Im Sachunterricht der Grundschule ist Arbeit und Beruf in den Lehrplänen des Sachunterrichts aller Bundesländer integriert, Arbeit, Beruf, Unternehmen ist - wenn auch auf unterschiedliche Art und Weise - in den sozialwissenschaftlich relevanten Lehrplänen der Sekundarstufe I (Politik-Wirtschaft, Arbeitslehre) aller Schulformen, aber auch der gymnasialen Oberstufe eingebettet.

Im Rahmen der fachdidaktischen Perspektivierung ist das Ziel der Veranstaltung (1) Herausforderungen der Berufsorientierung als Entscheidungsfeld in der sozialwissenschaftlichen Perspektive kennenzulernen und beurteilen zu können und (2) diese für die individuelle Entwicklung bedeutsame Entscheidungsfeld in seinen gesellschaftlichen Zusammenhängen umfassend didaktisch begründet für Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Stufen planen und konzipieren zu können.

1. Grundsätze der Planung einer Unterrichtseinheit

2. Problem- und kategorienorientierte Analyse der Berufsorientierung

- Lernbedeutung der Arbeits- und Berufsorientierung (Subjektorientierung)
- Fachlich relevante Konzepte zu Arbeit, Beruf, Unternehmen (Wissenschaftsorientierung)
- Fachdidaktische Konzepte der Berufsorientierung (Kompetenzorientierung)

3. Kompetenz-, subjekt- und wissenschaftsorientierte Planung der Berufsorientierung
Grundlagenkenntnisse aus der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften werden vorausgesetzt, ein Verständnis der Grundlagen aus der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre sind wünschenswert.

62903 Gesellschaftliche Weltbilder von Kindern und Jugendlichen

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 12.4.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 16.5.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 17.5.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 4.7.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Was wäre, wenn es kein Geld gäbe? Müssten dann alle verhungern oder gäbe es alles umsonst?
Was wäre, wenn es keine Werbung gäbe? Hätten die Schauspieler keine Zeit, Texte zu lernen?
Verkauft ein Händler ein Produkt teurer als er es eingekauft hat, weil er den Käufer ärgern will?

Kinder und Jugendliche bilden sich vielfältige Erklärungsmuster über die Welt, in der sie leben.
Mit für uns oft amüsanten, manchmal auch schrägen, oft aber sehr kreativen Leistungen, versuchen sie selbständig ihre gesellschaftliche Welt zu ordnen, zu klären und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln. Diese Präkonzepte sind bedeutsame Voraussetzungen für Lernprozesse, die sowohl Chancen als auch Stolpersteine bergen.

SchülerInnen abzuholen, wo sie stehen, ist ein ebenso häufig beschworener wie in der Regel uneingelöster didaktischer Grundsatz, da er in der Regel auf Annahmen und Voreinstellungen der Lehrenden beruht, die im Laufe des Lehrprozesses die Bestätigung dieser Annahmen mit hervorbringen.

- Im ersten Block werden Beispiele zu den Vorstellungen (Präkonzepten) von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und typische Muster der Beschreibung, Erklärung und Gestaltung gesellschaftlicher Phänomene ermittelt. In Gruppen werden thematische Schwerpunkte sozialwissenschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Lernens bestimmt, zu denen eine eigene Studie zu den Präkonzepten von Lernenden vorbereitet und durchgeführt wird.
- Im zweiten Block stellen die Gruppen den Stand der Forschung zu solchen Präkonzepten vor und entwickeln ihr eigenes Vorhaben.
- Im dritten Block werden die Ergebnisse der eigenen Befragungen vorgestellt und Konsequenzen für sozialwissenschaftliches Lernen diskutiert.

401
Literatur zum Einstieg

- Mey, G. 2003: Zugänge zur kindlichen Perspektive. Methoden der Kindheitsforschung. Forschungsbericht aus der Abteilung Psychologie im Institut für Sozialwissenschaften, TU Berlin, Forschungsbericht, Nr. 1-2003, http://psydok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2004/292/pdf/ber200301.pdf
- Feldmann, Klaus 1987/2002: Die Entwicklung des ökonomischen Bewußtseins von Kindern und Jugendlichen, Hannover 1987 / 2002 http://klaus.feldmann.phil.uni-hannover.de/imperia/md/content/de/uni-hannover/phil/klaus_feldmann/oekonomisches_bewusstsein_von_kindern.pdf
- Birke, Franziska; Seeber, Günther: Heterogene Schülerkonzepte für ökonomische Phänomene: ihre Erfassung und Konsequenzen für den Unterricht http://www.jsse.org/2011/2011-2/pdf/06-Birke-Seeber.pdf
- Tausendpfund, Markus 2008: Demokratie Leben Lernen – Erste Ergebnisse der dritten Welle. Politische Orientierungen von Kindern im vierten Grundschuljahr http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-116.pdf
- Berton, Marina / Schäfer, Julia 2005: Politische Orientierungen von Grundschulkindern: Ergebnisse von Tiefeninterviews und Pretests mit 6- bis 7-jährigen Kindern, Working Paper Nr. 86, Mannheim, http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-86.pdf
- Hempel, Marlis: Lebensentwürfe und Zukunftsträume in der Grundschule. In: Grundschulunterricht Sachunterricht 1/2008, S. 4-6; http://informatik.eduhi.at/dl/lebensentwuerfe_grundschule_hempel.pdf
- Lange, Dirk: Politikdidaktische Rekonstruktion. In: Reinhardt, Volker (Hg.): Forschung und Bildungsbedingungen. (Basiswissen Politische Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Band 4) Hohengehren, S. 58-65; http://www.ipw.uni-hannover.de/fileadmin/politische_wissenschaft/Dateien/Lange_2007_didaktische_rekonstuktion_200.pdf

Weiterführende Literatur

- Claar, Annette 1990: Die Entwicklung ökonomischer Begriffe im Jugendalter. Eine strukturgenetische Analyse, Berlin u.a.
- Claar, Annette 1996: Was kostet die Welt? Wie Kinder lernen, mit Geld umzugehen, Heidelberg
- Gläser, Eva 2002: Arbeitslosigkeit aus der Perspektive von Kindern. Eine Studie zur didaktischen Relevanz ihrer Alltagstheorien. Bad Heilbrunn.
- Kaiser, Astrid 1996: Lernvoraussetzungen von Jungen und Mädchen für sozialwissenschaftlichen Sachunterricht, Oldenburg
- Kaiser, Astrid 2003: Zukunftsbilder von Kindern der Welt. Vergleich der Zukunftsvorstellungen von Kindern aus Japan, Deutschland und Chile, Baltmannsweiler
- Lange, Dirk und Fischer, Sebastian 2011: Politik und Wirtschaft im Bürgerbewusstsein. Untersuchungen zu den fachlichen Konzepten von Schülerinnen und Schülern in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Michalek, Ruth 2006: „Also, wir Jungs sind ...". Geschlechtervorstellungen von Grundschülern, Waxmann

62905 Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62906 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62907 Subjektorientierte Unterrichtsplanung nach dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion am Beispiel des Inhaltsfeldes „Arbeitswelt"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401 C.Kölzer

Das Seminar befasst sich mit den sozialwissenschaftlichen Phänomenen Arbeit und Arbeitslosigkeit, welche der Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt zugrunde liegen und erschließt diese subjekt- und sachorientiert, didaktisch-methodisch und kompetenzorientiert und transformiert sie in eine modellhafte Unterrichtsplanung. Dabei orientiert sich das Seminar am Modell der Didaktischen Rekonstruktion, welches auf einem fachdidaktischen Triplett basiert: der Schülerperspektive, dem fachlichen Wissen und der didaktischen Strukturierung, welche eng aufeinander bezogen werden, um einen Unterrichtsgegenstand entwickeln zu können (vgl. Kattmann et al. 1997, 3f.).

Zunächst wird die Perspektive von Schülerinnen und Schülern (mit geringer formaler Bildung) zu den exemplarisch ausgewählten sozialwissenschaftlichen Phänomenen Arbeit und Arbeitslosigkeit eruiert (= empirische Untersuchungsaufgabe). Zur Verfügung gestellt werden hierzu transkribierte Leitfadeninterviews mit Hauptschülerinnen und Hauptschülern. Parallel zur Identifikation und Analyse der Vorstellungsmuster wird die fachwissenschaftliche Perspektive zur Arbeitswelt herausgearbeitet (= hermeneutisch-analytische Untersuchungsaufgabe). Beide Perspektiven, die der Schülerinnen und Schüler und die der Wissenschaft gelten als gleich wichtig und gleichwertig und werden wechselseitig und kontrastierend miteinander verglichen: „Aus fachdidaktischer Perspektive wird der wissenschaftliche Gegenstand in seinen bedeutsamen Bezügen wiederhergestellt, und es wird durch Rückbezug auf die verfügbaren Schülervorstellungen ein Unterrichtsgegenstand konstruiert" (ebd., 4). So erfolgt abschließend die konstruktive Untersuchungsaufgabe der didaktischen Strukturierung, bei der die Ergebnisse der fachlichen Klärung mit den Schülervorstellungen in Verbindung gebracht werden. Hierbei wird entschieden, „was von einem Thema in welchem Umfang, mit welchem Schwierigkeitsgrad, mit welchen Bezügen und Einbettungen vermittelt werden soll" (Gropengießer 2008, 174). Der Unterricht wird somit weit stärker subjektorientiert geplant.
401

62911 Umweltbildung und BNE in sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

62913 Beurteilen, Beschreiben & Co – Arbeitsanweisungen und Aufgaben im sozialwissenschaftlichen Unterricht – kompetenzorientiert und sprachsensibel?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401 C.Kölzer

Aufgaben und Arbeitsanweisungen gehören zum Alltag von SchülerInnen und LehrerInnen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Eingesetzt werden sie sowohl in alltäglichen Lernsituationen, um Kompetenzen zu fördern, als auch zur Leistungsüberprüfung in Bewertungssituationen. Formuliert

werden Aufgabenstellungen und Kompetenzerwartungen meistens mithilfe sogenannter Operatoren wie z.B. Beurteilen. Diese Anweisungen beziehen sich auf Sprachhandlungen, welche verschiedenen Anforderungsbereichen unterliegen, hochkomplex sind und von den Lernenden zunächst aufgeschlüsselt werden müssen. Mitunter beeinflussen Formulierung, Sprache und Art der Aufgabenstellung Lernergebnisse, sind daher als eine Herausforderung für Lernerfolg und Leistungsbewertung zu begreifen und müssen kritisch geprüft werden.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar fachdidaktisch und kompetenzorientiert mit Arbeitsanweisungen, sprachlichen Handlungen und Aufgabenstellungen, analysiert und bewertet diese einerseits im Hinblick auf die Lernsubjekte und ihre Voraussetzungen, andererseits hinsichtlich der Anforderungen und Erwartungen durch die LehrerInnen. Besondere Beachtung erfährt dabei die Frage nach der Sprachsensibilität der Aufgaben.

Zunächst werden relevante Sprachhandlungen (Operatoren) aus den aktuellen Kernlehrplänen und Bildungsstandards herausgearbeitet und vor dem Hintergrund der Kompetenz- und Subjektorientierung diskutiert. Anschließend werden Aufgabenstellungen in Schulbüchern und anderen unterrichtsbezogenen Materialien sowohl im Hinblick auf die zu entwickelnden Kompetenzen als auch im Hinblick auf Sprachsensibilität (Sprache und Subjekt) begutachtet. Schwerpunktmäßig wird vor allem die „Königsdisziplin“ der sozialwissenschaftlichen Bildung, die Urteilskompetenz und mit ihr die Sprachhandlung Beurteilen ins Auge gefasst.
401

62922 Unterrichtspraxis Sozialwissenschaften - Bewertung und Diagnose

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16.15 - 17.45, 216 HF Block C, 401 — S.Nöster, B.Weber

Scheinerwerb
Aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.
Bedingungen des Schweinerwerbs werden im ersten Seminar bekannt gegeben.
An exemplarischen Inhaltsfeldern geht es darum zu lernen Unterrichtseinheiten zu strukturieren und zu planen. Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.
Das Seminar soll einen breiten Überblick über grundlegende Methoden und deren praxisnaher Umsetzung unter curricularen Gesichtspunkten vermitteln.
Vertiefungsschwerpunkte und Literatur werden im Seminar besprochen.
401

62926 Diagnose und Leistungsbewertung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — B.Weber

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie an exemplarischen Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

62929 Konfliktbewältigung und Friedenssicherung aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 27.6.2014 — B.Weber

Ist die Organisation der Vereinten Nationen ein zahnloser Tiger in der Weltpolitik? Sollten Soldatinnen und Soldaten im Rahmen humanitärer Interventionen ihr Leben riskieren? Sind zivile Helferinnen und Helfer eine Alternative zur gewaltsamen Konfliktbewältigung? Die Aktualität der oben genannten Kontroversen in der Sicherheitspolitik zeigt sich nicht nur in den gewaltsamen Auseinandersetzungen in Syrien, im Südsudan

oder der Zentralafrikanischen Republik. An beispielhaften kontroversen Fragestellungen sollen im Seminar Unterrichtseinheiten auf Basis der curricularen Vorgaben sachorientiert strukturiert und geplant werden.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

62930 Demokratie lernen und leben aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, nicht am 14.4.2014 — B. Weber

Im Titel des Seminars wird schon die Doppeldeutigkeit des Begriffs Demokratielernen deutlich: Zum einen muss Demokratie gelehrt werden, damit sie praktiziert werden kann, zum anderen muss sie praktiziert und erfahren werden, um gelernt zu werden. Ziel des Seminars ist es, auf Basis einer theoretischen Grundlage Lernarrangements zu gestalten, die einerseits Sachkompetenzen fördern (z.B. Institutionenkunde, demokratische Prozesse), andererseits Demokratie (z.B. durch Partizipation an Entscheidungen) erfahrbar machen. Hierbei geht es also neben Wissen über Demokratie auch um Wertevermittlung und Verhalten in einer Demokratie. Diese Arrangements wollen wir nicht nur entwickeln, sondern in praktischen Übungen auch ausprobieren sowie kritisch reflektieren.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur

Beutel, Wolfgang & Peter Fauser (Hrsg.) (2007): Demokratiepädagogik. Lernen für die Zivilgesellschaft. Schwalbach/Ts.

Edelstein, W./Frank, S. & A. Sliwka (Hrsg.) (2009): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Weinheim/Basel & Bonn.

May, Michael (2008): Demokratielernen oder Politiklernen?. Schwalbach

2. Praktikumsbegleitseminar

Studierende im Lehramt Sonderpädagogik müssen K E I N gesondertes Praktikum mehr absolvieren. Sie belegen Ihr Hauptpraktikum in UP 2, sonderpädagogischer Anteil.

62921 Unterrichtspraxis Sozialwissenschaften (Praktikumsbegleitseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401 — D. Lorbeer

Im Zentrum steht die Gestaltung von wirksamen Lernumgebungen, in denen individuelle Phasen der Aneignung eine bedeutsame Rolle spielen. Eigene zu entwickelnde Unterrichtsplanungen werden an einer Gesamtschule durchgeführt und hospitiert.
Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.
Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Evaluation durchgeführter und erfahrener Schulpraxis.
Das Seminar bereitet somit Fachpraktika im sozialwissenschaftlichen Unterricht vor, die i.d.R. semesterbegleitend oder im Anschluss an das Sommersemester 2014 geleistet werden.

Ein Teil des Seminars wird in Kompaktform abgehalten. Der genaue Terminplan wird erst Ende Februar feststehen können und bekannt gegeben.

Terminhinweise:

Die erste Veranstaltung ist am Donnerstag, den 10.04.14, 17.45 Uhr.

Ein Seminartermin wird bereits am frühen Nachmittag in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden.

Ein Kompakttag (vermutlich an einem Donnerstag wird ganztägig (07.45 – 16.30 Uhr) in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden:

Die restlichen Termine sind donnerstags zu der normalen Seminarzeit (17.45 – 19.15 Uhr).
Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Essen 2006
Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Bd. 2, Essen 2009
Steinmann, B./Weber, B.: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie, Neusäß 1995
Wahl, D.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln, 2., erw. Aufl., Bad Heilbrunn 2006

3. Didaktik oder Methodik eines Faches des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs, das nicht Leitfach ist

62116 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 21.5.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 14.6.2014 8 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209 M.Liesenfeld U.Danier

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht. Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, Soziale Netzwerke, Cybermobbing, Berufsvorbereitung, spezielle
Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!
Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.
Samstag, 20. April 2013 PC-Pool Frangenheimstr.

Mittwoch, 15. Mai 2013 sowie Samstag, 8. Juni 2013 PC-Pool der Rechenstelle (R209).

62207 Politische Bildung und Partizipation von Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 B.Lösch

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, ob sich Jugendliche für Politik und politische Bildung interessieren und welche Formen politischer Partizipation sie ablehnen oder für sich in Anspruch nehmen. Wir werden grundlegende empirische Studien zum politischen Interesse und der Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen besprechen und der Frage nachgehen, wir wir im soziawissenschaftlichen Unterricht die unterschiedlichen Zugänge (und Ausschlüsse), Vorstellungen und Interessen von Jugendlichen berücksichtigen können.
Wird im Seminar bekannt gegeben. Zu Beginn wird ein Reader mit grundlegenden Texten verteilt.

62208 Globales Lernen und Politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.
Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62902 Berufsorientierung (Fachdidaktische Perspektivierung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Berufsorientierung ist eine bedeutende Entwicklungsaufgabe des Jugendalters, die schon in der Grundschule mit Traumberufen beginnt und einen lebenslänglichen Prozess darstellt, der sich nicht auf eine Berufswahlentscheidung beschränkt und auch nicht mit der ersten Berufswahlentscheidung endet. Im Sachunterricht der Grundschule ist Arbeit und Beruf in den Lehrplänen des Sachunterrichts aller Bundesländer integriert, Arbeit, Beruf, Unternehmen ist - wenn auch auf unterschiedliche Art und Weise - in den sozialwissenschaftlich relevanten Lehrplänen der Sekundarstufe I (Politik-Wirtschaft, Arbeitslehre) aller Schulformen, aber auch der gymnasialen Oberstufe eingebettet.

Im Rahmen der fachdidaktischen Perspektivierung ist das Ziel der Veranstaltung (1) Herausforderungen der Berufsorientierung als Entscheidungsfeld in der sozialwissenschaftlichen Perspektive kennenzulernen und beurteilen zu können und (2) diese für die individuelle Entwicklung bedeutsame Entscheidungsfeld in seinen gesellschaftlichen Zusammenhängen umfassend didaktisch begründet für Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Stufen planen und konzipieren zu können.

1. Grundsätze der Planung einer Unterrichtseinheit

2. Problem- und kategorienorientierte Analyse der Berufsorientierung

- Lernbedeutung der Arbeits- und Berufsorientierung (Subjektorientierung)
- Fachlich relevante Konzepte zu Arbeit, Beruf, Unternehmen (Wissenschaftsorientierung)
- Fachdidaktische Konzepte der Berufsorientierung (Kompetenzorientierung)

3. Kompetenz-, subjekt- und wissenschaftsorientierte Planung der Berufsorientierung
Grundlagenkenntnisse aus der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften werden vorausgesetzt, ein Verständnis der Grundlagen aus der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre sind wünschenswert.

62903 Gesellschaftliche Weltbilder von Kindern und Jugendlichen

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 11.4.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 12.4.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 16.5.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 17.5.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 4.7.2014 16 - 20.45, 216 HF Block C, 401

Sa. 5.7.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Was wäre, wenn es kein Geld gäbe? Müssten dann alle verhungern oder gäbe es alles umsonst?
Was wäre, wenn es keine Werbung gäbe? Hätten die Schauspieler keine Zeit, Texte zu lernen?
Verkauft ein Händler ein Produkt teurer als er es eingekauft hat, weil er den Käufer ärgern will?

Kinder und Jugendliche bilden sich vielfältige Erklärungsmuster über die Welt, in der sie leben.
Mit für uns oft amüsanten, manchmal auch schrägen, oft aber sehr kreativen Leistungen, versuchen sie selbständig ihre gesellschaftliche Welt zu ordnen, zu klären und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln. Diese Präkonzepte sind bedeutsame Voraussetzungen für Lernprozesse, die sowohl Chancen als auch Stolpersteine bergen.

SchülerInnen abzuholen, wo sie stehen, ist ein ebenso häufig beschworener wie in der Regel uneingelöster didaktischer Grundsatz, da er in der Regel auf Annahmen und Voreinstellungen der Lehrenden beruht, die im Laufe des Lehrprozesses die Bestätigung dieser Annahmen mit hervorbringen.

- Im ersten Block werden Beispiele zu den Vorstellungen (Präkonzepten) von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und typische Muster der Beschreibung, Erklärung und Gestaltung gesellschaftlicher Phänomene ermittelt. In Gruppen werden thematische Schwerpunkte sozialwissenschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Lernens bestimmt, zu denen eine eigene Studie zu den Präkonzepten von Lernenden vorbereitet und durchgeführt wird.
- Im zweiten Block stellen die Gruppen den Stand der Forschung zu solchen Präkonzepten vor und entwickeln ihr eigenes Vorhaben.

- Im dritten Block werden die Ergebnisse der eigenen Befragungen vorgestellt und Konsequenzen für sozialwissenschaftliches Lernen diskutiert.

401
Literatur zum Einstieg

- Mey, G. 2003: Zugänge zur kindlichen Perspektive. Methoden der Kindheitsforschung. Forschungsbericht aus der Abteilung Psychologie im Institut für Sozialwissenschaften, TU Berlin, Forschungsbericht, Nr. 1-2003, http://psydok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2004/292/pdf/ber200301.pdf
- Feldmann, Klaus 1987/2002: Die Entwicklung des ökonomischen Bewußtseins von Kindern und Jugendlichen, Hannover 1987 / 2002 http://klaus.feldmann.phil.uni-hannover.de/imperia/md/content/de/uni-hannover/phil/klaus_feldmann/oekonomisches_bewusstsein_von_kindern.pdf
- Birke, Franziska; Seeber, Günther: Heterogene Schülerkonzepte für ökonomische Phänomene: ihre Erfassung und Konsequenzen für den Unterricht http://www.jsse.org/2011/2011-2/pdf/06-Birke-Seeber.pdf
- Tausendpfund, Markus 2008: Demokratie Leben Lernen – Erste Ergebnisse der dritten Welle. Politische Orientierungen von Kindern im vierten Grundschuljahr http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-116.pdf
- Berton, Marina / Schäfer, Julia 2005: Politische Orientierungen von Grundschulkindern: Ergebnisse von Tiefeninterviews und Pretests mit 6- bis 7-jährigen Kindern, Working Paper Nr. 86, Mannheim, http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-86.pdf
- Hempel, Marlis: Lebensentwürfe und Zukunftsträume in der Grundschule. In: Grundschulunterricht Sachunterricht 1/2008, S. 4-6; http://informatik.eduhi.at/dl/lebensentwuerfe_grundschule_hempel.pdf
- Lange, Dirk: Politikdidaktische Rekonstruktion. In: Reinhardt, Volker (Hg.): Forschung und Bildungsbedingungen. (Basiswissen Politische Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Band 4) Hohengehren, S. 58-65; http://www.ipw.uni-hannover.de/fileadmin/politische_wissenschaft/Dateien/Lange_2007_didaktische_rekonstuktion_200.pdf

Weiterführende Literatur

- Claar, Annette 1990: Die Entwicklung ökonomischer Begriffe im Jugendalter. Eine strukturgenetische Analyse, Berlin u.a.
- Claar, Annette 1996: Was kostet die Welt? Wie Kinder lernen, mit Geld umzugehen, Heidelberg
- Gläser, Eva 2002: Arbeitslosigkeit aus der Perspektive von Kindern. Eine Studie zur didaktischen Relevanz ihrer Alltagstheorien. Bad Heilbrunn.
- Kaiser, Astrid 1996: Lernvoraussetzungen von Jungen und Mädchen für sozialwissenschaftlichen Sachunterricht, Oldenburg
- Kaiser, Astrid 2003: Zukunftsbilder von Kindern der Welt. Vergleich der Zukunftsvorstellungen von Kindern aus Japan, Deutschland und Chile, Baltmannsweiler
- Lange, Dirk und Fischer, Sebastian 2011: Politik und Wirtschaft im Bürgerbewusstsein. Untersuchungen zu den fachlichen Konzepten von Schülerinnen und Schülern in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Michalek, Ruth 2006: „Also, wir Jungs sind ...". Geschlechtervorstellungen von Grundschülern, Waxmann

62906 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B. Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62922 Unterrichtspraxis Sozialwissenschaften - Bewertung und Diagnose

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16.15 - 17.45, 216 HF Block C, 401 S. Nöster

B.Weber

Scheinerwerb
Aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.
Bedingungen des Schweinerwerbs werden im ersten Seminar bekannt gegeben.
An exemplarischen Inhaltsfeldern geht es darum zu lernen Unterrichtseinheiten zu strukturieren und zu planen. Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.
Das Seminar soll einen breiten Überblick über grundlegende Methoden und deren praxisnaher Umsetzung unter curricularen Gesichtspunkten vermitteln.
Vertiefungsschwerpunkte und Literatur werden im Seminar besprochen.
401

Modul VI: Fächerübergreifende Perspektiven

1. Fächerübergreifende Veranstaltung aus dem Bereich des Leitfachs

62102 Gewalt und Bullying an Schulen - Soziologie der Devianz

Seminar

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 M.Gamper

Eine funktionierende Gesellschaft ist auf ein friedliches Zusammenleben der Mitglieder und auf die Erwartbarkeit der Handlung von Individuen angewiesen. Um dies zu garantieren, wurden und werden gewisse Normen und Regeln des Zusammenlebens festgelegt. Auf der einen Seite sollen diese den Menschen in seiner Freiheit nicht sinnlos beschränken, auf der anderen Seite aber auch die Sicherheit für jedes Individuum bieten bzw. garantieren. Abweichungen von diesen Normen und Regeln werden in der Soziologie als abweichendes Verhalten bzw. als Devianz definiert. Darunter fallen beispielsweise Häusliche Gewalt, politisch motivierte Gewalt (Rechts-, Linksextremismus oder auch Islamismus) und Gewalt in der Schule, aber auch weniger auffällige Formen devianten Verhaltens wie z.B. Korruption. In diesem Seminar werden Theorien zur Erklärung von Devianz und Studien zu unterschiedlichen Arten des abweichenden Verhaltens vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen die theoretischen Ansätze und Ergebnisse der empirischen Forschungen aufeinander bezogen werden.
bei Herrn Markus Gamper
Lamnek, Siegfried (2007): Theorien abweichenden Verhaltens. "Klassische" Ansätze. Stuttgart. UTB.
Lamnek, Siegfried (2008): Theorien abweichenden Verhaltens. "Moderne" Ansätze. Stuttgart. UTB.
Heitmeyer/Schröttle (2006): Gewalt – Beschreibung, Analyse, Prävention. Bonn. Verlag Bundeszentrale für politische Bildung.

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K.Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W.Rügemer

Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62224 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.
Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A.Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A. Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A. Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken" müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?
Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität", in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

62916 Ökonomisches Denken im 20. Jahrhundert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 T.Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonominnen und Ökonomen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Diesen Stellenwert als hegemoniale Denkrichtung sollten sie bis heute nicht mehr verlieren.

Während es in den westlichen Ländern alternative Ansätze innerhalb der Wirtschaftswissenschaften stets schwer hatten, sich gegen den liberalen Mainstream zu behaupten, entwickelte sich in den Staaten des Ostblocks eine gänzlich andere Wirtschaftslehre – diejenige der kommunistischen Planwirtschaft. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich allerdings der liberale Kapitalismus als Wirtschaftsordnung endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

In unserem Seminar wollen wir die Entwicklung des ökonomischen Denkens im 20. Jahrhunders gemeinsam nachzeichnen. Neben den Vertreterinnen und Vertretern des ökonomischen Liberalismus sollen dabei aber auch kritische Ansätze genauso zu Wort kommen wie die Wirtschaftstheorien des real existierenden Sozialismus.

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars "Geschichte des ökonomischen Denkens" aus dem Wintersemester 2013/2014. Der Besuch dieser Veranstaltung ist allerdings keine Bedingung für die Teilnahme.
401

2. Fächerübergreifende Projekt gebundene Veranstaltung

62102 Gewalt und Bullying an Schulen - Soziologie der Devianz

Seminar

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 M.Gamper

Eine funktionierende Gesellschaft ist auf ein friedliches Zusammenleben der Mitglieder und auf die Erwartbarkeit der Handlung von Individuen angewiesen. Um dies zu garantieren, wurden und werden gewisse Normen und Regeln des Zusammenlebens festgelegt. Auf der einen Seite sollen diese den Menschen in seiner Freiheit nicht sinnlos beschränken, auf der anderen Seite aber auch die Sicherheit für jedes Individuum bieten bzw. garantieren. Abweichungen von diesen Normen und Regeln werden in der Soziologie als abweichendes Verhalten bzw. als Devianz definiert. Darunter fallen beispielsweise Häusliche Gewalt, politisch motivierte Gewalt (Rechts-, Linksextremismus oder auch Islamismus) und Gewalt in der Schule, aber auch weniger auffällige Formen devianten Verhaltens wie z.B. Korruption. In diesem Seminar werden Theorien zur Erklärung von Devianz und Studien zu unterschiedlichen Arten des abweichenden Verhaltens vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen die theoretischen Ansätze und Ergebnisse der empirischen Forschungen aufeinander bezogen werden.
bei Herrn Markus Gamper
Lamnek, Siegfried (2007): Theorien abweichenden Verhaltens. "Klassische" Ansätze. Stuttgart. UTB.
Lamnek, Siegfried (2008): Theorien abweichenden Verhaltens. "Moderne" Ansätze. Stuttgart. UTB.
Heitmeyer/Schröttle (2006): Gewalt – Beschreibung, Analyse, Prävention. Bonn. Verlag Bundeszentrale für politische Bildung.

62216 Politische Bildung(sarbeit) in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 K.Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der

Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62217 Working poor - Arbeit haben und trotzdem arm sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 W.Rügemer

Umfang, Ursachen und Auswirkungen der globalen Prekarität

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts breitet sich in der kapitalistischen Welt (wieder) die Erscheinung "working poor" aus - Lohnarbeit haben und trotzdem arm sein. Es handelt sich nicht um ein spontanes Phänomen, sondern um ein Geschäftsmodell, das zunächst von McDonald's (Systemgastronomie), Wal Mart (Einzelhandel), UPS (Logistik) und der Chip-Industrie v.a. in den USA entwickelt und danach global ausgeweitet wurde, in Europa ebenso wie in Entwicklungs- und Schwellenländern. Es wurde und wird, mithilfe von Regierungen, in den verschiedenen Staaten ständig weiterentwickelt und "verfeinert". Im Seminar werden Umfang, Ursachen und Auswirkungen auf die unterschiedlich Beteiligten - Täter, Mittäter, direkte und indirekte Opfer - behandelt, insbesondere in Deutschland und in der Europäischen Union.

62225 Qualitative Methoden: Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht?

Dies ist ein Seminar mit Übungen. Es ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden - und sie an uns selbst auszuprobieren.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

62227 Zeitzeugen/-innen der Shoah. Zuhören – Verstehen - Kontextualisieren – Vermitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl A.Klein

Von Zwangsarbeit, Vernichtungslagern und dem Krieg können heute nur noch diejenigen direkt berichten, die damals Kinder waren. Viele Erzählungen sind in den letzten 20 Jahren für Schule und Bildungsarbeit aufgezeichnet worden, bevor die Zeitzeugen verstorben sind.

Wie hören wir diese Erzählungen heute? Können wir sie mit historischem Hintergrundwissen unterfüttern? Was können wir aus den Erzählungen lernen und wie sollen wir diese Geschichten weitervermitteln? An wen, mit welcher Botschaft?

Anhand der genannten Fragen werden wir uns in diesem Seminar ein individuelles Verständnis von videografierten Zeitzeugenberichten erarbeiten, die kommunikative Vermittlung einüben und Einsatzmöglichkeiten in Schule und Bildungsarbeit durchspielen.

In der Veranstaltung wird eine Zeitzeugin ihr Lebensgeschichte vorstellen, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Wilnaer Ghetto (LITAUEN) geflüchtet ist. Sie wird heutzutage viel in Schulen eingeladen; auch über diese Erfahrungen wollen wir mit ihr sprechen.

62228 „Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 A. Klein

Nach einem theoretischen Studienteil wird in diesem Semester an konkreten Beispielen der Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert untersucht. Basienend auf den Methoden qualitativer Sozialforschung wird von den Studierenden in Teams ein kleines Forschungsdesign erstellt, Erfahrungen im sozialen Feld gesammelt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Zielrichtung der Untersuchung wird zu Seminarbeginn gemeinsam festgelegt.

Ziel der Seminarreihe ist es, dass die Studierenden sich befähigt fühlen, dieses Thema in der Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen weiter zu vermitteln.
Aufbauseminar zu 66206 im WiSE 13/14. Neueinstig in jedem Semester möglich! die Bereitschaft, sich in die im vorangegangenen Semester erarbeteitete Literatur einzulesen, wird vorausgesetzt.

Regelmässige Teilnahme am Seminar ist auf Grund der prozessorientierten Arbeitsweise unbedingt erforderlich!!!!!

62229 Die Anormalen. Psychiatriekritik in den 1970er Jahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 A. Klein

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die schulische Inklusion stellen Anforderungen an die Neugestaltung der Gegenwart. Was geht und was nicht geht, hängt von der Bereitschaft von Einzelnen wie von Institutionen ab, die sich „anders denken" müssen. Das, was höchst aktuell zu sein scheint, zeigt sich bei genauerer Betrachtung als eine Debatte mit Geschichte. In den 1970er Jahren forderten Vertreter der sogenannten Krüppelbewegung und der Psychiatriekritik zusammen mit Medizinern, Soziologen und Erziehungswissenschaftlern eine Neujustierung des Behinderungsbegriffs.

Seitdem hat sich - gerade in Auseinandersetzung mti der NS-Geschichte - ein kritischer Diskurs etabliert, der auzf alte und neue Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung ebenso wie auf demokratische Alternativen aufmerksam macht. Dieser Bewusstseins- und Gesellschaftswandel wird heute von der jüngeren Generation mit neuen Wahrenhmungen, Ideen und Fragen ausgestaltet.

Wir wollen in diesem Seminar die historischen Vorläufer der heutigen Debatte kennenlernen, und in selbständigen Filme, Diagnosen, Protagonisten und Ereignisse zusammentragen und präsetnieren, die uns ein besseres Verständnis von Geschichte und Gegenwart ermöglichen. Die Leitfragen dabei sind: Worum ging es der Krüppelbewegung? Was war das Anliegen der Psychatriekritik? Wie haben sich die institutionellen Rahmenbedingungen und die Definitionen von Behinderung in dern letzten Jahrzehten verändert? Welche Rolle spielen medizinische Diagnosen? Und was verändert sich, wenn man durch die Brille des Disability History of Behinderung schaut? Und ncht zuletzt: In welcher Gesellschaft wollen wir in Zukunft leben?
Das Seminar bietete einen guten Rahmen, um eine kleine Forschung selbständig durchzuführen und in einer selbst gestalteten (auch auf die Berufspraxis ausgerichteten Form) zu präsentieren.

Je nach Seminargrösse/Teilnehmendenzahl wird in Teams und Bezugsgruppen gearbeitet.
Michel Foucault, Die Anormalen, Vorlesungen am Collège de France 1974/75, Frankfurt a.M. 2003 (Textauszüge)

Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie. Frankfurt am Main 1995

Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1993

Anne Waldschmidt, „Normalität", in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.), Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M. 2004: Suhrkamp, S. 190-196.

Cornelia Renggli, Disability Studies. Ein historischer Überblick. In: Weisser, Renggli: Disability Studies, 15-26.

Disability Studies und die Un-/Sichtbarkeit von Behinderung. In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 113 (2005), 79-94

T.Rechlin/J.Fliegen, Die Psychatrie in der Kritik. Die antipsychatrische Sezne und ihre Beduetung für die klinische Psychiatrie heute, Berlin: Springer Verlag 2011 (1. Aufl. 1995)

L E R N B E R E I C H G E S E L L S C H A F T S W I S S E N S C H A F T E N 2 . F A C H S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)

G r u n d s t u d i u m

M o d u l I : G r u n d l a g e n d e r G e s e l l s c h a f t s w i s s e n s c h a f t e n

1 . E i n f ü h r u n g i n d i e G e s c h i c h t s w i s s e n s c h a f t

Die Lehrveranstaltungen für diesen Baustein finden Sie beim Historischen Seminar der Philosophischen Fakultät.

2 . E i n f ü h r u n g i n d i e H u m a n g e o g r a p h i e

Die Lehrveranstaltung für diesen Baustein finden Sie beim Seminar für Geographie und Ihre Didaktik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

3 . E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n I (R i n g v o r l e s u n g) u n d I I

62200 Einführung in die Politikwissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 C.Butterwegge

In dieser Veranstaltung soll erörtert werden, was unter „Politik“ zu verstehen ist. Das traditionelle, auf den Staat als Problemlösungsinstanz fixierte Politikverständnis wird kritisiert und die Frage nach Alternativen der Gesellschaftsentwicklung gestellt. Als „roter Faden“ dienen ökonomische, politische, kulturelle und soziale Entwicklungsprozesse im Übergang vom Kalten Krieg zur Globalisierung, dem jüngsten Megathema und Paradigma der Sozialwissenschaften. Dabei findet die globale Finanz-, Weltwirtschafts- und Währungskrise („Euro-“ bzw. „Staatsschuldenkrise“) besondere Aufmerksamkeit.

Bitte beachten: Findet ausnahmsweise nicht (!!!) im WiSe 2014/2015 statt. Bitte belegen sie, wenn möglich, diese Veranstaltung im SoSe 2014!
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

62201 Sozialwissenschaftliche Bildung / Ringvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 C.Butterwegge

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

H a u p t s t u d i u m

M o d u l I I : G r u n d l a g e n d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

1 . G r u n d l a g e n d e r P o l i t i k w i s s e n s c h a f t

62205 Jugendarmut in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 C.Butterwegge

Obwohl die Armut seit etwa einem Vierteljahrhundert primär Heranwachsende trifft, wird das Problem der Jugendarmut in Fachwissenschaft, Politik und (Medien-)Öffentlichkeit noch immer stiefmütterlich behandelt. Dabei gibt es neben der weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit vermehrt Jugendarmut, die mindestens so ausgeprägt wie jene der Kinder, jedoch weniger spektakulär ist. In der Veranstaltung sollen Hintergründe,

gesellschaftliche Ursachen und Zusammenhänge geklärt werden, die solche Verarmungsprozesse bewirken, um Lösungsmöglichkeiten finden zu können.
Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Ploetz, Yvonne (Hg.): Jugendarmut. Beiträge zur Lage in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto 2013

2. Grundlagen der Soziologie

62100 Jugendszenen und Jugendkulturen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 M.Gamper
bei Herrn Markus Gamper

62103 Soziologie der Migration
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521 M.Gamper
bei Herrn Markus Gamper

62105 Diversität in der globalen Stadt
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 M.Haagen-Wulff

62110 Einführung in die Lebenslaufforschung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Mo. 14 - 15.30 O.Berli

62120 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein
HF Block B R235 (Theaterraum)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

3. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft

62900 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275
Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 B.Weber
Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

H1

Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff: Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?
Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen => http://www.woehe-portal.de/

Modul III: Didaktik des Lernbereichs

1. Didaktische Konzeptionen für den Sachunterricht in der Grundschule

62920 Didaktische Konzeptionen des Sachunterrichts-Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 — U.Ahland, B.Weber

Im Mittelpunkt des Seminars steht das gesellschaftliche, politische und ökonomische Lernen in der sozialwissenschaftlichen Perspektive des Sachunterrichts. Aus dem Spektrum möglicher Aufgabenfelder im Lehrplan Sachunterricht sowie der Zielsetzung der Kompetenzorientierung wird ein Themenbereich kompetenzorientiert aufbereitet. Dazu wird zunächst die Bedeutung des Themas in der Lebenswelt der Kinder eruiert und ein Überblick über ihre Präkonzepte erschlossen, bevor zu den Schwerpunkten kompetenzorientierte Lernaufgaben - auch unter Berücksichtigung wichtiger Methoden des Sachunterrichts - entwickelt werden. Soweit sinnvoll werden außerschulische Lernorte eingebunden, die je nach Möglichkeit in Kleingruppen oder mit dem ganzen Seminar aufgesucht werden. Diese Erkundung eines außerschulischen Lernortes kann außerhalb der regulären Seminarzeit liegen und richtet sich nach der jeweiligen Einrichtung.
R 402

2. Grundlegung der Didaktik und Methodik des Leitfachs

62207 Politische Bildung und Partizipation von Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 — B.Lösch

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, ob sich Jugendliche für Politik und politische Bildung interessieren und welche Formen politischer Partizipation sie ablehnen oder für sich in Anspruch nehmen. Wir werden grundlegende empirische Studien zum politischen Interesse und der Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen besprechen und der Frage nachgehen, wir wir im soziawissenschaftlichen Unterricht die unterschiedlichen Zugänge (und Ausschlüsse), Vorstellungen und Interessen von Jugendlichen berücksichtigen können.
Wird im Seminar bekannt gegeben. Zu Beginn wird ein Reader mit grundlegenden Texten verteilt.

62208 Globales Lernen und Politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.
Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62906 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62911 Umweltbildung und BNE in sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

62913 Beurteilen, Beschreiben & Co – Arbeitsanweisungen und Aufgaben im sozialwissenschaftlichen Unterricht – kompetenzorientiert und sprachsensibel?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401 C.Kölzer

Aufgaben und Arbeitsanweisungen gehören zum Alltag von SchülerInnen und LehrerInnen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Eingesetzt werden sie sowohl in alltäglichen Lernsituationen, um Kompetenzen zu fördern, als auch zur Leistungsüberprüfung in Bewertungssituationen. Formuliert werden Aufgabenstellungen und Kompetenzerwartungen meistens mithilfe sogenannter Operatoren wie z.B. Beurteilen. Diese Anweisungen beziehen sich auf Sprachhandlungen, welche verschiedenen Anforderungsbereichen unterliegen, hochkomplex sind und von den Lernenden zunächst aufgeschlüsselt werden müssen. Mitunter beeinflussen Formulierung, Sprache und Art der Aufgabenstellung Lernergebnisse, sind daher als eine Herausforderung für Lernerfolg und Leistungsbewertung zu begreifen und müssen kritisch geprüft werden.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar fachdidaktisch und kompetenzorientiert mit Arbeitsanweisungen, sprachlichen Handlungen und Aufgabenstellungen, analysiert und bewertet diese einerseits im Hinblick auf die Lernsubjekte und ihre Voraussetzungen, andererseits hinsichtlich der Anforderungen und Erwartungen durch die LehrerInnen. Besondere Beachtung erfährt dabei die Frage nach der Sprachsensibilität der Aufgaben.

Zunächst werden relevante Sprachhandlungen (Operatoren) aus den aktuellen Kernlehrplänen und Bildungsstandards herausgearbeitet und vor dem Hintergrund der Kompetenz- und Subjektorientierung diskutiert. Anschließend werden Aufgabenstellungen in Schulbüchern und anderen unterrichtsbezogenen Materialien sowohl im Hinblick auf die zu entwickelnden Kompetenzen als auch im Hinblick auf Sprachsensibilität (Sprache und Subjekt) begutachtet. Schwerpunktmäßig wird vor allem die „Königsdisziplin“ der sozialwissenschaftlichen Bildung, die Urteilskompetenz und mit ihr die Sprachhandlung Beurteilen ins Auge gefasst.
401

62926 Diagnose und Leistungsbewertung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 B. Weber

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie an exemplarischen Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

62929 Konfliktbewältigung und Friedenssicherung aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 27.6.2014 B. Weber

Ist die Organisation der Vereinten Nationen ein zahnloser Tiger in der Weltpolitik? Sollten Soldatinnen und Soldaten im Rahmen humanitärer Interventionen ihr Leben riskieren? Sind zivile Helferinnen und Helfer eine Alternative zur gewaltsamen Konfliktbewältigung? Die Aktualität der oben genannten Kontroversen in der Sicherheitspolitik zeigt sich nicht nur in den gewaltsamen Auseinandersetzungen in Syrien, im Südsudan oder der Zentralafrikanischen Republik. An beispielhaften kontroversen Fragestellungen sollen im Seminar Unterrichtseinheiten auf Basis der curricularen Vorgaben sachorientiert strukturiert und geplant werden.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

62930 Demokratie lernen und leben aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, nicht am 14.4.2014 B. Weber

Im Titel des Seminars wird schon die Doppeldeutigkeit des Begriffs Demokratielernen deutlich: Zum einen muss Demokratie gelehrt werden, damit sie praktiziert werden kann, zum anderen muss sie praktiziert und erfahren werden, um gelernt zu werden. Ziel des Seminars ist es, auf Basis einer theoretischen Grundlage Lernarrangements zu gestalten, die einerseits Sachkompetenzen fördern (z.B. Institutionenkunde, demokratische Prozesse), andererseits Demokratie (z.B. durch Partizipation an Entscheidungen) erfahrbar machen. Hierbei geht es also neben Wissen über Demokratie auch um Wertevermittlung und Verhalten in einer Demokratie. Diese Arrangements wollen wir nicht nur entwickeln, sondern in praktischen Übungen auch ausprobieren sowie kritisch reflektieren.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur

Beutel, Wolfgang & Peter Fauser (Hrsg.) (2007): Demokratiepädagogik. Lernen für die Zivilgesellschaft. Schwalbach/Ts.

Edelstein, W./Frank, S. & A. Sliwka (Hrsg.) (2009): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Weinheim/Basel & Bonn.

May, Michael (2008): Demokratielernen oder Politiklernen?. Schwalbach

3. Didaktik oder Methodik eines Faches des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs, das nicht Leitfach ist

62116 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 21.5.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 14.6.2014 8 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209 M.Liesenfeld U.Danier

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht. Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, Soziale Netzwerke, Cybermobbing, Berufsvorbereitung, spezielle Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!
Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.
Samstag, 20. April 2013 PC-Pool Frangenheimstr.

Mittwoch, 15. Mai 2013 sowie Samstag, 8. Juni 2013 PC-Pool der Rechenstelle (R209).

62207 Politische Bildung und Partizipation von Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 B.Lösch

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, ob sich Jugendliche für Politik und politische Bildung interessieren und welche Formen politischer Partizipation sie ablehnen oder für sich in Anspruch nehmen. Wir werden grundlegende empirische Studien zum politischen Interesse und der Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen besprechen und der Frage nachgehen, wir wir im soziawissenschaftlichen Unterricht die unterschiedlichen Zugänge (und Ausschlüsse), Vorstellungen und Interessen von Jugendlichen berücksichtigen können.
Wird im Seminar bekannt gegeben. Zu Beginn wird ein Reader mit grundlegenden Texten verteilt.

62208 Globales Lernen und Politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar

beschäftigen. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.
Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62906 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401 B.Weber

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Lehrender: Karsten Riß
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

62911 Umweltbildung und BNE in sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401 U.Danier

62926 Diagnose und Leistungsbewertung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 B.Weber

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie an exemplarischen Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

62929 Konfliktbewältigung und Friedenssicherung aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 27.6.2014 — B.Weber

Ist die Organisation der Vereinten Nationen ein zahnloser Tiger in der Weltpolitik? Sollten Soldatinnen und Soldaten im Rahmen humanitärer Interventionen ihr Leben riskieren? Sind zivile Helferinnen und Helfer eine Alternative zur gewaltsamen Konfliktbewältigung? Die Aktualität der oben genannten Kontroversen in der Sicherheitspolitik zeigt sich nicht nur in den gewaltsamen Auseinandersetzungen in Syrien, im Südsudan oder der Zentralafrikanischen Republik. An beispielhaften kontroversen Fragestellungen sollen im Seminar Unterrichtseinheiten auf Basis der curricularen Vorgaben sachorientiert strukturiert und geplant werden.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

62930 Demokratie lernen und leben aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, nicht am 14.4.2014 — B.Weber

Im Titel des Seminars wird schon die Doppeldeutigkeit des Begriffs Demokratielernen deutlich: Zum einen muss Demokratie gelehrt werden, damit sie praktiziert werden kann, zum anderen muss sie praktiziert und erfahren werden, um gelernt zu werden. Ziel des Seminars ist es, auf Basis einer theoretischen Grundlage Lernarrangements zu gestalten, die einerseits Sachkompetenzen fördern (z.B. Institutionenkunde, demokratische Prozesse), andererseits Demokratie (z.B. durch Partizipation an Entscheidungen) erfahrbar machen. Hierbei geht es also neben Wissen über Demokratie auch um Wertevermittlung und Verhalten in einer Demokratie. Diese Arrangements wollen wir nicht nur entwickeln, sondern in praktischen Übungen auch ausprobieren sowie kritisch reflektieren.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Einführende Literatur

Beutel, Wolfgang & Peter Fauser (Hrsg.) (2007): Demokratiepädagogik. Lernen für die Zivilgesellschaft. Schwalbach/Ts.

Edelstein, W./Frank, S. & A. Sliwka (Hrsg.) (2009): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Weinheim/Basel & Bonn.

May, Michael (2008): Demokratielernen oder Politiklernen?. Schwalbach

U N T E R R I C H T S F A C H P Ä D A G O G I K L E H R A M T G Y M G E (L P O 2 0 0 3)

G r u n d s t u d i u m

B a s i s m o d u l 1 : G r u n d l a g e n d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t f ü r S t u d i e r e n d e d e r P ä d a g o g i k a l s U n t e r r i c h t s f a c h (1)

B M 1 a : G e s c h i c h t e d e r P ä d a g o g i k (1)

61302 Jugend und Familie. Theorien der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) — J.Ecarius

In dieser Vorlesung wird in die pädagogische Thematik der Jugend- und Familienforschung eingeführt. Jugend und Familie sind zwei Themen der Pädagogik, die sich aufeinander beziehen, denn zentral sind hier Bildung, Erziehung und Sozialisation. Eingeführt wird in die Jugend- und Familienforschung, wobei diese beiden Forschungsthemen miteinander verbunden werden.
Ecarius, Jutta; Eulenbach, Marcel; Fuchs, Thorsten; Walgenbach, Katharina (Hrsg.): Jugend und Sozialisation. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2011

Ecarius, Jutta; Köbel, Nils; Wahl, Katrin: Familie, Erziehung und Sozialisation. Wiesbaden 2011

B M 1 b : G e s c h i c h t e d e r P ä d a g o g i k (2)

61205 Das Kind in der Reformpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 M.Burchardt

61214 Das Jahrhundert des Kindes

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Ellen Key ist mit ihrem Buch richtungsweisend für eine Pädagogik vom Kinde aus gewesen. Wir wollen uns ihr Buch und die Werke einiger Vertreter dieser Richtung ansehen. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Beginn: erste Vorlesungswoche

BM 1c: Geschichte und aktuelle Fragestellungen der schulischen und außerschulischen Erziehung und Bildung

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61225 Bildung und Transformation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30 T.Schmidt

BM 1d: Vorbereitung des Fachpraktikums

63403 Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94 R.Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

63404 Planung und Analyse des Pädagogikunterrichts

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 94 R.Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, anhand der wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik (wissenschafts-, bildungs- und handlungsorientierte Didaktik) Grundfragen der Unterrichtsplanung zu erörtern und anhand von Beispielen zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Planungshilfen für den Pädagogikunterricht. 3 Bde. Baltmannsweiler 2003f.

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

63405 Nachbereitung/Auswertung des Fachpraktikums Pädagogik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94 R.Wisbert

In dieser Veranstaltung sollen die im Fachpraktikum Pädagogik gemachten Erfahrungen aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Ansätze, Erkenntnisse und Theorien beleuchtet und diskutiert werden. Auch Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen von Fallanalysen und Beispielinterpretationen sollen erörtert werden.
Beyer, K., Wisbert, R. Plöger, W., Wasmuth, K.-U., Anhalt, E.: Schulpraktikum. Einführung in die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion. Baltmannsweiler 2006

Beyer, K. Handlungspropädeutischer Pädagogikunterricht. Teile 1-3. Baltmannsweiler 1997

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

Richtlinien des Landes NRW für das Fach Erziehungswissenschaft. Gymnasiale Oberstufe. Greven 1981

Thiem, W.: Einführung in das Studium der Pädagogik als Unterrichtsfach. Baltmannsweiler 1997

Basismodul 2: Grundlagen der Erziehungswissenschaft für Studierende der Pädagogik als Unterrichtsfach (2)

BM 2a: Einführung in Themengebiete der Pädagogik, Erziehungstheorien, Forschungsmethoden (1)

61004 Geschichte der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über pädagogische Modelle des Abendlandes mit Blick auf die verschiedenen Epochen: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit und Moderne. Im Mittelpunkt steht dabei die pädagogische Ideen- und Personengeschichte, die in ihren reflexiven Dimensionen (Möglichkeiten, Reichweite und Grenzen der Modelle), praktischen Voraussetzungen und Problemen und schließlich auch in ihren wirkungsgeschichtlichen Aspekten deutlich werden soll.
Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Stuttgart 1999.

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

BM 2b: Einführung in Themengebiete der Pädagogik, Erziehungstheorien, Forschungsmethoden (2)

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61218 Einführung in die Grundbgriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

Ziel dieses Seminars ist es, in den Gegenstand der Pädagogik und deren Grundbegriffe einzuführen und so die Basis für die weitere Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen zu legen.

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

61220 Identität als pädagogisches Ziel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

BM 2c: Klassiker der Pädagogik (1)

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären.

In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61224 Humboldt lesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

BM 2d: Klassiker der Pädagogik (2)

61202 Normalisation - zur Pädagogik Maria Montessoris (b)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61224 Humboldt lesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T.Schmidt

Basismodul 3: Lehren und Lernen in professionsspezifischen Kontexten

BM 3a: Schulpädagogik I: Bildungsauftrag des Unterrichts und der Bildungsinstitutionen; Theorie des Unterrichts; Unterrichtsplanung und Analyse I

62551 Theaterseminar im Kontext der Inklusiven Schule (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21

Mo. 5.5.2014 17.45 - 21

Sa. 17.5.2014 10 - 18

Mo. 2.6.2014 17.45 - 21

Mo. 14.7.2014 17.45 - 21 J.Elsässer
S.Kargl

Im Seminar werdet ihr Grundlagenwissen zu verschiedenen Konzepten der Theaterpädagogik und zur Methodik theaterpädagogischer Arbeit erwerben. Die theoretische Basis der Theaterpädagogik wird mithilfe von Literatur erarbeitet.

Als praktischer Teil ist die Teilnahme an einem gangztägigen Theaterkurs in der Comedia Laien-Schauspielschule vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Comedia-Theater in Köln gibt dieser Kurs die Möglichkeit professionelle Theaterarbeit kennen zu lernen und sich selbst im darstellenden Spiel auszuprobieren.

Um einen Einblick in die theaterpädagogische Praxis zu erhalten werden verschiedene Einrichtungen und Schulen in deren Konzepten die Theaterpädagogik fester Bestandteil ist, besucht.
Auch der Besuch eines Theaterstücks ist vorgesehen.
Das Seminar wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de) durchgeführt.

Der Blocktermin am 17.05.2014 findet im Comedia Colonia Theater, Vondelstraße 4–8, 50677 Köln statt.
http://www.theater-in-der-schule.de/
http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2010/04/Rahmenkonzept-IUS-Nov.-2011.pdf

B M 3 b : E n t w i c k l u n g s - u n d l e r n p s y c h o l o g i s c h e V o r a u s s e t z u n g e n v o n B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

61222 Psychoanalyse und Bildung. Freuds große Analysen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 T . S c h m i d t

B M 3 c : M e d i e n u n d L e r n e n (1)

61009 Kulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 D . L o h w a s s e r

Kulturelle Bildung ist in den letzten 10 Jahren verstärkt im pädagogischen Kontext diskutiert und verankert worden. Kulturelle Bildung umfasst, ganz allgemein, die reflexive, rezeptive und produktive Auseinandersetzung des Menschen mit Kunst und Kultur. Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen theoretischen und methodischen Ansätzen der Kulturellen Bildung.

62551 Theaterseminar im Kontext der Inklusiven Schule (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21

Mo. 5.5.2014 17.45 - 21

Sa. 17.5.2014 10 - 18

Mo. 2.6.2014 17.45 - 21

Mo. 14.7.2014 17.45 - 21 J . E l s ä s s e r
S . K a r g l

Im Seminar werdet ihr Grundlagenwissen zu verschiedenen Konzepten der Theaterpädagogik und zur Methodik theaterpädagogischer Arbeit erwerben. Die theoretische Basis der Theaterpädagogik wird mithilfe von Literatur erarbeitet.

Als praktischer Teil ist die Teilnahme an einem gangztägigen Theaterkurs in der Comedia Laien-Schauspielschule vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Comedia-Theater in Köln gibt dieser Kurs die Möglichkeit professionelle Theaterarbeit kennen zu lernen und sich selbst im darstellenden Spiel auszuprobieren.

Um einen Einblick in die theaterpädagogische Praxis zu erhalten werden verschiedene Einrichtungen und Schulen in deren Konzepten die Theaterpädagogik fester Bestandteil ist, besucht.
Auch der Besuch eines Theaterstücks ist vorgesehen.
Das Seminar wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de) durchgeführt.

Der Blocktermin am 17.05.2014 findet im Comedia Colonia Theater, Vondelstraße 4–8, 50677 Köln statt.
http://www.theater-in-der-schule.de/
http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2010/04/Rahmenkonzept-IUS-Nov.-2011.pdf

63209 Jugend und Medien

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 I . C w i e l o n g

Einen qualitativ empirischen Einblick in die Jugendmedienforschung

Was, warum und wie nutzen Jugendliche Medien? – Basierend auf soziologischen und psychologischen Entwicklungstheorien und medienpädagogischen Ansätzen werden aktuelle empirisch qualitative Befunde zur juvenilen Nutzung und zum Nutzungsverhalten einzelner Medienformate untersucht und kritisch hinterfragt. Das Seminar setzt sich somit sowohl aus einem theoretisch-konzeptionellen, als auch einem empirischen Teil, in welchen Grundlagen der qualitativen Forschungsmethoden vermittelt werden.

B M 3 d : M e d i e n u n d L e r n e n (2)

61009 Kulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 D. L o h w a s s e r

Kulturelle Bildung ist in den letzten 10 Jahren verstärkt im pädagogischen Kontext diskutiert und verankert worden. Kulturelle Bildung umfasst, ganz allgemein, die reflexive, rezeptive und produktive Auseinandersetzung des Menschen mit Kunst und Kultur. Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen theoretischen und methodischen Ansätzen der Kulturellen Bildung.

62551 Theaterseminar im Kontext der Inklusiven Schule (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.4.2014 17.45 - 21

Mo. 5.5.2014 17.45 - 21

Sa. 17.5.2014 10 - 18

Mo. 2.6.2014 17.45 - 21

Mo. 14.7.2014 17.45 - 21 J. E l s ä s s e r

S. K a r g l

Im Seminar werdet ihr Grundlagenwissen zu verschiedenen Konzepten der Theaterpädagogik und zur Methodik theaterpädagogischer Arbeit erwerben. Die theoretische Basis der Theaterpädagogik wird mithilfe von Literatur erarbeitet.

Als praktischer Teil ist die Teilnahme an einem gangztägigen Theaterkurs in der Comedia Laien-Schauspielschule vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem Comedia-Theater in Köln gibt dieser Kurs die Möglichkeit professionelle Theaterarbeit kennen zu lernen und sich selbst im darstellenden Spiel auszuprobieren.

Um einen Einblick in die theaterpädagogische Praxis zu erhalten werden verschiedene Einrichtungen und Schulen in deren Konzepten die Theaterpädagogik fester Bestandteil ist, besucht.
Auch der Besuch eines Theaterstücks ist vorgesehen.
Das Seminar wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de) durchgeführt.

Der Blocktermin am 17.05.2014 findet im Comedia Colonia Theater, Vondelstraße 4–8, 50677 Köln statt.
http://www.theater-in-der-schule.de/
http://www.schoolisopen.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2010/04/Rahmenkonzept-IUS-Nov.-2011.pdf

63209 Jugend und Medien

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 I. C w i e l o n g

Einen qualitativ empirischen Einblick in die Jugendmedienforschung

Was, warum und wie nutzen Jugendliche Medien? – Basierend auf soziologischen und psychologischen Entwicklungstheorien und medienpädagogischen Ansätzen werden aktuelle empirisch qualitative Befunde zur juvenilen Nutzung und zum Nutzungsverhalten einzelner Medienformate untersucht und kritisch hinterfragt. Das Seminar setzt sich somit sowohl aus einem theoretisch-konzeptionellen, als auch einem empirischen Teil, in welchen Grundlagen der qualitativen Forschungsmethoden vermittelt werden.

B a s i s m o d u l 4 : B i l d u n g s t h e o r i e

B M 4 a : B i l d u n g s t h e o r e t i s c h e F r a g e s t e l l u n g e n

62552 Am Anfang war Erziehung / Lektüreseminar (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

Miller, Alice: Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1983

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

B M 4 b : B i l d u n g s t h e o r e t i s c h e F r a g e s t e l l u n g e n

61103 Erziehen – Wozu?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Grundlage des Seminars wird die Schrift „Erziehen-wozu?“ sein. Hier sind ältere Texte namhafter Pädagogen zusammengestellt, um einen traditionellen Erziehungsbegriff in seinen Nuancen zu klären. In einem zweiten Schritt werden von mir Autoren vorgestellt, die neue Momente einem traditionellen Erziehungsbegriff hinzugefügt haben wie Brezinka, Oelkers und Gieseke.

Das Seminar wendet sich an Anfänger im Pädagogikstudium. Als Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar erwarte ich die Lektüre der angebotenen Texte und die Bereitschaft, sich mit den Texten auseinanderzusetzen.

Alle für die jeweiligen Module notwendigen Scheine können erworben werden. Die Bedingungen dazu werde ich in der ersten Seminarsitzung bekannt geben.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Studierende.

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen

entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61219 Pädagogik und psychosoziale Entwicklung der Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

In diesem Seminar werden wir grundlegende Charakteristika der einzelnen Phasen der Lebensspanne mit Hilfe der Theorie der psychosozialen Entwicklung von Erik H. Erikson herausarbeiten und hinsichtlich ihrer je speziellen pädagogischen Implikationen und Herausforderungen analysieren.
Literatur

Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Oberhausen: Athena Verlag.

62561 Einführung in die Bildungstheorie Pierre Bourdieus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15 A.Clasen

62563 Lehrer_in als Beruf – Selbstverständnis und Kritik einer Profession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21 A.Clasen

BM 4c: Pädagogische Anthropologie

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61220 Identität als pädagogisches Ziel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

B M 4 d : P ä d a g o g i s c h e A n t h r o p o l o g i e

61105 Existenz, Situation und Begegnung. Existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze aus pädagogischer Perspektive
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb D.Korres

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Begriffe Existenz, Situation, Begegnung und Verantwortung, die es zunächst in Anlehnung an diverse existenzphilosophische und situationsphänomenologische Ansätze zu differenzieren gilt. Dazu schlage ich auszugsweise Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger, Sartre und Camus, insbesondere O.-F. Bollnow, H. Rombach und A. Fischer-Buck vor. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach deren Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des SS 14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.
Literaturempfehlungen:

Bollnow, O.-F., Existenzphilosophie und Pädagogik.

Ders., Existenzphilosophie.

Ders., Das Problem der Begegnung.

Fischer-Buck, A./Haesner, M., Situationen als Ursprung des Bildungsprozesses. Strukturen, Beispiele und Erfahrungen.

Rombach, H., Das Grundphänomen der Situation. In: Strukturanthropologie. "Der menschliche Mensch".

61220 Identität als pädagogisches Ziel
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Sa. 12.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.4.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 24.5.2014 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Noack Napoles

62562 Erziehung zur Mündigkeit – Gruppenarbeit mit Texten von Theodor W. Adorno
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 8 - 9.30 A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Hauptstudium

Aufbaumodul 1: Bildung und Erziehung unter gesellschaftlichen Bedingungen

AM 1a: Gesellschaft, Bildung und Erziehung

61000 Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) G.Mertens

Seit einigen Jahren mehren sich in der Pädagogik Stimmen, die mit der Figur des Endes operieren. Von "Ermüdung" und "intellektueller Atemnot" ist die Rede, vom "Hohn" auf die Hoffnung einer Verbesserung von Mensch und Gesellschaft. Eine Mentalität des Ausstiegs greift um sich, gerade auch bei den Protoganisten der eher utopiefreudigen emanzipatorischen Bewegung. Das "Ende der Erziehung" (H. Giesecke) wird proklamiert.
Wir werden uns diese facettenreiche pädagogische Strömung wie auch ihre Vorläufer in Form von "Schwarzer Pädagogik", "Antipädagogik" vor Augen führen und uns fragen, was denn an der Kernthese vom Ende pädagogischen Handelns (in Theorie und Praxis) wohl dran sei. Dies wiederum drängt uns zur geschichtlichen Rückbesinnung: Was eigentlich macht den auf dem Boden des Abendlandes gewachsenen Erziehungs- und Bildungsgedanken aus? Und was davon bleibt unverzichtbar aktuell und zukunftsweisend? Ein Blick auf die Anfänge der Pädagogik in der griechischen Antike soll uns bei der Rekonstruktion des heute Unaufgebbaren der PAIDEIA helfen.
Die Problemstellung scheint mir eher für die pädagogischen "Fortgeschrittenen" geeignet, das, worum es der Pädagogik geht, einmal gründlich durchzubuchstabieren.
Einführende Literatur:

Giesecke, Hermann: Das Ende der Erziehung, Stuttgart 1999

Jaeger, Werner: Paideia. Die Formung des griechischen Menschen, 3 Bde. Berlin

Schultheis, Klaudia in: HDB Erziehungswissenschaft Bd. I, S. 1009-1118, Paderborn

61006 Einführung in die kritische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16 D.Burghardt

61008 Pädagogische Anthropologie und Bildungsphilosophie der Existenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D.Lohwasser

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den pädagogisch-anthropologischen und bildungsphilosophischen Auseinandersetzungen des Menschen mit seiner eigenen Existenz. Dabei werden Themen wie Geburt, Freundschaft, Liebe, Zeit, Tod, Sterben etc. näher betrachtet und diskutiert.

61013 Einführung in die pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21 T.Höhne

Das Seminar bietet eine Einführung in die Pädagogische Anthropologie. Neben einer historisch-systematischen Grundlegung werden Themen wie Autorität und Disziplinierung, Arbeit und Identität,

Krankheit/ Gesundheit und (Nicht)Behinderung aus der Perspektive der pädagogischen Anthropologie diskutiert.
Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropologie

61014 Kritische Pädagogik & Critical Pedagogy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S13 T.Höhne

Das Seminar setzt sich mit der Entwicklungsgeschichte und Aktualität kritischer Pädagogik auseinander. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten und Themen können auch die Interessen der SeminarteilnehmerInnen in der Seminargestaltung Berücksichtigung finden.
Bernhard, Armin (2011): Kritische Pädagogik. In: Adam, Horst/ Schlönvoigt, Dieter (Hrsg.): Kritische Pädagogik. Fragen. Versuch von Antworten. S.13-33.

Kincheloe, Joe L. (2004): Critical Pedagogy. Primer.

Mecheril, Paul/Witsch, Monika (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen.

61207 Zweifel und Verzweiflung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 M.Burchardt

61208 Das Schweigen der Lemmata

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 M.Burchardt

62001 Time Policies and All-Day School in Europe

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Time patterns of childcare and schooling have increasingly become an important issue in educational policies in Europe. This is due to several developments in society and in educational thinking. Women are achieving higher levels of educational attainment, and paid employment is a necessity for many women raising children as single parents. So for different reasons, many mothers are seeking work outside the family. Changing family patterns and decreasing birthrates round out the picture. On the labour market, the demands for flexible working hours and for employees available around the clock make it difficult to combine work, childcare, and family life. For these and many other reasons, education and childcare are considered in many countries to be tasks best fulfilled in full-day institutions, as opposed to the half-day model still prevailing in Germany today. In this seminar, time policies in education and childcare, as implemented in a number of educational systems in Western and Eastern Europe, will be closely examined and compared. Special focus will be placed on recent developments in Germany, where the “Ganztagsschule” has been successfully, albeit only partially, introduced and is increasingly being accepted as a valid way of ensuring a better education for students of diverse backgrounds, while making it easier for mothers and fathers to combine family life and paid work.

The students acquire knowledge and analytic tools that enable them to understand the international context and the social as well as the pedagogical variables which contribute to shaping full-day school in Germany.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Dieses Oberseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

Masterfach IKB: MM 1
Masterstudiengang IKB: MM 4

ZIP: B

62558 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 9.5.2014 14 - 18
Sa. 10.5.2014 11 - 17
So. 11.5.2014 11 - 17

H.Killguss
S.Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt (hans-peter.killguss@stadt-koeln.de).

Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 13.6.2014 14 - 18
Sa. 14.6.2014 11 - 17

So. 15.6.2014 11 - 17 N.N. HF
D.Asselhoven

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an igold@uni-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K.Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63203 Gewalt und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

63211 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Aßmann
S. Iske

In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen orientierenden und systematischen Überblick über das Aufbaumodul des Studiengangs "Intermedia" hinsichtlich grundlegender Konzepte, theoretischer und praktischer Ansätze und Forschungsergebnisse.
Dabei werden exemplarisch u.a. die folgenden Bereiche behandelt:

- Medien, digitale Medien, Medialität, Mediatisierung
- Bildung, Medienbildung, Medienkultur
- Kennzeichen und Bedeutung formaler Bildungskontexte (schulisch, außerschulisch)
- Kennzeichen und Bedeutung informeller Bildungskontexte (online, offline)
- Konzeption und Einsatz von Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

Die Vorlesung wird durch eine veranstaltungsbegleitende Online-Umgebung ergänzt. Die Anmeldung an und die aktive Mitarbeit in dieser Online-Lernumgebung ist im Rahmen der Veranstaltung obligatorisch.

Scheinerwerb: Nachweis „Teilnahme“ / „aktive Teilnahme“ (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme
- Anmeldung an der veranstaltungsbegleitenden Lernumgebung

- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- schriftlicher Abschlusstest

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Veranstaltung wird in der Aula der Gronewaldstraße 2 (HF-Hauptgebäude) stattfinden.
Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

A M 1 b : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

61001 Oberseminar zur Vorlesung: Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 G.Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Diplom-/ Magister/Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein Beitrag zur interaktiven Vorlesung „Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung“.

VORAUSSETZUNG für die Teilnahme an diesem Oberseminar ist die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung, sowie die Planung einer Prüfung in den nächsten zwei Semestern.
DIE ANMELDUNG ZUM OBERSEMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLIHCER ABSPRACHE:
s. Anküdigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat.

Das Oberseminar zur Vorlesung ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: AM 1b; AM 1c

L Gy/Ge, Fach: AM 1b; AM 1c; AM 1d; AM 4b

Diplom: Allg. E 4

BA, EZW: AM 1
DIE ANMELDUNG ZUM OBEREMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLICHER ABSPRACHE: s. Ankündigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat

61002 Pädagogische Anthropologie der Zeit

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 J.Zirfas

Gegenstand des Seminars ist die Frage nach der pädagogischen Bedeutung der Zeitekstasen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für den Menschen. Dabei sollen Ansätze unterschiedliche Disziplinen – wie philosophische, soziologische oder kulturwissenschaftliche Theorien – auf ihren pädagogisch-anthropologischen Gehalt hin überprüft werden. Im Einzelnen geht es u.a. um die Relevanz von Gedächtnis und Erinnerung, von Langeweile und Beschleunigung, von Eigenzeiten und Weltzeiten.

Haan, Gerhard de: Die Zeit in der Pädagogik. Vermittlungen zwischen der Fülle der Welt und der Kürze des Lebens. Weinheim 1996; Bilstein, Johannes/Miller-Kipp, Gisela/Wulf, Christoph (Hrsg.): Transformationen der Zeit. Erziehungswissenschaftliche Studien zur Chronotopologie. Weinheim 1999.

61003 Geschichte der ästhetischen Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 J.Zirfas

Das Seminar steht in einem Zusammenhang mit einem Projekt zur Geschichte der Ästhetischen Bildung, die z.Zt. im Werden ist. Insofern hat das Seminar einen forschungsbezogenen Schwerpunkt: Es geht darum, bedeutsame Modelle der Bildung und der Ästhetik des 19. Jahrhunderts auf ihre Bedeutung für eine Geschichte der Ästhetischen Bildung zu untersuchen. Ästhetische Bildung wird dabei als Auseinandersetzung mit Kunst und Ästhetik verstanden. Zur Sprache kommen u.a. die Positionen von: Schiller, Moritz, Herder, Paul, Schleiermacher, Herbart, Schopenhauer, Nietzsche.
Zirfas, Jörg u.a.: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 1: Antike und Mittelalter. Paderborn u.a.: Schöningh 2009; Klepacki, Leopold/Zirfas, Jörg: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 2: Frühe Neuzeit. Paderborn u.a.: Schöningh 2011; Zirfas, Jörg/Klepacki, Leopold: Geschichte der ästhetischen Bildung. Band 3.1: Aufklärung. Paderborn u.a.: Schöningh 2014.

61006 Einführung in die kritische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16 D.Burghardt

61008 Pädagogische Anthropologie und Bildungsphilosophie der Existenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D.Lohwasser

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den pädagogisch-anthropologischen und bildungsphilosophischen Auseinandersetzungen des Menschen mit seiner eigenen Existenz. Dabei werden Themen wie Geburt, Freundschaft, Liebe, Zeit, Tod, Sterben etc. näher betrachtet und diskutiert.

61013 Einführung in die pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21 T.Höhne

Das Seminar bietet eine Einführung in die Pädagogische Anthropologie. Neben einer historisch-systematischen Grundlegung werden Themen wie Autorität und Disziplinierung, Arbeit und Identität, Krankheit/ Gesundheit und (Nicht)Behinderung aus der Perspektive der pädagogischen Anthropologie diskutiert.
Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropologie

61014 Kritische Pädagogik & Critical Pedagogy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S13 T.Höhne

Das Seminar setzt sich mit der Entwicklungsgeschichte und Aktualität kritischer Pädagogik auseinander. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten und Themen können auch die Interessen der SeminarteilnehmerInnen in der Seminargestaltung Berücksichtigung finden.
Bernhard, Armin (2011): Kritische Pädagogik. In: Adam, Horst/ Schlönvoigt, Dieter (Hrsg.): Kritische Pädagogik. Fragen. Versuch von Antworten. S.13-33.

Kincheloe, Joe L. (2004): Critical Pedagogy. Primer.

Mecheril, Paul/Witsch, Monika (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen.

61101 P. Bourdieu, Die verborgenen Mechanismen der Macht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Bourdieu ist vor allem bekannt geworden durch seine Schrift „Die feinen Unterschiede“ als Analyse von unterschiedlichen Milieus in Frankreich mit ihren jeweiligen ästhetischen Präferenzen, ihrem je unterschiedlichen Habitus und der daran anschließende Welt- und Gesellschaftsorientierung.

Die Referenzlektüre dieses Seminars wird eine Sammelschrift von Bourdieu sein: „Die verborgenen Mechanismen der Macht", in der wichtige Gedanken der eben genannten Schrift auftauchen, die aber darüber hinaus einen Einblick in das Gesamtwerk von Bourdieu gibt. Dazu gehören u.a. Themen wie

Ökonomisches Kapitel – kulturelles Kapital

Vorschläge zum Bildungswesen der Zukunft

Die Aufgabe der Soziologie

Die wirkliche Demokratie

Der Ort des Soziologen

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

61200 (c) Humboldt ist tot. Es lebe Humboldt!

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61201 (c) Bildung und Zeit - Zeit für Bildung?

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61207 Zweifel und Verzweiflung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 M.Burchardt

61208 Das Schweigen der Lemmata

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 M.Burchardt

62001 Time Policies and All-Day School in Europe

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Time patterns of childcare and schooling have increasingly become an important issue in educational policies in Europe. This is due to several developments in society and in educational thinking. Women are achieving higher levels of educational attainment, and paid employment is a necessity for many women raising children as single parents. So for different reasons, many mothers are seeking work outside the family. Changing family patterns and decreasing birthrates round out the picture. On the labour market, the demands for flexible working hours and for employees available around the clock make it difficult to combine work, childcare, and family life. For these and many other reasons, education and childcare are considered in many countries to be tasks best fulfilled in full-day institutions, as opposed to the half-day model still prevailing in Germany today. In this seminar, time policies in education and childcare, as implemented in a number of educational systems in Western and Eastern Europe, will be closely examined and compared. Special focus will be placed on recent developments in Germany, where the “Ganztagsschule” has been successfully, albeit only partially, introduced and is increasingly being accepted as a valid way of ensuring a better education for students of diverse backgrounds, while making it easier for mothers and fathers to combine family life and paid work.

The students acquire knowledge and analytic tools that enable them to understand the international context and the social as well as the pedagogical variables which contribute to shaping full-day school in Germany.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Dieses Oberseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

Masterfach IKB: MM 1

Masterstudiengang IKB: MM 4

ZIP: B

62558 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 9.5.2014 14 - 18
Sa. 10.5.2014 11 - 17
So. 11.5.2014 11 - 17

H.Killguss
S.Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt (hans-peter.killguss@stadt-koeln.de).

Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 13.6.2014 14 - 18
Sa. 14.6.2014 11 - 17
So. 15.6.2014 11 - 17 N.N. HF
D.Asselhoven

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an igold@uni-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

63203 Gewalt und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K.Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die

Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

AM 1c: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

61200 Humboldt ist tot. Es lebe Humboldt!
(c)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 7
Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61201 Bildung und Zeit - Zeit für Bildung?
(c)

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 7
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61203 Bildungsgerechtigkeit
(c)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 3
Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400
Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

AM 1d: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

61200 Humboldt ist tot. Es lebe Humboldt!
(c)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 7
Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61203 Bildungsgerechtigkeit (c)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 3
Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61207 Zweifel und Verzweiflung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 M.Burchardt

61208 Das Schweigen der Lemmata

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 M.Burchardt

61211 Pädagogische Chrono-Logien: Vom Zeitgewinnen und Zeitverlieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25 R.Molzberger

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78 C.Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In diesem Seminar wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel des Seminars ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

62003 Migration and Education: A Comparative Perspective

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 C.Allemann-Ghionda

As immigration is present in many countries all over the world, schools are increasingly being challenged to provide equal educational opportunities for student bodies that are socially and culturally diverse and multilingual. Students with a migration background are often less successful in school than their native peers. Educational research has provided data and analyses of these disparities. Not only are there differences between countries (some educational systems integrate better than others), but some ethnic groups achieve better results than others. The aim of this seminar is to get acquainted with the topic of educational achievement and migration comparing data and educational policies of different countries. Examples of best practice designed to enhance the educational achievement of migrants will be studied in order to acquire knowledge about pedagogical innovations which are applicable in similar contexts of multilingualism and diversity.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Course specifications:

Masterfach IKB im MA EZW: MM 1
MA IKB: MM 4

Zusatzstudium IKP: B

62212 Changing Concepts: Familie im zeitgeschichtlichen Wandel

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 16.4.2014 — A. Klein

Ob bi-natioanale Partnerschaft oder transnationale Familie, Single oder Wohngemeinschaft, Patchwork oder Regenbogen, Mehrgenerationen-Haushalt oder Wahlverwandtschaften, nichteheliche Gemeinschaft mit Kindern oder kinderlos, Pflegeelternschaft oder Samenbanken - die Möglichkeiten, Familie, Freundschaft, Liebe und Partnerschaften zu leben haben sich in den letzten 50 Jahren in Westdeutschland (in Europa und auch global) verändert und vervielfältigt.
Wie aber wird dieser Wandel des Familienverständnisses und – damit verbunden – der Geschlechterordnungen bewertet? Welche Sprachen der Liebe gab es vor 40 Jahren - und können wir sie heute verstehen? Wie kann der Wertewandel greifbar gemacht werden? Und wie unterscheiden sich die generationellen Erfahrungen von heutigen Vorstellungen? WErden Traditionen gepflegt oder neu erfunden? Wie sind aktuelle Beziehungsmuster durch Migration, Arbeitsbedingungen, technologischen Wandel und Geschlechtervorstellungen geprägt? Was bedeutet "Familie"?
Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis für gesellschaftlichen Wandel auch in privaten Lebensbereichen zu erlangen. Neben einer einführenden Reflexion des Themas wird im Seminar vor allem im Sinne des forschenden Lernens gearbeitet. Es wird ein eigenes kleines Forschungsdesign erstellt, Interviewmethoden aus der qualitativen Sozialforschung werden eingeübt ebenso wie eine quellenkritische Auswertung von archivalischen Materialien. Es geht darum, 1.) Beziehungsmuster sowie deren Bedingungsfaktoren herauszuarbeiten, 2.) eigene familiäre Prägungen zu erkennen, 3.) Wünsche zu den eigenen Familienvorstellungen zu formulieren.
Die methodischen Zugänge - zum einen oral history/narratives Interview, zum anderen Arbeit mit zeitgeschichtlichen Quellen - sind wichtige Arbeitsmethoden, die in der historisch-politischen Bildung allsgemien und in der Schule speziell im Geschichts-, Religions- und Pädagogikunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können.
Thomas Geisen, Tobias Studer, Erol Yildiz, Migration, Familie und Gesellschaft: Beiträge zu Theorie, Kultur und Politik, Weisbaden: Springer 2014 (online Ressource Bibliothek)
Christian von Zimmermann, Familiengeschichten. Biografie und familiärer Kontext set dem 18. Jahrhundert, Ffrankfurt a. M. Campus 2008
Marianne Pieper: Beziehungskisten und Kinderkram. Neue Formen der Elternschaft. Campus-Verlag, Frankfurt am Main/ New York 1994
Stephanie Gerlach: Regenbogenfamilien – Ein Handbuch -, Querverlag, 2010

Stefan Beck, Nevim Cil, Sabine Hess u.a., Verwandtschaft machen.Reproduktionsmedizin und Adoption in Deutschland und der Türkei, Berliner Blätter 2007

Katharina Münchenberg, Christian Reidenbach, Freundschaft: Theorien und Poetiken, München: Werner Fink Verlag 2013

62557 Europa in der Krise. Rechtpopulismus, Rassismus und Antisemitismus auf dem Vormarsch. (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, Ende 10.7.2014 — M. Meier

Führten in der Vergangenheit Krisen eher zu einer stetig tieferen Integration der Staaten des Kontinents, lässt sich in der aktuellen Situation eine andere Entwicklung beobachten. Nationalistische Diskurse haben in vielen Staaten der Europäischen Union Konjunktur. In Großbritannien wird offen über einen Ausstieg aus der EU diskutiert, in Deutschland wünschen sich Teile der politischen Eliten eine Abschottung gegenüber „Armutsmigranten“ und in Ungarn werden sogar Forderungen nach einer Neuziehung der nationalen Grenzen laut. Während in Geberländern wie Deutschland Stimmen laut werden, die den nationalen Wohlstand vor angeblich arbeitsscheuen Südländern schützen wollen, führen die insbesondere durch Deutschland vorangetriebenen Reformen in den Krisenländern zu sozialen Verwerfungen und werden zunehmend als Eingriff in die nationale Souveränität verstanden. Protestparteien – einige nur nationalistischer, andere rechtsextremer Art – haben in fast allen Ländern Europas Zulauf. Die Wahl zum

Europäischen Parlament im Mai 2014 könnte damit erstmals einen starken Block „europakritischer“ Parteien hervorbringen. Die Eurokrise wird so zu einer ernsten Europakrise.

Das Seminar nimmt dieses Comeback des Nationalismus in Europa in den Fokus und untersucht die Folgen Krise. Dabei soll es insbesondere um rechte Strömungen in verschiedenen Ländern der EU gehen. In einem zweiten Schritt soll aber der Blick geweitet und die Debatte um die „Armutszuwanderung“ thematisiert werden. Diese ist zum einen Ausdruck einer generellen Abstiegsangst der Mittelschicht, welche durch die Krise weiter befeuert wird, andererseits sind hier auch deutliche rassistische Untertöne wahrzunehmen, geht es doch in erster Linie um angeblich nicht integrationsfähige Roma, deren bloße Anwesenheit als Gefahr für den Sozialstaat empfunden wird. Die Sorge vor einem sozialen Abstieg führt außerdem zunehmend zu einer Ausgrenzung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger. Dieser liegen Ideologien der Ungleichheit und ein Extremismus der Mitte zu Grunde, die wir im Seminar analysieren werden.

Ziel des Seminars ist es, Sensibilität für aktuelle problematische Entwicklungen zu schaffen, diese theoretisch zu fundieren und schließlich pädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln.
Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (info@koelnische-gesellschaft.de) und Sebastian Diers durchgeführt.

Aufbaumodul 2: Aufbau und Erziehung unter gesellschaftlichen Bedingungen

AM 2a: Sozialisationstheorien Jugendsoziologie

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K.Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63211 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S.Aßmann
S.Iske

In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen orientierenden und systematischen Überblick über das Aufbaumodul des Studiengangs "Intermedia" hinsichtlich grundlegender Konzepte, theoretischer und praktischer Ansätze und Forschungsergebnisse.
Dabei werden exemplarisch u.a. die folgenden Bereiche behandelt:

- Medien, digitale Medien, Medialität, Mediatisierung
- Bildung, Medienbildung, Medienkultur

- Kennzeichen und Bedeutung formaler Bildungskontexte (schulisch, außerschulisch)
- Kennzeichen und Bedeutung informeller Bildungskontexte (online, offline)
- Konzeption und Einsatz von Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

Die Vorlesung wird durch eine veranstaltungsbegleitende Online-Umgebung ergänzt. Die Anmeldung an und die aktive Mitarbeit in dieser Online-Lernumgebung ist im Rahmen der Veranstaltung obligatorisch.

Scheinerwerb: Nachweis „Teilnahme“ / „aktive Teilnahme“ (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme
- Anmeldung an der veranstaltungsbegleitenden Lernumgebung
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- schriftlicher Abschlusstest

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Veranstaltung wird in der Aula der Gronewaldstraße 2 (HF-Hauptgebäude) stattfinden.
Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

A M 2 b : S o z i a l i s a t i o n s t h e o r i e n J u g e n d s o z i o l o g i e

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30 E . J o n u z

63203 Gewalt und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K . H u g g e r

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

AM 2c: Gesellschaftstheorien; soziokulturelle und sprachliche Heterogenität; Gender und Bildung

61300 Jugend: Rausch - Körper - Inszenierungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J.Ecarius

In diesem Seminar werden jugendliche Lebensformen zum Thema gemacht. Besondere Erfahrungen wie Rausch, Ekstase, Drogen und Selbstinszenierung von Geschlechtlichkeit, aber auch Gewalt werden theoretisch und empirisch diskutiert. Hierbei ist eine zentrale Frage: Welche Muster der Identitätsbildung werden darin deutlich, und mit welchen Erfahrungen setzen sich Jugendliche auseinander?

Liebau, E.: Zirfas, J.: Lust, Rausch und Ekstase. Grenzgänge der ästhetischen Bildung. Bielefeld 2013

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62653 Paidagogike quo vadis?

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 E.Jonuz

62655 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 E.Jonuz

AM 2d: Gesellschaftstheorien; soziokulturelle und sprachliche Heterogenität; Gender und Bildung

61101 P. Bourdieu, Die verborgenen Mechanismen der Macht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Bourdieu ist vor allem bekannt geworden durch seine Schrift „Die feinen Unterschiede“ als Analyse von unterschiedlichen Milieus in Frankreich mit ihren jeweiligen ästhetischen Präferenzen, ihrem je unterschiedlichen Habitus und der daran anschließende Welt- und Gesellschaftsorientierung.

Die Referenzlektüre dieses Seminars wird eine Sammelschrift von Bourdieu sein: „Die verborgenen Mechanismen der Macht", in der wichtige Gedanken der eben genannten Schrift auftauchen, die aber darüber hinaus einen Einblick in das Gesamtwerk von Bourdieu gibt. Dazu gehören u.a. Themen wie

Ökonomisches Kapitel – kulturelles Kapital

Vorschläge zum Bildungswesen der Zukunft

Die Aufgabe der Soziologie

Die wirkliche Demokratie

Der Ort des Soziologen

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

61216 Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 W.Krone

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Grundkenntnisse in dialogischer Pädagogik haben und diese vertiefen möchten. Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Einführend empfehle ich: Martin Buber: Ich und Du. Erster Teil.

Beginn: erste Vorlesungswoche

62653 Paidagogike quo vadis?

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 E.Jonuz

62655 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 E.Jonuz

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H.Roth

T.Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll“ skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird

zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

Aufbaumodul 3: Bildungspolitik und Profession

AM 3a: Schulpädagogik II

63494 Theorien des Unterrichts

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 M.Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.

AM 3b: Schulpädagogik III

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C.Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden

werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62003 Migration and Education: A Comparative Perspective

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 C. Allemann-Ghionda

As immigration is present in many countries all over the world, schools are increasingly being challenged to provide equal educational opportunities for student bodies that are socially and culturally diverse and multilingual. Students with a migration background are often less successful in school than their native peers. Educational research has provided data and analyses of these disparities. Not only are there differences between countries (some educational systems integrate better than others), but some ethnic groups achieve better results than others. The aim of this seminar is to get acquainted with the topic of educational achievement and migration comparing data and educational policies of different countries. Examples of best practice designed to enhance the educational achievement of migrants will be studied in order to acquire knowledge about pedagogical innovations which are applicable in similar contexts of multilingualism and diversity.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Course specifications:

Masterfach IKB im MA EZW: MM 1
MA IKB: MM 4

Zusatzstudium IKP: B

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21

Mo. 28.4.2014 17.45 - 21

Mo. 12.5.2014 17.45 - 21

Mo. 26.5.2014 17.45 - 21

Mo. 16.6.2014 17.45 - 21

Mo. 23.6.2014 17.45 - 21

Mo. 7.7.2014 17.45 - 21 S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die

Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

63213 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91 H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen

und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — R. Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde, ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63412 Kolloquium: Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do., n. Vereinb W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 11. April 2013, 10.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Für Studierende, die bei Professor Plöger schriftliche oder mündliche Staatsprüfungen ablegen möchten, ist diese Veranstaltung verbindlich.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D. Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

A M 3 c : S c h u l p ä d a g o g i k I I

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U. M e i e r

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U. M e i e r

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62560 Kollegiale Beratung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.4.2014 17.45 - 21

Mo. 28.4.2014 17.45 - 21
Mo. 12.5.2014 17.45 - 21
Mo. 26.5.2014 17.45 - 21
Mo. 16.6.2014 17.45 - 21
Mo. 23.6.2014 17.45 - 21
Mo. 7.7.2014 17.45 - 21 S.Kargl
U.Meier
N.N. HF

Kollegiale Beratung ist eine lösungsorientierte Methode, bei der sich KollegInnen gegenseitig beraten. Besonders die „Kollegiale Fallberatung“ (nach Tietze, 2003) ist eine leicht zu erlernende Beratungsform, die auch in größeren Gruppen stattfinden kann. Mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion bringt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Beratungsprozess bereits mit und bereichert die Gruppe durch eigene Erfahrungen und Perspektiven auf relevante Art und Weise. Die Kollegiale Fallberatung lebt und profitiert also von der Bereitschaft und der Vielfalt der Gruppe .

Gerade zu Zeiten der Bachelor-/Masterstudiengänge, enger Stundenpläne und eines hohen Leistungsdruckes, in denen es kaum Raum gibt, einmal „über den Tellerrand“ zu schauen oder vielleicht auch nur mal im „Hier und Jetzt“ zu verweilen und Vergangenes zu reflektieren, möchte das Kollegiale Studentische Beratungsnetzwerk (KSB), genau hier ansetzen. Die Lehrveranstaltung zum Thema Kollegiale Beratung lädt zum Reflektieren ein, indem sie die Methoden dieser Beratungsform vorstellt, vermittelt, einübt und sie auf diese Weise in einem strukturierten Setting für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer erfahrbar macht. In einer vertrauensvollen und von Wertschätzung geprägten Lern- und Arbeitsatmosphäre möchten wir Raum geben, authentische und persönliche Anliegen auf der Grundlage dieser Methode zu bearbeiten. Grundlegende Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch eingeübt. Der Fokus liegt auf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Wünschen und Anregungen, ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen. So erhalten diese auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Seminars.
Das KSB ("Kollegiales Informations- und Beratungsnetzwerk") besteht seit dem WiSe 2010 / 11. Es fußt auf einem wissenschaftlichen Projekt in Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. K. Reich, Institut II. Gründungsidee ist es, das studentische und kollegiale Miteinander durch eine unterstützende Gepsrächskultur an der Universität zu fördern. Das Projekt wird von Ulrike Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet.

Informationen zum Netzwerk unter: http://www.ksb-unikoeln.de

Ansprechpartnerin für das KSB sowie die Veranstaltung: Fransziska Gnest (fgnest@smail.uni-koeln.de).
Tietze, Kim-Oliver (2003). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln.

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K.Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa — K. Steffens

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

63208 Texte zur Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15 — K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

63213 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91 — H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63400 Moses Mendelssohn und die interkulturelle Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — R. Wisbert

In der aktuellen Debatte um das Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster, an dem Lehrer und Lehrerinnen für einen bekenntnisorientierten Islamunterricht an Schulen im modernen Deutschland gebildet werden, geht es um Fragen von Assimilation, Emanzipation und religiöser wie kultureller Toleranz: Wie weit kann und soll der Islam mit der Zeit gehen, d.h. sich modernisieren? Und wo und in welcher Form hat der Islam in der westlich-europäischen Welt ein Recht auf Selbstentfaltung der eigenen religiösen und kulturellen Traditionen?

Durchaus vergleichbare Fragen stellten sich bereits einmal (wenn auch im Blick auf eine andere Konfession) dem preußischen Juden und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729-1786). So stand der von Kant und Herder hochgeschätzte jüdische Philosoph, dem in Lessings "Nathan" ein Denkmal gesetzt wurde,

ebenfalls vor dem Problem, das Verhältnis von westlicher Moderne bzw. Aufklärung und der Religion einer Minorität neu zu bestimmen und mögliche Konsequenzen für Bildung und Schulunterricht zu durchdenken.

In der Veranstaltung soll Moses Mendelssohns liberale Antwort historisch-systematisch rekonstruiert und zur Diskussion gestellt werden. Jeder Veranstaltungsteilnehmer erhält einen Reader mit den Texten Moses Mendelssohns zur Toleranzfrage.
Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige aktive Teilnahme

aT = Referat oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Sekundärliteratur:

Arnold, H.L. & Berghahn, C.-F. (Hg.): Moses Mendelssohn. München 2011

Battenberg, J.F.: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. München 2001

Berghahn, C.-F.: Moses Mendelssohns Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschenrechte und der pluralistischen Gesellschaft in der deutschen Aufklärung. Tübingen 2001

Bourel, D.: Moses Mendelssohn. Begründer des modernen Judentums. Übers. a.d. Französischen v. H. Brühmann. Zürich 2007

Feiner, S.: Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution. Übers. a.d. Hebräischen v. A. Birkenhauer. Hildesheim 2007

Feiner, S.: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Übers. a.d. Hebräischen v. I. Yassur. Göttingen 2009

Schmid, D.: Moses Mendelssohn. Jüdischer Aufklärer und Bildungsreformer - eine Einführung. Norderstedt 2003

Schoeps, J.H.: Deutsch-jüdische Symbiose oder Die missglückte Emanzipation. Darmstadt 1996

Sorkin, D.: Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Übers. a.d. Englischen v. P.v. Suntum. Wien 1999. (Jüdische Denker 4.)

Volkov, S.: Das jüdische Projekt der Moderne. München 2001

Wisbert, R.: Balance von Aufklärung und Bildung. Moses Mendelssohn und Johann Gottfried Herder. In: Otto, R. & Zammito, J.H. (Hg.): Vom Selbstdenken. Beiträge zur Konferenz der International Herder Society. Weimar 2000. S. 57-71

63409 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63411 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus

Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.

63412 Kolloquium: Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do., n. Vereinb W.Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 11. April 2013, 10.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Für Studierende, die bei Professor Plöger schriftliche oder mündliche Staatsprüfungen ablegen möchten, ist diese Veranstaltung verbindlich.

63413 Unterricht - Systematische und anwendungsbezogene Betrachtungen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 D.Scholl

Bei Ihrer späteren Kernaufgabe der Gestaltung von Lehr-Lernsituationen (Baumert & Kunter 2011) werden Sie in zunehmendem Maße auf Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können. Einen Beitrag zur eigenen Professionalisierung können diese Erfahrungen aber vermutlich nur dann leisten, wenn Ihre "quasi-experimentelle Einstellung zur Unterrichtspraxis" (Weinert/Helmke 1996, 232) leitend bei ihrer Sammlung und Auswertung ist. Eine solche Einstellung setzt unter anderem ein spezifisches, professionelles Wissen über die Planung, Durchführung und Gestaltung von Unterricht voraus.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, dieses Wissen grundzulegen, indem wir entsprechende Theorien kennenlernen, für die wir auf Anwendungsbezüge aufzeigen werden.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Aufbaumodul 4: Wählbare Vertiefung

AM 4a: Philosophische und ethische Fragen aus pädagogischer Sicht, Wissenschaftstheorie oder Lehr-/ Lernforschung oder Schulpädagogik III

61000 Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) G.Mertens

Seit einigen Jahren mehren sich in der Pädagogik Stimmen, die mit der Figur des Endes operieren. Von "Ermüdung" und "intellektueller Atemnot" ist die Rede, vom "Hohn" auf die Hoffnung einer Verbesserung von Mensch und Gesellschaft. Eine Mentalität des Ausstiegs greift um sich, gerade auch bei den Protoganisten der eher utopiefreudigen emanzipatorischen Bewegung. Das "Ende der Erziehung" (H. Giesecke) wird proklamiert.
Wir werden uns diese facettenreiche pädagogische Strömung wie auch ihre Vorläufer in Form von "Schwarzer Pädagogik", "Antipädagogik" vor Augen führen und uns fragen, was denn an der Kernthese vom Ende pädagogischen Handelns (in Theorie und Praxis) wohl dran sei. Dies wiederum drängt uns zur geschichtlichen Rückbesinnung: Was eigentlich macht den auf dem Boden des Abendlandes gewachsenen Erziehungs- und Bildungsgedanken aus? Und was davon bleibt unverzichtbar aktuell und zukunftsweisend?

Ein Blick auf die Anfänge der Pädagogik in der griechischen Antike soll uns bei der Rekonstruktion des heute Unaufgebbaren der PAIDEIA helfen.
Die Problemstellung scheint mir eher für die pädagogischen "Fortgeschrittenen" geeignet, das, worum es der Pädagogik geht, einmal gründlich durchzubuchstabieren.
Einführende Literatur:

Giesecke, Hermann: Das Ende der Erziehung, Stuttgart 1999

Jaeger, Werner: Paideia. Die Formung des griechischen Menschen, 3 Bde. Berlin

Schultheis, Klaudia in: HDB Erziehungswissenschaft Bd. I, S. 1009-1118, Paderborn

63408 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII W.Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)

AM 4b: Philosophische und ethische Fragen aus pädagogischer Sicht, Wissenschaftstheorie oder Lehr-/ Lernforschung oder Schulpädagogik III

61001 Oberseminar zur Vorlesung: Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 G.Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Diplom-/ Magister/Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein Beitrag zur interaktiven Vorlesung „Ende, Grenzen oder Transformation der Erziehung? - Eine pädagogisch-anthropologische Auseinandersetzung“.

VORAUSSETZUNG für die Teilnahme an diesem Oberseminar ist die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung, sowie die Planung einer Prüfung in den nächsten zwei Semestern.
DIE ANMELDUNG ZUM OBERSEMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLIHCER ABSPRACHE:
s. Anküdigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat.

Das Oberseminar zur Vorlesung ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: AM 1b; AM 1c

L Gy/Ge, Fach: AM 1b; AM 1c; AM 1d; AM 4b

Diplom: Allg. E 4

BA, EZW: AM 1
DIE ANMELDUNG ZUM OBEREMINAR ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLICHER ABSPRACHE: s. Ankündigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat

61007 Adorno pädagogisch gelesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S12 D. Burghardt

61008 Pädagogische Anthropologie und Bildungsphilosophie der Existenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9 D. Lohwasser

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den pädagogisch-anthropologischen und bildungsphilosophischen Auseinandersetzungen des Menschen mit seiner eigenen Existenz. Dabei werden Themen wie Geburt, Freundschaft, Liebe, Zeit, Tod, Sterben etc. näher betrachtet und diskutiert.

61014 Kritische Pädagogik & Critical Pedagogy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 19.15 - 20.45, 106 Seminargebäude, S13 T. Höhne

Das Seminar setzt sich mit der Entwicklungsgeschichte und Aktualität kritischer Pädagogik auseinander. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten und Themen können auch die Interessen der SeminarteilnehmerInnen in der Seminargestaltung Berücksichtigung finden.
Bernhard, Armin (2011): Kritische Pädagogik. In: Adam, Horst/ Schlönvoigt, Dieter (Hrsg.): Kritische Pädagogik. Fragen. Versuch von Antworten. S.13-33.

Kincheloe, Joe L. (2004): Critical Pedagogy. Primer.

Mecheril, Paul/Witsch, Monika (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen.

61101 P. Bourdieu, Die verborgenen Mechanismen der Macht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Schneider

Bourdieu ist vor allem bekannt geworden durch seine Schrift „Die feinen Unterschiede“ als Analyse von unterschiedlichen Milieus in Frankreich mit ihren jeweiligen ästhetischen Präferenzen, ihrem je unterschiedlichen Habitus und der daran anschließende Welt- und Gesellschaftsorientierung.

Die Referenzlektüre dieses Seminars wird eine Sammelschrift von Bourdieu sein: „Die verborgenen Mechanismen der Macht", in der wichtige Gedanken der eben genannten Schrift auftauchen, die aber darüber hinaus einen Einblick in das Gesamtwerk von Bourdieu gibt. Dazu gehören u.a. Themen wie

Ökonomisches Kapitel – kulturelles Kapital

Vorschläge zum Bildungswesen der Zukunft

Die Aufgabe der Soziologie

Die wirkliche Demokratie

Der Ort des Soziologen

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

61104 Allgemeine Pädagogik

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Schneider

Für das Oberseminar schlage ich drei unterschiedliche Entwürfe zur Allgemeinen Pädagogik aus unterschiedlichen Epochen vor, den von Herbart, Flitner und Benner.

Aufgabe der Textinterpretation wird es sein, ein gewandeltes Verständnis von Allgemeiner Pädagogik bis in die Gegenwart zu erheben und die Herausforderungen der jeweiligen Entwürfe zu analysieren.

Leitend wird dabei ebenfalls die Frage sein, inwieweit es noch so etwas wie Allgemeine Pädagogik geben kann.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zur detaillierten Textvorbereitung und Textanalyse erwartet. Referate werde ich nicht halten lassen, jedoch biete ich die Möglichkeit an, die Gesprächsleitung während einer Sitzung zu übernehmen.

Die Möglichkeiten zum Erwerb von unterschiedlichen Scheinen werde ich in der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 40 Studierende.

Ein Textkompendium wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

61201 (c) Bildung und Zeit - Zeit für Bildung?

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61203 (c) Bildungsgerechtigkeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

61207 Zweifel und Verzweiflung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22 M.Burchardt

61208 Das Schweigen der Lemmata

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 M.Burchardt

61215 Leben als Zwiesprache

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 31.5.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 28.6.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Wir werden uns in gemeinsamer Lektüre Teile von Bubers Schrift »Zwiesprache« erschließen. Die genaue Kenntnis des Textes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

61217 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

62512 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 9.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 9.4.2014 U.Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.
Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62513 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, 14tägl, ab 2.4.2014

Mi. 16 - 19.15, 14tägl, ab 2.4.2014 U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen. Vorausgesetzt werden Grundlagenkenntnisse systemischer Beratungsansätze und theoretischer Ansätze und Prinzipien der Beratung.

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses werden konkrete Methoden der Gesprächsführung und hilfreiche lösungs- und ressourcenorientierten Techniken und Interventionen für den Beratungskontext geübt und gefestigt.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

AM 4c: Interkulturelle Pädagogik; Interaktion und Kommunikation; Mehrsprachigkeit und Bildung; Lebenslanges Lernen

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C. Allemann-Ghionda

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78 C. Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In diesem Seminar wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel des Seminars ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

62003 Migration and Education: A Comparative Perspective

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 C. Allemann-Ghionda

As immigration is present in many countries all over the world, schools are increasingly being challenged to provide equal educational opportunities for student bodies that are socially and culturally diverse and multilingual. Students with a migration background are often less successful in school than their native peers. Educational research has provided data and analyses of these disparities. Not only are there differences between countries (some educational systems integrate better than others), but some ethnic groups achieve better results than others. The aim of this seminar is to get acquainted with the topic of educational achievement and migration comparing data and educational policies of different countries. Examples of best practice designed to enhance the educational achievement of migrants will be studied in order to acquire knowledge about pedagogical innovations which are applicable in similar contexts of multilingualism and diversity.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Course specifications:

Masterfach IKB im MA EZW: MM 1
MA IKB: MM 4

Zusatzstudium IKP: B

62005 Language and Identity: Exploring Transitions and Transformations

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22 K.Kishida

62557 Europa in der Krise. Rechtpopulismus, Rassismus und Antisemitismus auf dem Vormarsch. (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, Ende 10.7.2014 M.Meier

Führten in der Vergangenheit Krisen eher zu einer stetig tieferen Integration der Staaten des Kontinents, lässt sich in der aktuellen Situation eine andere Entwicklung beobachten. Nationalistische Diskurse haben in vielen Staaten der Europäischen Union Konjunktur. In Großbritannien wird offen über einen Ausstieg aus der EU diskutiert, in Deutschland wünschen sich Teile der politischen Eliten eine Abschottung gegenüber „Armutsmigranten“ und in Ungarn werden sogar Forderungen nach einer Neuziehung der nationalen Grenzen laut. Während in Geberländern wie Deutschland Stimmen laut werden, die den nationalen Wohlstand vor angeblich arbeitsscheuen Südländern schützen wollen, führen die insbesondere durch Deutschland vorangetriebenen Reformen in den Krisenländern zu sozialen Verwerfungen und werden zunehmend als Eingriff in die nationale Souveränität verstanden. Protestparteien – einige nur nationalistischer, andere rechtsextremer Art – haben in fast allen Ländern Europas Zulauf. Die Wahl zum Europäischen Parlament im Mai 2014 könnte damit erstmals einen starken Block „europakritischer“ Parteien hervorbringen. Die Eurokrise wird so zu einer ernsten Europakrise.

Das Seminar nimmt dieses Comeback des Nationalismus in Europa in den Fokus und untersucht die Folgen Krise. Dabei soll es insbesondere um rechte Strömungen in verschiedenen Ländern der EU gehen. In einem zweiten Schritt soll aber der Blick geweitet und die Debatte um die „Armutszuwanderung“ thematisiert werden. Diese ist zum einen Ausdruck einer generellen Abstiegsangst der Mittelschicht, welche durch die Krise weiter befeuert wird, andererseits sind hier auch deutliche rassistische Untertöne wahrzunehmen, geht es doch in erster Linie um angeblich nicht integrationsfähige Roma, deren bloße Anwesenheit als Gefahr für den Sozialstaat empfunden wird. Die Sorge vor einem sozialen Abstieg führt außerdem zunehmend zu einer Ausgrenzung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger. Dieser liegen Ideologien der Ungleichheit und ein Extremismus der Mitte zu Grunde, die wir im Seminar analysieren werden.

Ziel des Seminars ist es, Sensibilität für aktuelle problematische Entwicklungen zu schaffen, diese theoretisch zu fundieren und schließlich pädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln.
Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (info@koelnische-gesellschaft.de) und Sebastian Diers durchgeführt.

62652 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, Ende 18.4.2014 E.Jonuz

62700 Themen und Theorien der interkulturellen Bildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 H.Roth

In der Vorlesung werden zentrale Themen und Theorien Interkultureller Pädagogik vorgestellt und diskutiert: Zunächst wird es um Fragen der Ein- und Auswanderung und den damit verbundenen Debatten um kulturelle Diversität in Staat, Gesellschaft und Bildungssystem gehen. Dabei werden neben aktuellen Fragestellungen auch historische Entwicklungen in den Blick genommen sowie die Herausbildung der Interkulturellen Pädagogik nachgezeichnet. Im Weiteren werden Befunde und Erklärungen zur Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert; Berücksichtigung finden dabei die Themen Schule, Sprache, Ausbildung und Arbeitsmarkt ebenso wie auch Rahmenbedingungen der Lebenslagen von gewanderten Menschen. Fokus der Betrachtungsweise ist die Einbindung von Theorie und Praxis interkultureller Arbeit in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

63207 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21 K.Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).

Ein Leistungsnachweis (L SII, Magister) kann durch eine Hausarbeit, ein Nachweis der aktiven Teilnahme durch einen kurzen Essay (3 - 5 Seiten) erworben werden.

Aufbaumodul 5: Fachdidaktik

AM 5a: Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik

63403 Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94 R.Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

AM 5b: Planung und Analyse des Pädagogikunterrichts

63404 Planung und Analyse des Pädagogikunterrichts

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 94 R.Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, anhand der wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik (wissenschafts-, bildungs- und handlungsorientierte Didaktik) Grundfragen der Unterrichtsplanung zu erörtern und anhand von Beispielen zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Planungshilfen für den Pädagogikunterricht. 3 Bde. Baltmannsweiler 2003f.

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

AM 5c: Nachbereitung / Auswertung des Fachpraktikums

63405 Nachbereitung/Auswertung des Fachpraktikums Pädagogik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94 R.Wisbert

In dieser Veranstaltung sollen die im Fachpraktikum Pädagogik gemachten Erfahrungen aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Ansätze, Erkenntnisse und Theorien beleuchtet und diskutiert werden. Auch Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen von Fallanalysen und Beispielinterpretationen sollen erörtert werden.
Beyer, K., Wisbert, R. Plöger, W., Wasmuth, K.-U., Anhalt, E.: Schulpraktikum. Einführung in die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion. Baltmannsweiler 2006

Beyer, K. Handlungspropädeutischer Pädagogikunterricht. Teile 1-3. Baltmannsweiler 1997

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

Richtlinien des Landes NRW für das Fach Erziehungswissenschaft. Gymnasiale Oberstufe. Greven 1981

Thiem, W.: Einführung in das Studium der Pädagogik als Unterrichtsfach. Baltmannsweiler 1997

Kolloquium

62651 Examenskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) E.Jonuz

63204 Examenskolloquium SS 2014

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Um bei Herrn Prof. Dr. Hugger eine Prüfung (schriftlich oder mündlich) abzulegen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Sie haben in einem vorherigen Semester bereits eine Veranstaltung (Seminar oder Vorlesung) aus dem Bereich Medienpädagogik / Mediendidaktik der Universität zu Köln besucht und dort mindestens einen Teilnahmeschein erworben.

2. Sie haben eine schriftliche Anfrage an Herrn Prof Dr. Hugger gestellt. In diese schriftliche Anfrage schreiben Sie bitte:

(1) Ihren Studiengang
(2) die Prüfungsphase, in der Sie geprüft werden wollen
(3) die Art der Prüfung, die Sie ablegen wollen
(4) ob Herr Prof. Dr. Hugger Ihr Erst- oder Zweitprüfer sein soll
(5) die besuchte(n) Veranstaltung(en) aus dem Bereich Medienpädagogik bzw. Mediendidaktik

3. Nachdem Sie auf Ihre Anfrage eine Bestätigung erhalten haben (nach ca. 1-2 Wochen), müssen Sie verbindlich am Examenskolloquium von Prof. Dr. Hugger teilnehmen:

(1) Prüfung in Phase I: Teilnahme im Wintersemester des Vorjahres
(2) Prüfung in Phase II: Teilnahme im Sommersemester des laufenden Jahres

Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt. Außerdem wird die Gelegenheit für Prüfungssimulationen eröffnet.

Dringend erforderlich ist dabei die Anwesenheit in der ersten Sitzung oder eine rechtzeitige begründete Entschuldigung. Die Teilnehmerzahl sowie der Seminarplan werden in der ersten Sitzung festgelegt. Anschließend ist eine Anmeldung über ILIAS erforderlich, da hierüber Seminarinhalte veröffentlicht werden.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich.

Ein Scheinerwerb ist ebenfalls nicht möglich.

63212 Examenskolloquium SS 2014

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30 S. Iske

Diese Veranstaltung ist für diejenigen Studierenden verbindlich, die beabsichtigen, in der Prüfungsphase II/2014 eine mündliche oder schriftliche Prüfung bei Jun.-Prof. Dr. Iske abzulegen.

Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung besprochen und durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich.

Beachten Sie bitte die Kriterien zur Teilnahme/Prüfungsanmeldung unter: http://hf.uni-koeln.de/blog/medien/prufungen

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich.

63233 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J.Schneider

Das Examenskolloquium dient der Vorbereitung auf die im SoSe 2014 und WS 2014/2015 abzulegenden Prüfungen. Die inhaltliche Ausgestaltung und Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen steht hierbei im Mittelpunkt.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich. Eine Anmeldung per Email an die Dozentin und die Teilnahme an der ersten Sitzung sind obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich.

UNTERRICHTSFACH KUNSTERZIEHUNG, KUNST/GESTALTEN LEHRAMT GHRGESOPÄD (LPO 2003)

64101 Codierung und Leerstelle in aktuellen Foto- und Videoarbeiten

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417 D.Schuhmacher-Chilla

Grundstudium

Basismodul I: Kunstpraxis I

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block A.Hartenstein S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

B a u s t e i n 1 : M a l e r e i

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N . N .
S . L e v e r k ü h n e

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N . N .
S . L e v e r k ü h n e

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

B a u s t e i n 2 : G r a f i k

64116 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Menschendarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M . S c h m i d t

Thema: Menschendarstellung

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens am Motiv des menschlichen Körpers im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)

Modul: M I, Baustein 2

B a u s t e i n 3 : P l a s t i k

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden

Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend

sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64163 Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.4.2014 15.45 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 7.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 2.7.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SoSe 2014

Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet: der Schwerpunkt der plastischen Auseinandersetzung liegt beim Volumen, welches durch Innen- und Außenräume definiert wird.
Dabei ist erwünscht, dass Sie im Rahmen dieser formalen Vorgabe Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen frei entwickeln.
Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 30.04.2014, 15:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit.

Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

Basismodul II: Fachwissenschaft

Baustein 1: Einführung in das Studium

64128 Einführung in die Fachdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64032) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

Baustein 2: Bildende Kunst des 20./21. Jahrhunderts, ihre Geschichte, ihre Theorie

64106 Relationen von Kunst und Leben im 20. /21. Jahrhundert _SS2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In der Moderne gelten Kunst und Leben als Schlagworte, deren Bezug polarisiert. Vom Aufgehen der Kunst in Lebenspraxis, die bis zu einer Ästhetik der Existenz geführt werden kann, ist gleichermaßen die Rede wie von der strikten Trennung beider Sphären: Kunst ist Kunst-als-Kunst, und alles andere ist alles andere. Die facettenreichen Relationen beider Begriffen sind Thema des Seminars.

64111 Kunstwissenschaftliche Aspekte der Bildwissenschaften_ SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In den letzten Jahren hat eine Entwicklung stattgefunden, die das Profil der Kunstwissenschaften immer stärker in eine bildwissenschaftliche Perspektive verschiebt. Im Seminar wird diese Akzentuierung thematisiert und auf ihre Plausibilität hin untersucht.

Baustein 3: Themengebundene Aspekte des Kunstwissenschaft

64106 Relationen von Kunst und Leben im 20. /21. Jahrhundert _SS2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In der Moderne gelten Kunst und Leben als Schlagworte, deren Bezug polarisiert. Vom Aufgehen der Kunst in Lebenspraxis, die bis zu einer Ästhetik der Existenz geführt werden kann, ist gleichermaßen die Rede wie von der strikten Trennung beider Sphären: Kunst ist Kunst-als-Kunst, und alles andere ist alles andere. Die facettenreichen Relationen beider Begriffen sind Thema des Seminars.

64111 Kunstwissenschaftliche Aspekte der Bildwissenschaften_ SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In den letzten Jahren hat eine Entwicklung stattgefunden, die das Profil der Kunstwissenschaften immer stärker in eine bildwissenschaftliche Perspektive verschiebt. Im Seminar wird diese Akzentuierung thematisiert und auf ihre Plausibilität hin untersucht.

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 J. Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.
Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

Schwerpunktmodul IIIa: Praxis und Reflexion interdisziplinärer Handlungskonzepte

Baustein 1: Szenisches Gestalten

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64135 Medienkultur des Internet (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.5.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T.Meyer

Das Internet hat eine Geschichte, verschiedene Eigendynmiken, eine vielfältige Wirkung auf die Gesellschaft und ist überformt mit Narrativen und kulturellen Praktiken. Um das Internet zu verstehen, muss man seine Technik, seine Geschichte, seine Ökonomie, seine Politik und seine Kultur verstehen. In dem Blockseminiar sollen diese unterschiedlichen Perspektiven auf das Netz anhand von Beispielen und Texten erörtert werden. Am Ende soll ein vertieftes Verständnis um das Internet stehen und die Studenten in die Lage versetzen, aktuelle netzpolitische und netzkulturelle Diskurse nachzuvollziehen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K. Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der

Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

M.Brand
K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — K. Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — M. Hein

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold
Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

B a u s t e i n 2 : F a c h s p e z i f i s c h e M e d i e n

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64135 Medienkultur des Internet (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.5.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T.Meyer

Das Internet hat eine Geschichte, verschiedene Eigendynmiken, eine vielfältige Wirkung auf die Gesellschaft und ist überformt mit Narrativen und kulturellen Praktiken. Um das Internet zu verstehen, muss man seine Technik, seine Geschichte, seine Ökonomie, seine Politik und seine Kultur verstehen. In dem Blockseminiar sollen diese unterschiedlichen Perspektiven auf das Netz anhand von Beispielen und Texten erörtert werden. Am Ende soll ein vertieftes Verständnis um das Internet stehen und die Studenten in die Lage versetzen, aktuelle netzpolitische und netzkulturelle Diskurse nachzuvollziehen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.

Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K. Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Ziegenbein A.Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

M.Brand
K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo K. Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und

durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

B a u s t e i n 3 : K u n s t p ä d a g o g i s c h e K o n z e p t e

64128 Einführung in die Fachdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64032) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64129 Ästhetische Sozialisation - Vertiefung Kunstdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Kinder und Jugendliche sind durch mediale Perzeption geprägt. Das ist zwar keine neue Entwicklung, jedoch verändern sich mit den Medien auch die Qualitäten dieses Prozesses. Anhand statistischem Material werden wir diese Aussagen kritisch untersuchen und, ausgehend von Grundstrukturen der Kinderzeichnung, uns mit den Umbrüchen in der Pupertät beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Konsequenzen für einen Kunstunterricht, der die ästhetische Differenz zwischen der Kunst und den Kindern und Jugendlichen in seinen didaktischen Konzeptionen berücksichtigt.Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/ transkulturellen Gesellschaft und den damit verbundenen, ganz unterschiedlichen Bildtraditionen der Schüler/innen?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64108 Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik_SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417 P. Foos

Im Seminar werden die schulformspezifischen Aspekte der Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik thematisiert.

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T. Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo T. Meyer J. Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) — W. Tan, J. Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block — J. Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden.
Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen.
Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie

eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 J. Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.
Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo K. Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und

ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.

- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

Schwerpunktmodul IIIb: Praxis und Reflexion interdisziplinärer Handlungskonzepte

Baustein 1: Gattungsübergreifendes, experimentelles Arbeiten

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64135 Medienkultur des Internet (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.5.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T.Meyer

Das Internet hat eine Geschichte, verschiedene Eigendynmiken, eine vielfältige Wirkung auf die Gesellschaft und ist überformt mit Narrativen und kulturellen Praktiken. Um das Internet zu verstehen, muss man seine Technik, seine Geschichte, seine Ökonomie, seine Politik und seine Kultur verstehen. In dem Blockseminiar sollen diese unterschiedlichen Perspektiven auf das Netz anhand von Beispielen und Texten erörtert werden. Am Ende soll ein vertieftes Verständnis um das Internet stehen und die Studenten in die Lage versetzen, aktuelle netzpolitische und netzkulturelle Diskurse nachzuvollziehen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden

- das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K. Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014
Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J. Ziegenbein
K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

M. Brand
K. Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales

Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.

Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — K. Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

Baustein 2: analoge und digitale Bildverfahren

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — R. Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64135 Medienkultur des Internet (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.5.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) — T. Meyer

Das Internet hat eine Geschichte, verschiedene Eigendynmiken, eine vielfältige Wirkung auf die Gesellschaft und ist überformt mit Narrativen und kulturellen Praktiken. Um das Internet zu verstehen, muss man seine Technik, seine Geschichte, seine Ökonomie, seine Politik und seine Kultur verstehen. In dem Blockseminiar sollen diese unterschiedlichen Perspektiven auf das Netz anhand von Beispielen und Texten

erörtert werden. Am Ende soll ein vertieftes Verständnis um das Internet stehen und die Studenten in die Lage versetzen, aktuelle netzpolitische und netzkulturelle Diskurse nachzuvollziehen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64136 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs - und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns

12)HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K.Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch

wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) M.Brand K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K.Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

B a u s t e i n 3 : K u n s t p ä d a g o g i s c h e K o n z e p t e

64128 Einführung in die Fachdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R . P r e u s s

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64032) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64129 Ästhetische Sozialisation - Vertiefung Kunstdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R . P r e u s s

Kinder und Jugendliche sind durch mediale Perzeption geprägt. Das ist zwar keine neue Entwicklung, jedoch verändern sich mit den Medien auch die Qualitäten dieses Prozesses. Anhand statistischem Material werden wir diese Aussagen kritisch untersuchen und, ausgehend von Grundstrukturen der Kinderzeichnung, uns mit den Umbrüchen in der Pupertät beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Konsequenzen für einen Kunstunterricht, der die ästhetische Differenz zwischen der Kunst und den Kindern und Jugendlichen in seinen didaktischen Konzeptionen berücksichtigt.Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/ transkulturellen Gesellschaft und den damit verbundenen, ganz unterschiedlichen Bildtraditionen der Schüler/innen?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64108 Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik_SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417 P . F o o s

Im Seminar werden die schulformspezifischen Aspekte der Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik thematisiert.

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T . M e y e r

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl — T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — T. Meyer, J. Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W. Tan J. Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo K. Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden

sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.
- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.
- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Hauptstudium

Modul IV: Fachwissenschaft (Vertiefung)

Baustein 1: Bild- und Medienwissenschaft

64103 "Crit und Theorie". Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 8.5.2014 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Do. 22.5.2014 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Fr. 23.5.2014 11 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Do. 3.7.2014 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Fr. 4.7.2014 11 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 D. Schuhmacher-Chilla

Terminplanung vorläufig. Genauere Angaben folgen!

Das auf Wunsch von Studierenden des Seminars "Neue Texte zur Präsenz" im SS 2011 stattfindende Seminar "Crit und Theorie" im SS 2012 knüpft an die Gewohnheit, hier z. B. des Californian Art College, an, sich zu eigenen künstlerischen Konzepten und zu vorliegenden Arbeiten und Prozessen mit den Kommilitonen auszutauschen und eine authentische Sprache dafür zu finden, was man tut, warum man so und nicht anders arbeitet. Dieses Bewussstwerden über und Ausdrücken eigener Interessenlagen liegt zwischen Alltagswissen, Theorie und künstlerisch-bildnerischern Prozessen und gehört zu den basics für alle Lehramtsstudierenden.

Achtung: Die Rolle der Lehrenden ist nur die einer Begleitung, mitunter förderlichen. Von den TeilnehmerInnen wird aktive Auseinandersetzung erwartet.

64104 Künstlerische Strategien des Surrealismus

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417 N. Ismail

Die Veranstaltung "Künstlerische Strategien des Surrealismus" behandelt ausgesuchte formal-ästhetische Methoden dieser Strömung, die zu Strategien Zeitgenössischer Künstler in Beziehung gesetzt werden. Ergänzend werden Basistexte zum Thema Wahrnehmung(sphänomenologie) analysiert.

Erwartet wird eine hohe Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre sowie eine aktive Teilnahme an den Diskussionen während des Sitzungen.

Ein Ausstellungsbesuch ist geplant.

64106 Relationen von Kunst und Leben im 20. /21. Jahrhundert _SS2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 P. Foos

In der Moderne gelten Kunst und Leben als Schlagworte, deren Bezug polarisiert. Vom Aufgehen der Kunst in Lebenspraxis, die bis zu einer Ästhetik der Existenz geführt werden kann, ist gleichermaßen die Rede wie von der strikten Trennung beider Sphären: Kunst ist Kunst-als-Kunst, und alles andere ist alles andere. Die facettenreichen Relationen beider Begriffen sind Thema des Seminars.

64111 Kunstwissenschaftliche Aspekte der Bildwissenschaften_ SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 P. Foos

In den letzten Jahren hat eine Entwicklung stattgefunden, die das Profil der Kunstwissenschaften immer stärker in eine bildwissenschaftliche Perspektive verschiebt. Im Seminar wird diese Akzentuierung thematisiert und auf ihre Plausibilität hin untersucht.

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Hedinger T. Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64408 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

5.8.2014 - 7.8.2014 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie. Die Exkursion beginnt am 5.8. morgens um 11:00 h!

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Während des Semesters findet noch eine Vorbesprechung statt.

64409 Holzschnitte des Expressionismus und die Geschichte des europäischen Holzschnitts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 14.4.2014 — T. Blisniewski

In der Kunst des Abendlandes ist der Holzschnitt seit dem Mittelalter ein Medium, um Texte und Bilder in Auflagen zu verbreiten. Bevor Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfand, wurden Texte bereits als ganze Buchseiten in Holz geschnitten. Nach dem Mittelalter und Früher Neuzeit gerät der Holzschnitt – sieht man von sehr populären Flugblättern und Andachtsbildchen ab – weitgehend in Vergessenheit. Erst im 19. Jhdt besinnt man sich wieder auf diese alte Technik, zuerst aber in der Sonderform des Holzstiches; ab dem Jahrhundertende erlebt dann auch der Holzschnitt eine Renaissance und eine zweite bzw. dritte Blütezeit.

Im Seminar geht es vor allem um die Holzschnitte, die die Künstler des Expressionismus – vor allem die der Brücke und des Blauen Reiters – geschaffen haben. Da sie stilistisch z.T. auf mittelalterliche Traditionen rekurrieren, werden wir ihre Werke in die Geschichte des Holzschnitts einbetten.

Zudem geht es um das Problem der Reproduzierbarkeit von Kunstwerken und die damit verbundene Frage der Originalität.

64410 Die Kunst des Symbolismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 14.4.2014 — T. Blisniewski

Der Symbolismus ist eine Kunstrichtung, die während der zweiten Hälfte des 19. Jhdts in Frankreich entsteht. Sicher ist er im hohen Maße antirationalistisch geprägt, wendet sich also gegen eine fortschreitende Sichtweise der Welt, die durch die Naturwissenschaften und Logik geprägt ist. Erträumtes,

Erdachtes, Imaginiertes erhalten in ihm einen hohen Stellenwert; so sind viele Details für den Rezipienten auch nicht eindeutig interpretierbar.

Im Seminarverlauf werden Künstler des Symbolismus und ihre Werke besprochen und analysiert - wobei ein gewisses Schwergewicht auf dem Symbolismus in Deutschland, Belgien und der Schweiz und Norwegen liegen wird (Stuck, Khnopff, Böcklin, Hodler, Munch).

Zur "Einstimmung" empfehle ich Ihnen Lektüre (etwa Gedichte oder Dramen) von: Paul Verlaine, Charles Baudelaire, Stefan George, Maurice Maeterlinck, Hugo von Hofmannsthal

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Baustein 2: Vertiefende Aspekte der Bildenden Kunst des 20./21. Jahrhunderts

64103 "Crit und Theorie". Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 8.5.2014 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Do. 22.5.2014 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Fr. 23.5.2014 11 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Do. 3.7.2014 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Fr. 4.7.2014 11 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 D.Schuhmacher-Chilla

Terminplanung vorläufig. Genauere Angaben folgen!

Das auf Wunsch von Studierenden des Seminars "Neue Texte zur Präsenz" im SS 2011 stattfindende Seminar "Crit und Theorie" im SS 2012 knüpft an die Gewohnheit, hier z. B. des Californian Art College, an, sich zu eigenen künstlerischen Konzepten und zu vorliegenden Arbeiten und Prozessen mit den Kommilitonen auszutauschen und eine authentische Sprache dafür zu finden, was man tut, warum man so und nicht anders arbeitet. Dieses Bewussstwerden über und Ausdrücken eigener Interessenlagen liegt zwischen Alltagswissen, Theorie und künstlerisch-bildnerischern Prozessen und gehört zu den basics für alle Lehramtsstudierenden.

Achtung: Die Rolle der Lehrenden ist nur die einer Begleitung, mitunter förderlichen. Von den TeilnehmerInnen wird aktive Auseinandersetzung erwartet.

64104 Künstlerische Strategien des Surrealismus

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417 N.Ismail

Die Veranstaltung "Künstlerische Strategien des Surrealismus" behandelt ausgesuchte formal-ästhetische Methoden dieser Strömung, die zu Strategien Zeitgenössischer Künstler in Beziehung gesetzt werden. Ergänzend werden Basistexte zum Thema Wahrnehmung(sphänomenologie) analysiert.

Erwartet wird eine hohe Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre sowie eine aktive Teilnahme an den Diskussionen während des Sitzungen.

Ein Ausstellungsbesuch ist geplant.

64106 Relationen von Kunst und Leben im 20. /21. Jahrhundert _SS2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 — P. Foos

In der Moderne gelten Kunst und Leben als Schlagworte, deren Bezug polarisiert. Vom Aufgehen der Kunst in Lebenspraxis, die bis zu einer Ästhetik der Existenz geführt werden kann, ist gleichermaßen die Rede wie von der strikten Trennung beider Sphären: Kunst ist Kunst-als-Kunst, und alles andere ist alles andere. Die facettenreichen Relationen beider Begriffen sind Thema des Seminars.

64111 Kunstwissenschaftliche Aspekte der Bildwissenschaften_ SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 — P. Foos

In den letzten Jahren hat eine Entwicklung stattgefunden, die das Profil der Kunstwissenschaften immer stärker in eine bildwissenschaftliche Perspektive verschiebt. Im Seminar wird diese Akzentuierung thematisiert und auf ihre Plausibilität hin untersucht.

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 J. Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.

Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Baustein 3: Fachspezifische Bezugswissenschaften

64103 "Crit und Theorie". Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 8.5.2014 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Do. 22.5.2014 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Fr. 23.5.2014 11 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Do. 3.7.2014 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Fr. 4.7.2014 11 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 D.Schuhmacher-Chilla

Terminplanung vorläufig. Genauere Angaben folgen!

Das auf Wunsch von Studierenden des Seminars "Neue Texte zur Präsenz" im SS 2011 stattfindende Seminar "Crit und Theorie" im SS 2012 knüpft an die Gewohnheit, hier z. B. des Californian Art College, an, sich zu eigenen künstlerischen Konzepten und zu vorliegenden Arbeiten und Prozessen mit den Kommilitonen auszutauschen und eine authentische Sprache dafür zu finden, was man tut, warum man so und nicht anders arbeitet. Dieses Bewussstwerden über und Ausdrücken eigener Interessenlagen liegt zwischen Alltagswissen, Theorie und künstlerisch-bildnerischern Prozessen und gehört zu den basics für alle Lehramtsstudierenden.

Achtung: Die Rolle der Lehrenden ist nur die einer Begleitung, mitunter förderlichen. Von den TeilnehmerInnen wird aktive Auseinandersetzung erwartet.

64104 Künstlerische Strategien des Surrealismus

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417 N.Ismail

Die Veranstaltung "Künstlerische Strategien des Surrealismus" behandelt ausgesuchte formal-ästhetische Methoden dieser Strömung, die zu Strategien Zeitgenössischer Künstler in Beziehung gesetzt werden. Ergänzend werden Basistexte zum Thema Wahrnehmung(sphänomenologie) analysiert.

Erwartet wird eine hohe Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre sowie eine aktive Teilnahme an den Diskussionen während des Sitzungen.

Ein Ausstellungsbesuch ist geplant.

64106 Relationen von Kunst und Leben im 20. /21. Jahrhundert _SS2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In der Moderne gelten Kunst und Leben als Schlagworte, deren Bezug polarisiert. Vom Aufgehen der Kunst in Lebenspraxis, die bis zu einer Ästhetik der Existenz geführt werden kann, ist gleichermaßen die Rede wie von der strikten Trennung beider Sphären: Kunst ist Kunst-als-Kunst, und alles andere ist alles andere. Die facettenreichen Relationen beider Begriffen sind Thema des Seminars.

64111 Kunstwissenschaftliche Aspekte der Bildwissenschaften_ SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In den letzten Jahren hat eine Entwicklung stattgefunden, die das Profil der Kunstwissenschaften immer stärker in eine bildwissenschaftliche Perspektive verschiebt. Im Seminar wird diese Akzentuierung thematisiert und auf ihre Plausibilität hin untersucht.

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64408 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

5.8.2014 - 7.8.2014 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block T.Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie. Die Exkursion beginnt am 5.8. morgens um 11:00 h!

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Während des Semesters findet noch eine Vorbesprechung statt.

64409 Holzschnitte des Expressionismus und die Geschichte des europäischen Holzschnitts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 14.4.2014 T.Blisniewski

In der Kunst des Abendlandes ist der Holzschnitt seit dem Mittelalter ein Medium, um Texte und Bilder in Auflagen zu verbreiten. Bevor Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfand, wurden Texte bereits als ganze Buchseiten in Holz geschnitten. Nach dem Mittelalter und Früher Neuzeit gerät der Holzschnitt –

sieht man von sehr populären Flugblättern und Andachtsbildchen ab – weitgehend in Vergessenheit. Erst im 19. Jhdt besinnt man sich wieder auf diese alte Technik, zuerst aber in der Sonderform des Holzstiches; ab dem Jahrhundertende erlebt dann auch der Holzschnitt eine Renaissance und eine zweite bzw. dritte Blütezeit.

Im Seminar geht es vor allem um die Holzschnitte, die die Künstler des Expressionismus – vor allem die der Brücke und des Blauen Reiters – geschaffen haben. Da sie stilistisch z.T. auf mittelalterliche Traditionen rekurrieren, werden wir ihre Werke in die Geschichte des Holzschnitts einbetten.

Zudem geht es um das Problem der Reproduzierbarkeit von Kunstwerken und die damit verbundene Frage der Originalität.

64410 Die Kunst des Symbolismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 14.4.2014 — T.Blisniewski

Der Symbolismus ist eine Kunstrichtung, die während der zweiten Hälfte des 19. Jhdts in Frankreich entsteht. Sicher ist er im hohen Maße antirationalistisch geprägt, wendet sich also gegen eine fortschreitende Sichtweise der Welt, die durch die Naturwissenschaften und Logik geprägt ist. Erträumtes, Erdachtes, Imaginiertes erhalten in ihm einen hohen Stellenwert; so sind viele Details für den Rezipienten auch nicht eindeutig interpretierbar.

Im Seminarverlauf werden Künstler des Symbolismus und ihre Werke besprochen und analysiert - wobei ein gewisses Schwergewicht auf dem Symbolismus in Deutschland, Belgien und der Schweiz und Norwegen liegen wird (Stuck, Khnopff, Böcklin, Hodler, Munch).

Zur "Einstimmung" empfehle ich Ihnen Lektüre (etwa Gedichte oder Dramen) von: Paul Verlaine, Charles Baudelaire, Stefan George, Maurice Maeterlinck, Hugo von Hofmannsthal

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Modul V: Fachdidaktik (Vertiefung)

Baustein 1: Schulpraxis

64140 Schulpraxis - Begleitseminar zum fachdidaktischen Praktikum (Dozentin: Vera Dreßen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418, ab 28.4.2014 — N.N. HF

M.Schmidt

Werkstatt-Börse: Einblicke in qualitätsvollen Kunst-Unterricht

Vom Grundgedanken ästhetischer Bildung zum kompetenzorientierten Kunstunterricht – Kunstdidaktische Modelle: Werkstattunterricht, Formen ästhetischer Projekte, Ästhetische Forschung, Feldforschung, Mapping, Performance etc. – Methodisches Handeln im Kunstunterricht und dessen Vermittlungsarten (Einstiege, Übergänge, Reflexionen), Handlungsdimensionen und Organisationsformen – Fächerübergreifendes Unterrichten am Beispiel Kunst und Küche – Außerschulische Lernorte: Museum und Skulpturenpark – Von der Idee zum Unterrichtskonzept: Lehrpläne, Richtlinien, Unterrichtsentwurf – Beurteilen, Bewerten, Fördern, Fordern, „Ich bin fertig, was nun?“ – Ausstellungsarbeit im Kunstunterricht: geläufig bewährte wie alternative Präsentationsformate innerhalb und außerhalb der Schule.

Folgende Termine wären gesetzt:
4.11., 11.11., 18.11., 25.11., 2.12., 9.12., 16.12., 13.1., 20.1., 27.1., 3.2. (plus ein Doppeltermin sonntags wieder im Museum und ein weiterer Sonntag im Skulpturenpark)

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J.Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.

- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

Baustein 2: Bedingungsfelder und Vermittlungsstrategien der Kunstpädagogik

64128 Einführung in die Fachdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64032) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64129 Ästhetische Sozialisation - Vertiefung Kunstdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Kinder und Jugendliche sind durch mediale Perzeption geprägt. Das ist zwar keine neue Entwicklung, jedoch verändern sich mit den Medien auch die Qualitäten dieses Prozesses. Anhand statistischem Material werden wir diese Aussagen kritisch untersuchen und, ausgehend von Grundstrukturen der Kinderzeichnung, uns mit den Umbrüchen in der Pupertät beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Konsequenzen für einen Kunstunterricht, der die ästhetische Differenz zwischen der Kunst und den Kindern und Jugendlichen in seinen didaktischen Konzeptionen berücksichtigt.Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/ transkulturellen Gesellschaft und den damit verbundenen, ganz unterschiedlichen Bildtraditionen der Schüler/innen?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64108 Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik_SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Im Seminar werden die schulformspezifischen Aspekte der Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik thematisiert.

64120 Werkbetrachtung im Kunstunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, Ende 23.6.2014 M.Schmidt

Werkbetrachtung - dOCUMENTA (13) im Kunstunterricht

Modul V, 2 und 3

2 Std. Mo 12:00 bis 13:30 Uhr

Im Rahmen der Veranstaltung soll die Einbeziehung (bzw. Ausgrenzung) historischer und insbesondere zeitgenössischer Kunst in den verschiedenen kunstdidaktischen Konzeptionen untersucht werden. Rezeptionsmethoden werden vorgestellt, an geeigneten Kunstwerken erprobt und kritisch auf ihre Einsatzmöglichkeit im Unterricht überprüft.

Kunstwerke im Kunstunterricht unterschiedlicher pädagogischer Konzeptionen:

- Der Umgang mit Kunst in der Geschichte des Kunstunterrichts
- Werkbetrachtung in aktuellen Richtlinien und Lehrplänen (z.B. Richtlinien Primarstufe, Hauptschule, Gymnasium)
- Empirische Untersuchungen zur Begegnung mit Kunst im Unterricht (z. B. Fragebogenaktion, Interviews)

„Traditionelle" Methoden der Werkanalyse:

Werkimmanente Verfahren (Grundelemente der Bildsprache - formale und technische Analyseaspekte: z. B. Farbe, Komposition, Raum, Verhältnis von Abbild und Wirklichkeit, Technik); Entwicklung eines Analyse - Schemas; Ikonologie / Ikonographie (z.B. Panofsky 1975, Bätschmann 1984, Straten 1997, Dornhaus 1993); Sozial-historische und biografische Analyseaspekte (z.B. Haskell, Held 1998); Kunsthistorische Aspekte - stilistische Einordnung (z.B. Merkmale der verschiedenen Epochen und Stilrichtungen); Kunstsoziologie (z.B. Wick 1979); (Übersichtswerke: Kirschenmann 1999; Schütz 2002; Schoppe 2011)

Aktuelle und experimentelle Varianten der Werkrezeption im Kunstunterricht:

Praktisch - rezeptive und experimentelle Verfahren der Bildanalyse (z.B.: Ritter www; Schriefer 1979; Otto/ Rottmann 1997; Schoppe 2011); Assoziative Methoden (z.B. K+U 253; 254; Otto/Otto 1987); „Nachbild, Umgestaltung, Bildzitat" - Praktisch - produktiver Umgang mit Kunstwerken (z.B. Wichelhaus 1998, Jentzsch/Olbrich 1986, Hann 1979, K+U 83 /1984, K+U 190/1995, Schubert 1984, Otto 1977, Klant u.a. 1988, Heil 2007)

Werkbetrachtung in und durch die Neuen Medien (Literaturliste+ Museumsdienst 1997)

Medien und Präsentationstechniken (Lehrwerke, Unterrichtshilfen; von der Dia- zur Powerpoint-Präsentation)

Differenzierung nach thematischen Schwerpunkten:

Historische Kunst im Unterricht (z.B. K+U 233, 234); Zeitgenössische Kunst im Unterricht (z.B. K+U 145; Selle 1988-1998 ; Kirchner 1999, Uhlig 2005; K+U 288/ 2004); Möglichkeiten der Vermittlung plastischer Werke im Kunstunterricht (z.B. Museumsdienst Köln 1997, S. 119f.); Vermittlung von Medienkunst; documenta in der Vermittlung (K+U 312/313/2007; 263/2002)

Kunstwerke im fächerübergreifenden Unterricht

(Kunst und Musik (z. B. Museumsdienst Köln 1997, S. 131- 148; K+U 255/2001); Kunst und Sprache (Praxis Deutsch 113); Kunst und Geschichte (Haskell, Held 1998)

Kunstunterricht und Museum / Museumspädagogik (z. B. Museumsdienst Köln 1997; K+U 218/ 1997; K+U 323/324/ 2008; Kunz-Ott 2005)

(= Themenvorschläge für Referate)

Modul V , Baustein 2 + 3

Achtung: Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine Tagesexkursion zur dOCUMENTA (13) nach Kassel am 18. Juni. Die Teilnahme ist verpflichtend (Start: Hauptbahnhof Köln, 05:30 Uhr (!); Eintritt und Fahrtkosten insg. ca. 20,- €).

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T. Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Ausstellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — T. Meyer, J. Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — J. Ziegenbein, A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.

- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

B a u s t e i n 3 : Ä s t h e t i s c h e S o z i a l i s a t i o n

64108 Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik_SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417 P . F o o s

Im Seminar werden die schulformspezifischen Aspekte der Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik thematisiert.

64120 Werkbetrachtung im Kunstunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, Ende 23.6.2014 M . S c h m i d t

Werkbetrachtung - dOCUMENTA (13) im Kunstunterricht

Modul V, 2 und 3

2 Std. Mo 12:00 bis 13:30 Uhr

Im Rahmen der Veranstaltung soll die Einbeziehung (bzw. Ausgrenzung) historischer und insbesondere zeitgenössischer Kunst in den verschiedenen kunstdidaktischen Konzeptionen untersucht werden. Rezeptionsmethoden werden vorgestellt, an geeigneten Kunstwerken erprobt und kritisch auf ihre Einsatzmöglichkeit im Unterricht überprüft.

Kunstwerke im Kunstunterricht unterschiedlicher pädagogischer Konzeptionen:

- Der Umgang mit Kunst in der Geschichte des Kunstunterrichts
- Werkbetrachtung in aktuellen Richtlinien und Lehrplänen (z.B. Richtlinien Primarstufe, Hauptschule, Gymnasium)
- Empirische Untersuchungen zur Begegnung mit Kunst im Unterricht (z. B. Fragebogenaktion, Interviews)

„Traditionelle" Methoden der Werkanalyse:

Werkimmanente Verfahren (Grundelemente der Bildsprache - formale und technische Analyseaspekte: z. B. Farbe, Komposition, Raum, Verhältnis von Abbild und Wirklichkeit, Technik); Entwicklung eines Analyse - Schemas; Ikonologie / Ikonographie (z.B. Panofsky 1975, Bätschmann 1984, Straten 1997, Dornhaus 1993); Sozial-historische und biografische Analyseaspekte (z.B. Haskell, Held 1998); Kunsthistorische Aspekte - stilistische Einordnung (z.B. Merkmale der verschiedenen Epochen und Stilrichtungen); Kunstsoziologie (z.B. Wick 1979); (Übersichtswerke: Kirschenmann 1999; Schütz 2002; Schoppe 2011)

Aktuelle und experimentelle Varianten der Werkrezeption im Kunstunterricht:

Praktisch - rezeptive und experimentelle Verfahren der Bildanalyse (z.B.: Ritter www; Schriefer 1979; Otto/ Rottmann 1997; Schoppe 2011); Assoziative Methoden (z.B. K+U 253; 254; Otto/Otto 1987); „Nachbild, Umgestaltung, Bildzitat" - Praktisch - produktiver Umgang mit Kunstwerken (z.B. Wichelhaus 1998, Jentzsch/Olbrich 1986, Hann 1979, K+U 83 /1984, K+U 190/1995, Schubert 1984, Otto 1977, Klant u.a. 1988, Heil 2007)

Werkbetrachtung in und durch die Neuen Medien (Literaturliste+ Museumsdienst 1997)

Medien und Präsentationstechniken (Lehrwerke, Unterrichtshilfen; von der Dia- zur Powerpoint-Präsentation)

Differenzierung nach thematischen Schwerpunkten:

Historische Kunst im Unterricht (z.B. K+U 233, 234); Zeitgenössische Kunst im Unterricht (z.B. K+U 145; Selle 1988-1998 ; Kirchner 1999, Uhlig 2005; K+U 288/ 2004); Möglichkeiten der Vermittlung plastischer Werke im Kunstunterricht (z.B. Museumsdienst Köln 1997, S. 119f.); Vermittlung von Medienkunst; documenta in der Vermittlung (K+U 312/313/2007; 263/2002)

Kunstwerke im fächerübergreifenden Unterricht

(Kunst und Musik (z. B. Museumsdienst Köln 1997, S. 131- 148; K+U 255/2001); Kunst und Sprache (Praxis Deutsch 113); Kunst und Geschichte (Haskell, Held 1998)

Kunstunterricht und Museum / Museumspädagogik (z. B. Museumsdienst Köln 1997; K+U 218/ 1997; K+U 323/324/ 2008; Kunz-Ott 2005)

(= Themenvorschläge für Referate)

Modul V , Baustein 2 + 3

Achtung: Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine Tagesexkursion zur dOCUMENTA (13) nach Kassel am 18. Juni. Die Teilnahme ist verpflichtend (Start: Hauptbahnhof Köln, 05:30 Uhr (!); Eintritt und Fahrtkosten insg. ca. 20,- €).

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T. Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo T. Meyer J. Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich

für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T.Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64129 Ästhetische Sozialisation - Vertiefung Kunstdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — R.Preuss

Kinder und Jugendliche sind durch mediale Perzeption geprägt. Das ist zwar keine neue Entwicklung, jedoch verändern sich mit den Medien auch die Qualitäten dieses Prozesses. Anhand statistischem Material werden wir diese Aussagen kritisch untersuchen und, ausgehend von Grundstrukturen der Kinderzeichnung, uns mit den Umbrüchen in der Pupertät beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Konsequenzen für einen Kunstunterricht, der die ästhetische Differenz zwischen der Kunst und den Kindern und Jugendlichen in seinen didaktischen Konzeptionen berücksichtigt.Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/ transkulturellen Gesellschaft und den damit verbundenen, ganz unterschiedlichen Bildtraditionen der Schüler/innen?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) — W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Ziegenbein A.Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J.Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.

- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Modul VI: Kunstpraxis II

64115 Grafik-Labor (Planung und Reflexion grafischer Arbeitsvorhaben für Fortgeschrittene)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, dreiwöch. M.Schmidt

Grafik-Labor ("Offene Werkstatt")

LPO 2003: Modul VI

Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte (=Bausteine im Modul VI).

Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann und das Werkstattprotokoll stets ausgefüllt werden muss!

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64117 Vertiefung Druckgrafik: Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, Ende 8.7.2014 — M. Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 08.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64119 Vertiefung Druckgrafik: Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, ab 15.4.2014 — M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.
In der ersten Veranstaltung am 15.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64137 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 — I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 — I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs - und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden

Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend

sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64161 Atelier MALEREI - Dozentin: Sigrid Redhardt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl, Ende 8.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

Das Atelier Malerei richtet sich an Studierende, die sich intensiver auf malerische Prozesse einlassen und sich mit künstlerischen Problemen wie Komposition, Bildraum, räumliche Wirkung der Farbe, Farbkontraste und Farbbeziehungen und -techniken auseinandersetzen möchten.

Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Die Erarbeitung eigener Themenbereiche ist erwünscht.

Begleitende individuelle Korrekturgespräche finden statt. In Gruppengesprächen wird gemeinsam die Qualität der Arbeiten reflektiert, z.B. der adäquate Einsatz der Mittel, die Idee und ihre Umsetzung, angewandte Techniken.

Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder oder Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,00 Euro erworben werden.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmhold werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare zwei Vortragsveranstaltungen stattfinden. Die Termine sind verpflichtend und werden zeitnah bekannt gegeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters.

64163 Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.4.2014 15.45 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 7.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 2.7.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N.Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SoSe 2014

Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet: der Schwerpunkt der plastischen Auseinandersetzung liegt beim Volumen, welches durch Innen- und Außenräume definiert wird.
Dabei ist erwünscht, dass Sie im Rahmen dieser formalen Vorgabe Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen frei entwickeln.
Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 30.04.2014, 15:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit.

Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — K.Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

B.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LAG)

Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

64113 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Schwerpunkt Zeichnung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

In der Pflichtveranstaltung (ausschließlich 4 CP) zu Beginn des Bachelorstudiums sollen am Beispiel der künstlerischen Handzeichnung die grundlegenden Bedingungsfaktoren bildnerischer Praxis erfahren und reflektiert werden.

Durch Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmittel und Materialien sowie die systematische Anwendung traditioneller und experimenteller Darstellungsweisen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die bildnerisch-praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende künstlerische Projekte und Arbeitsvorhaben.

Die Voraussetzungen für die Vergabe der 4 Leistungspunkte in dieser Einführungsveranstaltung sind:

- aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Korrekturgesprächen
- Dokumentation/Präsentation des künstlerischen Entwicklungsprozesses
- Reflexion der spezifischen grafischen Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, insbesondere im Vergleich mit den Erfahrungen in den anderen Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis (Wahlveranstaltung)

64147 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Pflichtveranstaltung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Einführung in die künstlerisch mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums (Pflichtveranstaltung, ausschließlich 4 CP) geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen" Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der 4 CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch

gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

64116 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Menschendarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

Thema: Menschendarstellung

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens am Motiv des menschlichen Körpers im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)

Modul: M I, Baustein 2

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens,

Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

1.2.2 - Malerei

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von

Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im
herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64150 Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen plastischer Verfahren

Dieses Seminar richtet sich sowohl an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung als auch an BA-Lehramt.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen". Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades".

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst" widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch" – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64163 Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.4.2014 15.45 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 7.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 2.7.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N.Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SoSe 2014

Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet: der Schwerpunkt der plastischen Auseinandersetzung liegt beim Volumen, welches durch Innen- und Außenräume definiert wird.
Dabei ist erwünscht, dass Sie im Rahmen dieser formalen Vorgabe Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen frei entwickeln.
Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 30.04.2014, 15:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit.

Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I. Roscheck, H. Helmhold, T. Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

1.2.4 - Druckgrafik

64114 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären

Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

1.2.5 - Fotografie

64136 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64137 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs - und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) M.Brand K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

1.2.6 - Video-Performance-Theater

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu

unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

M.Brand
K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.

Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

<u>1.Theorie</u>

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

<u>2. Praxis</u>

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

1.2.7 - Digitale Medien

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R. Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J. Ziegenbein
K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K.Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein

K. Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

1.2.8 - Textile Medien

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den

Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K.Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014
Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014
Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J. Ziegenbein
K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Ziegenbein A.Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

M. Brand
K. Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der

unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — K. Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold
T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck
H.Helmhold
T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T. Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Kunst-BM2 (Projekt) 102000: Künstlerisch-mediale Praxis 2

2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

2.1.1 - Zeichnung

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen,

irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.2 - Malerei

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N . N .
S . L e v e r k ü h n e

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N . N .

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im
herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.3 - Plastik

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den

Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.4 - Druckgrafik

64117 Vertiefung Druckgrafik: Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, Ende 8.7.2014 — M.Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 08.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64119 Vertiefung Druckgrafik: Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, ab 15.4.2014 M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.
In der ersten Veranstaltung am 15.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

2.1.5 - Fotografie

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs -

und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der

Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.6 - Video-Performance-Theater

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder

performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J. Ziegenbein
K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntniscarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

<u>1.Theorie</u>

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

<u>2. Praxis</u>

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

2.1.7 - Digitale Medien

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären

Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.

Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.8 - Textile Medien

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014 15.00-18.00 Uhr Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014 10.00-16.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Freitag, 04.04.2014 08.15-17.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Samstag, 05.04.2014 09.00-15.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen

und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das

Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S. Schwarz
H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

64118 Portfolio (Präsentation und Reflexion grafischer Arbeitsvorhaben im Kontext individueller Werkprozesse)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, vierwöch., ab 22.4.2014 — M. Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02 ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64151 Portfolioarbeit BM2

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch. — R. Barzen

Portfolioarbeit BM2

Termine: 09.04.2014

07.05.2014

04.06.2014

02.07.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Kunst-BM3a (Theorie) 103000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3a.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3CP)

64105 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 E.Kania

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!

Das Seminar “Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: “Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.

Die 'fünf Säulen' des Proseminars “Einführung in die Kunstwissenschaften“:

1. Kunstbegriff diskutieren und schärfen

2. Überblick über die wichtigsten Kunstströmungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart; dies wird vermittelt durch Referat der Dozentin sowie durch Sichtung von Originalen im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, und im Kölner Museum Ludwig

3. Kunststandort Köln kennen lernen und erleben! Exkursionen zur SK Stiftung und zum Skulpturenpark Köln u. a. sind geplant

4. Wissenschaftliches Handwerk lernen und üben

5. Bildbeschreibungen üben; die Kunstgattungen Malerei, Fotografie und Skulptur werden dabei in Übungen behandelt; achtsame Wortwahl (kunstwissenschaftliche Fachtermini); Sprachtraining in Wort und Schrift

Anforderungen:

1. regelmäßige Teilnahme und intensive MITARBEIT im Seminar

2. Anfertigung von zwei kurzen wissenschaftlichen Texten (Essays): Einmal als Bildbeschreibung zu einem Kunstwerk SOWIE zu einer Ausstellung / einem Galeriebesuch in Köln nach Wahl. Die beiden Texte sind der Dozentin bis zum Seminarende am 11. Juli 2012 schriftlich vorzulegen. Umfang: Jeweils ca. 2-3 DIN A4-Seiten nach den Angaben im Reader, versehen mit jeweils zwei bis drei Fußnoten (eigenständige Literaturrecherche; dabei unbedingt Bücher angeben, nicht ausschließlich Internetquellen!)
Raum C417
Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

64110 Einführung in die Kunstwissenschaft_SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaften für Studierende des ersten Semesters.
Held, Jutta u. Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

3a.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/5/6 CP)

64102 Ausstellungen in NRW

Exkursion; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014

Do. 10.4.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418

Do. 17.7.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418 D.Schuhmacher-Chilla

In der Veranstaltung ist ein Scheinerwerb möglich: Tn /LN altes Lehramt, 3 Cps, 6 Cps Ba. Außerdem kann ein Exkursionsschein erworben werden.

Bedingungen für TN/a. T.: Essay zu einem Ausstellungsbesuch

Bedingungen für LN/ oder Hausarbeit(6 CPs): intensive schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema der Veranstaltung.

Der 10. 4. (14-16 Uhr) und der 17. 7. sind voraussichtlich Diskussionstermine im Institut.

Für die auswärtigen Ausstellungsbesuche sind 4 Stunden anberaumt.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64144 Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 20.6.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 21.6.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 5.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — M. Aden-Schraenen, D. Schuhmacher-Chilla

Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.
Das Künstlerbuch ist ein vervielfältigtes und publiziertes Kunstwerk. Ab 1960 repräsentieren diese Kunstwerke ein neues künstlerisches Denken und die Idee der weltweiten Verbreitung und Demokratisierung von Kunst durch eine günstige und unabhängig von herkömmlichen Museen und Galerien initiierte Öffentlichkeit.
In diesem Seminar werden Künstlerbücher und andere Künstlerpublikationen der internationalen Kunstszene vorgestellt und auf ihre Bedeutung hin befragt. Immanent lassen die konkreten Werke die Spannungsfelder von Text und Bild, Material und Konzept, Produktion und Reflexion, Original und Reproduktion sichtbar werden. Exemplarisch veranschaulichen sie die Kunstphänomene, –bewegungen und –gruppierungen ihrer Zeit.
Zur Vorbereitung des Seminar erhalten Sie Anfang Juni einige Informationen. Da das über KLIPS nicht immer funktioniert, melden Sie Ihre Teilnahme bitte bis zum 20. Mai 2014 noch einmal unter der Mailadresse aden@uni-bremen.de an.

64408 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

5.8.2014 - 7.8.2014 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie. Die Exkursion beginnt am 5.8. morgens um 11:00 h!

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Während des Semesters findet noch eine Vorbesprechung statt.

64409 Holzschnitte des Expressionismus und die Geschichte des europäischen Holzschnitts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 14.4.2014 — T. Blisniewski

In der Kunst des Abendlandes ist der Holzschnitt seit dem Mittelalter ein Medium, um Texte und Bilder in Auflagen zu verbreiten. Bevor Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfand, wurden Texte bereits als ganze Buchseiten in Holz geschnitten. Nach dem Mittelalter und Früher Neuzeit gerät der Holzschnitt – sieht man von sehr populären Flugblättern und Andachtsbildchen ab – weitgehend in Vergessenheit. Erst im 19. Jhdt besinnt man sich wieder auf diese alte Technik, zuerst aber in der Sonderform des Holzstiches; ab dem Jahrhundertende erlebt dann auch der Holzschnitt eine Renaissance und eine zweite bzw. dritte Blütezeit.

Im Seminar geht es vor allem um die Holzschnitte, die die Künstler des Expressionismus – vor allem die der Brücke und des Blauen Reiters – geschaffen haben. Da sie stilistisch z.T. auf mittelalterliche Traditionen rekurrieren, werden wir ihre Werke in die Geschichte des Holzschnitts einbetten.

Zudem geht es um das Problem der Reproduzierbarkeit von Kunstwerken und die damit verbundene Frage der Originalität.

64410 Die Kunst des Symbolismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 14.4.2014 — T.Blisniewski

Der Symbolismus ist eine Kunstrichtung, die während der zweiten Hälfte des 19. Jhdts in Frankreich entsteht. Sicher ist er im hohen Maße antirationalistisch geprägt, wendet sich also gegen eine fortschreitende Sichtweise der Welt, die durch die Naturwissenschaften und Logik geprägt ist. Erträumtes, Erdachtes, Imaginiertes erhalten in ihm einen hohen Stellenwert; so sind viele Details für den Rezipienten auch nicht eindeutig interpretierbar.

Im Seminarverlauf werden Künstler des Symbolismus und ihre Werke besprochen und analysiert - wobei ein gewisses Schwergewicht auf dem Symbolismus in Deutschland, Belgien und der Schweiz und Norwegen liegen wird (Stuck, Khnopff, Böcklin, Hodler, Munch).

Zur "Einstimmung" empfehle ich Ihnen Lektüre (etwa Gedichte oder Dramen) von: Paul Verlaine, Charles Baudelaire, Stefan George, Maurice Maeterlinck, Hugo von Hofmannsthal

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — H.Helmhold, T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur

grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

3a.3 - (Vertiefung) Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21. Jahrhunderts (3/6 CP)

64102 Ausstellungen in NRW

Exkursion; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014

Do. 10.4.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418

Do. 17.7.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418 D.Schuhmacher-Chilla

In der Veranstaltung ist ein Scheinerwerb möglich: Tn /LN altes Lehramt, 3 Cps, 6 Cps Ba. Außerdem kann ein Exkursionsschein erworben werden.

Bedingungen für TN/a. T.: Essay zu einem Ausstellungsbesuch

Bedingungen für LN/ oder Hausarbeit(6 CPs): intensive schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema der Veranstaltung.

Der 10. 4. (14-16 Uhr) und der 17. 7. sind voraussichtlich Diskussionstermine im Institut.

Für die auswärtigen Ausstellungsbesuche sind 4 Stunden anberaumt.

64106 Relationen von Kunst und Leben im 20. /21. Jahrhundert _SS2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In der Moderne gelten Kunst und Leben als Schlagworte, deren Bezug polarisiert. Vom Aufgehen der Kunst in Lebenspraxis, die bis zu einer Ästhetik der Existenz geführt werden kann, ist gleichermaßen die Rede wie von der strikten Trennung beider Sphären: Kunst ist Kunst-als-Kunst, und alles andere ist alles andere. Die facettenreichen Relationen beider Begriffen sind Thema des Seminars.

64111 Kunstwissenschaftliche Aspekte der Bildwissenschaften_ SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In den letzten Jahren hat eine Entwicklung stattgefunden, die das Profil der Kunstwissenschaften immer stärker in eine bildwissenschaftliche Perspektive verschiebt. Im Seminar wird diese Akzentuierung thematisiert und auf ihre Plausibilität hin untersucht.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb T.Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64144 Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 20.6.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 21.6.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 5.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — M.Aden-Schraenen, D.Schuhmacher-Chilla

Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.
Das Künstlerbuch ist ein vervielfältigtes und publiziertes Kunstwerk. Ab 1960 repräsentieren diese Kunstwerke ein neues künstlerisches Denken und die Idee der weltweiten Verbreitung und Demokratisierung von Kunst durch eine günstige und unabhängig von herkömmlichen Museen und Galerien initiierte Öffentlichkeit.
In diesem Seminar werden Künstlerbücher und andere Künstlerpublikationen der internationalen Kunstszene vorgestellt und auf ihre Bedeutung hin befragt. Immanent lassen die konkreten Werke die Spannungsfelder von Text und Bild, Material und Konzept, Produktion und Reflexion, Original und Reproduktion sichtbar werden. Exemplarisch veranschaulichen sie die Kunstphänomene, –bewegungen und –gruppierungen ihrer Zeit.

Zur Vorbereitung des Seminar erhalten Sie Anfang Juni einige Informationen. Da das über KLIPS nicht immer funktioniert, melden Sie Ihre Teilnahme bitte bis zum 20. Mai 2014 noch einmal unter der Mailadresse aden@uni-bremen.de an.

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 J. Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.
Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

Kunst-BM4a (Didaktik)
105000: Kunstpädagogik 1

4a.1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

64121 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) T.Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die

Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64122) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64128 Einführung in die Fachdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64032) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

4a.2 - Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen (3 CP)

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T.Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T.Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo T.Meyer J.Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen

dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64129 Ästhetische Sozialisation - Vertiefung Kunstdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — R. Preuss

Kinder und Jugendliche sind durch mediale Perzeption geprägt. Das ist zwar keine neue Entwicklung, jedoch verändern sich mit den Medien auch die Qualitäten dieses Prozesses. Anhand statistischem Material werden wir diese Aussagen kritisch untersuchen und, ausgehend von Grundstrukturen der Kinderzeichnung, uns mit den Umbrüchen in der Pupertät beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Konsequenzen für einen Kunstunterricht, der die ästhetische Differenz zwischen der Kunst und den Kindern und Jugendlichen in seinen didaktischen Konzeptionen berücksichtigt.Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/ transkulturellen Gesellschaft und den damit verbundenen, ganz unterschiedlichen Bildtraditionen der Schüler/innen?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.
- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.
- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

4a.3 - Portfolioarbeit (2 CP)

64112 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik_SS 2014

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 30.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

Mi. 21.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

Mi. 25.6.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet,das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädaogigk besucht wurde.

64122 Portfolio Kunstpädagogik (in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 29.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 27.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 24.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 15.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) T.Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.
Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.
ACHTUNG: Wegen Forschungsfreisemester kann Torsten Meyer im WIntersemester 2014/15 keine Portfolio-Prüfungen abnehmen. Nächste Möglichkeit dann erst wieder im Sommer 2015.

64132 Portfolioarbeit Kunst

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 5.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 2.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 30.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 14.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) R.Preuss

Ein Portfolio ist mehr als eine Sammlung von Mitschriften.

Die Veranstaltung ist Auftakt für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung werden in dieser Veranstaltung Grundsätze der Portfolioarbeit anhand eines von Ihnen gewählten Projektes erarbeitet.

B.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA GYM)

Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

64113 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Schwerpunkt Zeichnung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

In der Pflichtveranstaltung (ausschließlich 4 CP) zu Beginn des Bachelorstudiums sollen am Beispiel der künstlerischen Handzeichnung die grundlegenden Bedingungsfaktoren bildnerischer Praxis erfahren und reflektiert werden.

Durch Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmittel und Materialien sowie die systematische Anwendung traditioneller und experimenteller Darstellungsweisen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die bildnerisch-praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende künstlerische Projekte und Arbeitsvorhaben.

Die Voraussetzungen für die Vergabe der 4 Leistungspunkte in dieser Einführungsveranstaltung sind:

- aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Korrekturgesprächen
- Dokumentation/Präsentation des künstlerischen Entwicklungsprozesses
- Reflexion der spezifischen grafischen Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, insbesondere im Vergleich mit den Erfahrungen in den anderen Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis (Wahlveranstaltung)

64147 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Pflichtveranstaltung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Einführung in die künstlerisch mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums (Pflichtveranstaltung, ausschließlich 4 CP) geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der 4 CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

64116 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Menschendarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

Thema: Menschendarstellung

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens am Motiv des menschlichen Körpers im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)

Modul: M I, Baustein 2

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R. Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen".

Es werden Situationen „gebaut" an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

1.2.2 - Malerei

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im
herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

1.2.3 - Plastik

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64150 Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Grundlagen plastischer Verfahren

Dieses Seminar richtet sich sowohl an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung als auch an BA-Lehramt.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen". Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades".

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst" widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch" – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64163 Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.4.2014 15.45 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 7.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 2.7.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N.Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SoSe 2014

Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet: der Schwerpunkt der plastischen Auseinandersetzung liegt beim Volumen, welches durch Innen- und Außenräume definiert wird.
Dabei ist erwünscht, dass Sie im Rahmen dieser formalen Vorgabe Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen frei entwickeln.
Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 30.04.2014, 15:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit.

Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck H.Helmhold T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

1.2.4 - Druckgrafik

64114 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

1.2.5 - Fotografie

64136 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs - und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) M. B r a n d K. S c h ü t z e

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales

Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

1.2.6 - Video-Performance-Theater

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J . D i c k

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.

Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J. Ziegenbein, K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) M.Brand K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski,

Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und

selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

<u>1.Theorie</u>

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

1.2.7 - Digitale Medien

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine

Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik

längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K.Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?

Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

1.2.8 - Textile Medien

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz, H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen".

Es werden Situationen „gebaut" an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J. Holtmann

J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K. Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block J. Ziegenbein, K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.

Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

M.Brand
K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — K. Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H. Helmhold, T. Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I.Roscheck, H.Helmhold, T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz
H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Kunst-BM2 (Projekt) 102000: Künstlerisch-mediale Praxis 2

2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

2.1.1 - Zeichnung

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und

selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.2 - Malerei

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den

Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im
herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.3 - Plastik

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A. Hartenstein, S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag

möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.4 - Druckgrafik

64117 Vertiefung Druckgrafik: Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, Ende 8.7.2014 — M. Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 08.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64119 Vertiefung Druckgrafik: Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, ab 15.4.2014 — M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.
In der ersten Veranstaltung am 15.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

2.1.5 - Fotografie

64137 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs -

und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der

Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.6 - Video-Performance-Theater

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder

performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J. Ziegenbein
K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntniscarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

<u>1.Theorie</u>

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

<u>2. Praxis</u>

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

2.1.7 - Digitale Medien

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären

Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.

Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.8 - Textile Medien

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold
T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend

fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) — S. Schwarz, H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie

können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J. Ziegenbein
K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntniscarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines

zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold
T. Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz

H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

64118 Portfolio (Präsentation und Reflexion grafischer Arbeitsvorhaben im Kontext individueller Werkprozesse)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, vierwöch., ab 22.4.2014 — M.Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02 ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64151 Portfolioarbeit BM2

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch. — R.Barzen

Portfolioarbeit BM2

Termine: 09.04.2014

07.05.2014

04.06.2014

02.07.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Kunst-BM3b (Theorie) 104000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3b.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3CP)

64105 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 E.Kania

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!

Das Seminar “Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: “Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.

Die 'fünf Säulen' des Proseminars “Einführung in die Kunstwissenschaften“:

1. Kunstbegriff diskutieren und schärfen

2. Überblick über die wichtigsten Kunstströmungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart; dies wird vermittelt durch Referat der Dozentin sowie durch Sichtung von Originalen im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, und im Kölner Museum Ludwig

3. Kunststandort Köln kennen lernen und erleben! Exkursionen zur SK Stiftung und zum Skulpturenpark Köln u. a. sind geplant

4. Wissenschaftliches Handwerk lernen und üben

5. Bildbeschreibungen üben; die Kunstgattungen Malerei, Fotografie und Skulptur werden dabei in Übungen behandelt; achtsame Wortwahl (kunstwissenschaftliche Fachtermini); Sprachtraining in Wort und Schrift

Anforderungen:

1. regelmäßige Teilnahme und intensive MITARBEIT im Seminar

2. Anfertigung von zwei kurzen wissenschaftlichen Texten (Essays): Einmal als Bildbeschreibung zu einem Kunstwerk SOWIE zu einer Ausstellung / einem Galeriebesuch in Köln nach Wahl. Die beiden Texte sind der Dozentin bis zum Seminarende am 11. Juli 2012 schriftlich vorzulegen. Umfang: Jeweils ca. 2-3 DIN A4-Seiten nach den Angaben im Reader, versehen mit jeweils zwei bis drei Fußnoten (eigenständige Literaturrecherche; dabei unbedingt Bücher angeben, nicht ausschließlich Internetquellen!)
Raum C417
Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

64110 Einführung in die Kunstwissenschaft_SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaften für Studierende des ersten Semesters.
Held, Jutta u. Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

3b.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/6 CP)

64102 Ausstellungen in NRW

Exkursion; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014

Do. 10.4.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418

Do. 17.7.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418 D.Schuhmacher-Chilla

In der Veranstaltung ist ein Scheinerwerb möglich: Tn /LN altes Lehramt, 3 Cps, 6 Cps Ba. Außerdem kann ein Exkursionsschein erworben werden.

Bedingungen für TN/a. T.: Essay zu einem Ausstellungsbesuch

Bedingungen für LN/ oder Hausarbeit(6 CPs): intensive schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema der Veranstaltung.

Der 10. 4. (14-16 Uhr) und der 17. 7. sind voraussichtlich Diskussionstermine im Institut.

Für die auswärtigen Ausstellungsbesuche sind 4 Stunden anberaumt.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb T.Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64144 Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 20.6.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 21.6.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 5.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Aden-Schraenen
D.Schuhmacher-Chilla

Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.
Das Künstlerbuch ist ein vervielfältigtes und publiziertes Kunstwerk. Ab 1960 repräsentieren diese Kunstwerke ein neues künstlerisches Denken und die Idee der weltweiten Verbreitung und Demokratisierung von Kunst durch eine günstige und unabhängig von herkömmlichen Museen und Galerien initiierte Öffentlichkeit.
In diesem Seminar werden Künstlerbücher und andere Künstlerpublikationen der internationalen Kunstszene vorgestellt und auf ihre Bedeutung hin befragt. Immanent lassen die konkreten Werke die Spannungsfelder von Text und Bild, Material und Konzept, Produktion und Reflexion, Original und Reproduktion sichtbar werden. Exemplarisch veranschaulichen sie die Kunstphänomene, –bewegungen und –gruppierungen ihrer Zeit.
Zur Vorbereitung des Seminar erhalten Sie Anfang Juni einige Informationen. Da das über KLIPS nicht immer funktioniert, melden Sie Ihre Teilnahme bitte bis zum 20. Mai 2014 noch einmal unter der Mailadresse aden@uni-bremen.de an.

64408 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

5.8.2014 - 7.8.2014 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block T.Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie. Die Exkursion beginnt am 5.8. morgens um 11:00 h!

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Während des Semesters findet noch eine Vorbesprechung statt.

64409 Holzschnitte des Expressionismus und die Geschichte des europäischen Holzschnitts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 14.4.2014 T. Blisniewski

In der Kunst des Abendlandes ist der Holzschnitt seit dem Mittelalter ein Medium, um Texte und Bilder in Auflagen zu verbreiten. Bevor Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfand, wurden Texte bereits als ganze Buchseiten in Holz geschnitten. Nach dem Mittelalter und Früher Neuzeit gerät der Holzschnitt – sieht man von sehr populären Flugblättern und Andachtsbildchen ab – weitgehend in Vergessenheit. Erst im 19. Jhdt besinnt man sich wieder auf diese alte Technik, zuerst aber in der Sonderform des Holzstiches; ab dem Jahrhundertende erlebt dann auch der Holzschnitt eine Renaissance und eine zweite bzw. dritte Blütezeit.

Im Seminar geht es vor allem um die Holzschnitte, die die Künstler des Expressionismus – vor allem die der Brücke und des Blauen Reiters – geschaffen haben. Da sie stilistisch z.T. auf mittelalterliche Traditionen rekurrieren, werden wir ihre Werke in die Geschichte des Holzschnitts einbetten.

Zudem geht es um das Problem der Reproduzierbarkeit von Kunstwerken und die damit verbundene Frage der Originalität.

64410 Die Kunst des Symbolismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 14.4.2014 T. Blisniewski

Der Symbolismus ist eine Kunstrichtung, die während der zweiten Hälfte des 19. Jhdts in Frankreich entsteht. Sicher ist er im hohen Maße antirationalistisch geprägt, wendet sich also gegen eine fortschreitende Sichtweise der Welt, die durch die Naturwissenschaften und Logik geprägt ist. Erträumtes, Erdachtes, Imaginiertes erhalten in ihm einen hohen Stellenwert; so sind viele Details für den Rezipienten auch nicht eindeutig interpretierbar.

Im Seminarverlauf werden Künstler des Symbolismus und ihre Werke besprochen und analysiert - wobei ein gewisses Schwergewicht auf dem Symbolismus in Deutschland, Belgien und der Schweiz und Norwegen liegen wird (Stuck, Khnopff, Böcklin, Hodler, Munch).

Zur "Einstimmung" empfehle ich Ihnen Lektüre (etwa Gedichte oder Dramen) von: Paul Verlaine, Charles Baudelaire, Stefan George, Maurice Maeterlinck, Hugo von Hofmannsthal

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold
T. Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

3b.3 - Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21. Jahrhunderts (3/6 CP)

64100 Konzepte der Fotografie

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 D.Schuhmacher-Chilla

64102 Ausstellungen in NRW

Exkursion; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014

Do. 10.4.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418

Do. 17.7.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418 D.Schuhmacher-Chilla

In der Veranstaltung ist ein Scheinerwerb möglich: Tn /LN altes Lehramt, 3 Cps, 6 Cps Ba. Außerdem kann ein Exkursionsschein erworben werden.

Bedingungen für TN/a. T.: Essay zu einem Ausstellungsbesuch

Bedingungen für LN/ oder Hausarbeit(6 CPs): intensive schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema der Veranstaltung.

Der 10. 4. (14-16 Uhr) und der 17. 7. sind voraussichtlich Diskussionstermine im Institut.

Für die auswärtigen Ausstellungsbesuche sind 4 Stunden anberaumt.

64106 Relationen von Kunst und Leben im 20. /21. Jahrhundert _SS2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In der Moderne gelten Kunst und Leben als Schlagworte, deren Bezug polarisiert. Vom Aufgehen der Kunst in Lebenspraxis, die bis zu einer Ästhetik der Existenz geführt werden kann, ist gleichermaßen die Rede wie

von der strikten Trennung beider Sphären: Kunst ist Kunst-als-Kunst, und alles andere ist alles andere. Die facettenreichen Relationen beider Begriffen sind Thema des Seminars.

64111 Kunstwissenschaftliche Aspekte der Bildwissenschaften_ SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 — P. Foos

In den letzten Jahren hat eine Entwicklung stattgefunden, die das Profil der Kunstwissenschaften immer stärker in eine bildwissenschaftliche Perspektive verschiebt. Im Seminar wird diese Akzentuierung thematisiert und auf ihre Plausibilität hin untersucht.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64144 Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 20.6.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 21.6.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 5.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Aden-Schraenen D.Schuhmacher-Chilla

Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.
Das Künstlerbuch ist ein vervielfältigtes und publiziertes Kunstwerk. Ab 1960 repräsentieren diese Kunstwerke ein neues künstlerisches Denken und die Idee der weltweiten Verbreitung und Demokratisierung von Kunst durch eine günstige und unabhängig von herkömmlichen Museen und Galerien initiierte Öffentlichkeit.
In diesem Seminar werden Künstlerbücher und andere Künstlerpublikationen der internationalen Kunstszene vorgestellt und auf ihre Bedeutung hin befragt. Immanent lassen die konkreten Werke die Spannungsfelder von Text und Bild, Material und Konzept, Produktion und Reflexion, Original und Reproduktion sichtbar werden. Exemplarisch veranschaulichen sie die Kunstphänomene, –bewegungen und –gruppierungen ihrer Zeit.
Zur Vorbereitung des Seminar erhalten Sie Anfang Juni einige Informationen. Da das über KLIPS nicht immer funktioniert, melden Sie Ihre Teilnahme bitte bis zum 20. Mai 2014 noch einmal unter der Mailadresse aden@uni-bremen.de an.

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 J.Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.
Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold
Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold, T. Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H. Helmhold, T. Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

Kunst-BM4c (Didaktik)
107000: Kunstpädagogik 1

4c.1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

64121 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) T.Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64122) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64128 Einführung in die Fachdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64032) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

4c.2 - Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen (3 CP)

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T.Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T.Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — T.Meyer J.Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T.Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64129 Ästhetische Sozialisation - Vertiefung Kunstdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — R.Preuss

Kinder und Jugendliche sind durch mediale Perzeption geprägt. Das ist zwar keine neue Entwicklung, jedoch verändern sich mit den Medien auch die Qualitäten dieses Prozesses. Anhand statistischem Material werden wir diese Aussagen kritisch untersuchen und, ausgehend von Grundstrukturen der Kinderzeichnung, uns mit den Umbrüchen in der Pupertät beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Konsequenzen für einen Kunstunterricht, der die ästhetische Differenz zwischen der Kunst und den Kindern und Jugendlichen in seinen didaktischen Konzeptionen berücksichtigt.Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/ transkulturellen Gesellschaft und den damit verbundenen, ganz unterschiedlichen Bildtraditionen der Schüler/innen?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — J.Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht

und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen

Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.

- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

4c.3 - Kunstwissenschaftl. Themenfelder im Horizont ihrer Vermittlung (3 CP)

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T. Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — T. Meyer, J. Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

4c.4 - Portfolioarbeit (3 CP)

64112 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik_SS 2014

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 30.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

Mi. 21.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

Mi. 25.6.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet,das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädaogigk besucht wurde.

64122 Portfolio Kunstpädagogik (in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 29.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 27.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 24.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 15.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) T.Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs.
Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.
Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.
ACHTUNG: Wegen Forschungsfreisemester kann Torsten Meyer im WIntersemester 2014/15 keine Portfolio-Prüfungen abnehmen. Nächste Möglichkeit dann erst wieder im Sommer 2015.

64132 Portfolioarbeit Kunst

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 5.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 2.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 30.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 14.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) R.Preuss

Ein Portfolio ist mehr als eine Sammlung von Mitschriften.

Die Veranstaltung ist Auftakt für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung werden in dieser Veranstaltung Grundsätze der Portfolioarbeit anhand eines von Ihnen gewählten Projektes erarbeitet.

Kunst-BM 5 (Projekt) 109000: Künstlerisch-mediales Projekt

5.1 Künstlerisch-mediale Praxis (3 CP)

64117 Vertiefung Druckgrafik: Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, Ende 8.7.2014 — M. Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 08.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64119 Vertiefung Druckgrafik: Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, ab 15.4.2014 — M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.
In der ersten Veranstaltung am 15.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block — J. Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — J. Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar,

bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64161 Atelier MALEREI - Dozentin: Sigrid Redhardt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl, Ende 8.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

Das Atelier Malerei richtet sich an Studierende, die sich intensiver auf malerische Prozesse einlassen und sich mit künstlerischen Problemen wie Komposition, Bildraum, räumliche Wirkung der Farbe, Farbkontraste und Farbbeziehungen und -techniken auseinandersetzen möchten.

Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Die Erarbeitung eigener Themenbereiche ist erwünscht.

Begleitende individuelle Korrekturgespräche finden statt. In Gruppengesprächen wird gemeinsam die Qualität der Arbeiten reflektiert, z.B. der adäquate Einsatz der Mittel, die Idee und ihre Umsetzung, angewandte Techniken.

Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder oder Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,00 Euro erworben werden.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmhold werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare zwei Vortragsveranstaltungen stattfinden. Die Termine sind verpflichtend und werden zeitnah bekannt gegeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

5.2 Portfolioarbeit (2 CP)

64118 Portfolio (Präsentation und Reflexion grafischer Arbeitsvorhaben im Kontext individueller Werkprozesse)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, vierwöch., ab 22.4.2014 M.Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02 ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64152 Portfolioarbeit BM5

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch., ab 16.4.2014 — R. Barzen

Portfolioarbeit BM5

Termine: 16.04.2014

14.05.2014

18.06.2014

09.07.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung" herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)" verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios") liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios") liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout" Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis" und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation" (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft" im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

64415 Portfolio-Begleitung im Modul 5.2 des BA Kunst

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 29.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 419
Di. 20.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 419
Di. 24.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 419

H.Helmhold
S.Leverkühne
T.Roumidis

3-6 Einzeltermine dienstags 16h - 18.30h

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 5 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 5 ist die Teilnahme an einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen!

Kunst-BM 6 (Projekt) 111000: Projekt Kunst und Medien

6.1 Studien künstlerisch-medialer Praxis (3 CP)

64117 Vertiefung Druckgrafik: Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, Ende 8.7.2014 — M.Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 08.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64119 Vertiefung Druckgrafik: Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, ab 15.4.2014 — M.Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.
In der ersten Veranstaltung am 15.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block — J. Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — J. Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64161 Atelier MALEREI - Dozentin: Sigrid Redhardt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl, Ende 8.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

Das Atelier Malerei richtet sich an Studierende, die sich intensiver auf malerische Prozesse einlassen und sich mit künstlerischen Problemen wie Komposition, Bildraum, räumliche Wirkung der Farbe, Farbkontraste und Farbbeziehungen und -techniken auseinandersetzen möchten.

Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Die Erarbeitung eigener Themenbereiche ist erwünscht.

Begleitende individuelle Korrekturgespräche finden statt. In Gruppengesprächen wird gemeinsam die Qualität der Arbeiten reflektiert, z.B. der adäquate Einsatz der Mittel, die Idee und ihre Umsetzung, angewandte Techniken.

Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder oder Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,00 Euro erworben werden.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmhold werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare zwei Vortragsveranstaltungen stattfinden. Die Termine sind verpflichtend und werden zeitnah bekannt gegeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

In einer Welt, die nichts "Peinliches" mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode" (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend

fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

6.2 Kunst- und Medienwissenschaften (3 CP)

64102 Ausstellungen in NRW

Exkursion; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014

Do. 10.4.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418

Do. 17.7.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418 D.Schuhmacher-Chilla

In der Veranstaltung ist ein Scheinerwerb möglich: Tn /LN altes Lehramt, 3 Cps, 6 Cps Ba. Außerdem kann ein Exkursionsschein erworben werden.

Bedingungen für TN/a. T.: Essay zu einem Ausstellungsbesuch

Bedingungen für LN/ oder Hausarbeit(6 CPs): intensive schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema der Veranstaltung.

Der 10. 4. (14-16 Uhr) und der 17. 7. sind voraussichtlich Diskussionstermine im Institut.

Für die auswärtigen Ausstellungsbesuche sind 4 Stunden anberaumt.

64107 Über die Verteilung von Theorie und Praxis im künstlerisch-medialen Feld

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Mit den Begriffen Theorie und Praxis wird versucht, die Arbeit im künstlerischen Feld zu verteilen. Auf der einen Seite stehen die Künstler, auf der anderen Seite die Kunstwissenschaftler, Ausstellungsmacher und Kuratoren. Nicht erst der Gedanke, dass Ausstellungsmacher Praktiker sind, auf deren Paletten sich keine Farben, sondern Künstler befinden, hat diese Verteilung fragwürdig gemacht. Reflexion des Verhältnisses von Theorie und Praxis ist Thema des Seminars. Gerade auch Lehramtsstudierende des Unterrichtsfaches Kunst müssen beide Ebenen bespielen.

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T.Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo T. Meyer J. Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64135 Medienkultur des Internet (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.5.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T. Meyer

Das Internet hat eine Geschichte, verschiedene Eigendynmiken, eine vielfältige Wirkung auf die Gesellschaft und ist überformt mit Narrativen und kulturellen Praktiken. Um das Internet zu verstehen, muss man seine Technik, seine Geschichte, seine Ökonomie, seine Politik und seine Kultur verstehen. In dem Blockseminiar sollen diese unterschiedlichen Perspektiven auf das Netz anhand von Beispielen und Texten erörtert werden. Am Ende soll ein vertieftes Verständnis um das Internet stehen und die Studenten in die Lage versetzen, aktuelle netzpolitische und netzkulturelle Diskurse nachzuvollziehen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64302 8. Berlin Biennale: Kunst-Biennalen als Diskussionsplattform und Labor (Prof. Nimmerfall)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), 14tägl

5.6.2014 - 7.6.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block +SaSo N.N. HF

Seit ihrer Gründung 1998 versteht sich die alle zwei Jahre stattfindende internationale Ausstellung für zeitgenössische Kunst in Berlin – Berlin Biennale – als offene Plattform für Experimente, die eng mit den kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Stadt verknüpft ist. Ausgehend vom Boom an nationalen Großausstellungen in den letzten beiden Jahrzehnten und deren Auswirkungen sowohl auf die aktuelle Ausstellungslandschaft als auch künstlerische Praxis, thematisiert die Veranstaltung Geschichte und Strategien an Hand verschiedener internationaler Beispiele. Mit der Berlin Biennale als „Case Study“ und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in einer 14-tägigen Vor- und Nachbereitungsphase zur 3-tägigen Exkursion inhaltliche Fragen thematisiert, diskutiert und im Rahmen eines digitalen Publikationsformats künstlerisch umgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist die Teilnahme an der Exkursion als auch die aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Info: http://www.berlinbiennale.de/

http://www.biennialfoundation.org/

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Hein

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold
Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

6.3 Portfolioarbeit (2 CP)

64416 Portfolio-Betreuung im Modul 6 des BA Kunst (Gym)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 13.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 419

Di. 17.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 419
Di. 8.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 419 H.Helmhold
T.Roumidis

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

B.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA HRGE)

Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

64113 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Schwerpunkt Zeichnung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

In der Pflichtveranstaltung (ausschließlich 4 CP) zu Beginn des Bachelorstudiums sollen am Beispiel der künstlerischen Handzeichnung die grundlegenden Bedingungsfaktoren bildnerischer Praxis erfahren und reflektiert werden.

Durch Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmittel und Materialien sowie die systematische Anwendung traditioneller und experimenteller Darstellungsweisen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die bildnerisch-praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende künstlerische Projekte und Arbeitsvorhaben.

Die Voraussetzungen für die Vergabe der 4 Leistungspunkte in dieser Einführungsveranstaltung sind:

- aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Korrekturgesprächen
- Dokumentation/Präsentation des künstlerischen Entwicklungsprozesses
- Reflexion der spezifischen grafischen Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, insbesondere im Vergleich mit den Erfahrungen in den anderen Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis (Wahlveranstaltung)

64147 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Pflichtveranstaltung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Einführung in die künstlerisch mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums (Pflichtveranstaltung, ausschließlich 4 CP) geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen" Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der 4 CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick" für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

64116 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Menschendarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

Thema: Menschendarstellung

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens am Motiv des menschlichen Körpers im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)

Modul: M I, Baustein 2

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann
J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

1.2.2 - Malerei

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im
herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

1.2.3 - Plastik

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64150 Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Grundlagen plastischer Verfahren

Dieses Seminar richtet sich sowohl an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung als auch an BA-Lehramt.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen". Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades".

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst" widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch" – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus

Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64163 Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.4.2014 15.45 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 7.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 2.7.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N.Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SoSe 2014

Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet: der Schwerpunkt der plastischen Auseinandersetzung liegt beim Volumen, welches durch Innen- und Außenräume definiert wird. Dabei ist erwünscht, dass Sie im Rahmen dieser formalen Vorgabe Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen frei entwickeln.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 30.04.2014, 15:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit.

Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I.Roscheck, H.Helmhold, T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

1.2.4 - Druckgrafik

64114 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

1.2.5 - Fotografie

64136 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs - und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger

9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) M.Brand K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

1.2.6 - Video-Performance-Theater

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J.Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

M.Brand
K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als

Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?

Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. H e i n

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

1.2.7 - Digitale Medien

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J. Ziegenbein, K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch

wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K.Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in

multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

1.2.8 - Textile Medien

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber

geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche

Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K.Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der

Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden.

Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) M.Brand K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — K. Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H. Helmhold, T. Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I. Roscheck, H. Helmhold, T. Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T. Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz
H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Kunst-BM2 (Projekt) 102000: Künstlerisch-mediale Praxis 2

2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

2.1.1 - Zeichnung

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J. Ziegenbein
K. Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.2 - Malerei

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater,

Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im
herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.3 - Plastik

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.4 - Druckgrafik

64117 Vertiefung Druckgrafik: Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, Ende 8.7.2014 — M.Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen

Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 08.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64119 Vertiefung Druckgrafik: Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, ab 15.4.2014 — M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.
In der ersten Veranstaltung am 15.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären

Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

2.1.5 - Fotografie

64137 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs - und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist

8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage,

installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J. Ziegenbein, K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16
Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.6 - Video-Performance-Theater

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen

und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über,

für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

2.1.7 - Digitale Medien

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des

Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J. Ziegenbein, K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und

selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.8 - Textile Medien

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014 15.00-18.00 Uhr Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014 10.00-16.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Freitag, 04.04.2014 08.15-17.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Samstag, 05.04.2014 09.00-15.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Ziegenbein A.Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold
T. Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von

Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

64118 Portfolio (Präsentation und Reflexion grafischer Arbeitsvorhaben im Kontext individueller Werkprozesse)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, vierwöch., ab 22.4.2014 M.Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02 ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64151 Portfolioarbeit BM2

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch. R. Barzen

Portfolioarbeit BM2

Termine: 09.04.2014

07.05.2014

04.06.2014

02.07.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Kunst-BM3b (Theorie) 104000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3b.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

64105 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 E.Kania

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!

Das Seminar “Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: “Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.

Die 'fünf Säulen' des Proseminars “Einführung in die Kunstwissenschaften“:

1. Kunstbegriff diskutieren und schärfen

2. Überblick über die wichtigsten Kunstströmungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart; dies wird vermittelt durch Referat der Dozentin sowie durch Sichtung von Originalen im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, und im Kölner Museum Ludwig

3. Kunststandort Köln kennen lernen und erleben! Exkursionen zur SK Stiftung und zum Skulpturenpark Köln u. a. sind geplant

4. Wissenschaftliches Handwerk lernen und üben

5. Bildbeschreibungen üben; die Kunstgattungen Malerei, Fotografie und Skulptur werden dabei in Übungen behandelt; achtsame Wortwahl (kunstwissenschaftliche Fachtermini); Sprachtraining in Wort und Schrift

Anforderungen:

1. regelmäßige Teilnahme und intensive MITARBEIT im Seminar

2. Anfertigung von zwei kurzen wissenschaftlichen Texten (Essays): Einmal als Bildbeschreibung zu einem Kunstwerk SOWIE zu einer Ausstellung / einem Galeriebesuch in Köln nach Wahl. Die beiden Texte sind der Dozentin bis zum Seminarende am 11. Juli 2012 schriftlich vorzulegen. Umfang: Jeweils ca. 2-3 DIN A4-Seiten nach den Angaben im Reader, versehen mit jeweils zwei bis drei Fußnoten (eigenständige Literaturrecherche; dabei unbedingt Bücher angeben, nicht ausschließlich Internetquellen!)
Raum C417
Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

64110 Einführung in die Kunstwissenschaft_SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaften für Studierende des ersten Semesters.
Held, Jutta u. Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

3b.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/6 CP)

64102 Ausstellungen in NRW

Exkursion; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014

Do. 10.4.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418

Do. 17.7.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418 D.Schuhmacher-Chilla

In der Veranstaltung ist ein Scheinerwerb möglich: Tn /LN altes Lehramt, 3 Cps, 6 Cps Ba. Außerdem kann ein Exkursionsschein erworben werden.

Bedingungen für TN/a. T.: Essay zu einem Ausstellungsbesuch

Bedingungen für LN/ oder Hausarbeit(6 CPs): intensive schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema der Veranstaltung.

Der 10. 4. (14-16 Uhr) und der 17. 7. sind voraussichtlich Diskussionstermine im Institut.

Für die auswärtigen Ausstellungsbesuche sind 4 Stunden anberaumt.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb T.Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64144 Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 20.6.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 21.6.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 5.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Aden-Schraenen D.Schuhmacher-Chilla

Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.
Das Künstlerbuch ist ein vervielfältigtes und publiziertes Kunstwerk. Ab 1960 repräsentieren diese Kunstwerke ein neues künstlerisches Denken und die Idee der weltweiten Verbreitung und Demokratisierung von Kunst durch eine günstige und unabhängig von herkömmlichen Museen und Galerien initiierte Öffentlichkeit.
In diesem Seminar werden Künstlerbücher und andere Künstlerpublikationen der internationalen Kunstszene vorgestellt und auf ihre Bedeutung hin befragt. Immanent lassen die konkreten Werke die Spannungsfelder von Text und Bild, Material und Konzept, Produktion und Reflexion, Original und Reproduktion sichtbar werden. Exemplarisch veranschaulichen sie die Kunstphänomene, –bewegungen und –gruppierungen ihrer Zeit.
Zur Vorbereitung des Seminar erhalten Sie Anfang Juni einige Informationen. Da das über KLIPS nicht immer funktioniert, melden Sie Ihre Teilnahme bitte bis zum 20. Mai 2014 noch einmal unter der Mailadresse aden@uni-bremen.de an.

64408 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

5.8.2014 - 7.8.2014 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie. Die Exkursion beginnt am 5.8. morgens um 11:00 h!

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Während des Semesters findet noch eine Vorbesprechung statt.

64409 Holzschnitte des Expressionismus und die Geschichte des europäischen Holzschnitts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 14.4.2014 — T. Blisniewski

In der Kunst des Abendlandes ist der Holzschnitt seit dem Mittelalter ein Medium, um Texte und Bilder in Auflagen zu verbreiten. Bevor Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfand, wurden Texte bereits als ganze Buchseiten in Holz geschnitten. Nach dem Mittelalter und Früher Neuzeit gerät der Holzschnitt – sieht man von sehr populären Flugblättern und Andachtsbildchen ab – weitgehend in Vergessenheit. Erst im 19. Jhdt besinnt man sich wieder auf diese alte Technik, zuerst aber in der Sonderform des Holzstiches; ab dem Jahrhundertende erlebt dann auch der Holzschnitt eine Renaissance und eine zweite bzw. dritte Blütezeit.

Im Seminar geht es vor allem um die Holzschnitte, die die Künstler des Expressionismus – vor allem die der Brücke und des Blauen Reiters – geschaffen haben. Da sie stilistisch z.T. auf mittelalterliche Traditionen rekurrieren, werden wir ihre Werke in die Geschichte des Holzschnitts einbetten.

Zudem geht es um das Problem der Reproduzierbarkeit von Kunstwerken und die damit verbundene Frage der Originalität.

64410 Die Kunst des Symbolismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 14.4.2014 — T. Blisniewski

Der Symbolismus ist eine Kunstrichtung, die während der zweiten Hälfte des 19. Jhdts in Frankreich entsteht. Sicher ist er im hohen Maße antirationalistisch geprägt, wendet sich also gegen eine fortschreitende Sichtweise der Welt, die durch die Naturwissenschaften und Logik geprägt ist. Erträumtes, Erdachtes, Imaginiertes erhalten in ihm einen hohen Stellenwert; so sind viele Details für den Rezipienten auch nicht eindeutig interpretierbar.

Im Seminarverlauf werden Künstler des Symbolismus und ihre Werke besprochen und analysiert - wobei ein gewisses Schwergewicht auf dem Symbolismus in Deutschland, Belgien und der Schweiz und Norwegen liegen wird (Stuck, Khnopff, Böcklin, Hodler, Munch).

Zur "Einstimmung" empfehle ich Ihnen Lektüre (etwa Gedichte oder Dramen) von: Paul Verlaine, Charles Baudelaire, Stefan George, Maurice Maeterlinck, Hugo von Hofmannsthal

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

3b.3 - Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21. Jahrhunderts (3/6 CP)

64100 Konzepte der Fotografie

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 D.Schuhmacher-Chilla

64102 Ausstellungen in NRW

Exkursion; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014

Do. 10.4.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418

Do. 17.7.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418 D.Schuhmacher-Chilla

In der Veranstaltung ist ein Scheinerwerb möglich: Tn /LN altes Lehramt, 3 Cps, 6 Cps Ba. Außerdem kann ein Exkursionsschein erworben werden.

Bedingungen für TN/a. T.: Essay zu einem Ausstellungsbesuch

Bedingungen für LN/ oder Hausarbeit(6 CPs): intensive schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema der Veranstaltung.

Der 10. 4. (14-16 Uhr) und der 17. 7. sind voraussichtlich Diskussionstermine im Institut.

Für die auswärtigen Ausstellungsbesuche sind 4 Stunden anberaumt.

64106 Relationen von Kunst und Leben im 20. /21. Jahrhundert _SS2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 — P. Foos

In der Moderne gelten Kunst und Leben als Schlagworte, deren Bezug polarisiert. Vom Aufgehen der Kunst in Lebenspraxis, die bis zu einer Ästhetik der Existenz geführt werden kann, ist gleichermaßen die Rede wie von der strikten Trennung beider Sphären: Kunst ist Kunst-als-Kunst, und alles andere ist alles andere. Die facettenreichen Relationen beider Begriffen sind Thema des Seminars.

64111 Kunstwissenschaftliche Aspekte der Bildwissenschaften_ SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 — P. Foos

In den letzten Jahren hat eine Entwicklung stattgefunden, die das Profil der Kunstwissenschaften immer stärker in eine bildwissenschaftliche Perspektive verschiebt. Im Seminar wird diese Akzentuierung thematisiert und auf ihre Plausibilität hin untersucht.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64144 Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 20.6.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 21.6.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 5.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Aden-Schraenen D.Schuhmacher-Chilla

Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.
Das Künstlerbuch ist ein vervielfältigtes und publiziertes Kunstwerk. Ab 1960 repräsentieren diese Kunstwerke ein neues künstlerisches Denken und die Idee der weltweiten Verbreitung und Demokratisierung von Kunst durch eine günstige und unabhängig von herkömmlichen Museen und Galerien initiierte Öffentlichkeit.
In diesem Seminar werden Künstlerbücher und andere Künstlerpublikationen der internationalen Kunstszene vorgestellt und auf ihre Bedeutung hin befragt. Immanent lassen die konkreten Werke die Spannungsfelder von Text und Bild, Material und Konzept, Produktion und Reflexion, Original und Reproduktion sichtbar werden. Exemplarisch veranschaulichen sie die Kunstphänomene, –bewegungen und –gruppierungen ihrer Zeit.
Zur Vorbereitung des Seminar erhalten Sie Anfang Juni einige Informationen. Da das über KLIPS nicht immer funktioniert, melden Sie Ihre Teilnahme bitte bis zum 20. Mai 2014 noch einmal unter der Mailadresse aden@uni-bremen.de an.

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 J.Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.
Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold
Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold, T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur

grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

Kunst-BM4b (Didaktik)
106000: Kunstpädagogik 1

4b.1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

64121 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) T.Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64122) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64128 Einführung in die Fachdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64032) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

4b.2 - Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen (3 CP)

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T.Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl — T.Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — T.Meyer, J.Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T.Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64129 Ästhetische Sozialisation - Vertiefung Kunstdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — R.Preuss

Kinder und Jugendliche sind durch mediale Perzeption geprägt. Das ist zwar keine neue Entwicklung, jedoch verändern sich mit den Medien auch die Qualitäten dieses Prozesses. Anhand statistischem Material werden wir diese Aussagen kritisch untersuchen und, ausgehend von Grundstrukturen der Kinderzeichnung, uns mit den Umbrüchen in der Pupertät beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Konsequenzen für einen Kunstunterricht, der die ästhetische Differenz zwischen der Kunst und den Kindern und Jugendlichen in seinen didaktischen Konzeptionen berücksichtigt.Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/ transkulturellen Gesellschaft und den damit verbundenen, ganz unterschiedlichen Bildtraditionen der Schüler/innen?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J. Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.
- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.
- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

4b.3 - Schulstufenspezifische Besonderheiten und fachl. Grundlagen (3 CP)

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T.Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T.Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64125 Vermittlung aktueller Kunst: 8th Berlin Biennale for contemporary Art (twin1)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 16.4.2014

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo T.Meyer J.Hedinger

Im Sommer 2014 findet die 8. Berlin Biennale for Contemporary Art als eine weltweit wahrgenommene Ausstellung zeitgenössischer Kunst statt. Die Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der Ausstellung im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion (19.-21.6.2014) vor. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.

Zur Vorbereitung siehe: http://www.berlinbiennale.de/

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de
64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64129 Ästhetische Sozialisation - Vertiefung Kunstdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — R. Preuss

Kinder und Jugendliche sind durch mediale Perzeption geprägt. Das ist zwar keine neue Entwicklung, jedoch verändern sich mit den Medien auch die Qualitäten dieses Prozesses. Anhand statistischem Material werden wir diese Aussagen kritisch untersuchen und, ausgehend von Grundstrukturen der Kinderzeichnung, uns mit den Umbrüchen in der Pupertät beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Konsequenzen für einen Kunstunterricht, der die ästhetische Differenz zwischen der Kunst und den Kindern und Jugendlichen in seinen didaktischen Konzeptionen berücksichtigt.Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/ transkulturellen Gesellschaft und den damit verbundenen, ganz unterschiedlichen Bildtraditionen der Schüler/innen?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — J. Ziegenbein, A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen

beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kultur-anthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J.Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.
- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.
- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

4b.4 - Portfolioarbeit (3 CP)

64112 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik_SS 2014

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 30.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

Mi. 21.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

Mi. 25.6.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet,das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädaogigk besucht wurde.

64122 Portfolio Kunstpädagogik (in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 29.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 27.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 24.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 15.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) T.Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.
Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.
ACHTUNG: Wegen Forschungsfreisemester kann Torsten Meyer im WIntersemester 2014/15 keine Portfolio-Prüfungen abnehmen. Nächste Möglichkeit dann erst wieder im Sommer 2015.

64132 Portfolioarbeit Kunst

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 5.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 2.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 30.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 14.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) R.Preuss

Ein Portfolio ist mehr als eine Sammlung von Mitschriften.

Die Veranstaltung ist Auftakt für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung werden in dieser Veranstaltung Grundsätze der Portfolioarbeit anhand eines von Ihnen gewählten Projektes erarbeitet.

Kunst-BM 5 (Projekt) 109000: Künstlerisch-mediales Projekt

5.1 Künstlerisch-mediale Praxis (3 CP)

64117 Vertiefung Druckgrafik: Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, Ende 8.7.2014 M.Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 08.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64119 Vertiefung Druckgrafik: Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, ab 15.4.2014 — M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.
In der ersten Veranstaltung am 15.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block — J. Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64161 Atelier MALEREI - Dozentin: Sigrid Redhardt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl, Ende 8.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

Das Atelier Malerei richtet sich an Studierende, die sich intensiver auf malerische Prozesse einlassen und sich mit künstlerischen Problemen wie Komposition, Bildraum, räumliche Wirkung der Farbe, Farbkontraste und Farbbeziehungen und -techniken auseinandersetzen möchten.

Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Die Erarbeitung eigener Themenbereiche ist erwünscht.

Begleitende individuelle Korrekturgespräche finden statt. In Gruppengesprächen wird gemeinsam die Qualität der Arbeiten reflektiert, z.B. der adäquate Einsatz der Mittel, die Idee und ihre Umsetzung, angewandte Techniken.

Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder oder Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,00 Euro erworben werden.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmhold werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare zwei Vortragsveranstaltungen stattfinden. Die Termine sind verpflichtend und werden zeitnah bekannt gegeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

5.2 Portfolioarbeit (2 CP)

64118 Portfolio (Präsentation und Reflexion grafischer Arbeitsvorhaben im Kontext individueller Werkprozesse)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, vierwöch., ab 22.4.2014 M.Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02 ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64152 Portfolioarbeit BM5

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch., ab 16.4.2014 R.Barzen

Portfolioarbeit BM5

Termine: 16.04.2014

14.05.2014

18.06.2014

09.07.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

B.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA SOPÄD)

Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

64113 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Schwerpunkt Zeichnung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

In der Pflichtveranstaltung (ausschließlich 4 CP) zu Beginn des Bachelorstudiums sollen am Beispiel der künstlerischen Handzeichnung die grundlegenden Bedingungsfaktoren bildnerischer Praxis erfahren und reflektiert werden.

Durch Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmittel und Materialien sowie die systematische Anwendung traditioneller und experimenteller Darstellungsweisen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die bildnerisch-praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende künstlerische Projekte und Arbeitsvorhaben.

Die Voraussetzungen für die Vergabe der 4 Leistungspunkte in dieser Einführungsveranstaltung sind:

- aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Korrekturgesprächen
- Dokumentation/Präsentation des künstlerischen Entwicklungsprozesses
- Reflexion der spezifischen grafischen Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, insbesondere im Vergleich mit den Erfahrungen in den anderen Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis (Wahlveranstaltung)

64147 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Pflichtveranstaltung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Einführung in die künstlerisch mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums (Pflichtveranstaltung, ausschließlich 4 CP) geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der 4 CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick" für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

64116 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Menschendarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

Thema: Menschendarstellung

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens am Motiv des menschlichen Körpers im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)

Modul: M I, Baustein 2

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden

Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann
J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

1.2.2 - Malerei

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im
herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

1.2.3 - Plastik

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten

Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64150 Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen plastischer Verfahren

Dieses Seminar richtet sich sowohl an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung als auch an BA-Lehramt.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen". Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades".

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst" widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch" – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64163 Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.4.2014 15.45 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 7.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.5.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.6.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 2.7.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N.Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde
SoSe 2014

Arbeiten mit Ton: Innen- und Außenräume

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet: der Schwerpunkt der plastischen Auseinandersetzung liegt beim Volumen, welches durch Innen- und Außenräume definiert wird.
Dabei ist erwünscht, dass Sie im Rahmen dieser formalen Vorgabe Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen frei entwickeln.
Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 30.04.2014, 15:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit.

Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck H.Helmhold T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

1.2.4 - Druckgrafik

64114 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

1.2.5 - Fotografie

64136 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64137 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs - und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

M. Brand
K. Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

1.2.6 - Video-Performance-Theater

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J.Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J. Ziegenbein, K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und

körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

M.Brand
K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

<u>1.Theorie</u>

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

<u>2. Praxis</u>

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

1.2.7 - Digitale Medien

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J.Ziegenbein
K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. Schütze

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

1.2.8 - Textile Medien

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten

einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64158 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 12.4.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 9.5.2014 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 10.5.2014 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Holtmann J.Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.
Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K.Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus

KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) M.Brand K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in

Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64175 Performance Werkstatt: Between The Lines 6

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

28.7.2014 - 3.8.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — K. Schütze

Blockveranstaltung/Exkursion vom 28.07.- 03.08.2012 (in Dresden und Rehlovice, CZ)

Die performance-art-werkstatt findet in Kooperation mit der Kunstpädagogik der TU Dresden und dem europäischen Netzwerk »PAS | Performance Art Studies« statt und bietet eine konzentrierte Beschäftigung mit Performance Art in produktivem Umfeld.

Ganztägig arbeiten die Teilnehmer der drei Institutionen mit verschiedenen Schwerpunkten an eigenen Themen und schließen das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation ab. Die Werkstatt wird geleitet von BBB Johannes Deimling (PAS), Marie Luise Lange (TU Dresden) und Konstanze Schütze (Universität zu Köln).

(>> mehr infos hier: http://pas.bbbjohannesdeimling.de/index.php?/2012/-28--rehlovice-5/

64407 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 23.5.2014 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.5.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) R . D o r n

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Teil 1 :

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Teil 2:

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang

Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 23.05.2014, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.04.14)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resüme im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I.Roscheck, H.Helmhold, T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T. Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz
H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Kunst-BM2 (Projekt) 102000: Künstlerisch-mediale Praxis 2

2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

2.1.1 - Zeichnung

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J. Ziegenbein
K. Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.2 - Malerei

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater,

Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurückverfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64161 Atelier MALEREI - Dozentin: Sigrid Redhardt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl, Ende 8.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

Das Atelier Malerei richtet sich an Studierende, die sich intensiver auf malerische Prozesse einlassen und sich mit künstlerischen Problemen wie Komposition, Bildraum, räumliche Wirkung der Farbe, Farbkontraste und Farbbeziehungen und -techniken auseinandersetzen möchten.

Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Die Erarbeitung eigener Themenbereiche ist erwünscht.

Begleitende individuelle Korrekturgespräche finden statt. In Gruppengesprächen wird gemeinsam die Qualität der Arbeiten reflektiert, z.B. der adäquate Einsatz der Mittel, die Idee und ihre Umsetzung, angewandte Techniken.

Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder oder Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,00 Euro erworben werden.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmhold werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare zwei Vortragsveranstaltungen stattfinden. Die Termine sind verpflichtend und werden zeitnah bekannt gegeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im
herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.3 - Plastik

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/

Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.4 - Druckgrafik

64117 Vertiefung Druckgrafik: Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, Ende 8.7.2014 — M. Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 08.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64119 Vertiefung Druckgrafik: Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl, ab 15.4.2014 — M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.
In der ersten Veranstaltung am 15.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

2.1.5 - Fotografie

64137 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64138 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 I.Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.
Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs - und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den

Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.6 - Video-Performance-Theater

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16

J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

<u>1.Theorie</u>

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

<u>2. Praxis</u>

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

2.1.7 - Digitale Medien

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J.Ziegenbein
K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein
K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntniscarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in

Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2.1.8 - Textile Medien

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014 15.00-18.00 Uhr Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014 10.00-16.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Freitag, 04.04.2014 08.15-17.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Samstag, 05.04.2014 09.00-15.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S. Schwarz

H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

64127 DIY Berlin Biennale (Do it yourself) (twin2) Dozent: Hedinger

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

19.6.2014 - 21.6.2014 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

Dieses Praxisseminar ist ein lustvoller Versuch, sich einer Ausstellung nicht nur durch Betrachtung sondern auch durch die eigene künstlerische Praxis zu nähern (Analyse und Reflexion durch künstlerische Produktion). Im Rahmen einer 3-tägigen Exkursion an die Berlin Biennale werden wir vor Originalarbeiten eigene Interpretationen und Fortschreibungen generieren und einen Dialog mit und durch die Kunst führen.

Die ersten beiden Tage werden sie einzeln oder in Zweiergruppen die weitverzweigte Ausstellung erforschen und sich eine Arbeit auswählen, auf diese sie künstlerisch reagieren. An beiden Tagen findet zudem eine Plenumsveranstaltung statt, an der wir uns austauschen können. Am dritten Tag werden wir in der Gesamtgruppe die von Ihnen ausgewählten Werke besuchen und vor Ort ihre künstlerische Reaktion/ / Intervention besprechen.

Zurück in Köln verfassen sie einen kurzer Bericht und Reflektion über das ausgewählte Werk, der zusammen mit einer Dokumentation ihrer inzwischen fertig gestellten Arbeit/Aktion/Intervention auf dem Seminarblog des Instituts veröffentlicht wird (siehe hierzu die ähnliche Veranstaltung anlässlich der letzten Documenta:

http://mbr.uni-koeln.de/working/category/sose12/do-it-yourself-documenta-13

Alle Formen und Medien sind zulässig (Bild, Text, Foto, Film, Musik, Theater, Tanz, u.a.).

Dieses Seminar soll in Kombination mit Prof. Meyers Berlin Biennale-Seminar besucht werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln.de

64125 (Thematische Behandlung und Besuch der Berlin Biennale) und 64127 (DIY Biennale) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" belegt und besucht werden. Bitte bewerben Sie sich für beide Veranstaltungen und registrieren Sie sich zusätzlich für die Biennale per Mail an t.meyer@uni-koeln.de

KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

64148 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

DRUMHERUM (Stadt-Land-Fluss)

In ironischer Anlehnung an dieses etwas nervige aber allseits bekannte Spiel, soll in diesem Seminar der Fokus Ihrer Wahrnehmung auf das scheinbar so bekannte und vertraute Umfeld Ihrer Stadt (Köln – aber geht auch anders…), die Umgebung und Einbettung (Grüngürtel, Parks, Eifel, das Bergische…), und von mir aus eben der Rhein liegen.

Man kann es auch so sagen: Architektur - Kultur – Natur im Kontext von Kunst, künstlerisch forschender Wahrnehmung und Umsetzung in Artefakte des Sicht- Hör- und Fühlbaren.

Wie in dem anderen Projekt Seminar auch, geht es um die Erzeugung von BILDERN. Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/ Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich, die Wahl des Mediums oder der Medien ist frei wählbar.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64153 Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Raumlabor 3D (molekulare Dingforschung)

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen).

ABSURD!

In diesem Seminar geht es um das „Absurde“ als Strategie zur Bild-Findung.

Als Bild ist hier jedes sichtbare Ding gemeint, das in dem wie auch immer definierten und immer wieder neu zu hinterfragenden Kontext Kunst erscheint. Also egal ob es sich um eine Animation, einen Film, ein Objekt, eine Zeichnung/Skizze/Collage, Geschriebenes – Gedrucktes – Kopiertes – Gescanntes – Gefundenes – Bearbeitetes, um ein traditionell gemaltes oder digital generiertes Bild, um eine Tonspur/Soundcollage, installative oder performative Intervention handelt: alles, was eine formale Lösung/Definition im Raum erfährt ist BILD. ALLES ist möglich…

Das ABSURDE ist das Aberwitzige, das nicht Normale, das Abstruse, das Kuriose, das Andere – ist das, was sich der Logik und der Ratio entzieht und verweigert. Und es hat Tradition: absurdes Theater, Dadaismus, Surrealismus arbeiteten mit dieser Strategie der Grenzüberschreitung, des Humors, der Irritation und Provokation. In dieser Tradition stehen auch aktuelle zeitgenössische Positionen des Kunstbetriebs: Kiki Smith, John Bock, Matthew Barney, Neo Rauch, Paul Mccarthy, Mauricio Cattelan, Mike Kelly, Thomas Schütte – um nur einige zu nennen.

Das ABSURDE – erweitert und ergänzt durch den Begriff des KURIOSEN – kann dann auch zurück-verfolgt werden zu den Kuriositäten-Kabinetten. Diese ersten Sammlungen von Naturalien und Artefakten – Vorläufer des heutigen institutionellen Museumsgedankens – entstanden in Europa im 14. Jahrhundert, zusammengetragen von Fürsten und vermögenden Bürgern.

Also geht es um einen weit gespannten Bogen von absurden Phänomenen, die überall zu finden und wahrzunehmen sind – und eben erfunden werden können. Wie oben schon erwähnt, gibt es keine Einschränkung in der Wahl der Medien bei der Umsetzung der Ideen.

Begleitend werden Exkursionen zu Ausstellungen und in Museen/Galerien angeboten. Geplant sind zudem Besuche in Ateliers von Kölner KünstlerInnen. Termine werden im Semester bekannt gegeben.

Empfohlen wird dieses Projekt Seminar auch zur Vorbereitung und Begleitung der Portfolios.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem eine persönliche Seminarkarte, mit der Sie sich jederzeit außerhalb der regulären Seminarzeiten den Schlüssel für den Werkraum beim Hausmeister holen können, um dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block — A.Hartenstein, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch

intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Ziegenbein A.Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64174 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16 25.4.2014 - 6.6.2014

Fr. 12 - 16 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16

Fr. 18.7.2014 12 - 16 J.Ziegenbein K.Schütze

Diese Veranstaltung findet parallel zur Veranstaltung 64165 statt. // Sämtliche AKTUELLE Raum-, Zeit- und Themen-Angaben entnehmen Sie bitte der entsprechenden Ankündigung.

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2

50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 Std. inklusive Konsultationen)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom //insges. 25 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S. Schwarz
H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

64118 Portfolio (Präsentation und Reflexion grafischer Arbeitsvorhaben im Kontext individueller Werkprozesse)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, vierwöch., ab 22.4.2014 — M. Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02 ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64151 Portfolioarbeit BM2

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch. — R. Barzen

Portfolioarbeit BM2

Termine: 09.04.2014

07.05.2014

04.06.2014

02.07.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Kunst-BM3a (Theorie) 103000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3a.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

64105 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417 E.Kania

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!

Das Seminar “Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: “Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.

Die 'fünf Säulen' des Proseminars “Einführung in die Kunstwissenschaften“:

1. Kunstbegriff diskutieren und schärfen

2. Überblick über die wichtigsten Kunstströmungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart; dies wird vermittelt durch Referat der Dozentin sowie durch Sichtung von Originalen im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, und im Kölner Museum Ludwig

3. Kunststandort Köln kennen lernen und erleben! Exkursionen zur SK Stiftung und zum Skulpturenpark Köln u. a. sind geplant

4. Wissenschaftliches Handwerk lernen und üben

5. Bildbeschreibungen üben; die Kunstgattungen Malerei, Fotografie und Skulptur werden dabei in Übungen behandelt; achtsame Wortwahl (kunstwissenschaftliche Fachtermini); Sprachtraining in Wort und Schrift

Anforderungen:

1. regelmäßige Teilnahme und intensive MITARBEIT im Seminar

2. Anfertigung von zwei kurzen wissenschaftlichen Texten (Essays): Einmal als Bildbeschreibung zu einem Kunstwerk SOWIE zu einer Ausstellung / einem Galeriebesuch in Köln nach Wahl. Die beiden Texte sind der Dozentin bis zum Seminarende am 11. Juli 2012 schriftlich vorzulegen. Umfang: Jeweils ca. 2-3 DIN A4-Seiten nach den Angaben im Reader, versehen mit jeweils zwei bis drei Fußnoten (eigenständige Literaturrecherche; dabei unbedingt Bücher angeben, nicht ausschließlich Internetquellen!)
Raum C417
Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

64110 Einführung in die Kunstwissenschaft_SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaften für Studierende des ersten Semesters.
Held, Jutta u. Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

3a.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/5/6 CP)

64102 Ausstellungen in NRW

Exkursion; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014

Do. 10.4.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418

Do. 17.7.2014 14 - 16, 216 HF Block C, 418 D.Schuhmacher-Chilla

In der Veranstaltung ist ein Scheinerwerb möglich: Tn /LN altes Lehramt, 3 Cps, 6 Cps Ba. Außerdem kann ein Exkursionsschein erworben werden.

Bedingungen für TN/a. T.: Essay zu einem Ausstellungsbesuch

Bedingungen für LN/ oder Hausarbeit(6 CPs): intensive schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema der Veranstaltung.

Der 10. 4. (14-16 Uhr) und der 17. 7. sind voraussichtlich Diskussionstermine im Institut.

Für die auswärtigen Ausstellungsbesuche sind 4 Stunden anberaumt.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64144 Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 20.6.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 21.6.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 5.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — M. Aden-Schraenen, D. Schuhmacher-Chilla

Die neue Kunst des Büchermachens. Künstlerbücher seit den 1960er Jahren. Mit Exkursionen.
Das Künstlerbuch ist ein vervielfältigtes und publiziertes Kunstwerk. Ab 1960 repräsentieren diese Kunstwerke ein neues künstlerisches Denken und die Idee der weltweiten Verbreitung und Demokratisierung von Kunst durch eine günstige und unabhängig von herkömmlichen Museen und Galerien initiierte Öffentlichkeit.
In diesem Seminar werden Künstlerbücher und andere Künstlerpublikationen der internationalen Kunstszene vorgestellt und auf ihre Bedeutung hin befragt. Immanent lassen die konkreten Werke die Spannungsfelder von Text und Bild, Material und Konzept, Produktion und Reflexion, Original und Reproduktion sichtbar werden. Exemplarisch veranschaulichen sie die Kunstphänomene, –bewegungen und –gruppierungen ihrer Zeit.
Zur Vorbereitung des Seminar erhalten Sie Anfang Juni einige Informationen. Da das über KLIPS nicht immer funktioniert, melden Sie Ihre Teilnahme bitte bis zum 20. Mai 2014 noch einmal unter der Mailadresse aden@uni-bremen.de an.

64408 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

5.8.2014 - 7.8.2014 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie. Die Exkursion beginnt am 5.8. morgens um 11:00 h!

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Während des Semesters findet noch eine Vorbesprechung statt.

64409 Holzschnitte des Expressionismus und die Geschichte des europäischen Holzschnitts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 14.4.2014 — T. Blisniewski

In der Kunst des Abendlandes ist der Holzschnitt seit dem Mittelalter ein Medium, um Texte und Bilder in Auflagen zu verbreiten. Bevor Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfand, wurden Texte bereits als ganze Buchseiten in Holz geschnitten. Nach dem Mittelalter und Früher Neuzeit gerät der Holzschnitt – sieht man von sehr populären Flugblättern und Andachtsbildchen ab – weitgehend in Vergessenheit. Erst im 19. Jhdt besinnt man sich wieder auf diese alte Technik, zuerst aber in der Sonderform des Holzstiches; ab dem Jahrhundertende erlebt dann auch der Holzschnitt eine Renaissance und eine zweite bzw. dritte Blütezeit.

Im Seminar geht es vor allem um die Holzschnitte, die die Künstler des Expressionismus – vor allem die der Brücke und des Blauen Reiters – geschaffen haben. Da sie stilistisch z.T. auf mittelalterliche Traditionen rekurrieren, werden wir ihre Werke in die Geschichte des Holzschnitts einbetten.

Zudem geht es um das Problem der Reproduzierbarkeit von Kunstwerken und die damit verbundene Frage der Originalität.

64410 Die Kunst des Symbolismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 14.4.2014 — T.Blisniewski

Der Symbolismus ist eine Kunstrichtung, die während der zweiten Hälfte des 19. Jhdts in Frankreich entsteht. Sicher ist er im hohen Maße antirationalistisch geprägt, wendet sich also gegen eine fortschreitende Sichtweise der Welt, die durch die Naturwissenschaften und Logik geprägt ist. Erträumtes, Erdachtes, Imaginiertes erhalten in ihm einen hohen Stellenwert; so sind viele Details für den Rezipienten auch nicht eindeutig interpretierbar.

Im Seminarverlauf werden Künstler des Symbolismus und ihre Werke besprochen und analysiert - wobei ein gewisses Schwergewicht auf dem Symbolismus in Deutschland, Belgien und der Schweiz und Norwegen liegen wird (Stuck, Khnopff, Böcklin, Hodler, Munch).

Zur "Einstimmung" empfehle ich Ihnen Lektüre (etwa Gedichte oder Dramen) von: Paul Verlaine, Charles Baudelaire, Stefan George, Maurice Maeterlinck, Hugo von Hofmannsthal

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — H.Helmhold, T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

Kunst-BM4d (Didaktik)
108000: Kunstpädagogik 1

4d.1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

64121 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — T.Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64122) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64128 Einführung in die Fachdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64032) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

4d.2 - Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen (3 CP)

64108 Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik_SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Im Seminar werden die schulformspezifischen Aspekte der Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik thematisiert.

64123 Next Art Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T.Meyer

Die nächste Kunst ist die Kunst der nächsten Gesellschaft. Als nächste Gesellschaft bezeichnet der Soziologe und Kulturtheoretiker Dirk Baecker die Gesellschaft, die auf dem Computer als geschäftsführender Medientechnologie basiert. Er geht dabei von der Vermutung aus, dass kaum etwas so große Bedeutung für die Strukturen einer Gesellschaft und die Formen einer Kultur hat wie die jeweils dominierenden Verbreitungsmedien. Folglich wird die Einführung des Computers für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen haben wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.
Next Art Education ist der Versuch, an diese Vermutung mit der Frage nach adäquaten Reaktionen im Feld der Verkoppelung von Kunst und Pädagogik anzuschließen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T.Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64129 Ästhetische Sozialisation - Vertiefung Kunstdidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — R. Preuss

Kinder und Jugendliche sind durch mediale Perzeption geprägt. Das ist zwar keine neue Entwicklung, jedoch verändern sich mit den Medien auch die Qualitäten dieses Prozesses. Anhand statistischem Material werden wir diese Aussagen kritisch untersuchen und, ausgehend von Grundstrukturen der Kinderzeichnung, uns mit den Umbrüchen in der Pupertät beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Konsequenzen für einen Kunstunterricht, der die ästhetische Differenz zwischen der Kunst und den Kindern und Jugendlichen in seinen didaktischen Konzeptionen berücksichtigt.Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/ transkulturellen Gesellschaft und den damit verbundenen, ganz unterschiedlichen Bildtraditionen der Schüler/innen?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — J. Ziegenbein, A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie

eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64173 iPad im Kunstunterricht – Erprobungen für den Schulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) K. S c h ü t z e

Im Rahmen dieses Seminars wird untersucht, welche Anwendungsmöglichkeiten das iPad für den Kunstunterricht bietet. Wir erproben gemeinsam Apps, wie z.B. Key-Note (Programm für Präsentationen), iMovie (Filmschnitt), Brushes (Malprogramm) und nutzen das interactive Whiteboard (in vielen Schulen bereits vorhanden). Dieses Seminar setzt keine Vorkenntnisse im Umgang mit Apps voraus, auch ein eigenes iPad ist nicht notwendig. Alles Notwendige wird im Seminar erläutert und erarbeitet.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von Smartphones, iPads und deren vielfältigen Anwendungen (Apps). Von diesen neuen Geräten geht für die Schüler eine große Faszination aus. Für den Unterricht kann man einerseits die große Motivation der Schüler nutzen. Darüber hinaus soll dort gemeinsam gelernt werden, kritisch mit diesen digitalen Anwendungen umzugehen. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, die neuen technischen Möglichkeiten kompetent zu bewältigen und sie aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Konkret arbeiten und bewerten wir im Seminar selber verschiedene Apps: Wir fotografieren, filmen und arbeiten malerisch auf dem iPad. Daraus entwickeln wir eigene Aufgaben für den Schulunterricht zum Thema Bild- und Videobearbeitung sowie Präsentationstechniken (Nutzen von White-Boards, Web-Clouds). In einem Blog stellen wir unsere Arbeitsergebnisse vor.

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.
- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.
- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

4d.3 - Portfolioarbeit (2 CP)

64112 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik_SS 2014

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 30.4.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

Mi. 21.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

Mi. 25.6.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet,das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädaogigk besucht wurde.

64122 Portfolio Kunstpädagogik (in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 29.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 27.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 24.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 15.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) T.Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.
Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.
ACHTUNG: Wegen Forschungsfreisemester kann Torsten Meyer im WIntersemester 2014/15 keine Portfolio-Prüfungen abnehmen. Nächste Möglichkeit dann erst wieder im Sommer 2015.

64132 Portfolioarbeit Kunst

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 5.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 2.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 30.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 14.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) R.Preuss

Ein Portfolio ist mehr als eine Sammlung von Mitschriften.

Die Veranstaltung ist Auftakt für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung werden in dieser Veranstaltung Grundsätze der Portfolioarbeit anhand eines von Ihnen gewählten Projektes erarbeitet.

M.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LAG)

Kunst-MM07a (Didaktik)
_____: Kunstpädagogik 2

7a.1 - Aktuelle kunstpädagogische Positionen

7a.2 - Didaktische Reflexion aktueller Entwicklungen in Kunst und Medienkultur bez. auf schulstufenspez. Besonderheiten

7a.3 - Portfolioarbeit

Kunst-MM08a (Projekt) _____:
Projekt Kunst im Kontext 1

8a.1 - Kontextbezogene Studien
künstlerisch-medialer Praxis

8a.2 - Kunst- und
bezugswissenschaftliche Reflexion

M.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA GYM)

Kunst-MM07a (Didaktik)
_____: Kunstpädagogik 2

7a.1 - Aktuelle kunstpädagogische Positionen

7a.2 - Didaktische Reflexion aktueller
Entwicklungen in Kunst und Medienkultur
bez. auf schulstufenspez. Besonderheiten

7a.3 - Portfolioarbeit

Kunst-MM08a (Projekt) _____:
Projekt Kunst im Kontext 1

8a.1 - Kontextbezogene Studien
künstlerisch-medialer Praxis

8a.2 - Kunst- und
bezugswissenschaftliche Reflexion

Kunst-MM09 (Projekt) _____: Kunst
und ihre Bezugswissenschaften

9.1 - Kunst und ihre Bezugswissenschaften

9.2 - Bildwissenschaft und
Wissenschaftsreflexion

Kunst-MM10 (Projekt) _____:
Projekt Kunst im Kontext 2

10.1 - Kontextbezogene Studien
künstlerisch-medialer Praxis

10.2 - Ausgewählte Aspekte
der Kunst des 21. Jahrhunderts

M.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA HRGE)

Kunst-MM07b (Didaktik) _____: Kunstpädagogik 2

7b.1 - Aktuelle kunstpädagogische Positionen

7b.2 - Didaktische Reflexion aktueller Entwicklungen in Kunst und Medienkultur bez. auf schulstufenspez. Besonderheiten

7b.3 - Portfolioarbeit

Kunst-MM08b (Projekt) _____: Projekt Kunst im Kontext 1

8b.1 - Kontextbezogene Studien künstlerisch-medialer Praxis

8b.2 - Kunst- und bezugswissenschaftliche Reflexion

Kunst-MM09 (Projekt) _____: Kunst und ihre Bezugswissenschaften

9.1 - Kunst und ihre Bezugswissenschaften

9.2 - Bildwissenschaft und Wissenschaftsreflexion

M.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA SOPÄD)

Kunst-MM07a (Didaktik) _____: Kunstpädagogik 2

7a.1 - Aktuelle kunstpädagogische Positionen

7a.2 - Didaktische Reflexion aktueller Entwicklungen in Kunst und Medienkultur bez. auf schulstufenspez. Besonderheiten

7a.3 - Portfolioarbeit

Kunst-MM08a (Projekt) _____: Projekt Kunst im Kontext 1

8a.1 - Kontextbezogene Studien künstlerisch-medialer Praxis

8a.2 - Kunst- und bezugswissenschaftliche Reflexion

U N T E R R I C H T S F A C H T E X T I L
L E H R A M T H R G E S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)

G r u n d s t u d i u m

M o d u l A : T e x t i l e A l l t a g s m e d i e n

A . 1 T h e o r i e

A . 2 P r a x i s

A . 3 D i d a k t i k

M o d u l B : T h e a t e r

B . 1 T h e o r i e

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Hein

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold
Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

B . 2 P r a x i s

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M . H e i n

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

B . 3 D i d a k t i k

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M . H e i n

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

Modul C: Textile Techniken im Crossover

C.1 Theorie

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts "Peinliches" mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode" (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von

Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

C . 2 P r a x i s

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B . S c h i m m e l

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B . S c h i m m e l

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B . S c h i m m e l

In einer Welt, die nichts "Peinliches" mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode" (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

C.3 Didaktik

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Hauptstudium

Modul D: Ästhetik/Design

64411 Examenskolloquium - Textil Module D, E und F

2 SWS; Kolloquium

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 233 (Bibliothek), n. Vereinb, ab 15.4.2014 — H.Helmhold, T.Blisniewski

Das Kolloquium bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Das Kolloquium findet nicht wöchentlich statt, sondern an einzelnen Dienstag-Terminen, die im Aushang anfangs des Semesters bekannt gegeben werden.

Es ist keine Anmeldung in KLIPS erforderlich.

D . 1 T h e o r i e

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B . S c h i m m e l

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B . S c h i m m e l

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B . S c h i m m e l

In einer Welt, die nichts "Peinliches" mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode" (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64407 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 23.5.2014 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.5.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) R . D o r n

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Teil 1 :

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Teil 2:

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang

Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 23.05.2014, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.04.14)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resüme im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

D . 2 P r a x i s

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts "Peinliches" mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode" (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft" verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

D . 3 D i d a k t i k

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B . S c h i m m e l

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B . S c h i m m e l

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B . S c h i m m e l

In einer Welt, die nichts "Peinliches" mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode" (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M . H e i n

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen

Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block — C.Lukasczyk-Pöpl, T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64408 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

5.8.2014 - 7.8.2014 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block T.Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie. Die Exkursion beginnt am 5.8. morgens um 11:00 h!

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Während des Semesters findet noch eine Vorbesprechung statt.

64409 Holzschnitte des Expressionismus und die Geschichte des europäischen Holzschnitts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 14.4.2014 T.Blisniewski

In der Kunst des Abendlandes ist der Holzschnitt seit dem Mittelalter ein Medium, um Texte und Bilder in Auflagen zu verbreiten. Bevor Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfand, wurden Texte bereits als ganze Buchseiten in Holz geschnitten. Nach dem Mittelalter und Früher Neuzeit gerät der Holzschnitt – sieht man von sehr populären Flugblättern und Andachtsbildchen ab – weitgehend in Vergessenheit. Erst im 19. Jhdt besinnt man sich wieder auf diese alte Technik, zuerst aber in der Sonderform des Holzstiches; ab dem Jahrhundertende erlebt dann auch der Holzschnitt eine Renaissance und eine zweite bzw. dritte Blütezeit.

Im Seminar geht es vor allem um die Holzschnitte, die die Künstler des Expressionismus – vor allem die der Brücke und des Blauen Reiters – geschaffen haben. Da sie stilistisch z.T. auf mittelalterliche Traditionen rekurrieren, werden wir ihre Werke in die Geschichte des Holzschnitts einbetten.

Zudem geht es um das Problem der Reproduzierbarkeit von Kunstwerken und die damit verbundene Frage der Originalität.

64410 Die Kunst des Symbolismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 14.4.2014 — T.Blisniewski

Der Symbolismus ist eine Kunstrichtung, die während der zweiten Hälfte des 19. Jhdts in Frankreich entsteht. Sicher ist er im hohen Maße antirationalistisch geprägt, wendet sich also gegen eine fortschreitende Sichtweise der Welt, die durch die Naturwissenschaften und Logik geprägt ist. Erträumtes, Erdachtes, Imaginiertes erhalten in ihm einen hohen Stellenwert; so sind viele Details für den Rezipienten auch nicht eindeutig interpretierbar.

Im Seminarverlauf werden Künstler des Symbolismus und ihre Werke besprochen und analysiert - wobei ein gewisses Schwergewicht auf dem Symbolismus in Deutschland, Belgien und der Schweiz und Norwegen liegen wird (Stuck, Khnopff, Böcklin, Hodler, Munch).

Zur "Einstimmung" empfehle ich Ihnen Lektüre (etwa Gedichte oder Dramen) von: Paul Verlaine, Charles Baudelaire, Stefan George, Maurice Maeterlinck, Hugo von Hofmannsthal

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

M o d u l E : K u l t u r

64411 Examenskolloquium - Textil Module D, E und F

2 SWS; Kolloquium

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 233 (Bibliothek), n. Vereinb, ab 15.4.2014 — H.Helmhold, T.Blisniewski

Das Kolloquium bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Das Kolloquium findet nicht wöchentlich statt, sondern an einzelnen Dienstag-Terminen, die im Aushang anfangs des Semesters bekannt gegeben werden.

Es ist keine Anmeldung in KLIPS erforderlich.

E . 1 T h e o r i e

64407 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 23.5.2014 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.5.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — R.Dorn

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Teil 1 :

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Teil 2:

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang

Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 23.05.2014, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.04.14)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resüme im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — H.Helmhold, T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

E . 2 P r a x i s

64407 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 23.5.2014 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.5.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) R . D o r n

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Teil 1 :

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Teil 2:

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang

Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 23.05.2014, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.04.14)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resüme im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

E.3 Didaktik

64408 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

5.8.2014 - 7.8.2014 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block T.Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie. Die Exkursion beginnt am 5.8. morgens um 11:00 h!

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Während des Semesters findet noch eine Vorbesprechung statt.

64409 Holzschnitte des Expressionismus und die Geschichte des europäischen Holzschnitts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 14.4.2014 T.Blisniewski

In der Kunst des Abendlandes ist der Holzschnitt seit dem Mittelalter ein Medium, um Texte und Bilder in Auflagen zu verbreiten. Bevor Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfand, wurden Texte bereits als ganze Buchseiten in Holz geschnitten. Nach dem Mittelalter und Früher Neuzeit gerät der Holzschnitt – sieht man von sehr populären Flugblättern und Andachtsbildchen ab – weitgehend in Vergessenheit. Erst im 19. Jhdt besinnt man sich wieder auf diese alte Technik, zuerst aber in der Sonderform des Holzstiches; ab dem Jahrhundertende erlebt dann auch der Holzschnitt eine Renaissance und eine zweite bzw. dritte Blütezeit.

Im Seminar geht es vor allem um die Holzschnitte, die die Künstler des Expressionismus – vor allem die der Brücke und des Blauen Reiters – geschaffen haben. Da sie stilistisch z.T. auf mittelalterliche Traditionen rekurrieren, werden wir ihre Werke in die Geschichte des Holzschnitts einbetten.

Zudem geht es um das Problem der Reproduzierbarkeit von Kunstwerken und die damit verbundene Frage der Originalität.

64410 Die Kunst des Symbolismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 14.4.2014 T.Blisniewski

Der Symbolismus ist eine Kunstrichtung, die während der zweiten Hälfte des 19. Jhdts in Frankreich entsteht. Sicher ist er im hohen Maße antirationalistisch geprägt, wendet sich also gegen eine fortschreitende Sichtweise der Welt, die durch die Naturwissenschaften und Logik geprägt ist. Erträumtes, Erdachtes, Imaginiertes erhalten in ihm einen hohen Stellenwert; so sind viele Details für den Rezipienten auch nicht eindeutig interpretierbar.

Im Seminarverlauf werden Künstler des Symbolismus und ihre Werke besprochen und analysiert - wobei ein gewisses Schwergewicht auf dem Symbolismus in Deutschland, Belgien und der Schweiz und Norwegen liegen wird (Stuck, Khnopff, Böcklin, Hodler, Munch).

Zur "Einstimmung" empfehle ich Ihnen Lektüre (etwa Gedichte oder Dramen) von: Paul Verlaine, Charles Baudelaire, Stefan George, Maurice Maeterlinck, Hugo von Hofmannsthal

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz
H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold
T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

Modul F: Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt

64411 Examenskolloquium - Textil Module D, E und F

2 SWS; Kolloquium

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 233 (Bibliothek), n. Vereinb, ab 15.4.2014 — H.Helmhold, T.Blisniewski

Das Kolloquium bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Das Kolloquium findet nicht wöchentlich statt, sondern an einzelnen Dienstag-Terminen, die im Aushang anfangs des Semesters bekannt gegeben werden.

Es ist keine Anmeldung in KLIPS erforderlich.

F.1 Theorie

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014 15.00-18.00 Uhr Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014 10.00-16.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Freitag, 04.04.2014 08.15-17.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Samstag, 05.04.2014 09.00-15.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

F.2 Praxis

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz
H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

F.3 Didaktik

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Hein

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold
T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014 15.00-18.00 Uhr Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014 10.00-16.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Freitag, 04.04.2014 08.15-17.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Samstag, 05.04.2014 09.00-15.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz
H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold
T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

B.A. UNTERRICHTSFACH MUSIK (LA G)

Basismodul 1

Hauptfach I

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebenfach I

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Musiktheorie und Gehörbildung I

64708 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64709 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64710 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
Umkehrungen und deren Funktion
Dissonanzen

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

H a u p t f a c h I I

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I I

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I I

64711 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30 S . T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64712 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F . U e c k e r m a n n

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64713 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F . U e c k e r m a n n

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

B a s i s m o d u l 2

M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k

64645 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m d e r M u s i k p ä d a g o g i k

64656 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum — S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

A u f b a u m o d u l 1

H a u p t f a c h I I I

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. — A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I I I

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. — A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. — A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

Hauptfach IV

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I V

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I I

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

Aufbaumodul 2

Interkulturelle musikalische Bildung

64646 Projektseminar: Musik der Sinti/Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 K.Näumann

Das Projektseminar knüpft thematisch an die beiden vorangegangenen Seminare „Musik der Sinti und Roma“ bzw. „Musik und Wettbewerb“ an. Im Mittelpunkt steht die musikethnologische Feldforschung, die in Form eines Projektseminars in die Tat umgesetzt werden soll. In kleineren Gruppen gilt es Feldforschungen über eines der beiden genannten Themen (gegebenenfalls unter Anleitung) durchzuführen. Die konkrete Wahl der Themen wird zu Beginn des Seminars beschlossen, ist aber auch von den Teilnehmern, ihren Interessen und Vorschlägen abhängig.

Kinder- und Jugendkulturen

64663 Musik für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Die Komposition von „Musik für Kinder“ hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll.
Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

Lehr- und Lernfelder des Musikunterrichts

64656 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64657 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen

helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

64659 Improvisation und musikalische Spiele im Musik-Unterricht - Kommunikationsförderung und kreatives Gestalten mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 16.5.2014 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musik-saal)

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, spielerisch an die Vermittlung musikalischer Kenntnisse und Fertigkeiten heran zu führen. Die typische Neugier von Kindern aufs Ausprobieren und Experimentieren kann gut genutzt werden, um Musikalisches zu lernen und sich gemeinsam mit der Gruppe weiter zu entwickeln.

Die Ebene nichtsprachlicher Kommunikation kann im pädagogischen Alltag hilfreich dabei sein, Beziehungen zwischen allen Beteiligten anzubahnen und zu vertiefen.

Ausprobieren, Spaß haben und gemeinsam in der Gruppe spielen sind Weg und Ziel zugleich.

Diese Art der angeleiteten Entwicklungs-Förderung tut jedem Menschen gut, ob mit oder ohne Behinderung, ob kindlich, jugendlich oder erwachsen.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um auch in heterogenen Gruppen ein gemeinsames Spiel zu erreichen. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule dienen zur Auseinandersetzung mit einer konkreten Zielgruppe. Eigene Fragen oder Erfahrungen aus pädagogischen Situationen können gern mitgebracht und aktiv-musikalisch bearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 16.05.2013, 18-21 Uhr in K5

Samstag, 17.05.2014, 9-18 Uhr in K5/336

Sonntag, 18.05.2014, 9-16 Uhr in K5

64661 Methoden im Musikunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungs-raum) S. Rogg

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition

und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und

hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im

Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit

im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungs-raum) H. Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische, pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

64676 Grundlagen des Theaterspiels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16.5.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

• Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit

• Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung

• Atem- und Stimmübungen

• Einstiege in die Figurenarbeit

• Statusspiele

• Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage

• Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Die Veranstaltung findet im Theaterraum 235 statt..

A u f b a u m o d u l 3

H a u p t f a c h V

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Musik und Bewegung oder Musikerfinden/Arrangieren

64653 "Sounds of my neighbourhood" Aspekte und Kategorien klangökologischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl U.Meier

Der "Soundtrack" unseres (urbanen) Alltags lässt die vielfältigen akustischen Nischen - Sonotope des Lebensraumes - zunehmend miteinander verschmelzen, was zu einer Nivellierung akustischer Identitäten und Erscheinungsformen führt. Mangelnde auditive Aufmerksamkeit mag zusätzliche dazu beitragen, dass wir die wechselnden Auditiven Perspektiven, die sich uns permanent öffnen, nicht bewusst wahrnehmen und ästhetisch reflektieren.

In dieser Veranstaltung begeben wir uns auf die Suche nach den akustischen Identitäten der uns umgebenden (urbanen) Landschaft mit ihren oft unverwechselbaren "Soundtracks", "Keynote Sounds" oder "Sound Signals" (M.Schafer).

In einem "Soundmapping Projekt" sollen solche vielfältigen Hörbider zusammengetragen, dokumentiert, kreativ inszeniert und abschließend präsentiert werden. Dabei treten immmer auch die identitätsstiftenden Möglichkeiten dieser Arbeit hervor:

Soundmapping oder auch "Klangtopographie" fördert die kollektive Wahrnehmung bestimmter (nicht nur) akustischer Vorgänge an einem Ort (beispielsweise einer Stadt, einer Region, oder eines beliebten Kulminationspunktes), die intersubjektive Erinnerung an bestimmte Orte oder Begebenheiten.

Fundiert wird die praktische Arbeit durch Theorien und Fragestellungen "Akustischer Ökologie", die in den 60er Jahren von Murray Schafer u.a. mit dem "Wolrd Soundscape Project" angestoßen wurden und bis heute nichts an Akutalität verloren haben. Damit wird die praktische Arbeit nicht nur theoretisch verortet, es soll die Relevanz solcher Arbeit auch für pädagogisches Handeln diskutiert, kritisch reflektiert und am Beispiel der begleitenden Projektarbeit Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

64725 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 S.Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die ersten beiden Sitzungen finden in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), nicht am 15.4.2014 A.Kolbe-Welp

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

64731 Gruppenimprovisation und Arrangieren: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemeinbildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren: Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64744 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30 M.Weber

Atonale und arhythmische Improvisationen stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Wir erproben gemeinsam Improvisationsregeln in der Tradition Lilli Friedemann und nähern uns dabei einer Klangästhetik der Neuen Musik und des Free Jazz.

In den ersten Sitzungen stehen Übungsschwerpunkte zu einzelnen Lernfeldern des Improvisierens im Vordergrund: Kommunikation, Hören, Spontanietät, Umgang mit Klängen und Geräuschen, Improvisation mit der Stimme usw.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden kleinere Projekte - beispielsweise (Stumm)Filmvertonung, Improvisierte Theatermusik, Improvisation zu Gedichten/Geschichten, Improvisationen dirigieren (Soundpainting), Grafische Notation - dazu dienen, das Gelernte anzuwenden .

Ferner geht es in dieser Veranstaltung auch um didaktische Fragen.

Schwerpunkte:

- Improvisation und ihre Vermittlung

- (Improvisations)Aufgaben (gemeinsam) finden und richtig stellen

- Fragen der Binnendifferenzierung für 'Gemeinsamen Musikunterricht'

- Diagnose improvisatorischer Fähigkeiten

- Qualitätskriterien/Beurteilung und Benotung von Improvisationsleistungen

- Improvisieren als 'Ohrenöffner' für Neue Musik

64746 Arrangieren für den Musikunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum O.Scholz

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt.
Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Software-Lösungen und vorhandenes Repertoire werden behandelt.

Singen in der Grundschule (Chorleitung)

64724 Kinderchorleitung / Stimmbildung mit Kindern

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 11 - 13, Ende 30.6.2014 U.Horst

Das Seminar "Kinderchorleitung" wird ab diesem Semester einsemestrig angeboten. Es ist für Studierende des Bachelorstudiengangs Grundschule mit dem Fach Musik verpflichtend. Es steht aber auch Studierenden des Fachbereichs "Ästhetische Erziehung" offen.

Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiten Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 10 Seminartagen.

Anmeldung bitte unter ulrichhorst@gmx.de .

Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sägerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d', dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f' hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerichtet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um?

Weitere Inhalte dieses Seminars sind:

Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme;

Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit Chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken;

Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter;

Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern, Stimmbildungsgeschichten;

Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung

Mehtodik der Liederarbeitung und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier

Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode

Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.

Achtung:

In den Osterferien findet das Seminar nicht statt. Die zweite Sitzung ist erst wieder am 28.04.2014.

V e r t i e f u n g s m o d u l

I n s t r u m e n t a l u n t e r r i c h t i n d e r G r u n d s c h u l e

64732 Instrumentalspiel in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8 - 9.30

Sa. 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N.N. HF

26.4.2014

Musik machen mit Instrumenten ist ein wichtiger Bestandteil des Musikunterrichts in der Grundschule. Die Kinder lernen den Einsatz ihrer Körperinstrumente, den der Orff-Instrumente und Alltagsgegenstände kennen. Dabei steht ein kreativer Umgang mit Instrumenten im Vordergrund.Die Studierenden erhalten die Gelegenheit im Musikunterricht zu hospitieren und diesen im Anschluss zu reflektieren. Im Blockseminar werden weitere Möglichkeiten des Instrumentalspiels erprobt (Mitspielsätze mit Orff-Instrumenten, Stomp, Boomwhackers, …).

Die regelmäßigen Veranstaltungen donnerstags finden in der Aula der KGS Lindenburger Allee (Lindenburger Allee 38, 50931 Köln) statt. Wegen der Schulferien fallen die Veranstaltungen am 17.04. und 24.04., sowie 10.07. und 17.07. aus.

Daher ist der Kompakttag am 26. April 2014, 10-18 Uhr, in Raum 336 (Musiksaal) verpflichtend.

P o p u l ä r e M u s i k o d e r M u s i k u n d M e d i e n

64650 Vom Soul zum Hip Hop. Einführung in die afroamerikanische Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B.Hoffmann

Die populäre Musik der letzten einhundert Jahre stellt sich momentan in unzähligen, stilistisch zum Teil stark differierenden Genres dar. Das Seminar möchte mit einigen stilgeschichtlich herausragenden Aufnahmen und Einspielungen einige Genres der populären Musik darstellen. Dabei wird keine durchgehende Geschichte zum Jazz oder Rock zu erwarten sein, sondern punktuelle Höreindrücke einer Musik, die eher mosaikartig eine Vorstellung des Begriffes Populäre MusiK vermitteln sollen. Diese Einführung thematisiert sowohl die afroamerikanischen Formen der schwarzen religiösen Musik als auch die weltlichen Ausformungen in Blues und Rap.

Literatur:

Stichwort: Populäre Musik (Peter Wicke) in L. Finscher (Hg.), Musik in Geschichte und Gegenwart, Überarbeitete Ausgabe der Sachbände, Kasssel 1998.

Peter Wicke/Kai-Erik und Wieland Ziegenrücker: Handbuch der populären Musik, 3. Ausgabe, Serie Musik Atlantis, Schott Mainz 1997.

64652 Junge Dirigenten und ihre mediale Präsenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 P.Moormann

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche junge Dirigenten im Alter zwischen 25 und 35 die Generation der alten Maestri gehörig aufgemischt und die Pulte internationaler Spitzenorchester erobert. Zur Symbolfigur einer neuen Klassikgeneration ist Gustavo Dudamel (*1981) geworden, der seit einigen Jahren die Los Angeles Philharmonic leitet und bereits als Nachfolger von Simon Rattle bei den Berliner Philharmonikern gehandelt wird. Gleiches gilt für Andris Nelsons (*1978), dem Chefdirigenten des City of Birmingham Symphony Orchestra. Und noch weitere junge Talente wie Robin Ticciati (*1983, musikalischer Direktor der Glyndebourne Opera) sowie Lionel Bringuier (*1986, designierter Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich) haben bereits leitende Positionen bei international renommierten Orchestern inne. Doch ist dies eigentlich ein neues Phänomen? Im Seminar wollen wir die Biographien der jungen Maestri mit denen früherer Dirigenten-Generationen vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Welches Selbstverständnis haben die Maestri damals und heute? Welche Schwerpunkte wurden und werden im

Repertoire gesetzt und welche Rolle spiel(t)en dabei Opern und die „Neue Musik“? Hat sich die Darstellung der Dirigenten in den Medien verändert? Und zu guter Letzt: Welche Visionen verfolg(t)en die Dirigenten?

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

64718 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum — B . H e u s e r

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64719 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl — B . H e u s e r

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in

den Bereichen „Allgemeine Musiklehre" und „Gehörbildung" gestellt werden. Außerdem besteht die

Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64720 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — A . S e m r a u

Inhalte:

Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

64723 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) — M . R e i f

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und be-reitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor.

Die rasche und sichere ‚Diagnose’ von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so das die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen.

Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen’ herzlich willkommen.

64745 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

7.4.2014 - 18.7.2014, Block — C . K o c k

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

B.A. UNTERRICHTSFACH MUSIK (LA HRGE)

Basismodul 1

Hauptfach I

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebenfach I

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Drittfach oder Ensemble I

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Kombiblock Percussion I

64699 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

Musiktheorie und Gehörbildung I

64708 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64709 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64710 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
Umkehrungen und deren Funktion
Dissonanzen

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

H a u p t f a c h I I

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebenfach II

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Drittfach oder Ensemble II

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Kombiblock Percussion II

64700 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
- Genre Grooves (Rock, Pop, Funk, Latin) mit Perkussioninstrumenten spielen
- Orchestrierung

Musiktheorie und Gehörbildung II

64711 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30 S.Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64712 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64713 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Musik und Bewegung

64725 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 S.Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die ersten beiden Sitzungen finden in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), nicht am 15.4.2014 A.Kolbe-Welp

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

B a s i s m o d u l 2

M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k

64645 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m d e r M u s i k p ä d a g o g i k

64656 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum — S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

M u s i k v e r m i t t l u n g

64660 Körperpräsenz und interdisziplinäre Konzeptfindung - Aspekte einer Musikvermittlung als künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Ende 16.4.2014 — S.Hubrich

Körperpräsenz ist ein Thema, das von zunehmender Erfahrung und Übung, sowie daraus resultierenden Einsichten profitiert. Dies ist ein basales Seminar in Körperpräsenz, das fast ausschließlich praxis-basiert ist, und im weiterführenden Seminar vertieft werden kann.

Im Zentrum stehen sowohl Betrachtungen von Präsenz-und Verkörperungstheorien und von Künstlern, denen aus jeweils verschiedenen Gründen ganz besondere Präsenz zugesprochen werden, als auch das Sammeln praktischer Erfahrungen mit verschiedenen Methoden von Generierung von Präsenz. Dazu gehören Übungen aus dem Mime corporel, Butoh Tanz Theater, Suzuki Acting Training und den Martial Arts.

Theorie und Praxis in diesen Bereichen werden dann bei der Erprobung von Methoden der interdisziplinären Konzeptfindung verknüpft.

Ziel des Seminars ist u.a. die Erstellung eines persönlichen Regiebuchs mit einer Fülle von Performanzkonzepten und/oder Präsentation, die nur auf die Gelegenheit ihrer Verwirklichung in der Musikvermittlung, der Konzertpädagogik, dem Musikunterricht oder in dem Unterricht im ästhetischen Lernbereich warten.

Diese Veranstaltung findet in Raum 235 statt -

bis auf die erste Sitzung:

Der Veranstaltungsort wird per Aushang im Glaskasten und per Mail den angemeldeten Studierenden bekannt gegeben. Bitte achten Sie daher auf Ihren Posteingang.

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische, pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Aufbaumodul 1

Hauptfach III

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebenfach III

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Drittfach oder Kombiblock III

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

Chorleitung I

Musiktheorie und Gehörbildung III

64714 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12.30 - 13.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität, Modulation, Jazzharmonik, Liedbegleitung, Harmonische Analyse

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64715 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11.45 - 12.30 S.Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität
Modulation
Jazzharmonik

Liedbegleitung
Harmonische Analyse

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

K l a s s e n m u s i z i e r e n / A r r a n g i e r e n

64731 Gruppenimprovisation und Arrangieren: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemeinbildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren: Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64744 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30 M.Weber

Atonale und arhythmische Improvisationen stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Wir erproben gemeinsam Improvisationsregeln in der Tradition Lilli Friedemann und nähern uns dabei einer Klangästhetik der Neuen Musik und des Free Jazz.

In den ersten Sitzungen stehen Übungsschwerpunkte zu einzelnen Lernfeldern des Improvisierens im Vordergrund: Kommunikation, Hören, Spontanietät, Umgang mit Klängen und Geräuschen, Improvisation mit der Stimme usw.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden kleinere Projekte - beispielsweise (Stumm)Filmvertonung, Improvisierte Theatermusik, Improvisation zu Gedichten/Geschichten, Improvisationen dirigieren (Soundpainting), Grafische Notation - dazu dienen, das Gelernte anzuwenden .

Ferner geht es in dieser Veranstaltung auch um didaktische Fragen.

Schwerpunkte:

- Improvisation und ihre Vermittlung

- (Improvisations)Aufgaben (gemeinsam) finden und richtig stellen

- Fragen der Binnendifferenzierung für 'Gemeinsamen Musikunterricht'

- Diagnose improvisatorischer Fähigkeiten

- Qualitätskriterien/Beurteilung und Benotung von Improvisationsleistungen

- Improvisieren als 'Ohrenöffner' für Neue Musik

64746 Arrangieren für den Musikunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum O.Scholz

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt.
Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Software-Lösungen und vorhandenes Repertoire werden behandelt.

H a u p t f a c h I V

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I V

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I V

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

Chorleitung II

64721 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) W.Krane

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

• Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.

• Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung

• Erstellen eigener Chor-Arrangements

• Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64722 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Semrau

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

• Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.

• Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung

• Erstellen eigener Chor-Arrangements

• Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen. Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I V

64716 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 13.15 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F. U e c k e r m a n n

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

64717 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12.45 - 13.30 S.Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Aufbaumodul 2

Kinder- und Jugendkulturen

64663 Musik für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Die Komposition von „Musik für Kinder“ hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll.
Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

Interkulturelle musikalische Bildung

64646 Projektseminar: Musik der Sinti/Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 K.Näumann

Das Projektseminar knüpft thematisch an die beiden vorangegangenen Seminare „Musik der Sinti und Roma“ bzw. „Musik und Wettbewerb“ an. Im Mittelpunkt steht die musikethnologische Feldforschung, die in Form eines Projektseminars in die Tat umgesetzt werden soll. In kleineren Gruppen gilt es Feldforschungen

über eines der beiden genannten Themen (gegebenenfalls unter Anleitung) durchzuführen. Die konkrete Wahl der Themen wird zu Beginn des Seminars beschlossen, ist aber auch von den Teilnehmern, ihren Interessen und Vorschlägen abhängig.

P o p u l ä r e M u s i k

64646 Projektseminar: Musik der Sinti/Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 K. N ä u m a n n

Das Projektseminar knüpft thematisch an die beiden vorangegangenen Seminare „Musik der Sinti und Roma“ bzw. „Musik und Wettbewerb“ an. Im Mittelpunkt steht die musikethnologische Feldforschung, die in Form eines Projektseminars in die Tat umgesetzt werden soll. In kleineren Gruppen gilt es Feldforschungen über eines der beiden genannten Themen (gegebenenfalls unter Anleitung) durchzuführen. Die konkrete Wahl der Themen wird zu Beginn des Seminars beschlossen, ist aber auch von den Teilnehmern, ihren Interessen und Vorschlägen abhängig.

64650 Vom Soul zum Hip Hop. Einführung in die afroamerikanische Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B. H o f f m a n n

Die populäre Musik der letzten einhundert Jahre stellt sich momentan in unzähligen, stilistisch zum Teil stark differierenden Genres dar. Das Seminar möchte mit einigen stilgeschichtlich herausragenden Aufnahmen und Einspielungen einige Genres der populären Musik darstellen. Dabei wird keine durchgehende Geschichte zum Jazz oder Rock zu erwarten sein, sondern punktuelle Höreindrücke einer Musik, die eher mosaikartig eine Vorstellung des Begriffes Populäre MusiK vermitteln sollen. Diese Einführung thematisiert sowohl die afroamerikanischen Formen der schwarzen religiösen Musik als auch die weltlichen Ausformungen in Blues und Rap.

Literatur:

Stichwort: Populäre Musik (Peter Wicke) in L. Finscher (Hg.), Musik in Geschichte und Gegenwart, Überarbeitete Ausgabe der Sachbände, Kasssel 1998.

Peter Wicke/Kai-Erik und Wieland Ziegenrücker: Handbuch der populären Musik, 3. Ausgabe, Serie Musik Atlantis, Schott Mainz 1997.

L e h r - u n d L e r n f e l d e r d e s M u s i k u n t e r r i c h t s

64657 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H. K e d e n

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

64659 Improvisation und musikalische Spiele im Musik-Unterricht - Kommunikationsförderung und kreatives Gestalten mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 16.5.2014 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum I. B r a n d e w i e d e

Improvisation ist eine vielseitige Methode, spielerisch an die Vermittlung musikalischer Kenntnisse und Fertigkeiten heran zu führen. Die typische Neugier von Kindern aufs Ausprobieren und Experimentieren kann gut genutzt werden, um Musikalisches zu lernen und sich gemeinsam mit der Gruppe weiter zu entwickeln.

Die Ebene nichtsprachlicher Kommunikation kann im pädagogischen Alltag hilfreich dabei sein, Beziehungen zwischen allen Beteiligten anzubahnen und zu vertiefen.

Ausprobieren, Spaß haben und gemeinsam in der Gruppe spielen sind Weg und Ziel zugleich.

Diese Art der angeleiteten Entwicklungs-Förderung tut jedem Menschen gut, ob mit oder ohne Behinderung, ob kindlich, jugendlich oder erwachsen.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um auch in heterogenen Gruppen ein gemeinsames Spiel zu erreichen. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule dienen zur Auseinandersetzung mit einer konkreten Zielgruppe. Eigene Fragen oder Erfahrungen aus pädagogischen Situationen können gern mitgebracht und aktiv-musikalisch bearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 16.05.2013, 18-21 Uhr in K5

Samstag, 17.05.2014, 9-18 Uhr in K5/336

Sonntag, 18.05.2014, 9-16 Uhr in K5

64661 Methoden im Musikunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) S. Rogg

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition

und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und

hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im

Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit

im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H. Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische, pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

64676 Grundlagen des Theaterspiels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16.5.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

• Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit

• Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung

• Atem- und Stimmübungen

• Einstiege in die Figurenarbeit

• Statusspiele

• Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage

• Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Die Veranstaltung findet im Theaterraum 235 statt..

A u f b a u m o d u l 3

H a u p t f a c h V

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

E n s e m b l e I / I I I

M u s i k u n d B e w e g u n g o d e r M u s i k e r f i n d e n / A r r a n g i e r e n

64653 "Sounds of my neighbourhood" Aspekte und Kategorien klangökologischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl U.Meier

Der "Soundtrack" unseres (urbanen) Alltags lässt die vielfältigen akustischen Nischen - Sonotope des Lebensraumes - zunehmend miteinander verschmelzen, was zu einer Nivellierung akustischer Identitäten und Erscheinungsformen führt. Mangelnde auditive Aufmerksamkeit mag zusätzliche dazu beitragen, dass wir die wechselnden Auditiven Perspektiven, die sich uns permanent öffnen, nicht bewusst wahrnehmen und ästhetisch reflektieren.

In dieser Veranstaltung begeben wir uns auf die Suche nach den akustischen Identitäten der uns umgebenden (urbanen) Landschaft mit ihren oft unverwechselbaren "Soundtracks", "Keynote Sounds" oder "Sound Signals" (M.Schafer).

In einem "Soundmapping Projekt" sollen solche vielfältigen Hörbider zusammengetragen, dokumentiert, kreativ inszeniert und abschließend präsentiert werden. Dabei treten immmer auch die identitätsstiftenden Möglichkeiten dieser Arbeit hervor:

Soundmapping oder auch "Klangtopographie" fördert die kollektive Wahrnehmung bestimmter (nicht nur) akustischer Vorgänge an einem Ort (beispielsweise einer Stadt, einer Region, oder eines beliebten Kulminationspunktes), die intersubjektive Erinnerung an bestimmte Orte oder Begebenheiten.

Fundiert wird die praktische Arbeit durch Theorien und Fragestellungen "Akustischer Ökologie", die in den 60er Jahren von Murray Schafer u.a. mit dem "Wolrd Soundscape Project" angestoßen wurden und bis heute nichts an Akutalität verloren haben. Damit wird die praktische Arbeit nicht nur theoretisch verortet, es soll die Relevanz solcher Arbeit auch für pädagogisches Handeln diskutiert, kritisch reflektiert und am Beispiel der begleitenden Projektarbeit Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

64725 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 S.Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die ersten beiden Sitzungen finden in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), nicht am 15.4.2014 A.Kolbe-Welp

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

64731 Gruppenimprovisation und Arrangieren: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemeinbildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren: Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64744 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30 M.Weber

Atonale und arhythmische Improvisationen stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Wir erproben gemeinsam Improvisationsregeln in der Tradition Lilli Friedemann und nähern uns dabei einer Klangästhetik der Neuen Musik und des Free Jazz.

In den ersten Sitzungen stehen Übungsschwerpunkte zu einzelnen Lernfeldern des Improvisierens im Vordergrund: Kommunikation, Hören, Spontanietät, Umgang mit Klängen und Geräuschen, Improvisation mit der Stimme usw.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden kleinere Projekte - beispielsweise (Stumm)Filmvertonung, Improvisierte Theatermusik, Improvisation zu Gedichten/Geschichten, Improvisationen dirigieren (Soundpainting), Grafische Notation - dazu dienen, das Gelernte anzuwenden .

Ferner geht es in dieser Veranstaltung auch um didaktische Fragen.

Schwerpunkte:

- Improvisation und ihre Vermittlung

- (Improvisations)Aufgaben (gemeinsam) finden und richtig stellen

- Fragen der Binnendifferenzierung für 'Gemeinsamen Musikunterricht'

- Diagnose improvisatorischer Fähigkeiten

- Qualitätskriterien/Beurteilung und Benotung von Improvisationsleistungen

- Improvisieren als 'Ohrenöffner' für Neue Musik

M u s i k u n d M e d i e n

64652 Junge Dirigenten und ihre mediale Präsenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 P. Moormann

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche junge Dirigenten im Alter zwischen 25 und 35 die Generation der alten Maestri gehörig aufgemischt und die Pulte internationaler Spitzenorchester erobert. Zur Symbolfigur einer neuen Klassikgeneration ist Gustavo Dudamel (*1981) geworden, der seit einigen Jahren die Los Angeles Philharmonic leitet und bereits als Nachfolger von Simon Rattle bei den Berliner Philharmonikern gehandelt wird. Gleiches gilt für Andris Nelsons (*1978), dem Chefdirigenten des City of Birmingham Symphony Orchestra. Und noch weitere junge Talente wie Robin Ticciati (*1983, musikalischer Direktor der Glyndebourne Opera) sowie Lionel Bringuier (*1986, designierter Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich) haben bereits leitende Positionen bei international renommierten Orchestern inne. Doch ist dies eigentlich ein neues Phänomen? Im Seminar wollen wir die Biographien der jungen Maestri mit denen früherer Dirigenten-Generationen vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Welches Selbstverständnis haben die Maestri damals und heute? Welche Schwerpunkte wurden und werden im Repertoire gesetzt und welche Rolle spiel(t)en dabei Opern und die „Neue Musik“? Hat sich die Darstellung der Dirigenten in den Medien verändert? Und zu guter Letzt: Welche Visionen verfolg(t)en die Dirigenten?

64745 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

7.4.2014 - 18.7.2014, Block C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

M u s i k a l i s c h e G a t t u n g e n

64642 Form in der Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — A. Eichhorn

Formale Modelle sind immer nachträgliche Abstraktionen und keine Kontrollinstanz, an der ein Komponist sein Schaffen ausrichtet. Sie dienen dem Hörer oder Leser lediglich als ein Hilfsmittel zur Orientierung, um die Besonderheit des konkreten Werkes zu erkennen.

So sollen in dieser Veranstaltung anhand von Beispielen aus der Kompositionsgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert unterschiedliche formale Gestaltungsprinzipien und die sich darin niederschlagende musikalische Denkweise untersucht werden.

64643 Gustav Mahler

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — A. Eichhorn

Gustav Mahler (1860-1911) ist ein Komponist, der im 19. Jahrhundert wurzelt, aber mit seinen Werken ins 20. Jahrhundert weist. Mahler ist Sinfoniker und Liedkomponist, wobei sich in Mahlers Sinfonik beide Gattungen durchdringen. Mahler treibt die Monumentalisierung der Sinfonie weiter voran, indem er die Besetzung zu einem Riesenapparat vergrößert und geräuschhafte Klangwirkungen einbezieht. In seiner 8. Sinfonie („Sinfonie der Tausend“) nähert er die Sinfonie dem Oratorium an. Das Besondere, Reizvolle und Moderne an Mahlers Stil ist die Verwendung heterogenster musikalischer Elemente: Bruchstücke von Volksmusik, Tanzmusiken, Marschmusik, Naturklängen und besondere Klangeffekte wie Geräusche und Fernmusiken werden collagenhaft miteinander verbunden. - Das Seminar möchte in die Mahlersche Klangwelt einführen.

M e t h o d e n d e s M u s i k u n t e r r i c h t s

64661 Methoden im Musikunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — S. Rogg

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition

und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und

hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im

Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit

im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — H. Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische, pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

64718 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B . H e u s e r

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64719 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl B . H e u s e r

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in

den Bereichen „Allgemeine Musiklehre" und „Gehörbildung" gestellt werden. Außerdem besteht die

Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64720 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungs-raum) A . S e m r a u

Inhalte:

Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

64723 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M . R e i f

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und be-reitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor.

Die rasche und sichere ‚Diagnose' von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so das die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen.

Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen' herzlich willkommen.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A S O P Ä D)

B a s i s m o d u l 1

H a u p t f a c h I

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebenfach I

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Musiktheorie und Gehörbildung I

64708 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64709 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64710 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
Umkehrungen und deren Funktion
Dissonanzen

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

Musik und Bewegung oder Musikerfinden/Arrangieren

64725 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 S.Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die ersten beiden Sitzungen finden in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), A.Kolbe-Welp
nicht am 15.4.2014

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

64731 Gruppenimprovisation und Arrangieren: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemeinbildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren: Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64744 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30 M.Weber

Atonale und arhythmische Improvisationen stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Wir erproben gemeinsam Improvisationsregeln in der Tradition Lilli Friedemann und nähern uns dabei einer Klangästhetik der Neuen Musik und des Free Jazz.

In den ersten Sitzungen stehen Übungsschwerpunkte zu einzelnen Lernfeldern des Improvisierens im Vordergrund: Kommunikation, Hören, Spontanietät, Umgang mit Klängen und Geräuschen, Improvisation mit der Stimme usw.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden kleinere Projekte - beispielsweise (Stumm)Filmvertonung, Improvisierte Theatermusik, Improvisation zu Gedichten/Geschichten, Improvisationen dirigieren (Soundpainting), Grafische Notation - dazu dienen, das Gelernte anzuwenden .

Ferner geht es in dieser Veranstaltung auch um didaktische Fragen.

Schwerpunkte:

- Improvisation und ihre Vermittlung

- (Improvisations)Aufgaben (gemeinsam) finden und richtig stellen

- Fragen der Binnendifferenzierung für 'Gemeinsamen Musikunterricht'

- Diagnose improvisatorischer Fähigkeiten

- Qualitätskriterien/Beurteilung und Benotung von Improvisationsleistungen

- Improvisieren als 'Ohrenöffner' für Neue Musik

64746 Arrangieren für den Musikunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum O.Scholz

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt.
Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Software-Lösungen und vorhandenes Repertoire werden behandelt.

Hauptfach II

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebenfach II

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I I

64711 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30 S . T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64712 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F . U e c k e r m a n n

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64713 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F . U e c k e r m a n n

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

B a s i s m o d u l 2

M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k

64645 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m d e r M u s i k p ä d a g o g i k (S c h w e r p u n k t F ö r d e r s c h u l e - S o n d e r p ä d a g o g i k)

64658 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m d e r M u s i k p ä d a g o g i k (S c h w e r p u n k t F ö r d e r s c h u l e) (S o n d e r p ä d a g o g i k)

A u f b a u m o d u l 1

H a u p t f a c h I I I

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I I I

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

Hauptfach IV

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I V

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I I

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

Aufbaumodul 2

Praxis des Musikunterrichts (Schwerpunkt Förderschule)

64654 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64657 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

64659 Improvisation und musikalische Spiele im Musik-Unterricht - Kommunikationsförderung und kreatives Gestalten mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 16.5.2014 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum I.Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, spielerisch an die Vermittlung musikalischer Kenntnisse und Fertigkeiten heran zu führen. Die typische Neugier von Kindern aufs Ausprobieren und Experimentieren kann gut genutzt werden, um Musikalisches zu lernen und sich gemeinsam mit der Gruppe weiter zu entwickeln.

Die Ebene nichtsprachlicher Kommunikation kann im pädagogischen Alltag hilfreich dabei sein, Beziehungen zwischen allen Beteiligten anzubahnen und zu vertiefen.

Ausprobieren, Spaß haben und gemeinsam in der Gruppe spielen sind Weg und Ziel zugleich.

Diese Art der angeleiteten Entwicklungs-Förderung tut jedem Menschen gut, ob mit oder ohne Behinderung, ob kindlich, jugendlich oder erwachsen.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um auch in heterogenen Gruppen ein gemeinsames Spiel zu erreichen. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule dienen zur Auseinandersetzung mit einer konkreten Zielgruppe. Eigene Fragen oder Erfahrungen aus pädagogischen Situationen können gern mitgebracht und aktiv-musikalisch bearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 16.05.2013, 18-21 Uhr in K5

Samstag, 17.05.2014, 9-18 Uhr in K5/336

Sonntag, 18.05.2014, 9-16 Uhr in K5

64661 Methoden im Musikunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) S. Rogg

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition

und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und

hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im

Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit

im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64662 Musik an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum D. Laufer

Ausgehend von Praxisbeispielen wollen wir uns in diesem Seminar mit der Musikerziehung von Menschen mit einem Förderbedarf aus dem Bereich ‚Geistige Entwicklung' beschäftigen. Dabei werden entwicklungspsychologische, allgemein didaktische und musikdidaktische Fragestellungen entwickelt, Beobachtungskriterien insbesondere für die Arbeit mit Menschen mit schwerer Behinderung erarbeitet und Medien analysiert. Grundlegende und aktuelle fachdidaktische Texte werden mit einbezogen.

64665 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 22.7.2014 L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.
In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H. Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische,

pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

64677 Vater, Mutter, Sucht - Arbeit mit Schülern aus suchtbelasteten Familien auf der Grundlage des AWOKADO-Konzepts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 31.5.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 1.6.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum W.Barnowski-Geiser

Ca. 2,6 Millionen Kinder bis 18 Jahren sind in Deutschland von krankhaftem Trinken eines Elternteils betroffen (Klein, 2005). Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse mehrere Schüler aus einer alkoholbelasteten Familie stammen. Rechnet man Familien dazu, in denen Eltern an anderen stofflichen und nichtstofflichen Süchten erkrankt sind, etwa an Drogensucht, Essstörungunen, Arbeits- und Spielsucht etc., potenziert sich die Zahl der familiär belasteten Schüler um ein Vielfaches. Gesellen sich zur Suchterkrankung weitere Probleme wie Armut, Arbeitslosigkeit, ungute familiäre Bindungs- und Interaktionsmuster sowie Gewaltbereitschaft, spricht man von Mulitiproblemfamilien (Hurrelmann 2007). Kindern aus diesen Familien droht Extremexklusion (Luhmann, 1995). Familien werden zu Hochrisikoorten, Kinder tickende Zeitbomben, Schulen stehen dieser Situation oftmals hilflos gegenüber - insbesondere wenn Verleugnungs- und Tabuisierungstendenzen Teil der elterlichen Probleme oder Erkrankung sind (Lenz 2005).

Schule ist zugleich der hervorragende Ort, an dem alle Kinder, auch aus sogenannten therapiefernen Schichten, frühzeitig erreicht, ihre Resilienzen gefördert werden können.

Wie diese Arbeit schulnah auf der Basis des in Theorie und Praxis erarbeiteten AWOKADO-Konzeptes (Barnowski-Geiser 2009; 2011) gelingen kann, ist Inhalt des Seminares. Das Förderprojekt "Bel-Kids" wird vorgestellt.

Empfohlene Literatur:

Barnowski-Geiser, W. (2009). Hören, was niemand sieht. Kreativ zur Sprache bringen, was Kinder und Erwachsene aus alkoholbelasteten Familien Bewegt. Neukirchen-Vlyun: Semnos.

Barnowski-Geiser, w. (2011). Vater, Mutter, Sucht. Wie erwachsene Kinder suchtkranker Eltern trotzdem ihr Glück finden können. Semnos.

Hurrelmann, K. (2007). Zur Situation von Kindern in Familie, Schule und Freizeit: Zunehmende gesundheitliche Belastungen. In: Borg-Laufs, M. (Hg), Lehrbuch der Verhaltenstherapie mit Kndern und Jugendlichen. Band 1: Grundlangen. Tübingen: Dgvt.

Klein, M. (2005). Kinder aus suchtbelasteten Familien. In: R. Thomasius & U.J. Küstner, Familie und Sucht. Grundlagen - Therapie - Prävention (s 52-59). Stuttgart: Schattauer.

Luhmann, N. (1995). Inklusion und Exklusion. In: idem: Soziologische Aufklörung 6. Die Soziologie und der Mensch (s. 237-264). Opladen: Westdeutscher Verlag.

Lenz, A. (2005). Kinder psychisch kranker Eltern. Göttingen: Hogrefe.

Interkulturelle musikalische Bildung

64646 Projektseminar: Musik der Sinti/Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 K.Näumann

Das Projektseminar knüpft thematisch an die beiden vorangegangenen Seminare „Musik der Sinti und Roma“ bzw. „Musik und Wettbewerb“ an. Im Mittelpunkt steht die musikethnologische Feldforschung, die in Form eines Projektseminars in die Tat umgesetzt werden soll. In kleineren Gruppen gilt es Feldforschungen über eines der beiden genannten Themen (gegebenenfalls unter Anleitung) durchzuführen. Die konkrete Wahl der Themen wird zu Beginn des Seminars beschlossen, ist aber auch von den Teilnehmern, ihren Interessen und Vorschlägen abhängig.

Kinder- und Jugendkulturen

64663 Musik für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Die Komposition von „Musik für Kinder“ hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll.
Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

Theorie des Musikunterrichts (Schwerpunkt Förderschule)

64654 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64655 Das EBQ-Instrument. Eine Möglichkeit auch für die Musikpädagogik?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum L.Kowal-Summek

Seit 2011 liegt in einer umfassenden Fassung das von Karin Schumacher entwickelte EQB-Instrument (Einschätzung der Beziehungs-Qualität) zur Erfassung von Entwicklungsstörungen vor. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Begleitet werden soll diese mit Überlegungen, ob dieses Instrument auch in der Musikpädagogik bei Menschen mit Behinderungen Anwedung finden könnte?

64657 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

64665 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 22.7.2014 L.Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.
In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64677 Vater, Mutter, Sucht - Arbeit mit Schülern aus suchtbelasteten Familien auf der Grundlage des AWOKADO-Konzepts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 31.5.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 1.6.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum W.Barnowski-Geiser

Ca. 2,6 Millionen Kinder bis 18 Jahren sind in Deutschland von krankhaftem Trinken eines Elternteils betroffen (Klein, 2005). Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse mehrere Schüler aus einer alkoholbelasteten Familie stammen. Rechnet man Familien dazu, in denen Eltern an anderen stofflichen und nichtstofflichen Süchten erkrankt sind, etwa an Drogensucht, Essstörungunen, Arbeits- und Spielsucht etc., potenziert sich die Zahl der familiär belasteten Schüler um ein Vielfaches. Gesellen sich zur Suchterkrankung weitere Probleme wie Armut, Arbeitslosigkeit, ungute familiäre Bindungs- und

Interaktionsmuster sowie Gewaltbereitschaft, spricht man von Mulitiproblemfamilien (Hurrelmann 2007). Kindern aus diesen Familien droht Extremexklusion (Luhmann, 1995). Familien werden zu Hochrisikoorten, Kinder tickende Zeitbomben, Schulen stehen dieser Situation oftmals hilflos gegenüber - insbesondere wenn Verleugnungs- und Tabuisierungstendenzen Teil der elterlichen Probleme oder Erkrankung sind (Lenz 2005).

Schule ist zugleich der hervorragende Ort, an dem alle Kinder, auch aus sogenannten therapiefernen Schichten, frühzeitig erreicht, ihre Resilienzen gefördert werden können.

Wie diese Arbeit schulnah auf der Basis des in Theorie und Praxis erarbeiteten AWOKADO-Konzeptes (Barnowski-Geiser 2009; 2011) gelingen kann, ist Inhalt des Seminares. Das Förderprojekt "Bel-Kids" wird vorgestellt.

Empfohlene Literatur:

Barnowski-Geiser, W. (2009). Hören, was niemand sieht. Kreativ zur Sprache bringen, was Kinder und Erwachsene aus alkoholbelasteten Familien Bewegt. Neukirchen-Vlyun: Semnos.

Barnowski-Geiser, w. (2011). Vater, Mutter, Sucht. Wie erwachsene Kinder suchtkranker Eltern trotzdem ihr Glück finden können. Semnos.

Hurrelmann, K. (2007). Zur Situation von Kindern in Familie, Schule und Freizeit: Zunehmende gesundheitliche Belastungen. In: Borg-Laufs, M. (Hg), Lehrbuch der Verhaltenstherapie mit Kndern und Jugendlichen. Band 1: Grundlangen. Tübingen: Dgvt.

Klein, M. (2005). Kinder aus suchtbelasteten Familien. In: R. Thomasius & U.J. Küstner, Familie und Sucht. Grundlagen - Therapie - Prävention (s 52-59). Stuttgart: Schattauer.

Luhmann, N. (1995). Inklusion und Exklusion. In: idem: Soziologische Aufklörung 6. Die Soziologie und der Mensch (s. 237-264). Opladen: Westdeutscher Verlag.

Lenz, A. (2005). Kinder psychisch kranker Eltern. Göttingen: Hogrefe.

A u f b a u m o d u l 3

H a u p t f a c h V

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

z u s ä t z l i c h e A n g e b o t e

64718 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B. Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64719 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl B. Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in

den Bereichen „Allgemeine Musiklehre" und „Gehörbildung" gestellt werden. Außerdem besteht die

Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64720 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungs-raum) A. Semrau

Inhalte:

Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

64723 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und be-reitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor.

Die rasche und sichere ‚Diagnose' von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so das die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen.

Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen' herzlich willkommen.

64745 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

7.4.2014 - 18.7.2014, Block C.Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K
L E H R A M T G S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)

G r u n d s t u d i u m

M 1 - M u s i k p r a x i s I

H a u p t i n s t r u m e n t o d e r H a u p t f a c h G e s a n g

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebeninstrument oder Nebenfach Gesang

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Kombiblock I (Percussion)

64699 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

Kombiblock II

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

Stimmbildung/Gesang

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Ensemblepraxis

64721 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) W.Krane

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

• Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.

• Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung

• Erstellen eigener Chor-Arrangements

• Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Kinderchorleitung I + II

64724 Kinderchorleitung / Stimmbildung mit Kindern

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 11 - 13, Ende 30.6.2014 U.Horst

Das Seminar "Kinderchorleitung" wird ab diesem Semester einsemestrig angeboten. Es ist für Studierende des Bachelorstudiengangs Grundschule mit dem Fach Musik verpflichtend. Es steht aber auch Studierenden des Fachbereichs "Ästhetische Erziehung" offen.

Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiten Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 10 Seminartagen.

Anmeldung bitte unter ulrichhorst@gmx.de .

Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sägerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d', dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f' hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerictet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um?

Weitere Inhalte dieses Seminars sind:

Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme;

Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit Chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken;

Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter;

Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern, Stimmbildungsgeschichten;

Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung

Mehtodik der Liederarbeitung und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier

Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode

Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.

Achtung:

In den Osterferien findet das Seminar nicht statt. Die zweite Sitzung ist erst wieder am 28.04.2014.

M 2 - Musiktheorie Schwerpunkt Grundschule

Gehörbildung I

64708 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30 S. Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64709 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64710 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
Umkehrungen und deren Funktion
Dissonanzen

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

G e h ö r b i l d u n g I I

64711 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30 S.Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64712 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64713 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Schulpraktisches Instrumentalspiel I

64679 Blues-/Rock-/Pop-Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17.30 - 18.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) R. Rozic

- MODERNE FORMEN UND RHYTHMEN / BLUES - JAZZ - BOSSA NOVA/

- ANSPRUCHSVOLLERE IMPROVISATION ÜBER BLUES, BOSSANOVA,

- JAZZ AKKORDE, JAZZ TONLEITER, JAZZ-RHYTHMEN

- ALLE SONSTIGEN FRAGEN ZUR KLASSIK, JAZZ, ROCK ETC..

64701 Korrepetition mit Cembalo

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) B. Klinkhammer

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und Vorspielen begleitet werden wollen.

Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in das Cembalospiel gedacht.

64737 Liedbegleitung für Gitarristen

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) R. Rozic

Im Kurs „ Liedbegleitung für Gitarre“ wird das Grund - und Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilistiken wie Lieder, Choräle, Pop, Rock, Blues, Latin oder Jazz vermittelt.

Auch werden gitarrenspezifische Akkorde und Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel,Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspielens ist auch Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (Weihnachtslieder, Popsongs-, Rock oder Jazzstandards) Inhalt des Kurses.

- BASICS ÜBER GITARRE (STIMMUNG , HALTUNG...U.Ä.)

- BASICS ÜBER AKKORDE UND GREIFEN

- LEICHTESTE AKKORDFOLGEN Z.B WEIHNACHTSLIEDER

- LEICHTE BEGLEITFORMEN / WIE „ZUPFEN“

64738 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) U. Wawroschek

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen. Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet.

Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee 'Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen' werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt.

Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64739 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)

2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)

3. Gospels, Spirituals und Blues

4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)

5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie; Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64741 Schulpraktische Klavierspiel: (Un-) freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45 L. Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück.

Im Klavierduo ist es zum einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen.
Zum anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden.
Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen.
Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64742 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45 L.Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier.

Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64743 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45 L.Gemmer

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zur Verswingung, -poppung, -rockung aufgespürt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

G r u p p e n i m p r o v i s a t i o n

64731 Gruppenimprovisation und Arrangieren: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemeinbildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren: Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64736 Gruppenimprovisation in Tanz, Theater und Musik

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10.30 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) S.Fritz

In der ersten Sitzung des Semesters treffen sich alle Studierenden gemeinsam. Danach wird die

Gruppe geteilt, sodass das Seminar im Zweiwochenrhythmus jeweils 2 SWS stattfindet.

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also

improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an

das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers,

Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-

didaktisch beleuchtet.

64744 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30 M.Weber

Atonale und arhythmische Improvisationen stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Wir erproben gemeinsam Improvisationsregeln in der Tradition Lilli Friedemann und nähern uns dabei einer Klangästhetik der Neuen Musik und des Free Jazz.

In den ersten Sitzungen stehen Übungsschwerpunkte zu einzelnen Lernfeldern des Improvisierens im Vordergrund: Kommunikation, Hören, Spontanietät, Umgang mit Klängen und Geräuschen, Improvisation mit der Stimme usw.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden kleinere Projekte - beispielsweise (Stumm)Filmvertonung, Improvisierte Theatermusik, Improvisation zu Gedichten/Geschichten, Improvisationen dirigieren (Soundpainting), Grafische Notation - dazu dienen, das Gelernte anzuwenden .

Ferner geht es in dieser Veranstaltung auch um didaktische Fragen.

Schwerpunkte:

- Improvisation und ihre Vermittlung

- (Improvisations)Aufgaben (gemeinsam) finden und richtig stellen

- Fragen der Binnendifferenzierung für 'Gemeinsamen Musikunterricht'

- Diagnose improvisatorischer Fähigkeiten

- Qualitätskriterien/Beurteilung und Benotung von Improvisationsleistungen

- Improvisieren als 'Ohrenöffner' für Neue Musik

T o n s a t z I

64708 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64709 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64710 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
Umkehrungen und deren Funktion
Dissonanzen

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

T o n s a t z I I

64711 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30 S.Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64712 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64713 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

S z e n i s c h e s S p i e l

64676 Grundlagen des Theaterspiels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16.5.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

• Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit

• Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung

• Atem- und Stimmübungen

• Einstiege in die Figurenarbeit

• Statusspiele

• Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage

• Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Die Veranstaltung findet im Theaterraum 235 statt..

M u s i k u n d B e w e g u n g

64725 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 S.Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die ersten beiden Sitzungen finden in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), A.Kolbe-Welp
nicht am 15.4.2014

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

M 3 - M u s i k p ä d a g o g i k u n d M u s i k w i s s e n s c h a f t

M u s i k p ä d a g o g i k

64656 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64657 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungs- H.Keden
raum)

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

64658 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

Musikwissenschaft

64645 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

Hauptstudium

M4 - Musikpraxis II

Hauptinstrument oder Hauptfach Gesang

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebeninstrument oder Nebenfach Gesang

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Stimmbildung/Gesang

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Ensemblepraxis

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Schulpraktische Instrumentalspiel/ Improvisation II: Liedbegleitung

64738 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) U.Wawroschek

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen. Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet.

Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee 'Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen' werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt.

Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64739 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)

2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)

3. Gospels, Spirituals und Blues

4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)

5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie; Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64741 Schulpraktische Klavierspiel: (Un-) freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45 L. Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück.
Im Klavierduo ist es zum einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen.
Zum anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden.
Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen.
Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64742 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45 L. Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier.

Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64743 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45 L. Gemmer

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zur Verswingung, -poppung, -rockung aufgespürt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

T o n s a t z I I I

64714 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12.30 - 13.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F. U e c k e r m a n n

Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität, Modulation, Jazzharmonik, Liedbegleitung, Harmonische Analyse

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64715 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11.45 - 12.30 S. T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität
Modulation
Jazzharmonik
Liedbegleitung
Harmonische Analyse

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

T o n s a t z I V

64716 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 13.15 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F. U e c k e r m a n n

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

64717 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12.45 - 13.30 S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

M 5 - Musikwissenschaft

64641 Country-Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum K. Näumann

Bekanntermaßen im Osten der USA um die Jahrhundertwende (19. / 20. Jh.) entstanden, hat die Country-Musik innerhalb einiger Jahrzehnte erstaunliche Wesenwandlungen durchlaufen. Zunächst als ein Rückbesinnen auf die Lieder und Musik der alten (keltischen) Heimat, alsdann unter Einbeziehung neuer (auch afrikanischer) Einflüsse sowie Instrumente ist ihr schließlich (scheinbar) mühelos der Schritt ins mediendominierte Zeitalter gelungen. So erfreut sie sich heute einer immensen Popularität, die gar so groß ist, dass sich in verschiedenen Ländern (u.a. England, Deutschland, Polen, Tschechien) spezifische Formen dieser Musikrichtung herausgeschält haben, die allerdings eigenen Gesetzmäßigkeiten gehorchen. In dem Seminar sollen die verschiedenen Entwicklungsstadien vom Ursprung bis zur Gegenwart der Country-Musik und ihre zeit- bzw. länderspezifischen Charakteristiken durchleuchtet und diskutiert werden.

Kommentar

64642 Form in der Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Formale Modelle sind immer nachträgliche Abstraktionen und keine Kontrollinstanz, an der ein Komponist sein Schaffen ausrichtet. Sie dienen dem Hörer oder Leser lediglich als ein Hilfsmittel zur Orientierung, um die Besonderheit des konkreten Werkes zu erkennen.

So sollen in dieser Veranstaltung anhand von Beispielen aus der Kompositionsgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert unterschiedliche formale Gestaltungsprinzipien und die sich darin niederschlagende musikalische Denkweise untersucht werden.

64643 Gustav Mahler

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Gustav Mahler (1860-1911) ist ein Komponist, der im 19. Jahrhundert wurzelt, aber mit seinen Werken ins 20. Jahrhundert weist. Mahler ist Sinfoniker und Liedkomponist, wobei sich in Mahlers Sinfonik beide Gattungen durchdringen. Mahler treibt die Monumentalisierung der Sinfonie weiter voran, indem er die Besetzung zu einem Riesenapparat vergrößert und geräuschhafte Klangwirkungen einbezieht. In seiner 8. Sinfonie („Sinfonie der Tausend“) nähert er die Sinfonie dem Oratorium an. Das Besondere, Reizvolle und Moderne an Mahlers Stil ist die Verwendung heterogenster musikalischer Elemente: Bruchstücke von Volksmusik, Tanzmusiken, Marschmusik, Naturklängen und besondere Klangeffekte wie Geräusche und Fernmusiken werden collagenhaft miteinander verbunden. - Das Seminar möchte in die Mahlersche Klangwelt einführen.

64646 Projektseminar: Musik der Sinti/Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 K.Näumann

Das Projektseminar knüpft thematisch an die beiden vorangegangenen Seminare „Musik der Sinti und Roma“ bzw. „Musik und Wettbewerb“ an. Im Mittelpunkt steht die musikethnologische Feldforschung, die in Form eines Projektseminars in die Tat umgesetzt werden soll. In kleineren Gruppen gilt es Feldforschungen über eines der beiden genannten Themen (gegebenenfalls unter Anleitung) durchzuführen. Die konkrete Wahl der Themen wird zu Beginn des Seminars beschlossen, ist aber auch von den Teilnehmern, ihren Interessen und Vorschlägen abhängig.

64649 Singen innerhalb und außerhalb der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Zunächst werden im Rahmen eines historischen Abrisses wichtige Wegmarken der wechselvollen Geschichte des (chorischen) Singens innerhalb und außerhalb der Schule vorgestellt.

In einem zweiten Schritt soll aktuellen Phänomenen des Singens nachgegangenen werden, welches sich ja seit einigen Jahren wieder größerer Beliebtheit erfreut. Neben einer grundsätzlichen Ursachenforschung für dieses Phänomen steht diesbezüglich auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Förderprojekten und Studien im Fokus des Seminars.

64650 Vom Soul zum Hip Hop. Einführung in die afroamerikanische Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B.Hoffmann

Die populäre Musik der letzten einhundert Jahre stellt sich momentan in unzähligen, stilistisch zum Teil stark differierenden Genres dar. Das Seminar möchte mit einigen stilgeschichtlich herausragenden Aufnahmen und Einspielungen einige Genres der populären Musik darstellen. Dabei wird keine durchgehende Geschichte zum Jazz oder Rock zu erwarten sein, sondern punktuelle Höreindrücke einer Musik, die eher mosaikartig eine Vorstellung des Begriffes Populäre MusiK vermitteln sollen. Diese Einführung thematisiert sowohl die afroamerikanischen Formen der schwarzen religiösen Musik als auch die weltlichen Ausformungen in Blues und Rap.

Literatur:

Stichwort: Populäre Musik (Peter Wicke) in L. Finscher (Hg.), Musik in Geschichte und Gegenwart, Überarbeitete Ausgabe der Sachbände, Kasssel 1998.

Peter Wicke/Kai-Erik und Wieland Ziegenrücker: Handbuch der populären Musik, 3. Ausgabe, Serie Musik Atlantis, Schott Mainz 1997.

M 6 - Musikpädagogik mit/ohne Schulpraktikum

Musikpädagogik

64653 "Sounds of my neighbourhood" Aspekte und Kategorien klangökologischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl U. Meier

Der "Soundtrack" unseres (urbanen) Alltags lässt die vielfältigen akustischen Nischen - Sonotope des Lebensraumes - zunehmend miteinander verschmelzen, was zu einer Nivellierung akustischer Identitäten und Erscheinungsformen führt. Mangelnde auditive Aufmerksamkeit mag zusätzliche dazu beitragen, dass wir die wechselnden Auditiven Perspektiven, die sich uns permanent öffnen, nicht bewusst wahrnehmen und ästhetisch reflektieren.

In dieser Veranstaltung begeben wir uns auf die Suche nach den akustischen Identitäten der uns umgebenden (urbanen) Landschaft mit ihren oft unverwechselbaren "Soundtracks", "Keynote Sounds" oder "Sound Signals" (M.Schafer).

In einem "Soundmapping Projekt" sollen solche vielfältigen Hörbider zusammengetragen, dokumentiert, kreativ inszeniert und abschließend präsentiert werden. Dabei treten immmer auch die identitätsstiftenden Möglichkeiten dieser Arbeit hervor:

Soundmapping oder auch "Klangtopographie" fördert die kollektive Wahrnehmung bestimmter (nicht nur) akustischer Vorgänge an einem Ort (beispielsweise einer Stadt, einer Region, oder eines beliebten Kulminationspunktes), die intersubjektive Erinnerung an bestimmte Orte oder Begebenheiten.

Fundiert wird die praktische Arbeit durch Theorien und Fragestellungen "Akustischer Ökologie", die in den 60er Jahren von Murray Schafer u.a. mit dem "Wolrd Soundscape Project" angestoßen wurden und bis heute nichts an Akutalität verloren haben. Damit wird die praktische Arbeit nicht nur theoretisch verortet, es soll die Relevanz solcher Arbeit auch für pädagogisches Handeln diskutiert, kritisch reflektiert und am Beispiel der begleitenden Projektarbeit Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

64654 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L. Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64655 Das EBQ-Instrument. Eine Möglichkeit auch für die Musikpädagogik?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum L. Kowal-Summek

Seit 2011 liegt in einer umfassenden Fassung das von Karin Schumacher entwickelte EQB-Instrument (Einschätzung der Beziehungs-Qualität) zur Erfassung von Entwicklungsstörungen vor. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Begleitet werden soll diese mit Überlegungen, ob dieses Instrument auch in der Musikpädagogik bei Menschen mit Behinderungen Anwedung finden könnte?

64659 Improvisation und musikalische Spiele im Musik-Unterricht - Kommunikationsförderung und kreatives Gestalten mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 16.5.2014 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, spielerisch an die Vermittlung musikalischer Kenntnisse und Fertigkeiten heran zu führen. Die typische Neugier von Kindern aufs Ausprobieren und Experimentieren

kann gut genutzt werden, um Musikalisches zu lernen und sich gemeinsam mit der Gruppe weiter zu entwickeln.

Die Ebene nichtsprachlicher Kommunikation kann im pädagogischen Alltag hilfreich dabei sein, Beziehungen zwischen allen Beteiligten anzubahnen und zu vertiefen.

Ausprobieren, Spaß haben und gemeinsam in der Gruppe spielen sind Weg und Ziel zugleich.

Diese Art der angeleiteten Entwicklungs-Förderung tut jedem Menschen gut, ob mit oder ohne Behinderung, ob kindlich, jugendlich oder erwachsen.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um auch in heterogenen Gruppen ein gemeinsames Spiel zu erreichen. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule dienen zur Auseinandersetzung mit einer konkreten Zielgruppe. Eigene Fragen oder Erfahrungen aus pädagogischen Situationen können gern mitgebracht und aktiv-musikalisch bearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 16.05.2013, 18-21 Uhr in K5

Samstag, 17.05.2014, 9-18 Uhr in K5/336

Sonntag, 18.05.2014, 9-16 Uhr in K5

64661 Methoden im Musikunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) S. Rogg

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition

und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und

hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im

Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit

im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64662 Musik an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum D. Laufer

Ausgehend von Praxisbeispielen wollen wir uns in diesem Seminar mit der Musikerziehung von Menschen mit einem Förderbedarf aus dem Bereich ‚Geistige Entwicklung' beschäftigen. Dabei werden entwicklungspsychologische, allgemein didaktische und musikdidaktische Fragestellungen entwickelt, Beobachtungskriterien insbesondere für die Arbeit mit Menschen mit schwerer Behinderung erarbeitet und Medien analysiert. Grundlegende und aktuelle fachdidaktische Texte werden mit einbezogen.

64663 Musik für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H. Keden

Die Komposition von „Musik für Kinder" hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll.
Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

64664 Musikpsychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 L.Kowal-Summek

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet.

Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

64665 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 22.7.2014 L.Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.
In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische, pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

64667 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitandenkolloquium: Musikpädagogische Forschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 H.Keden

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der aktuellen musikpädagogischen Forschung behandelt. Die Themenpalette umfasst die Diskussion laufender Promotions- und Habilitationsvorhaben und relevanter Veröffentlichungen im Fach. Das Seminar steht auch fortgeschrittenen Studierenden offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen.

64678 Musiktherapie bei Autismus

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

64760 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitandenkolloquium: Musikpädagogische Forschung

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16.45 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 A.Eichhorn

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der aktuellen musikpädagogischen Forschung behandelt. Die Themenpalette umfasst die Diskussion laufender Promotions- und Habilitationsvorhaben und relevanter Veröffentlichungen im Fach. Das Seminar steht auch fortgeschrittenen Studierenden offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen.

Termine auch nach Vereinbarung.

Musikpädagogik mit sonderpäd. Schwerpunkt

64654 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64655 Das EBQ-Instrument. Eine Möglichkeit auch für die Musikpädagogik?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum L.Kowal-Summek

Seit 2011 liegt in einer umfassenden Fassung das von Karin Schumacher entwickelte EQB-Instrument (Einschätzung der Beziehungs-Qualität) zur Erfassung von Entwicklungsstörungen vor. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Begleitet werden soll diese mit Überlegungen, ob dieses Instrument auch in der Musikpädagogik bei Menschen mit Behinderungen Anwedung finden könnte?

64659 Improvisation und musikalische Spiele im Musik-Unterricht - Kommunikationsförderung und kreatives Gestalten mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 16.5.2014 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum I.Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, spielerisch an die Vermittlung musikalischer Kenntnisse und Fertigkeiten heran zu führen. Die typische Neugier von Kindern aufs Ausprobieren und Experimentieren kann gut genutzt werden, um Musikalisches zu lernen und sich gemeinsam mit der Gruppe weiter zu entwickeln.

Die Ebene nichtsprachlicher Kommunikation kann im pädagogischen Alltag hilfreich dabei sein, Beziehungen zwischen allen Beteiligten anzubahnen und zu vertiefen.

Ausprobieren, Spaß haben und gemeinsam in der Gruppe spielen sind Weg und Ziel zugleich.

Diese Art der angeleiteten Entwicklungs-Förderung tut jedem Menschen gut, ob mit oder ohne Behinderung, ob kindlich, jugendlich oder erwachsen.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um auch in heterogenen Gruppen ein gemeinsames Spiel zu erreichen. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule dienen zur Auseinandersetzung mit einer konkreten Zielgruppe. Eigene Fragen oder Erfahrungen aus pädagogischen Situationen können gern mitgebracht und aktiv-musikalisch bearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 16.05.2013, 18-21 Uhr in K5

Samstag, 17.05.2014, 9-18 Uhr in K5/336

Sonntag, 18.05.2014, 9-16 Uhr in K5

64662 Musik an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum D.Laufer

Ausgehend von Praxisbeispielen wollen wir uns in diesem Seminar mit der Musikerziehung von Menschen mit einem Förderbedarf aus dem Bereich ‚Geistige Entwicklung' beschäftigen. Dabei werden entwicklungspsychologische, allgemein didaktische und musikdidaktische Fragestellungen entwickelt, Beobachtungskriterien insbesondere für die Arbeit mit Menschen mit schwerer Behinderung erarbeitet und Medien analysiert. Grundlegende und aktuelle fachdidaktische Texte werden mit einbezogen.

64664 Musikpsychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 L. Kowal-Summek

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet.

Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

64665 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 22.7.2014 L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.
In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64677 Vater, Mutter, Sucht - Arbeit mit Schülern aus suchtbelasteten Familien auf der Grundlage des AWOKADO-Konzepts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 31.5.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 1.6.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum W. Barnowski-Geiser

Ca. 2,6 Millionen Kinder bis 18 Jahren sind in Deutschland von krankhaftem Trinken eines Elternteils betroffen (Klein, 2005). Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse mehrere Schüler aus einer alkoholbelasteten Familie stammen. Rechnet man Familien dazu, in denen Eltern an anderen stofflichen und nichtstofflichen Süchten erkrankt sind, etwa an Drogensucht, Essstörungunen, Arbeits- und Spielsucht etc., potenziert sich die Zahl der familiär belasteten Schüler um ein Vielfaches. Gesellen sich zur Suchterkrankung weitere Probleme wie Armut, Arbeitslosigkeit, ungute familiäre Bindungs- und Interaktionsmuster sowie Gewaltbereitschaft, spricht man von Mulitiproblemfamilien (Hurrelmann 2007). Kindern aus diesen Familien droht Extremexklusion (Luhmann, 1995). Familien werden zu Hochrisikoorten, Kinder tickende Zeitbomben, Schulen stehen dieser Situation oftmals hilflos gegenüber - insbesondere wenn Verleugnungs- und Tabuisierungstendenzen Teil der elterlichen Probleme oder Erkrankung sind (Lenz 2005).

Schule ist zugleich der hervorragende Ort, an dem alle Kinder, auch aus sogenannten therapiefernen Schichten, frühzeitig erreicht, ihre Resilienzen gefördert werden können.

Wie diese Arbeit schulnah auf der Basis des in Theorie und Praxis erarbeiteten AWOKADO-Konzeptes (Barnowski-Geiser 2009; 2011) gelingen kann, ist Inhalt des Seminares. Das Förderprojekt "Bel-Kids" wird vorgestellt.

Empfohlene Literatur:

Barnowski-Geiser, W. (2009). Hören, was niemand sieht. Kreativ zur Sprache bringen, was Kinder und Erwachsene aus alkoholbelasteten Familien Bewegt. Neukirchen-Vlyun: Semnos.

Barnowski-Geiser, w. (2011). Vater, Mutter, Sucht. Wie erwachsene Kinder suchtkranker Eltern trotzdem ihr Glück finden können. Semnos.

Hurrelmann, K. (2007). Zur Situation von Kindern in Familie, Schule und Freizeit: Zunehmende gesundheitliche Belastungen. In: Borg-Laufs, M. (Hg), Lehrbuch der Verhaltenstherapie mit Kndern und Jugendlichen. Band 1: Grundlangen. Tübingen: Dgvt.

Klein, M. (2005). Kinder aus suchtbelasteten Familien. In: R. Thomasius & U.J. Küstner, Familie und Sucht. Grundlagen - Therapie - Prävention (s 52-59). Stuttgart: Schattauer.

Luhmann, N. (1995). Inklusion und Exklusion. In: idem: Soziologische Aufklörung 6. Die Soziologie und der Mensch (s. 237-264). Opladen: Westdeutscher Verlag.

Lenz, A. (2005). Kinder psychisch kranker Eltern. Göttingen: Hogrefe.

64678 Musiktherapie bei Autismus

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

Praktikum Vor- und Nachbereitung

zusätzliche Angebote

64718 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B.Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64719 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl B.Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in

den Bereichen „Allgemeine Musiklehre" und „Gehörbildung" gestellt werden. Außerdem besteht die

Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64720 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Semrau

Inhalte:

Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

64723 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und be-reitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor.

Die rasche und sichere ‚Diagnose' von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so das die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen.

Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen' herzlich willkommen.

64745 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

7.4.2014 - 18.7.2014, Block C.Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K H R G E S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)

G r u n d s t u d i u m

M 1 - M u s i k p r a x i s I

H a u p t i n s t r u m e n t o d e r H a u p t f a c h G e s a n g

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n i n s t r u m e n t o d e r N e b e n f a c h G e s a n g

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

K o m b i b l o c k I (P e r c u s s i o n)

64699 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

K o m b i b l o c k I I

64696 Instrumentaler Kombinationsblock I: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301 C.Shepheard

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

64697 Instrumentaler Kombinationsblock II: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64698 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

64733 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64734 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64735 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

Stimmbildung/Gesang

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e p r a x i s

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Ensembleleitung I

E n s e m b l e l e i t u n g I I

64721 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) W . K r a n e

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

• Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.

• Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung

• Erstellen eigener Chor-Arrangements

• Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64722 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungs-raum) A . S e m r a u

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern

erworben werden kann.

Inhalte:

• Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener

Epochen.

• Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung

• Erstellen eigener Chor-Arrangements

• Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

M 2 - Musiktheorie Schwerpunkt Haupt-/Real-/Gesamtschule

Gehörbildung I

64708 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30 S. Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64709 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30 S. Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64710 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
Umkehrungen und deren Funktion
Dissonanzen

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

G e h ö r b i l d u n g I I

64711 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30 S . T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64712 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F . U e c k e r m a n n

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64713 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F . U e c k e r m a n n

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

S c h u l p r a k t i s c h e s I n s t r u m e n t a l s p i e l I

64679 Blues-/Rock-/Pop-Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17.30 - 18.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) R . R o z i c

- MODERNE FORMEN UND RHYTHMEN / BLUES - JAZZ - BOSSA NOVA/

- ANSPRUCHSVOLLERE IMPROVISATION ÜBER BLUES, BOSSANOVA,

- JAZZ AKKORDE, JAZZ TONLEITER, JAZZ-RHYTHMEN

- ALLE SONSTIGEN FRAGEN ZUR KLASSIK, JAZZ, ROCK ETC..

64701 Korrepetition mit Cembalo

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) B . K l i n k h a m m e r

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und Vorspielen begleitet werden wollen.

Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in das Cembalospiel gedacht.

64737 Liedbegleitung für Gitarristen

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) R . R o z i c

Im Kurs „ Liedbegleitung für Gitarre“ wird das Grund - und Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilistiken wie Lieder, Choräle, Pop, Rock, Blues, Latin oder Jazz vermittelt.

Auch werden gitarrenspezifische Akkorde und Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel,Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspielens ist auch Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (Weihnachtslieder, Popsongs-, Rock oder Jazzstandards) Inhalt des Kurses.

- BASICS ÜBER GITARRE (STIMMUNG , HALTUNG...U.Ä.)

- BASICS ÜBER AKKORDE UND GREIFEN

- LEICHTESTE AKKORDFOLGEN Z.B WEIHNACHTSLIEDER

- LEICHTE BEGLEITFORMEN / WIE „ZUPFEN“

64738 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) U. Wawroschek

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen. Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet.

Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee 'Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen' werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt.

Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64739 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)

2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)

3. Gospels, Spirituals und Blues

4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)

5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie; Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64741 Schulpraktische Klavierspiel: (Un-) freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45 L. Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück.
Im Klavierduo ist es zum einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen.
Zum anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden.
Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen.
Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64742 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45 L. Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier.

Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64743 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45 L.Gemmer

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zur Verswingung, -poppung, -rockung aufgespürt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

Gruppenimprovisation

64731 Gruppenimprovisation und Arrangieren: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemeinbildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren: Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64736 Gruppenimprovisation in Tanz, Theater und Musik

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10.30 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) S.Fritz

In der ersten Sitzung des Semesters treffen sich alle Studierenden gemeinsam. Danach wird die

Gruppe geteilt, sodass das Seminar im Zweiwochenrhythmus jeweils 2 SWS stattfindet.

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also

improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an

das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers,

Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-

didaktisch beleuchtet.

64744 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30 M.Weber

Atonale und arhythmische Improvisationen stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Wir erproben gemeinsam Improvisationsregeln in der Tradition Lilli Friedemann und nähern uns dabei einer Klangästhetik der Neuen Musik und des Free Jazz.

In den ersten Sitzungen stehen Übungsschwerpunkte zu einzelnen Lernfeldern des Improvisierens im Vordergrund: Kommunikation, Hören, Spontanietät, Umgang mit Klängen und Geräuschen, Improvisation mit der Stimme usw.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden kleinere Projekte - beispielsweise (Stumm)Filmvertonung, Improvisierte Theatermusik, Improvisation zu Gedichten/Geschichten, Improvisationen dirigieren (Soundpainting), Grafische Notation - dazu dienen, das Gelernte anzuwenden .

Ferner geht es in dieser Veranstaltung auch um didaktische Fragen.

Schwerpunkte:

- Improvisation und ihre Vermittlung

- (Improvisations)Aufgaben (gemeinsam) finden und richtig stellen

- Fragen der Binnendifferenzierung für 'Gemeinsamen Musikunterricht'

- Diagnose improvisatorischer Fähigkeiten

- Qualitätskriterien/Beurteilung und Benotung von Improvisationsleistungen

- Improvisieren als 'Ohrenöffner' für Neue Musik

T o n s a t z I

64708 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30 S . T h o m a s

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64709 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30 S . T h o m a s

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64710 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F . U e c k e r m a n n

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

Umkehrungen und deren Funktion
Dissonanzen

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

T o n s a t z I I

64711 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30 S . T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64712 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F . U e c k e r m a n n

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64713 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F . U e c k e r m a n n

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

S z e n i s c h e s S p i e l

64676 Grundlagen des Theaterspiels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16.5.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

• Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit

• Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung

• Atem- und Stimmübungen

• Einstiege in die Figurenarbeit

• Statusspiele

• Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage

• Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Die Veranstaltung findet im Theaterraum 235 statt..

M u s i k u n d B e w e g u n g

64725 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 S.Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die ersten beiden Sitzungen finden in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), A.Kolbe-Welp
nicht am 15.4.2014

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

M 3 - Musikpädagogik und Musikwissenschaft

Musikpädagogik

64656 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64657 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

Musikwissenschaft

64645 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

Hauptstudium

M 4 - Musikpraxis II

Hauptinstrument oder Hauptfach Gesang

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebeninstrument oder Nebenfach Gesang

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Stimmbildung/Gesang

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Ensemblepraxis

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Schulpraktische Instrumentalspiel/ Improvisation II: Liedbegleitung

64738 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) U.Wawroschek

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen. Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet.

Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee 'Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen' werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt.

Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64739 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)

2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)

3. Gospels, Spirituals und Blues

4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)

5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie; Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64741 Schulpraktische Klavierspiel: (Un-) freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45 L.Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück.
Im Klavierduo ist es zum einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen.
Zum anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden.
Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen.
Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64742 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45 L.Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier.

Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64743 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45 L.Gemmer

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zur Verswingung, -poppung, -rockung aufgespürt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

Tonsatz III

64714 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12.30 - 13.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität, Modulation, Jazzharmonik, Liedbegleitung, Harmonische Analyse

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64715 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11.45 - 12.30 S.Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität
Modulation
Jazzharmonik

Liedbegleitung
Harmonische Analyse

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

T o n s a t z I V

64716 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 13.15 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F. U e c k e r m a n n

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

64717 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12.45 - 13.30 S. T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

M 5 - M u s i k w i s s e n s c h a f t

64641 Country-Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum — K. N ä u m a n n

Bekanntermaßen im Osten der USA um die Jahrhundertwende (19. / 20. Jh.) entstanden, hat die Country-Musik innerhalb einiger Jahrzehnte erstaunliche Wesenwandlungen durchlaufen. Zunächst als ein Rückbesinnen auf die Lieder und Musik der alten (keltischen) Heimat, alsdann unter Einbeziehung neuer (auch afrikanischer) Einflüsse sowie Instrumente ist ihr schließlich (scheinbar) mühelos der Schritt ins mediendominierte Zeitalter gelungen. So erfreut sie sich heute einer immensen Popularität, die gar so groß ist, dass sich in verschiedenen Ländern (u.a. England, Deutschland, Polen, Tschechien) spezifische Formen dieser Musikrichtung herausgeschält haben, die allerdings eigenen Gesetzmäßigkeiten gehorchen. In dem Seminar sollen die verschiedenen Entwicklungsstadien vom Ursprung bis zur Gegenwart der Country-Musik und ihre zeit- bzw. länderspezifischen Charakteristiken durchleuchtet und diskutiert werden.

Kommentar

64642 Form in der Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — A. E i c h h o r n

Formale Modelle sind immer nachträgliche Abstraktionen und keine Kontrollinstanz, an der ein Komponist sein Schaffen ausrichtet. Sie dienen dem Hörer oder Leser lediglich als ein Hilfsmittel zur Orientierung, um die Besonderheit des konkreten Werkes zu erkennen.

So sollen in dieser Veranstaltung anhand von Beispielen aus der Kompositionsgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert unterschiedliche formale Gestaltungsprinzipien und die sich darin niederschlagende musikalische Denkweise untersucht werden.

64643 Gustav Mahler

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — A. E i c h h o r n

Gustav Mahler (1860-1911) ist ein Komponist, der im 19. Jahrhundert wurzelt, aber mit seinen Werken ins 20. Jahrhundert weist. Mahler ist Sinfoniker und Liedkomponist, wobei sich in Mahlers Sinfonik beide Gattungen durchdringen. Mahler treibt die Monumentalisierung der Sinfonie weiter voran, indem er die Besetzung zu einem Riesenapparat vergrößert und geräuschhafte Klangwirkungen einbezieht. In seiner 8. Sinfonie („Sinfonie der Tausend“) nähert er die Sinfonie dem Oratorium an. Das Besondere, Reizvolle und Moderne an Mahlers Stil ist die Verwendung heterogenster musikalischer Elemente: Bruchstücke von Volksmusik, Tanzmusiken, Marschmusik, Naturklängen und besondere Klangeffekte wie Geräusche und Fernmusiken werden collagenhaft miteinander verbunden. - Das Seminar möchte in die Mahlersche Klangwelt einführen.

64646 Projektseminar: Musik der Sinti/Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 K.Näumann

Das Projektseminar knüpft thematisch an die beiden vorangegangenen Seminare „Musik der Sinti und Roma“ bzw. „Musik und Wettbewerb“ an. Im Mittelpunkt steht die musikethnologische Feldforschung, die in Form eines Projektseminars in die Tat umgesetzt werden soll. In kleineren Gruppen gilt es Feldforschungen über eines der beiden genannten Themen (gegebenenfalls unter Anleitung) durchzuführen. Die konkrete Wahl der Themen wird zu Beginn des Seminars beschlossen, ist aber auch von den Teilnehmern, ihren Interessen und Vorschlägen abhängig.

64649 Singen innerhalb und außerhalb der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Zunächst werden im Rahmen eines historischen Abrisses wichtige Wegmarken der wechselvollen Geschichte des (chorischen) Singens innerhalb und außerhalb der Schule vorgestellt.

In einem zweiten Schritt soll aktuellen Phänomenen des Singens nachgegangenen werden, welches sich ja seit einigen Jahren wieder größerer Beliebtheit erfreut. Neben einer grundsätzlichen Ursachenforschung für dieses Phänomen steht diesbezüglich auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Förderprojekten und Studien im Fokus des Seminars.

64650 Vom Soul zum Hip Hop. Einführung in die afroamerikanische Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B.Hoffmann

Die populäre Musik der letzten einhundert Jahre stellt sich momentan in unzähligen, stilistisch zum Teil stark differierenden Genres dar. Das Seminar möchte mit einigen stilgeschichtlich herausragenden Aufnahmen und Einspielungen einige Genres der populären Musik darstellen. Dabei wird keine durchgehende Geschichte zum Jazz oder Rock zu erwarten sein, sondern punktuelle Höreindrücke einer Musik, die eher mosaikartig eine Vorstellung des Begriffes Populäre MusiK vermitteln sollen. Diese Einführung thematisiert sowohl die afroamerikanischen Formen der schwarzen religiösen Musik als auch die weltlichen Ausformungen in Blues und Rap.

Literatur:

Stichwort: Populäre Musik (Peter Wicke) in L. Finscher (Hg.), Musik in Geschichte und Gegenwart, Überarbeitete Ausgabe der Sachbände, Kasssel 1998.

Peter Wicke/Kai-Erik und Wieland Ziegenrücker: Handbuch der populären Musik, 3. Ausgabe, Serie Musik Atlantis, Schott Mainz 1997.

M 6 - Musikpädagogik mit/ohne Schulpraktikum

Musikpädagogik

64653 "Sounds of my neighbourhood" Aspekte und Kategorien klangökologischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl U.Meier

Der "Soundtrack" unseres (urbanen) Alltags lässt die vielfältigen akustischen Nischen - Sonotope des Lebensraumes - zunehmend miteinander verschmelzen, was zu einer Nivellierung akustischer Identitäten und Erscheinungsformen führt. Mangelnde auditive Aufmerksamkeit mag zusätzliche dazu beitragen, dass wir die wechselnden Auditiven Perspektiven, die sich uns permanent öffnen, nicht bewusst wahrnehmen und ästhetisch reflektieren.

In dieser Veranstaltung begeben wir uns auf die Suche nach den akustischen Identitäten der uns umgebenden (urbanen) Landschaft mit ihren oft unverwechselbaren "Soundtracks", "Keynote Sounds" oder "Sound Signals" (M.Schafer).

In einem "Soundmapping Projekt" sollen solche vielfältigen Hörbider zusammengetragen, dokumentiert, kreativ inszeniert und abschließend präsentiert werden. Dabei treten immmer auch die identitätsstiftenden Möglichkeiten dieser Arbeit hervor:

Soundmapping oder auch "Klangtopographie" fördert die kollektive Wahrnehmung bestimmter (nicht nur) akustischer Vorgänge an einem Ort (beispielsweise einer Stadt, einer Region, oder eines beliebten Kulminationspunktes), die intersubjektive Erinnerung an bestimmte Orte oder Begebenheiten.

Fundiert wird die praktische Arbeit durch Theorien und Fragestellungen "Akustischer Ökologie", die in den 60er Jahren von Murray Schafer u.a. mit dem "Wolrd Soundscape Project" angestoßen wurden und bis heute nichts an Akutalität verloren haben. Damit wird die praktische Arbeit nicht nur theoretisch verortet, es soll die Relevanz solcher Arbeit auch für pädagogisches Handeln diskutiert, kritisch reflektiert und am Beispiel der begleitenden Projektarbeit Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

64654 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64655 Das EBQ-Instrument. Eine Möglichkeit auch für die Musikpädagogik?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum L.Kowal-Summek

Seit 2011 liegt in einer umfassenden Fassung das von Karin Schumacher entwickelte EQB-Instrument (Einschätzung der Beziehungs-Qualität) zur Erfassung von Entwicklungsstörungen vor. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Begleitet werden soll diese mit Überlegungen, ob dieses Instrument auch in der Musikpädagogik bei Menschen mit Behinderungen Anwedung finden könnte?

64659 Improvisation und musikalische Spiele im Musik-Unterricht - Kommunikationsförderung und kreatives Gestalten mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 16.5.2014 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum I.Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, spielerisch an die Vermittlung musikalischer Kenntnisse und Fertigkeiten heran zu führen. Die typische Neugier von Kindern aufs Ausprobieren und Experimentieren kann gut genutzt werden, um Musikalisches zu lernen und sich gemeinsam mit der Gruppe weiter zu entwickeln.

Die Ebene nichtsprachlicher Kommunikation kann im pädagogischen Alltag hilfreich dabei sein, Beziehungen zwischen allen Beteiligten anzubahnen und zu vertiefen.

Ausprobieren, Spaß haben und gemeinsam in der Gruppe spielen sind Weg und Ziel zugleich.

Diese Art der angeleiteten Entwicklungs-Förderung tut jedem Menschen gut, ob mit oder ohne Behinderung, ob kindlich, jugendlich oder erwachsen.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um auch in heterogenen Gruppen ein gemeinsames Spiel zu erreichen. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule dienen zur Auseinandersetzung mit einer konkreten Zielgruppe. Eigene Fragen oder Erfahrungen aus pädagogischen Situationen können gern mitgebracht und aktiv-musikalisch bearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 16.05.2013, 18-21 Uhr in K5

Samstag, 17.05.2014, 9-18 Uhr in K5/336

Sonntag, 18.05.2014, 9-16 Uhr in K5

64661 Methoden im Musikunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) S. Rogg

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition

und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und

hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im

Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit

im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64662 Musik an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum D. Laufer

Ausgehend von Praxisbeispielen wollen wir uns in diesem Seminar mit der Musikerziehung von Menschen mit einem Förderbedarf aus dem Bereich ‚Geistige Entwicklung' beschäftigen. Dabei werden entwicklungspsychologische, allgemein didaktische und musikdidaktische Fragestellungen entwickelt, Beobachtungskriterien insbesondere für die Arbeit mit Menschen mit schwerer Behinderung erarbeitet und Medien analysiert. Grundlegende und aktuelle fachdidaktische Texte werden mit einbezogen.

64663 Musik für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H. Keden

Die Komposition von „Musik für Kinder" hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll.
Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

64664 Musikpsychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 L. Kowal-Summek

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet.

Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

64665 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 22.7.2014 L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.
In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H. Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische, pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

64667 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitandenkolloquium: Musikpädagogische Forschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 H.Keden

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der aktuellen musikpädagogischen Forschung behandelt. Die Themenpalette umfasst die Diskussion laufender Promotions- und Habilitationsvorhaben und relevanter Veröffentlichungen im Fach. Das Seminar steht auch fortgeschrittenen Studierenden offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen.

64678 Musiktherapie bei Autismus

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

64760 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitandenkolloquium: Musikpädagogische Forschung

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16.45 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 A.Eichhorn

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der aktuellen musikpädagogischen Forschung behandelt. Die Themenpalette umfasst die Diskussion laufender Promotions- und Habilitationsvorhaben und relevanter Veröffentlichungen im Fach. Das Seminar steht auch fortgeschrittenen Studierenden offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen.

Termine auch nach Vereinbarung.

Musikpädagogik mit sonderpäd. Schwerpunkt

64654 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64655 Das EBQ-Instrument. Eine Möglichkeit auch für die Musikpädagogik?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum L.Kowal-Summek

Seit 2011 liegt in einer umfassenden Fassung das von Karin Schumacher entwickelte EQB-Instrument (Einschätzung der Beziehungs-Qualität) zur Erfassung von Entwicklungsstörungen vor. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Begleitet werden soll diese mit Überlegungen, ob dieses Instrument auch in der Musikpädagogik bei Menschen mit Behinderungen Anwedung finden könnte?

64659 Improvisation und musikalische Spiele im Musik-Unterricht - Kommunikationsförderung und kreatives Gestalten mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 16.5.2014 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum I.Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, spielerisch an die Vermittlung musikalischer Kenntnisse und Fertigkeiten heran zu führen. Die typische Neugier von Kindern aufs Ausprobieren und Experimentieren kann gut genutzt werden, um Musikalisches zu lernen und sich gemeinsam mit der Gruppe weiter zu entwickeln.

Die Ebene nichtsprachlicher Kommunikation kann im pädagogischen Alltag hilfreich dabei sein, Beziehungen zwischen allen Beteiligten anzubahnen und zu vertiefen.

Ausprobieren, Spaß haben und gemeinsam in der Gruppe spielen sind Weg und Ziel zugleich.

Diese Art der angeleiteten Entwicklungs-Förderung tut jedem Menschen gut, ob mit oder ohne Behinderung, ob kindlich, jugendlich oder erwachsen.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um auch in heterogenen Gruppen ein gemeinsames Spiel zu erreichen. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule dienen zur Auseinandersetzung mit einer konkreten Zielgruppe. Eigene Fragen oder Erfahrungen aus pädagogischen Situationen können gern mitgebracht und aktiv-musikalisch bearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 16.05.2013, 18-21 Uhr in K5

Samstag, 17.05.2014, 9-18 Uhr in K5/336

Sonntag, 18.05.2014, 9-16 Uhr in K5

64662 Musik an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum — D. Laufer

Ausgehend von Praxisbeispielen wollen wir uns in diesem Seminar mit der Musikerziehung von Menschen mit einem Förderbedarf aus dem Bereich ‚Geistige Entwicklung' beschäftigen. Dabei werden entwicklungspsychologische, allgemein didaktische und musikdidaktische Fragestellungen entwickelt, Beobachtungskriterien insbesondere für die Arbeit mit Menschen mit schwerer Behinderung erarbeitet und Medien analysiert. Grundlegende und aktuelle fachdidaktische Texte werden mit einbezogen.

64664 Musikpsychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 — L. Kowal-Summek

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet.

Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

64665 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 22.7.2014 — L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.
In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64677 Vater, Mutter, Sucht - Arbeit mit Schülern aus suchtbelasteten Familien auf der Grundlage des AWOKADO-Konzepts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 31.5.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 1.6.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum W.Barnowski-Geiser

Ca. 2,6 Millionen Kinder bis 18 Jahren sind in Deutschland von krankhaftem Trinken eines Elternteils betroffen (Klein, 2005). Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse mehrere Schüler aus einer alkoholbelasteten Familie stammen. Rechnet man Familien dazu, in denen Eltern an anderen stofflichen und nichtstofflichen Süchten erkrankt sind, etwa an Drogensucht, Essstörungunen, Arbeits- und Spielsucht etc., potenziert sich die Zahl der familiär belasteten Schüler um ein Vielfaches. Gesellen sich zur Suchterkrankung weitere Probleme wie Armut, Arbeitslosigkeit, ungute familiäre Bindungs- und Interaktionsmuster sowie Gewaltbereitschaft, spricht man von Mulitiproblemfamilien (Hurrelmann 2007). Kindern aus diesen Familien droht Extremexklusion (Luhmann, 1995). Familien werden zu Hochrisikoorten, Kinder tickende Zeitbomben, Schulen stehen dieser Situation oftmals hilflos gegenüber - insbesondere wenn Verleugnungs- und Tabuisierungstendenzen Teil der elterlichen Probleme oder Erkrankung sind (Lenz 2005).

Schule ist zugleich der hervorragende Ort, an dem alle Kinder, auch aus sogenannten therapiefernen Schichten, frühzeitig erreicht, ihre Resilienzen gefördert werden können.

Wie diese Arbeit schulnah auf der Basis des in Theorie und Praxis erarbeiteten AWOKADO-Konzeptes (Barnowski-Geiser 2009; 2011) gelingen kann, ist Inhalt des Seminares. Das Förderprojekt "Bel-Kids" wird vorgestellt.

Empfohlene Literatur:

Barnowski-Geiser, W. (2009). Hören, was niemand sieht. Kreativ zur Sprache bringen, was Kinder und Erwachsene aus alkoholbelasteten Familien Bewegt. Neukirchen-Vlyun: Semnos.

Barnowski-Geiser, w. (2011). Vater, Mutter, Sucht. Wie erwachsene Kinder suchtkranker Eltern trotzdem ihr Glück finden können. Semnos.

Hurrelmann, K. (2007). Zur Situation von Kindern in Familie, Schule und Freizeit: Zunehmende gesundheitliche Belastungen. In: Borg-Laufs, M. (Hg), Lehrbuch der Verhaltenstherapie mit Kndern und Jugendlichen. Band 1: Grundlangen. Tübingen: Dgvt.

Klein, M. (2005). Kinder aus suchtbelasteten Familien. In: R. Thomasius & U.J. Küstner, Familie und Sucht. Grundlagen - Therapie - Prävention (s 52-59). Stuttgart: Schattauer.

Luhmann, N. (1995). Inklusion und Exklusion. In: idem: Soziologische Aufklörung 6. Die Soziologie und der Mensch (s. 237-264). Opladen: Westdeutscher Verlag.

Lenz, A. (2005). Kinder psychisch kranker Eltern. Göttingen: Hogrefe.

64678 Musiktherapie bei Autismus

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

Praktikum Vor- und Nachbereitung

zusätzliche Angebote

64718 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B.Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64719 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl B.Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in

den Bereichen „Allgemeine Musiklehre" und „Gehörbildung" gestellt werden. Außerdem besteht die

Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64720 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A. Semrau

Inhalte:

Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

64723 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M. Reif

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und be-reitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor.

Die rasche und sichere ‚Diagnose' von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so das die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen.

Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen' herzlich willkommen.

64745 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

7.4.2014 - 18.7.2014, Block C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K
2 . F A C H S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)

G r u n d s t u d i u m

M 1 - M u s i k p r a x i s I

H a u p t i n s t r u m e n t o d e r g e t e i l t e s H a u p t f a c h

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

S t i m m b i l d u n g / G e s a n g

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

T o n s a t z I

64708 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64709 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64710 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
Umkehrungen und deren Funktion
Dissonanzen

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

T o n s a t z I I

64711 Gehörbildung & Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30 S.Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64713 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

M 2 - Musik in der Schule

Schulpraktisches Musizieren: Ensemblepraxis

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich

vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Schulpraktisches Musizieren: Gruppenimprovisation

64731 Gruppenimprovisation und Arrangieren: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemeinbildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren: Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64736 Gruppenimprovisation in Tanz, Theater und Musik

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10.30 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) S.Fritz

In der ersten Sitzung des Semesters treffen sich alle Studierenden gemeinsam. Danach wird die

Gruppe geteilt, sodass das Seminar im Zweiwochenrhythmus jeweils 2 SWS stattfindet.

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also

improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an

das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers,

Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-

didaktisch beleuchtet.

64744 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30 M.Weber

Atonale und arhythmische Improvisationen stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Wir erproben gemeinsam Improvisationsregeln in der Tradition Lilli Friedemann und nähern uns dabei einer Klangästhetik der Neuen Musik und des Free Jazz.

In den ersten Sitzungen stehen Übungsschwerpunkte zu einzelnen Lernfeldern des Improvisierens im Vordergrund: Kommunikation, Hören, Spontanietät, Umgang mit Klängen und Geräuschen, Improvisation mit der Stimme usw.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden kleinere Projekte - beispielsweise (Stumm)Filmvertonung, Improvisierte Theatermusik, Improvisation zu Gedichten/Geschichten, Improvisationen dirigieren (Soundpainting), Grafische Notation - dazu dienen, das Gelernte anzuwenden .

Ferner geht es in dieser Veranstaltung auch um didaktische Fragen.

Schwerpunkte:

- Improvisation und ihre Vermittlung

- (Improvisations)Aufgaben (gemeinsam) finden und richtig stellen

- Fragen der Binnendifferenzierung für 'Gemeinsamen Musikunterricht'

- Diagnose improvisatorischer Fähigkeiten

- Qualitätskriterien/Beurteilung und Benotung von Improvisationsleistungen

- Improvisieren als 'Ohrenöffner' für Neue Musik

Schulpraktisches Musizieren: Musik und Bewegung

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), nicht am 15.4.2014 — A.Kolbe-Welp

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

Einführung in Musikpädagogik

64658 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 — L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

Musikpädagogik

64657 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — H.Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

Hauptstudium

M3 - Musikpraxis II

Hauptinstrument oder geteiltes Hauptfach

64694 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. — A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

S t i m m b i l d u n g / G e s a n g

64693 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

k.A. A . E i c h h o r n

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64695 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. A . E i c h h o r n

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

S c h u l p r a k t i s c h e s M u s i z i e r e n : L i e d b e g l e i t u n g

64679 Blues-/Rock-/Pop-Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17.30 - 18.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) R . R o z i c

- MODERNE FORMEN UND RHYTHMEN / BLUES - JAZZ - BOSSA NOVA/

- ANSPRUCHSVOLLERE IMPROVISATION ÜBER BLUES, BOSSANOVA,

- JAZZ AKKORDE, JAZZ TONLEITER, JAZZ-RHYTHMEN

- ALLE SONSTIGEN FRAGEN ZUR KLASSIK, JAZZ, ROCK ETC..

64737 Liedbegleitung für Gitarristen

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) R . R o z i c

Im Kurs „ Liedbegleitung für Gitarre“ wird das Grund - und Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilistiken wie Lieder, Choräle, Pop, Rock, Blues, Latin oder Jazz vermittelt.

Auch werden gitarrenspezifische Akkorde und Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel,Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspielens ist auch Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (Weihnachtslieder, Popsongs-, Rock oder Jazzstandards) Inhalt des Kurses.

- BASICS ÜBER GITARRE (STIMMUNG , HALTUNG...U.Ä.)

- BASICS ÜBER AKKORDE UND GREIFEN

- LEICHTESTE AKKORDFOLGEN Z.B WEIHNACHTSLIEDER

- LEICHTE BEGLEITFORMEN / WIE „ZUPFEN“

64738 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) U . W a w r o s c h e k

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen. Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet.

Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee 'Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen' werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt.

Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64739 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)

2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)

3. Gospels, Spirituals und Blues

4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)

5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie; Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64741 Schulpraktische Klavierspiel: (Un-) freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45 — L. Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück.
Im Klavierduo ist es zum einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen.
Zum anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden.
Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen.
Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64742 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45 — L. Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier.

Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64743 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45 — L. Gemmer

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zur Verswingung, -poppung, -rockung aufgespürt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

E n s e m b l e l e i t u n g I

E n s e m b l e l e i t u n g I I

64721 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) W . K r a n e

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

• Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.

• Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung

• Erstellen eigener Chor-Arrangements

• Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64722 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A . S e m r a u

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern

erworben werden kann.

Inhalte:

• Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener

Epochen.

• Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung

• Erstellen eigener Chor-Arrangements

• Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

M 4 - M u s i k w i s s e n s c h a f t u n d - p ä d a g o g i k

M u s i k p ä d a g o g i k m i t s o n d e r p ä d . S c h w e r p u n k t

64654 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L . K o w a l - S u m m e k

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64663 Musik für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H . K e d e n

Die Komposition von „Musik für Kinder“ hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll.
Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

64665 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 22.7.2014 L . K o w a l - S u m m e k

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.
In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

M u s i k w i s s e n s c h a f t

64641 Country-Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum K . N ä u m a n n

Bekanntermaßen im Osten der USA um die Jahrhundertwende (19. / 20. Jh.) entstanden, hat die Country-Musik innerhalb einiger Jahrzehnte erstaunliche Wesenwandlungen durchlaufen. Zunächst als ein Rückbesinnen auf die Lieder und Musik der alten (keltischen) Heimat, alsdann unter Einbeziehung neuer (auch afrikanischer) Einflüsse sowie Instrumente ist ihr schließlich (scheinbar) mühelos der Schritt ins mediendominierte Zeitalter gelungen. So erfreut sie sich heute einer immensen Popularität, die gar so groß ist, dass sich in verschiedenen Ländern (u.a. England, Deutschland, Polen, Tschechien) spezifische Formen dieser Musikrichtung herausgeschält haben, die allerdings eigenen Gesetzmäßigkeiten gehorchen. In dem Seminar sollen die verschiedenen Entwicklungsstadien vom Ursprung bis zur Gegenwart der Country-Musik und ihre zeit- bzw. länderspezifischen Charakteristiken durchleuchtet und diskutiert werden.

Kommentar

64643 Gustav Mahler

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Gustav Mahler (1860-1911) ist ein Komponist, der im 19. Jahrhundert wurzelt, aber mit seinen Werken ins 20. Jahrhundert weist. Mahler ist Sinfoniker und Liedkomponist, wobei sich in Mahlers Sinfonik beide Gattungen durchdringen. Mahler treibt die Monumentalisierung der Sinfonie weiter voran, indem er die Besetzung zu einem Riesenapparat vergrößert und geräuschhafte Klangwirkungen einbezieht. In seiner 8. Sinfonie („Sinfonie der Tausend") nähert er die Sinfonie dem Oratorium an. Das Besondere, Reizvolle und Moderne an Mahlers Stil ist die Verwendung heterogenster musikalischer Elemente: Bruchstücke von Volksmusik, Tanzmusiken, Marschmusik, Naturklängen und besondere Klangeffekte wie Geräusche und Fernmusiken werden collagenhaft miteinander verbunden. - Das Seminar möchte in die Mahlersche Klangwelt einführen.

64646 Projektseminar: Musik der Sinti/Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 K.Näumann

Das Projektseminar knüpft thematisch an die beiden vorangegangenen Seminare „Musik der Sinti und Roma" bzw. „Musik und Wettbewerb" an. Im Mittelpunkt steht die musikethnologische Feldforschung, die in Form eines Projektseminars in die Tat umgesetzt werden soll. In kleineren Gruppen gilt es Feldforschungen über eines der beiden genannten Themen (gegebenenfalls unter Anleitung) durchzuführen. Die konkrete Wahl der Themen wird zu Beginn des Seminars beschlossen, ist aber auch von den Teilnehmern, ihren Interessen und Vorschlägen abhängig.

64650 Vom Soul zum Hip Hop. Einführung in die afroamerikanische Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B.Hoffmann

Die populäre Musik der letzten einhundert Jahre stellt sich momentan in unzähligen, stilistisch zum Teil stark differierenden Genres dar. Das Seminar möchte mit einigen stilgeschichtlich herausragenden Aufnahmen und Einspielungen einige Genres der populären Musik darstellen. Dabei wird keine durchgehende Geschichte zum Jazz oder Rock zu erwarten sein, sondern punktuelle Höreindrücke einer Musik, die eher mosaikartig eine Vorstellung des Begriffes Populäre MusiK vermitteln sollen. Diese Einführung thematisiert sowohl die afroamerikanischen Formen der schwarzen religiösen Musik als auch die weltlichen Ausformungen in Blues und Rap.

Literatur:

Stichwort: Populäre Musik (Peter Wicke) in L. Finscher (Hg.), Musik in Geschichte und Gegenwart, Überarbeitete Ausgabe der Sachbände, Kasssel 1998.

Peter Wicke/Kai-Erik und Wieland Ziegenrücker: Handbuch der populären Musik, 3. Ausgabe, Serie Musik Atlantis, Schott Mainz 1997.

z u s ä t z l i c h e A n g e b o t e

64718 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B.Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64719 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl B.Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in

den Bereichen „Allgemeine Musiklehre" und „Gehörbildung" gestellt werden. Außerdem besteht die

Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64720 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A. Semrau

Inhalte:

Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

64723 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M. Reif

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und be-reitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor.

Die rasche und sichere ‚Diagnose' von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so das die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen.

Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen' herzlich willkommen.

64745 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

7.4.2014 - 18.7.2014, Block C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

B.A. LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG (LA GSOPÄD PO 2010)

ÄE BM 1: Praxis

Bewegung

69009 Aktive Bewegungspausen im Unterricht

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF M. Behrens

In diesem Seminar werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie bewegte Pausen sinnvoll und fachbezogen in den schulischen Unterricht eingebunden werden können. Neben einer theoretischen Grundlegung psychomotorisch orientierter Angebote sowie Konzeptionen steht die Vorbereitung, Planung und Erprobung selbst konzipierter Bewegungsangebote im Mittelpunkt des Seminars.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

69031 Bewegen auf labilen Untergründen - Psychomotorische Bewegungserfahrungen auf dem großen Trampolin

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 29.4.2014 - 1.7.2014

Di. 15.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 22.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 8.7.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 15.7.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF T. Nesgen

Das Bewegen auf labilen Untergründen stellt für Schülerinnen und Schüler mit Wahrnehmungs- und Bewegungseinschränkungen schon eine erhebliche Herausforderung dar. In der Veranstaltung sollen schwerpunktmäßig am Beispiel des großen Trampolins, motivierende psychomotorische Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit erprobt und erfahren werden. Darüber hinaus sollen weitere eigene Bewegungserfahrungen auf verschiedenen beweglichen Untergründen (Air- Tramp, Slackline,....) gemacht werden.
1. Veranstaltungstermin: 15.04.2014 in der Sporthalle der HF!

Veranstaltungsort vom 29.04.2014 - 01.07.2014:

Große Sporthalle der LVR Förderschule Belvederestraße

Belvederestraße 149

50933 Köln- Müngersdorf

KVB Linie 1 (Alter Militärring)

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen (ggf. Stoppersocken oder Gymnastikschlappen)

69106 Architektur als dritter Erzieher naturnahe Außenraumgestaltung als positives Lernumfeld

2 SWS; Seminar

69150 Gleiten, Fahren, Rollen - Der Einsatz von Rollgeräten in der psychomotorischen Arbeit mit Kindern in der Schule

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 14.4.2014 T. Nesgen

In der Veranstaltung werden verschiedene "Roll- Geräte" wie Rollbretter, Rollstühle, Waveboards, Roller, Kickboards, Skateboards sowie Pedalos praktisch erprobt und anschließend auf mögliche unterrichtliche und außerunterrichtliche Einsatzfelder in der Schule hin untersucht.
1. Veranstaltungstermin: 14.04.2014

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

69199 Körper- und Sinneserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N . N .

Dozentin: Stephanie Bahr

69235 Zirkusprojekte in der Schule

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N . N .

Zirkusprojekte sind längst fester Bestandteil in zahlreichen Schulformen. Die Bandbreite der Projektmöglichkeiten reicht von kurzen Schnupperangeboten über einwöchige Zirkusprojekte bis hin zu Zirkus-AGs im offenen Ganztag sowie in den Lehrplan integrierte Schulzirkusse. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit verschiedenen Planungsansätzen von Schulprojekten, als auch mit den wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen zentraler Zirkusdisziplinen, wie Jonglage, Balancetechniken und Akrobatik auseinandersetzen. Hierbei erarbeiten wir die Einzelnen Phasen eines Projektes, vom ersten Schnuppern über die Vertiefung der gewählten Schwerpunkte bis hin zur Abschlussinszenierung. Dies geschieht aus einer ästhetischen Perspektive des zeitgenössischen Zirkus, in der tänzerische, rhythmisch-musikalische und theatrale Elemente grundsätzlich Teil des Lern- und Gestaltungsprozesses sind. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmer/innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten spartenübergreifender zirkuspädagogischer Projektarbeit zu verschaffen.
Dozent: Daniel Patchovsky

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

69274 Let´s dance

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 16.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 6.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 27.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF P . G r a u l - M a y r

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Kompositionentwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906 - 1986) - Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69275 Rangeln und Raufen als Beziehungsgestaltung - Körperorientiertes Konzept der sozial- emotionalen Entwicklungsförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K . F i s c h e r

Rangeln und Raufen sind keine Sportarten; sie entsprechen vielmehr archaischen Bewegungsbedürfnissen. Methodischgeleitet sowie sinnvoll und freudvoll arrangiert entfaltet sich ein sozialisierendes Handlungsfeld. Das Projektseminar diskutiert zunächst die theoretischen Hintergründe (Körpererfahrung, sozial-emotionale Entwicklungsförderung, Regeln und Rituale, Spielen und Kämpfen), um in einem zweiten Teil die entwicklungsfördernden Potentiale der Thematik zwischen Pädagogik und Therapie praktisch zu erfahren. Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

69607 Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 9.4.2014 18 - 21, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Fr. 9.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 16.5.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 17.5.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 18.5.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozese werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!

K u n s t

64114 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64116 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Menschendarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M.Schmidt

Thema: Menschendarstellung

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens am Motiv des menschlichen Körpers im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)

Modul: M I, Baustein 2

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen

von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen".

Es werden Situationen „gebaut" an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64150 Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Grundlagen plastischer Verfahren

Dieses Seminar richtet sich sowohl an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung als auch an BA-Lehramt.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen". Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades".

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst" widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch“ – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. D i c k

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K. Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64160 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 418, 14tägl 15.4.2014 - 10.7.2014 N. N.
S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt,

Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Wahlveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt von 3 Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

64162 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 17, 216 HF Block C, 418, 14tägl 17.4.2014 - 10.7.2014 N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im
herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben…

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen
Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64164 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, n. Vereinb

11.6.2014 - 13.6.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block A.Hartenstein

S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen,Texten,Fotos, Sammlungen,Überlegungen...)ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Mi-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns an einem weiteren Termin während der vorlesungsfreien Zeit zu einem Schlusscolloquium, so dass genügend Zeit für die individuelle Arbeit bleibt. Den Abschlusstermin werden wir in der Kompaktwoche gemeinsam festlegen.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial,Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der 3 CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J. Ziegenbein
K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.

Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) M. Brand K. Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt,

van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

In einer Welt, die nichts "Peinliches" mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode" (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

<u>1.Theorie</u>

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

<u>2. Praxis</u>

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64407 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 23.5.2014 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.5.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) R . D o r n

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Teil 1 :

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern.
Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Teil 2:

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang

Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 23.05.2014, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.04.14)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resüme im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I.Roscheck, H.Helmhold, T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T. Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

66603 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 7.5.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

10.6.2014 - 13.6.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 22, Block D.Kowalke U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse um das Themengebiet Fotografie.
Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.
Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.
Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenwert.
Zum Einsatz kommen die NIKON-Software CaptureNX2 und ViewNX2.

Musik

Ensemble (1 CP)

64751 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64752 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64753 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) O. Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64756 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Gruppenimprovisation (3 CP)

64726 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30 S.Fritz

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen.

Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!) Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Diese Veranstaltung findet im Theaterpädagogischen Zentrum, Genter Straße 23 (Belgisches Viertel) statt.

64729 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 13 - 13.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) O.Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64736 Gruppenimprovisation in Tanz, Theater und Musik

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10.30 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) S.Fritz

In der ersten Sitzung des Semesters treffen sich alle Studierenden gemeinsam. Danach wird die Gruppe geteilt, sodass das Seminar im Zweiwochenrhythmus jeweils 2 SWS stattfindet.

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal") ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel" werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

Percussion/Instrumentalspiel (1 CP)

64680 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum, ab 22.4.2014 N.N. HF

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64681 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 12.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N. HF

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64682 Elementares Instrumentalspiel Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14.15 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64683 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14.30 - 15.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 R.Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64684 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 15.15 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 R.Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64685 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 13.45 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 R. Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64686 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) R. Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64687 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8.30 - 9.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64688 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64689 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64690 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64691 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 13 - 13.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64692 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K. R u t h a

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

S i n g e n (1 C P)

64672 Singen im Unterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 8.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 I. R i e g

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64673 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 I. R i e g

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64674 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 9 - 9.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 I. R i e g

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64675 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 I. R i e g

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation

Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

ÄE BM 2: Grundlagen

Didaktische Grundlagen der ästhetischen Erziehung (obligatorische Ringvorlesung)

64671 Ringvorlesung Ästhetische Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mo. 12 - 13.30 S.Fritz

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens im heutigen Gesamtgeschehen von Bildung und Erziehung . Dabei steht die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt. Die Ringvorlesung dient auch dem Zweck , eine Reihe von Dozierenden aus den beteiligten Fächer vorzustellen und auf diese Art und Weise das Gesamtkonzept des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ zu verdeutlichen. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Vorlesung ist die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie eine benotete Prüfungsleistung.

Die Ringvorlesung findet in der Aula der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung

64109 Ästhetik und Pädagogik _SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In der Veranstaltung 'Ästhetik und Pädagogik ' werden die wissenschaftlichen Grundlagen der ästhetischen Erziehung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper.

Böhlau UTB, Köln 2008.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb T.Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64142 Interdisziplinarität und Ästhetische Bildung (Dozentin: B. Limper)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Schmidt

Ästhetische Erfahrungen bewirken die intensive innere Auseinandersetzung mit einem Gegenstand und bilden damit den Ausgangspunkt Ästhetischer Bildung.

In der Schule können ästhetische Erfahrungen für die Ausbildung selbstbewusster Persönlichkeiten und darüber hinaus für den Aufbau einer intrinsisch motivierten Grundlernhaltung sowie den Kompetenzerwerb in allen Fächern wirksam werden. Vorgestellt wird ein didaktisches Konzept, bei dem über ästhetische Erfahrungen durch Kunstunterricht, Musik und Bewegung die natürlichen Lernzugänge der Kinder erhalten, gefördert und interdisziplinär nutzbar gemacht werden können. Einzelne das ästhetische Verhalten der Kinder bestimmende Parameter, Synästhesien und Transferleistungen werden thematisiert und Umsetzungsmöglichkeiten anhand beispielhafter Unterrichtseinheiten erarbeitet.

64145 Schule anders! (Dozentin: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) J. Ziegenbein

An Schulen stehen dringende Sanierungen an. Sie werden zu Ganztagsschulen umgebaut. Es entsteht neuer und anderer Raumbedarf. Inklusion ist gefordert. Schülerinnen und Schüler dabei ernsthaft einzubeziehen, ist eine gesellschaftliche Chance.
Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend und subversiv, aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.
Kern von Schulkunst ist ein partizipatorischer Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Kerngedanken zeitgenössischer Kunst: “Alles kann auch anders sein.”
An zehn Seminarterminen werden Rahmenbedingungen und Haltung eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird sowohl konkret als auch praxisnah gearbeitet, dies jedoch auch in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert.

Zum Seminar gehört eine Beteiligung am Projekt "Arm oder Reich?" an der Alfred-Herrhausen-Schule in Düsseldorf.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.

Links:

http://www.schulkunst.org

http://www.schulkunst.org/alfred-herrhausen-schule-duesseldorf/artikel.php?kap=34&art=183

64664 Musikpsychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 L. Kowal-Summek

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet.

Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

64676 Grundlagen des Theaterspiels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16.5.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

• Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit

• Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung

• Atem- und Stimmübungen

• Einstiege in die Figurenarbeit

• Statusspiele

• Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage

• Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Die Veranstaltung findet im Theaterraum 235 statt..

69200 Ästhetische Bewegungserziehung - eine Einführung

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Fischer

Das Seminar vermittelt theoretische und praxisbezogene Grundlagen der ästhetischen Erziehung und legt seinen Schwerpunkt auf die Bewegung/Körperlichkeit als Zugang zu Bildung und Förderung.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

Künstlerisch-mediale und bewegungs-/körperorientierte Praxis (Vertiefung: Grundschule)

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Ziegenbein A.Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64407 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 23.5.2014 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.5.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) R . D o r n

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Teil 1 :

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Teil 2:

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang

Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 23.05.2014, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.04.14)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resüme im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64653 "Sounds of my neighbourhood" Aspekte und Kategorien klangökologischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl U. Meier

Der "Soundtrack" unseres (urbanen) Alltags lässt die vielfältigen akustischen Nischen - Sonotope des Lebensraumes - zunehmend miteinander verschmelzen, was zu einer Nivellierung akustischer Identitäten und Erscheinungsformen führt. Mangelnde auditive Aufmerksamkeit mag zusätzliche dazu beitragen, dass

wir die wechselnden Auditiven Perspektiven, die sich uns permanent öffnen, nicht bewusst wahrnehmen und ästhetisch reflektieren.

In dieser Veranstaltung begeben wir uns auf die Suche nach den akustischen Identitäten der uns umgebenden (urbanen) Landschaft mit ihren oft unverwechselbaren "Soundtracks", "Keynote Sounds" oder "Sound Signals" (M.Schafer).

In einem "Soundmapping Projekt" sollen solche vielfältigen Hörbider zusammengetragen, dokumentiert, kreativ inszeniert und abschließend präsentiert werden. Dabei treten immmer auch die identitätsstiftenden Möglichkeiten dieser Arbeit hervor:

Soundmapping oder auch "Klangtopographie" fördert die kollektive Wahrnehmung bestimmter (nicht nur) akustischer Vorgänge an einem Ort (beispielsweise einer Stadt, einer Region, oder eines beliebten Kulminationspunktes), die intersubjektive Erinnerung an bestimmte Orte oder Begebenheiten.

Fundiert wird die praktische Arbeit durch Theorien und Fragestellungen "Akustischer Ökologie", die in den 60er Jahren von Murray Schafer u.a. mit dem "Wolrd Soundscape Project" angestoßen wurden und bis heute nichts an Akutalität verloren haben. Damit wird die praktische Arbeit nicht nur theoretisch verortet, es soll die Relevanz solcher Arbeit auch für pädagogisches Handeln diskutiert, kritisch reflektiert und am Beispiel der begleitenden Projektarbeit Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

64660 Körperpräsenz und interdisziplinäre Konzeptfindung - Aspekte einer Musikvermittlung als künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Ende 16.4.2014 — S. Hubrich

Körperpräsenz ist ein Thema, das von zunehmender Erfahrung und Übung, sowie daraus resultierenden Einsichten profitiert. Dies ist ein basales Seminar in Körperpräsenz, das fast ausschließlich praxis-basiert ist, und im weiterführenden Seminar vertieft werden kann.

Im Zentrum stehen sowohl Betrachtungen von Präsenz-und Verkörperungstheorien und von Künstlern, denen aus jeweils verschiedenen Gründen ganz besondere Präsenz zugesprochen werden, als auch das Sammeln praktischer Erfahrungen mit verschiedenen Methoden von Generierung von Präsenz. Dazu gehören Übungen aus dem Mime corporel, Butoh Tanz Theater, Suzuki Acting Training und den Martial Arts.

Theorie und Praxis in diesen Bereichen werden dann bei der Erprobung von Methoden der interdisziplinären Konzeptfindung verknüpft.

Ziel des Seminars ist u.a. die Erstellung eines persönlichen Regiebuchs mit einer Fülle von Performanzkonzepten und/oder Präsentation, die nur auf die Gelegenheit ihrer Verwirklichung in der Musikvermittlung, der Konzertpädagogik, dem Musikunterricht oder in dem Unterricht im ästhetischen Lernbereich warten.

Diese Veranstaltung findet in Raum 235 statt -

bis auf die erste Sitzung:

Der Veranstaltungsort wird per Aushang im Glaskasten und per Mail den angemeldeten Studierenden bekannt gegeben. Bitte achten Sie daher auf Ihren Posteingang.

64725 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 — S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die ersten beiden Sitzungen finden in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), A. Kolbe-Welp
nicht am 15.4.2014

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

69031 Bewegen auf labilen Untergründen - Psychomotorische Bewegungserfahrungen auf dem großen Trampolin

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 29.4.2014 - 1.7.2014

Di. 15.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 22.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 8.7.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 15.7.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF T. Nesgen

Das Bewegen auf labilen Untergründen stellt für Schülerinnen und Schüler mit Wahrnehmungs- und Bewegungseinschränkungen schon eine erhebliche Herausforderung dar. In der Veranstaltung sollen schwerpunktmäßig am Beispiel des großen Trampolins, motivierende psychomotorische Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit erprobt und erfahren werden. Darüber hinaus sollen weitere eigene Bewegungserfahrungen auf verschiedenen beweglichen Untergründen (Air- Tramp, Slackline,....) gemacht werden.
1. Veranstaltungstermin: 15.04.2014 in der Sporthalle der HF!

Veranstaltungsort vom 29.04.2014 - 01.07.2014:

Große Sporthalle der LVR Förderschule Belvederestraße

Belvederestraße 149

50933 Köln- Müngersdorf

KVB Linie 1 (Alter Militärring)

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen (ggf. Stoppersocken oder Gymnastikschlappen)

69235 Zirkusprojekte in der Schule

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N. N.

Zirkusprojekte sind längst fester Bestandteil in zahlreichen Schulformen. Die Bandbreite der Projektmöglichkeiten reicht von kurzen Schnupperangeboten über einwöchige Zirkusprojekte bis hin zu Zirkus-AGs im offenen Ganztag sowie in den Lehrplan integrierte Schulzirkusse. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit verschiedenen Planungsansätzen von Schulprojekten, als auch mit den wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen zentraler Zirkusdisziplinen, wie Jonglage, Balancetechniken und Akrobatik auseinandersetzen. Hierbei erarbeiten wir die Einzelnen Phasen eines Projektes, vom ersten Schnuppern über die Vertiefung der gewählten Schwerpunkte bis hin zur Abschlussinszenierung. Dies geschieht aus einer ästhetischen Perspektive des zeitgenössischen Zirkus, in der tänzerische, rhythmisch-musikalische und theatrale Elemente grundsätzlich Teil des Lern- und

Gestaltungsprozesses sind. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmer/innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten spartenübergreifender zirkuspädagogischer Projektarbeit zu verschaffen.
Dozent: Daniel Patchovsky

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

69274 Let´s dance

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 16.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 6.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 27.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF P.Graul-Mayr

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Kompositionentwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906 - 1986) - Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69275 Rangeln und Raufen als Beziehungsgestaltung - Körperorientiertes Konzept der sozial- emotionalen Entwicklungsförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Fischer

Rangeln und Raufen sind keine Sportarten; sie entsprechen vielmehr archaischen Bewegungsbedürfnissen. Methodischgeleitet sowie sinnvoll und freudvoll arrangiert entfaltet sich ein sozialisierendes Handlungsfeld. Das Projektseminar diskutiert zunächst die theoretischen Hintergründe (Körpererfahrung, sozial-emotionale Entwicklungsförderung, Regeln und Rituale, Spielen und Kämpfen), um in einem zweiten Teil die entwicklungsfördernden Potentiale der Thematik zwischen Pädagogik und Therapie praktisch zu erfahren.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

Ä E BM 3: Projekt I

Didaktik

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl T.Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb T.Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64142 Interdisziplinarität und Ästhetische Bildung (Dozentin: B. Limper)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Schmidt

Ästhetische Erfahrungen bewirken die intensive innere Auseinandersetzung mit einem Gegenstand und bilden damit den Ausgangspunkt Ästhetischer Bildung.

In der Schule können ästhetische Erfahrungen für die Ausbildung selbstbewusster Persönlichkeiten und darüber hinaus für den Aufbau einer intrinsisch motivierten Grundlernhaltung sowie den Kompetenzerwerb in allen Fächern wirksam werden. Vorgestellt wird ein didaktisches Konzept, bei dem über ästhetische Erfahrungen durch Kunstunterricht, Musik und Bewegung die natürlichen Lernzugänge der Kinder erhalten, gefördert und interdisziplinär nutzbar gemacht werden können. Einzelne das ästhetische Verhalten der Kinder bestimmende Parameter, Synästhesien und Transferleistungen werden thematisiert und Umsetzungsmöglichkeiten anhand beispielhafter Unterrichtseinheiten erarbeitet.

64145 Schule anders! (Dozentin: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) J. Ziegenbein

An Schulen stehen dringende Sanierungen an. Sie werden zu Ganztagsschulen umgebaut. Es entsteht neuer und anderer Raumbedarf. Inklusion ist gefordert. Schülerinnen und Schüler dabei ernsthaft einzubeziehen, ist eine gesellschaftliche Chance.
Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend und subversiv, aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.
Kern von Schulkunst ist ein partizipatorischer Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Kerngedanken zeitgenössischer Kunst: “Alles kann auch anders sein.”
An zehn Seminarterminen werden Rahmenbedingungen und Haltung eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird sowohl konkret als auch praxisnah gearbeitet, dies jedoch auch in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert.

Zum Seminar gehört eine Beteiligung am Projekt "Arm oder Reich?" an der Alfred-Herrhausen-Schule in Düsseldorf.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.

Links:

http://www.schulkunst.org

http://www.schulkunst.org/alfred-herrhausen-schule-duesseldorf/artikel.php?kap=34&art=183

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J. Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 J. Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.
Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden

sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.

- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

69276 Didaktische Aspekte und methodische Vorgehensweisen in der ästhetischen Bewegungserziehung

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF P.Graul-Mayr

Das Seminar bietet Erfahrungsraum für die Erarbeitung, Planung, Durchführung und Reflexion von Bewegungsangeboten und -situationen unter verschiedenen Zielsetzungen, um Lernprozesse zu initiieren. Die praktische Gestaltung von Bewegungsanlässen in der Veranstaltung veranschaulicht die Umsetzung didaktischer Prinzipien und die Bedeutung verschiedener methodischer Vorgehensweisen, um an die Erfordernisse im Schulalltag anzuknüpfen.
Der erste Veranstaltungstermin findet in der Turnhalle der HF statt.

P o r t f o l i o a r b e i t

64157 Portfolio-Arbeit im BM 3 Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Julia Dick)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 22.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 20.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 1.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen dringend anempfohlen!

64167 Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 29.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 3.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) J.Ziegenbein

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs Ästhetische Erziehung.

Außerdem sind in diesem Semester auch Studierende des BM 4 (neue Studienordnung von 2013) willkommen!

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Zusätzlich wird regelmäßiger Sprechstundenbesuch (Termine auch nach Vereinbarung) empfohlen.

64412 Portfolio-Begleitung im ÄE-Modul 3

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 22.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 26.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 10.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Aus den bisher studierten Veranstaltungen in den Fächern Kunst, Musik und Bewegung werden in gemeinsamen Diskussionen thematische Schwerpunkte gebildet, als Einzelarbeit oder im Team. Die Themenschwerpunkte werden im Laufe der Portfolioveranstaltung vertieft durch eine Praxisarbeit mit theoretischer Infrastruktur. Am Ende des zweiten Semesters erfolgt eine prüfungsbezogene Abschlusspräsentation.

64668 Portfolioseminar

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 4.6.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 2.7.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) S.Fritz S.Hubrich

Das Portfolioseminar erstreckt sich über zwei Semester innerhalb sechs geblockter Abendveranstaltungen. Nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Bachelormodule

einschließlichder Fertigstellung eines Portfolios findet die benotete Modulabschlussprüfung statt.Während des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen des Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung .

Es wird empfohlen, das Portfolioseminar mit Beginn des Projektmoduls zu belegen.

69261 Portfolioseminar - Donnerstagstermine! beachten

1 SWS; Seminar

Do. 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Do. 24.4.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Do. 8.5.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Do. 5.6.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Do. 17.7.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3 P.Graul-Mayr

Einführung in die Portfolioarbeit sowie Betreuung, Begleitung und Reflexion des Entwicklungsprozesses bis zur Präsentation.

P r a x i s I

64141 Vom Text zur gestalteten Szene (Dozent: Peter Frohleiks)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Schmidt

Vom Text zur gestalteten Szene

Die Veranstaltung findet im TPZ (Genterstraße 23) statt.

In diesem Seminar setzen wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten von Kurztexten/Dialogen/Poesie auseinander. Eine konkrete theatrale Inszenierung mit abschließender Aufführung unter Berücksichtigung der erworbenen Kenntnisse soll den Prozess der eigenen Erfahrung vervollständigen.

Schwerpunkte sind Rhythmus, Sprache und Bewegung sowie chorische Übungen. Die allgemeinen Gestaltungsparameter Raum, Zeit, Form und Dynamik sind ebenso Aspekte der Arbeit wie improvisatorische Gestaltungsübungen. Um für die Praxis eine systematische Methodik aufzuzeigen, ist das Seminar an verschiedenen theaterpädagogischen und schauspielerischen Ansätzen orientiert.

Vorrausetzung ist eine aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den theatralen Inhalten sowie das Lernen kleinerer Textpassagen.

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J.Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.

6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block — J. Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — J. Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K. Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden.

Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64171 Das Glück der Einfachen - Unerwartet in Aktion (Dozentin: Vera Dreßen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 M. Schmidt

Das Glück des Einfachen – Unerwartet in AktionPerformance-Art an 7 Tagen an unterschiedlichen öffentlichen Plätzen.

Wir rütteln an unserer Kreativität und agieren performativ: stellen dar – singen – reden – tanzen – malen – lesen. Wir erzielen Aufmerksamkeit auf Unerwartetes, an verschiedenen Orten, posten darüber im Netz, reflektieren hierüber im Seminar, lassen unsere Erfahrungen wachsen.

Im Seminar werden praktisch ästhetische und theoretische Arbeitsweisen und Darstellungen miteinander verknüpft. Wir werden mit Gegenständen experimentieren, den Körper spüren, rituelle Handlungen untersuchen, unter- oder übertreiben oder auch ins Verrückte umkehren. Kenntnisse von zeitgenössischer Performance und Aufführungskonzepten werden vermittelt, didaktische schulische Umsetzungsmöglichkeiten besprochen und angeregt.

Wir werden das Glück des Einfachen erfahren und unerwartet in Aktion treten.

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

In einer Welt, die nichts "Peinliches" mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode" (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418
22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck H.Helmhold T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64653 "Sounds of my neighbourhood" Aspekte und Kategorien klangökologischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl U.Meier

Der "Soundtrack" unseres (urbanen) Alltags lässt die vielfältigen akustischen Nischen - Sonotope des Lebensraumes - zunehmend miteinander verschmelzen, was zu einer Nivellierung akustischer Identitäten und Erscheinungsformen führt. Mangelnde auditive Aufmerksamkeit mag zusätzliche dazu beitragen, dass wir die wechselnden Auditiven Perspektiven, die sich uns permanent öffnen, nicht bewusst wahrnehmen und ästhetisch reflektieren.

In dieser Veranstaltung begeben wir uns auf die Suche nach den akustischen Identitäten der uns umgebenden (urbanen) Landschaft mit ihren oft unverwechselbaren "Soundtracks", "Keynote Sounds" oder "Sound Signals" (M.Schafer).

In einem "Soundmapping Projekt" sollen solche vielfältigen Hörbider zusammengetragen, dokumentiert, kreativ inszeniert und abschließend präsentiert werden. Dabei treten immmer auch die identitätsstiftenden Möglichkeiten dieser Arbeit hervor:

Soundmapping oder auch "Klangtopographie" fördert die kollektive Wahrnehmung bestimmter (nicht nur) akustischer Vorgänge an einem Ort (beispielsweise einer Stadt, einer Region, oder eines beliebten Kulminationspunktes), die intersubjektive Erinnerung an bestimmte Orte oder Begebenheiten.

Fundiert wird die praktische Arbeit durch Theorien und Fragestellungen "Akustischer Ökologie", die in den 60er Jahren von Murray Schafer u.a. mit dem "Wolrd Soundscape Project" angestoßen wurden und bis heute nichts an Akutalität verloren haben. Damit wird die praktische Arbeit nicht nur theoretisch verortet, es soll die Relevanz solcher Arbeit auch für pädagogisches Handeln diskutiert, kritisch reflektiert und am Beispiel der begleitenden Projektarbeit Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

64662 Musik an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum D.Laufer

Ausgehend von Praxisbeispielen wollen wir uns in diesem Seminar mit der Musikerziehung von Menschen mit einem Förderbedarf aus dem Bereich ‚Geistige Entwicklung' beschäftigen. Dabei werden entwicklungspsychologische, allgemein didaktische und musikdidaktische Fragestellungen entwickelt,

Beobachtungskriterien insbesondere für die Arbeit mit Menschen mit schwerer Behinderung erarbeitet und Medien analysiert. Grundlegende und aktuelle fachdidaktische Texte werden mit einbezogen.

64669 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhetisch-theatraler Praxen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.4.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 14.6.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 25.6.2014 18 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Fritz

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden.

Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen. Eine abschließende Präsentation der Ergebnisse vor einer kleinen Zuschauergruppe soll den Prozess abrunden.

Gestartet wird mit einem Kompakttag am 11.4. unter der Leitung des Performance Künstlers Marcel Sparmann. Mit ihm sollen geeignete Themen für die anschließende Gestaltungsarbeit gefunden werden. Bis einschließlich zum abschließenden Kompakttag am 14.6. hat jede Gruppe Zeit, jeweils mittwochs an ihren Projekten zu arbeiten.

Das Seminar endet am 25.6. ab 18.00 mit einer Präsentation der Ergebnisse.

Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, können im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert werden wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

Der Veranstaltungsort der Kompakttage wird noch bekannt gegeben.

64670 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhtetisch-theatraler Praxen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8.30 - 10, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Hubrich

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden. Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen.

In Kleingruppen wird jeder Studierende in der Rolle des Projektleiters stehen, der nach zuvor erarbeiteten Gestaltungsprinzipien und Methoden der Projektanleitung mit den übrigen Gruppenteilnehmern eine themenorientierte Sequenz einstudiert, präsentiert und reflektiert.

Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, werden im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

Das Seminar findet im Theaterpädagogischen Zentrum (TPZ), Genter Straße 23 (Belgisches Viertel) statt.

64727 Theaterspiele und Sprecherziehung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), ab 4.4.2014 A.Herzau

Die Stimme ist das vielleicht wichtigste Werkzeug der Lehrenden. Mit ihrer Hilfe kann Aufmerksamkeit geschaffen sowie Spannung und Begeisterung entfacht werden. Eine nachlässige

oder nuschelnde Aussprache ist hierfür nur schlechterdings geeignet. Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt?

Ziel dieses Workshops ist es eine volle, tragende Stimme zu erlangen, die mittels korrekter Zwerchfell-Atmung und Ausnutzung aller körperlichen Resonanzräume auch vor größeren Auditorien keiner elektronischen Verstärkung mehr bedarf und dadurch eine eindringlichere Präsentation der Inhalte ermöglicht. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung einer selbstbewussten Körpersprache angestrebt.

Methode: Die Teilnehmer des Workshops sollen individuell die korrekte Aussprache mit Hilfe von intensiven Atem- und gezielten Artikulations-Übungen erarbeiten und diese später dann mittels Rezitation (Sprachmelodie) festigen. Entsprechend den Regeln der Deutschen Hochlautung werden Elemente der Sprecherziehung nach Herma Clement und Julius Hey eingesetzt.

69007 Projekt I: Bewegte Sprache - zur Gestaltung von Sprachanlässen in der psychomotorischen Areit mit Kindern in der Schule

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 28.4.2014 — M.Behrens

69234 Lyrik in Bewegung

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF — P.Graul-Mayr

Der Schatz der Geschichte, der in unserem Leben lebendig ist, ist eine Vielzahl von Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, die uns in ihnen erst aufgeschlossen wird" (Bollnow). Das Seminar bietet Möglichkeiten um Gedichten inhaltlich, bildlich und ihrem lyrischen Ausdruck mit bewegungsbezogenen Gestaltungsimpulsen neu zu begegnen. Ausgehend vom Text eröffnen Bewegungsideen, verknüpft mit Wort, Material und Bild, über Improvisations- und Spielaufgaben neue Körpererfahrungen und Möglichkeiten des Sich- Ausdrückens. Grundlage der Gestaltungsprozesse sind ausgewählte Beispiele aus der Kinderlyrik.
Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

Praxis II (Vertiefung: Grundschule)

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl — J.Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.

3.6.
24.6.
8.7.

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block — J. Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — J. Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K. Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64171 Das Glück der Einfachen - Unerwartet in Aktion (Dozentin: Vera Dreßen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 M.Schmidt

Das Glück des Einfachen – Unerwartet in AktionPerformance-Art an 7 Tagen an unterschiedlichen öffentlichen Plätzen.

Wir rütteln an unserer Kreativität und agieren performativ: stellen dar – singen – reden – tanzen – malen – lesen. Wir erzielen Aufmerksamkeit auf Unerwartetes, an verschiedenen Orten, posten darüber im Netz, reflektieren hierüber im Seminar, lassen unsere Erfahrungen wachsen.

Im Seminar werden praktisch ästhetische und theoretische Arbeitsweisen und Darstellungen miteinander verknüpft. Wir werden mit Gegenständen experimentieren, den Körper spüren, rituelle Handlungen untersuchen, unter- oder übertreiben oder auch ins Verrückte umkehren. Kenntnisse von zeitgenössischer Performance und Aufführungskonzepten werden vermittelt, didaktische schulische Umsetzungsmöglichkeiten besprochen und angeregt.

Wir werden das Glück des Einfachen erfahren und unerwartet in Aktion treten.

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. H e i n

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

<u>1.Theorie</u>

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

<u>2. Praxis</u>

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) — H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I.Roscheck, H.Helmhold, T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014 15.00-18.00 Uhr Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014 10.00-16.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Freitag, 04.04.2014 08.15-17.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Samstag, 05.04.2014 09.00-15.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64653 "Sounds of my neighbourhood" Aspekte und Kategorien klangökologischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl U.Meier

Der "Soundtrack" unseres (urbanen) Alltags lässt die vielfältigen akustischen Nischen - Sonotope des Lebensraumes - zunehmend miteinander verschmelzen, was zu einer Nivellierung akustischer Identitäten und Erscheinungsformen führt. Mangelnde auditive Aufmerksamkeit mag zusätzliche dazu beitragen, dass wir die wechselnden Auditiven Perspektiven, die sich uns permanent öffnen, nicht bewusst wahrnehmen und ästhetisch reflektieren.

In dieser Veranstaltung begeben wir uns auf die Suche nach den akustischen Identitäten der uns umgebenden (urbanen) Landschaft mit ihren oft unverwechselbaren "Soundtracks", "Keynote Sounds" oder "Sound Signals" (M.Schafer).

In einem "Soundmapping Projekt" sollen solche vielfältigen Hörbider zusammengetragen, dokumentiert, kreativ inszeniert und abschließend präsentiert werden. Dabei treten immmer auch die identitätsstiftenden Möglichkeiten dieser Arbeit hervor:

Soundmapping oder auch "Klangtopographie" fördert die kollektive Wahrnehmung bestimmter (nicht nur) akustischer Vorgänge an einem Ort (beispielsweise einer Stadt, einer Region, oder eines beliebten Kulminationspunktes), die intersubjektive Erinnerung an bestimmte Orte oder Begebenheiten.

Fundiert wird die praktische Arbeit durch Theorien und Fragestellungen "Akustischer Ökologie", die in den 60er Jahren von Murray Schafer u.a. mit dem "Wolrd Soundscape Project" angestoßen wurden und bis heute nichts an Akutalität verloren haben. Damit wird die praktische Arbeit nicht nur theoretisch

verortet, es soll die Relevanz solcher Arbeit auch für pädagogisches Handeln diskutiert, kritisch reflektiert und am Beispiel der begleitenden Projektarbeit Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

64669 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhetisch-theatraler Praxen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.4.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 14.6.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 25.6.2014 18 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Fritz

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden.

Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen. Eine abschließende Präsentation der Ergebnisse vor einer kleinen Zuschauergruppe soll den Prozess abrunden.

Gestartet wird mit einem Kompakttag am 11.4. unter der Leitung des Performance Künstlers Marcel Sparmann. Mit ihm sollen geeignete Themen für die anschließende Gestaltungsarbeit gefunden werden. Bis einschließlich zum abschließenden Kompakttag am 14.6. hat jede Gruppe Zeit, jeweils mittwochs an ihren Projekten zu arbeiten.

Das Seminar endet am 25.6. ab 18.00 mit einer Präsentation der Ergebnisse.

Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, können im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert werden wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

Der Veranstaltungsort der Kompakttage wird noch bekannt gegeben.

64670 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhtetisch-theatraler Praxen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8.30 - 10, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Hubrich

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden. Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen.

In Kleingruppen wird jeder Studierende in der Rolle des Projektleiters stehen, der nach zuvor erarbeiteten Gestaltungsprinzipien und Methoden der Projektanleitung mit den übrigen Gruppenteilnehmern eine themenorientierte Sequenz einstudiert, präsentiert und reflektiert.

Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, werden im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

Das Seminar findet im Theaterpädagogischen Zentrum (TPZ), Genter Straße 23 (Belgisches Viertel) statt.

T h e o r i e

64145 Schule anders! (Dozentin: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) J.Ziegenbein

An Schulen stehen dringende Sanierungen an. Sie werden zu Ganztagsschulen umgebaut. Es entsteht neuer und anderer Raumbedarf. Inklusion ist gefordert. Schülerinnen und Schüler dabei ernsthaft einzubeziehen, ist eine gesellschaftliche Chance.
Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend und subversiv, aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.
Kern von Schulkunst ist ein partizipatorischer Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Kerngedanken zeitgenössischer Kunst: “Alles kann auch anders sein.”
An zehn Seminarterminen werden Rahmenbedingungen und Haltung eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird sowohl konkret als auch praxisnah gearbeitet, dies jedoch auch in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert.

Zum Seminar gehört eine Beteiligung am Projekt "Arm oder Reich?" an der Alfred-Herrhausen-Schule in Düsseldorf.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.

Links:

http://www.schulkunst.org

http://www.schulkunst.org/alfred-herrhausen-schule-duesseldorf/artikel.php?kap=34&art=183

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J. D i c k

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 J. Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.
Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

69008 Ansätze Ästhetischer Erziehung - bewegungsorientierte Perspektiven

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) M.Behrens

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

64718 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum B.Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64745 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

7.4.2014 - 18.7.2014, Block C.Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

B.A. LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG (LA GSOPÄD PO 2013)

BM1: Multidisziplinäre Praxen

Bewegungserziehung

69009 Aktive Bewegungspausen im Unterricht

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF M.Behrens

In diesem Seminar werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie bewegte Pausen sinnvoll und fachbezogen in den schulischen Unterricht eingebunden werden können. Neben einer theoretischen Grundlegung psychomotorisch orientierter Angebote sowie Konzeptionen steht die Vorbereitung, Planung und Erprobung selbst konzipierter Bewegungsangebote im Mittelpunkt des Seminars.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

69106 Architektur als dritter Erzieher naturnahe Außenraumgestaltung als positives Lernumfeld

2 SWS; Seminar

69150 Gleiten, Fahren, Rollen - Der Einsatz von Rollgeräten in der psychomotorischen Arbeit mit Kindern in der Schule

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 14.4.2014 T.Nesgen

In der Veranstaltung werden verschiedene "Roll- Geräte" wie Rollbretter, Rollstühle, Waveboards, Roller, Kickboards, Skateboards sowie Pedalos praktisch erprobt und anschließend auf mögliche unterrichtliche und außerunterrichtliche Einsatzfelder in der Schule hin untersucht.
1. Veranstaltungstermin: 14.04.2014

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

69199 Körper- und Sinneserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N . N .
Dozentin: Stephanie Bahr

69235 Zirkusprojekte in der Schule

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N . N .

Zirkusprojekte sind längst fester Bestandteil in zahlreichen Schulformen. Die Bandbreite der Projektmöglichkeiten reicht von kurzen Schnupperangeboten über einwöchige Zirkusprojekte bis hin zu Zirkus-AGs im offenen Ganztag sowie in den Lehrplan integrierte Schulzirkusse. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit verschiedenen Planungsansätzen von Schulprojekten, als auch mit den wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen zentraler Zirkusdisziplinen, wie Jonglage, Balancetechniken und Akrobatik auseinandersetzen. Hierbei erarbeiten wir die Einzelnen Phasen eines Projektes, vom ersten Schnuppern über die Vertiefung der gewählten Schwerpunkte bis hin zur Abschlussinszenierung. Dies geschieht aus einer ästhetischen Perspektive des zeitgenössischen Zirkus, in der tänzerische, rhythmisch-musikalische und theatrale Elemente grundsätzlich Teil des Lern- und Gestaltungsprozesses sind. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmer/innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten spartenübergreifender zirkuspädagogischer Projektarbeit zu verschaffen.
Dozent: Daniel Patchovsky

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

69274 Let´s dance

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 16.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 6.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 27.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF P . G r a u l - M a y r

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Kompositionentwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906 - 1986) - Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69275 Rangeln und Raufen als Beziehungsgestaltung - Körperorientiertes Konzept der sozial- emotionalen Entwicklungsförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K . F i s c h e r

Rangeln und Raufen sind keine Sportarten; sie entsprechen vielmehr archaischen Bewegungsbedürfnissen. Methodischgeleitet sowie sinnvoll und freudvoll arrangiert entfaltet sich ein sozialisierendes Handlungsfeld. Das Projektseminar diskutiert zunächst die theoretischen Hintergründe (Körpererfahrung, sozial-emotionale Entwicklungsförderung, Regeln und Rituale, Spielen und Kämpfen), um in einem zweiten Teil die entwicklungsfördernden Potentiale der Thematik zwischen Pädagogik und Therapie praktisch zu erfahren. Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

69607 Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 9.4.2014 18 - 21, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Fr. 9.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 16.5.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 17.5.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 18.5.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K. Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozese werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!

Bildnerische Praxis I

64114 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64116 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Menschendarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M. Schmidt

Thema: Menschendarstellung

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens am Motiv des menschlichen Körpers im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)

Modul: M I, Baustein 2

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R. Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.

Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64149 Grundlagen großformatigen Zeichnens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Grundlagen großformatigen Zeichnens

Großformatiges Zeichnen

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64150 Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Grundlagen plastischer Verfahren

Dieses Seminar richtet sich sowohl an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung als auch an BA-Lehramt.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen". Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades".

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst" widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch" – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein, K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A. Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton’s Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake’s The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64407 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 23.5.2014 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.5.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) R.Dorn

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Teil 1 :

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern.
Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume,

Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Teil 2:

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang

Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 23.05.2014, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.04.14)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resüme im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck, H.Helmhold

T. Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T. Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

S i n g e n

64672 Singen im Unterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 8.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 I. R i e g

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64673 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 I. R i e g

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64674 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 9 - 9.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 I. R i e g

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64675 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 I.Rieg

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Elementares Instrumentalspiel

64680 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum, ab 22.4.2014 N.N. HF

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64681 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 12.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N. HF

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64682 Elementares Instrumentalspiel Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14.15 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64683 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14.30 - 15.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 R.Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64684 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 15.15 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 R.Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64685 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 13.45 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 R. Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64686 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) R. Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64687 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8.30 - 9.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64688 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64689 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64690 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64691 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 13 - 13.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) N. N. HF

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64692 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

E n s e m b l e

64756 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise.

Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Interdisziplinäre Praxis I

64141 Vom Text zur gestalteten Szene (Dozent: Peter Frohleiks)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Schmidt

Vom Text zur gestalteten Szene

Die Veranstaltung findet im TPZ (Genterstraße 23) statt.

In diesem Seminar setzen wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten von Kurztexten/Dialogen/Poesie auseinander. Eine konkrete theatrale Inszenierung mit abschließender Aufführung unter Berücksichtigung der erworbenen Kenntnisse soll den Prozess der eigenen Erfahrung vervollständigen.

Schwerpunkte sind Rhythmus, Sprache und Bewegung sowie chorische Übungen. Die allgemeinen Gestaltungsparameter Raum, Zeit, Form und Dynamik sind ebenso Aspekte der Arbeit wie improvisatorische Gestaltungsübungen. Um für die Praxis eine systematische Methodik aufzuzeigen, ist das Seminar an verschiedenen theaterpädagogischen und schauspielerischen Ansätzen orientiert.

Vorrausetzung ist eine aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den theatralen Inhalten sowie das Lernen kleinerer Textpassagen.

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den

Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln

Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K. Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J. Ziegenbein, K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus

KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64171 Das Glück der Einfachen - Unerwartet in Aktion (Dozentin: Vera Dreßen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 M. Schmidt

Das Glück des Einfachen – Unerwartet in AktionPerformance-Art an 7 Tagen an unterschiedlichen öffentlichen Plätzen.

Wir rütteln an unserer Kreativität und agieren performativ: stellen dar – singen – reden – tanzen – malen – lesen. Wir erzielen Aufmerksamkeit auf Unerwartetes, an verschiedenen Orten, posten darüber im Netz, reflektieren hierüber im Seminar, lassen unsere Erfahrungen wachsen.

Im Seminar werden praktisch ästhetische und theoretische Arbeitsweisen und Darstellungen miteinander verknüpft. Wir werden mit Gegenständen experimentieren, den Körper spüren, rituelle Handlungen untersuchen, unter- oder übertreiben oder auch ins Verrückte umkehren. Kenntnisse von

zeitgenössischer Performance und Aufführungskonzepten werden vermittelt, didaktische schulische Umsetzungsmöglichkeiten besprochen und angeregt.

Wir werden das Glück des Einfachen erfahren und unerwartet in Aktion treten.

64172 I'll Be Your Mirror Selbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 24.4.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 8.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 22.5.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 5.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 26.6.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Do. 10.7.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) M.Brand K.Schütze

I'll Be Your MirrorSelbstinszenierung und Performance in Fotografie, Film- und Videokunst

Seit jeher gibt es ein großes Bedürfnis, Menschen darzustellen, sei es mit den Mitteln von Malerei, Grafik und Bildhauerei, oder später mit Fotografie und Film. So ist das menschliche Abbild nicht nur zentrales Motiv unzähliger Kunstwerke, sondern es dominiert auch die Bilderflut unserer heutigen Informations-, Unterhaltungs- und Werbewelt.
Neben der Abbildung anderer Personen haben Künstler schon früh damit angefangen, sich selbst zum Bestandteil des Bildes zu machen. Häufig natürlich in Form klassischer Selbstporträts (Dürer, Rembrandt, van Gogh etc.), gelegentlich aber auch als Bestandteil einer komplexeren Bildkomposition. So stellt sich Jan van Eyck in der "Arnolfini-Hochzeit" (1434) selbst gespiegelt in einem kleinen Wandspiegel dar, wie er als Maler die Szenerie festhält. Oder Diego Velázquez macht sich in "Las Meninas" (1656) selbst als Maler zu einer der Hauptfiguren des vielschichtigen Gemäldes.
Während diese frühen Selbstdarstellungen teilweise bereits subversive Qualitäten aufweisen, setzen spätere Generationen von Künstlerinnen und Künstlern vor allem ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre eigene Person gezielt dazu ein, um vor der Foto-, Film- oder Videokamera zu performen und damit nicht nur ästhetisch-künstlerische Fragestellungen auszuloten, sondern auch um gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.
Das Seminar setzt sich zunächst mit beispielhaften künstlerischen Positionen auseinander (Valie Export, Bruce Nauman, Jürgen Klauke, Marina Abramović, Cindy Sherman, Bjørn Melhus, Christian Jankowski, Chicks On Speed u.a.) und lotet anschließend auf praktisch-experimentelle Weise verschiedene Strategien von künstlerischen Foto- und Videoproduktionen aus.

Termine: Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

10.4.

24.4.

8.5.

22.5.

5.6.

26.6.

10.7.

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft“ verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418
22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64407 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 23.5.2014 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.5.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) R. D o r n

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Teil 1 :

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Teil 2:

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang

Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 23.05.2014, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.04.14)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resüme im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck H.Helmhold T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U . F l o h r

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz
H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

64653 "Sounds of my neighbourhood" Aspekte und Kategorien klangökologischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl — U. Meier

Der "Soundtrack" unseres (urbanen) Alltags lässt die vielfältigen akustischen Nischen - Sonotope des Lebensraumes - zunehmend miteinander verschmelzen, was zu einer Nivellierung akustischer Identitäten und Erscheinungsformen führt. Mangelnde auditive Aufmerksamkeit mag zusätzliche dazu beitragen, dass wir die wechselnden Auditiven Perspektiven, die sich uns permanent öffnen, nicht bewusst wahrnehmen und ästhetisch reflektieren.

In dieser Veranstaltung begeben wir uns auf die Suche nach den akustischen Identitäten der uns umgebenden (urbanen) Landschaft mit ihren oft unverwechselbaren "Soundtracks", "Keynote Sounds" oder "Sound Signals" (M.Schafer).

In einem "Soundmapping Projekt" sollen solche vielfältigen Hörbider zusammengetragen, dokumentiert, kreativ inszeniert und abschließend präsentiert werden. Dabei treten immmer auch die identitätsstiftenden Möglichkeiten dieser Arbeit hervor:

Soundmapping oder auch "Klangtopographie" fördert die kollektive Wahrnehmung bestimmter (nicht nur) akustischer Vorgänge an einem Ort (beispielsweise einer Stadt, einer Region, oder eines beliebten Kulminationspunktes), die intersubjektive Erinnerung an bestimmte Orte oder Begebenheiten.

Fundiert wird die praktische Arbeit durch Theorien und Fragestellungen "Akustischer Ökologie", die in den 60er Jahren von Murray Schafer u.a. mit dem "Wolrd Soundscape Project" angestoßen wurden und bis heute nichts an Akutalität verloren haben. Damit wird die praktische Arbeit nicht nur theoretisch verortet, es soll die Relevanz solcher Arbeit auch für pädagogisches Handeln diskutiert, kritisch reflektiert und am Beispiel der begleitenden Projektarbeit Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

64660 Körperpräsenz und interdisziplinäre Konzeptfindung - Aspekte einer Musikvermittlung als künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Ende 16.4.2014 — S. Hubrich

Körperpräsenz ist ein Thema, das von zunehmender Erfahrung und Übung, sowie daraus resultierenden Einsichten profitiert. Dies ist ein basales Seminar in Körperpräsenz, das fast ausschließlich praxis-basiert ist, und im weiterführenden Seminar vertieft werden kann.

Im Zentrum stehen sowohl Betrachtungen von Präsenz-und Verkörperungstheorien und von Künstlern, denen aus jeweils verschiedenen Gründen ganz besondere Präsenz zugesprochen werden, als auch das Sammeln praktischer Erfahrungen mit verschiedenen Methoden von Generierung von Präsenz. Dazu gehören Übungen aus dem Mime corporel, Butoh Tanz Theater, Suzuki Acting Training und den Martial Arts.

Theorie und Praxis in diesen Bereichen werden dann bei der Erprobung von Methoden der interdisziplinären Konzeptfindung verknüpft.

Ziel des Seminars ist u.a. die Erstellung eines persönlichen Regiebuchs mit einer Fülle von Performanzkonzepten und/oder Präsentation, die nur auf die Gelegenheit ihrer Verwirklichung in der

Musikvermittlung, der Konzertpädagogik, dem Musikunterricht oder in dem Unterricht im ästhetischen Lernbereich warten.

Diese Veranstaltung findet in Raum 235 statt -

bis auf die erste Sitzung:

Der Veranstaltungsort wird per Aushang im Glaskasten und per Mail den angemeldeten Studierenden bekannt gegeben. Bitte achten Sie daher auf Ihren Posteingang.

64676 Grundlagen des Theaterspiels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16.5.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

• Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit

• Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung

• Atem- und Stimmübungen

• Einstiege in die Figurenarbeit

• Statusspiele

• Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage

• Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Die Veranstaltung findet im Theaterraum 235 statt..

64727 Theaterspiele und Sprecherziehung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), ab 4.4.2014 A.Herzau

Die Stimme ist das vielleicht wichtigste Werkzeug der Lehrenden. Mit ihrer Hilfe kann Aufmerksamkeit geschaffen sowie Spannung und Begeisterung entfacht werden. Eine nachlässige oder nuschelnde Aussprache ist hierfür nur schlechterdings geeignet. Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt?

Ziel dieses Workshops ist es eine volle, tragende Stimme zu erlangen, die mittels korrekter Zwerchfell-Atmung und Ausnutzung aller körperlichen Resonanzräume auch vor größeren Auditorien keiner elektronischen Verstärkung mehr bedarf und dadurch eine eindringlichere Präsentation der Inhalte ermöglicht. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung einer selbstbewussten Körpersprache angestrebt.

Methode: Die Teilnehmer des Workshops sollen individuell die korrekte Aussprache mit Hilfe von intensiven Atem- und gezielten Artikulations-Übungen erarbeiten und diese später dann mittels Rezitation (Sprachmelodie) festigen. Entsprechend den Regeln der Deutschen Hochlautung werden Elemente der Sprecherziehung nach Herma Clement und Julius Hey eingesetzt.

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), nicht am 15.4.2014 A.Kolbe-Welp

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des

Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

64736 Gruppenimprovisation in Tanz, Theater und Musik

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10.30 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) S.Fritz

In der ersten Sitzung des Semesters treffen sich alle Studierenden gemeinsam. Danach wird die

Gruppe geteilt, sodass das Seminar im Zweiwochenrhythmus jeweils 2 SWS stattfindet.

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also

improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an

das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers,

Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-

didaktisch beleuchtet.

69235 Zirkusprojekte in der Schule

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N.N.

Zirkusprojekte sind längst fester Bestandteil in zahlreichen Schulformen. Die Bandbreite der Projektmöglichkeiten reicht von kurzen Schnupperangeboten über einwöchige Zirkusprojekte bis hin zu Zirkus-AGs im offenen Ganztag sowie in den Lehrplan integrierte Schulzirkusse. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit verschiedenen Planungsansätzen von Schulprojekten, als auch mit den wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen zentraler Zirkusdisziplinen, wie Jonglage, Balancetechniken und Akrobatik auseinandersetzen. Hierbei erarbeiten wir die Einzelnen Phasen eines Projektes, vom ersten Schnuppern über die Vertiefung der gewählten Schwerpunkte bis hin zur Abschlussinszenierung. Dies geschieht aus einer ästhetischen Perspektive des zeitgenössischen Zirkus, in der tänzerische, rhythmisch-musikalische und theatrale Elemente grundsätzlich Teil des Lern- und Gestaltungsprozesses sind. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmer/innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten spartenübergreifender zirkuspädagogischer Projektarbeit zu verschaffen.
Dozent: Daniel Patchovsky

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

B M 2 : G r u n d l a g e n d e r Ä s t h e t i s c h e n E r z i e h u n g

Ä s t h e t i s c h e E r z i e h u n g : B a s i s v o r l e s u n g

64671 Ringvorlesung Ästhetische Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mo. 12 - 13.30 S.Fritz

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens im heutigen Gesamtgeschehen von Bildung und Erziehung . Dabei steht die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt. Die Ringvorlesung dient auch dem Zweck , eine Reihe von Dozierenden aus den beteiligten Fächer vorzustellen und auf diese Art und Weise das Gesamtkonzept des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ zu verdeutlichen. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Vorlesung ist die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie eine benotete Prüfungsleistung.

Die Ringvorlesung findet in der Aula der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Wissenschaftliche Grundlagen der Ästhetischen Erziehung

64109 Ästhetik und Pädagogik _SS 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417 P.Foos

In der Veranstaltung 'Ästhetik und Pädagogik ' werden die wissenschaftlichen Grundlagen der ästhetischen Erziehung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper.

Böhlau UTB, Köln 2008.

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb T.Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64142 Interdisziplinarität und Ästhetische Bildung (Dozentin: B. Limper)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Schmidt

Ästhetische Erfahrungen bewirken die intensive innere Auseinandersetzung mit einem Gegenstand und bilden damit den Ausgangspunkt Ästhetischer Bildung.

In der Schule können ästhetische Erfahrungen für die Ausbildung selbstbewusster Persönlichkeiten und darüber hinaus für den Aufbau einer intrinsisch motivierten Grundlernhaltung sowie den Kompetenzerwerb in allen Fächern wirksam werden. Vorgestellt wird ein didaktisches Konzept, bei dem über ästhetische Erfahrungen durch Kunstunterricht, Musik und Bewegung die natürlichen Lernzugänge der Kinder erhalten, gefördert und interdisziplinär nutzbar gemacht werden können. Einzelne das ästhetische Verhalten der Kinder bestimmende Parameter, Synästhesien und Transferleistungen werden thematisiert und Umsetzungsmöglichkeiten anhand beispielhafter Unterrichtseinheiten erarbeitet.

64145 Schule anders! (Dozentin: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) J.Ziegenbein

An Schulen stehen dringende Sanierungen an. Sie werden zu Ganztagsschulen umgebaut. Es entsteht neuer und anderer Raumbedarf. Inklusion ist gefordert. Schülerinnen und Schüler dabei ernsthaft einzubeziehen, ist eine gesellschaftliche Chance.
Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend und subversiv, aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.
Kern von Schulkunst ist ein partizipatorischer Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Kerngedanken zeitgenössischer Kunst: “Alles kann auch anders sein.”
An zehn Seminarterminen werden Rahmenbedingungen und Haltung eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird sowohl konkret als auch praxisnah gearbeitet, dies jedoch auch in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert.

Zum Seminar gehört eine Beteiligung am Projekt "Arm oder Reich?" an der Alfred-Herrhausen-Schule in Düsseldorf.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.

Links:

http://www.schulkunst.org

http://www.schulkunst.org/alfred-herrhausen-schule-duesseldorf/artikel.php?kap=34&art=183

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64664 Musikpsychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136 L.Kowal-Summek

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet.

Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

69200 Ästhetische Bewegungserziehung - eine Einführung

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Fischer

Das Seminar vermittelt theoretische und praxisbezogene Grundlagen der ästhetischen Erziehung und legt seinen Schwerpunkt auf die Bewegung/Körperlichkeit als Zugang zu Bildung und Förderung.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

BM3: Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reflexion

Bewegungserziehung und didaktische Reflexion Ästhetischer Bildung (oder)

64725 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die ersten beiden Sitzungen finden in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

69007 Projekt I: Bewegte Sprache - zur Gestaltung von Sprachanlässen in der psychomotorischen Areit mit Kindern in der Schule

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 28.4.2014 M. Behrens

69234 Lyrik in Bewegung

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF P. Graul-Mayr

Der Schatz der Geschichte, der in unserem Leben lebendig ist, ist eine Vielzahl von Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, die uns in ihnen erst aufgeschlossen wird" (Bollnow). Das Seminar bietet Möglichkeiten um Gedichten inhaltlich, bildlich und ihrem lyrischen Ausdruck mit bewegungsbezogenen Gestaltungsimpulsen neu zu begegnen. Ausgehend vom Text eröffnen Bewegungsideen, verknüpft mit Wort, Material und Bild, über Improvisations- und Spielaufgaben neue Körpererfahrungen und Möglichkeiten des Sich- Ausdrückens. Grundlage der Gestaltungsprozesse sind ausgewählte Beispiele aus der Kinderlyrik.
Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

Bildnerische Praxis II (oder)

64114 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64116 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Menschendarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 M. Schmidt

Thema: Menschendarstellung

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens am Motiv des menschlichen Körpers im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)

Modul: M I, Baustein 2

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R. Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64139 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)
Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)
Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)
Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) W.Tan J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64150 Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Grundlagen plastischer Verfahren

Dieses Seminar richtet sich sowohl an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung als auch an BA-Lehramt.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst“ widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch“ – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes den Schlüssel zum Seminarraum bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block — J. Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J.Ziegenbein K.Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J.Ziegenbein
A.Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden.

Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton’s Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake’s The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64407 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 23.5.2014 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.5.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) R . D o r n

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Teil 1 :

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Teil 2:

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang

Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 23.05.2014, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.04.14)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resüme im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck H.Helmhold T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

Musikalische Praxen II

64662 Musik an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum D.Laufer

Ausgehend von Praxisbeispielen wollen wir uns in diesem Seminar mit der Musikerziehung von Menschen mit einem Förderbedarf aus dem Bereich ‚Geistige Entwicklung' beschäftigen. Dabei werden entwicklungspsychologische, allgemein didaktische und musikdidaktische Fragestellungen entwickelt, Beobachtungskriterien insbesondere für die Arbeit mit Menschen mit schwerer Behinderung erarbeitet und Medien analysiert. Grundlegende und aktuelle fachdidaktische Texte werden mit einbezogen.

64669 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhetisch-theatraler Praxen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.4.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 14.6.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 25.6.2014 18 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Fritz

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden.

Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen. Eine abschließende Präsentation der Ergebnisse vor einer kleinen Zuschauergruppe soll den Prozess abrunden.

Gestartet wird mit einem Kompakttag am 11.4. unter der Leitung des Performance Künstlers Marcel Sparmann. Mit ihm sollen geeignete Themen für die anschließende Gestaltungsarbeit gefunden werden. Bis

einschließlich zum abschließenden Kompakttag am 14.6. hat jede Gruppe Zeit, jeweils mittwochs an ihren Projekten zu arbeiten.

Das Seminar endet am 25.6. ab 18.00 mit einer Präsentation der Ergebnisse.

Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, können im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert werden wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

Der Veranstaltungsort der Kompakttage wird noch bekannt gegeben.

64730 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) O.Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64736 Gruppenimprovisation in Tanz, Theater und Musik

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10.30 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) S.Fritz

In der ersten Sitzung des Semesters treffen sich alle Studierenden gemeinsam. Danach wird die

Gruppe geteilt, sodass das Seminar im Zweiwochenrhythmus jeweils 2 SWS stattfindet.

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also

improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an

das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers,

Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-

didaktisch beleuchtet.

64746 Arrangieren für den Musikunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum O.Scholz

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt.
Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Software-Lösungen und vorhandenes Repertoire werden behandelt.

Interdisziplinäre Praxis der Ästhetischen Bildung II

64141 Vom Text zur gestalteten Szene (Dozent: Peter Frohleiks)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M.Schmidt

Vom Text zur gestalteten Szene

Die Veranstaltung findet im TPZ (Genterstraße 23) statt.

In diesem Seminar setzen wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten von Kurztexten/Dialogen/Poesie auseinander. Eine konkrete theatrale Inszenierung mit abschließender Aufführung unter Berücksichtigung der erworbenen Kenntnisse soll den Prozess der eigenen Erfahrung vervollständigen.

Schwerpunkte sind Rhythmus, Sprache und Bewegung sowie chorische Übungen. Die allgemeinen Gestaltungsparameter Raum, Zeit, Form und Dynamik sind ebenso Aspekte der Arbeit wie improvisatorische Gestaltungsübungen. Um für die Praxis eine systematische Methodik aufzuzeigen, ist das Seminar an verschiedenen theaterpädagogischen und schauspielerischen Ansätzen orientiert.

Vorrausetzung ist eine aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den theatralen Inhalten sowie das Lernen kleinerer Textpassagen.

64143 Spiel als gestaltbares Lern- und Bildungsmedium (Dozent: Wey-Han Tan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 30.5.2014 14 - 18, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 31.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

W.Tan
J.Ziegenbein

Block 1: Freitag, 09.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 10.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Block 2: Freitag, 30.05.2014, von 14:00 - 18:00 Uhr u. Sonnabend, 31.05.2014, von 10:00 - 16:00 Uhr

Spiele sind ein vielgestaltiges und gestaltbares Medium um einen bestimmten Sachverhalt abzubilden oder ein bestimmtes Verhalten im Umgang damit zu ermöglichen oder heraus zu fordern. Es baut auf den Entscheidungen der SpielerInnen auf und konfrontiert sie mit den Folgen dieser Entscheidungen - allerdings mit der Möglichkeit der Wiederholung, des Experimentierens und ggf. der Verbesserung.

Das Meistern eines Spiels kann hier, wie beim Meistern eines Wissensgebiets, verschiedene Formen annehmen: z.B. das Entdecken einer korrekten Lösung, das Entwickeln einer Lösungsstrategie oder das Erfinden eines eigenen Spielmodus. Eine Lern- oder Bildungsleistung kann jedoch, je nach Blickwinkel oder Kontextualisierung, auch an ganz unerwarteter Stelle im Spiel zu finden sein.

Es bieten sich zwei methodische Zugänge an, die wir in diesem Seminar erkunden wollen:

Einerseits das Spiel als mediales Format, um motivierend in Sachverhalte einzuführen und um deren Besonderheiten sozial erlebbar zu machen; andererseits - dies wird den Schwerpunkt der Projektarbeit bilden - das Spiel als gestaltbares Medium, das den Designern eine Betrachtung dessen abfordert, was auf welche Weise in ihm abgebildet, was vereinfacht, betont oder weggelassen werden soll. Das Spieldesign selbst wird hier zur Reflexions- und Lehrmethode.

Die anvisierten Spiele werden der Zugänglichkeit von Regeln und Zielen wegen eine analoge Form haben (z.B. Quiz-, Brett-, Karten-, Plan-, Kommunikationsspiele etc.). Ein vergleichender Blick auf digital-vernetzte Medien als Spielumgebung ist aber ebenfalls geplant.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.
Dozent: Dipl.Päd. Wey-Han Tan, wey-han.tan@uni-hamburg.de

http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block J. Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J. Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64159 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.4.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.4.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 11.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 12.7.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum) K. Schütze

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Bühne, Leinwand, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder oder Schaukeln an Bushaltestellen fordern uns heraus, unsere gewohnte Umwelt auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltung lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Urban Art Projekten und Strategien kennen. Gepaart mit der Vermittlung grundlegender Einblicke in aktuelle Raumtheorien, wird der Stadtraum anschließend gezielt aufgesucht. Mit einer spielerisch-experimentellen Grundhaltung beobachten und analysieren die Studierenden unwissende Passant*innen, Stadtmöbel, Architektur, (eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster) und legen ihren eigenen Fokus.

In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen eine eigene Intervention konzipieren, und prozessbegleitend bis hin zur Durchführung dokumentieren. Das zweite Blockwochenende dient der Präsentation und/oder Live-Performance im Stadtraum, der Reflexion und Dokumentationsvorbereitung für den seminarbegleitenden Blog www.urbaninterventions.net .

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Termine:

Freitag, 11.04.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.07.2014, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12.07.2014, 10:00 - 17:00 Uhr

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Ziegenbein A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64171 Das Glück der Einfachen - Unerwartet in Aktion (Dozentin: Vera Dreßen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 M. Schmidt

Das Glück des Einfachen – Unerwartet in AktionPerformance-Art an 7 Tagen an unterschiedlichen öffentlichen Plätzen.

Wir rütteln an unserer Kreativität und agieren performativ: stellen dar – singen – reden – tanzen – malen – lesen. Wir erzielen Aufmerksamkeit auf Unerwartetes, an verschiedenen Orten, posten darüber im Netz, reflektieren hierüber im Seminar, lassen unsere Erfahrungen wachsen.

Im Seminar werden praktisch ästhetische und theoretische Arbeitsweisen und Darstellungen miteinander verknüpft. Wir werden mit Gegenständen experimentieren, den Körper spüren, rituelle Handlungen untersuchen, unter- oder übertreiben oder auch ins Verrückte umkehren. Kenntnisse von zeitgenössischer Performance und Aufführungskonzepten werden vermittelt, didaktische schulische Umsetzungsmöglichkeiten besprochen und angeregt.

Wir werden das Glück des Einfachen erfahren und unerwartet in Aktion treten.

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.

- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton's Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake's The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

In einer Welt, die nichts "Peinliches" mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode" (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64405 Szenisches Gestalten: Inszenierungsmuster im Theater, Film und Fernsehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt im Theater und in den Medien das Interesse für Real Life vor. Dabei kommen Inszenierungsmuster zum Einsatz, welche ihren Ursprung im Theater haben.

Narration kann sich sowohl im Theater als auch in visuellen Medien als szenische Erzählstruktur manifestieren, indem die Konstruktion der Inszenierung offen gelegt wird. Erzählung wird als eine umfassende „kulturelle Kraft" verstanden, die in den alltäglichsten Sinnkonstruktionen unentwegt Weltsichten produziert.

Im Seminar werden wir Inszenierungsstrategien nachvollziehen und eigene narrative Konzepte für ein performatives oder ein filmisches Produkt entwickeln. Die gestalterische Umsetzung szenischer Spielformen in eine performative oder filmische Inszenierung ist somit das Ziel Seminars.

Der experimentelle Charakter des Seminars zielt weniger auf bloße Nachahmung, sondern vielmehr auf die Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.Theorie

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Fast forward. Media art Sammlung Götz, Kunstverlag-Katalog, München 2005

2. Praxis

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, (2005) bei zweitausendeins

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Michel Chion, Techniken des Drehbuchschreibens, Berlin 1985

Pierre Kandorfer, Lehrbuch der Filmgestaltung, Gau-Heppenheim 2003

Dirk Manthey (Hrsg), Making of... Wie ein Film entsteht, Hamburg 2004, zwei Bände

Linda J. Cowgill, Wie man Kurzfilme schreibt, Zweitausendeins Nr. 1835

Michaela Krützen, Dramaturgie des Films, Frankfurt 2004

Christopher Vogeler, Die Odysse des Drehbuchschreibens, Frankfurt 2004

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold, T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64417 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck H.Helmhold T.Roumidis

Input:

Pathosformel 2.0 – Gefühle und Affekte in der Bildenden Kunst bis heute (mit Blick auf alle Medien: Skulptur/Plastik, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Tanz, Theater, Film/Video, Digitale Kunst…)

+

Output:

Pathosformulierung / Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text, …

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", einer "Kiste", das/die zu einer persönlichen Sammlung wird.

Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien sind erwünscht. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit, …

- Wahrnehmung eigener Interessen => Strategieentwicklung geeigneter Mittel zur "Verbildlichung" dieser Interessen

- bewusstes Bewegen durch die Umgebung => Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Langsamkeit, Stehenbleiben, Fortbewegen, Tönen, Geräuschen, Lautstärken, Leisem, Farben, Bildern, Gesichtern, Körpern, Menschen, Tieren, Pflanzen, Lebendigem, "Totem", "Versehrtem", Urbanem, Ländlichem, Angenehmem, Unangenehmem, eigenen Empfindungen, Liebevollem, Aggressivem, Entfernungen, Nahem…

Input + Output:

Pathosformel - sprich: wo und wie tradiert, manifestiert, ritualisiert, sublimiert sich Trieb, Affekt, Emotion in der Kunst ... bis heute - und wo gibt es Brüche, Abgründe und weitere Überlegungen, Ausarbeitungen seit Aby Warburg

und

Pathosformulierungen / Mnemosyne-Atlas - sprich in dem Fall: eigene Tableau-Arbeit (der Studierenden), inkl. Album/Tagebuch-Vorarbeit... unter Aspekten der ganz eigenen "Pathosformulierungen"

Die Seminare sind thematisch an kunstwissenschaftliche Arbeiten Aby Warburgs angelehnt. Das Seminar wird begleitet durch regelmäßige ppts mit Bildmaterial zum Thema – und kunsttheoretischen Gastvorträgen.

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014 15.00-18.00 Uhr Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014 10.00-16.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Freitag, 04.04.2014 08.15-17.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Samstag, 05.04.2014 09.00-15.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64419 FORTSETZUNG FOLGT... Bildgeschichten im zeichnerischen Tandem mit inhaftierten Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 418 T.Roumidis

In diesem Seminar werden in Tandems von jeweils einem Studierenden und einem inhaftierten Jugendlichen gemeinsam eine Bildgeschichte erstellt. Die Teilnehmer sollen sich dabei auf den Gestaltungsprozess mit einem unbekannten Gegenüber einlassen und so die eigenen konzeptionellen Gewohnheiten hinterfragen und umdenken – mit dieser unberechenbaren Variable im Schöpfungsprozess müssen Ziele und Vorhaben immer wieder neu ausgelotet und tariert werden: der Weg ist das Ziel. Das Medium der Bildgeschichten dient hierbei als experimentelles Feld in der nonverbaeln Kommunkation mit den inhaftierten Jugendlichen!

Theoretische Grundlagen werden sowohl für die Arbeit mit jungen Inhaftierten, als auch für das Medium Comic vermittelt.

Achtung: Damit sich die Tandempaare bilden können, wird am 16.05.2014 eine Exkursion zur JVA Iserlohn stattfinden. Die Stunden werden dann entsprechend mit Terminen im laufenden Turnus verrechnet. Bitte nur für diesen Kurs anmelden, wenn Sie an diesem Termin daran teilnehmen können!
Empfohlene Literatur & Links zur thematischen Annäherung:

Geiss & Vogel, Die Flucht nach vorne (KAT18, Köln, 2013)

Moebius, Moebius-Collection. Die hermetische Garage. (Cross Cult, 2008)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Aus Politik und Zeitgeschichte. Strafvollzug (BpB – APuZ Heft 7/2010, Bonn) – (PDF-Version: http://www.bpb.de/apuz/32962/strafvollzug)

Walkenhorst, Philipp "Strafvollzug", in: Gasteiger-Klicpera, B., Julius, H. und Klicpera Ch. (Hrsg.) Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. (Hogrefe Verlag, Göttingen, 2008, S.701-722)

http://www.potknast.de/ (potcast der JVA Iserlohn)

64676 Grundlagen des Theaterspiels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16.5.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S.Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

• Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit

• Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung

• Atem- und Stimmübungen

• Einstiege in die Figurenarbeit

• Statusspiele

• Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage

• Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Die Veranstaltung findet im Theaterraum 235 statt..

64726 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30 S.Fritz

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen.

Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!) Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Diese Veranstaltung findet im Theaterpädagogischen Zentrum, Genter Straße 23 (Belgisches Viertel) statt.

Portfolioarbeit I

64157 Portfolio-Arbeit im BM 3 Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Julia Dick)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 22.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 20.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 1.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen dringend anempfohlen!

64167 Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 29.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 3.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — J.Ziegenbein

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs Ästhetische Erziehung.

Außerdem sind in diesem Semester auch Studierende des BM 4 (neue Studienordnung von 2013) willkommen!

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Zusätzlich wird regelmäßiger Sprechstundenbesuch (Termine auch nach Vereinbarung) empfohlen.

64412 Portfolio-Begleitung im ÄE-Modul 3

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 22.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 26.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 10.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — H.Helmhold, T.Roumidis

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Aus den bisher studierten Veranstaltungen in den Fächern Kunst, Musik und Bewegung werden in gemeinsamen Diskussionen thematische Schwerpunkte gebildet, als Einzelarbeit oder im Team. Die Themenschwerpunkte werden im Laufe der Portfolioveranstaltung vertieft durch eine Praxisarbeit mit theoretischer Infrastruktur. Am Ende des zweiten Semesters erfolgt eine prüfungsbezogene Abschlusspräsentation.

64668 Portfolioseminar

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14.5.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 4.6.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 2.7.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) — S.Fritz, S.Hubrich

Das Portfolioseminar erstreckt sich über zwei Semester innerhalb sechs geblockter Abendveranstaltungen. Nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Bachelormodule einschließlicher Fertigstellung eines Portfolios findet die benotete Modulabschlussprüfung statt.Während des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen des Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung .

Es wird empfohlen, das Portfolioseminar mit Beginn des Projektmoduls zu belegen.

69261 Portfolioseminar - Donnerstagstermine! beachten

1 SWS; Seminar

Do. 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Do. 24.4.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Do. 8.5.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Do. 5.6.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Do. 17.7.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3 P.Graul-Mayr

Einführung in die Portfolioarbeit sowie Betreuung, Begleitung und Reflexion des Entwicklungsprozesses bis zur Präsentation.

BM4: Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse

(Projekt-) Praxis

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J.Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64154 Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

10.6.2014 - 13.6.2014 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block J.Dick

Es ist Pfingsten, die Uni leer und verlassen. Doch es brodelt. Denn da werkeln und schaffen wir, breiten uns aus, proben und probieren, machen, diskutieren und essen zusammen, gehen in die tiefen Tiefen und

vergessen die Zeit ... und schon bald gewinnen unsere Projektvorhaben an Form und Gestalt, reifen heran zum vorgezeigt werden...

In diesem intensiven und praktischem Blockseminar sind die Teilnehmenden aufgefordert ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Neue Medien auszuarbeiten, zu realisieren und zu präsentieren.

Die Ideefindung, Konzeption und Vorbereitung zu diesem selbstgewählten Projekt fand zuvor im Rahmen des dazugehörigen Seminars "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" statt.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte meldet Euch dem entsprechend für beide Seminare an!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J. Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

J. Ziegenbein
K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014 15.00-18.00 Uhr Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014 10.00-16.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Freitag, 04.04.2014 08.15-17.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Samstag, 05.04.2014 09.00-15.00 Uhr Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64420 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention,

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

Literatur zu Sememesterbeginn in ILIAS

64421 Künstlerische und soziale Interaktionen im Altenheim = Kunst in sozialen Anforderungen, KisA (Übung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) S.Schwarz H.Helmhold

Die Gestaltung von Alten- und Pflegeheimen findet meistens auf der Ebene von Funktionalität und Alltagstauglichkeit statt. Plastikblumen und vermeintlich freundliche Farben schaffen nicht selten einen homogenen Raum, in dem niemand gemeint und angesprochen ist. In einem weitestgehend fremdbestimmten Alltag sind jedoch Ortsbezüge und Raumkerbungen Voraussetzungen für einen Prozess von Identifizierungen in neuen Lebenssituationen. Und: Wie änders sich Wahrnehmungen und persönliche Anforderungen von Raum, wenn Hilfmittel und Medikamente den Tag bestimmen?

Auf der Seminar- und Arbeitsplattform KisA = Kunst in sozialen Anforderungen wird im Sommersemester ein künstlerisches Raumprojekt in Koorperationen mit den Sozialbetrieben Köln - SBK konzipiert und durchgeführt. Gemeinsam mit den Bewohnern eines Altenheims werden Möglichkeiten einer künstlerischen RaumIntervention erarbeitet. Nach zwei Terminen vor Ort werden die jeweiligen Konzeptionen in den Räumen der Fakultät weiterentwickelt und am Ende des Seminars den Bewohnern die Ergebnisse präsentieren.

Themenfelder: social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung von Raum, Raumintervention, Teamarbeit, Sozialpädagogik, Projekte der Sozialbetriebe Köln (SBK)

Diskussion: Was hat ein Kunstprojekt im Altenheim mit dem Arbeitsfeld Schule zu tun?

(P r o j e k t -) D i d a k t i k

64146 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozenten: Ronja Nadler & Jonathan Lahr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl J.Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?
In dem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik. Zu Beginn soll ein Repertoire an choreographischen und musikalischen Werkzeugen kennengelernt werden (z.B. Arbeit mit Scores, Timing-Übungen, Entwicklung von Motiven und Phrasen, Inspiration durch andere Medien etc.), die für das Bilden von Improvisationsstrukturen genutzt werden könne. Im spielerischen Umgang mit diesen Strukturen sollen dann die Möglichkeiten (freier) Improvisation ausgelotet werden.
Ziel des Seminars ist das Anwenden der Werkzeuge im eigenständigen Erarbeiten einer Projektidee, die am Ende des Seminars präsentiert werden und zugleich als Modell für die pädagogische Arbeit dienen soll.
Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Djik, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Die Veranstaltung findet fast aber nicht ganz im zweiwochenrythmus an folgenden Terminen statt:

8.4.
22.4.
6.5.
20.5.
3.6.
24.6.
8.7.

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64156 Performance an uns umgebenden Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Dick

Veranstaltungsort:

Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln
Genter Straße 23
50672 Köln

...wir verlassen den Seminarraum um inmitten dieser unseren Welt zu performen..

In diesem Seminar entdecken wir die Alltagsräumen um uns herum neu und lassen uns von diesen inspirieren, um an und für diese Performances zu entwickeln. Teils analysieren wir hierfür die Räume und Kontexte formal wie inhaltlich. Teils folgen wir der eigenen Intuition, spontanen Ideen, den Begegnungen und dem Körper selbst. Auf diese Weise können je nach Interesse Ansätze und Interventionen aus den Bereichen Tanz, Sound und Performancekunst erprobt werden.

Eine eigenständige Vertiefung in ein spezifisches Vorhaben an einem selbst ausgewähltem Ort in der Umgebung ist im Verlaufe des Seminars gewünscht. Die so entwickelten Performances werden schließlich am Ende des Semesters präsentiert.

Parallel zur künstlerischen Arbeit reflektieren wir darüber hinaus über Sinn und Ziele einer möglichen kontextspezifischen Performancedidaktik.

Dank einer neuen Kooperation findet das Seminar im Theaterpädagogischem Zentrum in Köln statt. Die Adresse hiervon ist Genter Straße 23.
Das bedeutet, das ortsspezifische Arbeiten und die erarbeiteten Interventionen werden von diesem ausgehend überwiegend im Belgischen Viertel von Köln stattfinden.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Ziegenbein
A. Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64177 Das Tier in mir – Forschendes Lernen im Kunst- und Biologieunterricht. Neue Wege für inklusive Lehr-Lern-Prozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14.7.2014 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

1.8.2014 - 4.8.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

22.9.2014 - 27.9.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

J. Ziegenbein

Die Möglichkeiten, eine gemeinsame und chancengerechte Bildung für alle SchülerInnen, unabhängig von körperlichen, geistigen, kulturellen, geschlechtsbezogenen und/oder religiösen Unterschieden, wahrscheinlicher werden zu lassen, sind im Grunde genauso vielfältig wie sämtliche Dimensionen von Inklusion selbst. Dennoch gehört inklusiver (Kunst-)Unterricht häufig (noch) nicht zum Schulalltag.

Die Veranstaltung erkundet deshalb in Kooperation mit dem Institut für Biologie und der Montag Stiftung sowohl theoretisch als auch praktisch neue Wege für interdisziplinär angelegte Lehr-Lern-Prozesse im Netzwerk Schule, Universität und außerschulischer bzw. außeruniversitärer Bildungsinstitution. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie durch fächerverbindendes Forschendes Lernen, das in besonderem Maße sinnliche Wahrnehmung und individuelle Alltagserfahrung einbezieht, allen SchülerInnen sinn- und erkenntnisstiftende Förderung geboten werden kann.

Im Anschluss an eine Vorbesprechung im Juli erfolgt zunächst eine viertägige Blockveranstaltung im August, die sowohl auf die fachspezifischen als auch disziplinverbindenden Lehrinhalte und -formen der Veranstaltung vorbereitet. Auf dieser Basis werden in Zusammenarbeit mit Biologiestudierenden Lernstationen für SchülerInnen der Sek I entwickelt, wobei verhaltensbiologische, zoologische und ökologische Herangehensweisen mit künstlerischen Konzepten und Strategien zu einer ästhetisch forschenden Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Thema "Das Tier in mir" verknüpft werden sollen. Das Unterrichtskonzept wird anschließend im Rahmen einer Projektwoche im September mit einer inklusiven Schulklasse aus dem Raum Köln erprobt.
Durch die Kombination kunst- und biologiedidaktischer Auffassungen von Forschendem Lernen wird die Gelegenheit eröffnet, eine mehrperspektivische Sichtweise auf Unterricht zu entwickeln und diese für das weitere Studium sowie künftige inklusive Lehr-Lern-Prozesse im Bildungsbetrieb (auch in der Grundschule und Sek II!) fruchtbar zu machen. Die Veranstaltung richtet sich daher an Studierende aller Lehrämter sowohl im Fach Kunst als auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und

selbständigen theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und reflektierenden Evaluation des fächerverbindenden Unterrichtsprojekts, erforderlich.

- Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der Montag Stiftung, Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln, statt.
- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64414 NassKultur - Performativität zur Lust am Wasser

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Stellen wir uns vor, es wird ein heißes SommerSemester: Campusduschen, Wassertreten, Rasensprengler, Gummibassins, rauschende Wasserinstallationen, Wassertrinken, Imaginationen vom Meer, von Schwimmbädern, einem Pool oder einem See erarbeiten Positionen von Lust am Wasser. Welche Erfahrungen von Raum und Körper machen wir mit diesem Element? Welche Rituale bilden wir aus und welche Effekte von WasserLust lassen sich inszenieren?

Themenfelder: Körper- und Raumwahrnehmungen, Sensorische Analyse eines Elementes, performative Erkundungen von Raum, Körper und Akustik, Interaktionen im räumlichen Umfeld

Diskussionen:Welche Rolle spielt das Element Wasser in der Universität? Wie lässt sich diese Thematik auf Schule übertragen?

Beitragsformen: Performances und Aktionen werden im Team erarbeitet.

Achtung BA Kunst -Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modulen BM 5+6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64415+64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

T h e o r i e

64124 Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl — T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt das im Winter 14/15 begonnene Projekt zur Entwicklung einer Auststellung mit studentischen Arbeiten in Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt fort. U.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten wird das Projekt im Laufe des Semesters weiterentwickelt.

Vgl http://www.academycologne.org/de/news-detail/article/projects-selected.html

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64145 Schule anders! (Dozentin: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) — J. Ziegenbein

An Schulen stehen dringende Sanierungen an. Sie werden zu Ganztagsschulen umgebaut. Es entsteht neuer und anderer Raumbedarf. Inklusion ist gefordert. Schülerinnen und Schüler dabei ernsthaft einzubeziehen, ist eine gesellschaftliche Chance.
Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend und subversiv, aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.
Kern von Schulkunst ist ein partizipatorischer Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und

dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Kerngedanken zeitgenössischer Kunst: “Alles kann auch anders sein.”
An zehn Seminarterminen werden Rahmenbedingungen und Haltung eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird sowohl konkret als auch praxisnah gearbeitet, dies jedoch auch in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert.

Zum Seminar gehört eine Beteiligung am Projekt "Arm oder Reich?" an der Alfred-Herrhausen-Schule in Düsseldorf.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und gestaltende Mitarbeit erforderlich.

Links:

http://www.schulkunst.org

http://www.schulkunst.org/alfred-herrhausen-schule-duesseldorf/artikel.php?kap=34&art=183

64155 Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J. Dick

Woche für Woche suchen wir die Ideen. Es wird gegrübelt... weitergegrübeln, diskutiert und gefeedbackt, gebrainstormt, sich untereinander gefunden, und sich inspiriert von der Kunst anderer...bis sich schließlich Visionen für das eigene Vorhaben herausblättern, schälen... welche durchgeknetet, angeprobt, durchdacht und vorbereitet werden...und dann begeben wir uns in den Rausch des Handelns...und dann, danach wenn das Vorhaben schließlich real geworden ist nehmen wir uns die Zeit heraus darüber nachzudenken.

In diesem wöchentlich stattfindendem Seminar sind die Teilnehmenden alleine oder in der Kleingruppen aufgefordert - ohne Themenvorgabe - ein eigenständiges künstlerisches Projekt aus den Bereichen Performance, Theater, Intervention, Tanz oder Video zu konzeptionieren und vorzubereiten.

Die Ausarbeitung dieser eigenen Projektidee findet schließlich im Rahmen einer Intensivwoche während den Pfingstferien statt - im zu dieser Veranstaltung dazugehörenden Praxisseminar "Rausch. Erarbeitung und Realisierung des eigenen Projektvorhabens".

Nach der Realisierung des eigenen Projektes reflektieren wir die Ergebnisse und werten sie aus. Wir begeben uns schließlich auf die Suche nach der eigenen künstlerisch-pädagogischen Position, die aus der Erfahrung der künstlerischen Praxis selbst gewonnen wird. Um diese Positionierung zu unterfüttern ziehen wir Texte von Kunst- Performance -, Medien- oder Theaterpädagogen die den aktuellen Diskurs bestimmen zu rate.

Die beiden Seminare "Idea. Konzeption und Didaktik eines eigenen Projektvorhabens" und "Rausch. Erarbeitung und Realisierung eines eigenen Projektvorhabens" sind nicht getrennt voneinander belegbar, bitte bewerbet Euch dem entsprechend für beide Seminare!! Wem Klips im Seminar "Idea" ein Platz vergibt, bekommt ungeachtet dessen was Klips sagt, das Anrecht auf einen Platz im Seminar "Rausch".

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist darüber hinaus die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen.

64168 Art as a tool: Kunst und ökologisches Handeln (Dozent: Malte Beisenherz)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), 14tägl, ab 15.4.2014 J. Dick

In der Kunst finden sich gegenwärtig vielfältige Arbeiten die ökologische Fragen und Themen nicht ausschließlich repräsentativ, sondern ebenso anwendungs- und praxisbezogen verhandeln. Diese stehen in

Beziehung zum jahrzehntelangen Prozess eines erweiterten Begriffes von Kunst als Form transdisziplinärer gesellschaftspolitischer Praxis.

Künstlerische Strategien erkunden hier mögliche sozial-ökologische Handlungsfelder, entwerfen und erkunden Lösungsansätze und Modelle und bewegen sich dabei auch im pädagogisch-vermittelnden Bereich.

Im Seminar werden historische und aktuelle Beispielen vorgestellt und ihre künstlerischen und vermittelnden Strategien und Formate untersucht. Wir fragen nach ihren Resultaten, aber auch nach Problemen und Konsequenzen für die Kunst. Auf welchen Feldern agiert sie hier? Welche möglichen Schwierigkeiten und Fragen tun sich dabei auf? Zudem sollen die Projekte auch als schulische Lern- und Erfahrungsbereiche betrachtet werden, wie sie sich beispielsweise in Kooperationen von Künstlern und Schulen zeigen. Textarbeit zu Kunst und Ökologie sowie zur Rolle von Kunst und Kultur gegenüber ökologischen Fragen geben einen theoretischen Einstieg ins Themenfeld disziplinübergreifender Produktionsprozesse von Kunst, Naturwissenschaft, Technologie, Politik und Pädagogik.

Die Veranstaltung findet nicht ganz aber fast im zweiwöchentlichem Rythmus an folgenden Terminen statt:

15.4.
29.4.
13.5.
27.5.
17.6.
1.7.
15.7.
Künstlerbeispiele:

Platform London: http://platformlondon.org/

Superflex: http://superflex.net/tools

Ala Plastica: http://www.artplaces.org/places/ala-plastica/

N 55: http://www.n55.dk/MANUALS/Manuals.html

Marjetica Potrc: http://www.potrc.org/

Tue Greenfort: http://tuegreenfort.net/

Peter Fend: http://www.medienkunstnetz.de/werke/oecdc/

Hans Haacke: http://greenmuseum.org/c/ecovention/rhine.html

Joseph Beuys: http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/artists/beuy.htm

begleitende Literatur:

Borries, Friedrich von; Hiller, Christian; Rentfordt, Wilma (Hg.): Klimakunstforschung, Berlin 2011.

Engage 21: The journal of visual art and gallery education, Art and climate change, 2008.

Gludovatz, Karin; Hantelmann, Dorothea von; Lüthy, Michael; Schieder, Bernhard (Hg.): Kunsthandeln, Zürich 2010.

Goehler, Adrienne (Hg.): Zur Nachahmung empfohlen!: Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit, Ostfildern 2011.

Himmelsbach, Sabine; Volkert, Yvonne (Hg.): Ecomedia. Ecological Strategies in Today´s Art, Ausstellungskatalog, Edith Ruß Haus für Medienkunst, 2007.

Kleine-Bene, Birte: Kunst als Handlungsfeld, Berlin 2006.

Leggewie, Claus; Welzer, Harald: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Frankfurt a.M. 2009.

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hg.): Other possible worlds, Ausstellungskatalog, Berlin 2011.

Royal Society of Art/Arts Council, England (Hg.): Land, Art: A cultural Ecology Handbook, London 2006.

Theorie zur Praxis 2012. Das Magazin zum steirischen herbst. Hg. steirischer herbst, Graz 2012.

Tompson, Nato: Living as form: Socially Engaged Art from 1991-2011, Cambridge, Massachusetts 2012.

Weibel, Peter: What can be the contribution of culture to climate change?, Panel discussion "Art and Climate Change", Council of Europe, Strasbourg, Sept. 29th, 2009. http://www02.zkm.de/climate/

64404 Methoden der Filmanalyse: Stanley Kubrick

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) M. Hein

Um komplexe Bedeutungsebenen und ästhetische Grenzüberschreitungen im Werk von Kubrick zu erschließen, ist ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung. Diese wird im Seminar anhand von Beispielen sowie einschlägiger Literatur unter Einsatz der gängigsten Methoden der Filmanalyse erarbeitet. Der Filmdiskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schule und Hochschule an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher ebenfalls Bestandteile des Seminars.
Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Albersmeier, Franz-Josef und Volker Roloff (Hrsg): Literaturverfilmungen. Frankfurt 1989

Altmann, Rick: Genre. London 2000

Arnheim, Rudolf: Film als Kunst. München 1974

Balázs, Béla: Der Geist des Films, Frankfurt 2001

Ders: Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André: Was ist Kino? Köln, 1975

Baumann, Hans D.: Horror. Die Lust am Grauen. München 1989

Cameron, Jan (Hrsg): The Book of Film Noir. New York 1993

Faulstich, Werner und Helmut Korte (Hrsg): Fischer Film Geschichte, Frankfurt 1990-95

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Felix, Jürgen (Hrsg): Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Locatelli, Massimo: Béla Balázs. Die Physiognomik des Films. Berlin 1999

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

Roloff, B., Seeßlen, G. (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Film-Ästhetik, zweitausendeins 2005

Witte, Karsten (Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, Frankfurt 1972

64413 Blut - Repräsentation einer Körperflüssigkeit in künstlerischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) H.Helmhold T.Roumidis

Yves Klein, Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Nam June Paik, Gina Pape, Jenny Holzer, Tracey Emin, Marina Abramovic, Thomas Lehnerer, Jana Sterbak, Marc Quinn und u.a. arbeiten mit Blut in direkter oder indirekter Weise. Sie stehen damit auch in Tradition der christlichen Kunst. Was aber ändert sich, wenn das Material Blut ‚real' in den Werken zum Einsatz kommt?

Abgedeckte Themengebiete: Material in der Kunst der Moderne und in zeitgenössischen Positionen, vergleichende Analysen, Material und Tabu, Rezeption und Befragung zum Bezug Schule

Referate in Teams, Diskussionsgruppen, Gastvortrag zur Umsetzung der Thematik in der Schule

Literatur vor Semesterbeginn auf ILIAS.

Einführung in die Thematik in der ersten Seminarstunde
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

64422 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) H.Helmhold T.Roumidis

Der Begriff der Pathosformel ist eine "Wortrakete", wie die Kunsthistorikerin Dorothée Bauerle-Willert es formuliert. Können wir mit diesem Begriff von Aby Warburg heute noch etwas anfangen? Der Frage nachzugehen ist insofern lohnend, als Gefühle und Affekte in der Rezeption von Kunst und Architektur grundsätzlich abgerufen werden. Lässt sich das mit Pathos - Leidenschaft, erdulden von Leid - heute noch in Zusammenhang bringen?

Themen: Affektkulturen, Kunsttheorie, Motivsuche, Recherchen, Kunstgeschichte

Literatur zum Thema zu Beginn des Seminars auf ILIAS

Literatur und Textauszüge werden zu Semesterbeginn auf ILIAS eingestellt.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64416 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

Portfolioarbeit II

64167 Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 29.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 3.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) J.Ziegenbein

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs Ästhetische Erziehung.

Außerdem sind in diesem Semester auch Studierende des BM 4 (neue Studienordnung von 2013) willkommen!

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Zusätzlich wird regelmäßiger Sprechstundenbesuch (Termine auch nach Vereinbarung) empfohlen.

69261 Portfolioseminar - Donnerstagstermine! beachten

1 SWS; Seminar

Do. 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Do. 24.4.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Do. 8.5.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Do. 5.6.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3

Do. 17.7.2014 16 - 18, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 3 P.Graul-Mayr

Einführung in die Portfolioarbeit sowie Betreuung, Begleitung und Reflexion des Entwicklungsprozesses bis zur Präsentation.

BM5: Fachspezifische Vertiefung (fakultativ/nur Grundschule)

69275 Rangeln und Raufen als Beziehungsgestaltung - Körperorientiertes Konzept der sozial- emotionalen Entwicklungsförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Fischer

Rangeln und Raufen sind keine Sportarten; sie entsprechen vielmehr archaischen Bewegungsbedürfnissen. Methodischgeleitet sowie sinnvoll und freudvoll arrangiert entfaltet sich ein sozialisierendes Handlungsfeld. Das Projektseminar diskutiert zunächst die theoretischen Hintergründe (Körpererfahrung, sozial-emotionale Entwicklungsförderung, Regeln und Rituale, Spielen und Kämpfen), um in einem zweiten Teil die entwicklungsfördernden Potentiale der Thematik zwischen Pädagogik und Therapie praktisch zu erfahren. Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

Vertiefung grundlegender psychomotorischer Erfahrungsbereiche

69031 Bewegen auf labilen Untergründen - Psychomotorische Bewegungserfahrungen auf dem großen Trampolin

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 29.4.2014 - 1.7.2014

Di. 15.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 22.4.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 8.7.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 15.7.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF T.Nesgen

Das Bewegen auf labilen Untergründen stellt für Schülerinnen und Schüler mit Wahrnehmungs- und Bewegungseinschränkungen schon eine erhebliche Herausforderung dar. In der Veranstaltung sollen schwerpunktmäßig am Beispiel des großen Trampolins, motivierende psychomotorische Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit erprobt und erfahren werden. Darüber hinaus sollen weitere eigene Bewegungserfahrungen auf verschiedenen beweglichen Untergründen (Air- Tramp, Slackline,....) gemacht werden.
1. Veranstaltungstermin: 15.04.2014 in der Sporthalle der HF!

Veranstaltungsort vom 29.04.2014 - 01.07.2014:

Große Sporthalle der LVR Förderschule Belvederestraße

Belvederestraße 149

50933 Köln- Müngersdorf

KVB Linie 1 (Alter Militärring)

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen (ggf. Stoppersocken oder Gymnastikschlappen)

69235 Zirkusprojekte in der Schule

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N.N.

Zirkusprojekte sind längst fester Bestandteil in zahlreichen Schulformen. Die Bandbreite der Projektmöglichkeiten reicht von kurzen Schnupperangeboten über einwöchige Zirkusprojekte bis hin zu Zirkus-AGs im offenen Ganztag sowie in den Lehrplan integrierte Schulzirkusse. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit verschiedenen Planungsansätzen von Schulprojekten, als auch mit den wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen zentraler Zirkusdisziplinen, wie Jonglage, Balancetechniken und Akrobatik auseinandersetzen. Hierbei erarbeiten wir die Einzelnen Phasen eines Projektes, vom ersten Schnuppern über die Vertiefung der gewählten Schwerpunkte bis hin zur Abschlussinszenierung. Dies geschieht aus einer ästhetischen Perspektive des zeitgenössischen Zirkus, in der tänzerische, rhythmisch-musikalische und theatrale Elemente grundsätzlich Teil des Lern- und Gestaltungsprozesses sind. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmer/innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten spartenübergreifender zirkuspädagogischer Projektarbeit zu verschaffen.
Dozent: Daniel Patchovsky

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

69274 Let´s dance

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.4.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 16.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 6.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 27.6.2014 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF P.Graul-Mayr

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Kompositionentwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906 - 1986) - Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69275 Rangeln und Raufen als Beziehungsgestaltung - Körperorientiertes Konzept der sozial- emotionalen Entwicklungsförderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Fischer

Rangeln und Raufen sind keine Sportarten; sie entsprechen vielmehr archaischen Bewegungsbedürfnissen. Methodischgeleitet sowie sinnvoll und freudvoll arrangiert entfaltet sich ein sozialisierendes Handlungsfeld. Das Projektseminar diskutiert zunächst die theoretischen Hintergründe (Körpererfahrung, sozial-emotionale Entwicklungsförderung, Regeln und Rituale, Spielen und Kämpfen), um in einem zweiten Teil die entwicklungsfördernden Potentiale der Thematik zwischen Pädagogik und Therapie praktisch zu erfahren.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64165 ART (of) Work / Works (of) ART – Begleitseminar zum LVRInfoKom-Kunstpreis 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 2.5.2014 - 16.5.2014

Fr. 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 13.6.2014 - 11.7.2014

Fr. 11.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.4.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.5.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 30.5.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.6.2014 12 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 18.7.2014 12 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

15.9.2014 - 17.9.2014 12 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block — J. Ziegenbein, K. Schütze

Studierende des Faches Kunst und des Lernbereichs Ästhetische Erziehung haben es mit Kunst und damit mit einem besonderen Medium zu tun, das als Werk Wissen materialisieren, über sinnliche Wahrnehmung und körperliche Erfahrung Welt- und Selbstverstehen ermöglichen, und durch seinen Erkenntnischarakter Bildung evozieren kann.
Kunst zu machen kann demnach durchaus bedeuten, mit den spezifischen Mitteln der Kunst über die Welt, die Gesellschaft, den Menschen zu forschen.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung des LVRInfoKom-Kunstpreises (http://www.infokom.lvr.de/aktuelles/lvr-infokom+kunstpreis.htm) bietet die Veranstaltung die außergewöhnliche Möglichkeit, in Kooperation mit dem Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland künstlerische Forschungen zu unternehmen, in Orientierung an aktuellen künstlerischen Forschungsverfahren zu entwickeln, öffentlich in den Räumlichkeiten der LVRInfoKom auszustellen und damit die Chance auf eine begehrte Auszeichnung wahrzunehmen.

Ob Erkundung, Recherche, Analyse, Experiment, Archivarbeit, Arbeit mit AlltagsexpertInnen ... – künstlerische Forschung kann auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, Produkte hervorbringen, die Forschung sind und andere Forschung oder deren Methoden für sich verwenden. Sie kann sowohl über, für als auch durch wissenschaftliche Forschung oder andere Kunst erfolgen. Sie mündet zumeist in multimedialen Installationen und siedelt sich konzeptionell, formal und/oder inhaltlich im uneindeutigen, irritierenden Bereich zwischen Alltag, Kunst und Wissenschaft an. Sie kann in die Strukturen der unterschiedlichen Systeme kritisch intervenieren, deren Grenzen hacken oder ebendiese transversal auf die Möglichkeit der Bildung neuer Gebiete hin befragen.
Aber wie divers könnte eine standortbezogene künstlerische Forschung mit den Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt gedacht werden? Wie ließe sich eine Forschung an der Arbeit und eines zukunftsgerichteten Arbeitsverständnisses praktisch unternehmen? Und könnte das dann genau aussehen? Wie kann eine Forschung im, über den und/oder mit dem LVR im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Kunst und Leben konzeptioniert, erprobt, gezeigt und erfahrbar gemacht werden?
Die Ausstellung zielt darauf ab, eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt und Heterogenität unserer heutigen Arbeitsbegriffe zu zeigen und mündet in der Verleihung der ausgeschriebenen Preises. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury wird im September über die Gewinner des Preises entschieden. Alle Ergebnisse werden in den Räumlichkeiten des Landschaftsverbandes Rheinland ausgestellt.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. für die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit, d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerischen Forschung sowie öffentlichen Präsentation und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen Praxis, erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

11.04.: Einführung durch die Dozentinnen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom – Ottoplatz 2, 50679 Köln // 5 Std.)

25.04.: Selbstorganisierte Recherchephase (Selbstgewählter Ort // 5 Std.)

02., 09. u. 16.05.: Arbeit in Kleingruppen an Entwurfsaufgaben (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 15 Std.)

23.05.: Workshop zu mbr monthly (Universität // 5 Std.)

30.05.: Vorbereitungen für Feldbegehungen und Beobachtungen (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

06.06.: gemeinsamer Termin mit Mitwirkenden des LVR (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // 5 Std.)

13., 20., 27.06. u. 04. u. 11.07.: Feldphase in Kleingruppen / Arbeit an Konzept und Umsetzung (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 25 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

18.07: Zwischenpräsentation (Universität // 5 Std.)

01.09. Einreichung der fertigen Arbeiten und ausstellbaren Konzepte

15.09., 16.09., 17.09. : Aufbau, Ausstellung und Abbau (Räumlichkeiten des LVR InfoKom // insges. 18 St.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64166 Hi there!? Künstlerisch- und ethnologisch-forschende Zugänge zur Kommunikation mit dem "Anderen"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar 22.5.2014 - 5.6.2014

Do. 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 3.7.2014

Fr. 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb 26.9.2014 - 29.9.2014

Do. 24.4.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.4.2014 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 8.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 15.5.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 12.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 26.6.2014 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 25.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 30.9.2014 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar J.Ziegenbein A.Breitkopf

Wer wird warum als "fremd" bezeichnet? Und wodurch wird jemand als "anders" wahrgenommen? Woran wird etwas zum "Unterschied" und wie kann über körperliche und/oder geistige Barrieren sowie über sprachliche und/oder kulturelle Grenzen hinweg kommuniziert werden?

Die (kunst-)pädagogisch hochrelevante Frage nach dem "Anderen" wirft insbesondere bei einer kulturanthropologischen Betrachtung immer auch die Frage nach dem Eigenen und der Grenze zwischen diesen beiden (veränderlichen) Zuständen auf. Möglichkeiten zur Erfahrung des "Anderen" halten insofern nicht nur Begegnungen mit "Fremden" für uns bereit, sondern lassen sich auch im Verhältnis zu uns selbst (er-)finden. Von der Beobachtung des eigenen Handelns, des Kommunizierens und sozialen Erfahrungen ausgehend, werden wir uns in Gruppenarbeit den Themen "Fremdheit" und "Kommunikation" mit ethnologischen und künstlerischen Methoden nähern, Mechanismen der Inklusion und Exklusion untersuchen und uns ein möglichst vielfältiges Spektrum an (non-)verbalen und (über-)sinnlichen Kommunikationsformen erschließen. Nicht nur die Orientierung an aktuellen (kunst-)pädagogischen Positionen und künstlerischen Konzepten und Strategien, sondern insbesondere auch die Auseinandersetzung mit ethnologischer (oder kulturanthropologischer) Methodologie bietet hierbei vielfältige Wege der Annäherung an kulturell geprägte Ausdrucksformen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit "Fremdheit". Außerdem ist die Ethnologie eine Wissenschaft, die verschiedenste mediale Aufnahme-, Darstellungs- und Repräsentationsformen nutzt und sich damit in einem Bereich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen kann.

Die sich im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung entwickelnden Forschungsprozesse wollen wir letztlich für ein öffentliches Publikum im Rahmen der jährlich im Düsseldorfer Ausstellungshaus KIT (http://www.kunst-im-tunnel.de) stattfindenden mehrtägigen Veranstaltungsreihe "Kommunikation im Tunnel" erfahrbar machen. Wobei die Idee der diesjährigen „Kommunikation im Tunnel“ die folgende ist: Außerirdische sind gelandet. Studierende der Kunst und der Ästhetischen Erziehung haben die Möglichkeit, über das KIT als Kommunikationszentrale in Kontakt mit den Aliens zu treten und ihnen den Erdenbewohner "Mensch" in seiner Vielfalt zu präsentieren.

Auf der Basis der im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Forschungsdaten kann dies z.B. in Form von multimedialen künstlerischen Installationen und/oder performativen Kunstvermittlungsaktionen erfolgen, die unsere oder eine "andere" Kommunikation mit dem "Fremden" zum Thema haben, diese jeweils anregen, reflektieren und zum Anlass für neue Begegnungen werden können.

Wichtige Hinweise:

- Für den Erwerb von 3 Creditpoints (d.h. die Kreditierung von insgesamt 90 Std. Workload) ist aktive Mitarbeit – d.h. vor allem das Interesse und die Bereitschaft zur selbstorganisierten und selbständigen künstlerisch-ethnologischen Forschung sowie theoretischen Konzeption, praktischen Erprobung und kritischen Reflektion der eigenen künstlerischen bzw. kunstvermittelnden Praxis – erforderlich.

- Terminübersicht (inkl. Zeitplanung für insgesamt 90 Std. Workload):

24.04.: Einführung durch Dozentinnen (Universität // 4 Std.)

26.04.: Exkursion ins KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 8 Std.)

08. u. 15.05.: Durch Dozentinnen begleitete Planung und Entwicklung des Forschungsvorhabens (Universität // insges. 8 Std.)

22. u. 29.05. u. 05.06.: In Gruppenarbeit selbständig durchzuführende Feldphase (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

12. u. 26.06.: Durch Dozentinnen begleitete Auswertung der erhobenen Daten, Zwischenpräsentation und Konzeption der Projektpräsentation/Vermittlungsaktion (Universität // insges. 8 Std.)

03., 10. u. 17.07.: In Gruppenarbeit selbständig durchgeführte Fertigstellung des Projektpräsentations- bzw. Vermittlungsvorhabens (selbst gewählter Ort // insges. 12 Std.)

Zeit und Ort nach Vereinbarung: pro Gruppe insgesamt zweimaliger Besuch einer Sprechstunde (insges. 2 Std.)

// Achtung: Die Präsentationsphase fällt in die vorlesungsfreie Zeit! Bitte richten Sie unbedingt ein, dass Sie diese Termine wahrnehmen können! //

25.09.: Aufbau/Vorbereitung der Projektpräsentationen/Vermittlungsaktionen im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

26. bis 29.09.: Präsentation/Vermittlung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // insges. 24 Std.)

30.09.: Abbau/Nachbereitung im KIT (Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf // 6 Std.)

- Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64401 Destruction and Reconstruction of the Paradise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B. Schimmel

Es geht nicht nur um den Sündenfall in John Milton’s Paradise Lost (1667), sondern auch um William Blake’s The marriage of Heaven and Hell (1790), deren Vorbild das Buch Moses der Bibel war. Und es geht um Ihre Vorstellungen eines verwüsteten Paradieses und seiner Wiederherstellung. Ihre Vorstellungen und Verwirklichungen werden umgesetzt mit textilem Material und textilen Techniken.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64402 Als Last verschieden geschnürte textile Überlebens-Objekte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

Daniel Spoerri entwickelte eine Methodik, die Dinge selbst in ihrer Topographie zu erhalten, sodass sie zu einer Inszenierung der Realität wurden. Inszenieren Sie und experimentieren Sie!
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64403 Old-fashioned clothes and sociocritical advertising spots, up to date?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418 B.Schimmel

In einer Welt, die nichts ”Peinliches” mehr kennt, kann es um so unangenehmer werden, wenn die Mode ihre Domäne um die Verwischung ihrer Grenzen erweitert und sich nicht mehr nur in der „Sprache der Mode“ (R. Barthes) äußert.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe Prof.Helmhold

64406 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche Juli 2014 (21. - 25.07.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 21.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 418

22.7.2014 - 25.7.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.04. bis spätestens 15.05.14

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Ein Mehrgenerationenprojekt zwischen Video- und Strickkunst: !! 31.3.-5.4.2014 !!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 31.3.2014 15 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 3.4.2014 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 4.4.2014 8.15 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.4.2014 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U . F l o h r

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung in der ersten Aprilwoche= eine Woche VOR Vorlesungsstart!

Seminar + Praxisphase: Die Wollroute

Termine

Vorbesprechung:

Montag, 31.03.2014	15.00-18.00 Uhr	Uni Köln, R 418, EG C-Block

Kompakttage:

Donnerstag, 03.04.2014	10.00-16.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Freitag, 04.04.2014	08.15-17.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich
Samstag, 05.04.2014	09.00-15.00 Uhr	Gesamtschule Niederzier/Merzenich

Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren)

Wir werden gemeinsam mit einer 10. Klasse der Gesamtschule Niederzier/Merzenich und Seniorinnen des benachbarten Sophienhofs an drei Tagen (inkl. Exkursionen nach Monschau) ein Projekt zur Wollroute bestreiten.

Wir werden Installationen aus Wolle und Tuch erarbeiten. Der Prozess wird per Video gefilmt.

Weitere Infos zum Projekt unter http://world-wide-wool.net/

Infos zum Vorgängerprojekt im SS 2013 unter

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

Vertiefung musikalischer Praxis

B.A. MUSIKVERMITTLUNG

WM 1: Heilpädagogik und Rehabilitation

69189 Inklusion und Exklusion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 16 - 17.30, 332 Alte Mensa, S 201 M.Dederich

Inklusion ist heute eine der zentralen Leitideen nicht nur der Heil- und Sonderpädagogik, sondern auch der Erziehungswissenschaft. Dieses Seminar will klären, was genau mit Inklusion gemeint ist und welche Konzepte bis heute entwickelt wurden, um die Leitidee Wirklichkeit werden zu lassen. Zugleich soll gefragt werden, welche ausschließenden Mechanismen in der heutigen Gesellschaft existieren und wie sie wirksam sind.
Bitte Raum in der Frangenheimstr. 4 oder in einem der Gebäude hier auf dem Campus

69302 Soziologie der Behinderung und Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A.Waldschmidt

Welche Auswirkungen hat die Gesellschaft auf die Lebenssituation behinderter und chronisch kranker Menschen? Aus welcher Perspektive beschäftigen sich Soziologinnen und Soziologen mit Behinderung? Ausgehend von diesen Fragen wird in dem Seminar eine Einführung in Fragestellungen, Themen und Ansätze der Soziologie mit Bezug auf Behinderung und Rehabilitation geboten. Anhand zentraler Begriffe der Allgemeinen Soziologie (z.B. soziales Handeln, soziale Interaktion, soziale Rolle, Sozialstruktur, Geschlecht) werden wir soziologische Theorien und empirische Zugänge kennen lernen, die zur Erforschung der sozialen Konstruktion Behinderung angewandt werden.
ACHTUNG ZEIT- UND RAUMÄNDERUNG!

Das Seminar findet Montags von 12.00 - 13.30 Uhr in Raum 124 statt!

- Cloerkes, Günther. (2007). Soziologie der Behinderten. Eine Einführung. Heidelberg (2., neubearb. u. erw. Aufl.)
- Joas, Hans (Hrsg.). (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt a.M. (3., überarb. u. erw. Aufl.)
- Scherr, Albert (Hrsg.) (2006): Soziologische Basics. Eine Einführung für Pädagogen und Pädagoginnen. Wiesbaden.

69422 Rationalität und Moral. Die Aristotelische Klugheitslehre

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 28.6.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Sa. 5.7.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 12.7.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J.Gordon

Das Seminar ist ein Lektürekurs und wird sich intensiv mit dem VI. Buch der Nikomachischen Ethik des Aristoteles befassen. Das kritische Studium des klassischen Textes wird uns im Kontext der Aristotelischen Tugendlehre den komplexen Zusammenhang von praktischer Klugheit, Moral und Glückseligkeit näherbringen. Ein grundsätzliches Anliegen des Seminars ist es, die Aristotelischen Überlegungen für die Moderne fruchtbar zu machen und herauszuarbeiten, ob - und wenn ja auf welche Weise - dies gewährleistet werden kann. Der Text des VI. Buches wird zusammen mit einigen Sekundärtexten als Kopiervorlage in einem Reader zur Verfügung gestellt. Das Seminar dient einerseits als einführender Lektürekurs in die Aristotelische Klugheitslehre und soll andererseits darüber hinaus das wissenschaftliche Arbeiten und kritische Denken vermitteln. Zu Beginn des Seminars wird ein Veranstaltungsplan mit einer Literaturliste verteilt.

Voraussetzung

Es wird erwartet, dass die gesamte Nikomachische Ethik des Aristoteles entweder vor dem Seminar oder während des Semesters gelesen wird.
Termine und Ortsangaben:

28.06.14 Raum H I, Gebäude 213

05.07.14 Raum 1.23, Gebäude 213

12.07.14 Raum 1.24, Gebäude 213

Vorbesprechung: Donnerstag, 24.04.2014, 19:30 Uhr, Raum 1.24, Gebäude 213!

W M 2 : M e d i e n p ä d a g o g i k

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K . H u g g e r

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63202 (Gute) Apps für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K . H u g g e r

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

WM 3: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter

69244 Normen, Werte und Erziehungsmittel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 P.Walkenhorst

WM 4: Erwachsenenbildung

61504 Kooperationen und Netzwerke in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 7.4.2014 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

Mo. 28.4.2014 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

Fr. 23.5.2014 14 - 18.30, 825 Triforum, S194

Sa. 24.5.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Fr. 4.7.2014 14 - 18.30, 106 Seminargebäude, S01

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 A.Jenner

Das Seminar „Kooperationen und Netzwerke in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ richtet sich an Studierende des Wahlpflichtmoduls Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft. Für die Teilnahme müssen keine inhaltlichen Voraussetzungen erfüllt werden, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Erwachsenenbildung sind jedoch hilfreich.

Kooperationen und Netzwerke haben in den vergangenen Jahren einen besonderen Stellenwert in der Erwachsenen- und Weiterbildungslandschaft erfahren. Dabei handelt es sich um eine Form der Zusammenarbeit von Weiterbildungseinrichtungen untereinander oder aber gemeinsam mit Partnerorganisationen aus anderen Bereichen. Im Mittelpunkt entsprechender Zusammenschlüsse steht die gemeinsame Umsetzung von Projekten, Aufgaben und Zielen, wie etwa eine gemeinsame Angebotsentwicklung oder die gemeinsame Ansprache bestimmter Zielgruppen. Auch in der erwachsenenpädagogischen Forschung sind Kooperationen und Netzwerke zu einem zentralen

Gegenstand avanciert. Der Blick richtet sich dabei u.a. auf Fragen nach den Bedingungen, Herausforderungen und Konsequenzen von Kooperation auf der Ebene der beteiligten Einrichtungen.

Das Seminar zielt darauf, gemeinsam ein Grundlagenverständnis von Kooperationen und Netzwerken in der Erwachsenen- und Weiterbildung zu erarbeiten. Dazu werden sowohl praktische Entwicklungen betrachtet als auch die damit in Zusammenhang stehenden organisationstheoretischen Perspektiven und Fragestellungen diskutiert.

Das Engagement der Studierenden durch aktive Mitarbeit sowie Vorbereitung der Seminarliteratur wird vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Neben einer Einzelsitzung zur Vorstellung der Seminarthemen und des Ablaufs (7.4.14) sowie einer weiteren Einzelsitzung zur gemeinsamen Vorbereitung der Blocktage (28.4.14) findet das Seminar in Blockform statt (Fr. 23./Sa. 24.5.14 sowie Fr. 3./ Sa. 4.7.14).
Das Seminar findet als Blockseminar statt!

Mo. 07.04.14 (Einzelsitzung) Geb. 216c / Raum 521

Mo. 28.04.14 (Einzelsitzung) Geb. 216c/ Raum 521

Fr. 23.05.14 (Block) Geb. Triforum, Raum S 194

Sa. 24.05.14 (Block) Geb. HF-Hauptgebäude, Raum 215

Fr. 04.07.14 (Block) Geb. Seminargebäude, Raum S 01

Sa. 05.07.14 (Block) Geb. HF-Hauptgebäude, Raum 215

61505 Lernen von und in Organisationen aus erwachsenenpädagogischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 A. Jenner

Das Seminar „Lernen von und in Organisationen aus erwachsenenpädagogischer Perspektive“ richtet sich an Studierende des Wahlpflichtmoduls Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft. Für die Teilnahme müssen keine inhaltlichen Voraussetzungen erfüllt werden, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Erwachsenenbildung sind jedoch hilfreich.

Was hat es mit der Entwicklung und dem Lernen von Organisationen auf sich? Wer lernt da eigentlich? Wie gestaltet sich das Lernen von Mitarbeitenden innerhalb ihrer Organisation? Diese und weitere Fragen nach dem Lernen von und in Organisationen stellen einen Bezugspunkt erwachsenpädagogischer Organisationsforschung dar. Das Seminar setzt an diesen Fragen an und zielt darauf, sowohl in organisationstheoretische Fragestellungen der Erwachsenen-/Weiterbildung einzuführen, als auch entsprechende Praxisfragen zu diskutieren.

Das Engagement der Studierenden durch eine aktive Mitarbeit in den Sitzungen sowie die regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur wird vorausgesetzt.
Geb. 216A / Raum 215

61506 Weiterbildungsteilnahme

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01 L. Breyer

Das Seminar „Weiterbildungsteilnahme“ richtet sich an Studierende des Wahlpflichtmoduls Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft. Für die Teilnahme müssen keine inhaltlichen Voraussetzungen erfüllt werden, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Erwachsenenbildung sind jedoch hilfreich.

Wer sind die Teilnehmenden von Erwachsenenbildung? Was sind Gründe für ihre Teilnahme an Veranstaltungen der Weiterbildung? Welche Faktoren können eine Teilnahme behindern?

Im Rahmen der Adressaten- und Teilnehmerforschung werden unter Berücksichtigung solcher und ähnlicher Fragen die Bedürfnisse und Motive von potentiellen Teilnehmenden an Weiterbildung untersucht. Dieser wichtige Bereich der Weiterbildungsforschung kann somit Aufschlüsse über die Bedingungen für Teilnahme und Nicht-Teilnahme an Weiterbildung bieten.

Gemeinsam werden im Seminar ausgewählte empirische Befunde und Modelle zur Weiterbildungsbeteiligung betrachtet, um somit einen Überblick zu erhalten. Neben der Diskussion von theoretischen Fragestellungen bezüglich der Teilnahme an Weiterbildung wird auf Implikationen für die Praxis eingegangen. Das Engagement der Studierenden durch das regelmäßige Vorbereiten von Texten und die aktive Mitarbeit im Seminar ist hier gefordert.
Wird in der 1. Seminarsitzung bekannt gegeben

WM 5: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und ökonomischer Vielfalt

62105 Diversität in der globalen Stadt
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30 M.Haagen-Wulff

62106 Globale Migration
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) M.Haagen-Wulff

62109 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55
Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) J.Bernstein
Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 16:17:30 stattfinden

62118 Identität, Migration, materielle Kultur
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) J.Bernstein

WM 6: Diversität im Lebenslauf und politische Bildung

62207 Politische Bildung und Partizipation von Jugendlichen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 B.Lösch
Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, ob sich Jugendliche für Politik und politische Bildung interessieren und welche Formen politischer Partizipation sie ablehnen oder für sich in Anspruch nehmen. Wir werden grundlegende empirische Studien zum politischen Interesse und der Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen besprechen und der Frage nachgehen, wir wir im soziawissenschaftlichen Unterricht die unterschiedlichen Zugänge (und Ausschlüsse), Vorstellungen und Interessen von Jugendlichen berücksichtigen können.
Wird im Seminar bekannt gegeben. Zu Beginn wird ein Reader mit grundlegenden Texten verteilt.

62208 Globales Lernen und Politische Bildung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 B.Lösch
Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.
Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62224 Konfliktregelung
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme dabei beachtet werden müsssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.
Teilnahmenachweis / aktive Teilnahme: Setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte sowie die Übernahme eines Referats, wobei das Referat bzw. Thema/ die Themen der Sitzung auch von mehreren Personen gemeinsam gestaltet werden können. Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle und Essays, 3-5 Seiten, Abgabe bis Ende der Vorlesungszeit (keine Ausnahmen!).

Leistungsnachweis: Setzt ebenso eine regelmäßige Anwesenheit voraus, die Lektüre und Vorbereitung aller im Seminarplan angegebene Texte, zusätzlich eine Hausarbeit von max. 15 Seiten, Abagbe bis 31. August (keine Ausnahmen!)
Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek R 102)

http://www.en-paz.de/

http://www.friedenspaedagogik.de/

Ein Reader wird zusammengestellt.

62558 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18
Fr. 9.5.2014 14 - 18
Sa. 10.5.2014 11 - 17
So. 11.5.2014 11 - 17

H.Killguss
S.Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt (hans-peter.killguss@stadt-koeln.de).

Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.4.2014 16 - 18

Fr. 13.6.2014 14 - 18

Sa. 14.6.2014 11 - 17

So. 15.6.2014 11 - 17 N.N. HF

D.Asselhoven

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Vorraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an igold@uni-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201

62802 Macht, Gewalt, Sexualisierte Gewalt

Seminar

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 31.5.2014 9.30 - 14.30 C. Nikodem

In den letzten Jahren ist sexualisierte Gewalt als ein Thema, das in der pädagogischen nicht weiter tabuisiert werden kann zunehmend in den Blickpunkt geraten. Ziel dieses Seminars ist es, die gesellschaftlichen Bedingungen, die diese Form der vergeschlechtlichten Gewalt befördern, zu analysieren.

In einem ersten Schritt wird sich deshalb mit gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsprozessen aus einer Geschlechterperspektive beschäftigt. Auf Basis dieser theoretischen Konzepte wird sich dem Phänomen der sexualisierten Gewalt genähert.

66130 Berufsstrategien für Frauen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, ab 14.4.2014 J. Bäuerlen

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige? Wie kann Gleichstellung in Unternehmen gelebt und gefördert werden? Welche Optionen ergeben sich hierdurch für das Arbeitsklima oder die Ziele des Unternehmens?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent_innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Female Career Center organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert.

Auch Themen wie Genderkompetenz und Gleichstellung, Netzwerken, Selbstpräsentation, Bewerbungs- und Verhandlungsstrategien, Umgang mit Hierarchien und die Herausforderung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie werden vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt im Fokus der Diskussionen.

****

Zu Beginn des Semesters werden an dieser Stelle die konkreten Vortragsthemen der einzelnen Sitzungstermine veröffentlicht!

Für einen ersten Überblick finden Sie hier den Link zu der Vortragsreihe des WiSe 2013/14:

http://www.career-hf.uni-koeln.de/36191

http://fcc.uni-koeln.de/berufsstrategien_fuer_frauen/index_ger.html

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörer_innen sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

***

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Mo., 14.04.2014 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

W M 8 : P ä d a g o g i k i n d e r f r ü h e n K i n d h e i t

61604 Bildungsprozesse im Kindesalter. Konzepte der Frühpädagogik.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 U . S t e n g e r

Seminar: Bildungsprozesse im Kindesalter: Konzepte der Frühpädagogik

Differente frühpädagogische Konzepte ermöglichen je differente Blicke auf junge Kinder und führen zu jeweiligen Strukturierungen des Alltags und auch zu spezifischen Herausforderungen für frühpädagogische Fachkräfte. Im Seminar werden klassische und aktuelle Konzepte bearbeitet und durchgespielt: Fröbel – Montessori - Waldorf – Freinet – und Reggiopädagogik sowie der immer noch sehr präsente Situationsansatz und Konzeptentwicklungen der Waldkindergärten.

Anlässlich des Krippenausbaus wird zudem die Frage nach konzeptionellen Herausforderungen für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren aufgeworfen.

Welche Handlungsoptionen ergeben sich aus den unterschiedlichen Konzepten? Welches Bild vom Kind zeigt sich darin?

Befragt werden auch Konzepte zu zentralen Phänomenen der Kindheit (z.B. Spielen, Explorieren und Gestalten etc.), die wichtige Kontexte von Bildung und Erziehung in früher Kindheit darstellen. Ziel der Veranstaltung ist es, das jeweils erworbene Wissen auf aktuelle Fragestellungen zu beziehen sowie eine Einschätzung zu den aktuellen Entwicklungen der Bildungspläne zu gewinnen.

Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62407 Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 20.5.2014 - 1.7.2014

Di. 8.4.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 29.4.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 6.5.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 13.5.2014 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 H . L i e b i g

Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

Sommersemester 2014

Dieses Seminar vermittelt theoretische und praktische Grundlagen der sprachlichen und musischen Bildung. Dabei werden unter anderem physiologische und entwicklungspsychologische Aspekte der Sprach- und musikalischen Entwicklung in den Blick genommen.

Besondere Schwerpunkte liegen auf der Durchführung und Reflexion von praktisch-aktiven sprachförderlichen Übungen im musisch-sprachlichen Bereich für das sozialpädagogische und lehramtsbezogene Arbeitsfeld.

Möglicherweise wird ein Praxisbezug durch eine Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten bestehen oder auch Exkursionen zu „musischen Kultur-Räumen“ innerhalb von Köln unternommen.
Bitte Doppelsitzungen, Ausfälle folgendermaßen vermerken:

Di, 08.04. Doppelsitzung

Di, 15.04. fällt aus (am 08.04. gegeben)

Di, 22.04. fällt aus (am 29. 04. nachgeholt)

Di, 29.04. Doppelsitzung

Di, 06.05. Doppelsitzung (vom 08.07. vorgezogen)

Di, 13.05. Doppelsitzung (vom 15.07. vorgezogen)

Di, 20.05. bis 02.07 „einfach“

Di, 08.07. fällt aus (am 06.05. gegeben)

Di, 15.07. fällt aus (am 13.05. gegeben)

63009 Aktuelle Fragen der Kindheits- und Unterrichtsforschung

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194 A. Flügel

Die Diskussion um Bildungsprozesse ist begleitet von dem Dilemma, dass die Kindheitsbilder, die die Kinder von sich selbst haben, nicht zwangsläufig deckungsgleich sind mit jenen, aus denen Erwachsene Erziehungsprogramme ableiten. Aus diesem Tatbestand abgeleitet verstärkt sich die Forderung, die Perspektive der Kinder selbst, ihre Deutungen und Interpretationen der Situation (der Schule) in Reflexionsprozesse um pädagogisches Handeln und pädagogische Theoriebildung einzubeziehen. Dies Seminar widmet sich Ansätzen der Grundschulforschung, die Kinder als Akteure ins Blickfeld rückt.

Aktive Teilnahme wird erwartet!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63011 Demokratisches Lernen mit Kindern

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 13.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 28.6.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 12.7.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 A. Flügel

Im Zuge der Wissenschaftsorientierung in den 70er Jahren wurde politische Bildung in den Lehrplänen verankert. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung politsicher Urteilsfähigkeit und in der Einübung politischen Handelns zu fördern. Kindheit wird seitdem nicht mehr als politischer Schonraum verstanden. Im Seminar sollen verschiedene Bildungsangebote für Kinder im Rahmen der politischen Bildung betrachtet werden: dazu zählen Themen wie Kinderrechte, Umweltschutz, aber auch Angebote aus dem historisch-politischen Bereich wie NS-Gedenkstättenbesuche für Kinder.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

69199 Körper- und Sinneserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N. N.

Dozentin: Stephanie Bahr

B M 1 : M u s i k p ä d a g o g i k u n d - p r a x i s

Einführung in die Musikpädagogik

Ensemblepraxis 1

43439 Collegium Musicum Chor

3 SWS; Übung

Mo. 18 - 21, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal M.Ostrzyga

Der Chor ist offen für alle InteressentInnen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Nathalie Weber: nathalie.weber@uni-koeln.de oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet.Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: http://www.collmus.uni-koeln.de/167.html
Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

43441 Sinfonieorchester

3 SWS; Übung

Do. 19.30 - 22, 100 Hauptgebäude, Aula 2, Ende 18.4.2014 M.Ostrzyga

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalisten offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Ulrike Bauer ulrike.bauer@uni-koeln.deoder unter 0221/ 470-4196.Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet.Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer website: http://www.collmus.uni-koeln.de/339.htmlÜber die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen, besonders in den Bläserstimmen.
Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

Instrumentale Praxis 1: Percussion (Gruppenunterricht)

Harmonielehre 1

BM1: Musikpädagogik und -praxis

Einführung in die Musikpädagogik

64656 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64658 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

Ensemblepraxis I

64747 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64748 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45 N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64749 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 17.30 - 19.30 N.N. HF

64750 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64751 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64752 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64753 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64754 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester:

Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik;

Erarbeiten eines Programmes für das Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64755 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64756 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

64757 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg ist nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64758 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64759 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Instrumentale Praxis I: Percussion (Gruppenunterricht)

64699 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

Harmonielehre I

64704 Harmonielehre I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16.45 - 17.30 K.Skoczowski

Grundlagen der Harmonielehre.

Die Teilnehmer dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs 64702 (GB I) zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

BM 2: Musikgeschichte und -kulturen 1

Musikalische Genres, Gattungen und Werke 1

Musikalische Genres, Gattungen und Werke 2

Geschichte als Weg zum Musikverstehen

Teilkulturen in musikpädagogischer Perspektive

BM2: Musikgeschichte und -kulturen I

Musikalische Genres, Gattungen und Werke I

64647 Repertoirekunde: Musik des Barock

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Auf der Basis der Hörliste von Clemens Kühn (in: Gehörbildung im Selbststudium, Kassel 1983, S. 103ff.) werden Werke/Werkausschnitte unterschiedlicher Gattungen (Oper, Oratorium, Lied, Konzert) und Formen aus der Musik des Barock hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnisse erweitert werden.

64648 Repertoirekunde: Musik der Klassik

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierende, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Auf der Basis der Hörliste von Clemens Kühn (in: Gehörbildung im Selbststudium, Kassel 1983, S. 103ff.) werden Werke/Werkausschnitte unterschiedlicher Gattungen der Musik der Klassik hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnis erweitert werden.

Musikalische Genres, Gattungen und Werke II

64647 Repertoirekunde: Musik des Barock

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Auf der Basis der Hörliste von Clemens Kühn (in: Gehörbildung im Selbststudium, Kassel 1983, S. 103ff.) werden Werke/Werkausschnitte unterschiedlicher Gattungen (Oper, Oratorium, Lied, Konzert) und Formen aus der Musik des Barock hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnisse erweitert werden.

64648 Repertoirekunde: Musik der Klassik

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierende, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Auf der Basis der Hörliste von Clemens Kühn (in: Gehörbildung im Selbststudium, Kassel 1983, S. 103ff.) werden Werke/Werkausschnitte unterschiedlicher Gattungen der Musik der Klassik hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnis erweitert werden.

Geschichte als Weg zum Musikverstehen

64645 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

Teilkulturen in musikpädagogischer Perspektive

64644 Musik und Politik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 15 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum — B.Hoffmann

Die intensive „Nutzung“ klassischer, europäischer Musik durch die nationalsozialistische Propaganda hat in der späteren kulturpolitischen Aufarbeitung des „Dritten Reiches“ immer wieder die Frage nach der politischen Bedeutung von Musik stellen lassen. Ausgehend von den musikpolitischen Erfahrungen im Nationalsozialismus versucht dieses Seminar auch einen thematischen Bogen zu anderen Musikfeldern: dem politischen Lied der 1920er Jahre, den Jazz-Improvisationen der schwarzen US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung und den Musiken, die durch den 11.September 2001 entstanden sind.

Literatur:

Ansgar Diller: Rundfunkpolitik im Dritten Reich, München 1980

Hanns-Werner Heister/ Hans-Günter Klein (Hrsg.): Musik und Musikpolitik im faschistischen Deutschland, Frankfurt am Main 1984

Fritz Jöde/ Hans Boettcher (Hrsg.): Musik und Gesellschaft - Arbeitsblätter für soziale Musikpflege und Musikpolitik, 1930/31; Reprint 1978, herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von Dorothea Kolland, Berlin 1979

Dietrich Helms / Thomas Phleps (Hg.): 9/11 - The world´s all out of tune. Populäre Musik nach dem 11. September 2001. Beiträge zur Popularmusikforschung Band 32, Bielefeld: Transcript 2004

64663 Musik für Kinder

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) — H.Keden

Die Komposition von „Musik für Kinder“ hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll.
Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

BM 3: Musikvermittlung 1

Musik und Bewegung oder Gruppenimprovisation

Gehörbildung 1

Harmonielehre 2

Konzertpädagogik

BM3: Musikvermittlung I

Musik und Bewegung/Gruppenimprovisation

64725 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 — S.Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung

einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die ersten beiden Sitzungen finden in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64726 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30 S.Fritz

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen.

Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!) Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Diese Veranstaltung findet im Theaterpädagogischen Zentrum, Genter Straße 23 (Belgisches Viertel) statt.

64728 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), nicht am 15.4.2014 A.Kolbe-Welp

Der spielerische Umgang mit rhythmisch-musikalischen Mitteln (Bewegung und Tanz, Instrumente, Stimme/ Gesang etc.) spricht vitale Erlebnismöglichkeiten der SchülerInnen an und eröffnet ihnen neue Wege des Ausdrucks und der Selbstpräsentation. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Bewegen und Tönen eine eigene nichtsprachliche Form der Kommunikation, was sich sowohl auf die individuelle Selbstwahrnehmung als auch auf die Interaktion der Gruppe auswirkt.
Die Veranstaltung stellt Modelle der ganzheitlichen und erlebnisorientierten rhythmisch-musikalischen Arbeitsweise vor. Wir werden alle Spielarrangements praktisch erproben, unsere Erfahrungen damit mit Blick auf die jeweils eigene Zielgruppe reflektieren und die Aktivitäten ggfs. inhaltlich und methodisch optimieren

64731 Gruppenimprovisation und Arrangieren: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemeinbildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren: Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64736 Gruppenimprovisation in Tanz, Theater und Musik

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10.30 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) S.Fritz

In der ersten Sitzung des Semesters treffen sich alle Studierenden gemeinsam. Danach wird die

Gruppe geteilt, sodass das Seminar im Zweiwochenrhythmus jeweils 2 SWS stattfindet.

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64744 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30 M.Weber

Atonale und arhythmische Improvisationen stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Wir erproben gemeinsam Improvisationsregeln in der Tradition Lilli Friedemann und nähern uns dabei einer Klangästhetik der Neuen Musik und des Free Jazz.

In den ersten Sitzungen stehen Übungsschwerpunkte zu einzelnen Lernfeldern des Improvisierens im Vordergrund: Kommunikation, Hören, Spontanietät, Umgang mit Klängen und Geräuschen, Improvisation mit der Stimme usw.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden kleinere Projekte - beispielsweise (Stumm)Filmvertonung, Improvisierte Theatermusik, Improvisation zu Gedichten/Geschichten, Improvisationen dirigieren (Soundpainting), Grafische Notation - dazu dienen, das Gelernte anzuwenden .

Ferner geht es in dieser Veranstaltung auch um didaktische Fragen.

Schwerpunkte:

- Improvisation und ihre Vermittlung

- (Improvisations)Aufgaben (gemeinsam) finden und richtig stellen

- Fragen der Binnendifferenzierung für 'Gemeinsamen Musikunterricht'

- Diagnose improvisatorischer Fähigkeiten

- Qualitätskriterien/Beurteilung und Benotung von Improvisationsleistungen

- Improvisieren als 'Ohrenöffner' für Neue Musik

Harmonielehre II

64705 Harmonielehre I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 18 - 18.45 K.Skoczowski

Aufbauende Harmonielehre.

Die Teilnehmer dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs 64703 (GB I) zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

64706 Harmonielehre II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 14.45 K.Skoczowski

Aufbauende Harmonielehre.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

64707 Harmonielehre II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14.45 - 15.30 K.Skoczowski

Aufbauende Harmonielehre.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Gehörbildung I

64702 Gehörbildung I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 16 - 16.45 K.Skoczowski

Grundlagen der Gehörbildung.

Die Teilnehmer dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs 64704 (HL I) zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

64703 Gehörbildung I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 18.45 - 19.30 K.Skoczowski

Grundlagen der Gehörbildung.

Die Teilnehmer dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs 64705 (HL I) zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage 2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstraße in der 1. Etage.

Konzertpädagogik

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische, pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

AM 1: Musikgeschichte und -kulturen 2

Vorlesung zur Musikgeschichte 1

Vorlesung zur Musikgeschichte 2

Seminar zu Musikgeschichte 1

43411 Edvard Griegs Lyrische Stücke (Tonsatz)

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal M.Ostrzyga

MA/EM

BM 2b

BM 2c

EST 1/2

Seminar zu Musikgeschichte 2

43411 Edvard Griegs Lyrische Stücke (Tonsatz)

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal M.Ostrzyga

MA/EM

BM 2b

BM 2c

EST 1/2

AM1: Musikgeschichte und -kulturen II

Vorlesung zur Musikgeschichte I

43402 Symphonik im Wandel der Romantik zur Moderne

2 SWS; Vorlesung

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 18.4.2014 H.Hein

Beethoven der Pionier, Schumann und Brahms die Reflektoren, Mahler die Peripetie und Schönberg der Zerstörer: Eine Entwicklungslinie der (deutschen) Symphonik im „langen 19. Jahrhundert“ scheint in Grundzügen festzustehen und rankt um Theoreme der Poetisierung, Reflexion und Auflösung von Formen gerade auch in der Orchestermusik. Die Vorlesung soll bei einer Sichtung „romantischer“ Musikästhetik ansetzen im Versuch, bereits das Moderne daran (und an den genannten „Romantikern“) in musikalischen Fallbeispielen zu erörtern. Einem Germanozentrismus soll dann durch Seitenblicke auf das Repertoire anderer Nationen – Frankreich, Skandinavien, Russland, England – in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entgegengewirkt werden: Was verändert sich dort (außer dem peripheren „Nationalkolorit“) im Verhältnis von komponierendem und rezipierendem Subjekt gegenüber Gattungen und Formen (vielleicht ist aber die Frage so wiederum germanozentrisch)? Welche Funktionen besetzt eine fragwürdig werdende „Gefühlsästhetik“? Und welche Funktionen eröffnen die Philosophien einer „absoluten“ wie auch einer „Neuen Musik“? Und stellt nicht manche Symphonie noch im späteren 20. Jahrhundert eine Reaktivierung „romantischer“ Positionen gegenüber vielfach politisierten Ästhetiken ihrer Zeit dar? Wir werden schließlich mit den Symphonien Schostakowitschs und amerikanischer Komponisten nach dem zweiten Weltkrieg enden.
BM 1d

AM 1a

MA/EM

EST 1/2

Studium integrale
Wolfram Steinbeck / Christoph von Blumröder (Hg.): Die Symphonie im 19. und 20. Jahrhundert (Handbuch der musikalischen Gattungen 3), 2 Bände, Laaber 2002.

43403 Stockhausen im Studio

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal C.Blumröder

Karlheinz Stockhausen hat von seinen kompositorischen Anfängen bis zum Tode immer wieder längere intensive Arbeitsperioden im Studio der experimentellen Realisation Elektronischer Musik gewidmet. Die Vorlesung wird einen exemplarischen Überblick dieses elektronischen Œuvres vermitteln, wobei dem Hören einzelner Kompositionen im jeweiligen mehrkanaligen Originalformat, in dem Stockhausen die Werke in bestimmter Weise räumlich ausdifferenzierte, hinreichend Zeit eingeräumt werden wird.

BM 2 a

AM 2d

SI

MA/EM

Vorlesung zur Musikgeschichte II

43402 Symphonik im Wandel der Romantik zur Moderne

2 SWS; Vorlesung

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 18.4.2014 H.Hein

Beethoven der Pionier, Schumann und Brahms die Reflektoren, Mahler die Peripetie und Schönberg der Zerstörer: Eine Entwicklungslinie der (deutschen) Symphonik im „langen 19. Jahrhundert" scheint in Grundzügen festzustehen und rankt um Theoreme der Poetisierung, Reflexion und Auflösung von Formen gerade auch in der Orchestermusik. Die Vorlesung soll bei einer Sichtung „romantischer" Musikästhetik ansetzen im Versuch, bereits das Moderne daran (und an den genannten „Romantikern") in musikalischen Fallbeispielen zu erörtern. Einem Germanozentrismus soll dann durch Seitenblicke auf das Repertoire anderer Nationen – Frankreich, Skandinavien, Russland, England – in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entgegengewirkt werden: Was verändert sich dort (außer dem peripheren „Nationalkolorit") im Verhältnis von komponierendem und rezipierendem Subjekt gegenüber Gattungen und Formen (vielleicht ist aber die Frage so wiederum germanozentrisch)? Welche Funktionen besetzt eine fragwürdig werdende „Gefühlsästhetik"? Und welche Funktionen eröffnen die Philosophien einer „absoluten" wie auch einer „Neuen Musik"? Und stellt nicht manche Symphonie noch im späteren 20. Jahrhundert eine Reaktivierung „romantischer" Positionen gegenüber vielfach politisierten Ästhetiken ihrer Zeit dar? Wir werden schließlich mit den Symphonien Schostakowitschs und amerikanischer Komponisten nach dem zweiten Weltkrieg enden.
BM 1d

AM 1a

MA/EM

EST 1/2

Studium integrale
Wolfram Steinbeck / Christoph von Blumröder (Hg.): Die Symphonie im 19. und 20. Jahrhundert (Handbuch der musikalischen Gattungen 3), 2 Bände, Laaber 2002.

43403 Stockhausen im Studio

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal C.Blumröder

Karlheinz Stockhausen hat von seinen kompositorischen Anfängen bis zum Tode immer wieder längere intensive Arbeitsperioden im Studio der experimentellen Realisation Elektronischer Musik gewidmet. Die Vorlesung wird einen exemplarischen Überblick dieses elektronischen Œuvres vermitteln, wobei dem Hören einzelner Kompositionen im jeweiligen mehrkanaligen Originalformat, in dem Stockhausen die Werke in bestimmter Weise räumlich ausdifferenzierte, hinreichend Zeit eingeräumt werden wird.
BM 2 a

AM 2d

SI

MA/EM

Seminar zu Musikgeschichte I

43408 Das Unheimliche und das Schreckliche auf der Opernbühne des Barock

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a F.Hentschel

Horror, Schrecken und das Unheimliche als Gegenstände der Künste werden in der Regel mit der Neuzeit assoziiert. Von der Entstehung der Gothic Novel im 18. Jahrhundert bis hin zum modernen Horrorfilm erstreckt sich eine Tradition, von der nicht selten suggeriert wird, sie sei spezifisch neuzeitlich. Explizit behauptet wurde dies von dem Literaturhistoriker Richard Alewyn. Tatsächlich aber ist die Kulturgeschichte auch früherer Zeiten reich an entsprechenden Inhalten. Um sich der Frage zu nähern, welche Rolle Horror,

Schrecken und das Unheimliche in einem frühneuzeitlichen Kontext spielen, wird stichprobenartig die Opernbühne des Barock herausgegriffen, weil sie besonders viele Szenen mit solchen Inhalten aufweist. An den einzelnen Beispielen wird diskutiert werden, wie die Szenen vertont wurden, welche Ausdrucksqualität sie besitzen und welche Funktion sie im Kontext der Oper und im kulturgeschichtlichen Zusammenhang des Barock besitzen.
BM 2b, BM 2c,

AM 1b, AM 1c,

EST 1/2

Studium Intergrale

MA/EM

Magister
Alewyn, Richard. Die Lust an der Angst, in: ders., Probleme und Gestalten, Frankfurt a. M. 1974, S. 307-330

Hughes, D. Culture and Sacrifice: Ritual Death in Literature and Opera, Cambridge und New York 2007

Leopold, S. Die Oper im 17. Jahrhundert, Laaber 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen 11)

Lovecraft, H. P. Die Literatur der Angst. Zur Geschichte der Phantastik, übers. von Michael Koseler, Frankfurt a. M. 1995

Schröder, Dorothea. "Furie terribili." Beschwörungsszenen in den Opern G. F. Händels, in: Beiträge zur Musik des Barock, hg. von Hans-Joachim Marx, Laaber 1998, S. 215-235

43427 Pop im Pazifik - zeitgenössische Musik in Ozeanien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a S.Ellerich

Beginnend mit der vorkolonialen Erschließung Ozeaniens durch die Europäer sind die Musiken im Pazifikraum einem tiefgreifendem Wandel unterworfen. Insbesondere die Missionierung und stellenweise eine starke amerikanische, bzw. japanische Präsenz während der Zeit des Zweiten Weltkriegs hinterließen ihre bis heute unverkennbaren Spuren. Auch rezente musikalische Phänomene erfahren lokale Adaptionen. In Ozeanien kommen den als ‚traditionell' geltenden Musiken und Tänzen oft herausragende Rollen als Identitätsmarker zu, wobei die Musiker häufig Fusionen lokaler Traditionen mit äußeren musikalischen Einflüssen anstreben. In der Veranstaltung soll anhand von in der Literatur und im Internet recherchierten Fallbeispielen die musikalische Vielfalt der Großregionen Melanesien, Mikronesien und Polynesien vorgestellt werden. Im Vordergrund stehen dabei die Aspekte Wandel, Identität, Tradition und Popularkultur.
AM 3d

EST 1/2

MA/EM
Kaeppler, Adrienne L. & Love, J. W. (Hg): The Garland Encyclopedia of World Music. Australia and the Pacific Islands. Volume 9. New York & London: Garland Publishing, Inc. 1998.

S e m i n a r z u M u s i k g e s c h i c h t e I I

43405 Marxistisches Denken in der Musik. - Werke - Ästhetik - Historiographie

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a A.Domann

Marxistisches Denken in der Musik. Werke – Ästhetik – Historiographie

Der Einfluss des Marxismus sowohl auf die Sozial- und Geisteswissenschaften als auch auf die Entwicklung der Kunst im 20. Jahrhundert kann kaum überschätzt werden. Auf ihn lassen sich weite Teile der Musikgeschichtsschreibung und der Musikästhetik zurückführen. Gleiches gilt für die Werke vieler politisch denkender Komponisten. In diesem Seminar soll der Versuch unternommen werden, zum einen entsprechende Werke der Musikgeschichte, zum anderen marxistisch orientierte Texte der Musikgeschichtsschreibung und -ästhetik aus ihrem historischen Kontext zu verstehen
BM 2b, BM 2c,

AM 1b, AM 1c,

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Studium Integrale

Magister

43418 Die Musik Olivier Messiaens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal L.Siano

Der französische Komponist Olivier Messiaen (1908-1992) ist eine Schlüsselfigur der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Als Lehrer war er ein einflussreicher Impulsgeber für zahlreiche jüngere Komponisten (zu seinen Schülern zählten u.a. Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen und Gerard Grisey). Messiaens Werk zeichnet sich durch einen universalistischen und synkretistischen Ansatz aus: Hauptsächliche Inspirationsquellen seiner Musik waren nicht nur die christliche Theologie und die seit der Jugendzeit immer wieder studierten Partituren von Mozart, Debussy und Wagner, sondern auch Vogelgesänge, hinduistische Rhythmik, altgriechische Metrik, Gregorianik und fernöstliche Musiktraditionen. Ein weiteres zentrales Interesse Messiaens war das Verhältnis zwischen Klang und Farbe, das er als Synästhetiker lebenslang untersuchte. Anhand ausgewählter Werke und der Lektüre seiner kompositionstheoretischen Texte sollen die Spezifika seines singulären Œuvres gemeinsam erschlossen werden.
AM 1c

AM 2b

EST 1/2

SI
Olivier Messiaen, Texte, Analysen, Zeugnisse, hrsg. von Wolfgang Rathert, Herbert Schneider und Karl Anton Rickenbacher, Hildesheim [u.a.] 2012; Peter Hill und Nigel Simeone, Messiaen, Mainz 2007;Thomas Daniel Schlee und Dietrich Kämper (Hrsg.), Olivier Messiaen. La Cité céleste / Das himmlische Jerusalem. Über Leben und Werk des französischen Komponisten, Köln 1998.

43427 Pop im Pazifik - zeitgenössische Musik in Ozeanien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a S.Ellerich

Beginnend mit der vorkolonialen Erschließung Ozeaniens durch die Europäer sind die Musiken im Pazifikraum einem tiefgreifendem Wandel unterworfen. Insbesondere die Missionierung und stellenweise eine starke amerikanische, bzw. japanische Präsenz während der Zeit des Zweiten Weltkriegs hinterließen ihre bis heute unverkennbaren Spuren. Auch rezente musikalische Phänomene erfahren lokale Adaptionen. In Ozeanien kommen den als ‚traditionell' geltenden Musiken und Tänzen oft herausragende Rollen als Identitätsmarker zu, wobei die Musiker häufig Fusionen lokaler Traditionen mit äußeren musikalischen Einflüssen anstreben. In der Veranstaltung soll anhand von in der Literatur und im Internet recherchierten Fallbeispielen die musikalische Vielfalt der Großregionen Melanesien, Mikronesien und Polynesien vorgestellt werden. Im Vordergrund stehen dabei die Aspekte Wandel, Identität, Tradition und Popularkultur.
AM 3d

EST 1/2

MA/EM
Kaeppler, Adrienne L. & Love, J. W. (Hg): The Garland Encyclopedia of World Music. Australia and the Pacific Islands. Volume 9. New York & London: Garland Publishing, Inc. 1998.

AM 2: Musik und Medien

Bild, Film, Sprache und Musik

Neue Medien

Kulturmanagement

AM2: Musik und Medien

Bild, Film, Sprache und Musik

64652 Junge Dirigenten und ihre mediale Präsenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 P.Moormann

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche junge Dirigenten im Alter zwischen 25 und 35 die Generation der alten Maestri gehörig aufgemischt und die Pulte internationaler Spitzenorchester erobert. Zur Symbolfigur einer neuen Klassikgeneration ist Gustavo Dudamel (*1981) geworden, der seit einigen Jahren die Los Angeles Philharmonic leitet und bereits als Nachfolger von Simon Rattle bei den Berliner Philharmonikern gehandelt wird. Gleiches gilt für Andris Nelsons (*1978), dem Chefdirigenten des City of Birmingham Symphony Orchestra. Und noch weitere junge Talente wie Robin Ticciati (*1983, musikalischer Direktor der Glyndebourne Opera) sowie Lionel Bringuier (*1986, designierter Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich) haben bereits leitende Positionen bei international renommierten Orchestern inne. Doch ist dies eigentlich ein neues Phänomen? Im Seminar wollen wir die Biographien der jungen Maestri mit denen früherer Dirigenten-Generationen vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Welches Selbstverständnis haben die Maestri damals und heute? Welche Schwerpunkte wurden und werden im Repertoire gesetzt und welche Rolle spiel(t)en dabei Opern und die „Neue Musik“? Hat sich die Darstellung der Dirigenten in den Medien verändert? Und zu guter Letzt: Welche Visionen verfolg(t)en die Dirigenten?

64671 Ringvorlesung Ästhetische Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mo. 12 - 13.30 S.Fritz

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens im heutigen Gesamtgeschehen von Bildung und Erziehung . Dabei steht die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt. Die Ringvorlesung dient auch dem Zweck , eine Reihe von Dozierenden aus den beteiligten Fächer vorzustellen und auf diese Art und Weise das Gesamtkonzept des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ zu verdeutlichen. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Vorlesung ist die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie eine benotete Prüfungsleistung.

Die Ringvorlesung findet in der Aula der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

N e u e M e d i e n

64745 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

7.4.2014 - 18.7.2014, Block C.Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

K u l t u r m a n a g e m e n t

64651 Zwischen Kunst und Kommerz - das professionelle Music Business als Brückenschlag

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) J. Kobus

Musik ist Leidenschaft, Kreativität und Intuition, das wird ein jeder Musiker bestätigen. Um aber als Musiker von seinem Kunst auch leben zu können, bedarf es zumindest eines Basiswissens des professionelles Kulturmanagements im Allgemeinen und des Music Business im Speziellen. Dabei geht es um Themen wie Vermarktung, professionelle Produktion, Künstlermanagement und das Live-Geschäft ebenso wie um Netzwerke. Das Music Business setzt sich aus vielen solcher Bereiche zusammen. Maßgeblich für den Erfolg ist vor allem das Verständnis für die Zusammenhänge in der Musikbranche. Label, Verlage, Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL, Veranstalter, Manager: Wer ist der richtige Ansprechpartner für welche Aufgabe? Wie sind sie verknüpft? Anhand von Beispielen aus der Praxis des Kulturmanagements werden die genannten Zusammenhänge verdeutlicht und durch interaktive Aufgabenstellungen vertieft.

Empfehlung: Die Basismodule des Studiengangs Musikvermittlung sollten bei Besuch dieser Veranstaltung bereits abgeschlossen sein.

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H. Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische, pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

AM 3: Musikvermittlung 2

Konzeptionen der Musikpädagogik

Musikpädagogische Praxisfelder

Werkstatt Musikvermittlung

AM3: Musikvermittlung II

Konzeptionen der Musikpädagogik

Musikpädagogische Praxisfelder

64659 Improvisation und musikalische Spiele im Musik-Unterricht - Kommunikationsförderung und kreatives Gestalten mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 16.5.2014 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Sa. 17.5.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 18.5.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, spielerisch an die Vermittlung musikalischer Kenntnisse und Fertigkeiten heran zu führen. Die typische Neugier von Kindern aufs Ausprobieren und Experimentieren kann gut genutzt werden, um Musikalisches zu lernen und sich gemeinsam mit der Gruppe weiter zu entwickeln.

Die Ebene nichtsprachlicher Kommunikation kann im pädagogischen Alltag hilfreich dabei sein, Beziehungen zwischen allen Beteiligten anzubahnen und zu vertiefen.

Ausprobieren, Spaß haben und gemeinsam in der Gruppe spielen sind Weg und Ziel zugleich.

Diese Art der angeleiteten Entwicklungs-Förderung tut jedem Menschen gut, ob mit oder ohne Behinderung, ob kindlich, jugendlich oder erwachsen.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um auch in heterogenen Gruppen ein gemeinsames Spiel zu erreichen. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule dienen zur Auseinandersetzung mit einer konkreten Zielgruppe. Eigene Fragen oder Erfahrungen aus pädagogischen Situationen können gern mitgebracht und aktiv-musikalisch bearbeitet werden.

Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 16.05.2013, 18-21 Uhr in K5

Samstag, 17.05.2014, 9-18 Uhr in K5/336

Sonntag, 18.05.2014, 9-16 Uhr in K5

64676 Grundlagen des Theaterspiels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16.5.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum) S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

• Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit

• Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung

• Atem- und Stimmübungen

• Einstiege in die Figurenarbeit

• Statusspiele

• Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage

• Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Die Veranstaltung findet im Theaterraum 235 statt..

64678 Musiktherapie bei Autismus

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) L. Kowal-Summek

64731 Gruppenimprovisation und Arrangieren: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K. Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemeinbildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren:

Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64746 Arrangieren für den Musikunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum O.Scholz

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt.
Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Software-Lösungen und vorhandenes Repertoire werden behandelt.

Werkstatt Musikvermittlung

64653 "Sounds of my neighbourhood" Aspekte und Kategorien klangökologischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl U.Meier

Der "Soundtrack" unseres (urbanen) Alltags lässt die vielfältigen akustischen Nischen - Sonotope des Lebensraumes - zunehmend miteinander verschmelzen, was zu einer Nivellierung akustischer Identitäten und Erscheinungsformen führt. Mangelnde auditive Aufmerksamkeit mag zusätzliche dazu beitragen, dass wir die wechselnden Auditiven Perspektiven, die sich uns permanent öffnen, nicht bewusst wahrnehmen und ästhetisch reflektieren.

In dieser Veranstaltung begeben wir uns auf die Suche nach den akustischen Identitäten der uns umgebenden (urbanen) Landschaft mit ihren oft unverwechselbaren "Soundtracks", "Keynote Sounds" oder "Sound Signals" (M.Schafer).

In einem "Soundmapping Projekt" sollen solche vielfältigen Hörbider zusammengetragen, dokumentiert, kreativ inszeniert und abschließend präsentiert werden. Dabei treten immmer auch die identitätsstiftenden Möglichkeiten dieser Arbeit hervor:

Soundmapping oder auch "Klangtopographie" fördert die kollektive Wahrnehmung bestimmter (nicht nur) akustischer Vorgänge an einem Ort (beispielsweise einer Stadt, einer Region, oder eines beliebten Kulminationspunktes), die intersubjektive Erinnerung an bestimmte Orte oder Begebenheiten.

Fundiert wird die praktische Arbeit durch Theorien und Fragestellungen "Akustischer Ökologie", die in den 60er Jahren von Murray Schafer u.a. mit dem "Wolrd Soundscape Project" angestoßen wurden und bis heute nichts an Akutalität verloren haben. Damit wird die praktische Arbeit nicht nur theoretisch verortet, es soll die Relevanz solcher Arbeit auch für pädagogisches Handeln diskutiert, kritisch reflektiert und am Beispiel der begleitenden Projektarbeit Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

64660 Körperpräsenz und interdisziplinäre Konzeptfindung - Aspekte einer Musikvermittlung als künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Ende 16.4.2014 S.Hubrich

Körperpräsenz ist ein Thema, das von zunehmender Erfahrung und Übung, sowie daraus resultierenden Einsichten profitiert. Dies ist ein basales Seminar in Körperpräsenz, das fast ausschließlich praxis-basiert ist, und im weiterführenden Seminar vertieft werden kann.

Im Zentrum stehen sowohl Betrachtungen von Präsenz-und Verkörperungstheorien und von Künstlern, denen aus jeweils verschiedenen Gründen ganz besondere Präsenz zugesprochen werden, als auch das Sammeln praktischer Erfahrungen mit verschiedenen Methoden von Generierung von Präsenz. Dazu gehören Übungen aus dem Mime corporel, Butoh Tanz Theater, Suzuki Acting Training und den Martial Arts.

Theorie und Praxis in diesen Bereichen werden dann bei der Erprobung von Methoden der interdisziplinären Konzeptfindung verknüpft.

Ziel des Seminars ist u.a. die Erstellung eines persönlichen Regiebuchs mit einer Fülle von Performanzkonzepten und/oder Präsentation, die nur auf die Gelegenheit ihrer Verwirklichung in der

Musikvermittlung, der Konzertpädagogik, dem Musikunterricht oder in dem Unterricht im ästhetischen Lernbereich warten.

Diese Veranstaltung findet in Raum 235 statt -

bis auf die erste Sitzung:

Der Veranstaltungsort wird per Aushang im Glaskasten und per Mail den angemeldeten Studierenden bekannt gegeben. Bitte achten Sie daher auf Ihren Posteingang.

64666 Musikvermittlung als Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H.Keden

Nach einer einführenden Diskussion grundlegender Aspekte der Konzertvermittlung soll im Rahmen des Seminars ein fiktives Musikvermittlungsprojekt entwickelt werden. Hierbei werden künstlerische, pädagogische wie auch administrative Aspekte eine Rolle spielen. Nähere Angaben erfolgen in der ersten Sitzung der Veranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

AM 4: Musikethnologie

World Musix 1

World Musix 2

Musikethnologie

AM4: Musikethnologie

World Musix I

World Musix II

43429 World Musix 2 (Kurs A)

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a M.Schoop

Nachdem im Wintersemester die "Vorgeschichte", Entstehung und fachliche Entwicklung der Musikethnologie bis ca. zum Jahr 1970 behandelt wurde, sollen in diesem Semester die theoretischen Ansätze vorgestellt werden, die das Fach seit den 1970er Jahren geprägt haben. Da all diese Theorien - von der biomusicology, neomarxistischen und kulturmaterialistischen Ansätzen über die kognitive, symbolische oder interpretative Ethnologie bis zum Strukturalismus und Poststrukturalismus, zu cultural studies, gender studies und post-colonial studies - von aktueller Relevanz sind, ist der Kurs nicht chronologisch sondern thematisch gegliedert.

Die Veranstaltung ist für alle Studierenden nach der Bachelorstudienordnung verpflichtend. Studierende, die das Seminar "World Musix 1" noch nicht besucht haben, werden auf das nächste Wintersemester verwiesen, in dem diese Veranstaltung wieder angeboten wird.
BM 3c

MA/EM

43430 World Musix 2 (Kurs B)

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a N.N.

Nachdem im Wintersemester die "Vorgeschichte", Entstehung und fachliche Entwicklung der Musikethnologie bis ca. zum Jahr 1970 behandelt wurde, sollen in diesem Semester die theoretischen Ansätze vorgestellt werden, die das Fach seit den 1970er Jahren geprägt haben. Da all diese Theorien - von der biomusicology, neomarxistischen und kulturmaterialistischen Ansätzen über die kognitive, symbolische oder interpretative Ethnologie bis zum Strukturalismus und Poststrukturalismus, zu cultural

studies, gender studies und post-colonial studies - von aktueller Relevanz sind, ist der Kurs nicht chronologisch sondern thematisch gegliedert.

Die Veranstaltung ist für alle Studierenden nach der Bachelorstudienordnung verpflichtend. Studierende, die das Seminar "World Musix 1" noch nicht besucht haben, werden auf das nächste Wintersemester verwiesen, in dem diese Veranstaltung wieder angeboten wird.
BA BM 3c

MA/EM

BA AM 4

Diese Veranstaltung wird von Herrn Ringsmuth M.A. abgehalten.

M u s i k e t h n o l o g i e

43433 Music and architecture: explorations in auditory culture and space
2 SWS; Seminar
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a F. Spinetti
AM 3c

EST 1/2

MA/EM

43434 Music of Central Asia across the Soviet and post-Soviet periods
2 SWS; Seminar
Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal F. Spinetti
BM 3d

MA/EM

64641 Country-Musik
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum K. Näumann
Bekanntermaßen im Osten der USA um die Jahrhundertwende (19. / 20. Jh.) entstanden, hat die Country-Musik innerhalb einiger Jahrzehnte erstaunliche Wesenwandlungen durchlaufen. Zunächst als ein Rückbesinnen auf die Lieder und Musik der alten (keltischen) Heimat, alsdann unter Einbeziehung neuer (auch afrikanischer) Einflüsse sowie Instrumente ist ihr schließlich (scheinbar) mühelos der Schritt ins mediendominierte Zeitalter gelungen. So erfreut sie sich heute einer immensen Popularität, die gar so groß ist, dass sich in verschiedenen Ländern (u.a. England, Deutschland, Polen, Tschechien) spezifische Formen dieser Musikrichtung herausgeschält haben, die allerdings eigenen Gesetzmäßigkeiten gehorchen. In dem Seminar sollen die verschiedenen Entwicklungsstadien vom Ursprung bis zur Gegenwart der Country-Musik und ihre zeit- bzw. länderspezifischen Charakteristiken durchleuchtet und diskutiert werden.

Kommentar

64646 Projektseminar: Musik der Sinti/Musik und Wettbewerb
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 K. Näumann
Das Projektseminar knüpft thematisch an die beiden vorangegangenen Seminare „Musik der Sinti und Roma“ bzw. „Musik und Wettbewerb“ an. Im Mittelpunkt steht die musikethnologische Feldforschung, die in Form eines Projektseminars in die Tat umgesetzt werden soll. In kleineren Gruppen gilt es Feldforschungen über eines der beiden genannten Themen (gegebenenfalls unter Anleitung) durchzuführen. Die konkrete Wahl der Themen wird zu Beginn des Seminars beschlossen, ist aber auch von den Teilnehmern, ihren Interessen und Vorschlägen abhängig.

64649 Singen innerhalb und außerhalb der Schule
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) H. Keden
Zunächst werden im Rahmen eines historischen Abrisses wichtige Wegmarken der wechselvollen Geschichte des (chorischen) Singens innerhalb und außerhalb der Schule vorgestellt.

In einem zweiten Schritt soll aktuellen Phänomenen des Singens nachgegangenen werden, welches sich ja seit einigen Jahren wieder größerer Beliebtheit erfreut. Neben einer grundsätzlichen Ursachenforschung für dieses Phänomen steht diesbezüglich auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Förderprojekten und Studien im Fokus des Seminars.

W M : W a h l b e r e i c h

W M 1 : H e i l p ä d a g o g i k u n d R e h a b i l i t a t i o n

69024 Behinderung, Technik und Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 R. Stöhr

Im Seminar werden Möglichkeiten und Grenzen technischer Hilfen (technische Hilfsmittel und Maßnahmen zur Umsetzung von Barrierefreiheit) aus theoretischer und praktischer Perspektive beleuchtet.
Bitte Raum in der Frngenheimstr. 4 oder auf dem HF Campus

69165 Grundlagen der Versorgungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16.30 - 18, Externes Gebäude, extern

Di. 15.7.2014 16 - 17.30, Externes Gebäude, extern I. Greiner
H. Pfaff

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln
Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

69185 Humanistische Förderkonzepte für den Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 G. Hansen

69349 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 18.7.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am letzten Freitag des Semesters (18.7.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.
Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer Verlag.

69421 Human Enhancement

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 J. Gordon

Das vorliegende Seminar wird sich intensiv mit den unterschiedlichen Facetten des sehr aktuellen und gesellschaftsrelevanten Themas "Human Enhancement" beschäftigen und sich kritisch mit den einzelnen Positionen und Thesen auseinandersetzen. Welche Gründe sprechen für und gegen Human Enhancement? Sollte man den Menschen moralisch verbessern, um Kriege, Terrorismus und Kriminalität zu vermeiden, sowie globale Umweltprobleme zu beheben? Wird dadurch die menschliche Autonomie und Willensfreiheit eingeschränkt? Was ist eigentlich dabei, die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Menschen bis ins Unermessliche zu steigern? Unterminiert Human Enhancement die Menschenwürde und stellt es eine Menschenrechtsverletzung dar? Wird es in Zukunft einen neuen Menschentypus im Sinne des Transhumanismus geben? Wie wird das Verhältnis der verbesserten Menschen zu den "normalen" Menschen sein? Was ist mit Menschen, die eine Behinderung haben? Diese und ähnliche Fragen werden wir im Kontext des Seminars ausführlich diskutieren. Das Seminar dient nicht nur als Einführung in das Thema Human Enhancement, sondern soll darüber hinaus das wissenschaftliche Arbeiten und kritische Denken vermitteln. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Veranstaltungsplan mit einer Literaturliste verteilt. Die Texte der Veranstaltung werden in einem Reader als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte muss vorhanden sein.

Scheinerwerb:

1 CP: Aktive Mitarbeit

2 CP: Referat (15 Min) oder Textzusammenfassung (4 Seiten)

3 CP: Referat oder Textzusammenfassung & Wissenschaftliches Tagebuch (5 Sitzungen) oder kleine mündliche Prüfung (20 Min)

4 CP: Referat oder Textzusammenfassung & Hausarbeit oder große mündliche Prüfung (30 Min)

WM2: Medienpädagogik

WM3: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter

69240 Methoden der Sozialen Arbeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) M.Emmerich

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, sich mit den Methoden der Sozialen Arbeit vertraut zu machen. Zunächst wird es einen allgemeinen Überblick zu Systematisierung von Methoden geben. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen anhand von Literatur Methoden erarbeiten und im Seminar präsentieren. Diese Präsentationen sollen anhand von Filmen anschaulich gestaltet werden und mit praktischen Übungen verbunden werden.

Hansjosef Buchkremer et. al.: HANDBUCH: Sozialpädagogik in der Sozialen Arbeit. Darmstadt 3. überarbeitete Auflage 2009

Michael Galuske: Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und München 7. Auflage 2007

WM4: Erwachsenenbildung

WM5: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt

WM6: Diversität im Lebenslauf und politische Bildung

62203 FiSt- Werkstattgespräche

2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, 14tägl, ab 23.4.2014 J.Reuter, C.Butterwegge, L.Rosen, H.Roth

Die Veranstaltung ist keine reguläre Lehrveranstaltung. Eine Anmeldung auf KLIPS ist nicht möglich. Ein Scheinerwerb in Form eines Teilnahmenachweises ist in Ausnahmefällen möglich. Bitte kommen Sie hierzu entweder in die Sprechstunde von Frau Reuter oder in die erste Sitzung der Werkstattgespräche am 24.4.2013.

WM8: Pädagogik in der frühen Kindheit

M.A. MUSIKVERMITTLUNG

M M 1 M u s i k a l s M e d i u m

M u s i k p s y c h o l o g i e

M u s i k ä s t h e t i k

M u s i k r e z e p t i o n

M M 2 F o r m a t e

L i v e f o r m a t e

M e d i e n f o r m a t e

M M 3 M e t h o d e n

F o r s c h u n g s m e t h o d e n

V e r m i t t l u n g s m e t h o d e n

M M 4 M u s i k k u l t u r e n I

M u s i k e t h n o l o g i e / P o p u l a r m u s i k f o r s c h u n g

K u l t u r t h e o r i e u n d M u s i k

W e r k / I n t e r p r e t a t i o n / K o n t e x t I

K o m p o s i t i o n s - u n d P r o b l e m g e s c h i c h t e

E M 1 M u s i k k u l t u r e n I I (E r g ä n z e n d e S t u d i e n)

W e r k / I n t e r p r e t a t i o n / K o n t e x t I I

M u s i k e t h n o g r a p h i e

E M 2 P r o j e k t (E r g ä n z e n d e S t u d i e n)

P r o j e k t u n d K o l l o q u i u m

Z U S A T Z S T U D I U M I N T E R K U L T U R E L L E P Ä D A G O G I K / D E U T S C H A L S Z W E I S P R A C H E (Z I P)

62117 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 J. B e r n s t e i n

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 14-15:30 stattfinden
Raum 103

Bereich A: Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit

62705 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 7.4.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 28.4.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 12.5.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 2.6.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 16.6.2014
Mo. 17.45 - 21, 103 Philosophikum, S 78 30.6.2014 H.Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Fr.Almering und Andrè Lammers

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62706 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 7.4.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 28.4.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 12.5.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 2.6.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 16.6.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58
Mo. 30.6.2014 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, S 58 H.Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Lale Altinay und Tülay Altun

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.
Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62710 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30 P.Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien vorgestellt und diskutiert, die den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechen und differenzierte Aufarbeitungen und Reflexionen von interkulturellen Themen ermöglichen. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, aber auch Anregungen und Beispiele aus anderen Bereichen (Erwachsenenbildung, Universitätsbildung etc.) werden berücksichtigt. Theoretische Überlegungen und praxisnahe Beispiele werden hierbei verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

62711 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

So. 13.7.2014 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 18.7.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 19.7.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 20.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) L.Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62712 Arbeitskreis kontrastiv II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.7.2014 16 - 19, 216 HF Block C, 521

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block C, 521

So. 6.7.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 12.7.2014 10 - 14, 216 HF Block C, 521 L.Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62729 Inklusive pädagogische Diagnostik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30 C.Gantefort

Mit dem Konzept der ‚Inklusion‘ ist der Anspruch verknüpft, die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern an ihrem gegenwärtigen Entwicklungsstand auszurichten und somit bestehenden Bildungsbenachteiligungen entgegenzuwirken. Sprachlich-kulturelle und soziale Heterogenität sowie unterschiedliche kognitive Entwicklungsstände innerhalb einer Lerngruppe erfordern dabei diagnostische Kompetenz auf verschiedenen Ebenen: Diese betrifft neben Aspekten der allgemeinen kognitiven Entwicklung vor allem Erwerbstände in der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und der Lesekompetenz. In diesem Seminar sollen vor diesem Hintergrund die Möglichkeiten und Grenzen einer solchen ‚inklusiven Diagnostik‘ erarbeitet werden. Zu diesem Zweck werden Bildungsbenachteiligungen thematisiert, Entwicklungstheorien bearbeitet und der angemessene Einsatz von kriterien- und normorientierten diagnostischen Verfahren behandelt .
Die Lehrveranstaltung findet im Raum S192 (Triforum, Innere Kanalstr. 15, 2. Etage) statt.

62730 Sprachdiagnostik in sprachlich heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, ab 16.4.2014 C.Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie' und ‚Sprachentwicklung' an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden.
Die Veranstaltung findet in Raum 119/Humanwissenschaftliche Fakultät statt.

B e r e i c h B : I n t e r k u l t u r e l l e P ä d a g o g i k

62000 Beurteilung von schulischen Leistungen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15 C. A l l e m a n n - G h i o n d a

Durch Mobilität und Migration verschiedener Art sind die meisten Klassen mehrsprachig und soziokulturell heterogen. In Deutschland - wie in den meisten anderen westeuropäischen Ländern - haben fast ein Drittel aller Menschen unter 25 Jahren einen familiären Migrationshintergrund. Klassen werden also in absehbarer Zeit eher noch heterogener werden. Die internationalen Untersuchungen PISA sowie IGLU haben nicht nur nachgewiesen, dass unterschiedliche Lesekompetenzen und andere grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten weitgehend (aber nicht nur) aus der sozialen Herkunft heraus zu erklären sind. Vielmehr legen die Forschungsergebnisse darüber hinaus nahe, dass Fehlzuweisungen, das heißt: Zuweisungen zu den falschen Schultypen, sehr häufig vorkommen. Vieles spricht dafür, dass die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland häufig nicht hinreichend professionell, sondern eher intuitiv und aufgrund unreflektierter Muster und Stigmatisierungen vorgenommen wird. In der Veranstaltung werden Theorien und Methoden der Beurteilung schulischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Hintergründe und sozialer Ungleichheit erarbeitet. Ergebnisse eines in Köln durchgeführten Forschungsprojektes sowie weiterer Untersuchungen werden einbezogen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse und analytische Kriterien, die sie befähigen, die Beurteilung von schulischen Leistungen sachlich und gerecht anzugehen.
Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Das Hauptseminar ist den folgenden Bereichen zugeordnet:
BA EZW: AM 2
ZIP: B

62001 Time Policies and All-Day School in Europe

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15 C. A l l e m a n n - G h i o n d a

Time patterns of childcare and schooling have increasingly become an important issue in educational policies in Europe. This is due to several developments in society and in educational thinking. Women are achieving higher levels of educational attainment, and paid employment is a necessity for many women raising children as single parents. So for different reasons, many mothers are seeking work outside the family. Changing family patterns and decreasing birthrates round out the picture. On the labour market, the demands for flexible working hours and for employees available around the clock make it difficult to combine work, childcare, and family life. For these and many other reasons, education and childcare are considered in many countries to be tasks best fulfilled in full-day institutions, as opposed to the half-day model still prevailing in Germany today. In this seminar, time policies in education and childcare, as implemented in a number of educational systems in Western and Eastern Europe, will be closely examined and compared. Special focus will be placed on recent developments in Germany, where the “Ganztagsschule” has been successfully, albeit only partially, introduced and is increasingly being accepted as a valid way of ensuring a better education for students of diverse backgrounds, while making it easier for mothers and fathers to combine family life and paid work.

The students acquire knowledge and analytic tools that enable them to understand the international context and the social as well as the pedagogical variables which contribute to shaping full-day school in Germany.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Dieses Oberseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

Masterfach IKB: MM 1
Masterstudiengang IKB: MM 4

ZIP: B

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78 C. Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In diesem Seminar wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel des Seminars ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

62003 Migration and Education: A Comparative Perspective

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 C. Allemann-Ghionda

As immigration is present in many countries all over the world, schools are increasingly being challenged to provide equal educational opportunities for student bodies that are socially and culturally diverse and multilingual. Students with a migration background are often less successful in school than their native peers. Educational research has provided data and analyses of these disparities. Not only are there differences between countries (some educational systems integrate better than others), but some ethnic groups achieve better results than others. The aim of this seminar is to get acquainted with the topic of educational achievement and migration comparing data and educational policies of different countries. Examples of best practice designed to enhance the educational achievement of migrants will be studied in order to acquire knowledge about pedagogical innovations which are applicable in similar contexts of multilingualism and diversity.

Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze:
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Course specifications:

Masterfach IKB im MA EZW: MM 1
MA IKB: MM 4

Zusatzstudium IKP: B

62005 Language and Identity: Exploring Transitions and Transformations

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22 K.Kishida

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30 J.Bernstein

HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, ab 3.4.2014 S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62710 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30 P.Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien vorgestellt und diskutiert, die den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechen und differenzierte Aufarbeitungen und Reflexionen von interkulturellen Themen ermöglichen. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, aber auch Anregungen und Beispiele aus anderen Bereichen (Erwachsenenbildung, Universitätsbildung etc.) werden berücksichtigt. Theoretische Überlegungen und praxisnahe Beispiele werden hierbei verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

62714 Rechtliche Bedingungen für MigrantInnen in Deutschland

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 22.4.2014 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Di. 20.5.2014 10 - 16

Mi. 21.5.2014 10 - 16

Do. 22.5.2014 10 - 16

Fr. 23.5.2014 10 - 16 R.Schillings

Dieses Angebot richtet sich an alle Studierende mit dem Schwerpunkt "interkulturelle Pädagogik".

Das Blockseminar thematisiert die rechtlichen Rahmenbedingungen von MigrantInnen in Deutschland. Neben einer Einführung in das AufenthG werden Grundkenntnisse zu aufenthalts-, asyl- und sozialrechtlichen Fragestellungen vermittelt.

Durch die Verbindung von theoretischem Wissenserwerb und fallorientierten Arbeitsgruppen wird die praktische Anwendbarkeit fokussiert.
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62715 Interkulturelle Bildungsarbeit / Interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 39

Fr. 18.4.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 402 H.Celik

In der Einwanderungsgesellschaft Deutschland stehen Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtsverbände und soziale Institutionen vor großen Herausforderungen. Sie sind verpflichtet ihre Mitarbeitenden und Mitglieder auf die gesellschaftlichen Veränderungen und soziale Entwicklungen vorzubereiten.
Deshalb ist die interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste eine Herausforderung an alle gesellschaftlich relevanten Institutionen und Verbände, die das Zusammenleben vieler Kulturen in unserer Gesellschaft anstreben und das Miteinander fördern. Denn interkulturelle Kompetenzen sind inzwischen zu einer Anforderung an professionelles Handeln der Pädagogik und Sozialarbeit geworden, die über die klassische Migrationssozialarbeit hinausgehen. Gesellschaft, politische Verbände und soziale Institutionen haben die Aufgabe auch auf die Politik einen Einfluss zu üben, um die Integration und die Integrationspolitik mitzugestalten.
Auch Pädagogik und Sozialarbeit haben in der Frage des Zusammenlebens mit MigrantInnen in Bezug auf Konfliktregelung und Bewältigung sozialer Probleme eine Verantwortung, die bislang im Aus- und Weiterbildungssystem vernachlässigt wurde.
Die Fort- und Weiterbildung soll ein exemplarisches Angebot von interkulturellem Lernen sein, die die interkulturellen Kompetenzen fördert, um die in der Gesellschaft bestehenden Konflikte, Ängste, Vorurteile und Missverständnisse zu bewältigen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmenden durch Exkursionen die Bildungsangebote und Maßnahmen näher kennen zu lernen und zu analysieren. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote sowohl für MultiplikatorInnen als auch für MigrantInnen und deren Familienangehörigen vorgestellt und diskutiert werden. Es wird von den Seminarteilnehmern eine kritische Bestandsaufnahme und Analyse einzelner Aspekte der interkulturellen Bildungsarbeit und des interkulturellen Lernens erwartet.
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

62716 Kulturelle Diversität im Studium und in der Praxis

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 8

Fr. 25.4.2014 13 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 9.5.2014 13 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.5.2014 12 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 11.7.2014 12 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 H.Roth

Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Teilnehmer/innen für subjektive Herausforderungen kultureller Diversität im Studium sowie in Praxisfeldern der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit zu sensibilisieren und öffnet den Teilnehmer/innen den Raum sich selbstreflexiv und interaktiv mit Methoden der interkulturellen Arbeit auseinanderzusetzen. Für die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung/ Präsentation eines Impulsreferats oder der Anleitung einer Seminareinheit in einer Arbeitsgruppe können 2 Leistungspunkte erworben werden.
Das Seminar wird durch Frau Petra Claudius gegeben

Die Veranstaltung findet im Gebäude 906 Raum 1.06 & S 180 statt. Modulbau Campus Nord HumFak

25.04. 13.00 - 18.00 Uhr

09.05. 13.00 - 18.00 Uhr

23.05. 12.00 - 18.00 Uhr

11.07. 12.00 - 18.00 Uhr

62717 Intercultural Mainstreaming

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 18.4.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Fr. 2.5.2014 17.45 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 3.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 402

Fr. 9.5.2014 16 - 20.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 10.5.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 521 M. Heidari

InterCultural Mainstreaming für pädagogische Berufsfelder nach dem Waik® -Konzept / - Entwicklung von Kompetenzen zur kultur- und ethniensensiblen Folgenabschätzung der pädagogischen Arbeit

WaiK® ("Wege aus der interkulturellen Konfrontation") ist ursprünglich als interkulturelles Deeskalationskonzept entwickelt, umfasst heute die Vermittlung, Erfassung und Bewertung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen und deren Weiterentwicklung vor allem im Migrationskontext. Die WaiK®-Qualifizierungsansätze sollen die Stärkung von interkulturell relevanten Handlungskompetenzen in verschiedenen Berufsfeldern nachhaltig unterstützen.

Eine der wichtigsten interkulturell relevanten Kernkompetenzen ist nach dem WaiK®-Konzept die interkulturelle Orientierungskompetenz oder Fähigkeit zu "InterCultural Mainstreaming"

Als Instrument kultur- und ethniensensibler Folgenabschätzung gewinnt „InterCultural Mainstreaming zunehmend an Bedeutung.

"InterCultural Mainstreaming" für die pädagogischen Berufsfelder bezeichnet grob den Versuch, eine gleichberechtigte Berücksichtigung von interkulturell relevanten Diversitätsmerkmalen sowie eine faire Förderung von diesbezüglichen Potentialen auf allen Ebenen zu realisieren.

Bei der Förderung der interkulturell relevanten Potentiale ist es wichtig, dass sämtliche pädagogische Konzepte und Maßnahmen eingespannt werden. Ihre etwaigen Auswirkungen auf die Situation der Schüler/ innen unterschiedlicher Herkunft sollen bereits in der Konzeptionsphase aktiv und erkennbar integriert werden.

In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Thematik praxisorientiert und interaktiv befassen.
Bitte achten Sie auf "Aktuelle Mitteilungen" auf unserer Homepage

http://www.hf.uni-koeln.de/30555
Literatur:

M. Heidari;

- Wege aus der interkulturellen Konfrontation.

Konzeptionelle Grundlagen für interkulturelles Kommunikationstraining und Konfliktmanagement, Köln 2005

- Interkulturell relevante Anforderungen für eine konstruktive Integrationsarbeit im Migrationskontext. In Veröffentlichungen des Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin Band 56 (Symposium: Homogenität versus Multikulturalismus, Immigration in Japan und Deutschland, Berlin 2007

- Waik®- Trainingshandbuch, Köln 2008 (www.heidari.net)

62718 Methoden interkultureller und antirassistischer Bildungsarbeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.4.2014 12 - 14

Fr. 2.5.2014 16 - 21

Sa. 3.5.2014 8 - 18

So. 4.5.2014 8 - 16 S. Juraschek
S. Schwabe

Dieses Seminar ist für Studierende geeignet, die sich bereits theoretisch mit Fragen interkultureller und antirassistischer Pädagogik auseinandergesetzt haben und nach Umsetzungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis suchen.

Im Seminar werden Methoden der Jugend- und Erwachsenenbildung erprobt und eigene Positionen reflektiert. Die Methoden werden hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit für konkrete Einsatzfelder in der Bildungsarbeit befragt. Davon ausgehend werden am letzten Seminartag Workshopkonzepte erarbeitet. Ziel ist es, diese eigenständig in einem selbst gewählten Bereich umsetzen zu können.

Die Seminarteilnehmer_innen sind aufgefordert, bis zum Vortreffen erste Ideen von einer Zielgruppe (mit der sie evtl. bereits arbeiten – im Jugendtreff, in der Schule, während Ferienfreizeiten etc. oder mit Blick auf die eigenen beruflichen Perspektiven) zu entwickeln und vorzustellen.

Voraussetzung für die Teilnahme (und einen Teilnahmeschein) ist neben der aktiven Teilnahme die Vorbereitung und Anleitung einer Seminareinheit in einer Arbeitsgruppe und die Erarbeitung eines Workshopkonzeptes im Seminar.

BASISLITERATUR FÜR DAS SEMINAR (PFLICHTLEKTÜRE)

Flechsig, Karl-Heinz (1999): Methoden interkulturellen Trainings. Ein neues Verständnis von „Kultur“ und „interkulturell“. In: Gemende, Marion/Schröer, Wolfgang/Sting, Stephan (Hrg.): Zwischen den Kulturen. Pädagogische und sozialpädagogische Zugänge zur Interkulturalität. Juventa, Weinheim u. München, S. 209-227

Kalpaka, Annita (2005): Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle – Über den Umgang mit ‚Kultur’ in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hrg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Wochenschauverlag, Schwalbach/Ts., S. 387-405

Leiprecht, Rudolf (2002): Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation aus der Sicht von Arbeitsansätzen in pädagogischen Handlungsfeldern. In: Migration und Soziale Arbeit, Heft 3/4, S. 87-91
optional:

Prengel, Annedore (2006): Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik.

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18

H. Roth
T. Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll“ skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

62727 Forschungskolloquium für die Masterstudierenden im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Bildung

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 14tägl, ab 16.4.2014 H.Roth T.Wolfgarten

Das Kolloquium wird durch Studierende bestritten, die bereits an ihren Abschlussarbeiten arbeiten. Sie haben die Möglichkeit, ihre Arbeit - entsprechend des jeweiligen Stands - vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Besprochen werden könnte u.a. die von Ihnen gewählte Forschungsfrage (und ihre Schärfung), die theoretischen Grundlagen, das Forschungsdesign (bei empirischen Fragen) inkl. der Wahl der Forschungsmethoden sowie Fragen zur Darstellung der Ergebnisse.

Des Weiteren ist das Kolloquium der Ort für die Präsentationen der im WM 3 (IKB1: WM3: Mobility and Citizenship) durchgeführten Forschungsprojekte.

Fragen des Studiengangs und seiner Organisation können zu Anfang jeder Sitzung besprochen werden und auch allgemeine Rückmeldungen sollen hier einen Raum finden.
Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende des Masterfaches und Masterstudiengangs Interkulturelle Kommunikation und Bildung sowie an alle anderen Interessierten. Termine für das Kolloquium: 16.04.; 30.04.; 14.05.; 28.05.; 18.06.; 02.07.; 16.07.

Es ist möglich, im Rahmen des Kolloquiums 2 CPzu erwerben.

Bereich C: Migration und gesellschaftliche Partizipation

62117 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 J.Bernstein

Die Veranstaltung wird Mittwochs zwischen 14-15:30 stattfinden
Raum 103

62119 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30 J.Bernstein

HF - Block B R. 241 (Laborraum Lehre)

Die Veranstaltung beginnt am 16.10.12

62726 Summer School: Migration im kulturellen Gedächtnis - Blockveranstaltung: Montag 29.09.2014 - Mittwoch 01.10.2014

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 29.9.2014 9 - 18

Mi. 1.10.2014 9 - 18 H.Roth T.Wolfgarten

Speziell für die Geschichte der Arbeitsmigration lässt sich sagen, dass kaum ein Bereich derartig von Beginn an visuell im gesellschaftlichen Diskurs präsent war wie das Thema Migration, dieses gewann in diesem überhaupt seinen Begriff und seine Gestalt. Für Deutschland kann man auf das Foto von Armando Sá Rodriguez hinweisen, des sogenannten 1.000.000 Einwanderers, der 1964 am Köln-Deutzer Bahnhof mit einem Moped als Willkommensgeschenk begrüßt wurde. „Das Boot ist voll“ skizziert sehr bildlich eine andere Darstellungsweise von Migration, die durch die beliebte Verwendung als Begleitbild von Berichterstattungen durch die Presse bekannt ist.

Das Medium Bild beschreibt in diesem Zusammenhang nicht nur einen Gegenstand ästhetischer Erfahrung. Es entfaltet zudem ein gesellschaftlich einflussnehmendes Potenzial, dass Diskurse nicht nur abbildet, sondern auch maßgeblich schreibt. Dieser dokumentarische aber auch diskursive Charakter des Bildes wird zunehmend auch in den Sozialwissenschaften sowie von einer visuellen Migrationsforschung aufgegriffen und soll im Zentrum der diesjährigen Summer School stehen.

Welche Bedeutung haben Bilder innerhalb einer heterogene Gesellschaft und wie kann das Potenzial dieser auch für eine inklusive Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden? Neun Forschungsprojekte haben sich mit diesen sowie weiteren Fragen beschäftigt und präsentieren in der Summer School die gewonnenen Ergebnisse.

Das Plädoyer für eine Gleichberechtigung von Bild- und Textmaterial in der empirischen Sozialforschung wird durch eine Ausstellung der visuell gewonnenen Daten vorgestellter Projekte unterstützt. Diese wird am ersten Tag der Summer School eröffnet, wobei ein Austausch mit den jeweiligen Bildproduzentinnen und Produzenten Einblicke in die Einbindung von Fotografie in die erziehungswissenschaftliche Forschung geben soll.

In kurzen Impulsvorträgen am Vormittag werden die Projekte vorgestellt. Das methodische Vorgehen sowie die empirisch gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Projekte stellen den Ausgangspunkt für die anschließende Weiterarbeit in den Workshops dar. Dabei haben Sie an jedem der drei Tage die Möglichkeit, sich für die Teilnahmen an einen von drei angebotenen Workshops zu entscheiden.

Nähere Informationen zum Programm sowie zu den Workshops folgen Bald!
Eine Anmeldung ist auf Grund der verschiedenen Wahlmöglichkeiten im Workshopangebot leider nicht über Klips möglich. Sie können sich telefonisch oder direkt in der Sprechstunde von Tim Wolfgarten für die Summer School sowie für die ausgesuchten Workshops anmelden. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen auf der Homepage von Tim Wolfgarten: http://www.hf.uni-koeln.de/35920.

Auch nach der Einwahlphase bei Klips ist eine Anmeldung für die Summer School möglich.

62727 Forschungskolloquium für die Masterstudierenden im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Bildung

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 14tägl, ab 16.4.2014 H.Roth
T.Wolfgarten

Das Kolloquium wird durch Studierende bestritten, die bereits an ihren Abschlussarbeiten arbeiten. Sie haben die Möglichkeit, ihre Arbeit - entsprechend des jeweiligen Stands - vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Besprochen werden könnte u.a. die von Ihnen gewählte Forschungsfrage (und ihre Schärfung), die theoretischen Grundlagen, das Forschungsdesign (bei empirischen Fragen) inkl. der Wahl der Forschungsmethoden sowie Fragen zur Darstellung der Ergebnisse.

Des Weiteren ist das Kolloquium der Ort für die Präsentationen der im WM 3 (IKB1: WM3: Mobility and Citizenship) durchgeführten Forschungsprojekte.

Fragen des Studiengangs und seiner Organisation können zu Anfang jeder Sitzung besprochen werden und auch allgemeine Rückmeldungen sollen hier einen Raum finden.
Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende des Masterfaches und Masterstudiengangs Interkulturelle Kommunikation und Bildung sowie an alle anderen Interessierten. Termine für das Kolloquium: 16.04.; 30.04.; 14.05.; 28.05.; 18.06.; 02.07.; 16.07.

Es ist möglich, im Rahmen des Kolloquiums 2 CPzu erwerben.

Bereich D: Sprachen der Migrantinnen und Migranten

ARBEITSKREISE

KOLLOQUIEN

61012 Begleitung von Abschlussarbeiten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30 J.Zirfas

Dieses Seminar ist kein obligatorisches, sondern ein freiwilliges Angebot für die Studierenden, die ihre Abschlussarbeiten (etwa im BA, im MA) bei mir schreiben. Ziel des Seminars ist die gemeinsame Erarbeitung einer Gliederung für diese Arbeit, anhand derer diese dann angefertigt werden kann.

61102 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Schneider

Studierende, die sich in der Examensvorbereitung befinden sind eingeladen, ihre Prüfungsthemen in einer Sitzung vorzustellen. Die Mitkandidaten sind dabei die kritischen Gesprächspartner. Damit das Modell funktioniert, ist die Teilnahme an allen Sitzungen Pflicht

61303 Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30 J.Ecarius

Jugend und Bildung sind zentrale Themen der Erziehungswissenschaft und für das Lehramt. Jugendliche Lebensformen, soziale Heterogenität und Bildung strukturieren das Leben und die Bildungserfahrungen von jungen Menschen. In diesem Kolloquium besteht die Möglichkeit, sich im Kontext von diesem Thema gezielt auf das Staatsexamen oder die Prüfung im Bachelor vorzubereiten.
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen

62202 Forschungsseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 101 1.4.2014 - 23.9.2014 C.Butterwegge

In dem Forschungsseminar für Absolvent(inn)en eines Hochschulstudiums werden aktuelle Fragestellungen, Probleme und Kontroversen aus dem Arbeits- und Forschungsbereich des Dozenten erörtert. Durch diesen Erfahrungs- und Meinungsaustausch, der sich auch auf methodische und arbeitsorganisatorische Probleme erstreckt, soll das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit erleichtert, die Versagensangst dabei verringert und der Gefahr einer „Isolation am Schreibtisch“ entgegengewirkt werden.
Bänsch, Axel: Wissenschaftliches Arbeiten, 8. Aufl. München/Wien 2003
Gunzenhäuser, Randi/Haas, Erika: Promovieren mit Plan. Ihr individueller Weg: von der Themensuche zum Doktortitel, Opladen/Farmington Hills 2006
Keseling, Gisbert: Die Einsamkeit des Schreibers. Wie Schreibblockaden entstehen und erfolgreich bearbeitet werden können, Wiesbaden 2004
Knigge-Illner, Helga: Der Weg zum Doktortitel, Frankfurt am Main/New York 2002
Müller, C. Wolfgang: Schreib-Lust. Von der Freude am wissenschaftlichen Schreiben, Münster 2001
Narr, Wolf-Dieter/Stary, Joachim: Lust und Last des wissenschaftlichen Schreibens. Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer geben Studierenden Tipps, 2. Aufl. Frankfurt am Main 2000

62506 Pädagogische Forschungsmethoden für DoktorandInnen

2 SWS; Oberseminar

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521 K.Reich

Am Beispiel von Forschungsvorhaben werden empirische und theoretische Fragestellungen in Dissertationen analysiert und besprochen. Zu dem Oberseminar sind nur Doktorandinnen und Doktoranden zugelassen. Bitte in der Sprechstunde anmelden, sofern nicht bereits ins Doktorstudium eingeschrieben.

nur Doktoranden (Aufnahme nur über Sprechstunde)
Teilnahmebedingung: Nur für Doktoranden.

62804 Reflexion des Studium

Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 C.Nikodem
S.Völker

Diese Veranstaltung richtet sich verpflichtend an diejenigen, die bei Frau Völker oder Frau Nikodem ihr Examen in der Prüfungsphase 1/2014 oder 2/2014 ablegen.

Hier haben Sie die Möglichkeit, ihr Thema vorzustellen, die Literatur zu besprechen und alle Fragen rund um Ihre Prüfung zu klären.

63205 Forschungskolloquium SS 2014

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 — P.Hanke, P.Herzmann, K.Hugger, J.König, W.Plöger, M.Proske

Das Kolloquium richtet sich an Doktoranden/Habilitanden der Professoren Hanke, Herzmann, Hugger, König, Plöger und Proske. Es dient der Vertiefung geplanter, anlaufender und fortgeschrittener Qualifikationsarbeiten. Im Rahmen des Kolloquiums werden regelmäßig in kleiner Runde Forschungskonzepte und -arbeiten aus dem Gebiet der Schul- und Unterrichtsforschung diskutiert und weiterentwickelt.
Dies ist eine nicht-öffentliche Veranstaltung. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an die ausrichtenden Professoren.

63221 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, Ende 24.7.2014 — S.Lammerding

Das Examenskolloquium findet dienstags 14-15.30 Uhr in Raum S183 im neuen Modulbau statt!!!

(Nicht donnerstags)
Um bei Frau Kerst eine Prüfung (schriftlich oder mündlich) abzulegen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Sie haben in einem vorherigen Semester bereits eine Veranstaltung bei Frau Kerst besucht und dort mindestens einen Teilnahmeschein erworben.

2. Sie haben eine schriftliche Anfrage an Frau Kerst gestellt. In diese schriftliche Anfrage schreiben Sie bitte:

(1) Ihren Studiengang
(2) die Prüfungsphase, in der Sie geprüft werden wollen
(3) die Art der Prüfung, die Sie ablegen wollen
(4) ob Frau Kerst Ihre Erst- oder Zweitprüferin sein soll
(5) die besuchte(n) Veranstaltung(en)

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt.

Dringend erforderlich ist dabei die Anwesenheit in der ersten Sitzung oder eine rechtzeitige begründete Entschuldigung. Die Teilnehmerzahl sowie der Seminarplan werden in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich

63225 Examenskolloquium SS 2014

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, nicht am 8.7.2014 ; 15.7.2014 — J.Zepp

63300 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 — J.König

63497 Forschungs- und Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — M.Proske

Im Examenskolloquium werden die formalen und thematischen Anforderungen der schriftlichen und mündlichen Examensprüfungen im Lehramtsstudium (LPO 2003) erläutert und auf der Basis eigener Ausarbeitungen diskutiert.

Das Kolloquium findet in Raum 217 im Triforum statt.

63511 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 R. Kock

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Klausuren und die mündlichen Prüfungen. Literatur zu Themenschwerpunkten soll diskutiert, eigene Konzepte sollen vorgestellt werden.

64667 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitandenkolloquium: Musikpädagogische Forschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 H. Keden

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der aktuellen musikpädagogischen Forschung behandelt. Die Themenpalette umfasst die Diskussion laufender Promotions- und Habilitationsvorhaben und relevanter Veröffentlichungen im Fach. Das Seminar steht auch fortgeschrittenen Studierenden offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen.

64760 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitandenkolloquium: Musikpädagogische Forschung

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16.45 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 A. Eichhorn

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der aktuellen musikpädagogischen Forschung behandelt. Die Themenpalette umfasst die Diskussion laufender Promotions- und Habilitationsvorhaben und relevanter Veröffentlichungen im Fach. Das Seminar steht auch fortgeschrittenen Studierenden offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen.

Termine auch nach Vereinbarung.

67801 Kolloquium speziell für ExamenskandidatInnen

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 8 - 9.30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324 H. Gerdes

Im Rahmen des Kolloquiums werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalten und Spezialgebieten besprochen. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch von Vorlesungen oder Seminaren als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67802 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 14, 216 HF Block C, 417 E. Aschermann

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalte und Spezialgebiete besprochen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen zur Analyse und Einordnung empirischer Forschungsergebnisse. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch der Vorlesung oder der Seminare als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ausführliche Informationen zu den Prüfungsthemen und relevanter Literatur finden Sie unter:

http://www.hf.uni-koeln.de/33714

67804 Examenskolloquium
Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 11.4.2014 15 - 19
Mi. 16.4.2014 15 - 19
Fr. 25.4.2014 15 - 19 H.Zimmer

69127 Forschungskolloquium für Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15
Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 9, ab 17.4.2014 R.Bering

69129 Forschungskolloquium "Soziale und berufliche Integration"
2 SWS; Kolloquium
Mi. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl 16.4.2014 - 17.9.2014 M.Niehaus
Raum: 349 IBW-Gebäude

69146 (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. Kolloquium für Doktoranden
2 SWS; Kolloquium
k.A., n. Vereinb B.Fornefeld
Das Forschungskolloquium richtet sich an Doktoranden, die von mir betreut werden. Das Kolloquium umfasst Einzel- und Gruppensitzungen sowie universitätsübergreifende und internationale Doktorandentreffen. Voranmeldung bitte über meine Sekretärin Frau Sungen (0221-4705551).

69341 Wissenschaftliches Kolloquium zur Betreuung von Studienabschlussarbeiten, vergleichbaren Studienarbeiten und Dissertationen
2 SWS; Kolloquium
Di. 14 - 15.30 R.Mielke

Nur nach persönlicher Voranmeldung in der Sprechstunde bei Herrn Prof. Mielke.

o.Nr. Forschungskolloquium SS 2014
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 17.45 - 19.15 P.Hanke
P.Herzmann
K.Hugger
J.König
W.Plöger
M.Proske

Das Kolloquium richtet sich an Doktoranden/Habilitanden der Professoren Hanke, Herzmann, Hugger, König, Plöger und Proske. Es dient der Vertiefung geplanter, anlaufender und fortgeschrittener Qualifikationsarbeiten. Im Rahmen des Kolloquiums werden regelmäßig in kleiner Runde Forschungskonzepte und -arbeiten aus dem Gebiet der Schul- und Unterrichtsforschung diskutiert und weiterentwickelt.
Dies ist eine nicht-öffentliche Veranstaltung. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an die ausrichtenden Professoren.

E R A S M U S

62516 Educational theories and culture - A seminar for ERASMUS-students
2 SWS; Seminar
Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 A.Engelhardt

B . A . I N T E R M E D I A

B a s i s m o d u l e

B M 1 : E i n f ü h r u n g - M e d i e n a u s i n t e r d i s z i p l i n ä r e r P e r s p e k t i v e

V o r l e s u n g : M e d i e n p ä d a g o g i k , M e d i e n g e s t a l t u n g u n d M e d i e n k u l t u r

T u t o r i u m z u r V o r l e s u n g

B M 2 : M e t h o d e n

G r u n d l a g e n q u a n t i t a t i v e r F o r s c h u n g s m e t h o d e n

G r u n d l a g e n q u a l i t a t i v e r F o r s c h u n g s m e t h o d e n

63100 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 P . H e r z m a n n

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.
Anforderungen:
Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

G r u n d l e g e n d e M e t h o d e n d e r K u n s t u n d M e d i e n g e s t a l t u n g

64301 Methoden der Kunst und Mediengestaltung - Vorlesung (Prof. Nimmerfall)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 140

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141 N . N . H F

In einer 14-tägigen Vorlesungsreihe werden grundlegende Theorien, Konzepte und Methoden der Kunst und Mediengestaltung als auch der empirischen Forschung vorgestellt und untersucht. Die Vorlesung wird von Filmscreenings und Gastvorträgen ergänzt und alternierend von einem Tutorium begleitet.

B M 3 : G r u n d l a g e n d e r M e d i e n p ä d a g o g i k

T h e o r i e b e z ü g e d e r M e d i e n p ä d a g o g i k

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K . H u g g e r

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63238 Umgang Jugendlicher mit Computerspielen - reine Unterhaltung?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S. Aßmann

Ziel: Anhand des konkreten Praxisbeispiels der öffentlichen Diskussion um Computerspiele werden unterschiedliche Konzepte der Medienpädagogik erarbeitet und miteinander verglichen. Es wird analysiert, auf welchen theoretischen Annahmen medienpädagogisches Handeln in der Praxis beruht. Dabei wird auch das Spannungsfeld exzessive Mediennutzung versus adäquate Form der Unterhaltung thematisiert.

Inhalt:

- Analyse und Einschätzung der historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen

- Methoden der Medienpädagogik

- Einschätzung der Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns

Methode:

Die Veranstaltung hat einen stark projektorientierten Charakter.
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

63240 Web 2.0 und die Idee einer partizipativen Medienpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S. Aßmann

Ziel: Medienpädagogik ist eine erziehungswissenschaftliche Teildisziplin. Um medienpädagogische Fragestellungen bearbeiten zu können (z.B. die Diskussion um das Web 2.0), greift sie nicht nur auf erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte zurück, sondern auch auf solche benachbarter wissenschaftlicher Disziplinen, wie z.B. Kommunikationswissenschaft, Medienkulturwissenschaften oder Medienpsychologie. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden

Kenntnisse über die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der

Medienpädagogik erwerben. Sie sollen in die Lage versetzt werden, am Beispiel des Web 2.0 die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können sowie medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen erwerben.

Inhalt:

- Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik
- Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge)
- Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung

Methode:

Die Veranstaltung hat einen stark projektorientierten Charakter.
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

K o n z e p t i o n e l l e S t r ö m u n g e n d e r M e d i e n p ä d a g o g i k

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K . H u g g e r

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63238 Umgang Jugendlicher mit Computerspielen - reine Unterhaltung?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S . A ß m a n n

Ziel: Anhand des konkreten Praxisbeispiels der öffentlichen Diskussion um Computerspiele werden unterschiedliche Konzepte der Medienpädagogik erarbeitet und miteinander verglichen. Es wird analysiert, auf welchen theoretischen Annahmen medienpädagogisches Handeln in der Praxis beruht. Dabei wird auch das Spannungsfeld exzessive Mediennutzung versus adäquate Form der Unterhaltung thematisiert.

Inhalt:

- Analyse und Einschätzung der historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen

- Methoden der Medienpädagogik

- Einschätzung der Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns

Methode:

Die Veranstaltung hat einen stark projektorientierten Charakter.
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

63240 Web 2.0 und die Idee einer partizipativen Medienpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S. Aßmann

Ziel: Medienpädagogik ist eine erziehungswissenschaftliche Teildisziplin. Um medienpädagogische Fragestellungen bearbeiten zu können (z.B. die Diskussion um das Web 2.0), greift sie nicht nur auf erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte zurück, sondern auch auf solche benachbarter wissenschaftlicher Disziplinen, wie z.B. Kommunikationswissenschaft, Medienkulturwissenschaften oder Medienpsychologie. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden

Kenntnisse über die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der

Medienpädagogik erwerben. Sie sollen in die Lage versetzt werden, am Beispiel des Web 2.0 die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können sowie medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen erwerben.

Inhalt:

- Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik
- Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge)
- Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung

Methode:

Die Veranstaltung hat einen stark projektorientierten Charakter.
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Handlungskonzepte und Methoden der Medienpädagogik

63200 Einführung in die Medienpädagogik SS 2014

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63234 Medienpädagogik und Filmbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 14.4.2014 — J. B a d e r

Ziel: Textbasierte Auseinandersetzung mit dem Konzept subjektorientierter Filmbildungsarbeit; kennenlernen unterschiedlicher medienpädagogischer Filmbildungsprojekte, in denen Kinder und Jugendliche als AdressatInnen angesprochen werden; einüben selbstständigen Arbeitens und Referierens durch Projektrecherche und Vorstellung der Projekte im Plenum.

Inhalt: Sowohl innerhalb des wissenschaftlich-akademischen Kontextes, als auch in der praktischen Medienarbeit gewinnt die Filmbildung von Kindern und Jugendlichen zunehmend an Bedeutung. Letzteres zeigt sich an unterschiedlichen Projekten, die bundesweit regelmäßig durchgeführt werden wie z.B. die Schulkinowochen, Videoworkshops außerschulischer Träger oder verschiedene Kinder- und Jugendfilmfestivals. Filme werden dabei als Lern- und Erfahrungsbereiche verstanden und so ausgewählt, dass sie an die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen anschließen. Ziel medienpädagogischer Filmbildungsarbeit ist letztlich immer die Vermittlung von Filmkompetenz: In der aktiven Filmarbeit produzieren Kinder und Jugendliche unter medienpädagogischer Anleitung selbständig Filme und treten dabei als AkteurInnen hinter und vor der Kamera auf. In der rezeptiven Filmarbeit finden nach gemeinsamer Filmschau Filmgespräche statt, in denen Bezüge zur eigenen Lebenswelt hergestellt werden. Hier können, anhand der Auseinandersetzung mit den ProtagonistInnen des Films, eigene Weltbilder, Werte und Normen gefestigt oder auch kritisch hinterfragt werden.

Methode: Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Zu Beginn steht anhand von Textarbeit die theoretische Auseinandersetzung mit dem Konzept der subjektiven Filmbildung. In Gruppenarbeit recherchieren die Studierenden im zweiten Teil ausgewählte Filmbildungsprojekte (z.B. Filmfestivals oder Videoproduktionen), die sie im Plenum in Referatsform vorstellen und diskutieren.

Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Henzler, B. (2009): Vom Kino lernen: internationale Perspektiven der Filmvermittlung. Bertz + Fischer Verlag: Berlin.

Maurer, B. (2010): Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. Theoretische Grundlegungen und pädagogische Konzepte für die Unterrichtspraxis. München: kopaed.

Spielmann, Rafael (2011): Filmbildung! Traditionen, Modelle, Perspektiven. München:kopaed.

63235 Kinder und Jugendliche als AdressatInnen medienpädagogischer Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — J. B a d e r

Ziel: Textbasiertes Erarbeiten zentraler Begriffe und Konzepte der Medienpädagogik (Medienkompetenz, handlungsorientierte Medienpädagogik), die medienpädagogischer Praxis zugrunde liegen; kennenlernen der Bandbreite medienpädagogischer Praxis anhand von Projekten für Kinder und Jugendliche; einüben selbstständigen Arbeitens und Referierens durch Projektrecherche und Vorstellung der Projekte im Plenum

Inhalt: Langezeit bewahrpädagogisch ausgerichtet, ist medienpädagogische Praxis heute geprägt durch die handlungsorientierte Medienpädagogik, mit der Kinder und Jugendliche als AkteurInnen in der Produktion von (Handy-)Filmen, Radiosendungen, Musiktracks, Blogs, Websites, Apps etc. auftreten. Im Mittelpunkt steht der selbstständige, eigenverantwortliche und kreative Umgang mit dem Medium. Kinder und Jugendliche werden als aktive MediennutzerInnen verstanden, die nicht nur Medien konsumieren, sondern auch selber herstellen und dabei ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen. Die Frage danach, wodurch sich ein medienkompetenter Umgang auszeichnet und wie Kinder und Jugendliche diesen anhand von Projekten vertiefen bzw. erlernen können, steht vielfach im Mittelpunkt medienpädagogischer Diskurse und soll im Seminar diskutiert werden.

Methode: Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Zu Beginn steht anhand von Textarbeit die theoretische Auseinandersetzung mit den Begriffen der Medienkompetenz und dem Konzept der handlungsorientierten Medienpädagogik. In Gruppenarbeit recherchieren die Studierenden im zweiten Teil ausgewählte medienpädagogische Projekte, die sie im Plenum in Referatsform vorstellen und diskutieren.

Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben,

die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Diese Veranstaltung soll für den zum WS 13/14 startenden BA Intermedia im BM3 angeboten werden.
BzgA (2013): Anregung statt Aufregung. Neue Wege zur Förderung von Medienkompetenz in Familien. BzgA: Köln.

Süss, D./Lampert, C./Wijnen, C. (2010): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. VS: Wiesbaden.

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. VS: Wiesbaden.

B M 4 : M e d i e n ä s t h e t i k

E i n f ü h r u n g i n d i e M e d i e n ä s t h e t i k

G e s t a l t u n g a u d i t i v e r M e d i e n

63266 Gestaltung auditiver Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) P.Moormann

In dem Seminar werden grundlegende Gestaltungsprinzipien im auditiven Bereich erarbeitet und dabei verschiedene ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme (Cubase) erwartet wird. Zudem gilt es, ein Prozessportfolio begleitend zur Produktion anzulegen.

63268 Gestaltung auditiver Medien (Dozent: Strötgen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) N.N. HF

In dem Seminar werden grundlegende Gestaltungsprinzipien im auditiven Bereich erarbeitet und dabei verschiedene ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme (Cubase) erwartet wird. Zudem gilt es, ein Prozessportfolio begleitend zur Produktion anzulegen.
Diese Veranstaltung wird von Stefan Strötgen gehalten.

63270 Gestaltung auditiver Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) M.Heuger

In dem Seminar werden grundlegende Gestaltungsprinzipien im auditiven Bereich erarbeitet und dabei verschiedene ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme (Cubase) erwartet wird. Zudem gilt es, ein Prozessportfolio begleitend zur Produktion anzulegen.

G e s t a l t u n g v i s u e l l e r M e d i e n

64130 Digitale Inszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.
Neben grundlegenden Fragen der Bild- und Videoproduktion werden wir uns mit der Gestaltung einer Website und die Einbindung von Videos beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnische Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere), sowie die Grundlagen von HTML und der Arbeit mit CMS-Systemen. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Website.
Das Seminar setzt Grundkenntnisse in der Bild- und Videobearbeitung voraus.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64131 Zeichnen als Grundlage für Mediengestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Im Seminar werden grundlegende Techniken zur zeichnerischen Erfassung und Umsetzung thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen einerseits Übungen zum schnellen Skizzieren und anderseits die detailliertere Erfassung des menschlichen Körpers.

Es wird auf DIN A2 Papier mit unterschiedlichen Techniken gearbeitet.

64169 recreation. Bildintervention mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Die Bilder, die uns täglich begegnen, wollen nicht nur angesehen werden. Sie laden uns ein, mit ihnen zu handeln, sie zu benutzen, sie zu manipulieren. Die Veranstaltung nimmt diese Einladung an.

Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, neue Bildwelten zu produzieren. Sie greift in die digitalen Bildwelten ein, um unter Verwendung digitaler Techniken, diese zu „recreieren“ und somit neue Bildwelten zu produzieren.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, werden die produktionstechnischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (Adobe Photoshop) vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64170 do it like hockney. Bildherstellung mit digitalen Techniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) A.Hahn

Es gibt unterschiedlichste Techniken, um Bilder zu produzieren. Viele von ihnen haben eine lange Tradition. Diese Veranstaltung widmet sich einer jüngeren Technik, welche in der Illustration und der Werbegrafik längst etabliert ist, aber auch für die künstlerische Produktion nutzbar gemacht werden kann. Es werden Möglichkeiten erprobt, mit unterschiedlichen digitalen Techniken (u.a. Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, sketchbook) zu Bildergebnissen zu kommen. In der Veranstaltung werden die produktionstechnischen Grundlagen vermittelt und erprobt. Die Bereitschaft zur eigenständigen Vertiefung der erworbenen Kenntnisse wird dabei vorausgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Ergänzungsmodule

Medienpsychologie

Theoretische und methodische Grundlagen

Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie

Vertiefung der Vorlesungsinhalte

Aufbaumodule

AM1: Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

Mediendidaktik - Lehren und Lernen mit Medien

63211 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Aßmann
S. Iske

In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen orientierenden und systematischen Überblick über das Aufbaumodul des Studiengangs "Intermedia" hinsichtlich grundlegender Konzepte, theoretischer und praktischer Ansätze und Forschungsergebnisse.
Dabei werden exemplarisch u.a. die folgenden Bereiche behandelt:

- Medien, digitale Medien, Medialität, Mediatisierung
- Bildung, Medienbildung, Medienkultur
- Kennzeichen und Bedeutung formaler Bildungskontexte (schulisch, außerschulisch)
- Kennzeichen und Bedeutung informeller Bildungskontexte (online, offline)
- Konzeption und Einsatz von Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

Die Vorlesung wird durch eine veranstaltungsbegleitende Online-Umgebung ergänzt. Die Anmeldung an und die aktive Mitarbeit in dieser Online-Lernumgebung ist im Rahmen der Veranstaltung obligatorisch.

Scheinerwerb: Nachweis „Teilnahme“ / „aktive Teilnahme“ (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme
- Anmeldung an der veranstaltungsbegleitenden Lernumgebung
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- schriftlicher Abschlusstest

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Veranstaltung wird in der Aula der Gronewaldstraße 2 (HF-Hauptgebäude) stattfinden.
Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Mediensozialisation und informelles Lernen

Evaluation und Gestaltung von digitalen Lehr- und Lernangeboten

AM2: Medienkultur

Kunst-, Kultur- und Mediengeschichte

64303 Medienkultur - Vorlesung (Prof. Nimmerfall)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141, Ende 18.4.2014 N.N. HF

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird entlang einer historischen Zeitlinie dem komplexen Wechselverhältnis von Medien, Kultur und Gesellschaft nachgegangen, indem grundlegende geschichtliche, gesellschaftliche, technologische und politische Entwicklungen thematisiert werden. Dabei werden insbesondere die Auswirkungen der Medien auf unsere Gesellschaft als auch das Verhältnis von Kunst und neuen (Medien-)Technologien erforscht.

Musik und Medien

63265 Musik und Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) P. Moormann

Ob im Film, Fernsehen, Internet oder Computerspiel – stets spielt die Musik eine gewichtige Rolle. Doch wie unterscheidet sich ihr Einsatz, ihre Funktion und Gestaltung? Welche spezifische Entwicklungsgeschichte weist die Musik im jeweiligen medialen Kontext auf? Und welche Verbindungslinien lassen sich mit Blick auf musikalische Standards und Genrespezifika aufzeigen? Anhand aktueller, aber auch für die jeweilige Zeit wegweisender Produktionen sollen ästhetische, historische, technische, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte beleuchtet werden. Vermittelt werden die hierfür notwendigen methodischen Zugänge und medienspezifischen Analyseverfahren. Die SeminarteilnehmerInnen sollen in Kleingruppen eine selbst ausgewählte Produktion en détail analysieren und ihre Ergebnisse multimedial aufbereitet präsentieren. Zur Vorbereitung auf das Seminar sei das umfangreiche „Handbuch Musik und Medien“, herausgegeben von Holger Schramm, Konstanz (UVK) 2009 empfohlen.

63267 Musik als Film - Zur Ästhetik des Konzertfilms (Dozent: Weissenfeld)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), 14tägl N.N. HF

Die Versuche, Musik in bewegte Bilder zu setzen und darüber hinaus der Flüchtigkeit der musikalischen Aufführung durch ein anderes Medium entgegenzuwirken, reichen bis zu den Anfängen des Films zurück. Während dem Thema Filmmusik von jeher ein großes Interesse von wissenschaftlicher Seite gilt, wurde vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit dem umgekehrten Phänomen gewidmet, bei dem die Musik erst die Grundlage für den Film darstellt. Der hier stellvertretend gewählte Begriff des „Konzertfilms“ umfasst dabei eine Vielzahl an medialen Formaten, die in ihren Versuchen der Visualisierung von musikalischen Performances zu unterschiedlichen filmischen Mitteln greifen. So beschäftigt sich das Seminar mit Konzertaufzeichnungen, mit Live-Übertragungen via Fernsehen und Internet oder in den Kinosaal, mit inszenierten Konzertfilmen und Musikdokumentationen. Anhand ausgewählter Beispiele aus dem Bereich der „Klassik“, aber auch des Rock und Pop, diskutieren wir Ästhetik, Produktion und Rezeption von Konzertfilmen.

Da sich das Thema zwangsläufig an einer Schnittstelle von Ansätzen der Musikwissenschaft, Filmwissenschaft und Medienwissenschaft, aber auch der Kulturwissenschaften und Performance Studies bewegt, soll das Seminar außerdem einen ersten Einblick in interdisziplinäres Nachdenken und Arbeiten bieten. Aufbauend auf ein theoretisches und literaturbasiertes Fundament werden Repertoirekenntnisse vermittelt, konkrete Beispiele erörtert und auch eigene Konzepte zum Verfilmen von Musik entwickelt
Diese Veranstaltung wird von Jana Weißenfeld, M.A. gehalten.
Hans Emons: Für Auge und Ohr: Musik als Film. Oder die Verwandlung von Kompositionen ins Licht-Spiel (= Kunst-, Musik- und Theaterwissenschaft Bd. 12), 2., komplett überarb. und erw. Aufl., Berlin 2012

Peter Moormann (Hg.): Musik im Fernsehen. Sendeformen und Gestaltungsprinzipien, Wiesbaden 2010

Carsten Heinze und Bernd Schoch (2012): „Musikfilme im dokumentarischen Format. Zur Geschichte und Theorie eines Subgenres des Dokumentarfilms“, in: Rundfunk und Geschichte. 38. Jg,, Nr. 1/2. Online unter: http://rundfunkundgeschichte.de/artikel/musikfilme-im-dokumentarischen-format/

A k t u e l l e M e d i e n k u l t u r

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb T. Meyer

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64134 Interaktion und Immersion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 8.4.2014 R. Preuss

Mit interaktiven Kunstwerken und Aktionen ab den 1950 Jahren begann eine Entwicklung, die die gesellschaftlichen Kommunikationsstrukturen und das individuelle ästhetische Verhalten bis heute nachhaltig beeinflusst hat.

Heute ist das immersive Erlebnis der ästetische Mainstream in der Mediennutzung und Mediengstaltung. (3-D-Filme / Computerspiele)

Wir werden uns in dem Seminar mit dieser Entwicklung und diesen Strukturen auseinandersetzen.

Bei einer Wochenendexkursion nach Karlsruhe zum Zentrum für Kunst und Medien werden wir exemplarisch vertiefend uns mit künstlerischen und medialen Konzepten beschäftigen.

Die Teilnahme an der Exkursion und die Mitarbeit an thematischen Projekten ist verpflichtend.

64135 Medienkultur des Internet (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.5.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T. Meyer

Das Internet hat eine Geschichte, verschiedene Eigendynmiken, eine vielfältige Wirkung auf die Gesellschaft und ist überformt mit Narrativen und kulturellen Praktiken. Um das Internet zu verstehen, muss man seine Technik, seine Geschichte, seine Ökonomie, seine Politik und seine Kultur verstehen. In dem Blockseminiar sollen diese unterschiedlichen Perspektiven auf das Netz anhand von Beispielen und Texten erörtert werden. Am Ende soll ein vertieftes Verständnis um das Internet stehen und die Studenten in die Lage versetzen, aktuelle netzpolitische und netzkulturelle Diskurse nachzuvollziehen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64304 Images at Work (Prof. Nimmerfall)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 13, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) N.N. HF

Ausgehend von einer Reihe an Bildanalysen, Texten und Diskussionen wird der Frage nachgegangen, wie sich mediale Bilder in unserer Gesellschaft manifestieren. Dabei werden Strategien, Funktion und Form von einer Vielzahl medialer Bildquellen untersucht und diskutiert. Die Veranstaltung setzt sich reflektierend mit verschiedenen Möglichkeiten der technischen Bildproduktion von redaktionellen und journalistischen Bildern traditioneller Printmedien, zu Werbung, Film- und Fernsehen, über zeitgenössische Kunstproduktion hin zu aktuellen online und virtuellen Ressourcen wie, Websites, Blogs, Social Media Plattformen und auch der 3D-Visualisierung auseinander.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist eine aktive Beteiligung an den Diskussionen und die künstlerische Umsetzung eines Projekts mit Bezug zum Thema erforderlich.

Schwerpunktmodule

Digitale Kultur und Kommunikation

63210 Lara Croft, Darth Vader und die Simpsons - Jugendliche Fans und ihre selbstproduzierten digitalen Fanartikel zu Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 I. Cwielong

Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen faszinieren Jugendliche. Jugendliche konsumieren aber nicht nur die Inhalte, sondern produzieren auch selbst Bilder, Comics, Filme und Computerspiele mit ihren Helden, die sie anschließend auf Webseiten wie Youtube, deviantART, Animexx, etc. hochladen. Explorativ sollen selbstproduzierte digitale Fanartikel zu Helden zusammengetragen und untersucht werden. Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung einer Struktur so genannter mimetischer Artefakte Jugendlicher im Kontext neuer digitaler Medien.

Obligatorisch ist nicht nur die erste Seminarsitzung, sondern darüber hinaus auch eine hohe Bereitschaft zum Forschen.

63236 Mediale Inszenierung von Sexualität – Umgang und Aneignung sexualisierter Inhalte durch Jugendliche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J. Bader

Inhalt: Im Seminar werden mediale Inszenierungen von Sexualität in den Blick genommen, die sich in unterschiedlichen Medien wie Film/Fernsehen, Musik („Porno-Rap“), Internet (Selbstpräsentationen in Onlinenetzwerken) etc. finden. Aus einer medienpädagogischen Perspektive wird im Seminar der Frage nachgegangen, wie Jugendliche und junge Erwachsene sich Darstellungen von Sexualität, verstanden als Körperlichkeit/körperbezogene Handlungen, aneignen und mit ihnen umgehen, inwiefern bspw. eigene Vorstellungen durch mediale Inszenierungen geprägt werden oder auch eine kritische Distanz hierzu eingenommen werden kann.

Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Grimm, Petra (2010): Porno im Web 2.0 Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin: Vistas.

Tillmann, Angela/Schuegraf, Martina (2012): Pornografisierung von Gesellschaft. Konstanz: UVK.

63237 Street Art

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J. Bader

Inhalt: Im Seminar wird „Street Art“ als jugendkulturelle Ausdrucksweise verstanden und näher beleuchtet. Dies geschieht durch die Auseinandersetzung mit Street Art-spezifischen Merkmalen (Bezug zur Graffitiszene, Akteure, Ziele von Street Art Aktivismus, Einsatz spezifischer medialer Ausdrucksmittel etc.) und der Einordnung sowohl in einen jugendkulturellen als auch mediensozialisatorischen Kontext.

Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Baacke, Dieter (2007): Jugend und Jugendkulturen. Weinheim und München: Juventa

Hoffmann, Dagmar/Mikos, Lothar (2007): Mediensozialisationstheorien : neue Modelle und Ansätze in der Diskussion. Wiesbaden: VS.

Klitzke, Katrin/Schmidt, Christian (2009): Street Art. Legenden zur Strasse. Berlin: Archiv der Jugendkulturen.

63242 Vorsicht Podcast!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 K. Hugger
N.N. HF

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die bereits Erfahrungen mit Videoarbeiten erworben haben. Ziel- und praxisorientiert sollen in Zusammenarbeit mit einer Partnerinstitution der Uni Köln kurze Filme über ein ausgewähltes Thema entstehen. Die fertigen Produkte werden auf den Webseiten der Uni als Videocast in Verbindung mit einem Blogsystem veröffentlicht. Die Grundlagen von Web 2.0 werden innerhalb des Seminars erarbeitet und in die Praxis umgesetzt.

63261 Open Education - Open Everthing: Daten, Informationen und Wissen in der digitalen Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 K. Hugger
N.N. HF

Ziel:

Theoretisch-konzeptionelles Erarbeiten und kritisches Reflektieren der Begriffe ‚open', ‚free' und ‚libre' im Kontext des ‚Open Universe' (Creative Commons, Open Source, Open Access und Open Science, Open Government und Open Data, Open Course Ware, Open Education und Open Educational Resources usw.); Bewusstsein für die politischen, ökonomischen, rechtlichen und bildungstheoretischen wie auch-praktischen Implikationen dieser Entwicklungen in der globalisierten ‚digitalen Gesellschaft'; Kennenlernen und Erwerb von praktischen Kompetenzen im Umgang mit Open Source Software; Analyse und Bewertung von medienpädagogischen bzw. -didaktischen Projekten im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Umsetzung undzwischen formalen und informellen Bildungs- und Lernkontexten.

Inhalt:

Digitale Medien und die Möglichkeiten des Internets für Produktion, Rezeption und Distribution von Daten, Information und Wissen, Kommunikation und Kollaboration, Lernen und Bildung haben seit ihren Anfängen die Grenzen zwischen den etablierten Rollen sowohl von Produzent und Konsument als auch von Lehrenden und Lernenden verwischt.

In allen gesellschaftlichen Teilsystemen werden diese Grenzen sukzessive verhandelt, so auch im Bereich der Bildung und des Lernens innerhalb und außerhalb traditioneller Bildungsinstitutionen.Bestimmende Themen in diesem Feld sind etwa geistiges Eigentum und Urheberrecht, Qualitätssicherung und Zertifizierung, Speicherung und Auffindbarkeit und das Spannungsfeld zwischen kommerziellen und nicht-kommerziellen Angeboten.

Konzeptionelle Zugänge werden an konkreten Beispielen (MOOCs in allen Spielarten, Khan Academy, P2P und Open University, Wikipedia etc.) illustriert, erprobt – und in Frage gestellt.

Methode:

Prüfungsimmanente Veranstaltung, Blended Learning mit Präsenz- und Onlineanteilen; Arbeit am Text (deutsch und englisch), Projektarbeiten in Gruppen
Ebner, Martin & Schön, Sandra (Eds.). (2013). L3T - Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien. Online:http://l3t.eu/homepage/das-buch/ebook-2013. Insb. die Beiträge ‚Offene und partizipative Lernkonzepte' und ‚Offene Lehr- und Forschungsressourcen'.

Grassmuck, V. (2002). Freie Software: Zwischen Privat- und Gemeineigentum. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. Online:http://freie-software.bpb.de/Grassmuck.pdf

Rußmann, U., Beinsteiner, A., Ortner, H., & Hug, T. (Eds.). (2012). Grenzenlose Enthüllungen? Medien zwischen Öffnung und Schließung. Innsbruck: Innsbruck University Press. Online:http://www.uibk.ac.at/iup/buch_pdfs/9783902811776.pdf

Schulmeister, R.(Ed.). (2013). MOOCs - Massive Open Online Courses: Offene Bildung oder Geschäftsmodell?Münster u.a.: Waxmann Verlag. Online:http://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/2960Volltext.pdf.

UNESCO (2012). Paris OER Declaration. Online:http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/CI/pdf/Events/English_Paris_OER_Declaration.pdf.

Weitere relevante Literatur wird im Rahmen des Seminars bekannt gegeben – sofern verfügbar Open Access Publikationen…

Professionelle Aspekte der Medienpädagogik

63241 Vorsicht Dreharbeiten!

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
Fr. 9.5.2014 16 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Sa. 10.5.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
So. 11.5.2014 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Sa. 17.5.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
So. 18.5.2014 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K.Hugger
N.N. HF

Vorsicht Dreharbeiten! bietet die Möglichkeit, sich mit dem Medium Videofilm zu beschäftigen und die Grundlage der Filmsprache (Kameraarbeit, Ton- und Lichttechnik), der Filmgestaltung und der Filmschnitt (Montage, Ton- und Musikbearbeitung) zu erlernen.
Anfänger und Fortgeschrittene finden adäquate Angebote, um sich mit Videokamera, Schnitttechnik vertraut zu machen.
Die Teilnehmer werden in kleine Gruppen, im Laufe des Semesters, mindestens 1 Kurzfilm selbst produzieren.
Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Seminar um eine 4 SWS Veranstaltung handelt, in der Sie die Möglichkeit haben, 6 CP zu erwerben.

Die genauen Angaben zu den Räumen der Blocktermine folgen in Kürze.

63260 Spiele Leben - zum un/pädagogischen Verhältnis von Lernen, Spiel und Alltag

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K.Hugger
N.N. HF

Ziele:

Die TeilnehmerInnengewinnen ein tiefgehendes Verständnis von den historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen des Spielbegriffs, können dieses reflektiert auf zeitgenössische Phänomene digitaler Spielkulturen anwenden und sind in der Lage, sich in Diskussionenüber digitale Spiele differenziert zu positionieren. Ferner eignen sie sich die Fähigkeit an, spielbasierte Lern- und Bildungsszenarien zu konzipieren und zu bewerten.

Inhalt:

Das ‚Spiel' bzw. ‚das Spielen' als kulturelle Form des Ausdrucks und der Sozialität wird vielfach mit zwei Verweisen angerissen. Zum einen wird Friedrich Schillers 15. Ästhetischer Brief mit dem folgenden Zitat herangezogen: „[D]er Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt" [1795]. Zum anderen wird auf Johan Huizingas Werk ‚Homo Ludens' (dt. der ‚spielende Mensch') verwiesen, in welchem er postuliert, dass sich kulturelle Errungenschaften der Menschen aus seiner spielerischen Verfasstheit ableiten lassen.

Diese Konzepte reichen längst nicht mehr aus, um spielerische Phänomene zu beschreiben; gegenwärtig lässt sich das ‚Spiel-Feld' kaum mehr überblicken. Die Ausdifferenzierung der sozialen, kulturellen und medialen Formen, die sich um Spiele (games) und das Spielen (to play) herausgebildet haben, fordert die beiden genannten Auffassungen vom Spiel heraus.

Insbesondere digitale Spiele haben sich zu einem weitreichenden und vielfältigen Phänomen entwickelt – nicht nur der digitalen Kultur des Alltags (playful identities), sondern auch in der Wirtschaft (vgl. die Bedeutung am Weltmarkt), im Marketing (Gamification) wie auch im Feld der Erziehung und Bildung (Serious Games, Game-Based Learning). Auf dem letzten Aspekt liegt nach der allgemeinen Einführung in das Thema der Schwerpunkt des Seminars.

Methoden:

Prüfungsimmanente Veranstaltung, Blended Learning (Präsenz- und Onlineanteile); Arbeit am Text, Projektarbeiten in Gruppen
Bundeszentrale für politische Bildung:http://www.spielbar.de/neu/.

Feierabend, Sabine, Karg, Ulrike &Rathgeb, Thomas 2013. JIM-Studie 2013 - Jugend, Information, (Multi-) Media. Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf12/JIM2012_Endversion.pdf [Stand 2013-07-9].

Fritz, Jürgen 2014. Digitale Spiele. In A. Tillmann, S. Fleischer, & K.-U. HuggerHandbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: Springer VS, 403–418.

Ganguin, Sonja & Meister, Dorothee M 2013. Spiele als Lernköder? - Über das Potenzial von Computerspielen. In A.-M. Kamin, D. M. Meister, & D. Schulte Kinder - Eltern - Medien. Medienpädagogische Anregungen für den Erziehungsalltag. München: Fink, 151–166.

Huizinga, Johan 2004 [1938/39]. Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel. 19. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Le, Son, Weber, Peter &Ebner, Martin 2013. Game-Based Learning. Spielend Lernen? In M. Ebner & S. Schön L3T - Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien. Berlin: Epubli.http://l3t.eu/homepage/das-buch/ebook-2013.

Quandt, Thorsten 2010. Real Life in Virtual Games: Computerspiele und (Jugend-)Kultur. In K.-U. HuggerDigitale Jugendkulturen. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 187–207.http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-91908-9_11 [Stand 2014-01-19].

Raessens, Joost 2012. Homo Ludens 2.0. The Ludic Turn in Media Theory. Inaugural Address.http://dspace.library.uu.nl/handle/1874/255181.

Winter, Andrea 2011. Spielen und Erleben mit digitalen Medien#: pädagogische Konzepte und praktische Anleitungen#; mit 6 Tabellen und Online-Zusatzmaterial München u. a: Reinhardt.

Weitere Literatur wird im Rahmen des Seminars bekannt gegeben

63262 Das Auditive in der Medienpädagogik: Radio, Podcasts und Hörspiel in Theorie und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 9.5.2014 16 - 21
Sa. 10.5.2014 9 - 16
Fr. 20.6.2014 16 - 21
Sa. 21.6.2014 9 - 16

K.Hugger
N.N. HF

Ziele:

Grundlegendes Wissen um die Bedeutung des Auditiven in der Medienpädagogik; Praktische Kompetenzen zur Anwendung von Aufnahmegeräten, Audiobearbeitungssoftware (Audacity), Podcast-Plattformen; Fähigkeiten zur Analyse, Bewertung sowie zur Planung und Durchführung von medienpädagogischen Einsatzszenarienmit auditiven Medien (Radio, Podcastsund Hörspiel/-buch) für unterschiedliche Zielgruppen.

Inhalt:

Die konzeptionellen Diskussionen um Digital, New und Multimodal Literacies, Visuelle Kompetenz und ähnliche Fähigkeiten für das digitale Zeitalter haben vielfach außer Acht gelassen, dass das Auditive für viele Menschen aller Altersstufen noch immer eine bedeutsame Rolle spielt. Radio – terrestrisch oder online – oder Podcasts werden in großem Umfang rezipiert, Hörbücher nehmen immer größere Teile der Bibliotheken und Buchhandlungen ein, Hörspiele bleiben für Kinder weiterhin ein wichtiger Teil ihrer Freizeitgestaltung und Musik begleitet ortsunabhängig unseren Alltag.

Für die Medienpädagogik bieten sich somit zahlreiche Anknüpfungspunkte für die aktive Medienarbeit mit verschiedensten Personengruppen, wobei sie sich – wie etwa bei Pod- und Screencasts – Tendenzen der Medienkonvergenz zu Nutze machen kann. Das praktische Experiment mit den genannten medialen Formaten wird im Mittelpunkt des Seminars stehen. Der technische Aufwand ist, wie zu sehen sein wird, überschaubar und die Ergebnisse oft genug unüberhörbar.

Methoden:

Prüfungsimmanente Veranstaltung, Projektarbeiten in Gruppen, Praxisexperimente und evtl. eine Exkursion(Blockseminar)
Dieses Seminar wird als Blockseminar angeboten. Alle vier Termine finden in Raum 1.02 (Frangenheimstraße 4) statt.

Anfang, Günther 2005. Mit Kamera, Maus und Mikro#: Medienarbeit mit Kindern 2., überarb. und erg. Aufl. München: kopaed.

AudacityAudiobearbeitungssoftware:http://audacity.sourceforge.net/?lang=de.

Behrens, Peter u. a. 2012. FIM-Studie 2011 - Familie, Interaktion & Medien. Untersuchung zur Kommunikation und Mediennetzung in Familien. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf12/JIM2012_Endversion.pdf [Stand 2013-07-9].

Bloech, Michael 2005. Junges Radio: Kinder und Jugendliche machen Radio. München: Kopaed-Verl.

Hartung, Anja 2014. Hörmedien als Quelle kindlicher Selbst- und Welterfahrung. In A. Tillmann, S. Fleischer, & K.-U. HuggerHandbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: Springer VS, 365–376.

Interaudio Lehrmaterialien:http://interaudio.org/cms/index.php?option=content&task=view&id=340&Itemid=37[Stand 2014-01-19].

Schill, Wolfgang 2004. Kinder & Radio. München: kopaed.

Schill, Wolfgang 2008. Radio. In Uwe Sander/Friederike von Gross/Kai-Uwe Hugger (Hrsgg.): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften, 395–401.

Schülerradio Tutorial:http://www.schuelerradio.at/tutorial[Stand 2014-01-19].

Stang, Richard 2013. mp3 & Co - Hörwelten von Kindern und Jugendlichen. In A.-M. Kamin, D. M. Meister, & D. Schulte Kinder - Eltern - Medien. Medienpädagogische Anregungen für den Erziehungsalltag. München: Fink, 27–36.

Wikipedia zu ‚Podcasting':http://de.wikipedia.org/wiki/Podcasting[Stand 2014-01-19].

Zorn, Isabel u. a. 2013. Educasting. Wie Podcasts in Bildungskontexten Anwendung finden. In M. Ebner & S. Schön L3T - Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien. Berlin: Epubli.http://l3t.eu/homepage/das-buch/ebook-2013.

Eine Linkliste mit Materialien und Projektbeispielen wird im Laufe des Semesterserarbeitet

V i r t u a l i t ä t u n d I m m e r s i o n

1 . V i r t u a l i t ä t u n d I m m e r s i o n

64126 .mbr_monthly

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — T . M e y e r

Im Rahmen der Vortragsreihe .mbr_monthly werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Wissenschaftler und Künstler eingeladen, die im Bereich der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung tätig sind. Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel DI oder MI Nachmittag
Ohne KLIPS-Anmeldung.
Näheres: http://mbr.uni-koeln.de/kunst/tag/mbr-monthly/

64134 Interaktion und Immersion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 8.4.2014 — R . P r e u s s

Mit interaktiven Kunstwerken und Aktionen ab den 1950 Jahren begann eine Entwicklung, die die gesellschaftlichen Kommunikationsstrukturen und das individuelle ästhetische Verhalten bis heute nachhaltig beeinflusst hat.

Heute ist das immersive Erlebnis der ästetische Mainstream in der Mediennutzung und Mediengstaltung. (3-D-Filme / Computerspiele)

Wir werden uns in dem Seminar mit dieser Entwicklung und diesen Strukturen auseinandersetzen.

Bei einer Wochenendexkursion nach Karlsruhe zum Zentrum für Kunst und Medien werden wir exemplarisch vertiefend uns mit künstlerischen und medialen Konzepten beschäftigen.

Die Teilnahme an der Exkursion und die Mitarbeit an thematischen Projekten ist verpflichtend.

64135 Medienkultur des Internet (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.5.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 17.5.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 4.7.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.7.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) T. Meyer

Das Internet hat eine Geschichte, verschiedene Eigendynmiken, eine vielfältige Wirkung auf die Gesellschaft und ist überformt mit Narrativen und kulturellen Praktiken. Um das Internet zu verstehen, muss man seine Technik, seine Geschichte, seine Ökonomie, seine Politik und seine Kultur verstehen. In dem Blockseminiar sollen diese unterschiedlichen Perspektiven auf das Netz anhand von Beispielen und Texten erörtert werden. Am Ende soll ein vertieftes Verständnis um das Internet stehen und die Studenten in die Lage versetzen, aktuelle netzpolitische und netzkulturelle Diskurse nachzuvollziehen.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64302 8. Berlin Biennale: Kunst-Biennalen als Diskussionsplattform und Labor (Prof. Nimmerfall)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), 14tägl

5.6.2014 - 7.6.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block +SaSo N. N. HF

Seit ihrer Gründung 1998 versteht sich die alle zwei Jahre stattfindende internationale Ausstellung für zeitgenössische Kunst in Berlin – Berlin Biennale – als offene Plattform für Experimente, die eng mit den kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Stadt verknüpft ist. Ausgehend vom Boom an nationalen Großausstellungen in den letzten beiden Jahrzehnten und deren Auswirkungen sowohl auf die aktuelle Ausstellungslandschaft als auch künstlerische Praxis, thematisiert die Veranstaltung Geschichte und Strategien an Hand verschiedener internationaler Beispiele. Mit der Berlin Biennale als „Case Study“ und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in einer 14-tägigen Vor- und Nachbereitungsphase zur 3-tägigen Exkursion inhaltliche Fragen thematisiert, diskutiert und im Rahmen eines digitalen Publikationsformats künstlerisch umgesetzt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist die Teilnahme an der Exkursion als auch die aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Info: http://www.berlinbiennale.de/

http://www.biennialfoundation.org/

2. Portfolio

64133 Portfolioseminar Intermedia (In Verbindung mit "Interaktion und Immersion")

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 28.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 19.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 16.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Mo. 7.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) R. Preuss

Die Veranstaltung bereitet auf die Modulprüfung vor, die in Form einer Präsentation des Portfolios abgelegt wird.

Dazu werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

64305 Portfolio Intermedia SM3 (Prof. Nimmerfall)

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.4.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Di. 20.5.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Di. 17.6.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

Di. 8.7.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum) N.N. HF

Die Veranstaltung ist Auftakt für die Portfolio-Arbeit im Modul SM3 und Vorbereitung für die Abschlussprüfung des Moduls als mündliche Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls. Zur Vorbereitung der Prüfung wird die Vielfältigkeit künstlerischer Ausdrucksformen und Methoden der medialen Gestaltung diskutiert, Strategien zur Übersetzung von Wissen in Schaffensprozesse erarbeitet sowie produktionstechnische Möglichkeiten und (Präsentations-)Formate reflektierend verhandelt.

M e d i a m o r p h o s e u n d S o u n d S t u d i e s

63271 Sound Matters

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) M.Heuger

Manche begleiten uns ein Leben lang, andere wollen uns zumindest für eine Woche nicht aus dem Kopf gehen. Wir haben alle unsere persönlichen Chart-Hits, Game-Sound-Ohrwürmer, Lieblingsstücke oder Soundtrackfavoriten. Warum klingen sie so und nicht anders? Warum bedeuten sie uns so viel und anderen gar nichts oder zumindest etwas anderes. Welche Elemente konstituieren den Sound? Welche Rolle spielen Klangfarben, Hooklines und Produktionstechniken und wie können wir uns (auch ohne Notenkenntnisse und Ingenieursstudium) darüber austauschen? Das Seminar vermittelt Methoden intersubjektiver Klanganalysen, anhand derer die Teilnehmer einen selbstgewählten Track aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den Einführungssitzungen und Referatdiskussionen soll jeweils eine intermediale Präsentation der Analyse-Ergebnisse erarbeitet werden.

Virgil Moorefield: The Producer as Composer: Shaping the Sounds of Popular Music, Cambridge, Mass. (MIT Press) 2005

David N. Howard: Sonic Alchemy: Visionary Music Producers and Their Maverick Recordings, Milwaukee, WI. (Hal Leonard Corp) 2004.

1 . M e t a m o r p h o s e u n d S o u n d s t u d i e s

63269 Markenmusik (Dozent: Strötgen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre) N.N. HF

Seit einigen Jahren ist die auditive Gestaltung von Marken als akustischer Bestandteil eines multimedialen Brand Design in das Interesse der Wirtschaft gerückt und zu einem eigenen Geschäftsfeld in der Strategie- und Designberatung geworden. Die Ergebnisse dieser Praxis reichen vom einfachen Audiologo bis hin zur Entwicklung umfangreicher Sounddatenbanken für Marken. Für die Praxis entscheidend ist dabei die Fähigkeit, als Vermittler zwischen der Welt des Markenmanagements und der Welt der auditiven Gestaltung tätig zu werden, um begründete Lösungen entwickeln zu können. In dem Seminar werden diesbezüglich Grundlagen der Markenkommunikation vermittelt sowie daraus abgeleitete Ansprüche an die akustische Gestaltung von Audio-Brands. In Bezug auf diese Ansprüche werden Möglichkeiten und Grenzen akustischer Kommunikation behandelt.

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit Kompetenzen auszustatten, die es ihnen ermöglichen Gestaltungsentscheidungen objektiv zu evaluieren und zu begründen. Der Leistungsnachweis erfolgt über die Arbeit in Kleingruppen, in denen die Studierenden bereits bestehende Audio-Brands analysieren und für die jeweiligen Marken veränderte oder neue Klangkonzepte erarbeiten.
Diese Veranstaltung wird von Stefan Strötgen gehalten.

2 . P o r t f o l i o

P r o j e k t m o d u l e

P r a x i s v e r t i e f u n g

1 . P r o j e k t b e g l e i t u n g

2 . P r o j e k t p r ä s e n t a t i o n

T h e o r i e - u n d F o r s c h u n g s v e r t i e f u n g

1 . P r o j e k t b e g l e i t u n g

2 . P r o j e k t p r ä s e n t a t i o n

P r a k t i k u m s m o d u l

P r a k t i k u m

P r a k t i k u m s b e r i c h t